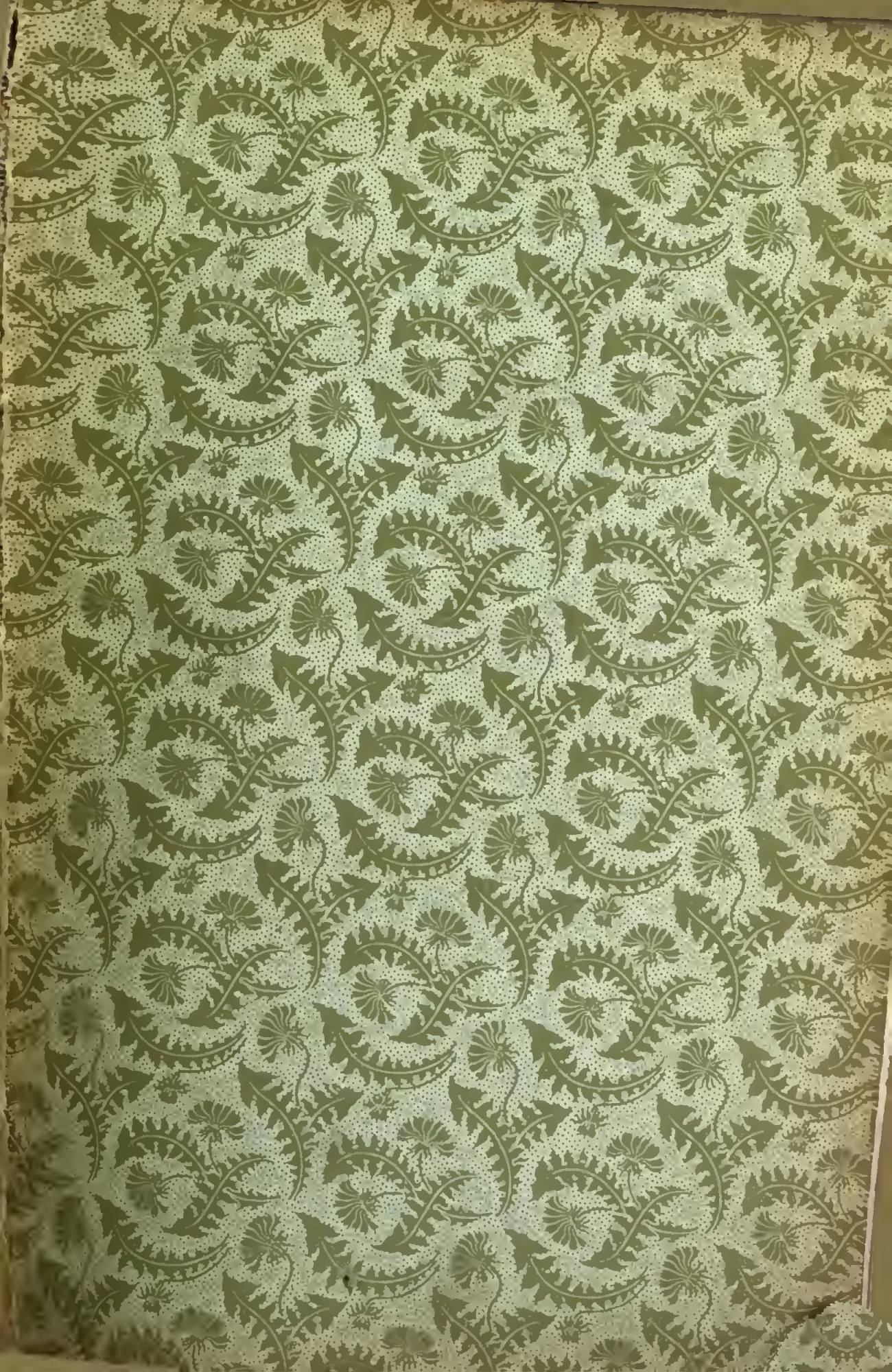
Laufende Nummer	Name des Verbandes	Geschäftsertrag		
		aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages
1	2	24	25	26
		M.	M.	M.
1	Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg u. der angrenzenden Provinzen u. Staaten	40720	67914	2231916
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine	189698	83723	3998421
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	91840	55690	3904808
4	Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	107372	31726	1683356
5	Verband sächsischer Konsumvereine	208420	327835	13466921
6	Verband süddeutscher Konsumvereine	581291	261791	5683614
7	Verband Thüringer Konsumvereine	152908	151765	4296187
8	Direkte Mitglieder des Zentralverbandes:			
	Konsumverein Straßburg	586	346	18936
	Summe Ende 1905	1372835	980790	35284159
	Summe Ende 1904	1405743	919346	31403036

Jahrbuch

Zentralverband Deutscher Konsumvereine



Jahrbuch

des

Zentralverbandes deutscher Konsumvereine

4

Vierter Jahrgang

1906

Erster Band

Herausgegeben
von dem
Sekretär des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine
Heinrich Kaufmann

Preis des zweibändigen Werkes 8 Mark

Hamburg 1906
Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine
von Heinrich Kaufmann & Co.

GERMANY Zentralverband

65843A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1922 L

Druck: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg.

Vorwort.

Dem vierten Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine sollen diese Worte das Geleit geben. Auch dieses Jahrbuch gibt, wie seine Vorgänger, ein Spiegelbild unserer Verbandsarbeit im Großen wie im Kleinen. Es berichtet über die Entwicklung und den Stand des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, seiner Revisionsverbände, der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine und aller einzelnen Genossenschaften. Es zeigt unsere Verbandsorganisation als den Repräsentanten der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung und als den entwicklungs- und lebenskräftigsten Zweig der deutschen Genossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit. Es lehrt uns, unsere Verbandsarbeiten erkennen als einen Teil jener großen gewaltigen Kulturbewegung, die unter dem Namen Genossenschaftsbewegung in allen Kulturländern einen immer fruchtbarer werdenden Boden findet, die in beachtenswertestem Maße beginnt, die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung zu beeinflussen und die neben anderen wichtigen Entwicklungsfaktoren dazu beiträgt, daß die breiten Massen des Volkes mehr und mehr befähigt werden und den Willen haben, ihre wirtschaftlichen Angelegenheiten in die eigenen Hände zu nehmen.

Die Zusammensetzung des Jahrbuches entspricht der Zusammensetzung unserer Verbandsorganisation. Der Zentralverband ist die Vereinigung der Revisionsverbände, der Großeinkaufs-Gesellschaft und der angeschlossenen Genossenschaften zur Sammlung und Organisation der deutschen Konsumvereine, zur Pflege und Wahrnehmung ihrer gemeinschaftlichen Interessen mit vereinten Mitteln und Kräften. Die Aufgabe der Revisionsverbände ist vor allen Dingen die Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung der Genossenschaften nach den Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes und die Erteilung von Rat und Auskunft auf allen Gebieten der praktischen genossenschaftlichen Arbeit. Die Großeinkaufs-Gesellschaft ist die wirtschaftliche Zentrale der deutschen Konsumvereine für den gemeinschaft-

lichen Einkauf und die gemeinschaftliche Herstellung von Waren im großen. Die Konsumvereine endlich sammeln und organisieren die Konsumenten zur gemeinschaftlichen Wahrnehmung ihrer wirtschaftlichen Interessen auf dem Gebiete der Warenverteilung und der Warenproduktion.

Jede einzelne dieser Organisationen ist bei aller Selbständigkeit im letzten Grunde doch nur ein Teil der Gesamtheit, ein Rad in der Maschine, ein Blatt oder Zweig am Genossenschaftsbaume. Daraus ergibt sich, daß die Verbandsarbeiten in der Zentrale wie in den einzelnen Gliedern stets unter dem Gesichtspunkt der gegenseitigen Ergänzung zu erfolgen haben, und daß das Bild der Verbandsarbeit, das dieses Jahrbuch wiederspiegelt, den Zentralverband, die Revisionsverbände, die Großeinkaufs-Gesellschaft und die einzelnen Genossenschaften gleichmäßig berücksichtigen muß.

Daraus ergibt sich ferner, daß mit dem Wachstum der Verbandsorganisation, mit der Zunahme der Zahl der angeschlossenen Genossenschaften auch der Umfang des Jahrbuches wächst. Dazu kommt noch, daß, je größer die Organisation, um so zahlreicher die ihr gestellten Aufgaben, um so vielseitiger die von ihren Funktionären ausgeübte Tätigkeit. Auch die Zunahme der geleisteten Jahresarbeit bedingt eine Verstärkung der Berichte, eine Vermehrung des Umfanges des Jahrbuches.

Aus diesen beiden erfreulichen Gründen — äußeres Wachstum des Zentralverbandes in allen seinen Gliedern und größere Intensität der Verbandsarbeit — stehen wir schon in diesem Jahre vor der Aufgabe, eine Teilung des Jahrbuches vorzunehmen und statt des bisher einbändigen Werkes ein zweibändiges herauszugeben.

Der erste Band enthält die Berichte des Vorstandes und des Sekretärs des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, die Berichte der Vorsitzenden der Revisionsverbände und den Geschäftsbericht der Großeinkaufs-Gesellschaft nebst den zugehörigen zusammenfassenden Statistiken und den Statistiken über die Geschäftsergebnisse aller Verbandsvereine.

Der Bericht des Vorstandes des Zentralverbandes gibt eine großzügige Uebersicht über die wichtigsten Arbeiten des Vorstandes und Ausschusses. — Der Sekretariatsbericht behandelt im ersten Abschnitt, „Genossenschaftliche Kämpfe“, die wichtigsten Ereignisse des verflossenen Jahres, soweit sie die Genossenschaftsbewegung berühren, vor allen Dingen die vielfachen Angriffe und versuchten Hemmungen, die unsere Bestrebungen von Gegnern aller Art erfahren hat. Der

zweite Abschnitt gibt eine Uebersicht über den Stand der deutschen Genossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit. Der dritte Abschnitt schildert die Verbandsorganisation der deutschen Genossenschaften unter besonderer Berücksichtigung der großen Zentralverbände: Allgemeiner Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Raiffeisenverband, Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften, sowie der Geschäftsergebnisse der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse. Der vierte Abschnitt zeigt die Entwicklung und den Stand der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit. Der fünfte Abschnitt behandelt in eingehender Weise unseren Zentralverband: die Tätigkeit des Sekretariats und der Verlagsanstalt, die Entwicklung des Zentralverbandes in den Jahren 1902 bis 1905, die Geschäftsergebnisse der Konsumvereine, Produktivgenossenschaften und der Großeinkaufs-Gesellschaft insgesamt, die Gruppierung der Mitglieder der Konsumvereine nach Berufen, die Entwicklung der Revisionsverbände, die Entwicklung der drei Hauptgruppen des Zentralverbandes (Konsumgenossenschaften, der Produktiv- und sonstige Genossenschaften, Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine, sowie der Einkaufsvereinigungen). Der sechste Abschnitt gibt eine Uebersicht über die Genossenschaftsbewegung des Auslandes, vor allen Dingen in England, der Schweiz, Oesterreich, Belgien, Frankreich, Holland und Dänemark. Der siebte und letzte Abschnitt behandelt kurz diejenige Organisation, die die Aufgabe hat, die Genossenschaftsbewegung der ganzen Welt zu einer einheitlichen ganzen zusammenzufassen, nämlich den Internationalen Genossenschaftsbund. Der Sekretariatsbericht ist in diesem Jahre auf diejenige Form gebracht, die er voraussichtlich auch in den späteren Jahren wird beibehalten können. (Der Bericht des Vorstandes und des Sekretärs sind im Sonderdruck erschienen unter der Ueberschrift: „Der Zentralverband deutscher Konsumvereine im Jahre 1905".)

Weiter bringt der erste Band des Jahrbuches die Berichte über die Entwicklung der einzelnen Revisionsverbände nebst den Statistiken über die Geschäftsergebnisse der Verbandsvereine, und zwar des Verbandes der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten, des Verbandes mitteldeutscher Konsumvereine, des Verbandes nordwestdeutscher Konsumvereine, des Verbandes der Konsum- und Produktiv-Genossenschaften von Rheinland und Westfalen, des Verbandes sächsischer Konsumvereine, des Verbandes süddeutscher Konsumvereine und des Verbandes Thüringer Konsumvereine.

Den Schluß des ersten Bandes bildet ein alphabetisches Verzeichnis der Verbandsvereine nebst Angaben über die Verbandszugehörigkeit und der Seitenzahlen, auf denen über die Geschäftsergebnisse dieser Vereine berichtet wird. Durch dieses alphabetische Verzeichnis, das in diesem Jahre zum ersten Mal dem Jahrbuch beigefügt ist, hoffen wir den Lesern das Nachschlagen zu erleichtern.

Der zweite Band dieses Jahrbuches enthält die Berichte über die im Jahre 1906 abgehaltenen Genossenschaftstage und Verbandstage. Fast alle diese Berichte sind von einem eigenen Stenographen aufgenommen; die nachträglich eingesandten Berichtigungen sind soweit wie möglich bei der Drucklegung des Jahrbuches mit berücksichtigt worden. Zunächst enthält der zweite Band die Berichte über die Verhandlungen, die in der Zeit vom 18. bis 21. Juni d. J. in Stettin stattfanden, nämlich: den Bericht über die Verhandlungen des Genossenschaftstages des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, über die Generalversammlung der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und die Generalversammlung der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine. Die auf dem Genossenschaftstage des Zentralverbandes beschlossenen kleineren Resolutionen sind dem Bericht eingefügt. Die größeren Vorlagen, die den Genossenschaftstag beschäftigten, nämlich: die Vorlage für die Vereinbarung eines Lohn- und Arbeitstarifs zwischen dem Zentralverband deutscher Konsumvereine und dem Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen, über die Einsetzung eines Tarifamtes und die Abrechnung und Voranschläge des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, sind dem Bericht über den Genossenschaftstag direkt angehängt, ebenso die Liste der Teilnehmer an dem Genossenschaftstage. Es folgt darauf der Bericht über die Generalversammlung der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und über die Generalversammlung der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine.

Den weiteren Inhalt des zweiten Bandes bilden die Berichte über die Verhandlungen der Revisionsverbandstage, und zwar in derselben alphabetischen Reihenfolge, in der die Geschäftsberichte über die Entwicklung der Revisionsverbände im ersten Bande wiedergegeben sind (siehe oben). Dem Inhaltsverzeichnis des zweiten Bandes ist eine Uebersicht beigegeben über diejenigen Verhandlungsgegenstände und Vorträge, die die verschiedenen Verbandstage beschäftigt bezw. auch den Genossenschaftstag beschäftigt haben. Den Schluß des zweiten Bandes bildet ein Verzeichnis der Redner nebst der Angabe des

Gegenstandes, zu dem sie das Wort ergriffen haben. Auch durch diese Neuerung hoffen wir den Lesern das Nachschlagen zu erleichtern.

So möge denn das vierte Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine seinen Weg in die Oeffentlichkeit antreten, die alten Freunde, die die früheren Jahrbücher in so erfreulicher Zahl gefunden haben, mehr noch zufriedenstellen und zu den alten Freunden uns neue gewinnen.

Möge es immer weiteren Kreisen Kunde bringen von der unermüdlichen rastlosen Arbeit Tausender und Abertausender, der Millionen von Genossenschaftern, die in allen Kulturländern bestrebt sind, die wirtschaftliche Lage der Minder- und Unbemittelten zu heben. Möge es Zeugnis ablegen von den hohen Idealen, die die Genossenschaftsbewegung durchdringen, von dem herrlichen Ziele, dem sie zustrebt.

Hamburg, im September 1906.

Der Herausgeber.

Inhaltsverzeichnis des ersten Bandes.

Seite

Der Zentralverband deutscher Konsumvereine im Jahre 1905.
Berichte des Vorstandes und des Sekretärs über die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Verbandsjahr 1905. Erstattet zu Händen des Dritten ordentlichen Genossenschaftstages des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine vom 18. bis 20. Juni 1906 in Stettin von Max Radestock und Heinrich Kaufmann.

1. Teil. Bericht über die **Tätigkeit des Vorstandes** des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Verbandsjahr 1905, erstattet für den Vorstand von dem ersten Vorsitzenden Max Radestock.
   1. Vorstandsarbeiten des ersten Halbjahres 15
   2. Stuttgarter Tage 20
   3. Vorstandsarbeiten des zweiten Halbjahres 25
   4. Die Anstellung von Verbandsbeamten 26
   5. Der Lohn- und Arbeitstarif mit dem Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter 34
   6. Revisionsberichte 35

2. Teil. Bericht über die **Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine** im Jahre 1905, erstattet von dem Sekretär Heinrich Kaufmann.

   I. Konsumgenossenschaftliche Kämpfe.
      1. Was uns not tut 39
      2. Die Mittelstandspolitiker 40
      3. Ursachen des Kleinhändlerelends 42
      4. Die Vielzuvielen 43
      5. Der Gesundungsprozeß im Kleinhandel durch das Aufkommen neuer Formen 47
      6. Der Konsumverein als würdiger und vornehmer Konkurrent 48
      7. Anteil der Konsumgenossenschaftsbewegung an der Warenvermittlung 49
      8. Die Ungerechtigkeit der Forderungen der Mittelstandspolitiker 52
      9. Episoden aus dem Kampf der Mittelstandspolitiker gegen die Konsumvereine 53
      10. Die Bekämpfung der Konsumvereine durch Preßerzeugnisse und in Versammlungen 57
      11. Die Bekämpfung der Konsumvereine durch die mittelständlerischen Berufsvereinigungen 59
      12. Die Einwirkung der Mittelstandspolitiker auf die Behörden 63
      13. Die Mittelstandspolitiker gegen die genossenschaftliche Betätigung der Beamten und Landwirte 65
      14. Die genossenschaftliche Selbsthülfe der Händler und Handwerker 67
      15. Die Stellung der Regierungen und Behörden zu der Konsumgenossenschaftsbewegung 72

Seite

16. Steuergesetzliche Maßnahmen wider die Konsumvereine . 76
17. Die Neutralität der Konsumgenossenschaftsbewegung ... 83
18. Die Konsumgenossenschaftsbewegung und die Landwirtschaft 85

II. Stand der deutschen Genossenschaftsbewegung am 1. Januar 1905.

1. Wechselbeziehungen der Hauptgenossenschaftsarten zueinander 87
2. Die genossenschaftliche Systematik 88
3. Die Gruppierung der Wirtschaftsgenossenschaften 90
4. Die Gruppierung der Erwerbsgenossenschaften 92
5. Die Möglichkeit der Neugruppierung der Genossenschaften 100
6. Gesamtübersicht über die deutsche Genossenschaftsbewegung 1904 und 1905 101

Tabelle I. Einteilung der deutschen Genossenschaften nach der Beziehung zur Genossenschaft, nach dem Gegenstand des Unternehmens, sowie Wachstum der einzelnen Gruppen vom 1. Januar 1904 bis zum 1. Januar 1905. 102

Tabelle II. Die Verteilung der deutschen Genossenschaften auf die Gruppen E., W. und K. 104

III. Die Verbandsorganisation der deutschen Genossenschaften.

1. Die Zentralverbände und ihre Revisionsverbände 107

Tabelle III. Uebersicht über die Zentralverbände und ihre Revisionsverbände 108

2. Die deutschen Zentralgenossenschaften 109

Tabelle IV. Die Zentralgenossenschaften, geordnet nach Zentralverbänden 109

3. Der Allgemeine Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften 111

Tabelle V. Kreditgenossenschaften des Allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften 111

Tabelle VI. Die Konsumvereine des Allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften 112

Tabelle VII. Die Baugenossenschaften des Allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften 112

4. Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften 113

Tabelle VIII. Die Entwicklung der Zentral-Darlehnskasse des Reichsverbandes 114

Tabelle IX. Die Entwicklung der Zentral-Einkaufsgenossenschaften des Reichsverbandes 115

Tabelle X. Die Geschäftsergebnisse der Butterverkaufsgenossenschaften des Reichsverbandes 116

Tabelle XI. Die Geschäftsergebnisse der Spar- und Darlehnskassen des Reichsverbandes 116

Tabelle XII. Die Geschäftsergebnisse der Bezugsgenossenschaften des Reichsverbandes 117

Tabelle XIII. Die Geschäftsergebnisse der Molkereigenossenschaften des Reichsverbandes 118

Tabelle XIV. Die Geschäftsergebnisse der sonstigen Genossenschaften des Reichsverbandes für 1903 119

5. Der Raiffeisenverband 120

Tabelle XV. Bilanzen der Zentral-Darlehnskassen in Neuwied 120

Tabelle XVI. Die Geschäftsergebnisse der Raiffeisenvereine 121

Seite

6. Der Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften 122
Tabelle XVII. Geschäftsergebnisse der Zentral-Kreditgenossenschaften des Hauptverbandes 124
Tabelle XVIII. Geschäftsstatistik der Kreditgenossenschaften des Hauptverbandes 124
Tabelle XIX. Geschäftsstatistik der Rohstoff-, Magazin- und Werkgenossenschaften des Hauptverbandes 125
7. Die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse 125
Tabelle XX. Geschäftsverkehr der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse 126
Tabelle XXI. Gesamtumsatz der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse 127
Tabelle XXII. Die Bilanz der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse vom 31. März 1905 128

IV. Entwicklung und Stand der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung.

1. Die Entwicklung der Konsumgenossenschaftsbewegung in Preußen 129
Tabelle XXIII. Die preußischen Konsumvereine 1890 bis 1898 129
Tabelle XXIV. Die Konsumvereine des Allgemeinen Verbandes 1895 bis 1899 129
Tabelle XXV. Die preußischen Konsumvereine 1899 bis 1904 130
2. Die Abstufung der Geschäftsanteile und Gründungszeit der preußischen Konsumgenossenschaften 131
3. Stand der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung am 1. Januar 1905 132
Tabelle XXVI. Anzahl und Mitgliederzahl der deutschen Konsumvereine am 1. Januar 1905 133
Tabelle XXVII. Stand der deutschen Konsumgenossenschaften am 1. Januar 1905 134

V. Der Zentralverband deutscher Konsumvereine im Jahre 1905.

1. Die Kelle und das Schwert 136
2. Die Aufgaben des Zentralverbandes 136
3. Sekretariat und Verlagsanstalt 138
4. „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“ und „Frauen-Genossenschaftsblatt“ 139
Tabelle XXVIII. Die Verteilung des „Frauen-Genossenschaftsblatt“ auf die einzelnen Revisionsverbände 140
5. Broschüren und Flugblätter 141
6. Das Jahrbuch 142
7. Sekretariatsarbeiten 144
8. Die Verlagsanstalt 147
Tabelle XXIX. Die Ausgänge der Verlagsanstalt 148
9. Die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1902 bis 1905 150
Tabelle XXX. Die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1902 bis 1905 153
10. Geschäftsergebnisse der Konsumvereine, Produktivgenossenschaften und der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1905 153
Tabelle XXXI. (Haupttabelle.) Statistische Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der an den Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossenen Konsumvereine, Produktivgenossenschaften und der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine am 31. Dezember 1905 154

Seite

11. Die Gruppierung der Mitglieder nach Berufen 158
Tabelle XXXII. Die Verteilung der Mitglieder auf die einzelnen Berufe 1903 bis 1905 162
12. Die Revisionsverbände 161
Tabelle XXXIII. Die Entwicklung der Revisionsverbände des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1902 bis 1905 165
13. Die Konsumgenossenschaften des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 166
Tabelle XXXIV. Durchschnittsmitgliederzahlen und Durchschnittsumsätze der Konsumvereine des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1902 bis 1905 ... 168
Tabelle XXXV. Bewegung in Geschäftsertrag und Geschäftslasten in Prozenten des Gesamtumsatzes und pro Mitglied 171
Tabelle XXXVI. (Haupttabelle.) Statistische Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der an den Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossenen Konsumvereine, geordnet nach Revisionsverbänden, am 31. Dezember 1905 172
Tabelle XXXVII. Bilanzen der berichtenden Konsumvereine 1902 bis 1905 184
Tabelle XXXVIII. Bewegung in den einzelnen Posten der Aktiven und Passiven 1902 bis 1905 und in Prozenten des Umsatzes im eigenen Geschäft 185
Tabelle XXXIX. Bewegung in den einzelnen Posten der Aktiven und Passiven, berechnet auf den Kopf des Mitgliedes 186
Tabelle XL. Die Verteilung des Reingewinnes 187
14. Die Produktiv- und sonstigen Genossenschaften 184
Tabelle XLI. Die produktivgenossenschaftlichen Gruppen des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 188
Tabelle XLII. (Haupttabelle.) Statistische Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der an den Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossenen Produktiv- und sonstigen Genossenschaften, geordnet nach Revisionsverbänden, am 31. Dezember 1905 190
15. Die Einkaufsvereinigungen 193
Tabelle XLIII. Der Geschäftsverkehr der Einkaufsvereinigungen der deutschen Konsumvereine mit der Großeinkaufs-Gesellschaft 202
16. Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine .. 205
Tabelle XLIV. Die Entwicklung der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine 1894 bis 1905 .. 206

VI. Die Konsumgenossenschaftsbewegung des Auslandes.

1. Die Genossenschaftsbewegung in Großbritannien 215
Tabelle XLV. Die britische Co-operative Union 215
Tabelle XLVI. Die britischen Großeinkaufs-Gesellschaften 215
Tabelle XLVII. Die Konsumvereine der Co-operativen Union 216
Tabelle XLVIII. Die Produktivgenossenschaften der Co-operativen Union 215
Tabelle XLIX. Die Supplay Associations der Co-operativen Union 217
Tabelle L. Die Spezialgenossenschaften der Co-operativen Union 217
Tabelle LI. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften der Co-operativen Union 218

Seite

2. Die Konsumgenossenschaftsbewegung in der Schweiz ... 218
Tabelle LII. Die Entwicklung des Verbandes schweizerischer Konsumvereine 1897 bis 1904 218
Tabelle LIII. Die Zentralstelle des Verbandes schweizerischer Konsumvereine 1897 bis 1904 218
3. Die Konsumgenossenschaftsbewegung in Oesterreich 219
Tabelle LIV. Die Konsum- und Produktivgenossenschaften des Zentralverbandes österreichischer Konsumvereine . 219
4. Die Konsumgenossenschaftsbewegung in Belgien 219
Tabelle LV. Die sozialistischen Arbeiterkonsumvereine in Belgien 220
Tabelle LVI. Die belgische Großeinkaufs-Gesellschaft .. 220
5. Die Konsumgenossenschaftsbewegung in Frankreich 220
6. Die Konsumgenossenschaftsbewegung in Holland 220
Tabelle LVII. Die holländische Großeinkaufs-Gesellschaft 1896 bis 1903 221
7. Die Konsumgenossenschaftsbewegung in Dänemark 221
VII. Der Internationale Genossenschaftsbund 221

Berichte über die Entwicklung der einzelnen Revisionsverbände nebst den Statistiken über die Geschäftsergebnisse der angeschlossenen Genossenschaften.

I. Der Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten im Jahre 1905 bis 1906.
1. Bericht über die Entwicklung des Verbandes im Jahre 1905, erstattet von Herrn Verbandsdirektor J. Neudeck, Brandenburg 227
2. Statistik über die Geschäftsergebnisse von 57 Konsumvereinen und einer Produktivgenossenschaft 232

II. Der Verband mitteldeutscher Konsumvereine im Jahre 1905.
1. Bericht über die Entwicklung des Verbandes im Jahre 1905, erstattet von Herrn Verbandsdirektor R. Aßmann, Braunschweig 252
2. Statistik über die Geschäftsergebnisse von 92 Konsumvereinen und einer Produktivgenossenschaft 262

III. Der Verband nordwestdeutscher Konsumvereine im Jahre 1905.
1. Bericht über die Entwicklung des Verbandes im Jahre 1905, erstattet von Herrn Verbandsdirektor J. Heins, Bremen 286
2. Statistik über die Geschäftsergebnisse von 137 Konsumvereinen und 6 Produktivgenossenschaften 304

IV. Der Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen im Jahre 1905.
1. Bericht über die Entwicklung des Verbandes im Jahre 1905, erstattet von Herrn Verbandsdirektor E. Markus, Remscheid 344
2. Statistik über die Geschäftsergebnisse von 66 Konsumvereinen und 5 Produktivgenossenschaften 352

V. Der Verband sächsischer Konsumvereine im Jahre 1905.
1. Bericht über die Entwicklung des Verbandes im Jahre 1905, erstattet von Herrn Verbandsdirektor Max Radestock, Dresden 378
2. Statistik über die Geschäftsergebnisse von 147 Verbandsvereinen, einer Genossenschaft für Restaurations- und Hotelbetrieb und 5 Produktivgenossenschaften 392

Seite

VI. Der Verband süddeutscher Konsumvereine im Jahre 1905.
1. Bericht über die Entwicklung des Verbandes im Jahre 1905, erstattet von Herrn Verbandsdirektor K. Barth, München 432
2. Statistik über die Geschäftsergebnisse von 158 Konsumvereinen 440

VII. Der Verband thüringer Konsumvereine im Jahre 1905.
1. Bericht über die Entwicklung des Verbandes im Jahre 1905, erstattet von Herrn Verbandsdirektor A. Hebestreit, Zeitz 480
2. Statistik über die Geschäftsergebnisse von 162 Konsumvereinen 490

Die Grosseinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine im Jahre 1905.
1. Geschäftsbericht, erstattet von den Herren Geschäftsführern E. Scherling, A. Seifert und H. Lorenz, Hamburg 530
2. Gewinn- und Verlustkonto 550
3. Netto-Bilanz 551
4. Tabelle A. Umsätze derjenigen Vereine, welche Mitglied der Großeinkaufs-Gesellschaft sind. 552
5. Tabelle B. Umsätze derjenigen Vereine, welche nicht Mitglieder der Großeinkaufs-Gesellschaft sind. 560

Alphabetisches Verzeichnis der Verbandsvereine 571

Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Jahre 1905,

erstattet für den Vorstand von dem ersten Vorsitzenden Max Radestock.

Das verflossene dritte Verbandsjahr zeigt überall innerhalb unseres Verbandes ein erfreuliches Wachsen und Werden. Treue genossenschaftliche Arbeit in allen deutschen Gauen ist unablässig bemüht, genossenschaftliches Neuland urbar zu machen, neue genossenschaftliche Saat zu säen und die jungen Pflänzlein zu schützen und pflegen, zu stärken und kräftigen.

Vorstandsarbeiten des ersten Halbjahres

Zu den bedeutungsvollsten Verbandsarbeiten, die seit der Errichtung unseres Verbandes auf dem konstituierenden Genossenschaftstage in Dresden am 17. und 18. Mai 1903 den Vorstand und Sekretär beschäftigten, gehört die Errichtung einer Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine für die in den Genossenschaften beschäftigten Angestellten und Arbeiter, die für ihre Mitglieder im Falle der Invalidität und des Alters und im Falle des Todes für deren Hinterbliebene eine möglichst weitreichende Fürsorge übernimmt.

In der Vorstandssitzung vom 16. und 17. Januar 1905 in Berlin wurden in Verbindung mit den auf dem Hamburger Genossenschaftstag am 13. und 14. Juni 1904 gewählten Kommissionsmitgliedern, den Herren A. v. Elm-Hamburg, J. Fräßdorf-Dresden und Th. Gauß-Stuttgart und dem Vertreter der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine H. Lorenz-Hamburg, die Grundzüge für die zu schaffende Kasseneinrichtung ausgearbeitet. Eine engere Kommission, bestehend aus dem Kommissionsmitgliede v. Elm, dem Kollegen Karl Schmidtchen und dem Sekretär Heinrich Kaufmann, wurde damit betraut, die rechnerische Grundlage aufzustellen und den Statutenentwurf auszuarbeiten.

In einer zweiten Konferenz, an der die Geschäftsleitung der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine teilnahm, wurde der Ort (Stuttgart) und die Zeit (19. bis 25. Juni 1905) für die Einberufung des Genossenschaftstages des Zentralverbandes und die Generalversammlung der Großeinkaufs-

Gesellschaft Deutscher Consumvereine sowie die in Verbindung damit stehende Warenausstellung festgesetzt, die notwendigen Vorarbeiten, soweit dieselben gemeinschaftlich ausgeführt werden, vereinbart und die Zeiteinteilung entworfen.

Kollege Barth und der Sekretär als Vertreter des Zentralverbandes wurden bestimmt zusammen mit Herrn Lorenz als Vertreter der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine in einer Konferenz mit der Verwaltung des Stuttgarter Konsumvereins die Lokalfrage zu regeln und die endgültige Zeiteinteilung festzusetzen. Endlich wurde beschlossen, in der nunmehr spruchreif werdenden Angelegenheit der Errichtung eines eigenen Genossenschaftshauses in Hamburg für Kontor und Druckereizwecke mit der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine gemeinschaftlich vorzugehen.

Eine dritte Besprechung fand mit dem Vorsitzenden des Zentralverbandes der Handlungsgehülfen und Gehülfinnen Deutschlands, Herrn Josephsohn, statt, die zu einer bereits in einer Sitzung vom 29. Dezember 1904 vorbereiteten Aufstellung allgemeiner Grundsätze über die Arbeitsbedingungen der kaufmännischen Angestellten in den Vereinen und Genossenschaften führte. Es wurde beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung des Ausschusses, diese allgemeinen Grundsätze als Antrag dem Stuttgarter Genossenschaftstag zu unterbreiten.

Im Anschluß an diese Konferenzen fand eine Vorstandssitzung statt. Der Sekretär berichtete über die Entwicklung des Konsumgenossenschaftswesens in Rheinland und in Westfalen unter spezieller Berücksichtigung der sogenannten christlichen Konsumvereine, deren Bestrebungen, mit der Zentrale in München-Gladbach eine Sonderorganisation zu bilden, wie vorauszusehen, nicht von Erfolg gekrönt gewesen sei. Ferner berichtete der Sekretär über die Entwicklung des Internationalen Genossenschaftsbundes und die, speziell für Deutschland und Oesterreich in Frage kommenden Folgen des Internationalen Genossenschaftskongresses vom 5. bis 8. September 1904 in Budapest, die in dem Austritt der mittelstandspolitische Zwecke verfolgenden, vornehmlich aus industriellen Kreditgenossenschaften bestehenden beiden Allgemeinen Genossenschaftsverbände in Deutschland und Oesterreich zum Ausdruck gekommen seien.

Für die Verhandlungen des Stuttgarter Genossenschaftstages wurde eine vorläufige Tagesordnung aufgestellt und die Referenten zu den einzelnen Punkten bestimmt.

Für die im Frühling stattfindenden Revisionsverbandstage wurde von dem Kollegen Barth als Vortrag das Thema: „Genossenschaftliche Verwaltungsgrundsätze“ zur Verfügung gestellt; der Sekretär erklärte sich bereit, über die Gegenstände: „Die Genossenschaften als Arbeitgeber“ und „Welche Einrichtungen dienen zur Durchführung des Grundsatzes der Barzahlung?“ zu sprechen. Kollege Schmidtchen und der Unterzeichnete übernahmen die notwendig werdenden Vorträge

über die Errichtung der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Es wurde ferner beschlossen, daß Kollege Barth den Vorstand des Zentralverbandes auf den Verbandstagen der mitteldeutschen, nordwestdeutschen und brandenburgischen Konsumvereine, Kollege Schmidtchen auf den Verbandstagen der sächsischen und Thüringer Konsumvereine und der Unterzeichnete auf den Verbandstagen der süddeutschen und der rheinisch-westfälischen Konsumvereine zu vertreten habe.

Ferner wurde eine Anzahl kleinerer Verbands- und Geschäftsangelegenheiten der Verlagsanstalt erledigt und mit Herrn Gauß über die Errichtung des Württembergischen Sekretariats und die Ausgestaltung des Württembergischen Genossenschaftsblattes eine eingehende Aussprache gepflogen.

Weiter beschäftigte sich die Vorstandssitzung mit folgendem, in den „Blättern für Genossenschaftswesen" Nr. 41, Seite 414, in der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" Nr. 44, Seite 1196 veröffentlichten Erlaß des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe an die Herren Regierungspräsidenten:

Zu den alljährlich stattfindenden Allgemeinen Genossenschaftstagen der auf Selbsthülfe beruhenden Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften pflegen im Hinblick auf die Bedeutung dieser Versammlungen für das Genossenschaftswesen und insbesondere für die genossenschaftliche Praxis seit einer Reihe von Jahren Vertreter der beteiligten Zentralbehörden und auch der preußischen Zentral-Genossenschaftskasse entsandt zu werden. Auf dem Ende vorigen Monats in Breslau abgehaltenen 45. Allgemeinen Genossenschaftstage ist von dem Anwalt des Verbandes mit Bedauern hervorgehoben worden, daß im Gegensatze hierzu zu den gleichfalls jährlich abgehaltenen „Unterverbandstagen" des Allgemeinen Verbandes Vertreter der Staatsregierung nicht abgeordnet würden, während es der lebhafte Wunsch der erwähnten Genossenschaftsorganisationen sei, auch bei diesen Gelegenheiten mit den zuständigen Behörden Fühlung zu nehmen. Nach § 59 des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sind die Generalversammlungen der Verbände der höheren Verwaltungsbehörde, in deren Bezirk der Vorstand seinen Sitz hat, sowie der höheren Verwaltungsbehörde, in deren Bezirk die Versammlung abgehalten werden soll, unter Einreichung der Tagesordnung mindestens eine Woche vorher anzuzeigen, und steht der letzteren Behörde das Recht zu, in die Versammlung einen Vertreter zu entsenden. Da von dieser gesetzlichen Ermächtigung bisher nicht oder nur vereinzelt Gebrauch gemacht zu sein scheint, eine lebendige Anteilnahme an dem Genossenschaftswesen und seiner Entwicklung aber der hohen wirtschaftlichen Bedeutung desselben entspricht, so ersuche ich sie, den geäußerten Wünschen gern zu entsprechen, in Zukunft — sofern es die jeweilige Geschäftslage gestattet — zu den gedachten Tagungen einen Vertreter abzuordnen.

Das gleiche gilt von den in Preußen vorhandenen kleingewerblichen Revisionsverbänden und den sonstigen außerhalb des Allgemeinen Verbandes stehenden gewerblichen Revisionsverbänden, von denen anzunehmen ist, daß sie ebenfalls in der Entsendung eines Regierungsvertreters eine Förderung ihrer Interessen erblicken.

Der Sekretär wurde beauftragt, in einer Eingabe an den Handelsminister dahin vorstellig zu werden, daß den zuständigen Behörden ebenfalls nahegelegt werde, soweit es die Geschäftslage gestatte, sich

auf dem Verbandstage der Revisionsverbände des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, falls deren Genossenschaftstage in Preußen stattfinden, vertreten zu lassen.

Die auf diese Eingabe erfolgte Antwort lautet:

Der Minister
für Handel und Gewerbe
IV 3455.

Berlin W. 66, den 10. Mai 1905.
Leipzigerstr. 2.

Auf die Eingabe vom 26. v. Mts.

Durch den Erlaß vom 13. September v. J. sind die Königlichen Regierungspräsidenten unter Hinweis auf den Wunsch verschiedener Genossenschaftsorganisationen, bei ihren Verbandstagen mit den zuständigen Behörden nähere Fühlung zu nehmen, ersucht worden, zu den Verbandstagen aller gewerblichen Revisionsverbände, von denen anzunehmen ist, daß sie hierin eine Förderung ihrer Interessen erblicken — falls die Geschäftslage es gestattet —, einen Vertreter zu entsenden.

Es bedarf daher keiner erneuten Anregung in dieser Hinsicht.

Die für die Ausarbeitung des Statuts der Unterstützungskasse eingesetzte Subkommission hatte den Sekretär damit betraut, zunächst eine einheitliche Vorlage auszuarbeiten. Diese Vorlage wurde Ende Februar den Kommissionsmitgliedern zugestellt und in seiner Sitzung vom 4. März in Hamburg, an der auch der Unterzeichnete teilnahm, beraten. Am 30. März fand alsdann in Berlin eine gemeinschaftliche Sitzung statt, an der von den auf dem Hamburger Genossenschaftstage gewählten Kommissionsmitgliedern die Herren v. Elm-Hamburg und Th. Gauß-Stuttgart, als Vertreter der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine Herr H. Lorenz-Hamburg, als Vertreter des Zentralverbandes der Handlungsgehülfen und Gehülfinnen Herr Lange-Leipzig, als Vertreter des Verbandes der Lagerhalter Herr Hencker-Dresden und als Vertreter des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine der Sekretär und der Unterzeichnete teilnahmen. In dieser Sitzung wurde der Vorlage für die Unterstützungskasse die endgültige, zur öffentlichen Diskussion zu stellende und dem Genossenschaftstag zu unterbreitende Form gegeben.

Im Anschluß an diese Konferenz fand am 31. März und am 1. April eine Vorstandssitzung statt, in der zunächst die vorläufige Tagesordnung und — auf Grund der Verhandlungen mit dem Stuttgarter Ortsausschuß — die Zeiteinteilung für den Genossenschaftstag endgültig festgesetzt wurden. Ferner wurden zwei sich auf die Fachpresse des Zentralverbandes und die Errichtung von Revisionssekretariaten beziehende, dem Genossenschaftstag zu unterbreitende Anträge vereinbart, die Tagesordnung für die im Anschluß an den Genossenschaftstag stattfindende Ausschußsitzung festgesetzt und beschlossen, dem Genossenschaftstag davon Mitteilung zu machen, daß für den Herbst seitens des Sekretariats eine Statistik über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der in den Genossenschaften beschäftigten Angestellten und Arbeiter aufgenommen werden solle.

Eine Einladung zum Besuch des französischen Genossenschaftstages mußte aus Mangel an Zeit abgelehnt werden. Für den Besuch des

schweizerischen Genossenschaftstages wurde Kollege Barth, für den Besuch des englischen Genossenschaftstages Kollege Schmidtchen und für den Besuch des österreichischen Genossenschaftstages der Unterzeichnete bestimmt. Der Sekretär wurde damit betraut, den Zentralverband auf dem Kölner Gewerkschaftskongreß vom 22. bis 27. Mai, ferner, falls er abkömmlich sei, auf der Generalversammlung der dänischen Großeinkaufs-Gesellschaft und auch auf dem Holländischen Genossenschaftstag zu vertreten. Später eingehende Einladungen zum Besuch anderer auswärtiger Genossenschaftstage mußten ebenfalls aus Zeitmangel abgelehnt werden.

Alle diese Vertretungen sind, mit einer Ausnahme, beschlußgemäß ausgeführt worden. Die Generalversammlung der dänischen Großeinkaufs-Gesellschaft fand nämlich während der Zeit der Revisionsverbandstage, am 31. Mai und am 1. Juni, in Aarhuus statt. Es wurde, da auch keines der Vorstandsmitglieder abkömmlich war, Herr Seifert-Hamburg, der als Vertreter der deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft an der Generalversammlung der dänischen Großeinkaufs-Gesellschaft teilnahm, gebeten, auch unseren Zentralverband mit zu vertreten.

Der englische Genossenschaftskongreß fand, wie üblich, in der Pfingstwoche, nämlich in der Zeit vom 11. bis 16. Juni in Paisley statt. Der schweizerische Genossenschaftstag fand am 8. und 9. Juli 1905 in Herisau, der österreichische Genossenschaftstag am 9. und 10. September in Wien und der holländische Genossenschaftstag am 23. und 24. September im Haag statt. Der Besuch der ausländischen Genossenschaftstage bot nicht nur Gelegenheit, die freundschaftlichen Beziehungen, die uns mit den genossenschaftlichen Vereinigungen dieser Länder verbinden und die sich immermehr zu gemeinschaftlicher, genossenschaftlicher Arbeit verdichten, weiter zu pflegen, sie bot zugleich unseren Vertretern eine Quelle reicher Beobachtungen und genossenschaftlicher Erfahrungen. Ueberall wurden unsere Delegierten mit ausgezeichneter Herzlichkeit aufgenommen und ihnen die liebenswürdigste Gastfreundschaft sowie auf alle ihre wißbegierigen Fragen genaueste Auskunft gewährt. Im Namen unseres Verbandes spreche ich an dieser Stelle unseren ausländischen Genossenschaftsfreunden unseren verbindlichsten Dank aus.

Die Verbandstage der einzelnen Revisionsverbände fanden an folgenden Tagen statt: für den Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland und Westfalen am 7. und 8. Mai in Dortmund, für den Verband süddeutscher Konsumvereine vom 13. bis 15. Mai in Erlangen, für den Verband Thüringer Konsumvereine am 20. und 21. Mai in Eisenach, für den Verband mitteldeutscher Konsumvereine am 28. und 29. Mai in Dessau, für den Verband sächsischer Konsumvereine am 1. und 2. Juni in Chemnitz, für die Provinz Brandenburg und die angrenzenden Provinzen und Staaten am 3. und 4. Juni in Berlin und Charlottenburg und für den Verband nordwestdeutscher Konsum-

vereine am 15. und 16. Juli in Celle. An diesen Verbandstagen nahm außer dem Sekretär jeweils das dazu bestimmte Vorstandsmitglied teil. Alle Revisionsverbandstage erfreuten sich eines vorzüglichen Besuches und gaben ein beredtes Zeugnis von dem reichen genossenschaftlichen Leben, das innerhalb unseres Verbandes herrscht.

Bei Gelegenheit des mitteldeutschen Verbandstages fand am 28. Mai eine Vorstandssitzung in Dessau statt, in welcher die Voranschläge für das Geschäftsjahr 1905 und 1906 ausgearbeitet wurden. Von dem Sekretär wurde darauf aufmerksam gemacht, daß das Fürstentum Birkenfeld, eine zum Großherzogtum Oldenburg gehörende Enklave im linksrheinischen Teil der Rheinprovinz, zu keinem unserer Revisionsverbände gehöre. Es wurde beschlossen, den süddeutschen Verband zu bitten, seine Wirksamkeit auch auf dieses Gebiet auszudehnen, weil es diesem Verbande am nächsten liege. Der Vorstand des süddeutschen Verbandes hat in entgegenkommenderweise beschlossen, diesem Wunsch stattzugeben.

Eine von nichtgenossenschaftlicher Seite ergangene Anregung, eine Eingabe an die Leipziger Handelshochschule zwecks Einführung von Genossenschaftskursen zu machen, wurde abgelehnt, weil nach den bisherigen Erfahrungen die Lehrer der Handelshochschulen mit dem Genossenschaftswesen nicht vertraut sind. Endlich beschäftigte sich der Vorstand mit der Stellungnahme des Genossenschafters und Reichstagsabgeordneten Peus zu der Umsatzsteuer der Konsumvereine. Da die Umsatzsteuerfrage sowohl den mitteldeutschen Verbandstag wie den Stuttgarter Genossenschaftstag als Gegenstand der Tagesordnung beschäftigte, wurde von dieser besonderen Stellungnahme des Vorstandes Abstand genommen.

Stuttgarter Tage

Mit den Vorarbeiten für die Ausschußsitzung, die Revisorenkonferenz und den Genossenschaftstag beschäftigte sich die am 17. Juni in Stuttgart abgehaltene Vorstandssitzung.

Die Ausschußsitzung fand am 18. Juni statt. Sie beschäftigte sich mit dem Bericht des Vorstandes, der Jahresabrechnung des Zentralverbandes, den Voranschlägen für 1905 und 1906, der Beschlußfassung über die vorläufige Tagesordnung des Genossenschaftstages, dem Bericht über die geschäftliche Entwicklung der Verlagsanstalt und der Errichtung der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Von mehreren Ausschußmitgliedern wurde der Wunsch ausgesprochen, über wichtige Angelegenheiten den Ausschuß gutachtlich zu hören, damit der vor Beginn des Genossenschaftstages zusammentretende Ausschuß nicht nur vor vollendeten Tatsachen stehe, sondern auf die Beschlußfassung noch einwirken könne. Der Vorstand erklärte sich gern bereit, diesen Wunsch zu erfüllen. Der Ausschuß beschloß, das ausscheidende Mitglied des Vorstandes, den Unterzeichneten, dem Genossenschaftstag zur Wiederwahl vorzuschlagen. Zum Schluß fand noch eine Aussprache über die Grundsätze statt, die den einzelnen Revisionsverbänden für die Aufnahme von Genossenschaften zu empfehlen sind.

Die Revisionskonferenz, an der außer den Vorstands- und Ausschußmitgliedern 17 Verbandsrevisoren teilnahmen, fand am 19. Juni statt. Sie beschäftigte sich mit den Fragen:

1. Wie ist es möglich, bei den Vereinen event. Bilanzverschleierungen festzustellen. 2. Ist es zu empfehlen, bei Vereinen, welche zu Besorgnis Anlaß geben, die Revisionen öfters zu wiederholen? 3. Welche Erfolge haben die Revisoren durch Einführung von Heins Buchführung feststellen können? Wegen vorgerückter Zeit mußte der vierte Gegenstand der Tagesordnung: „Höhe und Art der Mankovergütung der Konsumvereine", von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Der Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine tagte in der Zeit vom 19. bis 21. Juni 1905 in der „Liederhalle" zu Stuttgart. Beschickt war der Genossenschaftstag von 190 Vereinen mit 428 Vertretern, den 7 Revisionsverbänden mit 7 Vertretern und der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine mit 5 Vertretern. Die württembergische Staatsregierung und die Zentralstelle für Gewerbe und Handel waren durch den Regierungs-Assessor Herrn Dr. Schäfer, die Stuttgarter Stadtverwaltung durch den Gemeinderat Herrn Dr. Rettich vertreten. Von ausländischen Genossenschaften waren folgende Delegierte anwesend: für den dänischen Genossenschaftsausschuß und die dänische Großeinkaufs-Gesellschaft die Herren Severin Jörgensen und Karl Hansen, für den englischen Genossenschaftsverband und die englische Großeinkaufs-Gesellschaft die Herren Booth, Daens und Warwick, für die holländischen Genossenschaften Herr Dr. Elias, für die italienischen Genossenschaften die Herren Buffoli und Mellini, für den Zentralverband österreichischer Konsumvereine die Herren Exner, Newole und Witzmann, für den Verband schweizerischer Konsumvereine Herr Angst und für die finnischen Konsumvereine Herr Tanner. Zum ersten Male nahmen an unserem Genossenschaftstage die Vertreter der großen deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände und der Generalkommission der Gewerkschaften teil. Für den Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften war als Vertreter anwesend Herr Dr. Gennes, für den Verband ländlicher Genossenschaften Deutschlands (Raiffeisenverband) Herr Albert Buchrucker, für die Generalkommission der Gewerkschaften Herr Umbreit. Als Vertreter der einzelnen Gewerkschaften waren Delegierte für den Verband der Bäcker Herr Allmann, für den Zentralverband der Handlungsgehülfen und Gehülfinnen Herr Josephsohn und für den Verband der Lagerhalter und Lagerhalterinnen die Herren Friedrich und Döhnel. Die Verhandlungen des Genossenschaftstages bedeuten einen weiteren wesentlichen Fortschritt in der Entwicklung unseres Verbandes. Schon auf den Revisionsverbandstagen war wiederholt die Frage der Errichtung von Revisionsverbandssekretariaten oder der Anstellung von Wanderlehrern gestreift worden. Das Aufwerfen dieser Frage ist eine Folge des schönen genossenschaftlichen Bestrebens, unsere Organisation immer weiter auszubauen und leistungsfähiger zu gestalten. Anderseits erschien die Gefahr aber nicht ausgeschlossen, daß einzelne Revisions-

verbände oder Gruppen eines Reviſionsverbandes geneigt ſein könnten, einſeitig vorzugehen und dadurch auch, ohne es zu wollen, die Gefahr einer Zerſplitterung in der Konſumgenoſſenſchaftsbewegung heraufbeſchwören. Der Genoſſenſchaftstag beſchloß daher die von dem Vorſtand beantragte, von dem Ausſchuß genehmigte nachſtehende Reſolution:

Der zweite ordentliche Genoſſenſchaftstag des Zentralverbandes deutſcher Konſumvereine vom 19. bis 21. Juni in Stuttgart anerkennt, daß auf Reviſionsverbandstagen und in der Preſſe gepflogene Diskuſſionen, betreffend Errichtung von Reviſionsverbandsſekretariaten, manche Anregung erhalten und beauftragt Vorſtand und Ausſchuß, dieſe Frage zu prüfen und auf Grund des Ergebniſſes dieſer Prüfung dem nächſtjährigen Genoſſenſchaftstag Vorſchläge zu unterbreiten. Es iſt dahin zu ſtreben, daß die Errichtung ſolcher Sekretariate nach einem einheitlichen Organiſationsplan und die Anlehnung an den Zentralverband erfolgt. Separatgründungen von Sekretariaten durch einzelne Gruppen oder Verbände ohne Zuſammenhang mit der Geſamtorganiſation haben zu unterbleiben.

Eine zweite Gefahr der Heraufbeſchwörung deſtruktiver Tendenzen ſah der Vorſtand darin, daß ebenſo wie Reviſionsverbandsſekretariate auch eigene Genoſſenſchaftsorgane in den einzelnen Landesteilen errichtet werden könnten. Gegen dieſe Gefahr richtete ſich die ebenfalls vom Genoſſenſchaftstag beſchloſſene nachſtehende Reſolution:

Der zweite ordentliche Genoſſenſchaftstag des Zentralverbandes deutſcher Konſumvereine vom 19. bis 21. Juni in Stuttgart ſpricht die Erwartung aus, daß die Verbandsvereine Genoſſenſchaftsblätter nur dann unterſtützen und abonnieren, wenn dieſe ſich bezügl. der Inſeratenaufnahme denſelben Bedingungen unterwerfen wie die „Konſumgenoſſenſchaftliche Rundſchau“. Weitere Genoſſenſchaftsblätter ſollen innerhalb des Zentralverbandes deutſcher Konſumvereine nicht ohne die Zuſtimmung der Organe des Zentralverbandes (Vorſtand, Ausſchuß und Genoſſenſchaftstag) errichtet werden.

Das Hauptwerk des Genoſſenſchaftstages war die Beſchlußfaſſung über die Errichtung einer Unterſtützungskaſſe für die in den Genoſſenſchaften und Vereinigungen des Zentralverbandes deutſcher Konſumvereine beſchäftigten Angeſtellten und Arbeiter. Nach einem vortrefflichen Referat des Ausſchußmitgliedes Herrn v. Elm und einer eingehenden Debatte wurde die Errichtung der Unterſtützungskaſſe des Zentralverbandes deutſcher Konſumvereine mit allen gegen 13 Stimmen beſchloſſen. Ferner wurde beſchloſſen, von der Zeit von dem Genoſſenſchaftstag bis zur erſten ordentlichen Generalverſammlung der Unterſtützungskaſſe den Gewerkſchaften der in § 11 des Statuts genannten Gruppen von Angeſtellten und Arbeitern zu geſtatten, zu allen Sitzungen des proviſoriſchen Verwaltungsrates auf eigene Koſten einen Vertreter zu entſenden.

Eingehend beſchäftigte ſich der Genoſſenſchaftstag auch mit der weiteren Entwicklung des genoſſenſchaftlichen Arbeitsverhältniſſes, für welchen Punkt der Tagesordnung der Sekretär, Herr Heinrich Kaufmann, das Referat übernommen hatte. In einer Reſolution wurde beſchloſſen, welche allgemeinen Einrichtungen für die kaufmänniſchen Angeſtellten der Vereine und Genoſſenſchaften des Zentralverbandes als nach Lage der Dinge heute durchführbar und angemeſſen zu

bezeichnen seien (Jahrbuch 1905, Seite 304). Ferner wurde der Vorstand beauftragt, mit dem Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen erneut in Verhandlungen zu treten, um dem Genossenschaftstag 1906 einen Lohn- und Arbeitstarif für die in den Genossenschaften beschäftigten Mitglieder dieser Gewerkschaften vorzulegen.

Leider mußte der vom Kollegen Barth zur Verfügung gestellte Vortrag über „Die genossenschaftlichen Verwaltungsgrundsätze" von der Tagesordnung abgesetzt werden. Dagegen konnte der Gegenstand „Umsatzsteuer der Konsumvereine", über den Kollege Schmidtchen referierte, einer eingehenden Behandlung unterzogen werden. Beschlossen wurde nach eingehender Debatte mit allen gegen eine Stimme folgende Resolution:

Der in Stuttgart am 19., 20. und 21. Juni 1905 tagende Zweite Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine erklärt jede Art der Bestrebung auf Einführung einer Umsatzsteuer für Konsumvereine als eine gegen die zum gemeinsamen Bezuge von Lebensmitteln, hauptsächlich der minderbemittelten Bevölkerung angehörenden vereinigten Konsumenten, gerichtete Extrabesteuerung. Die Konsumvereine sind gesetzlich gezwungen, sich auf den Verkehr mit ihren Mitgliedern zu beschränken. Sind die Konsumvereine schon ihrer Natur nach nicht zum Gewerbebetrieb geeignet, so sind die Konsumvereine durch die gesetzlichen Vorschriften geradezu verhindert, gewerbsmäßigen Gewinn zu erzielen. Bei dieser, den Gewerbetreibenden und Händlern gegenüber, gesetzlichen Zurücksetzung der Konsumvereine ist es schon ungerecht, die als Rückvergütung an die Mitglieder zur Verteilung gelangenden Ueberschüsse zur Besteuerung heranzuziehen. Ein besonders großes Unrecht ist eine jede nach dem Wertbetrage der an die Mitglieder abgegebenen Waren bemessene Umsatzsteuer, und zwar umsomehr ein Unrecht, weil eine solche Steuer als eine weitere indirekte Steuer auf die notwendigsten Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände der minderbemittelten Bevölkerung wirken muß und dadurch die minderbemittelten Volksschichten in der Verbesserung ihrer Lebenshaltung durch gemeinschaftliche Beschaffung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen behindert. Endlich kann eine, auch die niedrigste Umsatzsteuer, wenn sie erst einmal im Prinzip angenommen ist, zu Konsequenzen führen, welche die größten Gefahren in sich schließen, da eine solche am ehesten zu einer Erdrosselungssteuer umgestaltet werden kann. Aus diesen Gründen protestiert der Zweite Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine gegen jede Umsatzsteuer.

Erwähnt soll noch werden, daß der von dem Sekretär zu Händen des Genossenschaftstages erstattete schriftliche Sekretariatsbericht eine eingehende Darstellung der genossenschaftlichen Entwicklungstendenzen und die Ergebnisse der im Jahre 1904 aufgenommenen Statistik über den direkten Warenbezug der Konsumvereine unseres Verbandes von den landwirtschaftlichen Genossenschaften und Landwirten enthält. Nach dieser Statistik bezogen von 678 berichtenden Vereinen nicht weniger als 298 direkt von landwirtschaftlichen Genossenschaften und Landwirten und zwar betrug der Wert des Gesamtbezuges 7 702 953 M., wozu noch ein direkter Bezug der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine von 2 374 088 M. kommt; das sind zusammen 10 077 041 M. Dabei ist noch zu beachten, daß diese Ziffer nicht konsumgenossenschaftliche Verkaufspreise sondern Einkaufspreise darstellt. Verglichen mit dem Gesamtumsatz der Vereine ergab sich das erfreuliche

Resultat, daß 9 pZt. ihres Warenbezuges direkt oder durch die Großeinkaufs-Gesellschaft von landwirtschaftlichen Genossenschaften und Landwirten bezogen werden. Da auch die Erfahrungen, die mit diesem direkten Bezug gemacht worden sind, allgemein als recht gute bezeichnet werden können, so ist es wohl nicht zu viel behauptet, wenn gesagt wird, daß sich hier ein zu den besten Hoffnungen berechtigender Weg des direkten Warenverkehrs von Genossenschaft zu Genossenschaft unter Ausschaltung eines die landwirtschaftlichen Produzenten wie auch die städtischen Konsumenten gleichermaßen schädigenden Zwischenhandels findet. Zum Schluß erledigte der Genossenschaftstag die üblichen geschäftlichen Angelegenheiten, Genehmigung der Verbandsrechnung, Entlastung des Vorstandes, Genehmigung der Voranschläge und Festsetzung der Beträge zu den Kosten des Verbandes.

Die nach § 19 des Statuts ausscheidenden drei Ausschußmitglieder, die Herren A. v. Elm-Hamburg, M. Pobbig-Schedewitz und Professor Dr. F. Staudinger-Darmstadt wurden wiedergewählt, ebenfalls wiedergewählt wurde der Unterzeichnete, der turnusmäßig als Vorstandsmitglied ausschied.

Betrachten wir zusammenfassend die Ergebnisse der Verhandlungen des Genossenschaftstages, so gehen wir dahin, daß der Genossenschaftstag unzweideutig sich für einen einheitlichen Ausbau der Verbandsorganisation ausgesprochen hat und das einseitige Vorgehen einzelner Gruppen, durch das die Gefahr einer Zersplitterung herbeigeführt werden könnte, entschieden ablehnt. Der Genossenschaftstag hat ferner zu erkennen gegeben, daß er eine auf gleichen Grundsätzen aufgebaute tarifliche Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für die in den Genossenschaften beschäftigten Angestellten und Arbeiter herbeizuführen wünscht, wie er auch, wie die Errichtung der Unterstützungskasse beweist, sich in dem weitesten Maße seiner sozialen Pflichten gegenüber den Angestellten und Arbeitern bewußt ist. Endlich hatte der Genossenschaftstag das Ergebnis, daß er auch an seinem Teil zur Herbeiführung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den verschiedenen Genossenschaftsarten innerhalb unseres Vaterlandes sowie den genossenschaftlichen Vereinigungen der verschiedenen Länder untereinander in erfreulichster Weise beigetragen hat.

In der sich an den Genossenschaftstag anschließenden Ausschußsitzung am 21. Juni konstituierte sich der Ausschuß folgendermaßen:

Erster Vorsitzender: Herr Heinz, Bremen.
Zweiter Vorsitzender: Herr Neudeck, Brandenburg.
Erster Schriftführer: Herr Aßmann, Braunschweig.
Zweiter Schriftführer: Herr Markus, Remscheid.

Der Vorstand konstituierte sich in seiner Sitzung vom 22. Juni wie folgt:

Erster Vorsitzender: Herr Max Radestock, Dresden.
Zweiter Vorsitzender: Herr Barth, München.
Schriftführer: Herr Schmidtchen, Magdeburg.

Vorstandsarbeiten des zweiten Halbjahres

Die Vorstandssitzung vom 29. August 1905 in Harzburg beschäftigte sich zunächst mit dem Entwurf des statistischen Fragebogens, betreffend die Aufnahme der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der in den genossenschaftlichen Betrieben beschäftigten Angestellten und Arbeiter. Der Entwurf war vorher von dem Sekretär den Ausschuß- und Vorstandsmitgliedern des Zentralverbandes sowie den Vorständen der in Frage kommenden Berufsverbände zur gutachtlichen Aeußerung zugestellt worden. Diese Aeußerungen wurden vorgelesen und einer eingehenden Besprechung unterzogen. Darauf wurde der Entwurf unter Berücksichtigung der wichtigsten Vorschläge und Anregungen endgültig festgelegt.

Als ein Uebelstand hatte es sich herausgestellt, daß der Referent des Zentralverbandes für genossenschaftliche Lichtbildervorträge, Herr Martin Krolik-Chemnitz, für die Sommermonate nahezu beschäftigungslos war und demzufolge auch keine Einnahmen hatte, da die Genossenschaften Agitationsvorträge vorzugsweise in den Herbst und Wintermonaten abzuhalten pflegen. Es wurde daher beschlossen, Herrn Krolik für den Fall, daß er sich bereit erklären würde, nach Hamburg oder der Umgebung Hamburgs überzusiedeln, Gelegenheit zu umfangreicherer Mitarbeit in der Konsumgenossenschaftlichen Rundschau zu geben. Es ist ein Bedürfnis, daß die ausländische Genossenschaftspresse in einheitlicher und übersichtlicher Weise bearbeitet wird. Diese Arbeit soll in erster Linie Herrn Krolik übertragen werden. Außerdem soll er aber, namentlich in der Zeit, in welcher der Sekretär zur Bearbeitung von Verbandsangelegenheiten von Hamburg abwesend sein muß, an der Gesamtredaktion der Organe des Zentralverbandes mitarbeiten sowie den Sekretär, der infolge der Entwicklung unseres Verbandes immer mehr belastet wird, mit entlasten. Die genossenschaftlichen Lichtbildervorträge sollen selbstverständlich auch fernerhin von Herrn Krolik abgehalten werden.

Der Beitritt der Verlagsanstalt zur Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine sowie die Uebernahme der auf sie entfallenden 3 pZt. Beiträge für eine zur Zeit der Beschlußfassung in Frage kommende Gesamtlohn- und Gehaltssumme von 17 100 M. jährlich, also mit einem Beitrag von 513 M., wurde einstimmig beschlossen. Diese Summe wird allerdings für das Jahr 1906 überschritten werden, da die Gehälter des Personals mit dem 1. Januar 1906 eine Steigerung erfahren haben. Nicht versicherungspflichtig sind von dem Personal der Verlagsanstalt nach § 3 des Statuts drei Stenotypistinnen und ein Laufbursche.

Von dem Generalanwalt des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Herrn Geheimrat Haas, war in einem Anschreiben die Anregung gegeben worden, in einer zu gleichen Teilen von Vertretern der landwirtschaftlichen Genossenschaften und der Konsumgenossenschaften bestehenden Kommission die Frage des direkten Warenbezuges der Konsumvereine von den landwirtschaft-

lichen Genossenschaften einer näheren Erörterung zu unterziehen zu dem Zwecke, weitere Maßnahmen zur Pflege eines direkten Verkehrs von Genossenschaften zu Genossenschaften zu treffen. Selbstverständlich konnte sich der Vorstand des Zentralverbandes mit dieser Anregung nur einverstanden erklären.

Kollege Barth berichtete zugleich über den Besuch des 21. deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftstages am 17. und 18. Juli zu Straßburg i. E., an dessen Verhandlungen er als Vertreter des Zentralverbandes teilgenommen hat. Kollege Barth hat gefunden, daß in den Kreisen der landwirtschaftlichen Genossenschaften zwar großes Interesse für die Konsumgenossenschaftsbewegung vorhanden sei, aber im allgemeinen die Verhältnisse bei den Konsumvereinen in jenen Kreisen wenig bekannt sind. Der Besuch des landwirtschaftlichen Genossenschaftstages hat ihn in der Ueberzeugung bestärkt, daß ein wirtschaftliches genossenschaftliches Zusammenarbeiten dieser beiden wichtigsten Genossenschaftsarten für beide Teile nur von Nutzen sein kann.

Außer einigen kleineren Verbands- und Geschäftsangelegenheiten beschäftigte sich diese Vorstandssitzung ferner noch mit der schon auf dem Stuttgarter Genossenschaftstag gestreiften und auf den einzelnen Verbandstagen auch eingehender behandelten Frage der Errichtung von Revisionsverbandssekretariaten. Um zunächst einen Anhalt für die Ausarbeitung einer Vorlage zu gewinnen, hatte der Sekretär einige leitende Gesichtspunkte entworfen. Dieser Entwurf wurde einer vorläufigen Besprechung unterzogen, einige redaktionelle Aenderungen vereinbart und auch einige Streichungen vorgenommen. Es wurde beschlossen, den Entwurf zu vervielfältigen und den Vorstands- und Ausschußmitgliedern in entsprechender Anzahl zuzustellen und um schriftliche Auslassung darüber zu ersuchen. Der an die Vorstands- und Ausschußmitglieder versandte Entwurf hat folgenden Wortlaut:

Die Anstellung von Verbandsbeamten

Die Errichtung von Sekretariaten der Revisionsverbände des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Der Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine vom 19. bis 21. Juni 1905 in Stuttgart faßte einstimmig folgenden Beschluß:

Der Zweite ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine vom 19. bis 21. Juni in Stuttgart anerkennt, daß auf Revisionsverbandstagen und in der Presse gepflogene Diskussionen, betreffend Errichtung von Revisionsverbandssekretariaten, manche Anregung enthalten, und beauftragt Vorstand und Ausschuß, diese Frage zu prüfen und auf Grund des Ergebnisses dieser Prüfung dem nächstjährigen Genossenschaftstage Vorschläge zu unterbreiten. Es ist dahin zu streben, daß die Errichtung solcher Sekretariate nach einem einheitlichen Organisationsplan und in Anlehnung an den Zentralverband erfolgt. Separatgründung von Sekretariaten durch einzelne Gruppen oder Verbände ohne Zusammenhang mit der Gesamtorganisation haben zu unterbleiben.

Auf Grund des vorstehenden Beschlusses unterbreitete der Sekretär des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine dem Vorstand des Zentralverbandes in der Sitzung vom 29. und 30. August 1905 „Leitende Gesichtspunkte für die Errichtung von Revisionsverbandssekretariaten".

Die Vorlage wurde in der Vorstandssitzung einer vorläufigen Besprechung unterzogen und dabei einige redaktionelle Aenderungen sowie auch einige Streichungen vorgenommen. Es wurde beschlossen, den Entwurf den Vorstands- und den Ausschußmitgliedern in entsprechender Anzahl zur Verfügung zu stellen und um schriftliche Auslassungen darüber zu ersuchen.

*

Leitende Gesichtspunkte für die Errichtung von Revisionsverbandssekretariaten.

1. Die Revisionsverbandssekretariate sind gemeinschaftliche Unternehmungen des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und des betreffenden Revisionsverbandes. Sie dienen zur Entlastung und Ergänzung der Verbandsleitung und des Zentralverbandssekretariats und zur Steigerung der Intensität der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung. Die Revisionsverbandssekretariate unterstehen einer Kommission, bestehend aus Vorstand und Sekretär des Zentralverbandes und dem Vorstand des betreffenden Revisionsverbandes. Anstellung und Entlassung des Revisionsverbandssekretärs erfolgten auf Vorschlag dieser Kommission durch den Revisionsverbandstag.

2. Die Errichtung eines jeden Revisionsverbandssekretariats erfolgt auf Grund besonderer Vereinbarungen zwischen der Leitung des Zentralverbandes und dem Vorstand des betreffenden Revisionsverbandes und wird durch den Revisionsverbandstag beschlossen.

3. Das Revisionsverbandssekretariat hat sich den speziellen Bedürfnissen des betreffenden Revisionsverbandes anzupassen. Der Arbeitsplan des Revisionsverbandssekretärs ist durch die genannte Kommission aufzustellen.

4. Die durch den Arbeitsplan näher zu bestimmenden Aufgaben des Revisionsverbandssekretariats können sich richten auf:

a) Aufstellung der Verbandsstatistik;
b) Entlastung des Verbandsvorstandes bezüglich der Korrespondenz und etwaiger Verwaltungsarbeiten;
c) Ordnung und Leitung der Registratur und der Verbandsbibliothek;
d) Rat und Hülfe in geschäftlichen Dingen, Buchführung 2c.;
e) Revision von Verbandsvereinen;
f) Agitation, Vorträge, Ausarbeitung von Flugblättern 2c.;
g) Mitarbeit an den Verbandsorganen, speziell Redaktion desjenigen Teiles des Genossenschaftlichen Volksblattes, der für die besonderen Veröffentlichungen des betreffenden Revisionsverbandes reserviert ist.

5. Alle Ausgänge in der Korrespondenz sind zu kopieren und zu registrieren, alle Eingänge zu ordnen und ordnungsmäßig aufzubewahren. Ueber jeden Verbandsverein ist eine besondere Akte anzulegen, die alle den Verein betreffenden Veröffentlichungen und Korrespondenzen zu enthalten hat, wie Geschäftsbericht, Besprechung der Geschäftsberichte in den Verbandsorganen, eingehende Korrespondenz nebst Abschriften der ausgegangenen Antworten, Abschriften der Revisionsberichte 2c.

6. Den Zwecken des Revisionsverbandes wird das in ein Genossenschaftliches Volksblatt umgewandelte Frauengenossenschaftsblatt zur Verfügung gestellt, und zwar in der Weise, daß dieses Blatt achtseitig halbmonatlich erscheint, von den acht Seiten vier Seiten allgemeinen Text, der in der Zentrale Hamburg zu redigieren ist, und drei Seiten auszuwechselnden Text für den betreffenden Revisionsverband enthält. Die achte Seite soll, ebenso wie bei dem Frauengenossenschaftsblatt, für Veröffentlichungszwecke der einzelnen Vereine (Auswechseln) reserviert werden. Es ist dahin zu streben, daß kleine Vereine der Kostenersparnis halber sich zum gemeinschaftlichen Auswechseln der letzten Seite vereinigen. Die Redaktion dieser auszuwechselnden Seite hat auf Wunsch der Revisionsverbandssekretär zu übernehmen.

7. Ueber die Tätigkeit des Revisionsverbandssekretariats hat die unter 1. genannte Kommission dem Revisionsverbandstage Bericht zu erstatten.

Außerdem hat der Zentralverbandssekretär dem Genossenschaftstage eine Gesamtübersicht über die Tätigkeit der Revisionsverbandssekretäre zu unterbreiten.

8. Die Aufbringung der Mittel geschieht

durch einen Zuschuß des Zentralverbandes zur Erhaltung des Sekretariats des Revisionsverbandes,
durch Ersparnis eines Teils der Revisionskosten innerhalb des Revisionsverbandes,
durch eine Entschädigung für die Redaktion des dem Verband zur Verfügung gestellten Teiles des Genossenschaftlichen Volksblattes,
durch einen entsprechenden Teil des Ueberschusses, der durch die Herstellung des Genossenschaftlichen Volksblattes von der Verlagsanstalt erzielt wird, nach Maßgabe der Abonnementsbestellung der Vereine des betreffenden Revisionsverbandes,
endlich durch die Zuwendungen für allgemeine genossenschaftliche Zwecke, die dem Zentralverband zur Verfügung gestellt werden.

Die letzte Vorstandssitzung des Jahres 1905 am 20. November in Berlin beschäftigte sich ebenfalls mit diesen leitenden Gesichtspunkten. Die schriftlichen Meinungsäußerungen der Herren Ausschußmitglieder hatten ergeben, daß eine allgemeine Uebereinstimmung mit den, in dem Entwurf enthaltenen Grundzügen nicht vorhanden war. Namentlich kamen zwei einander entgegenstehende Ansichten in Betracht. Ein Teil der Herren Ausschußmitglieder nahm den Standpunkt ein, daß die Revisionsverbandssekretariate nicht als gemeinschaftliche Unternehmungen des Zentralverbandes zu errichten, sondern daß die Schaffung solcher Institute lediglich als eine Angelegenheit des betreffenden Revisionsverbandes anzusehen sei und von diesem auch die Mittel dazu aufzubringen seien.

Eine von dem Sekretär unter Zustimmung des Unterzeichneten vorgenommene Abstimmung ergab, daß zwei der Herren Ausschußmitglieder sich auf den Standpunkt stellten, die Errichtung von Revisionsverbandssekretariaten sei lediglich die Sache der Revisionsverbände ohne weiteren pekuniären Zuschuß des Zentralverbandes. Sieben der Herren Ausschußmitglieder sprachen sich dafür aus, daß diese Sekretariate gemeinschaftliche Unternehmungen des Zentralverbandes und des betreffenden Revisionsverbandes sein sollten, die unter deren gemeinschaftlicher Leitung und Kontrolle stehen und für deren Erhaltung die Mittel gemeinschaftlich aufzubringen seien. Einer dieser sieben Herren sprach sich zugleich zur weiteren Klärung der Angelegenheit für eine Ausschußsitzung aus, zwei der Herren Ausschußmitglieder enthielten sich der Abstimmung und beantragten Ausschußsitzung.

Unter diesen Umständen mußte der Vorstand von der Ausarbeitung einer eingehenden Vorlage für die Errichtung von Unterverbandssekretariaten Abstand nehmen und die Frage schon in diesem Stadium zur weiteren Klärung der nächsten Ausschußsitzung überweisen. Entscheidend für die Beschlußfassung war vor allen Dingen die Ansicht, daß solche Einrichtungen nicht durch Mehrheitsbeschluß einfach den widerstrebenden Revisionsverbänden auferzwungen werden dürfen, sondern daß solche Einrichtungen nur dann geschaffen

werden können und dürfen, wenn über die Form derselben eine allgemeine Uebereinstimmung erzielt worden ist.

Um einen vorläufigen Abschluß dieser Frage zu erzielen, mag noch erwähnt werden, daß diese Ausschußsitzung am 3. Februar 1906 in Hannover stattfand. Der Sekretär legte das Ergebnis der Besprechung in folgendem Rundschreiben nieder:

Mitteilungen zur Frage der Errichtung von Revisionsverbandssekretariaten.
(Ergänzung zu den „leitenden Gesichtspunkten".)
Zu Händen der Herren Vorstands- und Ausschußmitglieder des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, ausgearbeitet von dem Sekretär Heinrich Kaufmann.

Hamburg, im Februar 1906.

Die im Herbst 1905 an die Herren Ausschußmitglieder des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine versandten „leitenden Gesichtspunkte über die Errichtung von Verbandssekretariaten" führten nicht zu einer allgemeinen Verständigung über die für die Lösung dieser Frage zu beobachtenden einheitlichen Grundsätze. Von verschiedenen Ausschußmitgliedern und Vertretern von Revisionsverbänden wurde geltend gemacht, daß die in Punkt 1 der „leitenden Gesichtspunkte" vorgesehene gemeinschaftliche Leitung der Verbandssekretariate durch den Vorstand des Zentralverbandes und den Vorstand des betreffenden Revisionsverbandes als einen Eingriff in die Selbständigkeit der Revisionsverbände angesehen werden müsse und daß daher die gemeinschaftliche Verwaltung der zu errichtenden Institutionen unannehmbar sei.

Es erschien von vornherein in den beteiligten Kreisen selbstverständlich, daß es ausgeschlossen erscheinen müsse, das Institut der Verbandssekretariate durch Stimmenmehrheit auch den widerstrebenden Revisionsverbänden aufzuoktroyieren. Bevor also weitere Schritte unternommen werden konnten, mußte der Versuch einer allgemeinen Verständigung über die leitenden Gesichtspunkte gemacht werden.

Diesem Zwecke diente u. a. die gemeinschaftliche Sitzung des Vorstandes und Ausschusses des Zentralverbandes am 3. Februar 1906 in Hannover. Die Verhandlungen in Hannover ergaben, daß die Herren Ausschußmitglieder prinzipiell an dem Beschluß des Stuttgarter Genossenschaftstages festhalten, wonach die Einrichtung der Revisionsverbandssekretariate nach einem einheitlichen Organisationsplan und in Anlehnung an den Zentralverband zu erfolgen habe. Separate Gründungen von Sekretariaten durch einzelne Gruppen und Verbände ohne Zusammenhang mit der Gesamtorganisation haben zu unterbleiben.

Die „leitenden Gesichtspunkte" suchten den Zusammenhang mit der Gesamtorganisation und die Anlehnung an den Zentralverband durch die gemeinschaftliche Verwaltung der Revisionsverbandssekretariate und durch einen Zuschuß des Zentralverbandes herbeizuführen. Da dieser Weg sich infolge des Widerspruches aus einzelnen Revisionsverbänden als ungangbar erwiesen hatte, mußte ein anderer Weg gesucht werden, der auch nach Ansicht des Verfassers in Hannover gefunden wurde.

Der Zusammenhang und die Einheitlichkeit müssen nicht unbedingt durch eine gemeinschaftliche Verwaltung gegeben werden, sondern können auch auf dem Wege einer systematischen Abgrenzung und Teilung der Funktionen erzielt werden. Die vornehmste und wichtigste Aufgabe der Revisionsverbände ist der Ausbau der Verbandsrevision und im Anschluß daran die Erteilung von Rat und Hülfe in geschäftlichen Dingen, Buchführung ꝛc. Eine der wichtigsten Aufgaben des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine ist die Organisation eines einheitlichen Pressewesens, das so auszubauen ist, daß zugleich auch den örtlichen Bedürfnissen der einzelnen Revisionsverbände Rechnung getragen wird.

Für die Revisionsverbände ergibt sich daraus, daß der anzustellende Verbandssekretär in erster Linie Verbandsrevisor sein muß und daß er, soweit seine Zeit nicht durch die Revisionstätigkeit im weitesten Sinne, wozu wir auch den Besuch der Konsumvereine, Rat- und Hülfeerteilung rechnen, in Anspruch genommen wird, den Verbandsvorsitzenden, dessen Arbeiten mit dem Wachstum der Verbände immer umfangreicher werden, zu entlasten hat. Es wurde daher vorgeschlagen den Ausdruck Revisionsverbandssekretär fallen zu lassen und statt dessen von berufsmäßigen Verbandsrevisoren und Verbandsbeamten zu sprechen.

Die erste Aufgabe dieses Verbandsbeamten würde die unten 4 d und e der „leitenden Gesichtspunkte" genannte Revision und Rat- und Hülfeerteilung sein. In zweiter Linie käme dann die unter 4 a, b und c genannten Gegenstände: Aufstellung der Verbandsstatistik, Entlastung des Verbandsvorstands bezüglich der Korrespondenz und Verwaltungsarbeiten, sowie Ordnung und Leitung der Registratur und der Verbandsbibliothek in Frage, und zwar nur soweit und auch nur in denjenigen Funktionen, in denen der betreffende Verbandsvorsitzende eine Entlastung wünscht und für notwendig hält.

Selbstverständlich würde der Verbandsbeamte auch soweit es seine Zeit erlaubt, ebenso wie jeder andere Genossenschafter, durch Agitation, Vorträge und Ausarbeitung von Flugblättern tätig sein.

In der Hand des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine liegt schon heute das Pressewesen, die Herausgabe von Flugblättern und Broschüren und die Organisation der genossenschaftlichen Lichtbildervorträge. Agitation und Pressewesen (vergl. Punkt 4 f und g) würde also das in erster Linie dem Zentralverband deutscher Konsumvereine zuzuweisende Arbeitsfeld sein.

Die unter Punkt 4 g vorgesehene Mitarbeitung an dem Verbandsorgan würde an sich nicht die Aufgabe des Verbandsbeamten sein, sondern auch von einem anderen Genossenschafter des betreffenden Bezirkes erfolgen können. Wem diese Aufgabe zu übertragen ist, würde der jeweiligen Verständigung zwischen dem Vorstand des Zentralverbandes und dem Vorstand des betreffenden Revisionsverbandes unterliegen. Ausdrücklich mag auch bemerkt werden, daß dieser Mitarbeiter der Verbandsbeamte sein kann, nicht aber sein muß.

Der Zentralverband würde zunächst das „Frauen-Genossenschaftsblatt" in ein „Genossenschaftliches Volksblatt" umzuwandeln haben. Aus technischen Gründen ist diese Umwandlung nicht möglich, bevor die Verlagsanstalt eine eigene Druckerei hat, also frühestens mit dem 1. Januar 1908. Aus praktischen Gründen müßten, da unmöglich zwei Rotationsmaschinen aufgestellt werden können, „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" und „Frauen-Genossenschaftsblatt" auf das gleiche Format gebracht werden. Da es sich nicht empfiehlt, das Format der „Rundschau" zu verkleinern, da ferner ein „Genossenschaftliches Volksblatt" viel weitergehende Aufgaben zu lösen hat als ein „Frauen-Genossenschaftsblatt", so würde es sich empfehlen, dem „Genossenschaftlichen Volksblatt" das Format der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" zu geben und es auch in bezug auf Papier und Druck ähnlich wie die „Rundschau" auszustatten.

In den „leitenden Gesichtspunkten" Punkt 6 ist ferner in Aussicht genommen, das „Genossenschaftliche Volksblatt" so einzurichten, daß für jeden Verband drei Seiten auszuwechselnder Text zur Verfügung gestellt würden. Selbstverständlich ist dieses Ziel im Auge zu behalten. Es dürfte sich jedoch empfehlen, wegen der daraus entstehenden hohen Unkosten vorläufig von einem Auswechseln der drei Seiten Abstand zu nehmen und statt dessen für jeden Revisionsverband eine besondere Rubrik einzurichten unter der Ueberschrift: „Aus dem Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg", „Aus dem Verbande mitteldeutscher Konsumvereine" ꝛc. Im Durchschnitt könnte auf jeden Revisionsverband eine Spalte entfallen. Da nun aber zweifellos manche Revisionsverbände nicht jedesmal den Raum einer vollen Spalte in Anspruch nehmen, so wird auch dann, wenn ein Revisionsverband zwei und

drei Spalten für sich in Anspruch nehmen will, ausreichender Raum vorhanden sein. Sehr viele Fragen, die nicht speziell einen bestimmten Revisionsverband interessieren, können in dem allgemeinen Teil behandelt werden.

Sollte es sich jedoch in zwei bis drei Jahren zeigen, daß der Raum für die einzelnen Revisionsverbände nicht ausreicht, so muß selbstverständlich auf das System des Auswechselns zweier oder mehrerer Seiten oder ein ähnliches, vielleicht das einer besonderen Beilage, zurückgegangen werden. In dem Maße, in dem der Zentralverband und seine Verlagsanstalt erstarkt, dürften auch die Mittel für einen solchen weiteren Ausbau der Presse zur Verfügung stehen.

Wird mit der Umwandlung des „Frauen-Genossenschaftsblattes" in das „Genossenschaftliche Volksblatt" eine Vergrößerung des Formats auf das der „Rundschau" erzielt, so werden selbstverständlich die Herstellungskosten des Blattes ganz erheblich höhere. Das Format der „Rundschau" ist um 37 pZt. größer als das Format des „Frauen-Genossenschaftsblattes". Für das vergrößerte Format müßte natürlich auch, da dieses Organ auf Inseratenein nahmen prinzipiell verzichten muß, ein höherer Preis in Anrechnung gebracht werden. Eine genaue Kalkulation zeigt uns, daß aber bei weitem nicht eine Preiserhöhung von 37, sondern nur eine solche von 20 pZt. notwendig würde, d. h. der Hundertpreis würde von 1,25 M. auf 1,50 M. zu erhöhen sein. Es darf wohl außer Zweifel gestellt werden, daß die Konsumvereine für ein vergrößertes und viel intensiver agitatorisch und aufklärend wirkendes Organ gern diese geringen Mehrkosten anlegen werden.

Eine schwierige Frage ist die der Aufbringung der Mittel zur Anstellung von Verbandsbeamten. Wenn jedoch der in dem Vorstehenden skizzierte Weg eingeschlagen wird, so scheint auch diese Frage unschwer zu lösen zu sein. Zunächst dürfen die Revisionsverbände damit rechnen, daß durch die Anstellung eines Verbandsbeamten, der zugleich Revisor ist, ein nicht unerheblicher Teil der jetzigen Revisionskosten zur Verfügung stehen wird. Allerdings wird jeder Verband neben dem berufsmäßigen Revisor und Verbandsbeamten noch eine Anzahl ehrenamtlicher Verbandsrevisoren, wie es heute der Fall ist, haben müssen, einmal, weil für den Fall der Krankheit des Verbandsbeamten 2c. sofort Ersatz notwendig ist, sodann aber auch, weil es zu kostspielig werden würde, wenn der Verbandsbeamte wegen einer einzelnen Revision oder Kontrolle eine weite Reise unternehmen müßte. Neben dem berufsmäßigen Verbandsrevisor sind also stets in allen Landesteilen ehrenamtliche Revisoren notwendig, die jederzeit bereit sind, in ihrem Bezirk nach dem Rechten zu sehen.

Ferner würde zu erwägen sein, ob die Revisionsverbände nicht einen Teil ihrer bisherigen Ausgaben an Drucksachen ersparen könnten, nämlich diejenigen für das Verbandstagsprotokoll, die heute der sächsische Verband bereits erspart. Das Verbandstagsprotokoll wird in der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" sowohl wie im Jahrbuch den Vereinen zur Verfügung gestellt, somit ist die Versendung als Separatdruck nicht unbedingt notwendig.

Endlich müßte dem Revisionsverband zu der Anstellung von Verbandsbeamten noch ein Zuschuß zur Verfügung gestellt werden können. Da es auch im Interesse der Verlagsanstalt liegt, die Verbandsvereine finanziell an dem „Genossenschaftlichen Volksblatt" zu interessieren, so hat sich die Verlagsanstalt bereit erklärt, den an dem „Genossenschaftlichen Volksblatt" erzielten Verlagsgewinn den Revisionsverbänden zur Verfügung zu stellen, und zwar, da die Revisionsverbände mit festen Einnahmen rechnen müssen, unabhängig von dem Geschäftsergebnis als eine feste Summe von 4 ₰ pro Nummer und Jahr. Da schon heute die Auflage des „Frauen-Genossenschaftsblattes" 156 000 beträgt und beständig steigt, so werden auf diesem Wege ohne weiteres 6—7000 M. flüssig gemacht werden. Würde jeder Verbandsverein das „Genossenschaftliche Volksblatt" abonnieren, und zwar in einer so großen Anzahl wie die Hälfte seiner Mitglieder beträgt, so müßte die Auflage sehr bald auf 3—400 000 wachsen, so daß also Aussicht vorhanden wäre, daß mit der Zeit die aus den Erträgnissen dem „Genossenschaftlichen Volksblatt" zur Verfügung stehende Summe verdoppelt werden könnte.

Digitized by Google

Die Zahl der abonnierten Exemplare des „Frauen-Genossenschaftsblattes“ steht im Verhältnis zu der Zahl der Mitglieder der Verbandsvereine nach dem Jahrbuch 1905 für das Jahr 1904 in den einzelnen Revisionsverbänden wie folgt.

Name des Verbandes	Zahl der Mitglieder der Vereine	Zahl der abonnierten „Frauen-Genossenschafts-blätter“	In Prozenten
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg	64 000	6 500	10
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	66 000	14 000	21
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	97 000	9 000	9
Verband der Konsumvereine in Rheinland-Westfalen	33 000	14 000	42
Verband sächsischer Konsumvereine	212 000	60 000	28
Verband süddeutscher Konsumvereine	104 000	16 000	15
Verband Thüringer Konsumvereine	71 000	7 800	11

Diese Ziffern zeigen, daß die Auflage eines genossenschaftlichen Volksblattes noch ganz erheblich steigerungsfähig ist, und daß die intensivere Wirkung eines solchen Blattes und das Interesse der Verbandsvereine zweifellos auch eine Steigerung herbeiführen wird.

Laut Beschluß ihrer Generalversammlung in Stuttgart ist auch die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine bereit, von ihrem jährlichen Reingewinn eine Summe für allgemeine Genossenschaftszwecke zur Verfügung zu stellen. Bei der Opferwilligkeit, welche die Großeinkaufs-Gesellschaft in solchen Fällen auszeichnet, darf man bestimmt erwarten, daß sie mindestens 5 bis 6000 M. auf den Altar des allgemeinen Wohles zu opfern bereit sein wird.

Die Summe, die für die Anstellung von Verbandsbeamten seitens der Zentrale mit dem 1. Januar 1908 zur Verfügung gestellt werden könnte, würde also mindestens 12 000 M. betragen und voraussichtlich von Jahr zu Jahr steigen. Um wieviel, hängt von dem genossenschaftlichen Weitblick und Verständnis der Verwaltungen und Mitglieder der Konsumvereine ab.

Nun erscheint es ferner nicht notwendig, gleich in sämtlichen Revisionsverbänden Verbandsbeamte anzustellen. Der Nordwestdeutsche Verband z. B. befindet sich in der glücklichen Lage, daß sein erster Vorsitzender mehr freie Zeit für allgemeine Verbandszwecke zur Verfügung stellen kann, als die Vorsitzenden der meisten anderen Revisionsverbände. Außerdem liegen in dem Bezirk dieses Verbandes die Hamburger Zentralen (Großeinkaufs-Gesellschaft und Sekretariat), die selbstverständlich auch, soweit es in ihren Kräften steht, die Verbandsarbeit innerhalb dieses Bezirkes unterstützen. Vielleicht werden auch andere Verbände mit der Anstellung von Verbandsbeamten etwas warten wollen. Die zur Verfügung stehende Summe wird sich also nicht auf sieben Revisionsverbände, sondern zunächst auf weniger, sechs, fünf oder vier verteilen. In dem Maße, in dem die übrigen Revisionsvereine zur Anstellung von Verbandsbeamten gelangen, dürften auch die Mittel gestiegen sein.

Ein fester Maßstab für die Verteilung der zur Verfügung stehenden Summe kann von vornherein nicht gegeben werden. Vielmehr muß die Verteilung auf Vorschlag des Vorstandes und Ausschusses jährlich durch den Genossenschaftstag erfolgen, und zwar wird darauf Gewicht zu legen sein, daß diejenigen Verbände, die aus eigener Kraft am wenigsten leistungsfähig sind, für die zugleich aber die Anstellung eines Verbandsbeamten eine dringende Notwendigkeit ist, einen größeren Zuschuß erhalten als ältere und leistungsfähigere Verbände. Allerdings muß gefordert werden, daß zu der Gesamthülfe auch ein gewisses Maß von Selbsthülfe tritt. Die Voraussetzung eines Zuschusses würde eine gewisse Höhe der Verbandsbeiträge sein müssen, über die noch eine Einigung zu erzielen ist. Wie hoch heute die erhobenen Beiträge sind, ist zu ersehen aus der Broschüre über die Revisionspflicht der eingetragenen Genossenschaften von Herrn Verbandsdirektor Heins-Bremen (Seite 13 bis 15).

Auf Grund der vorstehenden Darlegungen würden sich folgende Hauptgesichtspunkte ergeben:

1. Die Errichtung von Verbandssekretariaten geschieht in den einzelnen Revisionsverbänden durch Anstellung berufsmäßiger Verbandsbeamte.
2. Zwischen den Revisionsverbänden und dem Zentralverbande deutscher Konsumvereine findet eine systematische Teilung der Funktionen in der Weise statt, daß der Ausbau der Verbandsrevision und die damit in Zusammenhang stehende Rat- und Hülfeerteilung den Revisionsverbänden, die Organisation des Pressewesens, die Herausgabe von Broschüren und Flugblättern 2c. dem Zentralverband zugewiesen wird.
3. Die Aufgabe des Verbandsbeamten ist in erster Linie die Revision und Nachrevision von Verbandsvereinen nach Maßgabe der ihm von dem Verbandsvorsitzenden erteilten Anweisung, sowie die Erteilung von Rat und Hülfe in geschäftlichen Dingen, bei der Buchführung 2c.

   Soweit es zur Entlastung des Verbandsvorsitzenden notwendig ist und durch diesen angeordnet oder vom Verbandsvorstand beschlossen wird, obliegt dem Verbandsbeamten ferner:

   a) Die Aufstellung der Verbandsstatistik;
   b) Entlastung des Verbandsvorsitzenden bezüglich der Korrespondenz und Verwaltungsarbeiten;
   c) Ordnung und Leitung der Registratur und Verbandsbibliothek;
   d) Abhaltung von Vorträgen, Ausarbeitung von Flugblättern 2c.
4. Alle Ausgänge in der Korrespondenz sind zu kopieren und zu registrieren und alle Eingänge zu ordnen und ordnungsmäßig aufzubewahren. Ueber jeden Verbandsverein ist eine besondere Akte anzulegen, die alle den Verein betreffenden Veröffentlichungen und Korrespondenzen zu enthalten hat, wie Geschäftsbericht, Besprechung der Geschäftsberichte in den Verbandsorganen, eingehende Korrespondenz nebst Abschriften der ausgegangenen, Abschriften der Revisionsberichte 2c.
5. Der Zentralverband hat das „Frauen-Genossenschaftsblatt" in ein „Genossenschaftliches Volksblatt" achtseitig, halbmonatlich, Format der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" umzuwandeln und für jeden Revisionsverband im Durchschnitt eine Spalte in jeder Nummer unter der Rubrik: „Aus dem .....Verbande" zur Verfügung zu stellen.

   Sobald es notwendig wird und die Mittel es erlauben, können besondere Ausgaben des „Genossenschaftlichen Volksblattes" für die einzelnen Revisionsverbände entweder durch Auswechseln von Seiten oder durch Hinzufügung einer besonderen Beilage hergestellt werden. Die Beschlußfassung über diesen weiteren Ausbau der Verbandspresse geschieht, nachdem vom Vorstand und Ausschuß in gemeinschaftlicher Sitzung die Grundbedingungen festgestellt worden sind, durch den Vorstand des Zentralverbandes und den Vorstand des betreffenden Revisionsverbandes in gemeinschaftlicher Sitzung, und zwar in der Weise, daß für einen Beschluß in jeder Körperschaft in sich eine Mehrheit sein muß.

   Die achte Seite soll ebenso wie bei dem „Frauen-Genossenschaftsblatt" für Veröffentlichungszwecke der einzelnen Vereine (Auswechseln) reserviert werden. Es ist dahin zu streben, daß kleinere Vereine der Kostenersparnis halber zum gemeinschaftlichen Auswechseln der letzten Seite sich vereinigen.
6. Ueber die Tätigkeit des Verbandsbeamten ist regelmäßig durch den Vorsitzenden des Revisionsverbandes oder einen anderen, von ihm dazu beauftragten Genossenschafter auf dem Revisionsverbandstage Bericht zu erstatten.

7. Die Anstellung und Entlassung des Verbandsbeamten erfolgt auf Antrag des Vorstandes des Revisionsverbandes durch den Verbandstag. Desgleichen bestimmt der Verbandstag die Höhe des Gehaltes und beschließt über die schriftlich aufzustellende Arbeitsordnung des Verbandsbeamten.
8. Die Aufbringung der Mittel geschieht teils durch den betreffenden Revisionsverband, teils durch einen, von dem Zentralverband zur Verfügung zu stellenden Zuschuß, der sich zusammensetzt:
   a) Aus einer Rückvergütung von 4 ₰ pro Nummer und Jahr der insgesamt abonnierten Zahl der „Genossenschaftlichen Volksblätter".
   b) Aus Zuwendungen für allgemeine genossenschaftliche Zwecke, die dem Zentralverband zur Verfügung gestellt werden.

   Die auf diesem Wege aufgebrachte Gesamtsumme wird jährlich auf Vorschlag des Vorstandes und Ausschusses des Zentralverbandes durch Beschluß des Genossenschaftstages auf die einzelnen Revisionsverbände verteilt.

Einen umfangreichen Gegenstand der Verhandlungen der Berliner Vorstandssitzung am 20. November 1905 bildeten die Vorarbeiten für die Vereinbarung eines Lohn- und Arbeits-Tarifes mit der Gewerkschaft der Handels-, Transport- und Verkehrs-Arbeiter und Arbeiterinnen. Dieser Gegenstand wurde zunächst von dem Vorstand einer Vorbesprechung unterzogen. Der Sekretär legte das Ergebnis der Statistik über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der in Frage kommenden Berufsgruppen vor, an deren Ausarbeitung das Sekretariat zunächst herangegangen war. Schon bei dieser Gelegenheit zeigte sich die Bedeutung und der Wert unserer statistischen Aufnahme. Auf Grund der ermittelten tatsächlichen Verhältnisse hielt es nicht schwer, über die Gründzüge eines Lohn- und Arbeitstarifes schlüssig zu werden. Die Verhandlungen des folgenden Tages mit dem Vorstand des Zentralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter- und Arbeiterinnen hatten das erfreuliche Ergebnis, daß über die Vorschläge des aufzustellenden Tarifes — natürlich vorbehaltlich der Zustimmung der entscheidenden Instanzen — eine volle Uebereinstimmung erzielt wurde. Durch die Vereinbarung wird zugleich dem Beschluß des Genossenschaftstages, daß der einheitliche Charakter der mit den Gewerkschaften abzuschließenden Tarife bewahrt bleibt, im vollen Umfange Rechnung getragen.

Der Lohn- und Arbeitstarif des Zentralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter

Da jetzt schon mit zwei Gewerkschaften Tarifvereinbarungen auf der Grundlage des Ortszuschlages vorgenommen sind, so wird es auch möglich sein, eine zu gleichen Teilen aus Vertretern der Genossenschaften und Vertretern der Gewerkschaften bestehende Körperschaft einzusetzen, welche die in dem Buchdruckertarif enthaltene Höhe der Ortszuschläge, die in den einzelnen Städten nicht ohne Härte für die Arbeiter sind, einer Nachprüfung unterziehen kann.

Der Sekretär wurde damit betraut, auf Grund der getroffenen Vereinbarungen eine eingehende Vorlage auszuarbeiten, die zunächst den Herren Ausschußmitgliedern zuzustellen ist. Ferner wurde be-

schlossen, eine Ausschußsitzung für Ende Januar oder Anfang Februar einzuberufen und auf die Tagesordnung zu setzen:

a) Tarifvertrag mit dem Verband der Handels- und Transportarbeiter,
b) Revisionsverbandssekretariate,
c) Der Genossenschaftstag 1906,
d) Errichtung einer Druckerei als Abteilung der Verlagsanstalt.

Ferner wurde beschlossen, die Statistik über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der in den Genossenschaften beschäftigten Angestellten und Arbeiter in einer Auflage von 1500 Exemplaren (die Zahl ist später auf 2000 erhöht worden) herzustellen und in der üblichen Weise an die Verbände, Vereine und Behörden 2c. zur Verteilung zu bringen.

Endlich wurde verhandelt über die Urteile der Kaufmannsgerichte, betreffend die Mankovergütung der Lagerhalter und die Lagerhalterverträge. Von dem Sekretär war das in der Sache bekannt gewordene Material an die Vorstandsmitglieder verteilt worden. Dieses Material wurde einer eingehenden Besprechung unterzogen und anschließend daran beschlossen, den Sekretär zu ersuchen, alle weiteren bekannt werdenden Gerichtsurteile und sonstigen Entscheidungen zu sammeln, und dieses Material an den Kollegen Schmidtchen zu übermitteln, welcher den Auftrag erhielt, gemeinschaftlich mit dem Unterzeichneten einen Entwurf für ein Lagerhaltervertragsschema aufzustellen.

Zu den Ende des Jahres in Hamburg stattfindenden Genossenschaftskonferenzen, die geschäftliche Angelegenheiten behandeln, sowie zur Inventuraufnahme der Verlagsanstalt wurden Kollege Schmidtchen und der Unterzeichnete delegiert.

Ergänzend ist noch hinzuzufügen, daß in allen Sitzungen die geschäftlichen Angelegenheiten der Verlagsanstalt, deren Firmenträger die Vorstandsmitglieder und der Sekretär des Zentralverbandes sind, in eingehender Weise behandelt wurden. Die regelmäßigen Revisionen der Geschäftsbücher sind von dem Kollegen Schmidtchen vorgenommen, der darüber in den Vorstandssitzungen eingehend Bericht erstattete. Ueber geschäftliche Aktionen, Personalverhältnisse 2c. wurden zahlreiche Beschlüsse gefaßt. Ueber das Gesamtergebnis seiner Revisionen hat Kollege Schmidtchen nachstehenden schriftlichen Bericht zu Händen des Vorstandes erstattet.

Bericht über die Geschäfts- und Rechnungsführung des Sekretariats des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Revisionsberichte

Nach den Bestimmungen des Verbandsstatuts hat das Sekretariat die gesamte Geschäfts-, Kassen- und Rechnungsführung für alle Geschäftszweige des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine unter der Aufsicht des Verbandsvorstandes zu besorgen. Diese Verpflichtungen haben die Angestellten des Sekretariats unter der Leitung des Verbandssekretärs im verflossenen Jahre 1905 wiederum tadellos erfüllt.

Zu der Verwaltung der Verbandsgeschäfte und der vielseitigen Geschäfte der Verlagsanstalt des Zentralverbandes ist noch die Verwaltung der Unterstützungskasse des Zentralverbandes hinzugekommen.

Mit den regelmäßigen Nachprüfungen der Verwaltungstätigkeit des Sekretariats erledigte sich in der Hauptsache die dem Vorstand durch das Verbandsstatut zugewiesene Aufsicht über die Tätigkeit der Verbandsbeamten. Durch die äußerst gewissenhafte und pünktliche Pflichterfüllung der Angestellten des Sekretariats ist dem Vorstande die Beaufsichtigung des Geschäftsganges recht erfreulich erleichtert worden.

Für jedes Vierteljahr sind vom Sekretariat ausführliche Abrechnungen aufgestellt worden, die infolge der gutgeordneten Rechnungsführung in wenigen Tagen durchgreifend nachgeprüft werden konnten und zu Beanstandungen keine Veranlassung gegeben haben.

Die Jahresrechnung des Zentralverbandes ergibt für 1905 einschließlich des 1356,88 M. betragenden Kassenbestandes vom 1. Januar 1905 eine Gesamteinnahme von 28 672,07 M. gegenüber 22 290,97 M. im Jahre 1904. Ausgaben sind im Jahre 1905 insgesamt 25 566,80 M. erwachsen, welche sich 1904 auf 20 934,09 M. bezifferten. Abzüglich der für die Unterstützungskasse des Zentralverbandes gemachten Ausgaben von 1277,45 M., welche der Kasse des Zentralverbandes aus dem Fonds der Unterstützungskasse wiedererstattet worden sind, ergeben sich um 3627,74 M. höhere Einnahmen und um 3689,35 M. höhere Ausgaben, als die im Voranschlage für 1905 angenommenen Summen. Bei den Ausgaben kommt dabei insbesondere der im Voranschlag nicht besonders in Ansatz gebrachte Rechnungsposten „Herstellungskosten und Porto für die Broschüre Zentralverband in 1904" in Betracht, für welchen 2885 M. aufgewendet worden sind. Der dann noch verbleibende Rest der höheren Ausgaben verteilt sich auf andere 8 Rechnungsposten. Bei 5 Rechnungsposten blieben die Ausgaben zusammen mit 1647,20 M. hinter den betreffenden Posten des Voranschlages zurück.

Die Geschäfts- und Rechnungsführung der Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Diese zur Ermöglichung eines geordneten Betriebes der erforderlichen Verlags- und Handelsgeschäfte begründete Handelsgesellschaft, für welche dem Verbandssekretär die Geschäftsführung zugewiesen ist und die Vorstandsmitglieder als mitverantwortliche und mitbeschließende Firmenträger fungieren, hat wieder ein recht günstiges Geschäftsergebnis gezeitigt. Die 38 304,60 M. an Aktiven und 24 016,92 M. an Passiven ergebende, sehr sorgfältig aufgestellte Bilanz und die mit 68 989,31 M. ausgehende „Gewinn- und Verlustrechnung" ergeben für 1905 einen Reinertrag von 14 287,68 M. Damit wird sich das am Anfang des Jahres 1905 nur 8645,39 M. betragende „Betriebskapitalkonto" für 1906 auf 22 933,07 M. erhöhen. Dabei sind die Lagerbestände mit äußerst niedrigen Werten angesetzt und außerdem noch 2000 M. für

unvorhergesehene Verluste sowie vom Geschäftsinventar 4024,26 M. für Abnutzung abgeschrieben worden.

Die Einnahmen der Verlagsanstalt beziffern sich ausschließlich des 6398,02 M. betragenden Kassenbestandes vom 31. Dezember 1904 auf insgesamt 280 336,54 M. und die Ausgaben auf 280 380,02 M., so daß für den Anfang des Jahres 1906 ein Kassenbestand von 6354,54 M. verblieb.

Von den Einnahmen entfallen:

59 159,86 M.	auf	die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“,
46 174,98 „	auf	das „Frauen-Genossenschaftsblatt“,
111 287,85 „	auf	den Vertrieb von Drucksachen, Geschäftsbüchern, Rollenmarken usw.,
27 788,44 „	auf	den Buchhandel und
35 925,41 „	auf	verschiedene Einnahmen (Unfall- und Haftpflichtversicherungen der Verbandsvereine, Lichtbildervorträge, Zinsen, Beitrag des Zentralverbandes zu den Bureauunkosten, Einnahmen für ausgelegtes Porto usw.).

Die Ausgaben der Verlagsanstalt verteilen sich mit

31 375,80 M.	auf	die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“,
28 634,42 „	auf	das „Frauen-Genossenschaftsblatt“,
94 545,08 „	auf	Drucksachen, Geschäftsbücher, Rollenmarken usw.,
22 624,81 „	auf	den Buchhandel,
39 728,57 „	auf	die Geschäftsunkosten und
63 471,34 „	auf	verschiedene Ausgaben (Unfall- und Haftpflichtversicherungen der Verbandsvereine, Lichtbildervorträge, Zinsen, Inventar, Darlehensrückzahlung an die Großeinkaufs-Gesellschaft, Beitrag an den Zentralverband, Portokosten usw.).

Das Bankguthaben bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine betrug am Schluß des Jahres 25 177,77 M.

Magdeburg, den 21. März 1906.

(gez.) Carl Schmidtchen.

Ich stehe am Schluß des Berichts, der in kurzen Zügen die Arbeiten, die der Vorstand des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Berichtsjahre zu erledigen hatte, schildert. Die Rücksicht auf den Raum gebot eine Beschränkung auf das wichtigste der erledigten Arbeiten. Außer diesen wurden noch zahlreiche minder wichtige Gegenstände in den Sitzungen erledigt, außerdem eine sehr große Anzahl von Angelegenheiten durch Rundschreiben und in dringenden Fällen durch telephonische Verständigung, wie auch der Sekretär den Vorstand stets über alle Angelegenheiten des Verbandes und der Verlagsanstalt in eingehender Weise auf dem laufenden erhält. Schon diese kurze Zusammenstellung zeigt den Umfang der Tätigkeit und den Aufwand an Zeit, der zur Erledigung der Arbeiten erforderlich war.

Digitized by Google

Als das wichtigste Ergebnis der Verbandsarbeiten im Berichtsjahre darf die Errichtung der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine bezeichnet werden. Daß mit der Errichtung dieser Kasse wirklich einem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen worden ist, zeigt die rege Beteiligung. Ich spreche die Hoffnung aus, daß immer mehr die Konsumvereine sich der Kasse anschließen werden, damit allen genossenschaftlichen Angestellten und Arbeitern die nagende Sorge um das Geschick ihrer Familie im Falle des Todes und das eigene Geschick im Falle der Invalidität und des Alters genommen wird, damit diejenigen, die in genossenschaftlichen Diensten stehen, die ihre Lebenskraft und ihre Lebensarbeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen, stets die beruhigende Gewißheit haben, daß das äußerste Elend, die schlimmste Not niemals an ihre Lieben und sie selbst herantreten werden. Die Errichtung der Unterstützungskasse wird ein Markstein sein in der Geschichte unseres Verbandes; sie ist ein Erfolg unserer genossenschaftlichen Arbeit, auf die die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung stolz sein kann.

Es ist jetzt Sache der Genossenschafter, zu entscheiden, ob der Vorstand im verflossenen Geschäftsjahre seine Pflicht getan hat. Jedenfalls hat er sich bemüht, alle genossenschaftlichen Arbeiten, die auf ihn entfallen, so gut auszuführen, wie es in seinen Kräften stand und so zu arbeiten und zu entscheiden, wie es seiner Ansicht nach den Interessen des Verbandes entsprach.

Den Genossenschaftern, die den Vorstand in allen seinen Arbeiten, wo es nötig war, unterstützt haben, sei an dieser Stelle dafür auf das herzlichste gedankt.

Der Vorstand des Zentralverbandes
deutscher Konsumvereine
gez.: Max Radestock, Vorsitzender.

Bericht über die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine im Jahre 1905,

erstattet von dem Sekretär Heinrich Kaufmann.

I. Konsumgenossenschaftliche Kämpfe.

Es ist eine jeden Freund unseres Volkes tiefbetrübende Erscheinung, daß eine Bewegung, die in so hervorragendem Maße der wirtschaftlichen Entwicklung dient, wie die Konsumgenossenschaftsbewegung, immer noch Gegenstand bitterster Feindschaft und vielseitiger heftiger Angriffe, offener Bedrückung und heimlicher Hemmung ist, während anderseits wieder ein großer Teil der vielen Millionen minderbemittelten deutschen Familienväter und Hausfrauen, denen die Konsumgenossenschaftsbewegung eine wesentliche wirtschaftliche Hülfe sein kann, ihr mit verständnisloser, kalter Gleichgültigkeit gegenübersteht. — Ohne diese Teilnahmslosigkeit breiter Konsumentenkreise, die nicht erkennen, daß es ihre eigenen Interessen sind, die auf dem Spiele stehen, würde die Feindschaft gegen die Konsumvereine sich niemals so im hellsten Sonnenlichte zu tummeln wagen, wie es heute geschieht, würden niemals die Konsumvereinsgegner einen so anmaßenden bedrohlichen Einfluß auf die Staats- und Gemeindeverwaltungen gewonnen haben, wie es zur Zeit der Fall ist. Ein lächerlich schwacher Gegner hat eine Position erobert, von der aus er ein ganzes Volk zu terrorisieren und dessen wirtschaftliche Interessen mit Füßen zu treten bemüht ist.

Was uns not tut!

Die letzte Ursache erkennen, heißt meistens auch die Mittel zur Abhülfe finden. Will die Konsumgenossenschaftsbewegung ihre Gegner auf diejenige Stellung zurückdrängen, die deren wirtschaftlicher Bedeutung entspricht, so muß sie vor allem viel mehr als es heute der Fall ist, die breiten Massen des Volkes für sich gewinnen. Nicht eine Million, viele Millionen deutscher Familien muß unsere Bewegung umfassen. Unermüdlich muß jeder organisierte Konsument bestrebt sein, neue Mitglieder seiner Genossenschaft zuzuführen und als Warenkäufer seine genossenschaftliche Treue zu beweisen. Rastlos müssen die Verwaltungen sich bemühen, durch Wort und Schrift Aufklärung über die Konsumgenossenschaftsbewegung zu verbreiten,

die Mitglieder zu überzeugten Genossenschaftern zu erziehen, die genossenschaftlichen Arbeitsmethoden zu vervollkommnen, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Genossenschaften zu erhöhen und die konsumgenossenschaftliche Gesamtorganisation des Zentralverbandes und seiner Revisionsverbände sowie der Großeinkaufs-Gesellschaft ausbauen zu helfen. Jeder von uns, möge er stehen wo er wolle, sei er Mitglied, sei er Angestellter oder Arbeiter, sei er leitender Beamter, sei er Angehöriger einer genossenschaftlichen Verwaltungs- oder Aufsichtsbehörde, hat seine ganze Kraft einzusetzen, um die Bewegung vorwärts zu treiben. In dem Maße, in dem die Konsumgenossenschaftsbewegung wächst, wird sie ihre Gegner aus der angemaßten einflußreichen Position verdrängen und die Anerkennung und Förderung finden, auf die sie dank ihrer uneigennützigen nur dem Wohle des Ganzen dienenden Tätigkeit berechtigten Anspruch machen darf.

Der Rückblick auf das verflossene Jahr läßt erkennen, daß die Angriffe der Gegner doch um ein Kleines weniger laut in das Ohr der Oeffentlichkeit dröhnten als im Jahre vorher. Der Widerspruch ist auch gar zu schreiend, wenn tagaus, tagein die wirtschaftliche Ueberflüssigkeit, Leistungsunfähigkeit und Gefährlichkeit der Konsumvereine behauptet, wenn die an einem Orte hier oder dort gemachten Fehler verallgemeinert, wenn ein ausnahmsweise vorkommender durch Nichtbeachtung der genossenschaftlichen Grundsätze verschuldeter Zusammenbruch zur Regel erhoben, wenn zum Abend- und Morgenläuten das Lied von der Kaufmannsspielerei in Laienhänden gesungen wird und trotzdem und alledem die Genossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit in beispielsloser Weise wächst und von Erfolg zu Erfolg fortschreitet. Denn was bedarf es schließlich weiteres Zeugnisses, als wenn allen Beschuldigungen und Herabwürdigungen durch die Gegner unsere beispielslosen Erfolge gegenübergestellt werden können, wenn wir gar, wie unsere englischen Genossenschaftsfreunde, mit einem Anflug leiser Wehmut darüber, daß die kampffrohe Zeit hinter uns liegt, von der Eintönigkeit des Erfolges werden sprechen dürfen!

Die Mittelstandspolitiker

Die Kerngruppe der konsumgenossenschaftlichen Gegner bilden die Mittelstandspolitiker. Sie gerieren sich als die Vertreter derjenigen Bevölkerungsschichten, die ihrem Einkommen nach zwischen Lohnarbeiter und Kapitalisten stehen. In Wirklichkeit umfassen diese Bevölkerungsschichten außer dem alten selbständigen Mittelstand, dessen Selbständigkeit gegenwärtig meist nur eine äußere und scheinbare ist, den in Wirklichkeit viel selbständigeren sogenannten neuen Mittelstand, die zahllosen Privat-, Staats- und Gemeindebeamten, Lehrer und Angehörige der freien Berufe, die ein reines Konsumenteninteresse wahrzunehmen haben und sich daher zum Teil auch sehr lebhaft an der Konsumgenossenschaftsbewegung, sei es als Mitglied der Allgemeinen Konsumvereine, sei es als Mitglied der Beamtenkonsumvereine, beteiligen.

Aber auch der alte, sich wirtschaftlich selbstständig nennende Mittelstand kann nur zum kleinen Teil dem Kreis der Mittelstands-

politiker zugerechnet werden. Der Ausfall der Gemeinderatswahlen in Dresden, München und Stuttgart, die mehr oder weniger im Zeichen der Hetze gegen die Konsumvereine standen, beweist, daß hinter jenen Mittelstandspolitikern nur ein kleiner Teil selbst des eigentlichen Mittelstandes steht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein Teil des städtischen Handwerkertums durch die *großkapitalistische Entwicklung*, sei es durch Verdrängung der handwerksmäßigen Produktion oder eines Teiles derselben durch die billigeren Artikel der fabrikmäßigen Produktion, sei es durch Herabdrückung des selbständigen Handwerkers zur Heim- und Schwitzarbeit, sei es durch Zusammenfassung von handwerksmäßigen Betrieben zu einem einheitlichen Betriebe, ebenso wie der größere Teil des städtischen Kleinhändlertums in eine wirtschaftlich ungünstige Lage gebracht worden ist. Es darf aber nicht verkannt werden, daß in den Fugen der großkapitalistischen Produktion noch manches Handwerk fruchtbaren Boden findet und daß in manchen Produktionszweigen, ebenso wie fast allgemein auf dem flachen Lande, die großkapitalistische Entwicklung sich wenig fühlbar macht.

Diese Mittelstandsangehörigen, namentlich diejenigen, die ihr Dasein der großkapitalistischen Entwicklung direkt verdanken, haben durchaus keinen Grund, in die gegen das Großkapital gerichteten Forderungen der Mittelstandspolitiker einzustimmen. Wenn trotzdem eine gewisse Gedrücktheit und Unsicherheit und damit die Neigung zur gedankenlosen Unterstützung mittelstandspolitischer Forderungen auch in diesen Kreisen Platz gegriffen hat, so dürfte die Ursache darin zu suchen sein, daß die großkapitalistische Entwicklung alle Erwerbsverhältnisse in stetem Fluß erhält, die Absatzmöglichkeiten bald beschränkt, bald erweitert, bald ein Teilprodukt für eine rentable handwerksmäßige Weiterbearbeitung billig auf den Markt wirft, bald eine ganz neue Art handwerksmäßiger Betätigung entstehen läßt, bald den Geschmack in eine andere Richtung lenkt, bald den Bedarf verschiebt und dergl. mehr. Der Handwerker, der nicht alle diese Vorgänge aufmerksam beobachtet und seine Produktion den stets wechselnden Verhältnissen anpaßt, muß seinem regsameren Konkurrenten weichen. Es erfreut sich manches Handwerk, allgemein betrachtet, noch einer anerkennenswerten Blüte und umfaßt doch zahlreiche unzufriedene Elemente. Da diese Unzufriedenen zugleich die weniger Gescheiten sind, so darf es nicht wundernehmen, wenn sie von Schlagworten sich beeinflussen lassen und der bitteren Erkenntnis von der eigenen Unzulänglichkeit und Unfähigkeit sich verschließen. Solche Elemente stellen dann auch nicht selten dort, wo sie *scharenweise* auftreten und von demagogischen Führern geleitet werden, im Namen ihres ganzen Berufes die unverständigsten Forderungen auf und ersticken die sich schüchtern hervorwagende Stimme der Vernunft in Getose und Getrampel.

Es scheint auch keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß die deutsche mittelstandspolitische Bewegung von außen her, von einer bestimmten demagogisch-reaktionären Gruppe des Großgrundbesitzes

nebst Gefolgmannschaften, beeinflußt wird, ein Bündnis, das uns an die alte Fabel von dem Blinden und dem Lahmen erinnert, nur daß der Weg, den der Lahme sieht, für den Blinden nicht gangbar ist, und daß der Lahme den Pfad, der den Blinden seinem Ziele entgegenführen würde, für einen Irrweg erklärt. Viele Freude wird diesem ungleichen Paar das vereinte Wirken kaum bringen, wenn man nicht einen bekannten Reimspruch dahin erweitern will, daß geteiltes Leid halbes Leid ist.

Ursachen des Kleinhändlerelends

Die bedrückte Lage und zunehmende Leistungsunfähigkeit des Kleinhändlertums fällt der großkapitalistischen Entwicklung insofern zur Last, als durch diese beständig zahlreiche Elemente aus der Produktionssphäre hinausgedrängt werden. Häufig tritt an die Stelle des Handwerkes das Ladengeschäft der gleichen Branche. Manche Handwerker sind zu wenig intelligent und zu schwerfällig, um ihren Betrieb den stets wechselnden Verhältnissen anzupassen, bei anderen wieder fehlt es an Kapital oder es treten ungünstige Zufälle ein. Alle diese suchen sich als Geschäftsinhaber in der Distributionssphäre eine neue Existenz zu gründen. Es ist aber doch viel weniger ein zwingendes Muß, das sie in die Distributionssphäre hineindrängt, als die Unlust an der aufreibenden regelmäßigen Tätigkeit vom frühen Morgen bis zum späten Abend, die die moderne Fabrik, der moderne Großbetrieb jeder Art erfordert, als das Gefühl, durch eine solche Erwerbstätigkeit deklassiert zu werden. Dazu kommen zahlreiche Arbeiter, die in dem durchaus berechtigten Streben nach einem höheren Platz auf der sozialen Stufenleiter ihr Ziel glauben erreicht zu haben, wenn sie sich irgendwo als Krämer, Grünwarenhändler, Milchleute, Schankwirte usw. usw. etablieren können. So findet eine beständige Verschiebung der tätigen Personen aus der Produktionssphäre in die Distributionssphäre statt.

Diese Verschiebung ist die eigentliche und Hauptursache der bedrängten Lage der Kleinhändler. Dieser Ursache kann nur entgegengewirkt werden, wenn die Lage der produktiv tätigen Arbeiter durch die gewerkschaftliche und genossenschaftliche Selbsthülfe und die Staatshülfe auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung eine so gute geworden ist, daß einerseits der Fabrikarbeiter nicht den dringenden Wunsch hegt, sich als Händler selbständig zu machen und anderseits der Handwerksmeister es nicht als eine Deklassierung und Herabwürdigung empfindet, wenn er als tätiges obwohl nicht leitendes Glied eines Großbetriebes seine ganze Kraft und Tüchtigkeit einsetzen kann. Endlich ist noch zu berücksichtigen, daß die Lehrlingszüchterei der Kleinhändler selbst, das Bestreben der Hausbesitzer, das Erdgeschoß durch Einrichtung von Läden und Schankwirtschaften möglichst hoch zu verwerten, sowie die Konkurrenz der Grossisten, die nur zu leicht geneigt sind, junge Leute als von ihnen abhängige Ladeninhaber einzusetzen, zur Vermehrung der Ueberzahl der Kleinhändler nicht unwesentlich beiträgt.

Bei der vorhandenen Ueberzahl der Kleinhändler ist es selbstverständlich, daß alle diejenigen, denen es an der Voraussetzung einer

erfolgreichen Tätigkeit in der Distributionssphäre fehlt, also an Kapitalkraft, kaufmännischer Vorbildung und Befähigung, Ordnungsliebe, Aufmerksamkeit, Fleiß und Geschicklichkeit und wie die vielen Tugenden alle heißen, die das Attribut eines tüchtigen Kaufmannes sind, nicht auf einen grünen Zweig kommen können.

Die Viel-zu-vielen

In Deutschland wuchs in der Zeit von 1882 bis 1895 die Zahl der Handelsbetriebe von 452725 auf 647138, d. h. um 40 pZt. bei einer gleichzeitigen Zunahme der Bevölkerung um 13 pZt. In Preußen ist die Zahl der erwerbstätigen Händler in 50 Jahren von 1 pZt. auf za. $2^1/_2$ pZt. der Bevölkerung gestiegen. Für die altpreußischen Provinzen wird man (Schmollers Grundriß der allgemeinen Volkswirtschaftslehre II. 38) schätzen können, daß 1837 47000, 1861 82000, 1895 200000 offene Läden und Detailgeschäfte bestanden, das ist 33, 44 und 77 auf je 10000 Einwohner. Von den 647138 Warengeschäften Deutschlands werden nach Schmollers Schätzung etwa 430000 offene Läden sein. 183000 waren Kolonialwaren-, 64000 Schnittwaren-, 150000 gemischte Warenhandlungen. Handelsgeschäfte aller Art waren in Berlin 1846 4464, 1890 40003; damals war der vierzigste, 1890 der achtzehnte Einwohner Berlins, also etwa der vierte bis fünfte erwachsene Mann, ein Kaufmann.

Die Denkschrift der sächsischen Regierung konstatiert trotz der starken Entwicklung der Konsumvereine eine gewaltige Zunahme des Kleinhändlertums in den Städten, eine Zunahme, welche das Wachstum der Bevölkerung um ein Vielfaches übertrifft. — In Darmstadt ist, nach der Aufstellung des hessischen Ministeriums, die Zahl der kleinen Detailgeschäfte in der Zeit von 1900 bis 1901 von 118 auf 135 gestiegen, in Offenbach von 1894 bis 1901 von 129 auf 169. Nach einer Statistik der Handelskammer Villingen kamen in 26 rein ländlichen Orten 1896 auf ein Geschäft 357 Einwohner, 1897 nur noch 182 („Die Mittelstandsbewegung und das Warenhausproblem", Seite 33 und 34, von Prof. Biermer, Gießen).

In welchem Maße Nichtkaufleute aus der Produktionssphäre in die Distributionssphäre hinübergehen, zeigt die Aufstellung der braunschweigischen Handelskammer.

1887	waren	von	145	Handlungen	97 = 67	pZt.	der	Inhaber
1892	„	„	192	„	108 = 56	„	„	„
1896	„	„	220	„	102 = 46	„	„	„
1901	„	„	276	„	94 = 34	„	„	„

kaufmännisch vorgebildet.

Daß die bedrückte Lage des Kleinhandels im wesentlichen auf die Ueberfüllung dieses Berufes und die daraus resultierenden Mißstände zurückzuführen ist, wird immer mehr anerkannt. In der vierzigsten Sitzung der zweiten Kammer des sächsischen Landtages am 17. Januar 1906, in welcher ein Antrag auf „Vorlegung eines Gesetzentwurfes die Besteuerung des Großbetriebes im Kleinhandel

betreffend" vorlag, machte der Regierungskommissar Herr Ministerialdirektor, Geheimer Rat Dr. Roscher folgende Ausführungen (nach den stenographischen Niederschriften):

Von diesem Gesichtspunkte aus möchte ich den Herren einige Ziffern vorführen. Die Hauptfrage, wie bei jedem Leiden, wird die sein nach der Hauptursache des Leidens. Alles andere tritt an Wichtigkeit zurück und ergibt sich von selbst, wenn die Ursache wirklich festgestellt ist. Und da glaube ich nach der gestrigen Verhandlung wiederum, daß die Hauptursache der Schwäche des Kleinhandels doch von den meisten Herren in diesem Saale und auch außerhalb des Saales zu wenig gesucht wird in der Ueberfüllung des Kleinhandels. (Sehr richtig! links). Wir haben im Jahre 1882 und dann 1895 Berufszählungen gehabt. Das sind ja ungemein wichtige Anlässe, um gewisse soziale und wirtschaftliche Verhältnisse unseres Volkslebens einmal ziffernmäßig festzustellen. In dieser Zeit, also in den 13 Jahren, hat sich die Bevölkerung Sachsens nur von 3 000 000 auf 3 700 000 gesteigert, also nur um 23 pZt. Wenn also die Verhältnisse des Kleinhandels am Ende der Periode gleich günstige hätten bleiben sollen wie in deren Anfange, dann hätten sich die Kleinhandelsbetriebe nur in demselben Maße, um etwa 23 pZt. vermehren dürfen. Wie haben sie sich nun in Wirklichkeit vermehrt? Die Alleinbetriebe, also Kleinhandelsbetriebe, in denen der Unternehmer ohne eine fremde Hülfe tätig ist, haben sich vermehrt von 22 900 auf 32 600, also um 42 pZt., nahezu doppelt so stark wie die sächsische Bevölkerung. Wie hätte bei einer so ungeheuren Vermehrung der Alleinbetriebe der durchschnittliche Ertrag eines Alleinbetriebes unvermindert bleiben können! Es würde auch ohne Warenhäuser und ohne Konsumvereine eine Verringerung des Umsatzes in einer sehr weitgehenden Weise die notwendige Folge dieser Ueberfüllung gewesen sein.

Wie haben sich die Kleinbetriebe mit einem Gehülfen vermehrt? Von 1500 auf 5400, also um 265 pZt. (Hört, hört!) Meine Herren! Behalten Sie die Ziffer 23 pZt. der Vermehrung der Gesamtbevölkerung zum Vergleiche dieser Ziffern im Gedächtnisse! Die Betriebe mit zwei Gehülfen haben sich in Sachsen vermehrt von 5500 auf 12 700, also um 131 pZt. Im übrigen Deutschen Reiche war die Vermehrung bei weitem nicht so stark; sie ist zwar auch viel stärker geworden als die Bevölkerungszunahme, aber Sachsen ist in bezug auf die übermäßige Vermehrung der Kleinbetriebe am allerübelsten daran. Sorglosigkeit, Leichtsinn, ungenügende Selbsterkenntnis und Geschäftsunkenntnis veranlassen viele Geschäftsbegründungen ohne rechte Grundlage. Der Kleinhandel ist, wie die Dresdner Handelskammer durchaus zutreffend einmal gesagt hat, „das große Sammelbecken für zahlreiche Personen, die daran verzweifeln, auf anderem Wege ihr Auskommen zu finden". Meine Herren! Diesen Tatsachen müssen wir ins Gesicht schauen, wir dürfen sie nicht verschweigen und nicht bemänteln. Der Wettbewerb eines überfüllten Kleinhandels geht erfahrungsgemäß meist mehr dahin, den Handelsgewinn zu zersplittern, als zu ermäßigen, und dahin, eine Warenverschlechterung zu verschleiern; während ja sonst der Wettbewerb der Verkäufer eine Ermäßigung der Gegenleistungen der Käufer bewirkt. Es ist nun betrübend, daß die Beeinträchtigung bestehender Kleinhandelsgeschäfte durch Neuerrichtung überzähliger, ungeeigneter Geschäfte von den Freunden des Kleinhandels und auch von den Kleinhandelbetreibenden selber meist weniger verurteilt und zum Anlaß von Abhülfemaßregeln gemacht wird, als der Wettbewerb der Konsumvereine, die doch nach der Ansicht ihrer Mitglieder nicht überflüssig und nicht ungeeignet sind. . . .

Ebenso wie hohe Regierungsbehörden urteilen die hervorragendsten Vertreter der Wissenschaft. So heißt es in Schmollers Grundriß der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre II, Seite 30 und ff.:

Die Lage der kleinen Geschäfte ist an vielen Orten deshalb eine schlechte, weil sie sich zu nahe gerückt sind, weil sie auf einem zu geringen Kundenkreis zu große Spesen haben." . . . . „Konsumenten und Produzenten kommen nur durch ein oder zahlreiche Zwischenglieder in Berührung; beide übersehen

mehr und mehr die Verbindungslinie nicht mehr. Die Händler suchen sie absichtlich in Unkenntnis derselben zu erhalten, denn darin liegt ihre Stärke." . . . .

Wir haben eine außerordentliche Veränderung und intensive Ausdehnung des Handels erlebt; dieselbe ist nicht etwa planvoll einheitlich erdacht und ausgeführt worden, sie ist durch das freie Spiel der wirtschaftlichen Kräfte entstanden. Das Ziel aller Händler und aller sich einschiebenden Zwischenglieder ist ihr Handelsgewinn, nicht die bestmögliche Bedienung der Gesellschaft, die möglichst gute Vorratshaltung und Verteilung der Güter. Die Verkehrsmittel und die Arbeitsteilung forderten die neuen Zwischenglieder; im einzelnen aber entstanden sie unter dem harten Konkurrenzkampf; wer am klügsten, mit den findigst überredenden Worten sich einschob, einen neuen Platz sich erkämpfte, dem Produzenten den Absatz, dem Konsumenten den Bezug erleichterte, der erhielt sich mit Erfolg. Viele schoben sich ein und behaupteten sich, ohne daß ein dringendes Bedürfnis vorhanden war, überflüssige Arbeitskräfte suchten eine Stellung, überflüssige Kapitale Beschäftigung. Und neben den neuen Gliedern erhielten sich zunächst viele alte und überlebte. Die hergebrachten Formen, die übergroße Zahl von Zwischenstationen des Handels, welche den alten Verkehrsmitteln entsprachen, behaupteten sich zunächst durch das Gesetz der Trägheit. Neue Handelsorganisationen sind beinahe immer deswegen so schwer zu schaffen, weil jede größere Aenderung zahlreiche, in derselben Stellung Befindliche und daneben ganze Gruppen in benachbarter Tätigkeit Begriffene mit betrifft; der einzelne und seine Einsicht vermag wenig, wo es sich um ganze Gruppen, Berufe und Stände handelt. Ehrliche und anständige, gemeine und gerissene, kluge und dumme Elemente wirkten bei der großen Umbildung mit. Es handelte sich meist um ein Tasten und Probieren, für das man erst in der zweiten und dritten Generation die rechten neuen Geschäftsformen fand. Es war ein Schlachtfeld, auf dem die Schwächeren hinsiechen und fallen mußten; nur in beschränkter Weise konnte man ihnen helfend, erziehend, umbildend beispringen. Wir sind noch mitten in dem großen Prozeß der handelsmäßigen Neuorganisation begriffen. Die alten und die neuen Formen, Sitten, Moralregeln und Gepflogenheiten kämpfen noch miteinander.

Ist es da auffallend, daß Unvollkommenes und Häßliches neben Fortschritt und Verbesserung steht, daß die vergrößerte und technisch verbesserte Handelsorganisation doch noch vielfach schlecht funktioniert, daß an manchen Stellen falsche Zwischenglieder entstanden, veraltete sich erhielten, daß da und dort neben dem Fortschritt Spesen auf Spesen sich häuften, daß wir noch heute hier eine teure, schwerfällige Handelsvermittlung treffen, dort ein monopolistischer ausbeutender Handel entstand oder sich erhielt? Schon die allerwärts einsetzenden Reformtendenzen und Neubildungen zeigen neben den Klagen der Konsumenten, der Produzenten und gewisser Händlerkreise selbst, daß dem so sei.

Die kleinen Detailhändler klagen heute allgemein und nicht mit Unrecht über ihre schlechte Lage. Regierung und große Parteien suchen sie durch eine wohlwollende Mittelstandspolitik zu heben und zu stützen. Aber nicht minder wird über sie selbst geklagt; sie lieferten teure, teilweise schlechte und gefälschte Ware; die Aufschläge durch sie seien zu hoch, gingen bis 30, 50, 80 pZt. Richtig ist, wie wir sahen, daß der Detailhandel sich übermäßig vermehrt hat, daß viele Elemente in ihm einen Rettungsanker erblicken, die weder geschäfts- noch warenkundig sind; das Publikum findet es bequem, in jedem vierten Hause einen Laden zu treffen; die Ueberzahl dieser halbbeschäftigten, technisch und kaufmännisch nicht sehr hoch stehenden Geschäfte kann nicht gedeihen, trotz Verabredungen und hoher Aufschläge.

Weiter bezeichnet Schmoller die neuerwachsende Konkurrenz als einen natürlichen Versuch, die Fehler und Mißbräuche des alten, etwas schläfrigen, des Kapitals und der Intelligenz oftmals entbehrenden Kleinhandels zu korrigieren. Er meint aber, daß ein großer Teil der alten Kleinhändler sich erhalten wird und zwar um so eher, je rascher:

die geringen Elemente aus ihm verschwinden, die bleibenden die vorangeschrittenen Geschäftsgepflogenheiten der Warenhäuser und Konsumvereine nachahmen. Weiter heißt es:

Jedenfalls aber kann es nie eine richtige Politik sein, alte, absterbende, einer vergangenen Technik, einem alten Verkehr entsprechende Lebensformen um jeden Preis und in alter Ausdehnung künstlich erhalten zu wollen. Es kann in einer Zeit, in welcher die Handelsvermittler auf die dreifache Zahl gestiegen sind, in der diese Vermittlung einen steigenden Teil der Preise ausmacht und ausmachen muß, nicht angezeigt sein, jedes bestehende Glied in der Kette, jedes Geschäft, ob es notwendig ist oder nicht, gut oder schlecht funktioniert, zu erhalten. Man kann wohl etwa den Landmann, vielleicht auch den Handwerker als gesellschaftlichen Selbstzweck betrachten, aber nicht leicht irgend einen Händler. Kommt die Gesellschaft mit einer geringen Personenzahl aus, findet sie, daß sie mit 10 oder 25 oder 40 pZt. weniger Handelspersonal gleich gut versorgt wird, so kann es keine richtige Politik sein, sich dagegen zu stemmen. Es ist eine notwendige Bewegung in der heutigen Handelsorganisation, die darauf ausgeht, Spesen zu sparen, Makler, Agenten und andere Zwischenglieder zu überspringen und auszuschalten.

Noch erheblich schärfer urteilt Professor Biermer in seinem Werke: „Die Mittelstandsbewegung und das Warenhausproblem", Heft 5—8 der Sammlung nationalökonomischer Aufsätze und Vorträge. Nachdem er durch ein reiches Zahlenmaterial die Ueberfüllung des Kleinhandelsberufes bewiesen hat, fährt er fort:

Ueberblickt man diese Zahlen, von denen hier nur eine Auswahl gegeben werden kann, so kann die Behauptung kaum als übertrieben erscheinen, daß dem modernen Detailhandel bei weitem die gefährlichsten Konkurrenten aus dem eigenen Lager entstehen. Daß es den Neulingen schwer wird, sich eine einigermaßen auskömmliche Existenz zu schaffen, ist nur zu erklärlich. Wird doch auch innerhalb der kaufmännischen Kreise und hauptsächlich seitens der sachverständigen Korporationen seit Jahren darüber Klage geführt, daß Leute sich als Inhaber von Ladengeschäften niederlassen, die für den kaufmännischen Beruf gar nicht oder nicht hinreichend vorgebildet sind. Vielfach etablieren sich Personen ohne jegliche Erfahrung, ohne die geringsten Mittel, oft nicht einmal mit der nötigen Arbeitslust, wohl aber mit einer gewissen Frivolität, Personen, die, wie der bekannte Frankfurter Abgeordnete Oeser sagt, als gescheiterte Existenzen kenntlich sind, die in ihrem eigentlichen Berufe Schiffbruch erlitten haben und sich dem kaufmännischen Berufe zuwenden, einfach, weil er ihnen bequemer erscheint. Jedem aufmerksamen Beobachter muß sich die Wahrnehmung aufdrängen, daß in vielen der kleinen Ladengeschäfte, wo der Inhaber abwechselnd hinter dem Ladentisch hockt oder an der Tür plaudert, ein nutzloses träges Dasein mit einer kolossalen Zeitverschwendung an der Tagesordnung ist. Diese kaufmännischen Eintagsfliegen, die sich parasitär vermehrt haben, verdanken in erster Linie ihre Existenz dem Lotterkredit in Waren. Alles, selbst die Ladeneinrichtung, ist ihnen von Abzahlungsgeschäften niederer Gattung und von gewissenlosen absatzhungrigen Fabrikanten, natürlich zu unverhältnismäßigen Preisen, geborgt worden. Das Risiko, das die Kreditgeber laufen, suchen sie durch Lieferung preisunwürdigen Schundes wettzumachen. Dank dieser Praktiken und der stets vorhandenen Nachfrage seitens Personen, die sich als Firmeninhaber und Prinzipal aufspielen wollen, findet das verkrachte Geschäft sehr leicht einen Firmennachfolger.

Es ist zum Teil ein recht trübes Bild, welches ein guter Teil unserer Detailgeschäfte bietet; ungesund in ihren Grundanlagen, unkulant in der Bedienung, unreell und unpünktlich in dem Verkehr mit der Kundschaft.

Daß ein Kleinhändlertum, das sich in dieser Lage befindet, wirtschaftlich nicht leistungsfähig ist, kann von keinem Einsichtigen mehr bezweifelt werden. Je größer die Zahl der Kleinhändler, um so ge-

Der Gesundungsprozeß im Kleinhandel durch das Aufkommen neuer Formen

ringer der Umsatz des einzelnen, um so ungünstiger die Einkaufsbedingungen, um so höher die Unkosten im Verhältnis zum Umsatz, um so größer der Prozentsatz des Gewinnes, den der Händler zum Unterhalt seiner Person und seiner Familie erzielen muß. So entsteht zwischen dem normalen Engrospreis und dem Verkaufspreis eine durchschnittliche Spannung von 25—30 pZt., während die Geschäftsunkosten der Konsumvereine nach den statistischen Aufstellungen unserer Jahrbücher im Durchschnitt nur 9 pZt. betragen. Dem Einwand, daß manche Waren, wie Zucker, Petroleum usw., nur einen Aufschlag von 15 pZt., 10 pZt. und weniger vertragen können, ist entgegen zu halten, daß auf Markenartikel und andere kleine Artikel, die im Verkauf einen Einheitspreis, etwa 10 ₰ pro Stück, haben, 40, 50, 60 pZt. und mehr verdient werden.

In dieser zunehmenden wirtschaftlichen Leistungsunfähigkeit des alten Kleinhandels ist eine wesentliche Ursache des Aufblühens der Versandgeschäfte, Warenhäuser, der großen Spezialgeschäfte, der Betriebe mit zahlreichen Filialen, der Ausbreitung des Hausierhandels, Musterreisens, Ramschausverkäufe usw., überhaupt der neuartigen Konkurrenz in ihren verschiedenen Formen und ihren — was durchaus nicht geleugnet werden soll — mannigfachen Auswüchsen zu suchen. In dieser zunehmenden Leistungsunfähigkeit des alten Kleinhandels erblicken wir auch eine wichtige Ursache, wenn auch durchaus nicht die einzige, des Erstarkens der Konsumgenossenschaftsbewegung.

Was die Mittelstandspolitiker als fremdartige oder ungleichartige Konkurrenz bekämpft und gesetzlich eingeschränkt wissen wollen, ist nicht Ursache, sondern Wirkung des Niederganges im Kleinhandel. Nachdem einmal die Wirkung ausgelöst ist, trägt sie selbstverständlich wieder zur Verschärfung der Ursachen bei, und macht den Boden ihres Wachstums immer fruchtbarer, bis schließlich die rationelleren Formen die nicht mehr rationellen direkt auszuschalten beginnen, d. h. bis die Zahl der alten Kleinhandelsbetriebe wieder abnimmt, was bekanntlich zur Zeit noch nicht der Fall ist, und dadurch in ein richtiges Verhältnis zu der Bevölkerungsziffer gebracht wird, wodurch die Hauptursache der Krankheit, die Ueberzahl, beseitigt wird. Was die Mittelstandspolitiker als einen Krankheitsprozeß bezeichnen, ist in Wirklichkeit ein Gesundungsprozeß. Die großkapitalistische Entwicklung in der Produktion erzeugt eine gleichartige Entwicklung in der Distribution. Die Versuche, den Gesundungsprozeß durch die Gesetzgebung zu verhindern, würden nicht zur Gesundung des alten Kleinhandels führen, sondern nur seine Krankheit verewigen und dadurch den Wirtschaftskörper unseres Landes dauernd mit einem kranken Glied behaftet sein lassen. Die Volkskraft würde dadurch dauernd geschwächt und die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkte mehr und mehr gefährdet werden.

Es läßt sich nicht leugnen, daß das Ringen nach neuen Formen, das sich in der Distributionssphäre vollzieht, die Gährung und Umgestaltung, Auswüchse zeitigen können und auch tatsächlich zeitigen. Diesen Auswüchsen, die generell als „unlauterer Wettbewerb" bezeichnet werden können, und welche die große Stufenleiter von der schwindelhaften Anpreisung bis zur Warenfälschung und direktem Betrug umfassen, kann durch die Gesetzgebung, wenigstens mit teilweisem Erfolg, entgegengetreten werden. Es würde aber falsch sein, wollte man, wie es seitens der Mittelstandspolitiker geschieht, die mehr oder weniger betrügerischen Manipulationen sämtlich den neuen Formen der Distribution zur Last legen, vielmehr zeigen die beständig den Gerichten vorliegenden Fälle, daß es nicht zum wenigsten die Inhaber der Kleinhandelsbetriebe des alten Schlages sind, die mit den gesetzlichen Bestimmungen in Konflikt kommen, wie es bei Leuten, die einen Verzweiflungskampf um ihre Existenz führen, gar nicht zu verwundern ist.

Was nun speziell die Konsumvereine anbetrifft, so kann diesen unlauterer Wettbewerb in irgend welcher Form nicht zum Vorwurf gemacht werden, was sich schon daraus ergeben muß, daß die Verwaltungen und Angestellten der Konsumvereine keinen Gewinn an dem Konsumenten erzielen, also kein Eigeninteresse irgend welcher Art verfolgen können, sondern lediglich die Beauftragten der Konsumenten sind und deren Interesse wahrzunehmen haben. Würden sie trotzdem sich in unverständiger Weise zu irgend welchen unlauteren Manipulationen bereit finden lassen, so würden sie zweifellos ihres Amtes verlustig gehen. Daß die Konsumvereine mit ihrem in den meisten größeren und mittleren Vereinen durchgeführten Acht-Uhr-Ladenschluß, festen Sonntagsschluß, ihrem Verkauf vollgewichtiger Waren in guter Qualität zu normalen Preisen, mit ihrem Bestreben, ihren Angestellten in jeder Beziehung menschenwürdige und vorbildliche Lohn- und Arbeitsbedingungen zu gewähren, hochanständige Konkurrenten sind, ist selbst von Kleinhändlerseite wiederholt anerkannt. So wurde seinerzeit dem kleinhändlerischen Fachblatt „Der Materialist" aus Leipzig geschrieben:

Der Konsumverein als würdiger und vornehmer Konkurrent

„Da sehen Sie einmal die Kleinkaufleute! Gott und alle Welt rufen sie um Hülfe an, und sie sind jeden Tag bereit, sich gegenseitig aufzufressen, wenn sie die Macht dazu haben." Diese Worte sprach zu mir ein Mann der Presse in hervorragender Stellung, als kürzlich die Erscheinungen des hier tobenden Butterkrieges auf der Straße in aufdringlicher Weise bemerkbar wurden. Ein großer Butterdetaillist hat sämtliche Stadtteile mit Filialen überzogen, die seine Firma tragen, und überall, wo er auftrat, hat eine Anzahl Geschäfte der Branche das Feld räumen müssen. Er versteht, die große Masse des kleinen Publikums an sich zu ziehen, nicht etwa durch die Vorzüge seiner Ware, sondern durch ein ins riesenhafte ausgedehntes Zugabesystem. Kolossale Warenbestände aller Branchen, besonders auch Manufakturwaren, erscheinen in den Schaufenstern, ja in eigenen, besonderen Läden, und wirken als Zugabeartikel auf das Publikum. Bei Entnahme von ½ Pfund Margarine gibt es z. B. 25 Briketts als „Zugabe". Die meisten betroffenen Konkurrenten begnügen sich damit, einzupacken und das Geschäft aufzugeben, einige aber haben den Versuch gemacht, die Schreierei zu überbieten. Das gibt nun „Erklärungen"

in den Zeitungen, an den Plakatsäulen und in den Schaufenstern, andere Erklärungen „Zur Abwehr", Plakate an allen Straßenecken, ja auf Stangen und daneben eine überaus lärmende Reklame. Nun hat sich eine Vereinigung gebildet, die sich „Komitee zur Bekämpfung der Auswüchse im Butterhandel" nennt und natürlich mit denselben Mitteln arbeitet. Alles richtet sich an den Abgott „Publikum". In dem einen Stadtteile hat der Hauptmacher erst die meisten Buttergeschäfte zum Verschwinden gebracht, dann hat sich ihm ein Konkurrent an die Seite gesetzt, der ihn mit seinen eigenen Waffen, mit Zugabeartikeln, zu bekämpfen sucht. Flugs macht der erste gegenüber dem Laden des Konkurrenten noch ein neues Geschäft auf, „wegen Platzmangels", um den Andrang der „verehrten Kunden" zu bewältigen, und des abends kann man sehen, wie der eine Geschäftsinhaber sich unter die Straßenpassanten begibt, um den Geschäftsgang beim Konkurrenten zu beobachten. Ob er siegesfroh gestimmt ist oder besorgt, das ist schwer zu erkennen, sein Gesicht zwingt er sichtlich in gleichgültige Falten; aber schwer ist es auch, sich selbst klar zu werden, ob man dem Erfolge zustimmen, den Mißerfolg bedauern soll. Und um dieselbe Zeit — es ist 8 Uhr abends — senken sich ruhig und geräuschlos die Jalousien über den mächtigen Schaufenstern der dicht daneben befindlichen Konsumvereins-Verkaufsstelle. Wahrlich, der von den Kaufleuten aus manchem guten Grunde befehdete sozialdemokratische Konsumverein ist in diesem Augenblick ein würdigerer und vornehmerer Vertreter des Handels als diese „Kaufleute".

Dieses Urteil spricht Bände. Bände würden wir auch damit füllen können, wollten wir die Unzahl der mehr oder weniger unlauteren Konkurrenzmanöver der Kleinhändler gegen die Konsumvereine aufzeichnen.

Die Konsumvereine sind nicht nur hochanständige Konkurrenten, auch der ihnen tatsächlich zufallende Anteil an der Warenverteilung ist bei weitem nicht so hoch, wie die Gegner ihn hinzustellen belieben.

Anteil der Konsumgenossenschaftsbewegung an der Warenvermittlung

Die gutsituierten Kreise konsumieren Waren von höchster Qualität, wie sie meistens nur in erstklassigen Geschäften geführt werden und für den Massenverbrauch zu teuer sind. Aus demselben Grunde kann der Konsumverein auch nicht die feinen Delikateßwaren aller Art führen. Schnitt- und Manufakturwaren, Woll- und Weißwaren, Schuhwaren, Hüte, Mützen, Schirme und die Hausstandsartikel findet man in verhältnismäßig wenig großen Konsumvereinen; Modewaren und Saisonartikel sind fast ganz, Luxusartikel sind vollständig ausgeschlossen.

Auf dem Gebiet der Produktion, also soweit die dem Handwerkerstand gemachte Konkurrenz in Frage kommt, haben die Konsumvereine fast nur die Brotversorgung in die Hand genommen; daneben bestehen hier und dort einige wenige Schlächtereien. Alle übrigen Handwerker haben kein Recht, über die Konkurrenz der Konsumvereine auch nur eine Silbe zu verlieren. Sie wahren ihre wirtschaftlichen Interessen am besten, wenn sie Mitglieder der Konsumvereine werden. Erfreulicherweise bricht sich auch diese Erkenntnis im Handwerkerstand Bahn. Nach der Berufsstatistik des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine stieg unter den Mitgliedern der angeschlossenen Konsumvereine in der Zeit von 1903 bis 1904 die Zahl der selbständigen Gewerbetreibenden von 38295 auf 43 633 und betrug 1905 46922.

Unter den Mitgliedern der Konsumvereine des Allgemeinen Verbandes stieg von 1903 bis 1904 die Zahl der selbständigen Handwerker von 58 245 auf 68 216.

Weiter ist bei der Konkurrenz der Konsumvereine zu beachten, daß die Mitglieder auch noch nicht den Teil ihres Warenbedarfes, den sie tatsächlich in dem Konsumverein decken könnten, dort einkaufen. Die liebe Bequemlichkeit und Vergeßlichkeit der Hausfrauen, sowie persönliche Beziehungen, Verwandtschaft und Freundschaft verschulden es, daß noch für manches Zehn-Pfennigstück Ware von Krämern bezogen wird, die das Mitglied vorteilhafter der Verkaufsstelle seines Konsumvereins hätte entnehmen können. Aus diesen Zehn-Pfennigstücken werden im Laufe des Jahres manche hundert Mark. In allen anderen Gesellschaftsklassen gilt das Sprichwort: „In Geldsachen hört die Gemütlichkeit auf", nur in der Arbeiterklasse leider noch nicht zu deren eigenem Schaden.

Der Durchschnittsumsatz einer deutschen Familie, die Mitglied eines Konsumvereins ist, beträgt bei ihrem Konsumverein 250 M., obwohl es gewiß nicht zu hoch gegriffen ist — die Aufstellungen der Konsumvereine über die Höhe der Umsätze ihrer Mitglieder zeigen es —, wenn wir sagen, daß jede dieser Familien mindestens für 500 M. Waren aus ihrem Konsumvereine beziehen könnte. Insgesamt dürften Anfang 1906 in Deutschland 1 200 000 Familien Konsumvereinsmitglieder sein und aus ihren Vereinen für 300 Millionen Mark Waren beziehen. Der Verbrauch der 12 Millionen deutschen Familien an solchen Waren, die sie aus Konsumvereinen beziehen könnten, beträgt mindestens 6000 Millionen Mark. Somit wird in Deutschland erst ein Zwanzigstel des in Konsumvereinen erhältlichen Warenbedarfs aus diesen bezogen. Außerhalb der Konkurrenz der Konsumvereine stehen die vielen Tausende von Millionen Mark Bedarf an Waren, die von Konsumvereinen nicht geführt werden.

Der Bedarf des deutschen Volkes an Brot und Gebäck ist mit 40 M. pro Jahr und Kopf gewiß nicht zu hoch gegriffen. Das macht eine Jahresproduktion der Bäckereien von 2400 Millionen. Die konsumgenossenschaftliche Brotproduktion darf auf höchstens 24 Millionen geschätzt werden. Hier beträgt der Anteil der Konsumvereine also höchstens ein Hundertstel. Die Zahl der Konsumvereinsbäckereien in Deutschland beträgt noch nicht 100. Nur in diesen wenigen Orten kann von einer Konkurrenz der Konsumvereine auf dem Gebiete der Brotproduktion die Rede sein. In allen übrigen Städten und Dörfern haben die Herren Bäckermeister unter der Konsumvereinskonkurrenz nicht zu leiden.

Nun kann man einwenden, daß solche für das Reich berechnete Durchschnittszahlen sehr wenig für die Konkurrenz der Konsumvereine in bestimmten Landesteilen beweisen und daß mit der Zeit eine solche Konkurrenz überall entstehen kann. Dieser letzte Einwand ist in seiner Allgemeinheit nicht zutreffend. Wie die bisherigen Erfahrungen zeigen, ist die Stärke der Konsumgenossenschaftsbewegung wesentlich von der Bevölkerungsdichtigkeit abhängig; sie erreicht, von Ausnahmen ab-

gesehen, in Städten und Industriegebieten ihren Höhepunkt und ist auf dem flachen Lande und in den kleinen Landstädten am schwächsten. Eine konsumgenossenschaftliche Entwicklung, wie wir sie in den Industriegebieten haben, erscheint heute nicht überall möglich. Aber selbst in dem konsumgenossenschaftlich am weitesten fortgeschrittenen Lande, in Sachsen, ist die Konkurrenz der Konsumvereine bei weitem nicht so stark, wie behauptet wird.

Die sächsischen Vereine, namentlich die größeren, führen meistens auch Schnittwaren, Manufakturwaren, Weißwaren aller Art, einige führen auch Schuhwaren und Hausstandsartikel, dazu natürlich Brot und Gebäck. Es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man sagt, daß in den größeren Städten, in Dresden, Leipzig und Chemnitz, eine Familie sehr wohl für 700 M. jährlich oder, die Familie im Durchschnitt zu fünf Köpfen gerechnet, für 140 M. pro Kopf aus ihrem Konsumverein beziehen kann.

Der Verbrauch der Bevölkerung Dresdens (500 000 Einwohner) an Konsumvereinswaren würde somit 70 Millionen Mark betragen. Der Umsatz der vier Dresdner Konsumvereine beträgt $10^1/_2$ Millionen Mark; somit werden von je 100 M. des Bedarfs der Bevölkerung an Waren, die in den Konsumvereinen erhältlich sind, erst 15 M. tatsächlich aus dem Konsumverein bezogen.

In Leipzig (500 000 Einwohner) darf der Bedarf der Bevölkerung an Konsumvereinswaren auf 70 Millionen Mark geschätzt werden. Bezogen wurden aus den Leipziger Konsumvereinen im Jahre 1904 für rund 15 Millionen Mark, somit von je 100 M. des Bedarfes der Bevölkerung an Konsumvereinswaren 21 M.

In Chemnitz (240 000 Einwohner) ist der Bedarf der Bevölkerung an Konsumvereinswaren auf 33,6 Millionen Mark einzuschätzen. Bezogen werden aus den vier Chemnitzer Konsumvereinen für $3^3/_4$ Millionen Mark, somit von je 100 M. des Bedarfes der Bevölkerung 12 M.

Die 4 Millionen Einwohner Sachsens haben einen Bedarf an Konsumvereinswaren von mindestens 560 Millionen Mark. Die dem sächsischen Verband angeschlossenen Konsumvereine erzielten 1904 einen Umsatz von 54 Millionen Mark. Alle Konsumvereine in Sachsen dürften in jenem Jahre zusammen höchstens 63 Millionen Mark umgesetzt haben. Von je 100 M. Waren, die in Konsumvereinen erhältlich sind, bezog somit die Bevölkerung desjenigen deutschen Landes, in dem die Konsumgenossenschaftsbewegung zur Zeit die höchste Blüte zeigt, erst 11 M., wobei immer noch zu beachten ist, daß für manche 100 Millionen Mark Waren in den Konsum der Bevölkerung eingegangen sind, die von den sächsischen Konsumvereinen nicht geführt werden.

Dieser verhältnismäßig kleine Anteil der Konsumvereine an dem gesamten Warenverkauf macht es erklärlich, daß die Zahl der Kleinhändler auch dort, wo die stärkste konsumgenossenschaftliche Entwicklung zu verzeichnen ist, rascher wächst als die Bevölkerung. Nach der Denkschrift der sächsischen Regierung über die Besteuerung der Groß-

betriebe im Kleinhandel bestanden in Dresden Ende 1890 871 Kleinhändlergeschäfte, Ende 1899 1333. Die Zunahme beträgt somit 462 oder 54 pZt., während in derselben Zeit die Bevölkerung von 276 000 auf 387 000, also um 111 000 oder 40 pZt. wuchs. In Leipzig bestanden 1895 1584 Kleinhandelsgeschäfte, 1899 1811, das ist eine Zunahme von 227 oder 14 pZt. In derselben Zeit stieg die Einwohnerzahl von 400 000 auf 444 000, also um 44 000 oder 11 pZt. In Chemnitz bestanden 1886 1456 Kleinhandelsgeschäfte, 1896 2197, die Zunahme betrug somit 741 oder 51 pZt.; in derselben Zeit wuchs die Bevölkerung von 111 000 auf 161 000, also um 50 000 oder 45 pZt.

Solange trotz stärkster konsumgenossenschaftlicher Entwicklung die Zahl der Kleinhändler noch schneller wächst als die Bevölkerung, haben die Kleinhändler überhaupt kein Recht, die Konsumvereine für den Niedergang des Kleinhandels verantwortlich zu machen, vielmehr müssen sie vor ihrer eigenen Tür kehren und dafür sorgen, daß die Zustände in ihrem Gewerbe bessere werden. Wenn man berücksichtigt, daß die breiten Massen der Minderbemittelten und Armen durch die Konsumgenossenschaften nicht nur große wirtschaftliche Vorteile, die zu einer Erhöhung der Lebenshaltung dienen, erlangen, sondern daß sie auch zur Selbstverantwortung, Ordnung im Haushalte, Sorgfalt in ihren wirtschaftlichen Angelegenheiten, wirtschaftlichen Unabhängigkeit von Handwerkern und Händlern, Einsicht in die inneren Zusammenhänge des Wirtschaftslebens geführt werden; wenn man sich vor Augen hält, daß die Konsumvereine, indem sie Zwischenglieder im Wirtschaftsleben ausschalten und die lange Reihe derselben verkürzen helfen, nur dasselbe tun, was alle anderen Genossenschaften, die des Mittelstandes eingeschlossen, auch tun und was jeder einzelne Erwerbstätige, jede Vereinigung von Erwerbstätigen als ihr gutes Recht stets in Anspruch nehmen, ja als ihre kaufmännische Pflicht erachten; wenn man bedenkt, daß der Konsumverein volkswirtschaftlich wie jede neue, Arbeit ersparende Maschine wirkt, deren Erfindung doch als eine nationale Tat gepriesen wird und deren Anwendung als der Beweis geschäftlicher Tüchtigkeit und Klugheit gilt; wenn nicht geleugnet werden kann, daß es das durch die Verfassung gewährleistete und unantastbare Recht eines jeden Staatsbürgers ist, seinen Wareneinkauf in voller Freiheit dort vorzunehmen, wo er will; wenn endlich erwogen wird, daß die konsumgenossenschaftlichen Betriebe, die einen so außerordentlich bescheidenen Teil der Produktions- und Distributionsmittel unseres Volkes darstellen, der einzige Besitz der Minderbemittelten und Besitzlosen, also der ungeheuren Mehrheit unseres Volkes sind, so ermißt man so recht, welches zum Himmel schreiende Unrecht die Forderung der Mittelstandspolitiker nach Bedrückung und Unterdrückung der Konsumgenossenschaften in sich birgt, welches himmelschreiende Unrecht die Regierungen und Parlamente auf sich laden, die dieser Forderung nachgeben. Dieses Unrecht wird dadurch nicht vermindert, daß durch solche Maßnahmen auch der Mittelstand schließlich am eigenen Leibe schwer getroffen wird.

Die Ungerechtigkeit der Forderungen der Mittelstandspolitiker

nicht nur dadurch, daß die Mehrzahl seiner Mitglieder ein direktes Interesse an der Mitgliedschaft in Konsumvereinen hat, sondern auch dadurch, daß die durch die Konsumvereine bewirkte Erhöhung der Lebenshaltung der breiten Massen eines der wichtigsten Mittel ist, um die Quelle, aus der die Uebersüllung im Kleinhandel, die Krankheit und das Siechtum desselben sprudeln, zu verstopfen.

Gerechtigkeit ist die Grundlage der Staaten. Was dagegen die Mittelstandspolitiker wollen, das ist dasselbe, was der Prophet Nathan gegeißelt hat, als er dem König David das Gleichnis von dem reichen Manne erzählte, der viele Herden von Rindern und Schafen besaß; als aber ein Gast zu ihm kam, da schickte er hin und ließ das einzige Schaf des armen Mannes holen, schlachten und zubereiten. Auf die Frage des Propheten, was diesem reichen Manne geschehen solle, antwortete der höchste Richter in Juda und Israel: „Er sei des Todes!“

Die mit Hülfe der Gesetzgebung vorgenommene oder erstrebte Bedrückung der Konsumvereine durch ungerechte Steuern, die willkürlichen Verbote von einzelnen Behörden an die untergebenen Beamten und Angestellten, überhaupt alle Maßnahmen, durch die absichtlich der Konsumgenossenschaftsbewegung, und zwar von allen Arten der Genossenschaftsbewegung dieser allein, Abbruch getan werden soll, ist ein Unrecht, daß das verletzte Rechtsgefühl unseres Volkes bis in seine tiefsten Tiefen aufwühlt und das um so erbitternder wirkt, als es nicht ein einmaliges Unrecht ist, sondern bei jedem einzelnen Wareneinkauf, also jeden Tag millionenmal, empfunden wird. Gerade die breiten Massen des Volkes, die Armen und Minderbemittelten, die sowieso schon den ganzen Druck der wirtschaftlichen Ungleichheit fühlen, haben ein außerordentlich fein entwickeltes Gerechtigkeitsgefühl. Es steht ganz außer Zweifel, daß das durch die Erfüllung der mittelstandspolitischen Forderungen mißhandelte und mit Füßen getretene Gerechtigkeitsgefühl des Volkes noch in viel schärferem Maße, als es schon heute der Fall ist, die „zwei Nationen“ voneinander trennen würde, wie denn überhaupt aus verletztem Gerechtigkeitsgefühl manche Erscheinungen unseres öffentlichen Lebens zu erklären sein dürften, für die mancher die Erklärung vergeblich zu suchen vorgibt.

Dieser zum Himmel schreienden Ungerechtigkeit der mittelstandspolitischen Forderung einer Unterdrückung und Bedrückung der Konsumvereine entsprechen auch die Maßnahmen, durch die sich die Kleinhändler der konsumgenossenschaftlichen Konkurrenz zu erwehren suchen. Zu den beliebtesten Maßnahmen gehören Boykott der Konsumvereinslieferanten, Abtreibung von Sälen und sonstiger wirtschaftlicher Terrorismus aller Art. Der Boykott der Konsumvereinslieferanten ist allerdings, seitdem die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine existiert, durchaus ein Schlag ins Wasser. Trotzdem haben die Erfurter Bäckermeister den Versuch gemacht,

Episoden aus dem Kampfe der Mittelstandspolitiker gegen die Konsumvereine

den Besitzer der Karlsmühle in Weimar zu bestimmen, den Konsumvereinen kein Mehl mehr zu liefern.

Wirkungsvoller ist schon die Beeinflussung der örtlichen Konsumvereinslieferanten, also derjenigen Geschäfte und Handwerker, die zu dem Konsumverein im Rabattverkehr stehen. Es ist fast allgemein jetzt Gebrauch, daß die Handwerkervereinigungen, die Rabattsparvereine und die Innungen, namentlich die Bäcker- und Schlächterinnungen, ihren Mitgliedern verbieten, als Lieferant mit den Konsumvereinen in Geschäftsverbindung zu treten. Die Wirkung ist gewöhnlich die, daß der Konsumverein gezwungen wird, die betreffenden Artikel selbst zu führen, bezw. eine eigene Bäckerei zu errichten.

Auch andere Angehörige des Mittelstandes werden in dieser terroristischen Weise zu konsumvereinsfeindlichen Maßnahmen veranlaßt. In manchen Städten werden die Wirte veranlaßt, für die Abhaltung von Genossenschaftsversammlungen die Säle zu verweigern, im letzten Jahre z. B. in Lichtenberg, Kreis Torgau, Bockwitz bei Leipzig und Freiwaldau im Kreise Schlesien. Vielfach stehen den Konsumvereinen auch nicht die großen Säle, sondern nur kleine, minderwertige Räumlichkeiten zur Verfügung. — Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger hat man durch die Drohungen mit Entzug der Inserate veranlaßt, ihre Gehülfen, die für den Konsumverein Propaganda machten, zu entlassen oder zu zwingen, diese Tätigkeit zu unterlassen, so in Hildesheim und Cuxhaven. — Die Hausbesitzer werden beeinflußt, ihren Mietern, die im Konsumverein Waren kaufen, die Wohnungen zu kündigen. — Sogar der Besitzer eines Gänserichs wurde gezwungen, dieses nützliche Tier von den Gänsen der Konsumvereinsmitglieder fernzuhalten. — Beamte, die von den Geschäftsleuten des Ortes Weihnachtsgratifikation zu erhalten pflegen, werden, sofern sie Mitglied eines Konsumvereins sind, von der Verteilung ausgeschlossen. — In Itzehoe weigerten sich sogar die Bauhandwerker, den Bau des Geschäftshauses des Konsumvereins zu übernehmen, weil ihnen nicht gestattet wurde, Streikbrecher zu beschäftigen, die organisierten Handwerksgesellen aber von ihnen ausgesperrt waren. Als der Konsumverein notgedrungen in eigener Regie zu bauen begann, wurden durch Boykottdrohungen die Materiallieferanten veranlaßt, an den Konsumverein nicht zu liefern. Nur die Nähe der Großstadt Hamburg mit ihrem starken Angebot auf allen Gebieten und die genossenschaftliche Solidarität eines großen Konsumvereins verhinderte es, daß dieser Boykott Erfolg hatte.

Selbst vor Konflikten mit dem Gesetze scheut gelegentlich ein Kleinhändler in seinem Haß gegen den Konsumverein nicht zurück. In Hüttenrode wurde ein Materialwarenhändler, der nächtlicher Weile gewaltsam in den Garten eines Obersteigers eingebrochen und die Obstbäume ruiniert hatte, weil deren Besitzer ihm hinreichend verdächtig erschien, die treibende Kraft einer Konsumvereinsgründung zu sein, zu schwerer Gefängnisstrafe verurteilt.

Ein beliebtes Mittel der Konsumvereinsgegner ist es, regelmäßig in die auf dem Gericht geführten Mitgliederlisten Einsicht zu nehmen und die Konsumvereinsmitglieder, sowohl diejenigen, die seit längerer Zeit die Mitgliedschaft des Vereins besitzen, wie auch die neu beigetretenen und unter beiden Kategorien wieder in erster Linie die abhängigen Beamten und die Angehörigen der bessersituierten Klasse mit gedruckten Anschreiben und gedruckten Austrittserklärungen zu überschwemmen. Durch ganz Mitteldeutschland bis nach Sachsen hinein ist diese Methode angewendet worden Ein Dokument von dieses Kampfes Schande möge für spätere Geschlechter hier aufbewahrt werden. Der Magdeburger Rabattsparverein versandte im September 1905 an zahlreiche Mitglieder des Konsumvereins „Neustadt"-Magdeburg folgendes Schreiben:

Rabatt-Sparverein Magdeburg
(Eingetragener Verein.) Magdeburg, Datum des Poststempels.

Sehr geehrter Herr!

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß Sie Mitglied des Neustädter Konsumvereins sind und daß Ihre Haushaltung ihren Bedarf an Waren von demselben entnimmt.

Wir wollen gern dahingestellt sein lassen, ob es eine Zeit gab, wo den Mitgliedern des Konsumvereins durch den Warenbezug von demselben Vorteile erwuchsen, die sie glaubten in den hiesigen Geschäften gleicher Branchen nicht erreichen zu können.

Diese Annahme dürfte aber wohl seit einigen Jahren nicht mehr zutreffen. Denn wie Ihnen doch wohl hinlänglich bekannt sein wird, hat sich am hiesigen Platze die größte Zahl der Ladeninhaber verschiedenster Branchen in einem Rabattsparverein zusammengeschlossen und sich verpflichtet, dem kaufenden Publikum bei Einkäufen der verschiedensten Warengattungen einen Rabatt von 5 pZt. zu gewähren.

Wenn Sie nun gütigst in Erwägung ziehen wollen, daß Ihre Boten bei Abholung von Waren in den Konsumvereins-Lagern oft lange warten müssen und dadurch verhindert sind, ihre häuslichen Aufgaben pünktlich zu erledigen, welcher Uebelstand beim Einkauf in den Geschäften der Mitglieder des Rabattsparvereins nie hervortreten dürfte, und daß Ihnen ferner die Mitgliedschaft eines Konsumvereins noch eine Haftpflicht auferlegt, so werden Sie zu der Ueberzeugung kommen, daß Ihnen der Austritt aus dem Konsumverein nicht Nachteil, sondern Vorteile bringt.

Wir richten deshalb die ganz ergebene Bitte an Sie, doch ferner Ihren Warenbedarf bei Mitgliedern des Rabattsparvereins Magdeburg, deren Geschäfte durch entsprechende Plakate erkennbar sind, gütigst decken zu lassen. Sie würden durch diesen Beweis Ihres Wohlwollens sich den Dank vieler verdienen und auch zu Ihrem guten Teil dazu beitragen, einen gesunden und für unser Staatsleben so wichtigen Mittelstand steuerkräftig zu erhalten.

Im voraus dankt Ihnen aber für Ihr Entgegenkommen ganz besonders

Der Vorstand des Rabattsparvereins Magdeburg
E. V.

NB. Die Kündigung der Mitgliedschaft bei Konsumvereinen ist vor dem 1. Oktober durch eingeschriebenen Brief zu vollziehen.

Sehr lebhaft nehmen an einer Bekämpfung der Konsumvereine auch die Militär- und Kriegervereine teil. Auch hier wollen wir uns mit der Wiedergabe einiger Dokumente begnügen.

Königl. Sächs. Militärverein Ottendorf-Okrilla.

Werte Kameraden!

Es ist nicht angängig, daß Mitglieder eines Königlich Sächsischen Militärvereins dem Konsumverein „Vorwärts“ als Mitglieder angehören. Ebenso wenig dürfen die Ehefrauen oder dem Hausstande angehörende dritte Personen Mitglieder dieses Konsumvereins sein.

Um Weiterungen vorzubeugen, wird vorstehendes den Herren Kameraden des hiesigen Militärvereins mit dem Bemerken zur Kenntnis gebracht, daß diejenigen Kameraden, die dem Konsumverein als Mitglied bereits beigetreten sind oder noch beitreten wollen, ihre Entschließungen baldmöglichst treffen und diesen Entschluß umgehend dem Unterzeichneten mitteilen wollen.

Ottendorf-Okrilla, 1. November 1904.

Der Gesamtvorstand. Kunath.

*

Die von Ihnen erworbene Mitgliedschaft bei dem in Schneeberg errichteten, unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Konsumverein bedingt nach § 6 Ziffer 5c der Satzung der Königl. Sächs. Militärvereins-Bundes die Ausschließung als Mitglied eines diesem Bunde angehörenden Militärvereins. Vor endgültiger Beschlußfassung werden Sie zunächst veranlaßt, spätestens bis zum 21. März d. J. eine schriftliche Erklärung darüber an uns abzugeben, ob Sie etwa die Mitgliedschaft bei diesem Konsumverein zur Vermeidung Ihrer Ausschließung als Teilhaberin bei der Frauenkasse des unterzeichneten Militärvereins wieder aufgeben oder freiwillig aus letzterem ausscheiden wollen. Auf §§ 17 und 20 unseres Grundgesetzes werden Sie dabei noch besonders aufmerksam gemacht.

Der Gesamtvorstand der Königl. Sächs. Militärvereine Schneeberg.

Kretschmar, Vorsteher.

Militärverein Kaiser Friedrich III.

*

Bernburg, den 17. Mai 1905.

Herrn Kamerad .....

Hier.

Nach soeben ergangenem Bescheide ersehen wir, daß Sie trotz wiederholter Bekanntmachung in den Versammlungen bis dato noch in der Liste als Mitglied des Konsumvereins sind. Laut Verfügung Herzoglicher Regierung ist es nicht statthaft, Militärvereins- und zugleich Konsumvereinsmitglied zu sein. Wir ersuchen Sie hierdurch, bis zum 20. d. M. den schriftlichen Nachweis zu bringen, daß die Mitgliedschaft im Allgemeinen Konsumverein erloschen ist, widrigenfalls am 21. d. M. der Name in der Stammrolle gelöscht wird und somit die Mitgliedschaft sowie alle Ansprüche an den Verein verfallen sind.

Kameradschaftlichst

Der Vorstand.

J. A.: Simroth, Schriftführer.

*

Weißenfels, den 17. Juni 1905.

Die Ehefrau des ..... ist Mitglied des sozialdemokratisch geleiteten Konsumvereins. Da dies unvereinbar mit der Mitgliedschaft in einem Kriegerverein ist, ersuchen wir den Vorstand, zu veranlassen, den schriftlichen Nachweis ihres Austritts binnen drei Tagen beizubringen oder ihn binnen 14 Tagen auszuschließen und über das Geschehene binnen 14 Tagen zu berichten.

Wadehn.

An den Vorstand des Kavallerievereins
z. H. des Vorsitzenden Herrn Oswald Werner.
Hier, Leipzigerstraße 48.

Ebenso wie die einzelnen Konsumvereinsmitglieder wird auch die öffentliche Meinung durch Zeitungsinserate, Flugblätter und Broschüren gegen die Konsumvereine zu beeinflussen versucht. Namentlich in den letzten vierzehn Tagen vor Weihnachten werden in zahlreichen deutschen Städten Flugblätter verbreitet, die an den Konsumvereinen kein gutes Haar lassen. Fast alle diese Flugblätter stammen aus einer und derselben Fabrik, ja sie sind meistens vollständig gleichlautend, nur hier und da scheint eine kleine Ueberarbeitung stattgefunden zu haben, um besondere örtliche Verhältnisse besonders zu berücksichtigen oder um einem anderen Buchdruckereibesitzer auch eine schöne Arbeit zukommen zu lassen. Die Methode, nach der diese Flugblätter ausgearbeitet sind, ist stets dieselbe. Irgend welche Einzelheiten, vielleicht gar Mißstände, die auch von der Konsumgenossenschaftsbewegung selbst auf das schärfste mißbilligt werden, werden maßlos übertrieben und dann verallgemeinert. Wenn z. B. unter den 2000 deutschen Konsumvereinen im Laufe des Jahres etwa ein Dutzend hat liquidieren müssen, so heißt es, daß die Konsumvereine überhaupt lebensunfähig sind und daß alle Leute, die dem Konsumverein beitreten, sicher damit rechnen können, ihr Geld zu verlieren. Ist festgestellt worden, daß in einem der 2000 Konsumvereine ein einziges Mal eine Ware teurer gewesen ist, als sie sein sollte, so heißt es, die Konsumvereine sind zu teuer. So geht es weiter nach Schema F der Übertreibung und Verallgemeinerung von Anfang bis zu Ende. Hinzu kommt dann gewöhnlich auch noch die Denunziation, daß die Konsumvereine Politik treiben und wenn nicht als — man schaudere — die Revolution in Permanenz, so doch mindestens als die Vorfrucht der Revolution angesehen werden müssen.

Die Bekämpfung der Konsumvereine durch Preßerzeugnisse und in Versammlungen

Wollte man in der Weise, wie es die Gegner der Konsumvereine zu tun belieben, Beweise führen für die wirtschaftliche Ueberflüssigkeit des Zwischenhandels und für die Schädigung der Konsumenten durch die Krämer, so könnte man nicht nur eine armselige Seite eines Flugblattes, sondern mindestens ein Werk wie Meyers und Brockhaus Konversationslexikon damit füllen. Alles, was von den Gegnern der Konsumvereine diesen in die Schuhe geschoben wird, sind fast ausschließlich Krankheiten am Körper des alten Kleinhandels, für welche die Kleinhändler in ihrer Gesamtheit verantwortlich zu machen doch sicherlich keinem Menschen einfallen wird.

Der Termin für die Verbreitung dieser Flugblätter — die Zeit kurz vor Weihnachten — ist gewählt worden, damit eine Widerlegung, die ja doch immerhin einiger Vorbereitungen und der Drucklegung bedarf, nicht mehr vor Weihnachten herauskommen kann. Man hofft dadurch wenigstens in den Tagen vor Weihnachten das Vertrauen der Konsumenten zu den Konsumvereinen erschüttert zu haben und infolgedessen ein besseres Weihnachtsgeschäft zu erzielen. Soweit wir bisher über die Wirkung dieser Flugblätter orientiert sind, ist gerade das Gegenteil des Erhofften eingetroffen. Breite Kreise der Konsu-

menten sind über die in den Flugblättern enthaltenen Verleumdungen erregt und erzürnt worden und haben sich bemüht, überall in ihren Kreisen, soweit sie mündlich dazu im Stande waren, den Verdächtigungen entgegenzutreten. Die Folge war, daß, wie wir aus den Umsatzziffern verschiedener Konsumvereine belegen können, gerade in dem Monat, in dem die Verbreitung des Flugblattes stattfand, der Umsatz des Konsumvereins sprungweise emporgeschnellt ist, ein Emporschnellen, das ganz außer Verhältnis steht zu der regelmäßigen Zunahme des Umsatzes in den vorhergehenden Monaten.

Außer mit Flugblättern arbeiten die Gegner der Konsumvereine mit einer ziemlich umfangreichen Broschürenliteratur. Speziell diejenigen Mittelstandspolitiker, die auch als Wanderagitatoren auftreten, pflegen sich im Nebenberuf mit der Abfassung von Broschüren zu beschäftigen. Was über den Inhalt der Flugblätter gesagt ist, gilt auch für den Inhalt dieser Broschüren. Außerdem leiden sie noch an einem zweiten Fehler, sie sind verhältnismäßig teuer, die Massenverbreitung daher nicht ohne Schwierigkeit. Vermutlich gehen die Herren Verfasser und Verleger von der Ansicht aus, daß auch sie zum Mittelstande gehören und daß es daher notwendig sei, zunächst einmal die eigene Rettung zu betreiben, was dem Anschein nach auch gelingt.

Die Aufbringung der Mittel für die Massenverbreitung dieser Broschüren scheint manchmal große Schwierigkeiten zu machen. So hat der Gesamtausschuß der Hamburg-Altonaer Gewerbeschutzvereine und Gewerbeschutzkommissionen sich mit einem Schreiben unter der Ueberschrift „Wichtige Angelegenheit für Sie" an zahlreiche Fabrikanten und Grossisten gewendet und um freiwillige Beiträge gebeten, damit in dieser Weise die 5—6000 M. Kosten für die Verbreitung einer gegen die Konsumvereine gerichteten Broschüre aufgebracht würden. Wir würden gern auch diesen Bettelbrief späteren Geschlechtern überliefern, wenn nicht der uns zur Verfügung stehende Raum dadurch gar zu sehr in Anspruch genommen würde. Abgedruckt ist das Schreiben in der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" Jahrgang 1905 Nr. 34 Seite 906 u. f.

Im trauten Verein mit diesen gegen die Konsumvereine gerichteten Flugblättern und Broschüren arbeiten zahlreiche Tageszeitungen, teils der Inserate wegen, die sie erhalten oder zu bekommen hoffen, teils aus angeborener reaktionärer Gemütsstimmung und Haß gegen alles Gute, wie er in der Fabel von den Krähen und dem Schwan so schön geschildert ist. Selbstverständlich sind auch die Angriffe in der Presse nach demselben Schema F, das wir geschildert haben.

Eine neue, sehr geistvolle Variation bringen die Konsumvereinsgegner dadurch in ihre Angriffe hinein, daß sie ein halbes Dutzend oder mehr solcher „Preßstimmen" wiederum zu einem neuen Flugblatt vereinigen.

Während jedoch die Tageszeitungen nur von Zeit zu Zeit entsprechend der verhältnismäßig geringen Inserateneinnahmen, die sie von den Kleinhändlern haben, die Konsumvereine töten, betreiben einige — wie wir jedoch gern anerkennen wollen, nicht alle — klein-

händlerischen Fachzeitungen oder solche, die es gern sein möchten — in Wirklichkeit sind sie nämlich Inseratenplantagen —, das Gewerbe der Konsumvereinsvernichtung in jeder Nummer. So wertvoll Fachzeitungen für den Kleinhändler sein könnten, wenn sie ihrem Namen wirklich Ehre machten, so verderblich wirken diese Hetzorgane. Daher steht auch die Zahl der Abonnenten dieser Blätter meistens im umgekehrten Verhältnis zu der Größe des Lärms, den sie verursachen. Einige erscheinen sogar nahezu mit Ausschluß der Oeffentlichkeit. Wir haben daher auch keinen Grund, sie zu erwähnen und dadurch eine billige Reklame für sie zu machen.

Neben dem Kampf durch das geschriebene Wort, das dem ach so geduldigen Papier anvertraut wird, führen die Mittelstandspolitiker auch noch den Kampf gegen die Konsumvereine durch das gesprochene Wort. Speziell im verflossenen Jahre haben sie recht viele Versammlungen in den verschiedenen Teilen Deutschlands abgehalten. Soweit unsere Informationen reichen, sind diese Versammlungen zum Teil recht schlecht besucht gewesen; dort, wo sie gut besucht waren, waren es vielfach die Freunde der Konsumvereine, die den Saal füllten. So kam denn auch meistens einer oder mehrere Anhänger der Konsumgenossenschaftsbewegung zum Wort, und damit war der gewollte Effekt der Versammlung vollständig zerstört. Die Wahrheit bedarf keines glänzenden Kleides, auch in dem schmucklos einfachen gewinnt sie die Herzen, weil sie selbst aus überzeugtem Herzen kommt. Es ist auch ein recht törichter Einfall unserer Herren Gegner gewesen, den Versuch zu machen, gegen eine Massenbewegung, wie die Konsumgenossenschaftsbewegung doch nun einmal eine ist, die Massen zu mobilisieren. Wenn es unseren Gegnern nicht gelingt, durch Hinterlist, Tücke, heimliche Überfälle, Beschimpfungen und Verleumdungen, unwahre Denunziationen bei Behörden (die leider nicht zur Gegenäußerung an die Angegriffenen und Beschuldigten weiter gegeben werden) und durch die Ausnutzung zufällig günstiger Konstellationen in den Parlamenten und Gemeindekollegien ihr Ziel zu erreichen, durch den Kampf in der Oeffentlichkeit, speziell durch den Kampf in Versammlungen, erreichen sie ihr Ziel ganz gewiß nicht.

Die Bekämpfung der Konsumvereine durch die mittelständlerischen Berufsvereinigungen

Nun wird man einwenden, daß nicht alle Kleinhändler sich der Mittel, wie sie oben geschildert sind, bedienen, daß unter den Kleinhändlern viele fleißige, brave und tüchtige Leute zu finden sind, die brav um ihre Existenz ringen und auch den Konsumvereinen stets als anständige Konkurrenten entgegentreten. Gewiß, davon sind auch wir überzeugt. Wir wissen, daß es nur ein Bruchteil des Händlertums ist, das in der geschilderten Weise gegen die Konsumvereine kämpft und daß die erdrückende Mehrheit der Inhaber jener 4 — 500 000 offenen Läden, die in Deutschland vorhanden sind, eine solche Kampfesweise gewiß mißbilligt. Wahrscheinlich sind es noch nicht einmal 40 — 50 000 Kleinhändler, die jenen skrupellosen Kampf mit allen Mitteln gegen die Konsumvereine führen oder gutheißen. Darum

sprachen wir auch einleitend von einem lächerlich schwachen Gegner, der eine günstige Position ausnutzt, um die Interessen der breiten Massen der Konsumenten mit Füßen zu treten und ein ganzes Volk zu terrorisieren.

Es scheint jedoch, daß jene, die die schärfste Tonart im Kampf gegen die Konsumvereine lieben und eine Unterdrückung der Konsumgenossenschaftsbewegung erstreben, in den kleinhändlerischen Berufsvereinigungen die Mehrheit haben. Bekannt ist es ja, daß schon seit vielen Jahren der Vorstand des Zentralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender die Regierungen und Parlamente so unermüdlich mit seinen Petitionen gegen die Konsumvereine überschwemmt, daß man geradezu von einer fixen Idee reden kann. Alle diese Petitionen haben stets so sehr die Stempel der gehässigen Uebertreibung, Unwahrheit und Unlauterkeit an der Stirn getragen, daß in vielen Fällen die Wirkung in vollendetem Gegensatz zu dem stand, was durch die Petition erreicht werden sollte.

Aehnlich haben manche kleinhändlerische Provinzialverbände gearbeitet. So hatte sich noch im verflossenen Jahre am 6. April 1905 die Petitionskommission des preußischen Abgeordnetenhauses mit einer Petition des Provinzialverbandes der Vereine zum Schutze des Handels und Gewerbes für Schlesien zu beschäftigen. Die Petenten hielten es für angebracht, ein gedrucktes Exemplar der Beschlüsse ihres vierzehnten Verbandstages ohne irgend welche Begründung zu überreichen. Der gleiche Verband überreichte im Jahre 1902 dem Abgeordnetenhause die Beschlüsse seines Verbandstages vom Jahre 1901, mit der Bitte, sie als Petition zu behandeln. Das Abgeordnetenhaus ging über diese Petition ohne Widerspruch zur Tagesordnung über. Die Kommission beschloß, für die neue Petition dasselbe Schicksal in Aussicht zu nehmen.

Der Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender, der 9 Verbände mit 203 Vereinen sowie 50 einzelne Vereine, insgesamt 17 000 Mitglieder, also etwa den dreißigsten Teil aller Inhaber offener Handelsgeschäfte umfaßt, faßte in seiner achtzehnten Generalversammlung am 14. und 15. August in Stuttgart folgenden Beschluß:

Die Generalversammlung beschließt, die preußische Regierung zu ersuchen, dem vom preußischen Landtage einstimmig gefaßten Beschluß (Resolution Lusensky-Hausmann) Rechnung zu tragen und eine umfassende Enquete über die Lage des gewerblichen Mittelstandes zu veranstalten.

Der Zentralvorstand wolle bei den zuständigen Behörden dahin wirken, daß

a) die Konsumvereinslager aus staatlichen und städtischen Gebäuden entfernt werden und

b) den Staatsbeamten und städtischen Beamten von ihren vorgesetzten Behörden untersagt wird, ein Vorstandsamt in Konsumvereinen zu bekleiden."

Ferner wurde beschlossen:

Bei den maßgebenden Stellen vorstellig zu werden, daß bei der bevorstehenden Revision der preußischen Einkommensteuer das Kommunalabgabengesetz dahin abgeändert werde, daß die allgemeine Steuerpflicht der Konsumvereine mit offenen Läden, auch wenn sie die Rechte juristischer Personen nicht haben oder nicht eingetragen sind, festgestellt werde.

In der Debatte wurde erklärt, die Verbandsvereine müßten mit einer Flut von Petitionen das Land überschwemmen. Es ist gut, daß man weiß, daß hinter jenen Petitionen, in denen stets im Namen des ganzen Mittelstandes gesprochen wird, nur 17 000 Personen stehen, während die deutschen Genossenschaften insgesamt rund $2^1/_2$ Millionen Familien umfassen.

Der Verband richtet seine Angriffe nicht nur gegen die Konsumvereine, sondern auch gegen die landwirtschaftlichen Genossenschaften. So erklärt einer der Führer jenes Verbandes, Herr Tripp (Kassel):

Es habe sich gezeigt, daß der Regierung der gute Wille fehle, dem Mittelstand wirksam zu helfen (Beifall). Man sehe sich doch einmal an, wie die Regierung die Raiffeisenvereine unterstütze, und vergegenwärtige sich demgegenüber, welche ungeheuren Mißstände in den Raiffeisenvereinen neuerdings aufgedeckt worden sind. (Lebhafte Zustimmung.) Eine Regierung, der es ernst ist mit der Erhaltung des Mittelstandes, hätte sicherlich auch schon Mittel und Wege gefunden. (Stürmischer Beifall.)

Das Bürgerausschußmitglied Herr Herrmann-Stuttgart, einer der Führer dieser Gruppe der Konsumvereinsgegner in Süddeutschland, richtete seine Angriffe gegen die Behörden, indem er ausführte:

Kürzlich habe der König in Begleitung der Minister die Einrichtungen des hiesigen Konsumvereins besichtigt. Dabei habe der Minister des Innern v. Pischek die Konsumvereine eine nützliche Einrichtung genannt (Oho! Oho!) und der Finanzminister Zager habe gesagt, daß er selbst Mitglied eines Konsumvereins gewesen sei, bis er Minister wurde. (Hört! Hört! Große Bewegung.) Da müsse man die Frage aufwerfen, ob diese Leute für den Posten auch wirklich geeignet seien. (Stürmischer Beifall. Zuruf: Ruhstrat!)

Der Verband der Rabattsparvereine, eine Schwesterorganisation des obengenannten Verbandes (die Mitglieder beider Verbände sind zum großen Teil dieselben Personen), der im Juli 1905 seinen Verbandstag in Kassel hatte, forderte, daß die Rückvergütung der Konsumvereine mit einer progressiven Umsatzsteuer von 4 pZt. an zu belegen sei. Bekanntlich besteht die Rückvergütung der Konsumvereine aus den am Wareneinkauf erzielten Ersparnissen der Konsumvereinsmitglieder, also der Minderbemittelten und Unbemittelten. Die Progression der preußischen Einkommensteuer endet bei dem größten Einkommen mit 3 pZt. Der Verbrauch der Armen und Aermsten soll nach dieser Forderung mit einer von 4 pZt. an progressiv steigenden Steuer belegt werden.

Der Verband katholisch-kaufmännischer Vereinigungen, der im August vorigen Jahres in München seinen Verbandstag abhielt akzeptierte folgende, von seiner sozialen Kommission vorgenommenen Leitsätze.

1. Für die Konsumvereine ist der Eintragungszwang einzuführen; sie sind ferner zu den gleichen Steuern heranzuziehen wie der Einzelkaufmann und außerdem mit einer Umsatzsteuer zu belegen. 2. Jede Begünstigung der Konsumvereine seitens der Staats- und Gemeindebehörden (z. B. durch Herausgabe billiger Räumlichkeiten) ist unstatthaft. 3. Den im Dienste der Staats- und Gemeindebehörden stehenden Beamten sowie den Angehörigen des Heeres und der Marine ist die Ausübung einer Tätigkeit in den Konsumvereinen zu untersagen, sofern sie dafür Vergütung erhalten. 4. Mitglieder eines Konsumvereins dürfen Waren von diesem nur beziehen für ihren eigenen Bedarf oder

denjenigen des Haushalts, dessen Vorstand sie sind. Unter dieses Verbot fällt auch die Abgabe der in den Vereinen selbst erzeugten Waren. Zuwiderhandlungen sind unter Strafe zu stellen.

Auch in den Berufsorganisationen der Handwerker treiben die Konsumvereinsgegner ihr Unwesen. So beschloß der bayrische Handwerkerverbandstag, der am 4. Juni in Neustadt a. d. H. stattfand, eine Petition an den Reichstag und Bundesrat um Einführung der Umsatzsteuer für die Konsumvereine, „weil der Handwerkerstand in dem weiteren Ausbau der Konsumvereine eine Gefährdung des gewerblichen Mittelstandes erblicke".

Wie schon ausgeführt, sind die Konsumvereine an der Existenzbeeinträchtigung der Handwerker so unschuldig wie nur möglich. Weder mit den untergegangenen Handwerken: Weberei, Strumpfwirkerei, Gerberei, Seifensiederei, Seilerei, Knopfmacherei, Kammmacherei, Nagelmacherei, Nagelschmiederei und dem handwerksmäßigen Bergbau, noch mit den kranken Handwerken: Schuhmacherei, Schneiderei, Böttcherei, Uhrmacherei, Sattlerei, Buchbinderei, Tischlerei, Glaserei, Schlosserei, Zeugschmiederei, Stuhlmacherei, Klempnerei, sind die Konsumvereine jemals in Konkurrenz getreten, ebensowenig mit den heute noch blühenden Handwerken: Maurerei, Dachdeckerei, Stubenmalerei, Hufschmiederei und Papiergewerbe. Nur zu zwei Handwerken, die gerade zu den blühenden gehören, nämlich der Bäckerei und Fleischerei, treten hier und dort die Konsumvereine in Konkurrenz. Eigentlich kann man nur von einer noch dazu kaum fühlbaren Konkurrenz gegenüber dem Bäckergewerbe reden, weil die konsumgenossenschaftliche Fleischerei kaum irgendwo eine nennenswerte Rolle spielt. Wie kann also der Handwerkerstand in dem Wachstum der Konsumvereine eine schwere Existenzbeeinträchtigung des gewerblichen Mittelstandes erblicken? Es ist noch einmal darauf hinzuweisen, daß gerade die Handwerksmeister, unter deren Tisch gewöhnlich recht viele Leute ihre Füße strecken, den allergrößten Vorteil davon haben, wenn sie aus den Konsumvereinen die Nahrungs- und Genußmittel und die Gegenstände des täglichen Gebrauches in guter Qualität und zu billigen Preisen beziehen können und am Jahresschluß außerdem noch eine nicht unerhebliche Rückvergütung empfangen.

Daß die Bäcker zu denjenigen gehören, die gegen die Konsumvereine, obwohl diese, wie schon ausgeführt, höchstens ein Hundertstel des Volksverbrauchs an Brot und Backwaren liefern, Sturm laufen, ist nach dem Gesagten selbstverständlich. Der XIV. Verbandstag des Zentralverbandes deutscher Bäcker faßte folgenden Beschluß:

Der XIV. Zentralverbandstag Deutscher Bäckerinnungen richtet an die Reichsregierung das dringende Ersuchen, eine Reform des Genossenschaftsgesetzes hinsichtlich der Konsumvereine in die Wege zu leiten. Die Weiterentwicklung der Konsumvereine gefährdet den schwer um seine Existenz ringenden Bäckerstand in dem Maße, daß es ein Gebot der Notwehr ist, den Schutz und die Hülfe des Staates anzurufen. Dies um so mehr, als es namentlich die Sozialdemokratie verstanden hat, die Vorteile des Genossenschaftsgesetzes in weitgehendem Maße für ihre Zwecke nutzbar zu machen. Der Zentralverband erblickt in der strengen Trennung von Produktivgenossenschaften und Konsumvereinen, in Verbindung mit dem Verbot der Zahlung von Dividenden, ein Mittel, die schädlichen Auswüchse zu bekämpfen.

Endlich sind als Konsumvereinsgegner noch die Hausbesitzer zu nennen. Gerade diese tragen dadurch, daß sie weit über den Bedarf hinaus in ihren Häusern Läden um Läden errichten, um eine hohe Rente zu erzielen, in erheblichem Maße zu dem Daniederliegen des Kleinhandels, hervorgerufen durch Ueberfüllung, bei. Es ist daher selbstverständlich, daß gerade sie um so mehr das Bedürfnis haben, den Ruf auszustoßen: Haltet den Dieb. So beschloß der deutsche Haus- und Grundbesitzertag am 25. und 28. Juni vorigen Jahres in München eine Resolution, nach der bei den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches und der einzelnen Bundesstaaten der Antrag auf Einführung einer wirksamen Branchensteuer in Verbindung mit einer progressiven Umsatzsteuer für die Konsumvereine, Warenhäuser, Großbasare, Großfilialunternehmungen, deren Mindesthöhe auf 5 pZt. festgesetzt wurde, zu stellen ist. Hauptmotiv dieses Antrages war nach der Resolution, daß die Mieten für Läden- und Geschäftsräume im Rückgang begriffen sind und dadurch den Grundstücken mit Läden eine erhebliche Entwertung droht. Wenn die Herren Hausbesitzer die Zahl der Läden um 50 pZt. reduzierten, würden sie aus eigener Kraft dem Rückgang der Mieten Einhalt gebieten, während umgekehrt auch die Erdrosselung sämtlicher Großbetriebe im Kleinhandel diesen Erfolg nicht erzielen wird, solange in jedem Hause, in dem 6 bis 8 Familien wohnen, meistens auch zwei Läden zu finden sind.

Auf derselben Höhe, auf der die Forderungen dieser Mittelstandspolitiker stehen, stehen auch manche Gründe, durch die diese glauben, ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Während man auf der einen Seite die Konsumvereine als Umstürzler der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung hinstellt, droht man, wenn den Forderungen der Mittelständler nicht Rechnung getragen wird, auf der anderen Seite mit dem Abschwenken der Mittelstandspolitiker in das Lager der Opposition. In einer Eingabe der hessischen Kleinhändler an den Minister der öffentlichen Arbeiten in Preußen, in der darüber, daß der Eisenbahn-Konsumverein in Kassel eine eigene Bäckerei errichtet, Beschwerde geführt wird, heißt es:

Die Einwirkung der Mittelstandspolitiker auf die Behörden

Die letzten Reichstagswahlen haben der Regierung schon einen Fingerzeig gegeben, aber die kommenden werden es noch in ganz anderer Weise zeigen, wohin die Geschäftstätigkeit der Herren Beamten führt, die in solcher Weise einem jeden arbeitenden Menschen seine Existenz zu grunde richten. Den Vorständen der größeren Vereinigungen bleibt nichts anderes übrig, als, obwohl kaisertreu und national gesinnt vom Scheitel bis zur Sohle, ihre Mitglieder bei den nächsten Reichstagswahlen zu veranlassen, für solche Leute zu stimmen, die der Regierung heute im Wege sind, um hierdurch die Unzufriedenheit über die bestehenden Verhältnisse in dieser Beziehung zum Ausdruck zu bringen.

Aehnliche Winke mit dem Zaunpfahl enthielt eine Beschwerde der Kleinhändler in Erfurt, in der nicht mehr und nicht weniger verlangt wurde, als daß seitens der vorgesetzten Behörden der Eisenbahnbeamten-Konsumverein in Erfurt unterdrückt werden solle. Diese Eingabe

wurde der Königlichen Eisenbahndirektion zur Erledigung überwiesen, die den Petenten folgendes erwiderte:

Selbstverständlich halten wir das Bestehen eines lebenskräftigen Mittelstandes und die Erhaltung eines guten Einvernehmens zwischen den Beamten und der übrigen Bürgerschaft Erfurts für durchaus geboten. Wenn Sie aber zur Betätigung dieses Einvernehmens die Auflösung des eben gegründeten Konsumvereins wünschen, so vermögen wir dem nicht zu entsprechen; denn an sich kann es keinem Zweifel unterliegen, daß auch die im Staatsdienst beschäftigten Beamten und Arbeiter mit der Gründung einer solchen, lediglich wirtschaftlichen Zwecken dienenden Genossenschaft sich auf dem Boden der Verfassung und der sonstigen Gesetzgebung befinden. Schon aus diesem Grunde ist es ausgeschlossen, daß wir einen Druck auf die uns unterstellte Beamten- und Arbeiterschaft im Sinne einer Auflösung der Genossenschaft ausüben.

Die Erwiderung befriedigte nicht. Die Kleinhändler wurden daher erneut bei dem Minister dahin vorstellig, „die Auflösung des Eisenbahn-Konsumvereins gütigst bewirken zu wollen". Dieser neuen Eingabe wurden als Beweis zwei an den Vorstand des Rabattsparvereins eingesandte anonyme Denunziationen beigelegt. Hierauf erzielte der Vorstand des Rabattsparvereins folgende Erwiderung:

An den Vorstand des Rabattsparvereins,
Hier.

Wir sind beauftragt, Ihnen auf die Eingabe vom 6. September d. J. zu eröffnen, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten sich nicht in der Lage befindet, die Auflösung eines Konsumvereins anzuordnen, und nach dem Ergebnis der angestellten Ermittelungen keinen Anlaß gefunden hat, den unter dem 28. August d. J. von uns erteilten zutreffenden Bescheid zu beanstanden.

(gez.) Todt.

Die Erfurter Mittelstandspolitiker haben es dem Anschein nach dabei bewenden lassen, ihrem Groll über diese kalte Abfertigung in ihrer Presse Luft zu machen. Der Detaillistenverband für Hessen und Waldeck dagegen, der den Kampf gegen die Bäckerei des Eisenbahnkonsumvereins führte, ging noch einen Schritt weiter und verklagte den Staatsminister v. Budde durch eine Immediateingabe bei dem Kaiser. Die Antwort war folgende:

An den
Detaillistenverband für Hessen und Waldeck in Kassel.

Ihre Immediatvorstellung vom 8. Dezember 1904 ist auf Allerhöchsten Befehl an das Staatsministerium zur Prüfung und weiteren Veranlassung abgegeben worden. Nachdem diese Prüfung durch mich stattgefunden hat, eröffne ich Ihnen, daß ich keinen Anlaß gefunden habe, das seitens der Königlichen Eisenbahndirektion in Kassel in der Angelegenheit der Errichtung einer Genossenschaftsbäckerei beobachtete Verfahren zu beanstanden. Im übrigen nehme ich Bezug auf meinen dem Detaillistenverbande bekannten Erlaß vom 29. Juni 1904, welcher für die Staatseisenbahnbeamten hinsichtlich ihres Verhaltens gegenüber den Konsumvereinen maßgebend ist.

Berlin, den 8. Februar 1905.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.
gez. v. Budde.

Es scheint überhaupt in dem Kreise der Mittelstandspolitiker Gebrauch zu sein, Minister und hohe Staatsbeamte, die durch irgend eine Handlung oder Unterlassung Mißfallen erregt haben, bei dem Kaiser zu verklagen, wie ein Schuljunge bei dem Lehrer verklagt wird.

Der Ministerialdirektor Dr. Thiel, der im November v. J. gelegentlich seiner Begrüßungsansprache in der Eröffnungssitzung des achten Kursus der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung in der Wandelhalle des Berliner Abgeordnetenhauses auf das politische Strebertum in der Mittelstandsbewegung hinwies und erklärte, daß es geradezu eine Torheit wäre unökonomische, überlebte und veraltete Wirtschaftsformen künstlich erhalten zu wollen, hat das gleiche Schicksal gehabt. Allerdings auch mit demselben Erfolg für den Ankläger, der in diesem Falle der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands war. Dem Beschwerdeführer wurde durch die Herren Minister v. Podbielski und Delbrück folgender Bescheid zu teil:

Die Immediateingabe des Zentralausschusses, betreffend eine Beschwerde über den Ministerialdirektor Dr. Thiel, ist uns zur Prüfung und Verfügung übergeben worden. Die Prüfung hat ergeben, daß der Ministerialdirektor Dr. Thiel in seiner Eröffnungsrede in der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung irgendwelche Aeußerungen, welche den Handwerkerstand in der öffentlichen Meinung herabsetzen oder als Ausdrücke der Geringschätzung und der Nichtachtung gedeutet werden könnten, nicht getan hat. Wir bedauern, daß durch unzutreffende Wiedergabe einiger aus dem Zusammenhange gelöster Sätze dieser Rede in der Presse eine irrige Auffassung über den Inhalt und die Tendenz der Ausführungen des Ministerialdirektors Dr. Thiel hat entstehen können und sehen durch diese Feststellung die Beschwerde als erledigt an.

Die Mittelstandspolitiker gegen die genossenschaftliche Betätigung der Beamten und Landwirte

Mit besonderer Heftigkeit führen die Mittelstandspolitiker den Kampf gegen die Tätigkeit der Beamten in Konsumvereinen sowie gegen die eigentlichen Beamten-Konsumvereine. Vielfach wird den Beamten vorgeworfen, daß sie durch ihre amtliche Tätigkeit Kenntnis von Einkaufsquellen erhalten, die sie dann im Interesse ihres Konsumvereins ausnutzen, daß sie die genossenschaftlichen Arbeiten in den Bureaustunden erledigen, daß ihnen Räume in Staatsgebäuden mietsfrei zur Verfügung gestellt werden und dergl. mehr. Einer der geistreichsten Mittelstandspolitiker ist sogar soweit gegangen, der genossenschaftlichen Betätigung der Beamten die Schuld an den Eisenbahnunfällen beizumessen. Selbstverständlich ist es mit diesen Vorwürfen dasselbe, wie mit den Vorwürfen gegen die Konsumvereine überhaupt. Einzelne örtliche Mißstände werden maßlos übertrieben und dann verallgemeinert. Soweit tatsächlich die genossenschaftliche Betätigung der Beamten zu Bedenken Anlaß gegeben hat, sind die vorgesetzten Behörden mit aller Energie dagegen eingeschritten, anderseits haben sie es aber auch meistens abgelehnt, die untergebenen Beamten zu zwingen, aus den Konsumvereinen auszutreten, wenn auch hier und dort ein hoher Vorgesetzter den untergebenen Beamten gegenüber den Wunsch ausgesprochen hat, sie möchten sich von der konsumgenossenschaftlichen Betätigung fernhalten.

Ein Haupteinwand der Mittelstandspolitiker gegen die genossenschaftliche Tätigkeit der Beamten in den Konsumvereinen ist der, daß die Beamten aus den Taschen der Steuerzahler besoldet werden. Das ist an sich nicht unzutreffend, aber man wird doch wohl nicht

behaupten wollen, daß die Kleinhändler die einzigen Steuerzahler in Deutschland sind. Außerdem, und das ist das wichtigste, erhält der Beamte sein Gehalt nicht als ein Geschenk, sondern für die Leistung des Gehaltes, der Pension ꝛc. hat er in seiner Arbeit eine entsprechende Gegenleistung zu geben. Da im Durchschnitt die Beamtengehälter in Deutschland eher niedrig als hoch zu nennen sind, so darf man wohl sagen, daß die Gegenleistung durchweg höher ist als die Leistung. Nicht der Beamte hat dem Arbeitgeber Staat besonders dankbar zu sein, sondern umgekehrt der Staat, der Repräsentant der Allgemeinheit, hat seinen Beamten dankbar zu sein, daß sie gegen eine verhältnismäßig geringe Entschädigung ihre Kraft in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Um so ungerechter ist es, wollte man nun gerade den Beamten die genossenschaftliche Betätigung versagen, wollte man sie verhindern, so günstig wie möglich einzukaufen, wollte man sie zwingen, dem örtlichen Händlertum tributpflichtig zu sein. Ueberdies würde ein Verbot der Beamten-Konsumvereine und der genossenschaftlichen Tätigkeit der Beamten nicht das geringste nützen, sondern vielmehr erst recht die Beamten veranlassen, gruppenweise ihren Bedarf direkt von den größten leistungsfähigsten Firmen der Großstädte oder von Grossisten zu beziehen. Ueberdies würden die Beamten, wenn ihnen die genossenschaftliche Betätigung verboten würde, ohne weiteres durch eine Gehaltszulage entschädigt werden müssen. Die von der Gesamtheit der Steuerzahler aufzubringende Steuersumme würde erhöht werden müssen, um dem Händlertum ein Privilegium zu geben. — Daß durch einen Eingriff in das wirtschaftliche Selbstbestimmungsrecht der Beamten diese zu Staatsbürgern zweiter Klasse degradiert würden, ist ein Einwand, für den man bei der eigentümlichen Geistesverfassung der Mittelstandspolitiker Verständnis nicht erwarten darf.

In dem Maße, in dem die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung von der Vorstufe der Kreditgenossenschaften zu den eigentlichen Warengenossenschaften, und zwar sowohl Bezugs- wie Absatzgenossenschaften jeder Art übergeht, mehren sich auch die Angriffe des Händlertums gegen diese Art der Genossenschaftsbewegung. Eingehender haben wir uns mit der Frage im vorjährigen Sekretariatsbericht (Jahrbuch 1905, Seite 48 u. f.) beschäftigt. Auch das verflossene Jahr läßt eine zunehmende Verschärfung der Gegensätze zwischen dem Händlertum und der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung erkennen. Selbst Handelskammer und Gewerbekammer haben sich wiederholt gegen die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung gewandt und Abhülfemaßregeln gefordert. Neben dem allgemeinen Kampf des Händlertums gegen die landwirtschaftlichen Genossenschaften führen verschiedene Gruppen einen Spezialkampf, wie z. B. die Weinhändler gegen die Winzergenossenschaften. Die Malzfabrikanten, repräsentiert durch die Vereinigung süddeutscher Malzfabriken, haben sich mit einer Eingabe an die Handelskammern, als die berufenen Vertreter ihrer Interessen, gewandt, weil sie sich dadurch geschädigt fühlen, daß die Landwirte es wagen, ihre eigene Gerste in eigenen genossenschaftlichen Betrieben zu mälzen.

Noch weiter sind die organisierten Kohlenhändler fortgeschritten, die jedem Berufsstande und Erwerbszweige, nicht nur den Arbeitern und Beamten, sondern auch den Handwerkern, Industriellen und den Landwirten das Recht bestreiten, auf genossenschaftlichem Wege gemeinschaftlich Kohlen zu beziehen. Das ist selbstverständlich eine durchaus richtig gezogene Konsequenz aus der Genossenschaftsfeindlichkeit der Mittelstandspolitiker überhaupt, denn was dem einen nicht recht sein darf, das darf auch allen anderen nicht billig sein.

Gegen Ende des Jahres 1905 ist in Mitteldeutschland eine besondere Vereinigung von Kaufleuten gegründet worden, die sich „der Verband gegen Raiffeisen und andere Genossenschaften" nennt und der ein eigenes Organ unter dem Titel „Handelschutz" herauszugeben beabsichtigt.

Während nun aber das Händlertum und die Mittelstandspolitiker aller Welt das Recht auf genossenschaftliche Betätigung bestreiten, nehmen sie für sich selbst dieses Recht in vollem Umfange in Anspruch.

Die genossenschaftliche Selbsthülfe der Händler und Handwerker

In ihren Fachzeitungen wird lebhaft für die Gründung von Einkaufsvereinigungen und Einkaufsgenossenschaften Propaganda gemacht. Zahlreiche solcher kleinhändlerischen Einkaufsgenossenschaften sind in den letzten Jahren gegründet worden, mit welchem Erfolg, läßt sich noch nicht beurteilen, da bisher nur sehr dürftiges statistisches Material vorliegt. Es erscheint zweifellos, daß neben vielen faulen Gründungen auch manche sehr lebensfähige und leistungsfähige kleinhändlerische Einkaufsgenossenschaften existieren. Ja, die Mittelstandspolitiker sind noch einen Schritt weiter gegangen, nämlich zu der Errichtung einer eigenen Großeinkaufs-Gesellschaft für Kleinhändler und — durch die Erbauung einer Zuckerfabrik — zur Eigenproduktion, oder wie wir Konsumgenossenschafter auch sagen: zur Produktion für den organisierten Konsum. Allerdings haben die Herren Kleinhändler in letztem Falle den zweiten Schritt vor dem ersten getan und sind infolgedessen auf die Nase gefallen. Die mit so großem „Tamtam" ins Leben gerufene Zuckerraffinerie in Barby ist als genossenschaftliches Unternehmen „zusammengekracht", um einen mittelständlerischen Ausdruck zu gebrauchen und nun, um die eingezahlten Geschäftsanteile und die eingegangenen Haftverbindlichkeiten zu retten, in eine einfache kapitalistische Aktiengesellschaft, wie jede andere auch, umgewandelt worden.

Die mit dem Sitz in Hamburg errichtete Zentraleinkaufsvereinigung deutscher Kolonialwarenhändler hat im ersten Jahre mit inneren Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, immerhin ist ein Umsatz von 2,2 Millionen Mark erzielt worden, gegen 1,45 Millionen Mark in dem ersten 9 Monate umfassenden Geschäftsjahre. In den letzten Monaten des Jahres 1905 zeigte der Umsatz dieser kleinhändlerischen Großeinkaufs-Gesellschaft eine rückgängige Tendenz. Man führt dieses von beteiligter Seite darauf zurück, daß die Detaillistenschaft „durch starke Selbstinteressen und individuelle Forderungen und Wünsche dem etwas gebundenen Betriebe eines solchen Unternehmens

mit innerem Widerstreben gegenübersteht. So wie man sich an den einzelnen Plätzen vielfach sträubt, den bestehenden freien Einkaufsverein in eine eingetragene Genossenschaft umzuwandeln und bestimmte Abnahmepflichten zu übernehmen, so betrachten auch viele Gesellschafter die (kleinhändlerische) Zentrale nicht als ihr eigenes Unternehmen, das sie nach Kräften selbst unter kleinen Opfern fördern müßten, sondern als ein Institut, das sich zur Orientierung über den Markt sehr günstig erweist und bei dem man zuweilen auch einmal einen Einkaufsvorteil wahrnehmen kann." Die Bilanz der Zentraleinkaufsvereinigung für 1905 schließt mit einem Verlust von über 22000 M., wozu noch 40000 M. unsichere Forderungen kommen.

Daß solche Erfahrungen in der kleinhändlerischen Genossenschaftsbewegung gemacht werden, ist die direkte Folge der jahrelang betriebenen unausgesetzten Hetze gegen die Konsumvereine und alle Genossenschaften anderer Art. Wenn man von vornherein das Beispiel der Konsumvereine als berechtigt und nachahmungswert bezeichnet hätte, so würde man voraussichtlich viel weniger Lehrgeld zahlen müssen, als es jetzt der Fall sein wird. Man hätte dann noch den Vorteil der Konsequenz gehabt, während jetzt, wenn die Sache nicht eine so ernste Seite hätte, es geradezu zu „stürmischer Heiterkeit" herausfordert, daß diejenigen, die stets die Genossenschaften in Grund und Boden verdammt haben, nun selbst sich genossenschaftlich zu betätigen beginnen.

Sogar in einer der Hauptzentralen der mittelstandspolitischen Bewegung, in Halle, beschäftigte man sich am Schlusse v. J. mit der Errichtung einer Genossenschaft und zwar — einer Schlächtereigenossenschaft. Hier soll gleich der fünfte Schritt getan werden, bevor die vier ersten Schritte gemacht worden sind. Wenn diese Genossenschaft wirklich ins Leben treten sollte, so können wir schon heute einwandsfrei sagen, welchen Erfolg sie haben wird. Anderseits haben wir aber Beispiele dafür, daß das Kleinhändlertum sehr wohl in der Lage ist, durch Selbsthülfe die beachtenswertesten Erfolge zu erzielen. So betreibt die Ein- und Verkaufsgenossenschaft Breslauer Kolonialwarenhändler E. G. m. b. H., die 250 Mitglieder zählt, einen eigenen dreistöckigen Warenspeicher, eine Großbäckerei mit sechs Doppelöfen, die täglich 11000 Brote liefert, und eine Selterssfabrik, die täglich bis zu 10000 Flaschen zu liefern vermag; der Umsatz betrug mehr als eine halbe Million Mark, der Reingewinn 35000 M. oder 7 pZt. des Umsatzes. Auch andere Branchen des Kleinhandels haben große blühende Einkaufsgenossenschaften aufzuweisen.

Ebenso wie die Kleinhändler haben die Handwerker in den letzten Jahren zahlreiche Einkaufs- und Rohstoffgenossenschaften gegründet, die sich zum Teil sehr lebenskräftig entwickelt haben. Das Nähere darüber wird die später folgende statistische Zusammenstellung bringen.

Nachdem nun aber Handwerkertum und Kleinhändlertum für sich das Recht der genossenschaftlichen Betätigung im vollen Umfange in Anspruch genommen haben, ist es umsomehr zu verwerfen, wenn sie anderen Staatsbürgern, den Beamten, den Arbeitern und Landwirten

dieſes Recht mißgönnen, deren Genoſſenſchaftsarten zu unterdrücken ſtreben und ſie dieſes wichtigen Staatsbürgerrechtes direkt oder durch Hintertüren zu berauben trachten. Daher dürfte auch gerade die genoſſenſchaftliche Betätigung der von den Mittelſtandspolitikern geführten Kreiſe am eheſten geeignet ſein, die Regierungen und Parlamente, die über das gleiche Recht eines jeden Staatsbürgers pflichtgemäß zu wachen haben, gegen die auf die Beſchränkung beſtimmter Genoſſenſchaftsarten gerichteten Forderungen der Mittelſtandspolitiker widerſtandsfähig zu machen.

Die wirtſchaftliche Selbſthülfe des Kleinhändlertums durch Errichtung von Einkaufsgenoſſenſchaften, eventl. mit zugehöriger Produktion, wie in Breslau, wirkt volkswirtſchaftlich genau ebenſo, wie die Selbſthülfe der zu Konſumgenoſſenſchaften vereinigten Konſumenten. Die Einkaufsgenoſſenſchaften der Kleinhändler ſchalten zahlreiche große und kleine Groſſiſten und durch ihre Produktivbetriebe auch Bäcker und Selterswaſſerfabrikanten uſw. aus. Sie ſchalten außerdem auch die weniger kapitalkräftigen, weniger tüchtigen und weitblickenden Kleinhändler ſelbſt aus. Mitglied der Einkaufsgenoſſenſchaften iſt immer nur eine beſchränkte Anzahl der Kleinhändler des betreffenden Ortes, in Breslau z. B. nur 250 von mehreren Tauſend, die in Frage kommen dürften. Die Konkurrenzfähigkeit der wenigen wird erſtarken, ſie ziehen nach und nach die Kundſchaft der nicht an die Einkaufsgenoſſenſchaft angeſchloſſenen Kleinhändler an ſich und tragen, indem ſie ihre Kollegen ausſchalten, zu einer Verminderung der Zahl der Kleinhändler bei.

Die Einkaufsgenoſſenſchaften anderer Branchen als die der Kolonialwarenhändler pflegen ſtatutariſch aus jeder Stadt nur eine beſchränkte Anzahl von Mitgliedern aufzunehmen, in kleineren Städten nur einen oder zwei. So führen die Kleinhändler gegeneinander denſelben Kampf, den ſie den Konſumvereinen zum Vorwurf machen, und ſie müſſen ihn führen, wenn überhaupt eine Geſundung innerhalb des Kleinhändlerſtandes erfolgen ſoll. Die geſunden Zellen des Wirtſchaftskörpers müſſen um ihrer Selbſterhaltung willen die ungeſunden und kranken abzuſtoßen trachten. Wir ſtehen hier, auf einen beſonderen Fall angewandt, vor jenem großen und erſten Naturgeſetz, auf dem die ganze Entwicklung von den Protoplasmaklümpchen bis zur heutigen Kulturmenſchheit beruht.

Es darf ferner angenommen werden, daß die genoſſenſchaftliche Betätigung der Konſumenten allein jenes eherne Muß auslöſt, das die Krämer zum genoſſenſchaftlichen Zuſammenſchluß zwingt. Ohne das Vorhandenſein, die Kenntnis und — last but not least — die Erfolge konſumgenoſſenſchaftlicher Arbeitsmethoden würden die heutigen kleinhändleriſchen Einkaufsgenoſſenſchaften nicht vorhanden ſein. Es iſt auch wohl mehr als ein Zufall, daß an demſelben Ort, an dem einer der älteſten und zugleich der größte deutſche Konſumverein ſeinen Sitz hat, die leiſtungsfähigſte Einkaufsvereinigung der Kolonialwarenhändler beſteht. Wie wir geſehen haben, iſt das Arbeitsfeld der Konſumvereine beſchränkt, wenn auch nicht in der Theorie, ſo zur Zeit doch wenigſtens in der Praxis. Es bleibt auf lange Zeit hinaus

in den Fugen der Konsumentenorganisation noch viel Raum für einen privaten Kleinhandel. Eine gesunde Entwicklung auf der einen Seite, schließt eine solche auf der andern Seite nicht aus, sondern scheint sie zu bedingen. Umgekehrt wird natürlich wieder eine ehrliche und tüchtige kleinhändlerische Konkurrenz zur weiteren Vervollkommnung der konsumgenossenschaftlichen Arbeitsmethoden zwingen.

Charakteristisch für den Mangel an Einsicht und Scharfblick im Kleinhändlertum ist es, daß man meistens statt zur wirklichen genossenschaftlichen Selbsthülfe zu einer Scheinhülfe greift. Sobald irgend wo ein neuer Konsumverein errichtet wird, gründen die Kleinhändler einen Rabattsparverein. Es wird heute nicht mehr bestritten, daß der gewährte Rabatt auf die Warenpreise aufgeschlagen werden muß. Um das zu verdecken, pflegen die Rabattsparvereine nicht auf alle Waren Marken zu geben, sondern gerade die wichtigsten Konsumartikel auszuschließen. Ebenso geben sie nicht Rabatt auf jeden Betrag, sondern nur auf je 20 oder 25 ₰. Eine Hausfrau, die in der Woche für 15 M. Waren beim Krämer gekauft hat, hat nicht Marken für einen Betrag von 15 M., sondern nur für 7—10 M. Es ist doch so selbstverständlich, daß die Hausfrauen in kürzester Frist diese Methode durchschauen und verstimmt werden. Die Händler setzen sich durch eine solche Rabattgewährung wie durch jede Halbheit zwischen zwei Stühle. Da ferner die Waren um den beschränkten oder vollen Rabatt teurer werden müssen, so befindet sich der Konsumverein dort, wo solche Rabattsparvereine bestehen, in der erfreulichen Lage, nicht nur denselben oder einen höheren Rabatt als Rückvergütung gewähren, sondern auch bemerkenswert billiger verkaufen zu können.

Die von den Rabattsparvereinen behaupteten Erfolge beschränken sich in der Hauptsache darauf, daß sie den Konsumvereinen das sogenannte Lieferantengeschäft abgeschnitten haben, und das ist wirklich kein Schaden — für die Konsumvereine. Wenn die Rabattsparvereine noch hier und dort weitere Erfolge zu verzeichnen haben, so sind es Augenblickserfolge, die nicht auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Kleinhandels, sondern auf die kräftigere Lunge und die skrupellosen Angriffe der Kleinhändler zurückzuführen sind. Daß gerade in dieser Beziehung die Rabattsparvereine sich besonders auszeichnen, ist leicht erklärlich, haben sie doch als eine auf Täuschung des Publikums berechnete Organisation naturgemäß das Bedürfnis: „Haltet den Dieb!“ zu rufen. Sobald die Konsumgenossenschaftsbewegung des Ortes sich auf sich selbst besinnt und Abwehrmaßnahmen trifft, sind ihr noch stets solche Angriffe zu einer Quelle weiteren Wachstums geworden. Unsere im Jahrbuch 1905 Seite 52 u. ff., ausführlicher begründete Ansicht, daß den Rabattsparvereinen nur eine vorübergehende Bedeutung beizumessen ist, haben wir daher zu ändern keinen Grund. Die Rabattsparvereine der Kleinhändler sind eine Vorstufe und ein erster tastender und mißlingender Versuch einer kleinhändlerischen Genossenschaftsbewegung, wie die sogenannten Marken-Konsumvereine eine höchst überflüssige und schädliche Vorstufe der Konsumgenossenschaftsbewegung gewesen sind. Darüber aber dürfen

sich die Verwaltungen der Konsumvereine keinen Illusionen hingeben: die Rabattsparvereine sind noch nicht die kleinhändlerische Konkurrenz, sie sind nichts als „viel Geschrei und wenig Wolle"; eine weit beachtenswertere Konkurrenz wird aus den kleinhändlerischen Einkaufs- und Produktivgenossenschaften erwachsen. Wie lange es dauern wird, bis diese Konkurrenz mit aller Schärfe einsetzt, hängt von der Intelligenz der Beteiligten und deren Führer ab. Vielleicht wird jedoch ein zweiter Fehltritt (hohe Haftsummen, Darlehen von der Preußenkasse, Pumpwirtschaft, Borgsystem) diese Konkurrenz etwas abschwächen.

In der Statistik des Hauptverbandes der deutschen gewerblichen Genossenschaften wird über 18 Einkaufsgenossenschaften der Kolonialwarenhändler 2c. berichtet. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1904 981, die Haftsumme 413 850 M., der Umsatz 8 891 231 M., Geschäftsunkosten 88 574 M., Bruttogewinn 128 152 M., Reingewinn 57 155 M. bei 16 Vereinen, Verlust 1308 M. bei 1 Verein, Warenbestände 312 406 M., Immobilien 70 341 M., Inventar und Maschinen 14 452 M., Forderungen an Genossen 301 128 M., Geschäftsguthaben bei anderen Genossenschaften 13 451 M., Bankguthaben und Kautionen 75 950 M., sonstige Aktiven 68 136 M., Schulden bei Banken und Anleihen 192 949 M., Warenschulden 322 895 M., Geschäftsguthaben 209 478 M., Reserven 25 506 M., sonstige Passiven 49 189 M. Diese Gesamtziffern sind nicht ungünstig, weil außer den Einkaufsgenossenschaften der Kolonialwarenhändler auch Einkaufsgenossenschaften von Detaillisten anderer Art berichtet haben. Bedenklich ist es aber, wenn eine Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler in Trostberg bei 11 Mitgliedern 24 000 M. Haftsumme, 500 M. Geschäftsguthaben, 81 M Reserven, 28 922 M. Schulden bei Banken und sonstige Anleihen, 7297 M. Forderungen an Genossen, 4909 M. Immobilien und Inventar, 15 357 M. Warenbestand und einen Umsatz von nur 63 564 M. anzugeben hat. Das ist der Typus einer Pumpgenossenschaft, die mit den Krediten arbeitet, die ihr auf Grund hoher Haftsummen eingeräumt worden sind. Geht die kleinhändlerische Einkaufsgenossenschaftsbewegung diesen Weg, so wird sie noch viel Lehrgeld zu zahlen haben.

Während es im Interesse der Konsumgenossenschaftsbewegung liegt, die Zahl der Mitglieder eines Konsumsvereins immer größer werden zu lassen — denn je größer die Mitgliederzahl, um so größer die Leistungsfähigkeit —, werden zur Blüte gelangende Einkaufsgenossenschaften der Kolonialwarenhändler eine abschließende Tendenz zeigen. Sie werden versuchen, durch Erschwerung des Beitritts, z. B. durch hohe Eintrittsgelder, die Vielzuvielen, d. h. ihre minderkapitalkräftigen und minder tüchtigen und ungenügend vorgebildeten Berufsgenossen, auszuschließen und nach einem Monopol in der Warenverteilung zu streben, wie wir es bei der Schlachthausgenossenschaft der Schlächter schon heute sehen. Ohne das Gegengewicht der Konsumvereine würde diese Entwicklung der kleinhändlerischen Einkaufsgenossenschaften große,

unſer ganzes Volk bedrohende Gefahren in ſich bergen. Eine ſtarke Konſumgenoſſenſchaftsbewegung ſchließt dieſe Gefahren aus.

Die Stellung der Regierungen und Behörden zu der Konſumgenoſſenſchaftsbewegung

In der Stellung der Behörden zu der Konſumgenoſſenſchaftsbewegung vollzieht ſich mehr und mehr eine Klärung. Zweifellos kann man ſich in den höchſten Regierungsſtellen der Einſicht nicht verſchließen, daß die Konſumgenoſſenſchaftsbewegung ein außerordentlich wichtiges Mittel zur Hebung der wirtſchaftlichen Lage der minderbemittelten Volksklaſſen iſt. Man ſieht ebenfalls ein, daß man unmöglich die landwirtſchaftliche, Handwerker- und kleinhändleriſche Genoſſenſchaftsbewegung, alſo die Genoſſenſchaften der beſitzenden Klaſſen, fördern und zu gleicher Zeit den Genoſſenſchaften der nicht beſitzenden Klaſſen, den Konſumentengenoſſenſchaften, die Exiſtenzberechtigung abſprechen kann. Gerade die höchſten Regierungsbehörden haben in erſter Linie die Pflicht, darüber zu wachen, daß das, was dem einen Staatsbürger recht ſei, auch dem anderen Staatsbürger billig ſei.

Gegenüber einem Zweig der Konſumentengenoſſenſchaften, nämlich den Baugenoſſenſchaften, haben die deutſchen Regierungen ſtets eine wohlwollende Stellung eingenommen. Das iſt wohl in erſter Linie darauf zurückzuführen, daß, ebenſo wie die Arbeiter, auch die Staatsbeamten in den mittleren und großen Städten unter der abnormen Höhe der Mietspreiſe leiden; ſind doch in den letzten 30 Jahren in den Einkommenklaſſen von 900 bis 1800 M. die Prozentſätze des Einkommens, die auf die Miete entfallen, von 20 auf 24 pZt. geſtiegen, während in den Einkommenklaſſen von 1800 bis 3000 M. nur eine einprozentige Steigerung von 20 auf 21 pZt., in den höheren Einkommenklaſſen ſogar eine ſinkende Tendenz wahrzunehmen iſt. Die Anerkennung der Bedeutung der Konſumgenoſſenſchaftsbewegung und die Fürſorge für die Genoſſenſchaftsbewegungen anderer Art würden auch, wenn der gute Wille nicht vorhanden wäre, ſchließlich die Regierungen zwingen müſſen, der Konſumgenoſſenſchaftsbewegung gegenüber mindeſtens eine neutrale Haltung einzunehmen. Daß die Staatsminiſterien eine ſolche neutrale Haltung auch tatſächlich einzunehmen wünſchen, iſt im verfloſſenen Jahre wiederholt in feierlichſter Weiſe, nämlich offiziell vor den Parlamenten, verſichert worden. So erklärte der Staatsſekretär des Innern, Herr Graf Poſadowsky, in der Sitzung des Deutſchen Reichstages vom 28. Februar 1905:

Der Herr Abgeordnete Pauli hat ſich auch geäußert über die Konſumvereine, namentlich ſoweit Beamte an dieſen Konſumvereinen beteiligt ſind. Ich bemerke, daß dieſe Frage bereits eingehend in der Petitionskommiſſion des Hohen Hauſes behandelt worden iſt. Die Stellung, die wir gegenüber den Konſumvereinen im Reich einnehmen, beruht auf dem Erlaß meines Herrn Amtsvorgängers vom 20. Oktober 1896, und der Grundgedanke dieſes Erlaſſes iſt unbedingte Neutralität gegenüber den Konſumvereinen. Was die in der Reſolution zum Ausdruck gebrachten Wünſche betrifft, ſo ſtehen ſie mit der vom Reichsamte ſeither beobachteten Praxis inſofern in

Einklang, als wir uns bereits seit einer längeren Reihe von Jahren innerhalb sämtlicher Ressorts der Reichsverwaltung den Konsumvereinen und Konsumanstalten gegenüber, wie gesagt, vollständig passiv verhalten, und eine amtliche Unterstützung solcher Veranstaltungen, sei es in sachlicher, sei es in persönlicher Beziehung, nur da für angängig erachtet ist, wo eine Konsumanstalt in direktem Zusammenhang mit einer Betriebsverwaltung des Reichs steht und ein besonderes dienstliches Interesse durch die Fürsorge für die in solcher Betriebsverwaltung beschäftigten Arbeiter und Beamten gegeben erscheint. Eine solche behördliche Unterstützung erfolgt in der Regel nur da, wo es sich um Konsumvereine handelt, die Gegenstände zum unmittelbaren Genuß vertreiben.

Was die Beteiligung von Reichsbeamten an der Verwaltung von Konsumvereinen und dergleichen anbetrifft, so ist eine dienstliche Einwirkung nur in dem

> Rahmen des § 6 des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, vom 31. März 1872 zulässig, in dieser Begrenzung aber meines Erachtens auch erforderlich. Wie ich mir ausdrücklich hervorzuheben gestatte, haben die Verhandlungen des Reichstages, insbesondere der betreffenden Reichstagskommission, darüber keinen Zweifel gelassen, daß sich jene Resolution nur gegen die Ausführung von in der Regel gegen Entgelt erfolgenden laufenden Arbeiten der Buch- und Kassenführung, sowie die eigentlichen Verkaufs- und Magazinierungsarbeiten durch die im Dienste des Reiches stehenden Beamten richten soll, nicht aber gegen die Beteiligung an der Leitung und Ueberwachung der allgemeinen Verwaltung in Vorstand und Aufsichtsrat.

Ich glaube, meine Herren, an dieser Stellung wird die Reichsverwaltung festhalten müssen.

Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr v. Budde, sagte in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 10. März 1905:

Ich kann den Beamten den Eintritt in die Konsumvereine nicht verbieten, muß aber anderseits daran festhalten, daß die Konsumvereine durch Staatseinrichtungen nicht besonders bevorzugt werden. . . . Meine Herren, die Verfolgungswut gegen die Konsumvereine kann ich nicht mitmachen!

Das sächsische Ministerium hat auf eine Eingabe der sächsischen Gewerbekammern, in welcher gefordert wurde, daß den Beamten die Mitgliedschaft bei Konsumvereinen verboten werden solle, Zeitungsberichten zufolge erwidert:

Das Ministerium hat in einer hierauf ergangenen Verordnung darauf hingewiesen, daß es seit Jahren jeden sich bietenden Anlaß benutzt habe, die ihm unterstellten Staatsbehörden darauf hinzuweisen, daß gegenüber den Bestrebungen zur Gründung von Beamten-, Einkaufs- und Konsumvereinen völlige Neutralität zu beobachten und der Wettbewerb von Konsumvereinen gegen den Kaufmannsstand und das Kleingewerbe weder mittelbar noch unmittelbar zu begünstigen sei. Im übrigen werde das Ministerium von dem Vorbehalte der vorgängigen Genehmigung zur Uebernahme einer Beschäftigung oder einer Stelle im Vorstand, Verwaltungs- oder Aufsichtsrat einer Erwerbsgenossenschaft seitens eines Staatsdieners wie seither so auch künftig in vorsichtigster Weise und nur in ganz besonders gearteten Fällen Gebrauch machen.

Der württembergische Minister des Innern, Herr v. Pischek, bezeichnete in der Kammersitzung vom 4. April die an die Regierung herantretenden Wünsche, daß man den Beamten den Eintritt in die oder die Zugehörigkeit zu den Konsumvereinen verbieten solle,

als unannehmbar. Die Konsumvereine seien eine für eine große Anzahl von Staatsbürgern nützliche Einrichtung und zugleich eine gesetzliche, die man den Beamten nicht vorenthalten könne, ohne ihre garantierten Rechte zu verletzen. Wenn die Konsumvereine den Handeltreibenden unbequem seien, so sei doch dieser Bruchteil des Volkes ein kleiner, der keineswegs den Mittelstand repräsentiere, vielmehr seien auch viele Mittelstandsangehörige Mitglieder von Konsumvereinen und erfreuten sich des Segens derselben.

Von der preußischen Regierung sind ferner Erhebungen über die Beteiligung der Beamten an Konsumvereinen vorgenommen worden. Ueber des Ergebnis teilten die „Berliner politischen Nachrichten" offiziös mit:

Die Erhebung hat sich auf die Beteiligung der immittelbaren Staatsbeamten, der Kommunalbeamten, der Geistlichen und der Lehrer erstreckt. Die umfangreichen Erhebungen, die erst im Jahre 1902 zum Abschluß gelangt sind, haben in allen beteiligten Verwaltungen übereinstimmend zu dem Ergebnis geführt, daß zu einem allgemeinen Verbot der Beteiligung von Beamten usw.. an der Verwaltung von Konsumvereinen und ähnlichen Vereinigungen kein Anlaß vorliegt, daß es in manchen Fällen sogar erwünscht sein kann, wenn sich Beamte, Geistliche oder Lehrer solcher Tätigkeit — selbstverständlich unbeschadet ihrer dienstlichen Obliegenheiten — hingeben. Die Staatsregierung stellt sich auf den Standpunkt, daß über die Zulässigkeit der Mitwirkung von Beamten bei der Verwaltung von Konsumvereinen usw. immer nur von Fall zu Fall befunden werden kann. Um durch eine solche Nebentätigkeit von Beamten eine Benachteiligung ihrer dienstlichen Obliegenheiten hintanzuhalten, hat beispielsweise der Minister der öffentlichen Arbeiten Anordnungen getroffen, daß Eisenbahnbeamten nicht zu gestatten ist, während der Dienststunden im Interesse ihrer Konsumvereine tätig zu sein. Es haben sich Mißstände oder irgendwelche Schädigungen des Kleinhandels durch das Konsumvereinswesen, die auf die Beteiligung von Staatsbeamten an der Geschäftsführung der Konsumvereine zurückzuführen wären, bisher nicht ergeben. Dagegen sind die Vergünstigungen, die den Konsumvereinen hier und da durch kostenlose oder unverhältnismäßig billige Ueberlassung, Erleuchtung, Heizung von Lokalen ꝛc. oder auf ähnliche Weise zugewendet werden, beseitigt worden.

Trotz dieser neutralen Stellung der Regierungen kommt es immer noch vor, daß untergebene Behörden sich gestatten, auf eigene Faust einen Kampf gegen die Konsumvereine zu führen. So haben die Königliche Eisenbahndirektion in Magdeburg und die Kaiserliche Postdirektion in Braunschweig den Unterbeamten und Staatsarbeitern ihres Bezirks die Mitgliedschaft zu bestimmten Konsumvereinen verboten. Man hat sich sogar nicht gescheut, dieses Verbot auch auf die Ehefrauen zu erstrecken, obwohl der Ehemann gar kein Mittel in der Hand hat, seine Frau zu verhindern, die Mitgliedschaft bei einem Konsumverein zu erwerben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die von diesen Behörden beliebte Bedrückung der Konsumvereine im schärfsten Widerspruch zu den feierlichen Erklärungen der Regierungen steht. Es darf daher wohl erwartet werden, daß die Ministerien solche Behörden rektifizieren werden. Den Vereinen, die durch derartige Verbote in ihrer Entwicklung behindert werden, geben wir den dringenden Rat, bei dem vorgesetzten Minister Beschwerde zu führen.

Bei Gelegenheit der Grundsteinlegung des vom vaterländischen Bauverein in Berlin errichteten Hauses am 1. Oktober 1905 erklärte Herr Staatssekretär Graf v. Posadowsky:

Wir glauben durchaus daran, daß es einer gewissenhaften und ehrlichen Regierung in ernster Arbeit gelingen muß, die Lage der der minderbemittelten Volksklassen zu veredeln. Wir glauben daran, daß in 100 Jahren unser Volksleben und unser Staatsleben ein anderes Bild bieten werde als heute, ebenso wie die wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse unserer Zeit sich wesentlich unterscheiden von denen zur Zeit des großen Friedrich. Und welche Kluft liegt wiederum zwischen den Daseinsbedingungen unseres Volkes zur Zeit Friedrichs des Großen und zur Zeit des großen Kurfürsten.

Einer der höchsten Beamten unseres Landes bekennt sich hier offen und frei zu dem Glauben an den Fortschritt zu einer immer höheren Kulturstufe, zu dem Bestreben, die Lage der Minderbemittelten Volksklassen zu heben und zu veredeln. Wir dürfen wohl annehmen, daß Graf v. Posadowsky hier nicht nur seinen persönlichen Standpunkt, sondern den der deutschen Regierungen überhaupt zum Ausdruck gebracht hat. Wenn das aber der Fall ist, so appelliert die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung, die über eine Million Familien der minderbemittelten Volksklassen umfaßt, an die Gewissenhaftigkeit und Ehrlichkeit der deutschen Regierungen, endlich einmal den Bedrückungen der Konsumgenossenschaftsbewegung durch örtliche Behörden Einhalt zu gebieten und offen den Grundsatz durchzusetzen, daß das Recht auf konsumgenossenschaftliche Betätigung eines der ersten und wichtigsten Staatsbürgerrechte ist, das niemandem, sei es wer es sei, durch staatliche Behörden irgendwelcher Art beschränkt werden darf.

Im allgemeinen dürfen wir konstatieren, daß bei den städtischen Behörden eine höhere Achtung vor den garantierten Staatsbürgerrechten der untergebenen Angestellten und Arbeitern zu finden ist, als bei manchen Staatsbehörden. Eine unrühmliche Ausnahme macht die Verwaltung der Stadt Dresden, die durch Ortsstatut den städtischen Angestellten und Arbeitern die Mitgliedschaft in den Konsumvereinen verboten hat. Die Mittelstandspolitiker, die in ihrem Profitinteresse die städtische Verwaltung in dieser Weise beeinflußt haben, haben jedoch die Rechnung ohne die Arbeiterfrauen gemacht. Diese stehen weder in städtischen Diensten, noch hat der Ehemann ein gesetzliches Recht, seine Frau zu hindern, selbständig Mitglied eines Konsumvereins zu werden. Diese klare Rechtslage hat auch der Dresdener Magistrat anerkannt. Der Mitgliedschaft der Frauen bei den Konsumvereinen in Dresden steht irgend ein Hindernis nicht entgegen. Die in dem Ortsstatut ausgesprochene Beschränkung hat sich somit in ihrer Wirkung als ein Schlag ins Wasser erwiesen. Der Stadtverwaltung bleibt nur noch das Odium eine solche ungerechte Beschränkung der von ihr wirtschaftlich abhängigen Angestellten und Arbeiter versucht zu haben.

Ein ebenso dunkler Punkt, wie die Bedrückung der Konsumvereine durch die Behörden, ist das Bestreben, die konsumgenossenschaftliche Entwicklung durch die Steuergesetzgebung zu beschränken. Es mag voraus geschickt werden, daß den Konsumvereinen nach § 8 des Genossenschaftsgesetzes der Warenverkauf an Nichtmitglieder verboten ist. Durch diese gesetzliche Einschränkung ist es ihnen unmöglich gemacht, Erwerbsgenossenschaften zu sein, sie sind allein Wirtschaftsgenossenschaften, Vereinigungen von Personen zum gemeinschaftlichen Einkauf von Waren, nicht zum Weiterverkauf mit Profit an andere, sondern für den eigenen Bedarf. Es ist auch ausgeschlossen, daß innerhalb dieser Vereinigung ein Mitglied an dem anderen Profit erzielt. Jedes Mitglied hat das Recht aus den Lägern des Vereins seinen Warenbedarf gegen eine festgesetzte bestimmte Entschädigung (Preis genannt) zu entnehmen. Diese Gegenleistung der Mitglieder dient zur Deckung des Kostenpreises der Waren und der entstehenden Unkosten; was mehr erhoben wird, wird nach Maßgabe des Umsatzes an die Mitglieder wieder zurückgegeben, ist also eine einfache Ersparnis. So wenig heute die im Laufe eines Jahres gemachten Spareinlagen bei den Sparkassen zu einer besonderen Einkommensteuer herangezogen werden, dürften die Gesamtsummen der Ersparnisse der Mitglieder eines Konsumvereins (in der Bilanz der Genossenschaften meistens Reingewinn genannt), die ja wieder an die Mitglieder zurückgegeben werden, als Einkommen versteuert werden. Trotzdem müssen in fast allen deutschen Staaten fast alle Konsumvereine, obwohl sie, logisch gedacht, gar kein Einkommen haben, eine Einkommensteuer bezahlen, ebenso wie sie, die weder einen Handel, noch ein Gewerbe betreiben, zur Gewerbesteuer herangezogen werden. Einkommen- und Gewerbesteuer steigen progressiv. Daraus ergibt sich, daß die Konsumvereine, obwohl sie steuerfrei sein müßten, heute schon eine erheblich größere Steuersumme aufbringen, als eine entsprechende Anzahl von Kleinhändlern. Dazu kommt selbstverständlich, daß auch die Angestellten und Arbeiter der Konsumvereine für ihr persönliches Einkommen zur Einkommensteuer herangezogen werden.

Steuergesetzliche Maßnahmen gegen die Konsumvereine

Obwohl nun also diejenigen, die steuerfrei sein müßten, einen höheren Steuerbetrag aufbringen, als diejenigen privaten Händler, die zusammen einen gleich hohen Umsatz erzielen, geht die Forderung der Mittelstandspolitiker dahin, den Konsumvereinen noch eine besondere Steuer aufzuerlegen. Aus irgend einem Rechtsgrunde kann eine solche Sondersteuer nicht erhoben werden. Sie charakterisiert sich als eine willkürliche Bedrückung, als eine Ungerechtigkeit, als eine mit den Mitteln der Gesetzgebung bewirkte Enteignung der Ersparnisse der Armen und Aermsten.

Wie jede Ungerechtigkeit verfehlt auch diese Sondersteuer, die meistens nach Maßgabe des Umsatzes erhoben und daher Umsatzsteuer genannt wird, ihren Zweck durchaus. Druck erzeugt Gegendruck. Die Bedrückung der Konsumvereine durch die Umsatzsteuer hat die Konsum-

genossenschaftsbewegung nicht gehemmt, sondern, indem sie die breiten Massen der Konsumenten aufgerüttelt und sehend gemacht hat, ihr einen weiteren Ansporn gegeben. Sie ist also nicht nur ungerecht, sondern — vielleicht macht dieses Argument auf die Mittelstandspolitiker etwas mehr Eindruck — obendrein noch — dumm!

Ueber die Wirkung der Umsatzsteuer äußerte sich in der 14. Sitzung der zweiten sächsischen Kammer am 17. Januar 1906 Herr Ministerialdirektor Geheimer Regierungsrat Dr. Roscher, wie folgt:

Wie sind nun die Erfahrungen bezüglich der Frage: Hat die Umsatzsteuer in Wirklichkeit die Großbetriebe geschwächt? Da möchte ich zunächst mit Bayern beginnen, das am 9. Juni 1899 das erste Umsatzsteuergesetz erlassen hat. In Bayern waren in der Steuerperiode 1900/01 44 unter diese Umsatzsteuer fallenden Betriebe, in der Periode 1904/05, also vier Jahre später, waren es 43 Betriebe, also nur ein einziger Betrieb weniger. M. H.! Deutet das auf eine besondere Wirkung der Umsatzsteuer? Man unterscheidet in Bayern bei der Warenhaussteuer die sogenannte Betriebsanlage, die nach dem zweijährigen Ertragsdurchschnitt bemessen wird. Das ist eine kleine Abgabe, die nur etwa ein Sechstel der sogenannten Normalanlage für Warenhäuser beträgt. Die Normalanlage ist das eigentlich Maßgebende. Da sieht man nun, daß im Jahre 1900/01 die Normalanlage 174000 M. betrug; vier Jahre später waren die Warenhäuser so gewachsen, daß die Normalanlage 206000 M. betrug, die durchschnittliche Normalanlage eines bayerischen Warenhauses war in der Zwischenzeit von 3954 M. auf 4791 M., also um 21 pZt. gewachsen.

Die preußische Statistik ist schon von verschiedenen Herren gestern berührt worden, so daß ich mich auf weniges beschränken kann. Im Jahre 1901 wurden von der Warenhaussteuer in Preußen getroffen 109 Betriebe, im Jahre 1903 nur noch 73. Die Zahl der besteuerten Betriebe war also um 36, ungefähr um ein Drittel, gesunken. Es würde aber sehr falsch sein, wollte man daraus schließen, daß die Warenhäuser im allgemeinen durch diese preußische Steuer einen Abbruch erlitten hätten, denn das Maßgebende ist doch der Durchschnittsumsatz, den ein Warenhaus macht, und der ist unter der preußischen Warenhaussteuer wesentlich gewachsen. Im Durchschnitt entfiel auf einen warenhaussteuerpflichtigen Betrieb im Jahre 1901 ein Jahresumsatz von 1638000 M., er steigerte sich in drei Jahren auf nahezu zwei Millionen Mark, er stieg um 324000 Mark oder ungefähr um 20 pZt. M. H.! Das ist wohl ein Beweis dafür, daß die Warenhaussteuer, wenn sie nicht zu einer Erdrosselungssteuer wird, ihren Zweck sehr wenig erfüllt. (Sehr richtig! links. Zuruf rechts: § 5!) Der § 5, nach dem die Warenhaussteuer nicht 20 pZt. des Reinertrages übersteigen soll, hat hierauf allerdings manche Einwirkung, wovon wir vielleicht noch später sprechen werden. Die wesentlichste Wirkung der preußischen Warenhaussteuer ist die, daß die großen Warenhäuser Preußens infolge der Umsatzsteuer die Konkurrenz der mittleren und kleinen Warenhäuser losgeworden sind. Mithin hat die Gesetzgebung gerade dahin gewirkt, die großen Betriebe im Wettkampfe zu stärken (Hört, hört! links), denen man doch eine Beschränkung auferlegen wollte. Das haben auch Vertreter der Königl. preußischen Regierung ganz offen anerkannt. Im Februar 1904 wurde von einem Vertreter der Königl. preußischen Regierung in den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Abänderungsanträge zum Warenhaussteuergesetze zugegeben, daß eine günstige Entwicklung des Mittelstandes durch das Gesetz nicht eingetreten sei. M. H.! Sollen wir diese Versuche, die anderswo ohne Erfolg gemacht worden sind, hier mit gleichem Erfolge nachmachen? Ich glaube, dazu ist kein Anlaß.

Wie steht es nun in Sachsen mit der Umsatzsteuer? Das Ministerium des Innern hat in der Beziehung gerade in den letzten Wochen eine kleine Erhebung veranstaltet, die sich auf alle Orte erstreckte, die Umsatzsteuer ein-

geführt haben. Da ist nun bemerkenswert, daß, obschon unsere Gemeindeordnungen den Gemeinden die Freiheit verstatten, Umsatzsteuer nach den Grundsätzen, wie sie vom Ministerium früher aufgestellt worden ist, bei sich einzuführen, seit 1902 nur zwei Gemeinden in Sachsen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben. Schönheide am 1. April 1903 und Schneeberg am 1. Januar 1905. Die Dresdner Umsatzsteuervorlage ist ja gegenwärtig noch nicht endgültig festgelegt. In Radeberg — das Beispiel möchte ich anführen — wurde am 1. Januar 1901 die Umsatzsteuer eingeführt. Dort handelte es sich meines Wissens wohl hauptsächlich um den Konsumverein, der als Großbetrieb in Frage kam. Wie wirkte die Radeberger Umsatzsteuer auf den dortigen Konsumverein? Die Mitgliederzahl steigerte sich 1901 bis 1905 von 350 auf 800 Mitglieder (Hört, hört! links), der Umsatz von 81 000 M. auf 170 000 M. (Heiterkeit). In Leisnig, wo auch eine Umsatzsteuer eingeführt wurde, und nur der Konsumverein ihr unterliegt, stieg der Umsatz des Konsumvereins 1901 bis 1905 von 91 000 M. auf 202 000 M., in Penig von 258 000 M. auf 285 000 M., in Oelsnitz i. V. von 434 000 M. auf 783 000 M. (Hört, hört! links.) Der Bericht der städtischen Verwaltung von Oelsnitz sagt in bezug auf diesen Punkt: „Keinesfalls ist die Umsatzsteuer ein Mittel, dem bedrängten Gewerbe- und Handelsstande aufzuhelfen (Sehr richtig! links) und das weitere Umsichgreifen der Konsumvereine zu hindern.

Das sind Erfahrungen von Gemeinden, welche die Umsatzsteuer freiwillig bei sich einführten. M. H.! Denken Sie daran, was es für Nachteil haben würde, wenn nun nach solchen Erfahrungen auf Grund des vorgeschlagenen Landesgesetzes alle Gemeinden gezwungen würden, gleichartige, wahrscheinlich recht wirkungslose Versuche zu machen, die dann auf das ganze Land sich erstrecken würden. Ich bemerke ferner, daß von den 33 Gemeinden Sachsens, die eine Umsatzsteuer für Kleinhandels-Großbetriebe einführten, sieben diesen Versuch als unwirksam oder unberechtigt ganz beseitigt haben. Ermäßigt haben vier Gemeinden ihre Umsatzsteuer: Burgstädt von 2 auf 1½ pZt., Kirchberg dreimal von 2 auf 1½ und dann auf 1 pZt., Oberhohndorf von 1½ auf 1¼ und zuletzt auf ¾ pZt., Schedewitz von 1½ auf 1 pZt. Die Umsatzsteuer besteht mithin gegenwärtig nur noch in 26 sächsischen Gemeinden. Man kann wohl sagen, daß die Umsatzsteuer in den Gemeinden, die davon Gebrauch gemacht haben, an Boden nicht gewonnen, sondern verloren hat.

Für viel wichtiger, m. H., als die Versuche, den Wettbewerb der Großbetriebe zu schwächen, erachtet die Regierung die Versuche, den Kleinhandel wirksam zu stärken (Sehr richtig! links) und das ist ja eine schwierige Aufgabe, das läßt sich nicht mit einem Federstriche der Gesetzgebung machen, sondern das setzt mühsame, dann aber um so segensreichere Arbeit aller tüchtigen Mitglieder des Kleinhandels und Kleingewerbes voraus. Gegen die fortschreitende Proletarisierung und Zersplitterung des Kleinhandels kann im Zeitalter der Gewerbefreiheit nur ein korporativer Zusammenschluß der Tüchtigeren, Vertrauenswürdigeren und Leistungsfähigeren helfen!

Es darf als ausgeschlossen angesehen werden, daß die sächsische Regierung sich in einen Gegensatz zu ihrer bisherigen Stellungnahme bringt und dem Drängen der Mittelstandspolitiker nachgebend einen Gesetzentwurf betreffend Erhebung einer Landesumsatzsteuer vorlegen wird. Leider besitzen noch die sächsischen Gemeinden eine gewisse Selbständigkeit, die sie berechtigt, unter gewissen Voraussetzungen eine Umsatzsteuer zu erheben. Die Verwaltungen aller großen und gut geleiteten sächsischen Städte haben allerdings bisher den Standpunkt vertreten, daß eine städtische Umsatzsteuer nur verderblich wirken würde. Eine Ausnahme hat nur die Hauptstadt Dresden gemacht. Hier erreichte

der Einfluß der Mittelstandspolitiker eine Umsatzsteuervorlage, die unter der Ueberschrift: „Dresdner Gewerbesteuerordnung", die Zustimmung der städtischen Kollegien erhielt. Nach längerem Hin und Her wurde in dieser Vorlage eine dreifache Umsatzsteuer festgesetzt, und zwar für Großgeschäfte, für Filialgeschäfte und für Warenhäuser. Die Steuer der ersten Gruppe, der Betriebe ohne Filialen, setzte bei einem Umsatz von 300000 M. mit einer Steuer von 300 M. ein, die progressiv bis zu ½ pZt. bei 2 Millionen Mark Umsatz anstieg. Die Filial- oder Zweiggeschäftssteuer sah bei einem Umsatze von 100000 M. bis 150000 M. einen Steuersatz von 100 M. bei drei Filialen, 150 M. bei vier bis sechs Filialen, 200 M. bei über sechs Filialen vor; höchste Progression bei 2 Millionen Mark Umsatz und mehr als sechs Verkaufsstellen 2 pZt. Für den Fall, daß zum Selbstkostenpreis verkauft werde, sollten 10 pZt. auf den Umsatz aufgeschlagen werden. Die Warenhaussteuer war bei zwei Warengruppen auf das Doppelte, bei drei Gruppen auf das Dreifache, bei vier Gruppen auf das Vierfache des von den Einzelgroßbetrieben erhobenen Steuersatzes festgesetzt und stieg somit auf 2 pZt.

Insgesamt würden die Dresdner Konsumvereine, die eine Filial- oder Zweiggeschäftssteuer zu entrichten gehabt hätten, für ihre Dresdner Verkaufsstellen mindestens 150000 M. Umsatzsteuer bezahlt haben. Der von diesen Vereinen erzielte Gesamtumsatz betrug 1904/05 11542682 M., die Zahl der Mitglieder 39449, die Steuerleistung 90947 M. Schon heute entfallen somit auf jedes Mitglied 2,30 M. Steuern, dazu wäre durch die Umsatzsteuer noch eine Belastung von 3,50 M. getreten. Es wären den armen und minderbemittelten Mitgliedern der Konsumvereine auf diesem Wege nahezu 25 pZt. der durch die Mitgliedschaft beim Konsumverein erzielten Ersparnisse expropriiert worden. Selbstverständlich sind die Dresdner Konsumvereine in eine sehr energische Abwehragitation eingetreten. Durch die Presse, durch Flugblätter und in Volksversammlungen wurden die Mitglieder in entschiedenster Weise über das auf ihre Ersparnisse geplante Attentat aufgeklärt. Wiederholt ist auch in Massenversammlungen ein ganz energischer Protest der Mitglieder in der Form von Resolutionen zum Ausdruck gebracht worden. Nicht zum kleinsten Teil wird es dieser unermüdlichen Aufklärungsarbeit zu verdanken sein, daß bei den Stadtverordnetenwahlen am 29. und 30. November 1905 sämtliche prononcierten Vertreter der Umsatzsteuer nicht wiedergewählt worden sind. Von den gewählten 28 Abgeordneten wird etwa die Hälfte Umsatzsteuergegner sein.

Ferner sind die Vertreter der Dresdner Konsumvereine sowohl bei dem Herrn Kreishauptmann Schmiedel wie bei dem Herrn Minister von Metsch in den gewährten Audienzen am 10. und 11. November vorstellig geworden und haben Petitionen dahingehend überreicht, daß die Kreishauptmannschaft dem Umsatzsteuerentwurf der Stadt Dresden die Zustimmung versagen möge. Sowohl von dem Herrn Minister wie von dem Herrn Kreishauptmann wurde eine objektive Prüfung der Sachlage — wie es ja auch nicht anders

zu erwarten war — zugesagt. Auf Grund dieser Prüfung hat die Kreishauptmannschaft und der Kreisausschuß der Dresdner Gewerbesteuerordnung die Genehmigung versagt. Der ablehnende Bescheid hat folgenden Wortlaut:

Dresden, am 16. Januar 1906.

Die Königliche Kreishauptmannschaft in Gemäßheit §§ 36 und 132 der Revidierten Städteordnung mit Zuziehung des Kreisausschusses hat Anstand nehmen müssen, zu dem auher vorgelegten Entwurfe einer Gewerbesteuerordnung vom 1. November 1905 Genehmigung zu erteilen, weil dessen Inhalt mit der wesentlichen Bestimmung in § 25 der Revidierten Städteordnung nicht im Einklange steht, wonach jedes Gemeindemitglied zu den Gemeindelasten verhältnismäßig beizutragen hat.

Daß neben den Gemeindeanlagen auch noch andere direkte Steuern erhoben werden können, steht außer Zweifel. Aber auch insoweit muß die Verhältnismäßigkeit innerhalb des Gebietes solcher Steuern gewahrt bleiben. Und hiergegen verstößt der Entwurf. Denn, wenn von den in § 1 des Entwurfs gedachten steuerpflichtigen Gewerbsbetrieben nur die einen hohen Umsatz erzielenden mit entsprechenden hohen Steuersätzen getroffen werden, die weniger umsetzenden aber von dieser Steuer freibleiben sollen, so kann von einer verhältnismäßigen, der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechenden Heranziehung nicht die Rede sein. Bei der direkten, nach dem Einkommen zur Erhebung gelangenden Gemeindesteuer gelangt dies auch zur Anerkennung, indem es grundsätzlich als nicht statthaft angesehen wird, die niedrigsten Einkommenklassen freizulassen und es dazu der Dispensation bedarf. Bei den zur Heranziehung gelangenden Gewerbsbetrieben wird aber weiter die Verhältnismäßigkeit insofern außer acht gelassen, als die Höhe des Umsatzes sowohl für die Steuerpflichtigkeit als auch für die Abstufung der Steuersätze maßgebend sein soll. Denn der Umsatz steht bei den verschiedenen Geschäften durchaus nicht im gleichen Verhältnisse zum Reinertrage.

Das Königliche Ministerium des Innern, welches von der Angelegenheit Kenntnis genommen hat, hat hierneben darauf aufmerksam gemacht, daß in der Gewerbesteuerordnung noch folgende wesentliche Punkte zu beanstanden sein dürften: einmal der Umstand, daß die Vorlage drei wirtschaftlich und sozial ganz verschiedenartige Betriebsarten (Konsumvereine, Warenhäuser und nicht warenhausmäßige, durch Fleiß, Umsicht und Tatkraft ihrer Unternehmer zu größerem Umsatze gelangte Kleinhandelsbetriebe) steuerlich mit demselben Maße mißt, sodann der Umstand, daß, abweichend von der neueren Gesetzgebung, Unbilligkeiten und Ungerechtigkeiten der Umsatzsteuer nicht durch eine Bestimmung des Inhalts eingeschränkt werden, daß die Umsatzsteuer einen bestimmten Prozentsatz des Reinertrages keinesfalls überschreiten dürfe, endlich der Umstand, daß die Gewerbesteuerordnung im Widerspruche mit der ihr beigegebenen Begründung den Ertrag der Umsatzsteuer nach § 1 nicht zur Förderung des bedrängten Kleinhandels, sondern zur Entlastung der städtischen Steuerzahler bestimmt. Letzteres muß, soweit die Umsatzsteuer die Konsumvereine trifft, die überwiegend aus Arbeitern und Minderbemittelten bestehen, das Gefühl sozialer Ungerechtigkeit und tiefe Erbitterung erzeugen. Da die Ordnung nur eine Sondersteuer für Kleinhandelsgroßbetriebe einführen soll, so erscheine die Ueberschrift „Gewerbesteuerordnung" viel zu umfassend und deshalb unzutreffend.

Königliche Kreishauptmannschaft.

An den Stadtrat zu Dresden. Schmiedel.

In verschiedenen sächsischen Städten, so in Oelsnitz i. V. und Leisnig, ist in den Stadtverordnetenkollegien der Antrag gestellt worden, die Umsatzsteuer von 2 pZt. auf 1 pZt. zu ermäßigen. Dieser Antrag ist in Oelsnitz mit neun gegen fünf Stimmen, in Leisnig mit zehn gegen sechs Stimmen abgelehnt worden. Um sich wenigstens etwas gegen diese Besteuerung zu schützen, sind die Konsumvereine bestrebt, soweit

es möglich ist, ihre Verkaufsstellen in Nachbargemeinden zu verlegen. Aehnliche Gründe sind es auch gewesen, die den Schedewitzer Konsumverein veranlaßt haben, den Sitz der Gesellschaft nach Zwickau zu verlegen. In Crimitschau hatte man in der ursprünglichen Umsatzsteuervorlage in der Hast der Arbeit manche Artikel übersehen. Das ist jetzt nachgeholt worden, indem für die am Orte ihren Sitz habenden Geschäfte eine Umsatzsteuer von $1^3/_4$ pZt., für auswärtige eine solche von 2 pZt. vorgesehen ist.

Im Herzogtum Anhalt haben Regierung und Landtag bei Gelegenheit der Reform der Gemeindesteuerverordnungen den Gemeinden das Recht eingeräumt, neben der Einkommen- und Gewerbesteuer eine besondere Umsatzsteuer von Konsumvereinen zu erheben. In dem ursprünglichen Entwurf war ein bei 100 000 M. Umsatz beginnender Steuersatz von 1 pro Mille vorgesehen, in progressiver Steigerung bis zu 10 pro Mille bei einer Million Umsatz. Diese Vorlage erregte in den weitesten Kreisen der anhaltinischen Konsumenten einen Sturm der Entrüstung. Auch konnten sich wohl Regierung und Landtag der Ansicht nicht verschließen, daß eine solche Besteuerung der Konsumvereine eine ungerechte Handlung sei. Es ist daher der Steuersatz etwas ermäßigt worden und hat nach den Beschlüssen der 23. Sitzung des anhaltinischen Landtages vom 13. April der § 52 Absatz 2 des Gesetzes folgende Fassung erhalten:

„Konsumvereine mit einem Jahresumsatz von wenigstens 20 000 M. neben der Einkommen- und Gewerbesteuer zu einer Umsatzsteuer heranzuziehen, welche jährlich bei einem Umsatze

bis	100000 M.	ausschließlich	nicht	mehr	als	1
von 100000 M.	„ 200000 „	„	„	„	„	2
„ 200000 „	„ 300000 „	„	„	„	„	3
„ 300000 „	„ 400000 „	„	„	„	„	4
„ 400000	und darüber	„	„	„	„	5

vom Tausend des Jahresumsatzes betragen darf."

Der hier vorgesehene Umsatzsteuersatz von 1 bis 5 pro Mille bleibt also weit hinter dem sächsischen Steuersatz von 2 pZt. zurück, ob aber das Unrecht ein wenig größer oder ein wenig kleiner ist, hat auf die erbitternde Wirkung einer solchen Gesetzgebung wenig Einfluß. Glücklicherweise scheinen im anhaltinischen Lande die Stadtverwaltungen weitblickender zu sein als Regierungen und Landtag und durchweg von der Befugnis, eine Umsatzsteuer von Konsumvereinen zu erheben, keinen Gebrauch machen zu wollen. Umsatzsteueranträge sind bereits in einzelnen Städten abgelehnt worden. Der Bürgermeister von Roßlau, Herr Hünefeld, erklärte in der Gemeinderatssitzung vom 2. März 1906, daß nach seiner Ueberzeugung die Umsatzsteuer nur die Aermsten belasten, der Stadt aber einen nennenswerten Ertrag nicht einbringen würde. Eine unrühmliche Ausnahme macht leider die Stadt Gröbzig, die eine Umsatzsteuer beschlossen hat.

Im Jahre 1904 wurde im Herzogtum Braunschweig eine Steuer-„Reform" unter Dach und Fach gebracht, die auch eine Sonderbesteuerung der Konsumvereine nach Maßgabe des Umsatzes zuläßt. Allerdings wurde von höchster Stelle das feierliche Versprechen ab-

gegeben, daß das Ministerium einer Besteuerung der Konsumvereine mit mehr als ½ pZt. des Umsatzes die Zustimmung verweigern werde. Auf Grund dieses neuen Gesetzes sind in der Stadt Braunschweig fünf Warenhäuser, zwei Rabattmarkengeschäfte und etliche Abzahlungsgeschäfte zu einer Umsatzsteuer von 1 bis 2 pZt. eingeschätzt worden. Der Allgemeine Konsumverein in Braunschweig ist bis jetzt zu einer solchen Steuer nicht herangezogen worden.

In den kleineren braunschweigischen Städten hat es nicht an Bestrebungen gefehlt, die Konsumvereine der neuen Umsatzsteuer zu unterwerfen. In Wolfenbüttel haben sich diese Bestrebungen sogar zu einer Vorlage verdichtet. Die Stadtverordnetenversammlung in Schöppenstedt hat den Antrag des Magistrats, den Allgemeinen Konsumverein zu einer Umsatzsteuer heranzuziehen, abgelehnt. Der Konsumverein in Blankenburg a. Harz hat sich in einer ausführlichen Eingabe gegen das in der Stadtverordnetenversammlung zu Tage getretene Bestreben, eine Umsatzsteuer einzuführen, gewandt. — Die in der Stadt Braunschweig zur Umsatzsteuer herangezogenen Privatgeschäfte, die eine Entscheidung des Verwaltungsrates herbeigeführt haben, wurden mit ihrer Klage abgewiesen.

Bekannt ist, daß in Preußen seit dem 18. Juni 1900 eine Warenhaussteuer besteht, die eine bei 400 000 M. Umsatz und mit einem Steuersatz von 1 pZt. beginnende, bis 2 pZt. progressiv ansteigende Steuer vorsieht. Dieser Steuer werden unterworfen alle diejenigen Warengeschäfte, die Waren aus mehr als einer der im Gesetz aufgeführten vier Warengruppen führen. Durch diese Steuerbestimmung werden die größeren preußischen Konsumvereine verhindert, außer Kolonial- und Materialwaren den Einkauf von anderen Wirtschaftsbedürfnissen für ihre Mitglieder zu vermitteln. Das preußische Warenhausgesetz ist um so ungerechter, als es die im § 5 vorgesehene Ermäßigung der Steuer auf 20 pZt. des gewerbepflichtigen Ertrages für Konsumvereine ausdrücklich ausschließt. Während also dem Privatkaufmann durch die Steuer höchstens der fünfte Teil seines Einkommens entzogen wird, können die armen Mitglieder der Konsumvereine unter Umständen um ihre ganzen Ersparnisse gebracht werden. Bisher haben mit einer Ausnahme alle preußischen Konsumvereine, um nicht unter die Umsatzsteuer zu fallen, sich auf den Vertrieb der Waren aus einer Gruppe beschränkt. Auf Grund der Rechtsprechung mußte ferner angenommen werden, daß die im eigenen Betrieb, z. B. in der Bäckerei hergestellten Waren, die direkt an die Mitglieder vertrieben werden und den Umsatz in den Verkaufsstellen gar nicht berühren, in den steuerpflichtigen Umsatz nicht einzubeziehen seien. Trotzdem wurde der Konsumverein für Harburg, Wilhelmsburg und Umgegend, der einschließlich seines Brotumsatzes einen Umsatz von mehr als 400 000 M. erzielte, zur Warenhaussteuer mit 1 pZt. des Umsatzes veranlagt. Endgültig ist auch von der höchsten Instanz, dem preußischen Oberverwaltungsgericht zu Ungunsten des Vereins entschieden worden. (Vergleiche Konsumgenossenschaftliche Rundschau, Jahrgang 1905 Nr. 38 bis 42.)

Im preußischen Abgeordnetenhaus ist wiederholt seitens der Mittelstandspolitiker einer Erhöhung der Warenhaussteuer das Wort geredet worden. Schließlich ist auch im Mai v. J. auf Antrag des Zentrumsabgeordneten Fuchs von den Konservativen, Freikonservativen und dem Zentrum die Erhöhung der Warenhaussteuer von 2 auf 5 pZt. beschlossen worden. Die preußische Regierung hat wieder diesem Beschluß nicht beitreten können und das preußische Herrenhaus lehnte den Beschluß des Abgeordnetenhauses glatt ab. Es scheint jedoch, daß auch die Regierung in Preußen den Gedanken auf eine „Reform" der Warenhaussteuer nicht aufgegeben hat. Sollte eine solche Vorlage eingebracht werden, so wird es die Aufgabe der preußischen Konsumvereine sein, mit aller Energie gegen die Heranziehung der Konsumvereine zur Warenhaussteuer Front zu machen.

Ein Rückblick auf die Umsatzsteuerkämpfe im Königreich Sachsen und in den Herzogtümern Anhalt und Braunschweig zeigt, daß die von den Konsumvereinen getroffenen Abwehrmaßregeln, die Eingaben an die Behörden und die Aufklärung der öffentlichen Meinung über die Ungerechtigkeit einer solchen Besteuerung doch nicht ohne Wirkung sind. Hoffentlich wird es der unermüdlichen Ausdauer der Konsumvereine im Kampf gegen die Sondersteuer mit der Zeit gelingen, das Unrecht zu beseitigen.

Die Neutralität der Konsumgenossenschaftsbewegung

Die Maßregeln zur Verkümmerung des Rechtes der Konsumenten auf genossenschaftlichen Zusammenschluß, wie sie uns in dem Bestreben mancher Behörden, die den untergebenen Angestellten und Arbeitern die Mitgliedschaft bei den Konsumvereinen verbieten und in der mittelstandspolitischen Forderung einer drückenden Sondersteuer für Konsumvereine entgegentreten, werden manchmal damit motiviert, daß die Konsumvereine „sozialdemokratisch geleitet" seien. In der deutschen Genossenschaftsbewegung, soweit sie durch den Zentralverband deutscher Konsumvereine repräsentiert wird, ist es guter Gebrauch, nicht danach zu fragen, welcher Partei ein Mitglied oder Vorstandsmitglied des Konsumvereins angehört. Die Parteistellung der einzelnen Personen ist auch für die genossenschaftliche Betätigung ganz gleichgültig. Selbst wenn ein Parteigänger den Willen hätte, die Konsumgenossenschaft zu Gunsten seiner Partei zu mißbrauchen, so würde er doch gar nicht dazu im stande sein. Das Genossenschaftsgesetz bedroht im § 81 diejenigen Genossenschaften, die andere als die im § 1 des G.-G. bezeichneten Zwecke verfolgen, mit der Auflösung, ohne daß ein Anspruch auf Entschädigung vorhanden ist. Ebenso werden nach § 149 Vorstandsmitglieder mit Geldstrafen bis zu 600 M. bestraft, wenn ihre Handlungen auf andere als die im § 1 erwähnten geschäftlichen Zwecke gerichtet sind.

Da die ganze Tätigkeit der Genossenschaften naturgemäß in vollem Lichte der Oeffentlichkeit sich vollzieht, so muß auch jeder

Verstoß gegen die §§ 81 und 149 zur Kenntnis der Aufsichtsbehörde kommen. Trotzdem ist unseres Wissens noch niemals in Deutschland eine Konsumgenossenschaft wegen Verstoß gegen § 81 aufgelöst worden. Die Behauptung, daß diejenigen Konsumvereine, deren Entwicklung zu hemmen man sich anmaßt, „sozialdemokratisch geleitet" seien, enthält somit den indirekten Vorwurf gegen die Aufsichtsbehörde, daß sie nicht pflichtgemäß ihres Amtes walte. Im übrigen charakterisiert sich eine solche Behauptung mit der in ihr liegenden Unterstellung der Gesetzesverletzung und des Mißbrauches der Genossenschaft zu politischen Zwecken als ein Fetzen jenes patriotischen Bettelmantels, mit dem zum großen Schaden der Wertschätzung jeder wahren Vaterlandsliebe nur gar zu oft die Blößen der Ungerechtigkeit und der Selbstsucht verhüllt werden.

Da trotz aller Abwehr immer wieder dieselbe Verdächtigung ausgesprochen wird, so sei hier noch einmal an die Worte erinnert, die das Vorstandsmitglied des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, Herr Konrad Barth, auf dem ersten Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine am 13. und 14. Juni 1904 in Hamburg, im Anschluß an den Vorstandsbericht, an den Genossenschaftstag richtete:

„Unsere Gegner . . . setzen die Ausstreuung in die Welt, unser Verband, unsere Vereine seien sozialdemokratisch. Dieses Wort erzeugt ja stets eine gewisse erschreckende Wirkung bei allen denen, denen ein selbständiges Urteil unbekannt ist. Es gab eine Zeit, wo auf einem Genossenschaftstage einem Redner freudig zugestimmt wurde, der es für den höchsten Triumph der Genossenschaften erklärte, daß frühere erbitterte Gegner sich ihnen zuwenden. Jetzt freilich wird es als Angriffs- und Beweismaterial ausgenutzt, wenn ein hervorragendes Mitglied der Sozialdemokratie für uns das Wort oder die Feder ergreift. Ich begrüße das stets mit Genugtuung und denke, es ist die beste Anerkennung dafür, daß wir im Interesse des ganzen Volkes arbeiten. Ich würde es mit ebenso großer Freude begrüßen, wenn Mitglieder der Gesellschaft Jesu sich die Förderung der Genossenschaften angelegen sein ließen, obwohl ich fürchte, daß dann von anderer Seite dies als staatsgefährlich ausgegeben würde. Ich fühle das Bedürfnis, gegen diese Ausstreuung Protest einzulegen. Wir kümmern uns nicht um politische und religiöse Bestrebungen. Wir arbeiten zu Besten des Volkes, und wer mit uns arbeitet, ist unser Freund, auch wenn er Sozialdemokrat ist. Aber energisch protestieren muß ich gegen die Ausstreuungen, als ob der Zentralverband im Dienste irgend einer politischen Partei stände, oder als ob wir auch nur im entferntesten die Absicht haben könnten, dies tun zu wollen."

Konsumgenossenschaftsbewegung und Landwirtschaft

Die Bedrückung und Unterdrückung, die Hemmung und Verkümmerung der Konsumgenossenschaftsbewegung — gleichgültig unter welchem Vorwande sie geschieht — trifft nicht nur die breiten Massen der Konsumenten, sondern fast in demselben Maße die landwirtschaftlichen Produzenten. Der landwirtschaftliche Produzent, sofern er nicht Großgrundbesitzer ist, leidet ebenso wie der Konsument darunter, daß die Kette der Handelszwischenglieder zwischen Produzent und Konsument immer länger wird. Auch er ist um seiner Selbsterhaltung willen gezwungen, eine Verkürzung dieser Kette anzustreben. Diesem Zwecke dienen die landwirtschaftlichen Bezugs- und Verwertungsgenossenschaften, die heute bereits ein ganzes Heer von Zwischenhändlern ausgeschaltet haben. Während die landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften als die Kaufenden und daher meistens auch wirtschaftlich Stärkeren mit Hülfe ihrer Zentralgenossenschaften sehr leicht zu einer gewissen Unabhängigkeit gelangen, bedürfen die landwirtschaftlichen Verwertungsgenossenschaften, die Absatz-, Verkaufs- und Produktivgenossenschaften der Ergänzung durch eine gleichartige konsumgenossenschaftliche Organisation, wenn sie nicht dauernd von dem Zwischenhandel abhängig bleiben wollen (vergl. Jahrbuch 1905, Seite 41 u. f.).

Die im Herbst 1904 von dem Sekretariat des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine aufgenommene Statistik über den direkten Warenbezug der Konsumgenossenschaften des Zentralverbandes von den landwirtschaftlichen Verwaltungsgenossenschaften und Landwirten zeigte das überraschende Resultat, daß schon damals die deutschen Konsumvereine zusammen mit ihrer Großeinkaufs-Gesellschaft für mehr als 10 Millionen Mark Waren direkt von landwirtschaftlichen Genossenschaften und Landwirten bezogen. Davon entfielen auf die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine rund 2,4 Millionen Mark (Jahrbuch 1905, Seite 70 bis 73). Diese Feststellung hat nicht nur die Konsumgenossenschaften, sondern wohl mehr noch die landwirtschaftlichen Genossenschaften überrascht. Die Statistik zeigte, daß das, was durch die Theorie als notwendig bewiesen wurde, zum nicht geringen Teil schon praktisch durchgeführt, und daß es daher wünschenswert sei, diese Entwicklung nach Kräften zu fördern. Die Leitungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine sind daher übereingekommen, durch direkte Einwirkung auf die angeschlossenen Genoffenschaften sowie mit Hülfe der Zentralgenossenschaften und der Großeinkaufs-Gesellschaft eine systematische Pflege des direkten Warenbezuges der Konsumgenossenschaften von den landwirtschaftlichen Verwertungsgenossenschaften zu erstreben.

Selbst die Landwirtschaftskammern beginnen schon ihr Augenmerk auf die Bedeutung der Konsumgenossenschaftsbewegung für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung zu richten.

So beschloß die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in ihrer Vorstandssitzung vom 5. und 6. Oktober 1905, dem Verband der rheinisch-westfälischen Konsumvereine zu empfehlen, den größeren Konsumvereinen nahe zu legen, eigene Fleischverkaufsstellen oder auch Schlachtbetriebe einzurichten, wie sie anderwärts zur sofortigen Preisherabsetzung geführt haben. Die Kammer erklärte sich bereit, mit Hülfe der landwirtschaftlichen genossenschaftlichen Organisation bei dem direkten Bezuge des Viehes von den Produzenten mitzuwirken. Dieser Beschluß der Landwirtschaftskammer war eine direkte Folge der im Herbst 1905 herrschenden Fleischteuerung und der in den landwirtschaftlichen Kreisen weit verbreiteten Ansicht, daß diese Fleischteuerung durch die Preistreibereien der Viehhändler und Viehkommissionäre, zum Teil auch durch die Schlächter, überhaupt also durch die Zwischenglieder, die sich zwischen Produzenten und Konsumenten eindrängen, erheblich verschärft würde. Es ist eine bekannte Erscheinung, daß die Zwischenglieder im Handel jede Teuerung, d. h. jenen Zustand der Volkswirtschaft, in dem die Nachfrage das Angebot erheblich übersteigt, benutzen, um möglichst hohe Gewinne zu erzielen. Es kann daher auch ohne weiteres zugegeben werden, daß die Fleischteuerung zum Teil auf das Konto des Zwischenhandels zu setzen ist.

Nun sind freilich die Konsumvereine in ihrer heutigen Entwicklung nur zum kleinen Teil in der Lage Schlächtereien zu errichten. Die konsumgenossenschaftliche Schlächterei befindet sich noch in dem Stadium des Experimentes. Wir haben die Ueberzeugung, daß die unermüdlichen und opferwilligen Versuche, die in dieser Richtung von weitblickenden Genossenschaftern beständig angestellt werden, schließlich von Erfolg gekrönt sind. Das wissen wir schon heute, daß die rentable konsumgenossenschaftliche Schlächterei eine im Verhältnis zu der Einwohnerzahl des Ortes sehr zahlreiche Mitgliedschaft des Konsumvereins, ausreichende Kapitalkraft und blühende Abteilungen in der Warenverteilung und der konsumgenossenschaftlichen Bäckerei voraussetzt, damit der Verein Widerstandsfähigkeit genug besitzt, ohne Erschütterung eventuelle Rückschläge im Schlächtereibetriebe ertragen zu können. Die Voraussetzung dessen, was die rheinische Handelskammer im Interesse der Landwirtschaft von den Konsumvereinen wünscht, ist somit eine starke und blühende Konsumgenossenschaftsbewegung. Weil die Konsumgenossenschaftsbewegung in Deutschland noch nicht so stark ist, wie sie eigentlich sein sollte, war sie auch nicht in der Lage, zur Milderung der Fleischnot etwas Nennenswertes beizutragen. Wäre sie so groß und blühend wie die englische, so würde sie aus innerer Notwendigkeit längst auf den Weg zur Errichtung von Schlächtereiabteilungen gedrängt worden sein. Hier zeigt sich an einem Beispiel, von welcher Bedeutung es für die landwirtschaftlichen Produzenten ist, daß die ergänzende Organisation der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung, die Konsumgenossenschaftsbewegung, sich kräftig entwickelt und stark und blühend wird.

II. Der Stand der deutschen Genossenschaftsbewegung am 1. Januar 1905.

Die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung ist ein Teil der gesamten deutschen Genossenschaftsbewegung. Die verschiedenen Genossenschaftsarten sind in ihrer Entwicklung voneinander abhängig und stehen zueinander in beständiger Wechselbeziehung. Die industrielle Kreditgenossenschaft, wenn sie auch in erster Linie für die Anpassung des Handwerks an den modernen industriellen Großbetrieb notwendig war, ist zum Teil eine Voraussetzung der Entwicklung des gewerblichen Genossenschaftswesens. Die landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft ist eine Vorstufe der landwirtschaftlichen Bezugs- und Verwertungsgenossenschaften, und diese wieder finden in der Konsumgenossenschaftsbewegung eine wertvolle und notwendige Ergänzung. Eine Reflexerscheinung der Konsumgenossenschaftsbewegung ist die moderne Kleinhändler-Genossenschaftsbewegung und zum kleinen Teil auch die moderne Handwerker-Genossenschaftsbewegung, die beide wieder einen Teil ihrer Kraft aus der industriellen Kreditgenossenschaft ziehen.

Wechselbeziehungen der Hauptgenossenschaftsarten zueinander

Wir stehen also vor einer vollständigen, zu ihrem Ausgangspunkt zurücklaufenden Kette der Wechselbeziehungen aller Hauptgenossenschaftsarten zueinander. Führen nun schon die Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen Genossenschaftsarten vielfach zu einer Gleichartigkeit der Interessen, so noch vielmehr die gemeinschaftliche Rechtsgrundlage der Genossenschaften, nämlich das deutsche Genossenschaftsgesetz. Vielleicht wird aus der Erkenntnis dieser Interessengemeinschaft eine Hinüberführung des zur Zeit noch mit so bitterem Eifer geführten Kampfes in mildere Formen und später vielleicht gar einmal eine gemeinschaftliche, das ganze nationale Genossenschaftswesen umfassende genossenschaftliche Organisation, z. B. ein Kartell oder Bund der großen deutschen Zentralverbände, unter Wahrung der vollen Selbständigkeit der einzelnen Glieder zum Zwecke der Wahrnehmung bestimmter gemeinschaftlicher Zwecke erwachsen.

Die Wechselbeziehungen der verschiedenen Genossenschaftsarten machen es unmöglich, eine bestimmte Genossenschaftsart, z. B. die Konsumgenossenschaftsbewegung, richtig zu würdigen, d. h. weder zu überschätzen, noch zu unterschätzen, ohne eine genaue Kenntnis der Entwicklung der anderen Genossenschaftsarten. Es wird daher eine der Aufgaben des Sekretariatsberichtes sein, die wichtigsten Ziffern über die Entwicklung der Genossenschaften anderer Art wiederzugeben. Die Grundlage dieser Aufstellungen werden die Statistiken der großen genossenschaftlichen Zentralverbände und die halbamtliche statistische Veröffentlichung der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse, deren statistische Abteilung unter der Leitung des Geheimen Regierungsrates, Prof. Dr. A. Petersilie sich um die deutschen Genossenschaftsstatistiken dauernd große Verdienste erwirbt, bilden.

Eine wichtige Voraussetzung einer vergleichenden Würdigung der verschiedenen Genossenschaftsarten auf Grund dieser verschiedenen statistischen Aufstellungen ist eine einheitliche genossenschaftliche Systematik. Das Genossenschaftsgesetz (§ 1) kennt neben der Haupteinteilung in Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften nur eine Einteilung nach dem Gegenstand des Unternehmens, die jedoch, wie schon der Ausdruck „namentlich" zeigt, nicht als erschöpfend angesehen werden kann und auch nicht erschöpfend sein will. Während die Einteilung in Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften das Wesen der Genossenschaften berührt, ist die Einteilung nach dem Gegenstand des Unternehmens eine rein äußerliche und kann höchstens zur Bildung von Untergruppen dienen.

Die genossenschaftliche Systematik

Für die genossenschaftliche Theorie ist es aber in erster Linie notwendig, bei der Einteilung der Genossenschaften auf das Wesen der Genossenschaften einzugehen und das Wesensgleiche zusammenzustellen, nicht aber das, was äußerlich nur einander gleich zu sein scheint. Die theoretisch am meisten umstrittene Genossenschaftsart ist die Produktivgenossenschaft. Die theoretische Unklarheit ist zum größten Teil darauf zurückzuführen, daß unter Produktivgenossenschaften heute ihrem Wesen nach ganz verschiedenartige Genossenschaften verstanden werden, Unternehmergenossenschaften, landwirtschaftliche und gewerbliche Verwertungsgenossenschaften, Arbeitergenossenschaften und Konsumentengenossenschaften. Eine Unterscheidung der Genossenschaften nach ihrem Wesen muß von der Beziehung ausgehen, in die der einzelne Genosse zu seiner Genossenschaft tritt. Von diesem Einteilungsprinzip ausgehend, ist im Jahrbuch 1904, Seite 12, folgende Einteilung aufgestellt worden:

1. Unternehmergenossenschaften — formale Genossenschaften;
2. Verwertungsgenossenschaften
3. Arbeiter(Arbeits)genossenschaften } Erwerbsgenossenschaften;
4. Bezugsgenossenschaften
5. Verbrauchs- oder Konsumentengenossenschaften — Wirtschaftsgenossenschaften.

Die Genossenschaft ist eine Personengesellschaft zum Zwecke der Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft der Mitglieder durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Innerhalb des gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes sind drei Phasen zu unterscheiden, Einkauf, Umwandlung (und zwar entweder eine quantitative durch Zusammenlegung oder Teilung, oder eine qualitative durch Formveränderung oder Produktion) und Verkauf.

Die Unternehmergenossenschaft ist eine Personengesellschaft, deren Mitglieder zu dem Geschäftsbetrieb der Genossenschaft in keiner besonderen Beziehung stehen, als nur in dem der Geldgeber und Gewinnbezieher.

Die Verwertungsgenossenschaft ist eine Personengesellschaft, in der die Mitglieder zu dem Beginn der geschäftlichen Tätigkeit, zum Einkauf der Genossenschaft als Lieferanten in Beziehung treten, also an die Stelle des Einkaufes auf dem Markt die Lieferung von Produkten setzen, deren bessere Verwertung die geschäftliche Aufgabe der Genossenschaft ist.

Die Arbeiter- oder Arbeitsgenossenschaft ist eine Personengesellschaft, in der die Mitglieder zu der Mitte der geschäftlichen Tätigkeit der Genossenschaft, zur quantitativen oder qualitativen Umwandlung selbst in Beziehung treten, indem sie persönlich diese Umwandlung vornehmen. Sie wollen also mit Hülfe der Genossenschaft ihre Arbeitskraft besser bezahlt erhalten.

Die Bezugsgenossenschaft ist eine Personengesellschaft, deren Mitglieder zu dem Ende der geschäftlichen Tätigkeit der Genossenschaft, zu dem Verkauf in Beziehung treten, indem sie die Abnehmer ihrer Genossenschaft sind. Sie wollen mit Hülfe ihrer Genossenschaft die ür ihre gewerblichen oder landwirtschaftlichen Betriebe notwendigen Waren billiger einkaufen, als es dem einzelnen möglich ist.

Verwertungs-, Arbeits- und Bezugsgenossenschaften sind Erwerbsgenossenschaften, weil sie zur Förderung des Erwerbes dienen. Ihnen gegenüber stehen die Verbrauchs- und Konsumentengenossenschaften als Wirtschaftsgenossenschaften. Auch die Verbrauchs- oder Konsumentengenossenschaften treten zu dem Ende der geschäftlichen Tätigkeit der Genossenschaften, zum Verkauf, als Abnehmer in Beziehung. Aber nicht als Abnehmer von Waren, die sie gewerblich verwerten wollen, sondern von Waren, die sie zu verbrauchen beabsichtigen.

Die Erwerbsgenossenschaften zerfallen wieder, je nachdem sie zur Förderung des Erwerbes von Landwirten oder Gewerbetreibenden beitragen, in landwirtschaftliche oder gewerbliche Verwertungs-, Arbeits- oder Bezugsgenossenschaften. Zur weiteren Unterscheidung kann jetzt endlich, nachdem einheitliche Gruppen in ihrem Wesen gleichartiger Genossenschaften gebildet worden sind, der Gegenstand des Unternehmens dienen.

In den von der statistischen Abteilung der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse herausgegebenen Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftskasse für 1903 wird von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Petersilie diese Einteilung als theoretisch nicht wohl anfechtbar, als sehr logisch, sehr zutreffend und sehr ansprechend bezeichnet. Es wird aber eingewendet, die Statistik der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse, der nur ein beschränktes Material zur Verfügung steht, könne, sowie nun heute einmal ihre Unterlagen seien, die Genossenschaften nicht anders als bisher nach dem Gegenstand des Unternehmens unterscheiden; die erforderlichen Genossenschaftslisten stünden ihr nicht zur Verfügung. Ferner wird eingewendet, daß die Genossenschaften, bei denen die Beziehungen der Genossen zum Geschäftsbetriebe oder der Gegenstand des Unternehmens mehrfacher Art sind, z. B. die Rohstoff- und Magazingenossenschaften, die Konsum- und

Produktivgenossenschaften, in besonderen Gruppen, als zusammengesetzte Genossenschaften, zu führen wären.

Dieser zweite Einwand wendet sich ebenso sehr gegen das Einteilungsprinzip nach dem Gegenstand des Unternehmens wie gegen das von uns vorgeschlagene Einteilungsprinzip. Ist die Beziehung des Genossen zur Genossenschaft eine zweifache, so ist es der Gegenstand des Unternehmens meistens auch. Ueber die Frage, ob Gruppen als zusammengesetzte Genossenschaften zu führen sind, muß schon heute eine Verständigung erzielt werden. Unseres Erachtens würde die Bildung solcher Gruppen von zusammengesetzten Genossenschaften außerordentlich bedenklich sein.

Die Gruppierung der Wirtschaftsgenossenschaften

Was zunächst die Konsumenten- oder Wirtschaftsgenossenschaften anbetrifft, so ist zweifellos die Bildung besonderer Gruppen zusammengesetzter Genossenschaften nicht notwendig. Das Musterstatut für die Konsumvereine des Zentralverbandes deutscher Konsumoereine § 1 Absatz 2 und 3 lautet: „Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Einkauf von Lebens- und Wirtschaftsbedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen an die Mitglieder. Zur Förderung des Unternehmens kann auch die Bearbeitung und Herstellung von Lebens- und Wirtschaftsbedürfnissen in eigenen Betrieben, Annahme von Spareinlagen und die Herstellung von Wohnungen erfolgen."

Diese statutarische Form bringt es klar zum Ausdruck, daß die Angliederung der Produktivunternehmungen, einer Wohnungs- und Bauabteilung, einer Sparkasse, nur zur Förderung des Unternehmens dienen soll. Der eigentliche Hauptzweck bleibt der genossenschaftliche Einkauf im großen und Ablaß im kleinen an die Mitglieder. Die Konsumgenossenschaften können daher stets, mögen sie Abteilungen haben, welche sie wollen, als einfache Genossenschaften angesehen werden. Bekanntlich haben sehr viele Konsumoereine, namentlich die größeren, Produktivabteilungen, ohne daß sie darum die Firma Konsumverein oder Konsumgenossenschaft durch den Zusatz Produktivgenossenschaft ergänzen. Sie gehen von dem richtigen Standpunkt aus, daß in der Firmenbezeichnung Konsumgenossenschaft der Gegenstand des Unternehmens, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist, in vollkommen ausreichender Weise zur Geltung gebracht wird. Weitergehende Wünsche von den Registerrichtern sind auch wiederholt mit Erfolg abgelehnt worden.

Genossenschaften, die in ihrer Firma die Bezeichnung Konsum in irgend einer Zusammensetzung führen, wie z. B. Konsum- und Produktivgenossenschaft oder Verein, Konsum- und Sparverein, Konsum-, Produktiv- und Bauverein, Spar- und Konsumverein (bezw. jedesmal statt Verein Genossenschaft), sind ohne weiteres als einfache Konsumvereine, nicht aber als zusammengesetzte Genossenschaften anzusehen. So wird es auch in der Statistik der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse gehalten, die unter Gruppe 15: Konsumvereine, alle diese scheinbar zusammengesetzten Genossenschaften als einfache Genossen-

schaften aufführt und nicht besondere Gruppen von zusammengesetzten Genossenschaften bildet.

Die nächstgrößte Gruppe der Konsumentengenossenschaften sind die Baugenossenschaften. Die statistische Abteilung der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse nennt als Gruppe 16: Wohnungs- und Baugenossenschaften. Die Grenze zwischen den reinen Wohnungsgenossenschaften und den reinen Baugenossenschaften ist sehr flüssig. Manche Genossenschaften dieser Art sind sowohl Wohnungs- wie Baugenossenschaften, d. h. sie stellen Häuser her und kaufen Häuser zum Zwecke des Bewohnens durch ihre Mitglieder oder, wie bei Einfamilienhäusern, zum Zwecke der Weiterveräußerung an Mitglieder. In jedem Fall ist der Zweck des Vereins der genossenschaftliche Zusammenschluß zum Bezug „des Bedarfes an Wohnungen". Eine theoretisch sehr interessante Frage ist es, ob Wohnungs- oder Baugenossenschaften mehr zu empfehlen sind. Die deutsche Reichsregierung unterstützt durch Darlehen aus wohlverstandenem Eigeninteresse nur die eigentlichen Wohnungsgenossenschaften. Unter bestimmten Voraussetzungen, die hier nicht zu erörtern sind, läßt sich auch der wirtschaftsgenossenschaftliche Charakter der Baugenossenschaften rein erhalten. Keinesfalls aber bilden Bau- und Wohnungsgenossenschaften zwei von einander zu trennende Gruppen oder eine Gruppe zusammengesetzter Genossenschaften. Sie sind einfache Genossenschaften wie die Konsumvereine.

Die nächstfolgende Gruppe der Konsumentengenossenschaften sind die Wohnungs- und Baugenossenschaften, Vereinshäuser, Gruppe 17 des Jahr- und Adreßbuches. Zum Unterschied von dieser Gruppe führt die Gruppe 16: Wohnungs- und Baugenossenschaften das Beiwort „eigentliche". Der Gruppe 17: Wohnungs- und Baugenossenschaften, Vereinshäuser, sind die drei Gruppen a) Studentenhäuser, b) Logenhäuser und c) Vereinshäuser und ähnliche Unternehmungen zugezählt. Alle diese Genossenschaften wollen etwas mehr, als dem einfachen Wohnzweck genügen. Sie treffen noch für die gemeinschaftliche Befriedigung weiterer Bedürfnisse Fürsorge. Am weitesten geht in dieser Beziehung die eigentliche Haushaltsgenossenschaft. Es dürfte sich daher vielleicht empfehlen, der Gruppe 16 das Beiwort „eigentliche" zu nehmen und die Gruppe 17 zu bezeichnen als „Wohn- und Haushaltsgenossenschaften und Vereinshäuser". Jedenfalls sind aber auch diese Genossenschaften keine zusammengesetzten Genossenschaften, sondern einfache Genossenschaften.

Es steht nun noch eine Gruppe der Konsumentengenossenschaften aus, nämlich die Konsumenten-Produktivgenossenschaften. Auch sie sind durchaus einfache Genossenschaften und geben keinen Grund ab, eine Gruppe von zusammengesetzten Genossenschaften zu bilden, wie sie auch heute nirgends als zusammengesetzte Genossenschaften behandelt werden.

Für die Konsumentengenossenschaften ist also die Sachlage geklärt. Es ist kein Grund vorhanden und ist auch heute nicht gebräuchlich, Gruppen von zusammengesetzten Konsumentengenossenschaften zu bilden. Die heutige halbamtliche Statistik braucht in dieser Beziehung gar

nichts zu ändern, und in der Bildung von Unterpruppen auch nur das Wenige, daß sie die Konsumenten-Produktivgenossenschaft zu ihrem natürlichen Zusammenhang wieder zurückführt. Die Konsumentengenossenschaften würden somit in die vier Untergruppen zerfallen:

1. Konsumgenossenschaften,
2. Konsumenten-Produktivgenossenschaften,
3. Wohnungs- und Baugenossenschaften,
4. Wohn- und Haushaltsgenossenschaften und Vereinshäuser.

Es ist ja möglich, daß die letzte, die vierte Gruppe, sich mit der Zeit so stark entwickelt, daß die Abtrennung der Vereinshäuser und Gewerkschaftshäuser als besondere Gruppen wünschenswert erscheint. Vielleicht wird man aber für die Vereinshäuser und Gewerkschaftshäuser mehr und mehr an die Stelle der e. G. m. b. H. die G. m. b. H. oder A.-G. setzen, Formen, die unseres Erachtens für derartige Unternehmungen zum Teil heute schon entschieden der ersteren vorzuziehen sein würden.

Die Gruppierung der Erwerbsgenossenschaften

Wir kommen jetzt zu der Gruppierung der Erwerbsgenossenschaften. Ein Blick in die Listen des Jahr- und Adreßbuches der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zeigt, daß hier das Engzusammengehörige auseinander gerissen ist und daß selbständige Hauptgruppen gebildet worden sind, für die ein praktisches Bedürfnis wirklich nicht vorhanden ist. Sogar Gruppen von zusammengesetzten Genossenschaften sind gebildet worden, obwohl in fast allen übrigen Gruppen der einfachen Genossenschaften auch Zusammensetzungen vorkommen, ohne daß die Bildung besonderer Gruppen von zusammengesetzten Genossenschaften für notwendig gehalten wurde. Hier muß früher oder später doch eine Neugruppierung stattfinden, wenn man nicht zur vollendeten Willkür gelangen und dadurch den Wert und die Bedeutung der Statistik der preußischen Zentralgenossenschaftskasse außerordentlich beeinträchtigen will.

Wir teilen nach unserem Grundsatz, die Beziehung des Genossen zur Genossenschaft zu grunde zu legen, die Erwerbsgenossenschaften in Verwertungs-, Arbeiter- und Bezugsgenossenschaften. Die intensivste genossenschaftliche Tätigkeit findet sich bei der Arbeitergenossenschaft, d. h. derjenigen Genossenschaft, in der der Genosse zu dem Geschäftsbetrieb des gemeinschaftlichen Unternehmens als Arbeiter in Beziehung tritt. Da der Ausdruck „Arbeiter" jedoch zu dem Fehlschluß verleitet hat, daß es sich nur um von Lohnarbeitern gegründete Genossenschaften handle, so ist es notwendig, an die Stelle der Bezeichnung Arbeitergenossenschaften den Ausdruck Arbeitsgenossenschaften zu setzen, d. h. Genossenschaften zur gemeinschaftlichen Arbeit. Zu diesen Genossenschaften zählen z. B. die von Bäckergehülfen, Buchdruckergehülfen, Schneidergehülfen usw. errichteten produktiv-genossenschaftlichen Unternehmungen ihres Gewerbes. Hierher zählen aber auch die Betriebsgenossenschaften selbständiger Handwerksmeister. Es ist ganz gleichgültig, ob die Gründer und später tätigen Arbeiter einer solchen

Genossenschaft früher Bäckergesellen oder kleine selbständige Bäckermeister waren. Dadurch wird der Charakter der Genossenschaft nicht geändert. Auch die aus der Heimarbeit entstehenden Genossenschaftsbildungen, wie z. B. Korbmachergenossenschaften, sind hierher zu zählen und schließlich auch die genossenschaftlichen Vereinigungen für Dienstleistungen aller Art, wie Fensterputzen, Barbieren, Frisieren, Fuhrleistungen usw.

Manche dieser Arbeitsgenossenschaften zeigen die Tendenz, sich, wenn sie gedeihen, in Unternehmergenossenschaften umzuwandeln, indem an die Stelle des im Betriebe arbeitenden Genossen der Lohnarbeiter tritt. Im allgemeinen darf aber anerkannt werden, daß die reinen Unternehmergenossenschaften, sofern sie nicht aus echten Arbeitsgenossenschaften hervorgegangen sind, verhältnismäßig wenig vorkommen. Das Unternehmertum wählt, sobald es sich zum gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zusammenschließt, nicht die Genossenschaftsform, sondern die viel geschmeidigere und für seinen Zweck praktischere Form der Kapitalgesellschaft, der Aktiengesellschaft, der Gesellschaft mit beschränkter Haftung u. a. m. Es scheint daher nicht notwendig, eine besondere Gruppe für die Unternehmergenossenschaften zu bilden. Sie können in der Gruppe der Arbeitsgenossenschaften belassen werden, um so mehr, als meistens ja auch in Unternehmergenossenschaften wenigstens die Plätze der leitenden Personen von Genossen besetzt werden, was in mancher entwickelteren Arbeitsgenossenschaft auch nur noch der Fall ist.

Nun enthält die Gruppe 12: Gewerbliche Produktivgenossenschaften des Jahr- und Adreßbuches der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, außer den Arbeitsgenossenschaften eine große Anzahl gewerblicher und landwirtschaftlicher Bezugsgenossenschaften. Auch ohne nähere Kenntnis der Verhältnisse glauben wir bestimmt annehmen zu dürfen, daß die Untergruppen: Stärkefabriken, Zuckerfabriken, Kartoffelmehl-, Sirup-, Kraut- und Geleefabriken, Zichoriendorren, Torfstreufabriken und Ziegeleien den landwirtschaftlichen Verwertungsgenossenschaften zuzuzählen sind und ohne weiteres in diese Gruppe hinübergeführt werden können. Auch die Zugehörigkeit vieler dieser Genossenschaften zu den landwirtschaftlichen Revisionsverbänden deutet darauf hin. Unter den Bäckereigenossenschaften befinden sich zunächst einige wenige Konsumenten-Produktivgenossenschaften, wie die in Gaarden, Linden, Lüneburg, Osnabrück, Bräundorf, Zauckerode, Brandt, Broschirma, Haasbrücke, Potschappel und Wilmsdorf, die sehr leicht an ihrer großen Mitgliederzahl zu erkennen sind. Ferner einige wenige landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaften, die in ihrer Firma den Zusatz Müllerei tragen. Die übrigen sind Arbeitsgenossenschaften. Die unter Buchdruckereien genannten Genossenschaften dürften mit wenigen Ausnahmen, die auch durch ihre große Mitgliederzahl auffallen, wie z. B. die Arbeiterdruckerei in Dessau, die eine Konsumentengenossenschaft ist, ebenfalls reine Arbeitsgenossenschaften sein. Die Brauereien dürften fast ausnahmslos als gewerbliche Bezugsgenossenschaften anzusehen sein, ebenso wie die Kohlen-

säurewerke. Die noch übrigen hier nicht genannten Untergruppen dieser Hauptgruppe bestehen wahrscheinlich ausschließlich aus Arbeitsgenossenschaften.

Solange diese Gruppe der gewerblichen Produktivgenossenschaften in der halbamtlichen Statistik nicht aus wesensgleichen Genossenschaften besteht, also nicht aus reinen Arbeitsgenossenschaften, haben die Ziffern über die Entwicklung dieser Genossenschaftsart irgend welchen Wert nicht und sie berechtigen nicht zu irgend einer Schlußfolgerung von wissenschaftlicher Gründlichkeit.

Die Gruppe 13 der landwirtschaftlichen Produktivgenossenschaften mit ihren zahlreichen Untergruppen: Molkereigenossenschaften, Brennereigenossenschaften, Winzervereine, Genossenschaften für den Bau und Vertrieb von Feld- und Gartenfrüchten, Schlachtereigenossenschaften, Fischereigenossenschaften, Forstgenossenschaften, ist eine erfreulich einheitliche. Es sind alles landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaften. Alle Gruppen können restlos als Untergruppen in die Hauptgruppe landwirtschaftlicher Verwertungsgenossenschaften hinübergeführt werden. Von zusammengesetzten Genossenschaften kann auch hier keine Rede sein.

In der Gruppe der Verwertungsgenossenschaften spielt die Bezeichnung „Magazin"genossenschaften eine unheilvolle irreführende Rolle. Logisch gedacht kann eine Magazingenossenschaft nur eine Genossenschaft zur gemeinschaftlichen Lagerung sein, also eine Lagerei-Betriebsgenossenschaft, z. B. ein gemeinschaftlicher Speicher, ein gemeinschaftlicher Eiskeller, ein gemeinschaftlicher Raum zum Ueberwintern von Feldfrüchten u. dergl. Solche Magazingenossenschaften kommen aber gar nicht oder kaum vor. Was in der halbamtlichen Statistik unter Magazingenossenschaften verstanden wird, sind meistens Verkaufsgenossenschaften. Es ist nicht recht verständlich, wie man die Viehverwertungsgenossenschaften, die Hopfenverwertungsgenossenschaften und andere unter eine Hauptgruppe mit dem Namen Magazingenossenschaften bringen konnte. Hier wäre es natürlicher gewesen, sich nicht an überlebte Namen und Bezeichnungen zu halten, sondern gleich den korrekteren Ausdruck Verwertungsgenossenschaften, den ein größerer Teil dieser ganz modernen Genossenschaften sich von vornherein beigelegt hat, zu wählen.

In der Verbindung mit der Magazingenossenschaft kommt auch die schlimme Inkonsequenz vor, daß zwei Gruppen von zusammengesetzten Genossenschaften gebildet worden sind, nämlich die landwirtschaftlichen und gewerblichen Rohstoff- und Magazingenossenschaften, also Bezugs- und Verwertungsgenossenschaften.

Es ist zunächst zu untersuchen, ob das sonst allgemein durchgeführte Prinzip, von der Bildung der Gruppen zusammengesetzter Genossenschaften abgesehen, auch hier durchgeführt werden kann. Wir glauben diese Frage auf Grund folgender Erwägungen bejahen zu dürfen. Landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaften sind z. B. landwirtschaftliche Genossenschaftsmolkereien. Es ist allgemein bekannt, daß die zu einer Genossenschaftsmolkerei vereinigten Landwirte durch diese Molkereigenossenschaft sehr häufig auch Kraftfutter beziehen. Nicht

selten ist der Bezug und die Verfütterung von Kraftfutter sogar im Statut vorgeschrieben. Diese Molkereigenossenschaften sind also nicht nur Verwertungsgenossenschaften, sondern in nicht geringem Maße auch Einkaufs- oder Bezugsgenossenschaften. Ueberhaupt macht man allgemein die Erfahrung, daß die Verwertungsgenossenschaft, sei es die landwirtschaftliche, sei es die gewerbliche, selbst dort, wo es nicht von vornherein vorgesehen war, sich den gemeinschaftlichen Einkauf angliedert. Es liegt gar zu nahe, daß z. B. eine Eierverkaufsgenossenschaft den Bezug von Hühnerfutter aufnimmt, eine Obstverkaufsgenossenschaft den Bezug von Obstbaumdünger und jungen Obstbäumen, eine Gemüseverkaufsgenossenschaft den Bezug von Sämereien, Pflänzlingen und entsprechenden Dungstoffen, eine gewerbliche Möbelverkaufsgenossenschaft den Bezug von Holz und Maschinen usw. In allen diesen Fällen dient der genossenschaftliche Einkauf, der Bezug lediglich zur Förderung des Unternehmens, ist also Mittel zum Zweck, nicht Selbstzweck.

Soweit die Praxis in Frage kommt, ist von der Verwertungs- zur Bezugsgenossenschaft noch nicht einmal ein ganzer Schritt, von der Bezugsgenossenschaft zur Verwertungsgenossenschaft des neuen Fertigprodukts dagegen sind sehr viele Schritte. Es kommt sehr selten vor, daß sich aus einer landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaft für Saatkorn, Kraftfutter, Kunstdünger, Maschinen usw. usw. eine Eierverkaufs-, Getreideverkaufs- oder eine Molkerei-Genossenschaft entwickelt. Ebenso kommt es sehr selten vor, daß sich eine Lederbezugsgenossenschaft der Schuhmacher, Mehlbezugsgenossenschaft der Bäcker, Stoffbezugsgenossenschaft der Schneider, Holzbezugsgenossenschaft der Tischler eine Verkaufsgenossenschaft für Fertigwaren angliedert.

Das Ziel der Erwerbstätigkeit ist der Verkauf, wie ja überhaupt die heutige privatwirtschaftliche Produktion nicht unmittelbar den Bedürfnissen des Konsums angepaßt ist. Wer billig einkauft, kann bei gleichem Verdienst und gleicher Qualität billiger verkaufen, was z. B. bei den Mitgliedern der gewerblichen Verkaufsgenossenschaft in Frage kommt, oder er kann, wie es durchweg bei landwirtschaftlichen Verkaufsgenossenschaften der Fall ist, bei mindestens gleichen Preisen wie früher, einen höheren Verdienst erzielen. Der Vorteil des günstigen Bezuges realisiert sich in jedem Fall erst, wenn das Produkt verkauft wird.

Die Praxis zeigt, daß die Verwertungsgenossenschaft sich die Einkaufs-Genossenschaft anzugliedern bestrebt sein muß. Die logische Schlußfolgerung lehrt uns, daß der Vorteil des günstigen Einkaufs sich im Erwerbsleben erst realisiert beim Verkauf. Darum erscheint es berechtigt, die Verkaufs- oder Verwertungsgenossenschaft als das Uebergeordnete, die Einkaufs- oder Bezugsgenossenschaft als das Untergeordnete anzusehen und alle Genossenschaften, welche dem doppelten Zwecke, dem Einkauf von Rohprodukten und dem Verkauf der von den Genossen hergestellten Fertigprodukte dienen, nicht als zusammengesetzte Genossenschaften, sondern als einfache Genossenschaften, der Hauptgruppe der Verwertungs-

genossenschaften anzugliedern und dann erst die Untergruppen nach dem Gegenstand des Unternehmens zu bilden. Die landwirtschaftlichen Rohstoff- und Magazingenossenschaften (Gruppe 11) sind Verwertungsgenossenschaften oder, wie es heute heißt, Magazingenossenschaften.

Dagegen scheinen die gewerblichen Rohstoff- und Magazingenossenschaften (Gruppe 10) meistens nicht den Verkauf von Fertigwaren zum Gegenstand des Unternehmens zu haben, sondern nur die Weiterveräußerung der bezogenen, auf Lager (Magazin) gelegten Rohstoffe an Nichtmitglieder. Dann sind sie aber nichts wie einfache Rohstoff- oder Bezugsgenossenschaften (Gruppe 2 u. 3) die ja meistens auch als Ein- und Verkaufsgenossenschaften, Bezugs- und Absatzgenossenschaften firmieren.

Die Gruppe 4 der Wareneinkaufsvereine zählt zu den reinen Bezugsgenossenschaften. Die Gruppen 5 und 6 der Werkgenossenschaften, die Gruppe 7 der Genossenschaften zur Beschaffung von Maschinen können ebenfalls als Untergruppen in die Gruppe der Bezugsgenossenschaften hinübergeführt werden, auch die Gruppe 14, die Zuchtgenossenschaften. Die Bildung besonderer Gruppen zusammengesetzter Genossenschaften erweist sich nirgends als notwendig.

Die Einteilung der Erwerbsgenossenschaften würde sich also wie folgt gestalten:

1. Verwertungsgenossenschaften mit der Trennung in landwirtschaftliche und gewerbliche und der Gliederung in Untergruppen nach dem Gegenstand des Unternehmens, wie sie schon heute in der halbamtlichen Statistik bei den Magazingenossenschaften, den landwirtschaftlichen Rohstoff- und Magazingenossenschaften, den landwirtschaftlichen Produktivgenossenschaften durchgeführt ist und unter der Hinüberführung einiger Untergruppen der gewerblichen Produktivgenossenschaften. Wenn es notwendig erscheint, kann man diejenigen Verwertungsgenossenschaften, die eine qualitative Umwandlung des Produkts vornehmen (heute landwirtschaftliche Produktivgenossenschaften), noch besonders von denjenigen, die nur eine quantitative Umwandlung vornehmen (heute landwirtschaftliche Verkaufsgenossenschaften), unterscheiden.

2. Die Gruppe der Arbeitsgenossenschaften würde nur die eigentlichen Produktivgenossenschaften enthalten. Alles was jetzt als nicht Wesensgleiches in der Gruppe der gewerblichen Produktivgenossenschaften geführt wird, müßte ausgeschieden und einer wesensgleichen Gruppe zugeführt werden. Landwirtschaftliche Arbeitsgenossenschaften, wie wir sie in den Gartenbaukolonien zur Zeit haben, kommen kaum in Frage, immerhin würde aber auch diese Gruppe nicht ganz ausfallen.

3. In die Gruppe der Bezugsgenossenschaften würden hinüberzuführen sein die Rohstoffgenossenschaften, die Werkgenossenschaften Genossenschaften zur Beschaffung von Maschinen, die gewerblichen Rohstoff- und Magazingenossenschaften und die Zuchtgenossenschaften, mit der Teilung in landwirtschaftliche und gewerbliche, und soweit nötig, mit einer Untergruppierung nach dem Gegenstand des Unternehmens, wie sie heute auch schon durchgeführt ist.

Digitized by Google

Bemerkt mag hier jedoch noch werden, daß in der heutigen Gruppe der Werkgenossenschaften sich auch noch Verwertungsgenossenschaften befinden, wie die Schlächtereigenossenschaften und Arbeitsgenossenschaften wie die Dienstmannsgenossenschaften und Reinigungsanstalten.

Die größte Gruppe ist die der Kreditgenossenschaften. Auch diese gehören den Erwerbsgenossenschaften an, unterscheiden sich aber von den vorgenannten, weil diese auf den Warenverkehr, jene auf den Geldverkehr gerichtet sind. Es erscheint daher berechtigt, sie als eine selbständige Obergruppe zu behandeln. Auch bei den Kreditgenossenschaften kommen zahlreiche Zusammensetzungen vor, wie Kredit-, Spar- und Konsumverein, Kredit- und Bezugsgenossenschaft, Kredit- und Rohstoffs-Einkaufsgenossenschaft, Kredit, Ein- und Verkaufsgenossenschaft und ein halbes Dutzend ähnlicher Zusammensetzungen mehr.

Die Zahl der Kreditgenossenschaften, die in der Firma auf die Tätigkeit des Ein- und Verkaufes Bezug nehmen, die der Firma nach zu urteilen also zugleich auch Warengenossenschaften sind, ist verhältnismäßig gering. Daraus würde schon geschlossen werden können, daß der kreditgenossenschaftliche Warenbezug oder Warenverkauf kein Hauptgegenstand des Unternehmens ist, sondern nur nachträglich und vielleicht auch mehr oder weniger provisorisch oder um einem zwingenden Bedürfnis abzuhelfen, angegliedert worden ist. Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, die über 7389 Spar- und Darlehnskassen und 1918 Bezugs- und Absatzgenossenschaften berichtet, sind an den Zentral-Einkaufsgenossenschaften 2576 Spar- und Darlehnskassen und 1322 Bezugs- und Absatzgenossenschaften beteiligt. In welchem Umfange sich die Beteiligung der Spar- und Darlehnskassen an den Zentral-Einkaufsgenossenschaften auf den Warenverkehr bezieht, läßt sich aus der Statistik nicht ersehen. Von den 3601 zur Statistik berichtenden Raiffeisenvereinen wird vermutlich der größere Teil den Warenverkehr aufgenommen haben. Während sich bei den landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften in verhältnismäßig starkem Maße die Angliederung der Warengenossenschaft zeigt, finden wir bei der älteren industriellen Kreditgenossenschaftsbewegung diese Verbindung nur höchst selten. Ferner ist zu konstatieren, daß nach oben in den Zentralorganisationen eine Differenzierung auch in der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung eingetreten ist. Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften zählt 22 Zentraldarlehnskassen und 29 Zentralgenossenschaften für den Warenverkehr.

Die Frage, ob die Verbindung der Kreditgenossenschaft mit der Warengenossenschaft, sei es Bezugsgenossenschaft, Absatzgenossenschaft, Rohstoffgenossenschaft, landwirtschaftlicher Konsumverein, und wie sie alle heißen, als eine Zusammensetzung angesehen werden muß, ist schwer zu beantworten. Bisher hat die offizielle Statistik hier eine Zusammensetzung nicht erblickt, und wir glauben auch mit Recht. Würde bei der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft ein allgemein

zwingendes Bedürfnis für eine Angliederung der Warengenossenschaft vorhanden sein, so müßte die Zahl der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften, die zugleich auch Warengenossenschaften sind, eine viel größere sein. Wir sind geneigt, die Verbindung nur als eine vorläufige anzusehen, entsprungen aus dem Umstande, daß im allgemeinen die landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft älter ist als die landwirtschaftliche Warengenossenschaft, und daß daher aus Mangel warengenossenschaftlicher Organisationen die Kreditgenossenschaften die Funktionen der Warengenossenschaften vorläufig mit übernommen haben.

So sehr die Verbindung von Warengenossenschaften der verschiedenen Art, namentlich in der Landwirtschaft, vielleicht empfohlen werden kann, um die breite Grundlage eines kaufmännisch geleiteten Betriebes zu gewinnen, so wenig sprechen Gründe für die Verbindung der Geldgenossenschaft mit der Warengenossenschaft. Zunächst ist der Leiter einer Kreditgenossenschaft nicht immer auch für die Leitung einer Warengenossenschaft geeignet. Sodann würde aber auch die Beziehung der Genossen zur Genossenschaft, soweit sie Spareinleger und Darlehnempfänger sind, bezw. „Nichtempfänger" sind, leicht auf das Verhältnis und die Beziehung des Genossen zum Warenverkehr der Genossenschaft mehr oder weniger ungünstig zurückwirken. Die Kreditgenossenschaft kann für die Warengenossenschaft Geldgeber sein, sie kann ihr ein Bankkonto einrichten, sie kann deren müßige Kassenbestände entgegennehmen, sie kann vielleicht auch für den einzelnen Genossen gewisse Bürgschaftsverpflichtungen eingehen, sie kann sogar einflußreiches Mitglied der Warengenossenschaft sein. Alle diese Formen der Zusammenarbeit sind möglich, zum Teil auch wünschenswert, sie sollte aber niemals mit der Warengenossenschaft sich verbinden, denn niemals kann die Warengenossenschaft als Abteilung wesentlich zur Förderung der Kreditgenossenschaft beitragen, niemals kann die Kreditgenossenschaft als Abteilung die Warengenossenschaft besonders fördern, vielmehr würde eine Warengenossenschaft ihre eigene Existenz gar leicht gefährden, wenn sie das Risiko der Kreditgenossenschaft und die an diese gestellten oft unerfüllbaren Anforderungen der Geldbedürftigen mit in dem Kauf nehmen sollte.

Es bleibt abzuwarten, ob die jetzt beginnende starke Entwicklung der Warengenossenschaften in der Landwirtschaft nicht dahin führen wird, daß mehr und mehr an die Stelle der Warenabteilungen der Kreditgenossenschaften eigene Einkaufsgenossenschaften bezw. Verwertungsgenossenschaften treten werden. Vollzieht sich die Entwicklung in dieser Richtung, so ist auch kein Grund vorhanden, die Verbindung der Kredit- mit der Warengenossenschaft als eine zusammengesetzte Genossenschaft anzusehen. Vollzieht sich dagegen die Entwicklung in umgekehrter Richtung, so dürfte sich bald herausstellen, daß der Warenverkauf und Warenbezug der Hauptgegenstand des Geschäftsbetriebes der Genossenschaft wird und daß sich diesem, ebenso wie es mit der Spargenossenschaft der Fall ist, die Kreditgenossenschaft als Mittel zum Zweck unterordnet. Es würden dann alle diese Genossenschaften, die sowohl den Kreditverkehr wie den Warenverkehr

pflegen, in die entsprechenden Gruppen der Warengenossenschaften hinüberzuführen sein und somit wiederum die Bildung besonderer Gruppen zusammengesetzter Genossenschaften sich erübrigen.

Diese Ansicht wird dadurch unterstützt, daß der Warenverkehr eine intensivere wirtschaftliche Aktion darstellt als der Geldverkehr. Geld ist ja im Grunde nichts weiter als eine für die Zwecke des Besitzwechsels durch Tausch, d. h. durch Leistung und Gegenleistung notwendig gewordene bequeme und neutrale Form der Ware. Die Entwicklung wird lehren, ob die Verbindung der Kreditgenossenschaft mit der Warengenossenschaft als eine vorübergehende Erscheinung, eine Jugendform, anzusehen ist oder ob die landwirtschaftlichen Genossenschaften dieser Art ihren Schwerpunkt mehr und mehr aus der kreditgenossenschaftlichen Betätigung in die warengenossenschaftliche hinüberlegen werden. Weder in dem einen, wie in dem anderen Falle würde auch hier die Bildung zusammengesetzter Genossenschaften notwendig werden.

Nur eine Zusammensetzung ist von der Kreditgenossenschaft unzertrennlich: es ist die der Spargenossenschaft. Die Verbindung mit der Spargenossenschaft ist jedoch keine besondere Eigentümlichkeit der Kreditgenossenschaft, auch alle Konsumentengenossenschaften verbinden sich sehr gern mit ihr. Selbst unter den Erwerbsgenossenschaften sind die Verbindungen mit der Spargenossenschaft nicht selten. Die Spargenossenschaft kommt als selbständige Genossenschaft überhaupt nicht vor, sondern sie dient nur zur Förderung des Unternehmens derjenigen Genossenschaft, mit der sie verbunden ist. Daß die Spargenossenschaft nicht eine Schutzbefohlene oder Ergänzung nur der Kreditgenossenschaft ist, zeigt die Entwicklung in England, wo ohne irgendwelche kreditgenossenschaftliche Entwicklung die Konsumgenossenschaften sich unzählige Pennybanks angegliedert haben. Der Bestand der Pennybanks-Abteilungen von 587 englischen Konsumvereinen mit 570 886 Einlegern betrug im Jahre 1904 20 000 000 M.

Allerdings modifiziert die Spargenossenschaft ihren Charakter entsprechend dem Charakter ihrer Schutzherrin. Im Dienste der Konsumgenossenschaftsbewegung ist sie meistens auf die Erzielung von wöchentlichen Ersparnissen in minimalen Beträgen von 25 und 50 ₰ pro Woche gerichtet. Der Zweck dieser Ersparnisse ist die Förderung der Barzahlung und die Schaffung eines Rückhaltes der Mitglieder in Zeiten wirtschaftlicher Not. Die Kreditgenossenschaft stellt an ihre Schutzbefohlenen erheblich höhere Ansprüche. Wenn auch manche Kreditgenossenschaften den Pfennig sehr wohl in Ehren zu halten wissen, so stehen doch die meisten auf dem Standpunkt, daß ihnen der Taler, das Zwanzigmarkstück oder gar der Hundertmarkschein entschieden lieber sind. Die deutsche Kreditgenossenschaftsbewegung in ihrem heutigen Umfange wäre ohne die Angliederung der Spargenossenschaft garnicht denkbar. Es läßt sich sogar die Frage erörtern, ob nicht schon eine Entartung eingetreten ist der Art, daß gewisse Kreditgenossenschaften nahezu einen Schmarotzercharakter annehmen, indem

658434

sie den ihnen durch die Spargenossenschaft gar reichlich zugeführten Saftstrom in hohe kapitalistische Dividenden für die Genossenschaftsanteile umwandeln.

Wir sagten, die Spargenossenschaft tritt nirgends selbständig auf, das gilt allerdings nur für die genossenschaftliche Form. Losere Vereinigungen zum gemeinschaftlichen Sparen sind dagegen zahlreich in den sogenannten Sparklubs vorhanden. Sie werden dort, wo sie auftreten zu einem wahren Krebsschaden, weil sie meistens nur einen Vorwand für Kneipenbesuch abgeben. Die Spargenossenschaft als selbständige Korporation ist so widerstandsunfähig, daß sie selbständig fast ausnahmslos nur in entarteten Formen vorkommt. Sie erfüllt nur ihren Zweck in Verbindung mit einer anderen Genossenschaftsart. Nur mag betont werden, daß es kein Vorrecht der Kreditgenossenschaft ist, sich die Spargenossenschaft anzugliedern, sondern daß jede andere Genossenschaftsart genau dasselbe Recht hat, eine ihren Bedürfnissen und den ihrer Mitglieder angepaßte Sparabteilung zu errichten. Da die Spargenossenschaft stets nur in Verbindung mit anderen Genossenschaften segensreich wirken kann und stets zur Förderung des Unternehmens ihrer Schutzherrin dient, so ist es selbstverständlich, daß man die Verbindung mit Spargenossenschaften niemals als das Kennzeichen einer zusammengesetzten Genossenschaft ansehen darf.

Die Möglichkeit der Neugruppierung der Genossenschaften

Wir kommen also zu dem Haupt- und Generalschluß, daß zur Zeit für die Bildung von Gruppen zusammengesetzter Genossenschaften ein praktisches Bedürfnis nicht vorhanden ist. Alle scheinbar zusammengesetzten Genossenschaften lassen, soweit es sich nicht um Jugendformen handelt, deutlich erkennen, daß von den verschiedenen Gegenständen des Unternehmens der eine dominierend ist und daß alle übrigen nur zu dessen Förderung dienen. Der Versuch, zusammengesetzte Genossenschaften zu bilden, würde, da eine sehr große Zahl von Zusammensetzungen möglich ist, ins Uferlose führen und jede Uebersichtlichkeit zerstören.

Den Einwand gegen unser Einteilungsprinzip, daß besondere Gruppen von zusammengesetzten Genossenschaften zu führen wären, der sich, wie gesagt und gezeigt, auch ebenso sehr gegen das Einteilungsprinzip nur nach dem Gegenstand des Unternehmens richtet, glauben wir hiermit zurückgewiesen zu haben. Wir wollen auch gern zugeben, daß die gegenwärtig der Statistik der preußischen Zentral-Genossenschaftskasse zur Verfügung stehenden Unterlagen reichlich dürftig sind. Da jedoch in den meisten Fällen diese Unterlagen genügen, um die Genossenschaften den einzelnen Gruppen unserer Einteilung zuzuführen, so wird jährlich als zweifelhaft nur eine geringe Anzahl von Genossenschaften übrig bleiben. Hier könnten entweder die Listen der Genossen eingefordert oder aber, was andere Genossenschaftsstatistiker auch leider nur gar zu häufig tun müssen, man versuche es mit einer Postkarte mit Rückantwort.

Erhält man von der befragten Genossenschaft keine Antwort, dann vielleicht von einer benachbarten. In den meisten Fällen darf mit Sicherheit erwartet werden, daß ein benachbarter Verein, der einem der großen Zentralverbände angehört, gern die erforderliche Auskunft geben wird. Jedenfalls wird das statistische Amt der preußischen Zentral-Genossenschaftskasse bei den Organen und Vereinen des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine jederzeit, soweit es in unseren Kräften steht, die gewünschte Auskunft erhalten.

Endlich ist noch zu bemerken, daß kleine Irrtümer bei einem so umfangreichen Material nicht ins Gewicht fallen. Es wird die Richtigkeit der Statistik nicht wesentlich beeinträchtigen, wenn gelegentlich einmal eine Genossenschaft in eine falsche Gruppe hineingerät. Solches ist heute bei der Unterscheidung in landwirtschaftliche und gewerbliche Genossenschaften auch schon häufig der Fall. Die Hauptsache ist, daß die statistische Gliederung in ihren Hauptgrundzügen allen Anforderungen eines logischen, durchgreifenden und umfassenden Einteilungsprinzips Rechnung trägt. Wir glauben uns daher der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß in absehbarer Zeit die statistische Abteilung der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse an die Stelle der Einteilung nur nach dem Gegenstand des Unternehmens, die von ihrem verdienten Leiter als sehr logisch und zutreffend anerkannte Einteilung nach der Beziehung der Genossen zu der Genossenschaft setzen wird und daß erst nach dieser Haupteinteilung mit der Scheidung in landwirtschaftliche und gewerbliche Genossenschaften die Untergruppierung nach dem Gegenstand des Unternehmens vorgenommen wird.

Gesamtübersicht über die deutsche Genossenschaftsbewegung 1904 bis 1905

Eine kurze Uebersicht über die deutschen Genossenschaften nach dem Gegenstand des Unternehmens und der Mitgliederzahl geben die Tabellen I und II der Abteilung B des Jahr- und Adreßbuches der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im deutschen Reiche. Aus dem dort vorhandenen Ziffernmaterial sei über die Einteilung der Genossenschaften nach dem Gegenstand des Unternehmens unter Berücksichtigung des Einteilungsprinzips nach der Beziehung des Genossen zur Genossenschaft folgendes wiedergegeben. Die Gruppe 7 (Genossenschaften zur Beschaffung von Maschinen) haben wir in gewerbliche und landwirtschaftliche, die Gruppe 12 (gewerbliche Produktivgenossenschaften) in Arbeitsgenossenschaften, Konsumenten-Produktivgenossenschaften, gewerbliche Bezugsgenossenschaften und landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaften zu zerlegen versucht ohne weiterer Anhalte als die im Jahr- und Adreßbuch enthaltenen Angaben. Dadurch ist es uns möglich geworden, eine wenigstens im großen und ganzen zutreffende Uebersicht über das Stärkeverhältnis der einzelnen Gruppen der deutschen Genossenschaften und die Entwicklung innerhalb dieser Gruppen in dem Zeitraum von Anfang 1904 bis Anfang 1905 zu geben. Die arabischen Ziffern 1, 12a, 8 ꝛc. in der nachfolgenden Tabelle nehmen auf die Numeriernng in der halbamtlichen Statistik Bezug.

Tabelle I. **Einteilung der deutschen Genossenschaften nach der Beziehung des Genossen zur Genossenschaft und nach dem Gegenstand des Unternehmens sowie Wachstum der einzelnen Gruppen vom 1. Januar 1904 bis 1. Januar 1905.**

			Genossenschaften 1904	Genossenschaften 1905	Zu- oder Abnahme	Prozent	Mitgliederzahl 1904	Mitgliederzahl 1905	Zu- oder Abnahme	Prozent
I. Kreditgenossenschaften.	1.	Kredit-Genossenschaften..	**13686**	**14272**	**+ 586**	**+ 4,3**	**1818624**	**1901122**	**+ 82498**	**+ 4,5**
II. Arbeits-Gen. gewerbl.	12a.	Arbeits-Gen., gewerbliche.	**118**	**132**	**+ 14**	**+ 11,9**	**6779**	**7076**	**+ 297**	**+ 4,4**
III. Verwert.-Gen., gewerbl.	8.	Magazin-Gen., gewerbl. ..	**53**	**64**	**+ 11**	**+ 20,7**	**1880**	**2393**	**+ 513**	**+ 27,3**
IV. Bezugs-Gen., gewerbl.	2.	Rohstoff-Gen., gewerbliche	187	211	+ 24	+ 12,8	6586	7471	+ 885	+ 13,4
	4.	Wareneinkaufsvereine.....	59	83	+ 24	+ 40,7	2651	3675	+ 1024	+ 38,6
	10.	Rohst.- u. Mag.-Gen., gewerbl.	115	117	+ 2	+ 1,7	3900	4010	+ 110	+ 2,8
	5.	Werk-Gen., gewerbliche	166	183	+ 17	+ 10,2	16898	16906	+ 8	± 0
	12c.	Gewerbliche Bezugs-Gen.....	14	14	± 0	± 0	4200	4410	+ 210	+ 5
	7a.	Gewerbl. Genossenschaften zur Beschaffung von Maschinen..	2	2	± 0	± 0	249	151	— 98	— 39,4
		Summe a. 2., 4., 10., 5., 12c. u. 7a.	**543**	**610**	**+ 67**	**+ 12,3**	**34484**	**36623**	**+ 2139**	**+ 6,2**
V. Verwert.-G., landwirtsch.	9.	Magazin-Gen., landwirtschaftl..	213	231	+ 18	+ 8,4	25404	30838	+ 5434	+ 21,4
	13.	Produktiv-Gen., landwirtschaftl.	2996	3062	+ 66	+ 2,2	208031	218863	+ 10832	+ 5,2
		a) Molkerei- usw. Gen.....	2574	2661	+ 87	+ 3,4	187490	199287	+ 11797	+ 6,2
		b) Brennereien.....	146	146	—	—	2246	2265	+ 19	+ 0,9
		c). Winzervereine.....	179	167	— 12	— 6,7	10409	10090	— 319	— 3,1
		d) Genossenschaften für den Bau und Vertrieb von Feld- und Gartenfrüchten	78	72	— 6	— 7,7	6856	6354	— 302	— 4,4
		e) Schlachtgenossenschaften...	9	6	— 3	— 33,3	818	596	— 222	— 27
		f) Fischereigenossenschaften ..	7	7	± 0	± 0	183	227	+ 44	+ 24,5
		g) Forstgenossenschaften	3	3	± 0	± 0	29	44	+ 15	+ 51,7

Tabelle I. (Fortsetzung).

		Genossenschaften 1904	Genossenschaften 1905	Zu- oder Abnahme	Prozent	Mitgliederzahl 1904	Mitgliederzahl 1905	Zu- oder Abnahme	Prozent
	12d. Landwirtschaftl. Verwert.-Gen.	25	30	+ 5	+ 20	1370	1564	+ 194	+ 14,1
	11. Rohstoff- und Magazin-Gen., landwirtschaftliche	21	25	+ 4	+ 19	2299	2382	+ 83	+ 3,6
	Summe aus 9., 13., 12d. und 11	**3255**	**3348**	**+ 93**	**+ 2,8**	**237104**	**253647**	**+ 16543**	**+ 7**
VI. Bezugs-G., landwirtsch.	3. Rohstoff-Gen., landwirtschaftl.	1503	1595	+ 92	+ 6,1	123809	131955	+ 8146	+ 6,6
	6. Werk-Gen., landwirtschaftliche	235	269	+ 34	+ 14,5	5567	6078	+ 511	+ 9,2
	7b. Landwirtsch. Genossenschaften zur Beschaffung von Maschinen	6	6	± 0	± 0,0	453	479	+ 26	+ 5,7
	14. Zuchtgenossenschaften	158	157	— 1	— 0,6	11255	11540	+ 285	+ 2,5
	Summe aus 3., 6., 7b. und 14	**1902**	**2027**	**+ 125**	**+ 6,7**	**141084**	**150052**	**+ 8968**	**+ 6,3**
VII. Konsumenten-Gen.	15. Konsumvereine	1741	1833	+ 92	+ 5,3	818915	897092	+ 78177	+ 9,5
	12b. Konsumenten-Produktiv-Gen.	20	23	+ 3	+ 15	9215	10103	+ 888	+ 9,6
	16. Wohnungs- u. Bau-Gen., eigentl.	538	588	+ 50	+ 9,3	106479	114601	+ 8122	+ 7,6
	17. Wohnungs-Gen., Vereinshäuser	51	64	+ 13	+ 25,5	5173	6353	+ 1180	+ 22,8
	Summe aus 15., 12b., 16. u. 17	**2350**	**2508**	**+ 158**	**+ 6,7**	**939782**	**1028149**	**+ 88367**	**+ 9,4**
VIII. Sonst. Genossenschaften.	18. Sonstige Genossenschaften.	**224**	**260**	**+ 36**	**+ 16,1**	**28587**	**30809**	**+ 2222**	**+ 7,8**
		22131	23221	+1090	+ 4,9	3208324	3409871	+201547	+ 6,3

Um ganz wenige Hauptgruppen zu bilden, ist eine weitere Zusammenfassung notwendig. Bei der natürlichen Gliederung in Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zerfallen die ersteren in G Geldgenossenschaften (Gruppe I) und W Warengenossenschaften (Gruppe II bis VI), die teils A gewerbliche (II bis IV) und teils B landwirtschaftliche (V und VI) sind. Diesen beiden Obergruppen G und W steht als dritte K, die Konsumentengenossenschaft (VII), gegenüber. Die nachstehende Tabelle zeigt die Verteilung der deutschen Genossenschaften auf diese Obergruppen.

Tabelle II. Die Verteilung der deutschen Genossenschaften auf die Gruppen G., W. und K.

		Genossenschaften 1904	Genossenschaften 1905
1		2	3
G. I.	**Kreditgenossenschaften**	**13686**	**14272**
II.	Arbeitsgenossenschaften	118	132
III.	Verwertungsgenossenschaften, gewerbliche	53	64
IV.	Bezugsgenossenschaften, gewerbliche	543	610
A.	Gewerbliche Warengenossenschaften. Summe aus II bis IV	**714**	**806**
V.	Verwertungsgenossenschaften, landwirtschaftliche	3255	3348
VI.	Bezugsgenossenschaften, landwirtschaftliche	1902	2027
B.	Landwirtschaftliche Warengenossenschaften. Summe aus V bis VI	**5157**	**5375**
W.	**Warengenossenschaften überhaupt. Summe aus A und B**	**5871**	**6181**
K. VII.	**Konsumentengenossenschaften**	**2350**	**2508**
S. VIII.	Sonstige Genossenschaften	**224**	**260**
	Summe aus G., W., K. und S.	22131	23221

	Zu- oder Abnahme	Prozent	Mitgliederzahl 1904	Mitgliederzahl 1905	Zu- oder Abnahme	Prozent
1	4	5	6	7	8	9
G. I.	**+ 586**	**+ 4,3**	**1818624**	**1901122**	**+ 82498**	**+ 4,5**
II.	+ 14	+ 11,9	6779	7076	+ 297	+ 4,4
III.	+ 11	+ 20,7	1880	2393	+ 513	+ 27,3
IV.	+ 67	+ 12,3	34484	36623	+ 2139	+ 6,2
A.	**+ 92**	**+ 12,9**	**43143**	**46092**	**+ 2949**	**+ 6,8**
V.	+ 93	+ 2,8	237104	253647	+ 16543	+ 7
VI.	+ 125	+ 6,7	141084	150052	+ 8968	+ 6,3
B.	**+ 218**	**+ 4,2**	**378188**	**403699**	**+ 25511**	**+ 6,7**
W.	**+ 310**	**+ 5,3**	**421331**	**449791**	**+ 28460**	**+ 6,8**
K. VII.	**+ 158**	**+ 6,7**	**939782**	**1028149**	**+ 88367**	**+ 9,4**
S. VIII.	**+ 36**	**+ 16,1**	**28587**	**30809**	**+ 2222**	**+ 7,8**
Summe G., W., K., S.	+1090	+ 4,9	3208324	3409871	+ 201547	+ 6,3

Digitized by Google

Die vorstehende Zusammenfassung zeigt, daß von den Obergruppen der deutschen Genossenschaften die kreditgenossenschaftliche mit ihren mehr als 14000 einzelnen Genossenschaften und nahezu 2 Millionen Mitgliedern die stärkste ist. Sie wächst sowohl in der Zahl der Genossenschaften, wie in der Zahl der Mitglieder ziemlich gleichmäßig mit 4,3 bezw. 4,5 pZt.

Die zweite Gruppe der Erwerbsgenossenschaften, die den Warenbezug, die Warenherstellung oder die Warenverwertung zum Gegenstand des Unternehmens haben, sagen wir kurz die Warengenossenschaften, zeigt ein lebhafteres Wachstum als die Kreditgenossenschaften, nämlich mit 5,3 bezw. 6,8 pZt. Dagegen ist absolut die Zahl der Genossenschaften sowohl, wie die Zahl der Mitglieder erheblich geringer wie in Gruppe G, erstere beträgt reichlich 6000 letztere rund 450 000.

Unter den Warengenossenschaften bilden wiederum die landwirtschaftlichen Warengenossenschaften B die weitaus stärkste Gruppe. Das Wachstum in der Zahl dieser Genossenschaften ist allerdings nicht sehr groß 4,2 pZt. Das Wachstum der Mitgliederzahl dagegen ist 6,7 pZt.

Ein großes Wachstum in der Zahl zeigen die gewerblichen Warengenossenschaften A mit 12,9 pZt. Insgesamt ist die Zahl dieser Genossenschaften mit reichlich 800 eine sehr geringe, auch die Zahl der Mitglieder von 46 000 fällt gegenüber der Gesamtheit der Genossenschaftsmitglieder sehr wenig ins Gewicht.

Die nach den Kreditgenossenschaften stärkste Gruppe der deutschen Genossenschaften sind die Konsumentengenossenschaften oder Wirtschaftsgenossenschaften K. Allerdings ist die Zahl dieser Genossenschaften, wie es in der Natur der Sache liegt, mit 2508 nur klein. Die Zahl der Mitglieder dagegen ist bereits auf über 1 000 000 gestiegen. Die Konsumentengenossenschaften wachsen in der Zahl der Genossenschaften mit 6,7 pZt., in der Zahl der Mitglieder, die ja entscheidend ist, mit 9,4 pZt. Die Konsumentengenossenschaften zeigen somit unter den Obergruppen der deutschen Genossenschaften das lebhafteste Wachstum. Sie sind zur Zeit der entwicklungskräftigste Zweig der deutschen Genossenschaftsbewegung.

Das Gros der Konsumentengenossenschaften bilden, wie Tabelle I zeigt, die Konsumvereine mit über 1800 Genossenschaften und 897 000 Mitgliedern; auch ihr Wachstum steht mit 9,5 pZt. über dem Wachstum der Gesamtgruppe. Zur richtigen Würdigung dieser Ziffern ist noch zu bemerken, daß die amtliche Statistik nur die eingetragenen Genossenschaften erfaßt. Gerade unter den Konsumvereinen gibt es aber noch sehr große, durch ihre Mitgliederzahl ins Gewicht fallende, die eine andere Form haben, wie z. B. die nicht eingetragenen Konsumvereine und die Aktiengesellschaften. Die Zahl der Mitglieder dieser Konsumvereine, die nicht eingetragene Genossenschaften sind, wohl aber ihrem Wesen nach den Konsumgenossenschaften gleichgestellt werden müssen, läßt sich nicht genau angeben. Wir schätzen sie auf rund 200 000, so daß die Zahl der Mitglieder der deutschen Konsumvereine überhaupt auf rund 1 100 000 kommt. Die Zahl der deutschen

Konsumgenossenschaften überhaupt dürfte für den 1. Januar 1905 auf rund 2000 zu schätzen sein. (Siehe auch Kap. III, Entwicklung und Stand der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung.)

Es ist wiederholt in der Presse die Frage erörtert worden, ob das heutige Wachstum des deutschen Genossenschaftswesens ein auf Staatshülfe basierendes künstliches genannt werden muß. Wir wollen diese Frage im einzelnen hier nicht erörtern, es mag nur darauf hingewiesen werden, daß die eigentlichen Wohnungs- und Baugenossenschaften, die ja zum Teil durch sehr umfangreiche öffentliche Kredite gefördert werden, nur mit 7,6 pZt. wachsen, während die Konsumvereine mit 9,5 pZt. wachsen, und ferner darauf, daß das Wachstum der Konsumvereine allen anderen Hauptgruppen gegenüber das stärkste ist. Da bei den Konsumvereinen von irgend welcher staatlichen Förderung nicht die Rede sein kann, so ist das Wachstum der Konsumvereine zweifellos als ein natürliches hinzustellen, nnd da die Konsumvereine zugleich das stärkste Wachstum in allen großen Gruppen zeigen, so erscheint es doch sehr fraglich, ob durch Staatshülfe, auch wenn sie noch so gut gemeint ist, die genossenschaftliche Entwicklung überhaupt gefördert wird. Außer Zweifel wird durch die statistische Zusammenstellung auch ferner festgestellt, daß von einem künstlichen Wachstum der deutschen Genossenschaften auf Grund staatlicher Fürsorge auch nicht die Rede sein kann.

In allen Gruppen wächst die Mitgliederzahl der Genossenschaften ganz erheblich rascher als die Bevölkerung des Deutschen Reiches. In dem Zeitraume vom 1. Dezember 1900 bis 1. Dezember 1905 wuchs die Bevölkerungsziffer von 56 367 178 auf 60 605 183, also um 4 238 005 oder $7^1/_2$ pZt., im Jahresdurchschnitt somit um $1^1/_2$ pZt. Die Mitgliederzahl sämtlicher deutschen Genossenschaften wuchs vom 1. Januar 1904 bis zum 1. Januar 1905 von 3 208 324 auf 3 409 871, also um 201 547 oder 6,3 pZt. Allerdings sind manche Personen Mitglied zweier oder mehrerer Genossenschaften und somit in der amtlichen Statistik zwei- oder mehrfach gezählt. Nicht gezählt sind die Mitglieder der nicht eingetragenen genossenschaftlichen Vereinigungen. Beide Abweichungen dürften sich ausgleichen, da ebenso wie unter den Konsumvereinen unter den landwirtschaftlichen Warengenossenschaften nicht eingetragene Vereine vorkommen. Nehmen wir ferner an, daß jedes Genossenschaftsmitglied eine fünfköpfige Familie repräsentiert, so entspricht der genossenschaftliche Jahreszuwachs einer Bevölkerungszahl von etwa einer Million, der durchschnittliche jährliche Bevölkerungszuwachs beträgt ($1^1/_2$ pZt. von 60,6 Millionen) 909 000. Dieser statistische Vergleich bestätigt unseren Schluß (Jahrbuch 1905 Seite 53), daß die Volkswirtschaft in steigendem Maße genossenschaftliche Formen annimmt.

III. Die Verbandsorganisation der deutschen Genossenschaften.

Der größere Teil der deutschen Genossenschaften hat sich auf Grund der Bestimmungen der §§ 53 bis 64 des Genossenschaftsgesetzes, in denen den Genossenschaften die Pflicht der Revision auferlegt und unter bestimmten Voraussetzungen das Recht zur Bestellung des Revisors eingerämmt wird, zu Revisionsverbänden zusammengeschlossen. Eine große Zahl dieser Revisionsverbände ist wieder zu Zentralverbänden zusammengetreten. Insgesamt nennt die Statistik für 1904 103 Revisionsverbände; von diesen sind 75 an vier große Zentralverbände angeschlossen, ein Zentralverband (der Raiffeisenverband) hatte bisher den Charakter eines Revisionsverbandes, 28 Revisionsverbände gehören keinem Zentralverbande an. Durch die Verschmelzung des Raiffeisenverbandes mit dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, hat sich der erstere in 12 Revisionsverbände aufgelöst, die dem Reichsverbande angegliedert worden sind. In der nachfolgenden Statistik werden wir jedoch diese erst im Laufe des Jahres 1905, in Erscheinung tretende Aenderung nicht berücksichtigen.

Zentralverbände und Revisionsverbände

Die nachfolgende Tabelle III gibt eine Uebersicht über die deutschen Zentralverbände und Revisionsverbände. (Siehe S. 94.)

Die Zahl der berichtenden Vereine und der Mitglieder auf Tabelle III ist nicht identisch mit der Zahl der angeschlossenen Vereine und deren Mitglieder. Erfahrungsgemäß pflegt ein bestimmter Prozentsatz, etwa 5 bis 10 pZt. der Verbandsvereine, die statistischen Fragebogen aus Nachlässigkeit, Interesselosigkeit und anderen Gründen nicht zu beantworten. Anderseits haben auch zu der Statistik einige Dutzend Vereine berichtet, die nicht eingetragene Genossenschaften sind. Die Zahl der an die Hauptverbände angeschlossenen Genossenschaften dürfte schätzungsweise nicht unter 17 000 betragen; somit verbleiben für die Revisionsverbände, die an keinen Zentralverband angeschlossen sind, sowie für diejenige Gruppe von Genossenschaften, die auch nicht einem Revisionsverband angehören, rund 6000, also etwa ein Viertel. Von der Mitgliederziffer würden die Mitglieder der nicht eingetragenen Genossenschaften in Abzug zu bringen, die Mitglieder der nicht berichtenden Vereine hinzuzuzählen sein. Schätzungsweise dürfte die Zahl der Mitglieder der an Zentralverbände angeschlossenen eingetragenen Genossenschaften auf 3 000 000 festzusetzen sein; auf die übrigen Revisionsverbände und die an keinen Revisionsverband angeschlossenen Genossenschaften entfallen somit reichlich 400 000. Die Gesamtzahl der deutschen eingetragenen Genossenschaften beträgt nach Tabelle I 23 221 mit 3 409 871 Mitgliedern. Das Stärkeverhältnis der Zentralverbände zu der Gesamtzahl der Genossenschaften und deren Mitglieder läßt den berechtigten Schluß zu, daß durch die großen Zentralverbände die deutsche Genossenschaftsbewegung repräsentiert wird.

Tabelle III.

Ueberſicht über die Zentralverbände und ihre Reviſions-Verbände.

Name des Verbandes	Zahl der Reviſionsverbände	Zahl der berichtenden Vereine	Zahl der Mitglieder
I. Allgemeiner Verband der deutſchen Erwerbs- u. Wirtſchaftsgenoſſenſchaften	**29**	**1 329**	**824 381**
a. Kreditgenoſſenſchaftliche Reviſionsverbände	22	908	523 419
b. Konſumgenoſſenſchaftl. Reviſionsverbände.....	6	252	255 916
c. Baugenoſſenſchaftliche Reviſionsverbände	1	142	43 357
d. Rohſtoffgenoſſenſchaften	—	17	978
e. Produktivgenoſſenſchaften	—	10	711
II. Reichsverband der deutſchen landwirtſchaftlich. Genoſſenſchaften	**28**	**9 457**	**836 846**
a. Kreditgenoſſenſchaften ..	20	6464	543 759
b. Bezugsgenoſſenſchaften .	18	1507	155 604
c. Molkereigenoſſenſchaften	19	1172	116 923
d. SonſtigeGenoſſenſchaften	—	314	20 560
III. Der Generalverband ländlicher Genoſſenſchaften Neuwied	**1**	**3 601**	**339 426**
IV. Zentral-Verband deutſcher Konſumvereine	**7**	**724**	**649 588**
V. Hauptverband deutſcher gewerblicher Genoſſenſchaften	**10**	**329**	**43 177**
a. Kreditgenoſſenſchaften ..	10	224	38 393
b. Rohſtoff-, Magazin und Werkgenoſſenſchaften...	10	105	4 784
Summe I, II, III, IV u. V ...	**75**	**15 440**	**2 693 418**
Keinem Zentralverband angeſchloſſen	28	—	—
	103	—	—

In dem Reichsverband der deutſchen landwirtſchaftlichen Genoſſenſchaften und dem Hauptverband deutſcher gewerblicher Genoſſenſchaften ſtimmt in Tabelle III die Zahl der Reviſionsverbände der einzelnen genoſſenſchaftlichen Gruppen nicht mit der Geſamtzahl der zu dieſen Zentralverbänden gehörenden Reviſionsverbände überein. Das iſt darauf zurückzuführen, daß den einzelnen Reviſionsverbänden Vereine verſchiedener Art angehören und daß daher dieſe Reviſionsverbände doppelt gezählt worden ſind. In dem Reichsverband der deutſchen landwirtſchaftlichen Genoſſenſchaften umfaßt ein Teil der Reviſionsverbände Genoſſenſchaften verſchiedener Art; in dem Hauptverband der deutſchen Erwerbs- und Wirtſchaftsgenoſſenſchaften iſt es bei allen Reviſionsverbänden der Fall. — Bei den Angaben über den Zentralverband deutſcher Konſumvereine haben wir auf die Trennung in Konſum- und Produktivgenoſſenſchaften verzichtet, weil die Gruppe

der eigentlichen Produktivgenossenschaften oder richtiger Arbeitsgenossenschaften nur sehr klein ist und weil außerdem diese Gruppe im letzten Kapitel in ausführlichster Weise behandelt wird.

Während den Revisionsverbänden und deren Zentralverbänden im wesentlichen die Ausübung der Revisionspflicht, die Agitation, die Herausgabe der Genossenschaftsliteratur, die Förderung und Pflege des Genossenschaftsrechtes u. a. m. zufällt, sind für die geschäftliche Tätigkeit der Genossenschaften die Zentralgenossenschaften, nämlich die Zentralkassen, die Zentraleinkaufs- und die Zentralverkaufs-Genossenschaften von hervorragender Bedeutung.

Die deutschen Zentralgenossenschaften

Alle diese Zentralgenossenschaften, mit einer einzigen Ausnahme, sind den Organisationen der großen Zentralverbände angegliedert. Diejenigen Revisionsverbände, die keinem Zentralverbande angeschlossen sind, haben es zu einer wirtschaftlichen genossenschaftlichen Zentrale nicht gebracht. Im allgemeinen ist die Verbandsorganisation die ältere, die wirtschaftliche Zentralorganisation die jüngere, somit diese eine Folge jenes ersten und ursprünglichen Zusammenschlusses ist. In fast allen Fällen ist die Errichtung der wirtschaftlichen Zentralen der direkten Initiative der Verbandsorganisationen zu verdanken. Eine Ausnahme hat die Leitung des Allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften gemacht, die den Zusammenschluß der Konsumvereine zu ihrer wirtschaftlichen Zentrale, der Großeinkaufs-Gesellschaft, nicht freundlich gegenüber stand und die ihre kreditgenossenschaftliche Zentrale, die Genossenschaftsbank von Sörgel & Parisius, an eine großkapitalistische Bank hat abtreten lassen.

Die Verteilung der wirtschaftlichen Zentralkassen, Zentraleinkaufs- und Zentralverkaufsgenossenschaften auf die großen genossenschaftlichen Zentralverbände zeigt folgende Zusammenstellung.

Tabelle IV. Die Zentralgenossenschaften, geordnet nach Zentralverbänden.

Name des Verbandes	Zentralkassen	Zentraleinkaufs-genossenschaft	Zentralverkaufs-genossenschaft
I. Allgemeiner Verband der deutschen Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften	—	—	—
II. Reichsverband der deutschen landwirtschaftlich. Genossenschaften.....	22	23	6
III. Der Generalverband landwirtschaftlicher Genossenschaften Neuwied	13	1	—
IV. Zentralverband deutscher Konsumvereine	—	1	—
V. Hauptverband der deutschen gewerblich. Genossenschaften	12	—	—
Summe ...	47	25	6
Keinem Zentralverband angehörig	1	—	—
	48	25	6

Der Generalverband ländlicher Genossenschaften Neuwied hat besondere Einkaufsgenossenschaften nicht gebildet, vielmehr ist der Wareneinkauf als eine Abteilung der Neuwieder Zentral-Darlehnskasse organisiert. Sie ist daher in Tabelle IV doppelt gezählt. Von den 13 Zentralkassen nimmt diese eine Oberstellung ein, die 12 anderen sind Mitglieder dieser Hauptkasse, die außerdem noch in 12 Verbandsbezirken 12 Filialen unterhält.

Insgesamt bestehen also 78 Zentralkassen, Einkaufsgenossenschaften und Zentral-Verkaufsgenossenschaften. Das wichtigste über den Geschäftsverkehr dieser Genossenschaften wird in den folgenden Tabellen wiedergegeben werden.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften nennt in seiner Statistik für 1904 51 wirtschaftliche Zentral-Geschäftsanstalten, als Bestand für 1905 sind schon 56 angegeben; von diesen sind 3 bezw. 4 Zentral-Geschäftsanstalten keinem Revisionsverbande angeschlossen, sondern gehören unmittelbar dem Reichsverbande an. Diese direkt angeschlossenen Zentralgenossenschaften sind 3 Einkaufs- bezw. Verkaufsgenossenschaften, die sich auf mehr als einen Verbandsbezirk erstrecken und die — gewissermaßen als Zentrale des Geldverkehrs anzusehende — landwirtschaftliche Reichsgenossenschaftsbank.

Diejenige Zentralkasse, die keinem der großen Zentralverbände angehört, ist die von dem Königreich Preußen errichtete und mit den Mitteln des Staates arbeitende Preußische Zentral-Genossenschaftskasse. Sie kann nicht einem bestimmten Zentralverbande sich anschließen, weil sie ihre Geschäftstätigkeit auf alle Kreditgenossenschaften, landwirtschaftliche und kleingewerbliche Warengenossenschaften oder deren Zentralen in Preußen auszudehnen bestrebt ist. Sie ist gewissermaßen eine partikularistische Konkurrenz der landwirtschaftlichen Reichsgenossenschaftsbank und hemmt die Entwicklungsmöglichkeiten dieser, statt daß sie, wie es genossenschaftlich richtiger wäre, ihren ganzen Verkehr mit den Genossenschaften des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften über die landwirtschaftliche Reichsgenossenschaftsbank leitete.

Ihrer Form nach sind fast alle diese wirtschaftlichen Zentralen eingetragene Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht. Die schwerfälligere Form der eingetragenen Genossenschaft dürfte meistens gewählt sein, weil sie auf Grund hoher Haftsummen eine stärkere Inanspruchnahme von Kredit ermöglicht. Nur die Landwirtschaftliche Zentraldarlehnskasse in Neuwied hat die Form einer Aktiengesellschaft. Die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse als eine durch ein besonderes preußisches Gesetz begründete Anstalt bedarf einer besonderen Form als Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht, Aktien-Gesellschaft und dergleichen nicht, sie ist als ein staatliches Unternehmen anzusehen. Die Zentrale der Konsumvereine, die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine, hat die Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung

gewählt. Ihrem Weſen nach iſt ſie eine Zentral-Einkaufsgenoſſenſchaft der Konſumvereine und übt in Verbindung damit teilweiſe auch die Funktion einer Zentral-Verkaufsgenoſſenſchaft der Arbeitsgenoſſenſchaften und einer Zentralbank für Konſumvereine und Arbeitsgenoſſenſchaften aus. Ob ſpäter eine Differenzierung ſich als notwendig erweiſen wird, mag die Erfahrung lehren.

Das Wichtigſte über den Stand der großen Zentralverbände mit Ausnahme des ſpäter zu behandelnden Zentralverbandes deutſcher Konſumvereine geben die nachfolgenden Tabellen.

Der Allgemeine Verband der deutſchen Erwerbs- und Wirtſchafts-genoſſenſchaften

Der Allgemeine Verband der deutſchen Erwerbs- und Wirtſchaftsgenoſſenſchaften iſt im Weſentlichen ein Verband der induſtriellen Kreditgenoſſenſchaften, von deren Intereſſen die ganze Verbandstätigkeit beherrſcht wird. Mehr geduldet als geliebt iſt die kleine Gruppe Konſumvereine. Die Abtrennung dieſer Gruppe erſcheint eine Frage der Zeit. Ebenſo dürften die Baugenoſſenſchaften ſpäter ihren eigenen Weg gehen und ſich zu einem eigenen Zentralverbande zuſammenſchließen.

Tabelle V.

Die Kreditgenoſſenſchaften des Allgemeinen Verbandes der deutſchen Erwerbs- und Wirtſchaftsgenoſſenſchaften.

Gegenſtand	1903	1904	Zu- oder Abgang	In Prozent.
1. Zahl der berichtenden Vereine	911	908	3	—
2. Mitgliederzahl	542108	523419	18689	÷ 3
3. Gewährte Kredite und Prolongationen	2492187448 M.	2702399240 M.	+ 210211792 M.	+ 8
4. Ende des Jahres ausſtehende Kredite	778844228 „	826235543 „	+ 47391315 „	+ 6
5. Summe der Aktiven	965618738 „	1037044623 „	+ 71425885 „	+ 7
6. Geſchäftsguthaben d. Mitglieder	149755048 „	156264617 „	+ 6509569 „	+ 4
7. Reſerven	57335469 „	61530319 „	+ 4194850 „	+ 7
8. Fremde Gelder	743561805 „	802334252 „	+ 58772447 „	+ 8
9. Umſatz	8101511175 „	9218961954 „	+1117450779 „	+14
10. Prozentſatz d. eigenen Vermögens z. fremden Kapital	28,12	27,15	0,97	÷ 3
11. Reingewinn	13512752 „	14291972 „	+ 779220 „	+ 6

Digitized by Google

Tabelle VI.

Die Konsumvereine des Allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

Gegenstand	1. Januar 1904	1. Januar 1905	Zu- oder Abnahme überhaupt	In Prozenten
Zahl der Verbandsvereine überhaupt	272	273	+ 1	+ 0,4
Zahl der berichtenden Vereine	251	252	+ 1	+ 0,4
Mitgliederzahl	248 004	255 916	+ 7 912	+ 3
Umsatz im eigenen Geschäft	50 715 547 M.	51 561 495 M.	+845 948 M.	+ 2
Davon entfallen auf eigene Produktion	4 790 657 „	5 010 417 „	+219 760 „	+ 5
Umsatz im Lieferantengeschäft	3 504 471 „	3 745 866 „	+241 395 „	+ 7
Kassenbestand	975 150 „	943 325 „	÷ 31 825 „	÷ 3
Warenbestand	5 873 401 „	6 030 796 „	+157 395 „	+ 3
Zinsbar angelegte Kapitalien	4 474 610 „	4 835 015 „	+360 405 „	+ 8
Inventar	652 905 „	660 095 „	+ 7 190 „	+ 1
Wert des Grundbesitzes	4 363 707 „	3 912 532 „	÷451 175 „	÷10
Geschäftsguthaben der Mitglieder	4 162 290 „	4 245 738 „	+ 83 448 „	+ 2
Reservefonds	2 037 688 „	2 167 072 „	+129 384 „	+ 6
Spareinlagen	1 035 779 „	967 415 „	÷ 68 364 „	÷ 7
Hypothekenschulden	1 813 352 „	1 550 362 „	÷262 990 „	÷15
Hausanteile	306 954 „	304 604 „	÷ 2 350 „	÷ 0,8
Warenschulden	552 873 „	519 053 „	÷ 33 820 „	÷ 6
Reingewinn	5 730 858 „	5 976 881 „	+246 023 „	+ 4

Tabelle VII.

Die Baugenossenschaften des Allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

Gegenstand	1. Januar 1904	1. Januar 1905	Zu- oder Abnahme überhaupt	In Prozenten
Zahl der Verbandsvereine	106	112	+ 6	+ 6
Zahl der berichtenden Vereine (darunter zahlreiche Nichtverbandsgenossenschaften)	166	142	÷ 24	÷14
Mitgliederzahl	50 429	43 357	÷ 7072	÷14
Verkaufspreis der im Jahre verkauften Gebäude	788 987 M.	140 884 M.	÷ 648 103 M.	÷82
Mietsertrag aus vermieteten Wohnungen	2 574 419 „	2 919 108 „	+ 344 689 „	+13
Wert des Grundbesitzes	65 051 835 „	70 444 410 „	+5 392 575 „	+ 8
Hypothekenforderungen	1 534 622 „	1 900 127 „	+ 365 505 „	+24
Zinsbar angelegte Kapitalien	2 236 306 „	2 250 170 „	+ 13 864 „	+ 0,6
Inventar	78 307 „	70 897 „	÷ 7 410 „	÷ 9
Geschäftsguthaben der Mitglieder	8 583 171 „	9 219 608 „	+ 636 437 „	+ 7
Reservefonds	926 207 „	1 075 565 „	+ 149 358 „	+16
Andere Fonds	1 245 422 „	1 021 579 „	÷ 223 843 „	÷18
Hypothekenschulden	55 049 469 „	57 741 457 „	+2 691 988 „	+ 5
Hausanteile	566 810 „	577 196 „	+ 10 386 „	+ 2
Dargeliehene fremde Gelder	5 912 337 „	9 076 132 „	+3 163 795 „	+54
Reingwinne	606 080 „	596 228 „	÷ 9 852 „	÷ 2

Digitized by Google

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften hat, wie erwähnt, im Jahre 1905 die seit längerer Zeit geplante Verschmelzung mit dem Generalverband ländlicher Genossenschaften für Deutschland in Neuwied vollzogen. Nach der Verschmelzung umfaßte der Reichsverband 40 Revisionsverbände und 5 direkt angeschlossene Zentral-Geschäftsanstalten. Den 40 Revisionsverbänden gehörten an:

64 Zentralgenossenschaften,
11426 Spar- und Darlehnskassen,
2037 Bezugs- und Absatzgenossenschaften,
1667 Molkereigenossenschaften,
964 sonstige Genossenschaften,

zusammen 16158 Genossenschaften mit rund 1 450 000 Mitgliedern.

Diese Genossenschaften verteilen sich auf den Reichsverband und den Raiffeisenverband wie folgt:

	Reichsverband	Raiffeisenverband	Summa
Revisionsverbände	28	12	40
Unmittelbar angeschlossene Zentral-Geschäftsanstalten	4	1	5
Zentralgenossenschaften	52	12	64
Kreditgenossenschaften	7389	4037	11426
Bezugs- und Absatzgenossenschaften	1978	59	2037
Molkereigenossenschaften	1440	227	1667
Sonstige Genossenschaften	683	281	964
Summa	11546	4617	16163

Die Jahrbücher des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften für 1903 und 1904 gaben als Bestand für den 1. Juli 1903 bezw. 1904 an:

Gegenstand	1903	1904
Revisionsverbände	27	28
Unmittelbar angeschlossene Zentral-Geschäftsanstalten	3	3
Zentralgenossenschaften	50	48
Kreditgenossenschaften	6539	7017
Bezugs- und Absatzgenossenschaften	1797	1924
Molkereigenossenschaften	1264	1368
Müllerei-, Bäckerei-, Getreideverkaufs- und Lagerhausgenossenschaften	36	42
Brennerei- und Spiritusverkaufsgenossenschaften	49	53
Obst- und Beerenverwertungsgenossenschaften	21	25
Winzer- und Keltereigenossenschaften	79	83
Konservenfabriken	13	13
Stärkefabriken	11	13
Schlächterei- und Schlachthausgenossenschaften	5	5
Viehverkaufsgenossenschaften	34	38

Digitized by Google

Gegenstand	1903	1904
Wasserleitungsgenossenschaften	13	16
Baugenossenschaften	6	10
Dampf-, Pflug- und Maschinengenossenschaften	43	68
Pferdezuchtgenossenschaften	35	34
Eierverkaufsgenossenschaften	64	67
Sonstige Genossenschaften	103	144
Summa...	10165	10971

Die Zentral-Geschäftsanstalten und Zentralgenossenschaften sind teils Zentral-Darlehnskassen, teils Zentral-Einkaufsgenossenschaften, teils Zentral-Butterverwertungsgenossenschaften und teils Zentral-Viehverwertungsgenossenschaften. Die Verteilung auf diese Untergruppen ist folgende:

Art der Genossenschaft	1902	1903
Zentral-Geschäftsanstalten	3	3
Zentralgenossenschaften	50	48
Summa...	53	51
Davon:		
Zentral-Darlehnskassen	23	22
Zentral-Einkaufsgenossenschaften	22	23
Zentral-Butterverkaufsgenossenschaften	5	4
Zentral-Viehverwertungsgenossenschaften	2	2
Summa...	52	51

Die Beteiligung an den Zentral-Darlehnskassen seitens der verschiedenen Arten der Genossenschaften und der Einzelmitglieder stellt sich für die Jahre 1902 und 1903 wie folgt:

Art der Genossenschaft	1902	1903
Darlehnskassen	6196	6449
Bezugsvereine	444	577
Molkereien	358	384
Sonstige Genossenschaften	242	258
Andere Körperschaften und Vereine	26	19
Einzelmitglieder	300	310
Summa...	7566	7997

Tabelle VIII.

Die Entwicklung der Zentral-Darlehnskassen des Reichsverbandes.

Jahr	Zahl der Kassen	Mitgliederzahl	Anteile	Gesamthaftsumme	Umsatz im Jahr	Eigenes Vermögen	Geschäftsergebnis (Gewinn)
				M.	M.	M.	M.
1895	10	1216	6 803	7 368 000	93 901 495	728 523	17 728
1900	21	5743	54 378	80 148 500	859 026 461	2 865 999	211 209
1901	21	6060	64 760	99 575 500	1 086 429 377	4 265 999	421 269
1902	23	7544	75 522	124 656 500	1 623 490 595	7 271 000	583 106
1903	22	7997	79 761	141 168 000	1 782 225 299	9 443 862	623 219

Digitized by Google

Tabelle IX. **Die Entwicklung der Zentral-Einkaufsgenossenschaften des Reichsverbandes.**

	1890		1895		1900		1901		1902		1903	
Zahl d. Zentralstellen i. Reichsverband	3		10		20		20		22		23	
Zahl der diesen angeschlossenen Genossenschaften und Einzelmitglieder	364		1580		4395		6076		7 659		8 038	
Zahl der erworbenen Geschäftsanteile	364		2606		5200		8691		10 100		15 891	
Gesamtbetrag der Haftsummen	53 000 M.		2 451 700 M.		8 660 500 M.		9 739 210 M.		12 994 000 M.		18 743 500 M.	
Gesamtwarenbezug	2 114 876 „		8 939 210 „		29 738 514 „		35 615 279 „		48 487 875 „		57 075 674 „	
	M.	In Proz. des Warenbezuges	M.	In Proz. des Warenbezuges	M.	In Proz. des Warenbezuges	M.	In Proz. des Warenbezuges	M.	In Proz. des Warenbezuges	M.	In Proz. des Warenbezuges
Gesamt-Aktiva	452 859	21,4	2 112 662	23,63	8 253 754	29,43	11 564 882	32,47	17 801 322	34,93	22 030 044	38,58
Gesamt-Passiva	381 596	18,1	2 047 304	22,90	7 766 244	28,03	11 103 460	31,17	17 327 803	34,00	21 656 322	37,94
Gewinn	71 261	3,3	65 358	0,73	491 714	1,77	462 179	1,29	473 519	0,93	576 754	1,01
Verlust	—	—	—	—	4 204	0,02	—	—	—	—	203 032	0,35
Gewinnüberschuß	71 261	3,3	465 358	0,73	487 510	1,76	462 179	1,29	473 519	0,93	373 722	0,66
Unter der Aktiva befinden sich:												
Kasse, Wechsel, Effekten	98 169	4,8	455 283	5,09	1 150 589	4,16	910 067	2,58	918 689	1,83	1 361 873	2,38
Warenbestand	67 846	3,2	258 165	2,89	1 086 602	3,92	1 428 066	4,04	2 488 743	4,88	2 070 981	3,62
Immobiliar- und Mobiliarvermögen	75 963	3,5	175 165	1,96	973 160	3,51	1 537 816	4,32	2 037 425	4,00	2 166 881	3,80
Diverse Außenstände	210 880	9,9	1 224 849	13,69	5 043 403	18,20	7 685 903	21,58	12 356 465	24,25	16 430 309	28,78
Unter der Passiva befinden sich:												
Geschäftsguthaben der Genossen	88 050	4,2	627 627	7,02	654 208	2,40	777 511	2,18	879 814	1,73	1 574 238	2,77
Reservefonds	32 827	1,5	126 225	1,41	375 402	1,35	431 384	1,22	684 026	1,34	638 803	1,10
Betriebsrücklage	11 888	0,5	111 160	1,24	363 651	1,31	514 922	1,45	650 420	1,28	787 985	1,36
Somit eigenes Vermögen	132 767	6,2	865 012	9,67	1 393 261	5,03	1 723 817	4,84	2 214 260	4,35	3 001 026	5,23
Fremdes Kapital	248 829	11,9	1 182 192	13,23	6 372 989	23,00	9 379 643	26,33	15 113 543	29,65	18 655 296	32,71
Verhältnis des eigenen Vermögens zum fremden Kapital	100 : 188		100 : 137		100 : 457		100 : 545		100 : 683		100 : 620	

Tabelle X.

Die Geschäftsergebnisse der Butterverkaufs-Genossenschaften des Reichsverbandes.

Gegenstand	1902	1903	Zu- oder Abnahme überhaupt	In Prozenten
Zahl der Zentral-Butterverkaufsgenossenschaften	5	4	÷ 1	÷ 20
Zahl der angeschlossenen Genossenschaften und Einzelmitglieder	241	200	÷ 41	÷ 17
Zahl der erworbenen Geschäftsanteile	397	680	+ 283	+ 71
Gesamtbetrag der Haftsumme	307 850 M.	829 600 M.	+ 521 750 M.	+ 169
Verkauf der Butter in Zentnern	40 430	92 504	+ 52 074	+ 129
Erlös	4 277 964 M.	10 579 079 M.	+6 301 115 M.	+ 147
Verwaltungsunkosten	22 039 „	154 220 „	+ 132 181 „	+ 600
Gesamt-Aktiva	114 386 „	1 020 621 „	+ 906 235 „	+ 792
Gesamt-Passiva	111 376 „	929 610 „	+ 818 234 „	+ 735
Unter der Aktiva befinden sich:				
Kasse, Wertpapiere und Wechsel	24 904 „	27 943 „	+ 3 039 „	+ 12
Außenstände bei den Abnehmern und Banken	74 651 „	661 238 „	+ 586 587 „	+ 785
Inventar	1 517 „	19 047 „	+ 17 530 „	+1156
Warenvorräte	6 190 „	64 546 „	+ 58 356 „	+ 942
Sonstige Aktiva	7 124 „	247 847 „	+ 240 723 „	+3379
Unter der Passiva befinden sich:				
Geschäftsguthaben der Genossen	18 308 „	121 852 „	+ 103 544 „	+ 566
Reservefonds	27 478 „	13 507 „	÷ 13 971 „	÷ 51
Betriebsrücklage	990 „	16 410 „	+ 15 420 „	+1558
Somit eigenes Vermögen	46 776 „	151 769 „	+ 104 993 „	+ 224
Fremdes Betriebskapital	64 600 „	777 841 „	+ 713 241 „	+1104

Tabelle XI.

Die Geschäftsergebnisse der Spar- und Darlehnskassen des Reichsverbandes.

Gegenstand	1902	1903	Zu- oder Abnahme überhaupt	In Prozenten
Zahl der Revisionsverbände	20	20	± 0	± 0
Zahl der berichtenden Spar- und Darlehnskassen	6097	6464	+ 367	+ 6
Zahl der Mitglieder	506 069	543 759	+ 37 690	+ 7
Summe der Aktiva	624 934 432 M.	711 169 302 M.	+ 86 234 870 M.	+14
Summe der Passiva	621 729 535 „	706 940 617 „	+ 85 211 082 „	+14
Außenstände bei Genossen in laufender Rechnung	164 174 557 „	191 725 440 „	+ 27 550 883 „	+17
Außenstände bei Genossen auf feste Zeit gegebene Darlehen	361 747 298 „	405 719 952 „	+ 43 972 654 „	+12
Geschäftliche Einlagen der Genossen in laufender Rechnung	83 578 496 „	90 094 385 „	+ 6 515 889 „	+ 8

Digitized by Google

Tabelle XI. (Fortsetzung.)

Gegenstand	1902	1903	Zu- oder Abnahme überhaupt	In Prozenten
Spareinlagen bei der Genossenschaft	392942244 „	450042374 „	+ 57100130 „	+15
Reservefonds und Betriebsrücklagen	14289389 „	16756193 „	+ 2466804 „	+17
Geschäftsguthaben der Genossen	12242060 „	13619937 „	+ 1377877 „	+11
Gesamtumsatz (Einnahme und Ausgabe zusammen)	1367807356 „	1537219436 „	+169412080 „	+12
Summe der an die Genossen in laufender Rechnung ausgezahlten Gelder	164925187 „	184381782 „	+ 19456595 „	+12
Summe der an die Genossen auf feste Zeit gegebenen Darlehen	100135803 „	113444564 „	+ 13308761 „	+13
Summe der von den Genossen in laufender Rechnung eingezahlten Gelder	155758609 „	172221291 „	+ 16462682 „	+11
Summe der von den Genossen geleisteten Rückzahlungen fest befristeter Darlehen	61676366 „	69051283 „	+ 7374917 „	+12
Summe der eingezahlten Spareinlagen	137853251 „	162893124 „	+ 25039873 „	+18
Verwaltungskosten	1915925 „	2311282 „	+ 395357 „	+21

Tabelle XII.

Die Geschäftsergebnisse der Bezugsgenossenschaften des Reichsverbandes.

Gegenstand	1902	1903	Zu- oder Abnahme überhaupt	In Prozenten
Zahl der Revisionsverbände	16	18	+ 2	+12½
Zahl der Bezugsgenossenschaften	1 408	1 507	+ 99	+ 7
Zahl der Mitglieder	140 202	155 604	+ 15 402	+11
Summe der Aktiva	18 735 447 ℳ	25 948 039 ℳ	+7 212 592 ℳ	+38
Summe der Passiva	18 345 023 „	25 597 492 „	+7 252 469 „	+40
Reservefonds und Betriebsrücklage	1 969 611 „	2 122 740 „	+ 153 129 „	+ 8
Geschäftsguthaben der Genossen	830 941 „	1 095 776 „	+ 264 835 „	+32
Wert der Warenbezüge	34 583 004 „	41 286 355 „	+6 703 351 „	+19
Menge der bezogenen Düngemittel	4 877 461 „	6 134 030 „	+1 256 569 „	+26
Menge der bezogenen Futtermittel	2 350 478 „	2 804 049 „	+ 453 571 „	+19
Menge d. bezogen. Sämereien	112 302 „	186 945 „	+ 74 643 „	+66
Düngemittel, Futtermittel und Sämereien	303 010 „	505 824 „	+ 202 814 „	+67
Verwaltungskosten	834 687 „	1 094 156 „	+ 259 469 „	+31
Buchwert des Besitzes	2 396 877 „	3 147 659 „	+ 750 782 „	+31

Digitized by Google

Tabelle XIII. **Die Geschäftsergebnisse der Molkereigenossenschaften des Reichsverbandes.**

Gegenstand	1902	1903	Zu- oder Abnahme überhaupt	In Prozenten
Zahl der Revisionsverbände	19	19	± 0	± 0
Zahl der Molkereigenossenschaften	1090	11723	+ 82	+ 8
Zahl der Mitglieder	110407	116923	+ 6516	+ 6
Summe der Aktiva	50920220 M.	53376624 M.	+ 2456404 M.	+ 5
Summe der Passiva	48262267 „	50540958 „	+ 2278691 „	+ 5
Reservefonds und Betriebsrücklagen	7839963 „	8695407 „	+ 855444 „	+ 11
Geschäftsguthaben der Genossen	4720332 „	4514469 „	÷ 205863 „	÷ 4
Eingelieferte Milchmenge der Genossen	1334060648 kg	1472535177 kg	+138474529 kg	+ 10
Eingelieferte Milchmenge d. Lieferanten	32621463 „	67507131 „	+ 34885668 „	+107
Verk. Milchmenge	66876000 „	50312969 „	÷ 16563031 „	÷ 25
Verk. Buttermenge	46323279 M.	126928116 M.	+ 80604837 M.	+174
An die Genossen sind für Milch bezahlt worden	102016550 „	107123346 „	+ 5106796 „	+ 5
An die Lieferanten sind für Milch bezahlt worden	2410792 „	14582267 „	+ 12171475 „	+505
Verwaltungs- und Betriebskosten	14239395 „	2219618 „	÷ 12019777 „	÷ 84
Buchwert des Besitzes	34207913 „	35723950 „	+ 1516037 „	+ 4

Tabelle XIV.

Die Geschäftsergebnisse der sonstigen Genossenschaften des Reichsverbandes für 1903.

Art der Genossenschaften	Zahl	Mitgliederzahl	Summe der Aktiva M.	Summe der Passiva M.	Gewinn M.	Verlust M.	Reservefonds und Betriebsrücklage M.	Geschäftsguthaben der Genossen M.	Gesamtes eigenes Vermögen M.	Gesamt-Umsatz (Einnahme und Ausgabe zusammen) M.	Wert der genossenschaftlich verkauften Waren der Genossenschaft bezw. ihrer Mitglieder M.	Verwaltungs- und Betriebskosten M.	Buchwert des Besitzes der Genossenschaft M.
Getreideverkaufs-Genossenschaften	10	1799	2 480 165	2 528 979	23 622	72 436	33 178	52 311	85 489	9 712 344	2 378 302	238 274	271 687
Müllereigenossenschaften	10	1242	923 107	920 259	11 736	8 888	49 193	73 535	122 725	863 381	202 976	36 590	680 212
Brennereigenossenschaften	33	297	1 609 847	1 708 459	15 451	8 540	40 872	254 839	53 078	1 568 704	120 942	287 978	1 435 503
Spiritusverwertungs-genossenschaften	3	403	460 756	418 374	127 688	—	179 630	357 045	536 675	6 875 094	—	90 115	8 784
Stärkefabrikgenossenschaften	9	490	1 404 970	1 336 058	103 289	—	121 125	462 004	583 129	25 150 813	3 784 792	423 033	716 569
Zuckerfabriken	2	1054	2 416 251	2 401 047	15 204	—	56 304	677 932	734 236	569 084	—	183 151	1 489 365
Obstverwertungs-genossenschaften	12	1049	404 998	435 352	102	30 466	2 967	43 082	46 049	234 268	46 170	47 243	300 454
Gemüse- u. Fruchtverwertungs-genossenschaften	19	1848	2 770 925	2 926 938	43 617	199 630	27 649	415 066	442 715	6 435 881	513 083	754 198	1 628 031
Sauerkrautfabriken	5	116	212 048	225 880	722	14 554	16 044	13 748	29 792	1 200 729	84 125	31 749	174 745
Eierverwertungs-genossenschaften	30	3056	63 606	60 407	3 633	434	7 380	3 361	10 741	1 201 387	595 037	49 615	15 980
Winzergenossenschaften	65	742	837 521	840 940	11 442	15 861	43 790	31 576	75 366	2 747 645	325 500	38 256	675 461
Pferdezuchtgenossenschaften	14	900	120 069	112 248	10 287	2 466	8 948	24 205	33 153	515 404	74 451	14 370	75 627
Viehverwertungs-genossenschaften	31	5872	185 482	175 396	12 506	3 056	36 524	37 062	73 586	4 659 532	2 381 846	91 700	8 784
Maschinengenossenschaften	48	916	472 607	471 232	9 903	8 528	21 004	81 864	102 868	449 816	10 578	57 350	380 185
Ziegeleigenossenschaften	3	100	417 751	400 834	16 917	—	18 037	24 010	42 047	1 431 010	70 205	94 476	75 418
Wasserleitungsgenossenschaften	13	482	330 895	332 884	1 577	3 566	14 785	36 127	50 912	221 132	—	2 125	307 871
Baugenossenschaften	5	93	681 994	668 444	13 576	26	217 001	189 560	406 561	876 627	—	2 147	304 684
Abfuhranstalten	2	101	13 679	13 107	572	—	6 429	5 970	12 399	29 784	1 428	6 538	5 788

Der Raiffeisenverband

Der Generalverband ländlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation in Neuwied, der jetzt mit dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften verschmolzen ist, bildete einen einheitlichen Revisionsverband, der sich in 12 Verbandsbezirke mit zugehörigen Verbandsdirektoren gliederte. Diese einzelnen Verbandsbezirke waren früher keine Revisionsverbände, sie sind erst jetzt nach der Verschmelzung in Revisionsverbände umgewandelt worden und als geschlossene Revisionsverbände dem Reichsverbande der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften beigetreten. Die wirtschaftliche Zentrale des Raiffeisenverbandes bildete die an dem Reichsverband angeschlossene landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland in Neuwied mit ihren 12 Filialen in den 12 Direktionsbezirken. Diese Filialen bilden die Zentralen der Raiffeisenschen Kreditgenossenschaften und entsprechen den Zentraldarlehnskassen des Reichsverbandes. Neben diesen Filialen bestehen für die Warengenossenschaften des früheren Raiffeisenverbandes in jedem Bezirk Landesgenossenschaftskassen, die ebenfalls mit der Zentralgenossenschaftskasse in Verbindung stehen und als selbständige Zentralgenossenschaften dem Reichsverbande beigetreten sind.

Tabelle XV.

Bilanzen der Zentral-Darlehnskasse in Neuwied 1903 und 1904.

1903.

Aktiva.	M.
1. Kassakonto	1 015 412
2. Kontokorrentkonto	56 788 252
3. Warenkonto	2 105 603
4. Emballagenkonto	81 125
5. Maschinenkonto	75 154
6. Immobilienkonto	829 339
7. Inventarkonto	180 532
8. Wechselkonto	1 359 268
9. Effektenkonto	1 764 750
10. Reichsbank-Girokonto	34 232
11. Beteiligungskonto	578 390
	M. 64 812 057

Passiva.	M.
Grundkapitalkonto	8 175 000
Kontokorrentkonto	51 970 526
Preuß. Zentral-Gen.-Kasse	3 867 901
Konto für Diverse	51 912
Hypothekenkonto	25 000
Reservekapitalkonto	480 970
Saldo: Reingewinn f. 1903	240 748
	M. 64 812 057

1904.

Aktiva.	M.
1. Kassakonto	1 041 964
2. Kontokorrentkonto	64 631 612
3. Warenkonto	2 362 573
4. Emballagenkonto	80 319
5. Maschinenkonto	67 153
6. Immobilienkonto	853 309
7. Inventarkonto	178 872
8. Wechselkonto	1 886 794
9. Effektenkonto	576 726
10. Reichsbank-Girokonto	55 496
11. Beteiligungskonto	475 890
12. Avalkonto	659 875
13. Hypothekenkonto	103 000
14. Gewinn-u.Verlustkonto	455 255
	M. 73 428 838

Passiva.	M.
Grundkapitalkonto	8 454 500
Kontokorrentkonto	59 555 651
Preuß. Zentral-Gen.-Kasse	4 548 470
Konto für Diverse	171 741
Hypothekenkonto	25 000
Reservekapitalkonto	480 970
Delkrederefondskonto	192 506
	M. 73 428 838

Digitized by Google

Ueber den Kassenverkehr der einzelnen Filialen und Landesgenossenschaftskassen mit der Zentrale orientiert folgende Aufstellung:

Gegenstand	1903 M.	1904 M.
Gesamtumsatz der Filialen und der Zentralkasse	516 101 000	590 933 000
Davon entfallen auf die Zentrale	211 574 000	244 001 000
Auf die Filialen	304 527 000	346 932 000
Umsatz der Landesgenossenschaftskasse mit der Zentrale	93 703 000	128 402 000
Warenverkehr der Raiffeisen-Warengenossenschaften mit der Zentrale und den Filialen	49 759 000	61 855 000

Eine Uebersicht über diesen Warenverkehr im einzelnen gibt der Jahresbericht des Raiffeisenverbandes für 1903 nicht. Dagegen finden wir eine statistische Zusammenfassung der Raiffeisenvereine überhaupt, der wir die unserer Tabelle über die Geschäftsergebnisse der Spar- und Darlehnskasse des Reichsverbandes entsprechenden Ziffern entnehmen.

Tabelle XVI.

Die Geschäftsergebnisse der Raiffeisenvereine

Gegenstand	1. Januar 1903	1. Januar 1904	Zu- oder Abnahme überhaupt	In Prozenten
Zahl d. Zentral-Darlehnskassen und Filialen einschließlich der Zentrale	25	—	—	—
Zahl der berichtenden Raiffeisenvereine	3375	3601	+ 226	+ 7
Mitgliederzahl Ende des Rechnungsjahres	310 676	339 426	+ 28750	+ 9
Summe der Aktiva	284 228 280 M.	328 316 504 M.	+44 088 224 M.	+16
Summe der Passiva	283 092 539 „	326 961 112 „	+43 868 573 „	+15
Guthaben in laufender Rechnung bei Vereinsmitgliedern	36 161 664 „	42 688 538 „	+ 6 526 874 „	+18
Ausstehende Forderungen aus Konsumbezügen und Warenbestand	9 784 824 „	10 452 947 „	+ 668 123 „	+ 7
Guthaben der Vereinsmitglieder in laufender Rechnung	11 755 413 „	13 336 273 „	+ 1 580 860 „	+13
Sparkassengelder	229 649 550 „	265 640 617 „	+35 991 067 „	+16
Reservefonds	1 758 642 „	2 211 725 „	+ 453 083 „	+26
Geschäftsguthaben d. Mitglieder	2 467 491 „	2 694 075 „	+ 226 584 „	+ 9
Gesamtumsatz (Einnahme und Ausgabe zusammen)	567 256 449 „	660 968 844 „	+93 712 395 „	+17
Summe der an die Genossen in laufender Rechnung gezahlten Gelder	44 357 969 „	35 232 469 „	÷ 9 125 500 „	÷21
Summe der an die Genossen auf feste Zeit gegebenen Darlehen einschließlich Warenkonto	78 737 000 „	92 310 727 „	+13 573 727 „	+17

Tabelle XVI. (Fortsetzung.)

Gegenstand	1. Januar 1903	1. Januar 1904	Zu- oder Abnahme überhaupt	In Prozenten
Summe der von den Genossen in laufender Rechnung eingezahlten Gelder	41 302 208 „	48 126 475 „	+ 6 824 267 „	+17
Summe der von den Genossen geleisteten Rückzahlungen auf Darlehen einschließl. Warenkonto	57 405 454 „	64 705 350 „	+ 7 299 896 „	+13
Summe der eingezahlten Spareinlagen	97 201 820 „	109 165 230 „	+11 963 410 „	+12
Verwaltungsunkosten einschließl. Abschreibungen	1 997 906 „	2 248 889 „	+ 250 983 „	+13

Der jüngste und zugleich der kleinste unter den Zentralverbänden ist der Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften. Der Reichskanzler Fürst Bülow bezeichnete auf dem Festmahl des deutschen Handelstages im Februar 1906 in Berlin die deutsche Landwirtschaft als das Sorgenkind des deutschen Reichskanzlers. Auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens ist die kleingewerbliche Genossenschaftsbewegung das Sorgenkind der preußischen Regierung, dessen Pflege sich diese in erster Linie angelegen sein läßt. Alle die Liebe und Förderung, die sie dem ältesten Zweig aus genossenschaftlichem Stamme, der Konsumgenossenschaftsbewegung, entzieht, häuft sie in verschwenderischem Maße auf die gewerbliche Genossenschaftsbewegung. Wir würden hierüber kein Wort verlieren, wenn nicht die Sache einen etwas ungenossenschaftlichen Beigeschmack hätte. Die Konsumgenossenschaftsbewegung ist ja groß und stark und kräftig genug, daß sie der schützenden und führenden Hand entbehren kann. Sie wünscht nicht einmal irgend welche besondere Förderung, sondern fordert nur das gleiche Recht, das allen anderen Genossenschaftsarten zu teil wird. Ein nicht sehr höfliches aber darum doch nicht unzutreffendes Sprichwort behauptet von dem nicht gegönnten Brot, daß es am besten schmecke und stark mache. Die Konsumgenossenschaftsbewegung gedeiht bei nicht gegönntem Brot. Daß umgekehrt aber die gewerbliche Genossenschaftsbewegung trotz aller Förderung und Pflege besonders kräftig gedeihe, kann nicht wohl behauptet werden.

Der Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften

Der ungenossenschaftliche Beigeschmack ist der, daß die preußische Regierung die gewerbliche Genossenschaftsbewegung nicht darum unterstützt, weil sie die schwächste ist und darum vielleicht der Stütze am meisten bedarf, sondern daß sie diese Gruppe der Genossenschaftsbewegung aus politischen Gründen fördert, weil sie in diesen Genossenschaften besonders wertvolle „Stützen des Staates“ sieht. Arme Regierung, die da glaubt, sich nicht auf die knorrigen Eichen, die in freier Höhenluft ihre Aeste gen Himmel strecken und in deren Zweigen

die Waldsänger wohnen, stützen zu dürfen, sondern die sich sorgsam ihr Stützlein im Treibhäuslein zieht!

Anzuerkennen ist, daß der Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften schon nach zweijähriger Existenz eine ganz vortreffliche Geschäftsstatistik für das Jahr 1904 herausgegeben hat. Unsere Freude über diese Statistik würde noch rückhaltloser sein, wenn wir nicht den leisen Verdacht hegten, daß auch hier mit einem allerdings sehr zugkräftigen und starken fremden Kalbe gepflügt worden sei. Der Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften zählt 10 Revisionsverbände mit 11 Zentralgenossenschaften, 231 Kreditgenossenschaften, 74 Rohstoffgenossenschaften, 8 Wareneinkaufsvereine, 24 Werkgenossenschaften, 6 Magazingenossenschaften, 4 Produktivgenossenschaften und 91 sonstige Genossenschaften, insgesamt 449 Genossenschaften. Die Statistik hat aber gleich ein etwas weiteres Kleid angezogen. Sie berichtet ferner über die gewerblichen Genossenschaften, aus zwei selbständigen gewerblichen Genossenschafts-Verbänden, dem Landesverband bayrischer Handwerkergenossenschaften und dem Verband der württembergischen Handwerkergenossenschaften, sowie über solche Genossenschaften, die den anderen großen Zentralverbänden und Revisionsverbänden angeschlossen sind, sowie keinem Revisionsverbande angehören, insgesamt über 15 Zentralgenossenschaften, 268 Kreditgenossenschaften, 248 Rohstoffgenossenschaften, 85 Waren-Einkaufsvereine, 102 Werkgenossenschaften, 66 Magazingenossenschaften, 50 Rohstoff- und Magazingenossenschaften, 8 Produktivgenossenschaften, 95 sonstige Genossenschaften, insgesamt 937 Genossenschaften. Diejenigen Genossenschaften, die sie als gewerbliche Genossenschaften — darunter versteht sie die Genossenschaften der selbständigen Handwerker, Kaufleute usw. — anspricht, ist also nahezu doppelt so groß als die Zahl der dem Hauptverbande selbst angehörigen Genossenschaften. Warum die Statistik auch auf die Nicht-Verbandsgenossenschaften ausgedehnt worden ist, ist nicht recht erfindlich. Vielleicht heißt es nach einem bekannten Gassenhauer: „Die möcht' ich gerne haben".

Wir geben in den nachstehenden 3 Tabellen die Geschäftsstatistik der Zentral-Kreditgenossenschaften, der Kreditgenossenschaften selbst und der Rohstoff-, Magazin- und Werkgenossenschaften wieder. Die Ziffern der ersten Gruppe beziehen sich auf diejenigen Vereine, die dem Hauptverband der deutschen gewerblichen Genossenschaften *angehören*, die Ziffern der zweiten Gruppe auf sämtliche Vereine, also einschließlich der Verbandsvereine, über welche die Statistik *berichtet*.

Tabelle XVII.

Geschäftsergebnisse der Zentral-Kreditgenossenschaften des Hauptverbandes.

Gegenstand	Angaben der Verbandskassen	Angaben sämtlicher Kassen, über welche die Statistik berichtet
Zahl der Zentralkassen	12	13
Mitgliederzahl	341	378
Gesamt-Haftsumme	9 142 000 M.	9 194 500 M.
Summe der Einnahmen und Ausgaben zusammen	258 014 268 „	261 190 548 „
Laufende Rechnung der Genossen	3 789 470 „	3 933 566 „
Banken	159 746 „	159 746 „
Wechselbestand	2 461 700 „	2 461 700 „
Laufende Rechnung der Genossen	1 982 091 „	2 177 263 „
Banken	1 810 903 „	1 810 903 „
Spareinlagen	1 067 569 „	1 242 569 „
Geschäftsguthaben der Genossen	1 530 894 „	1 541 294 „
Reserven	90 091 „	90 730 „
Unkosten	54 565 „	56 163 „
Reingewinn	89 926 „	90 495 „

Tabelle XVIII.

Geschäftsstatistik der Kreditgenossenschaften des Hauptverbandes.

Gegenstand	Angaben der Verbandsvereine	Angaben sämtlicher Vereine, über welche die Statistik berichtet
Zahl der Revisionsverbände	10	14
Zahl der Vereine	224	263
Mitgliederzahl	38 393	42 906
Gesamt-Haftsumme	16 371 375 M.	18 300 025 M.
Summe der Einnahmen und Ausgaben zusammen	616 632 736 „	683 892 570 „
Laufende Rechnung der Genossen	40 066 466 „	41 916 193 „
Banken	1 715 528 „	1 873 581 „
Wechselbestand	18 964 522 „	20 816 281 „
Laufende Rechnung der Genossen	5 797 449 „	6 506 132 „
Banken	2 845 653 „	3 486 830 „
Spareinlagen	51 664 289 „	54 561 833 „
Geschäftsguthaben der Genossen	6 650 946 „	7 250 780 „
Reserven	2 325 655 „	2 431 664 „
Unkosten	546 585 „	580 235 „
Reingewinn	767 226 „	835 217 „

Digitized by Google

Tabelle XIX.

Geschäftsstatistik der Rohstoff-, Magazin- und Werkgenossenschaften des Hauptverbandes.

Gegenstand	Angaben der Verbandsvereine	Angaben sämtlicher Vereine, über welche die Statistik berichtet
Zahl der Revisionsverbände	10	14
Zahl der Vereine	105	255
Mitgliederzahl	4784	10 877
Gesamt-Haftsumme	1 087 465 M.	3 463 640 M.
Gesamteinnahme der Waren (Habenseite des Warenkontos)	5 998 868 „	22 133 233 „
Geschäftsunkosten, Zinsen und Abschreibung	658 285 „	1 122 704 „
Reingewinn	195 541 „	620 294 „
Warenbestand	1 641 027 „	3 052 032 „
Immobilien	686 894 „	2 289 027 „
Maschinen	182 052 „	459 477 „
Inventar	85 318 „	135 689 „
Forderungen an Genossen	958 045 „	2 325 836 „
Geschäftsguthaben bei anderen Genossenschaften	108 634 „	139 170 „
Bankguthaben, Kautionen	100 209 „	444 583 „
Sonstiges	295 184 „	646 019 „
Schulden bei Banken und sonstige Anleihen	1 918 547 „	4 566 443 „
Schulden bei Lieferanten	918 814 „	1 818 234 „
Geschäftsguthaben der Genossen	591 348 „	1 464 471 „
Unkündbare Kapitaleinlage	141 075 „	173 538 „
Reserven	225 680 „	618 428 „
Sonstiges	66 358 „	230 425 „

Die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse

Von ausschlaggebender Bedeutung für den Geldverkehr der genossenschaftlichen Zentralvereinigungen und der Zentralkassen in Preußen ist die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse, die mit 3 % p. a. zu verzinsenden Staatsmitteln arbeitet. Das Grundkapital der Preußischen Zentral-Darlehnskasse betrug

1895	5	Millionen Mark
1896	20	„ „
1898	40	„ „
1899	50	„ „

Die aus den Betriebsüberschüssen gebildeten Reserven betrugen 1904 698 622 M.

In Geschäftsverbindung stand die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse am Schlusse des Berichtsjahres 1904/5 mit

51 (52) Vereinigungen und Verbandskassen eingetragener Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften,
6 (6) Landschaftliche (ritterschaftliche) Darlehnskassen,
6 (6) von Provinzen (Landeskommunalverbänden) errichteten Instituten,

399 (380) öffentlichen Spar- und Kommunalkassen,
284 (264) einzelnen Genossenschaften, Firmen und Personen,
158 (156) öffentlichen Kassen verschiedener Art, einzelnen Personen usw.

Die eingeklammerten Ziffern bilden die Angabe für das Jahr 1903.

Von den 51 mit der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse in Geschäftsverkehr stehenden Vereinigungen und Verbandskassen sind 50 genossenschaftlich, 1 nicht genossenschaftlich organisiert. Im ganzen waren in denselben vereinigt: 9711 Genossenschaften mit 923 238 Mitgliedern. Im Vorjahre stellten sich die entsprechenden Zahlen auf 52 Verbandskassen mit 9345 Genossenschaften und 887 664 Mitgliedern.

Von den 51 Vereinigungen und Verbandskassen hatten überwiegend städtischen Charakter (Handwerker usw.) 19 Verbandskassen mit 412 Genossenschaften und 83 322 Mitgliedern, dagegen im Vorjahre 19 Verbandskassen mit 405 Genossenschaften und 80 563 Mitgliedern, ländlichen Charakter 32 Verbandskassen mit 9299 Genossenschaften und 839 916 Mitgliedern, dagegen im Vorjahre 33 Verbandskassen mit 8940 Genossenschaften und 807 101 Mitgliedern.

Tabelle XX.

Geschäftsverkehr der preußischen Zentral-Genossenschaftskasse.

A. mit genossenschaftlichen Organisationen.

Gegenstand	1903	1904
Kredit in laufender Rechnung	28 341 500 M.	27 713 600 M.
Diskontokredit	43 926 500 „	41 948 700 „
Summe	72 268 000 „	69 622 300 „
Neue Darlehne in laufender Rechnung	295 058 000 „	355 171 000 „
Summe der Darlehne	301 727 000 „	363 052 000 „
Rückzahlungen und Einzahlungen	293 846 000 „	361 588 000 „
Wechselverbindlichkeiten	14 776 580 „	14 543 760 „

B. mit den 12 landschaftlichen Dahrlehnskassen und von Provinzen errichteten Instituten.

Gegenstand	1903	1904
Kredit in laufender Rechnung	5 300 000 M.	5 300 000 M.
Diskontokredit	4 210 000 „	4 210 000 „
Summe	9 510 000 „	9 510 000 „
Neue Darlehne in laufender Rechnung	49 297 000 „	56 043 000 „
Summe der Darlehne	49 297 000 „	56 043 000 „
Rückzahlungen bezw. Einzahlungen	44 237 000 „	54 978 000 „

Digitized by Google

C. mit den öffentlichen Spar- und Kommunalkassen, einzelnen Genossenschaften, Firmen, Personen und öffentlichen Kassen verschiedener Art.

Gegenstand	1903	1904
Anzahl der Konten	380	399
Depositenbestand am Anfang des Etatsjahres	24 901 583,67 M.	23 348 932,19 M.
Einzahlungen im Laufe des Etatsjahrees	177 514 828,— „	198 973 609,38 „
Summe des Bestandes und der Einzahlung	202 416 411,67 „	222 322 541,57 „
Abhebungen im Laufe des Etatsjahres	179 067 479,48 „	190 532 132,25 „
Verbleibender Depositenbestand am Ende des Etatsjahres	23 348 932,19 „	31 790 409,32 „

Tabelle XXI.

Gesamtumsatz der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse.

Der Gesamtumsatz einschließlich der Saldovorträge betrug 1904: 9 835 159 987,80, 1903: 8 674 868 004,38.

Von dem Gesamtumsatz entfallen auf	1903	1904
Kassenverkehr	3 373 439 608,71 M.	3 842 092 562,09 M.
Verkehr in Zinsscheinen	13 512 007,36 „	16 156 142,51 „
Wechselverkehr	468 838 699,78 „	478 830 017,75 „
Verkehr in Wertpapieren (einschl. der eigenen)	366 103 879,22 „	454 161 062,73 „
Lombardverkehr	42 247 567,68 „	42 975 803,32 „
Verkehr in laufender Rechnung	691 954 875,49 „	841 632 879,34 „
Depositen- und Scheckverkehr	634 218 637,98 „	792 282 315,64 „
Sonstige Verkehr	3 084 552 728,16 „	3 367 029 204,42 „
	8 674 868 004,38 M.	9 835 159 987,80 M.

Den genossenschaftlichen Verbandskassen wurden für Annahme in laufender Rechnung 3½ % Zinsen berechnet und für Guthaben durchweg 3 % gewährt. Der Wechseldiskont betrug durchweg ¼ % bezw. ½ % unter Reichsbankdiskont, bei 3½ % und darunter zum offiziellen Reichsbankdiskontsatze.

Für die von der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse entnommenen Darlehen stellte sich der Zinssatz im abgelaufenen Geschäftsjahre bei voller Ausnutzung des auf Haftsummen eingeräumten Kredites (laufende Rechnung und Diskontkredit)

a) für Verbandskassen mit Vorzugszinssätzen (vergleiche oben) höchstens auf 3,67 pZt. (1903: 3,60 pZt.);
b) für andere Verbandskassen höchstens auf 4,15 pZt. im Durchschnitt (1903: 3,91 pZt.).

Ueber den Reingewinn der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse und dessen Verteilung ist folgendes zu bemerken:

Gegenstand	1903	1904
Bruttogewinn	2 755 818 M.	2 616 147 M.
In Prozenten des Grundkapitals	5,51 %	5,32 %
Abschreibungen und Verwaltungskosten	403 316 M.	464 631 M.
Nettogewinn	2 352 502 „	2 196 516 „
In Prozenten des Stammkapitals	4,70 %	4,39 %
Verzinsung an den Staat	1 500 000 M.	1 500 000 M.
Zur Verfügung	852 502 „	696 516 „
In Prozenten des Stammkapitals	1,70 %	1,39 %

Beschäftigt wurden von der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse 4 Mitglieder des Direktoriums, 3 Hülfsarbeiter im Direktorium, 95 mittlere Beamte, 21 Unterbeamte ꝛc., insgesamt 123 Personen, gegen 118 Personen im Vorjahre.

Tabelle XXII.

Bilanz der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse vom 31. März 1905.

Aktiva.

Barbestand sowie Guthaben bei der Reichshauptbank und der Bank des Berliner Kassenvereins	1 020 008,03 M.
Fällige Zinsscheine	6 934,43 „
Guthaben	32 696 783,35 „
Wechsel	67 755 777,01 „
Wertpapiere	35 842 481,30 „
Lombard-Forderungen	2 900 600,94 „
Forderungen in „Laufender Rechnung“	9 247 398,64 „
Aval- und Akzept-Kredite	1 340 893,10 „
Für fremde Rechnung verkaufte, noch nicht zur Ablieferung gelangte Wertpapiere und sonstige schwebende Abrechnungen	780 641,70 „
Dienstgebäude	750 000,— „
	152 341 518,50 M.

Passiva.

Grundkapital	50 000 000,— M.
Rücklagen	3 532 849,40 „
Darlehen	46 100 590,20 „
Guthaben in „Laufender Rechnung“	9 074 874,50 „
Depositen	40 032 561,82 „
Avale und Akzepte	1 340 893,10 „
Zurückgestellte Beträge für schwebende Geschäfte	63 233,51 „
Geschäftsgewinn	2 196 515,97 „
	152 341 518,50 M.

IV. Entwicklung und Stand der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung.

Es ist zur Zeit noch nicht möglich, auf Grund des vorliegenden Materials ein Bild der Entwicklung der gesamten deutschen Genossenschaftsbewegung und der einzelnen Genossenschaftsarten zu geben, wohl aber hat die statistische Abteilung der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse ein vortreffliches Werk herausgegeben über die Entwicklung der eingetragenen Genossenschaften in Deutschland während des letzten Jahrzehnts, dem wir einige der wichtigsten Ziffern über die Entwicklung der Konsumgenossenschaftsbewegung in Preußen entnehmen. Die Entwicklung der preußischen Konsumvereine in den Jahren 1890 bis 1898 ihrer Zahl nach zeigt folgende Tabelle:

Die Entwicklung der Konsumgenossenschaftsbewegung in Preußen

Tabelle XXIII.

Die preußischen Konsumvereine von 1890—1898.

Jahr	Zahl der Konsumgenossenschaften	Zu- oder Abnahme total	In Prozenten
1890	376	—	—
1891	428	+ 52	+ 14
1892	520	+ 92	+ 21
1893	663	+143	+ 28
1894	676	+ 14	+ 2
1895	681	+ 4	+ 1
1896	641	÷ 40	÷ 6
1897	631	÷ 10	÷ 2
1898	565	÷ 66	÷ 10

Vom Jahre 1899 an macht sich eine ununterbrochene Zunahme geltend. Woher der Rückgang in der Zahl der deutschen Konsumgenossenschaften in den Jahren 1895—98 kommt, ist nicht klar. Ein erheblicher Teil der deutschen Konsumgenossenschaften gehörte damals dem Allgemeinen Verbande der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften an. Der Allgemeine Verband hat in den genannten Jahren aber keinen Rückgang in der Gruppe seiner Konsumgenossenschaften, sondern eine recht starke Zunahme derselben zu verzeichnen, wie folgende Tabelle zeigt:

Tabelle XXIV.

Die Konsumvereine des Allgemeinen Verbandes 1895—1899.

Jahr	Zahl der berichtenden Genossenschaften	Mitgliederzahl	Zu- oder Abnahme der Mitglieder total	in Prozenten
1895	460	292 077	—	—
1896	468	321 186	+ 29 109	+ 10
1897	489	403 872	+ 82 686	+ 26
1898	512	431 439	+ 27 567	+ 7
1899	534	468 992	+ 37 553	+ 9

Aus dem Tabellenwerk der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse sehen wir ferner, daß der Rückgang nicht in allen Provinzen zu verzeichnen ist, sondern in der Hauptsache eigentlich nur in Schlesien, Westfalen und der Rheinprovinz. Eine Statistik über die Mitgliederzahl der Konsumgenossenschaften aus diesen Jahren ist nicht vorhanden. Nach unseren persönlichen Informationen wurde von katholischen Arbeitern Schlesiens und Rheinland-Westfalens, wie auch in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts in der Zeit von 1895—1897 zahlreiche kleine Konsumvereine errichtet. Die Ursache in dieser Konsumgenossenschaftsbewegung dürfte in wirtschaftlicher Not, verlorenen Streiks und dergleichen zu suchen sein.

Auch die Bewegung, die zu der Bildung der zahlreichen Gewerkschaftskonsumvereine Anfang dieses Jahrhunderts führte, ist zum Teil auf die gleichen Ursachen zurückzuführen. Im allgemeinen sind diese kleinen Konsumvereine, die einen ausgesprochenen Klassen- und politischen Charakter tragen und sich nur auf einen bestimmten kleinen Teil der Gesamtbevölkerung der betreffenden Orte stützen, selten existensfähig. Es ist sehr wohl möglich, daß einige hundert solcher kleinen Konsumgenossenschaften damals entstanden sind und fast ebenso schnell wie sie entstanden, auch das Zeitliche gesegnet haben. Dazu kommt noch, daß während der beiden letzten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts beständig Konsumvereine sich auflösten, die einige Jahrzehnte früher von bürgerlichen Mitgliedern errichtet worden waren. Die bürgerlichen Mitglieder hatten das Interesse an der Konsumgenossenschaftsbewegung verloren und die Vereine verstanden es nicht, an die Stelle der austretenden bürgerlichen Mitglieder aus den Arbeiterkreisen neue Mitglieder zu gewinnen. Eine Statistik über die Mitgliederzahl der Konsumvereine der Zeitperiode 1890—1898 würde dagegen auch in Preußen wahrscheinlich eine ununterbrochene Zunahme zeigen.

Ueber die Entwicklung der preußischen Genossenschaften in den Jahren 1898—1904 orientiert Tabelle XXV.

Tabelle XXV.

Die preußischen Konsumvereine 1899—1904.

	1899		1900		1901	
	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder
1	2	3	4	5	6	7
Zahl der Genossenschaften bezw. der Mitglieder	569	240 931	596	263 874	630	293 680
Zunahme gegen das Vorjahr total	4	—	27	22 943	34	29 806
Zunahme gegen das Vorjahr in Prozenten	1	—	5	10	6	11

Tabelle XXV (Fortsetzung).

	1902		1903		1904	
	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder
1	8	9	10	11	12	13
Zahl der Genossenschaften bezw. der Mitglieder	715	331 710	843	360 263	937	408 400
Zunahme gegen das Vorjahr total	85	38 030	128	28 553	94	48 137
Zunahme gegen das Vorjahr in Prozenten	13	13	18	9	11	13

Die Tabelle zeigt, daß von 1899 bis 1903 die Zahl der Konsumgenossenschaften auch prozentual immer stärker zugenommen hat. Erst 1904 ist die prozentuale Zunahme etwas geringer geworden. Stetiger ist die prozentuale Zunahme der Mitglieder, die zwischen 9 bis 13 pZt. schwankt.

Die Abstufung der Geschäftsanteile und die Gründungszeit der preußischen Konsumgenossenschaften

Ueber die Abstufung der Geschäftsanteile der preußischen Konsumgenossenschaften geben wir folgendes wieder:

Geschäftsanteilsgruppen	Im ganzen	
	Genossenschaften	Mitglieder
Geschäftsanteile bis 1 M.	10	10 978
„ über 1 bis 2 M.	6	2 710
„ „ 2 „ 5 „	37	20 732
„ „ 5 „ 10 „	124	61 895
„ „ 10 „ 20 „	371	149 550
„ „ 20 „ 50 „	370	154 022
„ „ 50 „ 100 „	16	8 381
„ „ 100 „ 200 „	1	19
„ „ 500 „ 600 „	1	20
Unbestimmt	1	93
Summe...	937	408 400

Die vorstehende Aufstellung zeigt, daß in Preußen leider noch eine sehr große Anzahl von Konsumgenossenschaften unzureichende Geschäftsanteile hat. Nicht weniger als 177 Konsumvereine mit 96 315 Mitgliedern haben einen Geschäftsanteil von weniger als 10 M., 371 Konsumvereine mit 149 515 Mitgliedern haben einen Geschäftsanteil von 10 bis 20 M. In beiden Gruppen ist der Geschäftsanteil zweifellos zu niedrig. Die dritte Gruppe umfaßt Geschäftsanteile von über 20 bis 50 M. Geschäftsanteile von mehr als 20 oder weniger als 50 M. kommen sehr wenig vor, Geschäftsanteile über 30 M. ebenfalls sehr selten. Die große Mehrzahl der Vereine dieser Gruppe, die

insgesamt 370 Vereine mit 154022 Mitgliedern umfaßt, dürfte also einen Geschäftsanteil von 30 M. haben. Unsere späteren statistischen Aufgaben über den Geldbedarf eines Konsumvereins zeigen, daß 30 M. die geringste Summe ist, die als Geschäftsanteil für den Betrieb einer modernen Genossenschaft erforderlich ist. Wir stehen also leider noch vor der Tatsache, daß in der Mehrzahl der preußischen Konsumvereine die Höhe der Geschäftsanteile eine ungenügende ist. Es wird auch sehr schwierig sein, auf die Vereine mit ungenügenden Geschäftsanteilen einzuwirken, weil sie in der Mehrzahl einer Verbandsorganisation nicht angehören.

Ueber die Gründungszeit der preußischen Konsumgenossenschaften ist folgendes zu bemerken:

Gründungszeit der Genossenschaften	Gesamtzahl der Genossenschaften	Mitglieder
1. Bis einschließlich 1866	14	54 712
Durchschnittlicher Jahreszuwachs	0,7	2 820
2. Von 1867 bis einschließlich 1888	130	109 915
Durchschnittlicher Jahreszuwachs	6	4 996
3. Von 1889 bis einschließlich 1894	227	80 493
Durchschnittlicher Jahreszuwachs	38	13 416
4. Von 1895 bis einschließlich 1903	566	163 280
Durchschnittlicher Jahreszuwachs	63	18 142

Auch die vorstehende Aufstellung zeigt, daß die Konsumgenossenschaftsbewegung in Preußen in der Zeitperiode von 1895 bis 1903 weitaus die stärkste Entwicklung zeigt. In diese Zeitperiode fallen aber gerade die vier Jahre des Rückganges von 1895 bis 1898. Demnach ist die Entwicklung in der Zeitperiode von 1899 bis 1903 noch eine erheblich stärkere, wie sich ja auch aus der Tabelle XXV ergibt.

Es ist bedauerlich, daß nicht in den außerpreußischen deutschen Ländern ähnliche Aufstellungen über die Entwicklung der Genossenschaftsbewegung gemacht worden sind. Erst durch die Zusammenfassung solcher Statistiken würde sich ein klares Bild über die Entwicklung der Genossenschaftsbewegung in Deutschland ergeben.

Ein zweiter Nachteil der halbamtlichen Statistik ist der, daß von ihr nur die eingetragenen Genossenschaften erfaßt werden können. Es ist auch zur Zeit nicht möglich, weiter zu gehen. Wenn wir den Stand der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung in seiner Gesamtheit feststellen wollen, so sind wir auf Schätzungsziffern angewiesen. Allerdings läßt sich mit Hülfe der Statistik der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse und mit Hülfe der Statistiken der großen Zentralverbände ein Resultat erreichen, das Anspruch machen kann, als nahezu richtig bezeichnet zu werden.

Stand der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung am 1. Januar 1905

Nach dem Jahr- und Adreßbuch der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften bestanden am 1. Januar 1905 1833 Konsumvereine als eingetragene Genossenschaften mit 897 092 Mitgliedern. Zur Statistik des Allgemeinen Verbandes und unseres Zentralverbandes berichteten 21 Konsumvereine, die nichteingetragene Genossenschaften sind, mit 145 743 Mitgliedern. Nun kommen noch diejenigen nichteingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften ꝛc. hinzu, die entweder keinem der beiden Zentralverbände angehören oder nicht zur Statistik berichtet haben. Unter diesen gibt es einige große, wie z. B. der Bremer Konsumverein A.-G. und eine Anzahl von kleinen Produktenverteilungsvereinen und Konsumvereinen. Wir schätzen nicht zu hoch, wenn wir die Gesamtzahl dieser Vereine auf 146 und deren Mitglieder auf 57 165 annehmen. Somit ergibt sich als Gesamtsumme der deutschen Konsumvereine für den 1. Januar 1905 2000 mit einer Mitgliederzahl von 1 100 000.

Tabelle XXVI.

Anzahl und Mitgliederzahl der deutschen Konsumvereine am 1. Januar 1905.

	Anzahl der Vereine	Zahl der Mitglieder
Eingetragene Genossenschaften	1833	897 092
Nicht eingetragene Genossenschaften, Aktiengesellschaften usw. des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine	13	48 682
Nicht eingetragene Genossenschaften, Aktiengesellschaften usw. des Allgemeinen Verbandes...	8	97 061
Summe ...	1854	1 042 835
Nicht eingetragene Genossenschaften, Aktiengesellschaften usw., die keiner Zentralverbandsorganisation angehören, bezw. nicht zur Statistik berichtet haben. (Schätzungsziffern z. Abrundung)	146	57 165
Summe...	2000	1 100 000

Wie die halbamtliche Statistik zeigt, wuchs im Jahre 1904 die Mitgliederzahl der Konsumvereine mit 9,5 pZt. Die Zahl der neu errichteten Konsumvereine betrug im Jahre 1905 etwas über 100, somit sind mit dem 1. Januar 1906 in Deutschland mindestens 2100 Konsumvereine mit mindestens 1 200 000 Mitgliedern vorhanden gewesen.

Auch der Versuch, Annäherungsangaben über Umsatz, Kassenbestände, Warenbestände, Inventar, Grundbesitz, Geschäftsguthaben, Reserven, Spareinlagen, Hypothekenschulden, Hausanteile, Warenschulden und Reingewinn der Gesamtzahl der deutschen Konsumvereine zu gewinnen, ist nicht aussichtslos. Die Tabelle XXVII bringt die entsprechenden Angaben der Konsumvereine des Zentralverbandes und des Allgemeinen Verbandes. Eine Addition ergibt die Gesamtsumme der Vereine, der Mitglieder, des Umsatzes im eigenen Geschäft, der

(Fortsetzung auf S. 135.)

Tabelle XXVII.

Stand der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung am 1. Januar 1905.

Name des Verbandes	Zahl der berichtenden Vereine	Zahl der Mitglieder	Umsatz im eigenen Geschäft M.	Davon Eigenproduktion M.	Umsatz im Lieferanten-Geschäft M.	Kassenbestand M.	Warenbestand M.	Zinsbar angelegte Kapitalien M.	Inventar M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zentralverband deutscher Konsumvereine	710	646 175	147 396 253	14 044 607	18 296 339	1 755 915	20 763 832	8 953 977	3 857 791
Allgemeiner Verband	252	255 916	51 561 495	5 010 417	3 745 866	943 325	6 030 796	4 835 015	660 095
Summe ...	962	902 091	198 957 748	19 055 024	22 042 205	2 699 240	26 794 628	13 788 992	4 517 886
Auf je 1000 Mitglieder	—	—	220 574	21 125	24 437	2 994	29 705	15 287	5 009
Auf 1 100 000 Mitglieder ...	2000	1 100 000	242 631 400	23 237 500	26 880 700	3 293 400	32 675 500	16 815 700	5 509 900

Name des Verbandes	Wert des Grundbesitzes M.	Geschäftsguthaben der Mitglieder M.	Reservefonds M.	Spareinlagen M.	Hypothekenschulden M.	Hausanteile M.	Warenschulden M.	Reingewinn M.
1	11	12	13	14	15	16	17	18
Zentralverband deutscher Konsumvereine	23 886 995	12 919 446	3 938 910	7 211 739	12 656 217	1 828 429	3 789 847	15 722 715
Allgemeiner Verband	3 912 532	4 245 738	2 167 072	967 415	1 550 362	304 604	519 053	5 976 881
Summe ...	27 799 527	17 165 184	6 105 982	8 179 154	14 206 579	2 133 033	4 308 900	21 699 596
Auf je 1000 Mitglieder	30 820	19 030	6 769	9 068	15 750	2 365	4 777	24 057
Auf 1 100 000 Mitglieder ...	33 902 000	20 933 000	7 445 900	9 974 800	17 325 000	2 601 500	5 254 700	26 462 700

Eigenproduktion usw. Aus diesen Ziffern läßt sich berechnen, wie viel auf je 1000 Mitglieder entfällt und daraus wieder, wie viel auf die Gesamtzahl der am 1. Januar 1905 vorhandenen 1 100 000 Mitglieder. So ergibt sich, daß der Umsatz der deutschen Konsumvereine, ausschließlich der Großeinkaufs-Gesellschaft, am 1. Januar 1905 rund 266 Millionen Mark betrug, auf die Eigenproduktion entfielen 23 Millionen Mark, auf den Umsatz im Lieferantengeschäft 27 Millionen Mark, die Kassenbestände betrugen 3,3 Millionen Mark, die Warenbestände 33 Millionen Mark. Zinsbar angelegte Kapitalien waren 17 Millionen Mark vorhanden. Der Wert des Inventars stellte sich auf $5^1/_2$ Millionen Mark, der Wert des Grundbesitzes auf 34 Millionen Mark, das Geschäftsguthaben der Mitglieder auf 21 Millionen Mark, die Reserven auf $7^1/_2$ Millionen Mark, das gesamte eigene Kapital betrug somit über 28 Millionen Mark. Spareinlagen waren 10 Millionen Mark vorhanden, Hausanteile 2,6 Millionen Mark; das von den Mitgliedern aufgenommene Kapital betrug somit 12,6 Millionen Mark. Die Hypothekenschulden stellen sich auf 17 Millionen Mark und die Warenschulden auf 5 Millionen Mark, der Gesamtbetrag des fremden Kapitals somit auf 22 Millionen Mark, der jährliche Reingewinn auf $26^1/_2$ Millionen Mark. Diese Ziffern, die in Tabelle XXVII spezialisiert sind, zeigen, welche gewaltige wirtschaftliche Macht heute schon die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit darstellt. Wenn auch zur Zeit noch nicht alle deutschen Konsumvereine einheitlich organisiert sind, so haben sie jedenfalls doch die gleichen Interessen und müssen bei Strafe des Unterganges alle in gleicher Weise auf Abwehrmaßnahmen gegen alle Angriffe und Unterdrückungsversuche bedacht sein.

V. Der Zentralverband deutscher Konsumvereine im Jahre 1905.

Die statistischen Tabellen der vorhergehenden Kapitel zeigen, daß die Genossenschaftsbewegung überall in raschem Vorwärtsschreiten begriffen ist. Zu denjenigen genossenschaftlichen Organisationen, die gegenwärtig im Zeichen des stärksten Wachstums stehen, gehört der Zentralverband deutscher Konsumvereine nebst seinen Revisionsverbänden und die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine. Vor allen deutschen Genossenschaften ist die konsumgenossenschaftliche Gruppe unseres Zentralverbandes den heftigsten Angriffen und ungerechtesten Unterdrückungsversuchen ausgesetzt, wie in dem ersten Kapitel dieses Berichtes eingehend dargelegt ist. Und gerade diese Gruppe ist es vor allen, die das stärkste Wachstum zeigt. Sollte da nicht der Schluß nahe liegen, daß zwischen jenen Angriffen und diesem Wachstum ein gewisser Zusammenhang besteht, daß auch hier wieder die Kraft, die das Böse will, doch das Gute schafft!

Die Konsumgenossenschaftsbewegung ist in ihrem Wesen aufbauend, ordnend, neue wirtschaftliche Formen und Werte schaffend. Jeder Genossenschafter hat den sehnlichsten Wunsch, sich ganz dieser

Die Kelle und das Schwert

organisatorischen und aufbauenden Tätigkeit widmen zu dürfen. Wir wollen nichts, als ungestört die Kelle führen. Nur, wo wir böswillig in unserer Tätigkeit gestört werden, sind wir gezwungen, zum Schwert zu greifen, um den stolzen Bau, den wir nicht für uns, sondern für zukünftige Geschlechter bauen, vor Schädigung und Zerstörung zu bewahren. Nicht aus Freude am Kampfe greifen wir zum Schwert, sondern um unser Werk zu verteidigen.

Und wie wir die Kelle zu führen wissen, so haben wir auch gelernt, das Schwert zu führen. Jeder Genossenschafter ist bemüht, nicht nur am gemeinschaftlichen Werk mitzuarbeiten, sondern auch es in Rede und Schrift zu verteidigen. Der Kampf wider die Ungerechtigkeit und Selbstsucht ist es, der immer neue Mitkämpfer und Mitbauende in unsere Reihen treibt. Das Wachstum unserer Bewegung ist im Grunde nichts weiter als ein beständiger ununterbrochener Siegeszug des Rechten und Wahren.

Welche umfassende Tätigkeit die Leitung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine ausgeübt hat, zeigt in instruktiver Weise der dem Sekretariatsbericht vorhergehende, von Max Radestock erstattete Vorstandsbericht. In gleich intensiver Weise sind die Vorsitzenden, Vorstände und Revisoren der Revisionsverbände tätig, wie die im Jahrbuch des Zentralverbandes regelmäßig wiedergegebenen Verbandsberichte zeigen. In verschiedenen Bezirken üben außerdem noch die Agitationskommissionen eine fruchtbringende Tätigkeit aus. Auch die Einkaufsvereinigungen greifen dort ein, wo sich bezirksweise die Notwendigkeit dazu geltend macht. Endlich haben die Verwaltungen fast aller Konsumvereine ihre örtlichen Kämpfe auszufechten und die mehr oder minder heftigen, manchmal offenen, meistens aber auf den Sohlen heimlicher Verleumdung schleichenden Angriffe zurückzuweisen. Gerade diese Kämpfe, die oft für das Wohl und Wehe des Genossenschaftswesens eines ganzen Bezirkes von entscheidender Bedeutung sind, werden von der Oeffentlichkeit am wenigsten bemerkt, wie ja auch in der Geschichte der Völker das stille Heldentum der Kulturpioniere, die auf dem Schlachtfelde der Arbeit ihre Kraft, ihre Gesundheit, ihr Leben zum Opfer bringen, die geringste Beachtung findet. Erst künftige Geschlechter werden erkennen, welche unermüdliche Kleinarbeit dazu gehört hat, um die heute so lebensvolle kraftstrotzende konsumgenossenschaftliche Entwicklung aus dem Boden zu locken. In dem Fortschritt unserer Bewegung ist vor allem auch gerade dieser Kleinarbeit ein leuchtendes Denkmal gesetzt.

Aufgaben des Zentralverbandes

Es bedarf einer außerordentlichen Energie und Tatkraft, um neben der aufreibenden Tagesarbeit noch stets gegen die Feinde der Konsumgenossenschaftsbewegung gerüstet, auf den Ausbau unserer Organisation und die Vervollkommnung der konsumgenossenschaftlichen Arbeitsmethoden bedacht und für die Ausbreitung der genossenschaftlichen Idee werbend tätig zu sein. So macht sich allgemein eine Arbeitsüberlastung geltend, die in Verbindung mit dem

Bestreben zur intensiveren Ausgestaltung der Revisionstätigkeit auf die Anstellung von Verbandsbeamten in den einzelnen Revisionsverbänden drängt. Voraussichtlich wird auf den diesjährigen Verbandstagen und auf dem Genossenschaftstage eine allgemeine Verständigung über die Grundlage der neu zu schaffenden Institutionen und über die Aufbringung der Kosten erzielt werden.

Zu den weiteren großen Aufgaben unserer Organisation gehört der Ausbau des genossenschaftlichen Arbeitsverhältnisses durch Schaffung einheitlicher Tarifverträge mit den genossenschaftlichen Angestellten und Arbeitern. Die von dem Vorstande und Ausschuß dem Genossenschaftstag unterbreitete Vorlage eines Lohn- und Arbeitstarifes für die in genossenschaftlichen Betrieben beschäftigten Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter bedeutet einen weiteren Schritt in dieser Richtung. Nachdem mit zwei gewerkschaftlichen Organisationen feste Tarifverträge vereinbart sind, erscheint es an der Zeit, ein Tarifamt einzusetzen, das die Durchführung der zwischen den Gewerkschaften und dem Zentralverband deutscher Konsumvereine vereinbarten Lohn- und Arbeitstarife überwacht, die Höhe der prozentualen Ortszuschläge einer Nachprüfung unterzieht, Streitigkeiten über die Ausscheidung von Tarifvorschlägen entscheidet, bei der Abänderung von Tarifen mit Rat und Tat zur Seite steht und für schiedsgerichtliche Regelung örtlicher Differenzen eine Berufungsinstanz bildet. Ein solches Tarifamt würde zu gleichen Teilen aus Vertretern der Gewerkschaften und Genossenschaften zusammengesetzt sein müssen. In dem Maße, in dem weitere Gewerkschaften mit dem Zentralverband deutscher Konsumvereine Tarifverträge eingehen, würde die Zahl der Mitglieder des Tarifamtes zu vermehren sein. Ein Antrag des Vorstandes und Ausschusses auf Einsetzung eines solchen Tarifamtes wird ebenfalls den diesjährigen Genossenschaftstag beschäftigen.

Von wesentlicher Bedeutung für die Herbeiführung eines wahrhaft genossenschaftlichen Arbeitsverhältnisses ist eine ausreichende Fürsorge für die genossenschaftlichen Angestellten und Arbeiter im Falle der Invalidität und des Alters und für deren Hinterbliebene im Falle des Todes der Ernährer. Durch die im vorigen Jahre beschlossene Errichtung der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine ist verbandsseitig der Grund für eine ausreichende Fürsorge gelegt worden. Es ist jetzt Sache der einzelnen Vereine und der Einsicht nicht nur der Mitglieder der Genossenschaften, sondern vor allen Dingen auch der Angestellten und Arbeiter selbst, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. Ihren Beitritt zur Unterstützungskasse haben 73 Vereine beschlossen. Die Zahl der Angestellten und Arbeiter dieser Genossenschaften, die Mitglied der Kasse geworden sind, betrug am 1. April 1906 1335. Durch diese rege Beteiligung ist die Unterstützungskasse von ihrer Gründung an groß und leistungsfähig geworden. Es darf erwartet werden, daß noch im Laufe des ersten Betriebsjahres eine größere Anzahl von Vereinen der Kasse beitreten und daß in wenigen Jahren alle Genossen-

Digitized by Google

schaften, die berufmäßige Beamte und Arbeiter gegen festes Gehalt beschäftigen, Mitglied der Kasse sein werden.

Die für die genossenschaftliche Entwicklung so wichtige Frage des direkten Warenbezuges der Konsumvereine von den landwirtschaftlichen Verwertungsgenossenschaften bedarf dauernd der vollen Aufmerksamkeit aller Genossenschafter. Auf Anregung des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften ist eine gemeinsame Förderung dieses Zweiges genossenschaftlicher Arbeit durch den Reichsverband und den Zentralverband deutscher Konsumvereine in Aussicht genommen, worüber auf dem Genossenschaftstag in Stettin näheres mitzuteilen sein wird.

Wie alle anderen genossenschaftlichen Institutionen, so hat auch das Sekretariat und die Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in dem verflossenen Jahre eine umfangreiche Tätigkeit ausgeübt. Es ist nicht möglich, in diesem Bericht die Tätigkeit des Sekretariats von der Verlagsanstalt getrennt zu halten, da beide Institutionen so miteinander verwachsen sind, daß alle Arbeiten ineinander greifen. Es besteht nicht nur eine Personalunion dadurch, daß der Sekretär des Zentralverbandes zugleich auch der Leiter der Verlagsanstalt und der leitende Redakteur der von dieser herausgegebenen Zeitungen ist, sondern auch alle Beamten der Verlagsanstalt haben, sei es im Kassen- und Rechnungswesen und in der Fertigstellung der Korrespondenz, sei es in der Eintragung und Addition statistischer Ziffern, sei es in der Expedition und in der Ordnung der Bibliotek, an den Sekretariatsarbeiten mitzuwirken. Ebenso ist die geschäftliche Verwaltung der Unterstützungskasse nicht die Arbeit des Sekretärs allein, der als Sekretär Vorstandsmitglied der Unterstützungskasse ist, sondern auch zu diesen Arbeiten werden alle Angestellten mit herangezogen.

Sekretariat und Verlagsanstalt

Die Vereinigung dieser verschiedenen Institutionen zu einem gemeinschaftlichen Betriebe ist für die Genossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit von großem wirtschaftlichen Vorteil, weil alle Bureau- und sachlichen Unkosten dadurch verhältnismäßig geringer werden und weil auch durch das Vorliegen verschiedenartiger Arbeiten leichter ein Ausgleich in der Arbeit entsteht. Die Entschädigung, welche der Zentralverband deutscher Konsumvereine für die gesamte Sekretariatstätigkeit, einschließlich Ausgaben für Porto usw. an die Verlagsanstalt, zu entrichten hatte, betrug im verflossenen Jahre nur 3972,80 M. Die von der Unterstützungskasse zu zahlende Entschädigung ist auf 1 pZt. der Einnahme festgesetzt, dürfte also in den nächsten Jahren voraussichtlich 12—1500 M. pro Jahr nicht übersteigen. Würde das Sekretariat des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und die Unterstützungskasse gezwungen sein, je ein eigenes Bureau zu unterhalten, so würden die Unkosten mindestens das Dreifache der jetzt bezahlten Summe betragen.

Alle Zweige des gemeinschaftlichen Betriebes des Sekretariats und der Verlagsanstalt haben sich in dem verflossenen Jahre in erfreulicher Weise weiterentwickelt. Die Auflage der „Konsum-

„Konsumgenossenschaftliche Rundschau" und „Frauen-Genossenschaftsblatt"

genossenschaftlichen Rundschau" ist von 6400 auf 6800 gestiegen. Davon sind laut der diesjährigen Statistik von den Verbandsvereinen 4507, einschließlich des Freiexemplars, von jedem Verein bezogen worden. Nach Abzug des Freiexemplars bleiben also rund 3700 Exemplare, die von den Verbandsvereinen abonniert worden sind. Diese im Verhältnis zu der Größe unserer Organisation geringe Ziffer zeigt, daß der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" noch ein weites Ausbreitungsfeld offensteht. Vor allen Dingen sollten die größeren Verbandsvereine, wie es schon zum Teil geschieht, für ihre Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und möglichst auch für ihre Angestellten und Arbeiter die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" abonnieren.

Da die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" das Fachblatt der deutschen Konsumvereine ist, so muß sie selbstverständlich auch einen Inseratenteil haben, der durch die Namhaftmachung tüchtiger und leistungsfähiger Firmen namentlich den Vorständen der jüngeren Konsumvereine für den Warenbezug vertrauenswürdige Quellen an die Hand gibt. Zum Inserieren werden, sobald es sich um Artikel handelt, welche die Großeinkaufs-Gesellschaft führt, nur solche Firmen zugelassen, die zu der Großeinkaufs-Gesellschaft in Geschäftsbeziehung stehen und deren Reellität, Kulanz und Leistungsfähigkeit dadurch garantiert ist. Allerdings hat sich in letzter Zeit die Erscheinung gezeigt, daß manche Firmen, die durch die Großeinkaufs-Gesellschaft und die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" bei den Konsumvereinen eingeführt worden sind, nunmehr glauben, auf ein weiteres Inserieren verzichten zu können. Infolgedessen zeigen die Einnahmen auf Inseratenkonto der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" keine Zunahme, wie sie der allgemeinen Entwicklung entsprechen würde, sondern einen nicht unerheblichen Rückgang. Der Wunsch der Konsumvereine, den Inseratenteil in einen Umschlag der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" umzuwandeln, wird in Verbindung mit der ganzen Neuregelung, die für die Herstellung der Drucksachen der Verlagsanstalt geplant ist, in Erfüllung gehen.

Während die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" das Fachblatt unserer Organisation ist, dient das „Frauen-Genossenschaftsblatt" als Massenorgan. Wie im vorigen Jahre angekündigt, ist dem „Frauen-Genossenschaftsblatt", das ursprünglich mehr den Charakter eines Familienblattes hatte und haben mußte, im verflossenen Jahre ein mehr genossenschaftlicher Charakter gegeben worden. Die Zahl der Vereine, die das „Frauen-Genossenschaftsblatt" abonniert haben, stieg von 300 auf 316, die Auflage des Blattes von 146000 auf 157000. Davon waren von Verbandsvereinen abonniert 144600 Exemplare, gegen 126395 im Vorjahre. Wir sind überzeugt, daß die Bedeutung des „Frauen-Genossenschaftsblatt" immer mehr anerkannt wird und daß wir mit der Zeit zu einem einheitlichen Massenorgan für die Mitglieder der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung ge-

langen. Allerdings muß mit dieser äußeren Entwicklung auch dessen innere Entwicklung Schritt halten. Wie das Blatt jetzt schon mehr und mehr einen genossenschaftlichen Charakter erhalten hat, wird es in absehbarer Zeit notwendig sein, es zu einen Blatt nicht nur für die Frauen, sondern für die organisierten Konsumenten überhaupt zu machen und in ein genossenschaftliches Volksblatt umzuwandeln.

Eine Uebersicht über die Beteiligung der einzelnen Revisionsverbände an dem Abonnement des „Frauen-Genossenschaftsblatt" zeigt nachfolgende Aufstellung.

Tabelle XXVIII.

Die Verteilung des „Frauen-Genossenschaftsblatt" auf die einzelnen Revisionsverbände.

Name des Verbandes	Zahl der berichtenden Vereine	Zahl der Mitglieder	Zahl der Vereine, die Abonnenten des „Frauen-Genossenschaftsblatt" sind	Zahl der abonnierten „Frauen-Genossenschaftsblätter" am 1. Januar 1906	In Prozenten der Mitgliederzahl
Verband Brandenburgischer Konsumvereine	58	68 737	28	8 422	12
„ Mitteldeutscher „	90	70 143	29	16 426	23
„ Nordwestdeutscher „	143	110 338	33	12 837	12
„ Rheinisch-Westfälischer „	69	48 881	30	17 921	36
„ Sächsischer „	148	223 237	52	60 241	27
„ Süddeutscher „	154	122 152	53	18 492	15
„ Thüringischer „	144	75 074	33	10 061	13
Summa...	806	718 562	258	144 400	20

Da ein Teil der Vereinsmitglieder erfahrungsgemäß nur auf dem Papier steht, ein Teil selten die Verkaufsstelle besucht, so genügt es, wenn ein Verein, der seinen Mitgliedern das „Frauen-Genossenschaftsblatt" zur Verfügung stellt, etwa halb so viel Exemplare abonniert, als er Mitglieder hat, also 50 pZt. Eine allgemeine Beteiligung der Vereine an dem Abonnement des „Frauen-Genossenschaftsblatt" bezw. eines genossenschaftlichen Volksblattes vorausgesetzt, würde somit die Auflage des Blattes sich noch mehr als verdoppeln können.

Die Redaktion der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" und des „Frauen-Genossenschaftsblatt" nahm nach wie vor einen Hauptteil der Tätigkeit des Verbandssekretärs in Anspruch. In erfreulichem Maße ist aber auch das Interesse gestiegen, das die praktisch tätigen Genossenschafter ihrem Preßunternehmen entgegenbringen. Auch eine Anzahl hervorragender fester Mitarbeiter im In- und Auslande steht den beiden Organen zur Verfügung. Allen Mitarbeitern und Freunden der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" und des „Frauen-Genossenschaftsblatt" sei hier der Dank der Redaktion und des Verlags zum Ausdruck gebracht.

Digitized by Google

Neben dem regelsmäßig erscheinenden Organ werden von der Verlagsanstalt zur Befruchtung der Konsumgenossenschaftsbewegung, zur Vertiefung der genossenschaftlichen Kenntnisse, zur Abwehr gegen alle Angriffe und zur Gewinnung neuer Mitglieder Broschüren und Flugblätter herausgegeben. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die „Genossenschaftlichen Volksbücher" verhältnismäßig geringen Absatz finden, weil die Konsumvereine meistens Bücher als Verkaufsartikel nicht führen und weil die Mitglieder der Konsumvereine auch nur in sehr geringem Maße Bücherkäufer sind. Dagegen finden Agitationsschriften einen guten Absatz, auch wird es mehr und mehr Gebrauch, in den Generalversammlungen an die erschienenen Mitglieder ein Schriftchen oder eine Broschüre zu verteilen. Natürlich darf der Preis solcher Broschüren nicht gar zu hoch sein und über 5 M. pro 100 Stück kaum hinausgehen. Es wird die Aufgabe der Verlagsanstalt und des Sekretariats sein, auf die Herausgabe solcher zur Verteilung geeigneten Schriften ein Hauptaugenmerk zu richten.

Broschüren und Flugblätter

Im verflossenen Jahre wurden vertrieben: Die Broschüre „Der Zentralverband deutscher Konsumvereine im Jahre 1904" in 6000 Exemplaren; die Broschüre „Aus der konsumgenossenschaftlichen Praxis" in 20000 Exemplaren; die Broschüre „Was bietet der Konsumverein der Arbeiterfrau?" von Frau Dr. David in 70000 Exemplaren; das kleine Heftchen „Die Tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder" von H. Bästlein in 10000 Exemplaren; das Flugblatt „Wie erhöhen wir unsere Lebenshaltung?" in 260000 Exemplaren.

Dazu kommt noch der regelmäßige Absatz der „Genossenschaftlichen Volksbücher", der Broschüren aus der Genossenschaftsbewegung und der verschiedenen genossenschatlichen Broschüren, die im Buchhandel durch die Verlagsanstalt vertrieben werden. Von diesen letzteren finden „Wesen, Nutzen und Grundsätze" von Dr. Hans Müller und „Die Genossenschaftsbewegung" von Adolf v. Elm den regsten Absatz. Bedauerlich ist es, daß die vortreffliche „Geschichte der Konsumvereine in England" von Ida Nichelson, Preis 20 ₰, nicht größere Beachtung findet.

Die von der Verlagsanstalt herausgegebenen Flugblätter bilden nur einen Teil der von den Konsumvereinen überhaupt vertriebenen Flugblätter. In sehr vielen Fällen, in denen die Konsumvereine gezwungen werden, in Flugblättern wider Verhetzungen und Verleumdungen Stellung zu nehmen, handelt es sich um rein örtliche Erscheinungen. Ein allgemein gehaltenes Flugblatt würde sehr wenig nützen, vielmehr werden die Verwaltungen gezwungen sein, zur Zurückweisung der Angriffe ein besonderes Flugblatt auszuarbeiten, das denn auch meistens örtlich hergestellt wird. Die Zahl der in dieser Weise jährlich im Dienste der Konsumgenossenschaftsbewegung verwandten Flugblätter läßt sich nicht feststellen; wir schätzen sie auf 300 000—500 000.

In erfreulicher Weise wird es auch bei den Konsumvereinen mehr und mehr Gebrauch, den Jahresbericht in Broschürenformat

herauszugeben und mit dem Bericht über die Entwicklung des Vereins hinzuweisen auf die Gesamtheit der Genossenschaftsbewegung und, wo es notwendig erscheint, die Widerlegung gegnerischer Angriffe zu veröffentlichen. Die Jahresberichte der Konsumvereine gewinnen dadurch einen außerordentlichen propagandistischen Wert. Die Zahl dieser jährlich zur Verteilung gelangenden konsumgenossenschaftlichen Jahresberichte darf auf rund 400000 Stück geschätzt werden.

Der Entwicklung der genossenschaftlichen Verbandsorganisation dienen die von den Vorsitzenden der Revisionsverbände herausgegebenen Berichte über die Entwicklung der Verbände und Verhandlungsprotokolle, die, wie bereits mitgeteilt, auch in das Jahrbuch aufgenommen werden. Hergestellt wurden im vorigen Jahre für die 7 Revisionsverbände zusammen 4900 Berichte über die Entwicklung der Verbände und 2950 Verhandlungsprotokolle. Die Großeinkaufs-Gesellschaft ließ den Jahresbericht in einer Auflage von 4000 erscheinen, und die Broschüre: „Die Großeinkaufs-Gesellschaft im Jahre 1904", welche den Jahresbericht und das Generalversammlungsprotokoll enthält, erschien in einer Auflage von 1820 Exemplaren.

Für die Buchführung in den Konsumvereinen und für die Orientierung über den Wert und die Bedeutung der Verbandsrevision leisten nach wie vor die beiden Werke vom Verbandsdirektor Heins „Buchführung für Konsumvereine" und „Die Revisionspflicht der eingetragenen Genossenschaften" die besten Dienste.

Das Jahrbuch

Das Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine wurde auch im verflossenen Jahre in einer Auflage von 2000 Exemplaren hergestellt. Es hat gehalten, was es in dem ersten Vorwort versprach. Es ist ein Spiegelbild der Verbandsarbeit geworden und zeigt bis in die kleinsten und unscheinbarsten Züge die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und seiner Revisionsverbände, der Großeinkaufs-Gesellschaft, sowie aller einzelnen Genossenschaften. Allerdings darf man, wenn man diesen Zweck erfüllen soll, das Buch nicht mit der Elle messen und die „Handlichkeit" zum kritischen Maßstab machen. Das Jahrbuch ist kein Lesewerk, sondern ein Nachschlagewerk, das uns über die wichtigsten Vorkommnisse in der Konsumgenossenschaftsbewegung, über den jeweiligen Stand und die Entwicklung des Zentralverbandes, seiner Revisionsverbände, der Großeinkaufs-Gesellschaft und der einzelnen Genossenschaften orientiert. Aus diesem Grunde muß das Jahrbuch enthalten: den Vorstands- und Sekretariatsbericht nebst der zusammenfassenden Statistik, die Jahresberichte und Statistiken der Revisionsverbände und der Großeinkaufs-Gesellschaft und die Protokolle der Verhandlungen des Genossenschaftstages, der Revisionsverbände und der Generalversammlung der Großeinkaufs-Gesellschaft. Entsprechend dem Vorstands- und Sekretariatsbericht, die lediglich Vorlagen für den Genossenschaftstag sind, müssen auch andere Vorlagen, auf welche die Verhandlungen des Genossenschaftstages Bezug nehmen, dem Jahrbuch einverleibt werden.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß mit der Entwicklung des Zentralverbandes das Material, das dem Jahrbuch einzuverleiben ist, immer umfangreicher wird. Allein die statistischen Tabellen wachsen Jahr um Jahr um eine ganze Anzahl von Seiten an. Es wird daher in absehbarer Zeit notwendig werden, das Jahrbuch zweiteilig herauszugeben und in dem ersten Teil die Berichte und Statistiken, in dem zweiten die Verhandlungsprotokolle zu bringen, wie ja auch z. B. der Allgemeine Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften schon seit vielen Jahren die Statistik von den Verhandlungsprotokollen gesondert herausgibt. Nicht durch eine Einschränkung des veröffentlichten Stoffes, sondern durch einen der Entwicklung des Zentralverbandes entsprechenden Ausbau wird das Jahrbuch dauernd das bleiben, was es sein soll, ein Spiegelbild unserer Verbandsarbeit und der konsumgenossenschaftlichen Entwicklung bis in ihre kleinsten Züge.

Die Jahrbücher des Zentralverbandes sind seine Geschichte. Wer diese unsere Geschichte aus falscher Sparsamkeit oder gar aus Bequemlichkeit, weil sie ihm zu unhandlich wird, beschränken will, der trübt das Bild unserer Bewegung und der gewaltigen Arbeitsleistung, die in ihr steckt, und er begeht ein Unrecht an jenen kommenden Geschlechtern, die vor allen Dingen ein Interesse daran haben, zu erfahren und zu wissen, wie das, was dann groß und stark sein wird, in seinen ersten Anfängen gewesen und geworden ist.

Das Jahrbuch des Zentralverbandes wird allen Verbandsvereinen, die zur Statistik berichtet haben, auf Kosten des Zentralverbandes überreicht. Leistungsfähige Vereine pflegen das Jahrbuch auch ihren Verwaltungsmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Eine ganze Anzahl von Vereinen bezieht wenigstens zwei oder mehrere Exemplare für Bibliothekszwecke oder zur Abgabe an örtliche Behörden oder andere Bibliotheken. Auch die früheren Jahrbücher werden noch beständig nachgefordert. Daraus darf geschlossen werden, daß bereits eine ganze Anzahl von Konsumvereinen genossenschaftliche Handbibliotheken eingerichtet hat, in der alle wichtigen Veröffentlichungen des Zentralverbandes und der Revisionsverbände nebst anderen wichtigen genossenschaftlichen Schriften enthalten sind.

Der Zentralverband versendet das Jahrbuch an die Landesregierungen und höheren Behörden, an den Reichstag und die Landtage, an die statistischen Landesämter, an die Universitätsbibliotheken und einige Bibliotheken der Handelsschulen sowie an die genossenschaftlichen Zentralverbände des In- und Auslandes und an zahlreiche Zeitungen. Vielfache Nachfrage Studierender und Männer der Wissenschaft zeigen uns, daß unsere genossenschaftlichen Veröffentlichungen überall reges Interesse finden. Auch die Regierungen und Behörden und die Mitglieder der Parlamente dürften aus diesen Veröffentlichungen manche Kenntnis über die Konsumgenossenschaftsbewegung schöpfen. Wir können die Verbandsvereine nur recht dringend bitten, den Zentralverband in seiner Tätigkeit zu unterstützen und regelmäßig den ört-

lichen Behörden und Bibliotheken die Hauptwerke der Verlagsanstalt, wie das Jahrbuch und die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" zugänglich zu machen.

Zu den besonderen Aufgaben des Sekretariats gehört die Auskunftserteilung in praktischen genossenschaftlichen Angelegenheiten und in Rechtssachen. Laut Vereinbarung mit den Vorsitzenden der Revisionsverbände sind alle Anfragen der Verbandsvereine zunächst an die Vorsitzenden der Revisionsverbände einzureichen. Diese haben zu entscheiden, ob sie die Auskunftserteilung direkt geben wollen oder durch den ihnen zur Seite stehenden Anwalt, oder ob die Auskunftserteilung dem Sekretariat bezw. dessen Anwalt zu übertragen ist. In allgemeinen Verbandsangelegenheiten sowie von solchen Vereinen, bei deren Errichtung das Sekretariat des Zentralverbandes Rat und Hülfe leistet und die meistens dann später auch der Verbandsorganisation beitreten, werden die Anfragen gewöhnlich an den Sekretär direkt gesandt und von diesem beantwortet. Dazu kommt noch, daß manche Vereine den Instanzenweg nicht einhalten, sondern ihre Anfragen gleich an das Sekretariat richten. Jedenfalls darf festgestellt werden, daß, obwohl der Sekretär in sehr großem Umfange Auskünfte zu erteilen hat, derselbe doch in ganz erheblichem Maße durch die Auskunftserteilung der Verbandsvorsitzenden entlastet wird. Sollte alle Auskunftserteilung durch das Sekretariat erfolgen, so würde zu diesem Zweck ein besonderer Beamter anzustellen sein, und doch würde dieser Beamte in zahlreichen Fällen sich wieder an die Verbandsvorsitzenden wenden müssen, die in ihren speziellen Landesangelegenheiten, namentlich auch in allen Rechtssachen, die der Landesgesetzgebung unterliegen, besser orientiert sind und sein können als ein Beamter der Zentrale.

Sekretariatsarbeiten

Zu den weiteren Arbeiten des Sekretärs gehört die Teilnahme an den Revisionsverbandstagen, über welche Tätigkeit die dem Jahrbuch einverleibten Verhandlungsberichte orientieren. Ferner hat der Sekretär an allen Sitzungen des Vorstandes und Ausschusses, sowie an den Sitzungen der für besondere Zwecke eingesetzten Kommissionen teilzunehmen, die an diese Instanzen gehenden Vorlagen auszuarbeiten und mit den einzelnen Körperschaften, namentlich auch mit dem Vorstand, der stets über alle wichtigen Vorkommnisse auf dem laufenden zu erhalten ist und in zahlreichen Fällen die entscheidende Beschlußfassung ausübt, zu korrespondieren. Das Verhältnis des Sekretariats zu dem Vorstand und Ausschuß sowie zu dem Genossenschaftstag ist das eines ausführenden Organs zu den beschlußfassenden Organen. Der Sekretär hat die Aufgabe, die auf bestimmte Verbandsarbeiten gerichteten Beschlüsse dieser Körperschaften auszuführen, die laufenden Verbandsarbeiten ordnungsmäßig zu erledigen und festzustellen, wie weit allgemeine, die Verbandsangelegenheiten betreffenden Beschlüsse befolgt werden.

Zu den Aufgaben des Sekretariats gehört es endlich, in der Gründung begriffenen Genossenschaften mit Rat und Tat zur

Seite zu stehen. Nach unseren Aufzeichnungen sind im verflossenen Jahre 107 Konsumvereine in das Genossenschaftsregister eingetragen worden. Bei der Errichtung der Hälfte dieser Vereine, nämlich von 54, stand das Sekretariat mit Rat und Tat zur Seite. Vielfache Anerkennungen beweisen, daß diese Hülfeleistung für die jungen Vereine von großem Werte ist, und es geht daher an alle Konsumgenossenschaften, entsprechend den Beschlüssen verschiedener Verbandstage, die freundliche Bitte, sobald ihnen von der Errichtung eines neuen Konsumvereins in irgend einem Bezirk etwas bekannt wird, dem Sekretariat sofort Bericht zu erstatten und, wenn möglich, die Adresse des Kommissionsvorsitzenden aufzugeben. Auch mit denjenigen Vereinen, deren Adresse dem Sekretariat erst nach der Eintragung ins Genossenschaftsregister bekannt wird, wird in Verbindung getreten. Manche dieser Vereine haben nachträglich noch manchen Rat und manche Hülfe in Anspruch genommen.

In einigen Fällen mußte das Sekretariat die Hülfeleistung grundsätzlich ablehnen, nämlich in allen denjenigen Fällen, in denen zu einem bestehenden Verbandsverein oder einer Verkaufsstelle desselben ein neuer Konkurrenzverein ins Leben gerufen und dadurch eine schädliche Zersplitterung der Genossenschaftsbewegung in dem betreffenden Orte herbeigeführt werden sollte. Durch die verweigerte Unterstützung ist es mehrfach gelungen, solche geplanten Neugründungen zu vereiteln. Auch die Großeinkaufs-Gesellschaft hat sich in anerkennenswerter Weise diesem Vorgehen des Sekretariats angeschlossen und verweigert solchen Konkurrenzvereinen ebenfalls jede Geschäftsverbindung. Allerdings ist eine ganz eigenartig liegende Ausnahme hier vorgekommen. Im Bezirk des Thüringer Verbandes wurde ein Konkurrenzverein in einem Orte errichtet, in dem ein Verbandsverein eine Verkaufsstelle hat. Entsprechend den Beschlüssen des Thüringer Verbandstages lehnten Sekretariat und Verlagsanstalt jede Unterstützung des neuen Vereins und jede Geschäftsverbindung mit demselben ab. Die Großeinkaufs-Gesellschaft trat aber doch später mit diesem Verein in Geschäftsverkehr, weil der alte Verein es bisher nicht für notwendig gehalten hat, von der Großeinkaufs-Gesellschaft Waren zu beziehen. Daß der Großeinkaufs-Gesellschaft schwer zugemutet werden kann, einem Konsumverein gegenüber Solidarität zu üben, der von ihr nicht das geringste wissen will, liegt auf der Hand. Wollen die Konsumvereine auch in dieser Beziehung auf die Solidarität der Großeinkaufs-Gesellschaft Anspruch machen, so müssen sie vor allen Dingen auch die Mitgliedschaft der Großeinkaufs-Gesellschaft erwerben und als regelmäßige Kunden zu ihr in Geschäftsverkehr treten. Die Großeinkaufs-Gesellschaft wird dann zweifellos auch bereit sein, wie sie es ja in anerkennenswerter Weise stets tut, den Pflichten der Solidarität Rechnung zu tragen.

Diese starke Inanspruchnahme des Sekretärs durch die Verbandsangelegenheiten, die Redaktion der Zeitungen, die Herausgabe der

Verbandsschriften und die Geschäfte der Verlagsanstalt macht es ihm unmöglich, in größerem Umfange durch die Abhaltung von Vorträgen eine propagandistische Tätigkeit auszuüben. Da aber die propagandistische Tätigkeit darunter natürlich keinen Schaden leiden darf, so ist auf Beschluß des Vorstandes Herr Krolik-Chemnitz mit der Abhaltung von genossenschaftlichen Lichtbildervorträgen für die Verbandsvereine betraut worden. Anfragen wegen Lichtbildervorträge sind an das Sekretariat zu richten, das in einer manchmal sehr umfangreichen und zeitraubenden Korrespondenz mit den einzelnen Vereinen die einzelnen Touren zusammenstellt und auch den Kassenverkehr regelt. Die genossenschaftlichen Lichtbildervorträge des Herrn Krolik werden, wie aus zahlreichen Berichten und Zuschriften hervorgeht, überall in der besten Weise aufgenommen und finden die lebhafteste Anerkennung. Alle Genossenschafter sind über die ganze Art dieser Lichtbildervorträge, die, wie wir noch besonders bemerken wollen, sich in strengster Neutralität rein auf die Konsumgenossenschaftsbewegung beschränken, des Lobes voll. Insgesamt hat Herr Krolik in der Zeit vom 6. Oktober v. J. bis zum 1. April d. J. bei 94 Vereinen 127 Vorträge abgehalten, die zusammen von mehr als 51 000 Personen besucht waren. Die Preise der Vorträge sind so gestellt, daß die tatsächlich entstehenden Unkosten gedeckt werden, so daß also ein Zuschuß seitens des Zentralverbandes nicht notwendig ist.

Außer der Organisation der genossenschaftlichen Lichtbildervorträge führt das Sekretariat auch Listen genossenschaftlicher Referenten und ist in der Lage, auf die vielen eingehenden Anfragen stets eine Anzahl tüchtiger genossenschaftlicher Referenten des betreffenden Bezirkes zu empfehlen. Den Vereinen wird dann anheimgestellt, mit einem der empfohlenen Referenten direkt in Verbindung zu treten. Die genossenschaftlichen Referenten sind zum kleinen Teil Journalisten, zum weitaus größten Teil praktische Genossenschafter. Namentlich die Vorstands- und Verwaltungsmitglieder der Konsumvereine, auch die Vertreter und Lagerverwalter der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine sind gern bereit, soweit es ihre sehr in Anspruch genommene Zeit gestattet, an dieser propagandistischen Tätigkeit teilzunehmen.

Zu den Hauptaufgaben des Sekretariats gehört die Aufnahme und Bearbeitung besonderer allgemeiner Statistiken. Eine sehr umfangreiche Arbeit, die im Mai 1906 erschienen ist, ist die im Herbst vorigen Jahres aufgenommene und im verflossenen Winterhalbjahr bearbeitete Statistik über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse für die in genossenschaftlichen Betrieben beschäftigten Angestellten und Arbeiter geworden. Im Herbst 1904 hat das Sekretariat eine Statistik über den direkten Warenbezug der Konsumvereine und deren Großeinkaufs-Gesellschaft von den landwirtschaftlichen Genossenschaften und Landwirten aufgenommen. In diesem Jahre dürfte es an der Zeit sein, eine Statistik über das Ver-

sicherungswesen, speziell über die Feuerversicherung der Verbandsvereine, aufzunehmen. Der Generalverband ländlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Genossenschaften in Neuwied hat eine umfangreiche Versicherungsabteilung, mit der nach dem letzten Jahresbericht 2588 Genossenschaften in Verkehr getreten sind. Ungefähr 35000 Genossenschaftsmitglieder sind auf Grund irgend eines Abkommens des Raiffeisenverbandes mit der Versicherungsgesellschaft versichert. Der Raiffeisenverband steht in Verkehr mit fünf Versicherungsgesellschaften, eine für Feuer-, eine für Unfall- und Haftpflicht-, eine für Lebensversicherung, eine für Viehversicherung und eine für Transportunfälle- und Glasversicherung. Die Prämieneinnahme betrug über 280000 M.

Die Anfänge einer solchen Versicherungsabteilung bestehen auch in dem Sekretariat des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine durch das Abkommen mit dem Allgemeinen Versicherungsverein in Stuttgart über Haftpflicht und Unfallversicherung. Durch dieses Abkommen werden den Verbandsvereinen besondere Vorteile gesichert. Die Prämieneinziehung geschieht durch das Sekretariat. Vereine, die solche Versicherung eingehen wollen, wollen sich ebenfalls an das Sekretariat wenden. Der Ertrag aus dieser Versicherungsabteilung ist bisher in vollem Umfange, ohne Abzug für irgend welche Arbeit, Portoauslagen usw., der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine überwiesen worden, so daß die Unterstützungskasse, statt bei Eröffnung des Betriebes für Einrichtungskosten, Drucksachen 2c. ein Minus von 1343,95 M. zu haben, mit einem Plus von 623,69 M. beginnen konnte.

Es ist beabsichtigt, die versicherungstechnischen Arbeiten für die Unfall- und Haftpflichtversicherung und die Unterstützungskasse zu vereinigen und diesen Zweig nach und nach zu einer Versicherungsabteilung auszubauen. Für den Ausbau würde unseres Erachtens in erster Linie die Feuerversicherung der Verbandsvereine in Frage kommen, später die übrigen Versicherungszweige. Damit aber die Vorbedingung für eine systematische Arbeit geschaffen wird, ist eben die Aufnahme einer internen Statistik, von der nicht die einzelnen Resultate, sondern nur die Gesamtziffern zu veröffentlichen sind, notwendig.

Die Verlagsanstalt

Die Verlagsanstalt hat im verflossenen Jahre einen Gesamtumsatz von 250000 M. zu verzeichnen gehabt gegen 200000 M. im Vorjahre. Die Zahl der beschäftigten Personen einschließlich des Sekretärs betrug am Jahresschluß 12 gegen 11 im Vorjahre.

Ueber die Ausgänge der Verlagsanstalt einschließlich des Sekretariats im verflossenen Jahre gibt die folgende Aufstellung Auskunft.

Tabelle XXIX.

Die Ausgänge der Verlagsanstalt.

Gegenstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Summe 1905	Summe 1904	Zu- oder Abnahme
1. Briefe	2103	1783	1876	2606	8368	8093	+ 275
2. Karten	1096	954	1000	1054	4104	3349	+ 755
3. Rechnungen	1593	1394	1558	1782	6327	5921	+ 406
4. Diverse Drucksachen	708	4975	1553	2846	10082	15435	÷ 4353
5. Postpakete	1025	899	1235	2563	5722	4439	+ 1283
6. „Konsumgenossenschaftliche Rundschau":							
a) Drucksachen	23517	25750	21936	21710	92913	97692	÷ 4779
b) Postpakete	560	739	531	556	2386	2322	+ 64
7. „Frauen-Gen.-Blatt":							
a) Drucksachen	934	672	775	759	3140	3934	÷ 794
b) Postpakete	1610	1672	1663	1670	6615	5662	+ 953
8. Bahnsendungen direkt	73	132	191	186	582	333	+ 249
9. Bahnsend. ab Druckerei	156	156	156	156	624	624	—

Die Gesamtauflage der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau" stieg von 6400 auf 6800, wovon auf die Postauflage 1750 gegen 1550 im Vorjahre entfallen. Die Gesamtauflage des „Frauen-Genossenschaftsblattes" stieg von 146000 auf 157000 Exemplare, davon entfallen auf die Postauflage 140 gegen 100 im Vorjahre. Der Rückgang der Position 6a, Drucksachen der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau", ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß an die Stelle des direkten Bezuges unter Kreuzband bei einem Abonnement von weniger als 10 Exemplaren der billigere Bezug durch die Post getreten ist. Dem Rückgang in der Position 7a, Drucksachen des „Frauen-Genossenschaftsblattes", steht eine Zunahme der Position 7b, Pakete des „Frauen-Genossenschaftsblattes", gegenüber, weil zahlreiche Vereine ihre Auflage so erhöht haben, daß die ihnen zugesandten Exemplare nicht mehr als Drucksachensendungen unter Kreuzband, sondern als Pakete versandt werden müssen.

Der Rückgang in der Position 4 (diverse Drucksachen) erklärt sich daraus, daß die Artikel der Verlagsanstalt überall bekannt sind und verhältnismäßig wenig Muster mehr eingefordert werden. Auch allgemeine Zirkulare an Vereine brauchten weniger versandt zu werden. Alle übrigen Positionen haben eine erfreuliche Steigerung erfahren, namentlich der Drucksachenabsatz siehe 5 (Postpakete) und 8 (direkte Bahnsendungen). Dementsprechend ist auch die Korrespondenz und die Zahl der Rechnungen gestiegen.

Der Geschäftsbetrieb der Verlagsanstalt erstreckt sich nicht nur auf die Herausgabe der Zeitungen, Jahrbücher, Broschüren und Flugblätter, sondern auch auf die Herstellung und den Vertrieb von Marken, speziell Rollenmarken, Geschäftsbüchern, Statuten, Mitgliedsbüchern, Legitimationskarten, Formularen und Drucksachen aller Art. Auch diese Drucksachenabteilung hat sich im verflossenen Jahre in vortrefflicher Weise entwickelt. Speziell das Rollenmarkensystem ist wieder

bei einer großen Anzahl von Verbandsvereinen eingeführt worden. Namentlich bei kleineren Vereinen ist es vor allen bisherigen Kontrollen die einfachste, handlichste und zuverlässigste sowie überhaupt auch die sauberste. Auch eine Anzahl größerer Vereine hat das Rollenmarkensystem eingeführt und damit die besten Erfahrungen gemacht, so daß nach den bisherigen Erfolgen zu urteilen, das Rollenmarkensystem allgemein als das beste der bisher vorhandenen Kontrollmarkensysteme bezeichnet und allgemein, soweit nicht besondere örtliche Verhältnisse ein anderes Kontrollmarkensystem wünschenswert erscheinen lassen, zur Einführung bestens empfohlen werden kann.

Der Kassenumsatz der Verlagsanstalt betrug im verflossenen Jahre 280 336,54 M. Das Nähere über die einzelnen Kassenposten ergibt sich aus dem, vom Verbandsvorstand Karl Schmidtchen erstatteten, dem Vorstandsbericht angefügten Revisionsbericht.

Die Entwicklung der Verlagsanstalt hat nicht nur die Grundlage dafür geschaffen, sondern es ist auch notwendig geworden, daß den konsumgenossenschaftlichen Grundsätzen entsprechend zur Eigenproduktion übergegangen wird. Es ist daher von dem Vorstande und Ausschuß die Errichtung einer eigenen Druckerei der Verlagsanstalt in Aussicht genommen. Die schon heute vorliegenden Druckarbeiten sind so umfangreich, daß von vornherein eine größere Druckerei wird errichtet werden können. Für die Beschaffung der Geldmittel kommt in erster Linie der jährliche Reingewinn der Verlagsanstalt in Frage; die dann noch fehlenden Summen werden ohne Schwierigkeiten zu beschaffen sein.

So zeigt die Entwicklung des Sekretariats und der Verlagsanstalt, daß auch diese Institutionen des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine mit der Entwicklung der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung Schritt hält. Mit der Zeit wird ein sehr umfangreicher Eigenbetrieb des Zentralverbandes entstehen, durch den nicht nur, wie es heute schon der Fall ist, durch Ermäßigung der Drucksachenpreise den Verbandsvereinen direkte wirtschaftliche Vorteile zugeführt werden, sondern der auch Ueberschüsse zur Verfügung stellen wird, die nur zum Teil für den Ausbau des Betriebes verwendet werden müssen, während ein anderer Teil jährlich zur Befruchtung der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit und dem Ausbau ihrer Institutionen wird dienen können. Alle Vereine, welche den Geschäftsbetrieb der Verlagsanstalt, sei es durch Abonnement von Zeitungen, sei es durch den Bezug von Jahrbüchern, Broschüren, Flugblättern, sei es durch die Abnahme von Geschäftsbüchern, Marken und Drucksachen aller Art unterstützen, sind damit in anerkennenswerter Weise für den Ausbau unserer Verbandsorganisation tätig, und es gebührt ihnen der Dank der gesamten deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung.

* * *

Das Wachstum des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine nimmt nach und nach ein ruhigeres Tempo an. Die Zahl der angeschlossenen Verbandsvereine erfährt allerdings immer noch eine starke Vermehrung, die im Verhältnis größer ist als die Zunahme der Mitgliederzahl und die Zunahme des Umsatzes. Das ist darauf zurückzuführen, daß die neubeitretenden Vereine meistens junge sind und darum noch wenig Mitglieder und einen geringen Umsatz zu verzeichnen haben. Insgesamt stieg die Zahl der Verbandsvereine von 585 im Jahre 1902, auf 685 im Jahre 1903, auf 760 im Jahre 1904, auf 855 im Jahre 1905. Die Jahreszunahme beträgt somit 100, bezw. 75, bezw. 95.

Die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1902—1905

Leider ist die Zahl der Vereine, die zur Verbandsstatistik nicht berichten, immer noch verhältnismäßig groß. Im vorigen Jahre berichteten 35 Vereine nicht; zu der vorliegenden Statistik haben sogar 47 Vereine nicht berichtet. Dazu kommt noch, daß, ebenso wie bei der Aufnahme anderer Statistiken, die pünktliche Einsendung der Fragebogen noch recht viel zu wünschen übrig läßt. Man sollte doch meinen, daß die Fragebogen, die in der ersten Hälfte des Januar versendet werden, wenigstens bis Anfang Februar beantwortet in den Händen der Verbandsvorsitzenden sein könnten. Leider sind stets einige Vereine so saumselig, daß sie wochenlang mit der Einsendung der Tabellen warten. Die Folge davon ist, daß sowohl für die Verbandsvorsitzenden wie für den Sekretär die Zeit zur Zusammenstellung der Statistiken und Ausarbeitung des Jahresberichtes auf das Aeußerste beschnitten wird. Wenn keine Abhilfe geschaffen wird, so liegt die Gefahr nahe, daß eines Jahres der schriftliche Sekretariatsbericht überhaupt nicht zum Genossenschaftstage erscheinen kann.

Die Mitgliederzahl der Vereine des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine ist in der Zeitperiode von 1902 auf 1905 von 480916 auf 719239 gewachsen, das ist eine Zunahme in vier Jahren von zusammen 50 pZt. Die Totalzunahme der Mitglieder betrug in 1902/03 54533, 1903/04 74139, 1904/05 69651.

Der Umsatz sämtlicher Vereine des Zentralverbandes, einschließlich der Großeinkaufs-Gesellschaft, soweit sie zur Statistik berichtet haben, stieg in dem Zeitraume von 1902 auf 1905 von rund 148 Millionen Mark auf 231 Millionen Mark, das sind 56 pZt. Der Umsatz stieg also um 6 pZt. schneller als die Mitgliederzahl; ein Beweis, daß die Intensität der Genossenschaftsbewegung von Jahr zu Jahr eine stärkere wird.

In eigener Produktion wurden im Jahre 1903 rund für 15 Millionen Mark Waren hergestellt, im Jahre 1905 bereits für rund 21 Millionen Mark. Während in der Zeitperiode 1903/04 die Mitgliederzahl um 13 pZt., in der Zeitperiode 1904/05 um 11 pZt., während in den beiden gleichen Zeitperioden der Gesamtumsatz um 15 pZt. bezw. 14 pZt. stieg, stieg der Wert der in eigener Produktion hergestellten Waren um 16 pZt. bezw. 22 pZt; ein Beweis, daß inner-

halb des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine eine starke Tendenz zur genossenschaftlichen Eigenproduktion vorhanden ist. Dieselbe Erfahrung wird, wie hier eingeschaltet werden mag, auch seit vielen Jahren in der englischen Genossenschaftsbewegung gemacht. Es darf daraus geschlossen werden, daß die Tendenz zur Entwicklung der Eigenproduktion ein Entwicklungsgesetz der Konsumgenossenschaftsbewegung ist.

Je größer die Eigenproduktion, um so größer ist natürlich auch der Wert des notwendigen Inventars, der Maschinen und der Baulichkeiten. Es liegt im Charakter der Eigenproduktion, daß sie selten in Mietsräumen, sondern durchweg in den eigenen Räumen der Genossenschaft vorgenommen wird. Die Tendenz zur Entwicklung der Eigenproduktion spiegelt sich daher in der Zunahme des Inventarwertes und des Buchwertes des Grundbesitzes wider. Der Wert des Inventars stieg von 1903 auf 1905 von rund 3,7 Millionen Mark auf rund 5,2 Millionen Mark oder um 40 pZt., der Buchwert des Grundbesitzes von rund 23 Millionen Mark auf rund 30,5 Millionen Mark oder um 33 pZt.

Entsprechend den erhöhten Anforderungen an Inventar, Maschinen und Baulichkeiten ist natürlich auch der Kapitalbedarf ein erheblich höherer geworden. Erfreulicherweise ist dieser Gesamtkapitalbedarf nur zu einem Teil durch Anlehen aufgenommen worden, zu einem Teil ist er durch das eigene Kapital der Genossenschaft befriedigt. Das eigene Kapital stieg in der Zeit von 1903 auf 1905 von rund 17,8 Millionen Mark auf 22,4 Millionen Mark oder um 26 pZt., das fremde Kapital von 21,7 Millionen Mark auf 29,5 Millionen Mark oder um 36 pZt. Allerdings ist das fremde Kapital noch erheblich stärker gewachsen als das eigene Kapital. Es ist aber dabei zu beachten, daß dieses fremde Kapital sich in steigendem Maße aus Spareinlagen und Hausanteilen der Mitglieder zusammensetzt.

Der Reingewinn wuchs in dem Zeitraum 1902—1905 von 12,5 Millionen Mark auf 18,3 Millionen Mark oder um 46 pZt. Dieses Wachstum bleibt hinter dem Wachstum von 50 und 56 pZt. der Mitgliederzahl und des Umsatzes nicht unerheblich zurück. Noch instruktiver zeigen dieses Verhältnis folgende Ziffern. Es wuchsen in dem Zeitraum

1902/03	der Umsatz	um 19 pZt.,	der Reingewinn	um	18 pZt.
1903/04	„ „	„ 15 pZt.,	„ „	„	14 pZt.
1904/05	„ „	„ 14 pZt.,	„ „	„	9 pZt.

Dieses geringere Wachstum des Reingewinns ist ein erfreulicher Erfolg des seit einigen Jahren mit aller Schärfe einsetzenden Kampfes der Konsumvereine gegen die übermäßig hohen Dividenden, die sogenannte Dividendenjägerei. Heute steht ein Umsatz von 230,7 Millionen Mark einem Reingewinn von 18,3 Millionen Mark gegenüber.

Trotz der starken Entwicklung der Eigenproduktion überschreitet die Zunahme der Zahl der beschäftigten Personen das Maß der Zunahme des Umsatzes nur um 2 pZt. Während der Umsatz

1903/04 um 15 pZt., 1904/05 um 14 pZt. wuchs, stieg die Zahl der beschäftigten Personen in den gleichen Perioden um 17 bezw. 16 pZt., der Wert der in Eigenproduktion hergestellten Waren dagegen um 16 pZt. bezw. um 22 pZt. Die Frage, ob eine Zunahme der Intensität der Arbeit zu konstatieren ist, wie sie den immer mehr von den Vereinen des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine durchgeführten günstigen Lohn- und Arbeitsbedingungen entsprechen würde, läßt sich auf Grund dieser Ziffern nicht beantworten, da die Gesamtziffern zu viel Ungleichartiges umfassen, als daß bündige Schlüsse in dieser Richtung gezogen werden könnten.

Die Zahl der Verkaufsstellen stieg in dem Zeitraum 1902 bis 1905 von 1261 auf 2115 oder um 68 pZt. Das Wachstum der Verkaufsstellen ist also stärker als das Wachstum der Mitgliederzahl und des Umsatzes. Diese Erscheinung ist auf den Beitritt vieler junger und kleiner Vereine zurückzuführen. Selbst in dem letzten Jahre hat wieder eine kleine Verschlechterung stattgefunden. Während in der Zeitperiode 1903/04 der Umsatz und die Verkaufsstellen gleichmäßig um 15 pZt. zunahmen, betrug in der Zeitperiode 1904/05 bei einer Zunahme des Umsatzes um 14 pZt. die Zunahme der Zahl der Verkaufsstellen 15 pZt. Das gilt natürlich nur für die Gesamtziffern in der Entwicklung des Zentralverbandes, bei der Besprechung der Gruppen der Konsumvereine werden sich etwas andere Zahlen ergeben.

Eine recht erhebliche Zunahme zeigen auch die Warenbestände, die in der Zeit von 1902 bis 1905 von 16,1 Millionen Mark auf 26,3 Millionen Mark oder um 63 pZt. anwuchsen. Das starke Wachstum der Warenbestände ist zum Teil eine Folge des starken Wachstums der Zahl der Verkaufsstellen, da in jeder Verkaufsstelle eine gewisse Warenmenge vorhanden ist. Anderseits aber muß ein verhältnismäßig starkes Wachstum der Warenbestände auch aus erfreulichen Gründen eintreten, nämlich dadurch, daß größere Konsumvereine eigene Zentralläger errichten und dadurch ihre eigenen Grossisten werden, sowie ferner dadurch, daß die Großeinkaufs-Gesellschaft, indem sie immer mehr zum effektiven Geschäft übergeht, die Warenbestände in ihren Lägern erhöht. Endlich wirkt auch das starke Wachstum der Eigenproduktion hier ein, für die verhältnismäßig größere Läger von Rohmaterialien (bei den Konsumvereinen Mehl, bei der Großeinkaufs-Gesellschaft zur Zeit Kaffee) notwendig sind.

Eine Gesamtübersicht über die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in den Jahren 1902 bis 1905, soweit die wichtigsten Momente, Zahl der Vereine und der Verkaufsstellen, Mitgliederzahl und Zahl der beschäftigten Personen, Umsatz und Reingewinn, Warenbestände, Inventar und Maschinen, Grundbesitz, eigenes und fremdes Kapital in Frage kommen, gibt die Tabelle XXX. Der erste Teil der Tabelle enthält absolute Ziffern für die einzelnen Jahre, der zweite Teil die Zunahme in den einzelnen Zeitperioden. Für die Erleichterung des Vergleiches sind als Leitziffern diejenigen, die das prozentuale Wachstum der Mitgliederzahl und des Umsatzes angeben, durch den Druck hervorgehoben.

Tabelle XXX.

Die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1902 — 1905.

	1902	1903	1904	1905
1	2	3	4	5
Zahl der Verbandsvereine	585	685	760	855
Zahl der berichtenden Vereine	503	639	725	808
Mitgliederzahl	480 916	575 449	649 588	719 239
Zahl der Verkaufsstellen	1 261	1 597	1 840	2 115
Zahl der beschäftigten Personen	—	7 081	8 281	9 595
	M.	M.	M.	M.
Umsatz	147 895 161	176 456 549	202 646 189	230 656 440
In eigener Produktion hergestellte Waren	—	14 712 751	17 092 086	20 911 598
Reingewinn	12 477 352	14 760 118	16 767 778	18 268 773
Warenbestände	16 132 939	19 183 511	22 918 613	26 322 100
Inventar und Maschinen	3 098 181	3 686 656	4 163 592	5 155 599
Buchwert des Grundbesitzes	18 336 770	22 995 482	25 846 440	30 469 036
Eigenes Kapital	14 416 283	17 766 091	19 761 210	22 397 573
Fremdes Kapital	16 625 313	21 680 810	24 827 286	29 461 689

	Zunahme 1902/1903		Zunahme 1903/1904		Zunahme 1904/1905	
	total	in Proz.	total	in Proz.	total	in Proz.
1	6	7	8	9	10	11
Zahl der Verbandsvereine	100	17	75	11	95	12,5
Zahl der berichtenden Vereine	136	27	86	13	83	11
Mitgliederzahl	94 533	**20**	74 139	**13**	69 651	**11**
Zahl der Verkaufsstellen	336	27	243	15	275	15
Zahl der beschäftigten Personen	—	—	1 200	17	1 314	16
	M.		M.		M.	
Umsatz	28 561 388	**19**	26 189 640	**15**	28 010 251	**14**
In eigener Produktion hergestellte Waren	—	—	2 379 335	16	3 819 512	22
Reingewinn	2 282 766	18	2 007 660	14	1 500 995	9
Warenbestände	3 050 572	19	3 735 102	19	3 403 487	15
Inventar und Maschinen	588 475	19	476 936	13	992 007	24
Buchwert des Grundbesitzes	4 658 712	25	2 850 958	12	4 622 596	18
Eigenes Kapital	3 349 808	23	1 995 119	11	2 636 363	13
Fremdes Kapital	5 055 497	30	3 146 476	15	4 634 403	19

Geschäftsergebnisse der Konsumvereine, Produktivgenossenschaften und der Großeinkaufs-Gesellschaft des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1905

Während die Tabelle XXX eine Uebersicht über die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in den verflossenen vier Jahren gibt, enthält Tabelle XXXI die statistische Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der dem Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossenen Konsumvereine, Produktivgenossenschaften und der Großeinkaufs-

Tabelle XXXI.

Statistische
über
Geschäftsergebnisse der an den Zentralverband deutscher Konsumvereine
Grosseinkaufs-Gesellschaft Deutscher

Laufende Nummer	Name	Zahl der angeschlossenen Genossenschaften	Zahl der berichtenden Genossenschaften	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	3a	3b	4	5	6
1	Konsumvereine	827	787	715929	2115	115
2	Produktivgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art ..	27	20	3310	—	—
3	Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H.	1	1	—	—	6
	Summe Ende 1905...	855	808	719239	2115	121
	Summe Ende 1904...	760	725	649588	1840	97

Gesellschaft Deutscher Consumvereine am 31. Dezember 1905. Für Vergleichszwecke sind die Gesamtziffern aus den Vorjahren darunter gestellt.

Die Tabelle XXXI zeigt zunächst, daß von den Vereinen des Zentralverbandes die konsumgenossenschaftliche Gruppe weitaus die stärkste ist. Während dieser 827 Vereine angehören, zählt die produktivgenossenschaftliche Gruppe nur 27 Vereine. Diese 27 Vereine setzen sich noch wieder aus sechs verschiedenen Arten von Vereinen zusammen, nämlich aus eigentlichen Produktivgenossenschaften oder Arbeitsgenossenschaften, aus Konsumenten-Produktivgenossenschaften, Bau- und Wohnungsgenossenschaften, Vereinshäuser, Krankenhaus- und Kurbadgenossenschaften und Konsumenten-Produzentengenossenschaften. Die Stärke des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine liegt, wie ja auch der Name sagt, in der konsumgenossenschaftlichen Gruppe. Die in Betracht kommenden Arbeitsgenossenschaften sind zum Teil solche, die zu den Konsumvereinen des Zentralverbandes und deren Großeinkaufs-Gesellschaft in Geschäftsverbindung stehen, zum Teil von Arbeitern gegründete Produktivgenossenschaften anderer Art, deren Mitglieder meistens auch Mitglieder der Konsumvereine des betreffendes Ortes sind. Die Mitglieder der Großeinkaufs-Gesellschaft sind in dieser Tabelle nicht genannt, weil sie nicht physische, sondern juristische Personen sind.

Von der Gesamtzahl der 719239 Mitglieder der Konsumvereine und Produktivgenossenschaften entfallen 715929 auf die erstgenannte Gruppe, 3310 auf die letztgenannte Gruppe. Beschäftigt wurden von den Konsumvereinen insgesamt 8721 Personen, von den Produktivgenossenschaften 648 In der Eigenproduktion beschäftigten

Uebersicht

Haupttabelle.

die

angeschlossenen Konsumvereine, Produktivgenossenschaften und der Konsumvereine am 31. Dezember 1905.

Zahl der beschäftigten Personen						Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschafts-zeitungen		Laufende Nummer
in der Warenverteilung			in der eigenen Produktion					
männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	Konsum-genossen-schaftliche Rundschau	Frauen-Genossen-schaftsblatt	
7	8	9	10	11	12	13	14	1
2899	4542	7441	1071	209	1280	4385	144600	1
—	—	—	474	174	648	42	—	2
177	49	226	—	—	—	80	—	3
3076	4591	7667	1545	383	1928	4507	144600	
2712	3974	6686	1201	394	1595	3944	126395	

die Konsumvereine 1280 Personen, nämlich 1071 männliche und 209 weibliche, die Produktivgenossenschaften 648 Personen, nämlich 474 männliche und 174 weibliche. Danach beschäftigten die Produktivgenossenschaften halb so viel Personen in der Eigenproduktion als die Konsumgenossenschaften.

Der Wert der in der Eigenproduktion hergestellten Waren betrug dagegen bei den Konsumvereinen 17454126 *M.*, bei den Produktivgenossenschaften 3457472 *M.*, war also in der ersten Gruppe fünfmal so groß als in der letzteren. Die Konsumgenossenschaften beschäftigen somit auf je 100000 *M.* selbst produzierter Waren 7 Personen, die Produktivgenossenschaften dagegen 19 Personen. Dieses eigentümliche Verhältnis ist darauf zurückzuführen, daß in den Konsumgenossenschaften die Eigenproduktion in der Hauptsache auf einen Gegenstand gerichtet ist (Brot), bei dem verhältnismäßig wenig Arbeit in die Ware eingeht, während die Produktivgenossenschaften zum Teil Waren produzieren (Zigarren, Kautabak, Konfektion), in die viele Arbeit hineingeht. Dazu kommt noch, daß die Konsumgenossenschaften als in der Eigenproduktion beschäftigt das Vorstands- und Kontorpersonal nicht ansehen, während die Produktivgenossenschaften selbstverständlich eine eigene kaufmännische Leitung haben müssen.

In der Warenverteilung beschäftigten die Konsumvereine 7441 Personen, wovon 2899 männliche und 4542 weibliche. Das Ueberwiegen der weiblichen Personen ist auf die große Zahl der Verkäuferinnen in den Verkaufsstellen zurückzuführen. Die Großeinkaufs-Gesellschaft beschäftigte 226 Personen, wovon 177 männliche und 49 weibliche. Insgesamt wurden beschäftigt 9595 Personen

Laufende Nummer	Name	Summe des Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Gesamtsumme der Geschäftslasten
1	2	15	16	17	18
		M.	M.	M.	M.
1	Konsumvereine	17454126	188418769	35284159	17357837
2	Produktivgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art	3457472	3457472	1370369	1279229
3	Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H.	—	38780199	[1] 1153174	[2] 914569
	Summe Ende 1905	20911598	230656440	37807702	19551635
	Summe Ende 1904	17092086	202646189	33776018	17044070

[1] Einschließlich 200 343 M Saldovortrag am 1. Januar 1905. [2] Einschließlich 200 343 M.

gegen 8281 Personen im Vorjahre. Von den im Jahre 1905 beschäftigten Personen waren 4621 männliche und 4874 weibliche, von den im Jahre 1904 beschäftigten dagegen 3913 männliche und 4368 weibliche. Insgesamt betrug die Zunahme an männlichen Personen 708, an weiblichen Personen 506. Die Zunahme der beschäftigten männlichen Personen ist also nicht nur relativ, sondern auch absolut größer als die Zunahme der beschäftigten weiblichen Personen, eine Erscheinung, die auch auf die starke Entwicklung der genossenschaftlichen Eigenproduktion zurückzuführen ist.

Von der Gesamtsumme des Verkaufserlöses entfallen auf die Konsumvereine 188 418 769 M., auf die Produktivgenossenschaften 3 457 472 M., auf die Großeinkaufs-Gesellschaft 38 780 199 M., zusammen 230 656 440 M. gegen 202 646 189 M. im Vorjahre. Von der Gesamtsumme des Verkaufserlöses entfielen somit im verflossenen Jahre auf die Konsumvereine 82 pZt., auf die Produktivgenossenschaften $1^1/_2$ pZt. und auf die Großeinkaufs-Gesellschaft $16^1/_2$ pZt. Im Jahre 1904 entfielen ebenfalls auf die Konsumvereine 82 pZt., auf die Produktivgenossenschaften $1^1/_2$ pZt. und auf die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine $16^1/_2$ pZt. Das Verhältnis ist also genau dasselbe geblieben.

Der Anteil der Großeinkaufs-Gesellschaft an dem Gesamtumsatz des Zentralverbandes ist verhältnismäßig ungünstig und steht weit hinter dem Prozentsatze zurück, der dem Umsatz der britischen Großeinkaufs-Gesellschaften mit deren Konsumvereinen entspricht. Von dem Gesamtumsatz der Vereine der Co-operative Union im Jahre 1904 im Betrage von 91,9 Millionen £ entfielen auf die englische und schottische Großeinkaufs-Gesellschaft zusammen 26,6 Millionen £ oder 29 pZt. Dieser Vergleich zeigt, daß den deutschen Konsumvereinen, soweit sie an den Zentralverband angeschlossen sind, noch viel zu tun

Reingewinn	Bilanz am Jahresschluß: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Lagergut (Gastlage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäfts-Inventar	Wert des Grundbesitzes	Außenständebei den Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Laufende Nummer
19	20	21	22	23	24	25	26	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
17939028	1988323	23778186	9921821	4769484	28274103	1503320	750143	1
91140	32371	457682	111695	306114	1706272	216101	1388	2
238605	16440	2086232	40403	40001	468661	3250114	—	3
18268773	2037134	26322100	10073919	5115599	30449036	4969535	751531	
16767778	1825230	22918613	9075139	4163592	25846440	4626898	707478	

für gezahlte Dividenden ꝛc.

übrig bleibt, bevor sie ihrer Großeinkaufs-Gesellschaft dieselbe genossenschaftliche Treue beweisen, die die britischen Konsumvereine den dortigen Großeinkaufs-Gesellschaften beweisen. Dazu kommt noch, daß in Deutschland ein verhältnismäßig stärkerer Teil der Konsumvereine außerhalb der Zentralverbandsorganisation steht als in England. Das Geheimnis der starken Entwicklung der englischen Genossenschaftsbewegung ist nicht zum wenigsten die genossenschaftliche Treue, die dort die Mitglieder den Konsumvereinen und die Verwaltungen der Konsumvereine den Großeinkaufs-Gesellschaften beweisen. Die Verwaltungen sollten den Mitgliedern stets und überall mit einem guten Beispiel vorangehen und der Erfolg wird sich in der gesteigerten Leistungsfähigkeit der Vereine und in dem daraus resultierenden Wachstum bald zeigen.

Die Gesamtsumme des Bruttoertrages stieg von 33776018 M. auf 37807702 M. Davon entfallen auf die Konsumvereine 35284159 M., auf die Produktivgenossenschaften 1370369 M., auf die Großeinkaufs-Gesellschaft 1153174 M. Die Geschäftslasten wuchsen von 17044070 M. auf 19551635 M., davon entfallen auf die Konsumvereine 17357837 M., auf die Produktivgenossenschaften 1279229 M. und auf die Großeinkaufs-Gesellschaft 914569 M. Der Reingewinn stieg von 16767778 M. auf 18268773 M., davon entfallen auf die Konsumvereine 17939028 M., auf die Produktivgenossenschaften 91140 M. und auf die Großeinkaufs-Gesellschaft 238605 M.

Die Verteilung der einzelnen Bilanzposten in der Aktiva und in der Passiva auf die drei Hauptgruppen und die Verteilung des Reingewinns sowie die Gesamtsumme dieser Posten und diejenigen des Vorjahres sind in der Tabelle XXXI weiter nachzulesen. Soweit sie nicht schon im vorigen Abschnitt besprochen sind, werden sie durchweg bei der Besprechung der einzelnen Hauptgruppen behandelt werden.

Laufende Nummer	Name	Bilanz am Jahresschluß (Aktiva)	Bilanz am		
			Passiva		
		Summe der Aktiven von 20 bis 29	Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds
1	2	27	28	29	30
		M.	M.	M.	M.
1	Konsumvereine	70985380	14099602	4630051	2085479
2	Produktivgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art	2831623	300104	300600	95398
3	Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H.	5901851	639931	35354	211054
	Summe Ende 1905	79718854	15039637	4966005	2391931
	Summe Ende 1904	69173678	13627809	4242698	1890703

[1] Hierunter: Guthaben der Norddeutschen Bank 174 854 M., Guthaben der Verlags Akzepte 258 865 M., Zoll 193 290 M.

Die Gruppierung der Mitglieder nach Berufen

Zur Berufsstatistik haben leider nicht alle Vereine berichtet. Während die Zahl der Mitglieder überhaupt 719 239 beträgt, ist zur Berufsstatistik nur über 580 663 Mitglieder berichtet worden, gegen 508 573 im Vorjahre. Die Zunahme beträgt somit 72 090 oder 14 pZt. Da die Mitgliederzunahme überhaupt 11 pZt. beträgt, so ist in diesem Jahre über ein wenig mehr Mitglieder zur Berufsstatistik berichtet worden als im Vorjahre.

In einzelnen Gruppen schreitet die Zunahme durchaus regelmäßig fort, in anderen zeigen sich recht schwankende Verhältnisse. Ein regelmäßiger Fortschritt ist zunächst in den beiden ersten Gruppen der selbständigen Gewerbetreibenden und der selbständigen Landwirte zu beobachten. Die Zahl der selbständigen Gewerbetreibenden, die dem Zentralverband deutscher Konsumvereine angehören, betrug im Jahre 1903 38 612, im Jahre 1904 44 236 und im Jahre 1905 47 621. Diese regelmäßige Zunahme der Zahl der selbständigen Gewerbetreibenden unter den Konsumvereinsmitgliedern steht zu der Behauptung der Mittelstandspolitiker, daß die Konsumvereine den selbständigen Gewerbetreibenden schädlich seien, im schärfsten Gegensatz. Man wird doch nicht annehmen, daß die vielen Tausenden Gewerbetreibenden, die Mitglieder von Konsumvereinen sind, offensichtlich an ihrem eigenen Untergange arbeiten. Wenn sich die selbständigen Gewerbetreibenden den Konsumvereinen anschließen, so geschieht es doch einzig und allein darum, weil sie sich von den Konsumvereinen wirtschaftliche Vorteile versprechen. Im Gegensatz zu jenen Mittelstandspolitikern haben sie eben erkannt, daß die beste Hülfe des Mittelstandes nicht in der Bekämpfung der Konsumvereine, sondern in der Ausnutzung der wirtschaftlichen Vorteile der Konsumvereine zu finden ist.

Jahresschluß								
Passiva								Laufende Nummer
Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Taxiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 28 bis 37	
31	32	33	34	35	36	37	38	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
9195549	14749429	2083451	4705592	1627819	877500	16930908	70985380	1
478142	1174950	49000	309971	11834	20484	91140	2831623	2
1462168	269000	—	[1]3044667	—	1072	238605	5901851	3
11135859	16193379	2132451	8060230	1639653	899056	17260653	79718854	
9015090	13944267	1867929	7077737	1465987	683070	15499398	69173678	

[1] anstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine von Heinrich Kaufmann & Co. 25 178 M.,

Ebenso regelmäßig wie die Gruppe der selbständigen Gewerbetreibenden, ja, noch in einem stärkeren Prozentsatz, wächst die Gruppe der selbständigen Landwirte. Die Zahl der selbständigen Landwirte, die an die Konsumvereine des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine angeschlossen sind, stieg in der Zeit von 1903 bis 1905 von 8591 auf 11 549.

Während die Mitglieder der beiden ersten Gruppen wirtschaftlich selbständig sind, kann solches von den Mitgliedern der beiden folgenden Gruppen, mit Ausnahme der Angehörigen der freien Berufe, nicht behauptet werden. Diese wirtschaftliche Unselbständigkeit scheint sich auch in der Mitgliederbewegung dieser Gruppen wiederzuspiegeln. Bekanntlich ist im verflossenen Jahre, namentlich im Magdeburger und Braunschweiger Bezirk, wo große Konsumvereine bestehen, ein erheblicher Druck auf die Staatsbeamten ausgeübt worden, daß sie aus den Konsumvereinen austreten sollten. Offenbar eine Folge dieses Druckes ist es, daß die Mitgliederzahl der Gruppe Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamten, die von 1903 bis 1904 noch von 22 613 auf 30 122 wuchs, in dem Zeitraume von 1904 bis 1905 einen Rückgang auf 27 965 zu verzeichnen hat. Das ist der Effekt der Mittelstandshetze einerseits und des Umstandes, daß im Gegensatz zu der von den Ministern erklärten Neutralität der Regierungen ihre untergebenen Behörden meistens auf eigene Faust die Konsumvereine bekämpfen und den Unterbeamten die Mitgliedschaft bei den Konsumvereinen verleiden.

Es ist aber kaum anzunehmen, daß den Konsumvereinen durch solchen Druck viele Mitglieder verloren gehen. Schon im vorigen Jahre konnten wir konstatieren, daß der Mitgliederrückgang in der Gruppe der gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen in gewerblichen Betrieben in dem Fortschritt der Gruppe Personen

Laufende Nummer	Name	Verteilung des Reingewinns				
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstig. Zwecken (Haushau-, Reservefonds rc.) überwiesen
1	2	39	40	41	42	43
		M.	M.	M.	M.	M.
1	Konsumvereine	287574	16163537	496998	284648	507980
2	Produktivgenossenschaften und Genossenschaften anderer Art	15587	[1]34642	14275	15667	23987
3	Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H.	29812	69803	12207	—	121613
	Summe Ende 1905	332978	16267982	523480	300315	653580
	Summe Ende 1904	312788	14914050	483420	300457	549400

[1] Hiervon sind 10 790 M. Gewinnbeteiligung.

ohne bestimmten Beruf zum Ausdruck kam. In diesem Jahre ist in der Gruppe gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben ein weiterer Rückgang nicht zu verzeichnen, sondern ein sehr erfreulicher Fortschritt. Von 1903 bis 1904 sank die Zahl der gewerblichen Arbeiter unter den Mitgliedern der Verbandsvereine von 392 587 auf 359 465, in dem Zeitraum 1904—1905 stieg sie dagegen wieder auf 436 798, das ist ein Wachstum um mehr als 77 000 oder nahezu 22 pZt. Druck erzeugt Gegendruck. Der Druck, der auf die Konsumgenossenschaftsbewegung ausgeübt worden ist, hat zur Folge gehabt, daß die Arbeiter zu Zehntausenden den Konsumvereinen beigetreten sind.

Die im vorhergehenden Jahre festgestellte Tatsache, daß an Stelle der Arbeiter deren Frauen in steigendem Maße die Mitgliedschaft in den Konsumvereinen erwarben, kann für das verflossene Jahr nicht festgestellt werden. Jetzt sind es wieder die Arbeiter selbst, die allen Anfeindungen zum Trotz, und zum Teil auch wohl infolge der Anfeindungen, der Konsumgenossenschaftsbewegung ihre Hand reichen.

Regelmäßig entwickelt sich die Gruppe der gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Arbeiter in landwirtschaftlichen Betrieben. Deren Zahl stieg in der Zeit von 1903 bis 1905 von 14 811 auf 16 070. In der Landwirtschaft wird also offenbar ein Druck zum Schaden der Konsumvereine auf die beschäftigten Personen nicht ausgeübt.

Starke Schwankungen weist die Gruppe der Personen ohne bestimmten Beruf, Privatiers, Rentner usw. auf, die in der Zeitperiode 1903/04 von 24 156 auf 36 376 stieg, also um mehr als 12 000, während die Zunahme in der Zeitperiode von 1904/05 von 36 376 auf 40 660 nur etwas über 4000 beträgt. Dieser Gruppe gehört ein nicht unbeträchtlicher Teil von Ehefrauen an, die nicht erwerbsmäßig tätig sind. Die erhebliche Zunahme in dieser Gruppe in der genannten ersten Zeitperiode wurde von uns zum Teil als

Bt. d. Rg.	Berufsstatistik der Mitglieder									
Gewinnvortrag	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige d. freien Berufe, Staats- u. Gemeindebeamte	Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt o. Lohn beschäft. Personen in landw. Betrieben	Pers. ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Alters-Rentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	1
M.										
191571	46922	11528	27897	434540	16008	40579	577474	510262	67212	1
11065	699	21	68	2258	62	81	3189	3035	154	2
5170	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
207806	47621	11549	27965	436798	16070	40660	580663	513297	67366	
207060	44263	10289	30122	359465	14420	36376	508573	441288	67285	

eine Folge der neuen Rechtslage angesehen, wonach Frauen ohne Zustimmung ihres Ehemannes die Mitgliedschaft erwerben können, zum Teil eine Folge des auf die Arbeiter vieler Orte ausgeübten Druckes, der dahin geführt hat, daß an die Stelle der Arbeitermitglieder deren Ehefrauen die Mitgliedschaft erwarben. Eine Entwicklung in dieser Richtung kann im Berichtsjahr nicht konstatiert werden. Die vorhandene Zunahme ist eine durchaus normale und entspricht dem Durchschnitt der Zunahme überhaupt.

Ein Vergleich der Stärke der einzelnen Gruppen zeigt, daß die Gruppe der gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Arbeiter bei weitem die stärkste ist; im Jahre 1903 betrug sie 76 pZt., im Jahre 1905 75 pZt. Diese Gruppe blieb also stabil und umfaßt rund drei Viertel aller Mitglieder. Da diese Gruppe in der Zeitperiode 1904/05 den Löwenanteil am Wachstum hat, so ist infolgedessen die Steigerung in der Gesamtsumme der männlichen Mitglieder im Berichtsjahr eine entsprechend große, während die Zahl der weiblichen Mitglieder nur eine ganz geringe Zunahme erfahren hat. (Siehe auch Tabelle XXXII, die Verteilung der Mitglieder auf die einzelnen Berufe 1903 bis 1905.)

Der Zentralverband deutscher Konsumvereine ist gebildet aus den sieben Revisionsverbänden und der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine. Die Revisionsverbände bestehen aus Konsum- und Produktivgenossenschaften, die in den späteren Abschnitten im einzelnen behandelt werden. Alle Revisionsverbände haben sich in dem verflossenen Jahre in gleich erfreulichem Maße entwickelt; nirgends ein Stillstand, nirgends ein Rückschritt. Die größten Entwicklungsmöglichkeiten haben natürlich diejenigen Revisionsverbände, die ein großes Verbreitungsgebiet haben und bei der Errichtung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine noch verhältnismäßig klein

Die Revisionsverbände

Tabelle XXXII.

Die Verteilung der Mitglieder auf die einzelnen Berufe 1903 bis 1905.

	1903	1904	1905
1. Selbständige Gewerbetreibende	38 612	44 263	47 621
2. Selbständige Landwirte	8 591	10 289	11 549
3. Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	22 613	30 122	27 965
4. Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	392 587	359 465	436 798
5. Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	14 811	14 420	16 070
6. Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner ꝛc.)	24 156	36 376	40 660
Gesamtsumme der Mitglieder	516 697	508 573	580 663
Davon männlich	484 901	441 288	513 297
Davon weiblich	31 796	67 285	67 366

waren bezw. erst errichtet wurden. Das relative Wachstum dieser Verbände, namentlich des brandenburgischen, des mitteldeutschen und des rheinisch-westfälischen, ist daher am stärksten. Absolut bleiben aber die alten großen Revisionsverbände in Nordwestdeutschland, Königreich Sachsen, Süddeutschland und Thüringen in dem Wachstum hinter den drei vorgenannten Vereinen nicht zurück, sondern übertreffen sie noch zum Teil erheblich. Die sieben Revisionsverbände umfassen das gesamte Gebiet des Deutschen Reiches mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen. Voraussichtlich wird jedoch noch im Laufe dieses Jahres der Verband süddeutscher Konsumvereine auch auf Elsaß-Lothringen ausgedehnt werden, so daß dann jeder Verein, der Mitglied des Zentralverbandes zu werden wünscht, zugleich auch Mitglied eines Revisionsverbandes sein und die Vorteile der Verbandsrevision genießen kann.

Der Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten (Verbandsdirektor Herr Neudeck, Geschäftsführer des Konsumvereins „Vorwärts", Brandenburg), umfaßt die preußischen Provinzen Brandenburg, Pommern, Posen und Schlesien. Der Verband, der schon im Jahre 1864 errichtet worden ist, gehört zu den ältesten deutschen konsumgenossenschaftlichen Verbänden. Im Jahre 1902, bei der Errichtung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, zählte er 30 angeschlossene Vereine, wovon 19 zur Statistik berichteten, mit 27 100 Mitgliedern und 4732150 *M.* Umsatz. Ein Teil der angeschlossenen Vereine schied infolge der Kreuznacher Differenzen aus, um einen der von dem Allgemeinen Verbande errichteten konsumgenossenschaftlichen Zwergverbände zu bilden. Schon im folgenden Jahre hatte der brandenburgische Verband den Verlust nicht nur eingeholt, sondern Mitgliederzahl und Umsatz auch verdoppelt. Zur Zeit zählt er 65 Vereine,

wovon 58 zur Statistik berichteten, mit 68737 Mitgliedern und 12334519 M. Umsatz.

Der Verband mitteldeutscher Konsumvereine (Verbandsdirektor Herr Aßmann, Geschäftsführer des Allgemeinen Konsumvereins, Braunschweig) umfaßt außer der Provinz Sachsen, mit Ausnahme des Regierungsbezirks Erfurt, der dem Thüringer Verband angehört, die Herzogtümer Braunschweig, Anhalt, den nördlichen Teil der Provinz Hessen und des Großherzogtums Hessen und kleine Gebiete der Provinz Hannover, des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin und des Großherzogtums Sachsen-Weimar. Der Verband wurde Anfang des Jahres 1902 errichtet von denjenigen Konsumvereinen, die infolge der Kreuznacher Differenzen aus dem Allgemeinen Verbande und den provinzsächsischen Unterverbänden ausgeschlossen wurden, bezw. austraten. Er begann sofort seine Tätigkeit mit 67 angeschlossenen Vereinen, wovon 52 zur Statistik berichteten. Die Mitgliederzahl dieser Vereine betrug 55486, der Umsatz 18030728 M. Anfang des Jahres 1905 zählte der Verband 93 Vereine, wovon 90 zur Statistik berichteten, mit 70143 Mitgliedern und 21078177 M. Umsatz. Der alte Verband der Konsumvereine der Provinz Sachsen, weitaus der größte der Revisionsverbände des Allgemeinen Verbandes, berichtete zum Jahrbuch des Allgemeinen Verbandes 1904 über 154 Vereine, 51790 Mitglieder und einen Gesamtumsatz von rund 13000000 M.

Der Verband nordwestdeutscher Konsumvereine (Verbandsdirektor Herr J. Heins-Bremen, Lutherstraße 23) umfaßt die Provinzen Hannover, Schleswig-Holstein, das Großherzogtum Oldenburg, ausschließlich Birkenfeld (das zum süddeutschen Verbande gehört), die Fürstentümer Schaumburg-Lippe, Lippe-Detmold, die freien Städte Hamburg, Lübeck und Bremen, den Kreis Rinteln, den Regierungsbezirk Minden und das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin sowie einen kleinen Teil des Herzogtums Braunschweig. Eine scharfe Abgrenzung zwischen den Gebieten des nordwestdeutschen Verbandes und des mitteldeutschen Verbandes ist zur Zeit noch nicht durchgeführt und auch schwer durchführbar. Ueber den Anschluß der einzelnen Vereine an diesen oder jenen Verband wird von Fall zu Fall entschieden. Der nordwestdeutsche Verband ist errichtet worden im Jahre 1886. Infolge der Kreuznacher Differenzen trat er geschlossen aus dem Allgemeinen Verband aus und später fast ebenso geschlossen dem Zentralverband deutscher Konsumvereine bei. Im Jahre 1902 berichteten von 118 angeschlossenen Vereinen 94 zur Statistik mit 77305 Mitgliedern und 16641611 M. Umsatz. Anfang 1906 zählte der nordwestdeutsche Verband 145 Vereine, davon berichteten zur Statistik 143, mit 110338 Mitgliedern und 27069286 M. Umsatz.

Der Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland und Westfalen (Verbandsdirektor Herr Markus, Konsumverein „Einigkeit", Remscheid) umfaßt die Rheinprovinz und Westfalen. Dieser Verband wurde gegründet von den infolge der Kreuznacher Differenzen aus dem Allgemeinen Verbande

und dem Revisionsverbande der rheinisch-westfälischen Konsumvereine ausgeschlossenen oder freiwillig ausgetretenen Vereinen. Das Recht zur Bestellung seiner Revisoren erhielt er im Jahre 1903. Bei der Gründung zählte er 32 angeschlossene Vereine, wovon 18 zur Statistik berichteten, mit 10209 Mitgliedern und 1464535 M. Umsatz. Jetzt zählt der Verband 72 Vereine. Zur Statistik berichtet haben 69 Vereine mit 48881 Mitgliedern und 12683361 M. Umsatz. Der zum Allgemeinen Verbande gehörende Verband rheinisch-westfälischer Konsumvereine berichtet zum Jahrbuch 1904 des Allgemeinen Verbandes über 28 Verbandsvereine mit 20423 Mitgliedern und einem Umsatz von fünf Millionen Mark.

Der Verband sächsischer Konsumvereine (Verbandsdirektor Herr Radestock, Geschäftsführer des Konsumvereins Dresden-Pieschen) umfaßt das Königreich Sachsen. Auch dieser Verband gehört zu den ältesten deutschen konsumgenossenschaftlichen Revisionsverbänden. Errichtet wurde er im Jahre 1867 und gehörte bis 1902 dem Allgemeinen Verbande an. Auf dem Genossenschaftstag des Allgemeinen Verbandes in Kreuznach wurde der ganze Verband ausgeschlossen und trat ebenso geschlossen dem Zentralverband deutscher Konsumvereine bei. Der Ausschluß aus dem Allgemeinen Verbande hatte ferner noch die erfreuliche Wirkung, daß ein in Sachsen bestehender zweiter Revisionsverband sich zu Gunsten dieses Verbandes auflöste, so daß seit der Zeit die Konsumvereine des Königreichs Sachsen einen einheitlichen Revisionsverband bilden. 1902 zählte der Verband sächsischer Konsumvereine 115 angeschlossene Vereine. Zur Statistik berichteten 101 Vereine mit 181540 Mitgliedern und 49353580 M. Umsatz. Anfang 1906 zählte der Verband 153 angeschlossene Vereine, davon berichteten zur Statistik 148 mit 223237 Mitgliedern und einem Umsatz von 62093021 M. Seiner Mitgliederzahl und seinem Umsatz nach umfaßt er also nahezu ein Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder und des Umsatzes der Konsum- und Produktivgenossenschaften des Zentralverbandes.

Von allen Revisionsverbänden zeigen der sächsische und der süddeutsche zugleich auch noch die stärkste absolute Zunahme, relativ dürfte sich mit der Zeit, infolge des starken Wachstums derjenigen Verbände, in deren Bezirk die Konsumgenossenschaftsbewegung noch verhältnismäßig jung ist, das Verhältnis zu Ungunsten des sächsischen Verbandes etwas verschieben.

Der Verband süddeutscher Konsumvereine (Verbandsdirektor Herr K. Barth-München, Luisenstraße 65) umfaßt Bayern, Württemberg, Baden, den südlichen Teil der Provinz und des Großherzogtums Hessen sowie das Fürstentum Birkenfeld. Errichtet worden ist der süddeutsche Verband im Jahre 1868. Nach Kreuznach trat er als erster nahezu geschlossen aus dem Allgemeinen Verbande aus, nur einige wenige Vereine blieben zurück, um einen neuen, zum Allgemeinen Verband gehörenden konsumgenossenschaftlichen Zwergverband zu bilden. Ende 1902 zählte der süddeutsche Verband 114 angeschlossene Genossenschaften, zur Statistik berichteten 95 mit 68020 Mitgliedern und 20197195 M. Umsatz. 1905 betrug die Zahl der

angeschlossenen Vereine 158, zur Statistik berichteten 154 mit 122 152 Mitgliedern und 34 707 621 M. Umsatz.

Der Verband Thüringer Konsumvereine (Verbandsdirektor Herr Hebestreit-Zeitz) umfaßt die thüringischen Kleinstaaten und die angrenzenden bezw. eingeschlossenen Teile der preußischen Provinzen Sachsen und Hessen. Errichtet wurde der Thüringer Verband im Jahre 1877. Infolge der Kreuznacher Differenzen trat er 1902 geschlossen aus dem Allgemeinen Verbande aus, beteiligte sich, ebenso wie die anderen sechs Revisionsverbände, an der Errichtung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Die Zahl der angeschlossenen Vereine betrug 1902 152, zur Statistik berichteten 124 mit 61 256 Mitgliedern und 15 906 813 M. Umsatz. Ende 1905 umfaßte der Verband 167 angeschlossene Vereine, wovon zur Statistik 144 berichteten mit 75 074 Mitgliedern und 21 809 076 M. Umsatz.

Eine Zusammenstellung über die Entwicklung der Revisionsverbände, soweit die Zahl der Verbandsvereine, die Zahl der Mitglieder dieser Vereine und der Umsatz in Frage kommen, enthält die Tabelle XXXII die Entwicklung der Revisionsverbände des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1902 bis 1905. Ueber den Stand der einzelnen Verbände in dem Berichtsjahre orientieren die beiden Tabellen XLII und XXXVI über die Geschäftsergebnisse der Konsumvereine und der Produktivgenossenschaften.

Tabelle XXXIII.

Die Entwicklung der Revisionsverbände des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine 1902 bis 1905.

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

	1902	1903	1904	1905
Zahl der angeschlossenen Vereine	30	42	53	65
Zahl der berichtenden Vereine ..	19	35	48	58
Mitgliederzahl	27 100	57 976	64 136	68 737
Umsatz in Mark	4 732 150	9 950 024	11 071 143	12 334 519

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

	1902	1903	1904	1905
Zahl der angeschlossenen Vereine	67	78	87	93
Zahl der berichtenden Vereine ..	52	73	80	90
Mitgliederzahl	55 486	65 255	65 772	70 143
Umsatz in Mark	18 030 728	19 078 479	19 914 908	21 078 177

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

	1902	1903	1904	1905
Zahl der angeschlossenen Vereine	118	126	132	145
Zahl der berichtenden Vereine ..	94	116	131	143
Mitgliederzahl	77 305	81 319	99 112	110 338
Umsatz in Mark	16 641 611	20 473 268	24 033 008	27 069 286

Digitized by Google

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

	1902	1903	1904	1905
Zahl der angeschlossenen Vereine	32	37	52	72
Zahl der berichtenden Vereine ..	18	34	46	69
Mitgliederzahl	10 209	20 461	32 788	48 881
Umsatz in Mark	1 464 535	3 755 669	7 461 160	12 683 361

Verband sächsischer Konsumvereine.

	1902	1903	1904	1905
Zahl der angeschlossenen Vereine	115	129	140	153
Zahl der berichtenden Vereine ..	101	127	139	148
Mitgliederzahl	181 540	199 716	212 373	223 237
Umsatz in Mark	49 353 580	54 980 978	57 389 744	62 093 021

Verband süddeutscher Konsumvereine.

	1902	1903	1904	1905
Zahl der angeschlossenen Vereine	114	119	146	158
Zahl der berichtenden Vereine ..	95	110	141	154
Mitgliederzahl	68 020	83 342	103 879	122 152
Umsatz in Mark	20 197 195	23 791 456	29 016 114	34 707 621

Verband Thüringer Konsumvereine.

	1902	1903	1904	1905
Zahl der angeschlossenen Vereine	152	148	148	167
Zahl der berichtenden Vereine ..	124	138	138	144
Mitgliederzahl	61 256	66 295	70 920	75 074
Umsatz in Mark	15 906 813	18 032 161	19 654 789	21 809 076

Die Konsumgenossenschaften des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine

Ueber die Entwicklung und den Stand der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung in ihrer Gesamtheit ist in dem IV. Kapitel eingehend berichtet worden. Nach den dort wiedergegebenen Ziffern kann für den Anfang 1905 die Zahl der deutschen Konsumvereine insgesamt auf 2000, die Mitgliederzahl der deutschen Konsumvereine insgesamt auf 1 100 000 und ein Gesamtumsatz von rund 266 Millionen Mark angenommen werden. Für Ende 1905 bezw. Anfang 1906 haben wir die Zahl der deutschen Konsumvereine auf rund 2100, deren Mitgliederzahl auf rund 1 200 000 berechnet, der Umsatz ist auf rund 294 Millionen Mark einzusetzen. Von dieser Gesamtziffer entfallen auf den Zentralverband 827 Konsumvereine. Zur Statistik berichteten jedoch nur 787 mit 715 929 Mitgliedern und einem Gesamtumsatz von 188 418 769 *M*. Auf Grund einer schätzungsweisen Hinzurechnung der Mitglieder- und Umsatzziffern der nicht berichtenden Vereine kann die Stärke des Zentralverbandes auf 725 000 Mitglieder und der Umsatz auf rund 190 Millionen Mark angesetzt

werden. Der Zentralverband deutscher Konsumvereine repräsentiert somit nahezu zwei Drittel der gesamten deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung und kann daher als der eigentliche Repräsentant dieses Zweiges der Genossenschaftsbewegung angesprochen werden.

Zu demselben Resultat führt eine Betrachtung der konsumgenossenschaftlichen Gruppe des Zentralverbandes. An der Gründung, Anfang 1903, beteiligten sich sieben Revisionsverbände mit 585 angeschlossenen Konsumvereinen, zur Statistik berichteten 503 Vereine mit 480916 Mitgliedern und einem Gesamtumsatz von 126326612 M. Anfang 1906 umfaßte der Zentralverband 827 angeschlossene Konsumgenossenschaften, zur Statistik berichten 787 mit 715929 Mitgliedern und einem Gesamtumsatz von 188418769 M.. In dem Zeitraum von Anfang 1903 bis Anfang 1906 oder, wenn man will, Ende 1902 bis Ende 1905 hat somit der Zentralverband ein Wachstum von rund 50 pZt. zu verzeichnen, während das Wachstum der deutschen Konsumgenossenschaften in ihrer Gesamtheit in diesen drei Jahren etwa 30 pZt. beträgt. Vergleichen wir ferner den Teil, den der Zentralverband von der Gesamtheit der Konsumgenossenschaftsbewegung Deutschlands ausmacht, so kann festgestellt werden, daß der jährliche Zuwachs der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung, wenigstens was Umsatz und Mitgliederzahl anbetrifft, zum weitaus größten Teil dem Zentralverband deutscher Konsumvereine zufällt.

Die absolute Zunahme der Mitgliederzahl und der Umsatzziffern ist in den drei verflossenen Jahren einander nahezu gleich; sie beträgt durchschnittlich 80000 Mitglieder und 21 Millionen Mark Umsatz. Das verflossene Jahr hat diese Durchschnittsziffern um eine Kleinigkeit überholt und zeigt in der Entwicklung der konsumgenossenschaftlichen Gruppe eine etwas stärkere Zunahme als das Vorjahr. Während nämlich im Vorjahre die Zahl der Mitglieder um rund 73000, der Gesamtumsatz um rund 18 Millionen Mark wuchs, ist für das Berichtsjahr eine Zunahme der Mitglieder um rund 82000 und des Umsatzes um rund 23 Millionen Mark zu verzeichnen.

Die Zahl der Verkaufsstellen betrug im Jahre 1902: 1261, die der Zentralläger 52, im Jahre 1903: 1597 bezw. 87, im Jahre 1904: 1844 bezw. 91, im Jahre 1905: 2115 bezw. 115. Während die Zahl der Verkaufsstellen in den letzten Jahren annähernd in gleichem Maße zugenommen hat, zeigt im verflossenen Jahre die Zahl der Zentralläger eine ganz erhebliche Zunahme, nämlich um 24 gegen 4 im Vorjahre. Diese beiden Ziffern zeigen, daß im verflossenen Jahre eine erhebliche Anzahl der jüngeren Konsumvereine sich so entwickelt hat, daß die Errichtung eigener Zentralläger notwendig und damit gleich eine größere Intensität und ein größerer Nutzen der konsumgenossenschaftlichen Arbeit möglich wurde.

Sehr interessant ist ein Vergleich der Durchschnittszahl der Mitglieder in jedem Verein, der Mitglieder, die auf jede Verkaufsstelle kommen und der Durchschnittsumsätze pro Mitglied. Nach der Tabelle XXXIV: Durchschnittsmitgliederzahl und Durchschnittsumsätze, ist die Zahl der Mitglieder, die auf jeden Verein entfällt von

1902 auf 1904 von 956 auf 910 herabgegangen, während sie 1905 dieselbe Höhe zeigt wie 1904. Der Rückgang der Durchschnittsmitgliederzahl in jedem Verein ist eine Folge des Beitritts kleiner und junger Vereine.

Tabelle XXXIV.

Durchschnittsmitgliederzahlen und Durchschnittsumsätze der Konsumvereine des Zentralverbandes 1902—1905.

	1902	1903	1904	1905
Durchschnittszahl der Mitglieder in jedem Verein	956	914	910	910
Durchschnittszahl der Mitglieder auf jede Verkaufsstelle	381	359	351	338
Durchschnittsumsatz in jedem Verein	251147 M.	236055 M.	233370 M.	239542 M.
Durchschnittsumsatz der Mitglieder im Gesamtgeschäft	263 „	258 „	256 „	263 „
Durchschnittsumsatz der Mitglieder im eigenen Geschäft	236 „	230 „	228 „	235 „
Durchschnittsumsatz einer Verkaufsstelle	89762 „	82521 „	80107 „	89087 „
Durchschnittsumsatz der Mitglieder im Lieferantengeschäft	27 „	28 „	28 „	28 „

Die Durchschnittszahl der Mitglieder, die auf jede Verkaufsstelle kommt, zeigt seit 1902 einen beständigen Rückgang, nämlich von 381 auf 338. Da der Rückgang 1905 noch anhält, so ergibt sich, daß noch eine verhältnismäßig große Zahl von Verkaufsstellen von bestehenden Vereinen errichtet ist. Diese Errichtung kann notwendig geworden sein sowohl dadurch, daß die Vereine ihr Tätigkeitsfeld auf weitere Ortschaften ausdehnten, wie dadurch, daß die bestehenden Verkaufsstellen infolge des gesteigerten Umsatzes zu klein geworden sind. Gerade das letztere scheint vielfach die Ursache der Errichtung neuer Verkaufsstellen gewesen zu sein, wie die Ziffern des Durchschnittsumsatzes in den einzelnen Verkaufsstellen angeben.

Der Durchschnittsumsatz in jedem Verein, der 1902 251 147 M. betrug, zeigte bis 1904 eine sinkende Tendenz, 1905 machte sich schon wieder ein erfreuliches Anwachsen bemerkbar. Der Durchschnittsumsatz in jedem Verein betrug in diesem Jahre 239 542 M.

Der Durchschnittsumsatz der Mitglieder im Gesamtgeschäft betrug im Jahre 1902 263 M., er sank auf 256 M. im Jahre 1904, um im Jahre 1905 wieder 263 M. zu betragen. Im eigenen Geschäft sank der Durchschnittsumsatz pro Mitglied von 236 M. im Jahre 1902 auf 228 M. im Jahr 1904 und beträgt jetzt wieder 235 M. Es zeigt sich hier also der Anfang einer erfreulichen aufsteigenden Entwicklung. Das Interesse der Mitglieder ist ein größeres geworden. Der Durchschnittsumsatz im Lieferantengeschäft ist während der ganzen Zeitperiode nahezu stabil geblieben: er beträgt 27 M. bezw. 28 M. pro Mitglied. Im Vergleich zum Umsatz im eigenen Geschäft ist also der Umsatz im Lieferantengeschäft recht

bedeutungslos, wenn er auch in einzelnen Bezirken und bei einzelnen Vereinen noch manchmal eine recht erhebliche Rolle spielt.

Von dem Gesamtumsatz der Konsumvereine des Zentralverbandes im Betrage von 188418769 M. gegen 165692592 M. im Vorjahre, entfallen auf das eigene Geschäft 168284999 M. gegen 147396253 M. im Vorjahre, auf das Lieferantengeschäft 20133770 M. gegen 18296339 M. im Vorjahre. In den einzelnen Revisionsverbänden ist der Anteil des Lieferantengeschäftes an der Gesamtsumme des Verkaufserlöses sehr verschieden, er beträgt im brandenburgischen Verband über 4 pZt., im mitteldeutschen Verband za. 12 pZt., im nordwestdeutschen Verband etwas über 5 pZt., im rheinisch-westfälischen Verband 18 pZt., im sächsischen Verband 3 pZt., im süddeutschen Verband 25 pZt. und im thüringischen Verband 10 pZt.

Ein Vergleich des Umsatzes im eigenen Geschäft und des Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren einerseits, mit der Zahl der in der Eigenproduktion und in der Warenabteilung beschäftigten Personen anderseits zeigt speziell, daß auf die Gruppe der Konsumvereine der größte Teil in der Zunahme der Eigenproduktion entfällt. Während im Berichtsjahre insgesamt die Eigenproduktion eine Zunahme von 3819512 M. zeigt, beträgt die Zunahme der Eigenproduktion in der Gruppe der Konsumvereine 3409519 M. Von der Gesamtzunahme der Eigenproduktion entfallen also zirka 89 pZt. auf die Konsumvereine und nur 11 pZt. auf die Produktivgenossenschaften, wobei wieder noch zu bemerken sein würde, daß unter diesen die Konsumenten-Produktivgenossenschaften eine Hauptgruppe bilden. Der Gesamtumsatz im eigenen Geschäft erfuhr im Berichtsjahre eine Zunahme von 147396253 M. auf 168284999 M. oder um 14 pZt. Die Eigenproduktion erfuhr eine Zunahme von 14044607 M. auf 17464126 M. oder um 24 pZt. Die Zahl der in der Warenverteilung beschäftigten Personen stieg von 6475 auf 7441, also um 966 Personen oder um 15 pZt. Die Zahl der beschäftigten Personen in der Eigenproduktion stieg von 1144 auf 1280, also um 136 oder um 12 pZt. Daraus ergeben sich folgende Vergleichsziffern:

Die Zunahme des Umsatzes im eigenen Geschäft wuchs um 14 pZt., die Zunahme der Zahl der beschäftigten Personen in der Warenverteilung um 15 pZt., die Zunahme des Verkaufserlöses aus selbst produzierten Waren um 24 pZt., die Zunahme der Zahl der in der Eigenproduktion beschäftigten Personen um 12 pZt.

Zunächst ist auffallend, daß die Zahl der beschäftigten Personen in der Warenverteilung ein stärkeres Wachstum zeigt als der Umsatz im eigenen Geschäft. Das ist zum Teil auf die erhebliche Vermehrung der Zentralläger zurückzuführen, zum Teil auf das Wachstum des Lieferantengeschäftes, das ja immerhin einige Kontorarbeiten notwendig macht, und endlich darauf, daß auch die Eigenproduktion zu einer Verstärkung des Kontorpersonals führt. Ohne diese verschiedenen Momente würde wahrscheinlich die Zahl der in der Warenabteilung beschäftigten Personen prozentual entweder die gleiche, vielleicht gar

eine geringere Zunahme erfahren haben, als der Umsatz im eigenen Geschäft. Es würde darin eine Bestätigung der alten Lehre liegen, daß die Verkürzung der Arbeitszeit und die Erhöhung der Löhne, worauf in den letzten Jahren überall die Konsumvereine ihr Augenmerk gerichtet haben, einen gewissen Ausgleich in der gesteigerten Intensität der Arbeit finden.

Sehr auffallend ist es, daß bei einem Anwachsen der Eigenproduktion um 24 pZt. die Zahl der in Produktionsbetrieben beschäftigten Personen nur um 12 pZt. gewachsen ist. Bekanntlich sind die konsumgenossenschaftlichen Produktionsbetriebe hauptsächlich Bäckereien; durch die Umwandlung der Kleinbäckerei in moderne Großbetriebe mit Doppeldampfbacköfen und vielseitigem Maschinenbetrieb wird natürlich die produktive Leistungsfähigkeit der Betriebe erheblich mehr gesteigert als sie der Zunahme in der Zahl der beschäftigten Personen entspricht. Dieser Vergleich zeigt also in anschaulichster Weise die Ueberlegenheit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Großbetriebe. Vielleicht kommt aber auch in der Eigenproduktion, was sich ja nicht feststellen läßt, aber nicht unwahrscheinlich ist, eine gesteigerte Intensität der genossenschaftlichen Arbeit zur Geltung.

Beachtenswert namentlich für die Arbeiter, die ja unter den Mitgliedern der Konsumvereine den größten Teil bilden, ist noch eine andere Erscheinung. In der Eigenproduktion ist die Zahl der männlichen Personen von 879 auf 1071 gestiegen, die der weiblichen Personen von 247 auf 209 zurückgegangen. Die Eigenproduktion drängt also in gesteigertem Maße zur Beschäftigung männlicher Arbeitskräfte. In der Warenverteilung stieg die Zahl der männlichen beschäftigten Personen von 2548 auf 2899, also um 351 oder um 14 pZt., die Zahl der beschäftigten weiblichen Personen von 3927 auf 4542, das ist um 615 oder um nahezu 16 pZt. Diese Erscheinung stimmt überein mit der Konstatierung, daß der Durchschnittsumsatz in den Verkaufsstellen ein größerer geworden ist. Sie ist darauf zurückzuführen, daß bei der Errichtung einer Verkaufsstelle gewöhnlich zunächst ein Lagerhalter, bei weiterer Zunahme des Umsatzes aber mehr und mehr Verkäuferinnen angestellt werden.

Die Gesamtsumme des Geschäftsertrages betrug im Berichtsjahre 35 284 159 M. gegen 31 403 036 M. im Vorjahre. Die Geschäftslasten betrugen im Berichtsjahre 17 357 837 M. gegen 15 025 464 M. im Vorjahre. Der Reingewinn betrug 17 939 028 M. gegen 16 413 392 M. im Vorjahre. Der Bruttoertrag von 35 284 159 M. gegen 31 403 036 M. im Vorjahre verteilt sich auf 166 787 M. Vortrag aus dem Vorjahre, 32 763 747 M. gegen 28 917 300 M. im Vorjahre Ertrag aus dem eigenen Geschäft, 1 372 835 M. gegen 1 405 743 M. im Vorjahre aus dem Lieferantengeschäft, 980 790 M. gegen 919 346 M. aus anderen Quellen. Von den Geschäftslasten entfallen auf Zinsen auf Genossenschaftsgläubiger 635 402 M. gegen 534 933 M. im Vorjahre, auf Verwaltungskosten, Löhne und Gehälter 13 953 593 M. gegen 12 084 541 im Vorjahre,

auf Steuern aller Art 1 509 694 M. gegen 1 329 977 M. im Vorjahre, auf Abschreibungen 1 232 448 M. gegen 1 052 632 M. im Vorjahre, außergewöhnliche Verluste 26 700 M. gegen 32 271 M. im Vorjahre. Die Summe der außergewöhnlichen Verluste kommt bei der Größe der übrigen Ziffern nicht in Frage. Horrend ist die von den Konsumvereinen bezahlte Steuersumme von mehr als $1^1/_2$ Millionen Mark, die die von den Gegnern aufgestellte Behauptung widerlegt, daß die Konsumvereine keine Steuern bezahlen.

Von hohem Interesse ist es, die Bewegung der Posten: Bruttoertrag, Geschäftslasten, Reingewinn und die Verteilung der Geschäftslasten durch die einzelnen Jahre zu verfolgen. Nachstehende Tabelle XXXV bringt die Bewegung in Geschäftsertrag und Geschäftslasten in Prozenten des Gesamtumsatzes und pro Mitglied.

Tabelle XXXV.

Bewegung in Geschäftsertrag und Geschäftslasten in Prozenten des Gesamtumsatzes und pro Mitglied.

In Prozenten des Gesamtumsatzes betrugen:	1902	1903	1904	1905
Bruttoertrag	18,1 pZt.	18,3 pZt.	19,0 pZt.	18,7 pZt.
Geschäftslasten	8,3 „	8,5 „	9,1 „	9,2 „
Reingewinn	9,8 „	9,8 „	9,9 „	9,5 „
Zinsen	0,3 „	0,3 „	0,3 „	0,3 „
Verwaltungsunkosten	7,4 „	6,8 „	7,3 „	7,4 „
Steuern	— „	0,8 „	0,8 „	0,8 „
Abschreibungen	0,6 „	0,6 „	0,6 „	0,7 „
Außergewöhnliche Verluste	0,02 „	0,01 „	0,02 „	0,01 „
Pro Mitglied betrugen:				
Bruttoertrag	47,63 M.	47,40 M.	48,61 M.	49,28 M.
Geschäftslasten	21,83 „	22,01 „	23,26 „	24,24 „
Reingewinn	25,80 „	25,39 „	25,35 „	25,05 „
Zinsen	—,79 „	—,76 „	—,83 „	—,89 „
Verwaltungsunkosten	19,41 „	17,58 „	18,70 „	19,49 „
Steuern	—,— „	2,17 „	2,06 „	2,11 „
Abschreibungen	1,59 „	1,49 „	1,63 „	1,72 „
Außergewöhnliche Verluste	—,04 „	—,02 „	—,05 „	—,04 „

Aus vorstehender Tabelle ersehen wir, daß der Bruttoertrag in den Jahren 1902 bis 1904 eine steigende Tendenz aufweist, im Berichtsjahre aber wieder auf 18,7 pZt. zurückgegangen ist. Hier kommt das Bestreben zur Herabdrückung übermäßig hoher Rückvergütung durch eine entsprechende Herabsetzung des Verkaufspreises zur Geltung. Die Geschäftslasten zeigen eine dauernde Steigerung, von 8,3 pZt. im Jahre 1902 auf 9,2 pZt. im Jahre 1905. Diese Erscheinung ist nicht auffällig; jemehr die Konsumvereine Zentralläger errichten und zur Eigenproduktion übergehen, um so mehr erwachsen sachliche Kosten für Baulichkeiten, Maschinen, Inventar und die notwendigen Abschreibungen, um so höher steigen auch die Unkosten an Gehältern und Löhnen, wenn nicht eine Steigerung der Intensität der Arbeit und Zunahme der Maschinenarbeit in den Produktivbetrieben einen Aus-

Tabelle XXXVI.

Statistische
über
Geschäftsergebnisse der an den Zentralverband deutscher Revisionsverbänden,

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Gründungsjahr	Vorstandsmitglieder
1	2	3	4
1	Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg u. der angrenzenden Provinzen u. Staaten	1864	H. Neudeck, P. Müller, A. Buch
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine	1903	R. Aßmann, R. Wünsche, P. Hoffmann
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	1886	J. Heins, H. Harste
4	Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	1903	E. Markus, W. Schmidt, Ph. Jammer
5	Verband sächsischer Konsumvereine	1867	M. Radestock, W. Barthel, R. Tetzner
6	Verband süddeutscher Konsumvereine	1868	K. Barth, Th. Gauß, K. Strauß
7	Verband Thüringer Konsumvereine	1877	A. Hebestreit, W. Köhler, H. Bästlein
8	Direkte Mitglieder des Zentralverbandes: Konsumverein Straßburg	1902	C. Riehl, J. Waterkotte, G. Jérôme
	Summe Ende 1905 ...		
	Summe Ende 1904 ...		

gleich schafft. Daß dieser Ausgleich zum Teil eingetreten ist, ergibt sich ja daraus, daß trotz der Steigerung des Wertes der selbst produzierten Waren um 24 pZt., die Zahl der beschäftigten Personen nur um 12 pZt. gestiegen ist.

Die Verwaltungskosten, die im Jahre 1902 7,4 pZt. betrugen, in den folgenden Jahren auf 6,8 pZt. fielen, sind auf 7,3 pZt. im Vorjahre, auf 7,4 pZt. im Berichtsjahre angewachsen, was nach dem Vorhergesagten erklärlich ist. Entsprechend dem Bestreben zur Herabsetzung der Verkaufspreise, zeigt auch der Reingewinn eine rückgängige Bewegung; während er in den Vorjahren 9,8 pZt. bezw. 9,9 pZt. betrug, beträgt er im Berichtsjahre nur 9,5 pZt. des Gesamtumsatzes. Ihren gleichen Stand behaupten die Zinsen mit 0,3 pZt. und die Steuern mit 0,8 pZt., während die Abschreibungen, die in den Vorjahren regelmäßig 0,6 pZt. betrugen, im Berichtsjahre das erfreuliche Anwachsen auf 0,7 pZt. zeigen.

Dieselbe Entwicklung, die die Bewegung des Geschäftsertrages und der Geschäftslasten in Prozenten des Gesamtumsatzes zeigt, zeigt

Uebersicht

Haupttabelle.

die

Konsumvereine angeschlossenen Konsumvereine, geordnet nach
am 31. Dezember 1905.

Verbands-Revisoren	Zahl der angeschlossenen Konsumvereine	Zahl der berichtenden Konsumvereine	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager	Summe des Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	Laufende Nummer
5	6a	6b	7	8	9	10	1
						M.	
H. Neudeck, W. Ludicke, G. Hübener	63	57	68701	179	10	586417	1
Wünsche, Hoffmann, Blenck, Schulze, Seltmann	92	89	70078	227	15	2907351	2
Harste, Nolte, Brinckmann, Sparr, Bieth	137	137	108038	324	15	1422797	3
E. Krings, W. Banse, H. Fischer	67	64	48658	190	12	11844	4
K. Arnold, A. Landgraf, M. Hirschnitz	147	143	222601	575	33	6788297	5
F. Arndts, G. Jährig	158	154	122152	361	23	2897333	6
W. Köhler, H. Bästlein, H. Barnicol, R. Stübiger	162	142	75024	256	7	2807087	7
	1	1	677	3	—	33000	8
	827	787	715929	2115	115	17454126	
	745	710	646175	1844	91	14044607	

auch die Bewegung auf den Kopf der Mitglieder der Vereine berechnet. Der Bruttoertrag ist seit 1902 von 47,63 M. auf 49,28 M. angewachsen. Im letzten Jahre erfuhr er eine Zunahme von 48,61 M. auf 49,28 M., während der Ertrag in Prozenten des Gesamtumsatzes, wie oben bemerkt, eine rückläufige Bewegung zeigt. Die Geschäftslasten stiegen in der Zeitperiode von 1902 bis 1904 von 21,83 M. auf 24,24 M.; der Reingewinn ist von 25,80 M. auf 25,05 M. zurückgegangen. Was den Mitgliedern am Jahresschluß weniger ausbezahlt wird, ist ihnen während des Jahres, entsprechend der gesteigerten Leistungsfähigkeit der Konsumgenossenschaften doppelt und dreifach durch Ermäßigung der Verkaufspreise zu gute gekommen.

Die starke Inanspruchnahme von Kapital kommt darin zum Ausdruck, daß der Betrag von Zinsen, der im Durchschnitt auf jedes Mitglied entfällt, von 79 ₰ im Jahre 1902, auf 89 ₰ im Jahre 1905 gestiegen ist. Die Verwaltungsunkosten, zu denen im Jahre 1902 noch die Steuern hinzugezählt sind, betrugen im Jahre 1903 17,58 M. pro Mitglied, im Jahre 1905 19,49 M. pro

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Zahl der beschäftigten Personen					
		in der Warenverteilung			in der Eigenproduktion		
		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
1	2	11	12	13	14	15	16
1	Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg u. der angrenzenden Provinzen u. Staaten	242	236	478	36	14	50
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine	391	559	950	208	45	253
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	463	467	930	83	3	86
4	Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	203	365	568	31	—	31
5	Verband sächsischer Konsumvereine	955	1752	2707	350	32	382
6	Verband süddeutscher Konsumvereine	343	735	1078	181	47	228
7	Verband Thüringer Konsumvereine	301	423	724	180	68	248
8	Direkte Mitglieder des Zentralverbandes: Konsumverein Straßburg	1	5	6	2	—	2
	Summe Ende 1905	2899	4542	7441	1071	209	1280
	Summe Ende 1904	2548	3927	6475	897	247	1144

Mitglied, wie es der Entwicklung der Bewegung durch Errichtung von Zentrallägern und der Zunahme der Eigenproduktion entspricht. Die Steuersumme sank von 1903 auf 1904 von 2,17 M. auf 2,06 M. pro Kopf, um im Berichtsjahre wieder auf 2,11 M. pro Kopf zu steigen. Die Abschreibungen zeigen seit 1903 eine erfreuliche Zunahme, sie betrugen 1,49 bezw. 1,63 bezw. 1,72 M. pro Mitglied. Diese Verstärkung der Abschreibungen bedeutet eine Stärkung der wirtschaftlichen Grundlage der Vereine, was hier dem einzelnen Mitglied entzogen wird, kommt ihm durch Erhöhung der Leistungsfähigkeit um ein vielfaches wieder zu gute.

Die Aktiven und Passiven belaufen sich auf 70985380 M. gegen 61152755 M. im Vorjahre. Die Zunahme beträgt somit 9832625 M., das Wachstum 16 pZt. Da das Wachstum der Konsumgenossenschaftsbewegung 14 pZt. beträgt, so zeigt auch die Gesamtsumme der Aktiven und Passiven, daß die Werte, die im Geschäftsbetriebe der Konsumvereine stecken, regelmäßig wachsen, wie es der Entwicklung zur Errichtung von Zentrallägern und zum Uebergang zur Eigenproduktion entspricht. Die Aktiven verteilen sich auf Kassenbestand, Warenbestand und Leergut, zinsbar angelegte Kapitalien, Geschäftsinventar, Wert des Grundbesitzes, Außenstände bei den Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren und hinter-

Anzahl d. v. Verband abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös			Geschäftsertrag		Laufende Nummer
Konsum-Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferantengeschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	
17	18	19	20	21	22	23	1
		M.	M.	M.	M.	M.	
346	8422	11785318	511079	12296397	12876	2110406	1
518	16426	18485273	2406616	20891889	2334	3722666	2
662	12837	23088709	1407788	24496497	17662	3739616	3
425	17921	10080934	2231055	12311989	4529	1539729	4
1288	60241	59836556	1968352	61804908	57896	12872770	5
663	18492	25248248	9459373	34707621	38847	4801685	6
472	10061	19667881	2140407	21808288	32608	3958906	7
11	200	92080	9100	101180	35	17969	8
4385	144600	168284999	20133770	188418769	166787	32763747	
3868	126395	147396253	18296339	165692592	154449	28917300	

legte Kautionen. Die Passiven zerfallen in Geschäftsguthaben der Mitglieder, Reservefonds, Spareinlagen, Schulden auf Hypothek, Hausanteile und Hausobligationen der Mitglieder, Warenschulden der Genossenschaft, Kautionen, noch zu zahlende Geschäftsunkosten ꝛc. und Reingewinn. Die Verteilung auf diese einzelnen Posten für die Jahre 1902 bis 1905 zeigt Tabelle XXXVII (S. 184).

Ueber die Bewegung in den einzelnen Posten der Aktiven und Passiven in der Zeitperiode von 1902 bis 1905 in Prozenten des Umsatzes im eigenen Geschäft orientiert Tabelle XXXVIII. Die Ziffern sind berechnet nicht nach dem Umsatz im Gesamtgeschäft, sondern nach dem Umsatz im eigenen Geschäft, da das Lieferantengeschäft für die in den Aktiven und Passiven zum Ausdruck kommenden Werte kaum in Betracht kommt, die Berücksichtigung des Lieferantengeschäftes also nur das Bild trüben würde. (Siehe S. 185.)

Im allgemeinen zeigt die Bewegung in den einzelnen Posten der Aktiven und Passiven eine große Stetigkeit. Der Kassenbestand steht durchweg auf 1,2 pZt. Der Warenbestand, entsprechend der Entwicklung der Genossenschaftsbewegung, wie schon an anderer Stelle behandelt worden ist, ist ein wenig gestiegen, nämlich von 13,7 pZt. auf 14,1 pZt. Die zinsbar angelegten Kapitalien stiegen im Zeitraum 1902 bis 1904 von 5,3 pZt. auf 6,1 pZt. und sanken im

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Geschäftsertrag		
		aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages
1	2	24	25	26
		M.	M.	M.
1	Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg u. der angrenzenden Provinzen u. Staaten	40720	67914	2231916
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine	189698	83723	3998421
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	91840	55690	3904808
4	Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	107372	31726	1683356
5	Verband sächsischer Konsumvereine	208420	327835	13466921
6	Verband süddeutscher Konsumvereine	581291	261791	5683614
7	Verband Thüringer Konsumvereine	152908	151765	4296187
8	Direkte Mitglieder des Zentralverbandes: Konsumverein Straßburg	586	346	18936
	Summe Ende 1905	1372835	980790	35284159
	Summe Ende 1904	1405743	919346	31403036

Berichtsjahre auf 5,9 pZt. Das Geschäftsinventar zeigt dauernd einen nahezu gleichen Stand von 2,6 bezw. 2,8 pZt. Das Anwachsen im letzten Jahre von 2,6 auf 2,8 pZt. entspricht der allgemeinen Entwicklung. Der allgemeinen Entwicklung entspricht auch, daß der Wert des Grundbesitzes von Jahr zu Jahr steigt; er betrug 1902 15,9 pZt, im Jahre 1905 ist er auf 16,8 pZt. gestiegen.

Sehr bedauerlich ist es, daß die Außenstände bei den Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren wieder eine kleine Zunahme zeigen, nämlich von 0,8 pZt. auf 0,9 pZt. Wenn auch verhältnismäßig der Betrag kein hoher ist, so sollte doch endlich einmal der Grundsatz der Barzahlung so streng durchgeführt werden, daß dieser Bilanzposten allmählich herabgeht. Die auf Kredit abgelassenen Waren sind ja in der Hauptsache Kohlen und Kartoffeln, der Betrag dafür wird vielfach gestundet und nachher von der Rückvergütung in Abzug gebracht. Wir halten dieses System für falsch. Die Freude der Mitglieder, besonders der kaufenden Hausfrauen wird getrübt, wenn sie die Rückvergütung nicht in bar erhalten, sondern wenn diese gegen Schulden aufgerechnet wird. Den Vereinen kann nur dringend empfohlen werden, Sparkasseneinrichtungen zu treffen, damit die Mitglieder Gelegenheit finden, die für den Ankauf von Kartoffeln und Kohlen im Herbst notwendige Summe schon im Laufe

Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter ꝛc.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
27	28	29	30	31	32	33	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
24387	941157	107499	69784	1916	1144743	1087474	1
53475	1698750	200057	123328	—	2075610	1922811	2
39285	1906807	73544	149787	5891	2175314	1741801	3
11704	807447	15310	59165	2724	896350	787006	4
224732	5083746	653879	480023	4210	6446590	7020331	5
203019	2123030	304731	184390	8686	2823856	2859758	6
78800	1377150	154420	165759	3273	1779402	2516785	7
—	15506	254	212	—	15972	3062	8
635402	13953593	1509694	1232448	26700	17357837	17939028	
534933	12084541	1329977	1052632	32271	15025464	16413392	

des Sommers zu ersparen. — Die Summe der hinterlegten Kautionen ist im Berichtsjahre von 0,5 pZt. auf 0,4 pZt. zurückgegangen, entsprechend dem vielfach vorhandenen Bestreben, die Kautionssummen zu ermäßigen.

Das Wachstum des Geschäftsguthabens hält nicht mit der Entwicklung Schritt. Da den unbemittelten Mitgliedern es nicht möglich ist, den Geschäftsanteil von meistens 30 M. bar oder im Laufe eines Jahres einzuzahlen, da aber für jedes Mitglied eine entsprechende Wertmenge an Waren, Inventar, Gebäuden ꝛc. vorhanden sein muß, so werden wir in einer Konsumgenossenschaftsbewegung, die sich rasch entwickelt, bis zu einem gewissen Zeitpunkt einen Rückgang finden, während bei langsamer Entwicklung es leichter ist, daß die auf Geschäftsanteile entfallende Summe prozentual dieselbe bleibt. Was hier an Betriebskapital verloren geht, muß daher auf anderem Wege wieder aufgebracht werden und wir werden sehen, daß es auch in erfreulicher Weise der Fall ist. Einen größeren Anteil würden die Geschäftsanteile dann ausmachen, wenn es in Deutschland, wie in England allgemein Gebrauch wäre, daß ein Mitglied nicht einen, sondern mehrere Anteile zeichnet. Es scheint bei den Mitgliedern dazu jedoch wenig Neigung zu sein; auch lassen viele Konsumvereine die Zeichnung mehrerer Anteile nicht zu. Vielleicht läßt sich durch

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Faßlage)	Zinsbar angel. Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäfts-Inventar
1	2	34	35	36	37
		M.	M.	M.	M.
1	Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg u. der angrenzenden Provinzen u. Staaten	196159	1427477	717652	239048
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine	188390	2472675	838172	653012
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	338110	2579272	1662969	561723
4	Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	121351	999274	638693	324556
5	Verband sächsischer Konsumvereine	471293	9290574	3486180	1645110
6	Verband süddeutscher Konsumvereine	395997	4398094	1512307	1043136
7	Verband Thüringer Konsumvereine	276921	2594725	1064712	299001
8	Direkte Mitglieder des Zentralverbandes: Konsumverein Straßburg	102	16095	1136	3898
	Summe Ende 1905	1988323	23778186	9921821	4769484
	Summe Ende 1904	1755915	20763832	8953977	3857791

eine bessere Verzinsung der Geschäftsanteile als es bisher der Fall ist, soweit es erwünscht scheint und notwendig ist, Wandel schaffen.

Erfreulich ist es, daß das Verhältnis der Reserven zum Umsatz im eigenen Geschäft von Jahr zu Jahr ein günstigeres wird. Es betrug 1902 2,5 pZt. und ist jetzt auf 2,8 pZt. gestiegen. Dasselbe gilt von dem Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und anderen Fonds, die eine Vermehrung von 1 pZt. auf 1,2 pZt. erfuhren. Während das Geschäftsguthaben von 8,9 pZt. auf 8,4 pZt. zurückgegangen ist, sind diese verschiedenen Fonds von 3,5 pZt. auf 4 pZt. angewachsen. Der Rückgang in der Summe der Geschäftsguthaben ist dadurch also schon vollständig ausgeglichen.

Ihren Kapitalbedarf an fremden Geldern decken die Konsumvereine in steigendem Maße bei ihren Mitgliedern selbst. In der Zeitperiode 1902 bis 1905 sind die Schulden auf Hypothek von 9,5 auf 8,8 pZt. zurückgegangen, dafür sind aber die Hausanteile von 0,8 auf 1,2 pZt. und die Anlehen und Spareinlagen von 3,8 pZt. auf 5,5 pZt. gestiegen. Die Steigerung der von den Mitgliedern zur Verfügung gestellten Summen beläuft sich also von 4,6 pZt. auf 6,7 pZt., das sind 2,1 pZt. Zunahme, während der Rückgang in den Hypothekschulden nur 0,7 pZt. beträgt.

Jahresschlusse				Bilanz am Jahresschluß			
Aktiva				Passiva			
Wert des Grundbesitzes	Ausstände bei den Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 34 bis 40	Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	Laufende Nummer
38	39	40	41	42	43	44	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
1538207	35288	51390	4205221	1037081	385642	78079	1
2765266	87963	113313	7118791	1377311	358528	230828	2
3316816	147229	70344	8676463	1322798	468289	276205	3
573584	70276	18039	2745773	557153	114128	62753	4
11653266	555826	130670	27232919	5851109	1792168	734636	5
5192201	390654	288086	13220475	2162981	829475	443334	6
3234763	215816	78241	7764179	1783646	680716	259444	7
—	268	60	21559	7523	1105	200	8
28274103	1503320	750143	70985380	14099602	4630051	2085479	
23886995	1226755	707202	61152755	12919446	3938910	1639532	

Addieren wir die von den Mitgliedern auf Geschäftsanteile, Spareinlagen, Hausanteile usw. gegebenen Summen und den gemeinschaftlichen Besitz an Reserven und sonstigen Fonds, so ergibt sich eine Gesamtsteigerung von 17 pZt. auf 18,1 pZt. Diese 18,1 pZt. des Gesamtumsatzes im eigenen Geschäft, also 30,4 Millionen Mark von rund 168 Millionen Mark, stellen den Besitz der Konsumvereinsmitglieder, also in der Hauptsache der minderbemittelten und unbemittelten Volksschichten dar.

Die Warenschulden stehen in den verschiedenen Jahren durchweg auf derselben Höhe von 2,6 pZt. bis 2,8 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Mit der steigenden Kapitalkraft der Genossenschaft wird selbstverständlich diese Summe etwas niedriger werden, ganz wird sie natürlich niemals wegfallen, weil ja selten die Ware an demselben Tage an dem sie empfangen wird, auch bezahlt werden kann; manchmal kommt die Faktura erst einige Tage später, meistens ist es aber auch Gebrauch, nicht jeden einzelnen Posten gleich bar zu bezahlen, sondern vierzehntägig oder monatlich. 2,8 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft bedeutet, daß im Durchschnitt die empfangene Ware spätestens am zehnten Tage nach dem Empfang bezahlt wird. Wenn das bei großen Umsätzen auch Millionen werden, so bedeutet es trotzdem praktisch, daß die Konsumvereine im Durchschnitt so gut wie bar bezahlen.

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Bilanz am: Passiva			
		Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft
1	2	45	46	47	48
		M.	M.	M.	M.
1	Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg u. der angrenzenden Provinzen u. Staaten	615876	697064	136591	173994
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine	482681	1263655	542065	689527
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	1518407	1802049	310885	967596
4	Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	300278	364744	88743	350238
5	Verband sächsischer Konsumvereine	3238383	6326797	387104	1374048
6	Verband süddeutscher Konsumvereine	2696124	2442961	359703	857369
7	Verband Thüringer Konsumvereine	337926	1852159	258360	289591
8	Direkte Mitglieder des Zentralverbandes: Konsumverein Straßburg	5874	—	—	3229
	Summe Ende 1905	9195549	14749429	2083451	4705592
	Summe Ende 1904	7211739	12656217	1828429	3789847

Der Reingewinn zeigt auch hier die schon konstatierte sinkende Tendenz; er ist im Berichtsjahre von 10,3 pZt. auf 10,1 pZt. zurückgegangen, ist jedoch immer noch höher als im Jahre 1902, wo er nur 9,8 pZt. betrug.

Die Tabelle XXXIX bringt die Bewegung in den einzelnen Posten in den Aktiven und Passiven, berechnet auf den Kopf der Mitglieder. Der Vergleichwert dieser Tabelle ist im großen und ganzen derselbe wie der der vorhergehenden Tabelle. Besonders lehrt diese Tabelle eine wie große Summe an Werten pro Kopf der Mitglieder notwendig ist, woraus wieder ein Schluß auf die notwendige Höhe des Anteilkapitals der Reserven 2c. gezogen werden kann. (Siehe S. 186.)

Auf den Kopf der Mitglieder berechnet, betrug der Kassenbestand Ende 1905: 2,77 M. gegen 2,85 M. im Jahre 1902, der Warenbestand 33,21 M. gegen 32,28 M., Inventar 6,66 M. gegen 6,36 M., die drei Posten zusammen somit 42,64 gegen 41,49 M. im Jahre 1902. Ohne Berücksichtigung des Grundbesitzes bedarf also jeder Konsumverein, auf den Kopf des Mitglieders berechnet, eines Wertes von 42,64 M., während der Geschäftsanteil nur durchweg 30 M. beträgt. Daraus ergibt sich der Schluß, daß unter Berücksichtigung der Reserven, der Hausanteile, Spareinlagen 2c., ein

Jahresschlusse				Verteilung des Reingewinns			
Passiva							
Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten Tantiemen Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 42 bis 51	Kapital-Dividende a. Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	dem Reservefonds überwiesen	Laufende Nummer
49	50	51	52	53	54	55	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
105154	7663	968077	4205221	21602	939526	43608	1
225370	26015	1922811	7118791	5673	1782921	42458	2
235167	215287	1559780	8676463	35772	1520448	72691	3
63918	56713	787105	2745773	6247	636406	60482	4
412387	103229	7013058	27232919	106167	6460189	130205	5
346098	437824	2644606	13220475	53804	2580008	74577	6
239159	30769	2032409	7764179	58072	2241664	72777	7
566	—	3062	21559	237	2375	200	8
1627819	877500	16930908	70985380	287574	16163537	496998	
1465987	577703	15145012	61152755	272220	14756067	443672	

Geschäftsanteil von 30 M. die Mindestsumme darstellt, deren ein Verein bedarf. Vereine, die einen niedrigeren Geschäftsanteil als 30 M. haben, sollten unbedingt den Anteil auf diese Summe erhöhen. Die großen Vereine mit Zentrallägern und stark entwickelter Eigenproduktion dürften mit der Zeit vor die Frage gestellt werden, ob es nicht angängig und wünschenswert ist, den Geschäftsanteil von 30 M. auf 40 M. zu erhöhen, wie es bereits von mehreren sich vortrefflich entwickelten Vereinen geschehen ist.

Der Wert des Grundbesitzes beträgt pro Mitglied 39,48 M., gegen 37,31 M. Die Warenschulden der Mitglieder betragen 2,10 M., gegen 1,82 M. Diesem Posten gegenüber steht der Besitz der Mitglieder, soweit er in verschiedenen Positionen zum Ausdruck kommt.

In der Periode 1902—1905 ist der Besitz der Mitglieder an Geschäftsguthaben von 21,02 M. auf 19,69 M. zurückgegangen, dagegen der Wert der Spareinlagen von 8,78 M. auf 12,84 M. gestiegen, der Wert der Hausanteile von 1,95 M. auf 2,91 M. hinaufgegangen. Das individuelle Vermögen der Mitglieder der Konsumvereine wuchs von 31,75 M. auf 35,44 M. Das gemeinschaftliche Vermögen zeigt ebenfalls eine erfreuliche Steigerung. Es stieg in dem Reservefonds von 5,99 M. auf 6,47 M., in den Hausbau-, Produktions- und anderen Fonds von 2,30 M. auf 2,91 M., zusammen also von 8,29 M.

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Verteilung des Reingewinns		
		Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstig. Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	56	57	58
		M.	M.	M.
1	Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg u. der angrenzenden Provinzen u. Staaten	15898	49767	17073
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine	32952	48188	10619
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	22383	70023	20938
4	Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	44257	33753	5960
5	Verband sächsischer Konsumvereine	102436	139758	74303
6	Verband süddeutscher Konsumvereine	37755	84047	29567
7	Verband Thüringer Konsumvereine	28867	82294	33111
8	Direkte Mitglieder des Zentralverbandes: Konsumverein Straßburg	100	150	—
	Summe Ende 1905	284648	507980	191571
	Summe Ende 1904	278345	466810	187620

auf 9,38 M. Insgesamt stieg das individuelle und gemeinschaftliche Vermögen der Mitglieder von 40,04 M. auf 44,82 M., das macht einen durchschnittlichen Wertzusatz pro Kopf und Jahr von 1,60 M.

Das ist eine recht bescheidene Summe und doch sind bei der großen Zahl der Mitglieder die Millionen-Kapitalien und die gewaltigen Anlagen der großen Konsumvereine der wirtschaftliche Effekt dieser Bewegung. Wenn ein bewußter Wille der Mitglieder hinter dieser Bewegung stünde, so dürfte eine Vervielfachung dieser Summe möglich sein. Es mag daraus ersehen werden, welche ungeheure Macht noch in der Konsumgenossenschaftsbewegung schlummert und wie leicht es ihr möglich sein würde, wenn es notwendig werden sollte, auch im Kampfe gegen das private Großkapital nicht nur sich zu behaupten, sondern auch lebenskräftig zu entwickeln. Vielleicht würde ein Kampf gegen dieses Kapital manche heute noch schlummernde Kraft zu wecken geeignet sein.

Die Schulden auf Hypothek gingen in der behandelten Zeitperiode pro Mitglied von 22,32 M. auf 20,60 M., also um 1,72 M. zurück. Dieser Rückgang beweist, wie die Konsumgenossenschaftsbewegung sich allmählich von der Abhängigkeit vom fremden Kapital befreit und sich immer mehr auf ihre eigenen Füße stellt, bis sie später

Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerbl. Betrieben	Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftl. Betrieb.	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Alters-Rentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
59	60	61	62	63	64	65	66	67	1
2777	624	760	26629	1619	2085	34494	29157	5337	1
3822	870	885	58188	4051	2262	70078	66399	3679	2
6579	2856	4110	57731	2673	4463	78412	72706	5706	3
2232	226	420	43159	291	2341	48669	46249	2420	4
11498	2229	5722	114028	3265	17532	154274	124686	29588	5
9676	2526	12419	83723	1205	6297	115846	103644	12202	6
10297	2197	3557	50564	2904	5505	75024	66838	8186	7
41	—	24	518	—	94	677	583	94	8
46922	11528	27897	434540	16008	40579	577474	510262	67212	
43633	10269	30085	356961	14370	36318	505276	438413	66863	

einmal, wie es heute in England der Fall ist, selbst in großem Maße Kapitalgeber wird.

Der Reingewinn beträgt in Kolonne 33 der Statistik über die Geschäftsergebnisse der Konsumvereine Tabelle XXXVI 17 939 028 M., in Kolonne 51 16 930 908 M. Es ist hier eine Differenz, weil eine Anzahl von Genossenschaften das Geschäftsjahr nicht jährlich, sondern halbjährlich abschließt und die Rückvergütung halbjährlich verteilt. Ueber die Verteilung des Reingewinnes in dem Zeitraume 1902 bis 1905 orientiert Tabelle XL, die die Ziffern des Reingewinnes und das prozentuale Verhältnis widergibt. (Siehe S. 181.)

Eine große Bewegung ist in der Verteilung des Reingewinns nicht zu konstatieren. Der Teil, der als Zinsen auf Geschäftsanteile vergütet wird, beträgt durchschnittlich 1,6 bezw. 1,7 pZt. Die Rückvergütung stellt sich in den letzten Jahren auf 90 bezw. 90,1 pZt., der Teil, der den Reserven überwiesen worden ist, auf 2,7 bezw. 2,8 pZt., der Teil, der zu volkswirtschaftlichen und gemeinnützigen Zwecken reserviert ist, auf 1,7 pZt. bezw. 1,6 pZt., die Ueberweisung zu sonstigen Zwecken 2,8 pZt. Im Vergleich zu 1902 zeigt der als Rückvergütung verwendete Teil einen Rückgang von 1,2 pZt., der den Reservefonds überwiesene Teil einen Rückgang von 3 pZt. auf 2,8 pZt., während der zu andern Fonds, Hausbau-,

Tabelle XXXVII.

Bilanzen der berichtenden Konsumvereine 1902—1905.

Gegenstand	1902 M.	1903 M.	1904 M.	1905 M.
Die Aktiven zerfallen in:				
Kassenbestand	1 370 874	1 679 021	1 755 915	1 988 323
Warenbestand und Leergut (Fastage)	15 526 938	17 907 830	20 763 832	23 778 186
Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	6 058 943	8 247 392	8 953 977	9 921 821
Geschäftsinventar	3 059 102	3 417 232	3 857 791	4 769 484
Wert des Grundbesitzes	17 946 691	21 377 248	23 886 995	28 274 103
Außenstände bei den Mitgliedern.	874 327	1 022 016	1 226 755	1 503 320
Für auf Kredit abgelassene Waren	—	—	—	—
Hinterlegte Kautionen	348 511	632 037	707 202	750 143
Die Passiven zerfallen in:				
Geschäftsguthaben der Mitglieder.	10 109 794	11 838 401	12 919 446	14 099 602
Reservefonds	2 679 669	3 531 595	3 938 910	4 630 051
Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	1 106 474	1 457 892	1 639 532	2 085 479
Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	4 225 544	6 199 791	7 211 739	9 195 549
Schulden auf Hypothek	10 734 469	11 346 858	12 656 217	14 749 429
Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	936 933	1 535 328	1 828 429	2 083 451
Warenschulden der Genossenschaft.	3 042 232	3 387 989	3 789 847	4 705 592
Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	816 281	1 333 520	1 465 987	1 627 819
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	11 111 794	—	577 703	877 500
Reingewinn	—	13 206 700	15 145 012	16 930 908

Produktionsfonds 2c., überwiesene Teil eine Steigerung von 0,5 pZt. auf 2,8 pZt. erfahren hat.

Die Gesamtübersicht über die Geschäftsergebnisse der an den Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossenen Konsumvereine, geordnet nach Revisionsverbänden, am 31. Dezember 1905, nebst den Vergleichsziffern von 1904, gibt die Haupttabelle XXXVI.

Die Produktiv- und sonstigen Genossenschaften

Die Gruppe der Produktivgenossenschaften und sonstigen Genossenschaften des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine gibt von Jahr zu Jahr ein immer bunteres Bild. Sie enthält Konsumentengenossenschaften, nämlich Konsumenten-Produktivgenossenschaften wie die Genossenschaftsbäckereien, deren Inhaber nicht die darin beschäftigten Personen, sondern die Brotkonsumenten sind, Bau- und Wohnungsgenossenschaften, Vereinshäuser, Krankenhaus- und Kurbadgenossenschaften, eine Konsumenten-Produzentengenossenschaft und eigentliche Arbeitsgenossenschaften. Es dürfte interessieren, eine Uebersicht über diese Genossenschaften und die Verteilung auf die einzelnen Revisionsverbände zu geben. (Siehe Tabelle XLI.)

Tabelle XXXVIII.

Bewegung in den einzelnen Posten der Aktiven und Passiven von 1902—1905 in Prozenten des Umsatzes im eigenen Geschäft.

Aktiven:	1902 %	1903 %	1904 %	1905 %
Kassenbestand	1,2	1,3	1,2	1,2
Warenbestand und Leergut (Fastage)	13,7	13,6	14,1	14,1
Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	5,3	6,2	6,1	5,9
Geschäftsinventar	2,7	2,6	2,6	2,8
Wert des Grundbesitzes	15,9	16,2	16,2	16,8
Außenstände bei den Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	0,8	0,8	0,8	0,9
Hinterlegte Kautionen	0,3	0,5	0,5	0,4
Passiven:				
Geschäftsguthaben der Mitglieder	8,9	9	8,8	8,4
Reservefonds	2,5	2,7	2,7	2,8
Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	1	1,1	1,1	1,2
Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	3,8	4,7	4,9	5,5
Schulden auf Hypothek	9,5	8,6	8,6	8,8
Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	0,8	1,2	1,2	1,2
Warenschulden der Genossenschaft	2,7	2,6	2,6	2,8
Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten:	0,7	1	1	1
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten	—	—	0,4	0,5
Reingewinn	9,8	10	10,3	10,1

Von diesen 27 Genossenschaften sind in der tabellarischen Statistik 20 berücksichtigt. Von diesen 20 sind 5 Konsumentengenossenschaften, nämlich die drei Genossenschaftsbäckereien in Gaarden, Lübeck und Wilmsdorf, und zwei Baugenossenschaften. Die dritte Baugenossenschaft hat zur Statistik nicht berichtet. Eine Uebersicht über die Geschäftsergebnisse aller dieser Genossenschaften gibt die Tabelle XLII. Diese Tabelle bringt zunächst die Geschäftsergebnisse aller 20 berichtenden Genossenschaften. Von dieser Gruppe subtrahiert werden alsdann die Ziffern über die Geschäftsergebnisse der fünf berichtenden Konsumentengenossenschaften, die verbleibenden 15 Genossenschaften sind 14 Arbeitsgenossenschaften und die Konsumenten-Produzentengenossenschaft, wie sie genannt werden kann, nämlich die Tabakarbeitergenossenschaft in Hamburg. Diese letztere hat von den deutschen Arbeitsgenossenschaften, wenn auch nicht als einzige, so doch im weitestgehenden Maße diejenigee Form angenommen, die bei den englischen Produktivgenossenschaften durchweg üblich ist. Die Mitglieder der Genossenschaft sind außer den beschäftigten Arbeitern Genossenschaften und Gesellschaften. Mitglied der Tabakarbeitergenossenschaft ist vor allen Dingen die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine, die den größeren Teil der Geschäftsanteile besitzt. Es ist daher auch beabsichtigt, wie im Geschäftsbericht der Großeinkaufs-Gesellschaft ausdrücklich mitgeteilt

Tabelle XXXIX.

Bewegung in den einzelnen Posten der Aktiven und Passiven, berechnet auf den Kopf des Mitgliedes.

Aktiven	1902 M.	1903 M.	1904 M.	1905 M.
Kassenbestand	2,85	2,93	2,72	2,77
Warenbestand und Leergut (Fastage)	32,28	31,25	32,14	33,21
Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	12,60	14,39	13,86	13,87
Geschäftsinventar	6,36	5,96	5,97	6,66
Wert des Grundbesitzes	37,31	37,31	36,98	39,48
Außenstände bei den Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	1,82	1,78	1,90	2,10
Hinterlegte Kautionen	—,72	1,10	1,09	1,05
Passiven:				
Geschäftsguthaben der Mitglieder	21,02	20,66	20,—	19,69
Reservefonds	5,99	6,16	6,10	6,47
Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	2,30	2,54	2,54	2,91
Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	8,78	10,82	11,16	12,84
Schulden auf Hypothek	22,32	19,80	19,59	20,60
Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	1,95	2,68	2,83	2,91
Warenschulden der Genossenschaft	6,32	5,91	5,87	6,57
Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	1,70	2,33	2,27	2,27
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten	—	—	0,89	1,23
Reingewinn	23,10	23,05	23,44	23,65

wird, die Tabakarbeitergenossenschaft mit der Zeit in eine Produktivabteilung der Großeinkaufs-Gesellschaft umzuwandeln. Der Reingewinn der Tabakarbeitergenossenschaft wird zu gleichen Prozenten nach Maßgabe des Arbeitslohnes und des Umsatzes an die beschäftigten Arbeiter und an die Großeinkaufs-Gesellschaft zurückerstattet. Dadurch, daß die Großeinkaufs-Gesellschaft für den ihr zukommenden Teil der Rückvergütung Anteile zeichnet, gleitet nach und nach die Tabakarbeitergenossenschaft in den Besitz der Großeinkaufs-Gesellschaft hinüber. Es wird bekannt sein, daß eine ganze Anzahl heutiger blühender Produktivabteilungen der englischen Großeinkaufs-Gesellschaft aus selbständigen Arbeitsgenossenschaften hervorgegangen sind.

Selbstverständlich können nur diejenigen Arbeitsgenossenschaften den Anschluß an die Großeinkaufs-Gesellschaft suchen und finden, deren Produkte nicht nur für einen bestimmten Ort in Frage kommen. Der Anschluß von Genossenschaftsbäckereien an die Großeinkaufs-Gesellschaft würde eine Torheit sein, Arbeitsgenossenschaften, die für den örtlichen Bedarf Waren herstellen, würden, wenn sie denselben Weg zu gehen beabsichtigen, den Anschluß an die örtlichen Konsumvereine suchen müssen, wie denn überhaupt die Arbeitsgenossenschaften meistens nur in dem Anschluß an die Konsumentengenossenschaften den notwendigen Rückhalt finden können. Selbstverständlich ist die Zahl derjenigen Arbeitsgenossenschaften, denen die Konsumgenossenschaftsbewegung ein ausreichendes Absatzfeld bieten kann, außerordentlich beschränkt; auch

Tabelle XL. **Die Verteilung des Reingewinnes.**

a. Absolut.

	1902 M.	1903 M.	1904 M.	1905 M.
Reingewinn	12 385 119	14 552 563	16 413 392	17 939 028
Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	193 902	236 762	272 220	287 574
Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	10 585 617	13 219 184	14 756 067	16 163 537
Dem Reservefonds überwiesen	349 697	374 555	443 672	496 998
Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	174 610	192 949	278 345	284 648
Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Produktionsfonds ꝛc.) überwiesen	57 409	378 702	466 810	507 980
Gewinnvortrag	243 293	145 401	187 620	191 571

b. In Prozenten.

	1902 pCt.	1903 pCt.	1904 pCt	1905 pCt.
Zinsvergütung auf Guthaben der Mitglieder	1,6	1,6	1,7	1,6
Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	91,3	90,9	90,0	90,1
Den Reservefonds überwiesen	3,0	2,6	2,7	2,8
Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	1,5	1,3	1,7	1,6
Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Produktionsfonds ꝛc.) überwiesen	0,5	2,6	2,8	2,8
Gewinnvortrag	2,1	1,0	1,1	1,1

kann durchweg in jeder Branche nur eine Genossenschaft in Frage kommen, mehrere Genossenschaften derselben Art, die auf die Kundschaft der Konsumvereine rechnen, würden eine Zersplitterung und Kräftevergeudung bedeuten und zugleich eine Schädigung der bestehenden Arbeitsgenossenschaften, in deren Absatzgebiet sie eingreifen. So würde es zu verwerfen sein, wenn neben einer Produktivgenossenschaft der Schneider, einer Tabakarbeitergenossenschaft, einer Kautabakarbeitergenossenschaft, mehrere Genossenschaften derselben Art errichtet würden, die auf die Kundschaft der Konsumvereine reflektieren. Werden sie trotzdem errichtet, so dürfen sie sich nicht wundern, wenn sie im Kampf mit der privatkapitalistischen Konkurrenz den kürzeren ziehen.

Die zu der Statistik der produktivgenossenschaftlichen Gruppen berichtenden 20 Genossenschaften haben eine Mitgliederzahl von 3310, sie beschäftigen zusammen 648 Personen, wovon 261 Mitglieder und 387 Nichtmitglieder sind; Gesamtsumme des Verkaufserlöses betrug im Berichtjahre 3 457 472 M. Auf die 5 Konsumentengenossen-

Tabelle XLI. Die produktivgenossenschaftliche Gruppe des

Name des Revisionsverbandes	Konsumenten-Produktivgenossenschaften	Bau- und Wohnungsgenossenschaften	Vereinshäuser
Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg	—	—	—
Verband mitteldeutscher Konsumvereine	—	—	—
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	Vereinsbäckerei Gaarden, e. G. m. b. H. Lübecker Genossenschaftsbäckerei, e. G. m. b. H.	Eisenbahn-Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H., Bremen	—
Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	—	—	—
Verband sächsischer Konsumvereine	Backverein „Glück auf", e. G. m. b. H., Wilmsdorf	Spar- und Bauverein zu Limbach, e. G. m. b. H.	Verein „Volkshaus", e. G. m. b. H., Chemnitz
Verband süddeutscher Konsumvereine	—	—	—
Verband Thüringer Konsumvereine	—	Wohnungsverein „Druidenhalle", e. G. m. b. H., Zeitz	—

schaften entfällt eine Mitgliederzahl von 2147; sie beschäftigen 133 Personen, wovon 63 Mitglieder und 70 Nichtmitglieder; der Umsatz betrug 1 245 355 M. Im Vorjahre berichteten 3 Konsumentengenossenschaften mit 2264 Mitgliedern, 92 beschäftigten Personen und einem Umsatz von 1 101 144 M. Trotz der nicht unbeträchtlichen Zunahme des Umsatzes und der beschäftigten Personen ist die Zahl der Mitglieder zurückgegangen. Der Mitgliederrückgang findet sich vor allen Dingen bei den Konsumenten-Produktivgenossenschaften, eine der ältesten Formen der Genossenschaftsbewegung (vergl. Jahrbuch 1905, Seite 127). An die Stelle der Konsumenten-Produktivgenossenschaften

Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Krankenhaus- und Kurbadgenossenschaften	Konsumenten-Produzenten-genossenschaften	Arbeitsgenossenschaften
Deutsche Naturheil-Krankenhaus-genossenschaft, e. G. m. b. H., Berlin	—	Genossenschaftsbäckerei „Eintracht", e. G. m. b. H., Elbing
—	—	Nordhäuser Kautabakarbeitergenossenschaft, e. G. m. b. H.
Kurbad für die Unterweserorte, e. G. m. b. H., Bremerhaven	Tabakarbeiter-genossenschaft, e. G. m. b. H., Hamburg	„Vorwärts", Produktivgenossenschaft der Bäckereiarbeiter, e. G. m. b. H., Hamburg Vereinsbuchdruckerei zu Hannover, e. G. m. b. H. „Fortschritt", Produktivgenossenschaft für Konditorei- u. Zuckerwaren, e. G. m. b. H., Altona
—	—	Dortmunder Genossenschaftsbäckerei „Vorwärts", e. G. m. b. H. Produktivgenossenschaft „Solidarität", e. G. m. b. H., Elberfeld Bäckereigenossenschaft „Volkswohl", Essen Niederrheinische Bäckereigenossenschaft „Volksbrot", e. G. m. b. H., Neuß Genossenschaftsbuchdruckerei, e. G. m. b. H., Solingen
—	—	Produktiv- und Rohstoffgenossenschaft der Schneider in Dresden, e. G. m. b. H. Rohstoffverein der Schuhmacher-Innung zu Dresden, e. G. m. b. H. Genossenschaftsbrauerei, e. G. m. b. H., Leipzig-Burghausen
—	—	—
—	—	Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H., Steinach Rohstoff- und Produktivverein, e. G. m. b. H., Lauscha Sauerkrautfabrik, e. G. m. b. H., Metzels Genossenschaft für Arbeiterfußbekleidung, e. G. m. b. H., Friedrichhaide (S.-A.)

ist jetzt der Konsumverein mit angegliederten Produktivabteilungen getreten. Zweifellos ist diese neue Form der älteren wirtschaftlich überlegen; es muß daher damit gerechnet werden, daß die Tage dieser ältesten Genossenschaftsform gezählt sind.

Die 15 Arbeitsgenossenschaften, einschließlich der Tabakarbeitergenossenschaft, die zur Statistik berichtet haben, hatten 1163 Mitglieder. Im Vorjahre berichteten 11 Arbeitsgenossenschaften mit 1149 Mitgliedern. Trotzdem 4 neue Genossenschaften mehr zur Statistik berichteten, ist die Mitgliederzahl nur um 14 gestiegen. Daraus ergibt sich, daß, ebenso wie in den Konsumenten-Produktivgenossenschaften,

Tabelle XLII.

Statistische über Geschäftsergebnisse der an den Zentralverband deutscher Konsumvereine Revisionsverbänden

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Gründungsjahr	Zahl der angeschlossenen Vereine	Zahl der berichtenden Vereine	Mitgliederzahl am Jahresschluß
1	2	3	4	4a	5
1	Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten	—	2	1	36
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine	—	1	1	65
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	—	8	6	2300
4	Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	—	5	5	223
5	Verband sächsischer Konsumvereine	—	6	5	636
6	Verband süddeutscher Konsumvereine	—	—	—	—
7	Verband Thüringer Konsumvereine	—	5	2	50
	Ende 1905	—	27	20	3310
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	—	—	5	2147
	Eigentliche Produktiv- oder Arbeitsgenossenschaften Ende 1905	—	—	15	1163
	Ende 1904	—	—	14	3413
	Hiervon ab 3 Konsumentengenossenschaften	—	—	3	2264
	Eigentliche Produktiv- oder Arbeitsgenossenschaften Ende 1904	—	—	11	1149

auch in den Arbeitsgenossenschaften die Mitgliederzahl eine Neigung zur rückläufigen Bewegung zeigt. Daher kommt es auch, daß blühende Arbeitsgenossenschaften, die infolge des Abganges durch Tod ꝛc. von einer immer kleineren Zahl von Genossen getragen werden, die Neigung zeigen, sich eine kapitalistische Gesellschaftsform, meist die der Aktiengesellschaft, zu geben.

Beschäftigt wurden in den Arbeitsgenossenschaften 515 Personen, wovon 198 Mitglieder, 317 Nichtmitglieder, gegen 451 im Vorjahre, wovon 153 Mitglieder und 298 Nichtmitglieder. Der Umsatz betrug 2216117 M. gegen 1946335 M. im Vorjahre.

Der Bruttoertrag belief sich auf 899777 M. gegen 871880 M. im Vorjahre, die Geschäftslasten auf 842597 M. gegen 756891 M. im Vorjahre. Der von diesen sämtlichen 15 Genossenschaften zusammen erzielte Reingewinn betrug jedoch nur 56180 M., während im Vorjahre 11 Arbeitsgenossenschaften einen Reingewinn von 114999 M.

Uebersicht

Haupttabelle.

die

angeschlossenen Produktiv- und sonstigen Genossenschaften, geordnet nach

am 31. Dezember 1905.

Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion	Verkauft die Genossenschaft Waren auch an Nichtmitglieder?	Zahl der beschäftigten Personen						Anzahl d. v. Verband abonnierten Genossensch.-zeitungen		Laufende Nummer
		a) Mitglieder der Genossenschaft			b) Nichtmitglieder der Genossenschaft			Wochenbericht bezw. Konsumgenossensch. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	
		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe			
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	1
Backwaren	ja	4	—	4	—	1	1	—	—	1
Kautabak	ja	20	—	20	6	22	28	4	—	2
Backw., Zig., Drucksachen	ja	171	1	172	155	116	271	27	—	3
Backw., Druckf., Schneid.	ja	36	—	36	39	3	42	5	—	4
[1] Lederhdlg., Garderoben	ja	17	4	21	18	24	42	4	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Schuhw., Sauerkraut, Wohng.	ja	8	—	8	—	3	3	2	—	7
—	—	256	5	261	218	169	387	42	—	
—	—	59	4	63	44	26	70	7	—	
—	—	197	1	198	174	143	317	35	—	
—	—	210	6	216	180	147	327	7	—	
—	—	60	3	63	26	3	29	2	—	
—	—	150	3	153	54	144	298	5	—	

[1] Außerdem: Brauerei, Wohnungen, Backwaren.

aufzuweisen hatten. Das ist darauf zurückzuführen, daß zwei Produktivgenossenschaften, nämlich die Genossenschaft „Solidarität" Elberfeld einen kleinen Verlust von 725 M., die Leipziger Genossenschaftsbrauerei einen Verlust von 24 935 M. zu verzeichnen haben. Daher kommt es, daß insgesamt die Arbeitsgenossenschaften des Verbandes sächsischer Konsumvereine mit einem erheblichen Verlust abschließen. Tatsächlich aber haben die anderen Genossenschaften einen Verlust nicht erzielt, sondern die Dresdener Rohstoff- und Produktivgenossenschaft der Schuhmacher einen Gewinn von 678 M., die Produktivgenossenschaft der Schneider einen Gewinn von 30 M., die in der zusammenfassenden Statistik der Revisionsverbände ebenfalls berücksichtigte Wohnungs- und Baugenossenschaft Limbach 568 M. und der Backverein Wilmsdorf einen Gewinn von 3595 M.; somit betrug der Gewinn dieser Konsumenten- und Arbeitsgenossenschaften zusammen 4 871 M., die von jenem Verlust von 24 935 M. in Abzug gebracht, als Gruppen-

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Verkaufserlös a) an fertigen Waren	b) an Rohstoffen	c) sonstiger Erlös	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	16	17	18	19
		M.	M.	M.	M.
1	Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten	38122	—	—	38122
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine	186288	—	—	186288
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	2528696	—	44093	2572789
4	Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	369397	—	1975	371372
5	Verband sächsischer Konsumvereine	232383	46737	8993	288113
6	Verband süddeutscher Konsumvereine	—	—	—	—
7	Verband Thüringer Konsumvereine	—	—	788	788
	Ende 1905	3354886	46737	55489	3457472
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	1209621	505	31229	1241355
	Eigentliche Produktiv- oder Arbeitsgenossenschaften Ende 1905	2145265	46232	24620	2216117
	Ende 1904	2948164	41468	57847	3047479
	Hiervon ab 3 Konsumentengenossenschaften	1083914	376	16854	1101144
	Eigentliche Produktiv- oder Arbeitsgenossenschaften Ende 1904	1864250	41092	40993	1946335

ziffer einen Verlust von 20064 M. ergeben. — Der Gewinn der 15 berichtenden Arbeitsgenossenschaften verteilt sich in der Weise, daß als Zinsen auf Geschäftsguthaben verteilt werden 7132 M., Gewinnbeteiligung 10730 M., Rückvergütung 21479 M., dem Reservefonds überwiesen 13232 M., zu Volksbildung und gemeinschaftlichen Zwecken 7267 M., zu sonstigen Zwecken, Hausbaufonds 2c. 19967 M.

Weitere Vergleiche anzustellen, hat wenig Wert, da bei der geringen Zahl der Genossenschaften, sowohl in der Gruppe der Konsumentengenossenschaften, wie der Arbeitsgenossenschaften, Durchschnittsziffern, die allgemeine Schlüsse zulassen, sich doch nicht ergeben. Selbst wenn die Mehrzahl der kleineren Arbeitsgenossenschaften eine ungünstige Geschäftslage zeigen würde, so würde das in der Statistik doch durch die vortrefflichen Resultate der großen blühenden Arbeitsgenossenschaften, wie der Bäckereigenossenschaft „Vorwärts" in Hamburg, der Tabakarbeitergenossenschaft in Hamburg u. a. m. verdeckt werden. Wer sich näher dafür interessiert, mag im Jahrbuch in der Statistik der einzelnen Verbände einen Einblick in die Bilanzen aller dieser Arbeitsgenossenschaften nehmen. Im allgemeinen dürfen wir sagen und würden es auch durch Ziffern nachweisen können, daß die Lage der meisten dieser jungen Arbeitsgenossenschaften durchaus keine rosige ist, sondern nur den alten Erfahrungssatz bestätigen, wonach die ge-

Berechnung des Geschäftsertrages									
Vortrag aus dem Vorjahre	Eingänge auf früher abgeschriebene Forderungen	Bestände an Rohmaterialien am Schlusse des Berichtsjahres	Bestände an fertig. Waren am Schlusse des Berichtsjahres	Summe des Verkaufserlöses	Summe aus 20 bis 24	Ausgabe für Rohmaterialien	Bestände an Rohmaterialien zu Beginn des Berichtsjahres	Bestände an fertigen Waren zu Beginn des Berichtsjahres	Laufende Nummer
20	21	22	23	24	25	26	27	28	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
297	—	456	24	38122	38899	30140	378	21	1
15	—	—	30177	186288	216480	97028	—	50920	2
10872	98	177390	83820	2572789	2844969	1499805	186192	102739	3
6	—	4685	45790	371872	421853	253471	2386	40706	4
1343	—	53946	17111	288113	360513	170422	60825	18100	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	—	—	—	788	788	—	—	—	7
12533	98	236477	176922	3457472	3883502	2050866	249781	212486	
10689	—	45367	1436	1241355	1298847	771611	53853	1789	
1844	98	191110	175486	2216117	2585655	1279255	195928	210697	
24575	787	250016	218101	3024192	3517671	1809067	248838	147466	
20526	2	53854	1789	1011142	1177313	707040	28425	1637	
4049	785	196162	216312	1923050	2340358	1102027	220413	145829	

nossenschaftliche Produktion für den Markt mit ungeheuren Schwierigkeiten zu kämpfen hat, so daß auf einen Gewinn durchweg neun Nieten kommen. Leider zeigte sich im letzten Berichtsjahre wieder in manchen Städten die Neigung zur Errichtung solcher kleiner Arbeitsgenossenschaften, zum Teil in Branchen, in denen schon Arbeitsgenossenschaften, die auf die Kundschaft der Konsumvereine rechnen, bestehen. Alle ernsten Warnungen wurden in den Wind geschlagen, ja es ist der Warner selbst noch sogar persönlich angegriffen worden. Vielleicht werden der Genossenschaftsbewegung auf diesem Gebiete noch trübe Erfahrungen bevorstehen. Wir müssen uns damit trösten, daß auch trübe Erfahrungen ihr Gutes haben, sie richten weithin sichtbare Warnungszeichen auf und sind geeignet, die Entwicklung von einer Richtung, die zweifellos auf einen unsicheren und schwankenden Boden führen würde, abzulenken.

Die Einkaufsvereinigungen

Eine Lebensfrage für die deutschen Konsumvereine ist, wie längst anerkannt wird, die Organisation des genossenschaftlichen Großeinkaufs durch eine wirtschaftliche Zentrale, eine Großeinkaufs-Gesellschaft und die Eigenproduktion für den auf dieser Stufe organisierten Konsum. Leider gibt es noch eine Anzahl von Konsumvereinsverwaltungen, die die Notwendigkeit der Organisation des genossen-

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Berech. d. Geschäftsertr.		Ge-	
		Summe aus 26 bis 28	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter rc.
1	2	29	30	31	32
		M.	M.	M.	M.
1	Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten	30539	8360	67	6716
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine	147948	68532	1591	59619
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	1788736	1056233	42736	851577
4	Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	296563	125290	—	112201
5	Verband sächsischer Konsumvereine	249347	111166	18108	89811
6	Verband süddeutscher Konsumvereine	—	—	—	—
7	Verband Thüringer Konsumvereine	—	788	372	35
	Ende 1905	2513133	1370369	62874	1119959
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	827254	471592	23060	374794
	Eigentliche Produktiv- oder Arbeitsgenossenschaften Ende 1905	1685879	899777	39814	745165
	Ende 1904	2205371	1312091	57170	943811
	Hiervon ab 3 Konsumentengenossenschaften	737102	440211	20235	345494
	Eigentliche Produktiv- oder Arbeitsgenossenschaften Ende 1904	1468269	871880	36935	598317

[1] 5899 M. Reingewinn + 725 M. Verlust der Produktivgenossenschaft „Solidarität", Elberfeld. [2] Von den Produktivgenossenschaften des Verbandes sächsischer Konsumvereine erzielten einen Reingewinn: Dresden, Schuhmacher, 678 M., Dresden, Schneider, 80 M.,

schaftlichen Großeinkaufs nicht einsehen wollen, und gar viele, die nicht in ausreichender Weise dieser Einsicht zugängig sind. Allen diesen empfehlen wir, bei den Kleinhändlern in die Schule zu gehen. In der kleinhändlerischen Fachpresse wird die wirtschaftliche Ueberlegenheit der Konsumvereine vielfach geradezu darauf zurückgeführt, daß die Konsumvereine einen Teil ihres Einkaufs durch die Großeinkaufs-Gesellschaft organisiert haben. Die Kleinhändler haben ja auch schließlich nichts Besseres zu tun gewußt, als den Konsumvereinen die Organisation der Großeinkaufs-Gesellschaft nachzumachen.

Wenn sie damit zur Zeit auch nur geringen Erfolg haben, so wolle man bedenken, daß die Entwicklung der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine in den ersten Jahren keine stärkere war. Unsere Großeinkaufs-Gesellschaft blickt jetzt auf eine zwölfjährige Tätigkeit zurück und hat alle die Schwierigkeiten — bei den Konsumvereinen nennen wir sie Kinderkrankheiten — überwunden, die der Großeinkaufs-Gesellschaft der Kleinhändler vielleicht noch bevorstehen. Daß wir älter sind als jene, gibt uns aber nicht im mindesten das Recht, auf unsere jetzige Größe stolz zu sein. Stolz dürfen wir erst

schäftslasten				Reingewinn	Verteilung des Reingewinns					Laufende Nummer
Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		Kapitaldividende a. Geschäftsguthaben der Mitglieder	Gewinnbeteiligung nach Verdienst d. verdienten Arbeitslöhne und Gehälter	Rückvergütung auf den Warenumsatz	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	—	—	6783	1577	—	—	—	—	—	1
197	1457	795	63659	4873	565	—	—	2500	—	2
12225	51718	1613	959869	96364	14128	10730	21083	6432	15267	3
92	4078	745	117116	[1]8174	125	—	—	4676	—	4
6588	6934	9789	131230	[2]20064	589	60	2769	661	400	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
62	103	—	572	216	180	—	—	6	—	7
19164	64290	12942	1279229	91140	15587	10790	23852	14275	15667	
7468	30359	951	436632	34960	8455	60	2373	1043	8400	
11696	33931	11991	842597	56180	7132	10730	21479	13232	7267	
16854	65002	9599	1158058	154043	16199	11915	45845	29685	22112	
5868	29369	201	401167	39044	6609	—	2509	2434	3500	
10986	35663	9398	756891	114999	9590	11915	43336	27251	18612	

Limbach 568 M., Wilmsdorf 3595 M. = 4871 M.; Leipzig-Burghausen einen Verlust von 24 935 M., erzielt für den Verband einen Verlust von **20064** M.

dann sein, wenn auf der ganzen Linie die Verwaltungen der Konsumvereine überall ihre genossenschaftliche Pflicht erfüllen, und nicht nur zum Teil, sondern jeder einzelne an der Organisation des genossenschaftlichen Großeinkaufs mitarbeitet. Nur auf diejenigen, die in dieser Beziehung voll ihre Pflicht tun, hat die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung einen Grund, stolz zu sein. Nur diesen gebührt der Dank der organisierten Konsumenten.

Von wesentlicher Bedeutung für das Bestreben zur Organisation des genossenschaftlichen Großeinkaufs ist die Tätigkeit der Einkaufsvereinigungen. Die Einkaufsvereinigungen sind viel älter als die Großeinkaufs-Gesellschaft. Wer in der Geschichte des genossenschaftlichen Großeinkaufs, Kapitel I, konsumgenossenschaftliche Beratungen und Verhandlungen nachlesen will, wird finden, daß schon in den sechziger Jahren gemeinschaftliche Einkaufstage (man nannte sie damals Börsentage) abgehalten wurden. Diese Einkaufstage brachten es aber nirgends zu nennenswerter Bedeutung. In den achtziger Jahren, zehn Jahre vor der Errichtung der deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft, existierten nur ganz wenige dieser Einkaufstage und sie waren so sehr Veilchen die im Verborgenen blühten, daß man in der Provinz Sachsen, in

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Verteilung des Reingewinns		Bilanz Aktiva	
		Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag	Kassenbestand	Fertige Waren nach dem Inventurpreis
1	2	43	44	45	46
		M.	M.	M.	M.
1	Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten	—	—	10	24
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine	1500	308	760	30178
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	18269	10455	13739	35066
4	Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	4098	—	5649	16052
5	Verband sächsischer Konsumvereine	100	292	12004	16961
6	Verband süddeutscher Konsumvereine	—	—	—	—
7	Verband Thüringer Konsumvereine	20	10	209	—
	Ende 1905	23987	11065	32371	98281
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	4020	10609	7028	1436
	Eigentliche Produktiv- oder Arbeitsgenossenschaften Ende 1905	19967	456	25343	96845
	Ende 1904	16754	11503	56182	192940
	Hiervon ab 3 Konsumentengenossenschaften	14254	9738	—	1789
	Eigentliche Produktiv- oder Arbeitsgenossenschaften Ende 1904	2500	1765	—	191151

der damals schon eine starke Konsumgenossenschaftsbewegung war, die Abhaltung der Börsentage, ohne daß irgend eine fühlbare Lücke entstand, einfach *sistieren* konnte.

Eine lebenskräftige Entwicklung der Einkaufsvereinigungen und Einkaufstage zeigt uns die Geschichte der deutschen Genossenschaftsbewegung erst *gleichzeitig mit der Errichtung und der Entwicklung der Großeinkaufs-Gesellschaft*. Einkaufstage, namentlich in Sachsen und Braunschweig, waren es, die in den ersten Jahren die Tätigkeit der Großeinkaufs-Gesellschaft wesentlich förderten. Die Leistungsfähigkeit der Großeinkaufs-Gesellschaft wirkte wieder zurück auf die Tätigkeit der Einkaufsvereinigungen. Seit Beginn dieses Jahrhunderts arbeiten überall im Lande die Genossenschafter, die Vereinigungen und die Vertreter der Großeinkaufs-Gesellschaft selbst systematisch an der Errichtung von Einkaufsvereinigungen.

Es gibt natürlich auch noch Einkaufsvereinigungen in Deutschland, die zu der Großeinkaufs-Gesellschaft in kaum nennenswerter Beziehung stehen; infolgedessen sind auch diese Einkaufsvereinigungen von kaum nennenswerter Bedeutung. Wir sagten oft und gern, die Großeinkaufs-Gesellschaft ist nur das, was die Konsumvereine aus-

am Jahresschlusse							Bilanz am Jahresschluß			Laufende Nummer
Aktiva							Passiva			
Rohstoffe und Materialien nach d. Inventurpreis	Zinsb. angelegte Kapitalien, Wertpapiere usw.	Geschäfts-Inventar	Wert des Grundbesitzes	Ausstände für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 45 bis 52	Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produkt.-, Dispositions- u. and. Fonds	
47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
432	—	2092	—	2057	—	4615	657	52	408	1
1537	337	3938	—	32949	—	69699	16151	547	4500	2
298000	91477	178209	1239412	117773	489	1974165	198470	244908	87129	3
5335	8504	42207	—	22610	[1]723	101080	8954	41213	1898	4
54097	10176	79668	453900	40712	176	667694	71372	13275	1414	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	1201	—	12960	—	—	14370	4500	605	49	7
359401	111695	306114	1706272	216101	1388	2831623	300104	300600	95398	
45367	72446	53773	723272	11398	—	914720	91532	85522	54643	
314034	39249	252341	983000	204703	1388	1916903	208572	215078	40755	
251620	47907	257800	1477420	193088	276	2477233	269014	278498	86271	
153854	27008	65275	596786	10170	—	763159	62397	82277	49308	
197766	20899	192525	880634	182918	276	1714074	206620	196221	36963	

[1] Verlust der Produktivgenossenschaft „Solidarität", Elberfeld.

ihr machen; umgekehrt kann man auch sagen, die Einkaufsvereinigungen sind nur dann etwas, wenn sie durch innigen Anschluß an die Großeinkaufs-Gesellschaft etwas aus sich machen.

Infolge der systematischen Einwirkung vieler weitblickender Genossenschafter ist jetzt in Deutschland eine große Anzahl von lebensfähigen und lebenskräftigen Einkaufsvereinigungen tätig. Es ist daher die Pflicht unserer Verbandsstatistik, die Einkaufsvereinigungen als Organe der Organisation des genossenschaftlichen Großeinkaufs in den Rahmen unserer statistischen Betrachtungen zu ziehen. Die nachfolgende Tabelle XLIII bringt eine Uebersicht über den Geschäftsverkehr der Einkaufsvereinigungen der deutschen Konsumvereine mit der Großeinkaufs-Gesellschaft. Die Tabelle bringt die Namen der Einkaufsvereinigungen, geordnet nach Revisionsverbänden, die Zahl der angeschlossenen Vereine, Mitgliederzahl und Umsatz im eigenen Geschäft und den Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft absolut und in Prozenten für 1904; ferner die Zahl der abgehaltenen Einkaufstage, der vertretenen Vereine und der von der Großeinkaufs-Gesellschaft getätigten Käufe im Jahre 1905, endlich das Verhältnis dieser Summen zu dem Umsatz im eigenen Geschäft und zu dem

Laufende Nummer	Name des Verbandes	Bilanz am: Passiva: Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Bankanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien
1	2	57	58	59	60
		M.	M.	M.	M.
1	Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten	1011	—	—	2069
2	Verband mitteldeutscher Konsumvereine	15900	—	—	27728
3	Verband nordwestdeutscher Konsumvereine	338246	829350	—	189934
4	Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen	19736	—	—	20357
5	Verband sächsischer Konsumvereine	103249	345000	49000	69883
6	Verband süddeutscher Konsumvereine	—	—	—	—
7	Verband Thüringer Konsumvereine	—	9000	—	—
	Ende 1905	478142	1174950	49000	309971
	Hiervon ab 5 Konsumentengenossenschaften	143763	487950	—	16862
	Eigentliche Produktiv- oder Arbeitsgenossenschaften Ende 1905	334379	687000	49000	293109
	Ende 1904	309324	1016050	39500	342347
	Hiervon ab 3 Konsumentengenossenschaften	87565	407550	—	40493
	Eigentliche Produktiv- oder Arbeitsgenossenschaften Ende 1904	221759	608500	39500	301854

Umsatz der an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine bei der Großeinkaufs-Gesellschaft im Jahre 1904.

Es ist ein Mangel in der Statistik, daß die Ziffern über die Stärke der Vereine und den Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft dem Jahre 1904, die Ziffern über die Tätigkeit der Vereinigungen dem Jahre 1905 entstammen. Leider läßt sich diesem Mangel zur Zeit nicht abhelfen. Die Ziffern über die Umsätze der an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Vereine sind Gesamtsummen, die sich ergeben, in dem die einzelnen Umsätze und Mitgliederzahlen der Vereine zusammengestellt und addiert werden. Das ist eine sehr mühsame und zeitraubende Arbeit, die in der kurzen Zeit, die im Frühjahr zur Bearbeitung der neuen statistischen Tabellen zur Verfügung steht, unmöglich fertig werden kann. Diese Arbeit muß vielmehr schon im Herbst vorbereitet sein, so daß im neuen Jahre nur die Ziffern über die Einkaufsvereinigungen selbst einzutragen sind.

Der Vergleich der Tätigkeit der Einkaufsvereinigungen des verflossenen Jahres 1905 mit dem Stand der Vereine im Jahre 1904 muß, weil überall eine Aufwärtsentwicklung zu konstatieren ist, natürlich zu dem etwas günstigeren Ergebnis führen, als wenn der Stand der Vereine von 1905 zu grunde gelegt worden wäre. Das

Jahresschlusse			Berufsstatistik der Mitglieder									
Passiva												
Kautionen der Vorstandsmitgl. und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Summe der Passiven von 54 bis 62	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige d. freien Berufe, Staats- u. Gemeindebeamte	Gegen Gehalt o. Lohn beschäft. Pers. i. gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt o. Lohn beschäft. Pers. in landwirtschaftl. Betrieb.	Pers. ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	1
M.	M.	M.										
310	108	4615	7	—	—	29	—	—	36	36	—	1
—	4873	69699	4	—	—	61	—	—	65	64	1	2
8153	86375	1974165	436	9	41	1661	42	40	2229	2101	128	3
23	8899	101080	87	1	12	122	—	1	223	222	1	4
3348	11153	667694	165	11	15	385	20	40	636	612	24	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	216	14370	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
11834	111624	2831623	699	21	68	2258	62	81	3189	3035	154	
—	34448	914720	478	6	50	1444	62	66	2109	1973	136	
11834	77176	1916903	221	12	18	814	—	15	1080	1062	18	
—	123126	2477233	630	20	37	2504	50	58	3297	2875	422	
—	33569	763159	465	10	33	1657	50	49	2264	2146	118	
—	89557	1714074	165	10	4	847	—	9	1033	729	304	

entstehende Bild ist also um ein klein wenig „geschmeichelt". Von diesem Mangel abgesehen, machen die Verhältnisziffern Anspruch auf volle Richtigkeit. Stellenweise lassen sie sogar eine lebhafte Entwicklung erkennen, so z. B. sehen wir, daß im Jahre 1905 die Vereine der Marktredwitz-Weidener Einkaufsvereinigung (**) auf ihren Einkaufstagen mehr bei der Großeinkaufs-Gesellschaft gekauft haben, als sie im Jahre 1904 bei der Großeinkaufs-Gesellschaft überhaupt kauften. Für drei Einkaufsvereinigungen (die mit einem * gezeichnet sind), nämlich der Nieder- und Mittelschlesischen, die für das östliche Westfalen und Lippe und die Oberpfälzische standen uns auch nicht Angaben der angeschlossenen Vereine über Mitgliederzahl und Umsatz im Jahre 1904 zur Verfügung. In zahlreichen Einkaufsvereinigungen finden sich endlich junge Vereine, die im Jahre 1904 erst errichtet worden sind. Dadurch wird also, wie gesagt, das Bild um ein kleines geschmeichelt.

Vergleichen wir zunächst die Verteilung der Einkaufsvereinigungen auf die einzelnen Revisionsverbände, so sehen wir, daß von den überhaupt vorhandenen 33 Einkaufsvereinigungen nicht weniger als 10 auf den Verband süddeutscher Konsumvereine kommen, 7 auf den Verband sächsischer Konsumvereine, 3 auf den Verband brandenburgischer Konsumvereine, 1 auf den Verband rheinisch-

westfälischer Konsumvereine und je 4 auf die übrigen Verbände. Die Zahl der notwendigen Einkaufsvereinigungen hängt von den Ortsverhältnissen und Eisenbahnverbindungen ab. Die Vereine des rheinisch-westfälischen Verbandes mit den vortrefflichen Eisenbahnverbindungen dieses Industriegebietes können verhältnismäßig bequem an einem Orte (in Düsseldorf) zusammenkommen. Der sich über weite Gebiete erstreckende süddeutsche Verband, der obendrein noch an zwei verschiedenen Wirtschaftsgebieten partizipiert, bedarf zahlreicher Einkaufsvereinigungen. In Sachsen bringt es in erster Linie die Stärke der konsumgenossenschaftlichen Entwicklung, mit den ausgesprochenen vier Hauptorten Dresden, Chemnitz, Leipzig, Zwickau, sowie das Vorhandensein abgelegener Gebiets- und Gebirgsteile mit sich, daß eine verhältnismäßig große Anzahl von Einkaufsvereinigungen vorhanden ist. In den übrigen Revisionsverbänden ist die Zahl der Einkaufsvereinigungen normal, wenn auch vielleicht hier oder dort zur Ausfüllung von Lücken noch einige Einkaufsvereinigungen errichtet werden können.

Ueber die Tätigkeit der einzelnen Einkaufsvereinigungen wollen wir uns hier nicht verbreiten. Wir bitten unsere geschätzten Leser, sich daraufhin die Statistik selbst anzusehen. In den einzelnen Revisionsverbänden stellt sich das Verhältnis folgendermaßen:

Die 64 brandenburgischen Vereine, die an die in der Statistik genannten drei Einkaufsvereinigungen angeschlossen sind, deckten im Jahre 1904 25,6 pZt. ihres Umsatzes im eigenen Geschäft bei der Großeinkaufs-Gesellschaft. Die im Jahre 1905 auf Einkaufstagen von der Großeinkaufs-Gesellschaft gekaufte Summe betrug 8,2 pZt. des im Jahre 1904 gemachten Umsatzes im eigenen Geschäft, 32 pZt. des im Jahre 1904 bei der Großeinkaufs-Gesellschaft gemachten Umsatzes. Insgesamt hatten diese brandenburgischen Vereine im Jahre 1904 einen Umsatz im eigenen Geschäft von rund 8 Millionen Mark, bei der Großeinkaufs-Gesellschaft kauften sie 1904 für zwei Millionen Mark, und im Jahre 1905 kauften sie auf Einkaufstagen von der Großeinkaufs-Gesellschaft für rund 670000 M. Eine entsprechende Entwicklung des Umsatzes bei der Großeinkaufs-Gesellschaft für 1905 vorausgesetzt, kauften diese brandenburgischen Vereine im Durchschnitt etwa ein Viertel ihres Umsatzes von der Großeinkaufs-Gesellschaft und ein Viertel dieses Umsatzes wieder auf Einkaufstagen von der Großeinkaufs-Gesellschaft.

Im mitteldeutschen Verbande sind 44 Vereine an die genannten 4 Einkaufsvereinigungen angeschlossen. Im eigenen Geschäft setzten diese Vereine im Jahre 1904 für 11½ Millionen Mark um. Von der Großeinkaufs-Gesellschaft kauften sie für nahezu 4 Millionen Mark oder den dritten Teil ihres Umsatzes im eigenen Geschäft. Im Jahre 1905 kauften sie auf den Einkaufstagen von der Großeinkaufs-Gesellschaft für etwas mehr als 1 Million Mark Waren, also etwas mehr als ein Viertel des von der Großeinkaufs-Gesellschaft erzielten Umsatzes im Jahre 1904.

Im Verband nordwestdeutscher Konsumvereine sind an die genannten vier Einkaufsvereinigungen 67 Vereine an-

geschlossen. Der Umsatz dieser Vereine im eigenen Geschäft betrug rund 12 Millionen Mark. Von der Großeinkaufs-Gesellschaft kauften sie 1904 nur für 1,4 Millionen Mark, also etwa ein Neuntel ihres Umsatzes im eigenen Geschäft. Im Jahre 1905 wurden auf Einkaufstagen umgesetzt etwas über 300 000 M. oder wieder nahezu ein Viertel des im Jahre 1904 gemachten Umsatzes bei der Großeinkaufs-Gesellschaft, aber noch nicht einmal 3 pZt. des im Jahre 1904 gemachten Umsatzes im eigenen Geschäft. Für den nordwestdeutschen Verband ist allerdings zu bemerken, daß für eine große Anzahl von Vereinen, die in sehr lebhafter Geschäftsverbindung mit der Großeinkaufs-Gesellschaft stehen, Einkaufsvereinigungen noch nicht bestehen, weil die Großeinkaufs-Gesellschaft selbst mit ihrem großen Hamburger Lager ganz bequem erreicht werden kann und durch gemeinschaftlichen Warenbezug von Hamburg aus große Vorteile nicht erzielt werden. Zahlreiche dieser Vereine, die an eine Einkaufsvereinigung nicht angeschlossen sind, beziehen von der Großeinkaufs-Gesellschaft ein Viertel bis drei Viertel des Umsatzes im eigenen Geschäft.

An die Einkaufsvereinigungen des rheinisch-westfälischen Verbandes sind 52 Vereine angeschlossen, die 1904 im eigenen Geschäft $6^1/_2$ Millionen Mark umsetzten; davon entfielen auf den Umsatz mit der Großeinkaufs-Gesellschaft 2 Millionen Mark oder nahezu ein Drittel. Auf Einkaufstagen wurden 1905 $1^1/_4$ Millionen Mark umgesetzt, also mehr als ein Sechstel des im Jahre 1904 gemachten Umsatzes im eigenen Geschäft und zwei Drittel des im Jahre 1904 bei der Großeinkaufs-Gesellschaft erzielten Umsatzes.

An die 7 Einkaufsvereinigungen des Verbandes sächsischer Konsumvereine sind 128 Vereine angeschlossen. Der Umsatz dieser Vereine im eigenen Geschäft betrug 1904 über 54 Millionen Mark. Von der Großeinkaufs-Gesellschaft kauften sie für $12^1/_4$ Millionen Mark oder für nahezu ein Viertel des Umsatzes im eigenen Geschäft. Auf Einkaufstagen wurden 1905 für 2,8 Millionen Mark Waren bei der Großeinkaufs-Gesellschaft gekauft. Das ist der zwanzigste Teil des 1904 erzielten Umsatzes im eigenen Geschäft, aber nahezu ein Viertel des 1904 auf Einkaufsvereinigungen der Großeinkaufs-Gesellschaft gemachten Umsatzes.

Den 10 Einkaufsvereinigungen des Verbandes süddeutscher Konsumvereine gehören 138 Vereine an. Sie hatten 1904 einen Umsatz im eigenen Geschäft von $17^1/_2$ Millionen Mark, wovon $2^1/_2$ Millionen Mark auf die Großeinkaufs-Gesellschaft entfielen, oder etwa ein Siebtel des Umsatzes im eigenen Geschäft. Auf Einkaufstagen wurden 1905 für mehr als 800 000 M. umgesetzt, etwa ein Zwanzigstel des 1904 erzielten Umsatzes im eigenen Geschäft und ein Drittel des 1904 bei der Großeinkaufs-Gesellschaft erzielten Umsatzes.

Der Verband thüringischer Konsumvereine umfaßt vier genannte Einkaufsvereinigungen mit 95 Vereinen, die 1904 einen Umsatz im eigenen Geschäft von $11^1/_4$ Millionen Mark hatten. Von der Großeinkaufs-Gesellschaft bezogen sie für über 2 Millionen Mark

Fortsetzung auf Seite 204.

Tabelle XLIII.

Der Geschäftsverkehr der Einkaufsvereinigungen der deutschen Konsumvereine mit der Großeinkaufs-Gesellschaft.

Verband brandenburgischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Name der Einkaufsvereinigung	Anzahl der angeschlossenen Vereine 1905	Mitgliederzahl 1904	Umsatz im eigenen Geschäft 1904 ℳ	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft 1904 ℳ	In Prozenten des Umsatzes im eigenen Geschäft	Zahl der abgehaltenen Einkaufstage 1905	Zahl der vertretenen Vereine: überhaupt	Zahl der vertretenen Vereine: im Durchschnitt	Auf den Einkaufstagen gekauft von der Großeinkaufs-Gesellschaft 1905 ℳ	In Prozenten: des Umsatzes im eigenen Geschäft	In Prozenten: des Umsatzes bei der Großeinkaufs-Gesellschaft
1	Lausitzer	15	10 761	2 498 088	587 500	23,5	6	76	13	218 400	8,7	37,2
*2	Niedermittelschlesische	29	7 383	1 132 651	390 800	34,6	2	29	14	51 400	4,6	13,2
3	Brandenburger	20	25 685	4 528 427	1 108 300	24,5	12	126	11	398 870	8,6	35,9
		64	43 829	8 159 166	2 086 600	25,6	20	231	12	668 670	8,2	32
Verband mitteldeutscher Konsumvereine.												
4	Anhaltinische	10	9 050	1 867 400	975 100	52,7	5	45	9	172 650	9,2	17,7
5	Braunschweigische	10	7 926	2 351 063	997 200	42,4	6	42	7	293 732	12,5	29,5
6	Magdeburger	14	21 750	6 321 724	1 651 700	26,1	10	101	10	581 500	9,2	35,2
7	Für die Konsumvereine der Altmark	10	4 777	947 417	222 700	23,5	3	24	8	44 400	4,7	19,9
		44	43 503	11 487 604	3 846 700	33,5	24	212	9	1 092 282	9,5	28,4
Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.												
8	Oldenburger	15	28 367	6 232 432	916 700	14,7	3	20	7	92 490	1,5	10,9
9	Schaumburger	29	4 451	1 362 911	88 100	6,5	6	64	10	80 730	5,9	91,1
*10	Für das östliche Westfalen und Lippe	11	6 094	1 748 914	125 000	7,1	5	39	7	78 657	4,5	62,9
11	Südhannoversche	12	12 778	2 760 075	290 000	10,5	2	23	12	72 925	2,6	25,1
		67	51 690	12 104 332	1 419 800	11,7	16	146	9	324 802	2,7	22,9

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften von Rheinland-Westfalen.												
12	Rheinisch-Westfälische	52	33 618	6 582 283	1 947 600	29,6	7	178	25	1 247 518	18,7	63,9
Verband sächsischer Konsumvereine.												
13	Chemnitzer	26	30 778	7 306 607	2 453 100	33,5	11	258	23	724 750	9,9	29,6
14	Dresdener	18	57 424	15 323 780	3 487 300	22,8	10	115	12	650 800	3,9	17,6
15	Erzgebirgische	13	7 994	1 543 668	374 400	24,3	6	60	10	135 400	8,8	36,6
16	Leipziger	18	50 530	16 201 976	3 404 400	21,0	22	252	11	745 600	4,6	21,9
17	Oberlausitzer	17	6 548	1 128 477	123 400	10,9	7	86	12	82 900	7,3	67,4
18	Zwickauer	27	50 907	12 098 235	2 239 800	18,5	9	122	14	343 900	2,8	15,4
19	Zwönitzthaler	9	3 402	677 518	194 200	28,6	6	51	9	91 100	13,6	46,9
		128	207 583	54 280 261	12 276 600	22,6	71	944	13	2 774 450	5,1	22,6
Verband süddeutscher Konsumvereine.												
20	Badisch-Pfälzische	14	9 467	1 711 698	405 700	23,7	3	31	10	97 380	5,7	24,0
**21	Markt redwitz-Weidener	8	1 876	385 774	129 500	33,5	5	53	11	188 400	48,8	144,9
22	Mittelfränkische	23	7 269	927 711	255 100	27,5	5	51	10	135 820	14,6	53,3
23	Offenbacher	24	9 120	1 282 158	415 100	32,4	4	52	13	70 920	5,5	17,1
24	Fränkische	8	4 356	822 179	35 500	4,3	1	2	2	4 500	0,4	12,7
*25	Oberpfälzische	8	1 191	195 184	57 500	29,5	2	14	7	14 500	7,4	25,2
26	Südbayrische	9	9 665	1 630 507	571 000	35,0	3	23	8	189 640	11,6	33,2
27	Villinger	13	7 030	1 409 698	168 900	12,0	1	8	8	6 040	0,4	1,6
28	I. Württembergische	6	4 707	1 129 704	162 200	14,4	2	10	5	46 930	4,2	28,9
29	II. Württembergische	25	33 948	7 986 136	383 200	4,8	5	62	12	93 560	1,2	24,4
		138	88 629	17 480 749	2 583 700	14,8	31	306	10	847 690	4,8	32,9
Verband Thüringer Konsumvereine.												
30	Gruppe Arnstadt	22	7 890	1 829 215	164 900	9,0	7	109	16	203 000	11,1	12,3
31	Gothaer	21	11 120	2 076 270	345 600	16,6	9	146	16	256 500	12,3	74,1
32	Neustadt-Lauschaer	26	5 991	2 106 813	114 400	5,4	6	123	21	46 800	2,2	41,1
33	Zeitz-Geraer	26	19 888	5 260 806	1 485 800	28,2	9	136	15	334 700	6,4	22,5
		95	44 889	11 273 104	2 110 700	18,7	31	514	17	841 000	7,5	39,8
	Gesamtsumme ...	588	513 741	121 367 499	26 271 700	21,6	200	2531	13	7 796 412	6,4	29,7

oder etwa ein Sechstel. Auf Einkaufsvereinigungen bezogen sie 1905 von der Großeinkaufs-Gesellschaft für mehr als 800000 M., das ist ein Vierzehntel des 1904 gemachten Umsatzes im eigenen Geschäft und zwei Fünftel des 1905 bei der Großeinkaufs-Gesellschaft gemachten Umsatzes.

Im Durchschnitt sehen wir, daß die Einkaufsvereinigungen ein Viertel bis ein Drittel des Umsatzes ihrer Vereine bei der Großeinkaufs-Gesellschaft auf Einkaufstagen gekauft haben; nur in dem Verband rheinisch-westfälischer Vereine ist der Einkaufstag von erheblich größerer Bedeutung, weil hier nahezu zwei Drittel des Einkaufes von der Großeinkaufs-Gesellschaft getätigt werden.

Der Umsatz der Vereine in den einzelnen Revisionsverbänden im eigenen Geschäft im Jahre 1904 und der Umsatz dieser Vereine bei der Großeinkaufs-Gesellschaft 1904 zeigt dagegen ein recht wenig regelmäßiges Verhältnis. Da diese Angaben sich beide auf das Jahr 1904 beziehen, so kann natürlich nicht davon die Rede sein, daß sie irgendwie „geschmeichelt" wären oder irgendwie ein unbestimmtes Verhältnis ausdrückten. Die mitteldeutschen Vereine, soweit sie an Einkaufsvereinigungen angeschlossen sind, bezogen 1904 33,5 pZt. ihres Umsatzes im eigenen Geschäft von der Großeinkaufs-Gesellschaft, die rheinisch-westfälischen 29,6 pZt., die brandenburgischen Vereine 25,6 pZt., die sächsischen 22,6 pZt., die Thüringer 18,7 pZt., die süddeutschen 14,8 pZt., die nordwestdeutschen 11,7 pZt.

Auch die Anzahl der abgehaltenen Einkaufstage und die Beteiligung der Konsumvereine an diesen Einkaufstagen ist in den einzelnen Revisionsverbänden recht verschieden, wie ein Blick auf die Statistik zeigt.

Insgesamt sind an die statistisch behandelten 33 Einkaufsvereinigungen 588 Konsumvereine angeschlossen mit 513741 Mitgliedern und 121367499 M. Umsatz im eigenen Geschäft. Zu unserer Statistik von 1904 berichteten 754 angeschlossene Konsumvereine mit 646175 Mitgliedern und einem Umsatz von 147396253 M. im eigenen Geschäft. Daraus ergibt sich, daß weitaus der größte Teil der Konsumvereine an Einkaufsvereinigungen angeschlossen ist. Die an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Konsumvereine kauften 1904 von der Großeinkaufs-Gesellschaft für 26271700 M. oder 21,6 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Der Umsatz der Großeinkaufs-Gesellschaft selbst betrug 1904 33929409 M.

Insgesamt fanden im Jahre 1905 200 Einkaufstage statt, die zusammen von 2531 Vereinen besucht waren, jeder Einkaufstag im Durchschnitt somit von 13 Vereinen. Es wurden gekauft 1905 von der Großeinkaufs-Gesellschaft für 7796412 M., das sind 6,4 pZt. des 1904 erzielten Umsatzes dieser Vereine im eigenen Geschäft, 29,7 pZt. des 1904 mit der Großeinkaufs-Gesellschaft gemachten Umsatzes.

Diese Ziffern zeigen, welche außerordentliche Bedeutung schon heute die Einkaufsvereinigungen für die Organisation des genossenschaftlichen Großeinkaufs haben. Wenn wir bedenken, wie verhältnismäßig jung doch noch diese heutige systematische Entwicklung ist und wie ergebnislos solche Bestrebungen noch vor 20 Jahren waren, so

dürfen wir mit dem Erreichten auch zufrieden sein. Allerdings dürfen wir nur dann damit zufrieden sein, wenn wir das Erreichte als einen Schritt auf dem Wege betrachten, wenn wir anerkennen, ein wie weites Tätigkeitsfeld die Einkaufsvereinigungen noch haben, und wenn wir den festen Vorsatz fassen, auch auf diesem Gebiete mit echt genossenschaftlicher Tatkraft, allen Hindernissen zum Trotz, unverdrossen vorwärts zu schreiten. Welche Fortschritte gemacht werden, wird uns schon die nächstjährige Statistik über den Geschäftsverkehr der Einkaufsvereinigungen zeigen.

Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine

Der Geschäftsbericht der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine wird an alle Verbandsvereine versandt, regelmäßig in der Rundschau besprochen und auch dem Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine einverleibt. Es kann daher nicht unsere Aufgabe sein, in diesem Kapitel einfach die in dem Geschäftsbericht genannten Tatsachen zu wiederholen, vielmehr haben wir, wie auch in den vorhergehenden Abschnitten, unser Augenmerk auf eine vergleichende statistische Uebersicht zu richten. Das Zahlenmaterial für diese vergleichende Statistik gibt die angehängte Tabelle XLIV: Die Entwicklung der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine 1894 bis 1905. Die Uebersicht über die Geschäftsergebnisse findet sich in der zusammenfassenden Haupttabelle XXXI: Die Geschäftsergebnisse der an den Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossenen Konsum- und Produktivgenossenschaften und der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine.

Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine hat am 31. Dezember 1905 ihr 12. Geschäfsjahr vollendet. Die Zahl der Gesellschafter stieg in dem verflossenen Jahre von 348 auf 386, oder um 38 oder 11 pZt. In der Zeitperiode 1903—1904 stieg die Zahl der Gesellschafter um 83 oder 31 pZt. Der Anschluß von neuen Vereinen an die Großeinkaufs-Gesellschaft bleibt also hinter dem Vorjahre ganz erheblich zurück und hält auch nicht einmal mit der Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine gleichen Schritt; denn die Zahl der an den Zentralverband angeschlossenen Konsumvereine stieg in demselben Zeitraum von 745 auf 827, also um 82. Was wir schon an anderer Stelle gesagt haben, müssen wir hier wiederholen: Wenn die Konsumvereine des Zentralverbandes von der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine genossenschaftliche Solidarität fordern, so müssen sie auch selbst solche genossenschaftliche Solidarität üben. Man kann der Großeinkaufs-Gesellschaft nicht den Vorwurf machen, daß sie in dieser Beziehung nicht mit einem guten Beispiel voranginge; um so mehr ist es die Pflicht der Konsumvereine, auch in ihrem eigenen Interesse, zu folgen. Es sei daher an dieser Stelle die Anregung gegeben, daß, falls keine Besserung eintritt, die Revisionsverbände im nächsten Jahre den Anschluß der Verbandsvereine an die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine auf die Tagesordnung ihrer Verbandstage setzen mögen. Möge die Konsumgenossen-

Fortsetzung auf Seite 208.

Tabelle XLIV.

Die Entwicklung der Großeinkaufs-Gesellschaft

Lfd. Nr.		1894	1895	1896
1	Zahl der Gesellschafter	47	59	61
2	Umsatz	541 471,43 M.	1 878 751,39 M.	3 264 726,38 M.
3	Kassen- und Bankbestände 2c.	2 799,67 „	9 176,59 „	22 572,27 „
4	Warenvorräte	—	—	—
5	Inventar, Utensilien und Maschinen	1 000,— „	900,— „	700,— „
6	Grundbesitz	—	—	—
7	Debitoren	30 601,69 „	109 157,96 „	265 022,23 „
8	Rückständige Stammeinlagen	8 676,11 „	6 592,93 „	10 041,32 „
9	Stammkapital	34 500,— „	34 500,— „	72 500,— „
10	Einzahlungen auf neue Stammanteile	1 032,21 „	18 918,76 „	500,— „
11	Reserven	—	249,26 „	1 973,— „
12	Spareinlagen, Darlehen, Bankkredite und nicht abgehobene Dividende	4 120,— „	5 480,81 „	5 420,75 „
13	Hypotheken	—	—	—
14	Akzepte	—	—	—
15	Kreditoren	—	47 706,30 „	185 729,14 „
16	Reingewinn	3 425,26 „	18 972,35 „	32 212,93 „
17	Verteilte Rückvergütung	7 %	7 %	5 %

Lfd. Nr.		1901	1902
1	Zahl der Gesellschafter	188	247
2	Umsatz	15 137 761,46 M.	21 568 549,31 M.
3	Kassen- und Bankbestände 2c.	85 325,45 „	100 048,82 „
4	Warenvorräte	137 997,65 „	609 261,24 „
5	Inventar, Utensilien und Maschinen	12 568,— „	39 077,73 „
6	Grundbesitz	—	390 079,— „
7	Debitoren	1 293 123,85 „	1 406 339,70 „
8	Rückständige Stammeinlagen	49 713,18 „	29 807,60 „
9	Stammkapital	300 000,— „	300 000,— „
10	Einzahlungen auf neue Stammanteile	1 495,50 „	55 241,20 „
11	Reserven	30 693,35 „	50 154,55 „
12	Spareinlagen, Darlehen, Bankkredite und nicht abgehobene Dividende	238 711,84 „	349 126,39 „
13	Hypotheken	—	324 000,— „
14	Akzepte	132 169,06 „	140 408,48 „
15	Kreditoren	780 093,47 „	1 263 450,44 „
16	Reingewinn	95 564,91 „	92 233,03 „
17	Verteilte Rückvergütung	4 %	3 %

Digitized by Google

Deutſcher Conſumvereine 1894 bis 1905.

1897	1898	1899	1900	Lfd. Nr.
63	66	76	102	1
4 956 406,61 M.	5 579 034,77 M.	6 296 071,97 M.	7 956 334,57 M.	2
23 185,46 „	4 235,95 „	54 795,27 „	15 293,23 „	3
13 964,96 „	17 389,70 „	67 845,71 „	93 602,68 „	4
800,— „	1 500,— „	4 353,66 „	4 200,— „	5
—	—	—	—	6
368 915,51 „	430 809,67 „	539 334,27 „	861 792,64 „	7
15 502,19 „	7 172,88 „	5 064,21 „	19 759,20 „	8
100 000,— „	100 000,— „	140 000,— „	200 000,— „	9
—	6 859,60 „	500,— „	506,50 „	10
5 954,— „	8 372,— „	14 769,— „	19 502,45 „	11
10 111,25 „	[1]37 898,81 „	15 592,55 „	104 441,98 „	12
—	—	—	—	13
—	—	—	83 833,16 „	14
280 531,62 „	267 257,49 „	457 315,53 „	523 551,73 „	15
25 771,25 „	40 720,30 „	43 216,04 „	62 811,93 „	16
3½ ‰	5 ‰	5 ‰	5 ‰	17

[1] Davon Bankkredit 18 674 M.

1903	1904	1905	Zunahme resp. Abnahme 1904 auf 1905		Lfd. Nr.
			Total	in Prozenten	
265	348	386	38	11	1
26 445 888,54 M.	33 929 405,66 M.	38 780 199,17 M.	4 850 793,51 M.	14	2
101 808,36 „	96 388,82 „	56 843,35 „	÷ 39 545,47 „	÷41	3
921 512,23 „	1 710 221,36 „	2 086 231,88 „	376 010,52 „	22	4
81 584,54 „	65 010,97 „	51 985,70 „	÷ 13 025,27 „	÷20	5
395 570,10 „	465 015,58 „	456 676,01 „	÷ 8 339,57 „	÷ 1,5	6
1 742 158,83 „	3 207 054,73 „	3 250 114,64 „	43 059,91 „	1	7
100 099,33 „	60 653,85 „	110 068,73 „	49 414,88 „	81	8
500 000,— „	500 000,— „	750 000,— „	250 000,— „	50	9
32 585,71 „	95 969,02 „	852,— „	÷ 95 117,02 „	÷99	10
59 500,45 „	190 190,15 „	246 407,88 „	56 217,73 „	30	11
947 179,38 „	1 478 372,67 „	1 661 347,47 „	182 974,80 „	12	12
300 000,— „	272 000,— „	269 000,— „	÷ 3 000,— „	÷ 1	13
167 666,60 „	413 157,13 „	258 864,93 „	÷154 292,20 „	÷37	14
1 219 985,75 „	2 454 312,66 „	2 393 552,09 „	÷ 60 760,57 „	÷ 2	15
115 815,50 „	200 343,68 „	238 605,49 „	38 261,81 „	19	16
2 ‰	2½ ‰	2 ‰		÷1‰	17

schaftsbewegung von der Kraftfülle, die sie für Agitation stets nach außen aufwendet, auch einmal einen kleinen Teil auf „innere Agitation“ verwenden.

Die Zahl der Vereine, die zu der Großeinkaufs-Gesellschaft in Geschäftsverbindung steht, stieg von 1366 auf 1395, also um 29. Das ist an sich ein außerordentlich bescheidenes Resultat, anderseits zeigt aber die erfreulich große Zahl von Konsumvereinen, die Kunden der Großeinkaufs-Gesellschaft sind, daß der Großeinkaufs-Gesellschaft für die Gewinnung weiterer Gesellschafter noch ein weites und dankbares Feld offen steht. Es ist aber falsch, wollte man die Agitation in dieser Beziehung allein der Großeinkaufs-Gesellschaft zuschieben. Die Großeinkaufs-Gesellschaft hat ihre kaufmännischen Aufgaben. Nachdem sie ihre Presse und ihre Schriftleitung an den Zentralverband deutscher Konsumvereine in entgegenkommendster Weise abgegeben hat, fehlt ihr für Agitationszwecke ein besonderes Organ. Darum ist es die Pflicht der Verbandsorganisation, unter den Verbandsvereinen für den Anschluß an die Großeinkaufs-Gesellschaft zu agitieren. Sie arbeiten damit nicht für irgend eine fremde Sache, sondern für ihre ureigene Sache. Die Entwicklung der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung ist mit der Entwicklung ihrer Großeinkaufs-Gesellschaft auf das innigste verknüpft. Die Großeinkaufs-Gesellschaft ist ja nichts als die wirtschaftliche Zentrale der Konsumvereine, sie ist Fleisch von derem Fleisch und Bein von derem Bein. In der Entwicklung, in dem Ausbau der Großeinkaufs-Gesellschaft liegt eines der wichtigsten und dankbarsten Entwicklungsmomente der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung überhaupt. Darum ist es die Pflicht aller Genossenschaften, in energischer Weise für den Anschluß der Konsumvereine an die Großeinkaufs-Gesellschaft, für die Entwicklung des Umsatzes der Gesellschaft und für den weiteren Ausbau derselben unermüdlich tätig zu sein.

Der Umsatz der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine betrug im verflossenen Jahre 38780199 M. gegen 33929406 M. im Vorjahre, die Zunahme somit 14 pZt. Mit dem Wachstum des Umsatzes der Verbandsvereine hält allerdings dieses Wachstum Schritt; das ist aber lange nicht ausreichend. Wir müssen in Deutschland, ebenso wie in England dahin kommen, daß die Großeinkaufs-Gesellschaft einen viel höheren Prozentsatz des Umsatzes der Konsumvereine repräsentiert.

Allerdings würde im verflossenen Jahre der Umsatz noch um $1^1/_2$ Millionen Mark oder um 4 pZt. höher gewesen sein, wenn nicht die Leitung der Spirituszentrale, mit der die Großeinkaufs-Gesellschaft drei Jahre zusammengearbeitet hat, plötzlich die Freundschaft gekündigt hätte. Was darüber im Geschäftsbericht gesagt wird, ist so wichtig, daß es uns gestattet sein möge, diese Worte auch an dieser Stelle zu wiederholen.

„Als Grund dieses Entschlusses wurde angegeben, daß sich im Laufe des letzten Jahres verschiedene Einkaufsvereinigungen von Detaillisten zum Kampfe gegen Konsumvereine gebildet hätten, die unter Bezugnahme auf das Ver-

hältnis der Zentrale zur Großeinkaufs-Gesellschaft um gleiche Rabattgewährung nachgesucht hätten, die sie ablehnen müßten, was somit auch die Aufhebung des zwischen uns bestehenden Abkommens bedinge!

Die Zentrale schließt ihren Kündigungsbrief mit dem Satze: „So nötigt uns das erfolgreiche Weiterdringen eines von Ihnen zuerst in großem Maßstabe in die Praxis umgesetzten guten Prinzips, Ihnen eine Vergünstigung zu entziehen, die wir Ihnen bisher in dem Bewußtsein, damit eine gute volkswirtschaftliche Idee zu unterstützen, gern haben zu teil werden lassen, und die wir, ohne die sich nunmehr ergebenden Konsequenzen, Ihnen gern auch noch weiter zugestanden hätten."

Die Zentrale scheint demnach der Ansicht zu sein, daß sie das erfolgreiche Weiterdringen eines guten Prinzips am besten fördert, indem sie ihm ein Bein stellt, und eine gute volkswirtschaftliche Idee am tatkräftigsten unterstützt, wenn sie ihr ins Gesicht schlägt!

Ob eine solche Handlungsweise eine kluge oder eine törichte sein wird, mag die Zeit lehren. Nicht alle Jungfrauen, die Lampen trugen, hatten Oel in ihren Krügen!

Im übrigen bemerken wir noch, daß am 8. Februar d. J. seitens der Reichsregierung in Berlin kontradiktorische Verhandlungen veranstaltet wurden und auch wir als Sachverständige geladen waren, zu denen wir die Herren Geschäftsführer Seifert und Lorenz delegierten. Obwohl die Mitglieder der Spirituszentrale sich auch Landwirte, bei feierlichen Anlässen sogar „deutsche Bauern" nennen, werden wir uns durch die erwähnten, wenig erfreulichen Erfahrungen in unserem Bestreben, den direkten Warenbezug der Konsumvereine von den landwirtschaftlichen Genossenschaften zu fördern, nicht irre machen lassen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die wirklichen deutschen Bauern geschäftlich weitblickendere und zuverlässigere Kontrahenten sein werden, die einer guten volkswirtschaftlichen Idee nicht dann den Laufpaß geben, wenn eine zufällige und zeitweilige wirtschaftliche Konstellation einen augenblicklichen Nutzen aus dem Festhalten an dem als richtig und gut erkannten Prinzip nicht zu versprechen scheint.

Wer keinem anderen Geschäftsgrundsatz als dem des Augenblicksvorteils folgt, der hat unseres Erachtens seinen geschäftlichen Befähigungsnachweis noch nicht erbracht."

Wir haben diesen trefflichen Ausführungen nichts hinzuzufügen.

Die Kassen- und Bankbestände der Großeinkaufs-Gesellschaft betrugen im verflossenen Jahre 56 843 M. gegen 96 389 M. im Vorjahre. Es ist ein Rückgang von 41 pZt. zu verzeichnen, während im Vorjahre ein Rückgang von 5 pZt. zu verzeichnen war. Selbstverständlich ist in einem solchen Riesenbetriebe, wie die Großeinkaufs-Gesellschaft ihn darstellt, die zeitweilige Höhe des Bank- und Kassenbestandes von allerlei Zufälligkeiten abhängig; vor allen Dingen auch davon, in welcher Höhe noch in den letzten Tagen von dem Jahresschluß Zahlungen geleistet werden. Die Bankbestände, die heute vielleicht 50 000 M. betragen, können nach drei Tagen eine halbe Million und mehr sein und nach vier Tagen vielleicht wieder auf 50 000 M. zurückgegangen sein. Irgend ein Schluß läßt sich aus diesem Posten nicht ziehen.

Von Bedeutung für die Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft ist dagegen der Wert der Warenvorräte; derselbe betrug im Berichtsjahre 2 086 232 M. gegen 1 710 221 M. im Vorjahre. Die Zunahme beträgt 22 pZt., während sie von 1903 auf 1904 85 pZt. betrug. Der Stand der Warenvorräte ist im wesentlichen von der Entwicklung des Zentrallagersystems der Großeinkaufs-Gesellschaft abhängig. Die hohe Zunahmeziffer im Geschäftsjahr 1904 war eine

Folge des in dem Jahr zum Abschluß gebrachten Ausbaues des Zentrallagersystems. Selbstverständlich wird die Gesellschaft bestrebt sein, in dem Maße, in dem die Konsumvereine diese Einrichtung benutzen, immer weitere Artikel auf Lager zur sofortigen Expedition vorrätig zu halten. Daher muß auch damit gerechnet werden, daß der Warenbestand vorläufig schneller wächst als der Umsatz der Gesellschaft. Aus diesem Grunde wird also der Kapitalbedarf der Gesellschaft von Jahr zu Jahr steigen.

Der Wert des Inventars, der Utensilien und der Maschinen betrug 51 986 M. gegen 65 011 M. Der Rückgang beträgt somit 20 pZt.; denselben Rückgang zeigt das Geschäftsjahr 1904. Der Rückgang dieses Postens zeigt, in welcher vortrefflichen Weise durch Abschreibungen die wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft gefestigt wird, ein Beispiel, das überall Nachahmung verdient.

Der Buchwert des Grundbesitzes der Gesellschaft sank von 465 016 auf 456 676 M. Es ist also ein Rückgang von 1,5 pZt. zu verzeichnen, während im Vorjahre noch ein Zuwachs von 17½ pZt. zu verzeichnen war. Der Rückgang ist die Folge von Amortisationen, wie sie ja kaufmännisch nicht nur richtig, sondern durchweg notwendig sind. Auch durch die Herabminderung des Buchwertes des Grundbesitzes wird die wirtschaftliche Grundlage eines Unternehmens gestärkt und gefestigt.

Das Debitorenkonto betrug 3 250 115 M. gegen 3 207 055 M. im Vorjahre. Ein Vergleich mit der Entwicklung von 1892 an zeigt, mit Ausnahme des Geschäftsjahres 1897, ein regelmäßiges starkes Anschwellen des Debitorenkontos. Im Jahre 1904 wuchs das Debitorenkonto um 84 pZt., im Geschäftsjahre 1905 beträgt die Zunahme nur 1 pZt. Das ist ein Beweis dafür, daß die Konsumvereine sich immermehr daran gewöhnen, auch der Großeinkaufs-Gesellschaft bar zu bezahlen und daß die Kapitalkraft der Konsumvereine im Wachsen begriffen ist, eine Erscheinung, die wir ja auch schon an anderer Stelle konstatiert haben.

Die auf der außerordentlichen Generalversammlung in Chemnitz im Jahre 1904 beschlossene Erhöhung des Stammkapitals von 500 000 M. auf 750 000 M. konnte im vorigen Jahre eingetragen werden. Das Stammkapital hat daher eine Erhöhung um 50 pZt. erfahren. Nun ist allerdings die Kapitalkraft der Großeinkaufs-Gesellschaft nicht gerade um diesen Betrag erhöht worden. Vor der Eintragung des Stammkapitals sind natürlich erhebliche Summen auf neue Stammanteile eingezahlt worden. Schon Ende 1904 waren auf neue Stammanteile 96 000 M. eingezahlt. Das Konto „Einzahlung" auf neue Stammanteile hatte im Berichtsjahre 1904 einen Zuwachs von 94 pZt. erfahren. Durch die Eintragung ist dieser Posten selbstverständlich nahezu gelöscht worden. Im Jahre 1905 stehen auf neue Stammanteile nur 852 M.

Da für die Eintragung der Stammanteile bei Zeichnung von einem Anteil die Einzahlung von 250 M., bei Zeichnung von mehreren Anteilen die Zahlung von einem Viertel der gezeichneten Anteile not-

wendig ist, so ergibt sich daraus die weitere Erscheinung, daß in dem Jahre der Eintragung der Stammkapitalserhöhung das Konto „Rückständige Stammeinlagen" erheblich anwächst, während es in solchen Jahren, in denen keine Eintragung erfolgt, stark zurückgeht. Ende 1904 waren an Stammanteilen rückständig 60654 M., auf neue Stammanteile einbezahlt 95969 M., demnach mehr einbezahlt 35315 M. Es ist nun notwendig, diese beiden Kontoposten „Rückständige Stammeinlagen" und „Einzahlung" auf neue Stammeinlagen mit der Tatsache der Eintragung der Erhöhung des Stammkapitals in Verbindung zu bringen. Im Geschäftsjahre 1904 waren mehr neue Stammanteile einbezahlt als rückständig 35315 M., im Geschäftsjahre 1905 wurden 250000 M. neue Stammanteile eingetragen, die Differenz ist also rund 214685 M. Im Jahre 1905 betrug das Konto „Rückständige Stammeinlagen" 110089 M. und das Konto „Einzahlung" auf neue Stammanteile weist 852 M. auf; die Differenz beträgt 109237 M. Anfang 1905 fehlten an der Erhöhung von 250000 M. noch 214685 M., Ende 1905 nur 110089 M., somit sind auf Stammanteile eingegangen 104596 M.; die tatsächliche Zunahme des einbezahlten Stammkapitals von 535315 M. um 104596 M. beträgt 20 pZt.

Ein erfreuliches Wachstum zeigt das Konto „Reserven", das den Reservefonds, den Spezialreservefonds, den Dispositionsfonds II und den Produktionsfonds enthält. Dieses eigene Kapital der Großeinkaufs-Gesellschaft stieg im verflossenen Jahre von 190190 M. auf 246408 M. Die Zunahme beträgt 56218 M. oder 30 pZt. Im Geschäftsjahre 1904 allerdings hat dieser Posten noch eine erheblich größere Zunahme erfahren, nämlich 130690 M. Diese starke Rücklage wurde notwendig durch die Schaffung des Dispositionsfonds II, der zur Deckung von Verlusten mit 80000 M. dotiert wurde. Tatsächlich sind für Deckung von Verlusten (Connewitz) nur 40000 M. in Anspruch genommen, so daß der Dispositionsfonds II im Berichtsjahre immer noch 40000 M. enthält. Dieser Rückgang des Dispositionsfonds II drückt natürlich das Ergebnis unseres Sammelkontos „Reserven". Ohne dieses Konto hätten die Reserven im Geschäftsjahre 1904 eine Zunahme von rund 50000 M. aufzuweisen gehabt, im Geschäftsjahre 1905 dagegen eine Zunahme von rund 96000 M.

Die Gesamtsumme der Spareinlagen, Darlehen, Bankkredite und nicht abgehobenen Dividende stieg von 1478323 M. auf 1661347 M. Die Zunahme beträgt 12 pZt.; sie hält nicht ganz mit der Zunahme des Umsatzes von 14 pZt. Schritt und steht erheblich gegen das Wachstum dieses Postens im Jahre 1904 mit 56 pZt. zurück. Den Hauptanteil an diesem Konto haben die Spar- und Bankeinlagen, und die von den Vereinen an die Großeinkaufs-Gesellschafft gegebenen Beträge gegen sechsmonatliche Kündigung, die als Darlehen gebucht werden. Diese beiden Posten ergeben zusammen 1409477 M. gegen 1375017 M. Der Zuwachs dieses Hauptpostens beträgt also nur 34000 M., während die anderen Konten dieses Postens um 149000 M. wachsen. Die verhältnismäßig geringe Zunahme auf Bankeinlagen und Darlehen

der Großeinkaufs-Gesellschaft dürfte darauf zurückzuführen sein, daß eine Anzahl von größeren Vereinen, die im Vorjahre noch große Summen bei der Großeinkaufs-Gesellschaft stehen hatten, ihr Geld zurückgezogen haben, weil sie es zur Errichtung von Zentrallägern und Bäckereien selbst verwenden mußten. Das verhältnismäßig geringe Wachstum dieses Postens ist also eine Folge eines starken Kapitalbedarfs der Konsumvereine selbst, veranlaßt durch eine intensivere konsumgenossenschaftliche Tätigkeit.

Das Hypothekenkonto ist von 272000 M. auf 269000 M., also um 3000 M. oder 1 pZt., zurückgegangen.

Einen sehr erfreulichen Rückgang weisen Akzept- und Kreditorenkonto auf. Die Summe der Akzeptverbindlichkeiten sank von 413157 M. auf 258865 M., also um 154292 M. oder 37 pZt., während sie im Vorjahre um 245591 M. zugenommen hatte. Das Kreditorenkonto sank von 2454313 M. auf 2393552 M., also um 60760 M. oder um 2 pZt., während es im Vorjahre noch um 1234327 M. gewachsen war. Der erheblichen Zunahme der Bilanzkonten von Akzept- und Kreditorenkonto im Vorjahre steht also ein erheblicher Rückgang dieser beiden Konten in diesem Jahre gegenüber. Da das Debitorenkonto noch um 43000 M. größer geworden ist, so findet in dem Rückgang der beiden Konten „Akzepte" und „Kreditoren" die erheblich gestiegene Kapitalkraft der Großeinkaufs-Gesellschaft einen sprechenden Ausdruck.

Der Reingewinn weist auch im Berichtsjahre eine erfreuliche Steigerung auf, er stieg von 200344 M. auf 238605 M., oder um 38261 M. = 19 pZt., während die Zunahme des Umsatzes nur 14 pZt. beträgt. In diesem gesteigerten Reingewinn zeigt sich auch die gesteigerte Leistungsfähigkeit der Großeinkaufs-Gesellschaft, die selbstverständlich um so rentabler arbeiten kann, je mehr ihre Grundlagen gefestigt sind und je kapitalkräftiger sie geworden ist.

Bekanntlich waren in der vorjährigen Generalversammlung zur Verteilung des Reingewinns 3 ‰ Rückvergütung vorgeschlagen, es wurde aber in echt genossenschaftlicher Weise, die die Be- und Verwunderung privater Kapitalisten erregt hat, beschlossen, noch auf $^1/_2$ ‰ Rückvergütung zu verzichten und nur $2^1/_2$ ‰ zu verteilen, damit die Kapitalkraft der Gesellschaft eine weitere Stärkung erfahre. Dieser genossenschaftlichen Denkungsart, die die Generalversammlung beherrschte, sind Geschäftsführer und Aufsichtsrat in diesem Jahre noch weiter entgegengekommen, indem sie trotz des erhöhten Reingewinns nur eine Verteilung von 2 ‰ an die angeschlossenen Vereine und 1 ‰ an die nichtangeschlossenen Vereine vorschlagen, außerdem eine Kapitaldividende von 5 pZt. auf eingezahlte Stammeinlagen. Es würden, falls diese Vorschläge angenommen werden, zu bezahlen sein für Kapitaldividende auf eingezahlte Stammeinlagen 29812 M., auf die vorhin erwähnte Rückvergütung 69804 M., zusammen 99616 M. Der Reingewinn betrug 238605 M., so daß rund 139000 M. verbleiben, die nach Abzug der Entschädigung für den Aufsichtsrat unter den

verschiedenen Bezeichnungen den Reserven zufließen. Es unterliegt für uns keinem Zweifel, daß die Generalversammlung der Großeinkaufs-Gesellschaft diesem Antrage zustimmen wird. Es werden dann nach Zuweisung dieser Summen die Reserven insgesamt den Betrag von 380 228 M. erreicht haben, gegen 246 408 M. im Vorjahre. Das ist eine abermalige Steigerung des eigenen Kapitals um 54 pZt.

Dadurch wird die Kapitalkraft der Großeinkaufs-Gesellschaft weiter gestärkt und sie befähigt, alle die großen Aufgaben, die ihr als der wirtschaftlichen Zentrale der deutschen Konsumvereine zufallen, zu lösen. Allerdings ist es mit diesen 134000 M., die den Rerserven zugeführt werden, nicht getan; es muß selbstverständlich auch von Zeit zu Zeit, entsprechend der Entwicklung der Gesellschaft, das Stammkapital erhöht werden. Die Generalversammlung 1906 wird sich daher mit der Erhöhung des Stammkapitals von 750 000 M. auf 1 000 000 M. beschäftigen. Selbst wenn die Erhöhung des Stammkapitals nicht dem wachsenden Kapitalbedarf entspräche, so müßte sie trotzdem vorgenommen werden, damit neue Mitglieder, wie es so dringend notwendig ist, Anteile zeichnen und der Gesellschaft beitreten können.

Zu den großen Aufgaben, deren Lösung zunächst der Großeinkaufs-Gesellschaft zufällt, gehört in erster Linie der Uebergang zur Eigenproduktion. Leider ist im verflossenen Jahre diese Angelegenheit kaum von der Stelle gekommen. Es wurden der geplanten Errichtung der Seifenfabrik in Aken von allen Seiten Schwierigkeiten gemacht. Allerdings ist es dem zähen Beharren der Gesellschaft gelungen, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Der Errichtung der Fabrik in Aken steht nichts mehr im Wege. Da aber während des Kampfes um die Konzession in Aken die Gesellschaft sich auch nach anderen Seiten umzusehen gezwungen war, so liegt zugleich auch ein zweites Projekt für die Errichtung einer Fabrik in Zerbst vor. Auch in Zerbst werden von allen Seiten Schwierigkeiten gemacht, doch dürfte im Laufe dieses Jahres auch die Konzession zur Errichtung der Seifenfabrik in Zerbst erlangt sein. Es liegt dann in der Hand der Gesellschaft, zu erwägen, in welchem Ort die Fabrikanlage die meisten Aussichten hat. Auf Grund des zur Zeit vorliegenden Materials dürfte die Wage zu Gunsten von Zerbst sinken. In ausführlicher Weise berichtet auch der Geschäftsbericht der Gesellschaft über die umfangreiche Arbeit, die das Projekt der Errichtung einer eigenen Fabrik gemacht hat.

Eine weitere Aufgabe der Großeinkaufs-Gesellschaft, deren Lösung ebenfalls nicht hinausgeschoben werden kann, ist die Errichtung eines Genossenschaftshauses in Hamburg. Die Hamburger Kontorräume der Gesellschaft sind schon jetzt zu klein und in dem Maße, in dem die Gesellschaft wächst, werden sie es immer noch mehr. Es wird auch außerordentlich schwer sein, als Mieter ein für die Gesellschaft ausreichend großes Kontor zu finden, und wenn es gefunden wird, so wird es selbstverständlich horrend teuer sein. Auch die Er-

richtung eines Kontorhauses in Hamburg wird die diesjährige Generalversammlung beschäftigen. Um eine möglichst große Ausnutzung des zu erbauenden Gebäudes zu erzielen, ist ferner vorgesehen, daß das Kontor und die zu errichtende Druckerei der Verlagsanstalt daselbst Platz finden.

Das wichtigste Merkmal in der Entwicklung der Großeinkaufs-Gesellschaft der letzten Jahre ist nicht wie in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts eine außergewöhnliche Zunahme des Umsatzes, sondern eine erfreuliche Stärkung des Kapitals der Gesellschaft. Beides ist notwendig, um die Gesellschaft zur Lösung der ihr gestellten Aufgaben zu befähigen. Es muß ein ausreichend großer Umsatz organisiert sein, damit die Eigenproduktion für den organisierten Konsum auf breitester Grundlage errichtet werden kann und alle Vorteile des Großbetriebes erzielt werden können. Es muß aber auch für die Errichtung neuer Betriebe Kapital vorhanden sein. Sowohl in der einen wie in der anderen Beziehung zeigt die Entwicklung der Großeinkaufs-Gesellschaft daß die Voraussetzungen für die Lösung weiterer Aufgaben erfüllt sind, oder sich doch von Jahr zu Jahr immer mehr erfüllen, so daß auch hier eine erfreuliche vorwärtsschreitende Entwicklung sich zeigen wird.

Die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung, einschließlich ihrer Großeinkaufs-Gesellschaft, zeigt in ihrer heutigen Entwicklung, daß dieselben wirtschaftlichen Gesetze, die die englische genossenschaftliche Entwicklung uns lehrt, sich hier als giltig erwiesen haben, wirtschaftliche Gesetze, die im Grunde nichts weiter sind, als auf einen besonderen Entwicklungszweig angewendete allgemeine Naturgesetze. Die Entwicklung der deutschen Großeinkaufs-Gesellschaft, des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung überhaupt, wie die Entwicklung der Genossenschaftsbewegung aller anderen Länder ist nur ein Teil jenes ewigen Werdens, das aus den dunklen Tiefen einer unendlichen Vergangenheit in die leuchtende Sternenhöhe einer unendlichen Zukunft führt. Eine Sekunde dieser Ewigkeit, ein Stäubchen dieser Unermeßlichkeit tragen die deutschen Konsumgenossenschafter in ihrer Hand.

VI. Die Konsumgenossenschaftsbewegung des Auslandes.

Es ist zur Zeit nicht möglich, ein auch nur einigermaßen genaues statistisches Bild der Konsumgenossenschaftsbewegung des Auslandes zu geben. Nur in wenigen Ländern bestehen große Zentralverbände, welche den größeren und wichtigsten Teil der Konsumgenossenschaften umfassen und über die Entwicklung des Verbandes jährlich eine spezialisierte Statistik bringen. Soweit uns solches Material zur Verfügung steht, kann es in dem jährlichen Sekretariatsbericht wiedergegeben werden. Vor allen Dingen ist von Bedeutung, daß das vorbildliche Land der Konsumgenossenschaftsbewegung, Großbritannien, zu denjenigen Ländern gehört, die einen einheitlichen großen konsum-

genossenschaftlichen Zentralverband haben, der jährlich eine vortreffliche Statistik herausgibt. Wir sind daher in der erfreulichen Lage, die Entwicklung der vorbildlichen Genossenschaftsbewegung in Großbritannien laufend darzustellen.

Die Genossenschaftsbewegung in Großbritannien

Der britische Genossenschaftsverband, die Co-operative Union, veröffentlicht seine Statistiken in den Berichten zu den jährlichen Genossenschaftskongressen. Eine Gesamtübersicht über den Stand des Verbandes gibt folgende Tabelle:

Tabelle XLV.

Die britische Co-operative Union.

Gegenstand	1902	1903	1904
Zahl der Verbandsvereine	1 671	1 701	1 637
Zahl der berichtenden Vereine	1 638	1 660	1 616
Mitglieder derselben	2 022 208	2 116 127	2 205 942
Anteilskapital	25 904 113 £	27 017 278 £	28 128 426 £
Umsatz	85 586 708 „	89 216 223 „	91 884 198 „
Gewinn	9 594 353 „	9 873 385 „	10 342 698 „

Die große Mehrzahl aller britischen Genossenschaften ist Mitglied der beiden Großeinkaufs-Gesellschaften (Co-operative Wholesales Societies) in England und Schottland. Der Stand der Großeinkaufs-Gesellschaften ergibt sich aus folgenden Tabellen:

Tabelle XLVI.

Die britischen Großeinkaufs-Gesellschaften.

Gegenstand	1902	1903	1904
Zahl der Großeinkaufs-Gesellschaften	2	2	2
Zahl der Mitglieder (Genossenschaften)	1 390	1 411	1 429
Anteilskapital	1 292 038 £	1 348 517 £	1 523 984 £
Reservefonds	600 919 „	605 210 „	655 924 „
Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Warenverteilung	3 268	4 223	4 231
Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Eigenproduktion	15 650	15 911	15 688
Umsatz	24 456 678 £	25 728 517 £	26 610 468 £
Gewinn	638 269 „	602 961 „	642 984 „

Die größten Gruppen der englischen Genossenschaften bilden die Konsumgenossenschaften. Ueber den Stand und die Entwicklung der britischen Konsumgenossenschaften in den letzten Jahren gibt folgende Tabelle Auskunft:

Tabelle XLVII.

Die Konsumvereine der Co-operative Union.

Gegenstand	1902	1903	1904
Zahl der berichtenden Genossenschaften	1 467	1 481	1 469
Zahl der Mitglieder	1 893 176	1 987 768	2 078 178
Anteilskapital	23 167 619 £	24 217 134 £	25 139 504 £
Reservefonds	1 066 276 „	1 170 800 „	1 297 645 „
Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Warenverteilung	45 902	48 179	51 449
Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Eigenproduktion	17 784	17 923	18 507
Umsatz	55 319 262 £	57 512 917 £	59 311 934 £
Reingewinn	8 682 734 „	8 993 562 „	9 411 348 „

Erheblich kleiner ist die Gruppe der Produktivgenossenschaften, deren Stand folgende Tabelle wiederspiegelt.

Tabelle XLVIII.

Die Produktivgenossenschaften der Co-operative Union.

Gegenstand	1902	1903	1904
Zahl der Produktivgenossenschaften	139	146	149
Zahl der Mitglieder	33 270	33 944	34 712
Anteilskapital	870 917 £	872 779 £	903 374 £
Reservefonds	91 119 „	105 085 „	106 956 „
Zahl der beschäftigten Arbeiter	8 466	8 427	8 369
Umsatz	2 997 645 £	3 078 827 £	3 102 454 £
Reingewinn	204 053 „	208 259 „	221 893 „

Die britischen Produktivgenossenschaften befinden sich zum größeren Teil in der Hand der konsumgenossenschaftlichen Organisationen. Sie sind also nicht eigentliche oder Arbeiter-Produktiv-Genossenschaften, sondern Genossenschaften bestehend aus Konsumvereinen zur gemeinschaftlichen Produktion, allerdings mit der Einschränkung, daß vielfach auch die beschäftigten Arbeiter Mitglied der Produktivgenossenschaft sind und daß ihnen ein Anteil am Reingewinn zufällt, also eine ähnliche Organisation, wie sie in Deutschland die Tabakarbeitergenossenschaft in Hamburg darstellt. Diesem engen Anschluß an die Konsumgenossenschaften verdanken die britischen Produktivgenossenschaften ihre hervorragende Entwicklung. Sie produzieren nicht für den Markt, sondern in der Hauptsache für den organisierten Konsum. Von dem Gesamtumsatz von mehr als 3,1 Millionen £ entfallen schätzungsweise 200000 £ auf solche Produktivgenossenschaften, die für den Markt produzieren, während der Rest im Betrage von 2,9 Millionen £ eine Produktion für den organisierten Konsum bedeutet. Dazu kommt noch die Produktion der beiden Großeinkaufs-Gesellschaften im Betrage von 5,2 Millionen £ und die Produktion der Konsumvereine, über die statistische Angaben

nicht vorliegen. Nach dem Bericht für das Jahr 1902 betrieben 647 Konsumgenossenschaften Eigenproduktion und erzeugten Waren im Betrage von 4,5 Millionen £. Der Wert der selbstfabrizierten Waren der Konsumvereine dürfte entsprechend der allgemeinen Entwicklung heute auf nicht weniger als 5 Millionen £ kommen, so daß die Eigenproduktion der britischen Genossenschaftsbewegung zusammen den Wert von insgesamt 13,3 Millionen £ betragen dürfte. Wenn davon ungefähr 200000 £ auf die Produktion für den Markt entfallen, so ist das nicht mehr als $1^1/_2$ pZt.

Außer den drei großen Gruppen, der Großeinkaufs-Gesellschaft, den Konsumgenossenschaften und Produktivgenossenschaften enthält die Statistik der Co-operative Union auch noch die Angabe über drei kleinere Gruppen: die Suppley Associations, die in der Hauptsache Beamten-Konsumvereine, zum Teil aber auch größere landwirtschaftliche Einkaufsgenossenschaften sind, die nach genossenschaftlicher Methode arbeiten, ohne eine rein genossenschaftliche Form zu besitzen, die Special Societes Genossenschaften von Fischern, Schiffern, Kutschern, Wäschern, Gärtnern, Hopfenbauern ꝛc. und die landwirtschaftlichen Genossenschaften. Die Entwicklung dieser Gruppen zeigen folgende Tabellen:

Tabelle XLIX.

Die Suppley Associations der Co-operative Union.

Gegenstand	Suppley Associations		
	1902	1903	1904
Zahl der Genossenschaften	7	7	7
Zahl der Mitglieder	91 483	88 498	90 247
Anteilskapital	532 894 £	532 779 £	532 618 £
Reservefonds	148 411 „	150 406 „	152 673 „
Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Warenverteilung	2116	2167	2173
Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Eigenproduktion	210	227	266
Umsatz	2 670 885 £	2 719 088 £	2 753 986 £
Reingewinn	65 757 „	63 070 „	62 517 „

Tabelle L.

Die Spezialgenossenschaften der Co-operative Union.

Gegenstand	1902	1903	1904
Zahl der Genossenschaften	11	11	10
Zahl der Mitglieder	1284	1402	1376
Anteilskapital	29 984 £	30 732 £	28 946 £
Reservefonds	101 358 „	124 877 „	132 232 „
Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Warenverteilung	82	106	103
Zahl der beschäftigten Arbeiter in der Eigenproduktion	103	116	122
Umsatz	86 624 £	94 726 £	105 356 £
Reingewinn	2 455 „	3 994 „	3 956 „

Tabelle LI. **Die landwirtschaftlichen Genossenschaften der Co-operative Union.**

Gegenstand	1902	1903	1904
Zahl der Genossenschaften	36	54	93
Zahl der Mitglieder	1605	3104	7480
Anteilskapital	10 661 £	15 337 £	25 265 £
Reservefonds	945 „	1 218 „	8 609 „
Umsatz	55 644 „	82 036 „	178 273 „
Reingewinn	1 085 „	1 539 „	5 332 „

Die Konsumgenossenschaftsbewegung in der Schweiz

Der größere Teil der schweizerischen Konsumgenossenschaften ist organisiert in dem Verband schweizerischer Konsumvereine. Ueber die Entwicklung des Verbandes schweizerischer Konsumvereine entnehmen wir dem Jahrbuch des Verbandes für 1905 folgende Ziffern:

Tabelle LII. **Die Entwicklung des Verbandes schweizerischer Konsumvereine von 1897—1904.**

Jahr	Zahl der Verbandsvereine	Zahl der Mitglieder	Zahl der Verkaufsstellen	Summa der Bezüge Frcs.	Total des Ueberschusses Frcs.	Betrag der Rückvergütung Frcs.	Genossenschaftsvermögen Frcs.	Anteilskapital Frcs.	Zahl der Angestellten
1897	71	53 365	279	21 798 455	2 317 787	1 696 049	1 317 711	1 078 877	848
1901	125	96 482	471	35 691 681	3 210 075	2 407 459	2 299 977	—	1199
1902	133	102 869	494	38 665 000	3 743 732	2 871 193	2 674 000	1 793 543	—
1903	142	111 210	524	43 235 016	4 051 736	3 122 848	3 013 299	1 954 220	1605
1904	175	126 698	595	48 513 942	4 621 487	3 214 945	3 637 595	2 134 398	1841

Die Zentralstelle des Verbandes schweizerischer Konsumvereine umfaßt das Sekretariat und die Großeinkaufs-Gesellschaft. Ueber die Entwicklung der Zentralstelle gibt nachfolgende Tabelle Auskunft.

Tabelle LIII. **Die Zentralstelle des Verbandes schweizerischer Konsumvereine von 1897—1904.**

Jahr	Zahl der angeschlossenen Vereine	Einzahlungen in Anteilscheinen Frcs.	Jahresbeiträge Frcs.	Verbandsvermögen Frcs.	Umsatz Frcs.	Reingewinn Frcs.
1897	71	19 550	2310	11 125	2 276 647	11 234
1901	125	33 550	5525	44 630	4 175 893	14 085
1902	133	38 000	7015	60 000	5 003 682	45 433
1903	142	41 000	7425	100 000	6 179 839	83 724
1904	175	44 650	7590	150 000	7 673 238	93 650

Digitized by Google

Die Konsumgenossenschaftsbewegung in Oesterreich

Der Zentralverband österreichischer Konsumvereine, der im Jahre 1903 errichtet worden ist, zählte am Schlusse des Jahres 1903 184 Genossenschaften, am Schlusse des Jahres 1904 299 Genossenschaften. Im Herbst 1905 betrug die Zahl der Verbandsvereine bereits 343. In Verbindung mit dem Protokoll des Vierten Verbandstages hat das Sekretariat des Verbandes eine sehr eingehende Statistik über die Konsumvereine und über Produktivgenossenschaften des Verbandes herausgegeben, aus der wir nachfolgend die wichtigsten Ziffern wiederholen.

Tabelle LIV.

Die Konsum- und Produktivgenossenschaften des Zentralverbandes österreichischer Konsumvereine.

Gegenstand	Konsumgenossenschaften	Produktivgenossenschaften	Summe
Anzahl der Vereine	249	35	284
Anzahl der Mitglieder	91 825	2 330	94 155
Umsatz in bar	25 728 696,70 Kr.	2 890 791,55 Kr.	28 619 488,25 Kr.
Umsatz in Marken	398 016,41 „	— „	398 016,41 „
Reingewinn	1 498 242,20 „	54 121,44 „	1 552 363,64 „
Warenlager und Rohstoffe	3 490 351,94 „	185 782,95 „	3 676 134,89 „
Außenstände	824 914,71 „	130 776,02 „	955 690,73 „
Grundbesitz	3 708 585,37 „	383 037,97 „	4 091 623,34 „
Inventar und Maschinen	615 972,25 „	283 789,59 „	899 761,84 „
Geschäftsanteile	1 485 338,38 „	275 738,76 „	1 761 077,14 „
Reservefonds	976 655,44 „	63 739,70 „	1 040 395,14 „
Fremdes Kapital	4 012 956,56 „	450 847,90 „	4 463 804,46 „
Warenschulden	1 616 475,21 „	252 544,54 „	1 869 019,75 „

Die Konsumgenossenschaftsbewegung in Belgien

In Belgien ist die Genossenschaftsbewegung in politisches Fahrwasser geraten. Neben einer kleinen, älteren, neutralen Genossenschaftsbewegung gibt es Genossenschaftsgruppen der drei großen politischen Parteien. Von einer einheitlichen Statistik über die Genossenschaftsbewegung in Belgien kann daher keine Rede sein. Vor uns liegt das Jahrbuch der belgischen Arbeitergenossenschaften. Danach umfaßt der Verband der belgischen sozialistischen Arbeitergenossenschaften 198 Konsumgenossenschaften, 256 Produktivgenossenschaften. Die Zahl der Mitglieder beträgt 103000, die Zahl der Warenkäufer in den Konsumgenossenschaften 5200, der Jahresumsatz 34000000 Fr. Beschäftigt wurden 470 Personen. Dem Anschein nach sind diese Ziffern jedoch nur Schätzungsziffern. Eine Zusammenfassung über die konsumgenossenschaftlichen Gruppen dieses Verbandes gibt folgendes Bild:

Tabelle LV.

Die sozialistischen Arbeiterkonsumvereine in Belgien.

Zahl der berichtenden Vereine	168	
Zahl der Mitglieder	103 349	
Jahresumsatz	26 936 873	Frcs.
Reingewinn	3 140 210	„
Anteilskapital	1 666 651	„
Immobilien	10 302 059	„
Zahl der beschäftigten Arbeiter	1 735	

Die belgische Großeinkaufs-Gesellschaft ist im Jahre 1900 errichtet. Ueber den Stand für 1904 sind folgende Angaben gemacht:

Tabelle LVI.

Die belgische Großeinkaufs-Gesellschaft 1904.

Zahl der angeschlossenen Vereine	95	
Zahl der Mitglieder dieser Vereine	103 000	
Umsatz	1 633 475	Frcs.
Reingewinn	24 634	„
Stammkapital	35 928	„
Reserven	18 140	„
Zahl der beschäftigten Personen	5	

Die Konsumgenossenschaftsbewegung in Frankreich

Ebenso wie in Belgien ist auch in Frankreich die Konsumgenossenschaftsbewegung in einander scharf bekämpfende Gruppen zersplittert. Die Gesamtzahl der französischen Genossenschaften betrug: 1898 494, 1903 625, 1904 608. Zuverlässige Gesamtziffern über den Stand der französischen Konsumgenossenschaftsbewegung sind nicht vorhanden.

Die Konsumgenossenschaftsbewegung in Holland

Auch in Holland kann von einer einheitlichen großen Verbandsorganisation nicht die Rede sein. Der holländische Genossenschaftsverband umfaßt nur einen kleinen Teil aller holländischen Genossenschaften. Nachdem dieser Verband sich im verflossenen Jahre reorganisiert hat, darf jedoch erwartet werden, daß er auf die außenstehenden Genossenschaften eine größere Anziehungskraft ausüben wird und daß er bald den wichtigsten Teil der holländischen Genossenschaftsbewegung mit in sich vereinigt. Insgesamt werden in Holland 1639 Genossenschaften gezählt. Davon sind Konsumgenossenschaften 114, Genossenschaftsbäckereien 70, landwirtschaftliche Einkaufsgenossenschaften 227, landwirtschaftliche Molkereien 584, Kreditgenossenschaften 309. An den holländischen Genossenschaftsverband waren nach dem Jahrbuch des Verbandes im Jahre 1904 angeschlossen: 45 Konsumvereine, Genossenschaftsbäckereien, Einkaufsgenossenschaften usw., 31 zur Hälfte landwirtschaftliche Produktiv- und Verwertungsgenossenschaften und 7 Genossenschaften anderer Art. Der holländische Genossenschaftsverband bildet für die Leitung der Verbandsgeschäfte eine Ratskammer und für den gemeinschaftlichen Einkauf eine Handelskammer (Großeinkaufs-Gesellschaft). Ueber die Entwicklung dieser Großeinkaufs-Gesellschaft, die auch eine Seifenfabrik betreibt, geben folgende Ziffern Auskunft:

Tabelle LVII.

Die holländische Großeinkaufs-Gesellschaft 1890—1903.

Jahr	Zahl der angeschlossenen Vereinigungen	Umsatz dieser Vereine	Umgesetzt durch die Großeinkaufs-Gesellschaft
1890.....	15	1 437 048 fl.	526 500 fl.
1895.....	21	2 133 280 „	647 414 „
1900.....	29	2 787 876 „	899 370 „
1901.....	28	2 899 990 „	969 010 „
1902.....	29	2 818 827 „	1 110 137 „
1903.....	30	3 205 924 „	1 227 099 „

Die Genossenschaftsbewegung in Dänemark

Die Genossenschaftsbewegung in Dänemark gehört zu den genossenschaftlich am weitesten entwickelten Ländern Europas. Trotzdem wird eine regelmäßige gute Statistik über den Umfang der dänischen Genossenschaften nicht herausgegeben. Das mag zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die dortigen Genossenschaften meistens kleine sind, zum Teil darauf, daß eine Verbandsorganisation, wie sie in anderen Ländern vorhanden ist, fehlt. Allerdings ist ein gewisser loser Zusammenschluß vorhanden, an dessen Spitze der Genossenschaftsausschuß steht. Die im Jahre 1884 errichtete dänische Großeinkaufs-Gesellschaft umfaßt rund 1000 Konsumgenossenschaften, das sind fast alle dänischen Konsumvereine, die ihren Bedarf ausschließlich bei der Großeinkaufs-Gesellschaft decken. Der Umsatz der dänischen Großeinkaufs-Gesellschaft betrug im Jahre 1904 25 Millionen Kr., der Reingewinn 103733 Kr. Weitere Angaben über den Stand der dänischen Genossenschaftsbewegung befinden sich in unserem Jahrbuch 1905 Seite 29 u. f. Neueres zuverlässiges Material ist uns nicht bekannt geworden.

VII. Der Internationale Genossenschaftsbund.

Wir stehen am Schlusse unseres diesjährigen Sekretariatsberichtes. Wir haben versucht, ein möglichst genaues Bild des Standes der Genossenschaftsbewegung Deutschlands, unter besonderer Berücksichtigung der Konsumgenossenschaftsbewegung und eingehender Behandlung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine mit seinen Revisionsverbänden und der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine, zu geben. Aus der Genossenschaftsbewegung des Auslandes haben wir, soweit es uns möglich war, die wichtigsten Ziffern gebracht.

Die umfassendste genossenschaftliche Statistik hat Großbritannien, dessen Genossenschaftsverband fast die ganze Genossenschaftsbewegung des Landes umfaßt. Unsere deutsche genossenschaftliche Statistik ist eingehender, und sie würde die britische noch übertreffen, wenn in Deutschland nicht gar viele Genossenschaften keinem Zentralverbande

angehören und demnach zu keiner Statistik berichten würden. Soweit es zur Zeit möglich ist, sucht ja allerdings die statistische Abteilung der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse die Lücken auszufüllen, so daß wir mit Hülfe dieser Angaben wenigstens zu annähernd richtigen Schätzungsziffern gelangen können. Auch die Statistiken des Verbandes schweizerischer Konsumvereine und des jungen Zentralverbandes österreichischer Konsumvereine sind recht gründlich und geben ein gutes Bild der Bewegung.

In allen übrigen Ländern läßt die genossenschaftliche Statistik recht viel zu wünschen übrig. Hier befindet sich die Genossenschaftsbewegung noch in ihren Anfängen. Sie beginnt erst zum Bewußtsein und zur methodischen Förderung ihrer Aufgaben zu erwachen; ein Beweis, wie jung, vom Standpunkte der Menschheitsentwicklung aus betrachtet, doch eigentlich, trotz ihrer großen Stärke, noch die ganze Genossenschaftsbewegung ist.

Es würde die Aufgabe des Internationalen Genossenschaftsbundes sein, in allen diesen Ländern eine systematische Pflege der Genossenschaftsbewegung zu entfalten. Der Internationale Genossenschaftsbund steckt aber selbst noch in den Kinderschuhen. Wie die großen genossenschaftlichen Zentralverbände und die wirtschaftlichen Zentralen, die Großeinkaufs-Gesellschaften, Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaften, Zentralkassen und -Banken mit ihrer systematischen Pflege der Konsumgenossenschaftsbewegung erst entstehen und lebensfähig sein können, wenn sie von einer entsprechend starken Genossenschaftsbewegung getragen werden, so setzt auch der Internationale Genossenschaftsbund eine verhältnismäßig starke Genossenschaftsbewegung der einzelnen Länder voraus. Vor allen Dingen ist es die Aufgabe derjenigen großen Zentralverbände und wirtschaftlichen Zentralen der einzelnen Länder mit ihren angeschlossenen Genossenschaften, die in ihrem eigenen Lande eine konsequente genossenschaftliche Tätigkeit ausüben, auch eine lebens- und leistungsfähige internationale genossenschaftliche Zentrale auszubauen und zu erhalten. Auch der Internationale Genossenschaftsbund wird immer nur das sein, was die genossenschaftlichen Organisationen der einzelnen Länder aus ihm machen.

Es ist kein Zufall, daß die älteste und vorbildlichste Genossenschaftsbewegung, die britische, auch am stärksten im Internationalen Bunde vertreten ist. Von 531 angeschlossenen genossenschaftlichen Organisationen entfielen auf Großbritannien nicht weniger als 318. Von einer Jahresbeitragssumme von insgesamt 7750 M. brachte Großbritannien 4880 M. auf. Nächst Großbritannien ist allerdings Deutschland im Internationalen Genossenschaftsbunde am stärksten vertreten. Nach der britischen Genossenschaftsbewegung ist die deutsche aber auch vor allen anderen Ländern weitaus die größte. Die Beteiligung der deutschen Genossenschaftsbewegung an dem Internationalen Genossenschaftsbunde ist im Verhältnis zu ihrer Größe noch außerordentlich gering.

Der Zentralverband deutſcher Konſumvereine iſt zwar mit ſeinen ſämtlichen Reviſionsverbänden und der Großeinkaufs-Geſellſchaft an den Internationalen Genoſſenſchaftsbund angeſchloſſen. Außer dieſen Zentralorganiſationen gehören dem Bunde aber nur 15 Konſum- und Produktivgenoſſenſchaften an. Hier liegt noch eine außerordentlich wichtige und dringende genoſſenſchaftliche Arbeit vor uns, die um ſo leichter erfüllt werden kann, je mehr alle größeren und mittleren Vereine unſeres Verbandes der Internationalen Organiſation beitreten und dieſer helfen, ſo ſtark und leiſtungsfähig zu werden, daß ſie ihre internationalen Aufgaben erfüllen und der jungen Genoſſenſchaftsbewegung anderer Länder eine kräftige Stütze ſein kann.

Die genoſſenſchaftliche Arbeit iſt aufgebaut auf dem feſten Grunde, den die Redlichen Pioniere von Rochdale gelegt haben. Das Ziel der genoſſenſchaftlichen Arbeit aller Länder iſt das gleiche, und das gemeinſchaftliche Streben aller Kulturvölker nach dieſem Ziele iſt eine Friedensbürgſchaft, wie es in unſerer von Sonderintereſſen regierten Zeit kaum eine zweite gibt. Indem wir genoſſenſchaftlich arbeiten, arbeiten wir nicht nur an dem Glück und Wohlergehen unſeres eigenen Volkes und Landes, ſondern aller Völker; wir arbeiten an der Zukunft des Menſchengeſchlechts und an dem Weltfrieden. Darum aber iſt es die Pflicht aller Genoſſenſchafter, nicht nur im eigenen Lande, ſondern durch den Ausbau der internationalen genoſſenſchaftlichen Organiſation auch in allen anderen Ländern die genoſſenſchaftliche Entwicklung zu fördern und immer mehr eine gemeinſchaftliche genoſſenſchaftliche Arbeit aller Völker herbeiführen zu helfen.

Berichte

über die

Entwicklung der einzelnen Reviſionsverbände nebſt den Statiſtiken über die Geſchäftsergebniſſe der angeſchloſſenen Genoſſenſchaften.

Bericht über die Entwicklung des Verbandes der Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten im Jahre 1905—1906 nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 57 Konsumvereinen und einer Produktivgenossenschaft.

Bei Beginn des Jahres umfaßte der Verband 53 Vereine. Neu hinzugetreten sind die Konsumvereine von Glogau, Buckow i. d. M., Liegnitz, Gr.-Lichterfelde, Potsdam, Bunzlau, Landshut i. Schl., Niesky, Weißwasser, Gottesberg, Freiwaldau, Landsberg a. d. W., Primkenau, Loitz i. Pomm. und Finsterwalde. Ferner kamen hinzu: die Genossenschaftsbäckerei „Eintracht" in Elbing und die Möbelfabrik „Greif" in Anklam.

Ausgetreten ist der Konsumverein Belgard a. d. Pers. durch Kündigung und der Konsumverein Stolp i. Pomm. durch Liquidation.

Der Mitgliederstand war 53 Vereine. Zugang 17, in Abgang 2. Bleiben 67 Vereine. Von diesen Vereinen haben 57 zur Statistik berichtet. Berichte gingen nicht ein von den Vereinen: Möbelfabrik „Greif" in Anklam, Naturheil-Krankenhaus-Genossenschaft in Berlin, von den Konsumvereinen Danzig, Landsberg a. d. W., Gr.-Lichterfelde, Spandau und Zehlendorf. Der Bericht von Landsberg a. d. W. ging erst am 13. März ein und konnte deswegen keine Aufnahme mehr finden.

Die berichtenden Vereine haben zusammen 68 701 (64 136) Mitglieder Die Zahlen des Vorjahres sind in Klammern beigefügt. Von 47 Vereinen wird eine Mitglieder-Berufsstatistik geführt. Diese 47 Vereine haben 34 494 (32 134) Mitglieder, davon sind 29 157 (26 818) männlich und 5337 (5316) weiblich.

Auf die verschiedenen Berufsklassen verteilen sich die Mitglieder:

1. Selbständige Gewerbetreibende	2777
2. Selbständige Landwirte	624
3. Freie Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	760
4. Arbeiter in gewerblichen Berufen	26629
5. Arbeiter in landwirtschaftlichen Betrieben	1619
6. Ohne bestimmten Beruf	2085

Die Vereine haben 179 (160) Verkaufsstellen und 10 (7) Zentrallager. In der Warenverteilung sind beschäftigt 478 (425) Personen, davon 242 männliche und 236 weibliche.

Eigene Produktion betreiben 7 Vereine, und sind davon 4 Bäckereibetriebe. Der Konsumverein Velten hat seine Bäckerei erst im Anfang des Jahres 1906 in Betrieb genommen. Konsumverein Luckenwalde hat

den projektierten Bau einer Bäckerei bisher nicht in Angriff genommen, da dringendere Arbeiten, z. B. der Bau eines neuen Geschäftshauses und Zentrallagers ausgeführt wurden resp. in der Ausführung begriffen sind.

Der Umsatz war 11 785 318 (10 579 614) ℳ. im eigenen Geschäft und 511 079 ℳ. im Lieferantengeschäft.

25 Vereine haben Lieferantenverkehr, und sind bei einigen Vereinen die Umsätze im Lieferantengeschäft gegenüber dem eigenen Geschäftsumsatz viel zu hoch, so daß den Vereinen nur zu empfehlen ist, dahin zu wirken, daß sich der eigene Umsatz hebt und das Lieferantengeschäft nicht zu stark in den Vordergrund gerückt wird. Durch das Ueberwiegen des Lieferantengeschäfts verlieren die Vereine an Bedeutung und sinken zum Rabattsparverein herab. Der Konsumverein sollte nicht der Geschäftsvermittler, der Kommissionär sein, sondern er soll die Verteilung der Lebens- und Wirtschaftsbedürfnisse selbst in die Hand nehmen.

Es haben:

27	Vereine	1 Verkaufsstelle
10	„	2 Verkaufsstellen
8	„	3 „
3	„	4 „
1	Verein	5 „
2	Vereine	7 „
je 1	Verein	8, 9, 11, 12, 15, 22 „

Der Durchschnittsumsatz pro Verkaufsstelle ist 66 063 ℳ. pro Jahr. Den höchsten Umsatz erzielte ein Verein mit 146 972 ℳ. pro Verkaufsstelle. In der Eigenproduktion wurden 50 Personen beschäftigt. Die darin angefertigten Waren hatten einen Verkaufswert von 586 417 ℳ. Mit Ausnahme eines Vereines wurden die Erzeugnisse nur an die Mitglieder abgegeben.

Die erzielten Resultate bei der Warenverteilung setzen sich zusammen aus:

Gewinnvortrag aus dem Vorjahre	12 876 ℳ.
Warengewinn	2 110 406 „
Gewinn aus dem Lieferantengeschäft	40 720 „
Aus anderen Quellen	67 914 „
Das sind in Summa ...	2 231 916 ℳ.

Von diesem Geschäftsertrag sind in Abzug zu bringen die Geschäftslasten:

1. Zinsen an die Genossenschaftsgläubiger.	24 387 ℳ.
2. Verwaltungskosten	941 157 „
3. Steuern	107 499 „
4. Abschreibungen	69 784 „
5. Verluste	1 916 „
Summa der Geschäftslasten ...	1 144 743 ℳ.

Nach Abzug der Geschäftslasten vom Geschäftsertrag verbleibt ein Reingewinn von

1 087 474 ℳ.

Der Reingewinn stellt sich rechnerisch um 301 ℳ niedriger, als er sich ergeben muß. Diese Differenz kommt daher, daß ein Verein wegen zu hoher Unkosten mit einem Defizit gearbeitet hat.

Nach dem vorstehenden zahlen die Vereine die Kleinigkeit von 107 499 ℳ an Steuern. Daraus ist zu ersehen, daß die Vereine bis auf den letzten Pfennig ihres Geschäftsertrages zur Steuer herangezogen werden, und daß es eine Lüge ist, wenn die Gegner und Feinde der Konsumgenossenschaftsbewegung von der Steuerfreiheit der Vereine faseln. Der Verein „Vorwärts" in Luckenwalde hat sogar eine bedeutende Summe als Warenhausumsatzsteuer zu zahlen.

Aus dem übersandten Material ist nicht ersichtlich, ob die Vereine, welche Gewinne aus dem Lieferantengeschäft haben, auch mit diesen zur Steuer herangezogen werden. Sollte das der Fall sein, so ist den Vereinen zu raten, hiergegen die geeigneten Mittel zu ergreifen. Der Lieferantengewinn ist ja an sich kein Gewinn für den Verein, da in diesem Falle die Vereinskasse nur die Sammelstelle ist, welche die gesammelten Gelder wieder an die Mitglieder abgibt. Bei Vereinen, welche einen starken Lieferantenverkehr haben, ist dieses von besonderer Wichtigkeit.

Bei den Geschäftslasten ist auch ein Betrag von 1916 ℳ als Verlust angeführt. Der betr. Verein macht hierzu die Bemerkung, daß auch in diesem Posten die Miete enthalten sei. Das ist nicht richtig. Der Betrag für Miete gehört unter den Titel „Verwaltungskosten".

Bei der Verteilung des Reingewinnes wurden gezahlt:

1.	Zinsen für Anteile	21 602 ℳ
2.	Dividende	939 526 „
3.	Dem Reservefonds überwiesen . . .	43 608 „
4.	Für gemeinnützige Zwecke	15 898 „
5.	Zu sonstigen Zwecken	49 767 „
6.	Verbleibender Vortrag	17 073 „
	Summa . . .	1 087 474 ℳ

Bei 18 Vereinen fehlt die Angabe, ob den Mitgliedern der Geschäftsanteil verzinst wird oder nicht. Es erscheint richtiger, den Anteil zu verzinsen, um die Mitglieder zu veranlassen, ihren Anteil bald voll zu haben. Besonders kapitalschwachen Vereinen wäre dadurch die Möglichkeit gegeben, den oft sehr niedrigen Geschäftsanteil zu erhöhen; denn bei 10 Vereinen ist der Geschäftsanteil unter 20 ℳ. Das ist unbedingt zu wenig. Wenn bei Vereinen, welche gar nur 10 ℳ Anteil haben, und von dem noch nicht einmal alles voll eingezahlt ist, das Geschäftsinventar angeschafft und bezahlt ist, verbleibt zum Geschäftsbetrieb, zur Beschaffung von Waren fast nichts.

An Dividenden wurden gezahlt von

2	Vereinen	11 pZt.
2	„	10½ „
6	„	10 „
4	„	9 „
1	Verein	8½ „
5	Vereinen	8 „

7	Vereinen	7 pZt.
9	„	6 „
8	„	5 „
1	Verein	4½ „
3	Vereinen	2½ „
2	„	2 „

1 Verein hat den Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen, 5 Vereine haben den Prozentsatz, den sie rückvergüteten, nicht angegeben, und 1 Verein arbeitete mit Verlust.

Bilanz.

Aktiva.

Kassenbestand	196 159 ℳ	(159 640 ℳ)
Warenbestand	1 427 477 „	(1 270 270 „)
Angelegte Kapitalien .	717 652 „	(578 639 „)
Inventar	239 048 „	(224 748 „)
Grundbesitz	1 538 207 „	(1 338 629 „)
Außenstände	35 288 „	(25 491 „)
Kautionen	51 390 „	(50 173 „)
Summa der Aktiva . .	4 205 221 ℳ	(3 647 590 ℳ)

Passiva.

Anteile	1 037 081 ℳ	(927 674 ℳ)
Reservefonds	385 642 „	(337 324 „)
Andere Fonds	78 079 „	(59 736 „)
Spareinlagen	615 876 „	(523 336 „)
Hypotheken	697 064 „	(561 404 „)
Hausanteil	136 591 „	(111 080 „)
Warenschulden	173 994 „	(165 626 „)
Kautionen	105 154 „	(79 906 „)
Unkosten	7 663 „	(21 415 „)
Reingewinn	968 077 „	(860 089 „)
Summa der Passiva .	4 205 221 ℳ	(3 647 590 ℳ)

Die Geschäftsanteile haben sich vermehrt um 109 407 ℳ und der Reservefonds um 48 318 ℳ

Grundbesitz haben 18 Vereine gegen 14 im Vorjahre. Die Belastung durch Hypotheken stellt sich in diesem Jahre etwas ungünstiger als im Vorjahre, und zwar 44 gegen 42 pZt. Jüngere und nicht kapitalkräftige Vereine sollten keinen Grundbesitz erwerben, wenn nicht die Not es gebieterisch erheischt.

Die Außenstände bei den Genossen sind in diesem Jahre um 9797 ℳ höher als im Vorjahre. Bei einer Steigerung des Umsatzes um 1 205 704 ℳ erscheint das ja nicht allzu hoch, es muß aber dabei ins Auge gefaßt werden, daß nur ein kleiner Teil der Vereine diese Außenstände aufführt. Die meisten dieser Vereine verweisen auch bei dieser Position darauf, daß es sich um Abgabe von Kohlen und Kartoffeln handelt, bei denen sie eine Zahlungsfrist einräumen. Die Restbeträge werden von der Dividende in Abzug gebracht und sind größtenteils zu der Zeit, wo die Berichte eingesandt werden, schon zur Kasse geflossen.

Revisionen wurden in diesem Jahre vorgenommen bei den Vereinen: Altdamm, Wittenberge, Dahme, Nauen, Tegel, Cottbus, Schwiebus, Friedrichshagen, Zehdenick, Konsumgenossenschaft Berlin, Altenplathow, Zinna, Luckenwalde, Sallgast, Enlau, Sorau, Charlottenburg, Forst, Spremberg, Pritzwalk, Kirchhain, Costebrau, Hirschberg, Buckow, Nowawes, Strausberg, Danzig, Neuruppin, bei beiden Brandenburger, Groß-Lichterfelde, Landsberg a. d. W., Christianstadt, Krankenhausgenossenschaft und bei der Bäckereigenossenschaft in Elbing.

Ueber die stattgefundenen Revisionen hat Herr Lüdecke-Velten einen schriftlichen Bericht erstattet, der im Anhang angeführt ist und auf dem Verbandstag zur Besprechung gelangen wird.

Der Verbandstag wird sich auch mit der Frage der Errichtung von Verbandssekretariaten und den Revisionen zu beschäftigen haben. Wenn auch angenommen werden muß, daß diese Angelegenheit noch nicht ganz spruchreif ist, daß jetzt die Errichtung des Sekretariats erfolgen kann, so wird uns doch die Frage, in welcher Weise wir besorgt sein müssen, die Finanzierung vorzunehmen, beschäftigen.

Der Voranschlag dieses Jahres bewegt sich in den bisherigen Grenzen und ist es bei einer nicht stärkeren Belastung der Vereine ausgeschlossen, aus den bisherigen Mitteln die Ausgaben, welche die Erhaltung des Sekretariats erfordert, zu bestreiten. Da man aber allseitig von der Nützlichkeit und Notwendigkeit dieser Einrichtung überzeugt ist, werden die Vereine gern die Mittel hergeben, welche dazu nötig sind.

Brandenburg, im März 1906.

H. Neudeck.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Adlershof, K.-G., e. G. m. b. H.	1901
2	Altdamm, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
3	Anklam, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
4	Alteuplathow, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
5	Belgard a. d. Pers., K.-V., e. G. m. b. H.	1902
6	Berlin, K.-G., e. G. m. b. H.	1899
7	Berlin, K.-V., e. G. o. H.	1900
8	Bernau, K.-V., e. G. m. b. H.	1863
9	Brandenburg a. d. H., K.-V. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	1989
10	Brandenburg a. d. H., K.-V., e. G. m. b. H.	1900
11	Bromberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
12	Buckow i. d. M., K.-V., e. G. m. b. H.	1905
13	Bunzlau, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
14	Charlottenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
15	Christianstadt, K.-V., e. G. m. b. H.	1899
16	Costebrau, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
17	Cottbus, K.-V., e. G. m. b. H.	1889
18	Dahme, K.-V., e. G. m. u. H.	1872
19	Elbing, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
20	Eulau, G.-V., e. G. m. b. G.	1903
21	Forst, K.-V., e. G. m. b. H.	1865
22	Freiwaldau, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
23	Friedrichshagen, K.-G., e. G. m. b. H.	1899
24	Glogau, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
25	Gohra, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
26	Hirschberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
27	Kirchhain, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
28	Kolberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
29	Kolkwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
30	Königsberg i. Pr., K.-V., e. G. m. b. H.	1902
31	Landeshut, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
32	Langenbielau, K.-V., e. G. o. H.	1900
33	Langenöls, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
34	Liegnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
35	Luckenwalde, K.-V., e. G. m. b. H.	1865
36	Mallmitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
37	Nauen, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
38	Neu-Ruppin, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
39	Niesky, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
40	Nowawes, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
41	Potsdam, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
42	Pritzwalk, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
43	Rathenow, K.-V., e. G. m. b. H.	1889
44	Sagan, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
45	Sallgast, K.-V., e. G. m. b. H.	1903

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
H. Hildebrandt, W. Kohl, A. Süske, Max Marwitz	J. Gerhardt, P. Baumann	1
Paul Heldt, Ernst Behnke, Aug. Scheel	O. Knieschon, H. Mattse	2
Karl Franck, Ludw. Zargus	J. Lüsch, W. Schenck	3
Karl Richter, Herm. Rockrohr, Wilh. Stärke	Fritz Iden, Otto Merten	4
Lüdtke, Großkreutz, Mahnke	Darkow, von Fischer	5
Max Menzel, Paul Müller, F. Tutzauer	C. Mücke, H. Schuhmacher	6
W. Lamm, P. Schulz, Fr. Dahlstein, Osk. Groß, Gust. Flade	—	7
Julius Schmoll, Fr. Hopfe, H. Hohensee	H. Dewitz, A. Bürkner	8
H. Neudeck, A. Lehmann, L. Latzke	J. Scherbaum, F. Hübner	9
H. Neudeck, A. Lehmann, A. Buch	O. Thielemann, F. Krebs	10
Kaestner, Richter, Wiesner, Fisch, Kummert	Schreck, Winkelmann	11
Robert Reichert, Ernst Krah, Otto Körnchen	H. Siewert, A. Stolze	12
Dietrich Schlüter, O. Zimmermann, Gust. Mitsche	M. Neumann, A. Horn	13
Aug. Winter, Aug. Sellin, Joh. David	H. Jacob, A. Schönborn	14
Ferd. Timm, Steph. Bürgel, Friedr. Göllner	P. Schulz, H. Scheffler	15
Val. Kulinski, Gottfr. Fröhlich, Joh. Kothe	A. Tempel, C. Bardehle	16
G. Hübner, O. Neumann, M. Kallosche	P. Rubendunst, W. Donath	17
Ed. Götze, E. Kotusch, W. Königsberger, H. Fuchs	A. Dreske, E. Zimmermann	18
C. Kaiser, A. Grabowsky, M. Kielmann	J. Neumann, H. Schlottke	19
H. Held, P. Menzel, O. Badermann	H. Ullmann, M. Herrmann	20
Otto Sens, W. Höppner, G. Berke	Ph. Liebing, Fr. Kaping	21
P. Hirsch, E. Henschel, P. Krampf	M. Kielsling, Rob. Fiebig	22
Bellmann, Besser, Stephan, Geduhn, Mewes	M. Graur, R. Rose	23
Osw. Schreyer, Aug. Thiel, Rob. Schulz	O. Dietz, O. Reinhold	24
Friedr. Kusay, Gotth. Müller, H. Kotte	W. Lehmann, E. Mrose	25
Reinh. Pfeiffer, Erwin Mühmer, C. Hempel	Wilh. Stritzke	26
F. Pauligk, E. Schimpfäse, W. Daligk	P. Böhnert, Ed. Knophius	27
P. Müller, C. Schmehling, Th. Tirzlaff	R. Schulze, P. Wenzel	28
F. Jarisch, Ch. Noack, T. Urban	H. Petsch, P. Duch	29
Gust. Reiher, Alb. Borowski, Joh. Süpfle	J. Mahlhert, O. Tettloff	30
Alfred Richter, Rich. Breiter, Friedr. Senftleben	J. Bock, J. Meier	31
Joh. Jäckel, H. Kant, H. Preuß	Karl König	32
A. Enders, E. Vogt, A. Stahr	A. Endler, R. Seibt	33
Max Mohring, Max Gehre, Paul Meyer	P. Jaensch, P. Prehbyll	34
H. Jahn, A. Krieger, W. Haagen	Th. Brachmüller, Kortenbeutel	35
Wilh. Hänisch, Rich. Scheibe, Aug. Placht	E. Hirche, E. Schmidt	36
Roman Depzynski, Paul Schwade, Carl Britz	G. Nitzlaff, W. Thewes	37
M. Schüler, W. Reinhardt, W. Schmidt	O. Hegermann, W. Neumann	38
Louis Tulke, Benno Biele, Paul Rumsch	P. Kunzendorf, R. Seliger	39
Rich. Frenzel, H. Hähnchen, Joh. Seel	W. Wagener, W. Schulz	40
Paul Krüger, Walter Schmidt, H. Bölcke	C. Bauermann, G. Ziemann	41
Karl Schuboth, Gust. Stamer, Karl Tebling	A. Gebhardt, H. Holz	42
Rich. Bode, W. Weber, W. Friesecke	H. Eckermann, E. Bode	43
Theod. Flassig, Wilh. Fellisch, Wilh. Zenkner	E. Leutloff, G. Schölzke	44
Wilh. Muschter, Reinh. Wober, Paul Noack	F. Schmidt, E. Knöfel	45

Digitized by Google

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
			M.	₰	M.	M.			
1	2	6	7		8	9	10	11	12
1	Adlershof	600	—	25	20	20	K.	3	—
2	Altdamm	188	—	50	10	10	K.	1	—
3	Anklam	255	—	50	30	30	K.	1	—
4	Altenplathow	190	—	50	20	20	K. u. Kurzwaren	2	—
5	Belgard a. d. Perf.	218	1	—	30	50	K.	1	—
6	Berlin, K.-G.	4947	—	50	30	30	K.	15	1
7	Berlin, K.-V.	5980	—	50	20	—	K. u. Kohlen	12	—
8	Bernau	774	—	50	15	25	K. u. M.	3	—
9	Brandenburg a.d.H.„Vorwärts"	3283	—	50	40	40	K.	7	1
10	Brandenburg a. d. H.	1402	—	50	10	10	M. u. Herrengarderobe	1	—
11	Bromberg	327	—	50	20	20	K. u. Wollwaren	1	—
12	Buckow i. d. M.	100	—	50	20	20	K.	1	—
13	Bunzlau	258	—	50	30	30	K.	1	—
14	Charlottenburg	1124	—	50	30	30	K.	3	—
15	Christianstadt	92	—	50	30	30	K.	1	—
16	Costebrau	132	1	—	30	30	K.	1	—
17	Cottbus	1761	—	50	30	30	K.	7	1
18	Dahme	1051	1	—	5	—	K.	2	—
19	Elbing	361	—	50	10	30	K.	2	—
20	Eulau	166	—	25	20	20	K. u. M.	1	—
21	Forst	3303	—	50	30	30	K.	8	1
22	Freiwaldau	209	—	50	30	30	K.	1	—
23	Friedrichshagen	449	—	—	30	30	K. u. M.	2	—
24	Glogau	267	—	50	30	30	K.	1	—
25	Gohra	156	1	—	30	30	K. u. M.	2	—
26	Hirschberg	259	—	50	30	30	K.	1	—
27	Kirchhain	408	—	50	30	30	K.	1	—
28	Kolberg	149	1	—	30	30	K.	1	—
29	Kolkwitz	222	—	50	25	25	K. u. Kohlen	1	—
30	Königsberg i. Pr.	729	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	3	—
31	Landeshut	680	—	50	30	30	K. u. M.	3	—
32	Langenbielau	2502	—	50	10	—	K. u. M.	9	1
33	Langenöls	447	—	50	30	30	K.	1	—
34	Liegnitz	321	—	50	30	30	K.	1	—
35	Luckenwalde	3869	1	20	30	30	K. u. M.	11	1
36	Mallmitz	230	—	25	20	20	K. u. Kohlen	1	—
37	Nauen	151	—	50	30	30	K.	1	—
38	Neu-Ruppin	260	—	50	25	25	K.	1	—
39	Niesky	236	—	50	30	30	K.	1	—
40	Nowawes	610	—	50	25	25	K.	2	—
41	Potsdam	246	—	50	30	30	K.	1	—
42	Pritzwalk	148	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
43	Rathenow	994	1	—	30	30	K. u. Kohlen	2	—
44	Sagan	1107	—	50	20	20	K. u. Arbeitskleidung	2	—
45	Sallgast	198	1	—	30	30	K.	1	—

Digitized by Google

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	1
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	3
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5
—	—	—	—	20	31	51	—	—	—	6
—	—	—	—	13	8	21	—	—	—	7
Destillation	1897	nein	5300	3	5	8	1	—	1	8
Bäckerei	1903	nein	285215	15	23	38	15	—	15	9
Hemdennäherei	1900	nein	—	1	3	4	—	14	14	10
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	11
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	12
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13
—	—	—	—	4	3	7	—	—	—	14
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	15
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	16
Bäckerei	1899	ja	64029	6	9	15	4	—	4	17
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	18
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	19
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	20
Bäckerei, Kaffeerösterei	1884	nein	148674	22	18	40	11	—	11	21
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	22
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	23
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	24
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	25
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	26
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	27
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	28
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	29
—	—	—	—	5	2	7	—	—	—	30
—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	31
—	—	—	—	15	9	24	—	—	—	32
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	33
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	34
—	—	—	—	22	4	26	—	—	—	35
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	36
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	37
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	38
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	39
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	40
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	41
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	42
—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	43
—	—	—	—	5	6	11	—	—	—	44
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	45

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Adlershof	6	250	172691	—	172691
2	Altdamm	2	100	26877	—	26877
3	Anklam	11	150	48102	8600	56702
4	Altenplathow	1	50	40498	—	40498
5	Belgard a. d. Pers.	1	—	42842	—	42842
6	Berlin, K.-G.	22	2800	719072	41744	760816
7	Berlin, K.-V.	31	—	413941	60836	474777
8	Bernau	1	—	170642	—	170642
9	Brandenburg a.d.H.„Vorwärts“	21	600	1028805	—	1028805
10	Brandenburg a. d. H.	1	—	84190	—	84190
11	Bromberg	1	17	44204	63	44267
12	Buckow i. d. M.	1	—	13057	—	13057
13	Bunzlau	1	—	23305	6270	29575
14	Charlottenburg	5	300	168653	7600	176253
15	Christianstadt	1	—	15417	—	15417
16	Costebrau	1	—	33000	—	33000
17	Cottbus	13	—	401316	—	401316
18	Dahme	1	—	132636	—	132636
19	Elbing	2	100	44943	45900	90843
20	Eulau	2	50	33177	—	33177
21	Forst	24	1200	823379	—	823379
22	Freiwalbau	1	—	23749	—	23749
23	Friedrichshagen	3	200	102481	35500	137981
24	Glogau	2	—	37066	—	37066
25	Gohra	1	—	65120	32	65152
26	Hirschberg	1	10	41804	2260	44064
27	Kirchhain	14	100	96821	—	96821
28	Kolberg	1	—	13531	355	13886
29	Kolkwitz	3	—	52382	—	52382
30	Königsberg i. Pr.	14	200	95586	31090	126676
31	Landeshut	3	200	80545	150	80695
32	Langenbielau	33	200	561160	—	561160
33	Laugenöls	2	—	87830	—	87830
34	Liegnitz	2	—	29549	2462	32011
35	Luckenwalde	22	200	838025	—	838025
36	Mallmitz	3	200	44614	6266	50880
37	Nauen	1	50	20432	2770	23202
38	Neu-Ruppin	1	100	47741	4987	52728
39	Nieský	1	—	10584	—	10584
40	Nowawes	12	—	154933	16000	170933
41	Potsdam	1	—	40000	—	40000
42	Pritzwalk	2	—	35956	—	35956
43	Rathenow	14	600	216152	9553	225705
44	Sagan	9	—	252257	—	252257
45	Sallgast	—	—	51000	—	51000

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	24333	—	—	24333	97	14508	80	706	—	15391	8942	1
—	8644	—	112	3756	18	2544	79	82	—	2723	1033	2
—	6736	860	268	7864	—	3031	110	145	[1]1486	4772	8092	3
179	5017	—	141	5337	108	3122	25	190	—	3445	1892	4
4291	7112	—	—	11403	173	6352	221	67	—	6813	4590	5
—	109353	3349	1526	114228	—	91017	2074	3056	—	96147	18081	6
536	65174	3701	1553	70964	863	43798	370	750	—	45781	25183	7
—	25217	—	—	25217	685	10549	1522	1546	—	14302	10915	8
2348	211614	—	15062	229024	6586	102345	9365	14274	—	132570	96454	9
57	13586	—	1372	15015	2578	5929	696	140	—	9343	5672	10
2	5791	62	274	6129	—	2322	147	60	—	2529	3600	11
—	2285	528	—	2813	—	1523	28	44	—	1595	1218	12
—	3741	627	—	4368	—	2603	86	66	—	2705	1663	13
—	25345	580	—	25925	—	18740	894	228	—	19362	6563	14
3	2364	—	—	2367	—	932	25	142	—	1099	1268	15
—	5604	—	—	5604	154	3032	—	71	—	3257	2347	16
315	98606	—	—	98921	2192	54474	4157	1888	—	62711	36210	17
—	24725	—	—	24725	826	8024	1458	943	—	11251	13474	18
—	9062	1836	—	10898	—	5351	114	—	—	5465	5433	19
13	4630	—	—	4643	69	2272	26	128	—	2495	2148	20
287	161979	—	2287	164553	—	54865	8216	7444	—	70525	94028	21
—	4309	—	—	4309	—	2553	—	79	—	2632	1677	22
—	14476	1519	168	16163	—	10667	—	—	—	10667	5496	23
—	6805	—	35	6840	—	3813	87	260	—	4110	2730	24
—	11168	32	—	11200	—	5430	—	105	—	5535	5665	25
—	6863	—	—	6863	—	4471	—	—	—	4471	2892	26
—	14870	—	—	14870	342	6563	393	270	—	7568	7302	27
—	1502	39	—	1541	15	1728	47	52	—	[2]1842	—	28
—	9668	—	—	9668	79	3799	226	258	—	4362	5306	29
—	16206	1116	—	17322	—	13131	155	—	—	13286	4036	30
—	13386	87	536	18959	493	7064	330	199	—	8086	5878	31
629	100476	—	1707	102812	—	35775	1070	1393	—	38238	64574	32
—	14113	—	—	14118	1500	5459	332	410	—	7701	6412	33
—	5006	246	207	5459	72	8587	21	149	—	3829	1630	34
1146	178240	—	594	179980	1332	57109	25470	4137	—	88048	91932	35
—	8194	—	—	8194	—	2735	—	271	—	3006	5188	36
21	2340	277	559	8197	28	2574	49	50	—	2701	496	37
—	8721	4987	24	8732	—	7687	—	—	—	7687	1045	38
—	2141	—	—	2141	—	1571	—	37	—	1608	583	39
20	20190	1793	314	22317	—	9875	615	400	—	10890	11427	40
—	4753	—	202	4955	—	3818	—	230	—	4048	907	41
—	6750	—	—	6750	90	4288	26	106	—	4510	2240	42
511	88578	2892	4027	46008	—	14621	3398	2897	—	20916	25092	43
940	39653	—	1534	42127	272	11614	966	457	—	13309	28818	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45

[1] Inklusive Miete. [2] 301 M. Verlust.

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Adlershof	86	14697	1495	6300	—	989	300	23867
2	Altdamm	1441	2462	388	730	—	—	—	5021
3	Anklam	587	5724	3148	1640	—	8	800	11907
4	Altenplathow	933	7792	351	1709	—	—	11	10796
5	Belgard a. d. Pers.	5813	4532	—	1268	—	—	—	11613
6	Berlin, K.-G.	15073	55689	76931	27503	—	4628	4348	184172
7	Berlin, K.-V.	1305	46337	16090	25102	—	—	—	88834
8	Bernau	1802	50322	1557	2726	66134	—	5500	128041
9	Brandenburg a.d.H., „Vorwärts“	44743	80377	97433	36600	242850	—	8047	510050
10	Brandenburg a. d. H.	3544	100279	—	1240	—	2	—	105065
11	Bromberg	66	8695	1625	339	—	—	1800	12525
12	Buckow i. d. M.	1150	2243	35	400	—	—	—	3828
13	Bunzlau	601	4980	20	818	—	—	667	7086
14	Charlottenburg	1432	18445	1399	6785	—	1493	130	29684
15	Christianstadt	674	3244	—	685	7900	—	—	12503
16	Costebrau	729	8582	335	708	—	524	—	10878
17	Cottbus	2767	56555	1072	14500	58000	4103	1356	138353
18	Dahme	1432	20871	3000	540	11900	711	3500	41954
19	Elbing	1852	8667	257	790	—	—	30	11596
20	Eulau	1607	4957	118	536	—	—	—	7218
21	Forst	1673	73045	36827	19758	183850	—	—	315153
22	Freiwaldau	95	6097	1000	711	—	—	312	8215
23	Friedrichshagen	926	15232	846	5151	—	260	1519	23934
24	Glogau	284	4354	2395	659	—	—	—	7692
25	Gohra	331	10543	268	949	—	287	—	12378
26	Hirschberg	728	9564	564	1150	—	367	1000	13373
27	Kirchhain	737	12453	2778	2427	15197	—	—	33592
28	Kolberg	442	3349	—	809	—	126	301	5027
29	Kolkwitz	3576	7604	2052	1400	—	—	—	14632
30	Königsberg i. Pr.	3024	10398	2362	6375	—	—	30	22189
31	Landeshut	815	36499	96	1780	—	1210	—	40400
32	Langenbielau	5274	67270	42925	5570	—	415	—	121454
33	Langenöls	258	25345	13246	1363	12694	1594	1000	55500
34	Liegnitz	486	4632	306	1080	—	—	1540	8044
35	Luckenwalde	33698	143082	3303	6832	133168	1012	—	321095
36	Mallmitz	2155	5597	2554	444	—	336	600	11686
37	Nauen	480	2409	21	1017	—	152	—	4079
38	Neu-Ruppin	32	6939	1565	1183	—	—	—	9719
39	Niesky	152	6524	186	1100	—	—	20	7982
40	Nowawes	3930	21627	1031	3664	—	723	—	30975
41	Potsdam	185	5397	263	1394	—	34	1000	8273
42	Pritzwalk	504	5160	305	958	—	279	—	7206
43	Rathenow	4815	24396	35384	3340	39360	1614	500	109409
44	Sagan	4159	32715	15348	1450	34500	1219	—	89391
45	Sallgast	682	12648	—	612	—	202	—	14144

Digitized by Google

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Jahresschlusse											
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Disposition- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
9304	1043	—	1187	—	—	1706	1370	315	8942	23867	1
1039	142	59	—	—	—	829	2000	—	952	5021	2
4651	414	104	1304	—	—	1495	800	47	3092	11907	3
2419	536	500	2720	—	—	1829	900	—	1892	10796	4
4957	566	—	—	—	—	—	1500	—	4590	11613	5
69907	8026	523	56747	—	—	24363	5220	1305	18081	184172	6
35504	5814	62	10160	—	—	10411	1700	—	25183	88834	7
12691	12519	1651	17430	37000	31090	4650	5500	—	5510	128041	8
118784	25888	11938	159521	131000	—	6233	4650	—	52036	510050	9
8978	1361	—	86000	—	—	1609	500	945	5672	105065	10
5667	1405	53	—	—	—	—	1800	—	3600	12525	11
1177	49	—	400	—	—	984	—	—	1218	3828	12
3440	1	—	700	—	—	615	667	—	1663	7086	13
14892	2057	817	541	—	—	4788	—	26	6563	29684	14
1387	278	—	950	6000	1900	—	720	—	1268	12503	15
1934	316	—	2621	—	—	2868	650	142	2347	10878	16
44240	8193	194	—	41500	—	—	8016	—	36210	138353	17
21083	2487	1539	22	6600	1950	—	3500	63	4710	41954	18
3615	556	—	16	—	—	1802	500	—	5107	11596	19
2781	86	50	1115	—	—	438	600	—	2148	7218	20
74171	24315	5000	—	92000	—	19339	6300	—	94028	315153	21
4349	30	—	—	—	—	859	1300	—	1677	8215	22
7638	1052	—	2559	—	—	5972	755	462	5496	23934	23
4276	—	—	100	—	—	117	450	19	2730	7692	24
2680	271	—	—	—	—	3698	—	64	5665	12378	25
6332	172	3	—	—	—	3474	1000	—	2392	13373	26
9141	925	523	7705	3500	1460	536	2500	—	7302	33592	27
793	208	—	300	—	—	3111	600	15	—	5027	28
3275	621	138	1000	—	—	3092	1200	—	5306	14632	29
9479	586	68	5927	—	—	1241	852	—	4036	22189	30
7602	2648	707	2304	—	—	20416	850	—	5873	40400	31
20534	21393	495	7460	—	1154	5844	—	—	64574	121454	32
10169	2090	617	10675	6300	16511	442	1000	1284	6412	55500	33
3539	172	—	—	—	—	1163	1500	—	1670	8044	34
109114	65084	14127	59500	20000	—	—	1650	—	51620	321095	35
4452	310	—	871	—	—	536	600	400	4517	11686	36
2490	114	—	450	—	—	329	200	—	496	4079	37
2247	126	82	943	—	—	2426	2850	—	1045	9719	38
4447	126	—	—	—	—	2700	20	156	533	7982	39
11935	1141	500	222	—	—	4150	1600	—	11427	30975	40
3755	120	—	—	—	—	2491	1000	—	907	8273	41
2088	121	—	1571	—	—	86	1100	—	2240	7206	42
23443	13973	15030	7271	21000	—	—	3600	—	25092	109409	43
20340	2219	1431	—	21677	6360	3855	4550	141	28818	89391	44
2045	199	—	—	1100	—	5020	1000	852	3928	14144	45

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Adlershof	—	8496	446	—	—	—
2	Altdamm	—	785	55	112	81	—
3	Anklam	110	2836	146	—	—	—
4	Altenplathow	—	1595	80	—	100	117
5	Belgard a. d. Perf.	190	3014	250	1136	—	—
6	Berlin, K.-G.	—	17648	—	433	—	—
7	Berlin, K.-V.	709	23310	764	—	400	—
8	Bernau	—	10170	333	412	—	—
9	Brandenburg a.d.H., „Vorwärts“	3830	79188	4000	4000	3000	2436
10	Brandenburg a. d. H.	252	4733	200	300	—	187
11	Bromberg	—	2650	36	—	914	—
12	Buckow i. d. M.	22	1196	—	—	—	—
13	Bunzlau	—	1307	83	—	273	—
14	Charlottenburg	—	6235	328	—	—	—
15	Christianstadt	35	874	141	18	200	—
16	Costebrau	523	1508	316	—	—	—
17	Cottbus	1165	33736	—	—	—	1309
18	Dahme	—	13474	—	—	—	—
19	Elbing	—	4526	268	—	400	239
20	Eulau	84	1858	86	—	60	60
21	Forst	2114	81529	1500	—	8000	885
22	Freiwaldau	39	1193	250	—	195	—
23	Friedrichshagen	—	5229	267	—	—	—
24	Glogau	126	1778	300	200	255	71
25	Gohra	107	5043	283	—	—	232
26	Hirschberg	150	2065	177	—	—	—
27	Kirchhain	329	6581	592	—	—	—
28	Kolberg	—	—	—	—	—	—
29	Kolkwitz	46	5113	110	37	—	—
30	Königsberg i. Pr.	322	3167	83	—	464	—
31	Landeshut	—	5666	—	207	—	—
32	Langenbielau	417	47532	15355	500	492	278
33	Langenöls	—	5648	385	—	379	—
34	Liegnitz	38	1489	83	—	—	20
35	Luckenwalde	4378	78564	—	1636	4305	3049
36	Mallmitz	—	3467	670	279	100	672
37	Nauen	81	415	—	—	—	—
38	Neu-Ruppin	—	1001	31	—	13	—
39	Niesky	—	—	—	—	—	533
40	Nowawes	327	10200	500	200	—	200
41	Potsdam	—	880	27	—	—	—
42	Pritzwalk	39	1820	131	100	150	—
43	Rathenow	896	21543	500	1500	—	653
44	Sagan	683	23931	1000	1000	2204	—
45	Sallgast	—	—	—	—	—	—

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedergutheben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigt. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigt. Pers. in landwirtschaftl. Betrieben	Personen ohne Bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	5	15	—	3	578	—	4	600	543	57	1
—	3	10	2	1	172	—	3	188	128	60	2
4	5	14	5	—	120	116	—	255	247	8	3
—	4	5	—	—	118	67	—	190	190	—	4
4	8	16	11	152	17	2	20	218	206	12	5
—	2½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
4	6	190	29	10	272	223	50	774	734	40	8
4	8	227	18	4	2544	109	381	3283	1893	1390	9
4	6	42	14	—	1306	29	11	1402	631	771	10
—	6	—	—	272	5	—	50	327	305	22	11
4	7	9	2	—	35	48	6	100	95	5	12
—	5	9	—	—	234	—	15	258	241	17	13
—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
4	6	9	2	—	78	—	3	92	79	13	15
4	7	6	—	—	126	—	—	132	132	—	16
4	9	15	2	—	1729	—	15	1761	1642	119	17
—	10½	91	42	35	452	404	27	1051	859	192	18
—	5	—	—	—	361	—	—	361	348	13	19
4	6	5	1	—	156	—	4	166	160	6	20
4	10	236	26	45	2421	—	575	3303	2578	725	21
4	5	8	3	—	198	—	—	209	202	7	22
—	4½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
4	5	29	—	—	214	—	24	267	239	28	24
4	10	6	2	1	147	—	—	156	150	6	25
4	6	20	—	—	239	—	—	259	259	—	26
4	7	26	4	3	354	3	18	408	378	30	27
—	—	26	—	—	123	—	—	149	132	17	28
4	10	23	68	4	125	2	—	222	181	41	29
4	2½	25	—	10	759	—	30	824	774	50	30
—	7	44	7	—	611	17	1	680	631	49	31
4	8½	50	20	—	2332	100	—	2502	2332	170	32
—	7	37	7	5	379	—	19	447	429	18	33
4	5	14	—	6	284	—	17	321	290	31	34
4	10	404	169	71	2699	72	454	3869	3345	524	35
—	8	9	4	—	217	—	—	230	187	43	36
4	2	16	—	—	133	2	—	151	142	9	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38
—	—	19	4	9	194	6	4	236	233	3	39
4	6	12	—	3	586	—	9	610	577	33	40
—	2½	9	1	—	232	—	4	246	235	11	41
4	6	10	2	—	130	6	—	148	139	9	42
4	9	76	11	29	552	252	74	994	915	79	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45

Digitized by Google

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
46	Sorau, K.-V., e. G. m. b. H.	1887
47	Schwiebus, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
48	Spremberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
49	Stettin, K.-V., e. G. m. b. H.	1863
50	Strausberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
51	Striegau, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
52	Tegel, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
53	Velten, K.-V., e. G. m. b. H.	1887
54	Weißwasser, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
55	Wittenberge, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
56	Zehdenick, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
57	Zinna, K.-V., e. G. o. H.	1867

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
46	Sorau	1664	—	50	30	30	K. u. Kohlen	5	1
47	Schwiebus	266	—	50	25	25	K.	1	—
48	Spremberg	1049	1	—	10	10	K.	4	—
49	Stettin	18723	—	—	10	10	K.	22	1
50	Strausberg	372	—	50	20	20	K. u. M.	2	—
51	Striegau	916	—	50	30	30	K. u. M.	4	1
52	Tegel	684	—	50	20	20	K.	3	—
53	Velten	1097	1	50	20	20	K. u. Kohlen	3	—
54	Weißwasser	780	—	50	30	30	K.	3	1
55	Wittenberge	1112	1	—	18	—	K. u. M.	4	—
56	Zehdenick	258	—	50	30	30	K. u. Kohlen	1	—
57	Zinna	421	1	—	10	—	K. u. M.	2	—
		68701	—	—	—	—		179	10

Digitized by Google

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
R. Lange, G. Lange, W. Franke	C. Radwer, W. Hänsch	46
Aug. Pusch, Heinr. Berkner, Paul Schiller	R. Dehnst, M. Kirchner	47
Jul. Herbst, Wilh. Schatte, Aug. Schottke	C. Schneider, M. Hager	48
Herbert, Knappe, Ehrlich, Müller	Hanisch, Scheffler	49
P. Schröder, K. Schmidtsdorf, P. Krüger	G. Nowag, G. Weiß	50
Fritz Tittel, Bruno Döring, Paul Speer	P. Köhler, M. Klein	51
H. Lichtenberg, W. Onadde, R. Kotterba	J. Maier, K. Kohl	52
W. Lübecke, G. Fielitz, A. Wouscherewsky	R. Heinrich, C. Hildebrandt	53
Robert Müller, Engen Stürtz, Ernst Junge	H. Tusche, A. Schadeck	54
Kindermann, A. Claas, R. Martini	W. Baars, G. Papenthin	55
Robert Doege, Ad. Polziener, Rich. Müller	G. Gehlicke, C. Schadow	56
Jul. Poetsch, Paul Schneider, Aug. Kunert	H. Hinterstein, A. Michaelis	57

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	10	9	19	—	—	—	46
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	47
—	—	—	—	7	5	12	—	—	—	48
—	—	—	—	21	25	46	—	—	—	49
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	50
—	—	—	—	4	5	9	—	—	—	51
—	—	—	—	1	4	5	—	—	—	52
Schrotmühle	1904	nein	34354	8	4	12	1	—	1	53
Bäckerei	1901	nein	48845	7	7	14	4	—	4	54
—	—	—	—	3	9	12	—	—	—	55
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	56
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	57
			586417	242	236	478	36	14	50	

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
46	Sorau	2	—	339070	—	339070
47	Schwiebus	2	150	43028	31725	74753
48	Spremberg	5	—	266816	—	266816
49	Stettin	20	15	2190326	17725	2208051
50	Strausberg	1	—	101577	64328	165905
51	Striegau	2	100	205487	—	205487
52	Tegel	3	100	100075	50916	150991
53	Velten	6	200	364894	55020	419914
54	Weißwasser	2	80	273818	—	273818
55	Wittenberge	4	—	319815	—	319815
56	Zehdenick	1	100	51834	8927	60761
57	Zinna	3	—	48513	—	48513
		346	8422	11785318	511079	12296397

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Faßlage)	Binsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
46	Sorau	2289	47380	18262	5134	162000	1392	—	236457
47	Schwiebus	2150	5229	3016	571	—	—	1700	12666
48	Spremberg	4984	32097	18963	2547	—	—	7200	65791
49	Stettin	11175	105517	249184	—	283000	—	—	648876
50	Strausberg	3497	8264	7517	1865	—	427	1700	23270
51	Striegau	1709	31116	6000	1984	27806	—	970	69585
52	Tegel	5421	9549	7441	4647	—	—	2400	29458
53	Velten	644	38379	10696	10459	53632	4939	2500	121249
54	Weißwasser	4017	26611	22654	4900	88580	1540	—	148302
55	Wittenberge	1363	41903	839	3409	111636	4230	600	163980
56	Zehdenick	539	4019	2208	1135	—	472	—	8368
57	Zinna	1293	19084	—	300	6000	—	—	26677
		196159	1427477	717652	239048	1538207	35288	51390	4205221

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten							Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	64725	—	—	64725	269	17907	2449	4570	430	25625	39100	46
184	6320	2043	464	9011	71	3649	97	64	—	4181	4830	47
—	54517	—	—	54517	—	19002	3069	283	—	22354	32163	48
768	374223	2481	26999	404471	—	142155	28789	7000	—	177944	226527	49
169	18131	2988	153	21441	—	8228	108	207	—	8543	12898	50
—	34417	—	—	34417	411	12351	322	497	—	13281	21136	51
141	15202	2692	1881	19916	—	6673	362	460	—	7495	12421	52
300	68469	5502	1771	76042	892	28901	3896	3213	—	36902	39140	53
—	65767	—	—	65767	3935	21588	2050	5183	—	32756	33011	54
—	53600	—	3892	57492	—	16092	3908	4451	—	24451	33041	55
16	7665	533	248	8462	—	4072	—	126	—	4198	4264	56
—	8044	—	4	8048	237	3274	171	—	—	3682	4366	57
12876	2110406	40720	67914	2231916	24387	941157	107499	69784	1916	1144743	1087474	

Jahresschlüsse											Laufende Nummer
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
41786	5652	667	—	109327	35011	256	3900	758	39100	236457	46
3987	959	—	2000	—	—	797	1700	669	2559	12666	47
10130	14262	2022	—	—	—	14	7200	—	32163	65791	48
166219	106178	—	149952	—	—	—	—	—	226527	648876	49
4866	500	1289	25	—	—	1992	1700	—	12898	23270	50
12115	3122	—	4725	22560	2410	1299	2017	—	21137	69585	51
8106	5391	1050	—	—	—	—	2490	—	12421	29458	52
21412	20320	15162	—	20000	21320	31	2500	—	20504	121249	53
15854	4999	—	8682	75000	5875	43	4838	—	33011	148302	54
18406	9220	213	—	77500	11550	14050	—	—	33041	163980	55
3048	217	—	—	—	—	—	839	—	4264	8368	56
12368	5069	1465	—	5000	—	—	900	—	1875	26677	57
1037081	385642	78079	615876	697064	136591	173944	105154	7663	968077	4205221	

Digitized by Google

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
46	Sorau	1530	35199	289	782	300	1000
47	Schwiebus	90	4485	229	—	26	—
48	Spremberg	507	29247	1366	43	1000	—
49	Stettin	—	194571	3996	—	23576	4384
50	Strausberg	177	9628	862	2231	—	—
51	Striegau	512	16404	3000	—	1220	—
52	Tegel	—	12383	—	—	—	38
53	Velten	—	36086	1932	622	500	—
54	Weißwasser	618	29369	1874	150	1000	—
55	Wittenberge	873	31982	186	—	—	—
56	Zehdenick	69	3125	200	—	160	710
57	Zinna	214	4054	98	—	—	—
		21602	939526	43608	15898	49767	17073

Digitized by Google

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedereinguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner etc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	10½	189	38	57	1336	15	29	1664	1469	195	46
4	6	28	1	—	221	16	—	266	224	42	47
5	11	85	72	16	843	8	25	1049	873	176	48
—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49
4	7	49	1	—	290	12	20	372	352	20	50
4	8	35	8	1	832	24	16	916	883	33	51
—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52
—	9	93	—	11	936	—	57	1097	1036	61	53
4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
5	10	192	15	10	711	67	117	1112	980	132	55
3	7	21	2	—	228	4	3	258	255	3	56
4	10	323	31	2	—	15	—	371	334	37	57
		2777	624	760	26629	1619	2085	34494	29157	5337	

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: P.-G. = Produktivgenossenschaft e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht	Gründungsjahr
1	2	3
1	Elbing, Genossenschaftsbäckerei „Eintracht", e. G. m. b. H.	1901

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion	Verkauft die Genossenschaft Waren auch an Nichtmitglieder?	Zahl der beschäf		
									a) Mitglieder der Genossenschaft		
									männlich	weiblich	Summe
1	2	6	7		8	9	10	11	12	13	14
			M.	₰	M.	M.					
1	Elbing	36	1	—	20	20	Bäckerei	ja	4	—	4

Laufende Nummer	Ort	Berechnung des Geschäfts							
		Vortrag aus dem Vorjahre	Eingänge a. früh. abgeschriebene Forderungen	Bestände an Rohmaterialien am Schlusse des Berichtsjahres	Bestände an fertigen Waren am Schlusse des Berichtsjahres	Summe des Verkaufs-erlöses	Summe aus 24 bis 28	Ausgabe für Roh-materialien	Bestände an Rohmaterialien zu Beginn des Berichtsjahres
1	2	24	25	26	27	28	29	30	31
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Elbing	297	—	456	24	38122	38899	30140	378

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Otto Horst, Walter Schwabe, Paul Ubert	A. Krüger, B. Braun	1

tigten Personen b) Nichtmitglieder der Genossenschaft			Anzahl d. vom Verein abonniert. Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös				Laufende Nummer
männlich	weiblich	Summe	Wochenbericht bezw. Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	a) an fertigen Waren	b) an Rohstoffen	c) sonstiger Erlös	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	1
—	1	1	—	—	M. —	M. —	M. —	M. 38999	1

ertrages			Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Bestände an fertigen Waren zu Beginn des Berichtsjahres	Summe aus 30 bis 32	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	1
M. 21	M. 30539	M. 8360	M. 67	M. 6716	M. —	M. —	M. —	M. 6783	M. 1577	1

Verband der Konsumvereine der Provinz Brandenburg

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns						
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Gewinnbeteiligung nach Verhältnis der verdienten Arbeitslöhne und Gehälter	Rückvergütung auf den Warenumsatz	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	42	43	44	45	46	47	48
1	Elbing	Ohne nähere Angabe						

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am Jahres							
		Passiva							
		Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien	Kautionen der Vorstands-mitglieder und Angestellten
1	2	60	61	62	63	64	65	66	67
1	Elbing	M. 657	M. 52	M. 408	M. 1011	M. —	M. —	M. 2069	M. 310

und der angrenzenden Provinzen und Staaten.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Bilanz am Jahresschluß									Laufende Nummer
		Aktiva									
Kapitaldividende auf Mitgliedergutbaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Kassenbestand	Fertige Waren nach dem Inventurpreis	Rohstoffe und Materialien nach d. Inventurpreis	Zinsbar angelegte Kapitalien Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Ausstände für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 51 bis 58	
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	1
%	%	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	—	10	24	432	—	2092	—	2057	—	4615	1

schluß		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Passiva											
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Summe der Passiven von 60 bis 68	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner 2c.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	1
M.	M.										
108	4615	7	—	—	29	—	—	36	36	—	1

Bericht über die Entwicklung des Verbandes mitteldeutscher Konsumvereine im Jahre 1905 nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 92 Konsumvereinen und einer Produktivgenossenschaft.

Das hinter uns liegende Geschäftsjahr zeigte äußerlich dasselbe Gesicht: Kampf auf der ganzen Linie gegen die Konsumgenossenschaftsbewegung. Die Händlervereinigungen, in letzter Zeit in Verbindung mit den Innungen, suchen die Behörden zu beeinflussen, um alles zu versuchen, die ihnen lästige Konkurrenz der Konsumvereine zu vernichten. Nur zu sehr haben dieselben Entgegenkommen bei einem großen Teil der Behörden gefunden. Fast allerorts, namentlich in den größeren Städten, sind Verfügungen erlassen, daß Beamte und Arbeiter der Staatsbetriebe den betreffenden Konsumvereinen, welche sich aus den Minderbesitzenden zusammensetzen, nicht angehören dürfen. Als Grund wird in der Regel angegeben, daß es sich mit den Pflichten eines Staatsbeamten und Arbeiters nicht vereinbare, wenn er einer Genossenschaft angehöre, die von Personen geleitet werde, welche sich im öffentlichen Leben zur Sozialdemokratie bekennen. Daneben werden von den „Mittelstandsrettern", wie die im geschäftlichen Leben stehenden Personen, welche die Konsumvereine bekämpfen, gern genannt sein wollen, die Konsumvereine sozialdemokratische Einrichtungen genannt und als den Parteiinteressen dienend bezeichnet.

Wir sind überzeugt, daß auch diese Leute wissen, daß sie damit eine Unwahrheit aussprechen. Denn wer Anspruch darauf macht, daß er über die wirtschaftliche Lage orientiert ist, der muß auch die Verhältnisse der politischen Parteien kennen, der muß wissen, daß unsere Konsumvereine auch nicht das geringste mit irgend einer politischen Partei gemein haben. Am allerwenigsten braucht unserem Dafürhalten nach die sozialdemokratische Partei ein Anhängsel, wie es die Konsumgenossenschaften nur sein könnten, nicht.

Der Kampf in den größeren Städten unseres Verbandsbezirkes gegen unsere Vereine läßt wohl an Schärfe nichts zu wünschen übrig. In Magdeburg hatte derselbe zunächst naturgemäß einen Rückgang der Mitgliederzahl gebracht. Durch rührige Aufklärungsarbeit unserer dortigen Genossenschaftsfreunde ist zur Zeit eine lebhafte Aufwärtsbewegung zu konstatieren. In Halle a. d. S., im Mittelpunkt der „Suchsländerei", hatten unsere dortigen Vereine bisher einen schweren

Kampf zu bestehen. Die Lehre, die unsere Freunde daraus gezogen, scheint uns die rechte zu sein. Es besteht die begründete Hoffnung, daß drei der dortigen Vereine sich zu einem Verein verschmelzen werden, um als wirtschaftliche Einheit noch stärker als bisher zu sein. In Braunschweig hatten die Staatsbehörden die Beamten und Arbeiter ihrer Betriebe aufgefordert, aus dem dortigen Verein auszutreten. Der Erfolg war nach einer kräftigen Agitation des Vereins, daß sich die Mitgliederzahl um 287 steigerte. In neuerer Zeit machen nunmehr auch die 17 dort bestehenden Kriegervereine gegen unseren Verein mobil. Der Erfolg dürfte wohl wie der vorhergehende sein.

So wie die Hatz in diesen drei großen Städten, ist dieselbe auch in den kleineren und kleinsten Orten. Alles anzuführen, würde ein Ding der Unmöglichkeit sein. Eins möchten wir aber nicht unterlassen, zu Nutz und Frommen aller derjenigen, die etwas daraus lernen können, hier anzuführen.

Mit der zunehmenden Hatz und Denunziationswut gegen unsere Vereine im öffentlichen Leben scheint dieses ansteckend auf einzelne „Genossenschafter" gewirkt zu haben. In einer Verwaltung, in der zwischen den einzelnen Personen Reibflächen bestanden, sollten durch den Geschäftsführer Angelegenheiten zur Sprache gebracht sein, die nicht nur die eigene Genossenschaft etwas angingen, sondern die Gesamtgenossenschaftsbewegung. Diese Sachen gaben einem „Genossenschafter", nachdem derselbe nicht mehr wiedergewählt war, Gelegenheit, zur Polizei zu gehen. Es erfolgte gegen den Geschäftsführer wie auch gegen den Schriftführer Anklage wegen Verstoß gegen das Genossenschaftsgesetz. Beide wurden in erster Instanz zu einer kleinen Geldstrafe verurteilt. In zweiter Instanz wurde der Schriftführer freigesprochen, der Geschäftsführer zu 20 *M.* Geldstrafe verurteilt. Unserem Dafürhalten nach konnte hier keine Verurteilung erfolgen. Aber wie es nur zu oft bei solchen Fällen ist, die Verbandsleitung soll helfen, nach ihren Dispositionen richtet man sich nicht. Nach vier Stellen richtet man zugleich seine Briefe und ersucht um Hülfe. Alle wollen auch gerne helfen; aber es gilt auch da das Sprichwort: „Viele Köche verderben den Brei". Die Verbandsvereine sollten, wenn sie die Hülfe des Verbands in Anspruch nehmen wollen, auch die Ratschläge befolgen oder mindestens mitteilen, daß sie anderweitig noch Hülfe erbeten haben.

Zu verurteilen ist auch ganz entschieden, daß sich Verwaltungsmitglieder wegen in Versammlungen ausgesprochener Anrempelungen verklagen. Ein solcher Beleidigungsprozeß oder eigentlich deren mehrere bildeten den Anfang zu dem oben geschilderten Strafverfahren. Das Ende von dem Liede ist nun, wie allerorts, Gründung eines zweiten Konsumvereins, wo kaum ein einzelner gut bestehen kann.

Warum wir dies hier so ausführlich schildern, hören wir im Geiste verschiedene Leser sagen. Wir haben darauf zu antworten, daß dieser Fall leider nicht vereinzelt dasteht, daß schon manche Genossenschaft durch Ränke und Zanksucht einzelner Personen zu grunde gerichtet ist. Die verständigen Genossenschafter sollen sich solchen Kampf-

hähnen nicht anschließen, sondern sie von sich abschütteln. Wenn es dann zu spät ist, verlangt man besten Falls vom Verbandsvorstand einen Referenten, und wenn es demselben wirklich möglich sein sollte, an einem solchen Abend die Sache etwas zu verkleistern, dann sind gewöhnlich bald nachher beide Teile der streitbaren Brüder mit seiner Tätigkeit nicht mehr einverstanden und der Kampf beginnt nun erst recht.

Die Umsatzsteuerbewegung befindet sich im gewissen Sinne in demselben Stadium wie im vorigen Jahre. In Anhalt hatten sich unsere Freunde kräftig geregt. Bekanntlich ist den Gemeinden das Recht zugesprochen, Konsumvereine bis zu $^1/_2$ pZt. vom Umsatz zu veranlagen. Laut uns zugegangener Berichte schien man in einzelnen Gemeinden geneigt zu sein, von diesem Rechte Gebrauch zu machen. Dabei ist es bis jetzt auch geblieben; noch ist kein Verein zu der Steuer veranlagt.

Im Herzogtum Braunschweig ist die Sache auch noch beim alten. Die Veranlagung in Wolfenbüttel ist noch nicht zu Ende geführt, und wünschen wir wohl alle, daß es auch so bleiben möge.

In verschiedenen Gemeinden hatten die Händler einen Anlauf genommen, um die Gemeinden und Regierung zu bewegen, die Umsatzsteuer vom Konsumverein zu erheben, so erst in letzter Zeit bei unserem Verbandsverein Süpplingen. Sie sind aber auch hier abgewiesen worden.

Die Vereine sollten hieraus ersehen, daß es nicht zweckmäßig ist, abzuwarten, bis die Gefahr herantritt, sondern jede Gelegenheit wahrnehmen, um bei den Behörden und dem großen Publikum Aufklärung zu schaffen über die Nützlichkeit und die volkswirtschaftliche Bedeutung ihrer Genossenschaft.

Aufklärungsarbeit bei den Behörden und dem Publikum, genossenschaftliche Schulung und Bildung der Mitglieder und sachliche Förderung der Agitation sollten neben den geschäftlichen Arbeiten im Vordergrunde unserer Beratungen, in Verwaltungssitzungen und Generalversammlungen stehen. Wie steht es aber damit! Nicht einmal alle Verbandsvereine halten neben dem Gratisexemplar die „Rundschau", geschweige denn das „Frauen-Genossenschaftsblatt" für ihre Mitglieder. Genossenschaftliche Broschüren werden nicht gekauft, und werden solche vom Verbande gratis zugeschickt, dann werden dieselben auch noch nicht einmal gelesen. Dadurch werden unsere gemeinschaftlichen Arbeiten auch aufgehalten. Wenn auch von Jahr zu Jahr Besserung zu konstatieren ist, so bleibt doch noch viel zu wünschen übrig.

Der gemeinschaftliche Wareneinkauf wird nicht überall richtig gewürdigt. Noch nicht überall ist die Vereinigung der Konsumenten den Leitern der Vereine scheinbar voll und ganz klar geworden. Wenn auch für die kleineren Vereine manche Schwierigkeiten bestehen mögen im Bezug der Ware durch die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine, so lassen sich diese doch beseitigen,

wenn die größeren Vereine dies in die Hand nehmen und den gemeinsamen Bezug durch die Großeinkaufs-Gesellschaft organisieren. Mit der Einwendung, daß die Großeinkaufs-Gesellschaft nicht leistungsfähig genug sei, soll uns keiner kommen. Die Großeinkaufs-Gesellschaft wird das sein, was wir aus ihr machen, genau so wie ein Konsumverein das ist, was seine Mitglieder aus ihm machen. Wir lassen eine kleine Uebersicht folgen, in welcher Weise sich die Verbandsvereine an der Großeinkaufs-Gesellschaft beteiligten.

Umsätze derjenigen Vereine, welche Mitglied der Großeinkaufs-Gesellschaft sind.

a) Konsumvereine.

Anzahl der Vereine	Umsatz im eigenen Geschäft	Beteiligt mit	Umsatz bei der G.-E.-G.
30	13 929 125 M.	68 000 M.	4 922 000 M.

b) Produktivgenossenschaften.

Anzahl der Vereine	Umsatz im eigenen Geschäft	Beteiligt mit	Umsatz bei der G.-E.-G.
1	—	500 M.	34 900 M.

Umsätze derjenigen Vereine, welche nicht Mitglied der Großeinkaufs-Gesellschaft sind.

Konsumvereine.

Anzahl der Vereine	Umsatz im eigenen Geschäft	Umsatz bei der G.-E.-G.
40	2 732 624 M.	258 600 M.

Ende des Berichtsjahres bestand unser Verband aus 91 Vereinen gegen 87 des Vorjahres. Nietleben war freiwillig ausgeschieden und Thale a. Harz kam am Anfang des Jahres in Konkurs. Dieser Verein gehörte zu denen, welche keine Lehre annehmen. Schon im alten Verbande wurden, wie sich später herausstellte, von den Revisoren diverse Mängel gerügt, aber nie abgestellt. Wir haben keine Mühe gescheut, um den Verein zu unterstützen. Jedoch vergebens. Den Leuten war nicht zu helfen. Bei Schreibung des Berichtes waren im neuen Jahre 3 weitere Vereine dem Verbande beigetreten: Raguhn i. Anhalt, Lettin bei Halle a. d. S. und Oberdorla. Weitere Anmeldungen liegen vor.

Als bekannt setzen wir voraus, daß in den Konsumgenossenschaftskreisen seit längerer Zeit die Frage ventiliert wird, ob es nicht zweckmäßiger sei, die Verbandsarbeiten durch festangestellte Personen besorgen zu lassen. Sämtliche Verbandstage wie auch der Genossenschaftstag werden sich mit dieser Frage beschäftigen. So auch unser Verband auf dem Verbandstage zu Nordhausen. Mögen aus diesen Beratungen zum Heile der Konsumgenossenschaftsbewegung solche Beschlüsse hervor-

gehen, welche der weiteren Entwicklung förderlich sind. Zweifellos steht uns noch eine große Arbeit bevor. Wollen wir diese gewissenhaft ausführen, dann müssen wir auch alle Kräfte anspannen. Im Nebenamte ist nicht mehr zu leisten als bisher geschehen. Soll mehr erreicht werden, dann muß zweifellos zur Anstellung von besoldeten Beamten übergegangen werden. Die Mehrkosten werden die Vereine sicherlich nicht scheuen.

Zur Statistik

berichteten 89 (80) Vereine (88 (79) Konsumvereine und 1 (1) Produktivgenossenschaft). Beverungen, Nietleben und Thale, welch letzterer in Konkurs ist, berichteten nicht. Die in Klammern angeführten Zahlen bedeuten die des Vorjahres.

Die Mitgliederzahl

der berichtenden 88 Konsumvereine betrug 70 078 (65 693).

Berufsstatistik der Mitglieder.

Selbständige Gewerbetreibende	3 822	(3 908)
Selbständige Landwirte	870	(692)
Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	885	(1 325)
Gegen Gehalt beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	58 188	(53 626)
Gegen Gehalt beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	4 051	(3 803)
Personen ohne bestimmten Beruf	2 262	(2 339)
	70 078	(65 693)
Davon männliche	66 399	(61 520)
„ weibliche	3 679	(4 173)
	70 078	(65 693)

Auf jeden Verein kommen somit 796 (831) Mitglieder.

Die 88 Konsumvereine hatten 227 (193) offene Verkaufsstellen und 15 (8) Zentralläger,

je 1	Verein hatte	28 und 10	Verkaufsstellen
2	Vereine hatten je	12	„
2	„ „ „	9	„
5	„ „ „	5	„
5	„ „ „	4	„
4	„ „ „	3	„
19	„ „ „	2	„
49	„ „ „	1	Verkaufsstelle.

Auf jede Verkaufsstelle entfallen demnach 309 (340) Mitglieder.

Der Verkaufserlös

betrug im eigenen Geschäft	18 485 273 M.	(17 179 642 M.)
„ „ Lieferantengeschäft ..	2 406 616 „	(2 545 443 „)
zusammen	20 891 889 M.	(19 725 085 M.)

Für jede Verkaufsstelle entspricht dies einem Umsatz von 81 436 M. (89 107) oder pro Mitglied 263,80 M. (261,70).

Im Lieferantengeschäft wurden pro Mitglied 34,35 M. (38,70) umgesetzt. Da aber nur 52 Vereine Waren im Lieferantengeschäft umsetzen, so ist bei den beteiligten Vereinen der Durchschnittsumsatz größer.

Der Gesamtumsatz beträgt pro Mitglied demnach 298,15 M. (300,40).

Der fast überall zu konstatierende Rückgang im Lieferantengeschäft dürfte wohl kaum bedauert werden. Durch die Verhältnisse gezwungen, müssen sich die Vereine mehr und mehr darauf einrichten, die Waren den Mitgliedern direkt zu liefern, und das ist auch gut so.

Der Rückgang des Durchschnittsumsatzes, auf jede einzelne Verkaufsstelle gerechnet, dürfte wohl kaum allein auf die hinzugekommenen kleineren Vereine zurückzuführen sein. Es scheint vielmehr auf das Vorwärtsstreben der einzelnen Vereine hinzuweisen. Ob das Verhältnis immer ein gesundes ist, kann man leider von hier aus nicht beurteilen. Es kann aber gar nicht genug davor gewarnt werden, nicht eher neue Verkaufsstellen zu errichten, bevor ihre Rentabilität feststeht. Einen Rückgang im Geschäft durch Errichtung neuer Verkaufsstellen zu paralysieren, wenn der Boden zu einer kräftigen Ausdehnung nicht vorhanden ist, heißt den Verein in eine dauernde Gefahr bringen. Noch vor zwei Jahren betrug der Umsatz in einer Verkaufsstelle 94 585 M. gegen 81 436 M. in diesem Jahre. Wir möchten zur Vorsicht mahnen.

Der Bruttogeschäftsertrag setzt sich zusammen:

Vortrag aus dem Vorjahre	2 334 M.	(3 738 M.)
Aus dem eigenen Geschäft	3 722 666 „	(3 569 064 „)
„ „ Lieferantengeschäft.....	189 698 „	(234 964 „)
„ anderen Quellen	83 723 „	(60 431 „)
Summa ...	3 998 421 M.	(3 868 197 M.)

Der Bruttoertrag im eigenen Geschäft betrug danach in Prozenten berechnet 20,2 (20,7), im Lieferantengeschäft dagegen 7,88 (9,1).

Die Geschäftslasten setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	53 475 M.	(34 453 M.)
Verwaltungskosten.....	1 698 750 „	(1 568 228 „)
Steuern.....	200 057 „	(199 369 „)
Abschreibungen	123 328 „	(119 716 „)
Außergewöhnliche Verluste	— „	(920 „)
Summa ...	2 075 610 M.	(1 922 686 M.)

Die Verwaltungskosten betragen 8,1 pZt. (7,9).

Die Steuern betragen 0,96 pZt. (1,02) des Umsatzes.

Der Reingewinn beträgt 1 922 811 M. (1 945 511) gleich 9,2 pZt. (9,8) des Umsatzes.

Mit dem Feststellen der Verwaltungs- oder Handlungsunkosten ist es ein eigen Ding. Je mehr die Vereine aus reinen Handelsgeschäften zu Produktionsgeschäften werden, wird der bisher gebräuchliche Ausdruck Handlungsunkosten nicht mehr gerechtfertigt sein. Derjenige Verein, welcher seinen Kaffee selbst röstet, seine Spirituosen ꝛc. abzieht, Schmalz umbratet und dergleichen, ein eigenes Hauptlager hält, wird prozentual höhere Unkosten haben als derjenige, welcher diese Waren nur handelt.

Der Reingewinn wurde in folgender Weise verwandt:

Kapitaldividende auf die Geschäftsguthaben	5 673 M.	(6 318 M.)
Rückvergütung auf den Warenumsatz	1 782 921 „	(1 798 776 „)
Dem Reservefonds überwiesen	42 458 „	(44 615 „)
Zur Volksbildung und sonstigen gemeinnützigen Zwecken	32 952 „	(42 972 „)
Zur Bildung von Spezialreserven, Baufonds ꝛc.	48 188 „	(45 126 „)
Gewinnvortrag	10 619 „	(7 704 „)
Summa	1 922 811 M.	(1 945 511 M.)

Die Rückvergütung auf den Warenumsatz der Mitglieder beträgt demnach 8,53 pZt. (9,11). Verteilt wurden:

3 pZt.	von 1 Verein	9 pZt.	von 10 Vereinen
4 „	„ 3 Vereinen	9½ „	„ 1 Verein
5 „	„ 2 „	10 „	„ 21 Vereinen
6 „	„ 7 „	11 „	„ 4 „
6½ „	„ 2 „	12 „	„ 9 „
7 „	„ 8 „	13 „	„ 4 „
7½ „	„ 1 Verein	13½ „	„ 1 Verein
8 „	„ 9 Vereinen	14 „	„ 2 Vereinen
8½ „	„ 1 Verein		

Die Aktiven betragen:

Kassenbestand	188 390 M.	(142 964 M.)
Warenbestand	2 472 675 „	(2 003 689 „)
Zinsbar angelegte Kapitalien	838 172 „	(1 130 381 „)
Geschäftsinventar	653 012 „	(447 982 „)
Wert des Grundbesitzes	2 765 266 „	(2 100 345 „)
Außenstände	87 963 „	(35 406 „)
Hinterlegte Kautionen	113 313 „	(107 398 „)
Summa	7 118 791 „	(5 968 165 M.)

Die Passiven betragen:

Geschäftsguthaben	1 377 311 M.	(1 290 885 M.)
Reservefonds	358 528 „	(304 441 „)
Hausbau-, Produktions-, Dispositionsfonds 2c.	230 828 „	(176 672 „)
Anleihen und Spareinlagen	482 681 „	(306 995 „)
Schulden auf Hypothek	1 263 655 „	(836 625 „)
Hausanteile	542 065 „	(542 170 „)
Warenschulden	689 527 „	(361 226 „)
Kautionen	225 370 „	(204 754 „)
Noch zu zahlende Unkosten und unverteilter Reingewinn	1 948 826 „	(1 944 397 „)
Summa...	7 118 791 M.	(5 968 165 M.)

Die Warenbestände wurden nach den Umsätzen im eigenen Geschäft $8^1/_2$ mal ($8^1/_2$) umgesetzt.

An den Außenständen sind 27 Vereine beteiligt. Die größte Summe beträgt 16 199 M., die niedrigste 27 M. Warum die Außenstände gegenüber dem Vorjahre gestiegen sind, ist leider aus den Zahlen nicht zu ersehen. Etwas mehr Vorsicht dürfte doch wohl am Platze sein, selbst wenn es zutrifft, wie uns bekannt ist, dieses in der größten Zahl der Vereine auf die Lieferung von Feuerungsmaterialien und Kartoffeln zurückzuführen ist.

Grundbesitz haben 38 Vereine, wovon der Wert des größten 658 077 M. und der kleinste 100 M. beträgt.

Der Gesamtwert beträgt 2 765 266 M. (2 100 345). Demgegenüber steht eine Belastung von 1 263 655 M. (836 625) an Hypotheken und 542 065 M. (542 170) an Hausanteilen. An eigenem Kapital haben demnach die Vereine an den Grundstücken 959 546 M. (721 550).

Hausbau- und Produktionsfonds haben 69 (60) Vereine mit zusammen 230 828 M. (176 672).

Wir alle haben wohl den sehnlichen Wunsch, daß die Freude an diesem tatsächlichen Aufschwung, an dieser kräftigen Entwicklung unserer Vereine nicht gestört wird durch unliebsame Vorkommnisse. Notwendig ist, bevor unerfahrene Vereine etwas unternehmen wollen, sich bei der Verbandsleitung Rat zu holen, sich bei gut fundierten Vereinen zu erkundigen nach den Erfolgen.

Das Geschäftsguthaben betrug pro Mitglied 19,6 M. (19,6), die Höhe desselben betrug bei

1	Verein ... 9 M.	29	Vereinen ... 30 M.
5	Vereinen ... 15 „	9	„ ... 40 „
37	„ ... 20 „	1	Verein ... 50 „
6	„ ... 25 „		

Produktion betreiben

18 (15) Konsumvereine. Davon 13 (9) die Bäckerei, 4 (6) die Schlächterei, 1 (2) fertigt Reisigbesen, 1 (1) hat eigene Schrotmühle und 1 (1) Verein füllt selbst Selterwasser und Limonaden ab.

Selbstproduzierte Waren

wurden für 2 907 351 M. (2 541 302) umgesetzt. Bei der Produktion diverser Waren wurden 208 (166) männliche und 45 (64) weibliche = 253 (230) Personen beschäftigt.

Bei der Warenverteilung wurden beschäftigt:

Männliche Personen	391	(334)
Weibliche „	559	(497)
Insgesamt...	950	(831)
Dazu bei der Produktion	253	(230)
Summa...	1203	(1061)

Als einzigste Produktivgenossenschaft unseres Verbandes berichtet die Kautabakarbeiter-Genossenschaft Nordhausen. Dieselbe zählt 65 (79) Mitglieder und produziert Kautabak. 26 (25) männliche und 22 (20) weibliche Personen werden beschäftigt. Es wurden für 186 288 M. (171 823) Waren produziert und hierbei ein Reingewinn von 4873 M. (2990) erzielt. Derselbe wurde in folgender Weise verteilt: 565 M. (825) Kapitaldividende, 2500 M. (150) dem Reservefonds, 1500 M. dem Hausbau- 2c. Fonds und 308 M. (15) Gewinnvortrag.

Die Aktiven betragen:

Kassenbestand	760 M.	(503 M.)
Fertige Waren	30 178 „	(50 920 „)
Rohstoffe und Materialien	1 537 „	(1 736 „)
Zinsbar angelegte Kapitalien	337 „	(269 „)
Geschäftsinventar	3 938 „	(2 893 „)
Wert des Grundbesitzes	— „	(3 411 „)
Außenstände	32 949 „	(28 451 „)
Summe der Aktiven...	69 699 M.	(88 183 M.)

Die Passiven betragen:

Geschäftsguthaben der Mitglieder	16 151 M.	(16 511 M.)
Reservefonds	547 „	(509 „)
Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	4 500 „	(4 500 „)
Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	15 900 „	(21 836 „)
Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien	27 728 „	(41 987 „)
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	4 873 „	(2 840 „)
Summe der Passiven...	69 699 M.	(88 183 M.)

Wir möchten bei dieser Gelegenheit dringend den Wunsch aussprechen, mit den Produkten der Nordhäuser Kautabakarbeiter-Genossenschaft einen Versuch zu machen. Bedeutende Vereine, in denen die Leiter früher glaubten, nur bestimmte Fabrikate gebrauchen zu können, haben bei ihren Mitgliedern auch nicht die geringste Schwierigkeit bei der Einführung der Genossenschaftsware gehabt. So ist es aber auch beim weiteren Bezug der Ware geblieben. Gewiß ein Zeichen dafür, daß die Genossenschaft so gute Ware wie jede andere renommierte Firma liefert.

Die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau"

wurde von 75 (61) Vereinen zusammen in 518 (406) Exemplaren bezogen. Wiederholt haben wir darauf hingewiesen, daß die Vereine gut tun, wenn sie die „Rundschau" für jedes Verwaltungsmitglied und möglichst für jeden Angestellten abonnieren. Wo soll die genossenschaftliche Schulung herkommen, wenn man dieselbe den Mitarbeitern nicht bei passender Gelegenheit bietet.

Das „Frauen-Genossenschaftsblatt"

wird von 31 (22) Vereinen zusammen in 16 426 (13 971) Exemplaren gehalten. Die niedrigste Zahl der von einem Verein bezogenen Exemplare ist 1 (1) und die höchste 5000 (5000).

Zum Schlusse unseres Berichtes geben wir dem Wunsche Ausdruck, daß es uns allen gelingen möge, im weiteren Zusammenarbeiten unserem Verbande im speziellen, der Genossenschaftsbewegung im allgemeinen zu dienen.

Braunschweig, den 11. April 1906.

R. Aßmann-Braunschweig, Vorsitzender,

R. Wünsche-Calbe a. d. S., P. Hoffmann-Halberstadt,
Beisitzer.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Aken a. d. Elbe, K.-V. für Aken u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
2	Althaldensleben, K.-V. Althaldensleben, e. G. m. b. H.	1872
3	Ammendorf b. Halle a. d. Saale, K.-V. für Ammendorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1896
4	Annaburg, Bez. Halle a. d. S., K.-, Pr.-, Sp.- u. B.-V. f. Annab. u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
5	Arneburg a. d. Elbe, Allg. K.-K. Arneburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
6	Aschersleben, K.-V. Aschersleben u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
7	Barby, K.-V. Barby u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
8	Barleben, K.-V. Barleben, e. G. m. b. H.	1901
9	Belgern, K.-V. für Belgern u. Umg., e. G. m. b. H.	1899
10	Bernburg a. d. Saale, Allg. K.-V. für Bernburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
11	Beberungen, K.-V. Beberungen, e. G. m. b. H.	
12	Biere b. Schönebeck a. d. Elbe, K.-V. Biere, e. G. m. b. H.	1890
13	Bockwitz b. Mückenberg, K.-V. für Bockwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
14	Braunschweig, Allg. K.-V. zu Braunschweig, e. G. m. b. H.	1890
15	Calbe a. d. Saale, Calbenser K.-V., e. G. m. b. H.	1865
16	Clötze, K.-V. für Clötze u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
17	Cochstedt b. Schneidlingen, K.-V. Cochstedt, e. G. m. u. b. H.	1871
18	Coswig, K.-V. Coswig u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
19	Cönnern, K.-V. Cönnern, e. G. m. b. H.	1874
20	Cöthen, K.-V. für Cöthen u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
21	Cassel, K.- u. Spar-V. Cassel u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
22	Deensen, K.-V. Deensen, e. G. m. b. H.	1903
23	Delitzsch, K.-V. Delitzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
24	Derenburg a. H., K.-V. für Derenburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
25	Dessau, K.-V. Dessau u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
26	Döllnitz, K.-V. Döllnitz, e. G. m. b. H.	1897
27	Eickendorf b. Schönebeck, K.-V. Eickendorf, e. G. m. b. H.	1892
28	Eilenburg, K.-V. Eilenburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
29	Ellrich a. H., K.-V. Ellrich, e. G. m. b. H.	1892
30	Ennewitz, K.-V. Glesien u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
31	Fürstenberg a. d. W., Fürstenberger K.-V., e. G. m. b. H.	1892
32	Garbelegen, Allg. K.-V. für Garbelegen u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
33	Gommern, Prov. Sachsen, K.-V. für Gommern u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
34	Groß-Elbe b. Baddeckenstedt, K.-V. Groß-Elbe, e. G. m. b. H.	1896
35	Groß-Ottersleben, K.-V. Groß-Ottersleben, e. G. m. b. H.	1901
36	Großtreben, K.-V. für Großtreben u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
37	Gröbzig, K.-V. Gröbzig, e. G. m. b. H.	1901
38	Halberstadt, K.-V. für Halberstadt u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
39	Halle a. d. S.. Allg. K.-V. zu Halle a. d. S., e. G. m. b. H.	1890
40	Halle-Giebichenstein, K.-V. Halle-Giebichenstein u. Umg.. e. G. m. b. H.	1893
41	Halle-Trotha, Allg. K.-V. Trotha, e. G. m. b. H.	1893
42	Harzgerode i. Harz, Allg. K.-V. für Harzgerode u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
43	Hasselfelde i. Harz, K.-V. Hasselfelde i. H., e. G. m. b. H.	1868
44	Hellenthal, Post Merxhausen, K.-V. Hellenthal, e. G. m. b. H.	1903
45	Helmarshausen, K.-V. Helmarshausen, e. G. m. b. H.	1901
46	Hersfeld, K.-V. Hersfeld u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
47	Heyerode i. Obereichsfeld, K.-V. Heyerode, e. G. m. u. b. H.	1892

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Lau'ende Nummer
4	5	1
Louis Göring, Karl Wegmann, Gustav Naumann	L. Ecke, F. Wittig	1
Herm. Eschert, Wilh. Schulze, L. Lotter	C. Steffens, W. Lemm	2
Richard Poesche, Gustav Mücke, Franz Frohne	F. Kuttmann, K. Haring	5
Otto Kurth, Emil Globig, Anton Eich	O. Zimmeck, W. Oberländer	4
Gustav Kalisch, Carl Runge, Johann Hübener	K. André, G. Schulz	5
Gustav Mikowsky, Robert Greiner, Heinrich Harke	O. Hanebutt, M. Kluge	6
G. Poggendorf, D. Kirchhof, J. Mora	J. Lüdecke, W. Engelke	7
K. Theuerkauf, O. Theuerkauf, M. Otto, G. Stephan, A. Kater	F. Michaelis, F. Meyer	8
Fr. Werner, E. Brauer, K. Aßmann	K. Zschiesche, O. Roland	9
R. Pflug, L. Voigt, C. Braune	W. Brock, F. Strobel	10
—	—	11
J. Otto, Fr. Hasse, Fr. Stietzel, K. Schiele, Wilh. Nimsky	Chr. Göricke, H. Günther	12
Reinhold Dorn, Ernst Schmähl, Ernst Starke	W. Herz, F. Rastig	13
R. Aßmann, Fr. Seltmann, J. Röder	W. Huth, G. Bornemann	14
R. Wünsche, C. Ritter, A. Treffke	A. Engler, A. Scharf	15
Franz Neumann, Joachim Wolter, Wilhelm Gille	F. Plönnigs, F. Schulz	16
Bielefeld, Metzing, Schütze	Körner, Bremer	17
Friedrich Wasrosky, Heinr. Stohmann, Wilh. Wilde	H. Tulke, W. Tschopke	18
Ernst Geiler, Friedrich Richter, Carl Homann	A. Moosdorf, L. Weise	19
Richard Friedrich, Otto Pfeil, Otto Ochsenfarth	M. Großöhmichen, F. März	20
Carl Weddig, Louis Creydt, Carl Schäfer	G. Markus, A. Jordan	21
W. Heuze, W. Ahlbrecht, F. Cornelius	H. Knes, E. Schünemann	22
A. Münges, K. Wüste, O. Kießieg, G. Hufnagel, Br. Baum	M. Hartmann, H. Klunkert	23
Heinr. Gehrke, Herm. Spangenberg, Gottl. Heune	G. Lohr, F. Schlüter	24
Adolf Ruprecht, Friedrich Günther, Albert Müller	H. Hoppe, A. Jordan	25
Johannes Hellwig, Wilhelm Fischer, Franz Teichmann	F. Heßler, F. Thomas	26
Christian Hoppe, Friedrich Ließ, Andreas Görsch	A. Pösel, H. Kelle	27
H. Schmidt, R. Burkhardt, F. Klinguer, E. Schneppe, K. Heßler	F. Nische, K. Berndt	28
Wilh. Apel, Wilh. Witter, Wilh. Sonderhoff	A. Fischer, E. Hentze	29
Oswald Kinne, Herm. Hüniger, Franz Thieme	P. Lorius, H. Werner	30
Carl Alwin Fetzer, Carl Bremer, Paul Brandes	C. Fetzer, C. Hanna	31
Wilhelm Kuhrt, Adam Passet, Wilhelm Edeling	B. Kern, G. Berlin	32
Friedrich Enderling, Karl Kahle, August Clawin	A. Lahne, W. Dähne	33
Remmert, Cöchy, Riekeberg	W. Ahrens, W. Herwig	34
H. Röpke, H. Mühlenberg, H. Oeltze	W. Heinemann, O. Koch	35
Wilhelm Meyer, Gottlieb Schäfer, Heinrich Rockmann	W. Lehmann, W. Löhr	36
Hermann Drese, Franz Lehmann, Otto Leube	F. Völker, H. Büttner	37
P. Hoffmann, K. Schultze, P. Köhrich	G. Zander, F. Lesse	38
H. Blenk, E. Reitzenstein	O. Tietze, K. Pollnow	39
Robert Schulze, Bruno Rammler, Heinrich Koch	P. Göhre, F. Schmidt	40
Ernst Beige, Otto Lindenhahn, Hermann Dobschall	L. Schmidt, F. Sachse	41
Friedrich Seifert, Carl Brehme, Otto Liebe	L. Ecke, L. Oppermann	42
Wilhelm Münchhoff, Karl Münchhoff, Christian Wode	C. Schmidt, C. Schneemilch	43
Wilhelm Roloff, Hermann Eickenberg, Georg Eickenberg	C. Brackmann, A. Greinert	44
Oscar Vetterlein, Heinrich Zimmermann, Heinrich Zungenthal	D. Mantel, W. Schneider	45
H. Manns, H. Moost, W. Raacke	G. Messerschmidt, W. Völker	46
Wilh. Krumbein, Joh. Mich. Laufer, Joh. Uthe	W. Hohlbein, J. M. Hohlbein	47

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld	Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme der Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7	8	9	10	11	12
			M. ₰	M.	M.			
1	Aken a. d. Elbe	589	— 50	30	30	K. u. M.	2	—
2	Althaldensleben	480	1 —	30	30	K., Wollwaren u. Futterartikel	1	—
3	Ammendorf b. Halle a. d. S.	1081	— 50	20	30	K.	2	—
4	Annaburg, Bez. Halle a. d. S.	227	— 50	30	30	K., M. u. Steingutwaren	1	—
5	Arneburg a. d. Elbe	203	1 —	30	30	K., M., Futterartikel u. Koks	1	—
6	Aschersleben	331	— 80	30	30	K., M. u. Kurzwaren	2	—
7	Barby	215	— 50	20	20	K. u. Arbeitergarderobe	1	—
8	Barleben	337	1 50	20	20	K., Kurzwaren u. Futterartikel	1	—
9	Belgern	316	— 50	40	40	K., M. u. Wirtschaftsgegenst.	3	—
10	Bernburg a. d. S.	2353	1 —	40	40	K., Wollw., Backw., Futterart.	10	1
11	Beverungen	—	— —	—	—	—	—	—
12	Biere b. Schönebeck a. d. E.	133	2 50	20	20	K., Futterart., Arbeitergarder.	1	—
13	Bockwitz b. Mückenberg	551	— 50	30	30	K. u. Futterartikel	4	—
14	Braunschweig	6095	1 —	40	40	K., M., Backwaren u. H.	12	1
15	Calbe a. d. S.	1355	— 25	25	25	K., M. u. Futterartikel	4	—
16	Clötze	233	1 —	20	20	K.	1	—
17	Cochstedt b. Schneidlingen	78	1 —	9	—	K.	1	—
18	Coswig	577	— 50	30	30	K., M., Emw., F.-Art., Feuerungsm.	2	1
19	Cönnern	267	— 50	20	30	K.	1	—
20	Cöthen	1095	— 50	40	40	K., M. u. Sch.	5	1
21	Cassel	1903	— 50	30	30	K. u. Kurzwaren	5	1
22	Deensen	138	2 —	15	15	K., M., Kurzw. u. H.	1	—
23	Delitzsch	440	— 50	40	40	K., Wollw., Sch., Konf.	2	—
24	Derenburg a. H.	242	1 —	20	20	K.	1	—
25	Dessau	3177	— 50	30	30	K. u. Sch.	9	1
26	Döllnitz	270	— 50	20	30	K., M. u. Futterartikel	1	—
27	Eickendorf b. Schönebeck	116	2 —	20	20	K. u. Futterartikel	1	—
28	Eilenburg	1441	— 50	30	30	K. u. M.	4	1
29	Ellrich a. H.	393	3 25	20	20	K. u. M.	1	—
30	Ennewitz	327	1 —	20	25	K., M. u. Wollw.	2	—
31	Fürstenberg a. d. W.	158	3 —	25	25	K., M. u. Kurzw.	1	—
32	Gardelegen	138	1 —	20	20	K.	1	—
33	Gommern, Prov. Sachsen	252	— 50	30	30	K., Kurz- u. Emaillew.	1	—
34	Groß-Elbe b. Baddeckenstedt	109	3 —	20	50	K., M. u. Kurzw.	1	—
35	Groß-Ottersleben	417	1 50	40	40	K., M., Emw., Futterart., Brennm.	2	1
36	Großtreben	254	— 50	30	30	K., M., Eisen-, Spielw., Konf., Futter	2	—
37	Gröbzig	371	1 —	20	20	K., M. u. Sch.	2	—
38	Halberstadt	1238	— 50	30	30	K. u. M.	4	—
39	Halle a. d. S.	7489	— 50	20	25	K.	12	1
40	Halle-Giebichenstein	2265	— 50	20	30	K. u. Brennmaterialien	5	—
41	Halle-Trotha	1239	1 —	20	25	K., Back- u. Wollw.	2	—
42	Harzgerode i. Harz	177	1 —	30	30	K.	1	—
43	Hasselfelde i. Harz	411	1 50	15	20	K.	1	—
44	Hellenthal, Post Merxhausen	43	1 —	15	15	K.	1	—
45	Helmarshausen	135	— 50	20	20	K. u. H.	1	—
46	Hersfeld	289	— 50	30	30	K., M. u. Emaillew.	1	—
47	Heyerode i. Obereichsfeld	221	1 —	20	—	K. u. M.	2	—

Digitized by Google

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	4	9	13	—	—	—	3
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	4
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	6
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	7
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	8
Schweineschlächterei	1903	nein	14996	4	1	5	1	—	1	9
Fleischerei 1895, Bäckerei u. Schrotmühle	1904	nein	127000	16	14	30	8	—	8	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	12
—	—	—	—	2	4	6	—	—	—	13
Bäckerei	1898	nein	468668	27	84	111	30	40	70	14
Gurkeneinlegerei	1905	nein	400	5	5	10	—	—	—	15
Besen	1903	ja	800	2	1	3	9	—	9	16
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	17
—	—	—	—	4	8	12	—	—	—	18
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	19
—	—	—	—	6	8	14	—	—	—	20
—	—	—	—	9	8	17	—	—	—	21
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	22
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	23
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	24
—	—	—	—	13	20	33	—	—	—	25
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	26
Schweineschlächterei	1900	nein	3695	1	1	2	2	1	3	27
Bäckerei	1902	nein	105000	8	12	20	6	1	7	28
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	29
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	30
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	31
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	32
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	33
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	34
—	—	—	—	1	4	5	—	—	—	35
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	36
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	37
Bäckerei	1903	nein	54000	7	4	11	4	—	4	38
Bäckerei	1904	ja	258107	69	60	129	12	—	12	39
Bäckerei	1902	ja	96209	14	21	35	6	—	6	40
Bäckerei	1901	nein	81250	4	9	13	3	—	3	41
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	42
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	43
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	44
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	45
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	46
Schweineschlächterei	1894	nein	4548	2	—	2	3	—	3	47

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Aken a. d. Elbe	1	100	98861	22483	121344
2	Althaldensleben	—	50	88978	32616	121594
3	Ammendorf b. Halle a. d. S.	11	—	359467	43980	403447
4	Annaburg, Bezirk Halle a. d. S.	11	50	56092	15854	71946
5	Arneburg a. d. Elbe	12	—	56996	7168	64164
6	Aschersleben	2	—	88000	—	88000
7	Barby	5	—	31565	—	31565
8	Barleben	3	—	107429	—	107429
9	Belgern	12	—	130040	—	130040
10	Bernburg a. d. S.	15	1150	336672	5700	342372
11	Beverungen	—	—	—	—	—
12	Biere b. Schönebeck a. d. E.	1	—	31656	9340	40996
13	Bockwitz b. Mückenberg	13	50	149167	18557	167724
14	Braunschweig	56	3500	2054689	—	2054689
15	Calbe a. d. S.	19	—	212246	51567	263813
16	Clötze	—	—	64123	1384	65507
17	Cochstedt b. Schneidlingen	1	—	6388	—	6388
18	Coswig	16	500	187547	40260	227807
19	Cönnern	3	—	77876	—	77876
20	Cöthen	10	600	307863	73565	381428
21	Cassel	21	1500	322318	82867	405185
22	Deensen	1	—	30254	—	30254
23	Delitzsch	2	50	86072	—	86072
24	Derenburg a. H.	3	—	64930	—	64930
25	Dessau	22	500	704602	409316	1113918
26	Döllnitz	1	—	99139	12880	112019
27	Eickendorf b. Schönebeck	2	—	36669	3695	40364
28	Eilenburg	7	750	430606	18770	449376
29	Ellrich a. H.	1	—	80000	—	80000
30	Ennewitz	4	—	90081	—	90081
31	Fürstenberg a. d. W.	2	—	57638	—	57638
32	Gardelegen	1	—	26977	13257	40234
33	Gommern, Prov. Sachsen	10	—	44800	20500	65300
34	Groß-Elbe b. Baddeckenstedt	—	—	31081	—	31081
35	Groß-Ottersleben	4	250	113700	—	113700
36	Großtreben	3	50	86246	—	86246
37	Gröbzig	10	150	132003	10379	142382
38	Halberstadt	10	—	193000	—	193000
39	Halle a. d. S.	25	5000	2020190	752550	2772740
40	Halle-Giebichenstein	10	—	552437	49485	601922
41	Halle-Trotha	12	500	489869	3183	493052
42	Harzgerode i. Harz	3	50	18413	1375	19788
43	Hasselfelde i. Harz	1	—	68463	—	68463
44	Hellenthal, Post Merzhausen	—	—	10904	—	10904
45	Helmarshausen	2	—	31100	—	31100
46	Hersfeld	2	200	40000	21000	61000
47	Heyerode i. Obereichsfeld	1	—	60611	—	60611

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
17	17771	1695	262	19745	—	5926	241	342	—	6509	13236	1
—	18640	3261	657	22558	559	6251	864	427	—	8101	14457	2
—	64109	3239	600	67948	656	15295	3222	1847	—	21020	46928	3
—	11660	1902	—	13562	100	4300	117	555	—	5072	8490	4
—	9779	774	432	10985	—	5070	179	62	—	5311	5674	5
—	13686	—	60	13746	—	6494	200	166	—	6860	6886	6
9	5797	—	22	5828	—	2458	70	457	—	2985	2843	7
—	18539	—	—	18539	630	7400	70	222	—	8322	10217	8
47	21293	—	93	21433	247	7690	555	229	—	8721	12712	9
—	76648	342	319	77309	2400	35316	1937	3455	—	43108	34201	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
—	4106	752	110	4968	56	2476	84	60	—	2676	2292	12
—	29755	1231	1046	32032	40	11129	500	524	—	12193	19839	13
—	428529	—	3150	431679	4804	235529	14308	20623	—	275264	156415	14
367	38424	5157	313	44261	1247	13153	2445	393	—	17238	27023	15
33	6790	554	—	7377	—	2201	—	132	—	2333	5044	16
117	1166	—	190	1473	26	1014	35	—	—	1075	398	17
—	32838	2816	376	36030	1000	13574	922	600	—	16096	19934	18
—	17038	—	—	17038	206	5861	863	200	—	7130	9908	19
60	53266	5232	621	59179	300	23808	762	1671	—	26541	32638	20
—	60068	4966	279	65313	946	29595	273	4706	—	35520	29793	21
—	4901	—	—	4901	—	1988	—	89	—	2077	2824	22
—	15575	—	—	15575	—	5669	362	262	—	6293	9282	23
—	9950	—	—	9950	580	3073	324	688	—	4665	5285	24
—	116552	40804	1520	158876	—	58524	5446	3208	—	67178	91698	25
—	18979	826	—	19805	—	3727	607	88	—	4422	15383	26
—	5616	149	18	5783	24	2304	190	54	—	2572	3211	27
—	88484	2064	2943	93491	681	35222	3273	3388	—	42564	50927	28
—	13672	—	—	13672	533	2906	172	490	—	4101	9571	29
—	18444	—	139	18583	—	6697	200	168	—	7065	11518	30
—	10005	—	405	10410	265	3461	294	503	—	4523	5887	31
—	3534	2297	—	5831	—	1100	125	—	—	1225	4606	32
—	7615	2358	152	10125	—	4594	32	169	—	4795	5330	33
107	5106	—	—	5213	50	1472	110	27	—	1659	3554	34
—	21312	—	—	21312	827	7909	266	1027	—	10029	11283	35
—	14391	—	—	14391	105	4223	135	192	—	4655	9736	36
—	24205	1038	375	25618	—	8674	634	300	—	9608	16010	37
—	33498	—	—	33498	2133	18343	428	1416	—	22320	11178	38
—	415433	53869	18431	487733	—	166256	52433	4425	—	223114	264619	39
—	110930	4104	2378	117412	3023	41851	7991	2695	—	55560	61852	40
—	106940	477	1800	109217	2400	27699	7504	3880	—	41483	67734	41
—	3869	—	—	3869	—	2559	—	46	—	2605	1264	42
—	13652	—	—	13652	—	4444	273	—	—	4717	8935	43
—	1286	—	—	1286	—	665	55	23	—	743	543	44
—	5634	—	—	5634	119	2489	108	63	—	2779	2855	45
144	5813	1418	40	7415	693	2692	419	382	—	4186	3229	46
—	8770	—	90	8860	—	3636	226	20	—	3882	4978	47

Digitized by Google

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Vorgut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aken a. d. Elbe	4397	14091	2508	3079	—	—	—	24075
2	Althaldensleben	941	12860	22535	765	16766	—	1400	55267
3	Ammendorf b. Halle a. d. S.	2253	26697	10205	3744	60150	412	—	103461
4	Annaburg, Bez. Halle a. d. S.	6441	9934	—	555	—	—	—	16930
5	Arneburg a. d. Elbe	117	6400	3460	559	—	—	—	10536
6	Aschersleben	1672	20993	326	1498	—	—	—	24489
7	Barby	605	5418	228	590	9850	—	—	16691
8	Barleben	4282	9369	—	4223	16554	4204	—	38632
9	Belgern	1856	23649	800	8967	5450	—	—	85722
10	Bernburg a. d. S.	4793	88637	1820	33400	128800	—	—	257450
11	Beverungen	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Biere b. Schönebeck a. d. E.	178	8016	763	564	—	—	—	9521
13	Bockwitz b. Mückenberg	4893	20738	7796	1698	4041	—	—	39166
14	Braunschweig	1190	288982	163673	68930	385570	1609	7500	917454
15	Calbe a. d. S.	4240	47081	21292	2160	27421	—	1000	103194
16	Clötze	33	5131	—	1194	15409	1025	3000	25792
17	Cochstedt b. Schneidlingen	320	2941	35	29	—	—	—	3325
18	Coswig	8734	41328	1093	3852	38598	6847	—	100452
19	Cönnern	2496	9550	7197	400	15204	—	—	34847
20	Cöthen	1138	86189	5565	11338	—	2150	600	106980
21	Cassel	10676	50497	11779	18012	—	12000	80	102994
22	Deensen	1575	8163	—	807	—	3457	—	14002
23	Delitzsch	427	9035	8205	1783	—	—	685	20135
24	Derenburg a. H.	1225	7626	2743	520	10600	—	1200	23914
25	Dessau	12508	109803	94884	18471	—	16119	—	251785
26	Döllnitz	99	12095	11100	793	—	—	—	24087
27	Eickendorf b. Schönebeck	2122	4052	1677	491	—	—	600	8942
28	Eilenburg	5448	45806	3374	14126	83000	—	3500	155254
29	Ellrich a. H.	9985	18839	85	1101	16070	—	—	46080
30	Ennewitz	1480	12224	10381	1509	—	—	—	25594
31	Fürstenberg a. d. W.	201	5800	2840	1	16320	1579	500	27241
32	Gardelegen	243	1723	4189	363	—	156	200	6874
33	Gommern, Prov. Sachsen	2194	5489	—	1523	—	—	1000	10206
34	Groß-Elbe b. Baddeckenstedt	1273	6218	—	238	—	—	—	7729
35	Groß-Ottersleben	404	16833	639	5154	18795	—	—	41825
36	Großtreben	2709	15613	358	500	—	—	—	19180
37	Gröbzig	1263	32615	756	2293	—	3136	2154	42217
38	Halberstadt	2837	34573	883	5300	52000	—	—	95593
39	Halle a. d. S.	10185	163716	108949	176415	502235	—	—	961500
40	Halle-Giebichenstein	1426	43716	20404	15702	91529	8260	1496	182533
41	Halle-Trotha	218	25985	17207	4376	132454	2625	—	182866
42	Harzgerode i. Harz	110	4745	—	866	—	—	500	6221
43	Hasselfelde i. Harz	5750	6984	7823	1143	—	—	2000	23700
44	Hellenthal, Post Merzhausen	494	2079	420	208	—	—	—	3201
45	Helmarshausen	654	9324	42	564	8400	1152	—	20136
46	Hersfeld	356	11850	—	1176	18738	1050	500	33670
47	Heyerode i. Obereichsfeld	1362	9998	2538	83	—	—	1600	15581

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse: Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
8347	690	118	—	—	—	480	1200	4	13236	24075	1
13987	3949	2923	16964	—	—	987	2000	—	14457	55267	2
18112	8930	6303	—	21438	—	—	1000	750	46928	103461	3
4774	641	175	2500	—	—	—	—	350	8490	16930	4
3280	855	629	—	—	—	98	—	—	5674	10536	5
5497	475	446	—	—	—	10045	1140	—	6886	24489	6
2160	234	41	2271	7900	—	—	1200	42	2843	16691	7
5144	862	35	—	14000	—	7874	500	—	10217	38632	8
12702	3761	—	1146	4000	—	—	1401	—	12712	35722	9
46974	16259	10315	—	90049	12950	38448	8254	—	34201	257450	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
2518	2629	225	—	—	—	—	1410	447	2292	9521	12
12682	2607	2113	700	—	—	25	1200	—	19839	39166	13
194017	27770	29979	139666	181400	150000	30663	7500	44	156415	917454	14
27986	15262	1290	10619	13600	—	—	7000	414	27023	103194	15
3168	332	119	—	14129	—	—	3000	—	5044	25792	16
534	2393	—	—	—	—	—	—	—	398	3325	17
14537	2554	4612	33760	16430	—	7949	—	676	19934	100452	18
5355	3079	6250	—	9000	—	5	1250	—	9908	34847	19
29352	3640	10353	15738	—	—	10884	3950	425	32638	106980	20
20514	2111	688	36083	—	—	12315	1444	46	29793	102994	21
1307	758	—	—	—	—	7977	500	636	2824	14002	22
6175	816	—	—	—	—	3177	685	—	9282	20135	23
4637	1600	500	1300	6500	—	1892	2200	—	5285	23914	24
70791	10161	23457	46212	—	—	5085	4340	41	91698	251785	25
4963	1355	986	—	—	—	—	1400	—	15383	24087	26
2456	2123	160	—	—	—	—	600	392	3211	8942	27
35825	7947	11967	—	19500	—	23588	3500	2000	50927	155254	28
7063	2284	1820	—	12000	2250	9552	1540	—	9571	46080	29
6739	3016	2799	—	—	—	—	912	610	11518	25594	30
3737	2900	1817	—	9874	—	1435	500	1091	5887	27241	31
1212	222	389	—	—	—	225	220	—	4606	6874	32
3118	431	—	—	—	—	159	1000	168	5330	10206	33
2010	1000	—	—	—	—	165	1000	—	3554	7729	34
7456	1560	956	7906	9250	—	626	2788	—	11283	41825	35
4755	1117	712	1580	—	—	51	1051	178	9736	19180	36
7024	1406	2362	9436	—	—	3523	2154	302	16010	42217	37
10151	1516	—	5772	41500	—	22461	3015	—	11178	95593	38
151688	49456	46184	31235	251020	—	154244	8700	4354	264619	961500	39
35406	7775	1400	—	71000	—	—	5100	—	61852	182533	40
23307	10465	9071	—	60000	—	3459	8830	—	67734	182866	41
2996	200	—	—	—	—	1156	500	105	1264	6221	42
5330	3000	4435	—	—	—	—	2000	—	8935	23700	43
580	199	—	—	—	—	1860	—	19	543	3201	44
2150	592	1200	5845	4000	—	2920	400	174	2855	20136	45
4275	569	49	2800	19184	—	3064	500	—	3229	33670	46
4057	2609	—	—	—	—	2337	1600	—	4978	15581	47

Digitized by Google

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aken a. d. Elbe	—	9804	397	850	2000	185
2	Althaldensleben	—	14060	397	—	—	—
3	Ammendorf b. Halle a. d. S.	—	45774	1154	—	—	—
4	Annaburg, Bez. Halle a. d. S.	—	6297	849	344	1000	—
5	Arneburg a. d. Elbe	—	5459	170	45	—	—
6	Aschersleben	—	5280	344	500	762	—
7	Barby	—	2576	100	70	—	97
8	Barleben	—	9858	102	—	222	35
9	Belgern	505	12051	—	—	—	156
10	Bernburg a. d. S.	—	31113	3088	—	—	—
11	Beverungen	—	—	—	—	—	—
12	Biere b. Schönebeck a. d. E.	—	2114	90	88	—	—
13	Bockwitz b. Mückenberg	491	14634	1500	214	3000	—
14	Braunschweig	450	148881	1600	984	4500	—
15	Calbe a. d. S.	—	25403	600	600	—	420
16	Clötze	—	4718	326	—	—	—
17	Cochstedt bei Schneidlingen	26	372	—	—	—	—
18	Coswig	462	16416	1100	256	1700	—
19	Cönnern	206	9473	—	229	—	—
20	Cöthen	—	27664	1632	1183	2100	59
21	Cassel	—	21600	1500	500	5800	393
22	Deensen	52	2600	172	—	—	—
23	Delitzsch	—	8832	450	—	—	—
24	Derenburg a. H.	215	4470	600	—	—	—
25	Dessau	—	77035	2360	1598	10705	—
26	Döllnitz	188	14646	308	241	—	—
27	Eickendorf b. Schönebeck	—	3207	4	—	—	—
28	Eilenburg	—	44938	2000	3989	—	—
29	Ellrich a. H.	—	9261	—	—	250	60
30	Ennewitz	—	9821	1000	697	—	—
31	Fürstenberg a. d. W.	105	5290	492	—	—	—
32	Gardelegen	—	4426	93	87	—	—
33	Gommern, Prov. Sachsen	91	4178	266	795	—	—
34	Groß-Elbe b. Baddeckenstedt	—	3335	—	200	—	19
35	Groß-Ottersleben	—	9752	228	100	1203	—
36	Großtreben	190	8625	500	421	—	—
37	Gröbzig	—	13869	—	500	1641	—
38	Halberstadt	364	9230	1384	—	—	200
39	Halle a. d. S.	—	255366	2646	—	—	6607
40	Halle-Giebichenstein	—	61633	219	—	—	—
41	Halle-Trotha	—	66562	—	1172	—	—
42	Harzgerode i. Harz	—	693	200	300	—	71
43	Hasselfelde i. Harz	—	8855	—	—	80	—
44	Hellenthal, Post Merzhausen	—	476	67	—	—	—
45	Helmarshausen	—	1740	15	100	1000	—
46	Hersfeld	171	2852	185	—	—	21
47	Heyerode i. Obereichsfeld	193	4646	139	—	—	—

Digitized by Google

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedereinguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	8	56	6	—	498	3	26	589	568	21	1
—	10 u. 13	—	—	—	480	—	—	480	480	—	2
—	12	7	2	—	1059	—	13	1081	1068	13	3
—	9	9	3	—	215	—	—	227	220	7	4
—	8½	33	9	2	91	61	7	203	195	8	5
—	6	21	—	—	306	—	4	331	327	4	6
—	8	21	3	—	96	95	—	215	210	5	7
—	—	20	8	—	256	52	1	337	328	9	8
4	[1]10	16	29	5	127	130	9	316	290	26	9
—	—	54	1	46	2089	9	154	2353	2222	131	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
—	6 u. 7	9	2	—	52	67	3	133	127	6	12
4	10	18	6	—	496	2	29	551	515	36	13
4	8	389	67	225	5090	40	284	6095	5493	602	14
—	10	171	28	15	938	203	—	1355	1261	94	15
—	6	163	54	15	—	—	1	233	230	3	16
5	7	11	1	—	33	31	2	78	78	—	17
4	8 u. 6	28	5	—	539	—	5	577	544	33	18
4	12	31	18	6	150	23	39	267	257	10	19
—	[2]8	27	4	—	994	67	3	1095	959	136	20
—	6	78	1	39	1697	5	83	1903	1827	76	21
4	10	13	14	13	69	12	17	138	124	14	22
—	9	—	—	—	440	—	—	440	440	—	23
5	6½	21	5	3	109	102	2	242	241	1	24
—	7	147	23	11	2988	—	8	3177	3015	162	25
4	13	5	—	—	191	64	10	270	245	25	26
—	9½	22	—	—	67	27	—	116	111	5	27
—	10	60	8	—	1245	118	10	1441	1337	104	28
—	12	—	—	—	393	—	—	393	393	—	29
—	11	15	—	—	254	58	—	327	315	12	30
3	10	22	—	10	98	14	14	158	138	20	31
—	11	—	—	—	138	—	—	138	138	—	32
—	6	12	—	—	235	—	5	252	247	5	33
—	[3]13	26	29	1	29	24	—	109	104	5	34
—	9	5	1	—	385	23	3	417	400	17	35
4	10	18	8	1	93	133	1	254	242	12	36
5	10	3	2	—	5	360	1	371	358	13	37
—	—	37	2	—	1122	36	41	1238	1155	83	38
—	11	—	—	—	7489	—	—	7489	7489	—	39
—	12	—	—	—	2265	—	—	2265	2265	—	40
—	13½	10	6	—	786	428	9	1239	1219	20	41
—	4	—	—	—	177	—	—	177	177	—	42
—	14	56	34	27	121	170	3	411	376	35	43
—	6	—	—	—	43	—	—	43	43	—	44
—	6	4	1	—	127	—	3	135	133	2	45
4	5	18	3	—	264	—	4	289	287	2	46
5	[4]10	28	1	1	169	6	16	221	204	17	47

[1] Fleisch 5%. [2] Fleisch 4%. [3] Brot 3½%. [4] Mehl 4%.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
48	Hoym i. Anh., K.-V. Hoym, e. G. m. b. H.	1899
49	Jeßnitz i. Anh., K.-V. Jeßnitz i. Anh., e. G. m. b. H.	1899
50	Kissenbrück b. Hedwigsburg, K.-V. Kissenbrück, e. G. m. b. H.	1886
51	Langula, K.-V. für Langula, e. G. m. b. H.	1902
52	Leiferde b. Braunschweig, K.-V. Leiferde, e. G. m. b. H.	1892
53	Lieskau, Bez. Halle a. d. S., K.-V. für Lieskau u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
54	Lochau b. Döllnitz, K.-V. Lochau u. Umg., e. G. m. b. H.	1899
55	Löbejün, Allg. K.-V. für Löbejün u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
56	Magdeburg-Neustadt, K.-V. Neustadt, e. G. m. b. H.	1864
57	Marburg, K.-V. Marburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
58	Melsungen, K.-V. Melsungen u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
59	Merseburg, K.-V. zu Merseburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
60	Mühlberg a. d. Elbe, Allg. K.-V. für Mühlberg a. d. Elbe u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
61	Nietleben b. Halle a. d. S., Allg. K.-V. Nietleben, e. G. m. b. H.	
62	Nordhausen, Allg. K.-V. Nordhausen u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
63	Osmünde b. Gröbers, K.-V. Osmünde u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
64	Osterburg i. d. Altm., Allg. K.-V. für Osterburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
65	Osterlinde i. Braunschweig, K.-V. Osterlinde, e. G. m. b. H.	1898
66	Quedlinburg a. H., K.-V. für Quedlinburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
67	Querfurt, K.-V. Querfurt u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
68	Remlingen b. Gr.-Denkte, K.-V. Remlingen, e. G. m. b. H.	1887
69	Rohrsheim b. Dedeleben, K.-V. zu Rohrsheim, e. G. m. u. b. H.	1882
70	Roßlau i. Anh., K.-V. Roßlau u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
71	Röglitz b. Gröbers, K.-V. Röglitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1899
72	Salzwedel, Allg. K.-V. Salzwedel u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
73	Sangerhausen, K.-V. Sangerhausen u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
74	Schkeuditz, K.-V. „Vorwärts" Schkeuditz u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
75	Schmiedeberg, Bez. Halle, K.-V. für Schmiedeberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
76	Schönebeck a. d. Elbe, K.-V. „Biene", e. G. m. b. H. zu Schönebeck	1869
77	Schönhausen a. d. Elbe, K.-V. Schönhausen a. d. E. u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
78	Schöningen, K.-V. Schöningen, e. G. m. b. H.	1867
79	Schöppenstedt, Allg. K.-V. Schöppenstedt u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
80	Seesen a. H., K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	1873
81	Seehausen i. d. Altm., K.-V. für Seehausen i. d. Altm. u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
82	Stendal, Allg. K.-V. für Stendal u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
83	Süpplingen, Süpplinger K.-V., e. G. m. b. H.	1901
84	Tangerhütte, Allg. K.-V. für Baethen-Tangerhütte u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
85	Tangermünde, K.-V. für Tangermünde, e. G. m. b. H.	1897
86	[1] Thale i. Harz, K.-V., e. G. m. b. H., Thale i. Harz	
87	Vechelde, Vechelder K.-V., e. G. m. u. b. H.	1880
88	Wolfenbüttel, Allg. K.-V., e. G. m. b. H., Wolfenbüttel	1894
89	Wolmirstedt, K.-V. Wolmirstedt, e. G. m. b. H.	1902
90	Zerbst, K.-V. Zerbst u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
91	Zörbig, Allg. K.-V. für Zörbig u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
92	Zwintschöna b. Halle a. d. S., K.-V. für Dieskau u. Umg., e. G. m. b. H.	1898

[1] Seit Februar 1905 in Konkurs.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
August Rieche, Friedrich Kersten, Carl Hauschke	H. Wist, W. Kersten	48
Hermann Hühler, Otto Rudolph, Louis Woydan	F. Hauisch, G. Wischke	49
August Rühe, Wilhelm Blumenberg, August Behrens	W. Lohse, F. Löhr	50
Caspar Adam John I, Martin Breitbarth, Andreas Stephan	K. Schulz I, A. Büchner	51
Christoph Fließ, Theodor Vollrath, Heinrich Propst	H. Reupke, F. Reupke	52
August Knaut, Julius Poser, Karl Dornheim	F. Döring, A. Kurze	53
Franz Schultze, Friedrich Bley, Wilhelm Ebert	Friedrich Starke	54
Wilhelm Bieler, Wilhelm Meißner, Friedrich Ackermann	K. Meuser, F. Vetter	55
Carl Schmidtchen, Wilh. Schulz, Friedr. Holzmacher	C. Dressel, W. Koppe	56
Franz Fischer, Gustav Rohr, Richard Röster	J. Scheldt, P. Birnert	57
Valentin Rüdiger II, Johannes Rüdiger, Konrad Paulus	J. Gundlach, H. Rothänel	58
Carl Röder, Richard Julich, Albert Hartwig	A. Thieme, H. Walter	59
Karl Wendt, Karl Krug	G. Klabe, H. Heintze	60
—	—	61
Max Wicklein, Hermann Wagner, Theodor Zimmermann	Carl Oßwald	62
Hartwig, Sauder, Kind	Carl Scheibe, Otto Beutel	63
H. Voigt, G. Wesenberg, C. Fischer	Fr. Köhn	64
C. Dietel, F. Meyenburg, C. Dannenbaum	Wilh. Meyer, C. Aßmann	65
Karl Schweinefuß, Herm. Gläser, Gustav Menz	Herm. Simon, H. Wiesel	66
Hermann Heinze, Wilhelm Kayser, Hermann Brünner	Karl Schmidt	67
L. Rosenthal, Fr. Koch, Alb. Giesecke, Chr. Wilke	O. Lindemann, W. Rosenthal	68
Christian Harnagel, Heinrich Richert, Wilhelm Hausbrandt	J. Maushake, A. Lampe	69
Valentin Kalbfleisch, Wilhelm Nießecke, Edmund Erfurt	—	70
Wilhelm Engelmann, Albert Brömme, Gustav Maßdorf	Karl Reutz, Karl Wolf	71
Albert Heinsch, Wilhelm Kampe	A. Stampehl, Wilh. Brandstein	72
Hermann Kinscher, Oskar Hoff, Nicolaus Carstensen	A. Schmidt, Fr. Heimann	73
Conrad Müller, Paul Hübler, Max Schulze	O. Eitner, A. Kluge	74
Robert Postel, Wilhelm Echert, Karl Richter	E. Postel, H. Schubert	75
Ad. Klingenberg, H. Hannemann, F. Fürstenberg, F. Ullner, H. Burghausen	F. Schönau, G. Mendel	76
Aug. Neumann, Alb. Neubauer, Aug. Dräger	C. Rehfeldt, Fr. Wagener	77
Ad. Kalberlah, Wilh. Jasper	E. Gerecke, W. Weichhardt	78
Fr. Eikenroth, Rob. Bührig, Wilh. Ehlers	F. Wagenführ, W. Fricke	79
A. Kleine, W. Milcke, H. Lunkewitz	Frd. Uhde, M. Benndorf	80
L. Görnemann, A. Albrecht, L. Hamann	Carl Rahmsdorf, Tiede	81
Wilh. Dense, Friedr. Arnold	O. Schönebeck, F. Rosnick	82
Heinrich Bethmann, Friedrich Schaper, Albin Pescht	F. Borrmann, J. Albrecht	83
F. Lorenz, Alb. Wernicke, Aug. Güldenpfennig	O. Schulze, Chr. Schrader	84
Friedrich Schröder, Christoph Döbbelin, Wilhelm Kumbier	Fr. Smureva, W. Müller	85
—	—	86
G. Dietrich, R. Fischer, J. Völkel, H. Fricke, C. Fischer	A. Wölke, H. Meyerding	87
A. Siedentop, H. Zaug, L. Klemme	A. Rühmann, B. Wimmer	88
S. Zentawar, A. Herrmann, C. Bethge, C. Haselhorst, C. Fuchs	W. Siersleben, F. Sauerhering	89
Carl Giesler, Carl Probst, Carl Fräßdorf	G. Meldner F. Paatsch	90
Karl Müller, Karl Frenzel, Alfred Nißler	Aug. Pohl, Karl Döhler	91
W. Fischer, W. Hauschild, L. Bazold, E. Petermann	H. Schaaf, H. Becker	92

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
48	Hoym i. Anh.	96	1	—	50	50	K. u. M.	1	—
49	Jeßnitz i. Anh.	219	1	—	20	20	K., M. u. Futterartikel	2	—
50	Kissenbrück b. Hedwigsburg	113	6	—	30	30	K.	1	—
51	Langula	120	1	—	30	50	K., M. u. Futterartikel	1	—
52	Leiferde b. Braunschweig	57	1	50	30	50	K. u. Futterartikel	1	—
53	Lieskau, Bez. Halle a. d. S.	105	1	—	20	20	K. u. M.	1	—
54	Lochau b. Döllnitz	67	1	—	20	25	K., H. u. Futterartikel	1	—
55	Löbejün	199	1	—	20	20	K., M. u. Futterartikel	1	—
56	Magdeburg-Neustadt	14067	1	—	20	20	K., Landespr., Brennm., Bäckereiw.	28	1
57	Marburg	488	—	50	30	30	K. u. M.	4	1
58	Melsungen	157	—	50	20	20	K., Woll-, Emaille- u. Steingutw.	1	—
59	Merseburg	826	1	—	20	25	K., M. u. Futterartikel	5	—
60	Mühlberg a. d. Elbe	232	—	50	25	25	K. u. Arbeitergarderobe	2	—
61	Nietleben b. Halle a. d. S.	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Nordhausen	361	1	—	30	30	K. u. M.	2	—
63	Osmünde b. Gröbers	300	1	—	20	25	K. u. M.	2	—
64	Osterburg i. d. Altm.	289	—	50	30	30	K. und Futterartikel	1	—
65	Osterlinde i. Braunschweig	71	6	—	30	30	K. u. M.	1	—
66	Quedlinburg a. H.	377	1	—	25	25	K., Kurz- u. Wollwaren	1	—
67	Querfurt	376	1	—	40	40	K., Wollwaren u. Sch.	2	—
68	Remlingen b. Gr.-Denkte	70	—	—	15	15	K., Kurzw. u. Futterartikel	1	—
69	Rohrsheim b. Dedeleben	149	6	50	15	—	K.	1	—
70	Roßlau i. Anh.	554	—	50	30	30	K. u. M.	3	—
71	Röglitz b. Gröbers	192	1	—	20	25	K., Woll-, Glasw., Futterart.	1	—
72	Salzwedel	518	—	50	20	20	K. u. M.	2	1
73	Sangerhausen	717	—	50	20	20	K., M. u. Kurzwaren	3	—
74	Schkeuditz	425	—	50	40	40	K.	2	—
75	Schmiedeberg, Bez. Halle	116	—	50	30	30	K., Wollw. u. Futterartikel	1	—
76	Schönebeck a. d. Elbe	2160	2	50	30	30	K., Brotw., Mehl, Futterart.	9	1
77	Schönhausen a. d. Elbe	73	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
78	Schöningen	147	1	—	30	30	K.	1	—
79	Schöppenstedt	110	1	—	25	25	K.	1	—
80	Seesen a. H.	356	1	—	20	20	K.	1	—
81	Seehausen i. d. Altmark	185	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
82	Stendal	1814	—	50	20	20	K. u. M.	5	1
83	Süpplingen	218	1	50	20	20	K., Kurzwaren u. Futterartikel	1	—
84	Tangerhütte	426	1	—	25	25	K., M., Emaillew. u. Brennm.	1	—
85	Tangermünde	1217	—	—	20	20	K., M., Sch., Emw., Brennm.	3	1
86	Thale i. Harz	—	—	—	—	—	—	—	—
87	Vechelde	153	10	—	—	—	K., M., Sch., H., Brennmater.	1	—
88	Wolfenbüttel	452	1	—	40	40	K. u. Zeugwaren	2	—
89	Wolmirstedt	148	1	50	20	20	K.	1	—
90	Zerbst	658	—	50	30	30	K., M., Sch. u. Futterartikel	3	—
91	Zörbig	189	—	50	20	20	K. u. M.	1	—
92	Zwintschöna b. Halle a. d. S.	342	—	50	20	30	K.	1	—
		70078						227	15

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			ℳ							
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	48
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	49
—	—	—	—	6	1	7	—	—	—	50
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	51
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	52
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	53
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	54
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	55
[1] Brot- und Weißbäckerei	1872	ja	1481395	81	184	265	104	2	106	56
Bäckerei	1901	nein	27939	2	3	5	4	—	4	57
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	58
—	—	—	—	4	2	6	—	—	—	59
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	62
Bäckerei	1904	ja	30382	1	3	4	2	1	3	63
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	64
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	65
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	66
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	67
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	68
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	69
—	—	—	—	2	4	6	—	—	—	70
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	71
—	—	—	—	4	3	7	—	—	—	72
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	73
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	74
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	75
Bäckerei	1903	nein	93839	11	3	14	6	—	6	76
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	77
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	78
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	79
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	80
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	81
Bäckerei	1905	ja	36126	4	8	12	5	—	5	82
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	83
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	84
—	—	—	—	7	5	12	—	—	—	85
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	87
Bäckerei	1904	ja	22997	2	3	5	3	—	3	88
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	89
—	—	—	—	4	4	8	—	—	—	90
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	91
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	92
			2907351	391	559	950	208	45	253	

[1] Mit der Fabrikation von Selterswasser wurde 1892 begonnen; an Nichtmitglieder wird nicht verkauft.

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
48	Hoym i. Anh.	1	70	16765	—	16765
49	Jeßnitz i. Anh.	2	—	69800	5979	75779
50	Kissenbrück b. Hedwigsburg	1	—	27834	—	27834
51	Langula	—	—	27281	—	27281
52	Leiferde b. Braunschweig	1	—	18468	—	18468
53	Lieskau, Bez. Halle a. d. S.	1	—	45000	8000	53000
54	Lochau b. Döllnitz	2	—	23483	—	23483
55	Löbejün	—	150	69392	3640	73032
56	Magdeburg-Neustadt	30	30	4512460	2250	4514710
57	Marburg	2	150	94805	—	94805
58	Melsungen	1	100	24276	160	24436
59	Merseburg	11	—	149200	54400	203600
60	Mühlberg a. d. Elbe	4	75	48275	5924	54199
61	Nietleben b. Halle a. d. S.	—	—	—	—	—
62	Nordhausen	6	—	57647	9100	66747
63	Osmünde b. Gröbers	1	—	124358	18500	142858
64	Osterburg i. d. Altm.	2	—	73956	1960	75916
65	Osterlinde i. Braunschweig	—	—	14502	—	14502
66	Quedlinburg a. H.	13	—	70654	20300	90954
67	Querfurt	1	—	53548	6050	59598
68	Remlingen b. Gr.-Denkte	—	—	23985	—	23985
69	Rohrsheim b. Dedeleben	—	—	46114	—	46114
70	Roßlau i. Anh.	1	300	115177	15325	130502
71	Röglitz b. Gröbers	13	—	58452	15098	73550
72	Salzwedel	—	—	113522	22950	136472
73	Sangerhausen	2	1	127716	55900	183616
74	Schkeuditz	4	300	97942	22416	120358
75	Schmiedeberg, Bez. Halle	—	—	25364	333	25697
76	Schönebeck a. d. Elbe	15	—	479046	—	479046
77	Schönhausen a. d. Elbe	—	50	18144	1578	19722
78	Schöningen	—	—	20267	—	20267
79	Schöppenstedt	3	—	30606	—	30606
80	Seesen a. H.	1	—	57662	15320	72982
81	Seehausen i. d. Altmark	1	—	33745	—	33745
82	Stendal	4	—	367012	238585	605597
83	Süpplingen	1	—	76288	—	76288
84	Tangerhütte	11	—	104902	28261	133163
85	Tangermünde	3	50	278142	46695	324837
86	Thale i. Harz	—	—	—	—	—
87	Vechelde	1	—	46663	—	46663
88	Wolfenbüttel	12	—	115264	—	115264
89	Wolmirstedt	1	—	37284	440	37724
90	Zerbst	13	150	159078	10321	169399
91	Zörbig	2	—	31604	15400	47004
92	Zwintschöna b. Halle a. d. S.	—	—	131832	60000	191832
		518	16426	18485273	2406616	20891889

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	3456	—	—	3456	—	1847	14	43	—	1904	1552	48
—	12074	603	1100	13777	—	6173	200	169	—	6542	7235	49
—	3993	—	96	4089	48	1203	96	70	—	1417	2672	50
—	5130	—	—	5130	—	1988	39	50	—	2077	3053	51
—	2577	—	38	2615	—	1238	47	27	—	1312	1303	52
—	8012	313	418	8743	—	2711	41	124	—	2876	5867	53
—	5086	—	—	5086	—	1627	—	40	—	1667	3419	54
—	11133	364	600	12097	—	3993	305	300	—	4598	7499	55
—	1038986	210	38099	1077295	18524	548436	65426	39300	—	671686	405609	56
—	18117	—	—	18117	293	13743	84	—	—	14120	3997	57
37	4107	15	8	4167	116	2126	28	151	—	2421	1746	58
—	30099	4237	1031	35367	100	14065	768	443	—	15376	19991	59
—	8468	368	—	8836	149	4052	174	205	—	4580	4256	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
—	10084	455	—	10539	—	5832	50	—	—	5882	4657	62
—	27451	925	1196	29572	741	8939	1247	1780	—	12707	16865	63
—	13505	196	—	13701	—	4400	430	152	—	4982	8719	64
—	2598	—	—	2598	—	1069	32	35	—	1136	1462	65
19	11816	2436	380	14651	60	5071	286	250	—	5667	8984	66
142	9765	665	67	10639	—	5250	71	213	—	5534	5105	67
294	3283	—	—	3577	—	1518	26	46	—	1590	1987	68
—	8189	—	—	8189	156	3659	431	—	—	4246	3943	69
246	25599	1118	143	27106	944	13586	356	955	—	15841	11265	70
—	11132	1790	742	13664	—	3340	100	574	—	4014	9650	71
—	19804	1836	—	21640	1032	6310	136	153	—	7631	14009	72
—	23950	3544	231	27725	—	8425	527	257	—	9209	18516	73
—	22034	—	—	22034	—	6950	828	250	—	8028	14006	74
—	3414	16	26	3456	32	1760	—	80	—	1872	1584	75
—	118769	—	271	119040	3442	57327	4037	9784	—	74590	44450	76
—	3014	171	—	3185	—	1599	16	15	—	1630	1555	77
—	3514	—	200	3714	835	2088	—	151	—	3074	640	78
497	5089	—	14	5600	—	2612	45	75	—	2732	2868	79
—	10976	1532	—	12508	624	3327	272	190	—	4413	8095	80
—	5583	—	—	5583	200	2800	—	67	—	3067	2516	81
—	49167	13409	449	63025	640	29744	8000	1630	—	40014	23011	82
198	11409	—	—	11607	110	3249	68	396	—	3823	7784	83
—	16318	2844	123	19285	—	7027	738	341	—	8106	11179	84
—	53496	4885	—	58381	619	18338	3300	3288	—	25545	32836	85
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86
—	8180	—	—	8180	120	4277	219	28	—	4644	3536	87
—	19991	—	—	19991	40	7844	1145	700	—	9729	10262	88
—	6456	22	—	6478	—	2817	25	126	—	2968	3510	89
—	24151	722	166	25039	—	11455	487	379	—	12321	12718	90
—	6748	1386	—	8134	—	2578	171	103	—	2852	5282	91
—	21875	4311	1504	27690	—	5640	538	114	—	6292	21398	92
2334	3722666	189698	83723	3998421	53475	1698750	200057	123328	—	2075610	1922811	

Digitized by Google

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Vergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere rc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
48	Hoym i. Anh.	531	5704	1121	405	—	—	800	8561
49	Jeßnitz i. Anh.	943	15901	82	1524	—	—	683	19133
50	Kissenbrück b. Hedwigsburg	1140	6063	—	342	—	—	—	7545
51	Laugula	371	3831	2160	361	—	—	—	6723
52	Leiferde b. Braunschweig	517	3710	—	242	—	—	—	4469
53	Lieskau, Bez. Halle a. d. S.	424	5421	2351	1117	—	—	—	9313
54	Lochau b. Döllnitz	5	5703	—	358	—	—	—	6070
55	Löbejün	4465	7837	569	659	—	28	—	13558
56	Magdeburg-Neustadt	11259	479888	134292	118599	658077	—	60605	1462720
57	Marburg	1869	21614	490	4554	—	2722	—	31249
58	Melsungen	459	5482	20	723	—	773	—	7457
59	Merseburg	8345	28208	766	3987	—	1499	—	42805
60	Mühlberg a. d. Elbe	88	11795	—	2013	—	—	—	13896
61	Nietleben b. Halle a. d. S.	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Nordhausen	406	10054	173	1430	—	237	3000	15300
63	Osmünde b. Gröbers	—	17927	4589	3278	27399	—	—	53193
64	Osterburg i. d. Altm.	2649	7048	6549	1369	—	—	—	17615
65	Osterlinde i. Braunschweig	925	3948	—	316	—	47	—	5236
66	Quedlinburg a. H.	523	9817	3784	2250	240	—	—	16614
67	Querfurt	60	19695	—	1907	—	1240	—	22902
68	Remlingen b. Gr.-Denkte	3184	3290	—	370	—	—	1200	8044
69	Rohrsheim b. Dedeleben	2823	17573	—	251	1668	636	900	23851
70	Roßlau i. Anh.	946	28615	829	17155	3818	7110	—	58473
71	Röglitz b. Gröbers	493	8772	5956	969	15133	—	—	31323
72	Salzwedel	833	17002	67	1827	31356	381	2600	54066
73	Sangerhausen	556	22938	9193	2320	—	—	—	35007
74	Schkeuditz	3017	15672	15714	1002	—	—	1000	36405
75	Schmiedeberg, Bez. Halle	226	2735	74	457	—	184	—	3676
76	Schönebeck a. d. Elbe	4148	47958	7689	36560	114180	—	—	210535
77	Schönhausen a. d. Elbe	338	5099	—	133	—	—	—	5570
78	Schöningen	288	4210	536	1400	18297	329	—	25060
79	Schöppenstedt	651	5047	150	632	—	—	360	6840
80	Seesen a. H.	164	15050	1356	478	17400	—	1000	35448
81	Seehausen i. d. Altmark	256	4454	—	887	8126	262	500	14485
82	Stendal	252	43490	13556	8755	39494	—	5200	110747
83	Süpplingen	1504	13392	—	1500	100	—	1000	17496
84	Tangerhütte	760	11429	7347	1935	—	92	—	21563
85	Tangermünde	2393	45711	9070	7762	85860	—	—	150796
86	Thale i. Harz	—	—	—	—	—	—	—	—
87	Wechelde	789	7851	4	255	—	5356	—	14255
88	Wolfenbüttel	117	13755	4547	1680	70160	—	2100	92359
89	Wolmirstedt	1028	4513	8	445	—	489	500	6983
90	Zerbst	643	45053	866	3416	—	797	900	51675
91	Zörbig	119	3718	5725	300	—	—	1500	11362
92	Zwintschöna b. Halle a. d. S.	80	12296	37967	1026	—	—	—	51369
		188390	2472675	838172	653012	2765266	87963	113313	7118791

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse											
					Passiva						
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantièmen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
2103	775	390	1155	—	—	1016	1300	270	1552	8561	48
4312	1312	879	—	—	—	2395	3000	—	7235	19133	49
1917	1756	—	—	—	—	—	1200	—	2672	7545	50
2494	296	130	—	—	—	—	750	—	3053	6723	51
1535	1027	—	—	—	—	127	—	477	1303	4469	52
1838	527	81	—	—	—	—	1000	—	5867	9313	53
1225	308	424	—	—	—	294	400	—	3419	6070	54
3410	1107	235	557	—	—	—	750	—	7499	13558	55
261556	66048	11830	15802	72500	349375	214674	60605	4721	405609	1462720	56
5213	633	2	4908	—	—	15617	700	179	3997	31249	57
1930	345	100	2128	—	190	872	—	146	1746	7457	58
13601	4741	1191	—	—	—	781	2500	—	19991	42805	59
3548	439	168	4054	—	—	676	755	—	4256	13896	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
5056	275	266	—	—	—	1946	3000	100	4657	15300	62
6804	168	472	—	21000	6400	—	710	774	16865	53193	63
5787	1686	557	—	—	—	—	866	—	8719	17615	64
2099	729	104	—	—	—	42	800	—	1462	5236	65
5091	631	240	20	—	—	148	1500	—	8984	16614	66
6141	662	—	—	—	—	10994	—	—	5105	22902	67
1002	887	—	772	—	—	856	1200	1340	1987	8044	68
2010	5862	—	—	3000	—	7500	900	636	3943	23851	69
8818	2707	200	13518	14900	—	4792	1745	528	11265	58473	70
3569	1999	1240	—	13031	—	—	799	1035	9650	31323	71
5185	770	—	—	21600	3000	6902	2600	—	14009	54066	72
10063	1706	2677	33	—	—	302	1710	—	18516	35007	73
11456	3435	1696	—	—	—	3512	1000	1300	14006	36405	74
856	277	35	474	—	—	—	450	—	1584	3676	75
42527	17309	12029	14570	63000	—	7180	9470	—	44450	210535	76
1239	240	—	—	—	—	1936	600	—	1555	5570	77
2243	312	34	700	15000	—	1509	4000	622	640	25060	78
1903	264	331	—	—	—	1114	360	—	2868	6840	79
5825	3078	850	—	15600	—	—	2000	—	8095	35448	80
2699	154	—	—	7300	—	616	1200	—	2516	14485	81
32460	4266	300	3139	16000	370	24735	6466	—	23011	110747	82
3986	1770	75	1500	—	—	1381	1000	—	7784	17496	83
8267	1170	758	—	—	—	—	—	189	11179	21563	84
19090	6227	2294	10152	64000	11090	2557	2550	—	32836	150796	85
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86
1522	2000	—	—	—	—	4011	3000	186	3536	14255	87
9939	1468	1200	—	60950	6440	—	2100	—	10262	92359	88
2641	332	—	—	—	—	—	500	—	3510	6983	89
13792	1778	1955	18666	—	—	622	1900	244	12718	51675	90
3160	1092	191	—	—	—	137	1500	—	5282	11362	91
6551	1850	1016	19000	—	—	1554	—	—	21398	51369	92
1377311	358528	230828	482681	1263655	542065	689527	225370	26015	1922811	7118791	

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildungsgemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
48	Hohm i. Anh.	26	1085	91	—	350	—
49	Jeßnitz i. Anh.	165	6064	361	645	—	—
50	Kissenbrück b. Hedwigsburg	77	2125	100	—	—	370
51	Langula	—	2804	150	—	99	—
52	Leiferde b. Braunschweig	—	1300	—	—	—	3
53	Lieskau, Bez. Halle a. d. S.	—	5821	10	—	36	—
54	Lochau b. Döllnitz	47	2783	42	247	300	—
55	Löbejün	—	6939	400	160	—	—
56	Magdeburg-Neustadt	—	394740	—	5356	5513	—
57	Marburg	149	3435	400	13	—	—
58	Melsungen	—	1205	100	300	103	38
59	Merseburg	—	17325	573	1500	460	133
60	Mühlberg a. d. Elbe	113	3996	75	30	42	—
61	Nietleben b. Halle a. d. S.	—	—	—	—	—	—
62	Nordhausen	48	4309	47	253	—	—
63	Osmünde b. Gröbers	—	15785	500	80	500	—
64	Osterburg i. d. Altm.	134	6879	1000	—	500	206
65	Osterlinde i. Braunschweig	—	1389	73	—	—	—
66	Quedlinburg a. H.	142	7257	450	135	1000	—
67	Querfurt	—	4500	300	145	—	160
68	Remlingen b. Gr.-Denkte	—	1857	100	—	—	30
69	Rohrsheim b. Dedeleben	94	3811	38	—	—	—
70	Roßlau i. Anh.	228	8537	1200	1300	—	—
71	Röglitz b. Gröbers	—	8541	562	547	—	—
72	Salzwedel	73	12532	371	—	—	1033
73	Sangerhausen	—	15687	925	104	1800	—
74	Schkeuditz	—	10915	800	2291	—	—
75	Schmiedeberg, Bez. Halle	16	1393	40	13	122	—
76	Schönebeck a. d. Elbe	—	42951	1428	71	—	—
77	Schönhausen a. d. Elbe	356	1033	66	—	100	—
78	Schöningen	—	640	—	—	—	—
79	Schöppenstedt	63	2392	45	118	250	—
80	Seesen a. H.	—	8095	—	—	—	—
81	Seehausen i. d. Altmark	—	2397	119	—	—	—
82	Stendal	—	20218	1000	1700	—	93
83	Süpplingen	193	6497	400	30	550	114
84	Tangerhütte	—	10713	227	239	—	—
85	Tangermünde	—	31873	663	300	—	—
86	Thale i. Harz	—	—	—	—	—	—
87	Vechelde	—	3536	—	—	—	—
88	Wolfenbüttel	40	10172	50	—	—	—
89	Wolmirstedt	—	3258	126	126	—	—
90	Zerbst	—	11569	649	—	500	—
91	Zörbig	—	4866	200	100	—	116
92	Zwintschöna b. Halle a. d. S.	—	19812	500	1086	—	—
		5673	1782921	42458	32952	48188	10619

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
3	6½	13	—	—	60	13	10	96	90	6	48
4	[1]10	12	1	—	192	—	14	219	198	21	49
4	[2]10	16	6	4	9	77	1	113	104	9	50
5	14	8	4	—	92	—	16	120	116	4	51
—	[3]8	—	—	—	57	—	—	57	57	—	52
—	12	6	2	1	69	26	1	105	102	3	53
4	12	1	1	1	54	9	1	67	63	4	54
—	10	4	2	—	193	—	—	199	195	4	55
—	9	1312	72	106	11432	90	1055	14067	12933	1134	56
4	4	57	10	10	353	6	52	488	436	52	57
—	5	19	—	—	133	—	5	157	148	9	58
—	[4]10	86	6	16	601	153	14	826	770	56	59
4	8	29	4	—	128	50	21	232	208	24	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
3½	7	15	11	1	824	—	10	361	349	12	62
—	[5]12	10	—	—	51	239	—	300	291	9	63
4	9	21	16	85	124	90	8	289	279	10	64
—	10	9	10	2	—	50	—	71	68	3	65
4	8	15	—	8	318	36	—	377	366	11	66
—	[6]7	19	9	—	303	45	—	376	299	77	67
—	5 u. 10	—	2	2	—	66	—	70	70	—	68
5	10	34	67	—	—	48	—	149	135	14	69
4	[7]8	28	6	20	500	—	—	554	534	20	70
—	12	19	12	—	115	43	8	192	177	15	71
5	[8]9	55	18	—	440	—	5	518	497	21	72
—	[9]10	36	8	37	564	43	29	717	649	68	73
—	10	25	8	—	361	36	—	425	401	24	74
4	[3]7½	13	7	—	93	—	3	116	102	14	75
—	9	36	9	—	2066	6	43	2160	2122	38	76
—	7	—	2	—	19	52	—	73	71	2	77
3	[10]3	17	1	—	126	—	3	147	144	3	78
4	8	5	—	—	79	26	—	110	106	4	79
—	13	40	15	10	238	50	8	356	336	20	80
—	7	20	15	—	120	20	10	185	178	7	81
—	4	52	36	200	1449	50	27	1814	1739	75	82
5	[11]10	22	2	—	161	13	20	218	200	18	83
—	9	19	—	5	391	—	11	426	423	3	84
—	10	11	4	—	1187	13	2	1217	1213	4	85
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86
—	[12]10	5	16	—	132	—	—	153	135	18	87
3	[13]9	40	2	7	348	8	47	452	386	66	88
—	9	17	3	—	126	2	—	148	143	5	89
—	7	14	104	—	442	98	—	658	643	15	90
—	11	8	—	—	—	138	43	189	186	3	91
—	12	20	—	—	230	92	—	342	342	—	92
		3822	870	885	58188	4051	2262	70078	66399	3679	

[1] Mehl 5%. [2] Futterartikel 5%. [3] Futterartikel 3%. [4] Fleischwaren 5%. [5] Fleischwaren 5%, Backwaren 10%. [6] Brot 10%. [7] Fleischwaren 4%. [8] Lieferantengeschäft 7%. [9] Fleischwaren 5%, Backwaren 8%. [10] Futterartikel 1%. [11] Butter, Brot 7%. [12] Futterartikel 4%. [13] Backwaren 5%.

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: P.-G. = Produktivgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation. G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Nordhausen, Nordhäuser Kautabakarbeiter-Gen., e. G. m. b. H.	1901

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion	Verkauft die Genossenschaft Waren auch an Nichtmitglieder?	Zahl der beschäf		
									a) Mitglieder der Genossenschaft		
									männlich	weiblich	Summe
1	2	6	7		8	9	10	11	12	13	14
			M.	₰	M.	M.					
1	Nordhausen	65	—	—	50	50	Kautabak-Fabrikation	ja	20	—	20

Laufende Nummer	Ort	Berechnung des Geschäfts							
		Vortrag aus dem Vorjahre	Eingänge a. früh. abgeschriebene Forderungen	Bestände an Rohmaterialien am Schlusse des Berichtsjahres	Bestände an fertigen Waren am Schlusse des Berichtsjahres	Summe des Verkaufs-erlöses	Summe aus 24 bis 28	Ausgabe für Roh-materialien	Bestände an Rohmaterialien zu Beginn des Berichtsjahres
1	2	24	25	26	27	28	29	30	31
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Nordhausen	15	—	—	30177	186288	216480	97028	—

Produktivgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
C. Oßwald, E. Prophet, A. Kämpfner	E. Platzeck, M. Wicklein	1

tigten Personen			Anzahl d. vom Verein abonniert. Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös				Laufende Nummer
b) Nichtmitglieder der Genossenschaft									
männlich	weiblich	Summe	Wochenbericht bezw. Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	a) an fertigen Waren	b) an Rohstoffen	c) sonstiger Erlös	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	1
6	22	28	4	—	M. 186288	M. —	M. —	M. 186288	1

ertrages			Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Bestände an fertigen Waren zu Beginn des Berichtsjahres	Summe aus 30 bis 32	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	1
M. 50920	M. 147948	M. 68532	M. 1591	M. 59619	M. 197	M. 1457	M. 795	M. 63659	M. 4873	1

Verband mitteldeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns						
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Gewinnbeteiligung nach Verhältnis der verdienten Arbeitslöhne und Gehälter	Rückvergütung auf den Warenumsatz	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	42	43	44	45	46	47	48
1	Nordhausen	M. 565	M. —	M. —	M. 2500	M. —	M. 1500	M. 308

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am Jahres							
		Passiva							
		Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten
1	2	60	61	62	63	64	65	66	67
1	Nordhausen	M. 16151	M. 547	M. 4500	M. 15900	M. —	M. —	M. 27728	M. —

Produktivgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Bilanz am Jahresschluß									Laufende Nummer
		Aktiva									
Kapitaldividende auf Mitgliedereinhaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Kassenbestand	Fertige Waren nach dem Inventurpreis	Rohstoffe und Materialien nach d. Inventurpreis	Binsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Ausstände für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 51 bis 58	
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	1
%	%	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
3½	—	760	30178	1537	337	3938	—	32949	—	69699	1

schlusse		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Passiva											
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Summe der Passiven von 60 bis 68	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner ꝛc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	1
M.	M.										
4873	69699	4	—	—	61	—	—	65	64	1	1

Bericht über die Entwicklung des Verbandes nordwestdeutscher Konsumvereine im Jahre 1905, erstattet vom Verbandsdirektor J. Heins in Bremen, nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 137 Konsum- und 6 Produktivgenossenschaften.

Am 1. Mai 1905 zählte unser Verband 132 Genossenschaften; im Laufe des Verbandsjahres bis zum 30. April 1906 sind dem Verbande 16 Genossenschaften beigetreten, nämlich die Konsumvereine Emden, Hausberge, Herford, Husum, Lemgo, Lübeck, Meldorf, Ostgroßefehn, Quakenbrück, Rehna, Schwaan, Schwerin, Spradow, Tessin, Tönning und die Produktivgenossenschaft „Fortschritt", Hamburg (Altona); ausgeschieden ist der Konsumverein Winzenburg. Mithin beginnt unser Verband das neue Verbandsjahr mit 147 Vereinen.

Von diesen 147 Vereinen sind 139 Konsumvereine, 6 Produktivgenossenschaften, 1 Bauverein, 1 Badeanstalt. 141 dieser Genossenschaften haben die beschränkte, 3 die unbeschränkte Haftpflicht; 3 sind nicht eingetragen.

Nach Provinzen und Staaten geordnet haben die 147 Verbandsvereine ihren Sitz in: Preußen 91 (Hannover 58, Schleswig-Holstein 15, Westfalen 7, Hessen 11), Lippesche Fürstentümer 27 (Schaumburg 25, Detmold 2), Mecklenburg 12, Oldenburg 6, Freie Städte 9 (Hamburg 5, Bremen 2, Lübeck 2), Braunschweig 2.

Berichte über das letzte Geschäftsjahr gingen ein von 137 (126*) Konsumvereinen und 6 Produktivgenossenschaften; ein Konsumverein (Hausberge) konnte noch nicht alle Zahlen einreichen, da er noch kein volles Geschäftsjahr hinter sich hat, die Konsumvereine Quakenbrück und Schwaan sind erst nach Fertigstellung der Tabellen beigetreten, im übrigen umfassen die Tabellen sämtliche Konsumvereine und Produktivgenossenschaften unseres Verbandes.

Die Entstehung der 137 Konsumvereine fällt bei 59 in die Jahre 1900—1905, 63 entstanden 1890—1899, 11 von 1880—1889, 1 in den siebziger, 2 in den sechziger, 1 in den fünfziger Jahren.

Die Mitgliederzahl der berichtenden Vereine beträgt 108 038 (96 596), eine Zunahme von rund 11 400 Mitgliedern. Das Eintrittsgeld ist in 13 (14) Vereinen ganz aufgehoben, es beträgt in 65 (56) Vereinen bis zu 50 ₰, in 40 (34) Vereinen bis zu 1 ℳ, in 19 (22) Vereinen mehr als 1 ℳ. Der Grundsatz, den Beitritt zum Verein nicht durch ein hohes Eintrittsgeld zu erschweren, kommt immer mehr zur Geltung.

* Die eingeklammerten Zahlen gelten für 1904.

Der Geschäftsanteil ist wie folgt festgesetzt: 3 (3) nicht eingetragene Vereine haben keinen Geschäftsanteil; 1 (1) Verein hat 5 M. Geschäftsanteil, 7 (6) Vereine 10 M., 23 (21) Vereine 15 M., 19 (19) Vereine 20 M., 7 (8) Vereine 25 M., 72 (66) Vereine 30 M., 5 (4) Vereine über 30 M.

Es ist erfreulich, daß der größte Teil der Vereine, zirka 58 pZt., dem Grundsatze entspricht, den Geschäftsanteil nicht unter 30 M. zu bemessen; manche Vereine kränkeln dauernd daran, daß der Geschäftsanteil zu niedrig und darum das eigene Betriebskapital zu schwach ist. In der Regel sind die Generalversammlungen für eine Erhöhung des Geschäftsanteils nicht leicht willig zu machen; man muß aber den Antrag stets wiederholen, bis die Bewilligung erfolgt ist.

Die 137 berichtenden Vereine haben 325 (280) Verkaufsstellen, 15 (12) Vereine halten ein Hauptlager.

Eigenproduktion betreiben 10 (9) Vereine, 9 (8) Bäckerei, 2 (2) Fleischerei, 1 (1) Tischlerei; der Gesamtumsatz in der Eigenproduktion beträgt 1 422 797 M. (1 082 058 M.).

Beschäftigt werden 1016 (888) Personen, davon 930 (805) in der Warenverteilung und 86 (83) in der Eigenproduktion; von den 1016 Beschäftigten sind 546 (462) männlich, 470 (426) weiblich.

An genossenschaftlichen Zeitschriften werden abonniert 662 (580) Exemplare der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau“ und 12 837 (8945) Exemplare des „Frauen-Genossenschaftsblatt“.

Der Umsatz betrug in den 137 (126) berichtenden Vereinen

in den 325 (280) Verkaufsstellen ..	23 088 709 M.	(20 572 505 M.)
im Lieferantengeschäft	1 407 788 „	(1 197 902 „)
Zusammen...	24 496 497 M.	(21 770 407 M.)

Gegen das Vorjahr ist der Umsatz im eigenen Geschäft um 2 515 804 M. gestiegen; auch im Lieferantengeschäft ist der Umsatz gegen das Vorjahr etwas höher, hat aber den Umsatz im Jahre 1903 (1 455 092 M.) nicht ganz erreicht. Mit Recht wird auf das Lieferantengeschäft weniger Wert gelegt.

Auf eine Verkaufsstelle kommt durchschnittlich ein Umsatz von 71 000 M.; das ist gegen das Vorjahr ein kleiner Rückgang, da der Umsatz in 1905 durchschnittlich 73 500 M. betrug. Der Durchschnittsumsatz einer Verkaufsstelle betrug 1905 im Zentralverbande 82 500 M., wir stehen mithin hinter diesem Durchschnittsumsatz ziemlich erheblich zurück. In unserem Verbande gibt es sehr viel kleine dörfliche Vereine, deren geringer Umsatz den Durchschnitt herabdrückt. In 7 Verkaufsstellen betrug der Umsatz weniger als 10 000 M., in 35 Verkaufsstellen 10—20 000 M., in 36 Verkaufsstellen 20—30 000 M., in 34 Verkaufsstellen 30—40 000 M., in 22 Verkaufsstellen 40—50 000 M., in 21 Verkaufsstellen 50—60 000 M., in 24 Verkaufsstellen 60—70 000 M., in 3 Verkaufsstellen 70—80 000 M.

Diese 183 Verkaufsstellen standen unter dem allgemeinen Durchschnitt, während in 143 Verkaufsstellen mehr als der Durchschnittsumsatz erzielt wurde: in 44 Verkaufsstellen 80—90 000 M., in 34 Ver-

kaufsstellen 90—100 000 M., in 60 Verkaufsstellen 100—150 000 M., in 3 Verkaufsstellen 150—200 000 M., in 2 Verkaufsstellen über 350 000 M.

Mit der Errichtung neuer Verkaufsstellen geht man mancherorts zu rasch vor; bevor nicht die erste Verkaufsstelle genügend erstarkt ist, errichte man nicht die zweite, auch nicht, wenn nicht Aussicht auf eine genügende Zahl von Mitgliedern vorhanden ist. In unserem Verbande haben 4 Vereine mit 9 Verkaufsstellen einen Durchschnittsumsatz von 10—14 000 M., 7 Vereine mit 15 Verkaufsstellen 20—29 000 M., 9 Vereine mit 21 Verkaufsstellen 30—39 000 M. Derartig kleine Verkaufsstellen verursachen zu viel Unkosten gegenüber dem geringen Umsatze.

Auf jede Verkaufsstelle kommen durchschnittlich 332 Mitglieder, im Zentralverbande durchschnittlich 359 Mitglieder. Auch hier ist in unserem Verbande wegen der vielen kleinen Vereine der Unterschied sehr groß. Auf 53 Verkaufsstellen kommen weniger als 100 Mitglieder, auf 63 Verkaufsstellen von 100 bis 200, auf 30 Verkaufsstellen von 200 bis 300, auf 57 Verkaufsstellen von 300 bis 400, auf 35 Verkaufsstellen von 400 bis 500, auf 45 Verkaufsstellen von 500 bis 600, auf 40 Verkaufsstellen von 600 bis 700 und auf 2 Verkaufsstellen über 1000 Mitglieder.

Auf das einzelne Mitglied entfällt ein Durchschnittsumsatz von 214 M. (203 M.), der in 1903 erzielte Durchschnittsumsatz von 216 M. ist noch nicht wieder erreicht. Auch nach dieser Berechnung steht unser Verband nicht auf der Durchschnittshöhe, da im Zentralverbande auf jedes Mitglied 230 M. Umsatz kommen.

Der Geschäftsertrag setzt sich zusammen:

Vorträge aus dem Vorjahre	17 662 M.	(17 210 M.)
Erübrigung im eigenen Geschäft..	3 739 616 „	(3 266 912 „)
Rabatt im Lieferantengeschäft	91 840 „	(111 252 „)
Aus anderen Quellen	55 690 „	(72 458 „)
Zusammen...	3 904 808 M.	(3 467 832 M.)

Der Ertrag im Warengeschäft ist um 472 704 M. höher als im Vorjahre, der Rabatt im Lieferantengeschäft ist trotz des höheren Umsatzes um 19 412 M. geringer. Der Bruttoaufschlag beträgt rund 16,6 pZt. (16 pZt.), vom Verkaufswert der Waren berechnet. Der Rabatt im Lieferantengeschäft rund 6,5 pZt. (9,3 pZt.)

Die Geschäftslasten setzen sich zusammen:

Zinsen an Vereinsgläubiger.....	39 285 M.	(40 686 M.)
Verwaltungsunkosten (Löhne, Gehälter, Mieten usw.)	1 906 807 „	(1 644 932 „)
Steuern aller Art	73 544 „	(56 053 „)
Abschreibungen auf Inventar und Immobilien	149 787 „	(135 426 „)
Außergewöhnliche Verluste	5 891 „	(3 511 „)
Zusammen...	2 175 314 M.	(1 880 608 M.)

Die außergewöhnlichen Verluste in 13 Vereinen haben ihre Ursachen in zwei Fällen: Abschreibung auf Lagerhaltermanko (Augustfehn und Peine), in zwei Fällen: Abschreibung auf minderwertig gewordene Waren (Eldingen und Ohndorf); Grabow gibt als Ursache an: „das sind Frachten". Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß Wertverminderung an Waren und Frachten keine außergewöhnlichen Verluste sind, daß sie überhaupt nicht unter die Geschäftslasten gehören; diese Beträge vermindern vielmehr den Bruttoertrag aus dem eigenen Geschäft, der um so viel niedriger anzusetzen ist Die acht Vereine Borstel, Bramsche, Enzen, Hameln, Kayerde, Lüneburg, Niedernwöhren, Wismar haben die Ursachen der Verluste nicht angegeben; der erhebliche Verlustbetrag in Lüneburg (3260 M.) rührt vermutlich aus dem Fleischereiunternehmen her.

In der Rubrik „Steuern aller Art" haben 26 Vereine keine Angaben gemacht, aber nicht aus dem Grunde, daß diese Vereine steuerfrei wären; die Steuern sind mit in den Verwaltungsunkosten enthalten, und man hat die kleine Mühe gescheut, diese Beträge herauszuziehen. Es ist das sehr zu bedauern, nicht bloß, weil unsere Statistik dadurch ein weniger zutreffendes Bild gibt, sondern man liefert auch unseren Gegnern Wasser auf die Mühle, daß sie für die alte Legende von der Steuerfreiheit der Konsumvereine Beweise in unserer Statistik finden. Die gezahlten Steuern betragen 4,5 pZt. des Reingewinns; dieser Prozentsatz würde aber noch etwas höher sein, wenn alle Vereine diese Rubrik ausgefüllt hätten.

Die Verwaltungskosten betragen 8,2 pZt. (8 pZt.) des Umsatzes im eigenen Geschäft und 48,8 pZt. (47,4 pZt.) des gesamten Bruttoertrages.

Der Reingewinn stellt sich auf 1 741 801 M. (1 587 675 M.) oder auf 7,5 pZt. (7,3 pZt.) des Verkaufserlöses. Von dem Reingewinn sind verwandt worden als

Kapitaldividende auf das Geschäftsguthaben	35 772 M.	(29 372 M.)
Rückvergütung auf den Einkauf	1 520 448 „	(1 387 346 „)
Dem Reservefonds sind überwiesen	72 691 „	(67 841 „)
Zu Volksbildungs-, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken	22 383 „	(13 903 „)
Zur Bildung von Spezialreserven, Dispositions-, Hausbau- und Produktionsfonds	70 023 „	(71 540 „)
Vorträge auf neue Rechnung	20 938 „	(18 831 „)
Zusammen	1 742 255 M.	(1 588 833 M.)

Die verteilte Summe erscheint wie im Vorjahre etwas höher als der Gewinnbetrag; es hat dies seine Ursache darin, daß in zwei Vereinen zur Erhöhung der Rückvergütung dem Dispositionsfonds Beträge entnommen sind.

Mehrere Vereine haben Tantiemen an den Vorstand und Vergütung an den Aufsichtsrat in Spalte 63: „zu sonstigen Zwecken,

Hausbau-, Spezialreserve usw." eingetragen; das ist fehlerhaft, und das Bild unserer Statistik wird dadurch getrübt. Diese Beträge gehören mit unter Verwaltungsunkosten, erhöhen die Geschäftslasten und vermindern den Reingewinn.

Die Kapitaldividende beträgt 2,7 pZt. der Geschäftsguthaben; es ist aber zu bemerken, daß 53 Vereine überhaupt keine Kapitaldividende gewähren; der Satz beträgt durchweg 4 pZt. Die Rückvergütung auf den Einkauf beläuft sich im Durchschnitt auf 6,6 pZt. (6,4 pZt.) des Verkaufserlöses. Der Prozentsatz der Rückvergütung auf den Einkauf beträgt in 10 (4) Vereinen 0, in 6 (3) Vereinen 2, in 11 (11) Vereinen 3, in 17 (17) Vereinen 4, in 25 (22) Vereinen 5, in 16 (19) Vereinen 6, in 16 (15) Vereinen 7, in 7 (11) Vereinen 8, in 8 (7) Vereinen 9, in 13 (11) Vereinen 10, in 8 (9) Vereinen über 10 pZt. Die gesamte Rückvergütung auf Geschäftsguthaben und Einkauf beträgt 1 556 220 M. (1 416 718 M.), auf das einzelne Mitglied entfällt ein Betrag von 14,40 M. (14,66 M.).

In den 137 berichtenden Vereinen betragen die

Aktiva:

Kassenbestand	338 110 M.	(354 077 M.)
Warenlager und Leergut	2 579 272 „	(2 201 296 „)
Zinslich belegte Gelder	1 662 969 „	(1 140 542 „)
Geschäftsinventar	561 723 „	(501 949 „)
Wert des Grundbesitzes	3 316 816 „	(2 653 494 „)
Ausstände bei Mitgliedern	147 229 „	(138 952 „)
Hinterlegte Kautionen	70 344 „	(68 399 „)
Zusammen	8 676 463 M.	(7 058 709 M.)

Passiva:

Geschäftsguthaben	1 322 798 M.	(1 169 151 M.)
Reservefonds	468 289 „	(482 609 „)
Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	276 205 „	(150 148 „)
Anleihen und Spareinlagen	1 518 407 „	(864 939 „)
Schulden auf Hypothek	1 802 049 „	(1 493 606 „)
Hausanteile der Mitglieder	310 885 „	(248 739 „)
Warenschulden	967 596 „	(943 144 „)
Kautionen	235 167 „	(216 594 „)
Noch zu zahlende Unkosten	215 287 „	(63 184 „)
Unverteilter Reingewinn	1 560 676 „	(1 426 595 „)
Zusammen	8 677 359 M.	(7 058 709 M.)

Die Gesamtsumme der Passiva ist um 896 M. höher als die der Aktiva; die Ursache liegt darin, daß zwei neu gegründete Vereine ihr erstes Geschäftsjahr mit einer kleinen Unterbilanz, durch Gründungskosten verursacht, abschließen: Lübeck 183 M., Meldorf 713 M.

Die Warenbestände am Jahresschlusse betragen 9,5 pZt. (10,7 pZt.) des Umsatzes im eigenen Geschäft, das Lager hat sich mithin durchschnittlich 10,5 mal (9,35 mal) erneuert. Das ist als ein erfreulicher Fortschritt zu bezeichnen; die Vereine sehen mehr und mehr ein, daß ein rascher Umsatz die beste Gewähr für den Erfolg des Unternehmens ist und daß die schlimmste Gefahr in den Lagerhütern zu befürchten ist, die eine unausbleibliche Folge von Ueberkäufen ist. Ganz besonders gilt dies für Manufaktur-, Kurz- und Schuhwaren; besonders muß immer wieder den jüngeren Vereinen empfohlen werden, beim Einkauf solcher Waren äußerst vorsichtig zu verfahren und nur den nötigsten Bedarf zu decken. 4 Vereine setzten ihr Lager nur 2 mal um, 10 Vereine 3 mal, 24 Vereine 4 mal, 16 Vereine 5 mal, 20 Vereine 6 mal, 18 Vereine 7 mal, 15 Vereine 8 mal, 11 Vereine 9 mal, 2 Vereine 10 mal, 4 Vereine 11 mal, 1 Verein 12 mal, 5 Vereine 13 mal, 2 Vereine 14 mal, 2 Vereine 15 mal und je ein Verein 18, 20 und 23 mal.

Grundbesitz haben 44 (31) Vereine erworben, die mit einem Werte von 3 316 816 M. (2 653 494 M.) in der Bilanz stehen. Der Grundbesitz ist belastet mit 1 802 049 M. (1 493 606 M.) Hypotheken und 310 885 M. (248 739 M.) Hausanteilen der Mitglieder. Viele dörfliche Vereine gehen, wenn sie genügend erstarkt sind, zum Erwerb eines eigenen Hauses über, und es ist dies gut zu heißen, wenn die nötige Vorsicht dabei geübt wird. Es ist in Nordwestdeutschland fast überall Gebrauch auf dem Lande, daß jeder, der nur eben dazu in der Lage ist, nach dem Besitz eines eigenen Häuschens strebt, und es sind darum für die Konsumvereine gemietete Häuser kaum anders zu haben, als daß der Hausbesitzer zugleich Lagerhalter wird. Das ist aber ein großer Uebelstand, denn bei einem Zerwürfnis mit dem Lagerhalter errichtet dieser ein eigenes Geschäft, und es haben auf diese Weise schon manche Vereine sich selbst Konkurrenten erzogen. Das fällt aber weg, wenn der Verein ein eigenes Haus besitzt; und es kommt hinzu, daß ein solches viel besser den Zwecken des Vereins angepaßt werden kann, als eine Mietwohnung. So sehr man also dem Erwerb eines eigenen Heims für die Vereine zustimmen kann, so sehr muß man anderseits davor warnen, wenn nicht das erforderliche Kapital vorhanden ist. Die Hälfte wird in der Regel leicht auf Hypothek zu erhalten sein, die andere Hälfte muß auf unkündbare oder sehr langfristige Anleihen, Mitglieder-Hausanteile beschafft werden, und sehr empfehlenswert ist es, rechtzeitig bei guten Abschlüssen eine Hausbaureserve anzulegen, die als unverzinsliches Hauskapital die größte Sicherheit darbietet. Es ist aber entschieden abzuraten, durch Hauserwerb die eigenen Mittel so zu schmälern, daß der Warenkredit in erheblichem Umfange in Anspruch genommen werden muß. Dies haben einige jüngere Vereine nicht beachtet; sie haben ohne ausreichende Mittel ein Geschäftshaus erworben und müssen nun den Kredit für Warenlieferungen in ausgiebigster Weise in Anspruch nehmen; daß solche Geschäftsgebarung unwirtschaftlich ist, leuchtet ohne weitere Ausführung ein.

Die Gesammtbelastung des Immobiliarbesitzes beträgt rund 64 pZt. (65 pZt.), so daß 36 pZt. (35 pZt.) des Buchwertes aus eigenem Kapital der Vereine oder aus Anleihen und Spareinlagen bestritten sind. Von den 64 pZt. Belastung entfallen 54,5 pZt. (56 pZt.) auf Hypotheken und 9,5 pZt. (9 pZt.) auf Hausanteile der Mitglieder. Es muß auch hier wieder empfohlen werden, von dem Anschaffungswert der Immobilien, wenigstens aber von dem Bauwert der Häuser, jährlich eine Amortisationsquote von 1 bis 2 pZt. abzuschreiben; wenn man in guten Jahren noch außerdem eine Extraabschreibung vornehmen kann, desto besser; jede derartige Abschreibung wirkt wie ein stiller Reservefonds, der die Ertragsfähigkeit des Unternehmens steigert.

Die Ausstände bei Mitgliedern sind auf 147 229 M. (138 952 M.) gestiegen; sie machen 0,64 pZt. (0,67 pZt.) des Umsatzes aus, also von jedem 100 M. Umsatz waren 64 ₰ (67 ₰) am Jahresschlusse unbezahlt geblieben. Mit den Geschäftsguthaben verglichen, betragen die Ausstände rund 11 pZt. (12 pZt.) derselben. Gar keine Ausstände verzeichnen 58 (49) Vereine; die Ausstände betragen bis zu 10 pZt. der Geschäftsguthaben in 26 (21) Vereinen; als Erklärung ist mehrfach angegeben, daß der Winterbedarf an Kohlen und Kartoffeln auf Kredit verabfolgt wird. Die Ausstände betragen von 10 bis 50 pZt. der Geschäftsguthaben in 19 (22) Vereinen; das Ausborgen erscheint als mehr oder weniger gestattet. Die Ausstände betragen 50 bis 100 pZt. der Geschäftsguthaben in 14 (17) Vereinen, das Borgwesen erscheint als Regel. (Cathrinhagen, Ohndorf, Peine 50 bis 60 pZt.; Nordsehl, Rehren, Sehlde 60 bis 70 pZt.; Levesen, Steinhude, Stockelsdorf 70 bis 80 pZt.; Husum, Scharmbeck 80 bis 90 pZt.; Gr.-Hehlen, Nenndorf, Niedernwöhren 90 bis 100 pZt. Endlich sind in 20 (19) Vereinen die Ausstände höher als die Geschäftsguthaben; es ist für die ausgeborgten Beträge nicht volle Deckung in den Geschäftsguthaben vorhanden: Barsinghausen H.-V. und Barsinghausen östl. H.-V., Bomlitz, Borstel, Bünde, Egestorf, Einbeckhausen, Eldingen, Eschede, Hohnhorst, Lindhorst, Loccum, Merbeck, Niedernwöhren, Nienstedt b. Einbeckhausen, Pollhagen, Rolfshagen, Scharzfeld, Wardböhmen, Wölpinghausen.

Von den 34 (34) Vereinen, in welchen die Ausstände mehr als die Hälfte der Geschäftsguthaben betragen, herrscht in 9 Vereinen die Einrichtung, daß alle Waren auf monatlichen Kredit abgegeben werden; 19 Vereine haben vorwiegend Landwirte zu Mitgliedern, die durch ihren Verein Futtermittel und künstliche Dungmittel beziehen; in 6 Vereinen besteht die Mitgliedschaft vorwiegend aus Industriearbeitern; da sollten so hohe Ausstände durchaus nicht vorkommen. Vielfach ist es ein eingerissener Schlendrian, den zu beseitigen die Vereinsleitung ernstlich bemüht sein sollte. Man hört vielfach die Ausrede: „Das geht bei uns nicht!“ Aber das ist eine leere Entschuldigung; daß es bei gutem Willen geht, zeigt das Beispiel benachbarter Vereine, die das Borgunwesen beseitigt haben, wo doch die gleichen wirtschaftlichen Zustände herrschen.

Mit den Ausständen stehen die Warenschulden in ursächlichem Zusammenhange. Wenn ein erheblicher Teil des Vereinsvermögens an die Mitglieder verborgt wird, so ist der Verein nicht in der Lage, seine Waren gegen bar zu bezahlen; man findet daher in der Regel die erheblichsten Warenschulden bei den Vereinen, die auf Borg Waren abgeben. Von den 137 berichtenden Vereinen hatten 32 (22) gar keine Warenschulden; ein sehr erfreulicher Fortschritt. Die Warenschulden betrugen in

21	(24)	Vereinen	bis zu 10	pZt.	des Warenbestandes
23	(23)	„	von 10—20	„	„ „
14	(14)	„	„ 20—30	„	„ „
14	(11)	„	„ 30—40	„	„ „
8	(7)	„	„ 40—50	„	„ „
7	(10)	„	„ 50—60	„	„ „
9	(6)	„	„ 60—70	„	„ „
2	(3)	„	„ 70—80	„	„ „
5	(2)	„	„ 80—90	„	„ „
2	(4)	„	über 100	„	„ „

am Jahresschlusse.

Diese beiden Vereine schuldeten den Warenlieferanten mithin mehr, als das ganze Warenlager zum Einkaufswerte betrug.

An der Mitgliederstatistik haben sich 132 Vereine beteiligt; von den 78412 Mitgliedern waren

1. Selbständige Gewerbetreibende	6579 =	8,4 pZt.	(8,5 pZt.)
2. Selbständige Landwirte.....	2856 =	3,6 „	(4,5 „)
3. Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamten	4110 =	5,3 „	(8 „)
4. Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben.....	57731 =	73,6 „	(67 „)
5. Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben.....	2673 =	3,4 „	(4,5 „)
6. Personen ohne bestimmten Beruf (Pensionäre, Altersrentner usw.)	4463 =	5,7 „	(7,5 „)
Zusammen...	78412 =	100 pZt.	

Von den Mitgliedern waren 72706 oder 92,7 pZt. (92 pZt.) männlich und 5706 oder 7,3 pZt. (8 pZt.) weiblich.

Produktivgenossenschaften.

Unserem Verbande gehören sechs Produktivgenossenschaften an, von denen drei Backwaren, eine Konditorei- und Zuckerwaren, eine Zigarren und eine Drucksachen herstellen; zwei Bäckereien sind Konsumentengenossenschaften, die übrigen vier sind Produzentengenossenschaften; alle verkaufen auch an Nichtmitglieder.

Digitized by Google

In den sechs Betrieben sind 172 Mitglieder und 271 Nichtmitglieder beschäftigt: 326 männliche und 117 weibliche Personen.

Der gesamte Verkaufserlös betrug 2572789 M., woran 1056232 M. Brutto erübrigt wurden; davon gehen ab

Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	42736 M.
Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter	839696 „
Steuern aller Art	12225 „
Abschreibungen	51718 „
Außergewöhnliche Verluste	1613 „
Zusammen...	947988 M.

so daß ein Reingewinn verbleibt von... 96364 M.

Von dem Reingewinn sind verwandt als:

Kapitaldividende auf das Geschäftsguthaben	14128 M.
Gewinnbeteiligung nach Verhältnis der Löhne und Gehälter	10730 „
Rückvergütung auf den Warenumsatz	21083 „
Dem Reservefonds überwiesen	6432 „
Zu Volksbildungs- und gemeinnützigen Zwecken	15267 „
Zu Hausbau-, Dispositions- und anderen Fonds	18269 „
Gewinnvortrag auf das nächste Jahr	10455 „
Zusammen...	96364 M.

Aktiva:

Kassenbestand	13739 M.
Fertige Waren nach dem Inventurpreise	35066 „
Rohstoffe und Materialien	298000 „
Zinsbar angelegte Gelder	91477 „
Geschäftsinventar	178209 „
Wert des Grundbesitzes	1239412 „
Ausstände für auf Kredit abgelassene Waren	117773 „
Hinterlegte Kautionen	489 „
Zusammen...	1974165 M.

Passiva:

Geschäftsguthaben	198470 M.
Reservefonds	244908 „
Produktions- und andere Fonds	87129 „
Anleihen und Spareinlagen	338246 „
Schulden auf Hypothek	820950 „
Warenschulden	189934 „
Noch zu zahlende Unkosten	8153 „
Unverteilter Reingewinn	88051 „
Zusammen...	1975841 M.

Von den Mitgliedern sind:

1.	Selbständige Gewerbetreibende	436
2.	Selbständige Landwirte	9
3.	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	41
4.	Gegen Gehalt und Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	1661
5.	Desgleichen in landwirtschaftlichen Betrieben	42
6.	Pensionäre und Altersrentner	40
	Zusammen...	2229

Von diesen 2229 Mitgliedern sind 2101 = 94,2 pZt. männlich und 128 = 5,8 pZt. weiblich.

Revisionsbericht.

Der vorliegende **Revisionsbericht** umfaßt den Zeitraum vom 1. Juni 1904 bis zum 30. Mai 1906. In diesen zwei Jahren sind in unserem Verbande 147 Revisionen ausgeführt, und zwar durch die Herren Verbandsrevisoren Brinkmann 11, Harste 32, Nolte 33, Sparr 17, Vieth 6 und durch den Unterzeichneten 48. Von den 147 Revisionen waren 20 erstmalige, die übrigen 127 Genossenschaften waren bereits früher revidiert worden.

Im allgemeinen lassen die Revisionsberichte erkennen, daß in der weitaus größten Zahl der Vereine die Verhältnisse gesund sind und daß infolge der Revisionen Besserung bezüglich der vorgefundenen Mängel herbeigeführt wird. Es kommt aber auch vor, und wird auch wohl ferner vorkommen, daß ungeeignete Personen mit Vorstandsämtern betraut, und daß in solchen Fällen schlechte Erfahrungen gemacht werden. Es gilt dies nicht nur von jüngeren Vereinen, auch in manchen älteren zeigen sich Mängel, die bei der größeren Erfahrung in diesen Vereinen nicht mehr vorkommen sollten.

Das **Kassenwesen** ist in den meisten Vereinen wohlgeordnet; Einnahmen und Ausgaben werden regelrecht verbucht und der bei der Revision ermittelte Sollbestand der Kasse wird vom Kassierer in bar vorgelegt. In einigen Fällen ergab sich beim Kassensturz ein kleines Manko, in einigen anderen Fällen ein kleiner Ueberschuß. In einem Verein von nicht bedeutendem Umfange fand sich bei großer Unordnung im Kassenwesen ein Fehlbetrag von rund 450 M., bereits vor zwei Jahren war durch den Revisor ein Fehlbetrag von zirka 200 M. nachgewiesen. Der Aufsichtsrat hatte es die zwei Jahre hindurch an der nötigen Aufsicht fehlen lassen; erst kurz vor der Revision war der Kassenführer seines Amtes enthoben worden. In einem anderen Verein überließ man die Kassengeschäfte gänzlich dem Lagerhalter; er bezahlte alle Ausgaben und führte die überschießenden

Beträge an die Bank ab. Die ganze Tätigkeit des Kassierers bestand darin, den Warenlieferanten Banküberweisungen zu machen; das hätte der Lagerhalter allenfalls auch noch nebenbei besorgen können.

Aehnliche Verhältnisse haben gegenwärtig einen Verein bis zur Liquidation gebracht; auch hier zahlte der Lagerhalter, und es wurde von Zeit zu Zeit mit ihm abgerechnet. Das Kassenwesen war in grenzenloser Unordnung, seit der letzten Revision, wo der Revisor zu ordnungsmäßiger Führung Anweisung gegeben hatte, war das Kassabuch nicht aufaddiert, nicht monatlich saldiert und zahlreiche Buchungen stimmten nicht mit den Belegen. Der Abschluß am Revisionstage ergab einen Kassenüberschuß von 700 M., der nicht aufzuklären war. Da ähnliche Verhältnisse sich schon bei mehreren vorhergehenden Revisionen vorgefunden und vom Revisor gerügt worden waren, da auch in allen anderen Zweigen der Verwaltung die größte Unordnung herrschte und im Vorstande und Aufsichtsrate keine zu ordnungsmäßiger Führung geeignete Person vorhanden war, so mußte zur Liquidation geraten werden. Dies Beispiel zeigt eindringlich, wie durch Mangel an Einsicht und Tatkraft ein genossenschaftliches Unternehmen zu grunde gerichtet werden kann.

Glücklicherweise sind solche Erscheinungen seltene Ausnahmen; die in den letzten Jahren im Interesse besonders der jüngeren Vereine geschaffenen Anweisungen für geordnete Kassenführung, sind nicht ohne die erhoffte Wirkung geblieben. Es wird von den Revisoren aber noch hin und wieder getadelt, daß die Belege zu den Ausgaben nicht sorgfältig geordnet und mit Nummern versehen aufbewahrt werden, und daß ferner die Fakturen oder Warenrechnungen nicht immer von den Kassenbelegen getrennt gehalten werden. Für die Einnahmen aus der Ladenkasse gibt das Quittungsbuch des Lagerhalters Ausweis; es hat sich auch als zweckmäßig erwiesen, von den Lagerhaltern Kassennachweise oder Gegenquittungen ausstellen zu lassen.

Auch für die Einführung einer zweckmäßigen **Lagerhalterbelastung** haben sich die vom Zentralverband geschaffenen Einrichtungen, Anweisungen, Lieferscheine, Bücher ꝛc. als sehr zweckmäßig erwiesen. Die ältere Form der Belastung ist wohl in der Mehrzahl unserer Vereine noch vorherrschend, aber das Bessere ist der Feind des Guten, und die Revisoren sind bemüht, bei den Revisionen auf diese neue Form der Belastung aufmerksam zu machen. Manche Fehler, die sich bei dem alten System so leicht einschleichen, werden hier von vornherein vermieden. Es muß aber streng darauf gehalten werden, daß das eine Exemplar des Lieferscheines vom Lagerhalter selbst gerechnet wird, und daß dann Vergleichung und Abstimmung mit dem vom Vorstande geführten Exemplar stattfindet. Wo noch die alte Belastungsform im Gebrauch war, da mußte wiederholt getadelt werden, daß der Lagerhalter keine Empfangsbestätigung gab. Die Abrechnung mit dem Lagerhalter auf Grund der vorgenommenen Inventur erfolgt durchweg in richtiger Weise; die gewährte Mankovergütung übersteigt in der Regel nicht 1 pZt. des gesamten Warenumsatzes. In einem Verein war mit dem Lagerhalter überhaupt nicht abgerechnet, in

einigen anderen Fällen war die Abrechnung unvollständig und ungenau. Auch die Abrechnung soll stets vom Lagerhalter durch Unterschrift anerkannt werden. Wo neben den Lieferscheinen das Rollenmarkensystem eingeführt ist, das jederzeit eine Prüfung der Einnahmen des Lagerhalters ermöglicht, da kommt ein Lagerhaltermanko seltener vor als bei der alten Form der Belastung und der Papp- oder Blechmarken; in einigen Vereinen war ein erhebliches Manko zu konstatieren, in einem kleinen Verein 3 pZt. des Umsatzes. Verträge mit den Lagerhaltern sind meistens in guter Form abgeschlossen, in einzelnen Fällen waren die Verträge mangelhaft, in einem Verein fehlte der Vertrag gänzlich. Auf Wunsch stellt die Verbandsleitung Formulare zu Verträgen den Vereinen zu. In einigen Gegenden unseres Verbandsbezirks herrscht noch der Unfug, daß der Lagerhalter von der Generalversammlung gewählt wird, ja es kommt noch vor, daß die offene Stelle an den Mindestfordernden vergeben wird. Vorstand und Aufsichtsrat dieser Vereine sollten sich doch endlich darauf besinnen, daß sie zum Nachteil ihres Vereins handeln, wenn sie entgegen den Statuten ein so wichtiges Recht aus der Hand geben und die Wahl des Lagerhalters einer zufälligen Mehrheit der Generalversammlung überlassen, allerlei Beeinflussungen Tür und Tor öffnen und möglicherweise den so wichtigen Lagerhalterposten ungeeigneten Händen übergeben; mehrere Vereine haben dafür schon schweres Lehrgeld zahlen müssen.

Hauptbuch und Lieferantenbuch werden überall geführt, meistens zu einem Buche vereinigt, und durchweg ist auch die Führung sachverständig. Es mußte einigemal getadelt werden, daß nicht alle erforderlichen Sachkonten vorhanden waren; wenn z. B. der Verein Hausbesitzer geworden ist, so muß ein Hauskonto, ein Hypothekenkonto und eventuell auch ein Hausanteilkonto vorhanden sein; ebenso, wenn Effekten, Spareinlagen, Sparkasseneinlagen vorhanden sind, so müssen im Hauptbuche dafür Konten angelegt werden. In mehreren Vereinen ließ man die Uebertragungen in das Hauptbuch auffummen, in einem Verein war bei der Revision aus dem laufenden Geschäftsjahr noch keine Eintragung in das Hauptbuch gemacht worden, in einem anderen Verein sogar seit zwei Jahren nicht. Das entspricht nicht der Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes; der Kaufmann legt großes Gewicht darauf, die Bücher, soweit angängig, stets à jour zu halten, d. h. alle Buchungen bis zum laufenden Tage in Ordnung zu haben; diese Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes sollten sich die Konsumvereine vor allen Dingen zu eigen machen. Auch gewisse äußere Gebräuche der Buchführung müssen wir sorgfältig beachten; so ist es nicht unwichtig, daß Debet und Kredit auf den richtigen Seiten stehen, eine Verwechslung berührt unangenehm; noch unzulässiger ist es, wenn die Konten am Jahresschlusse nicht ordnungsmäßig abgeschlossen werden. Die Genossenschaften sind Kaufleute im Sinne des Handelsgesetzbuches; dann müssen wir aber auch als sorgsame Kaufleute handeln.

Die Inventurlisten werden in der Regel sorgfältig unter Mitwirkung des Vorstandes, des Aufsichtsrats und des Lagerhalters

fertiggestellt und von allen bei der Inventur Mitwirkenden unterschrieben. In einem Falle war zu tadeln, daß der Vorstand die Liste nicht unterschrieben hatte, und dies ist insofern besonders wichtig, weil das Gesetz die Unterzeichnung durch den Vorstand fordert; diese Vorschrift ist also notwendig, während die Unterzeichnung durch Aufsichtsrat und Lagerhalter aus Zweckmäßigkeitsgründen gefordert wird. In einem Verein bestand die Inventurliste aus losen Blättern, die aus einem Notizbuche gerissen waren, und war noch dazu nur mit Bleistift geschrieben; die Gesamtsumme war nicht aufzufinden, sie soll aber irgendwo zusammengestellt worden sein. Eine scharf zu rügende Unordnung.

Die Inventurliste bildet einen der wichtigsten Faktoren für die Bilanz, darum kann dieselbe gar nicht sorgfältig genug behandelt werden. Es ist noch vielfach üblich, die Inventur nur zum Verkaufswerte zu berechnen und dann einen Prozentsatz abzusetzen zur Ermittlung des Einkaufswertes. Dies Verfahren steht nicht im Einklang mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und läßt der Verwaltung die Möglichkeit offen, durch geringere oder größere Absetzung den Gewinn höher oder niedriger zu gestalten. Die Revisoren müssen auch ferner bemüht sein, Berechnung zu den Einkaufswerten überall zur Durchführung zu bringen.

Ein Verzeichnis der Inventargegenstände fehlt noch in manchen Vereinen; man muß das Verzeichnis so in Ordnung halten, daß der Schlußbetrag mit dem in die Bilanz eingestellten Betrage übereinstimmt, also von der Schlußsumme die jährlichen Abschreibungen absetzen. Die Dividendenliste wird vielfach in ungeeigneter Form geführt; ein sehr zweckmäßiges Formular kann vom Sekretariat des Zentralverbandes bezogen werden. Wo Spareinlagen vom Verein angenommen werden, da wird auch für jeden Spareinleger ein Konto geführt.

Die Bilanzen konnten in den meisten Fällen als richtig und sorgfältig aufgestellt bezeichnet werden, es kommen aber auch Versehen vor; die Warenschulden waren einmal zu hoch, ein andermal zu niedrig eingestellt, die noch zu zahlenden Unkosten waren zu hoch angegeben, der Dispositionsfonds war unter die Warenschulden geraten, ein nach dem Abschlusse im neuen Geschäftsjahr bar eingezahltes Lagerhaltermanko war nicht als Aktivposten eingetragen. Es sind dies Versehen, die den Reingewinn zu hoch oder zu niedrig erscheinen lassen; solche Versehen sind zu entschuldigen in jüngeren Vereinen, wo man in der Bilanzaufstellung noch nicht sicher ist. Wenn aber in einem seit za. zehn Jahren bestehenden Verein die Warenschulden absichtlich zu niedrig eingestellt werden, weil man doch wenigstens 5 pZt. Dividende verteilen muß, so ist das nicht entschuldbar, sondern ein strafbares Vergehen nach § 147 des Genossenschaftsgesetzes.

Das Verzeichnis der Genossen wird jetzt in fast allen Vereinen richtig geführt; in einigen Fällen stimmten die Daten nicht mit den Mitteilungen des Gerichts überein, in zwei Vereinen mußte zu vollständiger Neuanlegung des Verzeichnisses geraten werden.

Die Wahlen zum Vorstande erfolgen statutenmäßig und die Neuwahlen werden zum Genossenschaftsregister angemeldet. In einem Verein wurden auch die Wiederwahlen beim Gericht angemeldet; das ist seit 1900 nicht mehr erforderlich. In einigen größeren Vereinen mußte empfohlen werden, die berufsmäßig tätigen Vorstandsmitglieder nicht auf eine im voraus bestimmte Zeit, sondern auf unbestimmte Zeit mit gegenseitiger Kündigungsfrist anzustellen. In manchen Vereinen fehlen noch die Vorstandsprotokolle; selbst in einem größeren Verein wurden dieselben vermißt. Der Vorstand muß doch die statutenmäßig vorgeschriebenen Sitzungen halten, und über die gefaßten Beschlüsse muß das Protokoll Ausweis geben. Zu beschließen gibt es in jeder Sitzung etwas: Wareneinkäufe, Aufnahme neuer Genossen usw. Mit den Wareneinkäufen scheint es nicht überall ganz korrekt zuzugehen; bei einer Revision wurde festgestellt, daß Wareneinkäufe abgeschlossen waren, von denen der Geschäftsführer nichts wußte. Wer hat da denn eigentlich abgeschlossen? Es ist doch Regel, daß der Geschäftsführer die Einkäufe zu besorgen hat, die der Vorstand beschließt.

Mehrfach tadeln die Revisoren, daß der Aufsichtsrat in die Funktionen des Vorstandes eingreift, daß z. B. die Wareneinkäufe in gemeinschaftlichen Sitzungen beschlossen und abgeschlossen werden. Das verstößt gegen das Genossenschaftsgesetz, das einen Vorstand als verwaltendes Organ und einen Aufsichtsrat als überwachendes Organ bestimmt; was aber der Aufsichtsrat selbst beschlossen und abgeschlossen hat, das kann er nicht mehr als überwachendes Organ kontrollieren; der Wächter kann nicht sich selbst überwachen.

Ueber die Tätigkeit des Aufsichtsrats geben meistens die Protokolle genügend Ausweis; aber auch hier tadeln die Revisoren mehrfach, daß die Protokolle mangelhaft sind, insbesondere, daß Nachweise über die vorgenommenen Revisionen weder in dem Protokollbuche, noch in den revidierten Büchern selbst oder in einem besonderen Revisions-Protokollbuche zu finden sind. Wie bereits oben (Kassenführung) angedeutet, kommt es auch vor, daß der Aufsichtsrat sich seiner Pflichten als überwachendes Organ nicht genügend bewußt ist und zu wenig und nicht im erforderlichen Umfange kontrolliert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen sich dessen bewußt sein, daß sie mit ihrem ganzen Vermögen für allen Schaden haften, der durch Unterlassung ihrer Pflichten der Genossenschaft erwächst. Und diese Haftpflicht verjährt erst in fünf Jahren.

Die wünschenswerte Einrichtung, daß in gemeinschaftlichen Sitzungen des Vorstandes und Aufsichtsrats nicht einfach nach der Kopfzahl der Anwesenden abgestimmt wird, sondern daß in jedem dieser beiden Organe für sich Abstimmung stattfindet, so daß zu einem gültigen Beschlusse die Mehrheit der Vorstandsmitglieder und die Mehrheit der anwesenden Aufsichtsratsmitglieder erforderlich ist, bürgert sich nur schwer ein. Die Revisoren dürfen es nicht unterlassen, bei jeder Revision, wenn erforderlich, darauf hinzuweisen, daß nur durch diesen Modus der Abstimmung dem Sinne des Statuts

entsprochen wird. Da in der Regel der Aufsichtsrat an Kopfzahl den Vorstand weit übertrifft, so können leicht Beschlüsse gegen den Willen und die Einsicht des Vorstandes gefaßt werden; dann sind es aber nicht Beschlüsse des Vorstandes und Aufsichtsrats, sondern des letzteren allein, und der Vorstand ist gezwungen, Beschlüsse auszuführen, die er für nicht zweckmäßig hält.

Die Protokolle der Generalversammlungen geben noch nicht immer ein klares Bild des Vorganges; vielfach ist die Tagesordnung nicht in der richtigen Weise aufgestellt. Es ist z. B. unlogisch, erst die Gewinnverteilung zu beschließen und dann die Bilanz zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten; über Gewinnverteilung kann erst nach Genehmigung der Bilanz beschlossen werden. Die Protokolle enthalten vielfach unnötige Nebensachen, Auszüge aus den Debatten, die keinen dauernden Wert haben. Es ist nicht jedermanns Sache, aus einer mehrstündigen Debatte den Kernpunkt herauszuschälen und zu Papier zu bringen, es genügt aber ja auch vollständig, wenn nur die gefaßten Beschlüsse protokolliert werden, und man kann dem Protokollführer die Arbeit erleichtern durch die Bestimmung, daß alle Anträge schriftlich eingereicht werden müssen.

Jedenfalls ist zu fordern, daß das Protokoll sofort in das Protokollbuch geschrieben und am Schlusse der Versammlung verlesen und unterzeichnet wird; die Verlesung erst in der nächsten Generalversammlung hat gar keinen Wert. Als noch mehrfach vorkommende Fehler bezeichnen die Revisionsberichte, daß der Aufsichtsrat nicht über seine Revisionstätigkeit berichtet, daß der Beschluß über Entlastung des Vorstandes nicht protokolliert ist, daß die Unterzeichnung des Protokolls nicht statutengemäß erfolgt ist, und daß der Bericht des Revisors nicht als Gegenstand der Beschlußfassung auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung gesetzt worden ist.

Bezüglich der Bildung eines kräftigen eigenen Kapitals sind die jüngeren, unter der Aegide des Zentralverbandes und der Großeinkaufs-Gesellschaft entstandenen Vereine vielfach älteren Vereinen überlegen. Es wird die Hand zur Unterstützung nicht gegeben, bevor nicht ein genügender Stock von Mitgliedern und ein für den Anfang ausreichendes Betriebskapital vorhanden ist. Der Geschäftsanteil wird stets auf mindestens 30 *M.* festgesetzt, nicht wie in vielen älteren Vereinen auf 10, 15 oder 20 *M.*, und es wird durch zweckmäßige Agitation von vornherein die Bildung von Geschäftsguthaben durch direkte Einzahlung betrieben. Das hat den großen wirtschaftlichen Vorteil, daß die Mitglieder sich enger mit ihrem Verein verbunden fühlen, während man sonst mit einer minimalen Einzahlung dem Unternehmen meistens gleichgültiger gegenüberstand.

In älteren Vereinen mit niedrigem Geschäftsanteil wird von den Revisoren mehrfach bemängelt, daß das eigene Kapital zu niedrig sei und das im Geschäftsbetriebe angelegte Geld vorwiegend aus Anleihen und Kautionen bestehe. Die jüngeren Vereine sind meistenteils auch eher geneigt, Beträge der Erübrigung zur kräftigen Dotierung des Reservefonds und zur Bildung von Spezialreserven, Dispositions-,

Hausbau- und Produktionsfonds zu verwenden. Mehrfach ist in den Statuten ein zu geringer Betrag zur Bildung des Reservefonds festgesetzt, und die Mindestgrenze, bis zu deren Erreichung die Einstellung zu erfolgen hat, ist zu niedrig gezogen. Wenn es z. B. in einem Statut heißt, daß dem Reservefonds 1 pZt. des Reingewinns zugeschrieben wird, bis die Höhe von 5 oder bis 10 pZt. des Mitgliederguthabens erreicht ist, so wird der Verein nie zu einem kräftigen Reservefonds gelangen. Und gerade der Reservefonds ist als unverzinsliches Kapital für die Weiterentwicklung des Vereins von der größten Bedeutung, insbesondere, wenn zum Erwerb eines eigenen Hauses oder zur Eigenproduktion übergegangen werden soll. Wie wenig Verständnis für die Zukunft der Genossenschaft manchmal vorhanden ist, zeigt das Beispiel eines Vereins, wo in der Generalversammlung beantragt wurde, den Dispositionsfonds aufzuheben und mit zur Verteilung zu bringen. Es gelang in diesem Falle der Vereinsleitung, die Kurzsichtigkeit der Antragsteller zu überwinden und den Antrag zur Ablehnung zu bringen. Außer der kräftigen Dotierung der Reserven trägt zur Befestigung des Vereins bei, daß ausreichende Abschreibungen auf Inventar und Immobilien vorgenommen werden; solche Abschreibungen wirken als stille Reserven und erhöhen die Kapitalkraft des Vereins. In einem Verein war zu tadeln, daß gar keine Abschreibungen auf Inventar und Immobilien vorgenommen und daß dem Reservefonds keine Zuwendungen gemacht waren, obgleich die Statuten beides vorschrieben.

Mehrfach wird von den Revisoren getadelt, daß zu hohe Dividenden verteilt werden. Diese Frage bewegt gegenwärtig einen großen Teil der deutschen Konsumvereine. So sehr die Zahlung einer Rückvergütung auf den Einkauf geeignet ist, den Sparsinn zu fördern, so fehlerhaft ist es aber auch, durch hohe Preise eine recht große Erübrigung herauszuschlagen, um eine hohe Rückvergütung zur Verteilung bringen zu können. Was den Mitgliedern von vornherein durch billige Preise zu gute kommt, das haben sie ganz zur Hebung ihrer Wirtschaft, ohne daß Staat und Gemeinde noch ihren Anteil an Steuern davon nehmen. Die Sucht nach hohen Dividenden herrscht weniger im Norden als im Süden unseres Verbandsbezirks. Wenn bei einem minder günstigen Geschäftsabschlusse ein oder einige Prozente weniger verteilt werden können, so bricht unter den Mitgliedern Unzufriedenheit aus und es ist in einigen Vereinen ausgesprochen: Wir müssen 12 pZt. verteilen, sonst macht man uns in der Generalversammlung Vorwürfe.

Ausstände bei Mitgliedern müssen leider noch vielfach von den Revisoren bemängelt werden. Dem Revisor ist es nicht möglich, bei Prüfung der Bilanz festzustellen, ob die vom Lagerhalter aufgegebenen Ausstände auch wirklich vorhanden sind. Aber Vorstand und Aufsichtsrat sind verpflichtet, sich davon zu überzeugen. Ein in der Revisorenkonferenz des Zentralverbandes gemachter Vorschlag verdient Empfehlung: Man versendet an alle Mitglieder, die in der vom

Lagerhalter bei der Inventur zu übergebenden Aufstellung mit Rückständen verzeichnet sind, ein Schreiben folgenden Inhalts:

„Nach Angabe unseres Lagerhalters N. N. schulden Sie am ..... für entnommene Waren M. ..... Falls Sie nicht innerhalb acht Tagen Einwendung erheben, nehmen wir an, daß die Angabe des Lagerhalters richtig ist."

Ein solches Schreiben wird auch die Wirkung haben, daß die Mitglieder sich beeilen, ihre Schuld zu tilgen, und mancher wird dafür sorgen, daß bei nächstem Abschlusse sein Name im Verzeichnis nicht wieder erscheint. Die Höhe der Ausstände verleitet den Vorstand auch wohl zu Manipulationen, die gesetzlich nicht einwandfrei sind; man läßt die Kasse längere Zeit offen und verbucht die Eingänge auf Ausstände noch auf den Schluß des abgelaufenen Geschäftsjahres. Das ist nicht zulässig; die Bilanz wird für einen bestimmten Tag, für den Schluß des Geschäftsjahres, aufgestellt, und das Gesetz verpflichtet uns, alle Angaben der Wahrheit gemäß zu machen, wie am Tage des Abschlusses der Stand jedes einzelnen Kontos ist. Wenn z. B. am Schlußtage 5000 M. Ausstände sind, wovon bis zum 15. des folgenden Monats 2000 M. eingehen, und man verbucht diese 2000 M. noch als Kasse für das abgelaufene Jahr, so daß in der Bilanz der Kassenbestand um 2000 M. höher, die Ausstände nur mit 3000 M. erscheinen, so verstößt der Vorstand gegen § 147 des Gesetzes, indem er den Stand der Verhältnisse der Genossenschaft wissentlich unwahr darstellt, und setzt sich möglicher Weise einer gerichtlichen Bestrafung aus. Es sind in ähnlichen Fällen schon Ehrenmänner bei bestem Wollen wegen Verletzung des § 147 in Strafe genommen worden.

Wo bei zu hohen Außenständen und mäßigem eigenem Kapital noch ein zu hoher Lagerbestand vorkommt, wie es leider auch der Fall sein kann, da ist die Prosperität der Genossenschaft gänzlich in Frage gestellt. Die Revisoren wenden deshalb auch den Lagerbeständen am Jahresschluß ihr Augenmerk zu und haben wiederholt getadelt, daß diese Bestände zu hoch sind.

Die Versicherungen des Warenlagers und des Inventars sind meistens ausreichend hoch bemessen; viermal mußte getadelt werden, daß die Versicherung nicht ausreichend sei und der Erhöhung bedürfe. In einem Verein war das Inventar überhaupt nicht mit versichert. Als unzweckmäßig mußte die Form der Versicherung bezeichnet werden, wonach das Lager in zehn bis zwölf Gruppen geteilt und für jede Gruppe ein besonderer Betrag festgesetzt wird; in einem Schadenfalle hat der Verein nachzuweisen, wieviel in jeder dieser einzelnen Gruppen verloren gegangen ist, was wohl kaum möglich sein dürfte. Die meisten Versicherungen lauten: Kolonial-, Material-, Mehl-, Kurz-, Manufakturwaren usw. ..... M. Man sollte eine Versicherung nur unter dieser Form für eine Gesamtsumme des Lagerwertes abschließen; wenn eine Versicherung sich weigert, darauf einzugehen, so wende man sich an eine andere Gesellschaft; die

Konkurrenz im Versicherungswesen ist so groß, daß man leicht eine entgegenkommende Versicherung findet. Wo für die Aufbewahrung der Waren mehrere Räume in Anspruch genommen werden, z. B. Haus und Anbau ꝛc., da lasse man sich nicht darauf ein, für jeden dieser Räume einen bestimmten Betrag zu versichern. Es ist nicht möglich, die Läger in den einzelnen Räumen so getrennt zu halten, daß nicht in dem einen oder anderen Raum der versicherte Betrag überschritten wird. Die Police muß einfach lauten: Die Waren sind belegen zum Teil in dem Hause Nr. . . ., zum Teil in dem Anbau. Ein Verein hatte für zirka 30 000 M. Waren versichert, bekam aber nur zirka 17 000 M. von der Versicherung erstattet, weil der Hauptschaden in einem Raum stattgefunden hatte, wo nach dem Wortlaut der Police nur ein geringerer Teil der Waren lagern sollte. Ebenso fehlerhaft ist es, wenn in der Police festgesetzt wird, daß der Verein einen erheblichen Teil — 20 pZt. — als Selbstversicherung übernimmt. Warum das? Es gibt Gesellschaften genug, die das ganze Risiko übernehmen. Und wenn nun in einem Schadensfalle für 10 000 M. Waren verbrennen, die Versicherung aber nur 8000 M. zahlt, wer trägt die 2000 M.? Die Generalversammlung könnte mit Recht sagen: Es gehört zu den Obliegenheiten eines ordentlichen Geschäftsmannes, für eine vollständige Versicherung Sorge zu tragen; Vorstand und Aufsichtsrat, die dieser Pflicht nicht nachgekommen sind, werden für den Ausfall verantwortlich gemacht. Unfall- und Haftpflichtversicherung sind jetzt in den meisten Vereinen abgeschlossen; wo dies noch nicht der Fall ist, sei auch an dieser Stelle nochmals dazu ermahnt.

Das Statut ist in allen jüngeren Vereinen das Musterstatut, und auch die älteren gehen mehr und mehr dazu über. Wo noch ein veraltetes Statut im Gebrauch ist, da gehe man doch endlich auch an die Einführung des Musterstatuts. Zum Schlusse sei nochmals wiederholt, daß die Revisionsberichte im allgemeinen zufriedenstellend lauten und die gerügten Mängel als Ausnahmen zu bezeichnen sind. Es geht vorwärts nicht bloß allgemein in der Ausbreitung des Konsumvereinswesens in unserem Verbandsbezirk, sondern auch in bezug auf die innere Befestigung und Gesundung desselben. Möge dies so bleiben; mögen die Vereinsleiter immer mehr danach trachten, in ihrem Kreise möglichst vollkommene Zustände herbeizuführen. Wenn in einem vielgliedrigen Organismus jedes einzelne Glied gesund ist, so ist das Ganze gesund und lebenskräftig. Vorwärts mit Verständnis, mit Ernst und mit Eifer!

Bremen, im Juni 1906.

J. Heins, Verbandsdirektor.

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Lig. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Ahnsen b. Bückeburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1897
2	Alfeld a. d. Leine, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
3	Auguſtfehn i. Oldenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
4	Anhagen b. Sachſenhagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
5	Bant b. Wilhelmshaven, K.-V., e. G. m. b. H.	1887
6	Bargfeld b. Eldingen, K.-V., e. G. m. u. b. H.	1891
7	Barſinghauſen a. Deiſter, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1894
8	Barſinghauſen a. Deiſter, Oeſtl. Haush.-V., e. G. m. b. H.	1894
9	Beeke b. Obernkirchen, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
10	Bielefeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
11	Boizenburg a. d. Elbe, K.-V. f. Boizenburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
12	Bomlitz b. Walsrode, K.-V. Bomlitz, e. G. m. b. H.	1897
13	Borſtel, Poſt Berufen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
14	Bramſche b. Osnabrück, Arbeiter-Haush.-V., G. o. H.	1881
15	Bremerhaven, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
16	Brunsbüttelkoog, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
17	Büdelsdorf b. Rendsburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
18	Bünde i. W., K.-V., e. G. m. b. H.	1899
19	Cathrinhagen b. Obernkirchen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
20	Celle, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
21	Daſſel b. Einbeck, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
22	Delligſen b. Alfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1893
23	Egeſtorf a. Deiſter, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1893
24	Eimbeckhauſen a. Deiſter	1895
25	Einbeck, K.-G. e. G. m. b. H.	1897
26	Eldingen b. Eſchede, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
27	Elmshorn b. Hamburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1899
28	Emden i. Oſtfriesland, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1905
29	Enzen b. Stadthagen	1894
30	Eſchede, K.-V., e. G. m. b. H.	1888
31	Everſen, Poſt Sülze, Hannover, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
32	Flensburg, K.-V. f. Flensburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
33	Föhrſte b. Alfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
34	Förſte a. Harz, K.-V., e. G. m. b. H.	1886
35	Gellborf b. Bückeburg	1896
36	Glückſtadt a. d. Elbe, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
37	Göttingen, K.-V., G. o. H.	1866
38	Grabow i. Mecklenburg	1902
39	Gr.-Freden a. d. Leine	1894
40	Gr.-Hehlen b. Celle	1897
41	Grohnde b. Hameln, K.-V., e. G. m. b. H.	1899
42	Großenwieden b. heſſ. Oldendorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1897

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
C. Everding, F. Waltemate, H. Hurhold	H. Weihmann, F. Winkelhake	1
G. Hase, A. Schwarze, L. Alfels	G. Umbereit, J. Hünecke	2
R. Wecken, F. Schmick, F. Schütte	H. Otte, J. Schütte	3
H. Wöltge, A. Thürnau, W. Peek	H. Schrage, H. Meier	4
Walter, Kruse, Behnke	Th. Kettner, Fr. Lemm	5
H. Lüchau, E. Meyer, C. Fricke	H. Wrede, H. Heers	6
W. Stange, W. Westphal, F. Kleine, H. Matthies	H. Ilsemann, W. Hölscher	7
A. Niemeyer, Ch. Meyer, G. Schaper, A. Strohmeyer	C. Homann, H. Gatzemeyer	8
W. Struckmeyer, H. Warnecke, K. Beeke	H. Mevert, W. Söffker	9
H. Tebbe, G. Rentschka, C. Eilers	W. Heitland, H. Wienand	10
Otto Bohm, Albert Oehlmann, Albert Müller	Franz Saß, Hinrich Meier	11
M. Keil, E. Ulrich, H. Müller, F. Bergmann	A. Luckfiel, Dr. A. Kleeberg	12
W. Waldfried, W. Nagel, A. Krückeberg	F. Bredenmeyer, Ch. Wenthe	13
Wiemann, Priemer, Ninno, Nienhaus, Freese	—	14
F. Vieth, M. Dettmann, H. Köhler	B. Sonntag, G. Schröder	15
Thiessen, Brüning, Schütt	Krey, Schmidt	16
C. Hoht, H. Pahl, Fr. Lentge	C. Hummerich, J. Thiessen	17
H. Kruse, W. Scheer, W. Herbrechtsmeyer	C. Künker, H. Busch	18
Hanke, Meyer, Leisemann	H. Kappmeier, H. Meier	19
E. Misselhorn, A. Dreyer, W. Förster	Th. Glade, C. Hildebrandt	20
D. Schierenbeck, C. Mummeyer, F. Becker	G. Lange	21
Velbinger, Wingering, Meyer, L. Gereke, A. Gereke, Raabe	W. Ahrens, W. Möhle	22
W. Dreyer, H. Bölsing, H. Kolze	H. Offensand, Fr. Dreyer	23
H. Dolle, F. Gieseke, E. Homeyer, F. Wente	F. Meyer, ?	24
C. Witt, A. Müller, W. Oppermann, A. Prinz, O. Hildebrandt, A. Jürmann	F. Neugebauer, C. Eimbeck	25
C. Gottschalk, H. Thölke, W. Knoop	C. Behrens, Fr. Bohlmann	26
M. Weiß, J. Basner, M. Kaak	H. Mohrdick, J. Fehrs	27
L. Grüne, W. Moritz, F. Philipp	J. Adam, Ulfert Michaelsen	28
F. Wilkening, F. Heine, H. Winkelhake	E. Völkening, F. Schade	29
G. Kuhlmann, W. Rougemont, E. Müller	H. Greese, E. Marwede	30
Fr. Wrigge, H. Horstmann, W. Heins	Ad. Bennecke, Aug. Bornheber	31
Waldemar Sörensen, Jens Freese, Knud Volquardsen	Franz Meier, Georg Jürgens	32
W. Gereke, H. Schrader, Aug. Koch	W. Reetze, Aug. Fricke	33
W. Sindram, K. Weitemeyer, W. Lange, K. Ternedde	H. Blume, A. Eime	34
H. Wöpking, C. Hauke, H. Köller	F. Bühne, E. Bergmann	35
A. Scheel, W. Topp, A. Muns.	H. Knudsen, J. Kelting	36
Suter, Schmidt, Brandes, Hildebrandt, Bornemann, Grützmacher, Ickler	—	37
A. Knoth, A. Vorbeck, J. Radloff	H. Sieverts, J. Dormann	38
Mast, Raulf, Dröge, Dummes, Bantje, Reuter	F. Schmidt	39
Braul, Willer, Heine	Heuer, Braul	40
L. Pieper, L. Beiße, Fr. Stöcker	F. Isenhart, W. Schröder	41
H. Pape, W. Meier, W. Klingenberg	H. Kuhmeyer, Aug. Reinemund	42

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme der Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
1	Ahnsen	116	1	—	15	15	K., Futterm. u. Spirituosen	1	—
2	Alfeld	478	1	—	30	50	K., Kurz- u. Backwaren	1	—
3	Augustfehn	83	—	50	30	30	K. u. Futterartikel	1	—
4	Anhagen	74	5	—	15	15	Lebens- u. Wirtschaftsbed.	1	—
5	Bant	5165	—	—	30	30	K., Sch., Brot u. Kohlen	11	1
6	Bargfeld	40	1	—	30	—	K., Mühlenfabrikate u. M.	1	—
7	Barsinghausen, Haush.-V.	138	—	—	30	50	K., Wollw., Steing., Blechw.	1	—
8	Barsinghausen, Oestl. Haush.-V.	157	4	—	15	50	K.	1	—
9	Beeke	327	—	50	30	30	K., M., Steing., Düngemittel	3	1
10	Bielefeld	6133	5	—	15	15	K.	20	1
11	Boizenburg	189	—	50	30	30	K., M. u. Kohlen	1	—
12	Bomlitz	122	3	—	10	20	K. u. M.	1	—
13	Borstel	70	—	50	15	15	K., M., Futter- u. Düngemittel	1	—
14	Bramsche	1329	3	—	—	—	K., M., Kzw., Mehl, Düngem.	2	—
15	Bremerhaven	5446	—	50	30	30	K., Kurzw., Steing., Emaille, Konf.	13	1
16	Brunsbüttelkoog	211	1	—	20	20	K.	1	—
17	Büdelsdorf	372	—	50	20	20	K., Futterm., Porz., Emaille	2	—
18	Bünde	260	3	—	30	30	K., Porzellan, Steing., Kurzw.	2	—
19	Cathrinhagen	140	1	—	15	15	K., M., Futter- u. Düngemittel	1	—
20	Celle	843	—	50	20	20	K. u. M.	2	—
21	Dassel	77	1	—	25	25	K., Futterm., M. u. Kurzw.	1	—
22	Delligsen	248	1	—	20	50	K., M. u. Kurzwaren	1	—
23	Egestorf	159	—	—	25	50	K., Mehl, Kurz- u. Emaillew.	2	—
24	Eimbeckhausen	111	2	—	20	50	K., Kurzwaren u. Steingut	1	—
25	Einbeck	301	1	—	30	50	Lebensbed., Futterm., Kohlen	1	—
26	Eldingen	109	1	—	30	50	K.	1	—
27	Elmshorn	306	—	50	30	30	K., Steingut u. Emaille	1	—
28	Emden	345	—	50	30	30	K. u. Arbeiterkleidung	1	—
29	Enzen	125	3	—	30	30	K., Futter- u. Düngemittel	1	—
30	Eschede	162	1	—	40	40	K. u. Futtermittel	1	—
31	Eversen	80	1	—	30	30	K. u. Futtermittel	1	—
32	Flensburg	750	—	50	30	30	K. u. M.	3	—
33	Föhrste b. Alfeld	80	1	—	30	30	K., M. u. Kurzwaren	1	—
34	Förste a. Harz	254	—	50	15	15	Haushaltungsbedürfnisse	1	—
35	Gelldorf	115	—	50	30	30	K., M., Kurzwaren u. Brot	1	—
36	Glückstadt	143	—	50	30	30	K., Kurzw., Steing., Emaille	1	—
37	Göttingen	3281	6	—	1½	6	K.	2	—
38	Grabow	124	—	50	30	30	K.	1	—
39	Gr.-Freden	240	1	—	15	50	K., Kurzw., Mühlenfabrikate	1	—
40	Gr.-Hehlen	62	2	—	30	50	K. u. Futtermittel	1	—
41	Grohnde	89	1	—	30	30	K. u. Futtermittel	1	—
42	Großenwieden	72	—	50	30	30	K., Futter- u. Düngemittel	2	—

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1
Brotwaren	1897	ja	89260	6	7	13	7	—	7	2
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4
Brotwaren	1893	nein	245524	19	39	58	11	—	11	5
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	6
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	7
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	8
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	9
—	—	—	—	18	2	20	—	—	—	10
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	12
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	14
—	—	—	—	39	19	58	—	—	—	15
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	16
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	17
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	18
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	19
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	20
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	21
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	22
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	23
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	24
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	25
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	26
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	27
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	28
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	29
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	30
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	31
—	—	—	—	4	8	12	—	—	—	32
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	33
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	34
Bäckerei	1904	ja	19106	1	1	2	2	—	2	35
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	36
—	—	—	—	4	17	21	—	—	—	37
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	38
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	39
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	40
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	41
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	42

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Ahnsen	1	—	45312	—	45312
2	Alfeld	1	—	195600	9800	205400
3	Angstfehn	1	50	10000	—	10000
4	Auhagen	1	—	18600	—	18600
5	Bant	13	1500	1296442	134558	1431000
6	Bargfeld	1	—	13118	—	13118
7	Barsinghausen, Haush.-V.	1	—	48088	—	48088
8	Barsinghausen, Oestl. Haush.-V.	1	—	69922	—	69922
9	Beeke	11	—	99827	—	99827
10	Bielefeld	13	2000	1758410	—	1758410
11	Boizenburg	2	150	32098	—	32098
12	Bomlitz	1	—	44124	—	44124
13	Borstel	1	—	26682	—	26682
14	Bramsche	2	—	288419	—	288419
15	Bremerhaven	44	2500	1076676	96900	1173576
16	Brunsbüttelkoog	1	—	49500	—	49500
17	Büdelsdorf	1	—	105389	—	105389
18	Bünde	1	150	63365	—	63365
19	Cathrinhagen	1	—	42792	—	42792
20	Celle	1	200	130023	100000	230023
21	Dassel	1	—	14256	—	14256
22	Delligsen	1	100	80050	—	80050
23	Egestorf	1	—	58517	—	58517
24	Einbeckhausen	1	—	34323	—	34323
25	Einbeck	3	—	74521	750	75271
26	Eldingen	1	—	32619	—	32619
27	Elmshorn	11	150	39500	38500	78000
28	Emden	3	—	9706	1137	10843
29	Enzen	1	—	42170	—	42170
30	Eschede	1	—	33048	—	33048
31	Eversen	1	—	16460	—	16460
32	Flensburg	10	400	161000	—	161000
33	Föhrste b. Alfeld	1	—	18839	—	18839
34	Förste a. Harz	1	—	36301	—	36301
35	Gelldorf	1	—	50609	—	50609
36	Glückstadt	2	50	29155	1737	30892
37	Göttingen	11	—	719446	—	719446
38	Grabow	1	—	17100	800	17900
39	Gr.-Freden	1	—	69537	1660	71197
40	Gr.-Hehlen	1	—	18039	—	18039
41	Grohnde	1	—	15477	—	15477
42	Großenwieden	1	—	20490	—	20490

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	6041	—	—	6041	80	2589	99	556	—	3324	2717	1
—	34825	787	—	35612	1889	12097	1696	972	—	16654	18958	2
—	2078	—	—	2078	—	1327	—	9	238	1574	504	3
3	2680	—	41	2724	88	1464	16	51	—	1619	1105	4
106	262044	8073	—	270223	6269	111314	507	12109	—	130199	140024	5
115	1552	—	289	1956	208	915	—	108	—	1231	725	6
25	4779	—	—	4804	231	1728	61	—	—	2020	2784	7
736	9741	—	—	10477	80	1344	74	48	—	1546	8931	8
50	14628	—	367	15045	581	7273	107	256	—	8217	6828	9
2380	362912	—	—	365292	960	96929	28576	6023	—	132488	232804	10
—	5336	—	—	5336	—	2980	45	360	—	3385	1951	11
1493	7782	—	—	9275	80	3166	40	1913	—	5199	4076	12
—	2970	—	—	2970	72	1449	10	21	82	1634	1336	13
—	29819	—	—	29819	—	14075	790	510	37	15412	14407	14
—	187522	4845	3309	195676	870	123217	1984	4388	—	130459	65217	15
9	6666	—	518	7193	105	3167	40	63	—	3375	3818	16
2	14554	—	1240	15796	150	7332	112	—	—	7594	8202	17
—	13015	—	—	13015	561	5656	648	162	—	7027	5988	18
—	5052	—	—	5052	89	2456	36	50	—	2631	2421	19
505	19868	8348	325	29046	—	6096	488	178	—	6762	22284	20
—	2266	—	—	2266	56	1544	16	50	—	1666	600	21
—	16028	—	—	16028	1020	3503	301	360	—	5184	10844	22
419	7037	—	740	8196	132	2680	—	60	—	2872	5324	23
12	4907	—	—	4919	86	1874	10	31	—	2001	2918	24
—	12117	45	—	12162	775	4476	388	190	—	5829	6333	25
180	4496	—	—	4626	13	2068	35	54	187	2357	2269	26
144	6402	2976	629	10151	276	4633	104	320	—	5333	4818	27
—	1726	113	—	1839	—	1778	—	5	—	1783	56	28
—	4963	—	—	4963	300	2297	30	—	150	2777	2186	29
44	4696	—	25	4765	10	3439	39	46	—	3534	1231	30
—	2174	—	—	2174	94	966	—	15	—	1075	1099	31
—	26650	—	—	26650	—	14286	64	300	—	14650	12000	32
—	3488	—	—	3488	20	991	37	25	—	1073	2415	33
—	6739	—	479	7218	516	3350	206	34	—	4106	3112	34
—	8585	—	—	8585	385	3778	78	370	—	4611	3974	35
—	4352	36	—	4388	—	2907	53	124	—	3084	1304	36
4490	98883	—	4890	108263	—	30723	1025	1769	—	33517	74746	37
—	2683	88	—	2771	300	1400	121	132	391	2344	427	38
—	11654	166	—	11820	—	2357	374	—	—	2731	9089	39
—	1967	—	—	1967	36	1183	24	29	—	1272	695	40
—	3028	—	—	3028	—	794	108	100	—	1002	2026	41
—	2711	—	—	2711	211	1304	24	26	—	1565	1146	42

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Pergut (Fastage)	Binsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Ahnsen	2012	5091	—	501	9299	61	—	16964
2	Alfeld	6015	20436	—	5490	49472	352	3000	84765
3	Augustfehn	681	2782	10	700	—	—	200	4373
4	Auhagen	241	4499	799	96	—	458	—	6093
5	Bant	160	182704	16311	32624	228269	—	—	460068
6	Bargfeld	79	3208	—	253	3880	705	—	8125
7	Barsinghausen, Haush.-V.	3390	5960	—	529	—	5971	—	15850
8	Barsinghausen, Oestl. Haush.-V.	8144	3462	—	—	—	4414	—	16020
9	Beeke	2311	22895	732	2302	8337	1702	—	38279
10	Bielefeld	8991	76200	228460	480	126415	—	37100	481966
11	Boizenburg	584	5691	22	791	4288	51	500	11927
12	Bomlitz	376	7177	1316	119	—	3711	600	13299
13	Borstel	27	4335	—	104	—	1312	—	5778
14	Bramsche	6079	45532	744	1936	29205	50	—	83546
15	Bremerhaven	5783	143941	19513	35692	—	—	320	205249
16	Brunsbüttelkoog	134	7798	907	358	—	358	500	10055
17	Büdelsdorf	2350	12200	1707	2523	5169	—	75	24024
18	Bünde	2355	12828	—	146	14000	5363	—	36006
19	Cathrinhagen	2930	4890	—	197	—	1147	—	9164
20	Celle	3565	8964	19491	1605	4284	—	1500	39409
21	Dassel	657	4137	—	400	—	77	—	5271
22	Delligsen	9267	13099	8	739	17941	791	—	41845
23	Egestorf	1194	7127	3102	536	—	5033	—	16992
24	Eimbeckhausen	285	5584	—	1	—	5316	—	11186
25	Einbeck	1442	9731	262	1149	15290	1348	—	29222
26	Eldingen	1085	11628	—	467	—	4275	—	17455
27	Elmshorn	920	4650	8595	1500	22950	—	1000	39615
28	Emden	279	4984	24	500	—	—	55	5842
29	Enzen	44	9050	—	558	7800	—	—	17452
30	Eschede	169	3976	53	390	495	7282	—	12365
31	Eversen	1393	3395	—	285	—	675	—	5748
32	Flensburg	1730	23800	900	5500	—	—	4200	36130
33	Föhrste b. Alfeld	1233	2897	1024	472	—	—	—	5626
34	Förste a. Harz	1266	6614	2410	535	12403	—	—	23228
35	Gelldorf	364	9814	—	632	8491	—	—	19301
36	Glückstadt	246	4365	50	1000	—	—	1000	6661
37	Göttingen	2591	47684	49809	5194	33000	—	—	138278
38	Grabow	612	3496	84	549	7164	230	82	12217
39	Gr.-Freden	5776	7367	3721	1149	—	—	—	18013
40	Gr.-Hehlen	150	2371	698	270	—	1486	—	4975
41	Grohnde	153	2671	3500	70	—	—	—	6394
42	Großenwieden	2074	7985	—	412	—	133	—	10604

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse: Passiva											Laufende Nummer
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstands-mitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
1482	1872	140	6700	—	2150	603	1300	—	2717	16964	1
11532	10899	22	16532	20000	—	—	6822	—	18958	84765	2
1381	54	30	2168	—	—	36	200	—	504	4373	3
1089	1085	39	1900	—	—	481	300	94	1105	6093	4
111425	50000	4000	—	165600	—	76915	—	—	52128	460068	5
985	418	—	2250	2800	700	85	—	162	725	8125	6
3428	1000	—	2700	—	—	4838	1100	—	2784	15850	7
2310	1351	—	—	—	—	605	2000	823	8931	16020	8
6706	3452	—	8500	4200	—	4888	2000	1705	6828	38279	9
86875	15000	103187	—	24000	—	—	37100	—	215804	481966	10
4352	164	64	—	2100	2281	—	1000	15	1951	11927	11
2247	1316	—	2000	—	—	3060	600	—	4076	13299	12
1039	479	—	—	—	—	512	1800	612	1336	5778	13
—	27383	—	—	21000	—	18789	1000	967	14407	83546	14
72538	3761	6683	52868	—	—	3977	—	205	65217	205249	15
4190	189	—	500	—	—	858	500	—	3818	10055	16
6365	1059	100	5038	—	—	1946	208	1106	8202	24024	17
4376	1807	600	5247	11000	3000	1689	1700	599	5988	36006	18
1971	1027	—	—	—	—	—	2400	1345	2421	9164	19
10550	1754	1754	1357	—	—	—	1500	210	22284	39409	20
1691	174	—	1000	—	—	714	400	692	600	5271	21
5053	4994	618	—	10000	7581	255	1650	850	10844	41845	22
3629	1000	622	1900	—	—	75	3700	742	5324	16992	23
1957	2266	120	1150	—	—	1635	1000	140	2918	11186	24
6214	3076	198	—	8000	2875	396	1000	1130	6333	29222	25
3386	2260	259	—	—	—	9281	—	—	2269	17455	26
5005	659	392	6516	15000	5000	947	1000	278	4818	39615	27
4184	—	—	—	—	—	1547	55	—	56	5842	28
3538	1611	—	—	—	7800	1088	600	629	2186	17452	29
5999	1840	—	—	—	—	2692	300	303	1231	12365	30
2370	748	—	—	—	—	1301	—	230	1099	5748	31
10360	1500	70	—	—	—	8000	4200	—	12000	36130	32
1114	270	—	500	—	—	27	1300	—	2415	5626	33
3399	1506	1255	11700	—	—	1056	1200	—	3112	23228	34
2498	1000	—	—	7100	1931	—	2700	98	3974	19301	35
2735	220	—	845	—	—	557	1000	—	1304	6661	36
4921	25611	—	—	—	33000	—	—	—	74746	138278	37
2207	304	—	6500	—	—	2279	500	—	427	12217	38
3486	4767	—	—	—	—	—	—	671	9089	18013	39
1648	947	—	—	—	—	394	900	391	695	4975	40
2376	1992	—	—	—	—	—	—	—	2026	6394	41
1735	556	—	1900	—	—	2287	1700	1280	1146	10604	42

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Ahnsen	—	2265	327	125	—	—
2	Alfeld	482	15192	1362	—	1472	450
3	Augustfehn	52	439	—	—	—	13
4	Auhagen	43	952	110	—	—	—
5	Bant	—	127706	4295	435	6065	1523
6	Bargfeld	33	610	46	—	—	36
7	Barsinghausen, Haush.-V.	—	2644	—	—	—	140
8	Barsinghausen, Oestl. Haush.-V.	—	8284	—	—	—	647
9	Beeke	259	5660	657	—	200	52
10	Bielefeld	3300	211009	8000	1000	8000	1495
11	Boizenburg	174	855	300	62	560	—
12	Bomlitz	85	2600	—	—	175	1216
13	Borstel	—	1201	135	—	—	—
14	Bramsche	—	10018	4389	—	—	—
15	Bremerhaven	2512	55121	6522	1062	—	—
16	Brunsbüttelkoog	140	3004	100	524	—	50
17	Büdelsdorf	166	6582	400	100	952	2
18	Bünde	70	5065	153	200	500	—
19	Cathrinhagen	—	2347	74	—	—	—
20	Celle	364	17572	1415	1917	—	1016
21	Dassel	—	575	25	—	—	—
22	Delligsen	—	9606	250	—	360	628
23	Egestorf	—	5017	—	—	—	307
24	Eimbeckhausen	—	2401	300	200	—	17
25	Einbeck	262	6012	59	—	—	—
26	Eldingen	147	1351	213	558	—	—
27	Elmshorn	145	3800	341	144	—	388
28	Emden	—	—	56	—	—	—
29	Enzen	141	1826	219	—	—	—
30	Eschede	240	991	—	—	—	—
31	Eversen	94	904	91	—	—	10
32	Flensburg	320	8065	1200	1825	590	—
33	Föhrste b. Alfeld	31	2237	147	—	—	—
34	Förste a. Harz	—	2704	—	—	408	—
35	Gelldorf	92	3644	238	—	—	—
36	Glückstadt	107	1088	65	—	44	—
37	Göttingen	—	72952	1794	—	—	—
38	Grabow	36	360	22	—	9	—
39	Gr.-Freden	—	8865	—	—	—	224
40	Gr.-Hehlen	—	577	—	—	—	118
41	Grohnde	103	1912	11	—	—	—
42	Großenwieden	—	998	115	—	—	33

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedereinlagen	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigt. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigt. Pers. in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	5	9	5	—	101	1	—	116	116	—	1
5	9	51	12	44	320	13	38	478	438	40	2
4	5	—	—	—	83	—	—	83	83	—	3
4	7	23	31	5	—	13	2	74	69	5	4
—	10 und 8	?	?	?	?	?	?	?	?	?	5
4	5	8	12	—	—	17	3	40	38	2	6
—	5½	18	1	2	104	5	8	138	138	—	7
—	12	15	—	—	132	—	10	157	142	15	8
4	6	27	8	10	265	6	11	327	303	24	9
4	12	309	70	173	5139	23	419	6133	5738	395	10
4	3	23	1	—	150	14	1	189	186	3	11
4	6	—	3	—	109	10	—	122	117	5	12
—	4½	13	23	1	33	—	—	70	70	—	13
—	3	156	64	51	510	385	163	1329	1329	—	14
5	5 und 3	255	4	160	4697	—	330	5446	5071	375	15
4	6½	—	—	126	85	—	—	211	211	—	16
4	7 und 2	5	—	—	365	—	2	372	361	11	17
4	9	27	6	1	209	4	13	260	250	10	18
—	5½	18	71	2	49	—	—	140	129	11	19
4	8	60	6	—	752	—	25	843	786	57	20
—	6	9	9	—	59	—	—	77	74	3	21
—	12	13	3	1	242	—	—	259	235	24	22
—	9	11	1	—	131	6	10	159	154	5	23
—	7	25	18	—	39	19	10	111	105	6	24
5	8	?	?	?	?	?	?	?	?	?	25
4	4	21	45	2	4	35	2	109	107	2	26
4	5	15	—	—	291	—	—	306	285	21	27
—	—	12	—	—	331	—	2	345	339	6	28
4	4¼	15	16	14	45	38	2	130	130	—	29
4	4	14	30	60	14	40	4	162	157	5	30
4	4½	31	31	2	15	1	—	80	77	3	31
4	5	54	—	10	685	—	1	750	716	34	32
5	9½	?	?	?	?	?	?	?	?	?	33
—	10	29	45	3	118	44	15	254	212	42	34
3¼	4Brot15	17	3	1	88	—	6	115	112	3	35
4	3¾	5	2	1	135	—	—	143	140	3	36
—	10	245	79	978	1443	27	509	3281	2778	503	37
?	2	10	—	2	109	2	1	124	123	1	38
—	10	9	10	4	211	6	—	240	232	8	39
—	5	1	23	1	10	17	10	62	61	1	40
4	13½	10	6	5	—	68	—	89	84	5	41
—	5	15	4	—	51	—	2	72	70	2	42

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
43	Güstrow i. Mecklenburg	1903
44	Hasen b. Hameln, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
45	Hagenburg, Schaumburg-Lippe, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
46	Hamburg, K.-V. „Produktion" e. G. m. b. H.	1899
47	Hamburg, Neue Gesellschaft zur Vertheilung von Lebensbedürfnissen von 1856	1856
48	Hameln, K.-V. für Hameln und Umgegend, e. G. m. b. H.	1902
49	Hannover, Hannov. K.-V., e. G. m. b. H.	1888
50	Harburg a. d. Elbe, K.-V., e. G. m. b. H.	1864
51	Hausberge b. Porta, K.-V., e. G. m. b. H.	1905
52	Heeßen b. Bad Eilsen	1896
53	Helpsen b. Kirchhorsten	1901
54	Hemelingen b. Bremen	1888
55	Herford i. Westfalen, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
56	Hilwartshausen b. Dassel, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
57	Hohnhorst b. Haste, Haushalts-V., e. G. m. b. H.	1896
58	Hildesheim, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
59	Husum i. Holstein	1904
60	Itzehoe i. Holstein, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
61	Katzerde b. Alfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
62	Kiel, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
63	Krainhagen b. Oberkirchen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
64	Laage i. Mecklenburg, K.-V. für Laage und Umgegend, e. G. m. b. H.	1903
65	Laatzen b. Hannover, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
66	Langreber a. Deister, Haushalts-V., e. G. m. b. H.	1895
67	Lauenberg b. Einbeck, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
68	Lauenburg a. d. Elbe, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
69	Leer i. Ostfriesland	1903
70	Lemgo i. Lippe, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
71	Lebesen-Stemmen b. Bückeburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
72	Linden-Hannover, Haushalts-V., e. G. m. b. H.	1885
73	Lindhorst b. Haste, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
74	Lingen a. d. Ems, K.-V., e. G. m. b. H.	1885
75	Loccum i. Hannover, K.-V., e. G. m. b. H.	1899
76	Lohne i. Oldenburg	1902
77	Lübbecke i. Westfalen, K.-V. für Lübbecke und Umgegend, e. G. m. b. H.	1903
78	Lübeck, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
79	Lübz i. Mecklenburg	1902
80	Luhden b. Bad Eilsen, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
81	Lüneburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
82	Meinsen b. Bückeburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
83	Meldorf i. Holstein, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
84	Merbeck b. Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1894

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
L. Deike, E. Busche, H. Graack	L. Schomacher, F. Schacht	43
L. Hundertmark, F. Müßel, A. Bode	W. Meyer, H. Lührig	44
H. Nolte, W. Liecker, H. Schweer	F. Suhr, W. Rabe	45
R. Postelt, F. Wolff, J. Rieger, G. Lehne	A. v. Elm, A. Demuth	46
F. Louis, F. W. Weber, H. Krüger	—	47
F. Albert, H. Lyding, H. Zahn	H. Witten	48
E. Nolte, E. Fritsche, F. Eisholdt	H. Sack, H. Mahnkopf	49
J. Brinkmann, J. Hintze, P. Haese	U. Hoffmann, A. Heinrich	50
F. Funke, K. Lichtenberg, W. Senne	F. Korte, A. Jäger	51
Steinmeyer, Weiland, Hartmann	T. Tallmann, H. Hartmann	52
Kording, Busche, Wilkening	E. Busche, W. Peek	53
H. Heuer, C. Loewe, G. Behr	H. Dahm, H. Tölle	54
A. Horst, K. Ottke, R. Geist	W. Landre, A. Niemeyer	55
H. Lampe, H. Fischer, H. Paulmann	C. Oppermann, K. Kreutzberg	56
L. Hattendorf, C. Geweke, H. Bruns, H. Stille	Ch. Domeyer, H. Schröder	57
H. Schwedt, H. Böcken, H. Paulke	F. Troll, C. Stephan	58
J. Carstens, E. Erit, G. Oestsels	G. Peters, W. Lassen	59
H. Heide, E. Pieming, Chr. Lohse	Fr. Froböse, Fr. Oettners	60
Aug. Heiße, Aug. Rott, Aug Koch	W. Reichardt sen., Aug. Lührig	61
H. Adam, C. Frahm, H. Horn	J. Rindfleisch, J. Heinicke	62
Struckmeyer, Nolte, Sassenberg	Rinne, Völkening	63
W. Voß, H. Költzow, Fr. Sievert	C. Kröger, Fr. Reinholdt	64
F. Sander, A. Trispel, R. Angelrott	C. Hettling, A. Sandhoff	65
F. Ahrberg, H. Beune, Chr. Strup, Chr. Ahrberg	H. Wulf, W. Ahrberg	66
H. Grube, H. Wolter, A. Homann	A. Schrader, A. Reuter	67
J. Schumacher, H. Faßkuhlen, O. Wilhelm	H. Schumacher, E. Rohwerder	68
J. Graalmann, H. Mammen, O. Grund	P. Bonk, H. Bruns	69
C. Becker, H. Dulke, K. Rübe	A. Steck, O. Eggers	70
H. Dralle, Gottschalk, Rösener	E. Kinne, E. Harmenig	71
H. Harste, H. Laue, J. Hellwig, Ch. Schwedthelm	F. Schlieter, A. Brandes	72
Widdel, Tadge, Langhorst	Drewes, Mensching	73
Dünhaupt, Busse, Berlin	Wilkenbach, Brand	74
W. Kramer, A. Ebler, F. Ehlerding	K. Brase, F. Kuhlmann	75
C. Carsten, J. Sieverding, A. Weghoff	B. Westerhoff, G. Hodes	76
W. Große-Nobis, H. Grannemann, H. Kroos	C. Nitschke, H. Kohl	77
A. Henze, K. Wandschneider, G. Stark	G. Bernimb, R. Waldburger	78
H. Häcker, O. Griewaldt, G. Spalding	F. Regelin, F. Reincke	79
Hahne, Wiese, Köster	H. Wolf, Steinmeier	80
H. Zeißler, H. Fischer, M. Hartig	H. Stege, W. Reinicken	81
K. Rohlwing, M. Steierberg, E. Meine	E. Jusinger	82
A. Rehders, J. Frerck, J. Boll	A. Hinz, H. Holm	83
Schweer, Wilkening, Kastning	Meyer, Grote	84

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld	Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7	8	9	10	11	12
			M. ₰	M.	M.			
43	Güstrow	301	— 50	30	30	K. u. M.	1	—
44	Hajen	53	1 —	30	30	K.	1	—
45	Hagenburg	125	— 50	30	30	Lebensbedürfnisse	1	—
46	Hamburg, „Produktion“	18766	1 —	30	30	Lebensbedürfnisse	33	1
47	Hamburg, Neue Gesellschaft	24000	1 20	—	—	K., Fettwaren u. Sch.	38	1
48	Hameln	552	— 50	30	30	K. u. Spirituosen	3	—
49	Hannover	2543	— —	30	75	K. u. Kohlen	8	1
50	Harburg	2913	— 50	60	60	K. u. Backwaren	7	1
51	Hansberge	122	— 50	20	20	K.	1	—
52	Heeßen	77	1 —	25	25	K., Kzw., Futter- u. Düngem.	1	—
53	Helpsen	71	— 50	30	30	K. u. Futtermittel	1	—
54	Hemelingen	1947	— 25	30	30	K., Brot, Kohlen, Futtermittel	6	1
55	Herford	346	— —	15	15	K., Bürsten u. Sch.	2	—
56	Hilwartshausen	92	— 50	30	30	K., M., Kurz- u. Eisenwaren	1	—
57	Hohnhorst	86	5 —	20	20	K.	1	—
58	Hildesheim	989	— —	40	40	K., Konfektion u. Weine	4	1
59	Husum	140	— 50	15	15	K. u. Kohlen	1	—
60	Itzehoe	394	— 50	30	30	K.	1	—
61	Kayerde	142	1 —	20	50	K. u. Kurzwaren	1	—
62	Kiel	2516	— 50	20	20	K.	7	—
63	Krainhagen	110	— 50	30	30	K., M. u. Kurzwaren	1	—
64	Laage	72	— 50	30	30	K. u. M.	1	—
65	Laatzen	85	1 —	15	50	K. u. Kurzwaren	1	—
66	Langreber	52	2 —	10	50	K.	1	—
67	Lauenberg	56	1 —	25	25	K., M. u. Eisenwaren	1	—
68	Lauenburg	219	— 50	30	30	K., M., Kzw., Steing., Kohlen	1	—
69	Leer	257	— 50	30	30	K., Brot, Kohlen u. Torf	2	—
70	Lemgo	323	— 50	20	20	K. u. Wollwaren	2	—
71	Levesen	89	— 50	30	30	K., Futter- u. Düngemittel	1	—
72	Linden	3599	1 20	15	50	K.	9	1
73	Lindhorst	173	— 50	15	15	K., M., Futter- u. Düngemittel	1	—
74	Lingen	261	1 —	15	15	K., Zigarren u. Tabak	1	—
75	Loccum	161	1 —	30	30	K., M., Futter- u. Düngemittel	2	—
76	Lohne	216	— 50	10	50	K.	1	—
77	Lübbecke	160	— 50	30	30	K. u. M.	1	—
78	Lübeck	272	— 50	30	30	K.	1	—
79	Lübz	238	— 50	30	30	K., Konf., Kurz- u. Eisenw., Steing.	1	—
80	Luhden	71	3 —	30	30	K.	1	—
81	Lüneburg	859	1 —	30	30	K. u. Fleischwaren	4	1
82	Meinsen	58	— 50	15	15	K., Futter- u. Düngemittel	1	—
83	Meldorf	104	— 50	30	30	K. u. Steingut	1	—
84	Merbeck	136	— 50	15	15	K., Futter- u. Düngemittel	1	—

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	43
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	44
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	45
Bäckerei, Fleischerei, Tischlerei	1902	[1] —	633067	97	65	162	26	2	28	46
—	—	—	—	67	148	215	—	—	—	47
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	48
—	—	—	—	10	3	13	—	—	—	49
Bäckerei	1896	nein	137500	12	10	22	13	—	13	50
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	51
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	52
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	53
Bäckerei	1893	ja	56134	5	6	11	6	1	7	54
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	55
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	56
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	57
Bäckerei	1901	ja	102784	4	1	5	7	—	7	58
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	59
—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	60
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	61
—	—	—	—	11	9	20	—	—	—	62
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	63
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	64
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	65
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	66
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	67
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	68
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	69
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	70
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	71
—	—	—	—	13	2	15	—	—	—	72
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	73
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	74
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	75
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	76
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	77
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	78
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	79
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	80
Fleischerei	1904	nein	22500	6	3	9	1	—	1	81
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	82
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	83
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	84

[1] Brot nein, Fleisch ja.

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
43	Güstrow	11	150	33608	13566	47174
44	Hajen	1	—	8302	—	8302
45	Hagenburg	1	—	28478	—	28478
46	Hamburg, „Produktion“	190	27	2971610	—	2971610
47	Hamburg, Neue Gesellschaft	75	65	5260438	—	5260438
48	Hameln	1	—	78149	1000	79149
49	Hannover	2	600	386750	95695	482445
50	Harburg	25	1500	487609	—	487609
51	Hausberge	1	—		noch kein Geschäfts	
52	Heeßen	1	—	31024	—	31024
53	Helpsen	1	—	22711	—	22711
54	Hemelingen	1	—	415069	—	415069
55	Herford	1	—	50237	—	50237
56	Hilwartshausen	1	—	19723	—	19723
57	Hohnhorst	1	—	28983	—	28983
58	Hildesheim	15	500	250777	—	250777
59	Husum	2	—	16000	—	16000
60	Itzehoe	1	100	55874	—	55874
61	Kayerde	1	—	54458	—	54458
62	Kiel	11	300	412717	—	412717
63	Krainhagen	1	—	36813	—	36813
64	Laage	1	100	11501	4986	16487
65	Laatzen	1	—	14000	13000	27000
66	Langreder	1	—	13706	—	13706
67	Lauenberg	1	—	10502	—	10502
68	Lauenburg	5	150	49216	—	49216
69	Leer	1	—	42362	—	42362
70	Lemgo	1	200	65681	—	65681
71	Levesen	1	—	34517	—	34517
72	Linden	6	—	804168	605018	1409186
73	Lindhorst	1	—	49772	—	49772
74	Lingen	1	—	33214	—	33214
75	Loccum	2	—	45182	—	45182
76	Lohne	1	—	44622	—	44622
77	Lübbecke	1	—	35835	—	35835
78	Lübeck	5	—	6758	—	6758
79	Lübz	4	150	39926	—	39926
80	Luhden	1	—	24866	—	24866
81	Lüneburg	12	300	182000	—	182000
82	Meinsen	1	—	17445	—	17445
83	Meldorf	1	—	17029	—	17029
84	Merbeck	1	—	35927	—	35927

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	4523	2171	—	6694	81	4295	157	413	—	4946	1748	43
—	1571	—	—	1571	—	616	—	32	—	648	923	44
—	4560	—	—	4560	—	2073	75	52	—	2200	2360	45
1373	470537	—	2737	474647	—	344396	1238	20565	—	366199	108448	46
1115	844897	—	11717	857729	—	479959	1793	55546	—	537298	320431	47
7	13259	136	421	13823	45	7170	91	438	59	7803	6020	48
—	61150	5073	2832	69055	2218	31509	2140	5713	—	41580	27475	49
—	115720	—	5508	121228	3863	81233	6553	4542	—	96191	25037	50
jahr vollendet.												51
—	3367	—	106	3473	48	1300	52	137	—	1537	1936	52
—	3045	—	—	3045	84	1560	8	70	—	1722	1323	53
—	41209	—	—	41209	—	20154	2050	97	—	22301	18908	54
42	9739	—	—	9781	—	5121	203	206	—	5530	4251	55
—	4768	—	293	5061	—	2295	73	68	—	2436	2625	56
—	8372	—	—	3372	55	1408	25	—	—	1488	1884	57
—	45506	—	4290	49796	—	53114	2577	5517	—	[1]61208	—	58
—	488	—	386	874	—	856	—	18	—	874	—	59
—	9630	—	—	9630	—	4658	53	220	—	4931	4699	60
—	9211	—	—	9211	—	1909	155	—	400	2464	6747	61
—	61351	—	—	61351	—	40727	580	2352	—	43659	17692	62
—	5084	—	—	5084	363	1352	78	414	—	2207	2877	63
—	2089	460	31	2580	82	1666	8	—	—	1756	824	64
—	2259	865	—	3124	640	911	30	142	—	1723	1401	65
—	1857	—	—	1857	84	459	12	29	—	584	1273	66
—	2267	—	—	2267	40	1187	—	19	—	1246	1021	67
—	8994	—	402	9396	342	4511	104	473	—	5430	3966	68
—	4740	—	—	4740	—	3374	—	—	—	3374	1366	69
—	11044	—	—	11044	—	4671	—	182	—	4853	6191	70
—	3703	—	—	3703	44	1887	17	23	—	1971	1732	71
620	111689	87642	8916	158867	6289	40464	6986	3393	—	57132	101735	72
—	6616	—	—	6616	48	4089	18	121	—	4276	2340	73
—	3989	—	—	3989	—	1406	152	—	—	1558	2431	74
—	4895	—	—	4895	194	2104	38	54	—	2390	2505	75
414	4830	—	—	5244	74	1800	2	60	—	1936	3308	76
—	5838	—	—	5838	—	2376	—	61	—	2437	3401	77
—	1354	—	—	1354	—	1537	—	—	—	1537	[2]—	78
19	6290	—	58	6367	513	3361	80	—	—	3954	2413	79
173	3092	—	35	3300	—	1687	—	—	—	1687	1613	80
—	18650	—	300	18950	719	11333	245	880	3260	16437	2513	81
—	2272	—	—	2272	—	973	12	—	—	985	1287	82
—	2764	—	103	2867	115	3464	—	—	—	3579	—	83
—	3919	—	—	3919	42	2192	35	47	—	2316	1603	84

[1] + 11412 M. [2] + 183 M.

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fassage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
43	Güstrow	381	4199	3642	1653	—	—	—	9875
44	Hasen	14	1832	—	292	—	—	—	2138
45	Hagenburg	376	6126	40	472	—	756	1000	8770
46	Hamburg, „Produktion“	9102	355632	662198	201969	1059292	—	—	2288193
47	Hamburg, Neue Gesellschaft	50077	387390	414002	49101	—	—	—	900570
48	Hameln	705	9427	26	2500	—	104	—	12762
49	Hannover	16415	52205	3415	12955	305300	1268	—	391558
50	Harburg	4542	43827	23540	24338	100500	3444	201	200392
51	Hausberge						noch kein Geschäfts		
52	Heeßen	2530	3654	—	400	—	22	—	6606
53	Helpsen	1897	2850	—	244	—	—	—	4991
54	Hemelingen	18422	77675	—	3975	55617	296	—	155985
55	Herford	85	3800	—	3572	1600	—	50	9107
56	Hilwartshausen	677	4578	—	700	—	73	331	6359
57	Hohnhorst	511	6145	114	371	—	2341	—	9482
58	Hildesheim	3085	57630	1000	38431	223460	8000	—	331606
59	Husum	176	1010	40	415	3000	956	—	5597
60	Itzehoe	1268	4044	290	1000	19388	—	—	25990
61	Kayerde	2938	8973	—	604	—	—	—	12515
62	Kiel	4134	37861	36035	13094	125488	5647	—	222259
63	Krainhagen	2025	4560	2591	524	9100	—	—	18800
64	Laage	354	2755	1479	929	—	—	800	6317
65	Laatzen	633	4590	—	1086	16000	—	—	22309
66	Langreder	1942	2392	—	260	—	193	—	4787
67	Lauenberg	54	3519	—	240	—	59	—	3872
68	Lauenburg	727	11758	1124	1561	14106	238	—	29514
69	Leer	156	6775	—	1836	—	838	—	9605
70	Lemgo	663	10000	6	1640	—	—	1200	13509
71	Levesen	151	3851	—	211	—	1479	—	5692
72	Linden	3459	61335	78466	14632	478258	—	—	636150
73	Lindhorst	45	10431	67	428	—	4150	—	15121
74	Lingen	5783	5465	—	60	—	—	—	11308
75	Loccum	817	9781	480	494	—	7725	—	19297
76	Lohne	1528	6666	33	600	—	840	—	9667
77	Lübbecke	767	6018	—	547	—	6	—	7338
78	Lübeck	495	3103	230	1323	—	—	700	5851
79	Lübz	618	8300	420	1120	23500	—	—	33958
80	Luhden	1540	2300	801	—	—	—	29	4670
81	Lüneburg	51	18787	1216	5220	32500	768	300	58842
82	Meinsen	2699	1968	—	240	—	—	—	4907
83	Meldorf	196	3137	—	243	—	8	1000	4579
84	Merbeck	822	4959	—	391	—	2275	—	8447

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse											
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Haushaus-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstands-mitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
3940	266	—	2001	—	—	—	500	1420	1748	9875	43
908	134	—	—	—	—	152	—	21	923	2138	44
3661	1749	—	—	—	—	—	1000	—	2360	8770	45
226492	25819	28902	1090414	392000	28765	124268	33000	170085	108448	2288193	46
58301	40000	68532	—	—	—	413306	—	—	320431	900570	47
3915	331	—	1035	—	—	255	1070	136	6020	12762	48
28438	18783	852	38700	248000	700	16850	10100	1660	27475	391558	49
35923	19830	3735	49152	45000	—	12892	8303	520	25037	200392	50
jahr vollendet											51
1829	1641	—	—	—	—	—	1200	—	1936	6606	52
1365	477	64	—	1050	—	—	900	—	1135	4991	53
24362	10388	5722	—	46900	—	43970	2500	3235	18908	155985	54
3375	350	—	—	—	—	1131	—	—	4251	9107	55
2326	95	836	—	—	—	—	331	146	2625	6359	56
1710	3643	500	—	1160	—	17	500	68	1884	9482	57
24928	400	—	45219	213000	1940	40000	4140	1946	33	331606	58
1103	4	—	2669	1133	—	534	—	154	—	5597	59
4875	589	—	5286	5500	2050	2496	400	95	4699	25990	60
2725	2763	181	—	—	—	205	750	—	5891	12515	61
33219	4134	19679	34887	76916	21146	13139	1445	—	17694	222259	62
2751	1619	227	—	7000	2100	—	1000	1226	2877	18800	63
1000	55	14	3553	—	—	71	800	—	824	6317	64
1243	393	837	—	13000	3000	1935	500	—	1401	22309	65
480	886	—	1200	—	—	—	900	48	1273	4787	66
1229	169	207	700	—	—	—	300	246	1021	3872	67
5452	520	267	3938	8550	4695	1207	919	—	3966	29514	68
4645	125	434	—	—	—	3035	—	—	1366	9605	69
4712	726	595	—	—	—	—	1200	85	6191	13509	70
1921	862	—	500	—	—	41	600	36	1732	5692	71
49522	44296	13818	—	293000	115350	—	12500	5929	101735	636150	72
2538	1378	—	1200	—	—	6030	1600	35	2340	15121	73
2599	3810	—	—	—	—	1819	—	764	2316	11308	74
3742	636	—	4950	—	—	7418	—	46	2505	19297	75
1739	393	—	—	—	—	4227	—	—	3308	9667	76
2756	200	421	—	—	—	—	400	160	3401	7338	77
4077	3	—	—	—	—	1254	700	—	—	6034	78
3175	353	80	5829	18650	—	2858	600	—	2413	33958	79
805	459	—	—	—	—	—	1600	—	1806	4670	80
16639	1559	86	1208	17400	6840	10797	1800	—	2513	58842	81
870	414	—	600	—	—	501	250	985	1287	4907	82
1711	54	—	2441	—	—	65	1000	21	—	5292	83
1812	1035	384	1050	—	—	1487	1000	76	1603	8447	84

Digitized by Google

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
43	Güstrow	56	1344	175	—	54	119
44	Hajen	33	792	98	—	—	—
45	Hagenburg	145	1890	221	—	—	104
46	Hamburg, „Produktion“	12250	83100	3000	5000	2298	2800
47	Hamburg, Neue Gesellschaft	—	289431	5000	3000	20000	3000
48	Hameln	157	5470	350	—	—	43
49	Hannover	—	25235	2240	—	—	—
50	Harburg	—	23000	1800	200	—	37
51	Hausberge					noch kein Geschäfts	
52	Heeßen	—	1799	100	—	37	—
53	Helpsen	49	1086	124	64	—	—
54	Hemelingen	780	17607	223	—	298	—
55	Herford	63	3841	300	—	—	47
56	Hilwartshausen	85	1755	30	755	—	—
57	Hohnhorst	—	1000	—	884	—	—
58	Hildesheim	—	—	—	—	—	33
59	Husum	—	—	—	—	—	—
60	Itzehoe	78	2484	940	200	954	43
61	Kayerde	—	5891	675	181	—	—
62	Kiel	1501	15000	1191	—	—	—
63	Krainhagen	76	2490	288	—	23	—
64	Laage	64	573	82	12	93	—
65	Laatzen	320	1080	—	—	1	—
66	Langreder	—	1125	148	—	—	—
67	Lauenberg	51	794	45	—	131	—
68	Lauenburg	177	2254	500	585	450	—
69	Leer	137	1189	40	—	—	—
70	Lemgo	—	5099	862	200	30	—
71	Lebesen	65	1494	173	—	—	—
72	Linden	—	93707	6409	—	1200	419
73	Lindhorst	95	1861	384	—	—	—
74	Lingen	—	2316	115	—	—	—
75	Loccum	137	2129	239	—	—	—
76	Lohne	74	2968	200	—	—	66
77	Lübbecke	99	2013	340	—	—	949
78	Lübeck	—	—	—	—	—	—
79	Lübz	127	1200	362	168	500	56
80	Luhden	—	1440	—	—	—	173
81	Lüneburg	400	—	600	150	—	1363
82	Meinsen	—	861	34	—	—	392
83	Meldorf	—	—	—	—	—	—
84	Merbeck	—	1331	160	—	—	112

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedergutshaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigt. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigt. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
3	4	14	—	—	286	—	1	301	290	11	43
4	10	9	18	4	11	9	2	53	50	3	44
4	7	51	35	4	30	—	5	125	121	4	45
5	3	905	3	150	16998	17	693	18766	17631	1135	46
—	5½	?	?	?	?	?	?	?	?	?	47
4	7	42	3	6	471	9	21	552	522	30	48
—	5	230	30	197	1906	140	40	2543	2479	64	49
—	5	101	—	28	1962	—	821	2912	1952	960	50
jahr vollendet.											51
—	6	7	21	—	36	4	9	77	74	3	52
4	5	4	7	—	54	5	1	71	70	1	53
4	6	225	272	86	1251	56	57	1947	1828	119	54
4	8	25	—	—	318	—	3	346	343	3	55
4	9	12	12	1	17	49	1	92	87	5	56
—	4	8	29	24	25	—	—	86	80	6	57
—	—	560	—	12	390	—	27	989	928	61	58
—	—	40	5	5	68	18	4	140	134	6	59
4	5	28	—	1	363	—	2	394	389	5	60
—	11	12	2	3	125	—	—	142	134	8	61
4	4	27	1	7	2473	—	8	2516	2485	31	62
3	7	8	6	2	77	—	17	110	98	12	63
4	5	1	—	—	30	46	1	78	77	1	64
4	4	8	—	2	74	1	—	85	84	1	65
—	7½	5	5	2	25	15	—	52	52	—	66
5	8	7	6	—	8	34	1	56	52	4	67
4	5	8	—	—	208	—	3	219	214	5	68
4	3	6	6	14	226	—	5	257	254	3	69
—	9	23	—	—	300	—	—	323	323	—	70
4	4½	7	30	2	40	8	2	89	87	2	71
—	7	145	8	402	2904	72	68	3599	3148	451	72
4	6	30	50	5	45	43	—	173	171	2	73
—	7	6	4	8	230	5	8	261	261	—	74
4	7	23	63	3	31	41	—	161	161	—	75
5	7	1	110	1	55	49	—	216	201	15	76
4	7	2	1	1	156	—	—	160	150	10	77
—	—	12	—	1	251	—	8	272	261	11	78
4	3	16	4	—	66	146	6	238	233	5	79
—	6	10	16	2	—	—	43	71	65	6	80
4	—	135	—	220	420	—	84	859	789	70	81
—	5	40	16	2	—	—	—	58	58	—	82
—	—	18	1	—	83	6	4	112	100	12	83
—	7	19	31	4	82	—	—	136	132	4	84

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
85	Minden i. Westfalen, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
86	Neundorf (Bad) Haush.-V., e. G. m. b. H.	1895
87	Neumünster i. Holstein, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
88	Niedernwöhren b. Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
89	Nienstädt b. Sülbeck, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
90	Nienstedt b. Eimbeckhausen, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1895
91	Norden i. Ostfriesland, K.-V., e. G. m. u. b. H.	1872
92	Nordsehl b. Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
93	Ohndorf b. Bad Neundorf, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1896
94	Oldenburg i. Gr., K.-V., e. G. m. b. H.	1866
95	Oerlinghausen i. Lippe, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
96	Ostgroßefehn b. Aurich, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
97	Peine (Hannover), K.-V., e. G. m. b. H.	1899
98	Pollhagen b. Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
99	Preetz i. Holstein, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
100	Rehna i. Mecklenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
101	Rehren b. Bad Neundorf	1896
102	Ringelheim, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
103	Rinteln a. d. Weser, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
104	Rolfshagen b. Oberntirchen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
105	Rostock i. Mecklenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
106	Salzdetfurth, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
107	Scharmbeck-Osterholz, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
108	Scharzfeld a. Harz, K.-V., e. G. m. b. H.	1880
109	Schleswig, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
110	Schwerin, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
111	Sehlde a. d. Innerste, K.-V., e. G. m. b. H.	1880
112	Sehlem b. Alfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
113	Sievershausen a. Solling, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
114	Soltau, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
115	Spradow b. Bünde, K.-V., e. G. m. u. b. H.	1899
116	Springe a. Deister, Haush.-V., e. G. m. b. H.	1904
117	Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
118	Steinbergen b. Bad Eilsen, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
119	Steinhude b. Wunstorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1893
120	Stockelsdorf b. Lübeck, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
121	Südhorsten b. Kirchhorsten, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
122	Sülbeck (Schaumburg-Lippe), K.-V., e. G. m. b. H.	1895
123	Tallensen b. Bückeburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
124	Teffin i. Mecklenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
125	Tönning i. Schleswig, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
126	Tündern b. Hameln, K.-V., e. G. m. b. H.	1903

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Th. Donendorf, W. Dettmer, M. Ramuscheid	M. Schulze, C. Litzinger	85
H. Döpke, Chr. Bahe, C. Schaper, C. Meier	Chr. Pfingsten, H. Mathias	86
H. Krause, A. Kirste, J. Lensch	A. Trockendrott, P. Jahn	87
Ad. Hille, Fr. Heine, H. Pook	E. Büsking, E. Pook	88
F. Krömer, C. Korf, F. Nickel	W. Pörtje, C. Köller	89
Ch. Rose, W. Rose, F. Rose, A. Nolte	F. Garbe, H. Busse	90
Poppinga, Reed, Eisenhauer	J. Grünfeld, G. Mahler	91
Winkelhake, Pape, Senne	Schröder, Hinkeldei	92
Meier, Bock, Riechers, Schröder	Wille, Riechers	93
Koch, Lemcke, Budde	Maaß, Heitmann	94
W. Kronshage, Ald. Becker, Aug. Blome	W. Upmeier, W. Helmig	95
Ch. Gerdes, H. Saathoff, M. Siefken	T. Buß, J. Gerdes	96
C. Finke, F. Wolf, H. Krüger, H. Haase, W. Senger	H. Becker, A. Jacob	97
Dettmer, Abel, Bradtmöller	Franke, Schweer	98
H. Schlünß, A. Nothdurft, H. Klingberg	A. Bock, Th. Sievers	99
O. Büchner, K. Vick, L. Koß	F. Beikel, F. Kliefoth	100
Tatje, Lührßen, Wille, Bartels	Schweike, ?	101
Chr. Schaare, W. Otto, H. Otto	H. Achtermann, W. Brämer	102
C. Gundlach, Fd. Blume, C. Wenthe	F. Deppe, H. Meier	103
Steinmann, Tümmermann, Kuhlmann	Hachmeister, Ackmann	104
C. Bugdahn, A. Berger, A. Brandt	G. Türk, H. Schmidt	105
Bischoff, Schmidt, Priester	A. Groebler, v. Netzer	106
Lachtrup, Meyer, Wendelken	W. Krätschmar, E. Schräpler	107
C. Kreter, A. Große, A. Schirmer	A. Probst, A. Jägerfeld	108
E. Brodkorb, J. Bull, A. Deßler	F. Hennecke, H. Carstensen	109
R. Eggers, F. Boldt, O. Lange	H. Malchow, G. Keil	110
H. Bumke, H. Bumke, W. Bumke	Ald. Sell, C. Lansing	111
E. Ebeling, H. Ahrens, A. Kaste	H. Brinkmann, F. Rasche	112
E. Ludewig, G. Wedekind, H. Spintig	H. Heise, H. Kaiser	113
F. Riebesell, W. Kruse, W. Ebel	H. Eickhoff, H. Peters	114
H. Kleimann, H. Gerking, W. Maschmann	Niederfranke, Deppermann	115
W. Steingrube, H. Gieseke, L. Bartling	H. Marack, F. Othmer	116
F. Menseling, H. Möller, Fr. Meier	Momberg, Saßmann	117
A. Oppermann, H. Meyer, F. Holstein	A. Holstein, F. Hugo	118
W. Behling, H. Schweer, A. Pohlmann	H. Schweer, D. Weber	119
H. Fiek, E. Gerhardt, W. Jürs	O. Nickel, H. Martens	120
H. Panzer, C. Möller, E. Walldamm	F. Schötteldreier, F. Spier	121
Dehne I, Röhrkasse, Horstmeier	F. Strukmann, F. Carding	122
Bruns, Blamme, Meyer	Brnns, Tecklenburg	123
W. Witt, C. Rosenberg, J. Müller	R. Müller, H. Rath	124
Th. Thomsen, F. Lammertz, J. Stahmer	C. Brandt, E. Kaufmann	125
F. Ripp, F. Brackhahn, F. Meyer	H. Dübel, L. Brockmann	126

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld	Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7	8	9	10	11	12
			M. ₰	M.	M.			
85	Minden	257	— 50	30	30	K.	2	—
86	Nenndorf	117	1 —	5	50	K., Futter- u. Düngemittel	1	—
87	Neumünster	538	— 50	30	30	K. u. M.	3	—
88	Niedernwöhren	176	— —	30	30	K., Kzw., Futter- u. Düngem.	1	—
89	Nienstädt	348	— 50	30	30	K., Futter- u. Düngemittel	2	—
90	Nienstedt	69	— —	30	50	K., M., Kurzw. u. Steingut	1	—
91	Norden	97	— 90	30	—	K.	1	—
92	Nordsehl	104	— 50	30	30	K., Futter- u. Düngemittel	1	—
93	Ohndorf	54	— —	10	50	K. u. Futtermittel	1	—
94	Oldenburg	4571	1 —	20	20	K.	9	1
95	Oehrlinghausen	139	1 —	20	20	K.	1	—
96	Ostgroßefehn	93	1 50	50	100	K.	3	—
97	Peine	383	— 50	20	20	K.	1	—
98	Pollhagen	72	— 50	15	15	K., Kzw., Futter- u. Düngem.	1	—
99	Preetz	134	— 50	30	30	K., Kurzwaren u. Futtermittel	1	—
100	Rehna	88	— 50	30	30	K.	1	—
101	Rehren	79	— —	10	50	K., Futter- u. Düngemittel	1	—
102	Ringelheim	140	3 —	15	30	K., Kurz- u. Wollw., Brot, Futterm.	1	—
103	Rinteln	196	1 —	30	30	K., M., Kurzwaren u. Emaille	2	—
104	Rolfshagen	121	— 50	30	30	K., M., Futter- u. Düngemittel	2	—
105	Rostock	502	— 50	30	30	K., M. u. Wollwaren	2	—
106	Salzdetfurth	262	1 —	15	15	K., M. u. Futtermittel	1	—
107	Scharmbeck	225	— 50	30	30	K. u. H.	1	—
108	Scharzfeld	258	6 —	15	15	K., M., Kurzw. u. Düngemittel	1	—
109	Schleswig	323	— 50	30	30	K. u. M.	2	—
110	Schwerin	207	— 50	30	30	K. u. Kohlen	1	—
111	Sehlde	189	9 —	21	30	K., Kurz- u. Wollw., Futterm.	1	—
112	Sehlem	94	1 —	10	30	K.	1	—
113	Sievershausen	127	— 50	20	20	K., M., Kurzw. u. Futtermittel	1	—
114	Soltau	423	— 50	60	60	K., M. u. Brot	1	—
115	Spradow	75	2 —	10	—	K., M. u. Kurzwaren	1	—
116	Springe	87	1 —	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
117	Stadthagen	1085	— —	30	30	K., M., Kurzw. u. Futtermittel	2	—
118	Steinbergen	44	— 50	25	25	K., Kurzw. u. Futtermittel	1	—
119	Steinhude	373	1 —	30	30	K., M., Kurz- u. Eisenwaren	1	—
120	Stockelsdorf	130	— 50	15	15	Lebensbedürfnisse	2	—
121	Südhorsten	71	— 50	15	15	K., Futter- u. Düngemittel	1	—
122	Sülbeck	148	— 50	25	25	K., Kzw., Futter- u. Düngem.	1	—
123	Tallensen	67	— 50	20	20	K., Futter- u. Düngemittel	1	—
124	Tessin	92	— 50	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
125	Tönning	210	— 50	30	30	K., Kurzw., Sch. u. Kohlen	1	—
126	Tündern	66	1 —	30	30	K.	1	—

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	85
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	86
—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	87
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	88
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	89
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	90
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	91
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	92
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	93
Bäckerei	1885	nein	152368	2	24	26	7	—	7	94
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	95
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	96
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	97
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	98
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	99
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	100
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	101
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	102
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	103
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	104
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	105
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	106
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	107
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	108
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	109
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	110
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	111
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	112
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	113
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	114
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	115
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	116
Brot	1900	nein	64554	6	1	7	3	—	3	117
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	118
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	119
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	120
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	121
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	122
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	123
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	124
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	125
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	126

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
85	Minden	1	50	20856	4000	24856
86	Nenndorf	1	—	29686	—	29686
87	Neumünster	6	150	102658	—	102658
88	Niedernwöhren	1	—	56664	—	56664
89	Nienstädt	1	—	122000	—	122000
90	Nienstedt	1	—	20822	—	20822
91	Norden	1	—	13324	—	13324
92	Nordsehl	1	—	24502	—	24502
93	Ohndorf	1	—	24000	—	24000
94	Oldenburg	10	—	1258495	195769	1454264
95	Oehrlinghausen	2	—	26588	—	26588
96	Ostgroßefehn	1	—	21360	—	21360
97	Peine	3	—	92404	—	92404
98	Pollhagen	1	—	31032	—	31032
99	Preetz	1	100	28139	—	28139
100	Rehna	1	—	13587	—	13587
101	Rehren	1	—	26000	—	26000
102	Ringelheim	1	—	39687	—	39687
103	Rinteln	1	—	78000	—	78000
104	Rolfshagen	2	—	44540	—	44540
105	Rostock	4	150	69710	—	69710
106	Salzdetfurth	2	—	53100	31750	84850
107	Scharmbeck-Osterholz	1	—	72000	—	72000
108	Scharzfeld	1	—	82670	—	82670
109	Schleswig	5	200	76434	—	76434
110	Schwerin	11	100	14162	—	14162
111	Sehlde	1	—	46366	—	46366
112	Sehlem	1	—	14383	—	14383
113	Sievershausen	1	—	29324	—	29324
114	Soltau	3	250	77849	—	77849
115	Spradow	2	—	20649	—	20649
116	Springe	1	—	23970	—	23970
117	Stadthagen	13	—	316866	—	316866
118	Steinbergen	1	—	16445	—	16445
119	Steinhude	1	—	130403	—	130403
120	Stockelsdorf	1	75	42342	—	42342
121	Südhorsten	1	—	23775	—	23775
122	Sülbeck	1	—	52086	—	52086
123	Tallensen	1	—	24720	—	24720
124	Tessin	1	—	17185	—	17185
125	Tönning	1	—	32648	12291	44939
126	Tündern	1	—	10994	—	10994

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
25	3364	325	—	3714	43	2474	—	110	—	2627	1087	85
—	3674	—	—	3674	40	1487	94	32	—	1653	2021	86
—	15865	—	—	15865	—	8938	68	341	—	9347	6518	87
—	3324	—	—	3324	94	1997	13	79	484	2667	657	88
200	14508	—	53	14761	—	4687	400	45	—	5132	9629	89
—	2364	—	—	2364	80	1030	—	24	—	1134	1230	90
—	2687	—	—	2687	200	1318	61	—	—	1579	1108	91
21	2358	—	—	2379	38	1353	19	54	—	1464	915	92
—	2061	—	—	2061	118	1013	8	28	135	1302	759	93
199	212171	14724	450	227544	2101	56913	3154	4300	—	66468	161076	94
—	4622	—	—	4622	—	2515	—	27	—	2542	2080	95
43	3709	—	—	3752	—	1957	—	—	—	1957	1795	96
199	17056	—	1330	18585	128	7822	874	242	224	9290	9295	97
—	1897	—	—	1897	68	965	14	29	—	1076	821	98
—	3248	—	52	3300	—	2488	48	55	—	2591	709	99
—	1763	—	—	1763	—	1563	—	—	—	1563	200	100
—	3583	—	—	3583	68	1000	30	50	—	1148	2435	101
—	5760	—	—	5760	114	2269	63	119	—	2565	3195	102
—	14180	—	—	14180	—	5953	—	123	—	6076	8104	103
—	5839	—	—	5839	155	2573	38	—	—	2766	3073	104
—	9152	—	4	9156	—	7213	132	276	—	7621	1535	105
58	10254	1620	—	11932	—	3921	231	445	—	4597	7335	106
—	12436	—	—	12436	584	5621	296	338	—	6839	5597	107
243	13268	—	—	13511	50	6092	522	39	—	6703	6808	108
287	12674	—	116	13077	—	6043	55	424	—	6522	6555	109
—	2243	—	—	2243	—	1654	13	91	—	1758	485	110
—	5074	—	—	5074	—	2043	184	—	—	2227	2847	111
—	2151	—	—	2151	—	1080	80	—	—	1160	991	112
—	4619	—	—	4619	40	2874	38	87	—	2539	2080	113
—	13969	—	—	13969	—	4840	342	397	—	5579	8390	114
—	2764	—	—	2764	—	1546	51	469	—	2066	698	115
453	1514	—	—	1967	20	753	—	—	—	773	1194	116
—	49182	—	238	49420	667	17918	756	5766	—	25107	24313	117
248	2216	—	143	2607	70	1699	6	59	—	1834	773	118
1050	21237	—	—	22287	—	6801	702	—	—	7503	14784	119
—	5960	—	—	5960	377	4018	—	170	—	4565	1395	120
—	3190	—	—	3190	80	1509	41	36	—	1666	1524	121
—	5677	—	—	5677	169	2246	60	93	—	2568	3109	122
—	2999	—	26	3025	64	1544	12	42	—	1662	1363	123
—	2369	—	9	2378	10	1685	—	97	—	1792	586	124
—	4670	774	—	5444	145	3695	—	172	—	4012	1432	125
—	2237	—	—	2237	68	520	29	30	—	647	1590	126

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
85	Minden	152	5092	—	1090	—	16	—	6350
86	Neumdorf	2055	2226	—	484	—	572	—	5337
87	Neumünster	280	14118	626	2900	—	—	1000	18924
88	Niedernwöhren	476	14707	—	710	—	3515	—	19408
89	Nienstädt	3875	16768	3200	405	—	—	1800	26048
90	Nienstedt	1192	5840	44	220	—	2450	—	9746
91	Norden	621	910	75	101	5501	370	—	7578
92	Nordfehl	727	4438	—	485	—	1132	—	6782
93	Ohndorf	214	6978	1	257	—	301	—	7751
94	Oldenburg	12260	153936	11327	14763	150983	—	—	343269
95	Oerlinghausen	880	3931	228	243	—	—	—	5282
96	Ostgroßefehn	1013	5041	—	800	—	—	—	6854
97	Peine	6387	12540	—	2182	—	3712	1000	25821
98	Pollhagen	520	5128	—	259	—	1155	—	7062
99	Preetz	100	2433	1620	1040	—	410	—	5603
100	Rehna	222	2808	—	458	—	—	—	3488
101	Rehren	2233	4702	—	199	—	537	83	7754
102	Ringelheim	156	5428	2000	1070	—	2	—	8656
103	Rinteln	3592	11085	286	1107	—	1551	1100	18721
104	Rolfshagen	561	7926	2042	1	—	3055	—	13585
105	Rostock	1035	6326	1737	2486	—	—	1200	12784
106	Salzdetfurth	1186	8518	7875	1000	—	83	900	19562
107	Scharmbeck-Osterholz	979	9765	500	1290	15750	2667	1379	32330
108	Scharzfeld	6	13449	634	361	—	8311	—	22761
109	Schleswig	459	8198	4516	1696	—	—	—	14869
110	Schwerin	315	3706	300	827	—	244	—	5392
111	Sehlde	2077	6410	2851	112	—	—	—	11450
112	Sehlem	815	3359	—	181	—	676	300	5331
113	Sievershausen	500	5229	—	350	—	—	—	6079
114	Soltau	2309	7450	12970	398	—	—	—	23127
115	Spradow	810	6626	—	449	—	—	—	7885
116	Springe	314	3275	—	345	—	231	600	4765
117	Stadthagen	31542	34819	527	500	9000	—	—	76388
118	Steinbergen	525	4130	—	536	—	710	—	5901
119	Steinhude	7845	13702	2112	794	—	6681	—	31134
120	Stockelsdorf	853	4549	84	1600	8445	1395	900	17826
121	Südhorsten	197	6992	—	335	—	—	—	7524
122	Sülbeck	308	9012	—	323	—	—	—	9643
123	Tallensen	96	5751	—	377	—	655	—	6879
124	Tessin	410	2385	—	500	—	152	—	3447
125	Tönning	512	9816	1297	1550	—	994	—	14169
126	Tündern	73	2564	1228	357	—	—	—	4222

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse: Passiva											Laufende Nummer
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Haushau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
2394	198	—	645	—	—	499	1500	27	1087	6350	85
655	1262	—	1000	—	—	209	—	190	2021	5337	86
8925	914	131	—	—	—	1436	1000	—	6518	18924	87
3884	1384	—	—	—	—	12021	1600	—	519	19408	88
9539	4880	200	—	—	—	—	1800	—	9629	26048	89
1795	1124	—	—	—	—	3496	2000	101	1230	9746	90
695	1000	—	—	3671	—	1892	320	—	—	7578	91
1680	601	—	—	—	—	2636	950	—	915	6782	92
550	1079	—	—	2800	—	1633	800	130	759	7751	93
83198	25000	903	36784	56100	48500	—	6324	318	86142	343269	94
2502	211	26	—	—	—	463	—	—	2080	5282	95
2312	137	—	1900	—	—	710	—	—	1795	6854	96
7013	1551	—	2700	—	—	3862	1000	400	9295	25821	97
902	533	—	800	—	—	3153	900	43	731	7062	98
3187	207	52	248	—	—	800	400	—	709	5603	99
832	48	—	—	—	—	2211	197	—	200	3488	100
764	2547	—	1200	—	—	124	500	184	2435	7754	101
1861	1000	—	—	—	—	—	2600	—	3195	8656	102
3208	294	—	—	—	—	5075	1600	440	8104	18721	103
2648	2830	—	1800	—	—	—	2100	1754	2453	13585	104
7327	335	40	1620	—	—	553	1200	174	1535	12784	105
3532	533	610	1000	—	—	4298	1000	1254	7335	19562	106
3134	647	—	—	12419	—	8369	2000	164	5597	32330	107
3813	6020	955	—	—	—	3551	1000	614	6808	22761	108
6874	566	750	50	—	—	74	—	—	6555	14869	109
2525	2	—	—	—	—	1052	1328	—	485	5392	110
1757	4095	—	—	—	—	2135	616	—	2847	11450	111
902	900	—	—	—	—	2238	300	—	991	5331	112
2127	370	502	—	—	—	—	1000	—	2080	6079	113
9962	1229	1622	—	—	—	627	600	697	8390	23127	114
730	747	—	1500	—	—	1968	1800	—	1140	7885	115
1385	44	—	200	—	—	1011	600	331	1194	4765	116
21844	11600	746	1510	4500	8756	—	2200	919	24313	76388	117
1402	924	—	—	—	—	582	1500	720	773	5901	118
10742	5608	—	—	—	—	—	—	—	14784	31134	119
1777	183	—	989	7500	725	4155	900	202	1395	17826	120
970	697	—	1000	—	—	2333	1000	—	1524	7524	121
3349	1385	—	—	—	—	—	1800	—	3109	9643	122
1295	1017	—	600	—	—	1604	1000	—	1363	6879	123
1456	63	—	300	—	—	222	700	120	586	3447	124
3714	124	583	1848	—	—	6468	—	—	1432	14169	125
1088	298	301	—	—	—	99	—	198	2238	4222	126

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
85	Minden	48	722	76	—	117	124
86	Nenndorf	—	1706	202	—	62	51
87	Neumünster	357	5004	800	357	—	—
88	Niedernwöhren	138	—	519	—	—	—
89	Nienstädt	376	8965	—	—	288	—
90	Nienstedt	72	1042	116	—	—	—
91	Norden	—	—	—	—	1108	—
92	Nordfehl	38	786	91	—	—	—
93	Ohndorf	—	452	307	—	—	—
94	Oldenburg	4172	138665	—	—	17800	439
95	Oerlinghausen	—	2114	208	60	—	[1] —
96	Ostgroßefehn	60	1276	403	—	—	56
97	Peine	—	9084	200	—	—	11
98	Pollhagen	—	731	90	—	—	—
99	Preetz	80	615	14	—	—	—
100	Rehna	34	—	—	—	—	166
101	Rehren	—	843	—	392	1200	—
102	Ringelheim	—	3176	—	—	—	19
103	Rinteln	115	6889	405	535	160	—
104	Rolfshagen	106	2347	—	—	—	—
105	Rostock	262	1196	77	—	—	—
106	Salzdetfurth	—	6699	283	240	—	113
107	Scharmbeck	120	4273	—	—	1204	—
108	Scharzfeld	150	6556	—	—	—	102
109	Schleswig	196	5348	500	100	240	171
110	Schwerin	16	269	30	—	170	—
111	Sehlde	—	2847	—	—	—	—
112	Sehlem	44	927	20	—	—	—
113	Sievershausen	76	1605	99	—	300	—
114	Soltau	317	6838	454	281	500	—
115	Spradow	—	698	114	—	328	—
116	Springe	11	1079	60	—	—	44
117	Stadthagen	829	20783	2500	201	—	—
118	Steinbergen	56	446	47	—	—	224
119	Steinhude	429	13256	77	—	—	1022
120	Stockelsdorf	66	1199	130	—	—	—
121	Südhorsten	—	1372	152	—	—	—
122	Sülbeck	119	2688	302	—	—	—
123	Tallensen	—	1174	189	—	—	—
124	Teffin	48	481	57	—	—	—
125	Tönning	46	[2] 1601	82	—	—	—
126	Tündern	68	1059	260	133	—	70

[1] Woher 302 M.? [2] 297 M. dem Dispositionsfonds entnommen.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedergutsaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
3⅓	3	19	—	1	234	—	3	257	249	8	85
—	6	10	10	—	65	25	7	117	97	20	86
4	5	11	1	—	505	—	21	538	502	36	87
4	—	14	35	2	89	36	—	176	176	—	88
4	7½	30	14	6	262	—	30	342	325	17	89
4	5	5	10	—	46	8	—	69	61	8	90
—	—	18	1	1	64	10	6	100	86	14	91
4	4	9	36	3	49	7	—	104	102	2	92
—	2	11	31	2	1	9	—	54	53	1	93
4	10	1134	622	445	1454	424	492	4571	4109	462	94
—	8	—	—	—	69	60	10	139	130	9	95
4	6	51	21	1	—	20	—	93	86	7	96
—	10	24	2	2	338	—	17	383	365	18	97
—	2½	—	72	—	—	—	—	72	70	2	98
3½	2½	9	—	—	123	—	2	134	130	4	99
4	—	22	—	—	—	1	65	88	87	1	100
—	4	10	67	—	—	—	2	79	79	—	101
—	12	27	8	11	38	52	4	140	130	10	102
4	9	5	16	3	172	—	—	196	194	2	103
4	6	8	24	—	75	—	14	121	112	9	104
4	2	14	—	—	466	2	20	502	475	27	105
—	10 u. 5	16	1	8	231	4	2	262	258	4	106
4	6	21	6	18	165	4	11	225	207	18	107
4	11	46	32	18	87	15	60	258	237	21	108
4	7	20	—	4	286	—	13	323	310	13	109
4	2	17	—	—	187	—	3	207	200	7	110
—	10	39	18	8	—	130	—	195	167	28	111
5	7	16	24	3	34	17	—	94	89	5	112
4	8	18	7	—	31	47	21	124	113	11	113
4	9	14	1	30	319	54	5	423	393	30	114
—	3½	9	16	—	41	5	4	75	73	2	115
4	4½	11	2	—	69	—	5	87	82	5	116
4	10	111	80	61	796	14	23	1085	1008	77	117
4	3	5	—	—	36	—	3	44	41	3	118
4	11	72	35	1	246	—	12	366	343	23	119
4	3	5	—	—	115	10	—	130	130	—	120
—	6	4	4	—	61	2	—	71	69	2	121
4	5½	8	10	3	127	—	—	148	143	5	122
—	5	5	8	—	53	—	1	67	65	2	123
4	3	—	—	—	35	57	—	92	90	2	124
4	4	10	1	—	199	—	—	210	207	3	125
6	10	4	3	1	40	18	—	66	65	1	126

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
127	Varel i. Oldenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
128	Vehlen b. Bückeburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
129	Vöhrum b. Peine, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
130	Wardböhmen b. Bergen b. Celle, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
131	Wendhagen b. Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1897
132	Wilhelmsburg b. Harburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
133	Wismar i. Mecklenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
134	Wölpinghausen b. Bad Nehburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1896
135	Woltershausen b. Alfeld, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
136	Wunstorf, Hansh.-V., e. G. m. b. H.	1899
137	Wülfel b. Hannover, K.-V., e. G. m. b. H.	1902

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: P.-G. = Produktivgenossenschaft e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht	Gründungsjahr
1	2	3
1	Gaarden b. Kiel, „Vereinsbäckerei", e. G. m. b. H.	1889
2	Hamburg, Tabakarbeitergenossenschaft, e. G. m. b. H.	1891
3	Hamburg, „Vorwärts", Produktivgenossenschaft der Bäckereiarbeiter, e. G. m. b. H.	1895
4	Hamburg, „Fortschritt", Produktivgenossenschaft f. Kond.- u. Zuckerw., e. G. m. b. H.	1904
5	Hannover, Vereinsbuchdruckerei, e. G. m. b. H.	1873
6	Lübeck, Genossenschaftsbäckerei, e. G. m. b. H.	1889

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
H. Inhülsen, W. Schwanicke, H. Weber	J. Meyer, C. Metze	127
Sassenberg, Bonorden, Luhmann	Buthe, Morgenstern	128
J. Hanau, B. Seffers, C. Kobbe	E. Claus, F. Burmester	129
G. Rogge, H. Hohls, A. Rogge	Ahrens, Habermann	130
Fr. Homburg, W. Möller, W. Botermann	H. Struckmann, A. Santhoff	131
Siebers, Abitz, Timann	Erfurdt, Sütter	132
J. Oldack, K. Rolandt, A. Topp	H. Zepernick, C. Lassen	133
H. Brösche, H. Nürge, H. Struckmann	H. Bohnhorst, H. Meusching	134
F. Gödecke, H. Laue, H. Schaper	H. Kiehne, W. Alperts	135
L. Kammeyer, G. Narten, Chr. Hueke	A. Thieste, H. Bleidieste	136
A. Grube, A. Mast, F. Hunold, B. Jordan	E. Rauh, R. Staub	137

Produktivgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
J. Meitmann, F. Christopherſen	H. Ploen, H. Seegen	1
A. v. Elm, F. Kerkhof, C. Arnhold	L. Hupertz, O. Ehrlich	2
E. Kretschmer, W. Pevestorf, R. Thiel	A. Pfanstiehl, A. Rothe	3
C. Valk, Alb. Jäger, F. Herchen	H. Höst, R. Graßhoff	4
G. Klapproth, C. Rosenbruch	C. Schöning, G. Schwerdtfeger	5
P. Pape, C. Böger	F. Leeke, J. Sandgaard	6

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld	Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7	8	9	10	11	12
			M. ₰	M.	M.			
127	Varel	331	1 —	30	30	K. u. H.	3	1
128	Vehlen	152	— 50	20	20	K., Kzw., Futter- u. Düngem.	1	—
129	Vöhrum	128	2 —	25	25	K., M. u. Kurzwaren	1	—
130	Wardböhmen	96	3 —	30	30	K., Futter- u. Düngemittel	1	—
131	Wendhagen	265	— —	30	30	K., M. u. Düngemittel	1	—
132	Wilhelmsburg	602	— 50	20	20	K. u. Drogen	1	—
133	Wismar	289	— 50	30	30	K.	1	—
134	Wölpinghausen	79	1 —	30	30	K., M., Futter- u. Düngemittel	1	—
135	Woltershausen	85	1 —	20	30	K., Kurzwaren u. Futtermittel	1	—
136	Wunstorf	263	— —	30	30	K., M., Porzellan u. Futterm.	1	—
137	Wülfel	262	1 —	15	50	K.	2	—
		103036	— —	—	—		325	15

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld	Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion	Verkauft die Genossenschaft Waren auch an Nichtmitglieder?	Zahl der beschäf: a) Mitglieder der Genossenschaft männlich	weiblich	Summe
1	2	6	7	8	9	10	11	12	13	14
			M. ₰	M.	M.					
1	Gaarden	550	— 50	20	20	Backwaren	ja	36	—	36
2	Hamburg, Tabakarb.	281	1 —	25	25	Zigarrenfabrikation	ja	55	—	55
3	Hamburg, „Vorwärts"	68	20 —	50	50	Backwaren	ja	38	—	38
4	Hamburg, „Fortschritt"	71	5 —	30	30	Konditorei u. Zuckerw.	ja	10	—	10
5	Hannover	138	5 —	100	100	Buchdruckerei	ja	11	—	11
6	Lübeck	1192	— 50	30	30	Backw., Mühlenfabr.	ja	21	1	22
		2300						171	1	172

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	127
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	128
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	129
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	130
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	131
—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	132
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	133
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	134
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	135
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	136
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	137
			1422797	463	467	930	83	3	86	

Produktivgenossenschaften.

tigten Personen			Anzahl d. vom Verein abonniert. Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös				Laufende Nummer
b) Nichtmitglieder der Genossenschaft									
männlich	weiblich	Summe	Wochenbericht bezw. Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	a) an fertigen Waren	b) an Rohstoffen	c) sonstiger Erlös	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	1
					M.	M.	M.	M.	
1	2	3	1	—	571296	—	6582	577878	1
99	98	197	10	—	577543	—	—	577543	2
18	3	21	11	—	740204	—	18001	758205	3
11	11	22	1	—	28277	—	—	28277	4
1	2	3	3	—	28994	—	2651	31645	5
25	—	25	1	—	582382	—	16859	599241	6
155	116	271	27	—	2528696	—	44093	2572789	

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
127	Varel	4	150	37280	4260	41540
128	Vehlen	1	—	51686	—	51686
129	Vöhrum	1	—	34095	—	34095
130	Wardböhmen	1	—	26101	—	26101
131	Wendhagen	1	—	68375	—	68375
132	Wilhelmsburg	1	—	106187	—	106187
133	Wismar	8	100	51942	13026	64968
134	Wölpinghausen	1	—	16903	—	16903
135	Woltershausen	1	—	23850	—	23850
136	Wunstorf	1	—	55968	1375	57343
137	Wülfel	1	100	60788	26210	86998
		662	12837	23088709	1407788	24496497

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Berechnung des Geschäfts							
		Vortrag aus dem Vorjahre	Eingänge a. früh. abgeschriebene Forderungen	Bestände an Rohmaterialien am Schlusse des Berichtsjahres	Bestände an fertigen Waren am Schlusse des Berichtsjahres	Summe des Verkaufserlöses	Summe aus 24 bis 28	Ausgabe für Rohmaterialien	Bestände an Rohmaterialien zu Beginn des Berichtsjahres
1	2	24	25	26	27	28	29	30	31
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Gaarden	488	—	13859	1308	577878	593533	355140	20601
2	Hamburg, Tabakarb.	—	80	103934	75211	577543	756768	179837	120997
3	Hamburg, „Vorwärts"	1224	18	27591	—	758205	787038	571060	13176
4	Hamburg, „Fortschritt"	—	—	1977	7174	28277	37427	13891	—
5	Hannover	—	—	—	—	31645	31645	4747	—
6	Lübeck	9160	—	30029	128	599241	638558	375130	31418
		10872	98	177390	83821	2572789	2844969	1499805	186192

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	5717	213	—	5930	—	3365	—	167	—	3532	2398	127
—	6459	—	—	6459	80	2925	72	102	—	3179	3280	128
—	6061	—	—	6061	60	2069	195	145	—	2469	3592	129
—	2604	—	—	2604	102	1326	28	—	—	1456	1148	130
67	6185	—	—	6252	542	2051	60	111	—	2764	3488	131
—	8666	—	1898	10564	180	5375	150	133	—	5838	4726	132
—	8512	651	101	9264	—	5321	79	338	244	5982	3282	133
—	1851	—	—	1851	64	616	26	30	—	736	1115	134
—	3062	—	—	3062	12	587	46	44	—	689	2373	135
—	10182	137	21	10340	128	4365	448	149	—	5090	5250	136
143	8875	1572	262	10852	—	3615	—	178	—	3793	7059	137
17662	3739616	91840	55690	3904808	39285	1906807	73544	149787	5891	2175314	1741801	

Produktivgenossenschaften.

ertrages			Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Bestände an fertigen Waren zu Beginn des Berichtsjahres	Summe aus 30 bis 32	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
1648	377389	216143	4526	181974	1258	16167	881	204806	11337	1
100950	401784	354984	2228	297311	174	2690	662	303065	51919	2
—	584236	202802	20732	150440	6130	16877	—	194179	8623	3
—	13891	23536	—	11656	—	—	—	11656	?	4
—	4747	26898	1162	18105	?	2390	—	21657	5241	5
141	406689	231869	14088	180210	4663	13594	70	212625	19244	6
102739	1788736	1056232	42736	839696	12225	51718	1613	947988	96364	

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Faktage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Restenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
127	Varel	2285	12021	564	1900	215	1466	—	18451
128	Vehlen	2417	5393	—	920	9610	771	—	19111
129	Vöhrum	75	7224	—	1302	—	166	—	8767
130	Wardböhmen	389	5727	—	251	—	3802	—	10169
131	Wendhagen	781	11434	—	1112	12648	—	1500	27475
132	Wilhelmsburg	2494	8028	128	2527	—	—	1039	14216
133	Wismar	2680	4652	5723	1092	—	—	1500	15647
134	Wölpinghausen	60	4935	—	273	—	2744	—	8012
135	Woltershausen	1405	2844	922	390	—	—	300	5861
136	Wunstorf	1135	9265	—	1150	29403	2921	—	43874
137	Wülfel	1710	7357	2045	1606	—	—	—	12718
		338110	2579272	1662969	561723	3316816	147229	70344	8676463

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Gewinnbeteiligung nach Verhältnis der verdienten Arbeitslöhne und Gehälter	Rückvergütung auf den Warenumsatz	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	42	43	44	45	46	47	48
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Gaarden	4966	—	—	—	6000	—	371
2	Hamburg, Tabakarb.	2220	7801	21083	129	6417	14269	—
3	Hamburg, „Vorwärts“	192	2689	—	4992	750	—	—
4	Hamburg, „Fortschritt“	?	?	?	?	?	?	?
5	Hannover	3996	240	—	905	100	—	—
6	Lübeck	2754	—	—	406	2000	4000	10084
		14128	10730	21083	6432	15267	18269	10455

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse: Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
4068	931	—	4451	—	—	6603	—	—	2398	18451	127
2677	1425	—	—	9500	—	—	2000	229	3280	19111	128
2668	395	—	—	—	—	805	1000	307	3592	8767	129
3009	789	962	2000	—	—	1674	—	85	1650	10169	130
5511	1516	—	1550	11500	—	1610	2300	—	3488	27475	131
2507	749	—	4000	—	—	821	1039	374	4726	14216	132
6605	277	100	3159	—	—	324	1500	400	3282	15647	133
1963	676	239	1500	—	—	2158	300	61	1115	8012	134
1412	1442	—	—	—	—	334	300	—	2373	5861	135
6040	2241	227	7750	15000	—	5935	1000	431	5250	43874	136
2930	949	730	—	—	—	—	1050	—	7059	12718	137
1322798	468289	276205	1518407	1802049	310885	967596	235167	215287	1560676	8677359	

Produktivgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende: Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Bilanz am Jahresschluß: Aktiva: Kassenbestand	Fertige Waren nach dem Inventurpreis	Rohstoffe und Materialien nach d. Inventurpreis	Bisher angelegte Kapitalien Wertpapiere rc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Ausstände für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 51 bis 58	Laufende Nummer
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	1
%	%	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
10	—	3269	1308	13859	5542	39849	174881	10058	—	248766	1
6	4	1101	17856	220008	15932	10400	—	78060	—	343357	2
5	—	4947	—	27592	2302	54068	505912	10693	200	605714	3
—	—	839	7174	1977	—	21467	—	2388	289	34134	4
5	—	2956	8600	4535	5574	39060	175000	15812	—	251537	5
20	—	627	128	30029	62127	13365	383619	762	—	490657	6
		13739	35066	298000	91477	178209	1239412	117773	489	1974165	

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitalabbindende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildungsgemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
127	Varel	163	1933	302	—	—	—
128	Vehlen	—	2650	200	—	430	—
129	Vöhrum	—	3034	306	—	252	—
130	Wardböhmen	120	1028	—	—	—	—
131	Wendhagen	198	2971	319	—	—	—
132	Wilhelmsburg	100	4141	485	—	—	—
133	Wismar	197	2874	164	47	—	—
134	Wölpinghausen	—	983	111	21	—	—
135	Woltershausen	—	2312	—	—	—	61
136	Wunstorf	128	4374	512	173	60	3
137	Wülfel	—	5677	549	292	400	141
		35772	1520448	72691	22383	70023	20938

Verband nordwestdeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am Jahres							
		Passiva							
		Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien	Kautionen der Vorstands-mitglieder und Angestellten
1	2	60	61	62	63	64	65	66	67
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Gaarden	53900	50023	4000	—	106950	—	13908	—
2	Hamburg, Tabakarb.	43572	109957	7917	62420	—	—	67220	8153
3	Hamburg, „Vorwärts“	4000	46234	19115	106841	331000	—	89901	—
4	Hamburg, „Fortschritt“	5130	—	—	14700	—	—	15980	—
5	Hannover	77108	10245	6843	25100	127000	—	—	—
6	Lübeck	14760	28449	49254	129185	256000	—	2925	—
		198470	244908	87129	338246	820950	—	189934	8153

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedereinlagen	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in landwirtschaftl. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	6 u. 3	45	14	52	211	—	9	331	308	23	127
—	5½	21	15	—	116	—	—	152	152	—	128
—	10	20	10	10	75	1	12	128	124	4	129
4	4	11	85	—	—	—	—	96	96	—	130
4	5	6	7	2	234	10	6	265	260	5	131
4	4	41	—	531	25	—	5	602	592	10	132
4	5	34	—	—	255	—	—	289	272	17	133
—	6	9	48	2	16	3	1	79	79	—	134
—	10	54	10	1	5	14	1	85	81	4	135
3½	8	39	12	22	118	43	29	263	242	21	136
—	6 u. 7	9	—	—	249	4	—	262	258	4	137
		6579	2856	4110	57731	2673	4463	78412	72706	5706	

Produktivgenossenschaften.

Schluß Passiva		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Summe der Passiven von 60 bis 68	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in landwirtschaftl. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	1
M.	M.										
19985	248766	188	1	17	298	42	4	550	515	35	1
44118	343357	—	—	—	276	—	5	281	275	6	2
8623	605714	1	—	6	61	—	—	68	68	—	3
—	[1] 35810	?	?	?	?	?	?	?	?	?	4
5241	251537	2	—	—	136	—	—	138	138	—	5
10084	490657	245	8	18	890	—	31	1192	1105	87	6
88051	1975841	436	9	41	1661	42	40	2229	2101	128	

[1] 1676 M. Unterbilanz.

Bericht über die Entwicklung des Verbandes der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen im Jahre 1905, nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 66 Konsumvereinen und 5 Produktivgenossenschaften.

Unser Verband hat auch im verflossenen Geschäftsjahr wieder recht erfreuliche Fortschritte gemacht, dieses nicht nur in bezug auf die Zunahme der Verbandsvereine, sondern auch auf die innere Festigung des Verbandes sowohl als auch der einzelnen Vereine. Die Zahl der Verbandsvereine stieg von 52 auf 73. Dagegen mußten zwei ausscheiden; 1. Konsumverein St. Johann-Saarbrücken, der in Konkurs geriet, 2. Konsumverein Schalkmühle, der weder zur Verbandsstatistik berichtete, noch es für nötig fand, die Verbandsbeiträge zu zahlen. Ueber den Ausschluß hat formell der nächste Verbandstag zu befinden.

Zu Beginn des Geschäftsjahres stand der Verband unter dem Zeichen des großen Bergarbeiterstreiks des Ruhrgebietes und wurden hierdurch elf unserer Verbandsvereine in mehr oder weniger große Mitleidenschaft gezogen, was umsomehr von Bedeutung war, da sämtliche in Betracht kommenden Vereine sich noch in ihren ersten Entwickelungsstadien befanden. Jedoch ist von allen die Krise überstanden worden, dank der genossenschaftlichen Solidarität der deutschen Konsumvereine und dank der genossenschaftlichen Treue, welche die Mitglieder fast allgemein ihren Vereinen bewahrten, ein Beweis dafür, daß trotz der noch so jungen Genossenschaftsbewegung in Rheinland und Westfalen der genossenschaftliche Gedanke feste Wurzel geschlagen hat.

An ordentlichen Verbandsrevisionen wurden im Laufe des Jahres 33 vorgenommen. Außerdem wurde eine Reihe von Vereinen außerordentlich revidiert, wenn eine Revision verlangt oder seitens des Verbandes für notwendig erachtet wurde.

In diesem Jahre sind zu revidieren:

1. Allgemeiner Konsumverein für Aachen und Umgegend
2. Gewerkschafts-Konsumverein Bergerhof bei Wildbergerhütte
3. Brachbacher Konsumverein
4. Gewerkschafts-Konsumverein für Dermbach und Umgegend
5. Dortmunder Genossenschaftsbäckerei „Vorwärts"
6. Konsumverein „Einigkeit" für Düsseldorf und Umgegend
7. Allgemeiner Konsumverein für Duisburg und Umgegend
8. Konsumverein zu Elpe
9. Konsumverein für Erkeln und Umgegend

10. Bürger- und Arbeiter-Konsumverein „Eintracht", Essen
11. Bäckereigenossenschaft „Volkswohl", Essen-Rüttenscheid
12. Konsumverein für Euskirchen und Umgegend
13. Konsumverein „Einigkeit", Giesenkirchen
14. Güdinger Konsumverein
15. Allgemeiner Konsumverein für Hagen i. W. und Umgegend
16. Konsumverein Herdorf
17. Konsumverein „Einigkeit", Hilden
18. Allgemeiner Konsumverein für Höngen und Umgegend
19. Konsumverein „Einigkeit", Hüls
20. Konsumverein „Einigkeit", Lüdenscheid
21. Konsumverein Mudersbach und Umgegend
22. Allgemeiner Konsumverein für Oberhausen und Umgegend
23. Konsumgenossenschaft „Solidarität", Ohligs
24. Konsum- und Produktivgenossenschaft christlicher Arbeiter in Rheydt
25. Konsumverein „Familienwohl", Scherfede
26. Konsumverein „Wohlfahrt" für Weitmar, Stiepel und Umgegend
27. Konsumverein St. Arnual.

Selbstredend werden noch mehrere Revisionen außerdem vorgenommen werden müssen, da sich neue Vereine zumeist erst dann dem Verbande anschließen, wenn die Revision in Kürze stattfinden muß.

Von 66 Konsumvereinen haben 61 die statistischen Tabellen eingesandt, jedoch eine Reihe erst nach wiederholt erfolgter Mahnung, was an dieser Stelle gerügt werden muß, da hierdurch die Verbandsarbeiten ganz ungeheuer erschwert werden. Von den restierenden 5 Vereinen befinden sich zwei in Liquidation, der Konsumverein für Erkelenz und Umgegend und der Konsumverein „Eintracht" in Dülken. Bei den verbleibenden 3 Vereinen: 1. Konsumverein der Bergeborbecker Beamten- und Arbeitervereinigung, 2. Konsumverein „Einigkeit" Giesenkirchen, 3. Allgemeiner Konsumverein für Neuß und Umgegend, sind, um die Statistik zu vervollständigen, die Ziffern vom Vorjahre eingestellt worden.

Der Verband besteht in der Hauptsache aus kleinen und kleinsten Vereinen, welche erst im letzten Jahrfünft gegründet wurden. So sind von den 66 in der Statistik aufgeführten nur acht, welche vor dem Jahre 1900 gegründet wurden, wovon auch noch die meisten ihr Gründungsjahr unmittelbar vorher hatten, während die übrigen 58 alle in der Zeit von 1900—1905 gegründet wurden. 31 Vereine haben einen Jahresumsatz von unter 50 000 *M.*, 44 Vereine haben einen solchen von unter 100 000 *M.*, während nur 22 Vereine über 100 000 *M.* und nur 4 Vereine über $^1/_2$ Million Umsatz haben.

Bei solcher Sachlage ist es erklärlich, daß seitens des Verbandsvorsitzenden mit den einzelnen Vereinen eine ganz umfangreiche Korrespondenz gepflogen werden muß. Während die großen Vereine durchweg alle ihre Angelegenheiten selbst zu ordnen in der Lage sind, gehen bei den kleinen Vereinen alle Fragen wie: Neugründungen,

Agitation, Statuten, Steuerangelegenheiten ꝛc. sowie die Erledigung von Meinungsverschiedenheiten und innere Streitigkeiten, welche bei kleinen Vereinen leider zu häufig sind, fast alle durch die Hand des Verbandsvorsitzenden. So wurden im verflossenen Jahre nicht weniger als 450 Briefe und Postkarten mit den diversen Vereinen gewechselt, außerdem 432 Drucksachen, welche den Vereinen zuzustellen waren. Wiederholt machten sich auch persönliche Besuche bei den Vereinen notwendig.

Dank der Unterstützung der Herren Geschäftsführer W. Schmidt-Elberfeld, H. Großberndt-Ohligs, A. Brüß-Essen und A. König-Dortmund war es möglich, so ziemlich alle Ansprüche zur Stellung von Referenten, zur Abhaltung von Agitationsversammlungen zu befriedigen.

Gehen wir nunmehr über zu den

Betrachtungen der Verbandsstatistik,

woraus wir ersehen können, daß keine Arbeit vergeblich war. Zunächst ist zu bemängeln, daß noch so viele Vereine, 44 an der Zahl, dem Beschluß des Verbandstages 1903 noch nicht Rechnung getragen haben, indem sie die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" noch nicht für die ganze Verwaltung abonniert haben. Es ist dies den Vereinen recht angelegentlichst zu empfehlen, da durch die Lektüre derselben die einzelnen Verwaltungsmitglieder so manche Anregung erhalten, welche sie im Interesse ihres Vereins verwerten können. Sie erhalten dadurch einen viel weiteren genossenschaftlichen Blick und bleibt der Verein vor so manchen Fehlgriffen bewahrt, welche sonst unausbleiblich sind. Ebenso ist den Vereinen zu empfehlen, das „Frauen-Genossenschaftsblatt" mehr noch als bisher zu abonnieren und den Mitgliedern gratis zur Verfügung zu stellen. Nach der Statistik wurde für 48658 Mitglieder das „Frauen-Genossenschaftsblatt" in 17 921 Exemplaren abonniert. Das muß noch besser werden. Die Ausgabe macht sich den Vereinen dadurch reichlich bezahlt, daß die Mitglieder, insbesondere deren Frauen, mehr und mehr mit den Genossenschaftsgedanken vertraut und zu wirklichen Genossenschaftern erzogen werden. Dadurch steigt auch der Umsatz jedes einzelnen Mitgliedes und somit auch die Leistungsfähigkeit des Vereins. So betrug der Umsatz pro Kopf und Mitglied innerhalb unseres Verbandes 207,18 M., gegenüber 188,33 M. im Vorjahre.

Der Umsatz pro Verkaufsstelle ist gegenüber dem Vorjahre etwas zurückgegangen, was wohl auf die rapide Entwicklung der Vereine und der dadurch bedingten Mehreröffnung von Verkaufsstellen zurückzuführen ist. Die Vereine unterhielten im verflossenen Geschäftsjahre 190 Verkaufsstellen mit 568 Angestellten, gegenüber 119 Verkaufsstellen mit 373 Angestellten im Vorjahre. Der Umsatz pro Verkaufsstelle betrug 53 057,55 M., gegen 59 195,23 M. im Vorjahre, ist also um 6137,68 M. hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben. Jedenfalls dürfte sich das Verhältnis im Laufe der nächsten Jahre wieder bessern.

Dagegen ist der Umsatz, welcher in den Verkaufsstellen pro Arbeitskraft erzielt wurde, gegenüber dem Vorjahre etwas gewachsen, dürfte aber noch sehr steigerungsfähig sein.

In den 190 Verkaufsstellen waren angestellt 568 Personen und entfiel auf eine Arbeitskraft ein Umsatz von 17 448,12 M., gegenüber 16 472,47 M. im Vorjahre, also zirka 1000 M. mehr.

Die Verbandsvereine zählen insgesamt 48 658 Mitglieder, im Vorjahre 32 624. Der Gesamtumsatz stieg von 7 281 497 M. im Vorjahre auf 12 311 989 M. im Berichtsjahre. Hiervon waren im eigenen Geschäft 10 080 984 M., gegen 6 144 232 M. im Vorjahre, umgesetzt. Das Lieferantengeschäft partizipierte an dem Gesamtumsatz mit 2 231 055 M., gegen 1 137 265 M. im Vorjahre.

Die Aktiva und Passiva der Verbandsvereine zeigt folgendes Bild:

I. Aktiva:

a)	Kassenbestände	121 351 M.	
b)	Warenbestände	999 274 „	
c)	Zinsbar angelegte Kapitalien	638 693 „	
d)	Inventar	324 556 „	
e)	Grundbesitz	573 584 „	
f)	Außenstände bei Mitgliedern	70 276 „	
g)	Hinterlegte Kautionen	18 039 „	2 745 773 M.

II. Passiva:

a)	Geschäftsguthaben der Mitglieder	557 153 M.	
b)	Reservefonds	114 128 „	
c)	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	62 753 „	
d)	Anlehen und Spareinlagen	300 278 „	
e)	Hypotheken-Schulden	364 744 „	
f)	Hausanteile der Mitglieder	88 743 „	
g)	Warenschulden	350 238 „	
h)	Kautionen	63 918 „	
i)	Noch zu zahlende Unkosten	56 713 „	
j)	Verluste	99 „	1 958 767 M.
		Reingewinn ...	787 006 M.

Hierbei muß bemerkt werden, daß die Außenstände bei den Mitgliedern 12 pZt. der Geschäftsguthaben betragen. Wenn auch dieser Prozentsatz für das Allgemeinbild nicht als besonders hoch angesehen werden kann, so ist es doch ein sehr bedauerlicher, bei einzelnen Vereinen ein geradezu unhaltbarer Zustand zu nennen, indem die Außenstände in manchen Fällen die Geschäftsguthaben überragen, in einzelnen Fällen sogar um das vier- bis sechsfache übersteigen. Es muß hier entschieden den Vereinen betont werden, daß sie alle Hebel in Bewegung setzen müssen, um einen solchen Zustand zu beseitigen. Wo soll die Leistungsfähigkeit des Konsumvereins herkommen, wenn der Verein seine Betriebskapitalien verborgen muß. Das Prinzip der Barzahlung ist eines der ersten der Genossenschaftsbewegung und

bedingt erst deren Leistungsfähigkeit, was nicht genug hervorgehoben werden kann. Aus der Statistik ist klar zu ersehen, daß diejenigen Vereine, die daran festhalten, am besten dastehen. Durchgeführt ist das Prinzip der unbedingten Barzahlung in 27 Vereinen, während es in 37 Vereinen noch nicht durchgeführt ist. Mag bei einzelnen Vereinen die Ursache für die Außenstände auch durch den verflossenen großen Bergarbeiterstreik begründet sein, so kann doch im allgemeinen den in Betracht kommenden Verwaltungen gesagt werden: „Wenn Euch die Aufgabe, die unbedingte Barzahlung einzuführen, auch noch so schwierig erscheint, es muß damit begonnen werden, um den Verein kräftig und leistungsfähig zu machen."

Das Gewinn- und Verlustkonto der Gesamtvereine ergibt folgendes Bild:

I. Erträgnisse.

a)	Vortrag aus dem Vorjahre	4 529 M.	
b)	Erträge „ „ eigenen Geschäft	1 539 729 „	
c)	„ „ „ Lieferantengeschäft	107 372 „	
d)	„ „ anderen Quellen	31 726 „	1 683 356 M.

II. Geschäftslasten.

a)	Zinszahlungen	11 704 M.	
b)	Verwaltungskosten	807 447 „	
c)	Steuern	15 310 „	
d)	Abschreibungen	59 165 „	
e)	Außergewöhnliche Verluste	2 724 „	896 350 M.
		Reingewinn	787 006 M.

Der Reingewinn wurde wie folgt verteilt:

a)	Kapitalzinsen auf Guthaben der Mitglieder		6 247 M.
b)	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder		636 406 „
c)	Zuschreibungen zu dem Reservefonds		60 482 „
d)	Zu Volksbildungs-, wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken		44 257 „
e)	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Dispositions- und andere Fonds)		33 753 „
f)	Vorträge auf neue Rechnung	5960 M.	
	abzüglich 99 M. Verlust	99 „	5 861 „
		Summa	787 006 M.

Aus vorstehender Aufstellung ergibt sich, daß die Bruttoerträgnisse für den Umsatz im eigenen Geschäft 15,3 pZt., im Lieferantengeschäft 4,75 pZt., für den Gesamtumsatz aber nur 13,7 pZt. betragen.

Zur Verteilung gelangten auf den Einkauf der Mitglieder 5,15 pZt. Die Gesamtverteilung inkl. Kapitalzinsen, Zuschreibungen zu den verschiedenen Fonds und Vorträge auf neue Rechnung betragen 6,4 pZt. Zieht man nun den Prozentsatz der Gesamtgewinne von den Gesamtbruttoerträgnissen ab, so ergibt sich, daß die Vereine durchschnittlich mit 7,3 pZt. Unkosten gearbeitet haben. Es sind dies Resultate, die wohl als durchaus günstig bezeichnet werden können.

Die Berufsstatistik der Mitglieder der Verbandsvereine stellt sich wie folgt:

a)	Selbständige Gewerbetreibende	2 232 Mitglieder
b)	„ Landwirte	226 „
c)	Angehörige der freien Berufe (Lehrer, Beamte 2c.)	420 „
d)	Gegen Lohn oder Gehalt beschäftigte Arbeiter und Angestellte	41 861 „
e)	Gegen Lohn oder Gehalt beschäftigte Landarbeiter	291 „
f)	Personen ohne bestimmten Beruf	2 341 „
g)	Unbestimmt (weil darüber nicht berichtet)	1 298 „
	Summa	48 669 Mitglieder

Hiervon sind	männliche	46 249 „
„ „	weibliche	420 „
Unbestimmt (weil darüber nicht berichtet)		2 000 „
	Summa	48 669 Mitglieder

Hieraus ergibt sich, daß sich zirka 90 pZt. aller Konsumvereinsmitglieder aus dem Arbeiter- und Angestelltenstande rekrutieren. Um so verwerflicher erscheint der Kampf seitens der Händler, vieler Behörden und anderer Konsumvereinsfeinde, welche gerade den am schlechtest gestellten Ständen damit die Vorteile der Genossenschaftsbewegung streitig machen wollen. Auch sollte diese Tatsache die maßgebenden Behörden veranlassen, davon Abstand zu nehmen, die Vereine mit allerhand neuen Steuerplänen zu Gunsten anderer Stände zu beglücken.

An produktiven Unternehmungen ist innerhalb unserer Verbandskonsumvereine noch wenig zu merken. Ein Verein befaßt sich mit der Herstellung von Schuhnägeln, welche 30 Mitglieder hausindustriell herstellen und vom Verein verkauft werden; ein anderer hat eine eigene Metzgerei und beschäftigt darin einen Metzger. Jedoch werden wir in den nächsten Jahren mehr darüber zu berichten haben, da sich mehrere Vereine mit der Anlage großer Dampfbäckereien beschäftigen.

Außerdem gehören unserem Verbande 5 Produktivgenossenschaften an und zwar 3 zur Herstellung von Backwaren, also Bäckereien, 1 zur Herstellung von Drucksachen aller Art und 1 für Maßschneiderei. Auch diese haben zum Teil recht befriedigende Resultate erzielt. Die erzielten Gewinne werden durchweg zur Stärkung der Reserven benutzt und ist bei einer, der Genossenschaftsbuchdruckerei, der namhafte Betrag von 40878 *M.* als Reservefonds zu verzeichnen. Im ganzen stellt sich das Resultat der Statistik wie folgt: Die Mitgliederzahl beträgt 223. Davon werden 36 in den eigenen Betrieben beschäftigt. Außerdem wurden 42 Nichtmitglieder, und zwar 39 männliche und 3 weibliche, beschäftigt. Der Verkaufserlös bezifferte sich auf insgesamt 371 515 *M.*

Die Aufstellung der Aktiven und Passiven zeigt folgendes Bild:

I. Aktiven:

a)	Kassenbestände	5 649 M.	
b)	Fertige Waren	16 052 „	
c)	Rohstoffe	5 335 „	
d)	Zinsbar angelegte Gelder	8 504 „	
e)	Inventar	42 207 „	
f)	Außenstände	22 610 „	
g)	Hinterlegte Kautionen	723 „	101 080 M.

II. Passiven:

a)	Geschäftsguthaben	8 944 M.	
b)	Reservefonds	41 213 „	
c)	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- und andere Fonds	1 898 „	
d)	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	19 736 „	
e)	Schulden für Rohstoffe usw.	20 357 „	
f)	Kautionen	23 „	92 181 M.
		Reingewinn ...	8 899 M.

Die Berufsstatistik der Mitglieder ist wie folgt:

1.	Selbständige Gewerbetreibende	87 Mitglieder
2.	Selbständige Landwirte	1 Mitglied
3.	Angehörige der freien Berufe	12 Mitglieder
4.	Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen	122 „
5.	Ohne bestimmten Beruf	1 Mitglied
	Summa ...	223 Mitglieder

Davon sind 222 Mitglieder männlich und 1 Mitglied weiblich.

Ernst Markus, Vorsitzender.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht	Gründungsjahr
1	2	3
1	Aachen, Allg K.-V. für Aachen u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
2	Antfeld, K.-V. zu Antfeld, e. G. m. b. H.	1903
3	Barmen, K.-Gen. „Vorwärts“, e. G. m. b. H.	1899
4	Barop, K.-V. „Germania“ für Barop u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
5	[1] Bergeborbeck, K.-V. der Bergeborbecker Beamten- und Arbeiter-V., e. G. m. b. H.	1897
6	Bochum, K.-V. für Bochum u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
7	Bontkirchen, K.-V. „Gemeinwohl“, zu Bontkirchen u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
8	Bergerhof, Gew. K.-V., Bergerhof bei Wildbergerhütte u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
9	Brachbach, Brachbacher K.-V., e. G. m. b. H.	1902
10	Bruchhausen, K.- u. Prod.-Gen. Bruchhausen, e. G. m. b. H.	1903
11	Crefeld, K.-V. „Fortschritt“, e. G. m. b. H.	1901
12	Crefeld, „Solidarität“, Allg. K.-Gen. für Crefeld u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
13	Dermbach, Gew. K.-V. für Dermbach u. Umg, e. G. m. b. H.	1905
14	Dortmund, Allg. K.-V. für Dortmund u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
15	Dortmund, Dortmunder Gen.-Bäckerei „Vorwärts“, e. G. m. b. H.	1902
16	Dülken, K.-V. „Eintracht“, e. G. m. b. H. i. Liqu.	1900
17	Düsseldorf, Allg. K.-V. für Düsseldorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1897
18	Düsseldorf, K.-V. „Einigkeit“ für Düsseldorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
19	Duisburg, Allg. K.-V. für Duisburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
20	Elberfeld, K.- u. Prod.-Gen. „Befreiung“, e. G. m. b. H.	1899
21	Elberfeld, Prod.-Gen. „Solidarität“, e. G. m. b. H.	1905
22	Elpe, K.-V. zu Elpe, e. G. m. b. H.	1904
23	Erkelenz, K.-V. für Erkelenz u. Umg., e. G. m. b. H., in Liq.	1904
24	Erkeln, K.-V. für Erkeln u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
25	Eschweiler, Allg. K.-V. für Eschweiler u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
26	Essen, Bürger- u. Arb.-K.-V. „Eintracht“, e. G. m. b. H.	1902
27	Essen-Rüttenscheid, Bäckerei-Gen. „Volkswohl“, e. G. m. b. H.	1903
28	Euskirchen, K.-V. für Euskirchen u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
29	Gevelsberg, K.-V. „Hoffnung“, e. G. m. b. H.	1902
30	[2] Giesenkirchen, K.-V. „Einigkeit“, e. G. m. b. H.	1901
31	Güdingen, Güdinger K.-V., e. G. m. b. H.	1902
32	Haaren, Allg. K.-V. für Haaren u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
33	Hagen, Allg. K.-V. für Hagen u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
34	Herdorf, K.-V. Herdorf, e. G. m. b. H.	1905
35	Hilden, K.-V. „Einigkeit“, e. G. m. b. H.	1902
36	Höngen, Allg. K.-V. für Höngen u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
37	Hüls, K.-V. „Einigkeit“, e. G. m. b. H.	1900
38	Kempen, K.-V. für Kempen u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
39	Langendreer, K.-V. „Einigkeit“ für Langendreer u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
40	Lüdenscheid, K.-V. „Einigkeit“, e. G. m. b. H.	1895
41	Marten, K.-V. für Marten u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
42	Milspe, K.-V. für Milspe u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
43	Mudersbach, K.-V. Mudersbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
44	Mülheim a. Rhein, K.-Gen. „Hoffnung“, e. G. m. b. H.	1901
45	[1] Neuß, Allg. K.-V. für Neuß u. Umg., e. G. m. b. H.	1904

[1] Bericht vom Vorjahre, weil nicht berichtet. [2] Bericht vom Vorjahre, weil Bericht nach Drucklegung zugegangen, am 8. April 1906.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Paul Bärsagg, Bernh. Reis, Carl Boddin	Gerhard Defrain, Franz Hensch	1
Franz Spiekermann, Anton Bracht, Johann Gödde	Spiekermann II, Hückelheim	2
Bernhard Grundkötter, Herm. Waller, Rud. v. Doringk	Carl Eberle, Conr. Engel	3
Adam Staubach, G. Levermann, Fr. Pohlmann, C. Lusebrink, G. Eppmann	O. Hüttemann, F. Lüwelsmeier	4
R. Haase, L. Schöpfel, Th. Kraus	Herrlich, Kuhl	5
Heinr. Lückel, Paul Horn, Franz Häusler	H. Sachse, C. Struckmann	6
Franz Sauerwald, Lorenz Schrewe, Jos. Packes	W. Bartmann, F. Benkler	7
Wilh. Schneider jr., Jos. Neuhof, Carl Fuchs	M. Reihtel, J. Weber	8
Bernh. Griffel, Ernst Zöller, Peter Hellinghausen	Ferd. Weber, Carl Müller	9
Franz Kesting, Aug. Schmidt, Franz Schlömer	Fr. Busch, Jos. Müting	10
Hermann Eitzerodt, Wilh. Schagen	Joh. Gather, Joh. Fuchs	11
F. Wilh. Krohnen, Aug. Soschelder, Wilh. Oellers	J. Glowsky, W. Eichholz	12
Martin Müller, Theodor Rödder, Joh. Hilpenbach	Aug. Stinner, E. Bohl	13
Carl König, Ernst Steinkühler, Adolf Kuhr	F. Janke, C. Hansmann	14
Siehe Produktivgenossenschaften		15
Hat nicht berichtet		16
Philipp Jammer, Fr. Böttcher, Th. Brennecke	W. Schmitt, W. Herling	17
Emil Fleischmann, Emil Siebelist, Max Keitz	A. Erkelenz, E. Ständel	18
Oskar Kobelt, Otto Schulz, Peter Lenzen	C. Herzberg, W. Thielhorn	19
Wold. Schmidt, Ernst Krings, Emil Lambeck, G. Krummbach, H. Grunewald	O. Spindler, H. Bollens	20
Siehe Produktivgenossenschaften		21
Johann Habitzky, Bernh. Balkenhol, Johann Klein	Chr. Beule, A. Burmann	22
—	—	23
Georg Kleibrink, Jos. Mönnikes, Jos. Nutt	Joh. Giesers, Fr. Reineke	24
Jos. Kirschall, Heinr. Blum	A. Hetzeler, Joh. Pickartz	25
Aug. Brüß, Aug. Schulte, Heinr. Sorge	M. Plum, W. Strippgen	26
Siehe Produktivgenossenschaften		27
Wilh. Schott, Hub. Esser, Th. Schneider	H. Hoberg, M. Kesseler	28
Rob. Heyne, Wilh. Fettelschoß, Fr. Hünninghaus	C. Stöcker, O. Straßmann	29
W. Gellesen, G. Mösgen, Jos. Brings, J. Michel, H. Freund, C. Karcher	Peter Fischer, Heinr. Wolf	30
F. Michel, H. Freund, C. Karcher, G. Villinger, L. Franz, C. Huppert, H. Schradt	Chr. Schadt, G. Kling	31
Chr. Rademacher, Jos. Gentges, Ant. Thoren	Jos. Kreuz, Edm. Belten	32
Otto Vollmar, Wilh. Voßmeier, Fritz Rennemann	G. Heinrich, C. Ludwig	33
Wendelin, Adolf Schenk, Jos. Ewald	Jos. Schneider	34
Carl Hillen, Friedr. Erven, Joh. Fuchs	Heinr. Krey, Th. Ewert	35
Reinhard Pforr, Andr. Kämmerling, Jos. Berger	C. Schillings C. Vanwersch	36
Joh. Bastians, Arnold Flocken, Wilh. Schuster	J. Guörden, J. Schütz	37
Ernst Meier, Gerh. Maßen, Th. Austötz	H. Kirner, J. Anderheiden	38
Heinr. Rützler, Joh. Freudenstein, Conrad Dietz	W. Siepmann, H. Rödenberg	39
Heinr. Fischer, Jul. Müller, Gust. Lück	C. Schmidt, E. Kückelhaus	40
Jacob Herrendorf, W. Röttgerding, H. Ritterswürden	J. Himmelmann, A. Heck	41
Wilh. Sagel, Heinr. Hedtmann jr., C. Grünewald	K. Glemzer, E. Rolf	42
Heinr. Stötzel, Peter Stimmer, Jos. Schopp	A. Bähner, A. Klein	43
Wilh. Bause, Jak. Mallmann, Gust. Lindenberg	H. Pohl, C. Hagendorf	44
Adolf Lange, A. Kleemann, Mich. Möhlen	Aug. Hutmacher	45

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
1	Aachen	980	—	50	30	30	K., Kurzw., Landesprodukte	4	1
2	Antfeld	53	2	—	10	30	Lebensbedürfnisse	1	—
3	Barmen	5339	—	50	30	30	K.	15	1
4	Barop	671	3	—	20	20	K., M., Fett- u. Emaillew.	3	—
5	Bergeborbeck	202	1	—	30	30	Lebensmittel	1	—
6	Bochum	884	—	50	30	30	K., Fett- u. Bürstenwaren	3	—
7	Bonkirchen	27	1	50	20	30	K., Eisen- u. Kurzwaren	1	—
8	Bergerhof	69	1	—	30	30	Wirtschaftsgegenstände	1	—
9	Brachbach	104	2	—	25	50	K. u. M.	1	—
10	Bruchhausen	57	5	—	15	300	K.	1	—
11	Crefeld	1147	—	50	30	30	K., Wollgarn u. Bürstenw.	4	—
12	Crefeld	392	—	50	50	50	K., M. u. Bürstenwaren	1	—
13	Dermbach	53	3	—	30	30	K., M. u. Kurzwaren	1	—
14	Dortmund	1646	—	50	30	30	K., M. u. Kurzwaren	4	—
15	Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Dülken	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Düsseldorf	2303	1	—	30	30	Lebens- u. Genußmittel	9	1
18	Düsseldorf	162	—	50	20	30	K. u. Haushaltungsbedarf	4	—
19	Duisburg	672	—	50	25	25	K. u. Fleischwaren	3	—
20	Elberfeld	5182	—	50	30	30	Lebens- u. Genußmittel	14	1
21	Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Elpe	83	2	—	10	30	K., Kurz-, Woll- u. Weißw.	1	—
23	Erkelenz	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Erkeln	60	1	—	15	15	K. u. Haush.-Bedarf	1	—
25	Eschweiler	193	—	—	20	30	K.	1	—
26	Essen	3481	—	50	30	30	K., Fett-, Kurzw., Drogen	11	1
27	Essen-Rüttenscheid	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Euskirchen	201	—	50	30	30	K., Kurz- u. M.	1	—
29	Gevelsberg	392	—	50	30	30	K.	2	—
30	Giesenkirchen	114	—	50	30	30	K., Woll- u. Fleischwaren	1	—
31	Güdingen	139	3	—	30	100	K., Back-, Kurzw. u. Futterart.	1	—
32	Haaren	138	—	50	30	30	K.	1	—
33	Hagen	1631	—	50	30	30	Lebensmittel	5	—
34	Herdorf	63	1	—	30	60	K. u. M.	1	—
35	Hilden	191	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
36	Hönigen	235	—	50	30	30	K. u. M.	2	—
37	Hüls	115	1	50	30	30	K.	1	—
38	Kempen	111	1	—	25	25	K., Kurz-, Woll- u. Fleischw.	1	—
39	Langendreer	394	1	—	30	30	K. u. Kurzwaren	2	—
40	Lüdenscheid	1046	1	—	30	30	K.	4	—
41	Marten	379	—	50	30	30	K., Sch., Eßwaren	1	—
42	Milspe	376	1	—	30	30	K. u. Fettwaren	1	—
43	Mudersbach	94	—	—	20	50	K., M. u. Kurzwaren	1	—
44	Mülheim a. Rh.	5960	—	50	25	25	K., Brot, Mehl, Futterartikel	13	1
45	Neuß	128	—	50	30	30	K. u. Kurzw.	1	—

Digitized by Google

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	5	4	9	—	—	—	1
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
—	—	—	—	29	52	81	—	—	—	3
—	—	—	—	—	10	10	—	—	—	4
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	5
—	—	—	—	2	4	6	—	—	—	6
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	8
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	9
Handgeschmiedete Schuhnägel	1903	ja	11844	2	—	2	30	—	30	10
—	—	—	—	4	7	11	—	—	—	11
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	12
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	13
—	—	—	—	6	9	15	—	—	—	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
—	—	—	—	11	16	27	—	—	—	17
—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	18
—	—	—	—	2	4	6	—	—	—	19
—	—	—	—	24	44	68	—	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	24
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	25
—	—	—	—	18	31	49	—	—	—	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	28
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	29
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	30
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	31
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	32
—	—	—	—	8	10	18	—	—	—	33
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	34
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	35
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	36
Metzgerei	1900	ja	?	1	1	2	1	—	1	37
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	38
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	39
—	—	—	—	5	3	8	—	—	—	40
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	41
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	42
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	43
—	—	—	—	14	42	56	—	—	—	44
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	45

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Aachen	15	450	170567	3694	174261
2	Antfeld	1	—	—	19097	19097
3	Barmen	38	3500	1461619	204854	1666473
4	Barop	11	100	230800	—	230800
5	Bergeborbeck	—	—	60529	—	60529
6	Bochum	12	—	90923	—	90923
7	Bonkirchen	1	—	9378	—	9378
8	Bergerhof	2	—	15712	—	15712
9	Brachbach	1	—	50903	—	50903
10	Bruchhausen	1	—	30604	—	30604
11	Crefeld	14	350	144825	16352	161177
12	Crefeld	4	100	37999	12857	50856
13	Dermbach	1	—	18462	—	18462
14	Dortmund	12	900	238349	167212	405561
15	Dortmund	—	—	—	—	—
16	Dülken	—	—	—	—	—
17	Düsseldorf	16	450	478230	166393	644623
18	Düsseldorf	11	100	25290	898	26188
19	Duisburg	1	300	70629	8259	78888
20	Elberfeld	36	3000	1230757	153708	1384465
21	Elberfeld	—	—	—	—	—
22	Elpe	1	—	—	22156	22156
23	Erkelenz	—	—	—	—	—
24	Erkeln	1	—	10500	—	10500
25	Eschweiler	—	—	21419	—	21419
26	Essen	25	1400	924708	143582	1068290
27	Essen-Rüttenscheid	—	—	—	—	—
28	Euskirchen	11	50	34326	5249	39575
29	Gevelsberg	3	50	67049	45382	112431
30	Giesenkirchen	1	—	32928	—	32928
31	Güdingen	—	—	74335	—	74335
32	Haaren	1	—	47950	—	47950
33	Hagen	19	500	315746	66066	381812
34	Herdorf	1	—	12500	—	12500
35	Hilden	3	3	46953	3226	50179
36	Höngen	1	50	29100	—	29100
37	Hüls	1	—	49000	—	49000
38	Kempen	—	—	29000	6000	33000
39	Langendreer	1	100	21447	3851	25298
40	Lüdenscheid	11	400	239017	—	239017
41	Marten	11	15	75000	17000	92000
42	Milspe	1	—	112000	28000	140000
43	Mudersbach	1	—	26991	—	26991
44	Mülheim a. Rh.	28	2500	986009	783440	1769449
45	Neuß	1	15	8748	—	8748

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	25101	206	1419	26726	221	15652	103	884	—	16860	9866	1
—	—	2826	—	2826	120	1321	32	39	—	1512	1314	2
210	238791	20103	—	259104	—	113276	1674	14002	—	128952	130152	3
11	17870	—	—	17881	1109	9901	378	813	—	12201	5680	4
1244	5782	—	3266	10292	—	2981	285	—	—	3266	3760	5
104	16067	—	—	16171	—	10334	131	365	—	10830	5341	6
—	1445	—	—	1445	23	557	—	16	200	796	649	7
—	3080	121	—	3201	141	2171	—	—	—	2312	889	8
—	8756	—	—	8756	14	4380	342	64	—	4800	3956	9
—	5481	—	—	5481	336	2341	63	83	—	3823	1658	10
67	22583	696	1132	24478	—	12884	57	684	—	13625	10853	11
—	7475	—	—	7475	988	3581	101	187	—	4857	2618	12
—	3252	—	—	3252	—	1524	—	28	—	1552	1700	13
123	35558	9065	1925	46671	50	20662	40	840	—	21592	25079	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
28	74384	9510	846	84768	605	43820	324	2638	[1] 2199	49586	35182	17
—	2746	153	242	3141	—	2381	—	220	—	2601	540	18
68	12437	378	96	12979	12	10268	99	423	—	10802	2177	19
—	229868	11621	1743	243232	—	101291	1984	14217	—	117492	125740	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
—	—	3616	—	3616	—	1754	80	30	—	1864	1752	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	2173	—	—	2173	—	1048	15	10	—	1073	1100	24
—	2988	—	—	2988	—	1954	—	43	—	1997	991	25
—	83589	633	5723	89945	406	74089	944	3878	—	79317	[2] 10628	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
22	5140	528	223	5913	—	3419	—	103	—	3522	2391	28
—	6277	4707	362	11346	—	6910	48	261	180	7399	3947	29
—	3139	—	—	3139	—	1628	—	—	—	1628	1511	30
760	10678	—	399	11837	—	3138	452	119	—	3709	8128	31
6	6665	—	257	6928	—	2518	34	99	—	2651	4277	32
6	45973	4966	4819	55764	—	30263	1156	1055	—	32474	23290	33
—	2373	—	—	2373	88	1028	18	50	—	1184	1189	34
339	7424	—	174	7937	98	3590	26	140	[3] 14	3868	4069	35
—	4582	—	—	4582	—	1975	—	15	—	1990	2592	36
—	5925	—	83	6008	90	2741	202	150	—	3183	2825	37
—	3267	429	49	3745	60	2032	—	89	—	2181	1564	38
—	4973	469	81	5523	—	3212	44	284	—	3540	1983	39
—	46463	—	2033	48496	1093	16823	592	1062	—	19570	28926	40
—	8725	772	306	9803	—	3400	28	361	—	3789	6014	41
139	21693	2457	—	24289	—	8350	168	116	—	8634	15655	42
—	4238	—	—	4238	—	2237	88	—	—	2325	1913	43
—	171197	4151	1831	177179	1541	70347	719	7075	—	79682	97497	44
—	1391	—	—	1391	—	1369	—	15	—	1384	7	45

[1] Durch Uebernahme eines Brudervereins. [2] Der Reingewinn verſteht ſich als Netto-Reingewinn nach Abſetzung von 74198 M. als Rabattſparguthaben der Mitglieder. [3] An Dividende.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aachen	41	27387	1164	7958	—	—	70	36620
2	Antfeld	803	3902	—	400	—	[1] 2600	—	7705
3	Barmen	5850	78836	151277	41409	218845	—	100	496317
4	Barop	6882	21990	500	775	30370	—	—	60517
5	Bergeborbeck	1021	8633	972	2478	—	—	—	13104
6	Bochum	1190	10322	250	3284	—	—	—	15046
7	Bontkirchen	359	1823	20	148	—	—	—	2350
8	Bergerhof	813	2592	—	436	—	—	—	3841
9	Brachbach	466	9498	1617	636	—	[2] 113	—	12330
10	Bruchhausen	1680	6305	—	476	—	[3] 7057	—	15518
11	Crefeld	5798	15809	897	5857	—	434	800	29595
12	Crefeld	1334	4604	—	1687	25504	126	—	33255
13	Dermbach	272	4559	8	257	—	—	—	5096
14	Dortmund	1918	29410	11884	7562	—	2748	4000	57522
15	Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Dülken	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Düsseldorf	7557	49190	27796	10572	—	[4] 1621	—	96736
18	Düsseldorf	697	7160	30	1813	—	—	600	10300
19	Duisburg	1114	13048	300	3806	—	2101	70	20439
20	Elberfeld	5572	60030	186784	48083	72056	—	—	372525
21	Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Elpe	479	6065	—	278	—	744	—	7566
23	Erkelenz	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Erkeln	613	2050	—	109	—	—	—	2772
25	Eschweiler	425	3614	—	392	—	—	—	4431
26	Essen	8468	71834	56223	39100	—	7847	—	183472
27	Essen-Rüttenscheid	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Euskirchen	217	5297	250	931	—	—	—	6695
29	Gevelsberg	1611	9275	430	2351	—	945	—	14612
30	Giesenkirchen	131	4353	276	671	—	2226	—	7657
31	Güdingen	9059	3839	—	675	—	—	1000	14573
32	Haaren	1826	6159	513	893	—	—	30	9421
33	Hagen	4285	31846	7510	10397	—	2838	1940	58816
34	Herdorf	53	4760	—	520	—	—	—	5333
35	Hilden	724	9637	—	1019	—	84	—	11464
36	Höngen	440	5716	—	515	—	—	—	6671
37	Hüls	320	5776	—	894	730	9400	—	17120
38	Kempen	326	5083	550	803	—	—	—	6762
39	Langenbreer	97	5964	—	2380	—	922	—	9363
40	Lüdenscheid	2080	16514	22308	3384	30874	—	500	75660
41	Marken	550	8159	3603	1083	—	[5] 408	—	13803
42	Milspe	1452	7399	12500	1047	—	[6] 1796	—	24194
43	Mudersbach	245	8134	—	836	—	—	—	9215
44	Mülheim a. Rh.	10359	68956	79595	27300	63002	—	—	249212
45	Neuß	224	2508	183	288	—	—	—	3203

[1] Für Kohlen, Gerstenschrot und Kunstdünger. [2] Für Kohlen. [3] Ausstände im Nägelverkauf; den Nagelschmieden auf gegenseitiges Konto. [4] Für Kohlen und Kartoffeln. [5] Durch den Bergarbeiterstreik. [6] Für Herbsteinkellerung von Kohlen und Kartoffeln, wird bei Auszahlung der Rückvergütung gekürzt.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse: Passiva											Laufende Nummer
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Haus-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantièmen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
14756	900	618	5807	—	—	2173	2500	—	9866	36620	1
409	457	158	1820	—	—	2586	960	—	1314	7704	2
58480	13563	18010	107336	123614	—	41962	—	3200	130152	496317	3
12111	2757	—	4250	21000	—	14477	—	242	5680	60517	4
4985	997	—	—	—	—	3362	—	—	3760	13104	5
5129	90	—	2900	—	—	1586	—	—	5341	15046	6
500	492	—	—	—	—	686	—	23	649	2350	7
1148	—	—	1000	—	—	804	—	—	889	3841	8
2172	1617	—	—	—	—	4285	300	—	3956	12330	9
1820	1072	—	6844	—	—	1968	1200	956	1658	15518	10
10315	1544	544	3251	—	—	807	2100	181	10853	29595	11
5397	576	209	—	24000	—	455	—	—	2618	33255	12
1127	3	—	—	—	—	2166	100	—	1700	5096	13
16738	3437	325	3665	—	—	3321	4000	957	25079	57522	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
20628	6822	2117	17723	—	—	10979	3285	—	35182	96736	17
2223	376	6	260	—	—	6051	800	44	540	10300	18
5376	535	145	—	—	—	10963	1146	97	2177	20439	19
60174	21764	18629	70083	35000	[1]1165	32546	3957	3466	125740	372524	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
984	224	—	—	—	—	2553	1500	553	1752	7564	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
690	283	—	—	—	—	480	—	219	1100	2772	24
1243	—	—	251	—	—	1886	60	—	991	4431	25
36173	3864	2011	18874	—	[2]74198	35080	2644	—	10628	183472	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
3320	169	—	—	—	—	—	500	[3]315	2391	6695	28
4088	905	100	—	—	—	4436	900	237	3947	14613	29
1884	255	—	774	—	—	2884	—	350	1511	7658	30
4170	698	577	—	—	—	—	1000	—	8128	14573	31
3839	305	—	—	—	—	—	1000	—	4277	9421	32
14253	2878	1315	—	—	—	13504	1725	1852	23290	58817	33
875	60	200	2000	50	—	755	—	205	1189	5334	34
2861	945	200	701	—	—	1986	600	100	4069	11464	35
2223	121	—	—	—	—	1535	200	—	2592	6671	36
2264	789	—	—	8850	—	2392	—	—	2825	17120	37
1785	182	—	2000	—	—	1031	200	—	1564	6762	38
2889	292	—	—	—	—	4014	185	—	1983	9363	39
8176	4668	751	—	21790	7700	319	3000	330	28926	75660	40
4419	1161	1545	—	—	—	664	—	—	6014	13803	41
6136	715	—	—	—	—	1587	—	101	15655	24194	42
1682	500	—	3000	—	—	1620	500	—	1913	9215	43
58391	8359	2116	6147	32500	—	—	3630	[4]1400	97497	249212	44
1808	75	—	—	—	—	1313	—	—	7	3203	45

[1] Unerhobene Dividende. [2] Rabattsparguthaben der Mitglieder. [3] Lieferanten-Rückvergütung
[4] Und 39 172 M. Vergütung auf Lieferantenmarken.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aachen	552	8528	493	—	292	1
2	Antfeld	—	759	555	—	—	—
3	Barmen	198	114832	—	3000	12000	122
4	Barop	—	4578	500	—	—	602
5	Bergeborbeck	—	3423	6	—	—	331
6	Bochum	38	3813	550	600	—	340
7	Bonkirchen	—	335	314	—	—	—
8	Bergerhof	68	673	44	—	—	104
9	Brachbach	48	3434	474	—	—	—
10	Bruchhausen	152	966	490	50	—	—
11	Crefeld	205	7156	1085	2057	325	25
12	Crefeld	248	2262	108	—	—	—
13	Dermbach	36	923	200	—	—	541
14	Dortmund	345	20256	2878	—	1600	—
15	Dortmund	—	—	—	—	—	—
16	Dülken	—	—	—	—	—	—
17	Düsseldorf	537	29828	2500	817	1500	—
18	Düsseldorf	—	472	27	41	—	—
19	Duisburg	—	1880	218	—	—	79
20	Elberfeld	—	95704	6636	22000	1400	—
21	Elberfeld	—	—	—	—	—	—
22	Elpe	—	1676	76	—	—	—
23	Erkelenz	—	—	—	—	—	—
24	Erkeln	—	543	50	40	—	467
25	Eschweiler	—	921	50	—	—	20
26	Essen	—	[1] —	6000	1000	3628	—
27	Essen-Rüttenscheid	—	—	—	—	—	—
28	Enskirchen	90	2059	242	—	—	—
29	Gevelsberg	—	3563	79	305	—	—
30	Giesenkirchen	75	1133	275	—	28	—
31	Güdingen	—	7429	699	—	—	—
32	Haaren	164	3388	213	—	430	82
33	Hagen	—	21438	1800	—	—	52
34	Herdorf	88	1000	60	—	—	41
35	Hilden	77	2817	400	100	600	74
36	Höngen	—	2336	120	130	—	6
37	Hüls	?	2825	?	?	?	?
38	Kempen	—	1462	—	—	—	102
39	Langenbreer	—	886	1097	—	—	—
40	Lüdenscheid	79	23946	3500	500	—	902
41	Marten	68	4677	244	90	500	435
42	Milspe	208	14550	263	607	—	27
43	Mudersbach	—	1913	—	—	—	—
44	Mülheim a. Rh.	—	68757	16000	2740	10000	—
45	Neuß	—	—	—	—	—	7

[1] Siehe Rabattsparguthaben unter Passiven.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedereinlagen	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner etc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	5	78	—	10	841	3	48	980	934	46	1
—	10	4	3	—	46	—	—	53	46	7	2
4	7	123	—	5	4616	19	576	5339	4828	511	3
—	5 u. 2	32	2	22	550	—	65	671	637	34	4
—	?	?	?	?	?	?	?	202	202	2	5
4	5	20	—	—	854	—	10	884	881	3	6
5	6	7	8	—	9	2	1	27	24	3	7
5	5	—	—	—	69	—	—	69	69	—	8
4	7	2	—	—	89	—	13	104	94	10	9
10	10	41	4	—	4	4	4	57	54	3	10
4	5	31	1	—	1094	—	21	1147	1073	74	11
4	4½	5	—	7	367	—	13	392	378	14	12
4	5	1	—	—	52	—	—	53	53	—	13
4	6 u. 4	31	—	4	1595	—	16	1646	1641	5	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
4	4 u. 5	62	2	28	2141	3	67	2303	2246	57	17
—	2½	8	—	4	147	—	3	162	159	3	18
—	3	29	—	16	627	—	—	672	642	30	19
—	7	656	6	19	4092	13	396	5182	4783	399	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
—	10	21	17	—	20	—	25	83	69	14	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	8	6	18	—	19	16	1	60	58	2	24
—	5	1	6	28	138	—	20	193	175	18	25
—	6 u. 8	215	3	28	3024	—	161	3481	3369	112	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
4	6	9	1	7	177	2	5	201	196	5	28
—	3	18	2	—	372	—	—	392	380	12	29
4	4	3	2	—	106	—	3	114	112	2	30
—	10	12	8	3	102	—	14	139	127	12	31
4	7	4	—	—	131	—	3	138	135	3	32
—	6	157	3	26	1370	—	75	1631	1569	62	33
5	8	1	1	—	62	—	—	64	64	—	34
4	6	8	1	—	171	1	10	191	182	9	35
—	8	5	3	—	222	—	5	235	230	5	36
4	6	—	1	—	111	1	1	114	106	8	37
—	4½	—	—	3	104	—	4	111	108	3	38
—	4	—	—	—	394	—	—	394	394	—	39
4	10	?	?	?	?	?	?	1046	996	50	40
4	6 u. 4	—	—	—	379	—	—	379	370	9	41
4	11	7	—	5	364	—	—	376	375	1	42
5	6	3	—	2	86	—	3	94	94	—	43
4	5 u. 7	120	23	34	5291	140	352	5960	5451	509	44
—	—	—	—	—	128	—	—	128	128	—	45

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
46	Neuß, Niederrheinische Bäckerei-Gen. „Volksbrot", e. G. m. b. H.	—
47	Niederbardenberg, Allg. K.-V. für Niederbardenberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
48	Oberbrügge, K.-V. für Oberbrügge u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
49	Oberhausen, Allg. K.-V. für Oberhausen u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
50	Oberstein, K.-V. für Oberstein u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
51	Oedt, K.-V. „Arbeiterwohl", e. G. m. b. H.	1901
52	Ohligs, K.-Gen. „Solidarität", e. G. m. b. H.	1902
53	Olsberg, K.-V. „Arbeiterwohl", e. G. m. b. H.	1903
54	Plettenberg, Haushaltungs-V. für Plettenberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
55	Ranzel, K.-V. „Einigkeit", e. G. m. b. H.	1900
56	Remscheid, K.-G. „Einigkeit", e. G. m. b. H.	1901
57	Rheydt, K.- u. Prod.-Gen. christl. Arbeiter, e. G. m. b. H.	1902
58	Rousdorf, Rousdorfer K.-V., e. G. m. b. H.	1901
59	Ruhrort, K.-V. für Ruhrort u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
60	Gelsenkirchen-Schalke, Allg. K.-V. Gelsenkirchen-Schalke, e. G. m. b. H.	1901
61	Scherfede, K.-V. „Familienwohl", e. G. m. b. H.	1899
62	Siegen, Siegener Fleisch- und Waren-Gen., e. G. m. b. H.	1902
63	Solingen, Genossenschaftsbuchdruckerei, e. G. m. b. H.	—
64	Spenge, K.-V. für Spenge i. W. u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
65	Stolberg, Stolberger K.-V., e. G. m. b. H.	1902
66	Stolberg, Allg. K.-V. für Stolberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
67	St. Tönis, Allg. K.-V. für St. Tönis, e. G. m. b. H.	1891
68	Velbert, K.-Gen. „Haushalt", e. G. m. b. H.	1901
69	Weitmar, K.-V. „Wohlfahrt" für Weitmar, Stiepel u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
70	Werden, K.-V. für Werden u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
71	Würselen, Allg. K.-V. Würselen u. Umg., e. G. m. b. H.	1903

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Siehe Produktivgenossenschaften		46
Reinh. Pforr, Wilh. Pütz, Jos. Mainz	Peter Kurhausen	47
Adolf Backhaus, Wilh. Rudolph, C. Mitze	Th. Buchhaus, A. Stindt	48
J. Großmann, K. Huschke, W. Tielke	A. Lis, Ph. Müller	49
W. Bizer, P. Fr. Hofmann, Carl Gebel	Ph. R. Werle, F. Mensch	50
Joh. Dücker, Heinr. Diekhoff, Heinr. Buschhüter	V. Pasch, M. Cleven	51
H. Großberndt, Fr. Abele, H. Kaufmann, A. Schneider, Peter Evertz	E. Luchtenberg, A. Bruns	52
Jos. Menke, Heinr. Vollmer, Aug. Stratmann	A. Smöhl, W. Petthof	53
Joh. Hoffmann, Wilh. Knucke, Wilh. Dönges	F. Gregorig, G. Lückel	54
Joh. Okula, Wilh. Tölle, Ernst Stork	Alb. Klose	55
Ernst Markus, Walter Borneseld, Otto Degen	C. Lobach, R. Weiß	56
Joh. Kratz, Jak. Jansen, Th. Fervers	Hub. Fromm, J. Jansen	57
Emil Lusbrink, Friedr. Putsch, G. Grünrock	E. Petzhold, H. Kleuser	58
Joh. Müller, Th. Krein, Heinr. Plantzen	J. Ferlosen, Ph. Weiß	59
Fritz Bender, Gg. Streny Aug. Schmidt	H. Rose, J. Schott	60
Joh. Thonemann, Franz Nagel	Jos. Schwidessen	61
Wilh. Weißgerber, Joh. Müller, Joh. Stock	Fr. Katz, H. Werthenbach	62
Siehe Produktivgenossenschaften		63
Wilh. Niemöller, Aug. Niehaus, Herm. Dröge	H. Schüler, H. Vogt	64
Hubert Kever, Heinr. Wentzler, J. Zander	A. Jussen, H. J. Martin	65
Jos. Schils, Herm. Borjans, Jos. Emonds	Vikt. Krings, W. Sybertz	66
Anton Barmes, Jakob Winter, Gust. Esser	H. Thißen, Jos. Nöbels	67
Heinr. Hinzen, Emil Neuhäuser, Wilh. Klippel	C. Düchting, O. Scheibe	68
Georg Breuker, Albins Linß, Georg Adam	G. Maczey, H. Krell	69
C. Junker, J. Schumacher, Th. Heveling, Fr. Rose, O. Jackel	E. Wüsthoff, H. Vogelsang	70
Jos. Graf, Alb. Plum, Heinr. Schümmer	J. Beckers, J. Maßen	71

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
46	Neuß	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Niederbardenberg	101	—	50	30	30	K.	1	—
48	Oberbrügge	68	1	—	20	20	K.	1	—
49	Oberhausen	430	—	50	25	25	K.	3	—
50	Oberstein	260	—	50	30	30	K. u. Lebensmittel	1	—
51	Oedt	80	1	—	50	50	K.	1	—
52	Ohligs	1470	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	6	1
53	Olsberg	97	1	50	20	30	Lebensmittel, Arbeitergard.	1	—
54	Plettenberg	199	—	50	30	30	K., Wollw., Arbeiterkleidung	1	—
55	Rauxel	239	1	—	40	40	Lebensmittel, Arbeiterbedarfsart.	1	—
56	Remscheid	2563	—	50	20	20	K. u. Kurzwaren	6	1
57	Rheydt	666	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	2	—
58	Ronsdorf	210	—	50	20	20	K., M. u. Kurzwaren	1	—
59	Ruhrort	421	—	50	30	30	K.	2	—
60	Gelsenkirchen-Schalke	782	—	50	20	20	K.	4	—
61	Scherfede	81	1	—	20	20	K.	1	—
62	Siegen	99	2	—	30	30	K.	2	—
63	Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Spenge	352	2	—	30	30	K., Porzellan-, M.	2	—
65	Stolberg	551	—	50	30	30	K.	3	1
66	Stolberg	438	1	—	30	30	K., Schuhw., Arbeiterkonf.	3	—
67	St. Tönis	456	2	—	50	50	K., Fleisch-, Back-, M.	1	1
68	Velbert	1612	—	50	30	30	K.	7	1
69	Weitmar	569	1	—	15	15	K.	3	—
70	Werden	1279	1	—	30	30	K. u. M.	11	1
71	Würselen	168	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
		48658	—	—	—	—		190	12

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	47
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	48
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	49
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	50
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	51
—	—	—	—	10	10	20	—	—	—	52
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	53
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	54
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	55
—	—	—	—	10	16	26	—	—	—	56
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	57
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	58
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	59
—	—	—	—	1	9	10	—	—	—	60
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	61
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	64
—	—	—	—	—	6	6	—	—	—	65
—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	66
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	67
—	—	—	—	10	12	22	—	—	—	68
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	69
—	—	—	—	3	12	15	—	—	—	70
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	71
			11844	203	365	568	31	—	31	

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
46	Neuß	—	—	—	—	—
47	Niederbarbenberg	1	100	31000	—	31000
48	Oberbrügge	1	—	189	6097	6286
49	Oberhausen	1	—	55745	—	55745
50	Oberstein	1	—	13024	—	13024
51	Oedt	4	60	14725	—	14725
52	Ohligs	20	600	313807	26440	340247
53	Olsberg	1	—	29743	—	29743
54	Plettenberg	1	—	22287	—	22287
55	Rauxel	1	—	29500	11500	41000
56	Remscheid	21	1500	342226	57793	400019
57	Rheydt	1	—	106309	34552	140861
58	Ronsdorf	1	150	42352	—	42352
59	Ruhrort	11	150	73153	—	73153
60	Gelsenkirchen-Schalke	6	200	148467	43600	192067
61	Scherfede	—	—	15075	—	15075
62	Siegen	1	—	12212	2230	14442
63	Solingen	—	—	—	—	—
64	Spenge	1	—	78220	—	78220
65	Stolberg	5	—	110373	21345	131718
66	Stolberg	11	—	106914	28963	135877
67	St. Tönis	2	28	179080	1996	181076
68	Velbert	11	500	317215	97817	415032
69	Weitmar	10	300	128091	2601	130692
70	Werden	13	—	300443	18845	319288
71	Würselen	1	—	80482	—	80482
		425	17921	10080934	2231055	12311989

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46
—	2745	—	11	2756	—	1939	40	31	—	2010	746	47
—	—	1226	7	1233	—	758	—	—	—	758	475	48
—	8624	—	—	8624	—	7267	84	—	—	7351	1273	49
—	2111	—	—	2111	—	2168	—	42	—	2210	[1]99	50
97	2323	—	61	2481	—	997	11	50	—	1058	1423	51
—	43401	2404	778	46583	2	30253	—	1091	—	31346	15237	52
—	5693	—	81	5774	46	2332	53	72	—	2503	3271	53
—	2670	—	—	2670	—	1991	—	—	—	1991	679	54
—	5456	625	468	6549	900	2660	—	209	—	3769	2780	55
120	49510	4888	—	54518	80	30469	486	1445	—	32480	22038	56
—	19075	4319	—	23394	228	8970	343	173	—	9714	13680	57
—	7439	—	1371	8810	1332	3861	344	464	—	6001	2809	58
—	10121	—	—	10121	—	5912	38	76	—	6026	4095	59
—	22351	2616	747	25714	—	12248	32	305	—	12585	13129	60
—	1932	—	—	1932	45	1066	—	60	—	1171	761	61
—	2544	223	—	2767	123	2113	7	100	—	2343	424	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
—	13024	—	689	13713	260	3905	702	180	—	5047	8666	64
—	15707	404	212	16323	—	6791	68	328	—	7187	9136	65
—	15199	3382	950	19531	—	5966	208	142	—	6316	13215	66
—	19954	—	—	19954	1212	5530	1077	496	—	8315	11639	67
918	54940	7423	2316	65597	132	31844	589	1323	—	33888	31709	68
56	20300	180	292	20828	30	7714	152	548	—	8444	12384	69
190	45728	2275	—	48193	131	24566	805	1409	—	26911	21282	70
21	9333	—	—	9354	188	1977	44	163	131	2503	6851	71
4529	1539729	107372	31726	1683356	11704	807447	15310	59165	2724	896350	787006	

[1] Verlust durch erste Einrichtung entstanden.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am							
		Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
46	Neuß	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Niederbardenberg	735	3465	50	860	—	277	—	5387
48	Oberbrügge	30	1468	60	47	—	—	—	1605
49	Oberhausen	447	8614	18	4672	—	1132	30	14913
50	Oberstein	502	2892	1000	795	—	[1]98	—	5287
51	Oedt	290	2670	—	344	4144	[2]392	—	7840
52	Ohligs	3377	45979	1534	9048	51083	3028	—	114049
53	Olsberg	923	4691	1000	727	—	—	—	7341
54	Plettenberg	2044	6264	—	1011	—	31	—	9350
55	Rauxel	705	6317	2164	1878	20726	[3]953	—	32743
56	Remscheid	493	37513	18690	15395	—	1207	—	73298
57	Rheydt	1569	7523	18792	1550	—	95	—	29529
58	Ronsdorf	378	6301	3408	1805	26067	[4]941	—	38900
59	Ruhrort	1450	8805	—	1518	—	[4]106	800	12679
60	Gelsenkirchen-Schalke	3747	15951	271	2750	—	3261	1357	27337
61	Scherfede	899	3918	—	342	—	—	—	5159
62	Siegen	275	2410	—	907	—	968	—	4560
63	Solingen	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Spenge	395	17658	10	200	10337	6515	—	35115
65	Stolberg	1707	12991	1517	2189	—	1351	—	19755
66	Stolberg	4490	18161	8100	1271	—	[5]1082	—	33104
67	St. Tönis	4194	25245	645	3016	15906	[6]2448	—	51454
68	Velbert	1288	32870	12777	11901	—	—	5652	64488
69	Weitmar	1041	10114	1034	13261	3940	[7]1505	1090	31985
70	Werden	2577	57808	83	14643	—	[7]876	—	75987
71	Würselen	444	11610	100	923	—	—	—	13077
		121351	999274	638693	324556	573584	70276	18039	2745773

[1] Verlust durch erste Einrichtung entstanden. [2] Für Kohlen. [3] In Notfällen, bei Krankheit, Streiks usw. [4] Für Kohlen und Kartoffeln. [5] Kredite an in Not geratene Mitglieder bis zur Höhe des Geschäftsanteils. [6] Kredite auf 8- bis 14tägige Löhnung. [7] Durch den Bergarbeiterstreik.

Digitized by Google

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse: Passiva											Laufende Nummer
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46
1639	213	—	—	—	—	2289	500	—	746	5387	47
951	79	—	100	—	—	—	—	—	475	1605	48
3184	242	—	—	—	—	9614	600	—	1273	14913	49
4005	131	—	—	—	—	1151	—	—	—	5287	50
2285	205	88	—	2000	930	909	—	—	1423	7840	51
15512	2624	579	14933	37500	—	25654	1694	316	15237	114049	52
1437	186	435	—	—	—	465	1500	47	3271	7341	53
—	3863	—	—	—	—	4808	—	—	679	9350	54
2155	480	—	1466	20000	—	778	4369	715	2780	32743	55
27065	1368	310	6400	—	—	11617	4500	—	22038	73298	56
8887	1430	540	—	—	—	4992	—	—	13680	29529	57
3251	456	1983	5419	23000	—	1152	—	830	2809	38900	58
4354	281	76	—	—	—	2562	1100	211	4095	12679	59
7044	1086	2404	—	—	—	2317	1357	—	13129	27337	60
1207	168	—	250	—	—	2761	—	12	761	5159	61
172	98	—	2400	—	—	966	500	—	424	4560	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
5785	5326	416	100	8500	—	5482	520	320	8666	35115	64
8504	995	120	—	—	—	—	1000	—	9136	19755	65
8917	1008	200	898	—	—	8866	—	—	13215	33104	66
17333	4419	1379	1600	6000	4750	3034	1300	—	11639	51454	67
15927	2829	3116	—	—	—	5179	5596	132	31709	64488	68
2601	785	1531	4753	940	—	7901	1090	—	12384	31985	69
23901	1138	—	3273	—	—	26265	—	128	21282	75987	70
3396	268	—	—	—	—	2260	300	2	6851	13077	71
557153	114128	62753	300278	364744	88743	350238	63918	56713	[1]787006	2745773	

[1] Ab Verlust 99 M.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitalbildende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
46	Neuß	—	—	—	—	—	—
47	Niederbardenberg	56	663	27	—	—	—
48	Oberbrügge	—	457	18	—	—	—
49	Oberhausen	—	1137	127	—	9	—
50	Oberstein	—	—	—	—	—	—
51	Oedt	72	884	100	47	320	—
52	Ohligs	—	13500	1524	213	—	—
53	Olsberg	46	2569	32	624	—	—
54	Plettenberg	—	—	679	—	—	—
55	Raurel	18	2236	103	—	321	102
56	Remscheid	—	18619	2204	1200	—	15
57	Rheydt	228	10617	2000	400	—	435
58	Ronsdorf	—	1308	281	1220	—	—
59	Ruhrort	78	3575	209	175	—	58
60	Gelsenkirchen-Schalke	180	11078	656	1215	—	—
61	Scherfede	35	648	78	—	—	—
62	Siegen	—	252	—	—	—	172
63	Solingen	—	—	—	—	—	—
64	Spenge	291	8250	125	—	—	—
65	Stolberg	206	8717	—	213	—	—
66	Stolberg	257	10710	1500	648	100	—
67	St. Tönis	672	9599	582	120	—	666
68	Velbert	—	30543	317	300	500	49
69	Weitmar	—	8129	500	3500	200	55
70	Werden	721	19613	900	—	—	48
71	Würselen	111	6161	274	305	—	—
		6247	636406	60482	44257	33753	5960

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedergutbaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46
5	2	7	8	—	81	—	7	103	92	11	47
—	8	8	1	—	55	2	2	68	66	2	48
—	3	15	—	4	401	—	10	430	425	5	49
—	—	30	—	3	230	—	—	263	259	4	50
4	6	6	2	—	54	5	13	80	69	11	51
—	4½	87	—	—	1364	—	19	1470	1398	72	52
4	13	7	—	2	81	3	4	97	94	3	53
—	—	—	—	—	199	—	—	199	196	3	54
4	5 u. 7	11	—	8	219	—	1	239	238	1	55
—	5	211	11	20	2187	4	130	2563	2446	117	56
4	10	5	28	55	555	—	23	666	666	—	57
—	3½	6	—	1	194	—	9	210	200	10	58
4	5	4	—	1	410	—	6	421	415	6	59
4	6	10	—	4	758	—	10	782	772	10	60
3⅓	5	12	12	—	43	11	3	81	78	3	61
—	2	—	—	—	95	—	4	99	95	4	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
5	10	11	24	6	270	41	—	352	343	9	64
4	8	25	7	33	441	2	43	551	517	34	65
5	8	14	—	14	382	—	28	438	424	14	66
?	5	10	3	2	429	9	3	456	436	26	67
4	8 u. 6	15	5	3	1556	10	23	1612	1593	19	68
—	7½	9	—	1	545	—	14	569	552	17	69
5	6,6 u. 9	—	8	12	1190	—	69	1279	1279	—	70
5	8	9	2	—	158	—	5	174	164	10	71
		2232	226	420	41861	291	2341	48669	46249	420	

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: P.-G. = Produktivgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation. G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Dortmund, Dortmunder Genossenschaftsbäckerei, e. G. m. b. H.	1902
2	Elberfeld, Produktivgenossenschaft „Solidarität", e. G. m. b. H.	1905
3	Essen-Rüttenscheid, Bäckereigenossenschaft „Volkswohl", e. G. m. b. H.	1903
4	Neuß, Niederrheinische Bäckereigenossenschaft „Volksbrot", e. G. m. b. H.	1904
5	Solingen, Genossenschaftsbuchdruckerei, e. G. m. b. H.	1891

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion	Verkauft die Genossenschaft Waren auch an Nichtmitglieder?	Zahl der beschäf		
									a) Mitglieder der Genossenschaft		
									männlich	weiblich	Summe
1	2	6	7		8	9	10	11	12	13	14
			M.	₰	M.	M.					
1	Dortmund	14	—	50	50	50	Bäckerei	ja	3	—	3
2	Elberfeld	30	1	—	25	25	Maßschu. u. Konfektion	ja	5	—	5
3	Essen-Rüttenscheid	34	1	—	50	50	Bäckerei	ja	7	—	7
4	Neuß	30	1	—	50	50	Bäckerei	ja	18	—	18
5	Solingen	115	3	—	30	30	Ztg.-Verl. u. Druckerei	ja	3	—	3
		223	—	—	—	—			36	—	36

Produktivgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
H. Gärtner, W. Streppel, W. Hacke	Cardinal	1
Aug. Schimmiok, Gustav Scheerer, Hch. Baach	Eg. Biller, Fr. Hammacher	2
Leo Neumann, Rich. Wasserfuhr, Hch. Heitbrink	Hr. Sorge, Frz. Neumann	3
Arnold Hermers, Wiln. Kramps, Rud. Gerber	Hans Ziegert, Karl Kasting	4
Ernst Bollengraben, Herm. Krenzer, Carl Frackenpohl	C. Ascheuer, H. Steinmüller	5

tigten Personen			Anzahl d. vom Verein abonniert. Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös				Laufende Nummer
b) Nichtmitglieder der Genossenschaft									
männlich	weiblich	Summe	Wochenbericht bezw. Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt	a) an fertigen Waren	b) an Rohstoffen	c) sonstiger Erlös	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	1
					M.	M.	M.	M.	
4	—	4	1	—	67590	—	—	67590	1
1	—	1	1	—	11023	—	—	11023	2
3	—	3	1	—	116028	—	1735	117763	3
1	—	1	—	—	117026	—	—	117026	4
30	3	33	2	—	57730	—	383	58113	5
39	3	42	5	—	369397	—	2118	371515	

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Berechnung des Geschäfts							
		Vortrag aus dem Vorjahre	Eingänge a. früh. abgeschriebene Forderungen	Bestände an Rohmaterialien am Schlusse des Berichtsjahres	Bestände an fertigen Waren am Schlusse des Berichtsjahres	Summe des Verkaufserlöses	Summe aus 24 bis 28	Ausgabe für Rohmaterialien	Bestände an Rohmaterialien zu Beginn des Berichtsjahres
1	2	24	25	26	27	28	29	30	31
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Dortmund	6	—	2513	168	67390	70077	52055	808
2	Elberfeld	—	—	—	—	11079	11079	—	—
3	Essen-Rüttenscheid	—	—	1340	278	117763	119381	91648	1578
4	Neuß	—	—	832	1032	117026	118890	87292	—
5	Solingen	—	—	—	44312	58114	102426	22476	—
		6	—	4685	45790	371372	421853	253471	2386

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns						
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Gewinnbeteiligung nach Verhältnis der verdienten Arbeitslöhne und Gehälter	Rückvergütung auf den Warenumsatz	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	42	43	44	45	46	47	48
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Dortmund	—	—	—	428	—	2680	—
2	Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—
3	Essen-Rüttenscheid	125	—	—	171	—	1418	—
4	Neuß	—	—	—	1802	—	—	—
5	Solingen	—	—	—	2275	—	—	—
		125	—	—	4676	—	4098	—

Produktivgenossenschaften.

ertrages			Geschäftslasten							
Bestände an fertigen Waren zu Beginn des Berichtsjahres	Summe aus 30 bis 32	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	Laufende Nummer
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
166	53029	17048	—	13899	41	—	—	13940	3108	1
—	—	—	—	11685	9	53	55	11802	[1]722	2
282	93508	25873	—	22838	42	1279	—	24159	1714	3
—	87292	31598	—	28502	—	604	690	29796	1802	4
40258	62732	39694	—	35277	—	2142	—	37419	2275	5
40706	296563	114213	—	112201	92	4078	745	117116	8899	

[1] 722 M. Verlust, welcher durch Abschrift vom Geschäftsanteil mit je 21,91 M. gedeckt wird.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Bilanz am Jahresschluß									Laufende Nummer
		Aktiva									
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einlauf der Mitglieder	Kassenbestand	Fertige Waren nach dem Inventurpreis	Rohstoffe und Materialien nach d. Inventurpreis	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Ausstände für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 51 bis 58	
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	1
%	%	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	—	224	168	2513	—	2500	—	2851	—	8256	1
—	—	28	—	650	—	1051	—	746	[1]723	3198	2
5	—	2357	278	1340	1200	5159	—	908	—	11242	3
—	—	1150	1032	832	—	6043	—	2167	—	11224	4
—	—	1890	14574	—	7304	27454	—	15938	—	67160	5
—	—	5649	16052	5335	8504	42207	—	22610	723	101080	

[1] Verlust.

Verband der Konsum- und Produktivgenossenschaften in Rheinland-Westfalen.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am Jahres							
		Passiva							
		Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien	Kautionen der Vorstands-mitglieder und Angestellten
1	2	60	61	62	63	64	65	66	67
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Dortmund	1256	70	—	800	—	—	3012	—
2	Elberfeld	708	—	—	311	—	—	2179	—
3	Essen-Rüttenscheid	2996	232	1773	732	—	—	3772	23
4	Neuß	678	33	—	3350	—	—	5361	—
5	Solingen	3306	40878	125	14543	—	—	6033	—
		8944	41213	1898	19736	—	—	20357	23

Produktivgenossenschaften.

Abschlüsse: Passiva: Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Abschlüsse: Passiva: Summe der Passiven von 60 bis 68	Berufsstatistik der Mitglieder: Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner etc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	Laufende Nummer
68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	1
M.	M.										
3108	8256	1	—	—	13	—	—	14	14	—	1
—	3198	—	—	—	30	—	—	30	30	—	2
1714	11242	3	—	—	31	—	—	34	34	—	3
1802	11224	3	—	—	27	—	—	30	30	—	4
2275	67160	80	1	12	21	—	1	115	114	1	5
8899	101080	87	1	12	122	—	1	223	222	1	

Bericht über die Entwicklung des Verbandes sächsischer Konsumvereine im Jahre 1905 nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 147 Verbandsvereinen einer Genossenschaft für Restaurations- und Hotelbetrieb und fünf Produktivgenossenschaften.

Der Verband sächsischer Konsumvereine, dessen 38. Geschäftsjahr am 30. April d. J. zu Ende ging, hat eine ruhige aber machtvolle Weiterentwicklung aufzuweisen. Trotz aller Angriffe der Gegner, trotz Gründung von Rabattsparvereinen haben die sächsischen Konsumvereine keinen Rückgang sondern Fortschritte erzielt. Auch in den Gemeinden wo Umsatzsteuern erhoben werden — und das ist bedeutsam — war bei keinem Verein ein Rückgang des Umsatzes noch der Mitgliederzahl zu verzeichnen.

Mag bei wenigen Vereinen ein kleiner Rückgang vorhanden sein, so liegt es, wie mir die Vereine berichten, in den Erwerbsverhältnissen, welche noch viel zu wünschen übrig lassen, aber niemals kann dies als Erfolg unserer Gegner gelten. Dies will ich hiermit festgestellt haben. Es ist gerade dies ein gutes Zeichen, es beweist, daß die Konsumvereine für die gesamte Bevölkerung, vor allem den Minderbemittelten, eine Notwendigkeit sind, die sich durch nichts aufhalten läßt.

Als Vernichter der sächsischen Konsumvereine tritt die neue Mittelstandspartei in die Arena; sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Verunglimpfung der Konsumvereine hervorragend tätig zu sein; wünschen wir den Herren guten Erfolg. Die Konsumvereine Sachsens werden nicht böses mit bösem vergelten, sie werden der Mittelstandspartei nicht nacheifern, dazu sind wir zu anständig.

Von besonderer Wichtigkeit war der Kampf, den die Dresdener Vereine gegen die von Rat und Stadtverordneten beschlossene Umsatz-, Filial- und Warenhaussteuer führen mußten. Hätte diese Steuer die Genehmigung der Oberbehörden gefunden, sie wäre sicher in den meisten Gemeinden, wo Konsumvereine bestehen, eingeführt worden. Die Ablehnung ist von großer Bedeutung. Darum freuen wir uns dieses Erfolges. Diese Steuer würde den Dresdener Konsumvereinen jährlich weit über 100000 M. gekostet haben.

Ein größeres Unrecht war kaum denkbar, da es doch nur die ärmsten Einwohner Dresdens betroffen hätte. Die Dresdner Vereine haben alles getan, um die Einführung einer solchen Steuer zu verhindern, sie haben durch Petitionen die schädigende Wirkung derselben bewiesen, sie zeigten daß in Dresden im Gegensatz zu anderen Städten bereits auf die nötigsten Lebensmittel Sondersteuern erhoben werden.

Sie ersuchten Herrn Professor Dr. Oertmann in Erlangen, gleichfalls eine Eingabe zu verfassen. Eine Deputation sprach beim Kreishauptmann und dem Minister des Innern, Herrn von Metzsch, vor, und heute kann ich sagen, daß alle die Mühe und Arbeit nicht vergeblich waren, denn der Kreisausschuß lehnte die Dresdner Umsatzsteuer ab. Diese ablehnende Entscheidung ist so wichtig und bedeutungsvoll, daß ich glaube, daß es im Interesse der Verbandsvereine liegt, dieselbe im Jahresbericht des Verbandes wörtlich mit aufzuführen die Entscheidung lautet:

Dresden, am 16. Januar 1906.

Die Königliche Kreishauptmannschaft in Gemäßheit §§ 36 und 132 der Revidierten Städteordnung mit Zuziehung des Kreisausschusses hat Anstand nehmen müssen, zu dem anher vorgelegten Entwurfe einer Gewerbesteuerordnung vom 1. November 1905 Genehmigung zu erteilen, weil dessen Inhalt mit der wesentlichen Bestimmung in § 25 der Revidierten Städteordnung nicht im Einklange steht, wonach jedes Gemeindemitglied zu den Gemeindelasten verhältnismäßig beizutragen hat.

Daß neben den Gemeindeanlagen auch noch andere direkte Steuern erhoben werden können, steht außer Zweifel. Aber auch insoweit muß die Verhältnismäßigkeit innerhalb des Gebietes solcher Steuern gewahrt bleiben. Und hiergegen verstößt der Entwurf. Denn, wenn von den in § 1 des Entwurfs gedachten steuerpflichtigen Gewerbsbetrieben nur die einen hohen Umsatz erzielenden mit entsprechenden hohen Steuersätzen getroffen werden, die weniger umsetzenden aber von dieser Steuer freibleiben sollen, so kann von einer verhältnismäßigen, der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechenden Heranziehung nicht die Rede sein. Bei der direkten, nach dem Einkommen zur Erhebung gelangenden Gemeindesteuer gelangt dies auch zur Anerkennung, indem es grundsätzlich als nicht statthaft angesehen wird, die niedrigsten Einkommenklassen freizulassen und es dazu der Dispensation bedarf. Bei den zur Heranziehung gelangenden Gewerbsbetrieben wird aber weiter die Verhältnismäßigkeit insofern außer acht gelassen, als die Höhe des Umsatzes sowohl für die Steuerpflichtigkeit als auch für die Abstufung der Steuersätze maßgebend sein soll. Denn der Umsatz steht bei den verschiedenen Geschäften durchaus nicht im gleichen Verhältnisse zum Reinertrage.

Das Königliche Ministerium des Innern, welches von der Angelegenheit Kenntnis genommen hat, hat hierneben darauf aufmerksam gemacht, daß in der Gewerbesteuerordnung noch folgende wesentliche Punkte zu beanstanden sein dürften: einmal der Umstand, daß die Vorlage drei wirtschaftlich und sozial ganz verschiedenartige Betriebsarten (Konsumvereine, Warenhäuser und nicht warenhausmäßige, durch Fleiß, Umsicht und Tatkraft ihrer Unternehmer zu größerem Umsatze gelangte Kleinhandelsbetriebe) steuerlich mit demselben Maße mißt, sodann der Umstand, daß, abweichend von der neueren Gesetzgebung, Unbilligkeiten und Ungerechtigkeiten der Umsatzsteuer nicht durch eine Bestimmung des Inhalts eingeschränkt werden, daß die Umsatzsteuer einen bestimmten Prozentsatz des Reinertrages keinesfalls überschreiten dürfe, endlich der Umstand, daß die Gewerbesteuerordnung im Widerspruche mit der ihr beigegebenen Begründung den Ertrag der Umsatzsteuer nach § 1 nicht zur Förderung des bedrängten Kleinhandels, sondern zur Entlastung der städtischen Steuerzahler bestimmt. Letzteres muß, soweit die Umsatzsteuer die Konsumvereine trifft, die überwiegend aus Arbeitern und Minderbemittelten bestehen, das Gefühl sozialer Ungerechtigkeit und tiefe Erbitterung erzeugen. Da die Ordnung nur eine Sondersteuer für Kleinhandelsgroßbetriebe einführen soll, so erscheine die Ueberschrift „Gewerbesteuerordnung" viel zu umfassend und deshalb unzutreffend.

Königliche Kreishauptmannschaft.
Schmiedel.

An den Stadtrat zu Dresden.

Alles was hier die Kreishauptmannschaft im Einverständnis mit dem Ministerium zur Ablehnung aufführt, haben die sächsischen Konsumvereine schon seit zehn Jahren behauptet. Wie oft haben wir nicht in Versammlungen und Eingaben an Landtag und Behörden auf den § 25 der Revidierten Städteordnung hingewiesen und gesagt, daß eine solche Steuer ungesetzlich sei; leider immer vergeblich. Jetzt nun haben wir die Genugtuung, daß uns die höchsten Behörden des Landes Recht geben.

Leider finden sich noch Leute, welche zwar dem Mittelstand nicht angehören, die vom politischen Standpunkt aus die Erklärung der Kreishauptmannschaft, welche sicher mit Zustimmung des Ministeriums erfolgte, nicht befriedigt. Nur blinder Parteihaß hindert diese Leute, sich ein richtiges Urteil über diese Frage zu bilden.

Im Landtage forderten der Abgeordnete Spieß und Genossen, die Umsatzsteuer landesgesetzlich einzuführen; doch auch dieser Antrag war vergeblich, denn die Regierung beharrte bei dem seit Jahren ablehnenden Standpunkt; und die Erste Kammer fand nicht mehr die Zeit, um dem Antrag Spieß zuzustimmen.

Es bleibt also beim alten, das Drama ist vorläufig auf zwei Jahre vertagt. Die Vereine wollen aber hieraus ersehen, daß die Regsamkeit der Dresdner Vereine, welche kein Mittel unversucht gelassen, um gegen die Steuer anzukämpfen, in allen Fällen Nachahmung verdient. Das Wirken der Konsumvereine ist, wie ich schon so oft bewiesen habe, ein segensreiches, was vom Staat die größte Förderung verdient; leider war seit Jahren davon nichts zu merken. Hoffen wir, daß die Behörden auch uns nach unserem Wirken beurteilen und uns dasselbe Wohlwollen schenken, was die anderen Genossenschaften im Lande schon längst haben.

Wenn ich nun zur Besprechung der vorliegenden Statistik übergehe, so muß ich mit Genugtuung bestätigen, daß außer vier Vereinen mir alle Verbandsvereine die Statistik einsandten, ich bedauere, daß zwei Vereine trotz meiner Bitte dies unterlassen haben. Bei den anderen zweien lag noch kein Abschluß vor.

Der Verband hat im letzten Jahre, wie ich bereits erwähnte, weitere Fortschritte gemacht. Die Zahl der Vereine erhöhte sich von 143 auf 155 Vereine, das sind gegen das Vorjahr 12 Vereine mehr, sie sind zum Teil neu gegründet oder haben sich aus den Produktenverteilungsvereinen zur Genossenschaft umgewandelt. Die neu beigetretenen Vereine sind folgende:

Reichenau, Taubenheim a. d. Spree, Plaue bei Flöha, Pausa i. V., Pockau, Wehrsdorf, Ursprung, Oederan, Gornsdorf, Einsiedel, Dittersdorf und Rothenkirchen.

Ausgeschieden ist kein Verein.

In Liquidation befinden sich der Verein in Lugau, welcher sich mit Gersdorf vereinigt, und der Konsumverein Crimmitschau, der seine Auflösung aus anderen Gründen beschloß.

Nach Arten geteilt sind es 149 Konsumvereine, drei Produktiv-, eine Rohstoff-, eine Bau- und eine Genossenschaft für Hotel- resp. Restaurationsbetrieb.

Von den 155 Vereinen haben 149 die Form der eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, 2 sind Aktiengesellschaften und 4 Vereine sind nicht eingetragene Genossenschaften. Die Produktivgenossenschaften sind je eine Brauerei, Bäckerei und Schneiderei, die Rohstoffgenossenschaft ist für Schuhmacher.

Zur Statistik berichteten 151 Vereine, davon 145 Konsumvereine, deren Mitgliederzahl 1905 211 719 und in diesem Jahre 222 601 betrug, das ist eine Zunahme von 10 882 Mitgliedern, was wohl am besten das Wachstum des Verbandes beweist.

Die Mitglieder, nach Berufen eingeteilt, haben nur 123 Vereine; auf diese entfallen:

Selbständige Gewerbetreibende	11 498
Selbständige Landwirte	2 229
Freie Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	5 722
Lohnarbeiter in gewerblichen Betrieben	114 028
Lohnarbeiter in landwirtschaftlichen Betrieben	3 265
Personen ohne Beruf, Witwen usw.	17 532

Die Zahl der Gewerbetreibenden ist gegen das Vorjahr fast gleich geblieben, während die Landwirte und Arbeiter wesentliche Steigerungen aufweisen.

Eine weiter erfreuliche Feststellung ist der Umsatz der berichtenden Konsumvereine, er beträgt:

61 804 908 *M.* gegen
57 056 361 *M.* im Vorjahr.

Der gesamte Umsatz ist um

4 748 547 *M.*

gestiegen; erfreulich ist, daß das Lieferantengeschäft geringer geworden, dafür aber der Umsatz in den eigenen Läden gewaltig gestiegen ist. Auf eine Verkaufsstelle kommen im Durchschnitt 104 000 *M.* Umsatz oder pro Mitglied 269 *M.*, im Lieferantengeschäft nur zirka 8 *M.* Der Umsatz des einzelnen Mitgliedes müßte freilich höher sein; es wäre zum Vorteil der Genossenschaft, denn die Erhöhung des Umsatzes in den Verkaufsstellen führt zur besseren Rentablität derselben. Wenn ich die Zahl der Mitglieder und die der Vereine vergleiche, so hat jeder Verbandsverein im Durchschnitt 1500 Mitglieder. Doch das gibt ein ungenaues Bild; hier muß die Zahl der Verkaufsstellen dafür maßgebend sein.

Die Verkaufsstellen erhöhten sich von 534 auf 575 oder um 41, auf jeden Laden kommen demnach 387 Mitglieder. Leider kann ich Schlüsse über das Verkaufspersonal resp. über die Höhe des Umsatzes, welcher auf die einzelne Person kommt, nicht berechnen, da in den Zahlen, welche ich zur Verfügung habe, das Verkaufspersonal nicht getrennt ist.

Die Zahl der großen Vereine, welche Zentrallager halten, beträgt 33 (31).

In unseren eigenen Läden erzielten wir eine Einnahme von

59836556 M.
gegen 54776524 „
Mehr 5060032 M.

Demnach eine Steigerung, die unsere Erwartungen übertrifft. Rechne ich die Lieferantengeschäfte im Betrage von 1968352 M. hinzu, so ist der Gesamtumsatz, wie bereits angegeben, erreicht.

Die Lieferantengeschäfte sind zurückgegangen; das ist, wie ich schon wiederholt ausgesprochen, erfreulich; ich kann nur wünschen, daß dieselben recht bald für immer verschwinden.

Die meisten der Lieferanten sind Bäcker; durch den Bau von Bäckereien seitens der Vereine wird der Umsatz mit diesen Betrieben mit der Zeit von selbst aufhören.

In dem gleichen Verhältnisse wie der Umsatz sich erhöhte, stieg auch der Reingewinn, welcher

7 013 058 M. (6 656 881)

betrug, wovon an die Mitglieder

6 460 189 M.

oder pro Mitglied mehr denn 29 M. als Rückgewähr verteilt wurden, der fehlende Betrag aber zur Bildung von Reserve-, Haus- und sonstigen Fonds Verwendung fand.

Der Reingewinn wurde wie folgt verteilt:

An Kapitalvergütung den Mitgliedern	106 167	M.
„ Warenrückvergütung den Mitgliedern	6 460 189	„
„ den Reservefonds	130 205	„
Zu gemeinnützigen Zwecken	102 436	„
Zu Baufonds und sonstigen Zwecken	139 758	„
Vortrag aufs neue	74 303	„
Summa	7 013 058	M.

Die Beträge für den Reservefonds, den Hausbaufonds, die Zuschreibungen zu Pensions- und sonstigen Zwecken haben bedeutende Erhöhungen erfahren, die beim Reserve- und Baufonds besonders hervortreten. Die Vereine haben aber die Bitte der Verbandsleitung, nicht so hohe Rückvergütungen zu gewähren, bis jetzt nicht berücksichtigt, sondern es ist alles noch beim alten geblieben.

Im Vorjahr beschloß der Verbandstag, den Vereinen zu empfehlen, nicht zu hohe Rückgewähr an die Mitglieder zu verteilen; dieser Antrag fand lebhaften Beifall und einstimmige Annahme. Der Erfolg, welchen ich erwarten konnte, ist so gut wie keiner, da ich feststellen muß, daß immer noch 83 Vereine bestehen, welche mehr als 10 pZt. Rückvergütung zahlen; in meinem letzten Bericht waren es 87, der Beschluß ist somit nur von 4 Vereinen beachtet worden.

In diesem Jahre stellte ich folgendes fest: 7 Vereine gaben 11, 15 Vereine 12, 10 Vereine 13, 23 Vereine 14, 15 Vereine 15, 6 Vereine 16, 3 Vereine 17, 2 Vereine 18, 1 Verein 20 und

1 Verein 24 pZt., alle anderen Vereine gewährten von 2 bis 10 pZt. Rückvergütung; von 8 Vereinen konnte ich nicht erfahren, was die Mitglieder zurück erhielten. Ich glaube, einige davon werden den Vereinen, welche mehr als 10 pZt. zahlen, zuzuzählen sein.

Der Mitgliederstand, die Warenumsätze, alles zeigt bedeutendes Wachstum; daß wir dadurch mehr Personal benötigten ist selbstverständlich.

Von Interesse dürfte es sein, wenn ich die Zahl der Beschäftigten angebe. Es waren in der Warenverteilung 955 männliche und 1752 weibliche Personen tätig. Im Vorjahre waren 2529 Personen, in diesem Jahre 2707, das sind 178 Personen mehr, beschäftigt.

Wenn auch der Verband um 12 Vereine stärker geworden, so verbleibt doch für die alten Vereine eine bedeutende Zunahme des Personals, womit wir wohl zufrieden sein können. Weitere Schlüsse kann ich hier nicht ziehen.

Die eigene Produktion der Verbandsvereine betrug

6 788 297 M.
gegen 5 451 210 „ im Vorjahre,
ein Mehr von 1 331 087 M.

Die Herstellung von Waren konnte ich bei 33 Vereinen ersehen, es waren: 20 Bäckereien, 10 Schlachtereien, 3 Schneidereien, 2 Limonadenfabrikationen, je 1 Mühle, Käserei und Zigarrenfabrikation. Alle diese Betriebe haben gute Erfolge gehabt, vor allem haben die Bäckereien guten Gewinn ergeben. Daß die Konsumvereins-Bäckereien bestrebt sind, ihre Betriebe musterhaft auszugestalten, wird allen Genossenschaftern bekannt sein; sie haben fast alle die achtstündige Arbeitsteilung eingeführt und den mit dem Verband der Bäcker Deutschlands vereinbarten Lohntarif anerkannt. Ostern, Pfingsten und Weihnachten ruht der Betrieb nach den vereinbarten Grundsätzen vollständig. Die Bäckergehülfen erhalten jedes Jahr unter Fortzahlung des Lohnes eine Woche Urlaub, haben Badegelegenheit, und alles zur Reinlichkeit in solchen Betrieben Nötige ist vorhanden.

Mit allen anderen im Betriebe tätigen Personen sollen ähnliche Vereinbarungen getroffen werden, nur kann den in der Warenverteilung beschäftigten die achtstündige Arbeitszeit vorläufig nicht gewährt werden. Für etwaige Differenzen zwischen Personal und Verwaltung sind zum Teil Arbeiterausschüsse und Schiedsgerichte geschaffen worden.

Wenn auch die Verhältnisse der Beschäftigten noch in manchem gebessert werden könnten, so sind sie doch gegen die Privatbetriebe weit voraus. Gewiß ist die Errichtung einer Unterstützungskasse für die im Zentralverband deutscher Konsumvereine vereinigten Genossenschaften von großer sozialer Bedeutung, sie wird sicher für diejenigen, welche beitragen, in vorzüglicher Weise sorgen. Diese Kasse ist eine Errungenschaft, deren Wohltaten erst in späteren Jahren so recht zur Geltung kommen werden; ich kann nur den Wunsch aussprechen, daß alle Verbandsvereine, welche ständiges Personal beschäftigen, im Interesse ihrer Genossenschaft der Kasse beitreten, um den Angestellten die Ge-

wißheit zu geben, im Falle des Alters und der Invalidität nicht der öffentlichen Armenpflege anheim zu fallen. Es wäre dies für die Genossenschaft kein gutes Zeugnis.

Wenn ich nun das Rechnungswerk weiter verfolge und den Bruttogewinn betrachte, welcher

13466921 M.

beträgt — das sind im Durchschnitt 21,7 pZt., wobei zu beachten ist, daß der Bruttogewinn von allen Waren, d. h. nicht nur Kolonial-, sondern auch Manufaktur-, Schuhwaren, Garderobe usw., berechnet wurde, wir wissen, daß Manufaktur- und andere Waren höher kalkuliert werden, daher diese 21,7 pZt. Gewinn, Kolonialwaren, Lebens- und Genußmittel bringen selten bis zu 15 pZt. Bruttogewinn — so ist derselbe mäßig zu bezeichnen. Wenn ich von obigem Betrage die Unkosten in Höhe von

6446590 M.

abrechne, was nach Prozenten berechnet, 10,4 pZt. beträgt, so erhalte ich den Reingewinn. Prozentual ist der Reingewinn gegen das Vorjahr, 11,3 pZt., fast gleich geblieben.

Zahlenmäßig stellt sich der Bruttogewinn wie folgt:

1.	Vortrag aus dem Vorjahr	57 896 M.
2.	Ertrag aus dem eigenen Geschäft	12 872 770 „
3.	„ „ „ Lieferantengeschäft	208 420 „
4.	„ „ anderen Quellen	327 835 „
	Summa	13 466 921 M.

Er ist gegen den letzten Bericht um $^9/_{10}$ pZt. höher, was ich auf Konto der Eigenproduktion rechnen kann.

Die Geschäftslasten waren folgende:

1.	Zinsen an die Genossenschaftsgläubiger	224 732 M.
2.	Gehälter, Löhne, Verwaltung	5 083 746 „
3.	Steuern aller Art	653 879 „
4.	Abschreibungen	480 023 „
5.	Verluste	4 210 „
	Summa	6 446 590 M.

Den verbleibenden Reingewinn habe ich bereits angegeben und besprochen.

Die Geschäftslasten zeigen eine Erhöhung von 668 467 M.

Es stiegen die Zinsen um	32 840 M.
Gehälter, Löhne und Verwaltung	509 945 „
Steuern	60 011 „
Abschreibungen	80 592 „

Daß die Zinsen für aufgenommene Hypotheken mehr geworden, ist durch die Vermehrung des Grundbesitzes erklärlich, auch das Steuerkonto ist durch den erhöhten Reingewinn zu verstehen, aber daß Gehälter, Löhne und Verwaltung über 500000 M. in der Ausgabe gestiegen, bleibt mir ein Rätsel; hier kann die Erweiterung der Produktion Schuld haben, hier sind die Vermehrung des Personales um 178 Personen, die Erhöhung der Gehälter und Löhne, die Ueber-

nahme der Versicherungsbeiträge auf die Vereine usw. die einzige Erklärung. Die Summe wird jedem Genossenschafter zu ernstem Denken Anlaß geben.

Die sächsischen Konsumvereine, soweit dieselben dem Verband angehören und mir berichteten, zahlten die horrende Summe von

653879 M. Steuern

ein Betrag, den unsere Gegner besonders beachten wollen. Da die Vereine keinen Gewinn haben, so werden die Steuerbeträge von den gesparten Rücklagen genommen, ein Verfahren, welches noch vor Jahren als ungesetzlich galt, heute ist es durch Verordnung gesetzliches Recht.

Betrachten wir uns nun die Bilanz. Die Zusammenstellung gibt folgende Zahlen:

Aktiva

An	Kassenbestand	471293 M.
„	Warenbestand	9290574 „
„	Zinsbar angelegte Gelder	3486180 „
„	Inventur	1645110 „
„	Grundbesitz	11653266 „
„	Außenstände bei Mitgliedern	555826 „
„	Kautionen	130670 „
	Summa	27232919 M.

Die Aktiven erhöhten sich um

2286181 M.

Das sind Summen, welche, wenn sie im Kassenbestand, zinsbar angelegten Geldern oder Kautionen zu suchen wären, mir Freude machten; leider ist aber das Gegenteil der Fall.

Ich nehme zuerst den Warenbestand, welcher sich von

8426012 M.

auf 9290574 „ erhöhte.

Das ist ein Mehr von 864562 M.

Soll ich die Vereine aufführen, welche die Sorgfalt, die zu allem nötig, nicht immer beachten? Es sind Fehler bei älteren und jungen Vereinen gemacht worden. Sind sich die leitenden Personen auch immer ihrer Verantwortung bewußt gewesen? — Nein — niemals! Was nutzen alle Worte und Ermahnungen, wenn selbe unbeachtet bleiben. Welchen Zweck hat es, wenn wir auf Verbandstagen Vorträge über genossenschaftliche Verwaltungsgrundsätze, über die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes usw. hören? Was nützt der Beifall, was nützen Resolutionen, wenn ich im nächsten Jahr feststellen muß, es ist statt besser schlechter geworden. Das sind keine freudigen Ergebnisse. Darf man sich wundern, wenn es unter uns notleidende Genossenschaften gibt? Dann ruft man nach der Verbandsleitung, sie möchte helfen, da verlangt man den Revisor, er soll Ordnung schaffen, dann ist es freilich oft zu spät. Jetzt erst erkennt man, wie nötig es war, die Ratschläge der Verbandsleitung und des Revisors zu befolgen, dann gibt man zu, daß Fehler gemacht wurden, und welche Fehler sind es wohl?

Es wurden Waren gekauft, welche nicht nötig waren; es wird Grundbesitz erworben ohne dafür Gelder zu besitzen; Verkaufsstellen werden errichtet, welche sich nicht rentieren usw. Wer trägt dafür den Schaden? Die Mitglieder. Hier muß Wandel geschaffen werden, hier müssen unsere Herren Revisoren mithelfen, daß Besserung einzieht, sie sind am besten in der Lage, sie haben Einblick in jeden Verein.

Eine weitere Vorsicht ist bei der Wahl von Vorstandsmitgliedern geboten, hier muß vor allem die Fähigkeit des einzelnen vorher geprüft werden.

Im letzten Bericht wandte ich mich scharf gegen das Anwachsen der Außenstände bei den Mitgliedern, ich wies darauf hin, daß die Barzahlung im Konsumverein der oberste Grundsatz sein muß, ich bat, durch Gründung von Fonds und Gewährung von Abschlagsrückvergütungen das Borgwesen wenn auch nicht ganz, doch wesentlich zu vermindern. Freilich, genützt haben meine Vorschläge nichts, denn die Außenstände vermehrten sich um mehr denn 52 000 M., und die Zahl der Vereine, welche den Mitgliedern Kredit geben mußte, stieg von 88 im Vorjahr auf 107. Hier sind sicher die schlechten Erwerbsverhältnisse mit Schuld daran. Hoffen wir, daß es im nächsten Jahr besser wird.

Der Wert des Grundbesitzes stieg von

10349308 M. auf
11653266 „

ein Mehr von 1303958 M.

Das ist ganz bedeutend, vor allem, da nur drei Vereine in diesem Jahre Grundbesitz erwarben. Ich stellte bei 103 Vereinen fest, daß sie Grundstücksbesitzer waren. Die Steigerung des Gesamtwertes des Grundbesitzes ist aber nicht durch die drei Vereine entstanden, sondern vor allem durch den Umbau oder Neubau älterer Vereinsgrundstücke, durch Errichtung von Bäckereien, Lagergebäuden usw.

Daß mit dem Wachsen des Verbandes die Kautionen und das Geschäftsinventar sich erhöhen, ist selbstverständlich, darüber besonders zu berichten wäre zwecklos; dasselbe gilt auch vom Kassenbestand.

Damit habe ich die einzelnen Konten der Aktiva kurz besprochen und komme nun zur

Passiva.

Die einzelnen Positionen sind folgende:

Per Geschäftsguthaben der Mitglieder	5 851 109 M.
„ Reservefonds	1 792 168 „
„ Hausbau, Dispositions- und andere Fonds	734 636 „
„ Anleihen und Spareinlagen	3 238 383 „
„ Hypothekenschulden	6 326 797 „
„ Hausanteile der Mitglieder	387 104 „
„ Warenschulden	1 374 048 „
„ Kautionen der Angestellten	412 387 „
„ Noch zu zahlende Unkosten	103 229 „
„ Reingewinn	7 013 058 „
Summa	27 232 919 M.

Die Aktiven und Passiven stiegen um

2 286 181 M.

Auch bei den Passiven kann man die Positionen in gute und böse scheiden, in solche, was wir tun oder nicht tun sollen. Vor allem sind die Guthaben der Mitglieder, das Betriebskapital der Vereine, von

5 584 956 M. auf
5 851 109 „

also um 266 153 M. gestiegen.

Wie hoch in den einzelnen Vereinen der Anteil ist, darüber habe ich oft schon geschrieben; es ist wichtig, die jungen Vereine zu bitten, die Geschäftsanteile nicht zu niedrig zu bemessen, oder die Reserven recht hoch zu dotieren, damit das nötige Kapital nicht mangelt.

Die Hausfonds stehen mit 26 910 M. niedriger zu Buche als im letzten Bericht, ein Beweis, daß die Entwicklung der sächsischen Vereine es nötig machte, die Lager zu vergrößern oder Gebäude für die Produktion zu errichten; der Betrag ist somit in Grundstücken angelegt worden.

Die Spareinlagen der Mitglieder vermehrten sich um 304 503 M., im ganzen haben die Mitglieder 3 238 383 M. in den Vereinssparkassen eingelegt. Der Betrag ist als sehr minimal zu bezeichnen; wenn man die Zahl der Mitglieder betrachtet, so kommen noch nicht ganz 1,50 M. auf den Kopf. Ich mahne trotzdem zur Vorsicht und verweise auf das von mir im Vorjahr Gesagte.

Die Erhöhung der Hypotheken um 589 774 M. ist durch die Vermehrung des Grundbesitzes begründet, welcher um

1 303 958 M.

stieg. Das Verhältnis der Hypotheken zum Grundbesitz ist ein sehr gesundes; es würde noch viel besser sein, wollte ich die seit Jahren in fast allen Vereinen vorgenommenen Abschreibungen dem Wert des Grundbesitzes zurechnen. Solider und vorsichtiger als die Vereine sich hier betätigen, kann kein Geschäftsmann arbeiten.

Die Hausanteile sind Gelder, welche Mitglieder den Vereinen zum Hauskauf oder -Bau geben; diese zeigen eine weitere Steigerung. Hier zeigt sich am schönsten das Vertrauen, welches die Mitglieder ihren Vereinen bewahren.

Ich komme nun zu den Warenschulden. Im Vorjahre konnte ich erfreulicherweise über einen Rückgang derselben berichten; für die Verbandsleitung war das eine Beruhigung, sah ich doch, daß die Mahnungen, welche oft schon von dieser Stelle an die Vereine gelangten, nicht unbeachtet blieben. In diesem Jahre ist es leider nicht der Fall. Die Schulden sind von

1012192 M. auf 1374043 M.

gestiegen, das ist ein Mehr von 361456 M. Gewiß ist der Warenbestand größer geworden, auch die Errichtung von Verkaufsstellen erfordert mehr Waren, und ferner haben sich verschiedene Vereine Schuh- und Manufakturwaren zugelegt, doch muß ich fragen: War es immer dringende

Notwendigkeit, Verkaufsstellen zu errichten und sich Waren zuzulegen, welche reiches Lager und damit viel Geld kosten?

Die Vereine haben sicher nicht danach gefragt, ob Bedürfnis und Geld vorhanden sind, sie haben den Willen, möglichst mit allem Handel zu treiben, ob man dabei Gefahr läuft oder nicht, oft sind es kleine Vereine, welche der Ansicht sind, was der große kann, muß der kleine Verein auch nachmachen. Hier wird oft gegen die Vorschrift, die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes zu betätigen, gefehlt.

Aber nicht nur die kleinen Vereine sind es, auch große Vereine gehen oft über ihre Bedürfnisse hinaus. Es muß in jedem Verein das Bestreben sein, die Schulden zu verringern. Strecke sich ein jeder nach seiner Decke, dann wird es besser werden.

Von den Kautionen der Beamten sind 282 000 M. im Geschäftsbetrieb der Vereine angelegt, während der Rest auf Sparkassen oder Banken eingezahlt wurde.

Die noch zu zahlenden Unkosten sind Dividenden usw., welche noch nicht zur Auszahlung kamen. Den Schluß der Passiven bildet der Reingewinn, welchen ich aber schon eingangs meines Berichtes besprochen habe. So habe ich denn die einzelnen Posten der Bilanz, soweit sie allgemeines Interesse boten, behandelt, ich habe aus der Statistik die gewaltige Weiterentwicklung unserer Verbandsvereine festgestellt. Mögen auch bei den Vergleichen zum Vorjahre einige Vereine dabei sein, welche weniger Umsatz erzielten oder auch Mitglieder einbüßten, so sind das Verhältnisse, die in den Bezirken liegen, wo die Vereine ihren Sitz haben; sie können jedoch niemals zu Schlüssen auf das allgemeine Konsumvereinswesen in Sachsen Anwendung finden. Wenn ich auch sagen kann, das die Entwicklung unserer Vereine seit einigen Jahren, wo die wirtschaftliche Depression allgemein zu fühlen war, nicht so bedeutend ist wie die vorhergehenden Jahre, so steht doch eines fest: Die Vereine zeigen keinen Stillstand, sie machen Fortschritte, sie gehen vorwärts, und das festgestellt zu haben, verdanken wir unserer Statistik.

Dem Verband gehören außer Konsumvereinen noch andere Genossenschaften an, es sind:

3 Produktivgenossenschaften
1 Rohstoffgenossenschaft
1 Baugenossenschaft und
1 Genossenschaft für Restaurationsbetrieb.

Die Produktivgenossenschaften betreiben Schneiderei, Brauerei und Mälzerei sowie Bäckerei. Die letztere, der Backverein in Wilmsdorf, ist eigentlich eine Konsumentengenossenschaft.

Betrachten wir uns die drei Produktivgenossenschaften näher, so sehen wir, daß dieselben 461 Mitglieder zählen und in ihren Betrieben 61 Personen dauernd beschäftigen.

Der Verkaufserlös betrug

236 416 M.

Das ist leider ein Rückgang von 6452 M. Dieser ist bei der Brauereigenossenschaft allein zu suchen, deren Umsatz von 155 301 M. auf 93 433 M. zurückging.

Ein Rückgang, der zu ernsten Bedenken Anlaß gibt; die Ursachen, woher dies gekommen, sind so eigen, daß ich in meinem Bericht nicht näher darauf eingehen kann.

Die Schneider- und Bäckergenossenschaften weisen Mehrumsätze auf.

Erfreulich ist die Entwicklung der Schneidergenossenschaft, welche zwar keine Gewinne verteilt, aber sich im allgemeinen als lebensfähiges Unternehmen erweist.

Am besten prosperiert der Backverein Wilmsdorf, welcher auch finanziell gut fundiert ist.

Zwei Vereine haben Grundbesitz, welcher mit 327 900 M. zu Buch steht und worauf 248 000 M. Hypotheken lasten.

Die Außenstände für gelieferte Waren betragen 37 439 M.; sie sind weniger geworden, aber immer noch viel zu hoch.

Die Vereine müssen dafür sorgen, die Außenstände zu verringern und ihre Finanzen zu stärken. Aber auch die Konsumvereine dürfen den Produktivgenossenschaften die Unterstützung nicht versagen, denn nur dadurch können sie leistungsfähig werden und vorwärts kommen.

Der Rohstoffverein der Dresdner Schuhmacher-Innung hat in seinem Umsatz etwas zugenommen, aber auch der Wert des Warenlagers sowie die Schulden sind um 5000 M. gestiegen.

Ob ein so hohes Warenlager (20 381 M.) nötig, weiß ich nicht, dies mag die Verwaltung selbst entscheiden.

Die Baugenossenschaft hat ihren Grundbesitz um 37 794 M. erhöht; sie besitzt zur Zeit an Grundstücken für 126 000 M., worauf 97 000 M. Hypotheken ruhen. Die Mitgliederzahl ist um 9 gestiegen, der Geschäftsanteil beträgt nur 100 M. Ob das für die Dauer reichen wird, glaube ich kaum.

Von Interesse wäre es, wenn die Genossenschaft die Zahl der erbauten Häuser und der vorhandenen Wohnungen angegeben hätte. Ich kann nur das im Vorjahre Gesagte wiederholen, daß die Genossenschaft bei ihren Handlungen große Vorsicht beobachtet.

Ich komme nun zum Schluß meiner Betrachtungen, zur Genossenschaft für Hotel- und Restaurationsbetrieb. Hier freue ich mich, daß meine Mahnung, die Mitglieder zur Einzahlung der Geschäftsanteile anzuhalten, günstig gewirkt hat. Die Genossenschaft hatte einen Mitgliederzuwachs von 87 Personen, ihr Umsatz betrug rund 106 000 M. Die Anteile der Mitglieder stiegen von 8539 M. auf 12 964 M., ich finde eine Vermehrung des Reservefonds, Verringerung der Hypotheken und der Warenschulden. Solche Feststellungen sind erfreulich, sie zeigen mir, daß die Verwaltung in allen Dingen große Vorsicht walten läßt.

Genossenschaften, die vorsichtig geleitet werden, müssen sich zur Freude der Mitglieder günstig entwickeln, sie gedeihen und kommen vorwärts. Das mögen alle Vereine beherzigen.

Die Verbandsvereine bezogen das Organ des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau", in 1292 und das „Frauen-Genossenschaftsblatt" in 60241 Exemplaren.

Von 151 Vereinen fand ich nur 91 Vereine, welche die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" abonnierten. Wie kann man vom Vorstand, Aufsichtsrat oder Lagerhalter verlangen, daß sie ihre genossenschaftlichen Kenntnisse erweitern, wie kann man erwarten, daß die Erfahrungen der deutschen Konsumvereine im eigenen Verein beachtet werden, wenn den einzelnen Verwaltungsmitgliedern keine Gelegenheit geboten wird, ihr Wissen zu bereichern.

Da wird gespart, und wie falsch gerade bei dieser Ausgabe das Sparen ist, werden wohl die meisten Verwaltungsmitglieder oft schon empfunden haben. Leider ist man hier noch sehr kurzsichtig; hier ist dringend nötig, daß Besserung eintritt, daß wir die Möglichkeit haben, Genossenschafter heranzubilden, welche Verständnis für unsere Sache haben.

Wir veranstalten Lichtbildervorträge, lassen Vorträge über genossenschaftliche Themata halten, um bei unseren Mitgliedern das genossenschaftliche Interesse zu wecken, selbige zu wahren Genossenschaftern heranzubilden. Und die Verwaltung? Sie scheut die Kosten, um ihren Mitgliedern das Nötigste zur Aufklärung, zur Bildung, zur Erweiterung ihrer genossenschaftlichen Kenntnisse zu geben. Dieser Zustand muß aufhören.

Das Resümee über die vorliegende Statistik geht dahin, daß ich bei fast allen Vereinen Erfolge feststellen konnte; ich fand, daß die Verwaltungen sich ihrer Pflicht allenthalben bewußt waren; ich wünsche, daß es immer so bleiben möge. Vor allem aber bitte ich die jungen Vereine, welche noch wenig Mittel besitzen, keinen Grundbesitz zu erwerben, den Verkauf der Waren nur auf Lebensmittel zu beschränken und ihr Augenmerk auf die Stärkung von Reserven zu richten. Vereine, welche über ihre Kräfte hinausgehen, welche meine Bitte nicht beachten, werden niemals ihren Mitgliedern wirtschaftliche Vorteile bringen; sie vegetieren nur, sie können weder leben noch sterben, sie sind dem Spott unserer Gegner ausgesetzt und schaden der ganzen Konsumvereinsbewegung schwer.

Vor allem müssen die Vereine die Barzahlung beim Wareneinkauf pflegen und sich nicht in Spekulationen einlassen. Ein Konsumverein soll nur gute und preiswerte Waren führen, die Mitglieder müssen weniger auf hohe Rückvergütungen sehen, sie nützen dem Konsumverein nicht. Nicht hohe Rückvergütungen machen die Vereine groß, sondern gute Waren und billige Preise sind die Förderer unserer Vereine.

Die Geschäfte des Verbandes sind von mir im verflossenen Jahre in gewohnter Weise erledigt worden, ich habe jedem Verein, der sich an mich wandte, Rat erteilt; oft waren es Streitigkeiten zwischen den Verwaltungen und jede Partei, wollte nun Recht haben, ich habe es in unparteiischer Weise getan, mich stets dabei auf die einschlagenden Gesetze bezogen.

Ich bin mir stets meiner Pflicht als Verbandsleiter bewußt gewesen; leider kannten viele Vereine ihre Verbandspflichten nicht; wie oft habe ich wieder bitten müssen um Einsendung der statistischen Tabellen oder der Verbandssteuern, ohne nur Antwort zu erhalten. Hier wünschte ich wirklich mehr Ordnung, es würde mir mein Amt wesentlich erleichtern.

Im Verbandsjahr waren 5 Vorstandssitzungen und zwei Sitzungen der Gesamtverwaltung nötig, worin die wichtigsten Verbandsangelegenheiten erledigt wurden.

Die Postausgänge betragen mehr als 1400, für unseren Verband eine gewiß hohe Zahl, woran die Vereine ersehen können, welche Arbeit der Verband erfordert. Die Revisionen wurden wiederum von den Herren Arnold, Landgraf und Hirschnitz ausgeführt. Ich kann sagen, daß die Herren mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ihr Amt ausübten, sie fanden hier und da Veranlassung, Monita zu ziehen, im allgemeinen aber lag zu besonderem Eingreifen nur in zwei Fällen Anlaß vor.

Die Herren werden ein jeder selbst über ihre Tätigkeit auf dem Verbandstag berichten.

Die Entwicklung unseres Verbandes ist eine gesunde, welche auf genossenschaftlichen Grundsätzen beruht; sie könnte noch bedeutender sein, wenn die Verbandsvereine sich mehr betätigten, mehr agitierten; sowie der Kaufmann Reklame macht, um sein Geschäft zu vergrößern, so muß der Konsumverein sich in anderer Weise regen.

Die Konsumvereine sind leider auch hier zu bescheiden, und daß ist nicht am Platze. Ich glaube, daß auch hier mit der Zeit Besserung eintritt.

So wird auch dieser Bericht, welcher frei und offen die Verhältnisse der sächsischen Konsumvereine klarlegt, von Freund und Feind einer Kritik unterzogen werden. Ich wünsche, daß dieselbe unparteiisch und vor allem gerecht ausfallen möge.

Wer ein Interesse an unserem Verband hat, dem bieten die hier veröffentlichten Zahlen ein reiches Material. Die Vereine wollen daraus erkennen, daß in dem Zusammenschluß zum Verband unsere Stärke und unsere Kraft liegt.

Der Verband ist unser Schutz, ihm anzugehören ist eine genossenschaftliche Pflicht. Dies mögen alle Vereine beherzigen.

Dresden, 28. April 1906.

Max Radestock, Verbandsvorstand.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	Aue i. Erzgeb., K.-V. Aue, e. G. m. b. H.	1878
2	Auerbach i. Vogtl., K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.	1896
3	Berusdorf i. Erzgeb., K.-V., e. G. m. b. H.	1891
4	Bischofswerda, K.-V. „Einigkeit" für Bischofswerda u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
5	Breitenbrunn, Produktenvert.-V. II, e. G. m. b. H.	1901
6	Buchholz i. Erzgeb., Prod.- u. Warenvert.-V. für Buchholz u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
7	Buchholz i. Erzgeb., Bürgerlicher Wareneinkaufs-V., e. G. m. b. H.	1900
8	Burkhardtsdorf, Bez. Chemnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
9	Borstendorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
10	Borna, Bez. Leipzig, K.-V. zu Borna u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
11	Callenberg b. Waldenburg, K.-V. zu Callenberg, e. G. m. b. H.	1867
12	Chemnitz, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1866
13	Chemnitz, K.-V. Alt-Chemnitz, e. G. m. b. H.	1896
14	Chemnitz-Gablenz, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1901
15	Colditz, K.-V. zu Colditz, e. G. m. b. H.	1892
16	Crimmitschau, K.-V. u. Prod.-Gen. „Eintracht", e. G. m. b. H.	1870
17	Crimmitschau, K.-V. Crimmitschau u. Umg., e. G. m. b. H.	1899
18	Crottendorf, K.-V. u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1904
19	Cunewalde, K.-V., e. G. m. b. H.	1895
20	Deuben, K.-V. im Plauenschen Grunde, e. G. m. b. H.	1878
21	Döbeln, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
22	Dölitz, K.-V. für Dölitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1890
23	Dresden, K.-V. „Vorwärts" für Dresden u. Umg., e. G. m. b. H.	1888
24	Dresden, K.-V. für Löbtau u. Umg., e. G. m. b. H.	1888
25	Dresden, K.-V. für Pieschen u. Umg., e. G. m. b. H.	1882
26	Dresden, K.-V. für Striesen u. Umg., G. o. H.	1887
27	Eibau, Sp.- u. K.-V. für Eibau, e. G. m. b. H.	1868
28	Ehrenfriedersdorf, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1903
29	Elsterberg, K.-V. für Elsterberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1897
30	Eppendorf, K.-V. für Eppendorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
31	Falkenstein i. V., Falkensteiner K.-V., e. G. m. b. H.	1878
32	Frohburg, K.-V. zu Frohburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
33	Geithain, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1901
34	Gautzsch, K.-V., e. G. m. b. H.	1890
35	Gelenau, K.-V. für Gelenau u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
36	Gersdorf, K.-V. für Gersdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1890
37	Geyer, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
38	Golzern, K.-V. d. Arbeiter der Schröderschen Papierfabrik zu Golzern, e. G. m. b. H.	1867
39	Glauchau, K.-V. für Glauchau u. Umg., e. G. m. b. H.	1861
40	Grimma, K.- u. Sp.-V. für Grimma u. Umg., e. G. m. b. H.	1875
41	Großenhain, K.-V. für Großenhain u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
42	Grüna, K.-V. Grüna u. Umg., e. G. m. b. H.	1888
43	Groitzsch, K.-V. für Groitzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	1893
44	Grünhainichen, K.-V. für Grünhainichen u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
45	Hartha i. S., K.-V. u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1887

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Bernhard Gerlach, Max Werner, Louis Möckel	Louis Kehr, Adolf Riedel	1
Ernst Kraus, Paul Rössel	Simon Peter Finke	2
Hugo Wolf, Herm. Hinkel, Ernst Zschirpe	Otto Pfüller, Otto Opitz	3
Max Binnuda, Max Bergmann, Wilhelm Nimschke	G. Pinkwart, O. Seidel	4
Reinhard Anger, Emil Hänel, Oscar Opp	P. Voigtmann, E. Opp	5
Eduard Paul Müller, Georg Krämer, Max Hermann Lötsch	K.A.Eberlein, P.E.Nestler	6
Carl Müller, Theodor Köhler, Ernst Meyer	P. Hinkel, Herm. Franke	7
Eugen Neubert, Reinhold Schmidtgen, Karl Nestler	Fr. Reuter, A. Tändler	8
C. Gottl. Hunger, Eduard Kramer, Louis Uhlig	Wilhelm Neudel	9
Hermann Enge, Paul Naumann, Wilhelm Jäger	Hugo Müller, A. Kiltan	10
Theodor Herm. Sonntag, Friedr. Emil Götze, Friedr. Herm. Lindner	R. Rudolph, M. Geringswald	11
C. Riemann, Bruno Mauersberger, E. Haubold, H. Krauß, C. Nestler	Max Wagner, P. Felber	12
E. Reinh. Vogel, Ernst Wolke, Emil Zscherp	R. Stützner, O. Mann	13
Wilhelm Leopold, Hugo Richter, Richard Lohse	J. Weiß, R. Seyfert	14
Franz Weber, Hugo Ulbricht, Oswald Petzold	E. Hentschel, E. Müller	15
Adolf Schuster, Reinhard Tausch, Bernhard Wagler	G. Heinig, H. Dietzsch	16
Emil Schröter, Max Hupfer, Emil Stössel	C. A. Stoll, C. H. Horn	17
Hermann Richter, Friedrich Schmiedel, Ernst Reißig	E. Groß, M. Markert	18
Wilhelm Kockisch, Ernst Wagner, Karl Kockisch	E. Wünsche, H. Rudolf	19
Max Dürsel, Paul Schubert, Oswald Bug	P. Baumgarten, G. Heyse	20
Oscar Waltz, Oscar Hoffmann, Emil Kühn	Emil Müller, Fr. Stober	21
Carl Gehrmann, Oscar Geidel, Georg Busch	F. Krug, H. Henkel	22
Emil Kaltofen, A. Vetters, G. Petzold, R. Schnabel, Max Heutzschel	J. Fräßdorf, P. Berthold	23
Wilhelm Barthel, Richard Borth, Oscar Schimmrohn	Emil Walter, Albin Hirt	24
Max Radestock, Richard Nitzschke, Hermann Paulus	H. Bobe, O. Seebald	25
Oscar Gerber, Wilhelm Edel, Carl Biener	R. Thieme, E. Wegesser	26
Emil Höpner, August Grohmann, Ernst Frenzel	E. Priebs, G. Steurich	27
Paul Mey, Karl Förster, Alwin Heeg	M. Massalsky, K. Reuther	28
Franz Rohleder, Franz Trommer, Gustav Fuchs	R. Dietel, O. Schulze	29
Wilhelm Adolph Bellmann, Leopold Hoyer	A. Augustin, W. Otto	30
Wilhelm Roßner, August Hortzel	—	31
Simon Soberski, Oscar Frühauf, Gustav Ludwig	Fürchtegott Fr. Böttcher	32
Albin Feig, Hermann Scheibe, Otto Hänel	B. Mühler, W. Grohse	33
Karl Schmalz, Anton Bauer, Carl Leube	W. Thomas, F. Kluthmann	34
Paul Uhlig, Hermann Thieme, Max Anzel	F. Vorberg, H. Opitz	35
Emil Hübner, Hermann Kretschmar	E. Franz, G. Mahler	36
Carl Demmler, Guido Morgenstern, Balduin Schreiber	E. Siegel, B. Schreiber	37
Hermann Lehmann, Gustav Klug	R. Falke, A. Uhlmann	38
Aug. Joh. Neumann, Ch. Friedrich Singer, Max Pinkert	C. Weber, P. Fischer	39
Otto Pätzold, Wilhelm Jung	C. Lüder, H. Starke	40
Hermann Richter, Ernst Enger, Hermann Kunze	M. Zimmermann, C. Richter	41
Hermann Türk, Albin Türk, Otto Rudolph, Max Bauer	H. Schüßler, R. Stelnert	42
Hermann Glück, R. Pauli, R. Nindel, G. Rusch, R. Mörbitz	A. Mahler, C. Engermann	43
Karl Ernst Beyrich, Richard Härtling, Louis Schubert	H. Straube, K. Löser	44
Heinrich Kirchner, Reinhard Böttcher, Franz Thate	P. Steinbrück, R. Glaser	45

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
1	Aue i. Erzgeb.	2584	1	—	30	30	K., M., Sch. u. Steingut	5	1
2	Auerbach i. V.	732	1	—	30	30	K. u. Sch.	3	—
3	Bernsdorf i. Erzgeb.	198	1	—	25	25	K. u. M.	1	—
4	Bischofswerda	351	—	50	30	30	K., W., H. u. Bekleidungsg.	3	—
5	Breitenbrunn	194	—	50	20	20	K., M., Sch. u. Galanteriew.	1	—
6	Buchholz i. E., Pr.- u. W.-V.-V.	776	—	75	12	12	Nahrungsm., H., u. Bekldgsg.	2	—
7	Buchholz i. E., Bürgerl. W.-E.-V.	444	—	75	12	12	K., Drog. u. Wirtschaftsg.	1	—
8	Burkhardtsdorf, Bez. Chemnitz	658	—	50	20	20	K., M., Konfekt. u. Schuhw.	2	—
9	Borstendorf	112	1	—	20	20	K.	1	—
10	Borna	181	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
11	Callenberg b. Waldenburg	732	—	50	25	25	K., M., u. H.	3	—
12	Chemnitz	12427	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	22	1
13	Chemnitz-Altchemnitz	1159	—	50	30	30	K., M., Konfekt. u. Sch.	4	—
14	Chemnitz-Gablenz	482	—	50	30	30	K., Sch. u. Arbeitskleider	2	—
15	Colditz	436	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
16	Crimmitschau, K.-V. u. Pr.-G.	3229	—	—	20	20	K. u. M.	6	1
17	Crimmitschau, K.-V.	490	—	75	30	30	K., Sch. u. M.	2	1
18	Crottendorf	470	—	50	10	10	K., M. u. Sch.	2	—
19	Cunewalde	259	1	50	15	15	K., Wolle u. Filzw.	2	—
20	Deuben	1765	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	10	1
21	Döbeln	246	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
22	Dölitz	1106	—	50	40	40	K. u. Bekleidungsgegenstände	5	—
23	Dresden, „Vorwärts“	23092	—	50	20	20	K., Landespr. M. Sch. u. Konf.	35	1
24	Dresden-Löbtau	5956	—	50	30	30	K., M., Sch., H.- u. Kn.-Gard.	20	1
25	Dresden-Pieschen	5546	—	30	30	30	K., Landesprod. u. M.	9	1
26	Dresden-Striesen	5188	—	50	25	—	K., Landesprod. u. M.	12	1
27	Eibau	526	—	50	21	21	K.	3	—
28	Ehrenfriedersdorf	976	—	75	30	30	K.	3	—
29	Elsterberg	1391	1	—	15	15	K., M. u. Kohlen	3	—
30	Eppendorf	644	1	—	15	15	K. u. Sch.	1	—
31	Falkenstein	1356	—	50	30	30	K.	2	—
32	Frohburg	220	1	—	30	30	K. u. Landesprod.	1	—
33	Geithain	234	1	20	30	30	K., M. u. Garderoben	1	—
34	Gautzsch	525	—	50	40	40	K. u. M.	3	—
35	Gelenau	770	—	50	20	20	K. u. Sch.	3	—
36	Gersdorf	999	1	—	25	25	K., Sch., M., Konf. u. Posament.	2	—
37	Geyer	1121	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	4	—
38	Golzern	422	—	50	20	40	K.	1	—
39	Glauchau	2184	—	—	40	40	K., M. u. Bekleidungsg.	5	—
40	Grimma	571	—	25	50	50	K. u. Fleischw.	2	1
41	Großenhain	624	—	50	30	30	K., Landesprod. u. M.	4	—
42	Grüna	766	1	—	15	15	K., M., Sch., Fleisch u. Brot	1	—
43	Groitzsch	535	—	50	40	40	K., M., H.- u. Kn.-Gard.	3	—
44	Grünhainichen	393	—	50	30	30	K., M., Sch. u. Arb.-Gard.	2	—
45	Hartha i. S.	1707	—	75	30	30	K., Sch. u. M.	5	1

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöse aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	10	17	27	—	—	—	1
—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	2
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	4
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	5
—	—	—	—	2	5	7	—	—	—	6
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	7
—	—	—	—	5	1	6	—	—	—	8
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	9
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	10
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	11
Destillation, Butterformerei, Kaffeeröst.	1897	—	—	42	104	146	3	6	9	12
—	—	—	—	7	7	14	—	—	—	13
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	14
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	15
Bäckerei, Kaffeerösterei, Butterformerei	1896	ja	286000	6	17	23	13	2	15	16
Bäckerei	1899	—	30325	2	1	3	4	—	4	17
Bäckerei	1904	—	45150	2	—	2	4	1	5	18
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	19
—	—	—	—	11	14	25	—	—	—	20
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	21
—	—	—	—	6	13	19	—	—	—	22
Bäckerei, Anfertig. v. Hemden u. Blusen	1903	—	1060000	[1] 56	[1] 226	282	44	3	47	23
—	—	—	—	32	50	82	—	—	—	24
Bäckerei	1903	ja	272000	17	71	88	15	2	17	25
—	—	—	—	13	41	54	—	—	—	26
—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	27
Bäckerei	1902	ja	60706	5	5	10	4	4	8	28
—	—	—	—	3	6	9	—	—	—	29
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	30
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	31
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	32
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	33
Schweineschlächterei	1904	ja	21149	2	5	7	—	—	—	34
Butterformerei	1903	—	30703	4	—	4	—	1	1	35
—	—	—	—	4	7	11	—	—	—	36
—	—	—	—	4	3	7	—	—	—	37
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	38
—	—	—	—	5	11	16	—	—	—	39
Fleischerei	1901	ja	37435	5	1	6	1	—	1	40
—	—	—	—	1	6	7	—	—	—	41
Brotbäckerei und Kleinviehschlächterei	1898	—	—	4	5	9	3	—	3	42
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	43
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	44
—	—	—	—	8	5	13	—	—	—	45

[1] Abteilung für Anfertigung von Hemden und Blusen 14 männliche und 1 weibliche Person.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Aue i. Erzgeb.	20	—	507003	161601	668604
2	Auerbach i. V.	3	200	115000	—	115000
3	Bernsdorf i. Erzgeb.	—	—	48104	—	48104
4	Bischofswerda	5	—	73252	3735	76987
5	Breitenbrunn	—	—	27500	—	27500
6	Buchholz i. E., Pr.- u. W.-V.-V.	1	—	173284	—	173284
7	Buchholz i. E., Bürgerl. W.-E.-V.	1	—	95903	—	95903
8	Burkhardtsdorf, Bez. Chemnitz	5	25	145000	—	145000
9	Borstendorf	1	—	5755	6204	11959
10	Borna	2	—	29784	—	29784
11	Callenberg b. Waldenburg	3	—	110500	—	110500
12	Chemnitz	55	8000	3484430	6300	3490730
13	Chemnitz-Altchemnitz	3	300	325494	70065	395559
14	Chemnitz-Gablenz	4	—	134751	—	134751
15	Colditz	—	—	78539	14992	93531
16	Crimmitschau, K.-V. u. Pr.-G.	26	1000	651923	8548	660471
17	Crimmitschau, K.-V.	3	—	91660	—	91660
18	Crottendorf	1	—	125142	—	125142
19	Cunewalde	—	—	38550	—	38550
20	Deuben	27	500	560153	598	560751
21	Döbeln	—	—	22900	9420	32320
22	Dölitz	19	600	405617	8670	414287
23	Dresden, „Vorwärts“	80	12000	6679100	—	6679100
24	Dresden-Löbtau	30	2000	1877241	—	1877241
25	Dresden-Pieschen	30	2000	1605655	30747	1636402
26	Dresden-Striesen	19	2500	1330940	62920	1393860
27	Eibau	—	—	118434	—	118434
28	Ehrenfriedersdorf	4	—	243445	—	243445
29	Elsterberg	4	—	183844	—	183844
30	Eppendorf	1	—	102672	1350	104022
31	Falkenstein	14	—	244892	—	244892
32	Frohburg	1	50	57404	—	57404
33	Geithain	2	—	42089	2698	44787
34	Gautzsch	11	—	184351	22400	206751
35	Gelenau	2	—	136035	—	136035
36	Gersdorf	6	200	279021	578	279599
37	Geyer	4	—	199391	—	199391
38	Golzern	2	100	129000	—	129000
39	Glauchau	17	1000	373722	6025	379747
40	Grimma	5	—	116870	980	117850
41	Großenhain	2	200	159595	51565	211160
42	Grüna	14	—	252144	—	252144
43	Groitzsch	—	100	124000	—	124000
44	Grünhainichen	2	—	80958	48170	129128
45	Hartha i. S.	13	800	254796	11764	266560

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M	M.	M.	M.	
1655	109355	2245	4173	117428	2634	43418	5764	3473	—	55289	62139	1
—	21205	—	215	21420	418	11099	502	263	—	12282	9138	2
54	11422	—	—	11476	769	2126	343	560	—	3798	7678	3
—	10286	450	182	10918	86	5953	154	166	—	6359	4559	4
—	5996	—	—	5996	—	1060	400	450	—	1910	4086	5
289	40907	—	756	41952	—	10371	1542	197	—	12110	29842	6
—	20477	—	138	20615	—	5118	986	—	—	6104	14511	7
118	34182	—	2048	36348	1047	10795	985	790	—	13617	22731	8
—	512	391	55	958	23	339	34	50	—	446	512	9
—	6381	—	—	6381	—	3539	—	96	—	3635	2746	10
—	21320	—	1354	22674	1288	8517	688	278	—	10771	11903	11
601	766910	1115	36602	805228	7580	259319	50431	26217	—	343547	461681	12
—	68844	11700	2754	83298	3231	18726	4693	1649	—	28299	54999	13
264	25512	—	1235	27011	353	7419	998	500	—	9270	17741	14
388	16006	1705	1096	19195	742	5429	581	838	—	7590	11605	15
606	155525	8548	12478	177157	6253	58237	16480	3251	—	84221	92936	16
—	21873	—	445	22318	1611	12688	5149	672	—	20120	2198	17
—	33290	—	1575	34865	—	15762	1032	356	—	17150	17715	18
—	5251	112	—	5363	—	2530	142	78	—	2750	2613	19
—	96214	598	3983	100795	1705	52162	3214	990	—	58071	42724	20
—	5378	927	165	6470	83	2540	35	77	—	2735	3735	21
—	75902	1215	1457	78574	3187	24083	3019	3998	—	34287	44287	22
12143	1415292	—	10831	1438266	—	654213	52872	102376	—	809461	628805	23
1336	312434	—	20113	333883	3506	149633	15147	4101	—	172387	161496	24
2935	349452	3075	19028	374490	7463	164157	17812	9634	—	199066	175424	25
2101	237154	4996	1250	245501	10725	109207	12397	1904	—	134233	111268	26
—	20074	—	—	20074	147	5709	675	—	—	6531	13543	27
—	58213	—	7574	65787	1023	22909	1811	2027	—	27770	38017	28
1191	50098	—	2632	53921	1696	13828	3276	1433	—	20233	33688	29
158	21785	54	—	21997	754	6285	964	782	—	8785	13212	30
—	48899	—	—	48899	191	15958	1707	—	—	17856	31043	31
51	10764	—	326	11141	—	3504	106	63	—	3673	7468	32
—	9297	2699	76	12072	520	3844	316	921	—	5601	6471	33
—	37451	2688	1313	41452	762	16095	1218	1863	—	19938	21514	34
522	30871	—	—	31393	—	8897	926	—	—	9823	21570	35
78	68542	578	70	69268	803	18246	4742	1022	—	24813	44455	36
780	47294	—	—	48074	—	13920	2261	890	—	17071	31003	37
—	29733	—	811	30544	—	6374	892	—	—	7266	23278	38
1543	66777	6025	—	74345	4269	15013	4201	1796	—	25279	49066	39
—	20982	98	993	22073	2301	12285	1527	400	380	16893	5180	40
43	31818	5648	1869	39378	177	11442	4315	822	85	16841	22537	41
1408	53331	—	2512	57251	552	14616	2823	1533	7	19531	37720	42
—	23508	—	1000	24508	1042	8145	3152	123	—	12462	12046	43
474	17602	406	124	18606	199	5667	301	403	—	6570	12036	44
—	59264	11764	2631	73659	1488	22104	4042	2131	—	29765	43894	45

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Feergut (Fastage)	Binsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aue i. Erzgeb.	255	95392	29330	11148	78428	—	—	214553
2	Auerbach i. V.	249	25992	307	2537	18317	1557	—	48959
3	Bernsdorf i. Erzgeb.	424	14587	5653	608	20000	1929	1500	44701
4	Bischofswerda	798	13236	9	1500	—	450	—	15993
5	Breitenbrunn	1852	8345	701	748	11000	1574	—	24220
6	Buchholz i. E., Pr.= u. W.=V.=V.	731	28806	8039	1900	43500	6974	—	89950
7	Buchholz i. E., Bürgerl. W.=E.=V.	1042	19655	460	874	24000	4884	600	51515
8	Burkhardtsdorf, Bez. Chemnitz	6216	36212	1379	1291	17459	4486	—	67043
9	Borstendorf	650	3574	531	954	—	78	—	5787
10	Borna	420	7284	—	862	—	—	—	8566
11	Callenberg b. Waldenburg	45	37721	1804	1456	18023	2801	—	61850
12	Chemnitz	5434	404884	230400	52700	386000	1450	13000	1093868
13	Chemnitz=Altchemnitz	3943	48602	11000	8896	70948	6093	882	150364
14	Chemnitz=Gablenz	664	12710	20384	1382	—	7828	400	43368
15	Colditz	1657	17537	3235	900	19400	2237	1500	46466
16	Crimmitschau, K.=V. u. Pr.=G.	9593	93660	64396	12287	192330	5374	—	377640
17	Crimmitschau, K.=V.	877	20208	304	1458	46492	747	1350	71436
18	Crottendorf	1777	22540	3821	3205	—	1301	—	32644
19	Cunewalde	184	15678	2000	703	210	—	2000	20775
20	Deuben	2325	139472	3394	8909	72119	—	—	226219
21	Döbeln	170	4935	1000	680	—	43	—	6828
22	Dölitz	2582	95714	27808	4272	63534	1992	610	196512
23	Dresden, „Vorwärts“	18624	869308	239759	179602	2112548	—	3570	3423411
24	Dresden=Löbtau	2113	343371	43872	29127	175634	8000	700	602817
25	Dresden=Pieschen	9064	206398	122234	60988	327618	—	6126	732428
26	Dresden=Striesen	8482	131764	122922	17141	227747	—	550	508606
27	Eibau	4387	8825	9754	487	—	614	—	24067
28	Ehrenfriedersdorf	8068	23003	2396	652	48000	9175	—	91294
29	Elsterberg	1879	25745	31224	2963	21772	273	—	83856
30	Eppendorf	41	24363	978	1720	18638	563	—	46303
31	Falkenstein	45	43396	8628	1666	24750	—	2300	80785
32	Frohburg	2877	2912	7624	572	—	—	—	13985
33	Geithain	76	12179	358	1139	10554	29	—	24335
34	Gautzsch	948	40292	4080	4000	18500	613	—	68433
35	Gelenau	1752	20150	718	600	38612	3571	—	65403
36	Gersdorf	6839	47790	5024	4085	22000	15893	600	102231
37	Geyer	1437	34312	9699	3998	39000	2260	—	90706
38	Golzern	2921	5170	26902	924	—	366	—	36283
39	Glauchau	147	65982	26001	3763	67646	—	—	163539
40	Grimma	742	22579	4566	3076	48732	1008	—	80703
41	Großenhain	540	27454	16317	2095	55330	—	2478	104214
42	Grüna	7719	27781	13590	982	28923	12668	—	91663
43	Groitzsch	1643	26461	1542	1113	28501	5178	—	64438
44	Grünhainichen	1430	8136	9405	1642	10165	890	—	31668
45	Hartha i. S.	2405	83000	2878	8000	110000	3404	—	209687

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse: Passiva: Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantièmen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
52712	14640	283	47465	18000	—	—	11700	7614	62139	214553	1
7077	1057	—	2300	10000	—	16887	2500	—	9138	48959	2
4089	190	—	—	14000	3700	5653	1500	7891	7678	44701	3
4853	295	—	2065	—	—	2671	1550	—	4559	15993	4
2700	234	701	—	9500	—	6999	—	—	4086	24220	5
5163	2986	4602	1737	43500	1865	—	—	255	29842	89950	6
3249	928	—	—	18000	690	13537	600	—	14511	51515	7
10120	5762	1552	3180	14000	—	7231	700	1767	22731	67043	8
826	—	—	1000	—	—	2601	—	848	512	5787	9
145	—	119	—	—	—	4556	1000	—	2746	8566	10
14529	3703	927	11013	12500	—	4615	2100	560	11903	61850	11
263551	108000	1819	31735	200000	—	2594	13000	11488	461681	1093868	12
19485	3484	931	3200	59000	6710	55	2500	—	54999	150364	13
4535	500	2000	17704	—	—	—	400	488	17741	43368	14
11060	3301	2000	2000	15000	—	—	1500	—	11605	46466	15
54902	13596	18093	42513	151500	—	—	4100	—	92936	377640	16
14027	2784	—	4000	32900	433	13144	1950	—	2198	71436	17
5050	561	6504	—	—	—	2014	800	—	17715	32644	18
3594	1461	1052	99	2000	—	9956	—	—	2613	20775	19
46158	29663	4115	8935	41000	—	48273	5351	—	42724	226219	20
2635	123	—	232	—	—	13	—	90	8735	6828	21
37681	8833	4887	52892	42000	1450	2669	1813	—	44287	196512	22
392218	207572	124157	751323	1186000	12719	79050	39833	1734	628805	3423411	23
128345	52839	—	142630	106000	—	—	11191	316	161496	602817	24
127964	114114	28377	7700	168500	100000	4049	6300	—	175424	732428	25
81482	25121	1730	72013	106000	64250	11554	15573	4045	111268	508606	26
6767	2600	1010	—	—	—	—	—	147	13543	24067	27
10950	1740	6515	200	23000	—	9377	1495	—	38017	91294	28
19431	7378	500	—	13000	—	464	6000	3395	33688	83856	29
8811	4886	8	2368	15000	—	—	1000	1018	13212	46303	30
21530	13950	—	—	9000	—	2962	2300	—	81043	80785	31
4471	585	1000	—	—	—	111	350	—	7468	13985	32
4486	1083	469	2426	8500	—	—	900	—	6471	24335	33
17397	5520	5053	1154	14000	—	495	3300	—	21514	68433	34
8492	1000	2850	—	25499	—	4992	1000	—	21570	65403	35
22877	5336	6678	—	8000	14285	—	600	—	44455	102231	36
9357	600	2639	8848	27000	—	8259	3000	—	31003	90706	37
8438	2073	1494	—	—	—	—	1000	—	23278	86283	38
55525	4924	2272	15032	29500	—	720	6500	—	49066	163539	39
20708	3921	1072	3968	36700	—	8354	800	—	5180	80703	40
16956	5364	7969	3800	40000	3950	1121	2478	39	22537	104214	41
10644	3087	16808	—	23000	—	—	—	404	37720	91663	42
16773	6350	3953	—	24400	—	916	—	—	12046	64438	43
4567	500	800	—	8400	114	404	700	4147	12036	31668	44
41956	23475	3947	9518	80000	—	—	3600	3297	43894	209687	45

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildungs-, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aue i. Erzgeb.	2066	58826	621	300	—	326
2	Auerbach i. V.	127	8969	42	—	—	—
3	Bernsdorf i. Erzgeb.	161	6722	114	7	500	174
4	Bischofswerda	—	4181	328	—	50	—
5	Breitenbrunn	—	4086	—	—	—	—
6	Buchholz i. E., Pr.- u. W.-V.-V.	—	25886	1000	—	2500	456
7	Buchholz i. E., Bürgerl. W.-E.-V.	—	14385	100	—	26	—
8	Burkhardtsdorf, Bez. Chemnitz	247	21659	500	200	—	125
9	Borstendorf	—	383	104	—	—	25
10	Borna	—	2526	83	—	62	75
11	Callenberg b. Waldenburg	710	11070	—	123	—	—
12	Chemnitz-Altchemnitz	—	452198	7000	2000	—	483
13	Chemnitz-Gablenz	289	51631	550	1000	—	1529
14	Chemnitz Allg. K.-V.	74	16127	300	1000	—	240
15	Colditz	401	10340	600	—	—	264
16	Crimmitschau, K.-V. u. Pr.-G.	2009	88372	—	1500	—	1055
17	Crimmitschau, K.-V.	402	1722	42	—	—	32
18	Crottendorf	—	16268	400	—	1047	—
19	Cunewalde	—	2413	78	122	—	—
20	Deuben	—	39378	2765	581	—	—
21	Döbeln	84	2860	225	500	—	66
22	Dölitz	—	40779	1000	1000	1508	—
23	Dresden, „Vorwärts“	—	536000	31440	12500	37728	11137
24	Dresden-Löbtau	4000	148000	8075	—	—	1421
25	Dresden-Pieschen	4242	159238	3508	3000	5263	173
26	Dresden-Striesen	—	106756	500	500	2200	1312
27	Eibau	—	13024	100	419	—	—
28	Ehrenfriedersdorf	15	35160	500	2242	100	—
29	Elsterberg	—	31594	337	—	1231	526
30	Eppendorf	—	12123	1000	—	—	89
31	Falkenstein	662	28925	1040	—	416	—
32	Frohburg	—	6190	1000	200	—	78
33	Geithain	108	6263	65	35	—	—
34	Gautzsch	—	19157	2357	—	—	—
35	Gelenau	—	19548	100	1500	—	422
36	Gersdorf	700	39447	1500	1308	1500	—
37	Geyer	—	27600	625	2000	—	778
38	Golzern	408	21998	500	—	—	372
39	Glauchau	2132	44394	—	1500	—	1040
40	Grimma	789	4152	50	100	—	89
41	Großenhain	—	20974	—	940	600	23
42	Grüna	—	35073	377	700	1000	570
43	Groitzsch	—	11052	600	394	—	—
44	Grünhainichen	240	10264	—	1000	120	412
45	Hartha i. S.	1534	40687	1000	300	373	—

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedereinlagen	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner etc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	12	230	27	562	1496	42	227	2584	2433	151	1
4	9	95	5	9	601	—	22	732	667	65	2
4½	14	25	4	1	143	7	18	198	180	18	3
4	3 u. 7	3	3	—	343	2	—	351	306	45	4
—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	15	44	4	7	716	—	5	776	649	127	6
—	15	31	5	21	385	—	2	444	404	40	7
4	15	48	32	19	518	10	31	658	577	81	8
—	3	18	2	—	88	—	4	112	109	3	9
—	10	10	—	—	146	2	23	181	154	27	10
5	13½	371	81	26	142	40	72	732	621	111	11
4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
4	13	47	12	—	1093	2	5	1159	951	208	13
—	12	—	2	—	476	2	2	482	466	16	14
—	11	10	3	—	380	30	13	436	409	27	15
4	10 u. 14	148	17	41	2935	14	74	3229	2875	354	16
4	1,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
—	13	30	12	5	318	5	100	470	372	98	18
4	9	42	24	2	163	26	2	259	245	14	19
—	7	93	32	8	1511	1	120	1765	1571	194	20
4	10	9	1	—	236	—	—	246	224	22	21
—	10	119	10	53	881	12	31	1106	941	165	22
—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
4	8	165	14	276	5192	20	289	5956	4395	1561	24
4	10	210	33	49	4680	269	316	5557	4730	827	25
3½	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
3½	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
5	18	150	97	20	1049	64	11	1391	1263	128	29
—	14	86	58	22	457	9	12	644	604	40	30
5	12	84	26	91	1101	39	15	1356	1285	71	31
—	6 u. 12	16	1	—	160	26	17	220	186	34	32
4	9	27	5	—	152	45	5	234	212	22	33
—	9½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
—	15	51	27	15	620	25	32	770	751	19	35
4	14	24	—	—	854	12	109	999	984	15	36
4	15	80	22	—	614	25	330	1071	747	324	37
5	17	50	24	6	318	19	5	422	380	42	38
4	12	400	14	222	1388	24	136	2184	2053	131	39
4	5	54	10	41	434	4	28	571	512	59	40
—	6 u. 10	21	11	—	592	—	—	624	528	96	41
—	14	59	13	30	544	115	5	766	684	82	42
—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
5	13	41	10	8	329	2	3	393	372	21	44
4	12	219	21	4	1328	18	117	1707	1471	236	45

Digitized by Google

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
46	Harthau i. Erzgeb., Sp.-, Kredit- und K.-V., e. G. m. b. H.	1861
47	Helbersdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
48	Hilbersdorf b. Chemnitz, K.-V. Hilbersdorf b. Chemnitz, e. G. m. b. H.	1890
49	Hohenkirchen, K.-V. „Eintracht", e. G. m. b. H.	1892
50	Hohenstein-Ernstthal, K.-V., e. G. m. b. H.	1889
51	Hohndorf, K.-V. Hohndorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
52	Jahnsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
53	Johanngeorgenstadt, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1904
54	Königstein a. d. Elbe, K.-V. für Königstein u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
55	Königswalde, K.-V. u. Prod.-Gen. „Volkswohl", e. G. m. b. H.	1891
56	Kötzschenbroda, K.-V. für Kötzschenbroda u. Umg., e. G. m. b. H.	1896
57	Kreischa, K.-V. für Kreischa u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
58	Leipzig-Mockau, K.-V. Leipzig-Eutritzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	1889
59	Leipzig-Plagwitz, K.-V. Leipzig-Plagwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1884
60	Leipzig-Stötteritz, K.-V. für Stötteritz u. Umg., e. G. m. b. H.	1889
61	Leisnig, K.-V. Leisnig, e. G. m. b. H.	1871
62	Lengefeld i. Erzgeb., K.-V. für Lengefeld u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
63	Leubsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
64	Leukersdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
65	Lichtenstein-Callnberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
66	Lichtentanne, K.-V. „Eintracht", e. G. m. b. H.	1896
67	Limbach, Limbacher Aktien-Konsum-Gesellschaft, Akt.-Ges.	1887
68	Löbau, K.-V. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	1899
69	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. Lößnitz i. Erzgeb., e. G. m. b. H.	1892
70	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	1894
71	Lugau, K.-, Sp.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1900
72	Markersdorf, K.-V. Markersdorf, e. G. m. b. H.	1902
73	Meerane, K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.	1868
74	Meißen, K.-V. zu Meißen, e. G. m. b. H.	1869
75	Mittweida, K.-V. für Mittweida u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
76	Mügeln, Bez. Leipzig, K.-V. Mügeln u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
77	Mülsen-St. Jacob, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
78	Mülsen-St. Micheln, K.-V. Mülsen St.-Micheln, e. G. m. b. H.	1871
79	Mülsen-St. Niclas, K.-V. Mülsen St.-Niclas, e. G. m. b. H.	1872
80	Mylau i. V., Mylauer K.-V., e. G. m. b. H.	1868
81	Netzschkau, K.-V. „Germania", Netzschkau, e. G. m. b. H.	1895
82	Netzschkau, Netzschkauer K.-V., e. G. m. b. H.	1871
83	Neugersdorf, K.-V. „Vorwärts", Neugersdorf, e. G. m. b. H.	1891
84	[1]Neukirchen i. Erzgeb., K.-V. Neukirchen, e. G. m. b. H.	—
85	Neukirchen i. Erzgeb., K.-V. II, Neukirchen, e. G. m. b. H.	1890
86	Neustadt b. Chemnitz, Produkteubert.-V. für Neustadt u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
87	Neustadt i. S., K.-V. „Gemeinwohl", e. G. m. b. H.	1904
88	Niederlungwitz b. Glauchau, K.-V. für Niederlungwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1878
89	Niedersedlitz, K.-V. für Niedersedlitz u. Umg., G. o. H.	1892
90	Niederrabenstein, K.-V. Niederrabenstein zu Rabenstein, e. G. m. b. H.	1878

[1] Ging zu spät ein.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Bernhard Weißbach, Paul Gerschler, Wilhelm Lange	Hugo Uhlig	46
Otto Schönherr, Emil Fleischer	H. Horn, E. Drechsler	47
Karl Albin Hahn, Adolf Thielemann, Louis Lesch	V. Wysotzki, E. Richter	48
Ernst Streune, Heinrich Eigensee, Max Lohs	P. Barthel, E. Geidel	49
Oswald Grießbach, Wilhelm Finsterdusch, Hermann Meier	M. Spindler, E. Otto	50
Paul Strodel, Emil Reinhold, Friedrich Deumer	R. Fritzsche, B. Hascher	51
Friedrich Otto Löffler, Fr. Louis Unger, Otto Sonntag	W. Lindner, B. Lange	52
Otto Zimmer, Otto Drescher, Raimund Richter	O. Weber, E. Schmidt	53
Ernst Nitzsche, Richard Schneiderheinze	A. Hähnel, W. Sturm	54
Emil Dähne, Hermann Opitz, Hermann Bergelt	Cölestin Schulze, E. Beck	55
Robert Demuth, Waldemar Schulze	A. Harnisch, A. Kretzschmar	56
H. Robert Schäfer, Paul Otto, Paul Heymann	B. Wolf, E. Schmidt	57
A. Lehmann, K. Hermann, A. Nerlich, E. Mosig, H. Müller	B. Nestler, F. Buresch	58
K. Arnold, G. Johannes, Fr. Koch, W. Winter, K. Preißner	K. Franke, K. H. Koppe	59
Otto Meißner, Karl Buch, Emil Hüttner	E. Erdmann, E. Schmidt	60
Adolf Böhme, Hermann Werner, Ernst Liehr	E. Werner, P. Schneeweiß	61
Albin Richter, E. Oehme, E. Morgenstern, R. Geißler, E. Schubert	K. Uhlig, E. Frenzel	62
Ludwig Fischer, Max Klemm, Emil Wolf	B. Loose, O. Hänel	63
E. Käudler, L. Nodis, W. Aurich, C. Schindler	K. Matthes, O. Richter	64
Robert Lippmann, Gustav Wetzel	F. Münch, H. Wagner	65
Ernst Wilh. Sommer, Karl Friedrich Tröger, Ernst Müller	H. Luckner, E. Rothe	66
Alban Landgraf, Robert Weinhold, Heinrich Kalkhorst	Cl. Friedemann, L. Ritzau	67
Friedrich Dieter, Adolf Klinger, Ernst Böhmer	C. Höhne, W. Schöndach	68
Emil Zenner, Albin Schreckenbach, Ernst Tümpel	K. Richter, H. Grünert	69
Ottomar Gottschald, Emil Reuther, Emil Einenkel	O. Käuffelin, E. Kunz	70
Paul Eismann, Emil Neumerkel, Hermann Bliez	M. Uhlmann, H. Sporn	71
Hermann Seidenglanz, Hermann Vogel	F. Weisdach	72
O. Palmer, C. Kießling, H. Stolle, R. Müller, L. Riedel	A. Berger, A. Döbereiner	73
Ernst Kirmeß, Heinrich Klippel, Emil Trepte	G. Bernhardt, F. Neumann	74
Alban Straube, Alexander Höschel, Oskar Endler	C. Liebig, B. Schröpel	75
Otto Richter, Karl Haida, Alfred Jahn	K. Kühn, H. Brinkop	76
Gustav Wagner, Hermann Fordrig, Jonathan Günther	A. Scharf, M. Reußmann	77
Carl Wienold, Louis Junghanns, Richard Pfeifer	H. Brunner, M. Krauß	78
Salomo Tröger, Fürchtegott Popp	H. Roßner, E. Mehlhorn	79
Anton Halcher, Fr. Bernh. Albert, Franz Fiedler, Ferd. Schäfer	Herm. Keil, Rob. Ingel	80
Louis Sonntag, Louis Gräfe, Robert Buschner, Heinr. Freitag	Moritz Uebel, Alfred Döltz	81
Friedrich Pfaff, Bruno Müller, Karl Fickenwirth, Hans Gleich	F. Ingel, R. Petzold	82
Gustav Zwahr, Julius Zosch	Herm. Krause, Reinh. Lucke	83
—	—	84
Oswald Walther, Otto Weiß, Oskar Schulze	O. Clauß, E. Lämmel	85
Louis Melzer, Oswald Pöttrich	E. Schürer, A. Rößler	86
Otto Weidig, Adolf Richter, Max Renner	—	87
Ernst Moritz Weise, Carl Zieger, Hermann Frommhold	C. H. Tirschmann, E. Ehrhardt	88
Hermann Hübner, Oskar Gans, Ernst Wächtler	E. Hänsel, E. Kornmacher	89
Wilhelm Winkler, Clemens Ludwig, Robert Wischert	H. Schumann, H. Arnold	90

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M	M			
46	Harthau i. Erzgeb.	343	1	—	30	30	K., M., Sch. u. H.	1	—
47	Helbersdorf	153	—	75	30	30	K., Brot u. Butter	1	—
48	Hilbersdorf b. Chemnitz	386	—	50	15	15	K., Brot u. Butter	2	—
49	Hohenkirchen	761	1	—	30	30	K., M., Sch. u. Posamenten	1	—
50	Hohenstein-Ernstthal	589	—	—	15	15	K., Sch. u. M.	2	—
51	Hohndorf	589	1	—	30	30	K., M. u. Sch.	2	—
52	Jahnsdorf	421	—	50	20	20	K. u. M.	2	—
53	Johanngeorgenstadt	430	—	50	30	30	K.	1	—
54	Königstein a. d. Elbe	810	—	50	25	25	K., M. u. Sch.	4	—
55	Königswalde	545	—	75	20	20	K. u. M.	1	—
56	Kötzschenbroda	1581	—	50	30	30	K., M. u. Konfektion	4	1
57	Kreischa	360	—	40	20	20	K., Wollw., M. u. Sch.	2	—
58	Leipzig-Mockau	4578	—	50	40	40	K., M. u. Bäckereiprodukte	14	1
59	Leipzig-Plagwitz	38354	—	50	40	40	Nahrungs- u. Genußmittel [1]	67	1
60	Leipzig-Stötteritz	2426	—	50	40	40	K., M. u. Backwaren	11	1
61	Leisnig	1411	—	50	75	75	K., M., Backw. u. Wirtschaftsg.	4	1
62	Leugefeld i. Erzgeb.	261	1	—	15	15	K. u. Wirtschaftsgegenst.	1	—
63	Leubsdorf	276	1	—	20	20	K., Sch., Garderob. u. Wollw.	1	—
64	Leukersdorf	280	—	50	15	15	K., Sch. u. M.	1	—
65	Lichtenstein-Callnberg	799	1	—	25	25	K., M., u. Sch.	1	—
66	Lichtentanne	917	—	50	30	30	K., M., u. Sch.	3	1
67	Limbach	2913	1	—	200	—	K., M., Sch. u. Fleischw.	8	1
68	Löbau	603	—	25	25	25	Lebens- u. Genußmittel [3]	2	—
69	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V.	345	—	50	30	30	Leb.- u. Wirtsch.-Bedürfnisse	4	—
70	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. „Vorw."	1597	—	50	30	30	K., M. u. Bäckereiprodukte	5	1
71	Lugau	486	1	—	30	30	K., M. u. Sch.	3	—
72	Markersdorf	344	—	75	25	25	K., M., Pos., Filz- u. Lederw.	2	—
73	Meerane	3321	1	—	75	75	K. M., Sch., Fl.-u. Wurstw., K.-Betr.	11	1
74	Meißen	2875	1	—	30	30	K., M. u. Posam.	4	—
75	Mittweida	204	—	50	30	30	K., Sch. u. Nahrungsmittel	1	—
76	Mügeln, Bez. Leipzig	219	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
77	Mülsen-St. Jacob	674	1	—	40	40	K., M., u. Sch.	1	—
78	Mülsen-St. Micheln	440	—	75	40	40	K., M., Eisen- u. Sch.	1	—
79	Mülsen-St. Niclas	446	1	—	75	75	K.	2	—
80	Mylau i. V.	1212	1	—	20	20	K. u. M.	2	—
81	Netzschkau, „Germania"	410	1	—	15	15	K.	1	—
82	Netzschkau	921	1	—	30	30	K., M., Sch. u. Feuerungsmat.	3	—
83	Neugersdorf	776	—	50	30	30	K., M. u. Sch.	3	—
84	Neukirchen i. Erzgeb.	—	—	—	—	—	—	—	—
85	Neukirchen i. Erzgeb. II	323	—	50	20	20	K., M. u. Sch.	1	—
86	Neustadt b. Chemnitz	206	—	50	20	20	Lebensm. u. Bekleidungsgeg.	1	—
87	Neustadt i. S.	189	—	50	30	30	K. u. M.	1	—
88	Niederlungwitz b. Glauchau	246	1	50	30	30	K. u. M.	1	—
89	Niedersedlitz	2502	—	50	30	—	Lebensm., H., M. u. Sch.	9	1
90	Niederrabenstein	524	1	—	40	40	K., M., H. u. Bekleidungsgeg.	2	—

[1] Außerdem: Bekleidungs- und Wirtschaftsgegenstände. [2] 30 M. für Nichtaktionäre. [3] Außerdem: Bekleidungs-, Wirtschaftsgegenstände und Zigarren.

Konsumgenossenschaften.

Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Eigenproduktion der Genossenschaft: Beginn der Eigenproduktion	Eigenproduktion der Genossenschaft: Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Eigenproduktion der Genossenschaft: Summe d. Verkaufserlöses aus selbst produzierten Waren	Zahl der beschäft. Personen: in der Warenverteilung: männlich	in der Warenverteilung: weiblich	in der Warenverteilung: Summe	in der eig. Produktion: männlich	in der eig. Produktion: weiblich	in der eig. Produktion: Summe	Laufende Nummer
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	46
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	47
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	48
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	49
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	50
—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	51
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	52
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	53
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	54
—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	55
—	—	—	—	7	13	20	—	—	—	56
—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	57
Bäckerei und Limonadenfabrik	1898	ja	385000	35	44	79	20	3	23	58
Bäck., Mühle, Fleisch., Wäsche, Min. Käser.	1890	ja	3234243	175	515	690	154	—	154	59
Bäckerei	1899	ja	188810	16	26	42	13	2	15	60
Bäckerei	1900	ja	85000	2	7	9	5	—	5	61
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	62
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	63
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	64
—	—	—	—	4	3	7	—	—	—	65
—	—	—	—	3	7	10	—	—	—	66
Fleischerei m. Wurst- u. Schmalzfabrikat.	1888	ja	110000	14	24	38	3	—	3	67
Zigarrenfabrikation	1901	ja	11100	3	3	6	4	4	8	68
—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	69
Bäckerei	1903	—	89974	6	10	16	8	—	8	70
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	71
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	72
Fleischerei	1878	—	138215	16	23	39	4	1	5	73
—	—	—	—	12	17	29	—	—	—	74
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	75
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	76
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	77
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	78
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	79
—	—	—	—	2	4	6	—	—	—	80
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	81
—	—	—	—	5	5	10	—	—	—	82
Bäckerei	1903	—	27000	3	3	6	2	—	2	83
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	85
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	86
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	87
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	88
—	—	—	—	14	26	40	—	—	—	79
Kleinviehschlächterei	1903	—	22422	3	5	8	1	—	1	90

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
46	Harthau i. Erzgeb.	1	—	98885	4682	103567
47	Helbersdorf	—	—	54986	—	54986
48	Hilbersdorf b. Chemnitz	2	—	97858	974	98832
49	Hohenkirchen	13	—	144794	4472	149266
50	Hohenstein-Ernstthal	1	—	111441	—	111441
51	Hohndorf	2	—	187299	—	187299
52	Jahnsdorf	2	—	100690	18085	118775
53	Johanngeorgenstadt	4	—	64612	—	64612
54	Königstein a. d. Elbe	—	—	224783	38500	263283
55	Königswalde	4	100	79556	—	79556
56	Kötzschenbroda	11	—	509657	23385	533042
57	Kreischa	2	100	79288	9865	89153
58	Leipzig-Mockau	15	3000	1481457	—	1481457
59	Leipzig-Plagwitz	152	15000	13092082	—	13092082
60	Leipzig-Stötteritz	22	1000	784803	217	785020
61	Leisnig	4	—	297403	—	297403
62	Lengefeld i. Erzgeb.	1	—	35455	3061	38516
63	Leubsdorf	—	—	42821	2245	45066
64	Leukersdorf	1	—	42184	—	42184
65	Lichtenstein-Callnberg	1	—	178309	3960	182269
66	Lichtentanne	10	—	312195	—	312195
67	Limbach	31	10	780840	—	780840
68	Löbau	1	—	116903	—	116903
69	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V.	4	—	95738	—	95738
70	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. „Vorw."	18	200	400069	—	400069
71	Lugau	7	100	138491	—	138491
72	Markersdorf	—	—	79544	15355	94899
73	Meerane	19	—	1020194	70000	1090194
74	Meißen	13	—	784489	249675	1034164
75	Mittweida	1	—	23257	10889	34146
76	Mügeln, Bez. Leipzig	1	—	44316	14302	58618
77	Mülsen-St. Jacob	—	—	112486	3255	115741
78	Mülsen-St. Micheln	2	—	78056	—	78056
79	Mülsen-St. Niclas	1	—	65424	—	65424
80	Mylau i. V.	2	—	289934	—	289934
81	Netzschkau, „Germania"	1	—	79237	—	79237
82	Netzschkau	15	90	240000	—	240000
83	Neugersdorf	5	—	148232	—	148232
84	Neukirchen i. Erzgeb.	—	—	—	—	—
85	Neukirchen i. Erzgeb. II	2	—	82118	—	82118
86	Neustadt b. Chemnitz	—	—	62427	—	62427
87	Neustadt i. S.	1	—	31271	4935	36206
88	Niederlungwitz b. Glauchau	1	—	50725	—	50725
89	Niedersedlitz	12	300	846289	206681	1052970
90	Niederrabenstein	15	100	218794	—	218794

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
6	20520	4682	1105	26313	555	5742	1625	127	—	8049	18264	46
16	10459	—	—	10475	—	2407	510	285	—	3202	7273	47
105	21043	72	449	21669	—	6184	1380	126	—	7690	13979	48
—	32142	4472	—	36614	2568	8548	1472	1378	—	13966	22648	49
350	25750	—	1019	27119	500	7550	785	856	211	9902	17217	50
—	46550	—	—	46550	1173	12067	2355	1643	—	17238	29312	51
3682	21834	1341	—	26857	465	6663	571	939	52	8690	18167	52
—	13450	—	—	13450	—	5771	105	275	—	6151	7299	53
—	34644	2823	596	38063	172	13546	472	411	—	14601	23462	54
516	18954	—	528	19998	—	2966	879	233	—	4078	15920	55
—	91285	—	—	91285	1209	30306	1825	1076	—	34416	56869	56
200	12323	626	641	13790	123	5677	431	153	—	6384	7406	57
164	355227	—	—	355391	17999	174238	17148	16146	—	225531	129860	58
—	2935517	—	—	2935517	65276	1326099	113213	137607	—	1642195	1293322	59
218	190145	217	12193	202773	12112	105327	6985	7651	—	132075	70698	60
5155	72734	—	5547	83436	1900	25801	6806	5464	—	39971	43465	61
476	8266	681	67	9490	—	2670	279	63	—	3012	6478	62
—	9846	109	889	10844	—	3687	117	120	—	3924	6920	63
—	9655	—	—	9655	312	2113	413	—	73	2911	6744	64
86	38532	4054	1208	43880	—	10353	2092	105	—	12550	31330	65
105	77263	—	—	77368	540	16046	2408	3716	—	22710	54658	66
1254	129430	—	6209	136893	3072	39685	5911	6077	—	54745	82148	67
637	20160	—	684	21481	1024	10550	406	876	—	12856	8625	68
7	18787	—	1103	19897	209	7839	533	169	—	8750	11147	69
361	105264	—	4980	110605	1774	41605	3582	5252	—	52213	58392	70
58	25109	—	2736	27903	2310	10639	1047	557	727	15280	12623	71
—	16140	—	—	16140	—	1955	682	—	—	2637	13503	72
1450	244077	8360	3600	257487	245	76663	15209	4382	—	96499	160988	73
645	165672	—	3841	170158	—	41003	7702	1452	52	50209	119949	74
922	4324	1345	—	6591	22	2983	—	105	—	3110	3481	75
—	9232	1430	17	10679	—	3416	61	80	—	3557	7122	76
77	28172	400	147	28796	—	7108	1828	282	—	9218	19578	77
—	19162	—	—	19162	—	5459	981	70	—	6510	12652	78
—	13310	—	—	13310	120	4426	499	50	—	5095	8215	79
2383	74423	—	3700	80506	800	13202	4610	750	—	19362	61144	80
—	18446	—	1252	19698	—	4301	1165	260	—	5726	13972	81
—	54716	—	—	54716	1504	13841	3413	814	—	19572	35144	82
420	27604	—	1635	29659	859	13513	631	893	—	15896	13763	83
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84
—	17933	—	426	18359	1004	3862	906	584	—	6356	12003	85
—	10389	—	583	10972	—	2298	248	80	—	2626	8346	86
—	5790	493	527	6810	—	3405	10	176	—	3591	3219	87
257	11298	—	293	11848	331	3352	347	260	—	4290	7558	88
940	151824	1286	11074	165124	1433	59736	5396	2385	—	68950	96174	89
136	41572	—	327	42035	—	13374	1923	2071	—	17368	24667	90

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Binebar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
46	Harthau i. Erzgeb.	1076	24092	7644	1143	17000	5456	—	56411
47	Helbersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Hilbersdorf b. Chemnitz	1192	8032	10034	1136	—	2118	—	22512
49	Hohenkirchen	5256	35890	1307	3991	45782	4091	—	96317
50	Hohenstein-Ernstthal	905	16767	8094	2306	31378	4081	—	63531
51	Hohndorf	3496	30547	3007	2572	26650	9449	—	75721
52	Jahnsdorf	2175	16618	7373	567	21408	1545	—	49686
53	Johanngeorgenstadt	46	6093	5049	1098	—	—	1000	13286
54	Königstein a. d. Elbe	1522	63471	419	3695	—	3524	—	72631
55	Königswalde	4166	16011	7680	450	10019	—.	2100	40426
56	Kötzschenbroda	310	93151	12641	6288	44469	—.	—	156859
57	Kreischa	83	18971	381	1383	—	—	—	20818
58	Leipzig-Mockau	5963	243002	12910	117272	391245	8128	1558	780078
59	Leipzig-Plagwitz	75724	1836256	652858	597485	2819595	211630	—	6193548
60	Leipzig-Stötteritz	10320	157251	4856	74172	345595	2920	—	595114
61	Leisnig	8367	71728	14466	1926	86000	6982	10100	199569
62	Lengefeld i. Erzgeb.	243	3819	5926	842	—	—	—	10830
63	Leubsdorf	99	5950	6712	1207	—	—	—	13968
64	Leukersdorf	2678	9266	—	—	7200	663	1100	20907
65	Lichtenstein-Callnberg	1960	36435	1606	—	31300	11921	300	83522
66	Lichtentanne	2445	37441	49970	101	11000	2739	1500	105196
67	Limbach	5729	95570	44559	7300	96700	7066	—	256924
68	Löbau	988	19266	100	2936	48140	2287	—	73717
69	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V.	2729	30627	1433	1523	—	—	—	36312
70	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. „Vorw."	9044	42629	37387	8355	44005	1163	550	143133
71	Lugau	947	29436	1632	2500	59109	3000	—	96624
72	Markersdorf	130	14828	—	1300	30500	2991	—	49749
73	Meerane	12918	152174	135398	9395	156452	—	—	466337
74	Meißen	1289	94434	89703	6528	68175	—	4752	264881
75	Mittweida	185	4290	2185	500	—	96	720	7976
76	Mügeln, Bez. Leipzig	4639	6474	35	725	—	—	850	12723
77	Mülsen-St. Jacob	5635	11512	21217	535	10970	—	3000	52869
78	Mülsen-St. Micheln	2724	19818	7383	637	24306	2592	3000	60460
79	Mülsen-St. Niclas	2238	21408	6223	144	7887	1188	—	39088
80	Mylau i. V.	3260	20232	51766	2900	31050	—	—	109208
81	Netzschkau „Germania"	271	4519	10765	1159	26368	—.	—	43082
82	Netzschkau	1298	39742	10000	2577	53007	4305	1546	112475
83	Neugersdorf	57	29061	3189	3780	26752	2379	—	65218
84	Neukirchen i. Erzgeb.	—	—	—	—	—	—	—	—
85	Neukirchen i. Erzgeb. II	1677	13640	259	443	22189	2978	500	41686
86	Neustadt b. Chemnitz	3994	5842	62	722	—	2667	500	13787
87	Neustadt i. S.	29	6803	370	700	—	108	—	8010
88	Niederlungwitz b. Glauchau	2144	12691	1500	513	—	43	—	16891
89	Niederfrohna	3466	127565	37735	19799	—	1026	—	189591
90	Niederrabenstein	4790	14850	9019	2141	45193	6475	1464	83932

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse											
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Disposition- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
8867	2000	626	17654	8000	—	—	1000	—	18264	56411	46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47
3699	900	—	—	—	—	177	3000	757	13979	22512	48
18893	4350	4658	18668	26000	—	—	1100	—	22648	96317	49
6029	1156	7340	1241	25500	3365	—	1000	683	17217	63531	50
15445	1500	—	4000	22600	1050	914	900	—	29312	75721	51
6280	1814	1747	500	18700	1500	—	500	478	18167	49686	52
4091	278	—	—	—	—	588	1000	30	7299	13286	53
15626	4281	8692	4277	—	—	12693	3600	—	23462	72631	54
8797	997	302	—	8675	—	3635	2100	—	15920	40426	55
35725	11496	17238	3399	10000	5790	13742	2600	—	56869	156859	56
6054	1617	2665	850	—	—	726	1500	—	7406	20818	57
146971	34474	3120	172563	200000	36 150	45105	6721	5114	129860	780078	58
1142127	495366	177503	1345049	1172000	—	536510	26069	5602	1293322	6193548	59
82794	13793	1500	54019	268400	—	99371	3600	939	70698	595114	60
60725	30300	4276	11005	39400	250	—	10100	48	43465	199569	61
1456	67	200	—	—	—	246	—	2383	6478	10830	62
2577	822	1213	—	—	—	—	300	2136	6920	13968	63
3835	180	901	—	6000	1200	947	1100	—	6744	20907	64
17804	900	900	—	31300	—	40	300	948	31330	83522	65
20949	6089	10000	—	12000	—	—	1500	—	54658	105196	66
75187	5000	12751	13250	65500	—	163	2925	—	82148	256924	67
8914	1956	304	13468	32000	—	6526	1924	—	8625	73717	68
8516	1007	—	3050	—	—	11192	1400	—	11147	36312	69
36664	5637	10768	—	31000	—	122	550	—	58392	143133	70
9990	1053	—	6110	50200	890	12404	1700	1654	12623	96624	71
3315	700	—	—	24000	5905	1326	1000	—	13503	49749	72
196392	25175	4321	—	71700	—	—	7100	661	160988	466337	73
82283	28232	8000	653	20000	—	12	4752	1000	119949	264881	74
2253	51	—	—	—	—	—	1720	471	3481	7976	75
3769	462	504	—	—	—	16	850	—	7122	12723	76
24745	5546	—	—	—	—	—	3000	—	19578	52869	77
15666	7316	1826	—	20000	—	—	3000	—	12652	60460	78
25829	2512	290	—	—	—	742	1500	—	8215	39088	79
21464	6400	—	—	20000	—	—	—	200	61144	109208	80
5024	1492	1594	—	21000	—	—	—	—	13972	43082	81
19469	11800	3331	9115	28500	—	3570	1546	—	35144	112475	82
15142	3837	3682	9594	17000	—	284	1254	662	13763	65218	83
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84
5604	265	1125	200	18000	2090	1563	500	336	12003	41686	85
1734	103	—	—	—	—	3024	500	80	8346	13787	86
440	88	—	1040	—	—	2623	600	—	3219	8010	87
5712	1521	—	—	—	300	—	1800	—	7558	16891	88
42943	13284	12740	18372	—	—	—	6041	37	96174	189591	89
15511	2500	3341	—	34000	2448	—	1465	—	24667	83932	90

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
46	Harthau i. Erzgeb.	316	16768	—	675	—	505
47	Helbersdorf	—	—	—	—	—	—
48	Hilbersdorf b. Chemnitz	—	13759	—	—	220	—
49	Hohenkirchen	699	21722	227	—	—	—
50	Hohenstein-Ernstthal	—	15579	344	700	300	294
51	Hohndorf	530	26222	168	1300	1092	—
52	Jahnsdorf	—	16192	400	825	750	—
53	Johanngeorgenstadt	51	6396	740	—	—	112
54	Königstein a. d. Elbe	450	18812	1200	300	2700	—
55	Königswalde	449	12729	127	1500	720	395
56	Kötzschenbroda	1085	48418	2843	680	3843	—
57	Kreischa	—	6195	296	—	515	400
58	Leipzig-Mockau	—	125062	1000	—	3500	298
59	Leipzig-Plagwitz	—	1226755	15000	20400	15000	16167
60	Leipzig-Stötteritz	—	68469	—	—	2000	229
61	Leisnig	2427	32945	1000	1500	400	5193
62	Lengefeld i. Erzgeb.	—	5318	50	500	50	560
63	Leubsdorf	28	5549	200	400	96	647
64	Leukersdorf	—	6744	[1] —	—	—	—
65	Lichtenstein-Callnberg	—	28823	300	300	—	1907
66	Lichtentanne	838	48899	1093	1000	2000	828
67	Limbach	2932	76980	—	—	[2]2236	—
68	Löbau	—	7756	435	—	325	109
69	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V.	248	10474	112	100	200	13
70	Lößnitz i. Erzgeb., K.-V. „Vorw."	1395	52681	600	1825	1500	391
71	Lugau	294	12305	—	—	—	24
72	Markersdorf	—	9865	300	—	1694	1644
73	Meerane	9034	147182	1458	3000	—	314
74	Meißen	4710	112856	—	2000	—	383
75	Mittweida	—	2733	530	—	118	100
76	Mügeln, Bez. Leipzig	85	4690	600	1747	—	—
77	Mülsen-St. Jacob	974	17944	558	—	—	102
78	Mülsen-St. Micheln	626	11712	—	—	314	—
79	Mülsen-St. Niclas	1034	7102	—	—	79	—
80	Mylau i. V.	—	55874	—	4000	—	1270
81	Netzschkau, „Germania"	250	13402	—	—	320	—
82	Netzschkau	1163	33453	—	528	—	—
83	Neugersdorf	606	10640	1000	—	1304	213
84	Neukirchen i. Erzgeb.	—	—	—	—	—	—
85	Neukirchen i. Erzgeb. II.	179	11496	164	164	—	—
86	Neustadt b. Chemnitz	—	8305	41	—	—	—
87	Neustadt i. S.	—	2450	400	—	300	69
88	Niederlungwitz b. Glauchau	273	6866	162	—	—	257
89	Niedersedlitz	1433	84545	3031	1179	5330	656
90	Niederrabenstein	420	23763	—	200	—	284

[1] Dem Reserve- und Dispositionsfonds vor der Verteilung überwiesen; in Passiva enthalten.
[2] Dem Spezialreservefonds 1236 M.; Tantieme an Vorstand und Aufsichtsrat 1000 M.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedereinlagen	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigt in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigt in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	13	42	3	17	241	5	35	343	299	44	46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47
—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
4	12	123	12	6	300	98	222	761	503	258	49
4	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50
4	14	51	1	—	511	—	26	589	579	10	51
—	15	53	32	—	325	5	6	421	361	60	52
4	10	—	—	—	430	—	—	430	375	55	53
4	7	23	20	—	807	—	—	850	591	259	54
—	—	70	50	10	308	30	77	545	488	57	55
4	9½	59	25	2	1434	19	42	1581	912	669	56
—	8	31	12	—	280	28	9	360	256	104	57
—	9	331	11	71	3252	67	846	4578	3562	1016	58
—	10	1214	124	1167	24992	230	10627	38354	25817	12537	59
—	9	64	—	18	2163	107	74	2426	2230	196	60
4	11	163	53	16	984	150	45	1411	1110	301	61
—	15	177	15	20	45	—	4	261	249	12	62
4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
4	16	21	15	—	241	—	3	280	256	24	64
—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65
4	17	48	28	16	787	20	18	917	900	17	66
—	—	28	—	8	2754	88	85	2913	2812	101	67
—	10	25	17	—	558	3	—	603	563	40	68
4	12	134	49	29	282	3	48	545	508	37	69
5	14	61	70	—	1464	—	2	1597	1197	400	70
4	10	28	—	—	411	—	47	486	471	15	71
3	5 u. 15	44	6	—	294	—	—	344	314	30	72
5	14	305	50	30	2644	6	286	3321	3112	209	73
6	11	65	55	310	2145	210	90	2875	2273	602	74
3	8	11	—	—	192	—	1	204	191	13	75
4	8	11	1	2	190	12	3	219	216	3	76
4	16	46	28	3	575	—	22	674	659	15	77
4	15	38	35	7	290	3	67	440	369	71	78
4	11½	420	23	3	—	—	—	446	417	29	79
—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80
5	17	79	5	29	263	17	17	410	366	44	81
6	14	60	8	5	814	2	37	921	802	119	82
4	8	30	3	—	740	—	3	776	620	156	83
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84
4	14	93	4	—	220	3	3	323	305	18	85
—	6⅔ u. 16	—	—	—	206	—	—	206	199	7	86
—	—	25	—	—	164	—	—	189	141	48	87
5	15	—	22	—	224	—	—	246	224	22	88
4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89
—	—	230	4	1	266	9	4	524	484	40	90

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
91	Niederzwönitz, K.-V. und Prod.-Gen. in Niederzwönitz, e. G. m. b. H.	1868
92	Nossen, K.-V. für Nossen u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
93	Oberbärenstein, Bez. Chemnitz, Warenvert.-V. I, G. o. H.	1893
94	Oberlungwitz, K.-V. „Haushalt", Oberlungwitz, e. G. m. b. H.	1890
95	Oberlungwitz, K.-V. Oberlungwitz, e. G. m. b. H.	1890
96	Oberlungwitz, K.-V. „Hoffnung", e. G. m. b. H.	1903
97	Oederan i. S., K.-V., e. G. m. b. H.	1904
98	Olbernhau, K.-V. für Olbernhau u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
99	Oelsnitz i. Erzgeb., K.-, Sp.- u. Prod.-Gen. Oelsnitz i. Erzgeb., e. G. m. b. H.	1892
100	Oelsnitz i. V., K.-V. Oelsnitz i. V., e. G. m. b. H.	1874
101	Ortmannsdorf, K.-G. Ortmannsdorf, e. G. m. b. H.	1887
102	Oschatz, K.-V. für Oschatz u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
103	Pausa i. V., K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.	1890
104	Pegau, K.-V. für Pegau u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
105	Penig, K.-V. „Haushalt", Penig u. Umg., e. G. m. b. H.	1888
106	Pirna a. d. Elbe, K.-V. „Vorwärts" für Pirna u. Umg., e. G. m. b. H.	1893
107	Planitz, Planitzer K.-V. zu Oberplanitz, e. G. m. b. H.	1867
108	Plaue b. Flöha, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1903
109	Plauen i. V., K.-V., e. G. m. b. H.	1890
110	Pleißa, K.-V. für Pleißa u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
111	Potschappel, K.-V. u. Prod.-Gen. für Potschappel u. Umg., e. G. m. b. H.	1887
112	Pulsnitz, K.-V. für Pulsnitz u. Umg. zu Pulsnitz, e. G. m. b. H.	1899
113	Pockau, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
114	Reichenbach, Allg. K.-V. für Reichenbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
115	Reichenau K.-V., e. G. m. b. H.	1905
116	Riesa, K.-V. für Riesa u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
117	Rochlitz, K.-V. zu Rochlitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
118	Röhrsdorf, K.-V. für Röhrsdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1892
119	Roßwein, K.-V. „Haushalt", Roßwein i. S., e. G. m. b. H.	1891
120	Rothenkirchen i. V., K.-V. für Rothenkirchen u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
121	Schedewitz, Schedewitzer K.-V., Aktiengesellschaft	1868
122	Scheibenberg, Allg. K.-V. für Scheibenberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1896
123	Schiedel b. Crimmitschau, K.-V. für Schiedel u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
124	Schmiedeberg i. Erzgebirge, K.-V. Schmiedeberg i. S., e. G. m. b H.	1893
125	Schöneck i. V., Allg. K.-V. für Schöneck u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
126	Schwarzenberg, K.-V. u. Prod.-Gen. Schwarzenberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1899
127	Sebnitz, K.-V. „Eintracht" zu Sebnitz, e. G. m. b. H.	1866
128	St. Egidien, K.-V. für St. Egidien u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
129	Stollberg, K.-V. „Haushalt", Stollberg i. Erzgeb., e. G. m. b. H.	1901
130	Taubenheim a. d. Spree, K.-V., e. G. m. b. H.	1903
131	Thalheim, K.-V. für Thalheim und Umg., e. G. m. b. H.	1901
132	Thum K. u. Sp.-V. Thum i. Erzgebirge, e. G. m. b. H.	1903
133	Ursprung, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1890
134	Waldheim, K.-V. für Waldheim, e. G. m. b. H.	1892
135	Waldenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1898

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Reinhard Fichtner, Constantin Wötzel	Gustav Kaufmann	91
Josef Gerth, Josef Otte, Paul Walter	Th. Kolbe, A. Schelhorn	92
Rudolf Schönherr, Emil Kautzschmann, Anton Wendler	A. Reinl, F. Hartmann	93
Ernst Ficker, Albert Braun	E. Jordan, L. Wieland	94
Hermann Vogel, Hugo Hinke, Oscar Weiß	Max Scheibner,	95
Hermann Ahnert, Richard Baldauf	Friedrich Baldauf	96
Bruno Wittig, Adolf Ziegenhals, Wilhelm Schau	G. Troll, E. Wolf	97
Oswald Voigt, P. Richter, P. Weitzmann, G. Lehmann, E. Otto	M. Rothe, E. Selbmann	98
Gustav Schreiter, Wilhelm Blietz, Theodor Döhler	Paul Haustein	99
Albin Thoß, Joh. Küfner, Bernh. Freier, H. Martin, Friedr. Ekart	A. Krans, R. Köhler	100
Heinrich Winkler, Richard Scharf, Heinrich Thuß	P. Körner, Ed. Hochmuth	101
Ernst Reinhardt, Gustav Meining, Karl Hanschild	Karl Stiller, A. Straube	102
Franz Eduard Knoll, Karl Hermann Simon, Paul Jüchser	K. Müller, R. Feustel	103
Arthur Treff, Louis Heyne, O. Hupfer, Louis Pfau, O. Buchheim	August Geyer	104
Emil Sienemann, Ernst Hösler, Ernst Zölsch	Gust. Fiedler, F. Grißler	105
Emil Riedel, Karl Schmidt	Max Gerbig, F. Sarfert	106
Friedrich Robert Baumann, Paul Flemming	E. Werner, B. Fischer	107
Emil Michel, Paul Schröter, Adolf Günther, Max Lösch	Johann Tutzschky	108
Max Reinhold, Otto Siegert, Albert Neblich	P. Simon, Franz Schulz	109
Carl Aug. Besser, Eduard Höfer, Hermann Löbel	Fr. Grosser, Fr. Herold	110
Robert Tetzner, Ferd. Chemnitzer, Hermann Oehlschlägel	R. Mückan, J. Wappler	111
E. Emil Klotzsche, Gustav König, Oskar Müller	O. Pottrich, O. Günther	112
Max Wagner, Ed. Koch, E. Bach, Reinh. Steiner, Gerhard Görner	A. Uhlig, G. Arnold	113
Karl Neu, Hermann Leucht, Ernst Riechert, Hermann Ebert	Bernhard Weithaas	114
Joh. Aug. Böhmer, Karl Ed. Hillebrand, Jos. Franz Hirschmann	E. Krause, E. Steinert	115
Richard Richter, Julius Brummer, Paul Keiling	E. Böhme, Anselm Dinter	116
Wilh. Carl Globig, Franz Emil Göthel, Maximilian Schmiedel	E. Möding, C. Wagner	117
Richard Seidel, Paul Schellenberger	Reinhard Meier	118
Hermann Vetter, Carl Winkler, Moritz Geißler	E. Lehmann, E. Burkhard	119
Ernst Leistner, Richard Herold	E. Helm, M. Lochmann	120
M. Pobbig, H. Reiher, A. Strunz	Jul. Seifert, H. Sommer	121
Adolf Röbert, Hermann Spinnler	H. Dittrich, Emil Weigelt	122
Wendelin Eberlein, Franz Köhler, Paul Seipt	Carl Fleck, Carl Golde	123
Bruno Glöß, Hermann Wagner, Curt Ehrlich	P. Hanbold, H. Franz	124
Anton König, Franz Hochmuth, Franz Strobel, Herm. Hühler	G. Stöhr, W. Hochmuth	125
M. Alius, E. Hofmann, E. Schmiedel, L. Münzel, Fritz Seidel	Paul Lippold, L. Kehrer	126
Ernst Sommer, Edmund Erfurt	E. Mehlhorn, P. Puttrich	127
Wilhelm Gebhardt, Wilhelm Barthel, Albin Geidner	Emil Schulze	128
Carl Emil Becher, Woldimar Dießner, Clemens Beckert	C. Wendler, E. Drechsel	129
August Schuster, Hermann Rudolf, Paul Baldauf	E. Thomas, W. Hentschel	130
Hermann Graupner, Louis Eichler	O. Schubert, H. Schlette	131
Robert Pfüller, Eduard Zorn, Otto Andrä	Ernst Sieber, R. Dehnel	132
Ernst Müller, Emil Müller, Emil Weichelt	H. Schilling, E. Auerswald	133
Bruno Zill, Bruno Petzold	C. Böhme, E. Lungwitz	134
Heinrich August Zügler, Julius Hertzsch, Friedr. Herm. Schmidt	Paul Hecht, Karl Melzer	135

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld	Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7	8	9	10	11	12
			M. ₰	M.	M.			
91	Niederzwönitz	855	— 50	40	100	K., H. u. Bekleidungsgeg.	4	—
92	Nossen	152	— 50	30	30	K. u. M.	1	—
93	Oberbärenstein	600	— 75	4	—	K. u. M.	1	—
94	Oberlungwitz, „Haushalt“	430	1 —	25	25	Landesprod., M. u. Sch.	1	—
95	Oberlungwitz	502	— 75	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
96	Oberlungwitz, „Hoffnung“	71	— —	20	20	K., Sch. u. M.	1	—
97	Oederan i. S.	139	— 50	20	20	K. u. M.	1	—
98	Olbernhau	775	— 50	40	40	K., M., Galant. u. Sch.	3	—
99	Oelsnitz i. E., K.-, Sp.- u. Pr.-G.	1100	1 —	30	30	K., Sch., M., Kurzw., Em. u. Steingut	3	—
100	Oelsnitz i. V.	3611	— 50	30	30	K., Backw., Sch. u. Arbeiterkl.	5	—
101	Ortmannsdorf	134	1 —	50	50	K.	1	—
102	Oschatz	790	— 50	30	30	K., M. u. Pos.	2	—
103	Pausa i. V.	951	— 50	15	15	K.	2	—
104	Pegau	677	— 50	40	40	Lebens- u. Genußmittel[1]	3	1
105	Penig	1750	— 25	30	30	K., Sch., M., Posam. u. Konf.	5	—
106	Pirna a. d. E.	2189	— 50	30	30	Lebensm., Sch. u. M.	7	1
107	Planitz	548	1 —	100	100	K., M. u. Restaurat.-Betr.	1	—
108	Plaue b. Flöha	108	— 50	20	20	K. u. Sch.	1	—
109	Plauen i. V.	7057	— 50	15	15	K. u. M.	18	1
110	Pleißa	234	1 —	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
111	Potschappel	3850	— 25	30	30	K., Landespr., H., M. u. Sch.	18	1
112	Pulsnitz	906	— 50	20	20	K. u. M.	3	—
113	Pockau	112	1 50	20	20	M. u. Arbeitskleider	1	—
114	Reichenbach	7078	— 50	15	15	K., M. u. Brennmaterial	14	—
115	Reichenau	400	1 —	25	25	K., Sch. u. Kurzw.	1	—
116	Riesa	801	— 50	30	30	K., M. u. Wollw.	3	—
117	Rochlitz	877	1 —	30	30	Landespr., K., M., Sch. u. Gard.	1	—
118	Röhrsdorf	433	1 —	20	20	K., Landespr., M., Sch., Fl.- u. Backw.	2	—
119	Roßwein	705	— 50	25	25	K., M. u. Wollw.	2	—
120	Rothenkirchen	248	1 50	30	30	K.	1	—
121	Schedewitz	6270	1 —	200	—	Lebens- u. Genußmittel[2]	12	1
122	Scheibenberg	369	2 —	20	20	K., M. u. Sch.	1	—
123	Schiedel b. Crimmitschau	285	— 75	20	20	K., M. u. Strumpfw.	1	1
124	Schmiedeberg i. Erzgebirge	416	— 50	30	30	K., M., Herren- u. Kn.-Gard.	1	—
125	Schöneck i. V.	1223	— 50	15	15	K., M., Heiz.- u. Bel.-Mat.	3	—
126	Schwarzenberg	673	1 —	30	30	K., M. u. Sch.	3	—
127	Sebnitz	1392	— 50	30	30	K., M. u. Sch.	2	—
128	St. Egidien	171	1 —	25	25	K., M. u. Sch.	1	—
129	Stollberg	300	— 50	20	20	K.	1	—
130	Taubenheim a. d. Spree	236	1 —	15	25	Lebensmittel	1	—
131	Thalheim	642	1 —	15	15	K. u. M.	1	—
132	Thum	498	— 75	30	30	Lebens- u. Wirtschaftsbed.	2	—
133	Ursprung	85	1 —	20	20	K., M. u. Sch.	1	—
134	Waldheim	454	— 75	30	30	K. u. M.	1	—
135	Waldenburg	104	— 50	25	25	K.	1	—

[1] Außerdem Bekleidungs- und Wirtschaftsgegenstände. [2] Außerdem M., Sch. und Wirtschaftsartikel.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
Schweineschlächterei und Bäckerei	1884	ja	71414	5	5	10	5	—	5	91
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	92
—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	93
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	94
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	95
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	96
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	97
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	98
Bäckerei	1905	—	[1] —	4	10	14	4	1	5	99
Bäckerei	1904	—	120000	12	12	24	6	—	6	100
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	101
—	—	—	—	2	5	7	—	—	—	102
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	103
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	104
—	—	—	—	5	5	10	—	—	—	105
—	—	—	—	12	12	24	—	—	—	106
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	107
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	108
Brot- und Semmelbäckerei	1891	—	301283	33	18	51	18	—	18	109
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	110
Bäck., [2] Anf. v. Jacken, Hemden u. Blusen	1900	—	4500	16	32	48	—	—	—	111
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	112
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	113
—	—	—	—	24	35	59	—	—	—	114
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	115
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	116
—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	117
Kleinviehschlächterei	1901	—	20895	2	3	5	1	—	1	118
—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	119
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	120
—	—	—	—	49	86	135	—	—	—	121
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	122
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	123
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	124
—	—	—	—	4	3	7	—	—	—	125
—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	126
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	127
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	128
—	—	—	—	7	1	8	—	—	—	129
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	130
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	131
Bäckerei	1903	ja	35780	3	1	4	4	—	4	132
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	133
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	134
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	135

[1] Wöchentlich za. 900 M. [2] Bäckerei seit 17. August 1905. [3] Heimarbeit.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
91	Niederzwönitz	4	—	181272	2625	183897
92	Nossen	4	—	16773	7403	24176
93	Ober-Bärenstein	1	—	65000	—	65000
94	Oberlungwitz, „Haushalt“	1	—	101618	—	101618
95	Oberlungwitz	6	—	121299	—	121299
96	Oberlungwitz, „Hoffnung“	1	—	17878	—	17878
97	Oederan i. S.	—	50	19329	6733	26062
98	Olbernhau	9	460	175301	39420	214721
99	Oelsnitz i. E., K.-, Sp.- u. Pr.-G.	11	675	281511	3443	284954
100	Oelsnitz i. V.	20	—	783097	—	783097
101	Ortmannsdorf	—	—	26176	—	26176
102	Oschatz	11	200	129125	116473	245598
103	Pausa i. V.	—	—	141520	1038	142558
104	Pegau	11	150	124442	42117	166559
105	Penig	1	100	300000	1656	301656
106	Pirna a. d. Elbe	16	—	539367	10839	550206
107	Planitz	2	50	129373	—	129373
108	Plaue b. Flöha	1	—	22648	7834	30482
109	Plauen i. V.	41	—	1748948	—	1748948
110	Pleißa	12	—	58730	—	58730
111	Potschappel	37	1000	1123478	96372	1219850
112	Pulsnitz	13	880	169849	57567	227416
113	Pockau	1	—	16564	16963	33527
114	Reichenbach	32	300	1471779	—	1471779
115	Reichenau	3	200	40221	—	40221
116	Riesa	3	100	141690	50438	192128
117	Rochlitz	3	—	191900	9880	201780
118	Röhrsdorf	11	—	121273	—	121273
119	Roßwein	13	100	132161	3246	135407
120	Rothenkirchen	1	—	57987	—	57987
121	Schedewitz	70	3000	2524304	27622	2551926
122	Scheibenberg	1	—	63696	—	63696
123	Schiedel b. Crimmitschau	1	—	44871	272	45143
124	Schmiedeberg i. Erzgebirge	1	200	110941	—	110941
125	Schöneck i. V.	2	150	182134	17974	200108
126	Schwarzenberg	7	—	127321	16441	143762
127	Sebnitz	10	—	265526	43460	308986
128	St. Egidien	1	1	29003	—	29003
129	Stollberg	1	—	41131	—	41131
130	Taubenheim a. d. Spree	1	—	30891	—	30891
131	Thalheim	11	—	177539	3663	181202
132	Thum	5	—	98040	—	98040
133	Ursprung	1	—	16519	—	16519
134	Waldheim	1	100	61692	3641	65333
135	Waldenburg	1	—	10751	5699	16450

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten							
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten	Reingewinn	Laufende Nummer
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
87	41359	285	2242	43973	573	22041	1210	563	—	24387	19586	91
54	4069	711	6	4840	36	2431	48	233	—	2748	2092	92
238	14885	—	—	15123	—	2223	651	—	—	2874	12249	93
—	22645	—	—	22645	307	5281	1340	134	—	7062	15583	94
136	25214	—	714	26064	544	7181	2147	248	—	10120	15944	95
7	3767	—	—	3774	—	1127	86	—	—	1213	2561	96
49	4253	69	—	4371	—	2394	60	48	—	2502	1869	97
728	34447	3221	5491	43887	2449	14162	495	2241	—	19347	24540	98
520	75083	86	—	75689	1192	22482	4144	732	—	28550	47139	99
—	178673	—	11572	190245	2733	60431	9982	2652	—	75798	114447	100
146	6192	—	387	6725	256	2666	206	175	165	3468	3257	101
176	23273	10686	377	34512	—	10515	1739	208	—	12462	22050	102
—	27695	1038	—	28733	426	6596	2168	2213	—	11403	17330	103
—	22965	5392	194	28551	—	10408	1427	336	—	12171	16380	104
532	63155	1657	3523	68867	4145	22267	3281	672	—	30365	38502	105
1271	89257	10839	6440	107807	262	39155	1936	3261	—	44614	63193	106
—	34628	—	1973	36601	1572	8039	3154	1430	—	14195	22406	107
—	4097	783	—	4880	24	2129	38	93	—	2284	2596	108
202	390422	—	—	390624	—	105969	38457	6300	—	150726	239898	109
251	10559	—	389	11199	—	3076	405	87	—	3568	7631	110
—	209583	7077	1234	217894	4294	103957	9314	3283	—	120848	97046	111
—	28255	3913	977	33145	634	9955	225	1263	—	12077	21068	112
75	4432	1516	48	6071	—	1391	120	—	—	1511	4560	113
—	341458	—	4001	345459	2372	105313	25000	4953	—	137638	207821	114
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	115
108	26924	5448	761	33241	—	8140	139	305	—	8584	24657	116
—	45445	9880	2554	57879	498	9935	5282	1340	—	17055	40824	117
401	28694	—	731	29826	1205	9115	1466	3564	—	15350	14476	118
—	30837	801	—	31638	816	10835	1144	2958	—	15753	15885	119
—	13902	—	—	13902	20	2764	175	103	—	3062	10840	120
295	604405	27622	57940	690262	—	216301	57442	32758	—	306501	383761	121
—	14843	—	756	15599	542	5088	410	425	—	6465	9134	122
—	12212	272	—	12484	179	3631	450	119	—	4379	8105	123
87	20790	—	302	21179	—	6792	487	1715	—	8994	12185	124
—	35476	1752	791	38019	124	14491	696	424	—	15735	22284	125
84	23285	1240	283	24892	—	8122	720	510	700	10052	14840	126
311	53881	4346	—	58538	2646	19654	1307	3758	—	27365	31173	127
103	6950	—	—	7053	368	1597	230	190	—	2385	4668	128
—	11116	—	—	11116	315	2539	430	251	100	3635	7481	129
323	4928	—	—	5251	24	1698	32	145	—	1899	3352	130
277	37911	183	976	39347	840	5834	1531	895	208	9308	30039	131
—	26901	—	241	27142	—	9760	855	78	—	10693	16449	132
597	3778	—	—	4375	123	2375	102	34	—	2634	1741	133
—	15770	34	—	15804	461	8857	1368	359	600	11645	4159	134
92	2633	342	—	3067	49	1111	36	100	—	1296	1771	135

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Bindbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
91	Niederzwönitz	2179	38598	8807	1703	15804	3459	—	70550
92	Nossen	392	3909	—	1109	—	99	—	5509
93	Ober-Bärenstein	4051	10328	—	—	—	1348	—	15727
94	Oberlungwitz, „Haushalt“	5896	16198	554	1170	14250	2052	1200	41320
95	Oberlungwitz	2096	21664	2234	2082	16290	6001	—	50367
96	Oberlungwitz, „Hoffnung“	125	3186	—	244	—	908	—	4463
97	Oederan i. S.	126	4366	—	694	—	6	—	5192
98	Olbernhau	273	50897	2391	7245	70349	970	—	132125
99	Oelsnitz i. E., K.-, Sp.- u. Pr.-G.	5809	46928	21513	3	49563	6022	—	129838
100	Oelsnitz i. V.	9355	63989	29666	18186	169333	—	—	290529
101	Ortmannsdorf	1492	9189	—	246	9090	555	—	20572
102	Oschatz	3100	42755	3886	3962	—	4337	300	58340
103	Pausa i. V.	3406	8171	13759	486	17144	—	—	42966
104	Pegau	184	39823	6025	3025	25707	—	1200	75964
105	Penig	6216	71186	2600	2900	65500	5689	902	154993
106	Pirna a. d. Elbe	659	89721	52479	5715	14781	—	—	163355
107	Planitz	646	34155	14815	4684	52100	1309	—	107709
108	Plaue b. Flöha	689	5242	133	899	—	169	—	7132
109	Plauen i. V.	2019	159448	128513	32070	85058	—	30100	437208
110	Pleißa	209	6142	5013	787	—	2192	600	14943
111	Potschappel	4114	322074	7677	27434	261804	37	1243	624383
112	Pulsnitz	6318	17629	7321	1400	14600	200	—	47468
113	Pockau	367	2504	2032	585	—	—	—	5488
114	Reichenbach	911	146863	170932	19470	136705	13311	—	488192
115	Reichenau	—	—	—	—	—	—	—	—
116	Riesa	11485	22966	—	2744	—	—	2410	39605
117	Rochlitz	7858	52378	14391	2444	20000	2954	—	100025
118	Röhrsdorf	2316	14142	756	640	27189	3959	220	49222
119	Roßwein	1273	49954	967	1876	33250	2432	464	90216
120	Rothenkirchen	13860	3481	188	50	—	158	—	17757
121	Schedewitz	10060	522891	464057	102401	774000	33444	9125	1915978
122	Scheibenberg	434	13624	289	918	10836	671	500	27272
123	Schiedel b. Crimmitschau	1689	11457	—	725	—	1073	—	14944
124	Schmiedeberg i. Erzgebirge	1912	20432	587	2279	26500	2016	—	53726
125	Schöneck i. V.	37	28562	1490	3818	—	937	—	34844
126	Schwarzenberg	800	33343	501	2568	22288	2778	—	62368
127	Sebnitz	341	76922	3071	2999	84183	—	—	167516
128	St. Egidien	1251	10457	—	200	7500	113	—	19521
129	Stollberg	4254	6672	377	901	9630	500	500	22834
130	Taubenheim a. d. Spree	298	5790	1757	630	—	—	—	8475
131	Thalheim	6319	12402	23365	1103	29000	332	900	73421
132	Thum	21	17639	15421	1	—	—	—	33082
133	Ursprung	891	2448	—	220	2900	1500	—	7959
134	Waldheim	544	17166	52	3586	—	3400	500	25248
135	Waldenburg	583	1720	816	400	—	604	—	4123

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse: Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
21766	8306	800	5476	10000	—	816	3800	—	19586	70550	91
1204	173	—	1132	—	—	8	900	—	2092	5509	92
2400	341	—	—	—	—	737	—	—	12249	15727	93
8775	365	2730	—	12000	270	90	1200	307	15583	41320	94
14580	2500	1387	3000	11000	—	1219	600	137	15944	50367	95
651	42	—	—	—	—	1209	—	—	2561	4463	96
1349	185	—	209	—	—	1091	—	489	1869	5192	97
15273	2146	1530	12678	56500	—	19458	—	—	24540	132125	98
19216	1909	13116	21322	25000	—	121	—	2015	47139	129838	99
51985	14000	12277	—	60500	32620	—	4700	—	114447	290529	100
5361	817	—	2320	7000	—	317	1500	—	3257	20572	101
20664	6524	2857	1138	—	—	2019	2300	788	22050	58340	102
12424	1840	672	—	9500	—	—	1200	—	17330	42966	103
22436	9058	783	—	20000	—	6107	1200	—	16380	75964	104
33631	8643	—	12317	55800	—	—	5100	1000	38502	154993	105
48142	15001	13486	2567	14600	—	2084	4100	182	63193	163355	106
44647	4956	500	—	30000	—	—	5200	—	22406	107709	107
1151	40	—	600	—	—	2745	—	—	2596	7132	108
92606	4182	10000	—	39659	20763	—	30100	—	239898	437208	109
3553	453	2336	—	—	—	370	600	—	7631	14943	110
98599	53460	2338	81846	148000	51983	76600	14346	165	97046	624383	111
8421	2015	1514	—	7000	5150	—	2100	200	21068	47468	112
796	32	72	—	—	—	28	—	—	4560	5488	113
85879	36443	6500	—	84200	—	55055	8000	4294	207821	488192	114
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	115
10555	1861	—	—	—	—	172	2360	—	24657	39605	116
24729	13618	2693	1000	13000	—	172	1800	2159	40824	100025	117
6983	3400	2000	4000	16300	—	—	1600	463	14476	49222	118
15862	8816	4762	7922	27000	1240	4406	1600	2723	15885	90216	119
1817	3046	1200	—	—	—	334	500	—	10840	17737	120
1036358	103393	13781	40694	328000	—	—	9125	866	383761	1915978	121
5086	3150	—	—	7500	—	1648	500	254	9134	27272	122
4775	717	—	743	—	—	438	—	166	8105	14944	123
7964	4328	1000	10254	15500	—	895	1600	—	12185	53726	124
5267	1000	3500	—	—	—	1293	1500	—	22284	34844	125
11796	1572	—	1563	17000	3237	10419	1600	341	14840	62368	126
27399	2950	174	2958	60000	737	38987	3138	—	31173	167516	127
3629	90	2000	—	6000	—	2384	700	50	4668	19521	128
3200	255	—	1800	5850	—	2873	500	875	7481	22834	129
2861	692	—	400	—	—	870	300	—	3352	8475	130
7827	1428	10772	4000	18000	—	275	900	180	30039	73421	131
6148	764	6955	1565	—	—	385	816	—	16449	33082	132
1117	350	—	500	2450	—	1626	175	—	1741	7959	133
13153	—	—	568	—	—	5047	500	1821	4159	25248	134
1628	175	100	—	—	—	—	400	49	1771	4123	135

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Wohlfahrts-, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
91	Niederzwönitz	622	18955	—	—	—	9
92	Rossen	18	1984	—	—	—	90
93	Ober-Bärenstein	—	11700	—	—	549	—
94	Oberlungwitz, „Haushalt“	—	15110	—	300	—	173
95	Oberlungwitz	534	14174	—	1000	190	46
96	Oberlungwitz, „Hoffnung“	8	2469	26	—	—	58
97	Oederan i. S.	—	1659	—	—	—	210
98	Olbernhau	334	19501	1000	1410	2000	295
99	Oelsnitz i. E., K.-, Sp.- u. Pr.-G.	485	39630	471	630	5000	923
100	Oelsnitz i. V.	1768	101803	3000	—	7876	—
101	Ortmannsdorf	302	2743	50	—	—	162
102	Oschatz	—	20984	441	325	300	—
103	Pausa i. V.	—	12088	1000	4242	—	—
104	Pegau	—	16056	—	324	—	—
105	Penig	—	36302	500	—	965	735
106	Pirna a. d. Elbe	1494	54164	3260	—	3259	1016
107	Planitz	1648	20721	37	—	—	—
108	Plaue b. Flöha	4	2566	26	—	—	—
109	Plauen i. V.	3700	229475	—	—	—	6723
110	Pleißa	67	7355	76	100	—	33
111	Potschappel	—	93956	2000	1090	—	—
112	Pulsnitz	268	17302	1500	1000	—	998
113	Pockau	8	3469	50	632	305	96
114	Reichenbach	—	204466	—	—	3000	355
115	Reichenau	—	—	—	—	—	—
116	Riesa	251	18107	2500	2500	—	1299
117	Rochlitz	846	38811	811	—	356	—
118	Röhrsdorf	—	14464	—	—	—	12
119	Roßwein	738	13110	795	642	600	—
120	Rothenkirchen	—	10840	[1] —	—	—	—
121	Schedewitz	32496	349642	—	500	—	1123
122	Scheibenberg	—	7634	—	—	1500	—
123	Schiedel b. Crimmitschau	—	7105	100	—	—	900
124	Schmiedeberg i. Erzgebirge	275	10035	1218	—	600	57
125	Schöneck i. V.	—	19177	—	—	3107	—
126	Schwarzenberg	157	13987	400	—	200	96
127	Sebnitz	1119	25373	935	3000	—	746
128	St. Egidien	123	4052	185	—	196	112
129	Stollberg	80	5628	85	—	1688	—
130	Taubenheim a. d. Spree	161	2728	335	128	—	—
131	Thalheim	—	28598	441	—	1000	—
132	Thum	307	14706	—	236	1200	—
133	Ursprung	7	1648	48	38	—	—
134	Waldheim	—	3559	600	—	—	—
135	Waldenburg	49	1477	100	95	—	50

[1] Zuschreibung vor der Verteilung erfolgt, s. Passiva.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedereinlagen	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigt in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigt in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	6 u. 14	57	27	1	707	31	32	855	764	91	91
4	6 u. 10	3	—	—	141	—	8	152	144	8	92
—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93
4	15	44	7	4	351	21	3	430	384	46	94
4	11½	28	3	1	465	—	5	502	441	61	95
4	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96
—	9	8	1	1	127	—	2	139	132	7	97
4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98
4	14	29	7	—	971	6	87	1100	1034	66	99
4	13	1117	13	1514	638	329	—	3611	2813	798	100
4	12	4	11	1	118	—	—	134	129	5	101
4	7 u. 10	47	4	5	640	47	47	790	667	123	102
—	10	51	277	—	514	11	98	951	830	121	103
—	10	64	6	—	604	—	3	677	542	135	104
4	12	19	10	—	1547	109	65	1750	1329	421	105
4	8½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106
4	16	62	2	27	431	—	26	548	542	6	107
—	—	5	—	4	—	99	—	108	103	5	108
5	14½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109
4	14	3	10	207	—	—	14	234	208	26	110
—	8	103	22	158	2988	62	517	3850	3134	716	111
4	8½	37	7	3	731	71	57	906	746	160	112
3	14	3	5	1	101	—	2	112	110	2	113
5	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	114
—	—	14	—	—	377	5	4	400	385	15	115
—	—	28	—	—	670	—	103	801	643	158	116
4	15	43	37	102	468	131	96	877	673	204	117
—	12	66	9	3	341	4	10	433	391	42	118
5	10	27	5	—	629	27	17	705	492	213	119
—	20	51	21	3	164	7	2	248	235	13	120
3¼	13	376	44	230	4988	2	630	6270	5810	460	121
5	12	52	23	4	228	16	46	369	317	52	122
4	5, 10 u. 15	—	—	—	285	—	—	285	275	10	123
4	9	18	7	—	327	—	64	416	352	64	124
4	10	192	15	3	835	20	158	1223	887	336	125
4	11	21	3	—	608	22	19	673	553	120	126
4	8	173	25	—	1133	50	11	1392	1117	275	127
4	14	14	12	19	117	6	3	171	157	14	128
4	14	258	2	—	—	20	20	300	227	73	129
—	10	9	23	8	162	24	10	236	174	62	130
—	16	25	5	—	602	10	—	642	642	—	131
5	15	149	8	—	318	10	13	498	381	117	132
4	18	9	5	—	68	—	8	85	78	7	133
4	6	34	5	5	410	—	—	454	411	43	134
4½	12	28	—	—	76	—	—	104	83	21	135

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
136	Wehrsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
137	Wechselburg, K.-V. „Einigkeit", Wechselburg, e. G. m. b. H.	1901
138	Weinböhla, K.-V. für Weinböhla u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
139	Wilkau, K.-V. für Wilkau u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
140	Wittgensdorf, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1889
141	Wolkenstein, Prod.- u. Warenvert.-V., e. G. m. b. H.	1902
142	Zittau, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
143	Zschopau, K.-V., e. G. m. b. H.	1868
144	Zschorlau, K.-V., e. G. m. b. H.	—
145	Zwenkau, K.-V. Zwenkau u. Umg., e. G. m. b. H.	1894
146	Seifhennersdorf K.-V. o. H.	1867
147	Gornsdorf, K.-, Prod.-, Sp.-, und Baugen. für Gornsdorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1905

Verband sächsischer Konsumvereine.

148	Chemnitz, Verein „Volkshaus" für Chemnitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1902

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: P.-G. = Produktivgenossenschaft e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht	Gründungsjahr
1	2	3
149	Dresden, Rohstoffverein der Schuhmacherinnung zu Dresden, e. G. m. b. H.	1897
150	Dresden, Prod. u. Rohstoffgenossenschaft der Schneider in Dresden u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
151	Leipzig, Brauerei Burghausen-Leipzig, e. G. m. b. H.	1901
152	Limbach, Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H.	1902
153	Wilmsdorf, Backverein, „Glück auf" Wilmsdorf, e. G. m. b. H.	1890

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Paul Schwer, Ernst Angst, Paul Böhme	J. Paul, G. Pietsch	136
Paul Starke, Julius Fritzsche, Hermann Eichler	Emil Weber, P. Matthes	137
Emil Trepte, Otto Köhler	Jos. Höhnisch, H. Lange	138
Karl Preß, Ernst Schieber, Arno Epperlein	W. Steinkuhl, H. Kürth	139
Otto Böhme, Paul Schmidt, Ernst Herold	E. Neumann, R. Haustein	140
Wilhelm Looß, Gustav Neubauer, Erdmann Wochan	Max Küchler, Josef Hohl	141
Otto Moritz Meyer, Gustav Scholz, Hermann Stolle	G. Bräuer, G. Zimmer	142
Theodor Mehnert, Carl Franz, Emil Schöne	M. Nietzel, E. Erdmann	143
—	—	144
E. Weber, Rob. Staacke, Herm. Häßner, Alb. Kirsten, Aug. Clauß	E. Schindler, R. Rödiger	145
Robert Fischer, Hermann Roscher	Hermann Olbrich	146
Louis Lämmel, Ernst Kunis, Hermann Ublig	E. Grübner, R. Windisch	147

Genossenschaften für Restaurations- und Hotelbetrieb.

W. Exner, Albin Reichelt, Rob. Krause, Karl Riemann, Karl Markert	Max Jungnickel, Wendler	148

Produktivgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
R. Sinapius, E. Naumann, R. Richter	C. Tragsdorf, E. Grummt	149
Gustav Röhricht, Carolis Hietzge, Johannes Günther	Paul Preuß, Joh. Apfelbacher	150
Ernst Hammer, Carl Burkhardt, Hermann Wilschdorf	Moritz Herrmann, H. Friedrich	151
O. Ludwig, M. Oeser, O. Müller, M. Schaarschmidt, Heinr. Dienst	Alban Landgraf, G. Scheunert	152
Hermann Drechsler, Carl Pietzsch, Karl Aurich, Karl Thiele	Gust. Heine, Osk. Winkler	153

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld	Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7	8	9	10	11	12
			M. ₰	M.	M.			
136	Wehrsdorf	241	— 50	10	25	K.	1	—
137	Wechselburg	128	1 —	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
138	Weinböhla	495	— 50	30	30	K., Futterm. u. M.	3	1
139	Wilkau	2160	— 50	50	50	K., Sch. u. M.	7	1
140	Wittgensdorf	618	1 —	30	30	K., M., Sch. u. Heizungsm.	4	1
141	Wolkenstein	395	— 50	10	10	K., M. u. Kleidungsgegenst.	1	—
142	Zittau	1363	— 60	25	25	K., Fleisch- u. Wurstw., Feuerungsm.	5	1
143	Zschopau	1098	— 50	20	20	K. u. Fleischw.	2	—
144	Zschorlau	—	— —	—	—	—	—	—
145	Zwenkau	1191	— 50	40	40	K., M. u. Backw.	6	1
146	Seifhennersdorf	646	3 —	25	—	K., Landespr., Wolle u. Topfw.	4	1
147	Gornsdorf	242	— 75	25	25	K., M. u. Sch.	1	—
		222601	— —	—	—		575	33

Verband sächsischer Konsumvereine.

148	Chemnitz, „Volkshaus"	711	— 50	30	30	Bier, Branntweinausch. u. Speisew.	—	—

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld	Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Gegenstand der genossenschaftlichen Produktion	Verkauft die Genossenschaft Waren auch an Nichtmitglieder?	Zahl der beschäf: a) Mitglieder der Genossenschaft männlich	weiblich	Summe
1	2	6	7	8	9	10	11	12	13	14
			M. ₰	M.	M.					
149	Dresden, Schuhmach.	41	1 —	30	120	Rohstoff- u. Lederhdlg.	ja	1	—	1
150	Dresden, Schneider	[1] 86	1 —	25	25	Herren- u. Knabeng.	ja	10	1	11
151	Leipzig	[2] 142	10 —	300	300	Brauerei u. Mälzerei	ja	4	—	4
152	Limbach	[2] 134	1 —	100	100	Erw. u. Erb. d. Arbtrw.	—	—	—	—
153	Wilmsdorf	288	— —	25	50	Backwaren	ja	2	3	5
		636	— —	—	—			17	4	21

[1] Mit 91 Anteilen. [2] Mit 220 Anteilen. [3] Mit 168 Anteilen.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	136
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	137
—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	138
—	—	—	—	11	11	22	—	—	—	139
—	—	—	—	7	3	10	—	—	—	140
—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	141
—	—	—	—	6	1	7	—	—	—	142
Schweineschlächterei	1890	—	26290	3	4	7	1	—	1	143
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	144
Bäckerei	1904	—	72903	7	11	18	6	2	8	145
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	146
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	147
			6788297	955	1752	2707	350	32	382	

Genossenschaften für Restaurations- und Hotelbetrieb.

—	—	—	—	7	4	11	—	—	—	148

Produktivgenossenschaften.

tigten Personen			Anzahl d. vom Verein abonniert. Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös				Laufende Nummer
b) Nichtmitglieder der Genossenschaft					a) an fertigen Waren	b) an Rohstoffen	c) sonstiger Erlös	Gesamtsumme des Verkaufserlöses	
männlich	weiblich	Summe	Wochenbericht bezw. Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauen-Genossenschaftsblatt					
15	16	17	18	19	20	21	22	23	1
					M.	M.	M.	M.	
1	—	1	1	—	—	44732	—	44732	149
7	24	31	2	—	85000	1500	—	86500	150
10	—	10	1	—	91440	—	1993	93433	151
—	—	—	—	—	—	—	6965	61965	152
—	—	—	—	—	55943	505	35	56483	153
18	24	42	4	—	232383	46737	8993	288113	

[1] Miete-Erlös.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
136	Wehrsdorf	—	—	40151	6126	46277
137	Wechselburg	1	—	21000	17500	38500
138	Weinböhla	4	150	97111	25970	123081
139	Wilkau	20	150	449405	3385	452790
140	Wittgensdorf	—	50	153706	—	153706
141	Wolkenstein	1	—	58548	—	58548
142	Zittau	16	200	228762	6991	235753
143	Zschopau	4	—	200753	100700	301453
144	Zschorlau	—	—	—	—	—
145	Zwenkau	12	300	394964	—	394964
146	Seifhennersdorf	3	100	63000	—	63000
147	Gornsdorf	2	—	59253	993	60246
		1288	60241	59836556	1968352	61804908

Verband sächsischer Konsumvereine.

148	Chemnitz, „Volkshaus“	—	—	105919	—	105919

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Berechnung des Geschäfts							
		Vortrag aus dem Vorjahre	Eingänge a. früh. abgeschriebene Forderungen	Bestände an Rohmaterialien am Schlusse des Berichtsjahres	Bestände an fertigen Waren am Schlusse des Berichtsjahres	Summe des Verkaufserlöses	Summe aus 24 bis 28	Ausgabe für Rohmaterialien	Bestände an Rohmaterialien zu Beginn des Berichtsjahres
1	2	24	25	26	27	28	29	30	31
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
149	Dresden, Schuhmach.	110	—	20381	—	44732	65223	45161	15931
150	Dresden, Schneider	—	—	12962	2100	86500	101562	46869	16489
151	Leipzig	192	—	19124	15011	93433	127760	37051	26570
152	Limbach	4	—	—	—	6965	6969	[2]536	—
153	Wilmsdorf	1037	—	1479	—	56483	58999	40805	1835
		1343	—	53946	17111	288113	360513	170422	60825

[2] Für Reparaturen und sonstigen Aufwand.

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
9	7204	347	227	7787	56	3812	—	65	—	3933	3854	136
360	5346	855	26	6587	730	2376	153	386	—	3645	2942	137
280	18574	2713	580	22147	—	10451	469	277	—	11197	10950	138
—	102187	3385	422	105994	1269	33426	8560	3036	—	46291	59703	139
314	33742	—	—	34056	997	16712	1319	—	—	19028	15028	140
281	14986	—	240	15507	300	4640	525	300	—	5765	9742	141
59	34098	700	4569	39426	1622	19149	687	1774	—	23232	16194	142
79	42061	1799	1829	45768	43	13624	2419	424	—	16510	29258	143
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	144
—	75966	—	3699	79665	1026	30372	2161	6800	—	40359	39306	145
—	10426	—	100	10526	273	5672	75	233	850	7103	3423	146
—	14777	—	—	14777	148	2427	1960	400	—	4935	9842	147
57896	12872770	208420	327835	13466921	224732	5083746	653879	480023	4210	6446590	7020331	

Genossenschaften für Restaurations- und Hotelbetrieb.

333	50530	—	3078	53941	17574	25247	1828	8594	—	53243	698	148

Produktivgenossenschaften.

ertrages			Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Bestände an fertigen Waren zu Beginn des Berichtsjahres	Summe aus 30 bis 32	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	61092	4131	162	3252	—	39	—	3453	678	149
1900	65258	36304	742	33060	29	2443	—	36274	30	150
16200	79821	47939	13130	40924	5074	3957	[1] 9789	72874	[2] —	151
—	536	6433	3949	1326	145	445	—	5865	568	152
—	42640	16359	125	11249	1340	50	—	12764	3595	153
18100	249347	111166	18108	89811	6588	6934	9789	131230	4871	

[1] Aus Debitoren und Darlehen. [2] Verlust 24935 M.

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Gastlage)	Bisher angelegte Kapitalien, Wertpapiere	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
136	Wehrsdorf	3253	5421	—	540	—	735	500	10449
137	Wechselburg	360	12540	—	601	15654	187	—	29342
138	Weinböhla	153	20347	218	5273	—	491	1400	27882
139	Wilkau	1680	131554	3000	8073	211788	—	3900	359995
140	Wittgensdorf	841	26133	1427	2760	20600	9746	—	61507
141	Wolkenstein	2701	12303	—	10	9700	2316	—	27030
142	Zittau	1306	34747	13929	5543	56777	1775	—	114077
143	Zschopau	220	13887	25273	2078	16519	—	2000	59977
144	Zschorlau	—	—	—	—	—	—	—	—
145	Zwenkau	4101	51845	19540	6950	79000	822	—	162258
146	Seifhennersdorf	305	19150	1640	2250	—	1363	—	24708
147	Gornsdorf	5151	7919	1439	79	22000	942	—	87530
	Summa...	471293	9290574	3486180	1645110	11653266	555826	130670	27232918

Verband sächsischer Konsumvereine.

148	Chemnitz, „Volkshaus“	1453	3170	1594	53088	266879	—	400	326584

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns: Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Gewinnbeteiligung nach Verhältnis der verdienten Arbeitslöhne und Gehälter	Rückvergütung auf den Warenumsatz	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds etc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	42	43	44	45	46	47	48
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
149	Dresden, Schuhmach.	34	—	396	30	—	100	118
150	Dresden, Schneider	—	—	—	—	—	—	30
151	Leipzig	—	—	—	—	—	—	—
152	Limbach	385	60	—	20	100	—	3
153	Wilmsdorf	170	—	2373	611	300	—	141
		589	60	2769	661	400	100	292

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse											
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
1114	178	—	800	—	—	3403	1100	—	3854	10449	136
3465	981	—	1500	15000	—	4954	500	—	2942	29342	137
9538	1712	190	523	—	—	3569	1400	—	10950	27882	138
74534	8824	439	14180	152400	—	45415	4500	—	59703	359995	139
14542	675	1912	5015	20600	—	3335	400	—	15028	61507	140
3006	334	2500	—	7500	—	3948	—	—	9742	27030	141
25848	5757	1988	16926	40064	—	—	7300	—	16194	114077	142
15723	3000	1800	—	—	—	170	2000	8026	29258	59977	143
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	144
31680	7897	11688	14763	28000	—	26242	2600	82	39306	162258	145
11696	1730	370	977	—	—	3907	1926	679	3423	24708	146
2704	1578	—	—	20000	—	2250	—	1156	9842	37530	147
5851109	1792168	734636	3238383	6326797	387104	1374048	412387	103229	7013058	27232919	

Genossenschaften für Restaurations- und Hotelbetrieb.

12964	844	1245	33171	267000	—	8113	2000	549	698	326584	148

Produktivgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Bilanz am Jahresschluß									
		Aktiva									
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Kassenbestand	Fertige Waren nach dem Inventurpreis	Rohstoffe und Materialien nach d. Inventurpreis	Zinsbar angelegte Kapitalien Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Ausstände für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 51 bis 58	Laufende Nummer
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	1
%	%	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
4	2	250	—	20381	—	356	—	2675	126	23788	149
—	—	978	1950	13113	—	1936	—	26220	50	44247	150
—	—	7853	15011	19124	6600	76817	302088	11239	—	438732	151
3½	—	235	—	—	52	108	126000	70	—	126465	152
4	7 u. 9	2688	—	1479	3524	451	25812	508	—	34462	153
		12004	16961	54097	10176	79668	453900	40712	176	667694	

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
136	Wehrsdorf	—	2883	385	400	—	186
137	Wechselburg	—	2923	19	—	—	—
138	Weinböhla	223	9437	547	548	109	86
139	Wilkau	1800	56223	600	1080	—	—
140	Wittgensdorf	582	13025	300	—	828	293
141	Wolkenstein	—	9285	105	—	—	352
142	Zittau	738	14968	—	188	300	—
143	Zschopau	786	28039	—	10	200	223
144	Zschorlau	—	—	—	—	—	—
145	Zwenkau	—	37782	—	224	1300	—
146	Seifhennersdorf	240	2593	400	—	—	190
147	Gornsdorf	—	8888	954	—	—	—
	Summa...	106167	6460189	130205	102436	139758	74303

Verband sächsischer Konsumvereine.

148	Chemnitz, „Volkshaus“	—	—	500	—	—	198

Verband sächsischer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am Jahres							
		Passiva							
		Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Schulden der Genossenschaft für Rohstoffe und Materialien	Kautionen der Vorstands-mitglieder und Angestellten
1	2	60	61	62	63	64	65	66	67
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
149	Dresden, Schuhmach.	1060	372	8	3300	—	—	18370	—
150	Dresden, Schneider	1889	6458	66	16673	—	—	19131	—
151	Leipzig	50051	—	—	68698	229000	49000	32353	3348
152	Limbach	12780	170	1340	14578	97000	—	29	—
153	Wilmsdorf	5592	6275	—	—	19000	—	—	—
		71372	13275	1414	103249	345000	49000	69883	3348

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedereinlagen	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in landwirtschaftl. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	10	—	—	—	241	—	—	241	223	18	136
4	5 u. 10	—	4	—	104	—	20	128	108	20	137
4	8	36	11	5	327	1	115	495	373	122	138
4	12	100	—	—	2060	—	—	2160	1550	610	139
4	12	—	—	—	618	—	—	618	531	87	140
—	16	36	13	35	256	—	55	395	348	47	141
4	7	112	23	17	1123	8	80	1363	1215	148	142
5	14	510	65	50	281	52	140	1098	965	133	143
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	144
—	10	120	14	3	959	78	17	1191	996	195	145
4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	146
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	147
—	—	11498	2229	5722	114028	3265	17532	154274	124686	29588	

Genossenschaften für Restaurations- und Hotelbetrieb.

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	148

Produktivgenossenschaften.

Schluß Passiva		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Noch zu zahlende Geschäftsunkosten und unverteilter Reingewinn	Summe der Passiven von 60 bis 68	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in landwirtschaftl. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	1
M.	M.										
678	23788	40	—	—	1	—	—	41	41	—	149
30	44247	—	—	—	86	—	—	86	84	2	150
6282	438732	80	11	—	42	—	9	142	134	8	151
568	126465	35	—	13	85	—	1	134	130	4	152
3595	34462	10	—	2	171	20	30	233	223	10	153
11153	667694	165	11	15	385	20	40	636	612	24	

Bericht über die Entwicklung des Verbandes süddeutscher Konsumvereine nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 158 Konsumvereinen für das Rechnungsjahr 1905.

Wenn es auch eine sehr zeitraubende und mühselige Arbeit ist, eine Zusammenstellung der Jahresergebnisse der Verbandsvereine herzustellen, so entschädigt doch stets das zu Tage geförderte Resultat hierfür. Nur den einzigen Wunsch hätte ich auszusprechen, daß einige Vereine der Verbandsleitung diese Arbeit durch ihre Saumseligkeit nicht gar so sehr erschweren möchten. Wenn auch von einzelnen Vereinen der Jahresbericht resp. die ausgefüllte Tabelle schwer zu erreichen war, so ist doch eine wesentliche Besserung gegenüber den früheren Jahren zu konstatieren.

Von den 158 Vereinen haben 4 nicht berichtet, darunter Hammerau und Windheim, welche von uns aus der Liste der Verbandsvereine gestrichen wurden, und Kohlenkasse Lorsbach a. T., welche als neu gegründeter Verein noch keinen Geschäftsabschluß hinter sich hat. Entschuldigt durch plötzlichen Wechsel in der Vorstandschaft hat sich Hornberg.

Die Zahl der Verbandsvereine war mit Beginn des Jahres 1905 141. Im Laufe des Jahres sind folgende Vereine beigetreten und wurden vom Vorstande aufgenommen: 1. Altötting B., 2. Backnang W., 3. Bayreuth Altstadt B., 4. Herxbruck B., 5. Dietesheim a. M. G. H., 6. Metzingen W., 7. Bissersheim B., 8. Kronach B., 9. Weiherhammer B., 10. Mühlhof B., 11. Lampertheim G. H., 12. Lorsbach (Kohlenkasse) H.-N., 13. Sprendlingen G. H., 14. Urach W., 15. Wunstedel B., 16. Lambrecht B., 17. Preßeck B. Beigetreten sind 10 bayerische, 3 württembergische, 3 hessische und 1 hessen-nassauischer Verein.

Anderseits schieden mit Ende des Jahres 1905 noch aus: die Vereine Hammerau B. wegen Nichtanerkennung des Verbandsstatuts, Windheim B. durch Ausschluß, Frankfurt a. M. H.-N., Neuer Bockenheimer Konsumverein, Rödelheim H.-N. (diese beiden Vereine gingen in den Konsumverein Frankfurt über) und Rohracker W. (ging in den Konsumverein Wangen über).

Im Laufe des Jahres schon wurden aus der Liste der Verbandsvereine gestrichen: Biberach W. wegen Liquidation, Waldsassen B. wegen Liquidation, Untertürkheim W. wegen Konkurses.

Die einzelnen Landesteile sind nun in folgender Weise an der Mitgliedschaft beteiligt:

Bayern.....	mit	62	Vereinen*,	im	Vorjahre	53	Vereine
Württemberg	„	42	„	„	„	42	„
Baden.....	„	26	„	„	„	26	„
Großh. Hessen	„	14	„	„	„	10	„
Hessen-Nassau	„	9	„	„	„	10	„
Summa....		153	Vereine,	im	Vorjahre	141	Vereine

Die Mehrung der Verbandsvereine war demnach 12 = 8,5 pZt.; im Vorjahre betrug die Mehrung 21,6 pZt. Im laufenden Jahre sind in den ersten drei Monaten weitere 8 Vereine beigetreten, so daß der Verband nun 161 Verbandsvereine als Mitglieder zählt.

Was die Richtigkeit der rechnerischen Berichte anbelangt, so ist eine wesentliche Besserung derselben von Jahr zu Jahr zu konstatieren und soll es gerade Aufgabe des Verbandes sein, alle jene Vereine, welche noch nicht kräftig genug in der Buchführung sind, hierin wesentlich zu fördern und zu unterstützen. Die Verbandsleitung gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß ihre in dieser Beziehung dem Verbandstage zu machenden Vorschläge auch die Zustimmung desselben finden werden. Es ist diese Zustimmung umsomehr zu erwarten, da schon der vorjährige Verbandstag sich in diesem Sinne aussprach und auch im Laufe dieses Jahres auf so manchen Tagungen der Einkaufsvereinigungen Wünsche in dieser Beziehung laut wurden.

Die Zahl der Mitglieder der berichtenden 154 Vereine beträgt 122 152, im Vorjahre 103 879, mithin eine Mehrung um 18 273 Mitglieder = 17,5 pZt., im Vorjahre betrug die Mehrung fast 25 pZt. Wenn wir bei dieser gesamten Mitgliederzahl nur die Zahl bei jenen Vereinen in Betracht ziehen, welche auch schon im Vorjahre berichteten, so haben diese eine Mehrung von 15 916 Mitgliedern = 15,7 pZt. Wenn man Vergleiche zieht mit dem Vorjahre bei den einzelnen Vereinen, so findet man manche, welche fast stabil in der Ziffer bleiben, d. h. sie sind an der Grenze ihrer Vergrößerung schon angelangt. Die weitaus größte Zahl der Vereine weist eine starke Zunahme der Mitglieder auf, darunter zeichnen sich manche junge Vereine gerade durch staunenswert rasches Wachstum aus. Auch unser größter Verein, der Spar- und Konsumverein Stuttgart, wächst noch immer an Mitgliederzahl; sie beträgt jetzt 40 pZt. der gesamten Mitgliedschaft der württembergischen Vereine. Schon im Vorjahre erwähnte ich im Berichte, daß einige Vereine eine besondere Freude an einer großen Mitgliedziffer zu haben scheinen, weil sie so viele Mitglieder in der Liste weiter zu führen scheinen, welche sich für die Sache des Vereins nicht interessieren. Es wäre das beste, es so zu machen wie der Neue Bockenheimer Konsumverein, welcher eine gründliche Reinigung durch Ausschluß vornahm.

* Unter diesen 62 Vereinen sind 13 aus der Pfalz, so daß auf das übrige Bayern 49 Vereine treffen.

Die Berufsstatistik der Mitglieder wird leider noch immer nicht von allen Vereinen geführt, es berichteten dieses Mal 151 Vereine mit folgendem Resultat:

Selbständige Gewerbetreibende ...	9676,	im Vorjahre	8543
„ Landwirte	2526,	„ „	1991
Freie Berufe, Beamte usw.	12419,	„ „	12916
Gegen Lohn in gewerbl. Betrieben	83723,	„ „	63817
„ „ „ landwirtsch. „	1205,	„ „	1070
Ohne bestimmten Beruf	6297,	„ „	4407
Männliche Mitglieder	103644,	„ „	78644
Weibliche „	12202,	„ „	10054

So erfreulich diese starke Zunahme ist — nur die Angehörigen der freien Berufe, Beamte ꝛc., haben einen kleinen Rückgang zu verzeichnen —, so ist doch nur zu wünschen und zu erwarten, daß sie dank der Wühlarbeit und Agitation unserer Gegner sich in fortgesetzter Weise kräftige und mehre.

Das Eintrittsgeld wird noch immer von einigen Vereinen in zu hohem Betrage erhoben:

a) Kein Eintrittsgeld erhoben	22	Vereine
b) 50 ₰ und weniger erhoben	48	„
c) 51 ₰ bis 1 M. erhoben	58	„
d) Mehr als 1 M. bis 5 M. erhoben	24	„
e) 10 M. erhoben	2	„

Im Vorjahre war die Ziffer bei a) 19, b) 47, c) 55, d) 19, e) 2 Vereine; es tritt leider nur eine allmähliche Abkehr von der hohen Tributpflicht der neu Beitretenden ein.

Der Geschäftsanteil bietet auch, wie stets, große Mannigfaltigkeit; es tritt auch hier fortschreitende Erhöhung desselben allmählich ein. Von den hierüber berichtenden Vereinen haben einen Geschäftsanteil mit 5 M. 3 Vereine, bis 10 M. 13 Vereine, bis 15 M. 4 Vereine, bis 20 M. 28 Vereine, bis 25 M. 4 Vereine, bis 30 M. 86 Vereine, bis 40 M. 10 Vereine, bis 50 M. 1 Verein. Es haben also 101 Vereine 25 M. und mehr als Geschäftsanteil.

Die Höhe der Haftsumme beträgt bei 2 Vereinen 5 M., bei 7 Vereinen 10 M., bei 4 Vereinen 15 M., bei 28 Vereinen 20 M., bei 4 Vereinen 25 M., bei 84 Vereinen 30 M., bei 1 Verein 35 M., bei 10 Vereinen 40 M., bei 4 Vereinen 50 M., bei 6 Vereinen 60 M., bei 1 Verein 100 M.

Die Hauptgegenstände der Warenverteilung sind die bisherigen geblieben, außer den nötigsten Lebensmitteln auch Brennmaterialien. Diese werden nebst Kartoffeln vielfach im großen den Mitgliedern zugeliefert und dann ratenweise abgezahlt, auch an der Dividende gekürzt. Auch Ratenzahlung hierauf im voraus findet statt. Rohmaterial für gewerbliche Zwecke wird auch in einzelnen Fällen geführt, ebenso Sämereien und Düngemittel für die Landwirtschaft. Ferner finden sich Schuhe, Kurz- und Schnittwaren,

Arbeiterkleider, Wäsche, Garne usw. Leider belasten sich oft kleine Vereine in letzteren Artikeln zu sehr, bei Warenlager und Warenschulden zeigt sich dieses nur zu gut.

Die Zahl der Verkaufsstellen beträgt 361, gegen 309 im Vorjahre, mithin eine Mehrung von 13 pZt. Auf eine Verkaufsstelle treffen 337 Mitglieder, im Vorjahre 336 Mitglieder.

Ein Zentrallager besitzen 23 Vereine, gegen 20 im Vorjahre.

Eigene Produktion betreiben 33 Vereine, gegen 25 im Vorjahre. Hiervon betreibt 1 Verein Fertigung von Korbwaren, 1 Verein Fertigung von Bürsten, 1 Verein Fertigung von Schuhwaren, 2 Vereine Mosterei, 2 Vereine Fertigung von Teigwaren, 1 Verein Fabrikation von Limonaden und 23 Vereine betreiben Bäckerei. Kaffeerösterei wird von vielen Vereinen betrieben, ohne spezielle Angabe im Geschäftsbericht. Je 1 Verein fertigt Hemden. Es betreiben auch einige Vereine mehrere Produktionssparten zusammen.*

Der Wert der selbst produzierten Waren beträgt 2 897 333 M. gegen 2 199 000 M. im Vorjahre = mehr 698 333 M. oder 31,7 pZt. 12 Vereine geben die selbstproduzierte Ware nur an ihre Mitglieder ab, die übrigen an jedermann.

Die Zahl der in der Warenverteilung beschäftigten Personen ist von 854 im Vorjahre auf 1078 in diesem Jahre gestiegen und bei der eigenen Produktion waren beschäftigt 228 Personen, gegen 177 im Vorjahre. Es trifft auf eine beschäftigte Person demnach ein Produktionswert von 12 708 M., gegen 12 423 M. im Vorjahre und 15 039 M. im vorhergehenden Jahre. Das Abonnement der genossenschaftlichen Schriften hat bei einzelnen Vereinen sehr gewechselt. Im ganzen ist die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" in 663 Exemplaren abonniert, gegen 637 im Vorjahre, und das „Frauen-Genossenschaftsblatt" mit 18 492 Exemplaren, gegen 16 161 im Vorjahre. In dieser Sparte dürfte sich das Bestreben, genossenschaftliche Bildung unter die Mitglieder zu bringen, noch wesentlich steigern.

Der Verkaufserlös im eigenen Geschäft ist von 20 733 231 M. im Vorjahre auf 25 248 248 M. in diesem Jahre gestiegen, ein Mehr von 4 515 017 M. oder 21,3 pZt. (im Vorjahre 24 pZt.). Der Durchschnittsbezug eines Mitgliedes betrug 206,6 M., gegen 199,5 M. im Vorjahre und 200 M. im Vorvorjahre. Verteilt auf die 361 Verkaufsstellen, trifft auf eine Verkaufsstelle ein Umsatz von 69 938 M., gegen 67 098 M. im Vorjahre. Auf eine in der Warenverteilung beschäftigte Person trifft ein Umsatz von 23 421 M., gegen 24 406 M. im Vorjahre.

Das Lieferantengeschäft, welches in keinem der deutschen Konsumvereinsverbände eine so große Rolle spielt wie bei uns, wird in 128 Vereinen gepflegt, gegen 111 Vereine im Vorjahre. Der erzielte Umsatz ist 9 459 373 M., gegen 8 282 883 M. im Vorjahre, mithin

* Im nächsten Jahre werden viele Vereine über neu eingeführte Produktionszweige berichten können. 1 Verein auch über Landwirtschaft.

eine Mehrung um 14,2 pZt., gegen 16,7 pZt. des Vorjahres. Auf das einzelne Mitglied kommt hier ein Umsatz von 77,5 M., gegen 79,66 M. im Vorjahre und 85 M. im vorhergehenden Jahre.

Der Gesamtumsatz resp. Verkaufserlös stieg demnach von 29 016 114 M. auf 34 707 621 M. in diesem Jahre, also ein Mehr von 5 691 507 M. oder 19,3 pZt. Auf ein einzelnes Mitglied trifft ein Gesamtumsatz von 284,1 M. und stellt sich derselbe bei den einzelnen Vereinen wie folgt:

Weniger als 100 M. haben 3 Vereine: Niederrad (nur Kohlenkasse), Hirtingen und Tiefenbronn. Zwischen 100 und 150 M. haben 18 Vereine: Fürth, Hersbruck, Bäumenheim, Pforzheim, Groß-Auheim, Kaiserslautern, Weingarten, Weißenburg, Wimpfen, Burgkundstadt, Metzingen, Nürnberg, Schwabach, Bissenheim, Deuzlingen, Darmstadt, Landshut, Schorndorf. 21 Vereine haben über 150 bis 200 M. 27 Vereine haben über 200 bis 250 M. 31 Vereine haben über 250 bis 300 M. 20 Vereine haben über 300 bis 350 M. 15 Vereine haben über 350 bis 400 M. 9 Vereine haben über 400 bis 450 M. (Fahrnau, Füßen, Furtwangen, Göppingen, Oberndorf, Rumpenheim, Schweinfurt [Verk.-K.-V.], Tuttlingen, Wasseralfingen). 2 Vereine haben über 450 bis 500 M. (Gmünd, Schney). 4 Vereine haben über 500 bis 525 M. (Arlen, Kollnau, Singen [K.-V. der Fittingsfabrik], Wehr). 1 Verein hat über 600 M. (Maulburg, 602 M.).

In der Durchschnittshöhe des Umsatzes mit dem einzelnen Mitgliede zeigt sich recht klar, welche Vereine gut daran tun würden, die Mitgliederliste von den nicht konsumierenden Mitgliedern zu säubern.

Der Ertrag des Geschäfts setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vorträge aus dem Vorjahre..	38 847	M.,	im Vorjahre	35 688	M.
Ertrag aus dem eigenen Geschäft	4 801 685	„	„ „	3 969 649	„
Ertrag aus dem Lieferantengeschäft	581 291	„	„ „	519 004	„
Ertrag aus anderen Quellen.	261 791	„	„ „	248 700	„
Summa...	5 682 614	M.,	im Vorjahre	4 773 041	M.

es ist dieses ein Mehr von 910 573 M. = 19,4 pZt.

Die Geschäftslasten sind folgende:

Zinsen	203 019	M.,	im Vorjahre	170 677	M.
Verwaltungskosten.....	2 123 030	„	„ „	1 743 511	„
Steuern ꝛc.	304 731	„	„ „	235 023	„
Abschreibungen an Inventar ꝛc.	184 390	„	„ „	155 159	„
Außergewöhnliche Verluste...	8 686	„	„ „	2 187	„
Summa...	2 823 856	M.,	im Vorjahre	2 306 557	M.

gegen das Vorjahr demnach ein Mehr von 517 299 M. oder 22,4 pZt.

Die Verwaltungskosten betrugen 6,2 pZt. des Verkaufserlöses und 37,37 pZt. des Bruttoertrages (im Vorjahre 6 pZt. resp. 36,3 pZt.). Besonders auffällig ist das starke Hinaufschnellen der Steuer. Sie beträgt 5,36 pZt. des Bruttoertrages (im Vorjahre 5 pZt.). Die Abschreibungen sind um 29231 M. höher als im Vorjahre; sie betragen 3,24 pZt. des Bruttoertrages.

Die Erübrigung beträgt 2 859 758 M., gegen 2 466 484 M. im Vorjahre, also ein Mehr von 16 pZt. Sie beträgt 50,6 pZt. des Bruttoertrages und 8,26 pZt. des Gesamtumsatzes.

Die Steuer beträgt 10,7 pZt. der Erübrigung, im Vorjahre 9,5 pZt.

Die Erübrigung wurde verteilt wie folgt:

Den Mitgliedern als Kapitaldividende	53 804	M.,	im	Vorjahre	46 084	M.
Auf den Umsatz rückvergütet	2 580 008	„	„	„	2 193 779	„
Dem Reservefonds überwiesen	74 577	„	„	„	82 806	„
Zu Volksbildungs- und gemeinnützigen Zwecken	37 755	„	„	„	32 842	„
Zu sonstigen Zwecken	84 047	„	„	„	72 547	„
Vortrag auf neue Rechnung	29 567	„	„	„	38 426	„
Summa	2 859 758	M.,	im	Vorjahre	2 466 484	M.

Die Zuweisungen zu den Reserven haben sich bei manchen Vereinen wesentlich gehoben, es ist eine wahre Freude, wenn man aus der Tabelle das so kräftige Heranwachsen des Reservefonds ersieht. Leider trifft es nicht bei allen Vereinen zu. Es sind junge und alte Vereine vorhanden, welche alles verteilen, ohne den Reservefonds zu bedenken oder doch nur kleinste Zuweisungen machen. Bei diesen fehlt es noch weit an dem genossenschaftlichen Sinn der Verwaltung und der Mitglieder. Im allgemeinen Durchschnitt trifft auf das einzelne Mitglied eine Rückvergütung von 21,60 M. (im Vorjahre 21,56 M.), also nur eine geringe Mehrung.

Die Aktiva beträgt:

Kassenbestand	395 977	M.,	im	Vorjahre	236 286	M.
Warenbestand, Einkaufswert	4 398 094	„	„	„	3 788 839	„
Zinsbar angelegte Kapitalien	1 512 307	„	„	„	1 322 611	„
Geschäftsinventar	1 043 136	„	„	„	832 153	„
Wert des Grundbesitzes	5 192 201	„	„	„	4 300 686	„
Außenstände bei Mitglieder	390 654	„	„	„	316 658	„
Hinterlegte Kautionen	288 086	„	„	„	266 543	„
Summa	13 220 475	M.,	im	Vorjahre	11 133 179	M.

Der Kassenbestand ist in vielen Vereinen viel zu hoch, verzinsliche Anlage oder rasches Wegzahlen der Warenschulden wäre rationeller; der Warenbestand erweist sich vielerorts als viel zu hoch, wiewohl zu konstatieren ist, daß manche Vereine eifrig bestrebt sind, eine Einschränkung eintreten zu lassen. Der gesamte Warenbestand im Verbande kommt einem nur 5,72maligen Umschlage gleich (im Vorjahre 5,20mal), dagegen im sächsischen Verbande 6,05mal, im Thüringer Verbande 7,03mal, im nordwestdeutschen Verbande 9,23mal, im mitteldeutschen Verbande 8,15mal, im Verbande der Provinz Brandenburg 8,04mal, im Verband von Rheinland-Westfalen 9,02mal.

Prüfe doch jeder Verein selbst, wie es bei ihm steht, und sei er ernstlich bestrebt, das Lager mit Waren nicht so unmäßig zu

überfüllen. Das Inventar ist mit 1043136 M. im Werte vorgetragen, es sind aber auch respektable Abschreibungen daran gemacht worden.* (Mit dem Grundbesitz zusammen wurden 184390 M. abgeschrieben, im Vorjahre 155159 M.) Auch hier trifft dasselbe zu, daß manche Vereine damit viel zu sparsam sind; hoffentlich gelingt es uns, überall die für das gute Florieren eines Vereins so wichtige Forderung noch zu allgemeinster Anerkennung und Beachtung zu bringen.

Grundbesitz hatten im Vorjahre 55 Vereine im Betrage von 4300686 M., in diesem Jahre sind es 68 Vereine mit einem Betrage von 5192201 M. Ein Verein (Weißenburg) hat das Grundstück bis auf 1 M. abgeschrieben. Leider gehen nicht alle Vereine mit der so nötigen Ruhe und Vorsicht beim Erwerb oder Bau eines Hauses vor. Gerade hier kann Uebereilung sehr schädlich sein, es hat sich dieses Uebel schon bei manchem Vereine empfindlich gerächt. Zuerst gute Reserven, erst dann ein Grundstück oder Haus, dieses ist besser!

Nun die Außenstände. Sie sind dieses Mal in der Höhe von 390654 M. vorgetragen, gegen 316658 M. im Vorjahre. Sie haben also eine Zunahme von 18,9 pZt. erfahren und sind von 101 Vereinen aufgeführt und bei manchen Vereinen auch sehr unbedeutend. Sie betrugen 18 pZt. des Geschäftsguthabens der Mitglieder und 1,5 pZt. des Umsatzes im eigenen Geschäft. Leider haben nicht alle Vereine über die Modalitäten der Ausstände berichtet, größtenteils beziehen sie sich auf größere Bezüge vor Beginn des Winters.

Eine große Gefahr liegt aber für junge und noch kapitalschwache Vereine darin, wenn sie die Borgwirtschaft einreißen lassen. Bekämpfung des Borgwesens ist unsere Devise, nicht Förderung desselben! Sei jeder Verein bestrebt, sich vom Borge möglichst frei zu machen!

Die Passiven betragen:

Geschäftsguth. d. Mitglieder	2162981 M.,	im Vorjahre	1875720 M.
Reservefonds	829475 „	„ „	723915 „
Hausbau- 2c. Fonds	443334 „	„ „	253887 „
Anlehen und Spareinlagen.	2696124 „	„ „	2237605 „
Hypotheken.....	2772961 „	„ „	2319566 „
Hausanteile der Mitglieder.	359703 „	„ „	299210 „
Warenschuldend.Genossensch.	857369 „	„ „	803448 „
Kautionen.....	346098 „	„ „	304441 „
Noch z. zahl. Geschäftsunkost.	437824 „	„ „	326185 „
Reingewinn	2314606 „	„ „	1989202 „
	13220475 M.,	im Vorjahre	11133179 M.

Das Geschäftsguthaben ist in erfreulicher Weise von 1875720 M. im Vorjahre auf 2162981 M. gestiegen, d. i. eine Mehrung um 15,32 pZt., im Vorjahre betrug die Mehrung 15 pZt.

Der Reservefonds, diese stärkste Stütze einer Genossenschaft, stieg von 723915 M. auf 829475 M., hat also eine Mehrung von

* 3 Vereine (Todtnau, Wangen und Weißenburg) haben das Inventar bis auf 1 M. abgeschrieben.

14,58 pZt. erfahren. Leider ſind aber eine Anzahl Vereine unſchuldig an dieſer Zunahme.

Die Spezialreſerven ſtiegen von 253 887 M. auf 443 334 M. = 74,6 pZt. Von dem Geſchäftsguthaben treffen auf das einzelne Mitglied 20,82 M., gegen 18,05 M. im Vorjahre. Der Anteil an den Reſerven beträgt 12,25 M., gegen 9,41 M. im Vorjahre. Es iſt demnach gut vorwärts gegangen.

Die Anlehen und Spareinlagen betragen 2 696 124 M. gegen 2 237 605 M., gegen das Vorjahr alſo mehr 458 519 M. = 20,5 pZt. Auf das einzelne Mitglied ergibt ſich ein Einlagebetrag von 25,95 M.; — es iſt dies ein Beweis, daß die Mitglieder ihren Vereinen immer größeres Vertrauen entgegen bringen. — Die Hypothekſchulden betragen 2 772 961 M., gegen 2 319 566 M. im Vorjahre, ſind alſo um 16,35 pZt. gewachſen gegenüber dem Grundbeſitz, welcher um 20,73 pZt. im Werte geſtiegen iſt. Frei von hypothekariſcher Belaſtung ſind 2 419 240 M., was gewiß von keiner Ueberlaſtung, im Durchſchnitt gerechnet, Zeugnis ablegt. Leider iſt es aber nicht bei jedem grundbeſitzenden Verein ſo.

Hausanteile der Mitglieder haben 21 Vereine mit einem Kapital von 359 703 M., gegen 14 Vereine im Vorjahre mit einem Kapital von 299 210 M. Auch dieſe Art der Geldbeſchaffung zur Erwerbung von Grundbeſitz erfreut ſich immer beſſeren Zutrauens.

Die Warenſchulden betragen 857 369 M. bei 104 Vereinen. 50 Vereine haben gar keine Warenſchulden. Die Warenſchulden betragen 19,45 pZt. des Warenlagers, doch ſind ſie bei jenen Vereinen weſentlich höher, die bei kleinen Geſchäftsanteilen, niederen Reſerven und ſchwachen Abſchreibungen das eigene Kapital nicht ſtärken. Möglichſte Barzahlung beim Einkauf und Barzahlung beim Verkauf ſei unſer Prinzip. Im Vorjahre betrugen die Warenſchulden 21 pZt. des Warenlagers, es trat alſo auch hier weſentliche Beſſerung ein.

Die Kautionen der Vorſtände und Angeſtellten ſind in den Aktiven mit 288 086 M. und in den Paſſiven mit 346 098 M. vorgetragen (im Vorjahre betrugen dieſelben 266 543 M. reſp. 304 441 M.), ſie werden alſo zu einem Teile mit im Betriebe verwandt. Es iſt danach zu ſtreben, daß dieſer Zuſtand noch beſeitigt wird, die Kautionen ſollen nicht als Betriebskapital verwendet werden.

Konrad Barth, Verbandsdirektor.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
	B. = Bayern, Bd. = Baden, G. H. = Großhzt. Hessen, H.-N. = Hessen-Nassau, W. = Württemberg.	
1	[1] Aalen, W., K.-V. Aalen-Unterkochen, e. G. m. b. H.	1894
2	Aistaig, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1901
3	[2] Altötting, B., K.-V. f. Altötting u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
4	Amberg, B., K.-V. „Glückauf", e. G. m. b. H.	1899
5	Arheilgen, G. H., K.-V. f. Arheilgen u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
6	Arlen, Bd., Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1872
7	Arzberg, B., K.-V. f. Arzberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
8	[3] Augsburg, B., Allg. K.-V. f. Augsburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1891
9	Backnang, W., Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1904
10	Bamberg, B., Allg. K.-V. f. Bamberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
11	[4] Bäumenheim, B., K.-V., e. G. m. b. H.	1895
12	Bayreuth, B., K.-V. Altstadt, e. G. m. b. H.	1896
13	Bayreuth, B., Sp.- u. K.-V. Bayreuth-St.-Georgen, e. G. m. b. H.	1894
14	Betzingen, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1898
15	Biebrich, H.-N., K.-V. Biebrich u. Umg. e. G. m. b. H.	1898
16	Bissersheim, B., Haush.-V., e. G. m. u. b. H.	1901
17	Bothnang, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1894
18	Bruckmühl, B., K.-V. f. Bruckmühl u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
19	[5] Burgkundstadt, B., K.-V. f. Burgkundstadt u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
20	Cannstatt, W., Sp.- u. K.-V. Cannstatt-Feuerbach, e. G. m. b. H.	1890
21	Darmstadt, G. H., Darmstädter K.-, Sp.- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1900
22	Degerloch, W., Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1897
23	Denzlingen, Bd., Lebensbed.-V., e. G. m. b. H.	1903
24	[5] Dietesheim a. M., G. H., K.-V. f. Dietesheim u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
25	Dietzenbach, H.-N., K.-V. Dietzenbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
26	Ebingen, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1896
27	Egelsbach, G. H., K.-V. f. Egelsbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
28	Eislingen, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1898
29	Eltingen, W., Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1899
30	Endingen, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1897
31	Eppstein i. T., H.-N., K.-V. f. Eppstein u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
32	Erlangen, B., K.- u. Sp.-V. f. Erlangen u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
33	Eßlingen, W., K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1865
34	Fahrnau, Bd., K.-V., e. G. m. b. H.	1895
35	Frankenstein, B., K.-V., e. G. m. b. H.	1891
36	Frankenthal, B., K.- u. Sp.-V. Frankenthal u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
37	Frankfurt a. M., H.-N., K.-V. f. Frankfurt a. M. u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
38	Frankfurt a. M., H.-N., Kohlenkasse Niederrad, e. G. m. b. H.	1901
39	Frankfurt a. M., H.-N., Neuer Bockenheimer K.-V., e. G. m. b. H.	1899
40	Freiburg i. B., Bd., Lebensbed.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1865
41	Fuchsmühl, B., K.-V. Fuchsmühl u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
42	Fürth, B., K.- u. Sp.-V. f. Fürth u. Umg., e. G. m. b. H.	1904

[1] Wegen Geschäftsjahr-Verlegung nur 11 Monate. [2] 10 Monate. [3] 11 Monate. [4] 8 Monate. [5] 9 Monate.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Joh. Joos, Rob. Holzbaur, Gg. Förschner	Theod. Luz, Hans Funk	1
Bauer, M. Steidinger, Johs. Keck	J. Weißer, J. Mößner	2
Max Grosche, Hans Pöll, Engelbert Hammerl	S. Wimmer, F. Angerer	3
Gg. Graf, Lor. Hammer, Jos. Kasseker	Alf. Bräu, Chr. Brunner	4
Heinr. Becker, Leonh. Germann, Justus Bärenz	Heinr. Müller, G. Weber	5
Ferd. Wenzler, L. Weissenberger, Kl. Schuetz	O. Iselin, M. Hagen	6
Jos. Keilberth, Gg. Bauer, Ed. Schurer	Chr. Petschky, Chr. Kastner	7
Gust. Jährig, Jos. Stork, Matthäus Hager	Fr. Telle, Nikol. Göbel	8
Chr. Widmer, Wilh. Sträßer, Jul. Hahn	Alois Loß, Gottl. Schaal	9
J. Rüffer, K. Kopp, Franz Uebel	L. Gutmann, J. Zeilinger	10
Ernst Fäustle, Aug. Lehmann, G. Dousberger	Oskar Mey, K. Lehmann	11
Joh. Hofmann, Hans Bayerlein, P. Heidenreich, Trautner	Joh. Walther, Jos. Käptle	12
Joh. Opel, Rob. Stephan, Heinr. Fickensch	Joh. Neukam, H. Umlauft	13
Martin Digel, Otto Wandel, Karl Schmid	Georg Drexel, Frd. Jäger	14
Johann Kilian, Frdch. Richter, Seb. Hofmann	L. Friedrich, J. Brückmann	15
J. Sellham, J. Hamann III., Ph. Sigel, J. Schlothauer	O. v. Wächter, J. Rembe	16
Gust. Paeusch, G. Schaible, Jac. Jeremias	Karl Mugler, Wilh. Kast	17
Aug. Voglrieder, Sebast. Sterr, Alois Ostermeier	W. März, G. Schmerbeck	18
G. Rauh, Nikol. Pfadenhauer, Pet. Passing	Konr. Kraus, J. Schirmer	19
Franz Bösch, R. Schwab, Wm. Gaum	Johs. Himpel, Otto Fischer	20
Ludw. Abel, Staudinger, Jung, Götz, Gils	Friedrich Ollo	21
Wilh. Graf, David Volz, Gottlob Stoll	W. Matthes, J. Kramer	22
Rob. Deninger, Frz. Ketterer, Joh. Kautz	Wilh. Mößner, W. Blum	23
Mart. Pet. Kutger, Pet. Jos. Hainz, Ad. L. Müller	Joh. Vogt, Wilh. Friedel	24
Ph. Cas. Eckert, Johs. Knecht, Pet. Heinr. Klein	Gg. N. Fenchel, D. Kieser	25
Jacob Müller, H. Müller, G. Kienle	A. Ulsamer, R. Schneider	26
Dan. Schlopp, Heinr. Authes, J. H. Gaußmann	Jak. Feter, Joh. Kern	27
Fritz Kellenbenz, Wilh. Zeller, Conr. Seßler	Frd. Kurz, M. Schwegler	28
Fr. Marquardt, Gottfr. Mörk, Gotth. Ziegler	G. Röckle, D. Eiß	29
W. Kommer, J. Werner	Joh. Kästle	30
Ad. W. Fischer, Karl Wilh. Müller, Heinr. Fritz	H. Sparwasser, Joh. M. Seckler	31
A. Hammerbacher, H. Christiansen, K. Ehm	J. Arzberger, K. Junginger	32
Karl Strauß, A. Hartmann, K. Keuerleber	Karl Frank, Wilh. Munk	33
Arth. Schanzlin, Fr. Leimgruber, Ernst Kieser	F. Brutschin, F. Friedrich	34
Jac. Burckhardt, Val. Koppenhöfer	M. Rabinger, J. Laubscher	35
Konrad Beck, Gg. Metz, Fritz Winkler	Hans Keller, Fritz Wicke	36
M. Bernhard, F. J. Siegel, C. Beissel, C. Neuß, H. Ulferts	Aug. Bornkessel, Jak. Diel	37
F. Senger, Christ. Kopp, G. Hölzer, G. Schmidt, Joh. Müller	J. G. Weigand, Chr. Rapps	38
S. Sippel, J. Stauch, H. Berges, H. Weber, A. Veron	Rob. Weissig, Karl Volz	39
Rob. Max Lindner, Heinr. Athenstädt, Jul. Eberspächer	Ant. Koch, Rich. Schilling	40
J. Dostler, G. Schaumberger, M. Büttner	?	41
Ad. Steurer, Em. Mäder, Joh. Heid	Rich. Büttner, H. Köberer	42

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Sitz der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
1	Aalen	805	1	—	30	30	Lebensm., Wall-u.Kw., Getr., Brm.	3	—
2	Aistaig	61	1	50	30	60	Lebensm., M., Wollw., Brm.	1	—
3	Altötting	82	—	50	30	30	K. u. Landesprodukte	1	—
4	Amberg	426	—	30	30	30	Gemischtes Warengeschäft	1	—
5	Arheilgen	180	—	50	30	30	K. u. Kurzwaren	1	—
6	Arlen	182	1	—	30	30	Lebensm.,H. u. Bekleidungsst.	1	—
7	Arzberg	401	1	—	20	20	K., Sch., M. u. Kurzwaren	1	—
8	Augsburg	3824	—	50	30	30	Lebens- u. Wirtschaftsbed.	11	1
9	Backnang	200	1	—	30	60	K. ꝛc.	1	—
10	Bamberg	339	1	—	15	15	K. u. Brot	1	—
11	Bäumenheim	326	1	—	30	30	Lebensmittel u. M.	1	—
12	Bayreuth, Altstadt	356	3	—	10	10	K. u. M., Kohlen	1	—
13	Bayreuth, St.-Georgen	1555	3	—	10	10	Lebensm.,Woll-, M.u.Kurzw.	5	1
14	Betzingen	139	1	—	20	20	K., M., Bier	1	—
15	Biebrich a. Rh.	351	1	—	40	40	K. ꝛc.	2	—
16	Bissersheim	41	3	—	—	—	K. ꝛc.	1	—
17	Bothnang	503	2	—	30	30	K. ꝛc.	1	
18	Bruckmühl	147	—	50	30	30	K., Kurz-, M. u. Blechw.	1	—
19	Burgkundstadt	63	1	50	40	40	Lebensm. u. Korbmachermat.	1	—
20	Cannstatt	2617	1	—	30	30	K.,Woll-,Kurzw., Getr., Brm.	7	1
21	Darmstadt	695	—	60	30	30	Lebensm. u. H.	3	1
22	Degerloch	308	1	—	30	30	K., Getränke, Brennm.	1	—
23	Denzlingen	64	—	—	20	20	K., Sch. u. M.	1	—
24	Dietesheim a. M.	146	—	50	20	20	Spezerei- u. Kurzw., Kohlen	1	—
25	Dietzenbach	106	—	50	30	30	Spezerei- u. Kurzw.	1	—
26	Ebingen	701	—	50	30	30	K. u. Teigwaren, Brot	8	—
27	Egelsbach	159	—	50	30	30	Spezerei- u. Kurzw.	1	—
28	Eislingen	213	1	—	30	60	K., Kurz-, Sch.	1	—
29	Eltingen	110	1	—	30	30	K., Lebensbed., Koaks	1	—
30	Endingen	138	—	50	30	30	K., Landesprodukte	1	—
31	Eppstein i. T.	113	—	50	30	30	K. u. Fleischw., Kohlen	1	—
32	Erlangen	1177	—	50	30	30	Lebensm.u.Gebrauchsgegenst.	3	—
33	Eßlingen	3349	—	50	30	30	Lebensbed., Brennm., Wollw. ꝛc.	10	1
34	Fahrnau	155	3	—	40	40	Lebensbedürfnisse	1	—
35	Frankenstein	105	—	—	20	20	Spezerei- ꝛc. Waren	1	—
36	Frankenthal	250	—	50	30	30	K., Landesprodukte	2	—
37	Frankfurt a. M. u. Umg.	5770	—	50	30	30	Lebensm., Getr., Brennm.	16	1
38	Frankfurt a. M., Kohlenkasse Niederrad	159	1	—	10	10	Brennmaterialien	—	—
39	Frankfurt a. M., Bockenheim	448	—	50	30	30	K., Woll- u. Kurzw.	2	—
40	Freiburg i. B.	3657	1	—	30	30	Lebensm., Getr., Sch., Brm.	11	1
41	Fuchsmühl	98	1	—	30	30	Lebensm., M.	1	—
42	Fürth	413	—	50	30	30	Lebensm., Kurz-, Woll-, Sch.	1	—

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöse aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
Dampfbäckerei	1902	ja	41013	—	7	7	2	6	8	1
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	2
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	4
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	5
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	6
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	7
Bäckerei	1897	nein	144613	19	28	47	10	—	10	8
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	9
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	10
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	11
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	12
—	—	—	—	4	11	15	—	—	—	13
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	14
—	—	—	—	1	5	6	—	—	—	15
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	16
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	17
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	18
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	19
—	—	—	—	6	18	24	—	—	—	20
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	21
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	22
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	23
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	24
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	25
Brot- und Teigwaren	1904	ja	75766	4	8	12	6	1	7	26
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	27
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	28
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	29
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	30
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	31
—	—	—	—	4	8	12	—	—	—	32
Bäckerei und Mosterei	1869	ja	183363	6	22	28	8	—	8	33
Bäckerei	1899	ja	19307	1	2	3	1	—	1	34
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	35
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	36
Bäckerei	1904	ja	131120	34	18	52	13	—	13	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	39
Bäckerei	1897	ja	285564	24	29	53	12	26	38	40
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	41
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	42

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Aalen	3	—	171671	47100	218771
2	Aistaig	1	—	17049	800	17849
3	Altötting	1	—	9663	2900	12563
4	Amberg	4	—	62868	30885	93753
5	Arheilgen	1	150	36370	23170	59540
6	Arlen	1	—	91119	4250	95369
7	Arzberg	2	150	106888	—	106888
8	Augsburg	27	500	680036	356754	1036790
9	Backnang	1	—	40914	33797	74711
10	Bamberg	1	—	47116	13698	60814
11	Bäumenheim	—	—	32400	4717	37117
12	Bayreuth, Altstadt	2	—	100351	—	100351
13	Bayreuth, St. Georgen	10	—	473530	26300	499830
14	Betzingen	1	—	31320	—	31320
15	Biebrich a. Rh.	11	150	94000	43000	137000
16	Bissersheim	1	1	5693	—	5693
17	Bothnang	—	—	73554	75750	149304
18	Bruckmühl	1	—	31827	730	32557
19	Burgkundstadt	1	—	5778	982	6760
20	Cannstatt	15	200	455979	170000	625979
21	Darmstadt	2	270	59336	39500	98836
22	Degerloch	6	50	57859	27225	85084
23	Denzlingen	1	—	9000	—	9000
24	Dietesheim a. M.	2	—	16137	23740	39877
25	Dietzenbach	3	—	16503	11594	28097
26	Ebingen	15	250	177880	10035	187915
27	Egelsbach	—	—	26250	9000	35250
28	Eislingen	1	—	38027	9473	47500
29	Eltingen	1	—	20622	3845	24467
30	Endingen	—	—	—	—	[1] —
31	Eppstein i. T.	1	100	21508	7850	29358
32	Erlangen	14	600	196453	216835	413288
33	Eßlingen	15	40	781480	355965	1137445
34	Fahrnau	1	—	48519	18737	67256
35	Frankenstein	—	—	40160	—	40160
36	Frankenthal	2	200	34623	46513	81136
37	Frankfurt a. M. u. Umg.	25	1000	819427	492633	1312060
38	Frankfurt a. M., Kohlenkasse Niederrad	1	—	6568	—	6568
39	Frankfurt a. M., Bockenheim	12	250	65000	45000	110000
40	Freiburg i. B.	13	—	897995	320194	1218189
41	Fuchsmühl	2	—	21377	5583	26960
42	Fürth	13	150	25610	16790	42400

[1] Verteilen keinen Gewinn auf den Umsatz, sondern verzinsen nur die Geschäftsanteile.

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
156	32603	3261	1716	37736	1851	9350	3871	3204	—	18276	19460	1
—	2755	48	480	3283	89	1153	203	27	—	1472	1811	2
—	1836	343	48	2227	6	1644	30	27	—	1707	520	3
—	8305	1767	809	10881	—	5133	38	570	—	5741	5140	4
—	6362	1158	—	7520	—	3996	—	68	—	4064	3456	5
233	12782	425	23	13463	—	4138	397	233	—	4768	8695	6
—	13608	—	3381	16989	451	4911	[1] —	179	—	5541	11448	7
604	138898	22472	5508	167482	408	82081	5237	5295	—	93021	74461	8
200	3867	912	—	4979	—	1820	53	90	—	1963	3016	9
147	8520	698	351	9716	—	3075	14	79	—	3168	6548	10
—	4972	377	1775	7124	608	2400	220	—	—	3228	3896	11
748	16989	—	—	17737	—	2333	475	206	—	3064	14673	12
1021	80790	1315	4454	87580	1523	21721	4962	1853	—	30059	57521	13
—	4719	—	68	4787	56	1518	128	506	—	2208	2579	14
—	13083	2776	188	16047	18	7062	65	294	—	7439	8608	15
—	759	—	—	759	61	209	5	50	—	325	434	16
400	14125	4545	209	19279	439	4290	1553	667	200	7149	12130	17
—	6402	36	—	6438	—	3586	39	53	[2] —	3678	2760	18
—	1039	61	—	1100	7	510	23	219	—	759	341	19
40	87546	10098	12774	110458	10590	45267	6675	1000	—	63532	46926	20
11	9500	2341	2548	14400	2701	7521	—	330	—	10552	3848	21
132	10863	272	444	11711	351	3300	452	142	—	4245	7466	22
—	989	—	—	989	—	200	—	—	—	200	789	23
—	4651	1187	229	6067	—	1463	—	210	—	1673	4394	24
51	3048	462	—	3561	—	1224	—	33	—	1257	2304	25
1033	42134	493	1171	44831	1340	24975	471	2396	—	29182	15649	26
—	3444	339	—	3783	—	1764	—	275	—	2039	1744	27
—	7600	568	—	8168	—	3927	—	—	—	3927	4241	28
510	2712	160	153	3535	164	1450	102	95	—	1811	1724	29
—	2159	—	117	2276	—	1789	39	—	—	1828	448	30
—	4225	785	—	5010	38	1910	—	43	—	1991	3019	31
—	33165	12680	3453	49298	—	16855	1557	655	—	19067	30231	32
—	148373	22974	12386	183733	9172	47845	17083	9396	57	83553	100180	33
—	10267	936	—	11203	—	5116	321	520	—	5957	5246	34
—	6971	—	—	6971	90	4630	61	5	—	4786	2185	35
34	6479	2264	417	9194	161	5461	211	178	—	6011	3183	36
—	124700	28989	1158	154847	—	82232	—	5533	—	87765	67082	37
4	382	43	6	435	—	340	—	8	—	348	87	38
—	9750	2700	—	12450	20	7011	63	256	—	7350	5100	39
114	233489	6324	17480	257407	19729	146973	5819	11184	[3]2924	186629	70778	40
148	4452	470	210	5280	40	2117	—	—	—	2157	3123	41
—	3495	946	306	4747	—	2478	224	—	[4]700	3402	1345	42

[1] Nicht ausgeschieden; sind bei den Unkosten. [2] Uebermanko der Ladenhalterin M. 3568. [3] Liegenschaftsunkosten. [4] Uebermanko.

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Faßlage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäfts-inventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aalen	704	17284	4412	[1] 9495	36920	1857	—	70672
2	Aistaig	1465	6265	47	180	—	784	—	8741
3	Altötting	42	2817	—	240	—	—	—	3099
4	Amberg	716	6010	514	1892	41428	64	308	50932
5	Arheilgen	2629	4845	30	614	—	—	—	8118
6	Arlen	516	15058	806	75	—	—	—	16455
7	Arzberg	432	31307	304	1615	1322	1923	—	36903
8	Augsburg	15	125652	7294	19721	136776	—	4532	293990
9	Backnang	781	5066	1000	218	—	515	—	7580
10	Bamberg	486	5364	2541	706	—	160	500	9757
11	Bäumenheim	236	16700	17417	—	—	5552	2000	41905
12	Bayreuth, Altstadt	10051	9123	516	405	7889	—	—	27984
13	Bayreuth, St.-Georgen	3668	58809	4570	3912	49492	5748	—	126199
14	Betzingen	926	4175	1729	307	—	[2] 225	—	7362
15	Biebrich a. Rh.	132	7413	8629	2487	—	1449	—	20110
16	Bissersheim	34	2016	—	443	—	125	—	2618
17	Bothnang	4996	5639	5562	2215	23350	—	1000	42762
18	Bruckmühl	659	5773	3568	478	—	209	1300	11987
19	Burgkundstadt	150	2139	—	220	—	259	—	2768
20	Cannstatt	682	97596	4817	33787	239893	6039	13000	395814
21	Darmstadt	2	9030	541	6270	72623	—	—	88466
22	Degerloch	2536	8341	11200	1488	—	318	2000	25883
23	Denzlingen	502	1752	—	188	—	646	—	3088
24	Dietesheim a. M.	1286	4163	—	214	9156	61	—	14880
25	Dietzenbach	176	2634	500	298	—	45	—	3653
26	Ebingen	2571	21366	1108	[3] 16163	32773	2550	—	76531
27	Egelsbach	157	5937	168	887	5716	24	300	13189
28	Eislingen	4752	6475	—	859	—	—	—	12086
29	Eltingen	600	3686	1339	645	2765	740	600	10375
30	Endingen	551	5670	1186	100	—	1057	—	8564
31	Eppstein i. T.	753	2588	3290	390	—	—	—	7021
32	Erlangen	1474	19975	40258	5500	—	303	2161	69671
33	Eßlingen	3727	92791	82017	33244	227551	5165	14200	458665
34	Fahrnau	2732	8132	716	4682	—	2264	—	18526
35	Frankenstein	81	5864	1582	25	—	—	—	7552
36	Frankenthal	456	7306	3729	1804	—	316	1529	15140
37	Frankfurt a. M. u. Umg.	7805	96933	7238	[4] 75753	195696	1069	10291	394785
38	Frankfurt a. M., Kohlenkasse Niederrad	449	1297	43	69	—	1679	—	3537
39	Frankfurt a. M., Bockenheim	1355	7758	4000	2304	—	528	—	15945
40	Freiburg i. B.	139	262691	9009	120515	305354	—	—	697708
41	Fuchsmühl	344	6043	995	626	—	174	—	8182
42	Fürth	682	4421	473	1916	—	—	—	7492

Die Außenstände sind fast bei allen Vereinen Brennmaterialien, die auf kurze Zeit geborgt werden. [1] Inkl. Bäckereieinrichtung. [2] Ladenausstände; es werden in Notfällen bis zur Höhe der Geschäftsanteile Waren abgegeben auf Kredit. [3] Inkl. Maschinen und Backöfen. [4] Inkl. Pferde und Fuhrpark ꝛc.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse: Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Bankanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
19460	4501	1100	3975	20500	—	—	7200	2698	11238	70672	1
1753	616	—	2056	—	—	2505	—	—	1811	8741	2
792	42	—	—	—	—	1005	740	—	520	3099	3
2197	282	—	—	33000	4900	4605	808	—	5140	50932	4
3446	96	—	—	—	—	1120	—	—	3456	8118	5
5152	6500	261	—	—	—	—	—	—	4542	16455	6
4448	919	—	11931	—	1092	6841	224	—	11448	36903	7
67813	20562	5970	8880	100460	291	5145	7032	3376	74461	293990	8
2852	378	—	334	—	—	—	1000	—	3016	7580	9
1831	478	400	—	—	—	—	500	—	6548	9757	10
12734	2946	18812	58	—	—	1459	2000	—	3896	41905	11
3338	776	749	—	5000	2150	1298	—	—	14673	27984	12
13755	7742	4152	6576	32107	—	2517	—	1829	57521	126199	13
1826	1157	—	1195	—	—	—	400	205	2579	7362	14
7963	1436	1031	—	—	—	612	460	—	8608	20110	15
99	580	—	1359	—	—	146	—	—	434	2618	16
12477	4030	2725	—	10000	—	—	1000	400	12130	42762	17
1645	13	—	3540	—	—	2729	1300	—	2760	11987	18
838	263	—	—	—	—	1318	—	8	341	2768	19
40815	9843	—	36781	181800	—	66649	13000	—	46926	395814	20
5728	498	—	6729	70000	—	1050	613	—	3848	88466	21
10312	6004	—	—	—	—	101	2000	—	7466	25883	22
468	412	—	86	—	—	1323	—	10	789	3088	23
1295	73	384	1975	6000	—	759	—	—	4394	14880	24
1265	53	—	—	—	—	31	—	—	2304	3653	25
10545	4103	28	1043	25000	4485	18187	2024	1920	9196	76531	26
3266	441	19	—	5675	—	384	300	1360	1744	13189	27
4463	992	—	—	—	—	2390	—	—	4241	12086	28
2929	876	66	2780	1400	—	—	600	—	1724	10375	29
1788	1500	—	—	—	—	4771	—	57	448	8564	30
2648	139	65	660	—	—	—	—	490	3019	7021	31
20874	5402	4677	6326	—	—	—	2161	—	30231	69671	32
79941	15136	4780	116289	128139	—	—	14200	—	100180	458665	33
5797	4081	710	2192	—	—	—	500	—	5246	18526	34
1790	1000	800	917	—	—	—	500	360	2185	7552	35
4883	492	457	3993	—	—	600	1529	3	3183	15140	36
68279	20075	24384	—	65469	67906	49931	10291	21368	67082	394785	37
1297	67	380	—	—	—	1706	—	—	87	3537	38
4419	965	234	1094	—	—	1676	—	2457	5100	15945	39
70018	51455	1000	155813	70000	214900	48431	—	15313	70778	697708	40
584	188	148	1143	—	—	2633	300	63	3123	8182	41
4868	182	—	—	—	—	797	300	—	1345	7492	42

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Aalen	—	19204	—	—	—	256
2	Aistaig	—	1368	443	—	—	—
3	Altötting	—	475	45	—	—	—
4	Amberg	—	4744	155	50	—	191
5	Arheilgen	—	3220	236	—	—	—
6	Arlen	—	8678	—	—	—	17
7	Arzberg	—	8091	568	[1] 1289	1500	—
8	Augsburg	—	70830	3631	—	—	—
9	Backnang	—	2311	505	—	—	200
10	Bamberg	49	4228	500	[1] 1500	—	271
11	Bäumenheim	686	3210	—	—	—	—
12	Bayreuth, Altstadt	—	12480	649	—	1544	—
13	Bayreuth, St.-Georgen	—	57517	—	—	—	4
14	Betzingen	—	2379	200	—	—	—
15	Biebrich a. Rh.	—	7407	300	100	400	[2] 400
16	Bissersheim	—	98	150	—	—	186
17	Bothnang	454	11148	259	25	—	244
18	Bruckmühl	29	1734	600	—	[3] 397	—
19	Burgkundstadt	—	270	71	—	—	—
20	Cannstatt	—	46840	—	—	—	86
21	Darmstadt	—	3623	225	—	—	—
22	Degerloch	—	6675	549	—	142	100
23	Denzlingen	—	618	171	—	—	—
24	Dietesheim a. M.	5	1888	300	1000	1000	201
25	Dietzenbach	—	1689	115	—	500	—
26	Ebingen	—	15242	—	407	—	—
27	Egelsbach	80	1395	250	19	—	—
28	Eislingen	—	3896	345	—	—	—
29	Eltingen	84	1466	86	26	—	62
30	Endingen	269	—	—	—	—	179
31	Eppstein i. T.	115	2395	150	150	209	—
32	Erlangen	681	25000	1512	38	3000	—
33	Eßlingen	3027	95946	1207	—	—	—
34	Fahrnau	264	4682	—	—	300	—
35	Frankenstein	—	2185	—	—	—	—
36	Frankenthal	127	2740	158	58	100	—
37	Frankfurt a. M. u. Umg.	1499	58183	5930	—	[1] 1470	—
38	Frankfurt a. M., Kohlenkasse Niederrad	—	—	14	63	10	—
39	Frankfurt a. M., Bockenheim	20	4650	240	—	190	—
40	Freiburg i. B.	1740	64711	—	—	4100	227
41	Fuchsmühl	10	2014	471	79	549	—
42	Fürth	—	1265	80	—	—	—

[1] Inkl. Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat. [2] Für Vergütung an die Verwaltung. [3] Abschreibung für Uebermanko.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedergut-haben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentnere etc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	10 u. 5	17	6	30	718	28	6	805	790	15	1
—	8	12	4	5	39	—	1	61	57	4	2
4	4	6	1	1	69	—	5	82	73	9	3
—	7 u. 4	15	—	19	390	—	2	426	417	9	4
4	6	9	4	—	164	—	3	180	176	4	5
—	10	12	7	9	151	—	3	182	146	36	6
4	8	22	4	1	374	—	—	401	374	27	7
—	8 u. 5	157	22	317	3267	—	61	3824	3463	361	8
—	3	—	1	—	181	18	—	200	200	—	9
5	8 u. 4	16	—	12	305	—	6	339	333	6	10
7	10	39	38	11	233	2	3	326	297	29	11
—	13	22	11	—	323	—	—	356	316	40	12
4	13 u. 5	36	30	20	1439	20	10	1555	1521	34	13
—	8	2	4	2	119	—	12	139	125	14	14
—	6u.4 ja.	—	—	—	351	—	—	351	300	51	15
—	2	5	34	2	—	—	—	41	38	3	16
—	5 u. 10	10	20	10	448	10	5	503	503	—	17
4	6	—	—	—	147	—	—	147	147	—	18
3	4	28	1	—	28	5	1	63	63	—	19
4	9 u. 5	126	152	306	1891	63	79	2617	2425	192	20
—	4	40	1	44	575	—	35	695	668	27	21
—	10 u. 5	32	23	11	232	—	10	308	284	24	22
—	7	—	—	—	64	—	—	64	47	17	23
4	6 u. 4	2	7	—	129	—	8	146	137	9	24
4	8 u. 4	—	—	—	106	—	—	106	106	—	25
—	4 u. 10	—	—	—	701	—	—	701	701	—	26
4	6	2	2	—	155	—	—	159	157	2	27
—	9 u. 5	—	—	—	213	—	—	213	213	—	28
4	7 u. 4	19	21	10	43	8	9	110	100	10	29
?	—	—	138	—	—	—	—	138	138	—	30
5	8	9	2	1	91	—	10	113	101	12	31
4	7 u. 5	84	9	59	1014	—	11	1177	591	586	32
4	10 u. 5	253	149	304	2303	96	244	3349	2919	430	33
5	8 u. 4	3	3	6	143	—	—	155	143	12	34
—	6	9	—	4	77	—	15	105	91	14	35
4½	4½ u. 3	15	—	2	231	—	2	250	245	5	36
4	4½	—	—	—	5770	—	—	5770	5770	—	37
—	—	19	—	11	126	—	3	159	148	11	38
?	?	23	—	30	371	—	24	448	424	24	39
4	8 u. 4	453	39	580	1689	14	512	3287	2739	548	40
4	10 u. 5	28	9	—	1	—	61	99	85	14	41
—	3	20	—	5	388	—	—	413	411	2	42

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
	B.=Bayern, Bd.=Baden, G. H.=Großhzt. Hessen, H.-N.=Hessen-Nassau, W.=Württemberg.	
43	Füssen, B., K.-V. „Eintracht", e. G. m. b. H.	1902
44	Furtwangen, Bd., K.-V., e. G. m. b. H.	1895
45	Geislingen a. St., W., K.-V., e. G. m. b. H.	1867
46	Gerlingen, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1899
47	Gießen, G. H., K.-V. Gießen u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
48	Gießen, G. H., Eisenbahn-K.-V., e. G. m. b. H.	1901
49	Gmünd, W., Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1871
50	Göppingen, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1889
51	Groß-Auheim, H.-N., K.-V. Groß-Auheim u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
52	[1] Haagen, Bd., Allg. Arb.-K.-V., e. G. m. b. H.	1868
53	[2] Hall, W., Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1901
54	Hammerau, B., K.-V., e. G. m. b. H.	1880
55	Hausen i. W., Bd., K.-V., e. G. m. b. H.	1903
56	Hersbruck, B., K.-V. f. Hersbruck u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
57	Hirrlingen, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1897
58	[3] Hof, B., K.-V., e. G. m. b. H.	1888
59	[4] Hornberg, Bd., K.-V., e. G. m. b. H.	1898
60	Ingbert, St., B., K.- u. Sp.-V. d. Eisenw.-Krämer, e. G. m. b. H.	1890
61	Ingolstadt, B., Allg. K.-V. Ingolstadt u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
62	Kaiserslautern, B., Allg. K.- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1901
63	Kempten, B., K.-V. Kempten u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
64	Kirchheim u. T., W., K.-V. Kirchheim u. Teck u. Umg., e. G. b. H.	1904
65	Kirchseeon, B., K.-V., e. G. m. b. H.	1903
66	Kollnau, Bd., Arb.-K.-V., e. G. m. b. H.	1877
67	Konnersreuth, B., K.-V. Konnersreuth u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
68	Konstanz, Bd., K.- u. Spar-V., e. G. m. b. H.	1893
69	Kornwestheim, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1900
70	Kronach, B., K.-V. f. Kronach u. Umg., e. G. m. b. H.	1898
71	Kulmbach, B., K.-V. Kulmbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
72	Lambrecht, B., K.-V. f. Lambrecht u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
73	[5] Lampertheim, G. H., K.-V. f. Lampertheim u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
74	Landshut, B., K.-V., e. G. m. b. H.	1903
75	Lauf, B., K.-V. Lauf u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
76	Lauffenmühle, Bd., K.-V., e. G. m. b. H.	1887
77	Leonberg, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1897
78	Lörrach, Bd., Allg. Arb.-K.-V., e. G. m. b. H.	1866
79	Lorch, W., Spar- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1898
80	Lorsbach, H.-N., K.-V. f. Lorsbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
81	Lorsbach, H.-N., Kohlenkasse f. Lorsbach u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
82	Ludwigsburg, W., K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1890
83	Ludwigshafen a. Rh., B., K.-V., e. G. m. b. H.	1873
84	Mainz, G. H., Sp.-, K. u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1899

[1] Nur 9 Monate. [2] Bericht des Vorjahres. [3] Nur 11 Monate. [4] Kein Bericht eingesandt, weil beide Vorstände infolge Arbeitslosigkeit abreisen mußten. [5] Nur 6 Monate.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Karl Wismath, Clem. Pröbstle, Jos. Lotter	L. Gabler, J. Angerhofer	43
Mich. Herr, Fritz Weber, Heinr. Diher	Gottlieb Weihser	44
A. Bührlen, Chr. Grupp, E. Deschler	Th. Merkt, C. Haug	45
Christ. Roos, Jak. Kruck, Jak. Schweizer I	J. Schweizer II, Fr. Heim	46
Mich. Keßler, P. Niewisch, Heinr. Baum	Karl Orbig, Fr. Betters	47
Rullmann, Althaus, Franz, Walther Christ	Schmidt, Küpper	48
Eugen Braun, J. A. Knoll, Xav. Klaus	Alb. Baur, K. Wagner	49
H. Hoffmann, G. Friedrich, J. Mettenleiter	K. Bauer, K. Eßlinger	50
Karl Ferd. Raab, Ernst Winter, Gust. Gadhof	Jean Feußer, K. Werner	51
K. Lindemann, Christ. Dietz, Emil Dreglin	J. Huber, F. Männlin	52
G. Braunmiller, Johs. Berger, Franz Reitmeier	K. Küstner, Fr. Spengler	53
Ausgeschieden aus dem Revisionsverband		54
Jak. Vogt, Alb. Vogt, Jak. Vogel	Schleith, Braun	55
Fritz Pickel, Mart. Steinlein, Gg. Vogel	W. Herting, G. v. d. Grün	56
Fr. Beuter, H. Kurz, A. Saile	L. Deutschle, R. Eliäßer	57
Albr. Küfner, Rich. Schöpf, Bernh. Hofmann	Louis Schinlein	58
Die Nichteinsendung der Tabellen wurde in glaubwürdiger Weise entschuldigt		59
Wilh. Schwarz, Friedr. Keller, Chr. Louis, Pet. Selgrad	O. Kraemer	60
Gg. Brandl, Joh. Stoll, Josef Schmid	Fr. Wolf, Fl. Bachmann	61
Friedr. Müller, W. Richart, J. Fickeisen	E. Schmaller, H. Weilemann	62
Menrad Dietrich, Jos. Ritter, Rud. Kühn	G. Mändler, G. Hingele	63
M. Thiel, Fr. Kreck, E. Müller	K. Dollmaier, A. Nathing	64
Wilh. Ellinger, Frz. Litzelfelder, Pet. Hösl	J. Färber, Traunsburger	65
E. Baumgartner, F. Thoma, Ph. Kury	A. Wisser, Fr. Schicker	66
Lor. Kreil, Joh. Bapt. Bauer, Andr. Lindner	A. Fichtner, J. Wenisch	67
Emil Seemann, Lor. Gehrig	F. A. Frey, J. Winterhalter	68
Chr. Schreitmüller, Wilh. Baur, Rob. Brendle	K. Hamm, L. Steiner	69
Joh. Beitzinger, Joh. Fischer, Barth. Sauerwein	Pet. Weber, Joh. Schmidt	70
B. Parlenfelder, G. Rupp, L. Schoberth	M. Frankenberger, L. Günther	71
Gg. Hellmann, Pet. Kölsch, Jos. Strauch	L. Schlosser, P. Ehrhardt	72
G. Griesheimer, G. M. Heiselbetz, Jak. Heiselbetz	E. Schübl, Phil. Hahl	73
Jak. Fuber, Dworak, Wolkner	J. Kreind, K. Lehner	74
Georg Bickel, Konr. Schönberg, Joh. Trautner	Ant. Sluka, J. Nistelweck	75
Dav. Hirt, Emil Müller, Friedrich Mayer	B. Kaiser, J. Reinegger	76
Carl Bregenzer, Gotth. Binder, J. Armbrust	C. Bregenzer, W. Weiler	77
Heitz, Pfister, Grether, Hemmi, Bündner	Alb. Reichert, K. Jochim	78
J. Schwab, G. Rösch, Christ. Scheuffel	Fr. Bührle, Fr. Daiß	79
Wilh. Klein, Th. Fischer, Jak. Fuchs	L. Hironymus, J. Löber	80
Joh. Löbr, Joh. Retzer, Heinr. Hironymus	Th. Fischer, Joh. Roos	81
Heinr. Dobler, Fr. Schmeuder, Wilh. Barreith	F. Herrmann, W. Rappold	82
Jos. Keller, Ed. Stuber, H. Lebender	K. Fischer, C. A. Sauer	83
B. Liebmann, J. Bauer, G. Grieshaber, E. Neve, K. Schell	H. Dichardt, H. Brüner	84

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
43	Füssen	123	1	—	30	30	K.- u. Konfektionswaren	1	—
44	Furtwangen	235	1	—	50	50	K. u. H.	1	—
45	Geislingen a. St.	877	1	—	10	30	Spezereiw., Getr., Brennm.	1	—
46	Gerlingen	93	1	30	30	30	K., Most	1	—
47	Gießen u. Umg.	365	—	50	30	30	K.	1	—
48	Gießen, Eisenbahn	458	2	—	30	30	Lebensm., H.	2	—
49	Gmünd	2910	1	—	30	30	Lebensm., Getr., Brennm.	7	1
50	Göppingen	1293	1	—	30	30	Lebensm., Getränke ꝛc.	3	1
51	Groß-Auheim	148	—	50	30	60	Spezerei- u. Kurzw.	1	—
52	Haagen	109	10	—	50	50	K., M., Sch.	1	—
53	Hall	297	1	—	30	30	Lebensm., Brennm.	1	—
54	Hammerau (ausgeschieden)	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Hansen i. W.	45	1	—	40	40	K.	1	—
56	Hersbruck	142	—	50	20	20	Spezerei-, Woll- ꝛc. u. Sch.	1	—
57	Hirrlingen	184	1	—	5	30	Lebensm., landw. Prod.	1	—
58	Hof	3400	—	50	10	20	K., M., Sch., Kleider	6	1
59	Hornberg	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Ingbert, St.	757	—	—	25	25	K., M., Sch.	1	—
61	Ingolstadt	192	—	50	15	15	K.	1	—
62	Kaiserslautern	589	—	50	25	25	Lebensm., Wolle, Kohlen	2	—
63	Kempten	230	—	50	20	20	K.- u. Kurzwaren	1	—
64	Kirchheim u. T.	228	—	50	30	30	K.	1	—
65	Kirchseeon	105	1	—	30	30	K.	1	—
66	Kollnau	298	—	—	20	20	K., M., Sch.	2	—
67	Konnersreuth	78	—	—	30	30	K.	1	—
68	Konstanz	719	1	—	30	30	K., Brennm.	5	1
69	Kornwestheim	245	1	—	30	30	Lebensm., Getr., Kw., Brm.	1	—
70	Kronach	442	2	—	30	30	Spezerei-, M., Sch.	1	—
71	Kulmbach	359	1	—	30	30	Spezerei- u. M.	1	—
72	Lambrecht	359	1	—	30	60	Lebensm., Ellen- u. Sch.	2	—
73	Lampertheim	109	—	50	30	30	Lebensm. u. K.	1	—
74	Landshut	144	—	50	20	20	Spezerei-, Wurst-, Wollw.	1	—
75	Lauf	252	1	10	15	15	K., M. u. Kurzw., Sch.	1	—
76	Lauffenmühle	151	—	50	20	20	K., Lebensmittel	1	—
77	Leonberg	118	2	30	30	30	K. ꝛc.	1	—
78	Lörrach	1042	2	—	30	30	K., M. u. Sch., Getr.	3	—
79	Lorch	290	1	30	30	30	Lebensm. u. Wollw.	1	—
80	Lorsbach u. Umg.	94	1	—	20	20	K.	1	—
81	Lorsbach, Kohlenkasse	160	3	—	4	4	Kohlen z. Selbstkostenpreis	—	—
82	Ludwigsburg	425	—	—	20	100	K., Brennm.	1	—
83	Ludwigshafen a. Rh.	4028	1	—	20	40	Lebensm. a. Art, Kleider, Sch.	13	1
84	Mainz	4648	—	30	30	30	Lebensm., K., Kohlen	12	1

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöse aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	43
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	44
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	45
Most	1903	nein	1200	—	1	1	—	—	—	46
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	47
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	48
Bäckerei	1881	nein	176806	4	19	23	9	—	9	49
—	—	—	—	3	7	10	—	—	—	50
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	51
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	52
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	55
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	56
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	57
Jacken, Hemden 2c.	1903	ja	[1] —	5	15	20	—	2	2	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59
—	—	—	—	6	2	8	—	—	—	60
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	61
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	62
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	63
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	64
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	65
Bäckerei	1896	ja	33200	—	5	5	3	—	3	66
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	67
Bäckerei	1902	ja	36000	3	8	11	2	—	2	68
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	69
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	70
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	71
—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	72
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	73
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	74
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	75
Bäckerei	1887	ja	23060	—	1	1	1	—	1	76
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	77
Bäckerei	1868	nein	114192	4	5	9	4	—	4	78
Bäckerei	1898	nein	22697	—	2	2	1	—	1	79
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81
4 Brotniederlagen, Bäckerei	1890	ja	?	—	2	2	2	1	3	82
—	—	—	—	21	23	44	—	—	—	83
Kaffeerösterei	1905	nein	14500	15	22	37	1	2	3	84

[1] Nicht ausgeschieden.

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
43	Füssen	11	100	33634	19780	53414
44	Furtwangen	1	—	52860	50748	103608
45	Geislingen a. St.	1	—	91989	204009	295998
46	Gerlingen	—	—	13000	5550	18550
47	Gießen u. Umg.	5	180	42941	23871	66812
48	Gießen, Eisenbahn	3	—	82259	8768	91027
49	Gmünd	16	—	778041	589900	1367941
50	Göppingen	3	—	370282	160650	530932
51	Groß-Auheim	—	—	17453	2900	20353
52	Haagen	1	—	39757	—	39757
53	Hall	1	—	56796	31718	88514
54	Hammerau (ausgeschieden)	—	—	—	—	—
55	Hausen i. W.	1	—	10039	—	10039
56	Hersbruck	—	—	13500	918	14418
57	Hirrlingen	—	—	15177	—	15177
58	Hof	6	800	606279	—	606279
59	Hornberg	—	—	—	—	—
60	Ingbert, St.	1	—	263857	25451	289308
61	Ingolstadt	1	—	25122	36420	61542
62	Kaiserslautern	13	200	68327	3783	72110
63	Kempten	13	100	27295	26442	53737
64	Kirchheim u. T.	1	—	34108	32275	66383
65	Kirchseeon	—	—	28092	307	28399
66	Kollnau	—	—	152974	—	152974
67	Konnersreuth	1	—	18492	—	18492
68	Konstanz	1	200	176600	44000	220600
69	Kornwestheim	3	—	58087	3610	61697
70	Kronach	1	—	125600	18600	144200
71	Kulmbach	1	—	78789	30327	109116
72	Lambrecht	1	—	82789	—	82789
73	Lampertheim	11	50	5600	6400	12000
74	Landshut	—	—	13848	517	14365
75	Lauf	10	100	23234	22850	46084
76	Lauffenmühle	—	—	48924	—	48924
77	Leonberg	1	—	19000	17800	36800
78	Lörrach	1	—	276482	—	276482
79	Lorch	12	—	67121	36650	103771
80	Lorsbach u. Umg.	3	—	19050	5970	25020
81	Lorsbach, Kohlenkasse[1]	—	—	—	—	—
82	Ludwigsburg	1	—	51076	43083	94159
83	Ludwigshafen a. Rh.	16	1000	920542	517690	1438232
84	Mainz	19	1500	536217	582570	1118787

[1] Geben die Kohlen zum Selbstkostenpreis ab und verteilen keinen Reingewinn.

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
37	6057	1953	532	8579	—	3624	40	56	—	3720	4859	43
7	7952	3673	—	11632	844	3513	1630	55	—	6042	5590	44
1068	16105	14553	814	32540	—	7527	1885	224	—	9636	22904	45
253	2885	274	—	3412	241	1056	162	40	145	1644	1768	46
—	7584	1476	151	9211	—	4287	—	96	—	4383	4828	47
300	9657	395	174	10526	—	2423	—	196	—	2619	7907	48
—	146004	51749	5917	203670	911	35009	19331	14656	—	69907	133763	49
—	41873	11512	13703	67088	5831	15083	6181	743	[1]3030	30868	36220	50
115	3156	208	—	3479	—	1694	20	100	—	1814	1665	51
7	6018	—	—	6025	—	1799	308	38	—	2145	3880	52
574	10875	436	247	12132	204	3711	193	627	—	4735	7397	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
—	1587	—	—	1587	—	553	13	25	—	591	996	55
—	2114	204	106	2424	—	1344	21	43	—	1408	1016	56
135	2986	—	—	3121	40	1401	49	—	—	1490	1631	57
—	121705	—	—	121705	4715	43028	6502	4305	—	58550	63155	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59
466	55306	2543	1506	59821	—	8042	4515	57	—	12614	47207	60
—	4551	2674	226	7451	12	2066	99	—	—	2177	5274	61
—	10867	208	—	11075	—	6891	223	124	—	7238	3837	62
102	3769	2141	228	6240	—	3295	56	58	—	3409	2831	63
—	6646	1936	—	8582	—	3772	57	100	—	3929	4653	64
61	2603	21	70	2755	59	1292	42	92	—	1485	1270	65
541	33953	—	1402	35896	4914	12419	1060	759	—	19152	16744	66
—	3244	—	—	3244	20	909	28	25	—	982	2262	67
108	25440	10024	1052	36624	1200	22785	2200	508	120	26813	9811	68
—	10797	180	517	11494	698	3831	474	475	—	5478	6016	69
—	26786	930	2466	30182	1120	4710	895	4207	—	10932	19250	70
—	9898	1804	—	11702	65	2332	73	200	—	2670	9032	71
35	11618	—	829	12482	—	6404	180	298	—	6882	5600	72
—	1112	288	—	1400	12	1055	—	15	23	1105	295	73
—	1923	517	25	2465	35	1691	103	107	—	1936	529	74
—	4391	1494	118	6003	30	2856	200	214	[2]391	3691	2312	75
16	9015	—	—	9031	—	2128	270	365	—	2763	6268	76
41	2983	872	—	3896	—	1541	75	30	—	1646	2250	77
8595	61295	—	999	70889	3608	16720	2961	—	—	23289	47600	78
—	10168	2324	673	13165	—	3703	667	331	—	4701	8464	79
—	3647	548	—	4195	—	1591	20	37	—	1648	2547	80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81
—	10843	2179	—	13022	—	4132	1562	717	—	6411	6411	82
1982	159434	23845	5518	190779	3462	75362	14066	4782	—	97672	93107	83
439	99781	33919	4569	138708	—	54098	—	3329	—	57427	81281	84

[1] Infolge des stattgehabten Metzgerprozesses. [2] Durch verdorbene Waren ꝛc.

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Pergut (Fassage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
43	Füssen	2891	9813	—	507	—	—	—	13211
44	Furtwangen	124	31156	[1]1100	1457	—	4452	508	38797
45	Geislingen a. St.	3988	8366	18082	111	10464	3673	—	44684
46	Gerlingen	2197	2753	562	245	—	—	—	5757
47	Gießen u. Umg.	168	3968	11338	857	—	199	—	16530
48	Gießen, Eisenbahn	229	8297	2690	1772	—	8299	—	21287
49	Gmünd	3609	73148	65928	2000	73509	41094	—	259294
50	Göppingen	1125	28544	18511	18068	145967	13854	2500	228569
51	Groß-Auheim	468	3115	808	803	—	—	—	5194
52	Haagen	4672	13150	1505	350	—	2196	—	21873
53	Hall	348	9382	530	1670	34800	2812	—	49542
54	Hammerau (ausgeschieden)	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Hausen i. W.	39	2432	—	300	—	724	—	3495
56	Hersbruck	201	3444	—	389	—	64	—	4098
57	Hirrlingen	645	3023	—	282	—	84	—	4034
58	Hof	1571	111582	6856	5244	127740	4203	—	257196
59	Hornberg	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Ingbert, St.	2526	32156	83041	555	—	—	—	118278
61	Ingolstadt	3863	4217	—	832	—	—	—	8912
62	Kaiserslautern	572	9607	677	2330	—	305	—	13491
63	Kempten	1404	4000	260	529	—	—	—	6193
64	Kirchheim u. T.	58	5207	20	1118	—	—	2000	8403
65	Kirchseeon	401	6678	—	830	—	—	—	7909
66	Kollnau	7554	34360	4537	1650	85050	5887	—	139038
67	Konnersreuth	327	4108	—	223	—	—	—	4658
68	Konstanz	1620	43252	—	9100	—	—	—	53972
69	Kornwestheim	336	5684	323	1100	25700	1503	1000	35646
70	Kronach	7585	17300	5500	700	26440	2045	—	59570
71	Kulmbach	342	5180	8794	842	—	—	500	15658
72	Lambrecht	6677	20187	3329	922	9604	—	1000	41719
73	Lampertheim	94	2158	135	426	—	—	—	2813
74	Landshut	554	2909	—	897	—	—	600	4960
75	Lauf	1007	6928	38	271	5000	513	1300	15057
76	Lauffenmühle	2386	17698	458	1400	—	—	—	21942
77	Leonberg	1699	2032	—	1020	—	524	500	5775
78	Lörrach	3142	53546	42145	3617	107129	15582	9838	234999
79	Lorch	3768	4860	4701	2807	1200	—	—	17336
80	Lorsbach u. Umg.	1668	2921	307	331	—	728	—	5955
81	Lorsbach, Kohlenkasse	—	—	—	—	—	—	—	—
82	Ludwigsburg	1573	6169	—	1036	26792	940	—	36510
83	Ludwigshafen a. Rh.	16523	148864	12343	25810	240232	4781	35300	483853
84	Mainz	14777	54593	28905	23120	224029	2229	5099	352752

[1] Amortisation auf Steuer.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse: Passiva											Laufende Nummer
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
4909	851	522	1070	—	—	—	1000	—	4859	13211	43
4776	2439	—	12951	—	—	12921	508	—	5202	38797	44
8631	13894	1436	6258	—	—	—	—	1718	12747	44684	45
2842	1000	—	—	—	—	147	—	—	1768	5757	46
5188	706	154	—	—	—	5068	500	86	4828	16530	47
11979	1173	—	—	—	—	228	—	—	7907	21287	48
79264	14397	24806	22956	30000	15700	—	—	1452	70719	259294	49
36775	16488	760	8345	119913	—	6065	2804	1200	36219	228569	50
2657	6	366	500	—	—	—	—	—	1665	5194	51
5000	4665	—	8328	—	—	—	—	—	3880	21873	52
5654	736	667	18575	13541	2275	697	—	—	7397	49542	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
1368	253	—	500	—	—	378	—	—	996	3495	55
1252	167	—	—	—	—	863	800	—	1016	4098	56
925	478	—	1000	—	—	—	—	—	1631	4034	57
18452	3000	9073	64675	86533	—	7633	4675	—	63155	257196	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59
18925	36828	—	11596	—	—	—	—	3722	47207	118278	60
2598	514	424	—	—	—	—	100	2	5274	8912	61
7331	1262	724	—	—	—	337	—	—	3837	13491	62
2782	144	—	—	—	—	—	300	106	2831	6193	63
553	115	—	—	—	—	1082	2000	—	4653	8403	64
1544	267	3	1000	—	—	3575	250	—	1270	7909	65
5960	3798	—	99740	12000	—	—	796	—	16744	139038	66
445	63	—	500	—	—	1388	—	—	2262	4658	67
14590	13133	—	1127	—	—	9878	5433	—	9811	53972	68
4667	2023	239	2789	19730	—	1796	1000	—	3402	35646	69
9991	2685	1976	1700	17250	4818	1900	—	—	19250	59570	70
3479	1100	—	65	—	286	581	515	600	9032	15658	71
6643	18093	3989	—	—	—	5894	1500	—	5600	41719	72
1083	71	—	1200	—	—	96	—	68	295	2813	73
1658	83	—	690	—	—	1400	600	—	529	4960	74
2392	410	240	—	4500	300	2947	1300	656	2312	15057	75
2815	2000	—	9195	—	—	—	1664	—	6268	21942	76
2333	672	—	—	—	—	—	500	—	2250	5755	77
27714	33741	24968	54774	20272	14016	1153	9838	923	47600	234999	78
6963	2445	2925	517	—	—	118	500	—	3868	17336	79
1792	476	151	—	—	—	39	700	250	2547	5955	80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81
4904	5747	—	—	13012	—	5935	—	301	6611	36510	82
80856	100000	35000	1824	60000	—	48745	35300	29021	93107	483853	83
54484	10807	31854	49227	120000	—	—	5099	—	81281	352752	84

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds ꝛc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
43	Füssen	277	4241	243	98	—	—
44	Furtwangen	—	5551	39	—	—	—
45	Geislingen a. St.	252	21440	566	—	—	646
46	Gerlingen	—	1392	200	—	—	176
47	Gießen u. Umg.	200	3298	725	605	—	—
48	Gießen, Eisenbahn	384	5415	395	—	1400	313
49	Gmünd	4125	122644	2994	4000	—	—
50	Göppingen	788	35432	—	—	—	—
51	Groß-Auheim	45	1014	100	100	150	256
52	Haagen	502	3154	64	[1]136	—	24
53	Hall	203	5111	241	—	407	1435
54	Hammerau (ausgeschieden)	—	—	—	—	—	—
55	Hausen i. W.	—	878	100	—	—	18
56	Hersbruck	56	909	51	—	—	—
57	Hirrlingen	—	1521	33	—	—	77
58	Hof	360	60440	—	1076	—	1279
59	Hornberg	—	—	—	—	—	—
60	Jugbert, St.	721	44054	—	—	2432	—
61	Ingolstadt	—	4072	263	474	465	—
62	Kaiserslautern	180	3567	—	—	—	90
63	Kempten	—	2686	145	—	—	—
64	Kirchheim u. T.	—	4601	52	—	—	—
65	Kirchseeon	—	1138	127	—	—	5
66	Kollnau	—	16574	—	—	—	170
67	Konnersreuth	—	1532	363	—	—	[2]367
68	Konstanz	540	8870	401	—	—	—
69	Kornwestheim	244	5090	550	132	—	—
70	Kronach	323	14280	184	4040	—	423
71	Kulmbach	65	7371	400	—	700	496
72	Lambrecht	—	3861	560	329	850	—
73	Lampertheim	—	295	—	—	—	—
74	Landshut	—	504	25	—	—	—
75	Lauf	4	2308	—	—	—	—
76	Lauffenmühle	525	5373	—	—	365	5
77	Leonberg	—	2204	16	—	30	—
78	Lörrach	—	33000	3000	3156	6500	1944
79	Lorch	240	7302	400	522	—	—
80	Lorsbach u. Umg.	91	2253	50	153	—	—
81	Lorsbach, Kohlenkasse	—	—	—	—	—	—
82	Ludwigsburg	—	4988	66	—	1557	—
83	Ludwigshafen a. Rh.	—	89670	2208	—	—	1229
84	Mainz	—	56713	4064	2726	17456	322

[1] Dem Vorstand überwiesen. [2] Entschädigung an die Verwaltung.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedereinlagen	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn besch. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
5	8	5	—	—	114	2	2	123	101	22	43
—	6 u. 4	2	—	4	229	—	—	235	221	14	44
—	10 u. 5	46	1	58	766	1	10	877	816	61	45
4	4 u. 9	10	78	—	—	—	5	93	88	5	46
4	5	—	—	—	365	—	—	365	365	—	47
3½	8	—	—	—	458	—	—	458	453	5	48
4	12 u. 7	486	57	243	1643	71	410	2910	2535	375	49
3⅓	10 u. 5	90	24	47	987	6	139	1293	1109	184	50
3	5	4	3	5	131	5	—	148	139	9	51
5	8	13	12	4	71	—	9	109	89	20	52
4	9 u. 5	18	6	40	203	2	28	297	262	35	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
—	9	6	10	—	29	—	—	45	40	5	55
8½	6 u. 8	10	7	—	91	29	5	142	137	5	56
—	10	37	138	5	—	—	4	184	170	14	57
4	11 u. 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59
3	18 u. 6	2	—	—	755	—	—	757	757	—	60
—	9 u. 5	9	1	24	147	1	10	192	160	32	61
4	5	20	—	4	558	—	7	589	589	—	62
—	5	26	—	2	199	—	3	230	207	23	63
—	7 u. 5	—	—	9	218	—	1	228	218	10	64
—	4	—	—	—	105	—	—	105	105	—	65
—	11	10	2	8	267	9	2	298	233	65	66
4	10	8	17	—	57	1	—	78	73	5	67
4	5	—	—	—	719	—	—	719	719	—	68
4	10 u. 4	10	3	8	218	—	6	245	236	9	69
5	12	—	—	—	442	—	—	442	442	—	70
4	8 u. 6	—	—	—	359	—	—	359	340	19	71
—	5	62	2	20	235	—	40	359	314	45	72
—	8 u. 2½	5	1	—	103	—	—	109	108	1	73
—	3½	4	1	—	139	—	—	144	144	—	74
4	5	10	5	1	214	20	—	252	237	15	75
4	11	15	14	8	86	—	28	151	122	29	76
—	6	1	2	2	113	—	—	118	117	1	77
4	10	96	22	64	736	18	106	1042	1014	28	78
4	7	39	24	21	182	—	24	290	267	23	79
5	10 u. 6	12	7	2	68	—	5	94	89	5	80
—	—	21	4	15	113	—	9	162	155	7	81
—	6	62	—	19	313	—	31	425	326	99	82
—	7½ u. 4½	332	16	387	3068	9	216	4028	8786	242	83
—	6 u. 5	217	21	88	3843	6	473	4648	4149	499	84

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
	B. = **Bayern**, Bd. = **Baden**, G. H. = **Großhzt. Hessen**, H.-N. = **Hessen-Nassau**, W. = **Württemberg**.	
85	Mannheim, Bd., K.-V., e. G. m. b. H.	1901
86	Markt-Redwitz, B., K.-V. Markt-Redwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
87	Maudach, B., K.-V., e. G. m. b. H.	1901
88	Maulburg, Bd., Allg. Arb. K.-V., e. G. m. b. H.	1894
89	[1] Metzingen, W., K.-V. f. Metzingen u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
90	Möhringen a. d. F., W., Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1897
91	Moschendorf, B., K.-V. Moschendorf u. Umg., e. G. m. b. H.	1889
92	Mühlhof, B., K.-V. f. Mühlhof u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
93	Münchberg, B., K.-V. I., e. G. m. b. H.	1898
94	München, B., K.-V. München-Sendling, e. G. m. b. H.	1886
95	[2] Mundenheim, B., K.-V. „Hoffnung", e. G. m. b. H.	1901
96	[2] Mutterstadt, B., K.-Vereinigung, e. G. m. b. H.	1900
97	Mutterstadt, B., Eink.- u. Bäckerei-Gen., e. G. m. b. H.	1902
98	Neu-Isenburg, G. H., Neu-Isenburger Sp.-, K.- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1900
99	Nürnberg, B., K.-V. Nürnberg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
100	[3] Nürtingen, W., K.-V. Nürtingen u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
101	Oberkotzau, B., K.-V., e. G. m. b. H.	1892
102	Oberndorf a. N., W., K.-V., e. G. m. b. H.	1900
103	Offenbach a. M., G. H., Offenbacher K.- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	1900
104	Pegnitz, B., K.-V, e. G. m. b. H.	1898
105	Peißenberg, B., K.-V., e. G. m. b. H.	1899
106	Pforzheim, Bd., Lebensmittelbed.-V., e. G. m. b. H.	1901
107	Plochingen, W., K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1904
108	Pressieck, B., K.-V. f. Pressieck u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
109	Regensburg, B., K.-V. f. Regensburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
110	Reutlingen, W., K.- u. Sp.-V, e. G. m. b. H.	1891
111	Rödelheim, H.-N., K.-V. Rödelheim u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
112	Röthenbach b. Schweinau, B., Konsum-Verein	1866
113	Rohracker, W., Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1899
114	Rottweil, W., Sp.- u. K.-V. f. Altstadt, Rottweil u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
115	Rumpenheim, G. H., K.-V., e. G. m. b. H.	1903
116	Schifferstadt, B., K.-Vereinig., e. G. m. b. H.	1900
117	Schney, B., K.-V., e. G. m. b. H.	1900
118	Schorndorf, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1890
119	Schramberg, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1889
120	Schwabach, B., K.-V., e. G. m. b. H.	1866
121	Schweinfurt, B., K.-V., e. G. m. b. H.	1895
122	Schweinfurt, B., Verkehrs-K.-V., e. G. m. b. H.	1902
123	Schwenningen, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1897
124	Singen a. H., Bd., K.-V. d. Fittingsfabrik, e. G. m. b. H.	1897
125	Singen a. H., Bd., K.-V. d. bad. Eisenbahnangest., e. G. m. b. H.	1902
126	Sonnenberg, H.-N., K.-V., e. G. m. b. H.	1900

[1] Nur 6 Monate. [2] Bericht des Vorjahres. [3] Nur 9 Monate.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Hans Bauer, Herm. Lips, Heinrich Kappes	J. Trautwein, Bartmann	85
Paul Meusel, Jakob Lang, Joh. Schöffel	Gg. Klier, Joh. Klughardt	86
Jak. Biebinger, Ad. Becht, Mich. Röhm	Heinrich Dietrich I	87
Aug. Dietzig, Albert Wagner	O. Braun, Aug. Haag	88
Th. Straßer, Johs. Horwarth, Johs. Conzelmann	Jak. Schmidt, Mart. Kröp	89
C. Ruck, W. Huzel jun., E. Günther	?	90
Joh. Lippert, Karl Voigt, Eduard Lippert	P. Gärner, Joh. Munzert	91
Emil Sebastian, Gg. Fürst, Peter Hübner	Gg. Röder, Peter Küfner	92
Heinr. Hartbauer, Rich. Leupold, Gg. Heinold	Konr. Tröger, Gg. Popp	93
Konr. Fischer, K. Gottschalg, Georg Vogt	Gg. Bergmann, A. Bauer	94
Heinr. Mink, Ferd. Hammer, Karl Wilhelm	J. Hunderlach, M. Diether	95
Johs. Koch, J. Diefenbach, G. Walther, W. Kirsch, P. Schweitzer	Fr. Renner II, J. W. Koob	96
Joh. Müller IV, Ph. Herstein, Jacob Boffo	Jak. Koch, Jak. Phil. Weber	97
L. Benkert, L. Joseph, W. Greuling	Chr. Allgaier, H. Ettling	98
Carl Klötzel, Th. Hellwarth, Rud. Fischer	Josef Simon, Max Haugenstein	99
Gust. Seeger, Lud. Hermann, Alb. Wagner	Karl Decker, Wilh. Koch	100
Hch. Harbauer, Andr. Wahl, Ad. Richter	Ad. Klug, Ad. Heipich	101
Friedr. Adrion, Fr. Müller, Fr. Wurster	M. Höhn, K. Schwaderer	102
R. Winkler, Gg. Arend, Aug. Pfeiffer	Jac. Brehm, Jac. Streeb	103
Christ. Wagner, Fritz Hornfeck	Hans Wildenauer, Al. Menze	104
Ferd. Hutterer, Johann Vetter	Fr. Schwarz, Joh. Müller	105
Herm. Abrecht, Herm. Boegler, E. F. Müller	K. Herrmann, K. Landsee	106
L. Deuble, Christ. Kollmar, Joh. Großmann	Gottl. Schwab, L. Schleker	107
Joh. Klinger, Aug. Vogler, Andreas Köhler	H. Degelmann, J. Bayer	108
Aug. Lorz, Ludw. Ohrensberger, L. Lauterkorn	M. Burgau, Hugo Tag	109
Karl Schubert, Louis Zahn, Johs. Schuster	Georg Fuchs, Wilh. Mack	110
J. Rexroth, W. Kroneisen, E. Acher, H. Stephan, G. Friede	Ed. Freter, Aug. Geiling	111
Fr. Bühler, Joh. Lämmermann	Gg. Häberlein, Gg. Högg	112
Wilh. Glemser, Johs. Roth, Jakob Nagel	Wilh. Kaiser, Christ. Decker	113
Loos, Hasert, Zehender	Dreher, Oesterle	114
P. Huhn, Ph. Brunnenkant, Habicht, Strohl	Ad. Stein, Chr. Seibel	115
P. Kulm, D. Mayer, M. Neff II, K. Lill, J. Kolb, J. Hammer	Gg. Süß, Gg. Mich. Fouquet II	116
Aug. Loesch, Fr. Eichhorn, Wilh. Hirsch	Nik. Rohmann, Andr. Schneller	117
J. Haberkern, C. Holtz, G. Strobel	J. Oestereicher, Chr. Fink	118
Frick, Mauch, Kopp	Herm. Kinkelin, Math. Huß	119
Georg Biller, Gg. Kurz, Ernst Schmidt	Joh. Brechenmacher	120
Adam Lang, Ant. Reuter, Gg. Frank	Franz Zirk, Gotth. Köhler	121
Fr. Benkert, Otto Schwappacher, K. Reisenweber, K. Sauer	Fr. Ott, Joh. Zimmerer	122
Andr. Vosseler, Math. Fleig, Rud. Eberhard	Jak. Trinkle, Christ. Haller	123
J. Welzhofer, H. Maurer, Hch. Weiß	E. Homberger	124
Fr. Bürsner, Alb. Sauter, Franz Denzel	R. Feudrich, Fr. Hamsfer	125
Ph. Mühn, H. Becker, K. Maus, L. Kilian, L. Schmidt	Mor. Elz, Wilh. Lieser	126

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
85	Mannheim	3421	—	50	30	30	K. u. Sch., Bier, Kohlen	9	1
86	Markt-Rebwitz	1175	—	—	30	30	Lebensm., K. u. M., Kohlen	3	—
87	Maubach	132	—	—	30	30	K., Brot, Futterartikel 2c.	1	—
88	Maulburg	120	—	—	40	40	K., M., Kurzw.	1	—
89	Metzingen	124	1	—	30	30	Lebensm., Trikotagen, Kohlen	1	—
90	Möhringen a. d. F.	172	1	—	30	30	Lebensmittel	1	—
91	Moschenborf	245	—	—	18	30	K., Kurzw., M.	1	—
92	Mühlhof	75	—	50	30	30	K., Kurz- u. Sch., Brennm.	1	—
93	Münchberg	210	—	25	10	20	K. 2c.	1	—
94	München-Senbling	6930	1	—	30	30	K., Brennm.	16	1
95	Mundenheim	173	—	50	25	25	K. u. Wollwaren	1	—
96	Mutterstadt, Vereinigung	240	1	—	10	20	Lebensm., Sch. u. Wollw.	1	—
97	Mutterstadt, Bäckerei-Gen.	228	—	35	15	30	K., Sch., Backw., Kohlen	1	—
98	Neu-Isenburg	365	1	—	30	30	K.	1	—
99	Nürnberg	2077	—	50	30	30	K., H.	4	—
100	Nürtingen	422	1	—	30	30	K., Getr., Brennm.	2	—
101	Oberkotzau	209	1	—	30	30	Lebensm., Sch., Brennm.	1	—
102	Obernborf a. M.	261	1	50	25	25	K. u. Kurzw., Wein, Kohlen	1	—
103	Offenbach a. M.	1964	—	50	30	30	Spezereiw., Sch.	8	1
104	Pegnitz	181	1	—	20	20	Lebensm., Kurzw., M., Kohlen	1	1
105	Peißenberg	334	—	50	35	35	Lebensm., Getr., H.	2	1
106	Pforzheim	1262	—	50	10	15	K., Weine, Lebensm.	5	1
107	Plochingen	92	—	50	30	30	Spezereiw., Getr.	1	—
108	Presseck	60	1	—	10	10	K. 2c.	1	—
109	Regensburg	192	—	50	20	30	Lebensm., Wollw., Getr., Kohlen	1	—
110	Reutlingen	1091	1	—	30	30	K. 2c., Getr., Kohlen	5	—
111	Rödelheim	240	—	50	30	30	K., Brennm.	2	—
112	Röthenbach	200	3	—	40	—	Lebensm., H., Kleider 2c.	1	—
113	Rohracker	132	1	—	30	30	K., Brennm.	1	—
114	Rottweil	557	—	—	30	30	K., Getränke, Sch., Brennm.	3	—
115	Rumpenheim	92	—	50	30	30	K., Woll-, Kurzw. u. M.	1	—
116	Schifferstadt	94	1	—	10	40	K., Sch., Farbwaren	1	—
117	Schney	202	—	50	40	40	K., Ellenw., Sch., Korbwaren 2c.	2	—
118	Schorndorf	651	1	—	5	5	K. 2c.	1	—
119	Schramberg	877	1	—	30	30	K. u. Wollwaren	3	1
120	Schwabach	1195	—	—	17	17	K., Brot, Kohlen	1	—
121	Schweinfurt, K.-V.	891	—	50	30	30	K., Kurz- u. M.	2	—
122	Schweinfurt, Verkehrsbeamten	503	—	50	30	30	K.	1	—
123	Schwenningen	722	—	—	30	30	Lebensm., M., Getr., Kohlen	3	1
124	Singen, Fittingsfabrik	154	1	—	30	30	Lebensm.	1	—
125	Singen, Eisenbahnangestellte	65	1	—	30	30	Spezerei- u. K.	1	—
126	Sonnenberg	117	2	—	40	40	Lebensm., Kurzw., M.	1	—

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	13	21	34	—	—	—	85
Bäckerei	1905	ja	—	7	4	11	—	—	—	86
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	87
Bäckerei	1894	nein	9000	—	2	2	—	1	1	88
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	89
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	91
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	92
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	93
Bäckerei mit Maschinenbetrieb	1905	ja	—	51	48	99	—	—	—	94
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	95
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	96
Bäckerei	1903	ja	19500	1	2	3	2	1	3	97
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	98
—	—	—	—	3	12	15	—	—	—	99
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	100
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	101
Bäckerei	1905	ja	1819	—	2	2	1	—	1	102
Schuh- und Bürstenwaren	1903	ja	21327	5	26	31	12	—	12	103
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	104
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	105
Bäckerei und Mineralwasserfabrikation	1900	ja	?	1	7	8	4	—	4	106
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	107
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	108
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	109
Bäckerei	1906	ja	—	4	9	13	3	—	3	110
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	111
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	112
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	113
—	—	—	—	1	5	6	—	—	—	114
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	115
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	116
Korbmacherei (Hausindustrie)	1901	ja	7200	3	1	4	8	—	8	117
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	118
Bäckerei	1898	nein	84760	3	3	6	4	—	4	119
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	120
—	—	—	—	5	3	8	—	—	—	121
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	122
Bäckerei	1904	nein	56500	3	6	9	3	—	3	123
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	124
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	125
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	126

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
85	Mannheim	12	2000	466181	293619	759800
86	Markt-Redwitz	16	750	243890	82352	326242
87	Maubach	1	—	40420	—	40420
88	Maulburg	—	—	47844	19658	67502
89	Metzingen	1	—	12224	4481	16705
90	Möhringen a. d. F.	—	—	13000	12000	25000
91	Moschendorf	11	—	80034	—	80034
92	Mühlhof	1	—	11084	3919	15003
93	Münchberg	—	—	41290	—	41290
94	München-Sendling	10	2500	1367761	749641	2117402
95	Mundenheim	4	50	35737	4362	40099
96	Mutterstadt, Vereinigung	—	—	50887	—	50887
97	Mutterstadt, Bäckerei-Gen.	11	50	61000	—	61000
98	Neu-Isenburg	1	350	42000	62000	104000
99	Nürnberg	12	500	201414	83994	285408
100	Nürtingen	1	20	54406	52750	107156
101	Oberkotzau	1	—	53974	3148	57122
102	Oberndorf a. N.	—	—	59686	52362	112048
103	Offenbach a. M.	23	1500	320002	373186	693188
104	Pegnitz	12	125	54055	—	54055
105	Peißenberg	1	—	101543	4877	106420
106	Pforzheim	1	—	142600	6500	149100
107	Plochingen	1	—	9995	5100	15095
108	Pressseck	1	—	9611	1035	10646
109	Regensburg	3	50	22800	14000	36800
110	Reutlingen	12	25	232158	43000	275158
111	Rödelheim	4	200	47438	13196	60634
112	Röthenbach	1	—	38825	25120	63945
113	Rohracker	1	50	18942	1518	20460
114	Rottweil	1	—	128065	70700	198765
115	Rumpenheim	6	80	23241	16641	39882
116	Schifferstadt	1	—	17674	—	17674
117	Schney	5	50	96482	3030	99512
118	Schorndorf	1	—	85000	12192	97192
119	Schramberg	2	300	251277	8650	259927
120	Schwabach	1	—	106621	57130	163751
121	Schweinfurt, K.-V.	2	300	156886	171200	328086
122	Schweinfurt, Verkehrsbeamten	1	1	97581	110731	208312
123	Schwenningen	11	200	152503	82987	235497
124	Singen, Fittingsfabrik	2	—	66267	6100	72360
125	Singen, Eisenbahnangestellte	1	—	21000	—	21005
126	Sonnenberg	—	—	19005	1600	20600

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	81076	14679	2856	98611	302	49308	439	4618	—	54667	43944	85
—	44379	7417	3152	54948	152	13842	1335	3176	96	18601	36347	86
—	5425	—	—	5425	50	2224	54	125	—	2453	4972	87
—	6925	1306	515	8746	—	1306	420	—	—	1726	7020	88
—	1650	224	33	1907	10	1025	—	12	—	1047	860	89
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90
442	15132	—	24	15598	930	3977	433	736	—	6076	9522	91
—	2570	441	—	3011	32	1151	—	31	[1]400	1614	1397	92
—	7421	—	—	4721	18	2727	548	90	—	3383	4038	93
2524	238126	44978	—	285628	6816	106214	8140	8908	—	130078	155550	94
102	6316	561	—	6979	60	3799	91	97	—	4047	2932	95
318	6543	—	—	6861	—	4480	[2]660	38	—	5178	1683	96
—	10114	—	—	10114	702	7535	160	300	—	8497	1617	97
—	7948	2786	533	11267	—	4512	—	105	—	4617	6650	98
185	31032	5000	2301	38518	—	18965	182	915	—	20062	18456	99
44	10514	2328	152	13038	—	4070	73	800	—	4943	8095	100
167	10721	286	106	11280	—	2989	98	647	—	3734	7546	101
103	12085	3302	—	15490	616	3042	—	1149	—	4807	10683	102
44	54508	16092	6784	77428	—	39274	—	3542	—	42816	34612	103
214	9217	—	513	9944	—	3678	87	1157	—	4922	5022	104
82	14750	451	817	16100	815	4605	487	273	—	6180	9920	105
134	30732	65	4305	35236	4607	26675	780	3028	—	35090	146	106
—	1921	258	48	2227	5	1366	30	84	—	1485	742	107
—	1383	147	18	1548	—	942	—	28	91	1061	487	108
—	3645	1416	202	5263	—	3415	50	65	—	3530	1733	109
—	44711	2425	1402	48538	777	13967	2977	3509	—	21230	27308	110
—	6807	750	85	7642	36	3927	85	216	22	4286	3356	111
—	6170	2550	900	9620	965	1800	150	109	—	3024	6596	112
520	3631	60	150	4361	300	1217	203	620	—	2340	2021	113
179	24649	4459	1270	30557	200	11213	1806	1082	—	14301	16256	114
315	3543	1092	13	4963	29	1137	—	33	—	1199	3764	115
—	2409	—	—	2409	71	1818	54	40	—	1983	426	116
—	15292	151	2158	17601	42	4382	672	1092	—	6188	11413	117
—	14467	1524	—	15991	304	3668	1869	101	—	5942	10049	118
206	56315	511	2714	62746	3190	28805	4010	1608	—	37613	25133	119
—	19748	6855	917	27520	390	10124	878	627	—	12019	15501	120
—	30307	12546	3973	46826	3027	12139	1083	2121	—	18370	28456	121
116	13229	9747	14	23106	—	6850	393	1080	—	8323	14783	122
—	28834	3769	876	33479	1688	10923	1995	2183	—	16789	16690	123
33	11443	61	—	11537	—	3055	345	83	—	3483	8054	124
—	4102	—	—	4102	28	1454	118	227	—	1827	2275	125
—	2460	160	—	2620	16	1390	—	66	—	1472	1148	126

[1] Durch Unterschlagung. [2] Nachzahlung für 5 Jahre.

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Faßlage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
85	Mannheim	4338	49009	37933	[1]25764	—	3097	3756	123897
86	Markt-Redwitz	2042	41878	1596	2912	26866	2849	513	78656
87	Maubach	1178	3636	250	500	—	1085	500	7149
88	Maulburg	684	16245	4200	1530	18076	3507	—	44242
89	Metzingen	575	2485	—	145	—	101	—	3306
90	Möhringen a. d. F.	—	—	—	—	—	—	—	—
91	Moschendorf	869	9238	3777	1025	21236	922	—	37067
92	Mühlhof	13	2209	—	280	—	—	—	2502
93	Münchberg	1932	9122	635	696	—	564	—	12949
94	München-Sendling	16021	202509	77318	60139	171429	—	16586	544002
95	Mundenheim	579	6136	27	1525	—	—	1000	9267
96	Mutterstadt, Vereinigung	4	13423	59	724	—	456	—	14666
97	Mutterstadt, Bäckerei-Gen.	184	6981	554	2200	16533	2087	—	28539
98	Neu-Isenburg	1275	3657	7874	947	—	—	1000	14753
99	Nürnberg	341	26920	15811	8234	—	—	—	51306
100	Nürtingen	1737	10199	180	1873	20573	2486	1000	38048
101	Oberkotzau	1599	6183	2957	588	—	1049	—	12376
102	Oberndorf a. N.	3363	12533	4036	2852	15000	1216	300	39300
103	Offenbach a. M.	2927	70656	5273	12105	65927	4509	—	161397
104	Pegnitz	1740	5226	4042	100	—	—	—	11108
105	Peißenberg	828	32636	117	1187	21750	375	—	56893
106	Pforzheim	165	16632	50	21873	180007	—	—	218727
107	Plochingen	110	1663	—	562	—	—	—	2335
108	Pressek	68	1942	—	253	—	—	—	2263
109	Regensburg	661	5240	—	586	—	—	500	6987
110	Reutlingen	1748	16728	18027	3538	47344	986	7000	95371
111	Rödelheim	231	8486	326	1935	—	836	1455	13269
112	Röthenbach	3582	13910	25000	3353	—	4379	—	50224
113	Rohracker	2754	3281	—	500	8500	680	500	16215
114	Rottweil	1515	24280	8001	4000	28000	1574	—	67370
115	Rumpenheim	361	3589	3013	302	—	33	—	7298
116	Schifferstadt	166	5141	36	770	—	470	—	6583
117	Schney	3404	26992	320	830	—	2036	—	33582
118	Schorndorf	2306	13705	1500	827	12242	—	—	30580
119	Schramberg	2515	16962	—	4743	106718	—	5400	136338
120	Schwabach	3763	5466	17000	916	25406	—	4000	56551
121	Schweinfurt, K.-V.	1832	21000	17483	3557	84595	—	2260	130727
122	Schweinfurt, Verkehrsbeamten	5144	18877	15	4443	—	—	1000	29479
123	Schwenningen	915	27658	615	13130	74960	3909	1000	122187
124	Singen, Fittingsfabrik	439	14257	2037	330	—	2966	—	20029
125	Singen, Eisenbahnangestellte	1837	2630	1507	598	—	210	—	6782
126	Sonnenberg	287	6131	—	599	—	140	300	7457

[1] Inklusive Pferde und Fuhrpark.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse											
Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
32257	3021	2539	28983	—	—	9223	3756	174	43944	123897	85
12466	1943	6538	13822	—	3005	8702	832	—	36348	78656	86
1775	807	281	1000	—	—	314	500	—	2972	7149	87
25766	9613	—	—	—	—	622	—	1221	7020	44242	88
1235	119	—	—	—	—	1082	—	10	860	3306	89
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90
3644	1000	—	—	19000	1100	—	1000	1801	9522	37067	91
219	8	—	800	—	—	78	—	—	1397	2502	92
969	456	179	400	—	—	6907	—	—	4038	12949	93
88038	38529	2567	165025	54528	—	30352	9413	—	155550	544002	94
3278	380	—	1000	—	—	677	1000	—	2932	9267	95
2395	3261	1588	—	—	—	5739	—	—	1683	14666	96
3018	441	570	6558	12000	—	4235	—	100	1617	28539	97
5753	779	—	—	—	—	534	1000	37	6650	14753	98
19104	2285	1223	8108	—	—	—	2130	—	18456	51306	99
4422	1360	—	—	14500	2040	6631	1000	—	8095	38048	100
8309	457	200	—	—	677	—	130	57	7546	12376	101
5681	2042	500	—	9550	5010	4802	300	732	10683	39300	102
35982	8598	376	8588	51000	—	22666	4575	—	34612	161397	103
2759	1075	1672	—	—	—	—	—	580	5022	11108	104
8038	2221	—	28359	5033	—	—	3000	322	9920	56893	105
7134	2472	—	—	181000	—	27975	—	—	146	218727	106
496	270	—	827	—	—	—	—	—	742	2335	107
182	61	—	437	—	—	1096	—	—	487	2263	108
2775	95	—	—	—	—	1884	500	—	1733	6987	109
22968	11793	1357	9677	12000	—	—	7000	3268	27308	95371	110
4013	426	143	1952	—	—	1919	1460	—	8356	13269	111
36664	5000	—	—	—	—	—	1000	964	6596	50224	112
3437	1205	—	2138	6000	—	914	500	—	2021	16215	113
11064	1160	—	5218	22679	—	8993	2000	—	16256	67370	114
1287	139	120	725	—	—	1242	—	21	3764	7298	115
495	39	—	1143	—	—	4376	—	104	426	6583	116
6471	3663	3673	6996	—	—	—	1000	266	11418	33582	117
3328	7500	1703	—	8000	—	—	—	—	10049	30580	118
21268	9741	1640	—	66495	2197	15581	8000	—	11416	136338	119
8981	15069	—	—	13000	—	—	4000	—	15501	56551	120
14621	3180	5524	3854	72572	—	—	2520	—	28456	130727	121
10708	556	—	—	—	—	2432	1000	—	14783	29479	122
13412	4368	850	23143	39543	9555	10842	3993	291	16690	122187	123
4050	4687	2000	—	—	—	2041	—	—	7251	20029	124
1845	207	—	516	—	—	1939	—	—	2275	6782	125
3688	737	—	400	—	—	1184	300	—	1148	7457	126

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
85	Mannheim	838	37200	2197	—	3000	709
86	Markt-Redwitz	—	29728	1090	1000	3900	629
87	Maudach	31	2224	148	150	400	19
88	Maulburg	1072	5670	278	—	—	—
89	Metzingen	10	770	50	—	—	30
90	Möhringen a. d. F.	—	—	—	—	—	—
91	Moschendorf	93	9157	200	—	—	72
92	Mühlhof	—	1011	140	106	—	140
93	Münchberg	—	3967	20	20	—	31
94	München-Sendling	1840	144484	7651	—	1400	175
95	Mundenheim	83	2676	—	50	—	123
96	Mutterstadt, Vereinigung	—	1607	76	—	—	—
97	Mutterstadt, Bäckerei-Gen.	—	1246	80	31	260	—
98	Neu-Isenburg	—	5250	500	100	700	100
99	Nürnberg	300	14678	1000	1563	800	115
100	Nürtingen	40	6990	—	—	—	1065
101	Oberkotzau	76	6193	200	—	919	158
102	Oberndorf a. N.	—	9109	400	[1]1161	—	13
103	Offenbach a. M.	—	34436	—	150	—	26
104	Pegnitz	89	3900	184	149	700	—
105	Peißenberg	—	9088	419	—	—	413
106	Pforzheim	—	—	—	—	—	146
107	Plochingen	—	681	20	—	—	41
108	Presseck	—	425	62	—	—	—
109	Regensburg	—	1600	95	—	—	38
110	Reutlingen	804	25041	1000	463	—	—
111	Rödelheim	750	2456	130	20	—	—
112	Röthenbach	—	6596	—	—	—	—
113	Rohracker	159	1705	—	—	36	121
114	Rottweil	420	13139	1000	—	1000	697
115	Rumpenheim	400	2392	172	300	500	—
116	Schifferstadt	—	—	426	—	—	—
117	Schney	—	8909	27	977	1500	—
118	Schorndorf	—	9095	—	—	—	954
119	Schramberg	658	19155	788	262	3154	1116
120	Schwabach	225	14093	1183	—	—	—
121	Schweinfurt, K.-V.	—	21111	1000	3345	3000	—
122	Schweinfurt, Verkehrsbeamten	307	13148	739	—	—	589
123	Schwenningen	1230	13994	866	600	—	—
124	Singen, Fittingsfabrik	—	5535	802	—	1600	117
125	Singen, Eisenbahnangestellte	—	1939	207	109	—	20
126	Sonnenberg	—	998	150	—	—	—

[1] Entschädigung für Vorstand und Aufsichtsrat.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in landwirtschaftl. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	6 u. 4	104	16	106	2115	—	1080	3421	3281	140	85
4	8 u. 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86
4	6	16	15	4	92	—	5	132	127	5	87
4	10	3	11	3	95	2	6	120	104	16	88
4	6 u. 4	3	—	—	115	—	6	124	118	6	89
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90
3	13 u. 5	9	13	3	220	—	—	245	232	13	91
—	10 u. 6	4	1	—	70	—	—	75	71	4	92
—	10 u. 4	—	—	—	210	—	—	210	210	—	93
4	8	459	—	280	6121	20	50	6930	4677	2253	94
4	7	24	14	14	106	13	2	173	166	7	95
—	4	51	84	10	75	11	9	240	228	12	96
—	5	17	11	—	178	22	—	228	214	14	97
—	5 u. 4½	23	—	1	334	6	1	365	345	20	98
4	5½	64	—	58	1363	—	592	2077	2009	68	99
4	8 u. 5	29	13	11	367	—	2	422	384	38	100
3	13 u. 10	10	5	56	122	16	—	209	188	21	101
—	10 u. 6	3	—	10	230	2	16	261	244	17	102
—	5	—	—	—	1964	—	—	1964	1964	—	103
4	9	14	4	6	157	—	—	181	179	2	104
—	9	14	16	24	266	7	7	334	327	7	105
—	—	110	15	7	1061	—	69	1262	1106	156	106
4	6 u. 4	7	—	—	83	—	2	92	89	3	107
—	4	34	1	—	17	8	—	60	56	4	108
—	5	12	—	15	165	—	—	192	188	4	109
4	10 u. 5	60	48	88	775	8	112	1091	974	117	110
—	6	16	5	8	192	14	5	240	230	10	111
3½	10	9	5	6	170	6	4	200	188	12	112
4	9	4	10	4	104	10	—	132	123	9	113
4	9 u. 5	21	22	166	307	3	38	557	523	34	114
—	6	5	3	2	79	2	1	92	88	4	115
—	—	4	3	—	86	—	1	94	93	1	116
—	10 u. 4	104	14	—	58	24	2	202	183	19	117
—	10	88	103	67	350	24	19	651	541	110	118
—	8 u. 4	45	20	45	715	50	2	877	827	50	119
3	10	[1] —	—	—	—	—	—	—	—	—	120
—	8 u. 5	68	10	3	764	18	28	891	849	42	121
4	6½	—	—	503	—	—	—	503	494	9	122
4	7 u. 4	47	13	29	595	17	21	722	682	40	123
—	10	1	—	9	144	—	—	154	154	—	124
—	9	—	—	10	55	—	—	65	65	—	125
—	4½	7	—	—	98	7	5	117	102	15	126

[1] Diese Rubriken sind nicht ausgefüllt worden.

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
	B. = **Bayern**, Bd. = **Baden**, G. H. = **Großherzogl. Hessen**, H.-N. = **Hessen-Nassau**, W. = **Württemberg.**	
127	Sprendlingen, G. H., K.-V. f. Sprendlingen u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
128	Stein a. R., B., K.-V. I, e. G. m. b. H.	1866
129	Stuttgart, W., Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1864
130	Speyer, B., K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1901
131	Tiefenbronn, Bd., Lebensmittelbed.-V., e. G. m. b. H.	1900
132	Tirschenreuth, B., K.-V. Tirschenreuth u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
133	[1] Todtnau, Bd., Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1890
134	Triberg, Bd., K.-V., e. G. m. b. H.	1885
135	Tröstau, B., K.-V. Tröstau u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
136	Tuttlingen, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1894
137	[2] Urach, W., Sp.- u. K.-V. f. Urach u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
138	Vaihingen a. d. F., W., K.-V., e. G. m. b. H.	1895
139	Villingen, Bd., K.-V., e. G. m. b. H.	1872
140	Volkertshausen, Bd., K. u. Spar-V., e. G. m. b. H.	1872
141	Waiblingen, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1898
142	Waldshut, Bd., K.-V., e. G. m. b. H.	1872
143	Wangen b. Cannstatt, W., Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1897
144	Wasseralfingen, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1898
145	Wehr i. W., Bd., K.-V., e. G. m. b. H.	1897
146	[3] Weiden, B., K.-V. Weiden u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
147	Weiden, B., Lebens- u. Wirtschaftsbed.-V. Weiden u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
148	[4] Weiherhammer, B., K.-V. Weiherhammer u. Umg., e. G. m. b. H.	1905
149	Weilimdorf, W., K.-V., e. G. m. b. H.	1898
150	[5] Weingarten, Bd., Lebensbed.-V., e. G. m. b. H.	1901
151	[6] Weißenburg a. S., B., K.-V., e. G. m. b. H.	1868
152	Wiesbaden, H.-N., K.-V. f. Wiesbaden u. Umg., e. G. m. b. H.	1904
153	Wimpfen, G. H., K.-V. f. Wimpfen u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
154	Windheim, B., K.-V., e. G. m. u. b. H.	1887
155	Würzburg, B., K.-V. f. Würzburg u. Umg., e. G. m. b. H.	1902
156	Wunsiedel, B., K.-V. Wunsiedel u. Umg., e. G. m. b. H.	1903
157	Zell i. W., Bd., Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1891
158	Zuffenhausen, W., Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	1900

[1] Nur 9 Monate. [2] Nur 8 Monate. [3] Nur 11 Monate. [4] Nur 7½ Monate. [5] Nur 9 Monate. [6] Bericht des Vorjahres.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Christ. Stroh, Gg. Konr. Leonhardt, W. Anthes	P. Stroh, P. Weilmünster	127
C. Heimbrecht, J. W. Müller, P. Befold	J. Bloß, J. Hollfelder	128
Reinh. Thomann, Carl Zendler, M. Pfalzer	Th. Gauß, Gust. Schulz	129
Jos. Schmitt, Eug. Wunsch, L. Steigleiter	A. Aubel, J. Steigleiter	130
Markus Decker, Karl Wild, Friedr. Gnam	Frz. Stähle, Gust. Gall	131
Jos. Müller, Ant. Kempt, Adam Lippert	R. Pleißner, J. Mühleisen	132
Oscar Eichler, Johann Baer	P. Schlosser, J. Dörflinger	133
Oscar Fleig, Karl Halter, Wilh. Grahl	Jos. Eschle, R. Meisterhans	134
Joh. Merkel, Wolfg. Müller, Hugo Fuchs	H. Martini, A. Schäfer	135
Mack, Bauer, Winker	Rapp, Hofmann	136
Georg Feucht, Karl Sommer	J. Blankenhorn, K. Archholz	137
Joh. Stagler, G. Häberle, Jac. Schultz	A. Grau, Alb. Friedrich	138
Karl Hinderer, Jos. Bob, Adolf Wetzel	G. Wiedel, K. Jeslinger	139
Martin Läufle, Herm. Graf	E. Ehinger, J. Schwarz	140
Karl Frank, W. Häusermann, Fr. Fessele	J. Kuppinger, L. Bergmann	141
Hch. Röderer, Ad. Kraft, Gust. Scheible	Jos. Brugger	142
Wilh. Laiple, Ernst Kroll, Karl Gohl	Fried. Wörz, Karl Ebleu	143
Wilh. Hänle, Emil Emmer, Alb. Scheible	M. Hammer, H. Lenz	144
W. Ritter, A. Schäuble, C. Rümmele, J. Uecker	E. Biesinger, M. Kohler	145
Jos. Werner, Jos. Goetz, Joh. Baltha	G. Lauer, M. Schmalzreich	146
Alois Eckl, J. Kotzbauer, J. Hain, J. Sterzl, Burgan	F. Graser, R. Scharf	147
Hans Geisler, Max Kohl, Mich. Gebhardt	B. Dietrich, Mich. Bitter	148
Karl Schmid, Fr. Spieß, J. Böhringer	W. Geiger, Georg Klotz	149
Lud. Völker, Ant. Frank, Nikol. Matthes	H. Völker, K. Göhrung	150
Alb. Pfister, Karl Rückert, Mich. Neubauer	J. Traunfelder, O. Albert	151
Phil. Gabi, Wilh. Dorn, Franz Bacher	G. Findorff, W. Schmidt	152
Emil Beck, Roßbach I	Joh. Gläßer, Adam Klent	153
Ausgeschieden aus dem Revisionsverband.		154
Georg Büchlein, Franz Dopf, Frz. Häusler	Josef Hein	155
Jos. Strobel, Gg. Feustel, Heinr. Steiner	G. Rahn, J. Lauderbach	156
H. Merkel, E. Sütterle, C. Brendle	L. Schonlau, Th. Staudemayer	157
G. Steinhilber, J. Baier, F. Hipp.	J. Rumold, H. Schwarz	158

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
127	Sprendlingen	298	1	—	30	30	Lebensmittel, Kurzw.	1	—
128	Stein a. R.	454	—	—	10	10	Lebensm. u. Wirtschaftsbed.	1	—
129	Stuttgart	23932	—	—	30	30	Lm., Gtr., Wall- u. Kw., Sch., Brm.	32	1
130	Speyer	197	1	—	20	20	K. u. Lebensm.	1	—
131	Tiefenbronn	150	—	—	10	20	Spezerei- u. Ellenw.	1	—
132	Tirschenreuth	274	1	—	30	30	K., Kurz-, M., Sch.	1	—
133	Todtnau	230	3	—	20	20	K., Woll-, Sch. 2c.	1	—
134	Triberg	374	1	20	30	60	K. 2c.	1	—
135	Tröstau	99	—	—	30	30	K. 2c.	1	—
136	Tuttlingen	2244	2	—	20	20	K., Sch., Getränke, Brennm.	4	1
137	Urach	121	—	50	30	30	K., Wollw., Getr.	1	—
138	Vaihingen a. d. F.	266	1	—	20	20	Spezereiw., Koaks	1	—
139	Villingen	969	1	—	20	50	Lebensm., Kleider, Sch.	1	—
140	Volkertshausen	140	3	—	28	28	Lebensm., Kurz-, M.	1	—
141	Waiblingen	155	—	50	30	30	K.	1	—
142	Waldshut	329	—	50	20	20	Lebensm., H., Kohlen	1	—
143	Wangen	813	1	—	30	30	Lebensm., Wollw. 2c., Brm.	2	—
144	Wasseralfingen	442	1	—	30	30	Lebm., Wollw. 2c., Brm., Gtr.	2	—
145	Wehr i. W.	207	10	—	20	20	Lebensmittel u. M.	1	—
146	Weiden u. Umg.	783	1	—	20	20	K., M., Kurz-, Sch.	2	—
147	Weiden, Lebensmittelbed.-V.	135	1	—	20	20	Lebensm., M.	1	—
148	Weiherhammer	105	1	20	20	20	K. u. M.	1	—
149	Weilimdorf	129	1	—	30	30	K.	1	—
150	Weingarten	242	—	50	20	20	K. u. Kohlen	1	—
151	Weißenburg a. S.	430	1	—	10	10	Lebensm.	1	—
152	Wiesbaden	335	—	50	40	40	K.	1	—
153	Wimpfen	182	1	50	10	10	Lebensm., H., Kohlen	1	—
154	Windheim (ausgeschieden)	—	—	—	—	—	—	—	—
155	Würzburg	1019	—	50	30	30	Alle Lebensm., Wolle, Kw., Kohlen	3	—
156	Wunsiedel	139	1	—	20	20	Lebensm., Kurzw.	1	—
157	Zell i. W.	289	1	—	30	30	Spezerei-, Kurz- u. Backw.	1	—
158	Zuffenhausen	550	—	—	30	30	Lebensm., H., Brennm.	1	—
		122152	—	—	—	—		361	23

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	127
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	128
Bäckerei, Teigw., Most, Sodawasser	1878	nein	1275800	5	134	139	60	6	66	129
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	130
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	131
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	132
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	133
Bäckerei	1896	ja	29209	—	3	3	2	—	2	134
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	135
Bäckerei und Sauerkrautfabrik	1905	ja	[1] —	5	12	17	—	—	—	136
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	137
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	138
—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	139
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	140
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	141
Bäckerei	1874	ja	27202	—	2	2	2	1	3	142
—	—	—	—	3	6	9	—	—	—	143
—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	144
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	145
Bäckerei	1903	nein	43615	2	7	9	4	—	4	146
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	147
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	148
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	149
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	150
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	151
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	152
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	153
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154
—	—	—	—	3	6	9	—	—	—	155
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	156
Bäckerei	1891	nein	19000	—	2	2	1	—	1	157
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	158
			2897333	343	735	1078	181	47	228	

[1] Erst seit kurzem in Betrieb.

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
127	Sprendlingen	2	—	47791	36283	84074
128	Stein a. R.	1	—	38955	36500	75455
129	Stuttgart	35	50	6641835	653730	7295565
130	Speyer	—	—	16448	36899	53347
131	Tiefenbronn	—	—	14384	—	14384
132	Tirschenreuth	6	100	75118	—	75118
133	Todtnau	—	—	58558	24438	82996
134	Triberg	3	150	88219	45681	133900
135	Tröstau	1	—	20883	1344	22227
136	Tuttlingen	3	—	470949	469686	940635
137	Urach	1	—	6749	1400	8149
138	Vaihingen a. d. F.	2	—	30767	34450	65217
139	Villingen	1	—	124423	231690	356113
140	Volkertshausen	1	—	43240	1909	45149
141	Waiblingen	—	—	14056	11650	25706
142	Waldshut	3	—	79839	—	79839
143	Wangen	11	—	159439	24650	184089
144	Wasseralfingen	3	—	134442	52389	186831
145	Wehr i. W.	1	—	73057	31239	104296
146	Weiden u. Umg.	3	—	167936	13777	181713
147	Weiden, Lebensmittelbed.-V.	2	—	18316	7717	26033
148	Weiherhammer	1	—	17843	—	17843
149	Weilimdorf	1	—	18482	3550	22032
150	Weingarten	1	150	28011	—	28011
151	Weißenburg a. S.	—	—	50220	—	50220
152	Wiesbaden	13	150	30754	24858	55612
153	Wimpfen	1	—	26447	—	26447
154	Windheim (ausgeschieden)	—	—	—	—	—
155	Würzburg	15	500	165529	133152	298681
156	Wunsiedel	1	—	18757	11000	29757
157	Zell i. W.	—	—	70705	30700	101405
158	Zuffenhausen	1	—	100000	51000	151000
		663	18492	25248248	9459373	34707621

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	7668	1342	—	9010	—	2134	—	82	—	2216	6794	127
407	6334	3650	5006	15397	1823	2535	156	183	—	4697	10700	128
7738	1377912	39254	90464	1515368	82797	599193	131416	41338	—	854744	660624	129
—	2597	2195	8	4800	34	2722	43	85	—	2884	1916	130
—	2004	—	290	2294	76	614	40	265	—	995	1299	131
—	14692	—	—	14692	1480	3021	228	1120	—	5849	8843	132
—	9529	1482	630	11641	839	2958	625	300	—	4722	6919	133
113	19836	1920	1536	23405	1239	9786	650	700	—	12375	11030	134
—	3110	168	—	3278	—	1675	—	31	395	2101	1177	135
227	97017	32878	3188	133310	3331	24920	15500	2367	—	46088	87222	136
—	1002	84	—	1086	6	649	—	—	—	655	431	137
397	5659	2205	471	8732	—	3492	387	210	70	4159	4573	138
1446	24181	14573	3634	43834	—	10032	1138	715	22	11907	31927	139
196	7073	172	—	7441	—	2451	180	74	—	2705	4736	140
64	3618	662	18	4362	40	2684	90	80	—	2894	1468	141
285	13478	—	2085	15848	2600	5853	[1] —	315	—	8768	7080	142
349	37986	1479	651	40465	610	13158	774	2384	—	16926	23539	143
—	27793	3143	—	30936	1192	4158	2816	806	—	8972	21964	144
288	15210	—	226	15724	488	2771	531	567	—	4357	11367	145
27	35149	1396	148	36720	1803	11210	433	265	—	13711	23009	146
—	3050	828	—	3878	—	1538	—	110	—	1648	2230	147
—	3073	—	—	3073	30	575	—	60	—	665	2408	148
58	3138	213	344	3753	—	2216	156	40	—	2412	1341	149
21	4026	—	—	4047	—	1422	72	91	—	1585	2462	150
—	11194	—	555	11749	15	3410	98	72	—	3595	8154	151
—	4195	1770	135	6100	31	4133	55	199	—	4418	1682	152
11	6020	—	—	6031	105	3521	—	100	—	3726	2305	153
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154
216	22074	7922	1807	32019	65	10617	448	597	—	11727	20292	155
41	3684	976	—	4701	—	901	—	—	—	901	3800	156
648	13684	1409	—	15741	333	5102	632	800	—	6867	8874	157
100	20022	3084	60	23266	—	8134	1014	1800	—	10948	12318	158
38847	4801685	581291	261791	5683614	203019	2123030	304731	184390	8686	2823856	2859758	

[1] Nicht ausgeschieden; unter die Unkosten.

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Faßlage)	Bindbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände (bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
127	Sprendlingen	—	6184	2038	822	13250	342	1000	23636
128	Stein a. R.	4273	5585	88792	1255	15582	4329	—	119816
129	Stuttgart	101082	1414268	447441	326486	1295371	135449	99450	3819547
130	Speyer	510	2719	2170	1592	—	100	1000	8091
131	Tiefenbronn	776	2254	—	496	3244	901	—	7671
132	Tirschenreuth	507	21842	326	2093	27494	1557	—	53819
133	Todtnau	644	12651	1339	1	26700	3438	3000	47773
134	Triberg	86	16542	1506	5770	29909	2353	—	56166
135	Tröstau	56	4115	—	282	—	1200	—	5653
136	Tuttlingen	7267	91817	64680	14000	58000	9520	4400	249684
137	Urach	552	2808	—	210	—	—	1000	4570
138	Vaihingen a. d. F.	1875	4640	105	997	—	2717	1500	11834
139	Villingen	104	19076	38144	2484	378	1737	4000	65923
140	Volkertshausen	1112	11258	—	708	—	—	—	13078
141	Waiblingen	229	3514	470	585	—	847	265	5910
142	Waldshut	1841	13721	5149	2835	62244	3127	—	88917
143	Wangen	3806	16848	2030	1	21000	8062	2500	54247
144	Wasseralfingen	13885	11760	447	1923	26426	65	—	54506
145	Wehr i. W.	449	10655	1582	708	9283	8702	—	31379
146	Weiden u. Umg.	330	57691	3462	5048	56281	—	500	123312
147	Weiden, Lebensmittelbed.-V.	173	5215	72	984	—	—	—	6444
148	Weiherhammer	864	5668	—	538	1133	209	—	8412
149	Weilimdorf	716	2028	—	826	11280	34	—	14884
150	Weingarten	894	5852	—	815	—	—	515	8076
151	Weißenburg a. S.	3770	5255	3900	1	1	—	500	13427
152	Wiesbaden	1141	4426	569	1775	—	—	20	7931
153	Wimpfen	942	4151	50	700	—	1565	—	7408
154	Windheim (ausgeschieden)	—	—	—	—	—	—	—	—
155	Würzburg	2052	14256	11479	4400	—	375	1500	34062
156	Wunsiedel	2553	2090	—	260	—	—	—	4903
157	Zell i. W.	492	17500	10814	950	35800	—	1000	66556
158	Zuffenhausen	1783	14563	7474	2150	21300	2964	4000	54234
		395997	4398094	1512307	1043136	5192201	390654	288086	13220475

[1] Es werden von Zahltag zu Zahltag Waren auf Kredit abgegeben.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse: Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Haubau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
4183	3390	1646	—	6500	—	—	1000	121	6794	23634	127
4176	5000	7398	92047	—	—	—	—	495	10700	119816	128
566848	105489	61175	1369264	686678	—	243967	99450	332000	354676	3819547	129
2665	428	32	118	—	—	1932	1000	—	1916	8091	130
1530	2674	—	—	1800	—	348	—	20	1299	7671	131
3746	971	850	5411	28000	—	5018	980	—	8843	53819	132
4502	6550	1700	8989	14000	—	2113	3000	—	6919	47773	133
8009	8482	—	15319	16000	—	2108	740	—	5508	56166	134
839	—	—	1200	—	—	2437	—	—	1177	5653	135
41516	24028	3442	71894	—	—	17182	4400	—	87222	249684	136
1814	30	—	—	—	—	1313	1000	—	413	4570	137
4828	1809	600	278	—	—	217	1500	—	2602	11834	138
12338	7600	9434	—	—	—	624	4000	—	31927	65923	139
1470	6273	89	—	—	—	—	510	—	4736	13078	140
2551	406	1007	—	—	—	885	—	230	831	5910	141
6372	7899	—	18066	47500	—	—	2000	—	7080	88917	142
10665	4934	1146	—	7916	3000	222	2500	325	23539	54247	143
12214	2798	—	—	14530	—	—	3000	—	21964	54506	144
4180	4927	—	6905	4000	—	—	—	—	11367	31379	145
12613	2000	2820	5679	42000	—	33887	500	804	23009	123312	146
1997	99	—	100	—	—	2018	—	—	2230	6444	147
995	—	1530	—	—	—	3479	—	—	2408	8412	148
2390	381	—	1300	10000	—	—	—	—	813	14884	149
3513	396	—	—	—	—	1190	515	—	2462	8076	150
3004	5012	570	—	—	—	—	500	—	4341	13427	151
3835	190	48	900	—	—	576	700	—	1682	7931	152
1357	657	51	602	—	—	1330	—	1106	2305	7408	153
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154
7902	1587	368	383	—	—	—	3530	—	20292	34062	155
598	100	76	329	—	—	—	—	—	3800	4903	156
8195	8704	—	18944	20086	—	—	1000	758	8874	66556	157
23466	1371	1000	—	15750	—	1118	4000	—	7529	54234	158
2162981	829475	443334	2696124	2772961	359703	857369	346098	437824	[1]2314606	13220475	

[1] Nur Reingewinn am Schlusse der letzten Bilanz. Jahresreingewinn siehe Position 30.

Verband süddeutscher Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildungs-, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
127	Sprendlingen	19	5081	509	—	1185	—
128	Stein a. R.	—	7970	—	—	2300	430
129	Stuttgart	22762	632615	—	—	—	5247
130	Speyer	—	1615	58	82	161	—
131	Tiefenbronn	—	1234	65	—	—	—
132	Tirschenreuth	36	6869	450	250	1000	238
133	Todtnau	—	6833	86	—	—	—
134	Triberg	—	9765	300	—	907	58
135	Tröstau	—	1088	89	—	—	—
136	Tuttlingen	—	84682	1000	1140	—	400
137	Urach	6	393	30	—	—	13
138	Vaihingen a. d. F.	—	4099	369	—	—	105
139	Villingen	—	25837	2000	—	2500	1590
140	Volkertshausen	—	4595	—	98	—	43
141	Waiblingen	—	1413	55	—	—	—
142	Waldshut	310	6387	—	383	—	—
143	Wangen	592	20560	1078	325	800	184
144	Wasseralfingen	—	21358	606	—	—	—
145	Wehr i. W.	—	10992	173	—	—	202
146	Weiden u. Umg.	—	17779	1500	975	[1]2500	255
147	Weiden, Lebensmittelbed.-V.	—	2090	112	28	—	—
148	Weiherhammer	150	1458	200	388	200	12
149	Weilimdorf	—	1254	44	—	—	43
150	Weingarten	88	1799	246	—	200	129
151	Weißenburg a. S.	80	6348	954	10	752	—
152	Wiesbaden	56	1477	99	—	50	—
153	Wimpfen	—	1662	264	54	—	325
154	Windheim (ausgeschieden)	—	—	—	—	—	—
155	Würzburg	78	17804	1500	560	350	—
156	Wunsiedel	—	2852	100	595	—	253
157	Zell i. W.	410	8081	—	—	—	383
158	Zuffenhausen	528	10489	650	—	550	101
		53804	2580008	74577	37755	84047	29567

[1] Hierunter 1000 M. außerordentliche Abschreibung am Grundbesitz.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedergutheben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	6	3	6	—	289	—	—	298	298	—	127
—	10	56	7	5	380	5	1	454	384	70	128
4	9¾ u. 5	4208	346	7554	10510	118	1196	23932	20301	3631	129
—	3	32	—	3	157	—	5	197	191	6	130
—	10	43	40	8	33	24	5	153	139	14	131
4	10	19	7	15	217	—	16	274	242	32	132
—	10 u. 4	18	5	4	198	—	5	230	196	34	133
—	9 u. 4	65	4	19	273	4	9	374	370	4	134
5	5	4	8	—	87	—	—	99	98	1	135
—	11 u. 7	—	—	—	2244	—	—	2244	2244	—	136
4	5 u. 4	4	2	—	115	—	—	121	112	9	137
—	10 u. 5	50	30	4	155	27	—	266	234	32	138
—	10 u. 6	75	15	86	784	5	4	969	957	12	139
—	10	3	26	6	74	8	23	140	116	24	140
—	6	—	—	—	155	—	—	155	155	—	141
5	8	—	—	—	329	—	—	329	329	—	142
4	10 u. 5	84	173	38	304	197	17	813	745	68	143
4	14	2	—	15	373	—	52	442	402	40	144
—	12 u. 4	9	36	2	160	—	—	207	161	46	145
—	10 u. 5	27	23	34	668	3	28	783	736	47	146
—	8	2	—	2	131	—	—	135	134	1	147
—	10	9	4	8	80	2	2	105	101	4	148
—	6	—	—	—	129	—	—	129	129	—	149
5	7	12	45	—	173	—	12	242	236	6	150
4	12	65	15	32	269	38	11	430	389	41	151
3½	3	13	—	10	287	—	25	335	305	30	152
—	8 u. 4	16	30	5	99	25	7	182	171	11	153
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154
4	7 u. 5	75	4	117	794	1	28	1019	865	154	155
—	ca. 10 u. 5	—	—	—	139	—	—	139	139	—	156
5	10	36	3	5	234	10	1	289	245	44	157
4	9½	29	2	12	452	4	51	550	483	67	158
—	—	9676	2526	12419	83723	1205	6297	[1]115846	103644	12202	

[1] Die Differenz mit der Mitgliederzahl am Jahresschluß rührt daher, weil verschiedene Vereine die Berufsstatistik nicht ausgefüllt haben.

Bericht über die Entwicklung des Verbandes Thüringer Konsumvereine im Jahre 1905, erstattet vom Verbandsvorstand A. Hebestreit-Zeitz, nebst Statistik über die Geschäftsergebnisse von 162 Konsumvereinen.

Der Verband Thüringer Konsumvereine wurde am 8. und 9. Juli 1877 auf dem ersten Verbandstage in Weimar gegründet.

Zu Beginn des Jahres 1905 gehörten dem Verbande an
153 Genossenschaften, davon
143 mit beschränkter und
5 mit unbeschränkter Haftpflicht sowie
1 juristische Person.

Im Jahre 1905 sind beigetreten
15 Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht, und zwar:
8 Konsumvereine, nämlich zu Brotterode, Schmalkalden, Roda (S.-A.), Blankenhain, Hohenmölsen „Einigkeit", Tannroda, Coburg, Wasungen und Gräfinau;
4 Konsum- und Produktivvereine zu Sonneberg, Hönbach, Rabenäußig und Heubisch;
1 Wareneinkaufsverein zu Friedrichroda;
1 Genossenschaft für Fabrikation von Arbeiterfußbekleidung zu Friedrichhaide bei Ronneburg (S.-A.)

168 Genossenschaften.

Ausgeschieden zum Jahresschlusse sind
4 Genossenschaften, nämlich:
Annawerk, K.-V., Jur. Pers., infolge Aufkündigung,
Hassenberg, K.-V.
Hassenberg, Palmkorbarbeiter-Gen.
Hohenmölsen, „Einigkeit"
} infolge Ausschlusses.

Am Jahresschluß umfaßte der Verband demnach
164 Genossenschaften, davon
159 mit beschränkter und
5 mit unbeschränkter Haftpflicht
und zwar:
131 Konsumvereine (128 e. G. m. b. H. und 3 e. G. m. u. H.)
9 Konsum-, Rohstoff- und Produktivvereine e. G. m. b. H.
3 Konsum- und Rohstoffvereine e. G. m. b. H.
16 Konsum- und Produktivvereine e. G. m. b. H.
2 Rohstoff- und Produktenvereine e. G. m. b. H.
2 Produktivgenossenschaften (1 e. G. m. b. H. und 1 e. G. m. u. H.)
1 Bauverein e. G. m. u. H.

Im Jahre 1906 sind bis jetzt 6 Vereine, nämlich:
der Konsumverein zu Berka a. d. Ilm,
" " zu Breitenbach bei Schleusingen,
" " „Selbsthülfe" zu Schmiedefeld, Kreis Schleusingen,
" " zu St. Gangloff i. Th.,
" " zu Untermirbach bei Blankenburg i. Th.,
" Konsum- und Produktiv-Verein zu Uhlstädt i. Th.
sämtlich eingetragene Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht, beigetreten, so daß der Verband gegenwärtig 170 Vereine umfaßt. Die Firmen haben geändert:

Großbreitenbach in Konsum- u. Spar-Verein, e. G. m. b. H.
Plaue in Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Geschäftsverkehr des Verbandsdirektors betrug im Ausgange: 577 (506)[1] Briefe, 520 (500) Postkarten, 1162 (1000) Kreuzband- und Paketsendungen, 75 (70) Geldsendungen; im Eingange: 130 (122) Pakete, 155 (173) Geldsendungen, sowie über 500 Briefe, Postkarten und Kreuzbandsendungen.

Die Geschäftsführung des Verbandsdirektors war auch im vergangenen Jahre eine umfangreiche, wie die obigen Zahlen dartun.

Wenn auch im allgemeinen über eine Erschwerung der Geschäftsführung seitens der Genossenschaften nicht zu klagen ist, so ist doch eine geordnete Geschäftsführung nur dann möglich, wenn die Vorstände der Verbandsvereine ihren Verpflichtungen pünktlich nachkommen, so namentlich in betreff der Einreichung der Jahresabschluß-Tabellen. Ueber den Eingang derselben ist sehr zu klagen. Trotz der weiter gestellten Frist, da am 28. Februar noch 35 Vereine rückständig waren, sind bis zum 14. März immer noch 22 Vereine mit der Einsendung derselben oder der zur Ergänzung der unvollständigen Abschlüsse geforderten Mitteilungen im Rückstande verblieben. Eine weitere Frist konnte nicht eingeräumt werden, da wegen Drucklegung des Berichts und Benutzung desselben seitens des Zentralverbandes behufs Besprechung der Statistik wegen Nähe der demnächst stattfindenden Unterverbandstage die Sache abgeschlossen werden mußte.

Den Abschluß überhaupt nicht eingesandt haben 17 Vereine: Altenfeld, Böhlen, Erfurt (Feuerungsmaterial-Genossenschaft), Gräfinau, Grub am Forst, Heidersbach,[2] Heubisch, Hirschbach, Katzhütte,[2] Köppelsdorf, Marienthal, Neuenbau, Rabenäussig, Schwarzburg, Seebergen, Suhl („Concordia"), Weimar; die übrigen 5 Vereine gaben die zur Ergänzung der unvollständigen Abschlüsse geforderten Nachrichten nicht.

Mitgliederbewegung.

Die für 1905 berichtenden 144[3] (141)[1] Konsumgenossenschaften hatten am Jahresschluß 75 074 (70 920) Mitglieder. Bei 122 (119) Vereinen erhöhte sich die Mitgliederzahl, bei 6 (2) blieb sie unverändert

[1] Die Zahlen für das Vorjahr sind in () beigefügt. [2] Zu spät eingegangen. [3] Einschließlich der Produktivgenossenschaft Friedrichhaide und des Wohnungsvereins Druidenhalle", Zeitz.

und bei 16 (20) Vereinen hat sich dieselbe, wenn auch nur unbedeutend, vermindert.

Wesentlicher Zuwachs an Mitgliedern ist eingetreten bei: Altenburg (S.-A.), Apolda, Eisenach, Gotha, Hohenmölsen, Jena, Naumburg a. d. S., Weißenfels a. d. S.

Nach den Berufsklassen stellten sich die Mitglieder wie folgt zusammen:

1. Selbständige Gewerbetreibende	10330,	in Prozenten	14
2. Selbständige Landwirte	2197,	„ „	3
3. Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	3561,	„ „	5
4. Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	50575,	„ „	67
5. Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	2904,	„ „	4
6. Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.)	5507,	„ „	7
	75074,	in Prozent	100

und zwar 66 885 männliche und 8189 weibliche Personen.

Dem Stande der Arbeiter gehörten demnach im ganzen (Klasse 4 und 5) 71 pZt. an, demjenigen der selbständigen Gewerbetreibenden 14 pZt., der selbständigen Landwirte 3 pZt. und dem Beamtenstande 5 pZt. Die stärkste Gruppe bei den Konsumvereinen und namentlich bei den unserem Verbande angehörenden sind und bleiben die Arbeiter, wie diese Zahlen unzweifelhaft wieder ergeben; aber auch die Mitgliederzahl aus dem Stande der selbständigen Gewerbetreibenden ist eine ansehnliche, woraus hervorgeht, daß auch diese bei den Konsumvereinen ihre Vorteile finden.

Auf einen Verein kommen im Durchschnitt 521 (503) Mitglieder.

Zur Statistik berichten 142 Konsumgenossenschaften, das Resultat gibt zu nachstehenden Betrachtungen Anlaß.

Eintrittsgeld, Geschäftsanteile und Haftsumme.

Das Eintrittsgeld schwankt in mannigfachen Abstufungen von 0 bis 5 *M*. Dasselbe sollte so gering wie möglich bemessen werden, denn zu hohes Eintrittsgeld ermuntert nicht zum Beitritt.

Geschäftsanteil haben

1	1	3	29	2	85	3	17	1	Genossenschaften[1]
0	10	15	20	25	30	40	50	70 *M*.	Anteil

im Durchschnitt daher 30,1 (30,5) *M*.

Die Haftsumme der 143 Konsum- bezw. Rohstoff- und Produktivvereine stellt sich bei 123 Vereinen auf den 1fachen Betrag des Anteils, bei 2 auf das $1^1/_4$fache, bei 1 auf das $1^1/_2$fache, bei 2 auf das $1^1/_3$fache, bei 3 auf das $1^2/_3$fache, bei 4 auf das 2fache, bei 1 auf das $2^1/_2$fache, bei 1 auf das 3fache und bei 2 auf das 5fache; 4 Vereine haben unbeschränkte Haftpflicht.

[1] Abgesehen von der Baugenossenschaft.

In betreff der Geschäftsanteile wäre zu bemerken, daß sie bei einigen Vereinen noch zu niedrig sind. Wenn alte Vereine, welche durch gute Rücklagen zum Reservefonds und durch starke Abschreibungen dem Verein eine sichere Grundlage geschaffen haben, den zu niedrigen Anteil nicht mehr erhöhen, so ist dieses begreiflich. Diejenigen Vereine aber, wo dieses nicht der Fall ist und die Verhältnisse es bedingen, sollten, damit sie die erforderlichen eigenen Mittel erhalten, um die Waren bar bezahlen zu können, auf eine Erhöhung des Geschäftsanteils Bedacht nehmen und denselben dann in keinem Falle unter 30 M. festsetzen, welcher durch allmähliche Zuschreibung der Rückgewähr oder auch nur eines Teiles derselben erreicht werden kann.

Die Haftsummen sollten nur so hoch bemessen werden, als es die Erlangung des erforderlichen Kredits für den einzelnen Verein unbedingt notwendig macht. Zu hohe Haftsummen können zu leicht vom Beitritt zur Genossenschaft abhalten und der Entwicklung derselben hinderlich sein.

Warenabgabe und Produktion.

Die Hauptgegenstände der Warenverteilung bestehen bei den Konsumvereinen in Kolonial- und Materialwaren; eine Anzahl Vereine führt auch Schnitt-, Schuh-, Kurz-, Porzellan-, Glas-, Emaille- und Eisenwaren, ferner Kleidungsstücke, einige auch Brennmaterial und Kartoffeln sowie Rohstoffe und Halbfabrikate für die in den betreffenden Bezirken herrschende Industrie.

Bei Schnittwaren ist Vorsicht erforderlich, weil hier sehr leicht Ladenhüter entstehen, die den Verdienst vollständig illusorisch machen und den Verein in größte Verlegenheit setzen können.

Die Zahl der Verkaufsstellen beträgt 280 gegen 261 im Vorjahre.

Ein Zentrallager besitzen 7 (7) Vereine.

Eigene Produktion

betreiben 53 (46) Vereine und zwar Schweineschlächterei 1 Verein, Butterformerei und Kaffeerösterei 1 Verein, Schnittwarenkonfektion 2 Vereine, Anfertigung von Arbeiterfußbekleidung 1 Verein, Anfertigung von Blumenstäben und Etiketten zum Gärtnereibedarf 1 Verein, Zigarrenfabrikation 1 Verein, die übrigen 46 Vereine betreiben Bäckerei.

Der Gesamtumsatz in der eigenen Produktion beträgt 2 807 087 M. (2 199 485).

Eine größere Anzahl von Konsumvereinen bezieht Brot von Bäckern oder von Brotfabriken und verkauft es in den eigenen Geschäftsräumen wie die übrigen Waren. Einige liefern den Bäckern das Mehl und lassen Brot daraus backen, während andere Vereine mit den Bäckern Lieferungsverträge abgeschlossen haben, auf Grund deren die Abgabe von Brot unmittelbar an die Vereinsmitglieder unter Ausgabe von Rückgewährmarken zu bestimmten Preisen erfolgt.

Die Errichtung einer eigenen Bäckerei ist, wo ein entsprechender Brotumsatz vorhanden ist und die erforderlichen Betriebsmittel zur Verfügung stehen, den Konsumvereinen zu empfehlen. Eine gut eingerichtete und geleitete Bäckerei ist eine wesentliche Stütze für die Konsumvereine.

Die Zahl der beschäftigten Personen betrug

	männlich	weiblich	in Summa
a) in der Warenverteilung	301	423	724
b) in der eigenen Produktion	188	71	259
Zusammen...	489	494	983

Verkaufserlös.

Derselbe betrug:

19 667 881 M. im eigenen Geschäft bei 142 Konsumvereinen in 256 Lagern, 20 Brotverkaufs- und 4 Brennmaterial- resp. Kohlenverkaufsstellen (gegen 17 299 809 M. bei 141 Konsumvereinen in 261 Lagern im Vorjahre);

2 140 407 „ im Lieferantengeschäft bei 54 Konsumvereinen (gegen 2 354 980 M. bei 47 Konsumvereinen im Vorjahre).

21 808 288 M. zusammen (gegen 19 654 789 M. im Vorjahre).

Im Lieferantengeschäft hat Bürgel 36 492 M., das sind 7275 M. mehr als im eigenen Geschäft, umgesetzt.

Auf eine Genossenschaft kommen von dem Verkaufserlös 153 579 M. (139 395). Der Thüringer Verband besteht zum größten Teil nur aus kleinen Vereinen, daher der geringe Durchschnittsbetrag des Verkaufserlöses.

Von den Vereinen, die den höchsten Umsatz hatten, seien angeführt:

	Osterfeld	Neustadt (Cob.)	Pößneck
	233 509 M.	246 290 M.	248 406 M.
darunter mit Lieferanten	111 026 „	— „	11 836 „
	Zella (St. Bl.)	Arnstadt	Erfurt (K.-V.)
	266 713 M.	267 367 M.	289 866 M.
„ „ „	— „	— „	129 888 „
	Eisenach	Weißenfels a. d. S.	Naumburg a. d. S.
	302 298 M.	339 635 M.	881 222 M.
„ „ „	— „	66 980 „	94 540 „
	Meiningen	Teuchern	Schmölln
	393 891 M.	433 624 M.	436 975 M.
„ „ „	— „	22 837 „	31 900 „
	Zeitz (K. V.)	Suhl (Selbsthilfe)	Ilmenau
	452 334 M.	459 148 M.	470 778 M.
„ „ „	64 725 „	— „	— „
	Lausch (K.-V.)	Rudolstadt	Greiz
	485 109 M.	504 280 M.	566 679 M.
„ „ „	— „	78 740 „	62 166 „
	Gotha	Apolda	Gera-Debschwitz
	624 653 M.	672 890 M.	677 228 M.
„ „ „	— „	256 414 „	5 500 „
	Hohenmölsen	Altenburg (S. A.)	Jena
	719 501 M.	746 396 M.	956 431 M.
„ „ „	144 155 „	174 455 „	31 950 „
	Meuselwitz (K.-V.)		
	1 852 258 M.		
„ „ „	232 280 „		

Geschäftsertrag.

Der Geschäftsertrag bestand in

3 958 906 M. (3 524 989) aus dem Vereinslager,

152 908 „ (169 017) „ „ Lieferantengeschäft

4 111 814 M. (3 694 006) zusammen.

Dazu kommen noch:

32 608	M.	(24 272)	Vortrag aus dem Vorjahre,
151 765	„	(120 968)	Einnahme aus anderen Quellen,
			so daß sich im ganzen ein Geschäftsertrag von
4 296 187	„	(3 839 246)	ergibt, das sind 19,7 pZt. (19,5) vom Verkaufserlös.

Geschäftslasten.

Die Geschäftslasten setzen sich zusammen aus:

78 800	M.	(71 776)	Zinsen an Vereinsgläubiger,
1 377 150	„	(1 190 801)	Verwaltungskosten, Gehälter usw.,
154 420	„	(138 276)	Steuern aller Art,
165 759	„	(142 755)	Abschreibungen,
3 273	„	(2 151)	außergewöhnliche Verluste,
1 779 402	M.	(1 545 759)	und betragen 8,1 pZt. (7,8) vom gesamten Verkaufserlös.

Die Verwaltungskosten und Gehälter betragen:

7,00 pZt. (6,8) vom Umsatz im eigenen Geschäft und
6,30 „ (6,0) vom Gesamtverkaufserlös.

Reingewinn.

Bringt man von dem Geschäftsertrag die Geschäftslasten in Abzug, so verbleiben

2 516 785 M.

als Reingewinn (gegen 2 293 487 M. im Vorjahre) oder 11,5 pZt. (11,07) vom Gesamtwarenerlös.

Davon sind den Mitgliedern

58 072	M.	(52 563)	als Kapitaldividende,
2 241 664	„	(2 006 462)	als Rückvergütung auf den Einkauf,
2 299 736	M.	(2 059 025)	zusammen zugeflossen, während
72 777	„	(70 338)	dem Reservefonds,
28 867	„	(32 999)	zu Bildungs- und gemeinnützigen Zwecken und
82 294	„	(95 699)	zu sonstigen Zwecken überwiesen,
33 111	„	(35 426)	auf neue Rechnung vorgetragen worden sind.
2 516 785	M.	(2 293 487)	Summa wie oben.

Die Bilanz

der 142 (141) Konsumgenossenschaften stellt sich wie folgt:

Aktiva.

276 921	M.	(282 380)	Kassenbestand,
2 594 725	„	(2 387 600)	Warenbestand und Leergut,
1 064 712	„	(831 790)	zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.,
299 001	„	(237 370)	Geschäftsinventar,
3 234 763	„	(2 959 515)	Wert des Grundbesitzes,
215 816	„	(185 901)	Außenstände bei den Genossen,
78 241	„	(82 488)	hinterlegte Kautionen.
7 764 179	M.	(6 967 044)	Summa.

Passiva.

1 783 646 M.	(1 710 984)	Geschäftsguthaben der Mitglieder,
680 716 „	(618 694)	Reservefonds,
259 444 „	(208 874)	Hausbau-, Dispositions- und andere Fonds,
337 926 „	(269 763)	aufgenommene Anlehen und Spareinlagen,
1 852 159 „	(1 578 256)	Hypothekenschulden,
258 360 „	(262 802)	Hausanteile, Hausobligationen d. Mitglieder,
289 591 „	(251 737)	Warenschulden der Genossenschaft,
239 159 „	(229 205)	Kautionen der Vorstandsmitglieder 2c.,
30 769 „	(34 750)	noch zu zahlende Geschäftsunkosten und
2 032 409 „	(1 801 979)	unverteilter Reingewinn.
7 764 179 M.	(6 967 044)	Summa.

Hierbei sei bemerkt, daß die Summe des Reingewinns in der Passiva sich nicht mit der Summe desselben im Gewinn- und Verlustkonto deckt, weil einige Vereine zwei-, auch dreimal im Jahre die Rückvergütung auszahlen.

Warenbestände.

Am Jahresschluß waren Waren im Werte von 2 594 725 M. (2 387 600) vorhanden, was einem 8,03 (8,23) maligen Umsatz entspricht.

Durch einen mehr als zehnmaligen Umsatz zeichneten sich aus die Vereine:

Altenburg (S.-A.), Apolda, Bettelhecken, Blankenburg, Bürgel, Coburg, Eisenach, Erfurt (K.-V.), Gorma, Gotha, Gräfenthal, Heinrichs, Hohenmölsen, Jena, Kahla, Kranichfeld, Kühndorf, Lehesten, Meiningen, Mellenbach, Meuselwitz (K.-V.), Naumburg a. d. S., Oelze, Oepitz, Osterfeld, Rötterodorf, Rudolstadt, Saalfeld, Schmölln, Steinach, Teuchern, Weißenfels und Wintersdorf, zusammen 33 Vereine. 23 von ihnen hatten bereits im vorigen Jahre einen solchen Umsatz.

Nicht einmal einen fünfmaligen Mindestumsatz haben die nachstehenden 24 Vereine:

Crawinkel, Deesbach, Goldisthal, Gossel, Hüttensteinach, Judenbach, Mengersgereuth, Mertendorf, Oehrenstock, Plaue, Ronneburg, Ruhla, Schwarza, Schweina, Seebach, Sitzendorf, Spechtsbrunn, Stützerbach, Tanuroda, Themar, Unterweißbach, Volkstedt, Wurzbach und Zeulenroda.

Einzelne dieser Vereine haben ein so hohes Warenlager, daß sie kaum einen drei- bis viermaligen Umsatz erzielen. Die hohen Warenlager sind immer, selbst wenn die geographische Lage der Vereine dies denselben erforderlich erscheinen lassen sollte, eine große Gefahr für die Konsumvereine, und wird dringend eine Herabminderung und die Führung des Geschäfts mit einem möglichst niedrigen Warenlager empfohlen.

Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere sowie sonstige Forderungen der Vereine.

1 064 712 M. (831790) sind meist außerhalb der Genossenschaften angelegte Gelder.

Geschäftsinventar.

Dasselbe stand bei den 142 (141) berichtenden Konsumvereinen mit 299 001 M. (237 370) noch zu Buche. 30 Vereine davon haben dasselbe bis auf 1 M. abgeschrieben.

Grundbesitz und Hypothekenschulden.

96 Vereine (92) haben Grundbesitz im Werte von 3 234 763 M. (2 959 515).

Darauf lasten 1 852 159 M. (1 578 256) Hypothekenschulden, das sind 57,25 pZt. (53,32).

Für das Bestehen einer Genossenschaft ist unter Umständen der Erwerb eines eigenen Hauses eine zwingende Notwendigkeit. Vor dem Erwerb oder der Erbauung eines solchen muß aber erst geprüft werden, auf welche Weise die Mittel dafür beschafft werden können, wenn nicht solche bereits in ausreichenden Reserven vorhanden sind. Die Geldmittel müssen in unkündbaren Hypotheken oder in Hausanteilen der Mitglieder beschafft werden.

Außenstände für Waren.

Dies unangenehmste Kapitel. 103 Vereine (100) hatten zusammen 215 816 M. (185 901) Außenstände für Waren. Mit Beträgen über 3000 M. sind daran beteiligt 22 Vereine (19). Bei den meisten davon waren es Beträge für Kohlen, welche bei der demnächstigen Rückgewährzahlung beglichen werden. Ohne alle Warenausstände blieben 39 Vereine (41).

Die Barzahlung muß von allen Vereinen angestrebt werden und wird es auch denjenigen Vereinen, bei denen heute noch Waren regelmäßig auf Borg abgegeben werden, bei entsprechendem guten Willen gelingen, mit diesem Geschäftsgebaren zu brechen. Dasselbe ist auch meist statutwidrig, denn nach den Statuten soll die Warenabgabe nur gegen Barzahlung erfolgen. Daß die Borgwirtschaft bei festem Willen beseitigt werden kann, hat sich bei einer Anzahl von Vereinen schon erwiesen.

Hinterlegte Kautionen.

Dieselben betragen 78 241 M. (82 488).

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder

betrugen 1 783 646 M. (1 710 984), das sind 811 079 M. (676 616) weniger als der Wert der Warenbestände.

Reservefonds-, Hausbau-, Dispositions- und andere Fonds.

Die Reservefonds betrugen 680 716 M. (618 694); die Hausbau-, Dispositions- und andere Fonds 259 444 M. (208 874). Die statutenmäßigen Zuweisungen für diese Fonds müssen unter allen Umständen gemacht werden. Davon abzusehen etwa deshalb, weil dann die Rückgewähr nicht in einer gewissen Höhe gezahlt werden könnte, ist unzulässig. Diese Fonds reichlicher zu dotiren, um sich dadurch mehr eigenes Betriebskapital zu schaffen, ist dringend notwendig.

Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen

waren 337 926 M. (269 763) vorhanden.

Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder betrugen 258 360 M. (262 802).

Warenschulden

waren am Jahresschlusse bei 88 (94) Genossenschaften 289 591 M. (251 737) vorhanden, das sind 11,54 pZt. (10,54) des vorhandenen Warenbestandes.

Bei der größeren Anzahl sind darunter aber nur kleinere Beträge, welche die am Jahresschlusse noch nicht bezahlten Rechnungen der letzten Zeit darstellen. Scheidet man diese Beträge bis einschließlich 2000 M. aus, dann bleiben bei 32 Genossenschaften 282 057 M. (214 858) Warenschulden, im Durchschnitt auf eine Genossenschaft 8814 M. (6138). Die Warenschulden sind bei einzelnen Genossenschaften sehr hoch, diese haben auch keinen fünfmaligen Umsatz ihrer Warenbestände erreicht. Denselben muß wiederholt dringend empfohlen werden, dahin zu streben, durch Vermehrung der eigenen Betriebsmittel (Erhöhung der Geschäftsanteile) und durch möglichste Verringerung des Warenlagers die Barzahlung beim Wareneinkauf zu ermöglichen und dadurch die Warenschulden zu vermindern beziehungsweise ganz zu vermeiden.

Genossenschaftsliteratur.

Die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" wird in einer Anzahl von 472 (415) Exemplaren gehalten. Darunter ist aber bei vielen Vereinen das erhaltene Freiexemplar als abonniert angeführt. Das „Frauen-Genossenschaftsblatt" wird mit 10 061 (7766) Stück bezogen. Bei letzterem ist erfreulicherweise eine Mehrung eingetreten. Sie muß aber bei beiden Blättern eine noch bedeutendere werden; denn das erstere bietet namentlich für Vorstand und Aufsichtsrat Anregung und Belehrung in allen genossenschaftlichen Fragen, während das letztere die Frauen für die Genossenschaftsbewegung mehr zu interessieren geeignet ist.

Verbandsrevisionen

Ein besonderer Bericht soll für dieses Jahr nicht beigegeben werden, sondern es wird auf dem Verbandstage in Weißenfels a. d. S. der Verbandsrevisor, Herr R. Stübiger, Bericht darüber erstatten.

Im ganzen sind seit dem Inkrafttreten des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 und bis Ende 1905:

854 Genossenschaften

revidiert worden, und zwar im Jahre

1890...17	1894...37	1898...43	1902...69
1891...31	1895...48	1899...61	1903...87
1892...29	1896...42	1900...50	1904...80
1893...42	1897...54	1901...72	1905...92

Im Jahre 1906 werden 70 Genossenschaften revidiert werden.

Außerdem soll die Revision in der Weise eine Ausdehnung erfahren, daß Vereine, welche einer Nachhülfe bedürfen, auch in dem Jahre, welches zwischen der gesetzlichen Revision liegt, vom

Verbandsrevisor besucht werden sollen. Es würden dies im Jahre 1906 noch 14 Vereine sein. Der Verbandstag hat noch darüber zu beschließen.

Den bei den Revisionen gestellten Erinnerungen und Empfehlungen wird nicht von allen Vereinen die erforderliche Beachtung geschenkt und die Revisionsberichte nicht den statutenmäßigen Bestimmungen entsprechend behandelt. Daß in dieser Hinsicht ein größeres Interesse eintritt, ist dringend zu wünschen.

Kassenverhältnisse.

Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 ist diesem Berichte besonders beigedruckt. Die Einnahmen für den Unterverband betragen 8237,57 M. die Ausgaben 6671,23 M., so daß sich ein Einnahmeüberschuß von 1566,34 M. zum Uebertrag auf das Jahr 1906 ergibt. Die Rechnung wird nach den Bestimmungen in § 19 des Verbandsstatuts von dem Vereine zu Weißenfels a. d. S., wo der Verbandstag am 23. und 24. Mai stattfindet, revidiert werden.

Inventarbestande

des Verbandes sind im Jahre 1905 keine wesentlichen Aenderungen eingetreten, so daß von einem Nachweise der einzelnen Gegenstände abgesehen werden kann.

Einkaufsvereinigungen.

Die bestehenden sechs Einkaufsvereinigungen haben auch im Jahre 1905 regelmäßige Einkaufstage abgehalten. Sie haben recht ansehnliche Einkäufe gemacht, und sollen auf dem Verbandstage nähere Angaben darüber gemacht werden.

Erledigung der Beschlüsse des Verbandstages in Eisenach am 20. und 21. Mai 1905.

1. Zum Besuch des Genossenschaftstages des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, welcher vom 19. bis 21. Juni 1905 in Stuttgart stattfand, wurden 30 Vereine und 5 Ersatzvereine ausgelost. Denselben haben besucht die Vereine Blankenburg, Erfurt (K.-V.), Ernstthal, Gera-Debschwitz, Goldlauter (K.-V.), Gotha, Gräfenroda, Heidersbach, Heinrichs b. Suhl, Hermsdorf, Jena, Kahla, Martinroda, Neuhaus b. Sonneberg, Pölzig, Rudolstadt, Schwarzwald-Stutzhaus, Theißen, Weida, Weißenfels und Wintersdorf, zusammen 21.

2. Für genossenschaftliche Hülfe wurden in den Etat 200 M. eingestellt.

3. Zwei Vereine wurden wegen Nichterfüllung ihrer Pflichten gegenüber dem Verbande ausgeschlossen, desgleichen ein Verein, weil am selben Orte schon ein Verein bestand.

Die Entwicklung unseres Verbandes im vorstehenden Berichte dargestellt, wird damit das Ersuchen verknüpft, demselben eine geneigte Würdigung angedeihen zu lassen.

Zeitz, im März 1906. Der Verbandsvorstand.

A. Hebestreit, Verbandsdirektor.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
1	[1]Albrechts b. Suhl, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	1890
2	Altenburg (S.-A.), K.- u. Prod.-V, e. G. m. b. H.	1874
3	Altenfeld i. Th., K.-V., e. G. m. u. b. H.	1883
4	Annawerk b. Oeslau, Kaufhaus für das — rechtsfähiger Verein	1891
5	Apolda i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1868
6	Arnstadt i. Th., K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1895
7	Bettelhecken, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1895
8	Blankenberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1894
9	Blankenburg (Schwarzathal), K.-V., e. G. m. b. H.	1901
10	Blankenhain i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1904
11	Böhlen i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1885
12	Brotterode b. Schmalkalden, K.-V., e. G. m. b. H.	1904
13	Bürgel (S.-W.), K.-V., e. G. m. b. H.	1902
14	Camburg a. d. S., K.-V., e. G. m. b. H.	1887
15	Coburg (S.-C.), Neuer K.-V., e. G. m. b. H.	1903
16	Crawinkel i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1891
17	Cursdorf i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1898
18	Decsbach i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1899
19	Dietzhausen b. Suhl, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	1891
20	[1]Effelder (S.-M.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1893
21	Eisenach, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
22	Eisenberg (S.-A.), K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1890
23	Erfurt, Feuerungsmaterial-Einkaufsgenossenschaft m. b. H.	—
24	Erfurt, K.-V. für Erfurt u. Umg., e. G. m. b. H.	1901
25	Erlau b. Schleusingen, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	1892
26	Ernstthal a. Rennweg, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1893
27	Forschengereuth i. Th., K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1903
28	Friedrichroda i. Th., Wareneink.-V., e. G. m. b. H.	1903
29	Gera-Debschwitz (Reuß) K.-V. für Gera-Debschwitz, e. G. m. b. H.	1897
30	[1]Geschwenda i. Th., K.-V., e. G. m. u. b. H.	1891
31	Goldisthal b. Oelze i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1901
32	Goldlauter b. Suhl, Konsum-V., e. G. m. b. H.	1876
33	Goldlauter b. Suhl, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	1879
34	Gorma (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.	1894
35	Goffel i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1892
36	Gößnitz (S.-A.), K.-V. „Haushalt", e. G m. b. H.	1902
37	Gotha (S.-Cob.) Wareneink.-V., e. G. m. b. H.	1873
38	Gräfenhain-Nauendorf (S.-Cob.), K.-V., e. G. m. b. H.	1902
39	Gräfenroda (S.-Cob.), K.-V., e. G. m. b. H.	1889
40	Gräfenthal i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1891
41	Gräfinau b. Stadtilm, K.-V., e. G. m. b. H.	—
42	Greiz (Reuß ä. L.), Allg. K.-V. für Greiz u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
43	[2]Großbreitenbach i. Th., K.- u. Spar-V., e. G. m. b. H.	1874
44	Grub am Forst, K.-V., e. G. m. b. H.	—
45	Haselbach (S.-M.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1899

[1] Berichtet über 1904. [2] Ist der Bericht über nur 9 Monate.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
E. Holland, Fr. Endter, Aug. Menz	J. Recknagel, J. Ripperger	1
H. Hardt, H. Barth, M. Lederer	B. E. Buchwald, H. Stock	2
Abschluß nicht eingegangen		3
Rudolf Geith	A. Hahn, R. Volk, B. Pechtold	4
R. Sauer, B. Zenner, W. L. Fiedler	K. Schrader, Fr. Laue	5
E. Reiniger, J. Heer	C. Stang, A. Schwabe	6
Th. Luther, M. Sippel, G. Volk	Aug. Stark, P. Beck	7
Abschluß nicht zu verwenden		8
E. Ziermann, G. Enders, M. Jünger	E. Heinze, O. Munsche	9
R. Gran, A. Müller, G. Grobe	O. Steinert, A. Knabe	10
Abschluß nicht eingegangen		11
G. Neidhardt, C. Schmauch, A. Schmidt	J. Peter, O. Schmidt	12
H. Hessner, Fr. Graf, O. Becher	Aug. Siebert, O. Beier	13
R. Walther, G. Müller, B. Reinhardt	G. Planert, R. Roitzsch	14
C. Wöhner, H. Mämpel, A. Walter	B. Körschner, H. Krauß	15
Th. Umbreit, R. Langenhan, Ch. Stengel	H. Keßler, A. Langenhan	16
E. Schmidt, G. Möller, R. Franke	W. Möller, L. Sperschneider	17
E. Worm, H. Danz, L. Bähring II	O. Bähring I, L. Bock	18
K. Blumenthal, E. Bock, B. Barth	R. Pfeffer, M. Barth	19
G. B. Götz, E. Müller, P. Bock	O. Schober, H. Luther	20
W. Bock, E. Winter, H. Klinghammer	H. Kallenbach, W. Böttger	21
H. Prüfer, Aug. Ullrich, R. Smolick,	K. Prüfer, A. Seiler	22
Abschluß nicht eingegangen		23
B. Noack, H. Dunker, H. Weber	O. Wiesen, A. Schubert	24
W. Stammberger, H. Wagner, F. Göbel	H. Voigtmann, Ch. Gutmann	25
L. Böhm, Ch. Böhm, W. Müller	C. Böhm I, B. Böhm	26
R. Greuling, G. Heland, O. Zeh	P. Sperschneider, E. Rüger	27
F. Seebach, G. Hüther, A. Schönau	K. Rißland, O. Höltzsch	28
F. Zink, A. Rupprecht, O. Krause	G. Tschausch, H. Korm	29
E. Frankenberger, R. Dornheim I, E. Orben	G. Geiler, R. Dornheim II	30
F. Elsmann, A. Finn, R. Finn	A. Elsmann	31
Ch. Weiß, A. Keiner, H. Weiß	Fr. Weiß, K. Marr	32
M. Walther, A. Happ, K. Marr	Fr. Schreiber, W. Heym,	33
Lewin, Pölitz, Erler	Th. Dietze, Fl. Tieg	34
H. Eckardt, Aug. König II, Aug. Lanz II	E. Schraumann, E. Mähr	35
M. Hüttig, R. Kertscher, F. Härtzer	A. Leitzsch, R. Ackermann	36
W. Meurer, B. Schäfer, A. Seydel	H. Tillig, G. Riedel	37
C. Frank, C. Möller, R. Lux	A. Brohm, E. Hofmann	38
H. Schmidt, O. Neubauer, K. Fröhlich	B. Strobel, A. Heißner	39
W. Rensch, L. Wurmehl, A. Ponfold	R. Apel, R. Jankowiak	40
Abschluß nicht eingegangen		41
F. Greul, R. Kühnert, F. Vogel	O. Forkert, H. Florschütz	42
C. Koch, A. Enders, Fr. Wagner	C. Römhildt, Fr. Ludwig	43
Abschluß nicht eingegangen		44
G. Schuller, F. Hofmann, M. Demmler	W. Herold, F. Müller	45

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld	Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7	8	9	10	11	12
			M.	M.	M.			
1	Albrechts	280	2,—	20	25	K., M. u. Backwaren	1	—
2	Altenburg (S.-A.)	2252	—,50	30	30	Nahrungsmittel, Sch., M.	8	1
3	Altenfeld	—	—,—	—	—	—	—	—
4	Annawerk	267	—,—	—	—	K., M., Schuhwaren	1	—
5	Apolda	2377	1,—	30	30	K., Sch. u. Backwaren	[1]3	1
6	Arnstadt	1104	—,—	40	40	K., M., Backwaren, Kohlen	2	—
7	Bettelhecken	340	3,—	30	30	K., M. u. Backwaren	1	—
8	Blankenberg	—	—,—	—	—	—	—	—
9	Blankenburg	261	3,—	30	30	K.	1	—
10	Blankenhain	123	1,—	20	20	K., Sch., Bürstenwaren	1	—
11	Böhlen	—	—,—	—	—	—	—	—
12	Brotterode	146	—,50	30	30	K.	1	—
13	Bürgel	175	1,—	30	30	K., M., Arbeiterkleidung	1	—
14	Camburg	276	1,—	30	30	K., M., Sch. u. Backwaren	1	—
15	Coburg	901	1,—	30	30	K.	2	—
16	Crawinkel	211	1,—	30	30	K., M., Mehl	1	—
17	Cursdorf	160	1,—	30	40	Lebens- u. Wirtschaftsbed.	1	—
18	Deesbach	143	1,—	30	40	K., M. u. H.	1	—
19	Dietzhausen	134	—,50	20	100	K., Mehl, Futterartikel	1	—
20	Effelder	201	—,60	30	30	K., Backwaren[2]	1	—
21	Eisenach	1409	—,50	30	30	K., M., Sch.	4	—
22	Eisenberg	1027	1,—	30	30	K., M., Sch., Futterartikel	4	—
23	Erfurt, Feuerungsmaterial	—	—,—	—	—	—	—	—
24	Erfurt, K.-V.	1159	—,50	30	30	K., M.	3	—
25	Erlau	101	3,—	20	20	K., M., Mehl u. Futterartikel	1	—
26	Ernstthal	186	—,—	50	50	K., Backw. sow. Rohpr. f. d. Glasind.	1	—
27	Forschengereuth	100	—,—	30	30	Nahrungsmittel[3]	1	—
28	Friedrichroda	153	—,50	30	30	K., M., Sch.	1	—
29	Gera-Debschwitz	2960	—,50	30	30	K., M. u. Kohlen	10	1
30	Geschwenda	179	3,—	20	—	K., M., H.	1	—
31	Goldisthal	98	1,—	50	50	K., M., Sch., H.	1	—
32	Goldlauter, K.-V.	371	—,10	30	30	K., M., Backwaren, Kohlen	[4]2	—
33	Goldlauter, „Selbsthülfe“	546	—,—	20	30	K., M., Backwaren, Kohlen	2	—
34	Gorma	386	1,—	20	20	K., M., Sch., Mehl, Futterart.	1	—
35	Gossel	110	1,—	30	30	K., M.	1	—
36	Gößnitz	327	1,—	30	30	K., M., Sch.	1	—
37	Gotha	2817	—,50	20	60	K., M., Backwaren, Kohlen	[5]5	—
38	Gräfenhain-Nauendorf	252	—,50	30	30	K., M.	1	—
39	Gräfenroda	268	—,50	30	50	K., M., Sch., Mehl, Futterart.	2	—
40	Gräfenthal	630	1,—	30	30	Nahrungsmittel	2	—
41	Gräfinau	—	—,—	—	—	—	—	—
42	Greiz	2808	—,50	30	30	K., M.	9	1
43	Großbreitenbach	463	1,—	50	50	K., M., H., Mehl, Futterartikel	1	—
44	Grub am Forst	—	—,—	—	—	—	—	—
45	Haselbach	82	1,—	50	50	K.[6]	1	—

[1] Außerdem 7 Verkaufsstellen für Brot. [2] Ferner Rohprodukte zur Spielwarenfabrikation. [3] Ferner industrielle Geschäftsartikel. [4] Außerdem 1 Kohlenverkaufsstelle. [5] Außerdem 4 Brot- und 1 Kohlenverkaufsstelle. [6] Außerdem Rohprodukte für die Christbaumschmuckfabrikation.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöse aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
Bäckerei	1897	nein	32499	1	3	4	2	—	2	1
Bäckerei	1902	ja	232513	8	32	40	11	1	12	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	4
Brot- u. Weißbäckerei 1902 resp.	1904	ja	105310	8	5	13	8	7	15	5
Bäckerei	1903	nein	74960	3	5	8	6	[1]9	15	6
Bäckerei	1898	nein	28268	1	2	3	2	—	2	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	9
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	12
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	14
—	—	—	—	2	8	10	—	—	—	15
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	16
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	17
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	18
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	19
Bäckerei	1903	ja	14948	1	2	3	1	1	2	20
Bäckerei	1903	nein	71870	4	6	10	5	—	5	21
—	—	—	—	1	7	8	—	—	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	—	—	—	3	5	8	—	—	—	24
Bäckerei	1892	nein	1430	1	—	1	—	1	1	25
Bäckerei	1895	wenig	19602	1	2	3	1	—	1	26
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	27
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	28
Konfektion	1902	nein	10000	17	16	33	—	4	4	29
Blumenstäbe u. Etiketten z. Gärtnereibed.	[2]1904	—	5500	1	[3]1	2	—	—	—	30
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	31
Bäckerei	1901	nein	31329	2	4	6	2	—	2	32
Bäckerei	1897	nein	18748	4	2	6	1	—	1	33
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	34
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	35
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	36
Bäckerei	1890	—	215130	8	13	21	12	16	28	37
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	38
—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	39
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
Buttermach. 1901 u. Kaffeerösterei	1903	nein	70000	8	13	21	1	1	2	42
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	45

[1] Austräger, nur stundenweise beschäftigt. [2] Werden von den Mitgliedern aufgekauft. [3] Aushülfsweise.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
1	Albrechts	2	—	105016	—	105016
2	Altenburg (S.-A.)	18	500	571941	174455	746396
3	Altenfeld	—	—	—	—	—
4	Annawerk	—	—	71438	—	71438
5	Apolda	14	—	416476	256414	672890
6	Arnstadt	11	100	267367	—	267367
7	Bettelhecken	1	—	103321	—	103321
8	Blankenberg	—	—	—	—	—
9	Blankenburg	—	—	59476	12500	71976
10	Blankenhain	1	—	17250	12524	29774
11	Böhlen	—	—	—	—	—
12	Brotterode	1	—	26940	—	26940
13	Bürgel	2	—	29217	36492	65709
14	Camburg	1	150	53518	3825	57343
15	Coburg	1	—	138195	35049	173244
16	Crawinkel	1	—	41993	—	41993
17	Cursdorf	1	—	33789	—	33789
18	Deesbach	1	—	36873	—	36873
19	Dietzhausen	1	—	24514	—	24514
20	Effelder	1	50	92350	—	92350
21	Eisenach	13	12	302298	—	302298
22	Eisenberg	10	—	192609	36993	229602
23	Erfurt, Feuerungsmaterial	—	—	—	—	—
24	Erfurt, K.-V.	10	500	159978	129888	289866
25	Erlau	1	—	32596	—	32596
26	Ernstthal	1	—	138239	—	138239
27	Forschengereuth	1	—	39621	—	39621
28	Friedrichroda	1	60	25131	—	25131
29	Gera-Debschwitz	36	1500	671728	5500	677228
30	Geschwenda	2	50	31320	4141	35461
31	Goldisthal	1	—	41513	—	41513
32	Goldlauter, K.-V.	11	25	193642	—	193642
33	Goldlauter, „Selbsthülfe“	5	—	172102	—	172102
34	Gorma	1	386	162581	57550	220131
35	Gossel	—	—	22723	—	22723
36	Gößnitz	2	100	73463	7096	80559
37	Gotha	13	300	624653	—	624653
38	Gräfenhain-Nauendorf	1	—	42533	—	42533
39	Gräfenroda	1	28	91199	—	91199
40	Gräfenthal	1	—	155468	—	155468
41	Gräfinau	—	—	—	—	—
42	Greiz	25	1000	504513	62166	566679
43	Großbreitenbach	3	—	85056	—	85056
44	Grub am Forst	—	—	—	—	—
45	Haselbach	1	—	65184	—	65184

Digitized by Google

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	21510	—	1210	22720	465	5794	1012	1565	—	8834	13886	1
—	148721	10752	7028	166501	3257	67637	3240	9768	—	83902	82599	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
501	11868	—	664	13033	—	2166	408	206	—	2780	10253	4
330	111228	13015	7183	131756	2446	32640	4319	6312	—	45717	86039	5
112	64324	—	—	64436	1617	28428	2151	2000	—	34196	30240	6
262	28027	—	470	28759	462	8856	1950	429	—	11697	17062	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
—	11979	680	46	12705	—	5180	118	352	—	5650	7055	9
—	3141	650	—	3791	25	775	100	52	—	952	2839	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
1032	4852	—	—	5884	12	2813	23	27	[1]695	3570	2314	12
135	8600	1459	668	10862	160	2913	140	251	—	3464	7398	13
200	8800	318	668	9986	240	2996	330	364	—	3930	6056	14
103	25994	1716	914	28727	—	9141	220	199	—	9560	19167	15
6	8737	—	13	8756	158	3267	103	552	—	4080	4676	16
—	5984	—	105	6089	252	2158	134	215	—	2759	3330	17
—	7330	—	—	7330	134	3017	188	80	31	3450	3880	18
582	3752	—	30	4364	16	1608	31	—	—	1655	2709	19
641	18714	—	1679	21034	1049	6765	523	1110	—	9447	11587	20
—	50879	—	3300	54179	—	21164	925	1038	[2]582	23709	30470	21
1300	34181	3743	563	39787	977	10500	1525	489	—	13491	26296	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
8	25454	9779	—	35241	195	17216	111	533	—	18055	17186	24
—	6229	—	403	6632	33	2707	163	106	[3]322	3331	3301	25
55	20580	—	905	21540	699	7140	1125	386	—	9350	12190	26
—	8068	—	304	8372	—	2496	229	—	[4]85	2810	5562	27
—	3526	—	—	3526	54	1851	—	100	—	2005	1521	28
694	122933	250	9345	133222	2165	61160	3857	4727	—	71909	61313	29
98	6685	239	130	7152	270	3397	166	27	—	3860	3292	30
—	8509	—	—	8509	20	1892	305	17	50	2284	6225	31
—	35165	—	—	35165	237	9089	1939	3897	50	15212	19953	32
—	35106	—	—	35106	536	10726	2249	414	—	13925	21181	33
1340	25695	2782	1956	31773	880	4896	828	1381	—	7985	23788	34
—	4511	—	—	4511	—	2153	—	32	—	2185	2326	35
—	12986	593	693	14272	580	3512	470	254	—	4816	9456	36
2744	102636	—	5019	110399	808	30818	2613	8755	40	43034	67365	37
7	8378	—	—	8385	—	3833	150	102	—	4085	4300	38
—	15936	—	136	16072	650	4530	510	950	—	6640	9432	39
—	28019	—	49	28068	275	6554	845	386	—	8060	20008	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
295	100454	9325	11014	121088	—	50415	6300	3631	930	61276	59812	42
191	18070	—	738	18999	487	3241	838	500	—	5066	13933	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44
—	11794	—	—	11794	505	3692	36	716	—	4949	6845	45

[1] Manko und unverkäuflich gewordene Artikel. [2] Erlaß eines Mankos aus 1903. [3] Manko. [4] Erlaß eines Mankos.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven vom 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Albrechts	2109	12891	5727	2	11400	1738	—	33867
2	Altenburg (S.-A.)	12885	53434	47342	15800	107800	—	—	237261
3	Altenfeld	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Annawerk	1443	8269	14203	383	8557	—	1000	33855
5	Apolda	2140	34000	84977	16070	118500	—	15383	271070
6	Arnstadt	3110	27951	1211	1076	102961	[1] 8072	—	144381
7	Bettelhecken	317	7688	16314	2	15200	—	2000	41521
8	Blankenberg	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Blankenburg	996	4917	7000	745	—	1078	—	14736
10	Blankenhain	1671	3863	—	264	—	—	—	5798
11	Böhlen	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Brotterode	106	4730	1220	238	—	—	—	6294
13	Bürgel	242	6394	4269	435	9275	196	—	20811
14	Camburg	1353	10273	3407	1	8150	733	—	23917
15	Coburg	556	14978	10435	1794	—	—	1300	29063
16	Crawinkel	1794	9660	502	100	13700	[1] 361	—	26117
17	Cursdorf	102	6134	1270	490	7906	719	—	16621
18	Deesbach	3307	8307	—	20	—	61	—	11695
19	Dietzhausen	92	4410	1423	1	—	705	129	6760
20	Effelder	2252	9582	—	691	26066	[2] 5004	—	43595
21	Eisenach	1422	27495	7046	5870	56186	186	—	98205
22	Eisenberg	309	49883	2740	1	28900	1008	—	82841
23	Erfurt, Feuerungsmaterial	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Erfurt, K.-V.	44	21395	9854	4797	38198	84	—	74372
25	Erlau	1890	5043	115	554	—	607	—	8209
26	Ernstthal	2394	16505	737	118	14111	[3] 4242	2100	40207
27	Forschengereuth	346	4506	3278	1108	—	—	—	9238
28	Friedrichroda	142	4766	—	913	—	[4] 151	—	5972
29	Gera-Debschwitz	1596	77894	60104	17200	100664	[5] 7295	8000	272753
30	Geschwenda	831	7346	5068	225	7831	750	—	22051
31	Goldisthal	573	9509	—	65	—	2840	—	12987
32	Goldlauter, K.-V.	11	23005	28789	—	14400	1926	900	69031
33	Goldlauter, „Selbsthülfe“	1406	22878	14708	1	16800	3689	—	59482
34	Gorma	13556	19032	1411	1	21600	—	—	55600
35	Goffel	1303	6968	23	291	3841	204	—	12630
36	Gößnitz	58	13310	483	660	17969	—	—	32480
37	Gotha	5980	41817	29603	9001	193943	3947	—	284291
38	Gräfenhain-Nauendorf	1360	6564	550	930	—	1218	—	10622
39	Gräfenroda	3574	14818	743	1	17507	—	—	36643
40	Gräfenthal	9199	13778	—	1	13038	—	—	36016
41	Gräfinau	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Greiz	363	94471	3365	21361	46546	5135	—	171241
43	Großbreitenbach	4203	13200	28895	1	4342	[6] 9203	—	59844
44	Grub am Forst	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Haselbach	238	10406	—	420	12000	2857	—	25921

[1] Für Kohlen; werden bei Rückgewährzahlung gedeckt. [2] Für Kohlen und Rückgewährvorschuß. [3] Für Kohlen, Kartoffeln, Stroh; Begleichung bei Rückgewährzahlung. [4] Für Briketts. [5] Darunter 3885 M. für Kohlen, das übrige auf Risiko des Lagerhalters. [6] Für Kohlen und Schnittwaren nach Musterkollektionen; diese Kredite gehen nur durch das Kontor.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse: Passiva											
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantièmen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	Laufende Nummer
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
5439	3435	505	500	9500	—	102	500	—	13886	33867	1
53710	11404	9548	—	80000	—	—	—	—	82599	237261	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
6377	7120	7344	—	—	—	1761	1000	—	10253	33855	4
56784	41602	4032	—	60000	—	6390	15383	840	86039	271070	5
36099	12144	156	5500	70000	—	—	4820	131	15531	144381	6
9173	2788	380	—	10118	—	—	2000	—	17062	41521	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
5081	800	—	—	—	—	—	1800	—	7055	14736	9
1420	639	—	500	—	—	—	400	—	2839	5798	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
1302	154	—	—	—	—	1524	1000	—	2314	6294	12
3415	374	281	—	4000	3908	397	900	138	7398	20811	13
7564	4327	3047	—	6000	—	—	—	—	2979	23917	14
6825	1220	—	—	—	—	439	1300	112	19167	29063	15
5757	1848	4	3950	6000	—	3882	—	—	4676	26117	16
4150	1019	301	—	5000	—	1521	1300	—	3330	16621	17
3454	1323	1339	—	—	—	899	800	—	8880	11695	18
2541	1651	—	—	—	—	—	400	758	1410	6760	19
4900	1708	—	—	21500	1800	—	2100	—	11587	43595	20
25362	2202	3953	—	12600	230	19388	4000	—	30470	98205	21
35370	2893	10735	—	18250	1260	13033	600	—	700	82841	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
18841	1279	166	1549	30800	50	—	4500	1	17186	74372	24
1820	1272	407	—	—	—	609	800	—	3301	8209	25
8615	3425	—	—	7000	11071	117	3062	—	6917	40207	26
2418	179	79	—	—	—	—	1000	—	5562	9238	27
1402	225	—	500	—	—	1974	350	—	1521	5972	28
61010	11211	7997	65361	50000	5018	1993	8000	850	61313	272753	29
3210	2312	—	6310	—	585	5741	600	—	3293	22051	30
4846	1659	—	698	—	—	8705	—	6	2073	12987	31
12734	18969	5478	4223	6000	—	474	1200	—	19953	69031	32
9817	12274	424	2000	15320	5890	38	2200	—	11519	59482	33
17735	2673	6455	—	14000	—	—	1000	847	12890	55600	34
2439	1784	393	—	1903	—	2985	800	—	2326	12630	35
8100	226	—	3152	10570	—	216	760	—	9456	32480	36
51134	42721	—	—	120500	—	788	—	1783	67365	284291	37
5658	544	—	—	—	—	120	—	—	4300	10622	38
7012	3963	436	—	15200	—	—	600	—	9432	86643	39
15224	5029	19	—	4400	—	—	—	—	11344	36016	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
32592	10670	12918	36891	17500	—	—	—	858	59812	171241	42
22257	10262	1318	[1]15006	—	—	—	1545	119	9837	59844	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44
3374	2251	235	400	10850	1960	3081	200	—	3570	25921	45

[1] Aufgesparte Rückvergütung.

Digitized by Google

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Albrechts	—	13557	278	51	—	—
2	Altenburg (S.-A.)	2081	68354	3304	—	8760	100
3	Altenfeld	—	—	—	—	—	—
4	Annawerk	—	9633	487	114	—	19
5	Apolda	2227	65021	5398	500	12500	393
6	Arnstadt	1262	25229	2674	—	700	375
7	Bettelhecken	366	16407	150	10	50	79
8	Blankenberg	—	—	—	—	—	—
9	Blankenburg	108	5698	500	100	649	—
10	Blankenhain	44	1851	85	795	47	17
11	Böhlen	—	—	—	—	—	—
12	Brotterode	12	1886	416	—	—	—
13	Bürgel	210	5500	500	740	105	343
14	Camburg	296	4218	92	—	1250	200
15	Coburg	110	15030	147	480	3400	—
16	Crawinkel	287	4063	300	—	—	26
17	Cursdorf	165	3045	22	—	98	—
18	Deesbach	—	3689	50	141	—	—
19	Dietzhausen	97	2246	205	—	—	161
20	Effelder	174	10891	300	—	120	102
21	Eisenach	643	24184	965	1600	3078	—
22	Eisenberg	897	21883	316	—	2500	700
23	Erfurt, Feuerungsmaterial	—	—	—	—	—	—
24	Erfurt, K.-V.	231	16093	650	210	—	2
25	Erlau	—	3187	—	114	—	—
26	Ernstthal	345	11530	200	50	—	65
27	Forscheugereuth	96	5134	110	15	207	—
28	Friedrichroda	13	1207	101	200	—	—
29	Gera-Debschwitz	1804	52328	3181	1500	2500	—
30	Geschwenda	148	2716	165	—	—	263
31	Goldisthal	142	5763	320	—	—	—
32	Goldlauter, K.-V.	—	19362	591	—	—	—
33	Goldlauter, „Selbsthülfe“	—	19971	410	800	—	—
34	Gorma	488	21940	290	—	—	1070
35	Gossel	120	2134	72	—	—	—
36	Gößnitz	396	8398	132	—	530	—
37	Gotha	2461	59075	2500	1880	—	1449
38	Gräfenhain-Nauendorf	283	3761	200	—	56	—
39	Gräfenroda	319	8362	470	230	51	—
40	Gräfenthal	—	19534	474	—	—	—
41	Gräfinau	—	—	—	—	—	—
42	Greiz	1119	53688	2522	400	1796	287
43	Großbreitenbach	—	13474	—	357	—	102
44	Grub am Forst	—	—	—	—	—	—
45	Haselbach	119	5618	1108	—	—	—

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedergutsaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
—	13	27	13	9	195	36	—	280	240	40	1
4	10 u. [1]5	94	36	40	1819	10	253	2252	2005	247	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	14	2	—	10	237	18	—	267	267	—	4
4	14, [2]4 u. [3]10	369	117	110	1363	11	407	2377	1975	402	5
4	10	64	34	47	845	28	86	1104	1024	80	6
4	16	106	16	4	168	13	33	340	286	54	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
8	10	40	40	11	152	5	13	261	243	18	9
4	7	6	4	—	108	4	1	123	115	8	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
4	7	15	2	—	80	49	—	146	136	10	12
4	15	5	5	—	156	4	5	175	171	4	13
4	10	31	27	18	177	7	16	276	259	17	14
4	10	73	6	9	810	—	3	901	779	122	15
5	10	28	30	5	130	14	4	211	183	28	16
4	12	46	20	3	31	59	1	160	159	1	17
4	13	103	25	2	2	—	11	143	130	13	18
4	12	15	5	4	102	7	1	134	126	8	19
4	12	181	13	3	2	2	—	201	175	26	20
4	8	72	6	149	1153	6	23	1409	1375	34	21
4	10	70	38	17	835	25	42	1027	953	74	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
4	6 u. [2]5	84	2	5	994	13	61	1159	1075	84	24
—	10	94	6	1	—	—	—	101	89	12	25
4	10½, 11½	150	2	8	15	1	10	186	164	22	26
4	13	88	7	2	—	3	—	100	97	3	27
4	6	23	2	—	119	—	9	153	138	15	28
4	8 u. [4]4	93	6	34	2502	19	306	2960	2550	410	29
5	10	12	3	3	152	—	9	179	168	11	30
3	15, 13, 14	12	—	5	81	—	—	98	90	8	31
—	11	52	—	6	202	54	57	371	321	50	32
—	12	65	—	10	335	66	70	546	480	66	33
4	18	10	—	—	376	—	—	386	380	6	34
5	10	14	30	2	54	5	5	110	102	8	35
5	12	20	1	18	262	22	4	327	308	19	36
5	10	254	55	427	1554	217	810	2817	2462	355	37
5	10	9	7	2	220	9	5	252	247	5	38
5	11	40	3	11	112	88	14	268	254	14	39
—	13	56	42	25	426	21	60	630	537	93	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
5	9½	124	12	12	2535	20	105	2808	2471	337	42
—	17	109	4	14	239	45	52	463	402	61	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44
4	11, 12	79	—	1	2	—	—	82	78	4	45

[1] Im Brennmaterialgeschäft. [2] Im Lieferantengeschäft. [3] Im Backwarengeschäft. [4] Im Kohlengeschäft.

Digitized by Google

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
46	Hasenthal i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1891
47	Hämmern (S.-M.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1898
48	Heidersbach b. Suhl, K.-V., e. G. m. b. H.	—
49	Heinrichs b. Suhl, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	1892
50	Hermsdorf (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.	1899
51	Heubisch (S.-Cob.), K.-, Rohst. u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	—
52	Hinternah b. Schleusingen, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
53	Hirschbach b. Schleusingen, K.-V. „Einigkeit", e. G. m. b. H.	—
54	Höhnbach, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	—
55	Hohenmölsen i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1872
56	Hüttensteinach (S.-M.), K.-V., e. G. m. b. H.	1890
57	Jagdshof b. Sonneberg, K.-, Rohst.- und Prod.-V., e. G. m. b. H.	1890
58	Jena, K.-V., e. G. m. b. H.	1886
59	Igelshieb i. Th., K.-, Rohst.- und Prod.-V., e. G. m. b. H.	1895
60	[1] Ilmenau i. Th., K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1892
61	[1] Judenbach (S.-M.), K.-, Rohst.- und Prod.-V., e. G. m. b. H.	1889
62	Kahla (S.-A.), K.-V. für Kahla u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
63	Katzhütte i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	—
64	Kayna b. Zeitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1891
65	Königsee i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1893
66	Köppelsdorf b. Sonneberg, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	—
67	Kösen, Bad, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
68	Kranichfeld i. Th., K.-V. e. G. m. b. H.	1904
69	Kühndorf b. Schwarza i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1890
70	Langensalza, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1903
71	Lauscha (S.-M.), Konsum-V., e. G. m b. H.	1873
72	Lauscha (S.-M.), Rohst.- und Prod.-V., e. G. m. b. H.	1894
73	Lehesten (S.-M.), K.-V., e. G. m. b. H.	1872
74	Lengfeld b. Themar i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1902
75	Lucka (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.	1898
76	Marienthal (S.-M.), K.-V., e. G. m. b. H.	—
77	Martinroda b. Elgersburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1899
78	Meiningen (S.-M.), K.-V., e. G. m. b. H.	1873
79	Mellenbach i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1895
80	Mengersgereuth i. Th., K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1901
81	Mertendorf b. Naumburg a. d. S., K.-V., e. G. m. b. H.	1893
82	Meura b. Rudolstadt, K.-V., e. G. m. b. H.	1892
83	Meuselbach i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1891
84	Meuselwitz (S.-A.), Konsum-V., e. G. m. b. H.	1888
85	Meuselwitz (S.-A.), Beamten-K.-V., e. G. m. b. H.	1901
86	Mönchröden i. Th., K.- u. Rohst.-V., e. G. m. b. H.	1894
87	Mürschnitz b. Sonneberg, K.- u. Rohst.-V., e. G. m. b. H.	1904
88	Naumburg a. d. S., K.-V. u. Prod.-Gen. „Utilitas", e. G. m. b. H.	1880
89	Neuenbau b. Sonneberg, K.-V., e. G. m. b. H.	—
90	Neuhaus am Rennweg, K.-V., e. G. m. b. H.	1873

[1] Berichtet über 1904.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Gg. Müller, H. Wiedemann, Ch. Kranß	Gg. Wiegand II, H. Wiegand	46
E. Sauerteig, Nic. Büchner, M. Steiner	H. Büchner, M. Henblein	47
Abschluß zu spät eingegangen		48
H. Bäftlein, E. Wolf, E. Kilian	Ch. Heller, L. Günzler	49
P. Junghans, E. Seidler, G. Puchta	R. Eckardt, J. Schilling	50
Abschluß nicht eingegangen		51
L. König, G. Belz, L. Belz	G. Hergert, Fr. Förster	52
Abschluß nicht eingegangen		53
Abschluß nicht zu verwenden		54
A. Heinold, H. Schmidt, C. Trauer	H. Drähne, H. Müller	55
R. Köhler, A. Fritsche, K. Breternitz	G. Menzel, J. Langguth	56
A. Engelhardt, A. Fischer, Ch. Renner	Ch. Leipold	57
R. Stübiger, M. Roloff, R. Pansen	F. Reinhardt, W. Färber	58
Fr. Knye, C. Frank, O. Lange	O. Greiner, H. Huhn	59
E. Junghanß, Fr. Dörjer, Fr. Reidt	C. Krämer, O. Möller	60
G. Sembach, E. Steiner, Gg. Dörst	B. Wagner, Fr. Barnicol	61
B. Horn, K. Henblein, P. Knorr	Ed. Suffa, A. Müller	62
Abschluß zu spät eingegangen		63
Fr. Heilmann, Th. Mahrenholz, H. Oertel	—	64
E. Venter, R. Weigel, K. Elsäßer,	O. Kramer, L. Edelmann	65
Abschluß nicht eingegangen		66
F. Kirst, K. Gaudig, F. Födisch	F. Findeklee, A. Schnerth	67
L. Pfeiffer, E. Hirschleber, E. Fröbel	K. Köllner, L. Hoyer	68
O. König, A. Kümmel, G. Hack III	W. Schubert, F. Baumann	69
F. Anton, A. Mengel, H. Zimmermann	C. Grabe, E. Völlmer	70
A. Eichhorn, C. Greiner, L. Müller	Th. Knye, C. Greiner	71
E. Leipold, H. Eichhorn, E. Greiner-Well	G. Döbrich, A. Kob	72
R. Neumeister, G. Werner, L. Weber	H. Herrmann, W. Schröppel	73
H. Fitz, K. Ruck, G. Röhrig	G. Fleischmann, Fr. Fritz	74
B. Ponikau, G. Bernstein, K. Recke	B. Töpper	75
Abschluß nicht eingegangen		76
R. Elle, E. Kimmerling II, M. Sauerbrei	A. Huck, R. Rose	77
C. Bodenschatz, W. Sondheimer, H. Striebe	H. Müller, B. Chemnitius	78
H. Bergmann, A. Reinhardt, G. Ludwig	H. Ludwig, L. Birnstiel	79
R. Greuling, Gg. Koch, Fr. Luthardt	R. Stötzer, R. Sperschneider	80
R. Bauer, A. Heinicke, F. Schimmerling	H. Schöppe, B. Schiller	81
H. Kranße, G. Pabst, H. Gölitzer	R. Häußler, M. Kühnemann	82
O. Ehle, H. Henkel, H. Möller	A. Henkel, O. Jahn	83
H. Funk, R. Heilmann, R. Poser	R. Seidel, A. Kirsch	84
A. Strenbel, O. Schönfuß, H. Elsner	K. Bierling, W. Butthoff	85
E. Weidelt, C. Bätz, G. Bergner	E. Wohlleben, E. Schmidt	86
C. Pechtold, O. Göhring, F. Schilling	Gg. Martin, E. Knoch	87
H. Kämpfe, W. Werner, Ad. Weber	W. Schubert, C. Weidner	88
Abschluß nicht eingegangen		89
C. Müller, A. Ebert, A. Wiegand	C. Müller-Scherr, Ch. Dreßler	90

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren ꝛc. M = Manufaktur-, Schnittwaren ꝛc. Sch = Schuhwaren ꝛc. H = Haushaltungsgegenstände ꝛc.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7		8	9	10	11	12
			M.	₰	M.	M.			
46	Hasenthal	167	1	—	50	50	K.	1	—
47	Hämmern	280	—	40	50	50	K., M., Brot, Kohlen [1]	1	—
48	Heidersbach	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Heinrichs	398	1	—	20	20	K., Mehl, Brot	1	—
50	Hermsdorf	741	—	50	30	30	K., M., Sch., H.	3	—
51	Heubisch	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Hinternah	215	—	—	30	30	K., Sch., H.	1	—
53	Hirschbach	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Höhnbach	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Hohenmölsen	1733	—	—	30	30	K., Backw., Mehl, Futterart.	5	1
56	Hüttensteinach	318	3	—	30	30	K., M., Sch.	1	—
57	Jagdshof	42	—	—	30	30	K., Mehl	1	—
58	Jena	4017	—	50	30	30	K., Brennmaterialien	8	1
59	Igelshieb	171	1	—	50	50	K., Backwaren	1	—
60	Ilmenau	1599	—	50	30	30	K.,M.,Sch.,H.,Backw.,Kohlen	[2]3	—
61	Judenbach	193	3	—	30	30	K., Brot	2	—
62	Kahla	636	—	50	20	20	Waren aller Art	2	—
63	Katzhütte	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Kayna	338	1	—	20	20	K., M., Sch., Backwaren	1	—
65	Königsee	470	—	—	30	30	K., M., H., Backwaren	2	—
66	Köppelsdorf	—	—	—	—	—	—	—	—
67	Kösen	299	1	—	20	20	K., M.	1	—
68	Kranichfeld	167	—	50	30	30	K.	1	—
69	Kühndorf	191	5	—	20	40	K., M.	1	—
70	Langensalza	286	—	50	30	30	K., M.	1	—
71	Lauscha, K.-V.	852	—	—	70	70	K., M., Backwaren	3	—
72	Lauscha, Rohstoff- u. Prod.-Ver.	430	—	—	50	50	K., M. [3]	3	—
73	Lehesten	758	1	50	15	15	K., Mehl, Brot, Fleisch, Wurst	1	—
74	Lengfeld	123	—	50	30	30	K.	1	—
75	Lucka	464	1	—	20	20	K., M., Sch., Mehl u. Brot	[4]3	—
76	Marienthal	—	—	—	—	—	—	—	—
77	Martinroda	158	1	—	30	30	K., M., Sch., Brot, Mehl	1	—
78	Meiningen	2035	—	—	50	50	K., Backwaren, Kohlen	2	—
79	Mellenbach	262	1	—	20	40	K., M., Brot, Mehl, Futterart.	1	—
80	Mengersgereuth	142	—	20	50	50	K., M. [5]	1	—
81	Merteudorf	97	1	—	20	20	K., M., Mehl u. Futterartikel	1	—
82	Meura	127	1	—	30	50	K., Mehl u. Futterartikel	1	—
83	Meuselbach	288	—	50	50	50	K., M., H., Mehl u. Brot	1	—
84	Meuselwitz, K.-V.	2686	1	—	30	30	K., M., Sch., Brot, Mehl	7	—
85	Meuselwitz, Beamten-K.-V.	277	1	—	20	20	K. u. Sch.	1	—
86	Mönchröden	106	—	—	30	30	K., M. u. H.	1	—
87	Mürschnitz	62	—	—	30	30	K. u. Futterartikel	1	—
88	Naumburg a. d. S.	1258	1	—	20	20	K.,M.,Sch.,Fleisch-u.Wurstw.	3	—
89	Neuenbau	—	—	—	—	—	—	—	—
90	Neuhaus a. Rennweg	341	1	—	50	50	K., M., Mehl u. Schwarzbrot	1	—

[1] Außerdem Rohstoffe und Halbfabrikate zur Herstellung von Spielwaren. [2] Außerdem 5 Brotverkaufsstellen. [3] Ferner Materialien zum Glasbläsergewerbe. [4] Außerdem 1 Bierverkaufsstelle. [5] Ferner Bekleidungsartikel ꝛc. zu Spielwaren.

Digitized by Google

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	46
Bäckerei	1901	nein	23695	2	2	4	2	—	2	47
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
Bäckerei	1896	nein	32600	1	4	5	2	—	2	49
—	—	—	—	4	4	8	—	—	—	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
Bäckerei	1905	nein	31600	8	8	16	3	—	3	55
Bäckerei	1896	nein	30680	1	3	4	2	1	3	56
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	57
Bäckerei	1904	nein	213581	23	17	40	13	—	13	58
Bäckerei	1896	nein	16947	1	—	1	1	—	1	59
Bäckerei	1898	ja	122307	6	7	13	9	[1]12	21	60
Bäckerei	1901	ja	12000	2	1	3	1	—	1	61
—	—	—	—	2	4	6	—	—	—	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
Bäckerei	1899	ja	31196	1	—	1	2	—	2	64
Bäckerei	1905	nein	5887	3	3	6	2	—	2	65
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	67
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	68
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	69
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	70
Bäckerei	1883	—	102378	3	7	10	7	[1]5	12	71
Bäckerei	1897	ja	57500	3	3	6	3	—	3	72
Bäckerei	1876	ja	56835	[2]3	—	3	4	1	5	73
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	74
—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	77
Bäckerei	1878	ja	85654	6	6	12	4	—	4	78
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	79
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	80
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	81
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	82
Bäckerei	1905	ja	6520	1	2	3	1	—	1	83
Bäckerei	1891	nein	203027	12	26	38	17	—	17	84
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	85
Bäckerei	1901	ja	5785	1	1	2	[3]—	—	—	86
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	87
Schweineschlächterei	1904	nein	70708	2	6	8	2	—	2	88
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89
Schwarzbrotbäckerei	1888	nein	18006	1	1	2	1	—	1	90

[1] Austrägerinnen. [2] Mitunter 4 [3] Dieselben Personen wie in der Warenverteilung.

Digitized by Google

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
46	Hasenthal	1	—	72692	—	72692
47	Hämmern	1	—	133309	—	133309
48	Heidersbach	—	—	—	—	—
49	Heinrichs	3	—	154570	—	154570
50	Hermsdorf	3	50	198412	24340	222752
51	Heubisch	—	—	—	—	—
52	Hinternah	1	—	54858	—	54858
53	Hirschbach	—	—	—	—	—
54	Höhnbach	—	—	—	—	—
55	Hohenmölsen	16	1000	575346	144155	719501
56	Hüttensteinach	2	—	125487	—	125487
57	Jagdshof	1	—	15736	—	15736
58	Jena	14	—	924481	31950	956431
59	Igelshieb	1	—	60673	—	60673
60	Ilmenau	7	500	470778	—	470778
61	Judenbach	1	—	63451	—	63451
62	Kahla	4	150	144186	9810	153996
63	Katzhütte	—	—	—	—	—
64	Kayna	2	—	115022	2230	117252
65	Königsee	2	150	105115	7779	112894
66	Köppelsdorf	—	—	—	—	—
67	Kösen	1	—	62079	4528	66607
68	Kranichfeld	3	—	19287	16820	36107
69	Kühndorf	1	—	38140	—	38140
70	Langensalza	1	—	47276	18100	65376
71	Lauscha, K.-V.	11	—	485109	—	485109
72	Lauscha, Rohstoff- u. Prod.-Ver.	—	—	192682	—	192682
73	Lehesten	4	—	194972	—	194972
74	Lengfeld	—	—	31037	—	31037
75	Lucka	1	—	143864	24445	168309
76	Marienthal	—	—	—	—	—
77	Martinroda	3	—	53428	—	53428
78	Meiningen	5	—	393891	—	393891
79	Mellenbach	—	—	73604	1433	75037
80	Mengersgereuth	1	—	56634	—	56634
81	Mertendorf	1	—	16485	150	16635
82	Meura	1	—	35547	—	35547
83	Meuselbach	1	—	76406	—	76406
84	Meuselwitz, K.-V.	23	1200	1119978	232280	1352258
85	Meuselwitz, Beamten-V.	1	—	46015	24475	70490
86	Mönchröden	1	—	29900	—	29900
87	Mürschnitz	1	—	26277	—	26277
88	Naumburg a. d. S.	2	—	286682	94540	381222
89	Neuenbau	—	—	—	—	—
90	Neuhaus a. Rennweg	1	—	88083	—	88083

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	14247	—	642	14889	458	4033	608	332	—	5431	9458	46
—	26768	777	225	27770	1483	7130	1807	1607	58	12085	15685	47
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
—	28742	—	667	29409	160	7422	839	1106	—	9527	19882	49
—	31509	815	2091	34415	910	10944	721	777	—	13352	21063	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51
—	10159	—	381	10540	—	4684	217	300	—	5201	5339	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
723	107140	8715	1838	118416	642	25423	6515	5101	—	37681	80735	55
—	28219	—	—	28219	1012	8812	1847	739	—	12410	15809	56
—	3333	—	—	3333	—	1511	150	30	—	1691	1642	57
1380	228000	1807	10834	242021	7655	104582	7905	11910	—	132052	109969	58
39	12955	—	745	13739	268	3709	979	400	—	5356	8383	59
—	108702	—	419	109121	1576	40020	5970	5800	—	53366	55755	60
—	14239	—	608	14847	889	4430	854	758	—	6931	7916	61
422	25849	978	269	27518	283	10294	428	291	—	11296	16222	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
1200	23656	134	1294	26284	412	6482	150	1173	—	8217	18067	64
58	22956	565	636	24215	—	9382	367	300	—	10049	14166	65
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
—	11380	492	34	11906	40	4587	327	186	—	5140	6766	67
—	4357	847	22	5226	—	1466	143	80	—	1689	3537	68
—	6759	—	390	7149	26	2742	188	—	—	2956	4193	69
2	7119	905	56	8082	63	3079	60	132	—	3334	4748	70
299	86156	—	5923	92378	2013	20953	6326	3283	—	32575	59803	71
—	36320	—	1049	37369	750	11051	—	900	—	12701	24668	72
228	36420	—	—	36648	—	8522	3254	404	78	12258	24390	73
—	6000	—	—	6000	37	2107	243	26	—	2413	3587	74
460	25549	1536	610	28155	569	7064	723	363	—	8719	19436	75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76
—	12133	—	—	12133	—	4020	223	193	—	4436	7697	77
—	76375	—	6650	83025	1929	27352	3124	4076	—	36481	46544	78
—	14422	—	1862	16284	52	5242	543	113	—	5950	10334	79
143	12893	—	891	13927	1038	5026	755	769	—	7588	6339	80
—	2993	7	15	3015	60	1410	80	10	—	1560	1455	81
—	6996	—	443	7439	221	2883	123	638	—	3865	3574	82
—	14793	—	855	15648	557	5311	594	637	—	7099	8549	83
3000	248577	16708	10351	278636	5097	83573	9888	13592	—	112150	166486	84
86	10033	3487	—	13606	—	3631	182	375	—	4188	9418	85
—	6449	—	—	6449	330	2557	185	271	—	3343	3106	86
145	5987	—	143	6275	7	2008	320	97	—	2432	3843	87
—	50800	6481	1898	59179	1140	20672	2022	450	—	24284	34895	88
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89
4602	13639	—	—	18241	—	1964	890	200	—	3054	15187	90

Digitized by Google

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am — Aktiva							
		Kassenbestand	Warenbestand und Lagergut (Tagtage)	Zinsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere 2c.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
46	Hasenthal	372	12307	250	—	16305	[1] 3518	—	82752
47	Hämmern	174	26040	613	544	34408	1335	—	63114
48	Heidersbach	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Heinrichs	6172	7424	5637	1	10700	[2] 505	—	30439
50	Hermsdorf	2400	35884	4635	1500	25000	2766	—	72185
51	Heubisch	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Hinternah	1515	10751	—	235	12592	1350	—	26443
53	Hirschbach	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Höhnbach	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Hohenmölsen	2909	44707	57003	28401	91500	40	—	224560
56	Hüttensteinach	180	44871	34	1	22491	3816	—	71393
57	Jagdshof	15	3494	—	73	—	—	—	3582
58	Jena	1484	84399	68126	46051	276566	[3] 23046	—	499672
59	Igelshieb	2391	9273	—	505	10211	1770	1500	25650
60	Ilmenau	300	78129	13237	8113	54210	[3] 2910	1508	158407
61	Judenbach	491	15431	—	664	19751	—	—	36337
62	Kahla	9854	12360	852	2618	34445	854	—	60983
63	Katzhütte	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Kayna	2488	16861	13754	1	12000	78	—	45182
65	Königsee	4005	12568	13186	1210	—	—	2535	33504
66	Köppelsdorf	—	—	—	—	—	—	—	—
67	Kösen	1396	9046	460	1	—	461	—	11364
68	Kranichfeld	908	2729	2604	320	—	181	—	6742
69	Kühndorf	3849	2974	3394	1	—	1038	—	11256
70	Langensalza	974	8179	199	1180	—	—	1000	11532
71	Lauscha, K.-V.	5474	51497	11658	1350	75000	[4] 2113	660	147752
72	Lauscha, Rohstoff- u. Prod.-Ver.	71	22825	—	3009	34158	5199	—	65262
73	Lehesten	10375	18189	500	—	9803	—	4500	43367
74	Lengfeld	1747	4040	1051	290	—	899	—	8027
75	Lucka	3182	21215	6209	1	12000	1717	—	44324
76	Marienthal	—	—	—	—	—	—	—	—
77	Martinroda	358	7223	4306	—	—	867	—	12754
78	Meiningen	2915	27267	30112	2	128646	—	—	188942
79	Mellenbach	551	7438	10624	1	—	384	—	18998
80	Mengersgereuth	597	12369	—	750	15750	—	—	29466
81	Mertendorf	299	4020	532	1	—	624	—	5476
82	Meura	52	7419	264	168	5962	[5] 976	—	14841
83	Meuselbach	1	13259	236	1322	24218	1851	—	40887
84	Meuselwitz, K.-V.	11	127312	17304	2021	164521	871	2900	314440
85	Meuselwitz, Beamten-V.	3187	8518	8	275	—	—	—	11988
86	Mönchröden	19	3896	629	1338	13220	120	—	19222
87	Mürschnitz	1094	3866	—	350	—	—	1500	6810
88	Naumburg a. d. S.	7593	32733	21013	1946	26000	[6] 149	3787	93221
89	Neuenbau	—	—	—	—	—	—	—	—
90	Neuhaus a. Rennweg	4401	12835	1958	—	10719	29	—	29942

[1] Werden bei Rückgewährzahlung gekürzt. [2] Für Kohlen, welche die Mitglieder kurz vor Abschluß erhalten. [3] Für Kohlen. [4] Für Kohlen und Rückvergütungsvorschuß. [5] Mangels regelmäßigen Verdienstes. [6] Rest vom vorigen Jahre, Kredit ist abgeschafft.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse											
Passiva											Laufende Nummer
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstands-mitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantièmen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
8088	2787	—	9950	—	—	—	1500	969	9458	32752	46
12237	2005	173	3800	22052	2606	10375	2249	—	7617	63114	47
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
7590	5914	2578	—	4000	—	141	—	—	10216	30439	49
14610	2730	3128	—	20000	5737	132	2886	1899	21063	72185	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51
5348	1148	500	—	12800	—	7	1300	—	5339	26443	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
44393	15730	3720	14121	10000	—	49361	6500	—	80735	224560	55
9109	9768	1959	5250	15800	613	18516	2080	—	8298	71393	56
1286	458	—	—	—	—	149	900	—	789	8582	57
87751	23396	25746	—	155000	89310	—	8500	—	109969	499672	58
6979	2745	—	—	9474	—	385	1500	—	4567	25650	59
40256	20404	543	—	30000	27828	—	4800	665	33911	158407	60
6008	2884	—	—	17321	—	2027	4000	—	4097	36337	61
8805	1563	—	—	21650	11168	—	1575	—	16222	60983	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
12944	2211	9951	—	5000	2143	394	2102	570	9867	45182	64
9584	5966	1253	—	—	—	—	2535	—	14166	33504	65
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
5284	1368	—	—	—	—	—	1000	310	3402	11364	67
2622	189	86	—	—	—	—	800	8	3537	6742	68
3598	2866	—	—	—	—	—	600	—	4192	11256	69
4193	277	—	270	—	—	844	1200	—	4748	11532	70
52521	13022	50	47126	—	—	—	2650	180	32203	147752	71
15718	3923	—	—	14200	12075	5940	—	—	13406	65262	72
11782	12455	1500	—	—	236	—	4500	—	12894	43367	73
2019	663	1036	—	—	—	22	700	—	3587	8027	74
8956	2669	8464	—	11000	—	—	4000	249	8986	44324	75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76
4344	3250	1266	—	—	—	—	—	—	3894	12754	77
66394	25000	8858	—	59780	179	62	—	—	28669	188942	78
4977	916	1263	—	—	—	208	1300	—	10334	18998	79
6661	800	—	—	15916	—	1551	1000	—	3538	29466	80
1810	40	507	—	—	—	—	1500	164	1455	5476	81
3479	1351	75	1353	8310	176	551	1012	—	3574	14841	82
12519	8366	—	—	11830	—	2323	2300	—	8549	40887	83
72738	29831	15707	—	100000	—	399	7866	2344	85555	314440	84
4872	606	—	—	—	—	—	1500	—	5010	11988	85
2719	1337	404	1500	9000	—	—	500	656	3106	19222	86
1347	120	—	—	—	—	—	1500	—	3843	6810	87
21722	5125	692	—	27000	—	—	3787	—	34895	93221	88
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89
19087	4369	1444	—	—	—	—	—	276	4766	29942	90

Digitized by Google

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildungsgemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
46	Hasenthal	318	8549	581	10	—	—
47	Hämmern	248	7820	—	—	—	7617
48	Heidersbach	—	—	—	—	—	—
49	Heinrichs	—	19040	314	528	—	—
50	Hermsdorf	—	20096	345	622	—	—
51	Heubisch	—	—	—	—	—	—
52	Hinternah	190	5017	82	50	—	—
53	Hirschbach	—	—	—	—	—	—
54	Höhnbach	—	—	—	—	—	—
55	Hohenmölsen	1890	78440	—	—	—	405
56	Hüttensteinach	361	14613	769	66	—	—
57	Jagdshof	—	1642	—	—	—	—
58	Jena	1500	103716	3257	—	500	996
59	Igelshieb	268	7592	400	—	—	123
60	Ilmenau	2938	49459	2200	658	500	—
61	Judenbach	238	7360	300	—	—	18
62	Kahla	—	14751	649	595	—	227
63	Katzhütte	—	—	—	—	—	—
64	Kayna	380	13322	235	—	2630	1500
65	Königsee	322	11430	1416	200	643	155
66	Köppelsdorf	—	—	—	—	—	—
67	Kösen	190	6422	154	—	—	—
68	Kranichfeld	38	2770	200	90	439	—
69	Kühndorf	175	3924	—	94	—	—
70	Langensalza	119	4024	237	268	100	—
71	Lauscha, K.-V.	2081	56435	942	—	—	345
72	Lauscha, Rohstoff- u. Prod.-Ver.	574	22505	200	—	1210	179
73	Lehesten	466	23307	—	—	500	117
74	Leugfeld	—	3562	—	—	25	—
75	Lucka	346	15456	434	200	2500	500
76	Marienthal	—	—	—	—	—	—
77	Martinroda	214	5851	840	—	792	—
78	Meiningen	1438	37730	1000	956	5420	—
79	Mellenbach	198	9252	146	738	—	—
80	Mengersgereuth	264	5777	100	—	—	198
81	Mertendorf	71	1375	9	—	—	—
82	Meura	132	3272	—	—	50	120
83	Meuselbach	499	7885	165	—	—	—
84	Meuselwitz, K.-V.	2803	157016	667	2000	2000	2000
85	Meuselwitz, Beamten-V.	168	8963	150	—	—	137
86	Mönchröden	97	2651	158	—	200	—
87	Mürschnitz	53	3541	200	—	—	49
88	Naumburg a. d. S.	972	33320	303	—	300	—
89	Neuenbau	—	—	—	—	—	—
90	Neuhaus a. Rennweg	681	9689	51	—	—	4766

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedereinguthaben	Mietevergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigt. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigt. Pers. in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	12½	114	8	4	14	19	8	167	161	6	46
4	12, 11	233	2	7	25	2	11	280	254	26	47
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
—	14	61	1	35	221	20	60	398	340	58	49
4	10 u. 13	106	19	10	450	1	155	741	573	168	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51
—	—	19	10	—	158	—	28	215	188	27	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
4	12	118	29	4	1443	24	115	1733	1617	116	55
4	12	42	4	22	203	13	34	318	283	35	56
—	11, 11	34	7	1	—	—	—	42	39	3	57
4	12	239	158	357	2633	30	600	4017	3453	564	58
4	13	76	—	1	92	—	2	171	157	14	59
4	10, 11	189	41	75	1136	16	142	1599	1423	176	60
4	12	13	12	1	166	1	—	193	172	21	61
4	11	19	10	—	501	—	106	636	530	106	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
4	12, 13	—	3	4	331	—	—	338	316	22	64
4	10 u. 5[1]	66	13	5	335	5	46	470	416	54	65
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
4	10 u. 4[2]	45	13	33	190	1	17	299	277	22	67
4	10 u. 5[1]	52	4	3	71	11	26	167	158	9	68
5	11	52	85	4	15	—	35	191	162	29	69
4	7	12	—	—	240	—	34	286	269	17	70
4	12	605	—	42	142	—	63	852	686	166	71
4	13	310	—	40	56	15	9	430	391	39	72
4	12, 13	92	55	44	422	1	144	758	618	140	73
—	12	13	44	3	63	—	—	123	116	7	74
4	10 u. 4[2]	42	9	17	359	7	30	464	425	39	75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76
5	11	22	19	10	86	3	18	158	140	18	77
4	11	366	63	943	440	28	195	2035	1698	337	78
4	15	63	4	10	149	13	23	262	237	25	79
4	11	120	11	9	—	2	—	142	135	7	80
4	10	15	12	—	67	—	3	97	91	6	81
4	10	35	15	1	60	16	—	127	109	18	82
4	12	43	7	9	171	25	33	288	219	69	83
4	13	142	7	2	2302	10	223	2686	2374	312	84
4	13	40	—	108	120	—	9	277	271	6	85
4	10	17	5	6	60	11	7	106	95	11	86
4	14	22	11	2	26	—	1	62	60	2	87
5	10 u. 5[1]	155	9	64	853	—	177	1258	1086	172	88
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89
4	11	10	1	5	313	—	12	341	318	23	90

[1] Im Lieferantengeschäft. [2] Im Fleischgeschäft.

Digitized by Google

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
91	[1]Neuhaus b. Sonneberg, K.= u. Prod.=V., e. G. m. b. H.	1890
92	Neustadt (S.=Cob.), K.=, Rohst.= u. Prod.=V., e. G. m. b. H.	1873
93	Neustadt a. d. Orla, K.=V., e. G. m. b. H.	1890
94	Oberlind b. Sonneberg, K.= u. Rohst.=V., e. G. m. b. H.	1900
95	Oberweißbach i. Th., K.= u. Prod.=V., e. G. m. b. H.	1892
96	[1]Oehrenstock b. Ilmenau, K.=V., e. G. m. b. H.	1897
97	Oelze i. Th., K.=V., e. G. m. b. H.	1890
98	Oepitz i. Th., K.=V., e. G. m. b. H.	1901
99	Oeslau (Cob.=Gotha), K.=V., e. G. m. b. H.	1904
100	Ohrdruf i. Th., K.=V., e. G. m. b. H.	1875
101	Oßla b. Wurzbach, K.=V., e. G. m. b. H.	1890
102	Osterfeld i. Th., (Bez. Halle), K.=V., e. G. m. b. H.	1874
103	Plaue i. Th., K.=V., e. G. m. b. H.	1874
104	Pölzig (S.=A.), K.= u. Prod.=V., e. G. m. b. H.	1878
105	Pößneck i. Th., K.=V., e. G. m. b. H.	1897
106	Rabenäußig, K.=, Rohst.= u. Prod.=V., e. G. m. b. H.	—
107	Rauenstein i. Th., K.= u. Prod.=V., e. G. m. b. H.	1888
108	Reichmannsdorf b. Saalfeld, K.=V., e. G. m. b. H.	1891
109	Reurieth (S.=Cob.), K.=V., e. G. m. b. H.	1902
110	Roda (S.=W.), K.=V., e. G.	1892
111	Roda (S.=A.), K.=V., e. G. m. b. H.	1903
112	[2]Ronneburg (S.=A.), K.=V., e. G. m. b. H.	1900
113	Röttersdorf b. Lehesten, K.=V., e. G. m. b. H.	1901
114	Rudolstadt i. Th., K.= u. Prod.=V., e. G. m. b. H.	1888
115	Ruhla i. Th., K.=V., e. G. m. b. H.	1904
116	Saalfeld a. d. S., K.=V., e. G. m. b. H.	1892
117	Schichtshöhn (S.=M.), K.=, Rohst.= u. Prod.=V., e. G. m. b. H.	1903
118	Schkölen b. Naumburg a. d. S., K.=V., e. G. m. b. H.	1887
119	[1]Schleiz (Reuß j. L.), K.=V., e. G. m. b. H.	1900
120	Schleusingen i. Th., K.=V., e. G. m. b. H.	1892
121	Schmalkalden, K.=V., e. G. m. b. H.	—
122	Schmerbach b. Thal, K.=V., e. G. m. b. H.	1884
123	Schmölln (S.=A.), K.=V., e. G. m. b. H.	1886
124	Schnett b. Eisfeld, K.=V., e. G. m. b. H.	1901
125	[1]Schwarza (Schleusingen), K.=V., e. G. m. b. H.	1890
126	Schwarzburg, K.=V., e. G. m. b. H.	—
127	Schwarzwald=Siutzhaus i. Th., K.=V., e. G. m. b. H.	1901
128	Schweina b. Salzungen, K.=V., e. G. m. b. H.	1903
129	Seebergen (Gotha), Wareneinkaufsverein, e. G. m. b. H.	—
130	[1]Seebach (S.=W.) K.=V., e. G. m. b. H.	1889
131	Sitzendorf i. Th., K.=V., e. G. m. b. H.	1888
132	Sonneberg i. Th., K.= u. Prod.=V. I, e. G. m. b. H.	1904
133	Spechtsbrunn (S.=M.), K.=V., e. G. m. b. H.	1898
134	Stadtilm i. Th., K.=V., e. G. m. b. H.	1898
135	Stadtsulza i. Th., K.=V., e. G. m. b. H.	1895

[1] Berichtet über 1904. [2] Berichtet über nur 11 Monate.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
W. Börner, E. Körner, G. Coburger	Fr. Ruppert, E. Bauersachs	91
W. Köhler, A. Zinn, A. Puchner	M. Gräf, G. Luthardt	92
F. Feiler, K. Bergner, R. Topel	R. Meier,	93
Gg. Mechtold, Cl. Schulze, K. Heymann	K. Hahn, W. Heinz	94
W. Anders, A. Eichhorn, C. Lösche	R. Götze, G. Himmelreich	95
Ch. Dietrich, C. Grübel, R. Dietrich	R. Eidam, E. Krauße	96
E. Werner, H. Finn, A. Schwabe	A. Stade, O. Krannich,	97
B. Rähde, F. Fratzscher, W. Hofmann	O. Schröder, A. Molle	98
E. Völker, C. Wittmann, C. Angermüller	E. Sommer, L. Armann	99
C. Fischer, G. Helter, Ch. Hartmann	D. Frommann, A. Cramer	100
Färber, Vorsatz, Haußner	Müller, Bär	101
Fr. Matthesius, A. Stiegler, E. Bökler	A. Wagner	102
Fr. Perlet, H. Lanz, C. Bradsch	B. Perlet, A. Balke	103
E. Zschammer, E. Kröber, E. Peißker	Fr. Saupe, K. Diezmann	104
H. Vater, H. Winter, R. Ifftner	J. Gören, W. Manger	105
Abschluß nicht eingegangen		106
F. Seckel, E. Müller, F. Jacob	J. Nenninger J. Götz	107
E. Korn, H. Kiesewetter, C. Schuster	R. Schrodt, E. Scheiding	108
H. Sillmann, E. Koch, F. Schott	G. Müller, M. Keßler	109
G. Jahn, P. Waldmann, G. Köllmar	A. Hößrich, F. Kohlstock	110
E. Arloth, H. Haase, E. Reitzenstein	R. Fischer, A. Faulwetter	111
R. Heyner, E. Sebastian, E. Rost	R. Grau, W. Bromme	112
E. Müller, G. Weiß, L. Unger	H. Höppel, R. Linke	113
A. Lindner, H. Bloß, G. Pfodenhauer	H. Rose, E. Krause	114
G. Hartmann, K. Heuschel, A. Liebergeld	E. Niedling, A. Schenk	115
A. Trempert, Gg. Paschold, Ch. Heyder	P. Winter I, M. Leiba II	116
A. Müller, E. Bock, K. Schmidt	Edm. Schmidt, Ed. Scheler	117
F. Gruner, L. Bergmann, J. Jacobi	Fr. Kirsch, G. Voigt	118
M. Schürnbrand, A. Tröger, J. Stenner	W. Ottensmann, Ch. Scherf	119
H. Reinhardt, K. Heerlein, G. Pommer	W. Illig, H. Günther	120
Abschluß nicht zu verwenden		121
L. Hellmann, E. Neuland II, F. Neuland	Aug. Kämpf, Ad. Schenk	122
M. Menzel, H. Beier, M. Bräutigam	B. Riedel, P. Hablich	123
R. Koch, Fr. Schramm, A. Koch	E. Gieck, A. Max	124
H. Heurich, A. Hyneck, W. Walther II	W. König I, W. König II	125
Abschluß nicht eingegangen		126
A. Kellner, A. Löw, K. Pflügner	R. Schatz, F. Albrecht.	127
A. Saft, H. Iffert, J. Aschenbach	V. Hiller, V. Sander	128
Abschluß nicht eingegangen		129
K. Schambach, O. Göring, Th. Jäger	R. Otto, Th. Brandau	130
R. Müller, R. Lichtenheld, Aug. Müller	H. Unger, F. Lämmerzahl	131
Ed. Wehder, E. Zeh, E. Finger	L. Dorst, A. Müller.	132
G. Thein, H. Ruppe, R. Müller	W. Kästner III, A. Eschrich	133
Fr. Müller, O. Hoffmann, R. Steigert	H. Voigt	134
Aug. Erk, A. Rudel, H. Gröschner	G. Kühn, F. Lisker.	135

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld	Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
1	2	6	7	8	9	10	11	12
			M. ₰	M.	M.			
91	Neuhaus b. Sonneberg	344	1 30	30	30	K. u. M.	1	—
92	Neustadt (S.-Cob.)	818	— —	20	20	K., Backwaren u. Kohlen	2	—
93	Neustadt a. d. Orla	880	1 25	30	30	K., M., Sch. u. H.	3	—
94	Oberlind	248	1 —	30	30	K., M., Holz u. Kohlen	[1] 1	—
95	Oberweißbach	341	1 —	40	40	K., M., H., Mehl u. Futterart.	2	—
96	Oehrenstock	58	1 —	30	30	K., M., Mehl u. Futterartikel	1	—
97	Oelze	211	1 —	50	50	K., M., Mehl und Brot	1	—
98	Oepitz	172	— 50	30	30	K., Kohlen u. Briketts	1	—
99	Oeslau	96	1 —	30	30	K., M. u. H.	1	—
100	Ohrdruf	444	— 50	30	30	K., H., Kohlen u. Briketts	2	—
101	Oßla	107	— —	30	30	K., M.	1	—
102	Osterfeld	604	1 —	30	30	K., M., Brot, Mehl u. Futter	1	—
103	Plaue	220	— 50	30	30	K. u. M.	1	—
104	Pölzig	208	— 50	30	30	K., M., Sch., Mehl, Futterart.	1	—
105	Pößneck	926	— 50	30	30	K., M. u. Sch.	3	—
106	Rabenäußig	—	— —	—	—	—	—	—
107	Ranenstein	241	— 50	40	40	K., M., Brot u. Mehl	1	—
108	Reichmannsdorf	281	1 —	25	25	K., Mehl u. Futterartikel	2	—
109	Reurieth	92	— 50	30	30	K. u. M.	1	—
110	Roda (S.-W.)	132	1 —	30	30	K., M., Mehl u. Futterart.	1	—
111	Roda (S.-A.)	109	— 50	30	30	K., M. u. Sch.	1	—
112	Ronneburg	669	— 50	30	30	K., M. u. Sch.	3	—
113	Röttersdorf	80	1 50	15	30	K., M. u. H.	1	—
114	Rudolstadt	1641	— —	30	30	K., Backw., Kohlen u. Briketts	2	—
115	Ruhla	331	1 50	30	30	K., M., Sch.	2	—
116	Saalfeld	450	— —	30	30	K.	1	—
117	Schichtshöhn	58	— —	30	30	K. u. Rohstoffe zu Industriezwecken	1	—
118	Schkölen	194	1 —	20	20	K., Brot, Mehl, Futterartikel	1	—
119	Schleiz	280	1 —	30	30	K., Bekleidungsgegenstände	1	—
120	Schleusingen	345	1 —	30	30	K., M., Sch. u. H.	1	—
121	Schmalkalden	—	— —	—	—	—	—	—
122	Schmerbach	197	1 —	20	20	K., M., H., Brot u. Mehl	1	—
123	Schmölln	1433	— 50	30	30	K., M. u. Sch.	4	—
124	Schnett	49	— 20	50	50	K.	1	—
125	Schwarza	168	1 —	10	50	K. u. Bekleidungsgegenstände	1	—
126	Schwarzburg	—	— —	—	—	—	—	—
127	Schwarzwald-Stutzhaus	280	— 50	30	30	Lebens- u. Wirtschaftsbedürfnisse	1	—
128	Schweina	380	— 50	20	20	K., H., u. Bekleidungsgegenst.	1	—
129	Seebergen	—	— —	—	—	—	—	—
130	Seebach	81	6 —	20	20	K. u. Futterartikel	1	—
131	Sitzendorf	153	1 —	30	30	K., M., Sch., Bekleidungsgegenst.	1	—
132	Sonneberg	493	— 50	30	30	Nahrungsmittel [2]	1	—
133	Spechtsbrunn	104	1 —	50	50	K. u. Mehl	1	—
134	Stadtilm	361	1 —	30	30	K. u. M.	1	—
135	Stadtsulza	264	1 —	30	30	K., Brot u. Kleiderstoffe	1	—

[1] Außerdem 1 Kohlenverkaufsstelle. [2] Ferner Rohmaterialien für die Spielwarenindustrie.

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
Bäckerei	1893	nein	33094	1	2	3	2	—	2	91
Bäckerei	1893	ja	42652	3	3	6	3	—	3	92
—	—	—	—	1	5	6	—	—	—	93
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	94
Bäckerei	1904	ja	27368	1	2	3	2	2	4	95
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	96
Brotbäckerei	1890	—	22197	1	1	2	1	—	1	97
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	98
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	99
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	100
—	—	—	—	1	[1]1	2	—	—	—	101
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	102
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	103
Zigarrenfabrikation	1904	ja	3418	1	1	2	3	4	7	104
—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	105
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106
Bäckerei	1896	zum Teil	16854	1	1	2	1	—	1	107
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	108
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	109
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	110
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	111
—	—	—	—	5	2	7	—	—	—	112
—	—	—	—	1	[1]1	2	—	—	—	113
Bäckerei	1893	zum Teil	98320	4	9	13	6	—	6	114
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	115
—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	116
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	117
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	118
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	119
—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	120
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	122
Bäckerei	1904	zum Teil	90814	4	10	14	6	—	6	123
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	124
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	125
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	126
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	127
—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	128
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	130
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	131
Bäckerei	1904	nein	17293	1	2	3	3	—	3	132
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	133
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	134
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	135

[1] Aushülfsweise.

Digitized by Google

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
91	Neuhaus b. Sonneberg	1	—	118985	—	118985
92	Neustadt (S.-Cob.)	1	—	246290	—	246290
93	Neustadt a. d. Orla	1	—	103946	39072	143018
94	Oberlind	1	—	47490	—	47490
95	Oberweißbach	3	10	92962	—	92962
96	Oehrenstock	2	30	12948	—	12948
97	Oelze	1	—	84684	—	84684
98	Oepitz	2	—	47557	6368	53925
99	Oeslau	1	—	20120	—	20120
100	Ohrdruf	3	—	75645	427	76072
101	Oßla	1	—	19984	—	19984
102	Osterfeld	2	150	122483	111026	233509
103	Plaue	2	—	33591	—	33591
104	Pölzig	4	250	66558	4415	70973
105	Pößneck	3	100	236570	11836	248406
106	Rabenäußig	—	—	—	—	—
107	Rauenstein	1	—	73737	—	73737
108	Reichmannsdorf	1	—	124861	—	124861
109	Reurieth	—	—	19165	—	19165
110	Roda (S.-W.)	1	—	41093	—	41093
111	Roda (S.-A.)	1	—	19169	1731	20900
112	Ronneburg	12	100	138279	19460	157739
113	Röttersdorf	1	—	23437	—	23437
114	Rudolstadt	4	400	425540	78740	504280
115	Ruhla	2	—	70622	—	70622
116	Saalfeld	2	—	108208	42200	150408
117	Schichlshöhn	1	—	26700	—	26700
118	Schkölen	1	—	35029	—	35029
119	Schleiz	—	—	49692	—	49692
120	Schleusingen	1	—	76830	—	76830
121	Schmalkalden	—	—	—	—	—
122	Schmerbach	—	—	46031	—	46031
123	Schmölln	13	150	405075	31900	436975
124	Schnett	—	—	11783	—	11783
125	Schwarza	—	—	35303	801	36104
126	Schwarzburg	—	—	—	—	—
127	Schwarzwald-Stutzhaus	1	—	77909	—	77909
128	Schweina	1	—	56197	—	56197
129	Seebergen	—	—	—	—	—
130	Seebach	—	—	15867	—	15867
131	Sitzendorf	—	—	42510	—	42510
132	Sonneberg	1	—	65603	—	65603
133	Spechtsbrunn	1	—	28500	—	28500
134	Stadtilm	2	—	78416	—	78416
135	Stadtsulza	14	—	47000	23000	70000

Digitized by Google

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
—	29277	—	1649	30926	960	9977	1399	1200	—	13536	17390	91
1131	52527	—	—	53658	303	11514	2127	544	—	14488	39170	92
150	18507	1729	1112	21498	672	7406	—	—	—	8078	13420	93
243	8575	—	500	9318	—	2965	395	100	—	3460	5858	94
—	17424	—	—	17424	450	4858	483	1298	—	7089	10335	95
19	3017	—	—	3036	—	1362	2	18	—	1382	1654	96
200	18790	—	371	19361	448	4006	703	814	—	5971	13390	97
—	9057	322	88	9467	—	2892	194	92	—	3178	6289	98
—	4509	—	154	4663	47	1600	77	36	—	1760	2903	99
—	13574	57	50	13681	—	4022	591	352	—	4965	8716	100
71	4116	—	100	4287	160	1155	30	124	—	1469	2818	101
—	24052	9074	2640	35766	316	6162	1760	392	—	8630	27136	102
—	6796	—	745	7541	408	2880	262	154	—	3704	3837	103
50	15612	334	127	16123	355	4553	286	2801	—	7995	8128	104
—	43803	466	—	44269	1243	13025	1314	4499	—	20081	24188	105
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106
—	16438	—	—	16438	—	7268	—	—	—	7268	9170	107
—	24801	—	1000	25801	—	5288	1378	1400	—	8066	17735	108
469	3863	—	—	4332	25	1427	250	54	—	1756	2576	109
—	7669	—	—	7669	—	2829	238	—	—	3067	4602	110
—	3862	148	—	4010	67	2142	9	55	—	2273	1737	111
—	24240	1498	852	26590	—	9482	931	539	—	10952	15638	112
221	4782	—	10	5013	66	1377	36	121	—	1600	3413	113
1500	104973	5118	7580	119171	1044	35060	7416	2233	—	45753	73418	114
318	16219	—	10	16547	—	8565	—	152	—	8717	7830	115
303	21767	2506	841	25417	—	6865	421	212	—	7498	17919	116
—	5322	—	256	5578	183	2063	178	55	—	2479	3099	117
550	6861	—	1340	8751	310	1887	280	431	—	2908	5843	118
—	7555	—	1506	9061	1320	2910	109	1010	—	5349	3712	119
—	15359	—	598	15957	569	6064	551	500	[1]295	7979	7978	120
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121
717	9516	—	—	10233	—	1517	—	923	—	2440	7793	122
—	87002	1595	1995	90592	4030	28697	3231	3423	—	39381	51211	123
—	2138	10	4	2152	—	887	—	223	—	1110	1042	124
—	7045	31	450	7526	113	3515	124	125	—	3877	3649	125
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	126
—	15991	—	216	16207	325	4923	324	1000	—	6572	9635	127
—	10553	—	—	10553	32	4355	—	1218	—	5605	4948	128
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129
—	2653	—	—	2653	140	786	47	135	—	1108	1545	130
—	9617	—	—	9617	1038	3129	[2] —	470	—	4637	4980	131
—	14188	—	552	14740	—	4815	—	25	—	4840	9900	132
—	5009	—	368	5377	166	2192	225	—	—	2583	2794	133
—	15667	—	56	15723	367	4305	497	657	—	5826	9897	134
—	7591	1303	48	8942	—	2777	368	50	—	3195	5747	135

[1] Durch Versteigerung. [2] Mit in Kolumne 33.

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Pergut (Faktage)	Binsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
91	Neuhaus b. Sonneberg	768	18338	—	438	20250	3109	—	42903
92	Neustadt (S.-Cob.)	18193	31351	17323	3000	9384	—	—	79251
93	Neustadt a. d. Orla	167	27830	4211	680	18655	—	2000	53543
94	Oberlind	668	6409	4043	300	—	[1]4218	—	15638
95	Oberweißbach	1187	14330	2822	701	11100	[2]2597	—	32737
96	Oehrenstock	836	3672	—	185	—	82	—	4775
97	Oelze	3127	8061	2563	210	15100	[3]7772	—	36833
98	Oepitz	1604	4516	5533	519	—	—	600	12772
99	Oeslau	28	3334	2089	322	—	—	700	6473
100	Ohrdruf	1917	9270	3205	980	11893	990	4250	32505
101	Oßla	1097	3501	—	1	6350	—	—	10949
102	Osterfeld	646	9972	31825	1	14400	66	1900	58810
103	Plane	2299	9032	276	270	11247	1028	—	24152
104	Pölzig	2869	12599	3320	1	8100	1250	—	28139
105	Pößneck	611	50985	3256	2111	17516	631	—	75110
106	Rabenäußig	—	—	—	—	—	—	—	—
107	Rauenstein	397	8728	200	825	13671	4911	—	28732
108	Reichmannsdorf	963	12429	10	1	5000	9036	500	27939
109	Reurieth	1608	3653	600	354	—	348	—	6563
110	Roda (S.-W.)	5	5314	3012	—	—	1693	—	10024
111	Roda (S.-A.)	135	3402	411	500	—	16	212	4676
112	Ronneburg	511	39164	648	3551	320	406	—	44600
113	Röttersdorf	2175	2268	500	250	—	—	500	5693
114	Rudolstadt	5015	29961	89787	1918	69704	—	—	196385
115	Ruhla	729	18469	—	900	—	134	1000	21232
116	Saalfeld	5001	10363	16450	1	—	458	1000	33273
117	Schichtshöhn	5	3531	—	500	8402	[4]1282	—	13720
118	Schkölen	1708	3837	1258	1	7900	715	—	15419
119	Schleiz	939	10106	661	2100	35667	—	1300	50773
120	Schleusingen	930	11862	355	1	14500	4386	—	32034
121	Schmalkalden	—	—	—	—	—	—	—	—
122	Schmerbach	873	6199	5377	1	3000	1288	—	16738
123	Schmölln	7065	42877	27481	7873	124893	—	—	210189
124	Schnett	170	2130	—	200	3060	802	—	6362
125	Schwarza	917	11594	2404	329	4378	1810	—	21432
126	Schwarzburg	—	—	—	—	—	—	—	—
127	Schwarzwald-Stutzhaus	1069	9236	4622	427	10136	—	—	25490
128	Schweina	173	13217	20	1	—	—	—	13411
129	Seebergen	—	—	—	—	—	—	—	—
130	Seebach	1361	3953	21	299	3442	309	—	9385
131	Sitzendorf	1283	10104	1102	—	4530	[5]1585	—	18604
132	Sonneberg	1949	4278	4931	110	—	—	1535	12803
133	Spechtsbrunn	99	6387	2066	257	—	147	—	8956
134	Stadtilm	65	9668	13	348	11387	850	—	22331
135	Stadtsulza	40	7991	5620	676	—	495	—	14822

[1] Für Brennmaterial. [2] Für Briketts und Stroh. [3] Müssen 3 Wochen nach der Inventur beglichen sein. [4] Für Kohlen und Stroh. [5] Der Lagerhalter haftet laut Vertrag bis zu 2000 M.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlüsse											
Passiva											Laufende Nummer
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstands-mitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten, Tantièmen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
10016	4803	—	—	16000	—	1081	2050	—	8953	42903	91
13369	10000	196	—	4000	4254	—	4567	3695	39170	79251	92
18102	3956	636	4429	11000	—	—	2000	—	13420	53543	93
6391	2276	864	—	—	—	1819	600	733	2955	15638	94
7761	1754	—	2000	6500	2550	—	1800	37	10335	32737	95
969	1362	—	—	—	—	496	—	294	1654	4775	96
10454	8445	1342	3740	7800	—	—	—	375	4677	36833	97
4591	1074	218	—	—	—	—	600	—	6289	12772	98
1061	174	—	—	—	—	1586	700	49	2903	6473	99
13151	5726	438	—	—	—	224	4250	—	8716	32505	100
2896	1327	648	—	4000	—	—	600	—	1478	10949	101
17619	4710	1401	—	6000	—	44	1900	—	27136	58810	102
5896	3297	9	—	9000	—	—	100	2013	3837	24152	103
5849	2927	1175	3814	5000	—	—	1346	—	8028	28139	104
23989	4749	—	7134	12000	—	—	3050	—	24188	75110	105
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106
5233	2306	215	—	6627	3481	—	1700	—	9170	28732	107
7055	7906	10	2866	—	—	—	500	234	9368	27939	108
1876	497	—	—	—	—	1014	600	—	2576	6563	109
3807	3582	156	—	—	—	—	—	—	2479	10024	110
1583	106	—	900	—	—	43	250	57	1737	4676	111
14744	1388	—	—	—	—	10927	1903	—	15638	44600	112
1149	511	—	1500	—	—	27	500	—	2006	5693	113
45690	31470	16093	—	25214	—	—	4500	—	73418	196385	114
4318	492	—	—	—	—	7010	1500	82	7830	21232	115
9417	4000	1003	—	—	—	237	1000	—	17616	33273	116
1399	365	5	—	6056	—	2146	650	—	3099	13720	117
3970	2624	4080	—	—	908	—	1000	—	2837	15419	118
5952	633	380	—	33000	—	5796	1300	—	3712	50773	119
8753	2571	393	—	10835	—	79	1425	—	7978	32034	120
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121
1268	3550	—	—	4000	—	127	—	—	7793	16738	122
38320	7726	3077	23834	81646	—	—	3600	775	51211	210189	123
1362	196	—	1560	1700	—	302	200	—	1042	6362	124
5252	2689	136	—	2500	—	7206	—	—	3649	21432	125
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	126
7499	901	—	—	6500	—	955	—	—	9635	25490	127
3508	1008	201	—	—	—	2946	800	—	4948	13411	128
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129
1177	722	—	—	3000	—	2941	—	—	1545	9385	130
3736	2735	513	—	3769	2471	—	400	—	4980	18604	131
4172	313	—	—	—	—	—	1500	—	6818	12803	132
4351	597	—	—	—	—	—	1214	—	2794	8956	133
8000	2317	—	—	3000	—	1902	1700	—	5412	22331	134
6337	2032	706	—	—	—	—	—	—	5747	14822	135

Digitized by Google

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds rc.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
91	Neuhaus b. Sonneberg	392	15972	600	—	—	426
92	Neustadt (S.-Cob.)	660	38148	—	—	250	112
93	Neustadt a. d. Orla	700	10120	660	1140	200	600
94	Oberlind	248	5174	118	280	—	38
95	Oberweißbach	310	8800	746	150	300	29
96	Oehrenstock	33	1102	400	—	—	119
97	Oelze	—	12432	370	487	100	—
98	Oepitz	157	5235	297	—	600	—
99	Oeslau	47	2238	300	—	300	18
100	Ohrdruf	605	7374	117	620	—	—
101	Oßla	111	2356	150	—	151	50
102	Osterfeld	697	25091	348	—	1000	—
103	Plaue	233	3291	192	60	—	61
104	Pölzig	332	7704	92	—	—	—
105	Pößneck	—	23876	312	—	—	—
106	Rabenäußig	—	—	—	—	—	—
107	Ranenstein	120	7911	700	—	439	—
108	Reichmannsdorf	—	16102	—	—	1633	—
109	Neurieth	1839	—	203	480	—	54
110	Roda (S.-W.)	177	4027	180	93	125	—
111	Roda (S.-A.)	31	1540	—	—	166	—
112	Romeburg	301	15120	217	—	—	—
113	Röttersdorf	43	3101	—	—	—	269
114	Rudolstadt	1357	60787	3671	1500	5000	1103
115	Ruhla	110	5650	791	200	1000	79
116	Saalfeld	262	13782	850	2470	—	555
117	Schichtshöhn	49	2959	31	—	60	—
118	Schkölen	155	3527	135	—	1326	700
119	Schleiz	177	3360	37	—	—	138
120	Schleusingen	245	7473	200	10	50	—
121	Schmalkalden	—	—	—	—	—	—
122	Schmerbach	63	6880	500	—	—	350
123	Schmölln	1512	47427	1272	—	1000	—
124	Schnett	52	923	56	11	—	—
125	Schwarza	257	3042	110	—	128	112
126	Schwarzburg	—	—	—	—	—	—
127	Schwarzwald-Stutzhaus	343	8377	200	40	650	25
128	Schweina	38	4551	359	—	—	—
129	Seebergen	—	—	—	—	—	—
130	Seebach	—	1408	50	—	—	87
131	Sitzendorf	247	4557	150	26	—	—
132	Sonneberg	81	9694	—	—	—	125
133	Spechtsbrunn	[1] —	2763	31	—	—	—
134	Stadtilm	322	8450	357	—	650	118
135	Stadtsulza	251	5054	220	222	—	—

[1] Durch Unkosten.

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliedereinlagen	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben	Personen ohne bestimmten Beruf (Privatiers, Altersrentner usw.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	13 u. 14	296	25	5	3	5	10	344	334	10	91
5	16	561	49	53	133	18	4	818	679	139	92
—	—	72	48	—	753	6	1	880	828	52	93
4	12½	70	5	3	152	13	5	248	217	31	94
4	11	181	17	17	77	33	16	341	320	21	95
4	9	1	3	1	53	—	—	58	53	5	96
3	15,15,15	32	1	4	124	12	38	211	168	43	97
4	11	8	5	1	157	—	1	172	160	12	98
5	11	18	—	3	75	—	—	96	86	10	99
5	10	60	13	18	283	45	25	444	387	57	100
4	12 u. 13	17	17	1	59	—	13	107	92	15	101
4	15	92	19	7	345	9	132	604	457	147	102
4	10	23	13	18	129	24	13	220	182	38	103
4	12	22	3	1	163	19	—	208	174	34	104
4	10	66	5	22	815	2	16	926	839	87	105
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106
4	11	—	—	—	241	—	—	241	241	—	107
—	12	—	7	—	—	274	—	281	281	—	108
—	10	27	28	5	29	—	3	92	89	3	109
5	10	89	9	4	3	—	27	132	125	7	110
4	5 u. 8	9	2	2	64	21	11	109	107	2	111
4	10 u. [1]5	56	4	—	452	154	3	669	628	41	112
4	14 u. 15	3	14	2	57	1	3	80	75	5	113
3	13 u. [2]6	145	63	123	1220	61	29	1641	1244	397	114
4	8	26	—	3	290	8	4	331	328	3	115
4	11 u. [2]5	3	9	10	424	3	1	450	390	60	116
4	11	39	2	3	—	14	—	58	54	4	117
4	11	30	7	7	132	13	5	194	180	14	118
4	8	—	—	—	280	—	—	280	353	27	119
4	10	47	14	20	222	2	40	345	307	38	120
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121
5	18 u. [3]10	126	38	3	13	10	7	197	186	11	122
4	12 u. [2]4	60	5	15	1268	58	27	1433	1355	78	123
4	8	6	—	1	42	—	—	49	48	1	124
5	9	28	18	8	95	2	22	168	161	7	125
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	126
5	13	30	—	10	220	—	20	280	260	20	127
4	9	24	35	3	282	12	24	380	360	20	138
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129
—	10 u. 7	70	10	—	—	—	1	81	76	5	130
4	11	18	10	8	110	6	1	153	134	19	131
4	15	148	—	7	338	—	—	493	429	64	132
4	10[1] /	18	22	2	56	—	6	104	98	6	133
4	11	98	8	—	123	113	19	361	339	22	134
4	10	60	14	16	159	10	5	264	259	5	135

[1] Im Fleischgeschäft. [2] Im Lieferantengeschäft. [3] Im Mehlgeschäft.

Digitized by Google

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort, Firma und rechtliche Stellung der Genossenschaft Zeichen-Erklärung: K.-V. = Konsumverein. K.-G. = Konsumgenossenschaft. e. G. m. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht e. G. m. u. b. H. = Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht e. G. m. b. H. i. Liq. = Eingetragene Genossenschaft in Liquidation G. o. H. = Genossenschaft ohne Haftpflicht.	Gründungsjahr
1	2	3
136	Steinach (S.-M.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1902
137	Steinbach b. Sonneberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1901
138	Streckau b. Luckenau, K.-V. für Streckau u. Umg., e. G. m. b. H.	1893
139	Stützerbach (Preuß. Ant.), K.-V., e. G. m. b. H.	1895
140	Suhl, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	1875
141	Suhl, K.-V. „Concordia", e. G. m. b. H.	—
142	Tambach (Gotha), K.-V., e. G. m. b. H.	1901
143	[1] Tannroda i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1905
144	Teuchern (Prov. Sachsen), K.-V., e. G. m. b. H.	1877
145	Theißen b. Zeitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1883
146	Themar i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1898
147	Trebnitz b. Luckenau, K.-V., e. G. m. b. H.	1898
148	Unterweißbach i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1892
149	[2] Vachdorf (S.-M.), K.-V., e. G. m. b. H.	1895
150	Volkstedt b. Rudolstadt, K.-V., e. G. m. b. H.	1869
151	Wasungen i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1904
152	Weida i. Th., K.-V., e. G. m. b. H.	1900
153	Weidhausen (Cob.), K.-, Rohst.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1900
154	Weimar (S.-W.), K.-V., e. G. m. b. H.	—
155	Weißenfels a. d. Saale, K.-V. für Weißenfels u. Umg., e. G. m. b. H.	1900
156	Wintersdorf (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.	1892
157	Wölfis b. Ohrdruf, K.-V., e. G. m. b. H.	1900
158	Wurzbach (Reuß j. L.), K.-V., e. G. m. u. b. H.	1888
159	Zeitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1902
160	Zella-St. Blasii, K.-V., e. G. m. b. H.	1886
161	Zeulenroda (Reuß ä. L.), K.-V., e. G. m. b. H.	1901
162	Zschernitzsch (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.	1902

[1] Berichtet über nur 4½ Monate. [2] Berichtet über 1904.

Konsumgenossenschaften.

Vorstandsmitglieder	Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Laufende Nummer
4	5	1
Peterhänsel, Weber, Meinmger	Wittig, Hammerschmidt	136
Ch. Wicklein, G. Liebermann, G. Langguth	F. Mathes, R. Heublein	137
A. Gabler, F. Nitzsche, R. Erdmenger	W. Rutsch, F. Rucke	138
A. Greiner, H. Kühn, A. Weiß I	G. Wiegand, H. Jahn	139
J. Lautenbach, F. Mäurer, G. Fleischmann	H. Heydenbluth, M. Triebel	140
Abschluß nicht eingegangen		141
C. Pfestorf, H. Stötzen, H. Klein	E. Kraußer, Ch. Heß	142
O. Luge, W. Bischoff, A. Schalles	M. Wartenberg, W. Schultze	143
G. Schumann, A. Börner, F. Jahr	E. Gröbe, G. Beinroth	144
Fr. Schröter, E. Zausch, H. Böhm	K. Seidel	145
H. Eckardt, H. Bröfel, Fr. Jahn	O. Krüger, W. Gering	146
J. Heller, H. Kürbitz, F. Ockendorf	—	147
R. Sorge, K. Schwabe, L. Hennig	H. Henneberg, H. Gretsch	148
F. Happ, J. Ganß, H. Happ	A. Werner, E. Ganß	149
Ed. Bloß, H. Engelhardt, W. Leube	O. Greiner, P. Nessel	150
A. Rudolph, R. Hofmann, F. Gensler	C. Schröder, J. Krech	151
H. Kanis, P. Pfannenschmidt, O. Weber	R. Zander, E. Eggeling	152
R. Knauer, H. Butz, R. Mönch	E. Schellhorn, G. Eirich	153
Abschluß nicht eingegangen		154
E. Heinig, H. Heseke, L. Geiling	B. Herrmann, C. Normann	155
Burgold, Freitag, Sachse	M. Jahr	156
W. Drohm, E. Enchler, G. Grützmüller	E. Brand, Ch. Kraußer	157
Ch. Escher, A. Roßner, E. Groß	H. Hertwig, K. Freundel	158
A. Hebestreit, E. Klix, A. Leopoldt	H. Müller	159
Ed. Egner, E. Kessel, D. Schneider	H. Karl, C. Moritz	160
G. Sigling, C. Köhler, H. Schüler	R. Hartmann, P. Hansold	161
G. Lindemann, A. Staudte, W. Staudte	Schmidt, Garbe	162

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Mitgliederzahl am Jahresschluß	Eintrittsgeld		Betrag des Geschäftsanteils	Höhe d. Haftsumme bei Genossenschaften m. b. H.	Warenverteilung der Genossenschaft: Hauptgegenstände der Warenverteilung (K = Kolonial-, Materialwaren 2c. M = Manufaktur-, Schnittwaren 2c. Sch = Schuhwaren 2c. H = Haushaltungsgegenstände 2c.)	Zahl der Verkaufsstellen	Zahl der Zentrallager
			M	₰	M.	M.			
1	2	6	7		8	9	10	11	12
136	Steinach	574	1	—	50	50	K. u. Mehl	2	—
137	Steinbach	107	3	—	30	30	Lebens- u. Wirtschaftsbedürfnisse	1	—
138	Streckau	620	—	50	30	30	K., M., Sch., Mehl, Futterart.	2	—
139	Stützerbach	263	1	—	30	50	K., Brot, Mehl u. Futterartikel	1	—
140	Suhl, „Selbsthülfe“	1395	2	—	20	25	Nahrungsmittel, Wirtschaftsgegenst.	[1]3	—
141	Suhl, „Concordia“	—	—	—	—	—	—	—	—
142	Tambach	319	1	—	30	30	K., M.	1	—
143	Tannroda	97	—	50	30	30	K.	1	—
144	Teuchern	1049	1	—	30	30	K., M., Sch., Mehl, Futterart.	4	—
145	Theißen	427	1	—	30	30	K., M., Sch., Mehl, Futterart.	1	—
146	Themar	535	—	50	30	30	K., M., Sch., Mehl	2	—
147	Trebnitz	178	1	—	20	20	K., M., Mehl, Futterartikel	1	—
148	Unterweißbach	234	1	—	20	40	K., M., Wirtschaftsgegenst.	1	—
149	Wachdorf	124	—	10	20	50	K., Kohlen, Futter- u. Düngem.	1	—
150	Volkstedt	229	—	—	30	30	K., M., Brot, Steinkohl., Brik.	1	—
151	Wasungen	135	1	—	30	30	K.	1	—
152	Weida	642	—	50	30	30	K., M., Kohlen	4	—
153	Weidhausen	189	1	—	40	40	Korbwarenmat. u. Weiden	1	—
154	Weimar	—	—	—	—	—	—	—	—
155	Weißenfels	1225	—	50	30	30	K., M., Backwaren	3	1
156	Wintersdorf	298	1	—	20	20	K., M., Sch., Mehl, Futterart.	1	—
157	Wölfis	333	1	—	30	30	K., M., Bekleidungsgegenst.	1	—
158	Wurzbach	236	2	—	15	—	K., M., Brot	1	—
159	Zeitz, K.-V.	1566	1	—	30	30	K., M., Schuhw., Backw.	8	—
160	Zella-St. Blasii	633	1	—	30	30	K., M., Sch., H.	3	—
161	Zeulenroda	432	1	—	25	25	K., M., Sch.	1	—
162	Zschernitzsch	131	1	—	20	20	K., M., Mehl u. Futterartikel	1	—
		75024	—	—	—	—		[2] 256	7
	Gegen das Vorjahr...	70920	—	—	—	—		[3] 246	7

[1] Außerdem 4 Brot- und 1 Kohlenverkaufsstelle. [2] Außerdem 20 Brot- und 4 Kohlenverkaufsstellen.
[3] Außerdem 11 Brot- und 4 Kohlenverkaufsstellen.

Digitized by Google

Konsumgenossenschaften.

Eigenproduktion der Genossenschaft				Zahl der beschäft. Personen						Laufende Nummer
				in der Warenverteilung			in der eig. Produktion			
Hauptgegenstände der Eigenproduktion	Beginn der Eigenproduktion	Wird an Nichtmitglieder verkauft?	Summe d. Verkaufserlöses aus selbstproduzierten Waren	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1
			M.							
Bäckerei	1902	—	—	3	1	4	2	1	3	136
Brotbacken	1901	nein	7061	1	1	2	1	—	1	137
Bäckerei	1903	ja	42393	2	4	6	3	2	5	138
Bäckerei	1902	nein	23204	1	2	3	1	—	1	139
Bäckerei	1894	—	87044	3	10	13	6	—	6	140
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	141
Bäckerei	1903	nein	34517	1	3	4	2	—	2	142
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	143
Bäckerei	1904	nein	63570	5	6	11	3	—	3	144
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	145
—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	146
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	147
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	148
—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	149
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	150
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	151
M., Konfektion in geringem Umfange	1903	nein	2172	5	6	11	—	—	—	152
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	153
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154
Bäckerei	1903	ja	62215	7	6	13	4	—	4	155
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	156
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	157
—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	158
—	—	—	—	8	8	16	—	—	—	159
Bäckerei	1899	nein	73888	2	7	9	3	—	3	160
—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	161
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	162
			2807087	301	423	724	180	68	248	
			2199485	301	351	652	158	83	241	

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Anzahl der vom Verein abonnierten Genossenschaftszeitungen		Verkaufserlös		
		Konsumgenossenschaftl. Rundschau	Frauengenossenschaftsblatt	im eigenen Geschäft	im Lieferanten-Geschäft	Gesamtsumme des Verkaufserlöses
1	2	23	24	25	26	27
				M.	M.	M.
136	Steinach	1	—	163618	—	163618
137	Steinbach	1	—	49907	—	49907
138	Streckau	9	500	202036	5168	207204
139	Stützerbach	1	—	91596	—	91596
140	Suhl, „Selbsthülfe“	2	—	459148	—	459148
141	Suhl, „Concordia“	—	—	—	—	—
142	Tambach	1	—	131542	—	131542
143	Tannroda	1	—	6650	1600	8250
144	Teuchern	—	—	410787	22837	433624
145	Theißen	3	300	171803	51606	223409
146	Themar	2	—	98928	—	98928
147	Trebnitz	1	—	43649	10900	54549
148	Unterweißbach	1	—	72146	—	72146
149	Vachdorf	1	—	17598	—	17598
150	Volkstedt	—	—	39321	430	39751
151	Wasungen	—	—	21620	—	21620
152	Weida	3	150	151768	19634	171402
153	Weidhausen	2	—	134379	—	134379
154	Weimar	—	—	—	—	—
155	Weißenfels	12	—	272655	66980	339635
156	Wintersdorf	1	—	108061	27240	135301
157	Wölfis	2	10	77269	—	77269
158	Wurzbach	1	—	39197	—	39197
159	Zeitz, K.-V.	2	—	387609	64725	452334
160	Zella-St. Blasii	4	—	266713	—	266713
161	Zeulenroda	12	100	85481	20908	106389
162	Zschernitzsch	1	—	42715	5775	48490
		472	10061	19667881	2140407	21808288
	Gegen das Vorjahr...	415	7766	17299809	2354980	19654789

Konsumgenossenschaften.

Geschäftsertrag					Geschäftslasten						Reingewinn	Laufende Nummer
Vortrag aus dem Vorjahre	aus dem eigenen Geschäft	aus dem Lieferantengeschäft	aus anderen Quellen	Gesamtsumme des Bruttoertrages	Zinsen an Genossenschaftsgläubiger	Verwaltungskosten, Löhne, Gehälter usw.	Steuern aller Art	Abschreibungen	Außergewöhnliche Verluste	Gesamtsumme der Geschäftslasten		
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
442	28186	—	2309	30937	—	8922	1414	380	—	10716	20221	136
50	11579	—	—	11629	—	4383	502	—	—	4885	6744	137
100	43580	5168	328	49176	2080	11611	2506	2211	—	18408	30768	138
—	20246	—	—	20246	751	6593	894	—	—	8238	12008	139
—	89718	—	—	89718	2310	24061	6156	4435	—	36962	52756	140
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	141
8	31442	—	3208	34658	2171	11872	—	1669	—	15712	18946	142
—	1072	75	—	1147	16	704	—	55	—	775	372	143
700	84769	3404	2138	91011	85	19600	5629	4421	—	29735	61276	144
400	31171	3716	2049	37336	1675	6155	2006	1475	—	11311	26025	145
112	18150	—	613	18875	—	8672	607	—	—	9279	9596	146
200	9216	956	573	10945	480	3455	518	472	—	4925	6020	147
79	14180	—	—	14259	160	4511	667	519	—	5857	8402	148
12	2626	—	273	2911	—	1637	—	18	—	1655	1256	149
—	8215	405	—	8620	—	3786	332	106	—	4224	4396	150
677	2552	230	22	3481	—	1368	—	8	57	1433	2048	151
—	28532	1855	—	30387	268	12501	649	1103	—	14521	15866	152
—	22948	—	2659	25607	—	5069	953	80	—	6102	19505	153
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154
263	47870	4635	2262	55030	1812	17379	1653	3671	—	24515	30515	155
—	17032	2176	1388	20596	580	4720	561	530	—	6391	14205	156
—	12187	—	171	12358	341	4486	13	300	—	5140	7218	157
—	8411	—	155	8566	270	3927	232	116	—	4545	4021	158
200	60037	5826	280	66343	343	25954	1040	817	—	28154	38189	159
—	58694	—	—	58694	630	16652	1665	3137	—	22084	36610	160
—	17429	366	811	18606	274	7972	270	3025	—	11541	7065	161
—	6768	350	234	7352	56	2444	193	436	—	3129	4223	162
32608	3958906	152908	151765	4296187	78800	1377150	154420	165759	3273	1779402	2516785	
24272	3524989	169017	120968	3839246	71776	1190801	138276	142755	2151	1545759	2293487	

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Bilanz am: Aktiva: Kassenbestand	Warenbestand und Leergut (Fastage)	Binsbar angelegte Kapitalien, Wertpapiere ꝛc.	Geschäftsinventar	Wert des Grundbesitzes	Außenstände bei d. Mitgliedern für auf Kredit abgelassene Waren	Hinterlegte Kautionen	Summe der Aktiven von 40 bis 46
1	2	40	41	42	43	44	45	46	47
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
136	Steinach	1242	15889	15553	1066	—	—	—	33750
137	Steinbach	1086	6955	—	558	—	[1]201	500	9300
138	Streckau	796	34913	534	900	53100	3882	—	94125
139	Stützerbach	1855	25042	533	1985	13595	[2]4625	—	47635
140	Suhl, „Selbsthülfe“	1828	56160	21016	1700	98100	2565	900	182269
141	Suhl, „Concordia“	—	—	—	—	—	—	—	—
142	Tambach	8597	20158	20	3680	38070	—	1000	71525
143	Tannroda	47	3217	—	502	—	—	—	3766
144	Teuchern	5627	26904	55730	1	35000	[3]2384	—	125646
145	Theißen	144	28340	3834	1	39550	1265	—	73134
146	Themar	739	21116	4854	998	—	4198	—	31905
147	Trebnitz	26	9116	348	1	15250	314	—	25055
148	Unterweißbach	625	17217	779	1	5193	2987	—	26802
149	Wachdorf	981	2559	650	—	—	412	—	4602
150	Volkstedt	1462	8963	—	957	19757	[4]1077	—	32216
151	Wasungen	331	3401	874	259	—	—	400	5265
152	Weida	2989	24478	6943	4324	—	1231	2500	42465
153	Weidhausen	862	30090	—	708	—	—	—	31660
154	Weimar	—	—	—	—	—	—	—	—
155	Weißenfels	976	29704	2653	29500	138600	[5]2591	—	204024
156	Wintersdorf	1706	13155	2997	357	15800	1985	—	36000
157	Wölfis	622	16911	421	1	5200	52	—	23207
158	Wurzbach	876	13358	40	298	4801	—	—	19373
159	Zeitz, K.-V.	599	53102	1539	9500	65000	1183	—	130923
160	Zella-St. Blasii	1642	45622	9679	317	31500	8399	5935	103094
161	Zeulenroda	159	23462	500	3400	14695	559	807	43582
162	Zschernitzsch	825	5554	—	971	—	516	—	7866
		276921	2594725	1064712	299001	3234763	215816	78241	7764179
	Gegen das Vorjahr...	282380	2387600	831790	237370	2959515	185901	82488	6967044

[1] Manko des früheren Lagerhalters. [2] Für Kohlen. [3] Die Konkurrenz gewährt Kredit, deshalb tun wir dies bis zu einer bestimmten Höhe auch. [4] Hierfür muß der Lagerhalter haften. [5] Für Kohlen: werden bei Rückgewährzahlung beglichen.

Konsumgenossenschaften.

Jahresschlusse: Passiva											Laufende Nummer
Geschäftsguthaben der Mitglieder	Reservefonds	Hausbau-, Produktions-, Dispositions- u. andere Fonds	Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen	Schulden auf Hypothek	Hausanteile, Hausobligationen der Mitglieder	Warenschulden der Genossenschaft	Kautionen der Vorstands-mitglieder und Angestellten	Noch zu zahlende Geschäftsunkosten Tantiemen, Verbandsbeiträge	Reingewinn	Summe der Passiven von 48 bis 57	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
20300	2983	—	—	—	—	218	—	—	10249	33750	136
3099	1374	300	—	—	—	53	1300	10	3164	9300	137
17497	2906	2800	—	48000	—	4958	3000	—	14964	94125	138
6723	4243	484	—	12000	3395	6634	2100	48	12008	47635	139
26254	22450	7087	34253	34000	25383	72	5002	—	27768	182269	140
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	141
7733	1939	238	—	41359	—	310	1000	—	18946	71525	142
1760	14	—	300	—	—	820	500	—	372	3766	143
24974	8676	6700	282	15000	—	938	7800	—	61276	125646	144
12899	3941	5025	—	35000	—	—	1820	1568	12881	73134	145
11609	1620	1255	—	—	—	6825	1000	—	9596	31905	146
3463	1092	3815	—	10000	—	1620	2000	238	2827	25055	147
4356	2209	901	—	4000	2066	3448	1420	—	8402	26802	148
1670	732	195	—	—	—	149	600	—	1256	4602	149
5513	3627	3124	—	8600	5836	145	857	118	4396	32216	150
2069	127	—	—	—	—	621	400	—	2048	5265	151
14064	4287	1987	—	—	—	3303	2958	—	15866	42465	152
5735	1601	2302	—	—	—	4018	—	—	18004	31660	153
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154
22676	4164	4059	306	102500	10025	27359	2000	420	30515	204024	155
11707	2445	2586	—	10000	—	123	1500	438	7201	36000	156
9024	1588	904	—	3000	—	85	1000	388	7218	23207	157
3308	2554	3845	—	3000	—	4013	600	24	2029	19373	158
35257	2724	5956	—	47409	1388	—	—	—	38189	130923	159
19606	16700	1823	—	18000	12759	5226	5935	3940	19105	103094	160
6945	1678	1310	11138	9000	—	5171	1000	275	7065	43582	161
4052	394	—	—	—	—	10	1000	225	2185	7866	162
1783646	680716	259444	337926	1852159	258360	289591	239159	30769	2032409	7764179	
1710984	618694	208874	269763	1578256	262802	251737	229205	34750	1801979	6967044	

Verband Thüringer Konsumvereine.

Laufende Nummer	Ort	Verteilung des Reingewinns					
		Kapitaldividende auf Geschäftsguthaben der Mitglieder	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Dem Reservefonds überwiesen	Zu Volksbildung, gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken überwiesen	Zu sonstigen Zwecken (Hausbau-, Reservefonds 2c.) überwiesen	Gewinnvortrag
1	2	59	60	61	62	63	64
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
136	Steinach	759	19080	167	—	—	215
137	Steinbach	119	6010	326	—	280	9
138	Streckau	—	29478	590	—	500	200
139	Stützerbach	—	8802	1500	—	1706	—
140	Suhl, „Selbsthülfe“	—	51209	1000	547	—	—
141	Suhl, „Concordia“	—	—	—	—	—	—
142	Tambach	191	15481	700	640	1800	134
143	Tannroda	12	342	18	—	—	—
144	Teuchern	1100	59253	23	100	100	700
145	Theißen	483	24806	336	—	—	400
146	Themar	—	9069	179	—	248	100
147	Trebnitz	136	4837	97	—	700	250
148	Unterweißbach	245	7493	200	100	300	64
149	Vachdorf	67	976	126	55	—	32
150	Volkstedt	219	3913	—	164	100	—
151	Wasungen	21	1730	103	—	66	128
152	Weida	360	13266	1700	—	540	—
153	Weidhausen	210	18496	540	259	—	—
154	Weimar	—	—	—	—	—	—
155	Weißenfels	786	27441	1500	500	—	288
156	Wintersdorf	335	12919	251	—	700	—
157	Wölfis	445	6571	202	—	—	—
158	Wurzbach	103	3500	156	262	—	—
159	Zeitz, K.-V.	1500	31663	426	520	3880	200
160	Zella-St. Blasii	784	34887	870	69	—	—
161	Zeulenroda	205	5842	500	500	—	18
162	Zschernitzsch	130	3997	56	—	40	—
		58072	2241664	72777	28867	82294	33111
	Gegen das Vorjahr...	52563	2006462	70338	32999	95699	35426

Konsumgenossenschaften.

Prozentsatz der verteilten Dividende		Berufsstatistik der Mitglieder									Laufende Nummer
Kapitaldividende auf Mitgliederguthaben	Rückvergütung auf den Einkauf der Mitglieder	Selbständige Gewerbetreibende	Selbständige Landwirte	Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindebeamte	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in gewerblichen Betrieben	Gegen Gehalt od. Lohn beschäft. Pers. in landwirtsch. Betrieben	Personen ohne bestimmt. Beruf (Privatiers, Altersrentner rc.)	Gesamtsumme der Mitglieder	Davon männlich	Davon weiblich	
65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	1
%	%										
4	12	88	1	26	—	459	—	574	542	32	136
4	12	26	15	2	62	—	2	107	105	2	137
—	14	11	2	2	579	8	18	620	601	19	138
—	10	29	—	4	204	—	26	263	257	6	139
—	11½, 11	161	30	84	971	15	134	1395	1257	138	140
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	141
4	12	68	—	—	251	—	—	319	298	21	142
4	4 u. 3	29	5	—	27	34	2	97	91	6	143
4	13½	32	5	—	942	4	66	1049	984	65	144
4	15	28	3	5	371	2	18	427	409	18	145
—	10	28	124	23	200	145	15	535	430	105	146
4	10	—	3	—	174	1	—	178	169	9	147
4	12 u. [1]7	41	6	18	151	3	15	234	208	26	148
4	10	32	70	3	15	3	1	124	115	9	149
4	10	23	4	9	188	5	—	229	203	26	150
4	8	20	—	—	115	—	—	135	124	11	151
4	8	28	10	12	546	6	40	642	592	50	152
4	14 u. [2]9	186	3	—	—	—	—	189	179	10	153
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154
4	9, [3]5, [4]5	38	1	20	1036	51	79	1225	1073	152	155
4	13	8	2	—	288	—	—	298	295	3	156
5	10 u. [1]7	36	39	7	201	42	8	333	313	20	157
4	10	33	10	8	170	14	1	236	201	35	158
4	7	75	7	8	1325	7	144	1566	1413	153	159
4	13	226	2	13	333	—	59	633	574	59	160
4	6½	33	3	4	387	2	3	432	421	11	161
4	10	2	—	—	129	—	—	131	130	1	162
		10297	2197	3557	50564	2904	5505	75024	66838	8186	
		10229	2159	4168	46916	2142	5306	70920	63113	7807	

[1] Im Mehlgeschäft. [2] Auf Brot. [3] Im Lieferantengeschäft. [4] Im Kohlengeschäft.

Bericht über das zwölfte Geschäftsjahr der Grosseinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H., Hamburg

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1905.

Auf das verflossene **Wirtschaftsjahr** 1905, namentlich auf dessen zweite Hälfte, warfen die am 1. März dieses Jahres in Kraft tretenden neuen Handelsverträge mit ihren zahlreichen Zollerhöhungen ihre Schatten voraus.

Während in den ersten 4 bis 5 Monaten die normal gute Konjunktur des Vorjahres mit anfangs großer, später immer reichlicherer Geldflüssigkeit herrschte, zeigte sich mit Beginn des Hochsommers eine starke Anspannung der Produktionstätigkeit auf zahlreichen Gebieten.

Die Folge war bald eine starke Nachfrage auf dem Geldmarkte. Der Reichsbankdiskont, der Anfang September noch 3 pZt. betragen hatte, stieg bis Mitte Dezember schrittweise auf 6 pZt., wenn auch die letzte Erhöhung mehr als eine vorbeugende Maßregel angesehen werden muß. Die starke Beschäftigung der Industrie hatte eine im Verhältnis zum Vorjahre starke Nachfrage nach Arbeitskräften zur Folge. Die Gesamtsumme des verdienten Arbeitslohnes der zu der Konsumgenossenschaftsbewegung zur Zeit das größere Kontingent stellenden breiten Masse der Industriearbeiter ist somit zweifellos eine höhere gewesen als im Vorjahre. Es hätte infolgedessen eine Steigerung des Verbrauches und damit wieder eine neue Befruchtung der Industrie erwartet werden dürfen.

Eine Räumung aller Läger inländischer produzierter Konsumartikel und die dadurch bedingte Produktionssteigerung wäre wiederum geeignet gewesen, dem nach dem Inkrafttreten der Handelsverträge zu erwartenden Rückschlag ein stärkeres Gegengewicht zu bieten, als jetzt durch die Stärke der inneren Konsumkraft unseres Volkes und die vorhandenen Rücklagen erwartet werden darf.

Die zu erwartende Steigerung des Verbrauches der Masse ist leider ausgeblieben. Die gute Konjunktur und die Höhe des Zinsfußes haben zu einer Preissteigerung zahlreicher Bedarfsartikel geführt. Am meisten jedoch fiel ins Gewicht, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage war, den Fleischbedarf des Volkes zu decken.

Da die rigorosen Grenzsperren verhinderten, einen Ausgleich durch eine entsprechende Einfuhr herzustellen, stiegen die Fleischpreise rapid.

Die Folge dieser Preissteigerung war eine erhebliche Verminderung der Kaufkraft der Massen der Konsumenten. Wenn also auch die Gesamt-

summe des Arbeitslohnes eine höhere gewesen ist, so ist doch der Gesamtverbrauch der breiten Massen der Industriebevölkerung nicht gestiegen. Vielfach wird sich der einzelne infolge der Verminderung der Kaufkraft seines Einkommens haben Entbehrungen auferlegen müssen.

Für die Konsumvereine, sowie auch für deren Großeinkaufs-Gesellschaft ist also in erster Linie zu beachten, daß infolge der Erhöhung der Fleischpreise die Kaufkraft der Mitglieder in solchen Artikeln, welche die Konsumvereine führen, eine geringere geworden ist. Ausgeglichen ist die geringere Kaufkraft zum Teil durch die größere Arbeitsgelegenheit oder durch die geringere Arbeitslosigkeit, soweit nicht örtliche Erscheinungen wie Aussperrungen, Streiks 2c. zu berücksichtigen sind.

Da Verminderung der Kaufkraft aber und vermehrte Arbeitsgelegenheit in ihren Wirkungen auf den Gesamtverbrauch der Industriebevölkerung einander nahezu die Wage halten dürften, so kann irgendwelche Ueberraschung in der Entwicklung unserer Gesellschaft, also eine besonders große Zunahme des Umsatzes oder gar ein Stillstand bezw. Rückgang, nicht erwartet werden, um so weniger, als auch in der inneren Organisation, Errichtung neuer Läger, Anlage von Fabriken, wesentliche Aenderungen nicht eingetreten sind.

Tatsächlich hat sich denn auch unsere Gesellschaft in dem verflossenen Jahre ganz normal entwickelt, entsprechend der allgemeinen Entwicklung der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung und dem steigenden Interesse der breiten Massen unseres Volkes für die so eminent wichtige wirtschaftliche Organisation der Warenkonsumenten.

Der **Warenumsatz** unserer Gesellschaft erreichte die Höhe von

38 780 199,17 *M.*

gegen 33 929 405,66 *M.* im Vorjahre; das ist eine Zunahme von 4 850 793,51 *M.* oder 14,3 pZt. Die Steigerung wäre eine noch um rund 1 500 000 *M.* höhere gewesen, wenn uns nicht die Leitung der Spirituszentrale, trotzdem wir drei Jahre lang zusammen gearbeitet hatten, plötzlich die Freundschaft gekündigt hätte. Als Grund dieses Entschlusses wurde angegeben, daß sich im Laufe des letzten Jahres verschiedene Einkaufsvereinigungen von Detaillisten zum Kampfe gegen Konsumvereine gebildet hätten, die unter Bezugnahme auf das Verhältnis der Zentrale zur Großeinkaufs-Gesellschaft um gleiche Rabattgewährung nachgesucht hätten, die sie ablehnen müßten, was somit auch die Aufhebung des zwischen uns bestehenden Abkommens bedinge!

Die Zentrale schließt ihren Kündigungsbrief mit dem Satze: „So nötigt uns das erfolgreiche Weiterdringen eines von Ihnen zuerst in großem Maßstabe in die Praxis umgesetzten guten Prinzips, Ihnen eine Vergünstigung zu entziehen, die wir Ihnen bisher in dem Bewußtsein, damit eine gute volkswirtschaftliche Idee zu unterstützen, gern haben zu teil werden lassen, und die wir, ohne die sich nunmehr ergebenden Konsequenzen, Ihnen gern auch noch weiter zugestanden hätten."

Die Zentrale scheint demnach der Ansicht zu sein, daß sie das erfolgreiche Weiterdringen eines guten Prinzips am besten fördert, indem sie ihm ein Bein stellt, und eine gute volkswirtschaftliche Idee am tatkräftigsten unterstützt, wenn sie ihr ins Gesicht schlägt!

Ob eine solche Handlungsweise der Zentrale eine kluge oder eine törichte sein wird, mag die Zeit lehren. Nicht alle Jungfrauen, die Lampen trugen, hatten Oel in ihren Krügen!

Im übrigen bemerken wir noch, daß am 8. Februar d. J. seitens der Reichsregierung in Berlin kontradiktorische Verhandlungen veranstaltet wurden und auch wir als Sachverständige geladen waren, zu denen wir die Herren Geschäftsführer Seifert und Lorenz delegierten. Obwohl die Mitglieder der Spirituszentrale sich auch Landwirte, bei feierlichen Anlässen sogar „deutsche Bauern" nennen, werden wir uns durch die erwähnten wenig erfreulichen Erfahrungen in unserem Bestreben, den direkten Warenbezug der Konsumvereine von den landwirtschaftlichen Genossenschaften zu fördern, nicht irre machen lassen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die wirklichen deutschen Bauern geschäftlich weitblickendere und zuverlässigere Kontrahenten sein werden, die einer guten volkswirtschaftlichen Idee nicht dann den Laufpaß geben, wenn eine zufällige und zeitweilige wirtschaftliche Konstellation einen augenblicklichen Nutzen aus dem Festhalten an dem als richtig und gut erkannten Prinzip nicht zu versprechen scheint.

Wer keinem anderen Geschäftsgrundsatz als dem des Augenblickvorteils folgt, der hat unseres Erachtens seinen geschäftlichen Befähigungsnachweis noch nicht erbracht.

Die zahlenmäßigen Umsätze betrugen:

	1901	1902	1903	1904	1905
	M.	M.	M.	M.	M.
Januar .	714506,86	1306474,97	1730315,69	2218690,26	2625378,88
Februar.	842826,06	1378373,39	1730126,07	2308078,73	2578477,23
März...	939760,91	1525625,67	2074928,91	2806879,05	2976938,45
April...	954660,36	1577721,53	1915099,76	2225407,54	2665209,23
Mai....	1035205,09	1544759,77	1766779,45	2289103,77	2849701,79
Juni ...	1004501,09	1358907,56	1584182,10	2191910,34	2304680,21
Juli....	1357770,12	1790953,98	1987664,53	2428872,22	2727109,63
August..	1298090,93	1751752,96	1899736,64	2612810,10	2831889,61
Septbr..	1380743,28	2119178,19	2590402,96	2902213,97	3359993,10
Oktober .	1882796,58	2439921,72	2916606,91	3817971,13	4067711,54
Novbr. .	1872254,48	2302897,24	2827951,46	3732994,92	4655604,67
Dezbr...	1854645,70	2471982,33	3422094,06	4394473,63	5137504,83
	15137761,46	21568549,31	26445888,54	33929405,66	38780199,17

Die **Zahl der Gesellschafter** von 348 im Jahre 1904 erfuhr eine Steigerung auf 386. Wir arbeiteten mit zusammen 1395 Vereinen gegen 1366 in 1904.

Unsere Läger entwickelten sich in zufriedenstellender Weise und sind irgendwelche nennenswerte Aenderungen im vergangenen Jahre nicht eingetreten. Nur in Düsseldorf hatten wir im November das plötzliche Ableben unseres, seit Errichtung des Lagers für uns tätigen reisenden Vertreters, Herrn Heinr. Röder, infolge einer Blutvergiftung zu beklagen.

Herr Röder hat stets mit unermüdlichem Fleiß die Interessen der Gesellschaft wahrgenommen und hat es auch verstanden, durch sein freundschaftliches Wesen, von echtem genossenschaftlichem Geiste durchdrungen, das richtige Bindeglied zwischen den Genossenschaftern und unserer Gesellschaft zu bilden. Sein Andenken bleibe in Ehren!

Kaffee-Rösterei. Für die Kaffee-Rösterei-Großbetriebe lagen die Verhältnisse im verflossenen Jahre ziemlich ungünstig. Die Marktlage für Rohkaffee war immer eine hohe. Die Terminnotierungen für Brasilkaffees betrugen im Durchschnitt im Jahre 1902: 32 ℳ, 1903: 31 ℳ, 1904: 36 ℳ, 1905: 38 ℳ. Es kam noch hinzu, daß ein recht fühlbarer Mangel an guten, weichschmeckenden Brennkaffees war und dieselben infolgedessen immer einen hohen Preis hatten. Die Herstellung der billigeren Röstkaffees, namentlich derjenigen Sorten, die mit 90 ℳ und 100 ℳ pro Pfund verkauft werden sollen, war deshalb mit recht vielen Schwierigkeiten verknüpft. Wenn es trotz dieser ungünstigen Verhältnisse und trotz des Umstandes, daß einige größere Vereine, welche zu unseren ständigen Abnehmern in Röstkaffee gehörten, sich eigene Kaffeeröstereien eingerichtet hatten, möglich war, den Umsatz gegen das Vorjahr noch zu steigern, so dürfte dies ein Beweis dafür sein, daß wir allen billigen Anforderungen zu entsprechen bemüht waren. Der Umsatz betrug

	1905	811920 kg
gegen	1904	782756 „
	mithin mehr...	29164 kg

Die Zahl der Vereine, die regelmäßig Röstkaffee von uns beziehen, ist gleichfalls im Steigen begriffen, es sind zirka 600 gegen 500 im Vorjahre. Alles in allem war das Ergebnis unseres Kaffeeröstereи-Großbetriebes im vergangenen Jahre ein durchaus zufriedenstellendes. An die deutschen Konsumvereine richten wir die Bitte, bei Bedarf von Röstkaffee in erster Linie an ihren eigenen Betrieb zu denken. Geschieht das, dann werden wir auch in den kommenden Jahren von weiteren Erfolgen berichten können.

Die Errichtung der Seifenfabrik konnte leider auch im vergangenen Jahre noch nicht vorgenommen werden. In unserem Bericht für das Jahr 1904 hatten wir schon auf den Beschluß des Kreisausschusses zu Calbe, welchen derselbe in seiner Sitzung vom 20. April 1905 gefaßt hatte, hingewiesen, wonach die Ableitung der Abwässer in den Mühlgraben untunlich sei und uns aufgegeben wurde, eine andere Art der Beseitigung der Abwässer vorzuschlagen. Der Beschluß lautete wörtlich:

„Calbe a. d. S., den 27. April 1905.

In Sachen

betreffend den Antrag der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H.

auf Erteilung der Genehmigung zur Anlage einer Seifenfabrik auf der im Grundbuche von Aken, Band 23 Blatt 1149, eingetragenen Parzelle, gegen welchen Widerspruch erhoben ist von

1. dem Magiſtrat der Stadt Magdeburg,
2. der Polizeiverwaltung der Stadt Aken,
3. dem Magiſtrat der Stadt Aken,
4. dem Aken-Roſenburger Deichverband,
5. dem Mühlenbeſitzer Theodor Käſebieter,
6. folgenden Bewohnern der Bahnhofſtraße zu Aken:
   Karl Schinke, Aug. Schwammbach, Carl Richter, H. Radeſpiel, Aug. Werlitz, Chr. Sonnenburg, Friedrich Mebes, W. Eiſerich, Franz Kartheuſer, Witwe Kunze, Heinrich Richter, Auguſt Kunze,

hat der Kreisausſchuß zu Calbe a. d. S. in ſeiner Sitzung vom 20. April 1905, an welcher teilgenommen haben:

Pape, Königl. Landrat als Vorſitzender,
Bennecke, Dr. jur., Königl. Amtsrat,
Schaumburg, Bürgermeiſter,
Schultze, Amtsvorſteher,
Ziemann, Gutsbeſitzer,

beſchloſſen, von der Antragſtellerin eine Ergänzung der Vorlagen zu fordern. Da nach dem Gutachten des Kreismedizinalbeamten es im öffentlichen geſundheitlichen Intereſſe ausgeſchloſſen iſt, daß die Abwäſſer der projektierten Fabrik in den offenen Akener Mühlgraben geleitet werden, muß es der Antragſtellerin überlaſſen bleiben, zunächſt innerhalb einer vierwöchigen, auf ihren Antrag bis zu drei Monaten zu erweiternden Friſt den Nachweis zu führen, in welcher anderen als der projektierten Weiſe die 8 bis 10 cbm täglichen Abwäſſer ſo abzuführen ſind, daß die Zuläſſigkeit und Unbedenklichkeit der Ableitung gewährleiſtet iſt.

gez. (Unterſchrift)."

Infolge dieſes Beſchluſſes reichten wir Ende Mai eine Ergänzung unſerer Vorlage ein, wonach an Stelle der Ableitung der Abwäſſer eine Verdampfung derſelben vorgeſehen war. Die Verdampfung ſollte dergeſtalt erfolgen, daß die Fabrikabwäſſer nach vorheriger Reinigung und Neutraliſierung in die Eindampfkeſſel der Verdampfungsanlage übergepumpt und von dort durch ein Auspuffrohr als reiner Waſſerdampf ins Freie gelangen. Die Verdampfungsanlage war von der Maſchinenfabrik eigens konſtruiert und ſtellte das von uns angegebene Verfahren die denkbar vollkommenſte Beſeitigungsweiſe von Abwäſſern dar und war vollkommen geeignet, den höchſten Anforderungen bezüglich der verlangten „Zuläſſigkeit" und „Unbedenklichkeit" der Ableitung zu entſprechen.

Es erfolgte nunmehr wiederum die erforderliche behördliche Bekanntmachung und wurde Termin auf den 15. Juli zur Erörterung etwaiger Einſprüche feſtgeſetzt.

Die Einſprüche ließen denn auch nicht lange auf ſich warten und erfolgten merkwürdigerweiſe zahlreicher als ſonſt. Es erhoben Einſpruch: Die Königliche Eiſenbahndirektion Magdeburg, das Kaiſerliche

Postamt in Aken, der Magistrat der Stadt Aken, die Polizeiverwaltung der Stadt Aken, der Aken-Rosenburger Deichverband, der Magistrat der Stadt Magdeburg, der Mühlenbesitzer Käsebieter und eine ganze Anzahl Hausbesitzer.

Die Eisenbahndirektion Magdeburg sagt in ihrem Einspruchsschreiben:

„Bei diesem Verfahren ist aber keine Gewähr gegeben, daß nur völlig reine Abwässer verdampft werden, so daß schädliche Niederschläge zu befürchten sind. Auch steht die Verbreitung unangenehmer Dünste und Gerüche zu erwarten, wodurch sowohl die Station Aken selbst, welche etwa 200 Meter von der Baustelle entfernt liegt, als auch das dort zahlreich verkehrende Publikum stark belästigt wird."

Vom Kaiserl. Postamt in Aken wurde eingewendet, daß durch das mit dem „Auspuffen" der verdünsteten Abwässer verbundene Geräusch die ordnungsmäßige Abwicklung des Fernsprechverkehrs eine erhebliche Störung erleiden würde, daß ferner sowohl die Gesundheit des Personals als auch die Telegraphen- und Fernsprech-Leitungsdrähte durch die mit Lauge und Säure gesättigten Dämpfe geschädigt würden.

Der Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Aken hatten von ihrem Einspruchsrecht wiederum in ausgiebiger Weise Gebrauch gemacht. Die Einwendungen der Polizeiverwaltung der Stadt Aken, denen der Magistrat in allen Punkten beitrat und sie zu den seinigen machte, lassen wir wörtlich des Interesses wegen folgen:

„Abschrift.

Die Polizeiverwaltung
der Stadt Aken (Elbe). Aken, den 11. Juli 1905.

Gegen die Anlage der nebenbezeichneten Seifenfabrik werden folgende Einwendungen erhoben.

Durch die Anlage werden erhebliche Gefahren, Nachteile oder Belästigungen für das Publikum herbeigeführt:

1. Die Unternehmerin hat im Westen der Stadt, in nächster Nähe des schon bewohnten Stadtgebietes sowie desjenigen Geländes, nach dem zu sich die Stadt wegen Lage des Bahnhofs naturgemäß entwickeln muß, 11 bis 12 Morgen Land erworben in der offenkundigen Absicht, hier eine Seifenfabrik und eine ganze Reihe anderer Fabriken anzulegen. In genannter Gegend und deren Umgebung bestehen zur Zeit ähnliche Betriebe nicht. Es ist deshalb erfahrungsgemäß eine starke Belästigung des Publikums durch Rauch, Aschenteile und Rauchgerüche zu erwarten. Hierbei wird auf § 53 der Baupolizeiordnung für die Stadt Aken vom 14. Juli 1894 hingewiesen, wonach alle Schornsteine eine solche Höhe haben und so eingerichtet sein müssen, daß jede Belästigung durch Rauch, Ruß und dergleichen vermieden wird. Andernfalls müssen auf Verlangen derartige Anlagen zweckentsprechend verändert oder beseitigt werden.

2. Mit Sicherheit sind durch die geplante Beseitigung der Abwässer noch weit größere Gefahren für das Publikum zu erwarten. Der Herr Gewerbe-Inspektor erklärt zwar unter dem 2. Juni 1905, daß das Verfahren „wohl geeignet erscheint, die Abwässer in einwandsfreier Weise zu beseitigen". Dieses Gutachten bietet aber keine Sicherheit für die von der Beschlußbehörde verlangte Unbedenklichkeit der Ableitung, da es nur einer Meinung Ausdruck gibt und nicht auf Erfahrungen beruhen dürfte. Auch das Gutachten

des Herrn Kreisarztes vom 10. Juni 1905 bietet keine Gewähr für die Unbedenklichkeit der Anlage, da der Herr Kreisarzt unter dem 31. Mai 1905 das Klärungsverfahren für ein relativ neues erklärt und deshalb eine Ableitung der Abwässer in den Mühlgraben für unzulässig hält. Das trifft aber auch für Einleitung der Wässer in die Verdampfungsanlage zu. Das Verdampfungsverfahren ist auch relativ neu, wie schon aus dem von der Firma C. E. Rost & Co. in Dresden auf den Zeichnungen gemachten Vermerk hervorgeht, wonach dritten Personen die Zeichnungen nicht bekannt gegeben werden dürfen usw. Dafür, daß die schädlichen Bestandteile sich wirklich sämtlich in den Schlammsäcken der Kessel ablagern, besteht nicht die geringste Gewähr. Im Gegenteil muß man annehmen, daß durch das Auspuffen größere Mengen schädlicher Stoffe mitgerissen und der freien Luft zugeführt werden, das ferner gerade hierdurch diese Stoffe in weitem Umkreise durch Gerüche und Niederschläge die organische Welt schädigen, daß endlich die Niederschläge auch auf die Häuser physisch einwirken. Für die Richtigkeit dieser Ansicht sprechen die Klagen über die hiesige Oelfabrik von Zimmermann. Diese Fabrik ist bei Hochwasser genötigt, ihre Abwässer zu verdampfen. Die Nachbarn dieser Fabrik haben sich schon öfter über die dann auftretenden Gerüche beschwert.

3. Jedoch selbst dann, wenn nur reiner Wasserdampf der freien Luft zugeführt werden sollte, entstehen nach hiesiger Erfahrung große Gefahren für das Publikum, da das Auspuffen mit ganz ungewöhnlichem Geräusch verbunden ist. Diese Geräusche wirken in unleidlicher Weise auf die Nerven ein und verhindern die Nachtruhe. Diese Gefahren treffen einen großen Personenkreis, da das Kaiserliche Postamt und die Königliche Eisenbahnstation, die beide einen starken Verkehr aufweisen, nur rund 200 m von der geplanten Fabrik abliegen, die Mädchenvolksschule am Bismarckplatz rund 340 m. Außerdem wird der anerkannt starke Fuhrwerksverkehr auf der Calbeschen Chaussee, die unmittelbar neben dem Fabrikgebäude entlang geht, ernstlich gefährdet. Dies fällt um so mehr ins Gewicht, als der Verkehr an dieser Stelle schon durch die Eisenbahnüberführung gefährdet ist.

Aus vorstehenden Gründen wird beantragt, die Genehmigung zum Bau der Seifenfabrik versagen zu wollen. Im Genehmigungsfall wird jedoch beantragt, in die Genehmigungsurkunde folgende Bedingungen aufnehmen zu wollen:

a) Vor Errichtung der Fabrik muß gemäß § 27 der Reichs-Gewerbeordnung die Entscheidung des Bezirksausschusses in Magdeburg abgewartet werden. Nach Ziffer 35 der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung vom 1. Mai 1904 steht dem Unternehmer ferner erst mit Rechtskraft des Beschlusses die Befugnis zur Ausführung der Anlage und zu ihrer Inbetriebsetzung zu.

b) Die in der technischen Anleitung über gewerbliche Anlagen vom 15. Mai 1895 unter 1 und 20 aufgeführten allgemeinen und besonderen Bedingungen.

c) Die Anlage wird nur für den geplanten Umfang und nur für die tägliche Ableitung von höchstens 10 cbm Abwässer genehmigt.

d) Sollte wegen der sicher auftretenden Unbequemlichkeiten die Unternehmerin später versuchen, eine andere Ableitung der Abwässer zu erreichen, so ist das Genehmigungsverfahren in vollem Umfang, d. h. also einschließlich Bekanntmachung, nach § 17 der Reichs-Gewerbeordnung durchzuführen. Somit wird ein Antrag der Unternehmerin nach § 25 der Reichs-Gewerbeordnung ausgeschlossen.

e) Die Polizeiverwaltung ist berechtigt, sofort den Betrieb zu untersagen, wenn Uebelstände der unter 1—3 erwähnten Art in erheblichem Maße auftreten.

f) Die Unternehmerin wird darauf hingewiesen, daß sie nach der für die Provinz Sachsen maßgebenden Rechtsprechung des Königlichen

Oberlandesgerichts in Naumburg a. d. S. auch strafrechtlich verfolgt werden kann, da ein Gewerbetreibender widerrechtlich und unbefugt handelt, wenn er in Ausübung seines Gewerbes durch übermäßige Erregung von Rauch, unangenehmen Gerüchen oder Lärm in die Rechtsphäre dritter Personen eingreift. (Siehe Liedtke, Polizeigesetze und Verordnungen für den Regierungs- und Polizeibezirk Magdeburg, 3. Auflage, S. 24, Anm. f.)

Aken, den 11. Juli 1905. Die Polizeiverwaltung.
(gez.) Fischer."

Nach der Ansicht des Deichhauptmannes des Aken-Rosenburger Deichverbandes sollten durch die Verdampfung ganz unzweifelhaft größere Belästigungen für die Nachbarn entstehen, als durch die Ableitung der Abwässer. Der Deichhauptmann hielt es deshalb für möglich, daß der Eigentümer der Seifenfabrik später doch gezwungen sein würde, die Ableitung der Abwässer zu erreichen. Für diesen Fall sollte in der Genehmigungsurkunde ausdrücklich festgesetzt werden, daß ein solcher Antrag nach § 17 der Reichs-Gewerbeordnung zu behandeln sei, d. h. daß eine neue Bekanntmachung zu erfolgen habe.

Dasselbe beantragte der Magistrat der Stadt Magdeburg.

Der Mühlenbesitzer Käsebieter führte aus, daß die hohen Fabrikgebäude, die nur etwa 50 m von der Mühle entfernt zu stehen kommen würden, den Wind von Osten völlig absperren würden, und der Westwind durch Stauung an den Fabrikgebäuden für die Mühle bedeutend abgeschwächt würde, und daß durch die so hervorgebrachte Entziehung der Betriebskraft seiner Mühle dieselbe völlig unrentabel und wertlos gemacht würde.

Die Hausbesitzer erheben folgende Einwendung:

1. Durch die zahlreichen Feuerungsanlagen werden unseren Grundstücken, die z. B. in der Bahnhofstraße ganz ungeschützt in nächster Nähe des Fabrikgebäudes liegen, sicher Rauch- und Rußteile zugeführt;
2. das Auftreten von unangenehmen Gerüchen ist unvermeidlich;
3. die Verdampfung kann nicht so einwandsfrei hergestellt werden, daß schädliche Niederschläge selbst auf größere Entfernungen ausgeschlossen sind;
4. das „Verpuffen" der Abwässer ist mit ganz ungewöhnlichem, die Nerven störenden Geräusch verbunden, wie es hier in Aken die Erfahrung gelehrt hat.

Aus diesen Gründen befürchteten dieselben ganz erhebliche Gefahren für die in der Nähe wohnenden Einwohner, sich selbst und ebensolche großen Nachteile für ihre Häuser, Gärten und Felder. Sie baten deshalb dringend, die Genehmigung zur Anlage der Seifenfabrik zu versagen. Sollte trotzdem die Genehmigung erteilt werden, so wünschten diese Gemütsmenschen, daß in der Genehmigungsurkunde ausdrücklich bestimmt werde, daß die Polizeiverwaltung von Aken sofort berechtigt sei, die Einstellung des Betriebes zu verfügen, sobald die von ihnen gerügten Uebelstände auftreten und zu Belästigungen führen.

Unsere Freunde sehen hieraus, daß man uns das Leben so sauer wie möglich gemacht hat. In dem Vortermin wurde selbst-

verständlich eine Einigung mit den Widersprechenden nicht erzielt. Da aber in den verschiedenen Einsprüchen und auch in dem Termin selbst mehrfach von einem störenden Geräusch beim Verpuffen oder Auspuffen der Abwässer die Rede war, woraus hervorging, daß der in unserer Eingabe gebrauchte Ausdruck „Auspuffrohr" es den Leuten angetan hatte, so nahmen wir Gelegenheit, uns mit einer neuen Eingabe an den Kreisausschuß sowohl als auch an die Königliche Gewerbeinspektion zu Magdeburg zu wenden und derselben Kenntnis zu geben von einer Rückäußerung der ausführenden Maschinenfabrik, wonach der Ausdruck „Auspuffrohr" ein technischer und allgemein üblicher sei, daß es sich in unserem Falle aber um einen ganz ungezwungenen Austritt des in den projektierten Kesseln ohne jeden Druck erzeugten Dampfes durch entsprechend weite Rohre ins Freie handele, so daß von einem stoßweisen Abgang des Dampfes oder einem dadurch erzeugten Geräusch gar keine Rede sein könne.

Auf unser Ersuchen, uns Abschriften der Gutachten des Gewerbeinspektors, des Kreisarztes und der Bauinspektion Schönebeck zuzustellen, erhielten wir vom Kreisausschuß den Bescheid, daß die Gutachten des Königlichen Kreisarztes und des Königlichen Kreisbauinspektors sich dahin ausgelassen haben, daß wesentliche Erinnerungen gegen die Anlage in sanitätspolizeilicher, feuer- und baupolizeilicher Hinsicht nicht zu erheben sind und daß dem Gewerbeinspektor die projektierte Anlage wohl geeignet erscheine, die Abwässer in einwandsfreier Weise zu beseitigen. Am 10. August fand nun vor dem Kreisausschuß in Calbe Termin zur mündlichen Verhandlung statt. Trotz der vorliegenden Gutachten, die allgemein günstig lauteten und von dem Vertreter der Gewerbeinspektion, sowie vom Kreisarzt im Termin mündlich noch des näheren begründet wurden und von denselben wie auch von unserer Seite die verschiedenen Einwände widerlegt wurden, hielten die Widersprechenden dieselben aufrecht; namentlich der Vertreter der Polizeiverwaltung und des Magistrats der Stadt Aken, Herr Bürgermeister Fischer, wandte sich in der lebhaftesten Weise gegen die Errichtung der Seifenfabrik.

Doch der Liebe Mühe war umsonst. Der Kreisausschuß beschloß, daß die Genehmigung zur Errichtung der Seifenfabrik nach Maßgabe der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen in dem beantragten Umfange zu erteilen ist.

Der Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Aken wandten noch das letzte Mittel an und legten gegen den Beschluß des Kreisausschusses Rekurs beim Minister für Handel und Gewerbe ein. Sie beantragten, den schriftlichen Beschluß vom 10. August dahin zu ergänzen, daß die Genehmigung nur für die tägliche Ableitung von 10 cbm Abwässer erteilt wird und begründeten dies damit, daß das Fehlen der festgesetzten Höchstmenge der Abwässer im schriftlichen Beschluß später zu unliebsamen Weiterungen Anlaß geben könne.

Doch auch hier hatten sie kein Glück. Der Minister für Handel und Gewerbe bestätigte am 10. Dezember 1905 unter unwesentlichen

Abänderungen den angefochtenen Bescheid. In bezug auf die erhobene Beschwerde wurde folgendes ausgeführt:

„Der Beschwerdeantrag, dahingehend, daß die durch Verdampfung zu beseitigende Abwässermenge auf täglich höchstens 10 cbm beschränkt werden möge, bezweckt augenscheinlich, eine Vergrößerung des Betriebes zu verhindern. Da aber zu den Abwässern auch die bei der Reinigung der Apparate usw. fallenden Spülwässer gehören, so würde die Beschränkung der Abwässermenge lediglich auf Kosten der Sauberkeit und der Betriebssicherheit erfolgen. Es empfiehlt sich daher nicht, der Unternehmerin eine solche Beschränkung aufzuerlegen."

Durch den Entscheid des Ministers ist die Sache endgültig entschieden und die Genehmigung zur Errichtung der Seifenfabrik erteilt. Der Magistrat der Stadt Aken hat die Schlacht verloren. Es ist ihm nicht geglückt, von seiner lieben Stadt Aken die außerordentliche Gefahr, die er in der Errichtung von genossenschaftlichen Fabriken für dieselbe erblickt, abzuwenden. Mit Bedauern muß er sehen, daß die maßgebenden Instanzen für seine Argumentation, daß die genossenschaftliche Produktion einen großen Teil des sogenannten Mittelstandes mit Untergang bedrohe, das Staatswohl und das Bestreben der Regierung, den Mittelstand, insbesondere den Handwerkerstand zu schützen, verletze, kein Verständnis hatten, sondern auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen die Genehmigung zur Errichtung der Seifenfabrik erteilten.

Wenn wir uns also nun in den ungastlichen Mauern Akens niederlassen wollten, so könnten wir dies tun.

Bevor wir uns aber endgültig entschließen konnten, an die Errichtung der Fabrik in Aken zugehen, hielten wir es für geboten, an einem anderen Orte, wo wir annehmen konnten, daß uns von den Behörden keine Schwierigkeiten bereitet wurden und wo auch sonst die Verhältnisse günstig lagen, noch einmal unser Glück zu versuchen. Wir wandten uns dieserhalb nach Zerbst und sicherten uns dort den Erwerb eines sehr günstig am Bahnhofe gelegenen und bereits mit Gleisanschluß versehenen Grundstücks.

Das Gesuch um Konzessionierung der Fabrik und die Baupläne reichten wir am 22. August bei der Polizeiverwaltung ein.

Nach der gehabten Aussprache und den an Ort und Stelle gewonnenen Eindrücken durften wir hoffen, daß die Angelegenheit mit möglichster Beschleunigung in für uns befriedigender Weise ihre Erledigung finden würde. Leider ist dieses nicht der Fall gewesen. Die Prüfung und Begutachtung bei den zuständigen Stellen hat eine ungemein lange Zeit in Anspruch genommen. Erst am 27. Februar d. J. ist seitens der Polizeiverwaltung zu Zerbst die Bekanntmachung erfolgt und der Erörterungstermin auf den 19. März anberaumt.

Soweit der Stand der Sache bis zum Schreiben dieses Berichts.

Hoffentlich können wir in der nächsten Zeit unseren Freunden mitteilen, daß die Errichtung der Seifenfabrik vor sich geht und

damit der erste bedeutende Schritt auf dem Wege der genossenschaftlichen Eigenproduktion getan wird.

Das **Warengeschäft** hätte sich im Jahre 1905 weniger schwierig gestaltet, wenn wir nicht im Herbst große Schwierigkeiten mit dem Transport der Waren zu überwinden gehabt hätten.

Ganz besonders trugen die nicht genügend vorhandenen Wagen für die Beförderung von Pflaumen und Pflaumenmus aus Bosnien und Serbien dazu bei, in diesen Artikeln, die mit großer Verspätung infolgedessen an den Bestimmungsplätzen eintrafen, den Handel zu erschweren. Auch mangelte es an genügenden Transportmitteln in diesem Jahre in Triest, und die dort rechtzeitig eingetroffenen Südfrüchte mußten wochenlang auf Weiterbeförderung warten.

Das Geschäft in Hülsenfrüchten war recht befriedigend, sowohl für uns als für die Vereine, da es uns gelungen war, rechtzeitig entsprechende Ware einzudecken zu billigen Preisen, die dann im Hochsommer bis um 50 pZt. und mehr stiegen.

Auch das Geschäft in amerikanischem Schmalz war recht zufriedenstellend. Während der ersten sieben Monate des verflossenen Jahres blieben trotz der zunehmenden Vorräte in Amerika die Preise ziemlich stabil; durch eine im August von Chicago aus einsetzende Hausse wurden dieselben 7 bis 8 M. pro 50 kg in die Höhe getrieben, konnten sich aber nicht lange behaupten, da durch die abwartende Stellung der Käufer schon der September niedrigere Forderungen brachte. Es entwickelte sich nunmehr ein lebhaftes Geschäft, da auch der Konsum infolge der hohen Butterpreise bedeutend zugenommen hatte. Die Nachfrage war zeitweilig so stark, daß es teilweise unmöglich war, alle eingehenden Aufträge prompt zu erledigen, da auch die in Amerika zur Verfügung stehenden Dampferräume zur Verfrachtung der angedienten Quanten nach Europa nicht ausreichten. Trotz dieser Kalamitäten haben wir erfreulicherweise einen Mehrumsatz gegen 1904 von zirka 55 pZt. zu verzeichnen.

Der Umsatz in Butter betrug 2 635 749 M. gegen 2 292 263 M. im Vorjahre; gleichfalls stieg der Umsatz in Kohlen auf 620 422 M. gegen 462 242 M. im Vorjahre.

Der Artikel Zucker brachte uns im Jahre 1905 außergewöhnliche Verhältnisse. Die bereits im Herbst 1904 einsetzende Haussebewegung wurde von der Spekulation energisch unterstützt und die Preise weiter getrieben. Als sich dann aber zeigte, daß der Konsum bei den hohen Preisen eine wesentliche Einschränkung erfuhr, mußten die Preise bedeutend zurückgehen, wozu auch die günstigen Aussichten der Rübenernte ein gut Teil beitrugen. Auf eine vorübergehende Besserung kam infolge der großen Pariser Pleiten ein erneutes Zurückgehen der Preise und erst dann hielten sich dieselben ständig bis Ende des Jahres bei enormer Nachfrage.

Das Heringsgeschäft war während des ganzen Jahres durchaus zufriedenstellend. Die neue Saison brachte uns mittelmäßige Preise,

bis die Fischerei in Schottland eine Abnahme gegen das Vorjahr zeigte und Holland wie auch Deutschland mit den Erträgen weit zurückblieben; alsdann setzte sukzessive eine nicht unbedeutende Steigerung ein, die bis Ende des Jahres anhielt. Infolge der Fleischnot war der Konsum ganz bedeutend gesteigert, so daß nur noch ganz kleine Bestände Ende des Jahres verfügbar blieben.

Die **Abteilung für Manufaktur- und Schuhwaren** erzielte 2 540 176 M. Umsatz, das sind mehr gegen das Vorjahr 172 521 M. Das eingeschlagene System, außer von genossenschaftlichen Betrieben in der größten Hauptsache nur von ersten Fabriken direkt zu beziehen und in den gangbarsten Artikeln große Abschlüsse zu tätigen und das Geschäft, soweit es sich nicht gelegentlich persönlich perfektieren läßt, auf dem schriftlichen Wege, eventuell auf Grund von zu sendenden Mustern und Proben, zu machen, hat sich gut bewährt. Wir können auf diese Weise unseren Freunden doppelten Vorteil bieten. Ob das Geschäft für die Dauer in der gleichen Weise, also ohne Lager und ohne einen besonderen Reisenden, möglich sein wird, dürfte davon abhängig sein, ob die Vereine in zunehmendem Maße ihre Ordres auf Manufaktur- und Schuhwaren uns schriftlich oder durch unsere Herren Vertreter mit überweisen und sie sich auf rechtzeitige Bestellung bezw. Anfrage um Offerte 2c. bei uns einrichten werden. Geschieht dies, so haben wir fortgesetzt nur sehr geringe Spesen und können wir uns mit einer recht mäßigen Kommission als Nutzen begnügen, wie dies wohl keinem anderen Lieferanten möglich sein dürfte.

Es muß hier hervorgehoben werden, daß die Erteilung von Ordres an Grossisten oder andere Fabrikanten für unsere Rechnung absolut nicht der erbetenen Erteilung von Ordres an uns selbst gleich zu erachten ist, selbst, wenn es sich um ein und dasselbe Fabrikat handelt. Die Abnahmen seitens der Grossisten gelten nicht als unsere Abnahmen bei der Fabrik, die Erlangung besonderer Zugeständnisse ist jedoch von Erreichung gewisser, großer Abnahmen abhängig. Wir sind in all den Artikeln, in welchen wir unseren Freunden mit Offerten speziell näher kommen, wie u. a. Zwirne, Gummischuhe, Harburger Spezial-Turnschuhe, auf die Unterstützung der Konsumvereine besonders angewiesen.

Unser **Warenbezug von genossenschaftlichen Organisationen** des In- und Auslandes beziffert sich auf über 852 900 M. gegen 639 650 M. im Vorjahre. Wir bezogen

von der	Tabakarbeiter-Genossenschaft	298300 M.
„ „	Nordhäuser Kautabakarbeiter-Genossenschaft	78700 „
„ „	Mühle des Konsumvereins Leipzig-Plagwitz	35600 „
„ „	Schlächterei des Konsumvereins Leipzig-Plagwitz	53870 „
„ „	Produktiv-Genossenschaft der Schneider ...	38730 „
„ „	Genossenschaftsweberei Cunewalde	55700 „
„ „	Genossenschaft für Fabrikation von Arbeiter-Fußbekleidung Ronneburg-Friedrichsheide ..	6700 „

vom „Fortschritt", Produktiv-Genossenschaft für Konditorei- und Zuckerwaren, Altona	2100	M.
„ Konsumverein Schney an Korbwaren	4100	„
von der Offenbacher Konsum- und Produktiv-Genossenschaft, Offenbach an Bürsten	7100	„
„ landwirtschaftlichen Genossenschaften an Kartoffeln	190340	„
„ der Central-Verkaufs-Gesellschaft Deutscher Winzervereine m. b. H. Eltville a. Rh. an Weinen	6500	„
„ 2 Konservenfabriken mit der Rechtsform der e. G. m. b. H. an Konserven	25100	„
vom Verband Schweizer Konsumvereine, Basel....	36160	„
von der Cooperative Wholesale Society Ltd.	13900	„

Die **Tabakarbeiter-Genossenschaft** konnte in ihrem Geschäftsbericht für 1905 über ein äußerst befriedigendes Resultat berichten. Die Entwicklung dieser Genossenschaft ist in den letzten Jahren eine durchaus erfreuliche gewesen. Der Umsatz betrug 1900: 207 100 M., 1901: 256 488 M., 1902: 348 054 M., 1903: 440 683 M., 1904: 537 355 M., 1905: 577 543 M.

An diesem Umsatz waren die Konsumvereine beteiligt 1900 mit 24,6 pZt., 1901: 43,3 pZt., 1902: 49 pZt., 1903: 53 pZt., 1904: 56,4 pZt., 1905: 58,4 pZt. So erfreulich diese Steigerung ist, so geht aber doch aus diesen Ziffern hervor, daß ein erheblicher Teil der Produktion noch an andere Abnehmer abgesetzt werden muß. Soll die Genossenschaft, und das muß geschehen, eine Produktiv-Abteilung unserer Gesellschaft werden, so muß der Absatz an die Konsumvereine noch bedeutend steigen, so daß die ganze Produktion bei den Vereinen untergebracht werden kann und die übrige Kundschaft nach und nach ausgeschaltet wird. Die Möglichkeit hierzu ist zweifelsohne gegeben, denn der Bedarf der deutschen Konsumvereine in Zigarren ist vorhanden. Im übrigen würde ja auch, wenn der Betrieb zur Großeinkaufs-Gesellschaft gehörte, es nicht mehr möglich sein, an andere Abnehmer als an Genossenschaften zu liefern. Wir richten deshalb an unsere Freunde die Bitte, bei ihrem Bedarf an Zigarren in erster Linie die Erzeugnisse der Tabakarbeiter-Genossenschaft zu berücksichtigen, damit es recht bald ermöglicht wird, einen neuen Zweig der genossenschaftlichen Eigenproduktion unserer Gesellschaft anzugliedern. Unsere Anteile haben sich von 23 815,71 M. auf 37 185,71 M. am Schlusse 1905 erhöht.

Die **Einkaufsvereinigungen** wirkten nach wie vor günstig und vorteilhaft. Es sind einige neu gebildet worden, die alten blieben sämtlich bestehen.

Die abgehaltenen Einkaufstage lieferten steigende Resultate an gemeinsamen Warenkäufen, boten aber auch vielfach wachsendes Interesse durch nützliche Aussprachen, Vorträge u. dergl.

Die wertvolle Einrichtung der Einkaufsvereinigungen existiert heute in allen unseren hauptsächlichen Absatzgebieten, so daß es fast allen Konsumvereinen ermöglicht ist, sich anzuschließen und aus diesen

Institutionen den Nutzen zu ziehen, der jedem Konsumverein frommt. Es darf daher erwartet werden, daß die Vereine, welche den Einkaufsvereinigungen bisher fern blieben, baldigst Einzug, jeder in die ihm günstigst gelegene Vereinigung, halten werden.

Durch unseren **„Waren-Bericht"**, der wöchentlich erscheint, als vertrauliche Mitteilung für die Herren Geschäftsführer der Vereine gilt und mit der „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" gratis an alle mit uns arbeitenden Konsumvereine gesandt wird, suchen wir, unsere Abnehmer so gut wie möglich über den Marktstand der hauptsächlich für sie in Frage kommenden Waren zu unterrichten und ihnen Fingerzeige zu geben, um bei Aussichten auf Preissteigerung sich decken und bei Aussichten auf Preisrückgang durch Zuwarten vor Konjunkturverlust sich schützen zu können.

Zu Ende oder Anfang eines jeden Monats unterbreiten wir im „Waren-Bericht" Vorschläge zum Einkauf im neuen Monat, was nicht nur von den meisten Einkaufsvereinigungen zu ihren Einkaufstagen als Anhalt zur Betätigung genommen wird, sondern auch viele einzelne Konsumvereine gern als Anleitung sich dienen lassen.

Durch unsere **Lagerpreis- usw. Verzeichnisse** für jedes Lager, die wir in Zwischenräumen von 3 bis 4 Monaten herausgeben und an die einzelnen Konsumvereine versenden, beabsichtigen wir, unsere Freunde bestmöglichst darüber zu orientieren, was wir auf dem betreffenden Lager an Waren führen, wie die Preise ab Lager sind und mit welchen Lieferanten wir in Verbindung stehen.

Die **Warenausstellung**, welche wir anläßlich der Generalversammlung und des Genossenschaftstages veranstalteten, trug, im Gegensatz zu früheren Jahren, einen rein genossenschaftlichen Charakter.

Das Arrangement der Großeinkaufs-Gesellschaft, die Ausstellung der Verlagsanstalt H. Kaufmann & Co., die Erzeugnisse der produzierenden Genossenschaften, sowie die bildlichen Darstellungen, Zeichnungen und Pläne von eigenen Anlagen der Konsumvereine fanden das größte Interesse bei den Besuchern.

Für dieses Jahr ist von einer Ausstellung Abstand genommen worden. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Später, wenn es möglich geworden ist, infolge eigener Herstellung von Waren der Ausstellung ein interessanteres Gepräge zu verleihen, wird auf diese Einrichtung zurückgegriffen werden.

Am **zweiten ordentlichen Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine**, dessen Verhandlungen vom 19. bis 21. Juni in Stuttgart stattfanden, nahm unsere Gesellschaft teil und war vertreten durch die Herren Lorenz und Scherling, vom Aufsichtsrat durch die Herren Kaltofen-Dresden, Herbert-Stettin, Fischer-München.

Das freundschaftliche Verhältnis zum Zentralverband deutscher Konsumvereine und seinen Organen ist das alte geblieben. In Ausführung eines in unserer Generalversammlung in Stuttgart gefaßten Beschlusses haben wir dem Zentralverband den Betrag von 3000 M. für allgemeine genossenschaftliche Zwecke überwiesen; wir glauben damit

unser Interesse an der allgemeinen genossenschaftlichen Sache betätigt zu haben.

Die Generalversammlung, welche am 22. und 23. Juni in Stuttgart abgehalten wurde, war von 152 der Gesellschaft angeschlossenen Vereinen durch stimmberechtigte Delegierte beschickt. Außerdem wohnte noch eine große Anzahl nicht stimmberechtigter Delegierter der angeschlossenen Vereine und als Gäste Vertreter von noch nicht zur Gesellschaft gehörenden Vereinen den Verhandlungen bei. Ueber die Verhandlungen ist ein ausführlicher Bericht in der Broschüre „Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine im Jahre 1904" erschienen, ebenso ist seinerzeit in der „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" berichtet worden, so daß sich weitere Ausführungen an dieser Stelle erübrigen.

Unsere Beziehungen zu den Genossenschaften des Auslandes sind nach wie vor die freundschaftlichsten. Außer den Vertretern des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine hatten wir auch diesmal wieder die Ehre, eine große Anzahl Vertreter der genossenschaftlichen Verbände aus England, Holland, Italien, Schweiz, Oesterreich und Finnland als Gäste in unserer Generalversammlung zu begrüßen.

In Erwiderung dieser Besuche war unsere Gesellschaft vertreten durch die Herren Scherling und Riemann auf der Tagung des englischen Genossenschaftsverbandes in Paisley, Herren Seisert und Herbert auf dem Verbandstage der schweizerischen Konsumvereine in Herisau, Herren Lorenz und Fischer auf dem Verbandstage des Zentralverbandes österreichischer Konsumvereine in Wien, Herren Scherling und Markus auf der Versammlung des holländischen Genossenschaftsbundes im Haag und Herren Seisert und Hübner auf der Generalversammlung der dänischen Großeinkaufsgesellschaft in Aarhus.

Die Tätigkeit des **Aufsichtsrates** kommt äußerlich in seiner Teilnahme an den Sitzungen zum Ausdruck. Die Sitzungen waren durchweg gemeinschaftliche Sitzungen der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates, da die zur Beratung und Beschlußfassung stehenden Verhandlungsgegenstände dies fast immer notwendig machten. Sitzungen fanden statt am 30. und 31. Januar in Hamburg, am 19. Februar in Leipzig, am 10. und 11. April in Hamburg, am 30. April in Bernburg, der Sitzung war eine Grundstücksbesichtigung in Zerbst und Bernburg vorangegangen, am 23. Juni in Stuttgart, am 4. und 5. September in Hamburg, am 12. November und 10. Dezember in Leipzig. Die Mitwirkung des Aufsichtsrates erstreckt sich auf alle Zweige der inneren Verwaltung und Organisation, die Aufsichtsratsmitglieder erhalten allmonatlich einen Bericht über die Umsätze und Kassenverhältnisse, sowie einen Auszug aus der Debitorenliste und alle 3 Monate eine Rohbilanz. Außerdem werden in den Sitzungen noch besondere Berichte über die einzelnen Angelegenheiten seitens der Geschäftsleitung erstattet. Die Revisionskommission, welche aus drei Aufsichtsratsmitgliedern besteht, hat gemeinschaftlich wie auch

durch einzelne hierzu besonders beauftragte Herren mehrere Revisionen vorgenommen, die sich auf die verschiedenen Zweige des Geschäftes erstreckten. Bei der Prüfung der Bilanz durch den Revisor war dieselbe in ihrer Gesamtheit anwesend.

Die Baukommission, der die Erledigung der Vorarbeiten zur Errichtung der Seifenfabrik obliegt, besteht gleichfalls aus drei Mitgliedern. Dieselbe hielt im verflossenen Jahre zehn Sitzungen ab. Wenn man in Betracht zieht, daß die Mitglieder des Aufsichtsrates zu jeder Sitzung fast ausnahmslos größere Eisenbahnreisen machen müssen und die Beratungsgegenstände zahlreiche und wichtige sind, so muß gesagt werden, daß die Tätigkeit des Aufsichtsrates auch im Berichtsjahre eine intensive und verantwortungsvolle gewesen ist. Nachdem die Herren Postelt-Hamburg, Aßmann-Braunschweig, Riemann-Chemnitz, Fischer-München, Herbert-Stettin in der Generalversammlung in Stuttgart wiedergewählt wurden, hat sich an der Zusammensetzung des Aufsichtsrates nichts geändert.

Personal. Es wurden insgesamt beschäftigt 226 (1904: 211) Personen, mit den mitbemerkten Gehältern und Löhnen:

3 Geschäftsführer zu 10 000 *M.*, 9500 *M.* und 8000 *M.*
1 Prokurist und Kassierer 3600 *M.*
6 Vertreter in den Gehaltsstufen 4000 *M.*, 3000 *M.*, 2600 *M.*, 2400 *M.*
5 Lagerverwalter in den Gehaltsstufen 4000 *M.*, 3400 *M.*, 2250 *M.*, 2200 *M.*
1 Bureauvorsteher 3400 *M.*
1 Revisor 3300 *M.*
1 erster Buchhalter 2600 *M.*
2 Beamte 3000 *M.*
100 Kontoristen mit 1200 *M.*, 1260 *M.*, 1320 *M.*, 1380 *M.*, 1400 *M.*, 1440 *M.*, 1500 *M.*, 1560 *M.*, 1600 *M.*, 1620 *M.*, 1680 *M.*, 1740 *M.*, 1800 *M.*, 1860 *M.*, 2000 *M.*, 2200 *M.*, 2400 *M.*
4 jugendliche Hülfsarbeiter 780 *M.* bis 1020 *M.*
9 Maschinenschreiberinnen 1 à 1500 *M.*, 3 à 1260 *M.*, 1 à 1200 *M.*, 2 à 1080 *M.*, 1 à 900 *M.*, 1 à 720 *M.*
6 Lehrlinge zu 30 *M.*, 20 *M.* und 15 *M.* pro Monat und Weihnachtsgratifikation.
11 Boten zu 30 *M.*, 26,50 *M.*, 26 *M.*, 25,50 *M.*, 24 *M.*, 23 *M.*, 21,50 *M.* pro Woche.
2 Laufburschen 16,50 *M.* pro Woche.
1 Speichervize 34 *M.* pro Woche.
1 Röstmeister 34 *M.* pro Woche.
3 Röster zu je 28 *M.* pro Woche.
29 Lagerarbeiter zu je 24 *M.* bis 30 *M.* pro Woche.
40 Verleserinnen und Packerinnen zu je 14 *M.* bis 15,50 *M.* pro Woche.

226 Personen zusammen.

Die in Chemnitz im Jahre 1904 beschlossene Erhöhung unseres **Stammkapitals** um 250 000 M. auf 750 000 M. wurde am 31. Mai 1905 ins Handelsregister eingetragen. Weitere Anmeldungen sind inzwischen eingegangen, so daß wir uns genötigt sehen, der Generalversammlung den Antrag auf Erhöhung um weitere 250 000 M. auf 1 000 000 M. zur Genehmigung zu unterbreiten.

Mit Rücksicht darauf, daß die demnächst zu errichtende Seifenfabrik die Beschaffung größerer Kapitalien nötig macht, erhoffen wir einstimmige Annahme unseres Antrages.

Der **Reingewinn** ist auch in diesem Jahre ein recht befriedigender zu nennen, namentlich wenn man in Berücksichtigung ziehen muß, daß der hohe Zinsfuß uns eine erhebliche Mehrausgabe an Zinsen verursachte und auch die Unkosten im allgemeinen höher als im Vorjahre waren.

Derselbe beträgt trotz reichlicher Abschreibungen

238 605,49 M. gegen 200 343,68 M. in 1904.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrates unterbreiten wir der Generalversammlung folgenden **Verteilungsvorschlag:**

Vom Reingewinn aus 1905		238605,49 M.
sind laut Gesellschaftsvertrag § 55 abzusetzen:		
I. 5 % Kapitaldividende auf eingezahlte Stammeinlagen		29811,80 „
verbleiben...		208793,69 M.
II. 5% für den Reservefonds	10439,68 M.	
35% „ „ Dispositionsfonds.	73077,76 „	83517,44 M.
		125276,25 M.

Hiervon entfallen auf den dividendenberechtigten Umsatz der der Gesellschaft angeschlossenen Vereine:

auf 32748100 M. = 2 ‰	65496,20 M.
der nicht angeschlossenen Vereine:	
auf 4307400 M. = 1 ‰	4307,40 „
	69803,60 M.

Ferner schlagen wir vor, von dem verbleibenden

Saldo von		55472,65 „
5 % Zinsen dem Reservefonds	1767,70 M.	
5 % „ „ Dispositionsfonds ..	6414,70 „	
5 % „ „ Spezialreservefonds.	1122,15 „	
5 % „ „ Produktionsfonds ..	1015,07 „	
5 % „ „ Dispositionsfonds II	2000,85 „	
dem Dispositionsfonds II	7982,15 „	
„ Produktionsfonds	30000,— „	50302,62 „
zu überweisen und über restliche		5170,03 M.

Verfügung in der Generalversammlung zu treffen.

Die **Handlungsunkosten** setzen sich zusammen aus:

Revisionen	1240,— M.
Heizung für Kontor und Läger	1873,86 „
Reinigung für Kontor und Läger	1962,35 „
Licht für Kontor und Läger	6793,53 „
Miete für Kontor und Läger	44121,70 „
Feuerversicherung für Kontor-Inventar	290,88 „
Reisespesen des Aufsichtsrates bei Sitzungen	5595,80 „
Reisespesen der Geschäftsführer	6379,30 „
Reisespesen beim Besuch ausländischer Kongresse	5201,25 „
Reisespesen an Diverse für im Auftrage und im Interesse der Gesellschaft gemachte Reisen	4021,— „
Reisespesen der Vertreter	35676,74 „
Porti, Depeschen 2c.	44421,55 „
Diverse Reparaturen	3712,75 „
Kosten der Verbandstage	899,70 „
Telegramm-Adressen	94,— „
Inserate 2c. und diverse Bücher	3452,05 „
Auskünfte	107,— „
Steuern	9345,65 „
Geschäftsberichte	810,— „
Abonnement auf diverse Zeitungen und Zeitschriften	979,23 „
Telephon und Ferngespräche	5337,84 „
Invaliditäts-, Alters- und Krankenversicherung	13943,78 „
Gebühren an Firmenbureau, Stempelgebühren und Anwaltskosten	1036,— „
Stempelgebühr für Kapitalserhöhung (1 pZt. auf 250000 M.)	2500,— „
Marktberichte	6778,64 „
Kosten der Generalversammlung in Stuttgart	2763,30 „
Kosten der Ausstellung in Stuttgart	1637,07 „
Umzugskosten an diverse in den Dienst der Gesellschaft getretene Herren	272,25 „
Beitrag an den internationalen Genossenschaftsbund	102,40 „
Beitrag an den Zentralverband	1000,— „
	212349,62 M.

Die Erhöhung von rund 7000 M. gegen das Vorjahr ist hauptsächlich begründet in der Mehrausgabe von 4500 M. an Steuern sowie 2500 M. für Stempelgebühr der Kapitalserhöhung, die wir zum ersten Male zahlen mußten, da das Hamburger Stempelsteuergesetz mit dem 1. Januar 1904 eine entsprechende Abänderung erfuhr, die nunmehr 1 pZt. für jede Erhöhung bedingt, während bisher diese spesenfrei waren.

Zum **Gewinn- und Verlust-Konto** sowie zur **Bilanz** bemerken wir, soweit erforderlich:

Gewinn- und Verlust-Konto: Grundstücksunkosten-Konto Hamburg: Die 21574,02 M. sind belastete Zinsen und Aus-

gaben für Hypotheken-Zinsen, Steuern, Versicherungsgebühren und Reparaturen. Gebäudeunkosten-Konto Mannheim: Die 1981,91 M. repräsentieren Zinsen und Pachtzins an die badischen Staatseisenbahnen, sowie Reparaturen.

Auf Fabrikeinrichtungs-Konto abgeschriebene 14 080,08 M. stellen die Gesamtkosten des Akener Projekts dar.

Ueberweisung Verlagsanstalt: 3000 M. Diese wurden eingestellt infolge des Generalversammlungsbeschlusses zu Stuttgart, dem Zentralverbande jährlich eine angemessene Summe für genossenschaftliche Zwecke zu überweisen.

Bilanz. Aktiva: Inventar-Konto 9447,50 M. Zugang besteht aus Neuanschaffung für Kontor und Läger.

Das Fabrikeinrichtungs-Konto belastet jetzt nur noch die für das Zerbster Seifenfabrikprojekt verausgabten Kosten für Zeichnungen, Reisespesen 2c. Das Utensilien-Konto wurde, wie im Vorjahre, bis auf 1 M. abgeschrieben, obgleich ein Bestand von 7507,49 M. am 31. Dezember 1905 vorhanden war. Der Warenbestand erfuhr eine Zunahme von rund 376000 M., hauptsächlich dadurch herbeigeführt, daß wir für uns große Lagerbestände der durch die erhöhten Zölle am 1. März d. J. betroffenen Waren belegt hatten und auch dadurch, daß wir infolge der Ausdehnung der Kaffeerösterei ein größeres Lager unterhalten müssen.

Passiva. Das Darlehns-Konto erhöhte sich um rund 185000 M. für geleistete Einzahlungen auf gezeichnete Anteile, Seifenfabrik betreffend.

Zoll-Konto. 193290,45 M. sind die Beträge für die uns seitens der Zollverwaltung gestundeten Zollgefälle. Dispositionsfonds II 80000 M., die wir für einen etwaigen Verlust, der uns beim Konsumverein Leipzig-Connewitz 2c. erwachsen könnte, in letzter Bilanz als vorsichtige Kaufleute eingestellt hatten und wozu die Generalversammlung ihre Zustimmung erteilte, ermäßigte sich nach stattgefundener Liquidation um 39983 M., so daß nur 40017 M. in der Reserve verblieben.

Unsere Reserven stellten sich im Jahre 1905 nach Zuweisung von 136217,73 M. wie folgt:

1.	Reservefonds	35353,60 M.
2.	Dispositionsfonds	128293,60 „
3.	Spezialreservefonds	22442,45 „
4.	Dispositionsfonds II	40017,— „
5.	Produktionsfonds	20301,23 „
	Zusammen ...	246407,88 M.

Wenn die Generalversammlung unseren vorstehenden Antrag genehmigt, so wird sich
dieser Betrag um ..... 133820,06 M.
erhöhen und somit die Gesamtreserven pro 1906 sich auf 380227,94 „
belaufen = 50,7 pZt. des Stammkapitals von 750000 M.

Die ſtetige erfreuliche Entwicklung unſerer Geſellſchaft legt beredtes Zeugnis davon ab, daß der Gedanke der Zuſammenfaſſung des konſumgenoſſenſchaftlichen Einkaufs bei den deutſchen Genoſſenſchaftern und vor allem bei den Vorſtänden der Konſum- und Produktivgenoſſenſchaften immer feſtere Wurzel ſchlägt. Derſelbe Gedanke des Zuſammenſchluſſes, der überall die Herzen der Mitglieder der Konſumvereine bewegt und die einzelnen Vereine wachſen und ſtark werden ließ, iſt es, der auch die Entwicklung unſerer Geſellſchaft trägt. In unſerer Einigkeit liegt unſere Kraft, unſere Stärke, und das ſichere Unterpfand weiteren Fortſchrittes. Und nicht auf Zwang beruht dieſe Einigkeit, weder in der Erlangung der Mitgliedſchaft noch im Wareneinkauf, ſondern auf der freiwilligen Hingabe an die Geſamtheit, auf der Erkenntnis, daß Großes nur zu erreichen iſt, wenn ein jeder ſich als tatkräftigen Teil des Ganzen fühlt und betätigt. Herzliche Einigkeit und treue Zuſammenarbeit unter der Wahrung der vollen Freiheit und Selbſtverantwortlichkeit jedes einzelnen — auf dieſer feſten Grundlage wird unſere Geſellſchaft weiter wachſen, blühen und gedeihen!

Hamburg, im März 1906.

Großeinkaufs-Geſellſchaft Deutſcher Conſumvereine mit beſchränkter Haftung.

Die Geſchäftsführer:

E. Scherling. Adolf Seifert. H. Lorenz.

Gewinn- und Verlustkonto.

1905		M.	₰	1905		M.	₰
Juni 30.	An **Diverse** für gezahlte Dividenden ꝛc.	200343	68	Jan. 1.	Per **Saldo** laut Bilanz	200343	68
Dez. 31.	„ **Diverse Debitoren** Abschreibung für zweifelhafte Forderungen	3782	67	Dez. 31.	„ **Diverse Debitoren** Eingang auf abgeschriebene Forderungen	1598	88
	„ **Grundstückskonto, Hamburg**	7857	50		„ **Warenkonto** für erzielten Gewinn	924800	29
	„ **Grundstücksunkostenkonto, Hamburg**	21574	02		„ **Grundstückserträgniskonto, Hamburg** für Mieten	22431	05
	„ **Maschinenkonto**	4791	87		„ **Gebäudeerträgniskonto, Mannheim** für Miete	4000	—
	„ **Fahrstuhlkonto, Mannheim**	900	—				
	„ **Gebäudekonto, Mannheim**	832	47				
	„ **Gebäudeunkostenkonto, Mannheim**	1981	91				
	„ **Unkostenkonto**	212349	62				
	„ **Salairkonto**	272316	11				
	„ **Löhnekonto**	73284	31				
	„ **Inventarkonto**	17447	50				
	„ **Utensilienkonto**	18759	64				
	„ **Zinsenkonto**	61267	03				
	„ **Fabrikeinrichtungskonto**	14080	08				
	„ **Verlagsanstalt** des Zentralverbandes, Ueberweisung an dieselbe	3000	—				
	„ **Reingewinn**	238605	49				
	M.	1153173	90			1153173	90

Netto-Bilanz.

Aktiva.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
Konto rückständiger Stammeinlagen	101068	73	Stammkapitalkonto	750000	—
Inventarkonto 48000,— M.			Reservefonds	35353	60
Zugang 9447,50 „			Dispositionsfonds	128293	60
57447,50 M.			Spezial-Reservefonds	22442	45
÷ Abschreibung 17447,50 „	40000	—	Dispositionsfonds II	40017	—
			Produktionsfonds	20301	23
Konto belegter Gelder:			Konto nicht abgehobener Dividenden	47316	47
Aktie Schedewitz 200,— M.			Konto für Einzahlung auf neue Stammeinlagen	852	—
Anteil Tabakarb.-Genossenschaft 23815,71 „	24015	71	Dividenden-Sammelkonto	4523	23
			Norddeutsche Bank, Guthaben derselben	174853	94
Direktion der Diskontogesellschaft, Guthaben bei derselben	3340	37	Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, Guthaben derselben	25177	77
Filiale der Dresdner Bank, Guthaben bei derselben	13046	90	Diverse Kreditoren	2392480	37
Kassakonto, barer Kassenbestand	3188	95	Bankeinlagenkonto	1109855	70
Abteilung Berlin, barer Kassenbestand	1980	28	Darlehnskonto	299020	30
Abteilung Chemnitz, barer Kassenbestand	2834	11	Zollkonto	193290	45
Abteilung Düsseldorf, barer Kassenbestand	1093	48	Akzeptkonto	258804	93
Abteilung Erfurt, barer Kassenbestand	911	25	Hypothekenkonto	200000	—
Abteilung Mannheim, barer Kassenbestand	1174	58	Gebäudeschuldenkonto Mannheim, Restkaufsumme	9000	—
k. k. Postsparkassenamt Wien, barer Kassenbestand	4657	72	Unkostenkonto, noch zu zahlende Unkosten	1071	72
Grundstückskonto Hamburg 376798,— M.			Gewinn- und Verlustkonto, Reingewinn	238605	40
Zugang 485,— „					
377283,— M.					
÷ Abschreibung 7857,50 „	369425	50			
Gebäudekonto Mannheim 26916,55 M.					
÷ Abschreibung 832,47 „	26084	08			
Grundstückskonto Aken	50012	45			
Fabrikeinrichtungskonto 25234,06 M.					
÷ Abschreibung 14080,08 „	11153	98			
Maschinenkonto 14009,97 M.					
Zugang 606,00 „					
14670,57 M.					
÷ Abschreibung 4791,87 „	9884	70			
Fahrstuhlkonto Mannheim 3000,— M.					
÷ Abschreibung 900,— „	2100	—			
Diverse Debitoren	3247301	84			
Diverse Debitoren, Konto Lagerhaus, ausstehende Lagerungsrechnungen	2812	80			
Warenkonto, Warenbestand	2080231	88			
Utensilienkonto 1,— M.					
Zugang 18759,04 „					
18760,64 M.					
÷ Abschreibung 18759,64 „	1	—			
M.	6011920	31	M.	6011920	31

Hamburg, den 31. Dezember 1005.

Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine mit beschränkter Haftung.

E. Scherling. Adolf Seifert. H. Lorenz.

Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern in Uebereinstimmung gefunden.

Hamburg, den 18. März 1000.

Die Revisionskommission des Aufsichtsrats:

R. Aßmann. Franz Koch. R. Poffelt.

J. Heins, Revisor.

Tabelle A.

Umsätze

derjenigen Vereine, welche Mitglied der Großeinkaufs-Gesellschaft sind.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit	Umsätze bei der G.-E.-G. 1904	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Eventuelle Dividende für 1905
		M.	M.	M.	M.	M. ₰
Aachen, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	980	170567	1000	34400	59200	118 40
Aalen-Unterkochen, K.-V., e. G. m. b. H.	805	171671	500	42000	59900	119 80
Adlershof, K.-G., e. G. m. b. H.	600	172692	500	42000	41400	82 80
Aken a. d. E., K.-V., e. G. m. b. H.	589	98861	500	48500	52100	104 20
Albrechts b. Suhl, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	287	118448	500	13200	15100	30 20
Altchemnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1159	325494	1000	33000	36900	73 80
Altena i. W., K.-V., e. G. m. b. H.	1050	270018	500	2000	3800	7 60
Altenburg (S.-A.), K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	2252	571941	2000	54500	98500	197 —
Altenplathow, K.-V., e. G. m. b. H.	190	38000	500	9100	12400	24 80
Anklam, K.-V., e. G. m. b. H.	255	48102	500	17400	20000	40 —
Annaberg i. Erzg., Prod.- u. Waren-Vert.-V., e. G. m. b. H.	1747	348849	1500	51700	45900	91 80
Arnstadt, Arnstädter K.- u. Prod.-V., e. G. m. H.	1104	267367	1000	46600	57000	114 —
Arzberg, K.-V., e. G. m. H.	401	106000	500	17600	26100	52 20
Aschersleben, K.-V., e. G. m. b. H.	331	88000	500	19700	36600	73 20
Astfeld b. Langelsheim, K.-V., e. G. m. b. H.	273	45792	500	2500	3300	6 60
Aue i. Erzg., K.-V., e. G. m. b. H.	2584	507003	3000	93800	120700	241 40
Auerbach i. Erzg., K.-, Prod.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	385	72382	500	21000	17400	34 80
Auerbach i. Vogtl., K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.	732	115000	500	5000	23800	47 60
Auerswalde, Prod.-Vert.-V.	212	39744	500	7200	9900	19 80
Augsburg, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	4064	080030	3500	129500	171900	343 80
Bad Kösen, K.-V., e. G. m. b. H.	300	06000	500	7300	7800	15 60
Bant, Banter K.-V., e. G. m. b. H.	5105	1296442	1000	306500	202100	404 20
Barmen, K.-G. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	5339	1461619	4500	428000	613400	1226 80
Barop, K.-V. „Germania", e. G. m. b. H.	779	243190	500	57200	96400	192 80
Beeke b. Oberkirchen (Bezirk Cassel), K.-V., e. G. m. b. H.	327	99827	500	20200	22700	45 40
Belgern, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	310	130040	500	24400	10200	32 40
Berlin, K.-G. Berlin u. Umg., e. G. m. b. H.	4947	719072	4500	203500	173700	347 40
Berlin, Berliner K.-V.	5980	413941[1]	4500	117800	114400	228 80
Bernau, K.-V. „Fortschritt", e. G. m. b. H.	—	—	1000	100	—	— —
Bernburg, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	2353	330672[2]	2500	103500	210000	420 —
Bettelhecken, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	340	103321	500	5900	6600	13 20
Betzingen, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	139	31320	500	3600	5700	11 40
Biebrich a. Rhein, K.-V., e. G. m. b. H.	370	93792	1000	26100	31400	62 80
Bielefeld, K.-V., e. G. m. b. H.	6034	2007185	6000	114600	127100	254 20
Blankenburg a. Harz, K.-V., e. G. m. b. H.	1511	402152	1500	34100	33700	67 40
Bochum, K.-V. für Bochum u. Umg., e. G. m. b. H.	933	90923	500	17400	35600	71 20
Bockenheim, Neuer Bockenheimer K.-V., e. G. m. b. H.	448	65000	1500	20700	24900	49 80
Bockwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	551	149107	500	79000	68400	136 80
Brandenburg a. d. Havel, K.-V. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	3283	1028805	3500	129800	187200	374 40
Braunschweig, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	9095	2054689	12000	837000	1103900	2207 80
Bremen, Bremer K.-V., Akt.-Ges.	10185	1984609	1000	17500	15400	30 80
Bremerhaven, K.-V. f. Bremerhaven u. Umg., e. G. m. b. H.	5440	1076675	3000	399000	420500	841 —
Buchholz i. Sachsen, Prod.- u. Waren-Vert.-V., e. G. m. b. H.	770	173284	500	19300	18100	36 20
Büdelsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	372	105389	500	25600	45000	90 —
Burkhardtsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	658	146033	500	42900	49800	99 60
Calbe a. d. S., Calbenser K.-V., e. G. m. b. H.	1355	212240	1500	31300	34700	69 40
Callenberg, K.-V., e. G. m. b. H.	732	111000	1000	39500	37800	75 60
Camburg, K.-V., e. G. m. b. H.	279	53518	500	10000	12300	24 60

[1] In 9 Monaten. [2] In 6 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit	Umsätze bei der G.-E.-G.		Eventuelle Dividende für 1905	
				1904	1905		
		M.	M.	M.	M.	M.	₰
Cannstatt-Feuerbach, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	2617	455979	1500	51000	49100	98	20
Cassel, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1903	322318	2500	100300	112400	224	80
Celle, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	843	130023	1000	47800	70100	140	20
Charlottenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1124	198953	1000	64100	79200	158	40
Chemnitz, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	12427	3484430	30000	1199000	1119500	2233	—
Coburg, Neuer K.-V., e. G. m. b. H.	901	138195	1000	13200	27100	54	20
Cönnern, K.-V., e. G. m. b. H.	297	77000	500	4000	4900	9	80
Cöthen i. Anhalt, K.-V., e. G. m. b. H.	1095	307863	2000	193700	192200	384	40
Colditz, K.-V., e. G. m. b. H.	438	78539	500	12100	18200	39	40
Coswig, K.-V., e. G. m. b. H.	577	187547	500	73200	92400	184	80
Cottbus, K.-V., e. G. m. b. H.	2133	401319	2500	132700	191300	322	60
Crawinkel, K.-V., e. G. m. b. H.	211	41993	500	2900	4100	8	20
Crefeld, K.-G. „Fortschritt", e. G. m. b. H.	1147	144825	1000	15800	37500	75	—
Crimmitschau, K.-V. u. Prod.-G. „Eintracht", e. G. m. b. H.	3229	851924	5000	129400	180500	381	—
Crottendorf, Prod.- u. Waren-Vert.-V. e. G. m. b. H.	470	125142	500	28200	24900	49	80
Darmstadt, K.-, Sp.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	695	59339	500	12800	20100	40	20
Debschwitz, K.-V. Gera-Debschwitz u. Umg., e. G. m. b. H.	3251	671728	3000	301400	293300	586	90
Deersheim, K.-V., e. G. m. b. H.	142	30300	500	2400	2500	5	—
Degerloch, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	308	53154	500	9800	10000	20	—
Dessau, K.-V. Dessau u. Umg., e. G. m. b. H.	3438	704602	3000	382000	429600	859	20
Deuben, K.-V. i. Pl. Gr., e. G. m. b. H.	1765	580153	2000	81000	80700	161	40
Dölitz, K.-V., G. m. b. H.	1109	405617	2500	53200	81700	128	40
Dortmund, K.-V. „Lokomotive", e. G. m. b. H.	591	103564	500	18700	15700	31	40
Dortmund, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1649	249938	2500	45800	92300	184	60
Dresden, K.-V. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	23092	9979100	30000	1573000	1712500	3425	—
Düren, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	2300	504305	2500	64500	105600	211	20
Düsseldorf, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	2303	478230	2500	117400	176600	353	20
Ebersbach, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	433	111422	500	15200	13700	27	40
Eblingen, K.-V., e. G. m. b. H.	701	177881	500	39500	59400	118	80
Ehrenfriedersdorf, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	973	243445	500	85200	89800	139	20
Eichlinghofen, K.-V. „Glückauf", e. G. m. b. H.	231	76228	500	—	800	1	20
Ellenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1441	430608	2500	58500	93400	186	80
Elnbeck, K.-G., e. G. m. b. H.	301	74521	500	3700	6000	12	—
Elnsiedel, K.-V.	583	125425	500	18000	18500	37	—
Elsenach, K.-V., e. G. m. b. H.	1409	302298	500	91800	78100	156	20
Elsenberg (S.-A.), K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	1027	192809	1000	43800	55500	111	—
Elberfeld, K.- u. Prod.-G. „Befreiung", e. G. m. b. H.	5183	1197568	5000	297900	384800	769	90
Elbing, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	331	44943	500	2100	4200	8	40
Elmshorn, K.-V., e. G. m. b. H.	348	39500	500	17000	21200	42	40
Elsterberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1391	183844	2000	81400	68000	136	—
Eltingen, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	110	20622	500	5200	3400	6	80
Eppstein, K.-V., e. G. m. b. H.	113	21508	500	15100	16200	32	40
Erfurt, K.-V. f. Erfurt u. Umg., e. G. m. b. H.	1159	159987	1000	42700	59500	119	—
Erlangen, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1177	199453	2000	82400	94000	188	—
Erlbach-Kirchberg, Produkten-Vert.-V. „Haushalt"	182	49588	500	10500	7800	15	60
Ernstthal, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	186	138240	500	10800	7700	15	40
Essen, Bürger- u. Arbeiter-K.-V. „Eintracht", e. G. m. b. H.	3481	924709	2000	113000	258800	517	20
Eßlingen, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	3349	781480	2000	91300	122100	244	20
Euskirchen, K.-V., e. G. m. b. H.	201	34329	500	13000	17800	35	60
Fahrnau, K.-V., e. G. m. b. H.	155	48519	500	2300	5300	10	90
Falkenstein, Falkenst. K.-V., e. G. m. b. H.	1359	244892	500	21800	19100	38	20
Flensburg, K.-V., e. G. m. b. H.	750	161347	1000	39700	56000	112	—
Forst i. L., K.-V., e. G. m. b. H.	3450	1114539	2000	142700	589500	1179	—
Frankenthal, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	384	59493	500	22200	32400	94	80
Frankfurt a. M., K.-V., e. G. m. b. H.	5511	819428	1000	83100	150900	301	80

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit	Umsätze bei der G.-E.-G. 1904	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Eventuelle Dividende für 1905
		M.	M.	M.	M.	M. ₰
Fraureuth, Prod.-Vert.-V., e.G.m.b.H.	401	78444	500	8200	7800	15 60
Freiburg i. B., Lebensbed.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	3657	807095	3500	70800	62900	125 80
Freiwaldau, K.-V. für Freiwaldau u. Umg., e. G. m. b. H.	209	22700	500	—	22900	45 80
Friedrichshagen, K.-G., e. G. m. b. H.	449	162481	500	55600	48600	97 80
Gaarden, Vereinsbäckerei, e. G. m. b. H.	550	571296	500	72200	64700	129 40
Gablenz b. Chemnitz, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	482	134751	500	6000	8500	17 —
Gautzsch, K.-V., e. G. m. b. H.	525	181978	1000	10200	22700	45 40
Geithain, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	234	42089	500	8800	6900	13 80
Gelenau, K.-V., e. G. m. b. H.	770	136035	500	44600	64300	128 60
Gersdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	099	276022[1]	5500	127500	158900	317 80
Gevelsberg, K.-V. „Hoffnung", e. G. m. b. H.	421	67649	500	13800	9300	18 60
Geyer, K.-V., e. G. m. b. H.	1071	199391	506	29460	34100	68 20
Giesenkirchen, K.-V. „Einigkeit", e. G. m. b. H.	104	31992	500	3100	5200	10 40
Gießen, K.-V., e. G. m. b. H.	365	42941	500	12600	20500	41 —
Glauchau, K.-V., e. G. m. b. H.	2184	373722	2500	130000	127600	255 20
Glogau, K.-V., e. G. m. b. H.	267	37067	500	8100	15800	31 60
Glückstadt, K.-V., e G. m. b. H.	143	29155	1000	11200	15600	31 20
Gößnitz, K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.	344	73462	500	25400	31500	63 —
Göttingen, K.-V.	3281	716446	3000	45300	47800	95 60
Gohra, K.-V., e. G. m. b. H.	156	65120	500	7400	23300	46 60
Goldlauter, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	444	172102	1000	53700	42900	85 80
Goldlauter, K.-V., e. G. m. b. H.	394	193642	1000	33300	31200	02 40
Golzern, K.-V. d. Arbeit. d. Schröderschen Papierfabrik, e. G. m. b. H.	422	129600	1000	28100	30400	00 80
Gorma, K.-V., e. G. m. b. H.	386	162581	500	7460	13300	26 60
Gornsdorf, K.-, Prod.-, Sp.- u. Bau-G.	242	59254	500	15300	20100	46 20
Goslar, K.-V. d. Berg- u. Hüttenleute, e. G. m. b. H.	1541	265144	500	3000	5000	10 —
Gotha, Wareneink.-V. zu Gotha, e. G. m. b. H.	2817	624653	2500	153000	152500	305 —
Gräfenhain-Naundorf, K.-V., e. G. m. b. H.	252	42533	500	6500	10400	20 80
Gräfenroda, K.-V., e. G. m. b. H.	268	61190	500	6200	9860	10 60
Greiz, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	2541	504513	3000	284500	100800	309 60
Grimma, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	571	116870	506	8100	3300	6 60
Gröbzig, K.-V., e. G. m. b. H.	371	132663	500	67500	62000	125 80
Groitzsch, K.-V., e. G. m. b. H.	535	123000	500	10200	18800	37 60
Großbreitenbach, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	463	114000	500	3900	11400	22 80
Groß-Crostitz, K.-V., e. G. m. b. H.	166	49262	500	7100	7860	15 60
Großenhain, K.-V. „Zum Baum", A.-G.	460	241424	1000	16700	13206	26 40
Großenhain, K.-V., e. G. m. b. H.	624	150505	500	15500	10200	38 46
Groß-Ottersleben, K.-V., e. G. m. b. H.	417	113700	500	11400	21000	42 —
Grünhainichen, K.-V., e. G. m. b. H.	393	80959	506	25900	30600	61 20
Großtreben, K.-V., e. G. m. b. H.	247	86247	500	20500	24500	40 —
Grüna, K.-V., e. G. m. b. H.	766	252144	1500	52700	51100	102 20
Güstrow, K.-V., e. G. m. b. H.	336	33608	1600	18100	25800	51 60
Hämmern, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	280	133309	500	2600	1600	3 20
Hagen i. W., Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1812	315746	1500	108600	103700	207 40
Halberstadt, K.-V., e. G. m. b. H.	1238	103000	1500	66500	96600	103 20
Halle, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	7489	2020200	8000	477200	438300	876 80
Hamburg, K.-, Bau- u. Sp.-V. „Produktion", e. G. m. b. H.	21964	3322988	35000	896700	862600	1725 20
Hamburg, Neue Gesellschaft zur Verteilung von Lebensbedürfnissen v. 1856	zirka 23000	zirka 5250000	3000	179000	236000	473 80
Hamburg, Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine	—	—	500	—	—	— —
Hamburg, „Vorwärts", Prod.-G. der Bäckereiarbeiter, e. G. m. b. H.	66	740203	2500	187100	266500	533 —
Hameln, K.-V. für Hameln u. Umg., e. G. m. b. H.	554	78149	500	12600	18900	37 80
Hannover, Hann. K.-V., e. G. m. b. H.	2543	400000	3000	15700	24200	48 40

[1] In 10 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit	Umsätze bei der G.-E.-G. 1904	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Eventuelle Dividende für 1905	
		M.	M.	M.	M.	M.	₰
Harburg a. d. Elbe, K.-V. für Harburg, Wilhelmsburg u. Umg., e. G. m. b. H.	2912	487609	6500	195000	166000	333	80
Hartha, K.-V., e. G. m. b. H.	1707	254796	2500	91800	71600	143	20
Hasenthal, K.-V., e. G. m. b. H.	163	67910	500	1600	400	—	80
Heidersbach, K.-V., e. G. m. b. H.	187	86084	500	17100	16000	82	—
Heinrichs, K.-V., e. G. m. b. H.	308	154570	500	20800	27300	54	60
Helmstedt, K.-V., e. G. m. b. H.	436	71765	1000	4200	4300	8	60
Hermsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	741	198412	500	71000	58500	117	—
Hilbersdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	380	97858	500	9800	10500	21	—
Hildesheim, Hildesheimer K.-V., e. G. m. b. H.	1164	275000	1000	116000	130500	261	—
Höngen, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	235	29100	500	9800	38700	77	40
Hof, K.-V., e. G. m. b. H.	3400	600000	2000	30300	48700	07	40
Hohenkirchen, K.-V. „Eintracht", e. G. m. b. H.	761	144705	1000	21200	21800	43	00
Hohenmölsen, K.-V., e. G. m. b. H.	1733	575346	3000	153700	135500	271	—
Hohenstein-Ernstthal, K.-V., e. G. m. b. H.	589	111441	500	27400	23500	47	—
Hohndorf, K.-V., e. G. m. b. H.	580	187299	1000	51700	53700	107	40
Jahnsbach, Waren-Vert.-V.	308	60661	500	13500	11000	22	—
Jahnsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	421	100691	500	25600	28800	57	60
Jena, K.-V., e. G. m. b. H.	4017	924481	1000	84800	113400	226	80
Ilsenburg, K.-V., e. G. m. b. H.	652	144137	500	3000	6500	13	—
Itzehoe, K.-V. für Itzehoe, Lägerdorf und Umgegend, e. G. m. b. H.	394	55874	1000	16000	30300	00	60
Kahla, K.-V., e. G. m. b. H.	661	144187	500	28200	42000	85	20
Kaiserslautern, Allg. K.- u. Prod.-Gen., e. G. m. b. H.	589	68327	500	30000	31000	62	—
Kamenz, Waren-Vert.-V. „Selbsthilfe".	467	127500	500	30600	33200	06	40
Kayna, K.-V., e. G. m. b. H.	338	115022	500	17400	22200	44	40
Kiel, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	2510	412717	2000	17200	92700	185	40
Kirchhain (Niederlausitz), K.-V., e. G. m. b. H.	408	96821	500	44200	62000	124	—
Königsberg, K.-V., e. G. m. b. H.	729	95586	500	16000	21400	42	80
Königsee, K.-V., e. G. m. b. H.	470	115116	500	8600	22100	44	20
Königslutter, K.-V., e. G. m. b. H.	070	160579	1500	20400	7300	14	00
Königstein, K.-V., e. G. m. b. H.	810	224800	500	18800	20700	41	40
Königswalde, K.- u. Prod.-G. „Volkswohl", e. G. m. b. H.	545	79556	500	33000	26100	52	20
Köslin, K.-V., e. G. m. b. H.	400	86000	500	16800	16700	33	40
Kötzschenbroda, K.-V., e. G. m. b. H.	1581	509657	1000	48000	51300	102	60
Kornwestheim, K.-V., e. G. m. b. H.	245	58087	500	8000	7700	15	40
Kreischa, K.-V., e. G. m. b. H.	360	78288	500	14900	15900	31	80
Laage i. M., K.-V., e. G. m. b. H.	72	11500	500	6200	6900	13	80
Langenbielau, K.-V. „Selbsthilfe", e. G. m. b. H.	2502	561100	2000	197300	241800	483	00
Langenöls, K.-V., e. G. m. b. H.	414	87830	500	5300	12800	25	00
Lauenburg a. d. E., K.-V., e. G. m. b. H.	210	40219	500	32500	31000	62	—
Lauscha i. Thür., K.-V., e. G. m. b. H.	852	485009	1500	41600	46900	93	80
Lautenthal, K.-V., e. G. m. b. H.	727	125128	1000	—	—	—	—
Lehesten, K.-V, e. G. m. b. H.	787	194972	500	5800	1000	2	—
Leipzig-Plagwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	38354	13092082	80000	2646300	2397000	4704	—
Leipzig-Stötteritz, K.-V. für Stötteritz u. Umg., e. G. m. b. H.	2426	784803	5000	176200	122700	245	40
Leisnig, Leisniger K.-V., e. G. m. b. H.	1411	297403	1500	39800	42400	84	80
Lemgo, Lemgoer K.-V., e. G. m. b. H.	335	60975	500	2400	12300	24	00
Lichtenstein-Callnberg, K.-V., e. G. m. b. H.	799	178308	500	19800	26100	52	20
Lichtentanne, K.-V.. „Eintracht", e. G. m. b. H.	917	312195	1000	26000	38000	70	—
Liegnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	321	29549	500	7200	18900	37	80
Limbach, Limbacher Akt.-K.-Ges.	2913	780840	6000	287600	326400	652	80
Linden, Haushalts-V., e. G. m. b. H.	3599	804168	5000	41500	55700	111	40
Löbejün, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	199	70000	500	6400	17600	35	20
Löbtau, K.-V., e. G. m. b. H.	5956	1877241	6000	273300	273800	547	80
Lößnitz i. E., K.- u. Prod.-G. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	1597	400069	2000	148200	102800	885	60
Lößnitz i. E., K.-V., e. G. m. b. H.	545	95738	500	11900	10500	21	—
Lorch, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	200	97121	500	11900	12800	25	60
Lorsbach, K.-V., e. G. m. b. H.	94	19050	500	8400	10800	21	60

Digitized by Google

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit	Umsätze bei der G.-E.-G. 1904	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Eventuelle Dividende für 1905	
		M.	M.	M.	M.	M.	₰
Luckenwalde, K.-V. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	3860	838025	4000	214500	182800	365	60
Lübben, K.-V., e. G. m. b. H.	424	84173	500	3300	1600	3	20
Lübeck, Lübecker Genossenschaftsbäckerei, e. G. m. b. H.	1102	599241	1500	46400	30700	79	40
Lübz, K.-V., e. G. m. b. H.	230	39926	1000	15400	18000	36	—
Lüdenscheid, K.- u. Produktivgenossenschaft „Einigkeit", e. G. m. b. H.	1046	239018	1000	85600	06200	102	40
Lüneburg, K.-V., e. G. m. b. H.	850	182004	1500	61100	42700	85	40
Lüneburg, Vereinsbäckerei, e. G. m. b. H.	455	116677	500	18500	33200	66	40
Magdeburg-Neustadt, K.-V. „Neustadt", e. G. m. b. H.	14067	4512460	19000	1423700	1583200	3165	40
Mainz, Mainzer Sp.-, K.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	4648	508117	3500	114400	146000	292	—
Mallmitz, K.-V., e. G. m. b. H.	230	44614	500	15700	25800	51	50
Mannheim, K.-V., e. G. m. b. H.	3421	466181	2000	166200	640500	681	—
Marburg, K.-V., e. G. m. b. H.	488	04805	1000	42000	54400	108	80
Markt-Redwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1175	243890	1000	83600	108000	217	80
Marten, K.-V., e. G. m. b. H.	370	75800	500	16000	37700	75	40
Maudach, K.-V., e. G. m. b. H.	132	40200	500	10400	13900	27	80
Meiningen, K.-V., e. G. m. b. H.	2035	393891	500	7800	9800	10	60
Meißen, K.-V., e. G. m. b. H.	2875	859696	3000	102600	00000	180	—
Merseburg, K.-V., e. G. m. b. H.	826	140218	1000	10600	21300	42	60
Meuselwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	2688	1110978	2500	294800	211000	422	—
Mockau a. d. P., K.-V. Leipzig-Eutritzsch u. Umg., e. G. m. b. H.	4578	1481457	5000	208000	211500	423	—
Moschendorf, K.-V., e. G. m. b. H.	245	78481	500	400	600	1	20
Mühlberg a. d. Elbe, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	249	48275	500	15300	19500	39	—
Mülheim a. Rh., K.-G. „Hoffnung", e. G. m. b. H.	5060	085009	1000	102000	173200	346	40
Mülhausen i. Elsaß, K.-V. für Mülhausen und Umg., e. G. m. b. H.	394	53306	500	9600	18300	35	60
Mülsen-St. Jacob, K.-V., e. G. m. b. H.	674	112486	500	0800	10100	20	20
Mülsen-St. Michein, K.-V., e. G. m. b. H.	440	78294	500	1800	2600	5	20
Mülsen-St. Niclas, K.-V., e. G. m. b. H.	446	55424	500	200	—	—	—
München-Sendling, K.-V. „Sendling", e. G. m. b. H.	8115	1767597	10000	417000	597300	1194	60
Mundenheim, K.-V. „Hoffnung", e. G. m. b. H.	270	57769	500	13400	20600	41	20
Mutterstadt, Eink.- und Bäckerei-G., e. G. m. b. H.	228	61000	500	10500	0500	19	20
Naumburg, K.-V. „Utilitas", e. G. m. b. H.	1258	285682	1000	22500	32600	65	20
Netzschkau, Netzschkauer K.-V., e. G. m. b. H.	021	240424	2000	40400	49600	00	20
Neugersdorf, K.-V. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	776	148233	500	25600	33000	55	—
Neu-Isenburg, Neu-Isenburger Sp.-, K.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	352	42000	1000	13400	25400	50	80
Neukirchen, K.-V. II, e. G. m. b. H.	323	82118	500	5000	0700	19	40
Neumünster, Allg. K.-, Prod.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	538	102445	500	35800	53000	106	—
Neustadt bei Coburg, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	818	245290	1000	10500	13500	27	—
Neustadt a. d. Orla, K.-V., e. G. m. b. H.	880	103948	500	14200	16000	32	—
Niederradenstein, K.-V., e. G. m. b. H.	524	218794	1000	62200	75000	150	—
Niedersedlitz, K.-V.	2502	845280	2500	144100	102700	205	40
Niederwürschnitz, Produkt.-Vert.-V. „Einigkeit"	139	52402	500	11200	11900	23	80
Niederzwönitz, K.-V. u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	855	181272	1500	13600	15600	31	20
Niesky, K.-V., e. G. m. b. H.	230	10585	500	—	16900	63	80
Nietleben, Allgemeiner K.-V., e. G. m. b. H.	274	139085	500	1000	300	—	60
Nordhausen, Nordhäuser Kautabakarbeiter-Genossenschaft	—	—	500	22400	34900	59	80

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit	Umsätze bei der G.-E.-G. 1904	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Eventuelle Dividende für 1905	
		M.	M.	M.	M.	M.	₰
Nowawes-Neuendorf, K.-V., e. G. m. H.	610	154000	1000	38000	60700	121	40
Nürnberg, K.-V., e. G. m. b. H.	2077	201414	1000	67300	157300	314	60
Oberlind i. Th., K.- u. Rohstoff-V., e. G. m. b. H.	248	42217	600	1900	2100	4	20
Oberlungwitz, K.-V., e. G. m. b. H.	602	121299	2000	38600	26500	61	—
Oberlungwitz, K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.	430	101618	600	14400	17200	34	40
Oberweißbach, K.- u. Prod.-V., e. G. m. b. H.	341	92062	500	4700	34500	69	—
Oelsnitz i. Erzg., K.-, Sp.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	1100	281511	2500	116300	146100	290	20
Oelsnitz i. V., K.-V., e. G. m. b. H.	3611	783096	2500	158500	199000	398	—
Oeslau, K.-V., e. G. m. b. H.	96	20120	500	1900	3200	6	40
Offenbach a. M., K.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	1964	320001	2000	160200	186900	371	80
Ohligs, K.-G. „Solidarität", e. G. m. b. H.	1470	313807	500	83200	93700	187	40
Ohrdruf, K.-V. zu Ohrdruf, e. G. m. b. H.	444	76646	600	12800	20300	40	60
Ofer, K.-V., e. G. m. b. H.	787	164994	600	—	600	1	—
Olbernhau, K.-V., e. G. m. b. H.	775	175301	500	60400	42800	86	60
Oldenburg, Oldenburger K.-V., e. G. m. b. H.	4578	1285218	1000	119100	110600	221	20
Oranienburg, Konsumanstalt der Obstbaukolonie „Eden", e. G. m. b. H.	65	32654	500	9500	21900	43	80
Oschatz, K.-V., e. G. m. b. H.	790	129126	2000	35700	31900	63	80
Osterfeld, Bez. Halle, K.-V., e. G. m. b. H.	604	122483	1000	14700	13600	27	20
Osterholz-Scharmbeck, K.-V., e. G. m. b. H.	225	72000	500	—	4100	8	20
Pegau, K.-V., e. G. m. b. H.	673	121223	2500	27600	22100	44	20
Pegnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	181	54055	600	8800	16400	32	80
Penig, K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.	1760	300000	2000	104100	107200	214	40
Pieschen, K.-V., e. G. m. b. H.	5546	1606000	5500	387900	391000	782	—
Pilgerzell, K.-V.	96	37446	600	9300	6000	12	—
Pirna, K.-V. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	2189	639367	2500	101700	103400	206	80
Plauen i. V., K.-V., e. G. m. b. H.	7065	1748948	4000	118700	158800	317	60
Pölzig, K.-V., e. G. m. b. H.	208	65997	600	7600	10600	21	20
Pößneck, K.-V., e. G. m. b. H.	926	236671	600	31000	27100	54	20
Potschappel, K.-V. u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	3860	1123479	7000	366800	371200	742	40
Potsdam, K.-G. „Hoffnung", e. G. m. b. H.	246	40000	500	8600	14700	29	40
Potsdam, K.-V. f. Potsdam u. Umg., e. G. m. b. H.	241	66770	600	12000	14000	28	—
Preetz, K.-V., e. G. m. b. H.	152	28140	500	7300	7200	14	40
Pritzwalk, K.-V., e. G. m. b. H.	148	36956	500	13200	14600	29	20
Pulsnitz, K.-V., e. G. m. b. H.	906	169848	1000	26400	68700	137	40
Quedlinburg, K.-V., e. G. m. b. H.	877	70655	600	20300	25200	50	40
Raguhn i. A., K.-V., e. G. m. b. H.	366	91600	500	20000	29300	68	60
Rathenow, K.-V., e. G. m. b. H.	994	216152	2000	62100	68200	136	40
Reichenbach i. V., Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	7078	1471779	8500	233400	216800	433	60
Reinsdorf, K.-V.	167	43408	1000	13000	12500	25	—
Remscheid, K.-G. „Einigkeit", e. G. m. b. H.	2663	342226	2500	66200	113700	227	40
Reutlingen, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	1091	232158	1000	37900	47600	95	—
Rinteln, K.-V., e. G. m. b. H.	205	78289	500	14300	21600	43	20
Rochlitz, K.-V., e. G. m. b. H.	932	191900	1000	27800	30900	61	80
Rödelheim, K.-V., e. G. m. b. H.	240	47000	600	16700	28400	56	80
Röhrsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	433	121273	500	47300	52300	104	60
Ronneburg, K.-V., e. G. m. b. H.	669	138279	600	15400	16400	32	80
Ronsdorf, K.-V., e. G. m. b. H.	210	42362	2000	14600	16400	30	80
Roßlau, K.-V. für Roßlau und Umg., e. G. m. b. H.	654	116171	500	45500	69700	119	40
Roßwein, K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.	706	132161	600	23000	26900	53	80
Rostock, K.-V., e. G. m. b. H.	602	69710	600	22200	34600	69	20
Rudolstadt, K.- u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	1742	426540	2000	69800	67600	135	—
Sagan, K.-V. „Haushalt", e. G. m. b. H.	1107	262267	500	30700	49600	99	20
Seesen, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	356	57663	500	4700	7100	14	20
Silberhütte, K.-V. Neudorf-Silberhütte, e. G. m. b. H.	218	70270	500	9200	6800	13	60
Soltau, K.-V., e. G. m. b. H.	423	76240	500	27300	30100	60	20
Sonneberg, K.- u. Prod.-V. I, e. G. m. b. H.	431	96196	500	7100	22000	44	—
Sorau, N.-L., K.-V., e. G. m. b. H.	1664	339069	1500	41600	61700	103	40
Speyer, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	214	53347	600	9500	12000	24	—

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Beteiligt bei der G.-E.-G. mit	Umsätze bei der G.-E.-G. 1904	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Eventuelle Dividende für 1905	
		M.	M.	M.	M.	M.	₰
Spremberg, K.-V., e. G. m. b. H.	1049	236817	500	34800	59800	119	30
Sprendlingen, K.-V., e. G. m. b. H.	298	47791	500	20000	29200	58	40
Suhl, K.-V. „Selbsthülfe", e. G. m. b. H.	1305	459148	1500	42800	48600	07	20
Schalke-Gelsenkirchen, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	782	148467	500	24300	27200	54	40
Schedewitz, Schedewitzer K.-V., A.-G.	6270	2524304	35000	390200	447100	894	20
Scheibenberg, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	305	63696	500	10300	17000	34	—
Schiepzig, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	174	77502	500	700	1700	3	40
Schkeuditz, K.-V. „Vorwärts", e. G. m. b. H.	425	97942	1000	19500	24900	49	80
Schleiz, K.-V., e. G. m. b. H.	329	34400	500	5100	5900	11	80
Schleswig, K.-V. f. Schleswig u. Umg., e. G. m. b. H.	323	70400	1000	32100	41100	82	20
Schmiedeberg, Bez. Dresden, K.-V., e. G. m. b. H.	413	110941	500	18600	26400	52	80
Schmölln (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.	1433	405075	3500	130300	139500	330	—
Schney, K.-V., e. G. m. b. H.	202	96482	500	4300	8500	17	—
Schönebeck, K.-V. „Biene", e. G. m. b. H.	2160	479034	1000	35500	43900	87	80
Schöneck i. V., Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1228	182134	1000	22800	38200	73	40
Schöningen, K.-V., e. G. m. b. H.	153	20267	500	8000	6900	13	80
Schwäb. Gmünd, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	2910	778042	2000	65000	65500	131	—
Schwäb. Hall, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	362	36280	500	14800	16800	33	60
Schwarzenberg, K.-V. u. Prod.-G., e. G. m. b. H.	673	127321	500	31000	41600	83	20
Schwarzwald-Stutzhaus, K.-V., e. G. m. b. H.	280	77909	500	5400	9000	18	—
Schweinfurt, K.-V., e. G. m. b. H.	891	156886	500	21100	22300	45	20
Schwenningen, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	722	152503	1000	53200	38000	136	—
Schwiebus, K.-V., e. G. m. b. H.	265	43028	1000	17000	20600	41	20
Stadthagen, K.-V., e. G. m. b. H.	1085	316836	500	17400	17000	34	—
Stadtsulza, K.-V., e. G. m. b. H.	233	47000	500	5900	5600	11	20
Stenbal, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	1814	307013	2500	94000	91200	182	40
Stettin, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	17454	2097030	20000	259800	176500	353	—
Straßburg i. E., K.-V., e. G. m. b. H.	077	92080	1000	21300	22300	44	30
Strausberg, K.-V., e. G. m. b. H.	372	101577	500	51300	60000	120	—
Streckau, K.-V., e. G. m. b. H.	620	202030	500	13500	18700	37	40
Striegau, K.-V. für Striegau u. Umg., e. G. m. b. H.	040	205487	500	41800	82700	165	40
Striesen, K.-V.	5188	1330940	5000	168300	135500	271	—
St. Tönis, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	456	179080	500	9800	13000	26	—
Stützerbach, K.-V., e. G. m. b. H.	233	91593	500	300	2000	5	80
Stuttgart, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	23932	3641835	21000	28300	35800	71	30
Tangermünde, K.-V., e. G. m. b. H.	1217	278142	1500	66700	70000	140	—
Tegel, K.-V., e. G. m. b. H.	384	100075	500	21700	25500	51	—
Teuchern, K.-V., e. G. m. b. H.	1049	409540	1500	61300	74500	149	—
Thalheim i. Erzgeb., K.-V. f. Thalheim und Umg., e. G. m. b. H.	642	177500	500	45500	47800	95	60
Theissen, K.-V., e. G. m. b. H.	427	171803	500	21600	18100	38	20
Themar, K.-V., e. G. m. b. H.	554	98927	500	1700	7800	15	60
Thum, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	408	134820	1000	42100	45300	91	20
Tirschenreuth, K.-V., e. G. m. b. H.	274	75117	500	19400	25900	51	80
Tönning, K.-V. für Tönning u. Umg., e. G. m. b. H.	210	32648	500	21100	19200	38	40
Triberg, K.-V., e. G. m. b. H.	374	88219	500	5200	20000	40	—
Tuttlingen, K.-V., e. G. m. b. H.	2244	470949	2000	15300	26400	52	80
Varel, K.-V., e. G. m. b. H.	270	33782	500	7000	5100	10	20
Velbert, Rheinland, K.-G. „Haushalt", e. G. m. b. H.	1612	317215	500	89800	130100	320	20
Velten i. d. M., K.-V. „Velten", e. G. m. b. H.	1097	364984	1000	36200	47000	94	—
Wasseralfingen, K.-V., e. G. m. b. H.	442	134440	500	31800	36500	73	—
Weida, K.-V., e. G. m. b. H.	842	151767	500	32600	62200	124	40
Weißenfels a. d. S., K.-V., e. G. m. b. H.	1225	272555	1000	104500	111400	222	80
Weißwasser, Oberlausitz, K.-V., e. G. m. b. H.	780	273813	500	31400	33600	67	20
Weitmar, K.-V. „Wohlfahrt", e. G. m. b. H.	539	128451	500	22200	53400	112	80
Wiesbaden K.-V. für Wiesbaden und Umg., e. G. m. b. H.	335	30754	1000	15000	14900	29	80

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Beteiligt bei der G.-C.-G. mit	Umsätze bei der G.-C.-G. 1904	Umsätze bei der G.-C.-G. 1905	Eventuelle Dividende für 1905	
		M.	M.	M.	M.	M.	₰
Wilkau, K.-V. für Wilkau und Umg., e. G. m. b. H.	2160	449406	3000	40100	44000	88	—
Wintersdorf (S.-A.), K.-V., e. G. m. b. H.	298	107555	500	14900	18200	36	40
Wittenberg, Bezirk Halle, K.-V., e. G. m. b. H.	546	68917	500	7600	15400	30	80
Wittgensdorf, K.- u. Sp.-V., e. G. m. b. H.	618	153709	1000	21200	17800	35	60
Wölfis, K.-V., e. G. m. b. H.	333	77269	500	10900	15900	31	80
Wolfenbüttel, Allg. K.-V., e. G. m. b. H.	452	132670	500	26700	37000	74	—
Würzburg, K.-V., e. G. m. b. H.	1010	159000	500	29000	72600	145	20
Zeitz, K.-V., e. G. m. b. H.	1566	387609	1500	93200	82400	164	80
Zella-St. Blasii, K.-V., e. G. m. b. H.	666	266713	500	22200	28300	56	60
Zerbst, K.-V. Zerbst und Umg, e. G. m. b. H.	658	150078	500	58700	73000	146	—
Zeulenroda, K.-V., e. G. m. b. H.	450	85481	500	36500	39600	79	20
Zittau, K.-V. für Zittau u. Umg., e. G. m. b. H.	1363	228702	1500	32900	37800	75	60
Zschopau, K.-V. für Zschopau u. Umg., e. G. m. b. H.	1098	200753	1000	30200	30700	61	40
Zschorlau, K.-V., e. G. m. b. H.	885	208405	500	16200	15500	31	—
Zuffenhausen, Sp.- u. K.-V., e. G. m. b. H.	550	100000	500	29300	19400	38	80
Zwenkau i. Sachsen, K.-V. für Zwenkau und Umg., e. G. m. b. H.	1101	394964	1500	78600	98600	197	20

Tabelle B.

Umsätze

derjenigen Vereine, welche nicht Mitglied der Großeinkaufs-Gesellschaft sind.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G. 1904	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Eventuelle Dividende für 1905
		M.	M.	M.	M. ₰
Adorf i. Erzgeb., Prod.-Vert.-V.	171	26952	1600	1400	1 40
Ahnsen, K.-V.	116	45312	4100	2800	2 80
Alstaig, K.-V.	61	40550	—	1800	1 80
Alf a. d. Mosel, Waren- u. Spar-V.	—	—	—	1800	1 80
Alfeld, K.-V.	478	195633	3000	5200	5 20
Alfeld, Haushalts-V.	194	68000	1900	2000	2 —
Allersberg, K.-V.	70	6800	2800	2400	2 40
Altdamm, K.-V.	188	26877	10200	11200	11 20
Altena-Schwarzensteln, K.-V.	457	128705	2800	700	— 70
Altenahr, K.-V.	272	52112	—	1000	1 —
Altendorf, Prod.-Vert.-V. I.	153	46182	1300	1400	1 40
Altenhain, Warenvert.-V.	88	20816	2500	3400	3 40
Althaldensleben, K.-V.	480	88978	9100	10800	10 80
Altötting, K.- u. Spar-V.	82	9663	2200	5800	5 80
Altona, „Fortschritt", Prod.-Genossenschaft für Konditorei- u. Zuckerwaren	72	28277[1]	—	10900	10 90
Altrohlau i. Böhmen, Arbeiter-K.-V.	—	—	500	1900	1 90
Alzey, K.-V.	279	27000	4400	4500	4 50
Amberg, K.-V. „Glück auf"	426	62868	5600	6700	6 70
Ammendorf, K.-V.	1081	359467	6800	7300	7 30
Annaburg (Bez. Halle), K.-, Prod.-, Spar- u. Bau-V.	227	56000	20000	22300	22 30
Annahütte, K.-V.	—	—	8700	15600	15 60
Antonienhütte, K.-V., Akt.-Ges.	—	2277619	19400	33000	33 —
Apolda, K.-V.	2677	576148	13100	17200	17 20
Arheilgen, K.-V.	180	36370	12800	22100	22 10
Arlen-Rielasingen, Spar- u. K.-V.	182	93094	6800	10100	10 10
Arneburg, Allgem. K.-V.	203	56996	3200	4600	4 60
Auguststehn, K.-V.	83	10000	7300	5300	5 30
Aubagen, K.-V.	74	18600	1000	800	— 80
Aussig a. d. Elbe, K.-V. „Vorwärts"	1790	508904	12600	22800	22 80
Bachrain, K.-V.	75	21500	2700	2100	2 10
Backnang, Spar- u. K.-V.	200	40919	4900	11100	11 10
Bärenstein, Prod.- u. Waren-V.-V.	—	—	1300	1600	1 60
Bäumenheim, K.-V.	322	37100[2]	1000	1800	1 80
Bamberg, Allgem. K.-V.	339	47116	5400	13900	13 90
Bamberg, K.-V. der christl. Arbeiterorganisation	117	19518	1100	900	— 90
Barby, K.-V.	215	31505	5800	9900	9 90
Bargfeld, K.-V.	40	13118	1200	1000	1 —
Barleben, K.-V.	337	107429	15600	18000	18 —
Basel, Allgem. K.-V.	—	—	—	7500	7 50
Basel, Verband schweizerischer K.-V.	—	—	2900	3900	3 90
Bayreuth-Altstadt, K.-V.	356	100351	4200	10700	10 70
Bayreuth-St. Georgen, K.-V.	1555	473083	41300	50800	50 80
Bedburg, K.-V. „Eintracht"	96	24873	—	1000	1 —
Belgard, K.-V.	218	42842	1200	3000	3 60
Bergerhof b. Wildbergerhütte, Gew.-K.-V.	69	10748	—	1200	1 20
Bergisch Gladbach, K.-V. „Concordia"	425	163000	—	5400	5 40
Berka a. d. Ilm, K.-V.	101	8757	—	5100	5 10
Berlin, Bäckereigenossenschaft	—	—	—	9800	9 80
Berlin, Gemeinnützige Verkaufshallen	—	—	500	1300	1 30
Berlin-Reinickendorf, Neue Berl. Gen.-Bäckerei	21	296932	21300	3700	3 70
Berlin-Rixdorf, Käuferverein „Selbsthilfe"	2230	286928[3]	210000	93800	93 80
Bernsee, K.V.	300	51000	3500	1800	1 80
Beverungen, K.-V.	168	28000	9900	7500	7 50
Bieber b. Offenbach, K.-V.	176	29548	10900	10700	10 70
Biere, K.-V.	135	31656	800	500	— 50
Birkach a. b. Fildern, K.-V.	64	11068	2000	6200	6 20
Birkesdorf, K.-V.	418	82622	4000	2400	2 40
Bischofswerda, K.-V. „Einigkeit"	351	73252	7400	13700	13 70
Bitterfeld, K.-V.	315	64648	—	1200	1 20

[1] Neu gegründet. [2] In 8 Monaten. [3] In 9 Monaten.

Digitized by Google

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G.		Eventuelle Dividende für 1906	
			1904	1905		
		M.	M.	M.	M.	₰
Blankenburg-Schwarzathal, K.-V.	251	56500	4400	7100	7	10
Blankenhain i. Thür., K.-V.	128	17521	5200	8200	8	20
Bodenbach i. Böhm., Arbeiter-K. u. Wohnungsgen.	862	177427	1400	600	—	50
Böhlen, K.-V.	205	53000	800	700	—	70
Böhmisch Kamnitz, Arbeiter-K.-V. „Einigkeit"	979	304909	5500	3900	3	90
Böhrigen, K.-V.	180	31225	—	1300	1	30
Bolzenburg, K.-V.	189	32098	18100	18100	18	10
Bomitz, K.-V.	130	47292	—	2000	2	—
Borna b. Chemnitz, Prod.-Vert.-V.	—	—	1500	2200	2	20
Borna b. Leipzig, K.-V.	181	29784	—	3900	3	90
Borstel b. Rinteln, K.-V.	70	25682	1100	500	—	50
Bothnang, K.-V.	503	73541	12500	8900	8	90
Brachbacher, K.-V.	104	50902	6900	5000	5	—
Bramsche, Arbeiterhaushalt-V.	1277	285000	6500	9000	9	—
Brand, Allgem. K.-V. „Eintracht"	318	63744	—	5900	5	90
Brandenburg a. d. H, K.-V.	1402	84190	500	1200	1	20
Brandis, K.-V.	173	19990[1]	—	7900	7	90
Braunlage, K.-V.	—	—	3700	2600	2	50
Brehna, K.-V.	157	52347	2500	800	—	80
Brettenbrunn i. S., Prod.-Vert.-V. II	190	27500	—	1500	1	50
Bromberger Wirtschaftsverein	327	44200	900	2400	2	40
Brotterode, K.-V.	152	26987	7800	5500	6	60
Bruchmühlen, K.-V.	92	14200	—	500	—	50
Brückmühl, K.-V.	153	32000	4400	11900	11	90
Brüntos, K.-V.	173	32484	—	900	—	90
Brunsbüttelkoog, K.-V.	213	55314	—	500	—	50
Buchholz i. S., Bürgerlicher Wareneinkaufs-V.	444	95903	2200	1700	1	70
Buckow, K.-V.	100	13057	—	14200	14	20
Bückeburg, K.-V.	155	34438	7800	9200	9	20
Bünde i. W., K.-V.	260	53363	4900	1800	1	80
Bürgel i. Thür., K.-V.	175	29217	11100	11800	11	80
Bunzlau, K.-V.	258	23306	8700	26700	25	70
Burg b. Magdeburg	—	—	—	1800	1	80
Cainsdorf, K.-V.	258	53177	500	3200	3	20
Cassel, Eisenbahn-K.-V.	—	—	1200	1200	1	20
Christianstadt, K.-V.	92	14555	1000	1800	1	80
Cloze, K.-V.	233	72061	3500	5500	5	50
Cöln, K.-G. „Eintracht"	—	—	7100	9500	9	50
Cöpenick, K.-V. „Constantia"	500	75000	1300	4200	4	20
Coburg, K.-V.	422	77775	4300	4400	4	40
Cochstedt, K.-V.	84	5388	1000	900	—	90
Colmar, Genossenschafts-Bäckerei	—	—	7700	5600	5	60
Cossebrau, K.-V.	138	33000	6900	16700	15	70
Cranzahl, Prod.- u. Warenoert.-V.	—	—	1500	2400	2	40
Crefeld, „Solidarität", Allgem. K.-Genossenschaft	392	38000	5500	4800	4	80
Cunewalde, K.-V.	259	37000	600	800	—	80
Cursdorf, K.-V.	160	33789	—	800	—	80
Dahme, K.-V.	1051	132535	19000	20700	20	70
Danzig, K.- u. Sp.-V. „Treue"	340	35000	9500	20900	20	90
Dassel, K.-V.	77	14255	3400	2400	2	40
Delitzsch, K.-V.	440	86000	5200	6500	5	50
Delligsen, K.-V.	259	83120	7000	6900	8	90
Denzlingen, Lebensbedürfnis-V.	64	9000	1500	2600	2	60
Derendorf-Düsseldorf, K.-V. „Einigkeit"	317	54024	3900	19200	19	20
Dermbach, Gew.-K.-V.	53	18452	—	2400	2	40
Dietesheim, K.-V.	146	15137	5700	12600	12	60
Dietzenbach, K.-V.	106	15498	9700	13500	13	50
Dietzhausen, K.-V. „Selbsthilfe"	134	24514	2000	1800	1	80
Dittersdorf im Erzgebirge, Prod.-Vert.-V.	267	49944	8500	14200	14	20
Döbeln, K.-V.	248	22941	5500	20300	20	30
Döhlen, Konsum-Gen. d. Akt.-Ges. f. Glasindustrie	—	—	—	600	—	50
Dorfchemnitz, Spar- u. Warenoert.-V.	138	17500	2400	4100	4	10
Dortmund, Genossenschaftsbäckerei „Vorwärts"	13	58149	3700	16100	15	10
Dramburg, Rohstoff-, K.- u. Spar-V.	308	96000	5900	5200	6	20
Drebach, Prod.-Vert.-V. I.	—	—	2800	3500	3	60
Dürrhennersdorf, K.-V.	150	38000	2800	2300	2	30
Duisburg, Allgem. K.-V.	572	59449	23800	21100	21	10
Durlach, K.-V.	234	17000[1]	—	17500	17	50

[1] In 6 Monaten.

Digitized by Google

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G.		Eventuelle Dividende für 1905	
			1904	1905		
		M.	M.	M.	M.	₰
Ebersbach, K.-V.	236	54114	800	800	—	30
Ebersdorf, Arbeiter-Unterstützungs-V. „Glück auf"	57	3000	—	1500	1	50
Ebersdorf, K.-V.	413	90123	6000	7700	7	70
Edingen, K.-V.	113	18000	11600	11800	11	80
Effelder, Rohstoff-, K.- u. Prod.-V.	211	109646	600	800	—	80
Egelsbach, K.-V.	159	26250	7500	12500	12	50
Elbau, K.- u. Spar-V.	526	118435	1900	3000	3	—
Eldenstock, K.-V.	—	—	6200	8500	8	50
Eickendorf, K.-V.	116	40364	2000	2400	2	40
Eisenberg in der Pfalz, Eisenberger K.-V.	—	—	4500	7300	7	30
Eislingen, K.-V.	213	38027	2300	1500	1	50
Ellrich, K.-V.	393	80000	—	1700	1	70
Elsterberg, Wirtschaft-V.	417	52289	2100	2300	2	30
Emden, Allgem. K.-V.	345	9706[1]	—	14900	14	90
Ennigloh, K.-V.	180	60955	4500	4300	4	30
Eppendorf, K.-V.	644	102675	3100	3300	3	30
Erkelenz, Allgem. K.-V.	102	13961	4900	3700	3	70
Eschede, K.-V.	162	33048	—	500	—	50
Eschweiler, Allgem. K.-V.	193	21419	6200	7400	7	40
Essen-Rüttenscheid, Bäckereigen. „Volkswohl"	31	117764	—	600	—	60
Euba, Prod.-Vert.-V.	388	100325	27800	27500	27	50
Eulau in Böhmen, Arbeiter-K.-V.	—	—	—	700	—	70
Eulau bei Sprottau, K.-V.	166	33177	7500	9700	9	70
Eveking, K.-V.	477	149000	—	700	—	70
Falkenberg, K.-V.	377	55794	8500	8300	8	30
Fellen, K.-V.	58	8053	700	700	—	70
Felsberg, K.-V.	—	—	600	900	—	90
Finsterwalde, K.-V.	1192	221539[2]	7300	22400	22	40
Forchheim, K.-V.	346	67809	3200	2600	2	60
Frankenberg, K.-V. „Assoziation"	593	102695	9700	10100	10	10
Frankenstein in der Pfalz, K.-V.	103	41164	900	1500	1	50
Fredelsloh, K.-V.	116	28919	1700	1400	1	40
Freienwalde a. d. O., K.-V. „Einigkeit"	168	32198	5000	3500	3	50
Friedenau, K.-V.	—	—	—	3700	3	70
Friedrichroda, Wareneinkaufs-V.	165	21681	8600	13000	13	—
Frohburg, K.-V.	220	57404	7000	9500	9	50
Fuchsmühl, K.-V.	98	21377	2900	6300	6	30
Fünenshaff, K.-V.	33	9623	5400	2900	2	90
Fürstenberg a. d. O., K.-V.	122	6500[1]	700	12600	12	60
Fürstenwalde a. d. Spree, K.- u. Spar-V.	462	91095	2600	9700	9	70
Fürth, K.- u. Spar-V.	—	25610	7400	14500	14	50
Füssen, K.-V. „Eintracht"	123	33634	4300	6300	6	30
Gablenz b. Crimmitschau, K.-V.	184	50481	1800	2000	2	—
Gardelegen, K.-V.	—	—	600	500	—	50
Gardelegen, Allgem. K.-V.	138	23257	6400	10900	10	90
Gassen, K.-V.	676	138617	3000	3600	3	60
Gelenau, Prod.-Vert.-V. II	137	31659	3100	4000	4	—
Gelldorf, K.-V.	115	50609	3100	600	—	60
Georgenthal, K.-V.	73	4551[3]	—	3600	3	60
Gera b. Elgersburg, K.-V.	—	62300	3700	4600	4	60
Gerlingen, K.-V.	93	13000	2600	2200	2	20
Gersdorf, Prod.-Vert.-V. „Frisch Glück"	283	71743	10300	12400	12	40
Geschwenda, K.-V.	190	39305	2100	5500	5	50
Glatz, K.-V.	—	—	18600	12500	12	50
Glesien, K.-V.	—	90082	5600	8400	8	40
Glösa, K.-V.	104	32442	3000	2400	2	40
Glöthe, K.-V.	80	31432	500	500	—	50
Göppingen, K.-V.	1293	233347	11000	13900	13	90
Gommern, K.-V.	252	44800	18100	19200	19	20
Gossel, K.-V.	120	22723	1100	2400	2	40
Gottesberg, K.-V.	310	—[4]	—	3800	3	80
Grabow, K.-V.	124	17000	6200	6000	6	—
Gräfinau, K.-V.	143	31427	600	1700	1	70
Greifswald, K.- u. Prod.-V.	725	158101	13600	10200	10	20
Greiz i. V., Burgstraße, K.-V.	—	—	—	500	—	50
Greulich, K.-V.	245	39086	2200	5000	5	—
Groß-Auheim, K.-V.	148	17453	10000	8300	8	30
Groß-Freden, K.-V.	240	69537	—	900	—	90

[1] In 3 Monaten. [2] In 10½ Monaten. [3] In 4 Monaten. [4] Neu eröffnet.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G.		Eventuelle Dividende für 1905	
			1904	1905		
		M.	M.	M.	M.	₰
Groß-Lichterfelde, K.- u. Produktivgen.	118	35915	7100	10800	10	80
Guben, Wareneinkaufs-V.	—	—	2600	1700	1	70
Güdingen, K.-V.	155	84000	2100	2200	2	20
Haagen i. V., Allgem. Arbeiter-K.-V.	109	30427[1]	—	500	—	50
Haaren, Allgem. K.-V.	124	48000	5100	4500	4	50
Hagenburg, K.-V.	125	28478	—	600	—	60
Hainichen, K.-V.	337	50143	—	2700	2	70
Halle-Giebichenstein, K.-V.	2265	552437	5800	5700	5	70
Haloer, K.-V.	103	20477	—	000	—	60
Hameln, K.-V. „Hamein"	439	86696	2700	2200	2	20
Hannover, Genossenschaftsbäckerei	403	232100	13800	22600	22	60
Harburger, K.- u. Bau-V.	204	05022	—	800	—	80
Harmerz, K.-V.	22	13500	600	800	—	80
Harzgerode, Allgem. K.-V.	177	18414	—	13100	13	10
Hattersheim, K.-V.	112	30273	—	1000	1	60
Hausberge, K.-V.	122	26552[2]	—	13100	13	10
Hausen-Rattbach, K.-V.	—	—	—	900	—	90
Heilbronn, Spar- u. K.-V.	820	107565	—	4900	4	90
Helbersdorf, K.-V.	153	54980	1900	2600	2	60
Helmstedt, Genossenschaftsbäckerei	141	38774	800	000	—	90
Hemelingen, K.-V.	1947	415060	15100	10300	10	30
Helmarshausen, K.-V.	135	31100	10000	9800	9	80
Herdorf, K.-V.	63	12500	—	2900	2	90
Herford, K.-V.	340	50237	—	1700	1	70
Hersbruck, K.-V.	142	13500	3600	6200	6	20
Hersfeld, K.-V.	289	42000	11400	12800	12	80
Herzberg, K.-V.	575	120088	3400	2700	2	70
Heubtisch, K.-, Rohst. u. Prod.-V.	—	—	—	700	—	70
Heusenstamm, K.-V.	140	—[3]	—	5700	5	70
Heyerode-Obereichsfeld, K.-V.	221	00011	4300	7900	7	90
Hilden, K.-V. „Einigkeit"	191	46953	10600	10700	10	70
Hilwartshausen, K.-V.	92	19724	1200	1300	1	30
Hinternah, K.-V.	218	54858	—	600	—	60
Hirschberg, K.-V.	302	44004	16900	15000	15	—
Höchst, Arbeiter-K.-V.	—	—	12700	21300	21	30
Hönbach, K.- u. Prod.-V.	88	18271	—	3200	3	20
Hofbieber, K.-V.	48	16908	2900	2000	2	—
Hohenlohehütte, K.-V.	851	229022[1]	4500	1500	1	50
Holzminden, K.-V.	1125	215000	2500	000	—	60
Holzweißig, K.-V.	399	162236	4000	4000	4	—
Hormersdorf, Prod.- u. Warenvert.-V.	285	42708	15000	10400	16	40
Hornberg, K.-V.	—	—	2900	2200	2	20
Hoym, K.-V.	96	16000	2300	3200	3	20
Hüls, K.-V. „Einigkeit"	115	49000	1800	2800	2	80
Hüttensteinach, K.-V.	318	125487	3700	5300	5	30
Husum, K.-V.	140	—	1100	2700	2	70
Jarmen, K.-V.	68	2169[4]	—	4100	4	10
Ichtershausen, K.-V.	398	03180[1]	1900	3400	3	40
Jeßnitz, K.-V.	219	69800	2500	3100	3	10
Igelshieb, K.-V.	171	60672	1000	500	—	50
Illtrch-Grafenstaden, K.-Genossenschaft	291	135950	—	500	—	50
Ilmenau, K.- u. Prod.-V.	1498	445006	35000	45800	45	80
Imgenbroich, Freie Handelsgesellschaft	44	8901	600	800	—	80
Immenstadt, K.- u. Spar-V.	1367	222633	1200	500	—	50
Ingolstadt, Allgem. K.-V.	192	26000	2400	5100	5	10
Johanngeorgenstadt, Allgem. K.-V.	430	64612	18000	39100	39	10
Iserlohn, K.-V.	5325	1378152	30100	34900	34	00
Judenbach, K.-V.	187	65600	2300	2100	2	10
Jüterbog, Neuer K.-V.	—	—	1400	500	—	50
Jüterbog, K.-V.	070	58283	14500	20200	20	20
Katterherberg, K.-V.	221	00600	4400	3400	3	40
Kappel, Verein Volkshaus „Colosseum"	—	—	1100	1700	1	70
Kappel, K.-V. „Union"	240	40500	1000	800	—	80
Karbitz i. Böhm., Arbeiterkonsum- u. Wohnungsgenossenschaft	—	—	4000	3500	3	50
Karlsruhe, K.-V.	1363	133300	3600	2800	2	80
Kattowitz, K.-V.	514	128767	2300	4000	4	—
Katzhütte, K.-V.	340	105000	2300	6600	6	60

[1] In 9 Monaten. [2] In 10 Monaten. [3] Neu eröffnet. [4] In 3 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G. 1904	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Eventuelle Dividende für 1905
		M.	M.	M.	M. ₰
Kelsterbach, K.-V.	198	82656	3800	5400	5 40
Kempen a. Rh., K.-V.	111	26000	6600	7200	7 20
Kempten im Allgäu, K.-V.	250	27295	8400	10400	10 40
Kirchheim-Teck, K.-V.	228	34108	5800	9200	9 20
Kirchseeon, K.-V.	107	28092	2800	5800	5 80
Kissendrück, K.-V.	113	27834	1400	1500	1 50
Klein-Auheim, K.-V.	132	23746	7800	9100	9 10
Kleinhammer, K.-V.	240	66186	—	800	— 80
Klein-Oldersdorf, Prod.-Vert.-V.	48	10996	4300	6000	6 —
Klein-Steinheim, Arbeiter-Unterstützungs-V.	85	16543	1600	2400	2 40
Köppelsdorf, K.-V.	208	55873	1100	1300	1 30
Köthensdorf, Prod.-Vert.-V.	116	16731	—	700	— 70
Kolberg, K.-V.	149	13530	5400	2600	2 60
Kollwitz, K.-V.	222	52283	12900	15900	15 90
Kollnau, K.-V.	298	152974	15400	7100	7 10
Konnersreuth, K.-V.	84	18492	2900	5800	5 80
Konstanz, K.- u. Spar-V.	719	180000	21200	11600	11 60
Korb-Westerwald, Gewerkschaftlicher K.-V.	815	195000	12600	10000	10 —
Krainhagen, K.-V.	110	36800	1900	2100	2 10
Krantchfeld, K.-V.	167	19287	3800	10500	10 50
Kriedethal, K.-V.	160	19700	1800	900	— 90
Kriftel, K.-V.	42	9061	500	700	— 70
Kronach, K.-V.	442	125600	1800	1300	1 30
Künzell, K.-V.	—	—	4500	3000	3 —
Kulmbach, K.-V.	359	78790	2600	8900	8 90
Kunzendorf, K.-V.	—	—[1]	—	4300	4 30
Laatzen, K.-V.	100	15000	—	800	— 80
Lämmerspiel, Arbeiterunterstützungs-V.	60	10380	700	700	— 70
Lambrecht, K.-V.	359	82789	9600	11700	11 70
Lampertheim, K.-V.	109	12000	—	9100	9 10
Landeshut i. Schl., K.-V. „Solidarität"	680	80545	22000	9500	9 50
Landsberg a. d. W., K.-V.	190	6238[2]	—	11800	11 80
Landshut i. Bayern, K.-V.	144	13648	3700	4200	4 20
Langendreer, K.-V. „Einigkeit"	894	21446[3]	15600	16000	16 —
Langensalza, K.- u. Prod.-V.	286	47276	13800	20700	20 70
Langula, K.-V.	120	27281	—	700	— 70
Lauban, Wareneinkaufsverein	—	—	2600	1900	1 90
Laucha a. d. Unstruth, K.-V.	82	20329	2400	900	— 90
Lauf, K.-V.	252	23234	7800	7700	7 70
Laurahütte, K.- u. Spar-V.	1613	625511	1700	500	— 50
Lauterberg, K.-V.	668	147323	3700	3800	3 80
Leer, K.-V.	276	41266	18000	19600	19 60
Lelserde, K.-V.	57	18468	900	500	— 50
Lengefeld i. Erzg., K.-V.	261	35455	14500	10900	10 90
Lengfeld a. Themar, K.-V.	—	—	—	500	— 50
Leonberg, Spar- u. K.-V.	118	19000	3700	2300	2 30
Leubsdorf, K.-V.	276	42821	5600	7200	7 20
Leutersdorf, K.-V.	556	139229[4]	2000	2400	2 40
Lichtenfels, Verkehrs-K.-V.	—	—	4000	900	— 90
Liebenwerda, K.-V.	324	58000	2000	2200	2 20
Lieskau, K.-V.	105	45000	9700	7800	7 80
Lindau a. Bodensee, K.-V.	1124	180551	7400	2800	2 80
Lipine, Neuer K.-V.	—	—	600	500	— 50
Lödau, K.-V. „Vorwärts"	603	116903	15000	16600	16 60
Lörrach, Allgem. K.-V.	1042	276482	8800	4800	4 80
Lohne, K.-V.	210	44420	10200	13200	13 20
Loitz, K.-V.	139	22364	5600	11400	11 40
Lollar, Konsumanstalt der Main-Weserhütte	580	179580	14600	13500	13 50
Lucka (S.-A.), K.-V.	464	143865	15600	17200	17 20
Ludwigsburg, K.-V.	500	77000	6500	7000	7 —
Ludwigshafen, K.-V.	4028	920542	132600	111100	111 10
Lübbecke, K.-V.	160	18030	14000	17200	17 20
Lübeck, K.-V.	272	6758[5]	—	12600	12 60
Lüben, K.-V.	—	—	—	1300	1 30
Lüdenscheider K.-V.	869	230832	3900	2400	2 40
Manebach, K.-V.	—	123194	—	500	— 50
Marbach, K.-V.	24	12000	700	800	— 80
Marienberg, Prod.-Vert.-V.	280	33000	900	1000	1 —

[1] Neu eröffnet. [2] In 4 Monaten. [3] In 7 Monaten. [4] In 11 Monaten. [5] In 2½ Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G. 1904	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Eventuelle Dividende für 1905
		M.	M.	M.	M. ₰
Martendorf, Kantinenverwaltung der Gasmesserfabrik	500	59829	—	1100	1 10
Markersdorf b. Chemnitz, K.-V.	344	81789	4700	3300	3 30
Markersdorf b. Leipzig, K.-V.	258	48980	3700	3200	5 20
Martinroda, K.-V.	158	53428	2800	5100	5 10
Meerane, K.-V. „Haushalt“	5321	1020194	41000	50300	50 30
Meggen, K.-V.	166	9971[1]	—	11500	11 60
Meldorf, K.-V.	112	17023	5800	10400	10 40
Melle, K.-V.	386	30381	—	700	— 70
Melsungen, K.-V.	157	24276	6700	7300	7 30
Mengersgereuth, K.-, Rohst. u. Prod.-V.	142	56634	600	500	— 50
Merziger Fabrik-K.-V.	725	250284	9000	5900	3 90
Mettlach, K.-V.	—	—	—	2900	2 90
Mettmann, Allgem. K.-V.	123	52712	5300	10800	10 80
Metzingen, K.-V.	124	12224	—	10800	10 80
Meura, K.-V.	127	35547	—	3100	5 10
Meuselbach, K.-V.	288	76405	—	7600	7 60
Milspe, K.-V.	376	112000	11800	21900	21 90
Minden, K.-V.	257	20856	8200	13500	15 30
Mittelfrohna, Arbeiter-K.-V.	192	24602	1300	1300	1 30
Mitterteich, K.-V.	97	18632	3800	6200	5 20
Mittweida, K.-V.	204	23108	4400	12800	12 80
Mohringen a. d. Fildern, Spar- u. K.-V.	170	12000	5500	3800	3 80
Mörs, Grafschafter K.-V. „Eintracht“	—	—	3700	800	— 80
Mönchröden, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	106	29900	1900	1800	1 80
Moringen, K.-V.	212	37525	6000	3300	6 30
Mudersbach, K.-V.	97	26991	6100	2300	2 30
Mügeln b. Oschatz, K.-V.	219	44317	13800	20500	20 50
Mühlhof, K.-V.	79	11084	1100	5100	5 10
Mühlheim a. M., Arbeiter-Unterstützungsverein	551	183244	13800	28200	28 20
Muskau, K.-V.	—	—	1600	800	— 80
Mutterstadt, K.-Vereinigung	240	49620	10100	11300	11 30
Nauen, K.-V.	151	20432	12000	9100	9 10
Neudamm, K.-V. „Biene“	1312	280866	2100	2700	2 70
Neudorf, Prod.-Vert.-V.	497	68697	2200	3100	5 10
Neufang, K.- u. Prod.-V.	149	70361	—	1200	1 20
Neuhaldensleben, K.-V.	775	112277	2000	2900	2 90
Neuhaus b. Sonneberg, K.-V.	381	146252	2100	1800	1 80
Neukirchen, K.-V. I	243	46815	1000	600	— 80
Neuruppin, K.-V.	250	47741[2]	5300	10600	10 50
Neuß, Allgem. K.-V.	156	14600	11000	10000	10 —
Nied a. M., K.-V.	118	31508	1400	3600	3 80
Niederbarbenberg, Allgem. K.-V.	127	33529	5100	4600	4 60
Niedergrund, K.-V.	—	—	—	500	— 50
Niederhermersdorf, Spar- u. Vert.-V.	115	23001	5200	5600	5 60
Niederlungwitz, K.-V.	446	50725	1300	1200	1 20
Nienstädt, K.-V.	348	122000	4900	5100	3 10
Nixdorf, Allgem. K.-V. „Einigkeit“	357	84355	—	700	— 70
Nörten, K.-V.	—	—	4000	1100	1 10
Nordhausen, Allgem. K.-V.	361	57647	2700	4100	4 10
Nossen, K.-V.	152	18773	4600	10100	10 10
Nürnberg, K.-Anstalt d. Siemens-Schuckertwerke	—	—	2000	3700	3 70
Nürtingen, K.-V.	454	54403	9300	14500	14 30
Oberbärenstein, Warenvert.-V. I	600	55000	3000	1300	1 50
Oberbrügge, K.-V.	68	5098[3]	—	2200	2 20
Oberdorla, K.-V.	55	12930	—	1500	1 50
Oberhausen, Allgem. K.-V.	430	55746	—	3400	3 40
Oberlozau, K.-V.	209	53974	—	1300	1 30
Oberlichtenau, Prod.-Vert.-V.	—	—	2000	1300	1 30
Oberlungwitz, K.-V. „Hoffnung“	71	18875	900	500	— 50
Oberndorf, K.-V.	251	52687	11700	14300	14 30
Oderoderwitz, K.-V.	755	124263	1500	900	— 90
Oderplanitz, Planitzer K.-V.	548	129375	2000	5200	3 20
Oderpreschkau, K.-V. „Eintracht“	168	54024	—	600	— 60
Oberroden, K.-V.	55	10000	800	900	— 90
Oberstein, K.-V.	250	10895[4]	—	13000	13 —
Obertshausen, K.-V.	74	10853	1400	5100	3 10
Oederan, K.-V.	139	19329	4500	5600	5 60

[1] In 8 Monaten. [2] In 11 Monaten. [3] In 4 Monaten. [4] In 4½ Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G. 1904	Umsätze bei der G.-E.-G. 1905	Eventuelle Dividende für 1904
		M.	M.	M.	M. ₰
Oebt, K.-V. „Arbeiterwohl“	75	19225	3300	2700	2 70
Oehrenstock, K.-V.	66	18486	1200	3100	3 10
Oelze, K.-V.	—	—	—	1900	1 90
Oepitz, K.-V.	172	47558	5300	3600	3 60
Oerlinghausen, K.-V.	142	28648	2200	3500	3 50
Oeslau, Kaufhaus für die Annawerke	267	71438	3400	1800	1 80
Oetlingen, K.-V.	56	5540[1]	1200	2400	2 40
Oranienburg, K.-V.	142	25806	12100	18500	18 50
Ortmannsdorf, K.-G.	134	26176	500	1400	1 40
Osterburg, Allgem. K.-V.	289	73760	—	1200	1 20
Osterlinde, K.-V.	—	14822	900	1500	1 50
Osterode, K.-V.	997	218868	800	600	— 60
Ostgroßefehn, K.-V.	93	21360	3500	6300	6 30
Ostlutter, K.-V.	80	12982	—	700	— 70
Ottenstein, K.-V.	104	9158	2200	1900	1 90
Pappenheim, K.-V.	152	30916	—	1800	1 80
Pausa, K.-V. „Haushalt“	951	141520	700	1400	1 40
Peine, Allgem. K.-V.	388	92404	5900	6800	6 80
Peiner Walzwerk, K.-V.	768	309794	500	3500	3 50
Peitzenberg, K.-V.	334	101543	—	5000	5 —
Pforzheim, Lebensm.-, Bed.- u. Prod.-V.	1266	142599	2700	700	— 70
Plaue b. Flöha, Allgem. K.-V.	110	22649	3100	6300	6 30
Plaue i. Thür., K.-V.	220	33590	2000	3600	3 60
Pleißa, K.-V.	234	58730	4900	10000	10 —
Pleistein, K.-V.	—	—	—	2700	2 70
Plettenberg, Haush.-V.	199	22287[2]	4200	7900	7 90
Plochingen, K.-V.	92	10000	3000	3100	3 10
Podershau, Prod.- u. Warenvert.-V.	225	39682	700	600	— 60
Pockau, K.-V.	112	16056	6100	9400	9 40
Pohritzsch, K.-V.	65	21955	—	2400	2 40
Prettin, Allgem. K.-V.	52	955[3]	—	1900	1 90
Primkenau, K.-V.	236	21695	—	17400	17 40
Quakendrück, K.-V.	185	31245	7000	14900	14 90
Quars, K.-V.	58	18235	3100	3000	3 —
Querfurt, K.-V.	376	53548	4000	3500	3 50
Rammelsbach, K.-V.	22	7050	700	500	— 50
Rauzel, K.-V. „Einigkeit“	239	29506[4]	5000	12100	12 10
Regensburg, K.-V.	192	23000	5900	7600	7 60
Rehau, K.-V.	694	131137	—	1700	1 70
Rehna, K.-V.	88	13589	3000	6000	6 —
Reichenau, K.-V.	400	31000[5]	—	21200	21 20
Reichenau, Lebensbed.-V.	—	—	—	500	— 50
Reichenbrand, Prod.-Vert.-V.	140	35748	1200	1400	1 40
Reichenhain, Prod.-Vert.-V.	215	52087	1000	1900	1 90
Reideburg, K.-V.	285	103599	500	700	— 70
Rheydt, K.- u. Prod.-V. d. christl. Arbeiter	666	106309	5700	14600	14 60
Riedlsheim, K.-V.	80	12043	1100	800	— 80
Riesa, K.-V.	801	141690	23800	27500	27 50
Ringelheim, K.-V.	140	39587	—	1600	1 60
Roda b. Ilmenau, K.-V.	132	41093	1300	2100	2 10
Roda (S.-A.), K.-V.	109	19169	5500	3100	3 10
Rodach, K.-V.	133	5906[6]	—	3800	3 80
Rödel, K.-V.	128	2512[7]	—	3400	3 40
Rohracker, Spar- u. K.-V.	132	18942	900	2500	2 60
Roitzsch, K.-V.	246	60084	500	600	— 60
Rolfshagen, K.-V.	121	44540	600	500	— 50
Rosdzin-Schoppinitz, K.-V.	—	—	1500	1700	1 70
Rothenkirchen, K.-V.	245	57988	3000	5700	5 70
Rottweil-Altstadt, Spar- u. K.-V.	557	128065	26700	10100	10 10
Rüdersdorf, K.-V. „Tiefbau“	1202	469184	9300	4400	4 40
Ruhla, K.-V.	331	70623	19700	24000	24 —
Ruhrort, Allgem. K.-V.	438	73153	22600	33000	33 —
Rumburg, Arbeiter-K.-V.	—	—	—	900	— 90
Rumpenheim, K.-V.	92	23241	5700	10900	10 90
Saalfeld, K.-V.	450	108208	9400	11600	11 60
Sallgast, K.-V.	198	51000	25600	10500	10 50
Salza, K.-V.	—	—	1500	800	— 80
Salzdetfurth, K.-V.	256	61159	3400	3000	3 —

[1] In 9 Monaten. [2] In 6 Monaten. [3] In 1 Monat. [4] In 10 Monaten. [5] In 7 Monaten. [6] In 3 Monaten. [7] In 2 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G.		Eventuelle Dividende für 1905	
			1904	1905		
		M.	M.	M.	M.	₰
Salzwedel, Allgem. K.-V.	518	113522	9700	11300	11	30
Sangerhausen, K.-V.	717	127717	10900	12900	12	90
Schaltsmühle, K.-V.	190	59000	10700	9100	9	10
Scharzfeld, K.-V.	259	82542	—	3000	3	—
Scherfede, K.-V. „Familienwohl“	81	15075	2800	900	—	90
Schifferstadt, Konsumvereinigung	100	19000	3100	900	—	90
Schladen, K.-V.	172	31100	700	1000	1	—
Schiegel, K.-V.	407	66905	7300	10500	10	50
Schleusingen, K.-V.	345	76830	500	2100	2	10
Schmalkalden, K.-V.	108	15934	2000	6000	6	—
Schmerbach, K.-V.	197	33899	2800	4500	4	50
Schmiedeberg (Bez. Halle), K.-V.	116	25697	11900	10000	10	—
Schmiedefeld i. Th., K.-V. „Selbsthilfe“	203	53857	—	700	—	70
Schnaittach, K.-V.	146	17448	3300	1300	1	30
Schönau in Böhmen, K.-V.	308	73139	—	500	—	50
Schönbach, K.-V.	345	79689	6100	7500	7	50
Schönhausen, K.-V.	73	18144	4600	5100	5	10
Schönheide, K.-V. u. Prod.-G.	365	86447	2500	16700	16	70
Schönlinde in Böhmen, Arbeiter-K.-V.	260	64900	500	500	—	50
Schönpriesen, Aussiger Arbeiterbäckerei	501	302010	—	1100	1	10
Schoppenstedt, Allgem. K.-V.	110	30606	7800	13200	12	20
Schopfheim, K.-V.	—	—	—	7900	7	90
Schorndorf, K.-V.	351	85000	10900	4300	4	30
Schramberg, K.-V.	377	251277	9700	17400	17	40
Schwaan, K.-V.	52	2720[1]	—	3300	3	30
Schwabach, K.-V.	1195	105000	1500	3700	3	70
Schwarza, K.-V.	167	37681	—	800	—	80
Schwarzburg, K.-V.	100	19700	1200	1900	1	90
Schwarzenbach a. d. S., K.-V.	481	34652	1300	1300	1	30
Schweina, K.-V.	380	56137	7900	14100	14	10
Schwerin, K.-V.	207	14162[2]	—	13900	13	90
Schweinfurt, Verkehrs-K.-V.	503	37581	11300	4800	4	60
Sebnitz, K.-V. „Eintracht“	1392	265526	9700	8300	8	30
Seebach, K.-V.	81	15867	1400	800	—	80
Seehausen, K.-V.	171	34000	5800	2400	2	40
Segeberg, Kohlen-K.-V.	140	2400	700	900	—	90
Seifhennersdorf, Spar- u. K.-V.	391	63000[3]	9000	14000	14	—
Seib, K.-V.	945	180542	4800	6700	6	70
Seligenstadt, K.-V.	89	15363	2000	2100	2	10
Senftenberg, K.-V.	418	113238	9300	3900	9	90
Siegener Fleisch- u. Waren-Genossenschaft	99	12212	1900	1400	1	40
Steversshausen, K.-V.	124	29324	1600	1900	1	90
Sindelfingen, K.-V.	108	15032	2300	1800	1	80
Singen, K.-V. der Fittingswerke	154	66247	6200	6200	6	20
Sitzendorf K.-V.	153	42000	1400	2100	2	10
Sommerfeld, K.-V.	1022	173716	4700	900	—	90
Sonnenberg b. Wiesbaden, K.-V.	122	17683	3400	2300	2	30
Spandau, K.-V. „Merkur“	321	40984	19400	17700	17	70
Spenge, K.-V.	352	78900	3500	3600	3	60
Spradow, K.-V.	75	20649	—	1200	1	20
Springe, Haushalt-V.	87	24000	600	2100	2	10
Sprottau, K.-V.	90	3249[4]	—	3500	3	50
St. Gallen (Schweiz), K.-V.	6028	1091302	900	1400	1	40
St. Gangloff, K.-V.	70	3698[1]	—	5200	5	20
St. Georgen (Schwarzwald), K.-V.	341	47402	1200	1400	1	40
St. Ludwig, Allgem. K.-G.	240	44927	1500	1200	1	20
Stadtilm, K.-V.	361	78416	5300	7300	7	30
Stargard, K.- u. Spar-V.	—	—	8600	8200	8	20
Steinach, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	527	136505	1400	1300	1	30
Steinbach bei Sonneberg, K.-V.	116	49907	800	1500	1	50
Steinbergen, K.-V.	60	16445	—	500	—	50
Steinhude, K.-V.	365	130000	2600	1400	1	40
Steinschönau, Allgem. K.-V. „Eintracht“	401	97354	1600	2100	2	10
Stiege, K.-V.	190	42150	4800	3100	3	10
Stockeisdorf, K.-V.	130	42942	7700	4800	4	80
Stollberg i. Erzgeb., K.-V. „Haushalt“	300	41131	900	2200	2	20
Stolberg i. Rhld., Allgem. K.-V.	464	106914	—	4200	4	20
Stolberg i. Rhld., Stolberger K.-V.	551	110373	8600	24300	24	30

[1] In 4 Monaten. [2] In 6 Monaten. [3] In 10 Monaten. [4] In 3 Monaten.

Digitized by Google

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G.		Eventuelle Dividende für 1905	
			1904	1905		
		M.	M.	M.	M.	₰
Stolp, K.-V.	—	—	8600	4400	4	40
Straſund, K.-V.	—	—	7300	5800	5	80
Straßberg, K.-V.	—	—	1100	1900	1	90
Strelitz, K.-V. für Alt- u. Neustrelitz	—	—	—	10600	10	60
Süpplingen, K.-V.	218	76289	—	800	—	80
Suhl, K.-V. „Konkordia"	324	76326	8600	7600	7	60
Swinemünde, K.- u. Spar-V.	—	27393	1900	1200	1	20
Tallensen-Echtorf, K.-V.	67	24720	—	1600	1	60
Tambach, K.-V.	319	131542	10900	25900	25	90
Tannroda, K.-V	97	6651[1]	—	7500	7	50
Taubenheim, K.-V.	236	30891	3000	4700	4	70
Taura, K.-V.	331	53344	4800	6700	6	70
Teplitz, Arbeiter-K.- u. Wohnungs-G.	1883	615642	3900	6200	6	20
Tessin, K.-V.	92	17185	7200	7300	7	30
Tettau, K.-V.	105	41015	800	1700	1	70
Thal, K.-V.	—	—	1000	600	—	60
Thalheim, Prod.-Vert.-V. II	327	68862	8700	1200	1	20
Tiefenbronn, Lebensbedürfn.-V.	150	16936	—	2600	2	60
Todtnau, K.-V.	230	58558[2]	1400	1600	1	60
Tonndorf, K.-V.	68	8978	—	1900	1	90
Torgau, K.-V.	508	88717	3800	4000	4	—
Trebbin, K.-V.	177	42319	19100	24000	24	—
Treuen, K.-V.	1629	269432	16800	11300	11	30
Tröstau, K.-V.	98	21517	1200	4800	4	80
Trossingen, K.-V.	—	—	—	6300	6	30
Trotha, Allgem. K.-V	1239	489869	5800	28500	28	50
Tyssa i. Böhmen, Arbeiter-K.-V.	—	—	2100	1100	1	10
Ueckermünde, K.- u. Spar-V.	—	—	5400	3800	3	80
Uhlstädt, K.- u. Prod.-V.	112	4735[3]	—	7000	7	—
Undenheim, Bürgeri. K.-V.	104	22091	4100	5800	5	80
Untereggingen, K.-V.	49	4850[4]	—	2800	2	80
Unterweißbach, K.-V.	234	72146	1800	5300	5	30
Urach, Spar- u. K.-V.	121	6749[5]	—	6500	6	50
Väthen-Tangerhütte, Allgem. K.-V.	426	104903	6200	15000	15	—
Vaihingen, K.-V.	266	30767	8400	5700	5	70
Vechelde, K.-V.	153	46663	—	1500	1	50
Vehlen, K.-V.	152	51686	800	900	—	90
Vetschau, Gewerk-K.-V.	292	53476	2900	5400	5	40
Villingen, K.-V.	969	124423	15300	10700	10	70
Vöhrum, K.-V.	128	54093	2300	900	—	90
Vohenstrauß, K.-V.	140	9850[6]	—	2000	2	—
Volkertshausen, K.- u. Spar-V.	140	43240	5600	7200	7	20
Volkstedt, K.-V.	229	37903	1200	600	—	60
Vorwohle, K.-Anst. d. Portland-Zementfabriken	—	—	—	5800	5	80
Waiblingen, K.-V.	155	14056	1200	2300	2	30
Waidenburg i. S., K.-V.	104	10751	5400	3000	3	—
Waldheim, K.-V.	454	61692	22800	23200	23	20
Waldshut, K.-V.	329	79839	1100	2100	2	10
Walheim, Gew.-K.-V. „Einigkeit"	93	28545	—	1800	1	80
Wallendorf, K.-V.	—	—	—	1100	1	10
Wallensen, K.-V.	78	7100[5]	—	1800	1	80
Waltershausen, K.-V.	170	7200[5]	—	5400	5	40
Wangen, Spar- u. K.-V.	813	159439[7]	11400	10600	10	60
Warburg, K.-V. „Familienwohl"	210	32025	1100	800	—	80
Warnsdorf, Allgem. K.-V. „Zukunft"	474	98970	—	900	—	90
Wasungen, K.-V.	135	23749	3100	2900	2	90
Wechselburg, K.-V. „Einigkeit"	128	21000	2700	1000	1	—
Wehrsdorf, K.-V.	241	40151	5300	7500	7	50
Weiden b. Aachen, Gew.-K.-V. „Gute Hoffnung"	77	31934	—	2200	2	20
Weiden i. Oberbayern, Lebens- u. Wirtschafts-bedürfnis-V.	146	18317	1000	3000	3	—
Weiden i. d. Oberpfalz, K.-V.	783	167936[8]	42100	37800	37	80
Weiherhammer, K.-V.	105	17843	—	6800	6	80
Weil im Dorf, K.-V.	129	18481	2300	4100	4	10
Weimar, K.-V.	—	—	6100	7700	7	70
Weinböhla, K.-V.	495	97111	10300	10100	10	10
Weingarten, Lebensbed.-V.	242	26142[8]	12200	21200	21	20
Wendlhagen, K.-V.	265	68375	1100	1400	1	40

[1] In 7 Monaten. [2] In 9 Monaten. [3] In 2½ Monaten. [4] In 5 Monaten. [5] In 3 Monaten [6] In 6 Monaten. [7] In 14 Monaten. [8] In 11 Monaten.

Ort und Name des Vereins	Zahl der Mitglieder des Vereins	Umsatz des Vereins im eigenen Geschäft	Umsätze bei der G.-E.-G.		Eventuelle Dividende für 1905	
			1904	1905		
		M.	M.	M.	M.	₰
Werden, K.-V.	1279	300443	6700	13800	13	80
Werdohl, K.- und Prod.-V.	—	—	—	2000	2	—
Wetzlar-Braunfelser, K.-V.	1790	410404	9300	9000	9	—
Wiesau in Bayern, K.-V.	75	8145[1]	—	1100	1	10
Wilhelmsburger K.-V.	602	106187	3100	2300	2	30
Wimpfen, K.-V.	182	26447	5600	7200	7	20
Wismar, K.-V.	289	51942	22500	25900	25	90
Wittenberge, K.-V.	1112	319815	—	3200	3	20
Wolfswinkel, K.-V.	—	—	2100	800	—	80
Wolmirstedt, K.-V.	148	37284	3500	2500	2	50
Wormser, K.-V.	358	17200	4500	4500	4	50
Wülfel, K.-V.	262	60788	900	7100	7	10
Würselen, Allgem. K.-V.	—	—	3100	1200	1	20
Wüstegiersdorf, K.-V.	1471	369759	2500	2500	2	50
Wunsiedel, K.-V.	139	18757	—	2000	2	—
Wunstorf, Haushalts-V.	263	53840	2500	1200	1	20
Wurzbach, K.-V.	237	39733	800	800	—	80
Zehdenick, K.-V. „Eintracht"	304	51834	—	12600	12	60
Zeblendorf, K.-V. u. Prod.-G.	161	39000	14300	12200	12	20
Zell, Allgem. K.-V.	289	70705	900	1200	1	20
Zöblitz, Prod.- u. Warenvert.-V.	288	39688	500	900	—	90
Zöschen, K.-V.	89	32891	1000	700	—	70
Zschernitzsch, K.-V.	131	48489	3200	3000	3	—
Zwodau, K.-V. „Selbsthilfe"	174	73807	—	500	—	50

[1] In 6 Monaten.

Alphabetisches Verzeichnis der Verbandsvereine.

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufsstelle, Geschäftsvertrag, Geschäftslokalen Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umlag bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
1	Aachen, Allg. K.-V.	R. 1	352	354	356	358	360	552
2	Aalen, K.-V.	Sü. 1	440	442	444	446	448	552
3	Adlershof, K.-G.	B. 1	232	234	236	238	240	552
4	Ahnsen, K.-V.	NW. 1	304	306	308	310	312	560
5	Aistaig, K.-V.	Sü. 2	440	442	444	446	448	560
6	Aken, K.-V.	M. 1	262	264	266	268	270	552
7	Albrechts, K.-V. „Selbsthülfe"	T. 1	490	492	494	496	498	552
8	Alfeld, K.-V.	NW. 2	304	306	308	310	312	560
9	Altdamm, K.-V.	B. 2	232	234	236	238	240	560
10	Altenburg, K.- u. Prod.-V.	T. 2	490	492	494	496	498	552
11	Altenfeld, K.-V.	T. 3	490	492	494	496	498	—
12	Altenplathow, K.-V.	B. 4	232	234	236	238	240	552
13	Althaldensleben, K.-V.	M. 2	262	264	266	268	270	560
14	Altötting, K.- u. Spar-V.	Sü. 3	440	442	444	446	448	560
15	Altstadt-Rottweil, Spar- u. K.-V.	Sü. 114	460	462	464	466	468	566
16	Amberg, K.-V. „Glückauf"	Sü. 4	440	442	444	446	448	560
17	Ammendorf, K.-V.	M. 3	262	264	266	268	270	560
18	Anklam, K.-V.	B. 3	232	234	236	238	240	552
19	Annaburg, K.-, Prod.-, Spar- u. Bau-V.	M. 4	262	264	266	268	270	560
20	Annawerk, Kaufhaus	T. 4	490	492	494	496	498	—
21	Antfeld, K.-V.	R. 2	352	354	356	358	360	—
22	Apolda, K.-V.	T. 5	490	492	494	496	498	560
23	Arheilgen, K.-V.	Sü. 5	440	442	444	446	448	560
24	Arlen, Spar- u. K.-V.	Sü. 6	440	442	444	446	448	560
25	Arneburg, Allg. K.-V.	M. 5	262	264	266	268	270	560
26	Arnstadt, K.- u. Prod.-V	T. 6	490	492	494	496	498	552
27	Arzberg, K.-V.	Sü. 7	440	442	444	446	448	552
28	Aschersleben, K.-V.	M. 6	262	264	266	268	270	552
29	Aue, K.-V.	Sä. 1	392	394	396	398	400	552
30	Auersbach, K.-V. „Haushalt"	Sä. 2	392	394	396	398	400	552
31	Augsburg, Allg. K.-V.	Sü. 8	440	442	444	446	448	552
32	Augustfehn, K.-V.	NW. 3	304	306	308	310	312	560
33	Auhagen, K.-V.	NW. 4	304	306	308	310	312	560
34	Backnang, Spar- u. K.-V.	Sü. 9	440	442	444	446	448	560
35	Bad Kösen, K.-V.	T. 67	500	502	504	506	508	552
36	Bamberg, Allg. K.-V.	Sü. 10	440	442	444	446	448	560
37	Bant, K.-V.	NW. 5	304	306	308	310	312	552

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsvertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsähnlichkeit der Mitglieder Seite	Umfang bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
38	Barby, K.-V.	M. 7	262	264	266	268	270	560
39	Bargfeld, K.-V.	NW. 6	304	306	308	310	312	560
40	Barleben, K.-V.	M. 8	262	264	266	268	270	560
41	Barmen, K.-V. „Vorwärts“	R. 3	352	354	356	358	360	552
42	Barop, K.-V. „Germania“	R. 4	352	354	356	358	360	552
43	Barsinghausen, Haush.-V.	NW. 7	304	306	308	310	312	—
44	Barsinghausen, Oestl. Haush.-V.	NW. 8	304	306	308	310	312	—
45	Bäumenheim, K.-V.	Sü. 11	440	442	444	446	448	560
46	Bayreuth, K.-V. Altstadt	Sü. 12	440	442	444	446	448	560
47	Bayreuth, K.-V. St.-Georgen	Sü. 13	440	442	444	446	448	560
48	Beeke, K.-V.	NW. 9	304	306	308	310	312	552
49	Belgard, K.-V.	B. 5	232	234	236	238	240	560
50	Belgern, Allg. K.-V.	M. 9	262	264	266	268	270	552
51	Bergeborbeck, K.-V. der Beamten- und Arbeiter-Vereinigung	R. 5	352	354	356	358	360	—
52	Bergerhof, Gew. K.-V.	R. 8	352	354	356	358	360	560
53	Berlin, Berliner K.-V.	B. 7	232	234	236	238	240	552
54	Berlin, K.-G.	B. 6	232	234	236	238	240	552
55	Berlin, Deutsche Naturheil-Krankenhaus-Genossenschaft	B. —	—	—	—	—	—	—
56	Bernau, K.-V. „Fortschritt“	B. 8	232	234	236	238	240	552
57	Bernburg, Allg. K.-V.	M. 10	262	264	266	268	270	552
58	Bernsdorf, K.-V.	Sä. 3	392	394	396	398	400	—
59	Bettelhecken, K.- u. Prod.-V.	T. 7	490	492	494	496	498	552
60	Betzingen, K.- u. Spar-V.	Sü. 14	440	442	444	446	448	552
61	Beverungen, K.-V.	M. 11	262	264	266	268	270	560
62	Biebrich, K.-V.	Sü. 15	440	442	444	446	448	552
63	Bielefeld, K.-V.	NW. 10	304	306	308	310	312	552
64	Biere, K.-V.	M. 12	262	264	266	268	270	560
65	Bischofswerda, K.-V. „Einigkeit“	Sä. 4	392	394	396	398	400	560
66	Bissersheim, Haush.-V.	Sü. 16	440	442	444	446	448	—
67	Blankenberg, K.-V.	T. 8	490	492	494	496	498	—
68	Blankenburg, K.-V.	T. 9	490	492	494	496	498	561
69	Blankenhain, K.-V.	T. 10	490	492	494	496	498	561
70	Bochum, K.-V.	R. 6	352	354	356	358	360	552
71	Bockwitz, K.-V.	M. 13	262	264	266	268	270	552
72	Böhlen, K.-V.	T. 11	490	492	494	496	498	561
73	Boizenburg, K.-V.	NW. 11	304	306	308	310	312	561
74	Bomlitz, K.-V.	NW. 12	304	306	308	310	312	561
75	Bontkirchen, K.-V. „Gemeinwohl“	R. 7	352	354	356	358	360	—
76	Borna, K.-V.	Sä. 10	392	394	396	398	400	561
77	Borstel, K.-V.	NW. 13	304	306	308	310	312	561
78	Borstendorf, K.-V.	Sä. 9	392	394	396	398	400	—
79	Bothnang, K.-V.	Sü. 17	440	442	444	446	448	561
80	Brachbach, K.-V.	R. 9	352	354	356	358	360	561
81	Bramsche, Arbeiter-Haush.-V.	NW. 14	304	306	308	310	312	561
82	Brandenburg, K.-V. „Vorwärts“	B. 9	232	234	236	238	240	552
83	Brandenburg, K.-V.	B. 10	232	234	236	238	240	561
84	Braunschweig, Allg. K.-V.	M. 14	262	264	266	268	270	552
85	Breitenbrunn, Warenvert.-V. II.	Sä. 5	392	394	396	398	400	561

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufsstelle, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umlag bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
86	Bremen, Eisenbahn-Spar- u. Bau-Verein	NW. —	—	—	—	—	—	—
87	Bremerhaven, K.-V.	NW. 15	304	306	308	310	312	552
88	Bremerhaven, Kurb. für die Unterweserorte	NW. —	—	—	—	—	—	—
89	Bromberg, Wirtschafts-V.	B. 11	232	234	236	238	240	561
90	Brotterode, K.-V.	T. 12	490	492	494	496	498	561
91	Bruchhausen, Konsum- u. Prod.-G.	R. 10	352	354	356	358	360	—
92	Bruckmühl, K.-V.	Sü. 18	440	442	444	446	448	561
93	Brunsbüttelkoog, K.-V.	NW. 16	304	306	308	310	312	561
94	Buchholz, Prod.- u. Warenvert.-V.	Sä. 6	392	394	396	398	400	552
95	Buchholz, Bürgerl. Wareneinkaufs-Verein	Sä. 7	392	394	396	398	400	561
96	Buckow, K.-V.	B. 12	232	234	236	238	240	561
97	Büdelsdorf, K.-V.	NW. 17	304	306	308	310	312	552
98	Bünde, K.-V.	NW. 18	304	306	308	310	312	561
99	Bürgel, K.-V.	T. 13	490	492	494	496	498	561
100	Bunslau, K.-V.	B. 13	232	234	236	238	240	561
101	Burkhardtsdorf, K.-V.	Sä. 8	392	394	396	398	400	552
102	Burgkundstadt, K.-V.	Sü. 19	440	442	444	446	448	—
103	Calbe, K.-V.	M. 15	262	264	266	268	270	552
104	Callenberg, K.-V.	Sä. 11	392	394	396	398	400	552
105	Camburg, K.-V.	T. 14	490	492	494	496	498	552
106	Cannstatt, Spar- u. K.-V.	Sü. 20	440	442	444	446	448	553
107	Cassel, K.- u. Spar-V.	M. 21	262	264	266	268	270	553
108	Cathrinhagen, K.-V.	NW. 19	304	306	308	310	312	—
109	Celle, K.- u. Spar-V.	NW. 20	304	306	308	310	312	553
110	Charlottenburg, K.-V.	B. 14	232	234	236	238	240	553
111	Chemnitz, Allg. K.-V.	Sä. 12	392	394	396	398	400	553
112	Chemnitz, K.-V. Altchemnitz	Sä. 13	392	394	396	398	400	552
113	Chemnitz-Gablenz, Spar- u. K.-V.	Sä. 14	392	394	396	398	400	554
114	Chemnitz, V. Volkshaus	Sä. 148	422	424	426	428	430	563
115	Christianstadt, K.-V.	B. 15	232	234	236	238	240	561
116	Clötze, K.-V.	M. 16	262	264	266	268	270	561
117	Coburg, Neuer K.-V.	T. 15	490	492	494	496	498	553
118	Cochstedt, K.-V.	M. 17	262	264	266	268	270	561
119	Cönnern, K.-V.	M. 19	262	264	266	268	270	553
120	Cöthen, K.-V.	M. 20	262	264	266	268	270	553
121	Colditz, K.-V.	Sä. 15	392	394	396	398	400	553
122	Coswig, K.-V.	M. 18	262	264	266	268	270	553
123	Cottbus, K.-V.	B. 17	232	234	236	238	240	553
124	Crawinkel, K.-V.	T. 16	490	492	494	496	498	553
125	Crefeld, K.-V. „Fortschritt“	R. 11	352	354	356	358	360	553
126	Crefeld, Allg. K.-V. „Solidarität“	R. 12	352	354	356	358	360	561
127	Crimmitschau, K.-V.	Sä. 17	392	394	396	398	400	—
128	Crimmitschau, K.- u. Prod.-Gen. „Eintracht“	Sä. 16	392	394	396	398	400	553
129	Crottendorf, K.-V. u. Prod.-Gen.	Sä. 18	392	394	396	398	400	553
130	Cunewalde, K.-V.	Sä. 19	392	394	396	398	400	561
131	Cursdorf, K.-V.	T. 17	490	492	494	496	498	561

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenvertreibung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufsverein, Geschäftsvertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umlauf bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
132	Dahme, K.-V.	B. 18	232	234	236	238	240	561
133	Danzig, K.- u. Spar-Gen. „Treue“	B. —	—	—	—	—	—	561
134	Darmstadt, K.-, Spar- und Prod.-Gen.	Sü. 21	440	442	444	446	448	553
135	Dassel, K.-V.	NW. 21	304	306	308	310	312	561
136	Debschwitz, K.-V. Gera-Debschwitz	T. 29	490	492	494	496	498	553
137	Deensen, K.-V.	M. 22	262	264	266	268	270	—
138	Deesbach, K.-V.	T. 18	490	492	494	496	498	—
139	Degerloch, Spar- u. K.-V.	Sü. 22	440	442	444	446	448	553
140	Delitzsch, K.-V.	M. 23	262	264	266	268	270	561
141	Delligsen, K.-V.	NW. 22	304	306	308	310	312	561
142	Denzlingen, Lebensbed.-V.	Sü. 23	440	442	444	446	448	561
143	Derenburg, K.-V.	M. 24	262	264	266	268	270	—
144	Dermbach, Gew. K.-V.	R. 13	352	354	356	358	360	561
145	Dessau, K.-V.	M. 25	262	264	266	268	270	553
146	Deuben, K.-V. i. Pl. Gr.	Sä. 20	392	394	396	398	400	553
147	Dietesheim, K.-V.	Sü. 24	440	442	444	446	448	561
148	Dietzenbach, K.-V.	Sü. 25	440	442	444	446	448	561
149	Dietzhausen, K.-V. „Selbsthülfe“	T. 19	490	492	494	496	498	561
150	Döbeln, K.-V.	Sä. 21	392	394	396	398	400	561
151	Döhlen, K.-V. Potschappel	Sä. 111	412	414	416	418	420	557
152	Dölitz, K.-V.	Sä. 22	392	394	396	398	400	553
153	Döllnitz, K.-V.	M. 26	262	264	266	268	270	—
154	Dortmund, Allg. K.-V.	R. 14	352	354	356	358	360	553
155	Dortmund, Gen.-Bäckerei „Vorw.“	R. 1	372	372	373	375	374	561
156	Dresden, K.-V. „Vorwärts“	Sä. 23	392	394	396	398	400	553
157	Dresden, K.-V. Löbtau	Sä. 24	392	394	396	398	400	555
158	Dresden, K.-V. Pieschen	Sä. 25	392	394	396	398	400	557
159	Dresden, K.-V. Striesen	Sä. 26	392	394	396	398	400	558
160	Dresden, Prod.- u. R.-Gen. d. Schneider	Sä. 150	422	424	425	429	428	—
161	Dresden, Prod.- u. R.-V. d. Schuhmacher	Sä. 149	422	424	425	429	428	—
162	Dülken, K.-V. „Eintracht“	R. 16	352	354	356	358	360	—
163	Düsseldorf, Allg. K.-V.	R. 17	352	354	356	358	360	553
164	Düsseldorf, K.-V. „Einigkeit“	R. 18	352	354	356	358	360	261
165	Duisburg, Allg. K.-V.	R. 19	352	354	356	358	360	561
166	Ebingen, K.-V.	Sü. 26	440	442	444	446	448	553
167	Effelder, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	T. 20	490	492	494	496	498	562
168	Egelsbach, K.-V.	Sü. 27	440	442	444	446	448	562
169	Egestorf, Haush.-V.	NW. 23	304	306	308	310	312	—
170	Ehrenfriedersdorf, K.- u. Spar-V.	Sä. 28	392	394	396	398	400	553
171	Eibau, Spar- u. K.-V.	Sä. 27	392	394	396	398	400	562
172	Eickendorf, K.-V.	M. 27	262	264	266	268	270	562
173	Eilenburg, K.-V.	M. 28	262	264	266	268	270	553
174	Eimbeckhausen, Haush.-V.	NW. 24	304	306	308	310	312	—
175	Einbeck, K.-G.	NW. 25	304	306	308	310	312	553
176	Eisenach, K.-V.	T. 21	490	492	494	496	498	553
177	Eisenberg, K.- u. Prod.-V.	T. 22	490	492	494	496	498	553
178	Eislingen, K.-V.	Sü. 28	440	442	444	446	448	562

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenvertheilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufsverbs, Geschäftsvertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Vertheilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
179	Elberfeld, K.- u. Prod.-Gen. „Befreiung“	R. 20	352	354	356	358	360	553
180	Elberfeld, Prod.-Gen. „Solidarität“	R. 2	372	372	373	375	374	—
181	Elbing, K.- u. Spar-V.	B. 19	232	234	236	238	240	553
182	Elbing, Gen.-Bäckerei „Eintracht“	B. 1	248	248	249	251	250	—
183	Ellrich, K.-V.	M. 29	262	264	266	268	270	562
184	Eldingen, K.-V.	NW. 26	304	306	308	310	312	—
185	Elmshorn, K.-V.	NW. 27	304	306	308	310	312	553
186	Elpe, K.-V.	R. 22	352	354	356	358	360	—
187	Elsterberg, K.-V.	Sä. 29	392	394	396	398	400	553
188	Eltingen, Spar- u. K.-V.	Sü. 29	440	442	444	446	448	553
189	Emden, Allg. K.-V.	NW. 28	304	306	308	310	312	562
190	Endingen, K.-V.	Sü. 30	440	442	444	446	448	—
191	Ennewitz, K.-V. Glesien	M. 30	262	264	266	268	270	562
192	Enzen, K.-V.	NW. 29	304	306	308	310	312	—
193	Eppendorf, K.-V.	Sä. 30	392	394	396	398	400	562
194	Eppstein, K.-V.	Sü. 31	440	442	444	446	448	553
195	Erfurt, K.-V.	T. 24	490	492	494	496	498	553
196	Erfurt, K.-, Waren-Einkaufs-Gen.	T. 23	490	492	494	496	498	—
197	Erkelenz, K.-V.	R. 23	352	354	356	358	360	562
198	Erkeln, K.-V.	R. 24	352	354	356	358	360	—
199	Erlangen, K.- u. Spar-V.	Sü. 32	440	442	444	446	448	553
200	Erlau, K.-V. „Selbsthülfe“	T. 25	490	492	494	496	498	—
201	Ernstthal, K.- u. Prod.-V.	T. 26	490	492	494	496	498	553
202	Eschede, K.-V.	NW. 30	304	306	308	310	312	562
203	Eschweiler, K.-V.	R. 25	352	354	356	358	360	562
204	Essen, Bürger- u. Arbeiter-K.-V. „Eintracht“	R. 26	352	354	356	358	360	553
205	Eßlingen, K.- u. Spar-V.	Sü. 33	440	442	444	446	448	553
206	Eulau, K.-V.	B. 20	232	234	236	238	240	562
207	Eustkirchen, K.-V.	R. 28	352	354	356	358	360	553
208	Eversen, K.-V.	NW. 31	304	306	308	310	312	—
209	Fahrnau, K.-V.	Sü. 34	440	442	444	446	448	553
210	Falkenstein, K.-V.	Sä. 31	392	394	396	398	400	553
211	Flensburg, K.-V.	NW. 32	304	306	308	310	312	553
212	Föhrste, K.-V.	NW. 33	304	306	308	310	312	—
213	Förste, K.-V.	NW. 34	304	306	308	310	312	—
214	Forschengereuth, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	T. 27	490	492	494	496	498	—
215	Forst i. d. L., K.-V.	B. 21	232	234	236	238	240	553
216	Frankenstein, K.-V.	Sü. 35	440	442	444	446	448	562
217	Frankenthal, K.- u. Spar-V.	Sü. 36	440	442	444	446	448	553
218	Frankfurt a. M., K.-V.	Sü. 37	440	442	444	446	448	553
219	Frankfurt a. M., Neuer Bockenheimer K.-V.	Sü. 39	440	442	444	446	448	552
220	Frankfurt a. M., Kohlenk. Niederrad	Sü. 38	440	442	444	446	448	—
221	Freiburg i. Br., Lebensbed.- und Prod.-V.	Sü. 40	440	442	444	446	448	554
222	Freiwaldau, K.-V.	B. 22	232	234	236	238	240	554
223	Friedrichroda, Wareneink.-V.	T. 28	490	492	494	496	498	562

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Benutzstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
224	Friedrichshagen, K.-V.	V. 23	232	234	236	238	240	554
225	Frohburg, K.-V.	Sä. 32	392	394	396	398	400	562
226	Fuchsmühl, K.-V.	Sü. 41	440	442	444	446	448	562
227	Fürstenberg, K.-V.	M. 31	262	264	266	268	270	562
228	Fürth, K.- u. Spar-V.	Sü. 42	440	442	444	446	448	562
229	Füssen, K.-V. „Eintracht“	Sü. 43	450	452	454	456	458	562
230	Furtwangen, K.-V.	Sü. 44	450	452	454	456	458	—
231	Gaarden-Kiel, Vereinsbäckerei	NW. 1	334	336	338	340	342	554
232	Gardelegen, Allg. K.-V.	M. 32	262	264	266	268	270	562
233	Gautzsch, K.-V.	Sä. 34	392	394	396	398	400	554
234	Geislingen, K.-V.	Sü. 45	450	452	454	456	458	—
235	Geithain, Allg. K.-V.	Sä. 33	392	394	396	398	400	554
236	Gelenau, K.-V.	Sä. 35	392	394	396	398	400	554
237	Gelldorf, K.-V.	NW. 35	304	306	308	310	312	562
238	Gerlingen, K.-V.	Sü. 46	450	452	454	456	458	562
239	Gersdorf, K.-V.	Sä. 36	392	394	396	398	400	554
240	Geschwenda, K.-V.	T. 30	490	492	494	496	498	562
241	Gevelsberg, K.-V. „Hoffnung“	R. 29	352	354	356	358	360	554
242	Geyer, K.-V.	Sä. 37	392	394	396	398	400	554
243	Giebichenstein-Halle, K.-V.	M. 40	262	264	266	268	270	563
244	Giesenkirchen, K.-V. „Einigkeit“	R. 30	352	354	356	358	360	554
245	Gießen, Eisenbahn-K.-V.	Sü. 48	450	452	454	456	458	—
246	Gießen, K.-V.	Sü. 47	450	452	454	456	458	554
247	Glauchau, K.-V.	Sä. 39	392	394	396	398	400	554
248	Glogau, K.-V.	V. 24	232	234	236	238	240	554
249	Glückstadt, K.-V.	NW. 36	304	306	308	310	312	554
250	Gmünd, Spar- u. K.-V.	Sü. 49	450	452	454	456	458	558
251	Göppingen, K.-V.	Sü. 50	450	452	454	456	458	562
252	Gößnitz, K.-V. „Haushalt“	T. 36	490	492	494	496	498	554
253	Göttingen, K.-V.	NW. 37	304	306	308	310	312	554
254	Gohra, K.-V.	V. 25	232	234	236	238	240	554
255	Goldisthal, K.-V.	T. 31	490	492	494	496	498	—
256	Goldlauter, K.-V.	T. 32	490	492	494	496	498	554
257	Goldlauter, K.-V. „Selbsthülfe“	T. 33	490	492	494	496	498	554
258	Golzern, K.-V.	Sä. 38	392	394	396	398	400	554
259	Gommern, K.-V.	M. 33	262	264	266	268	270	562
260	Gorma, K.-V.	T. 34	490	492	494	496	498	554
261	Gornsdorf, K.-, Prod.-, Spar- u. Bau-G.	Sä. 147	422	424	426	428	430	554
262	Gossel, K.-V.	T. 35	490	492	494	496	498	562
263	Gotha, Wareneinkaufs-V.	T. 37	490	492	494	496	498	554
264	Gottesberg, K.-V.	V. —	—	—	—	—	—	562
265	Grabow, K.-V.	NW. 38	304	306	308	310	312	562
266	Gräfenhain-Nauendorf, K.-V.	T. 38	490	492	494	496	498	554
267	Gräfenroda, K.-V.	T. 39	490	492	494	496	498	554
268	Gräfenthal, K.-V.	T. 40	490	492	494	496	498	—
269	Gräfinau, K.-V.	T. 41	490	492	494	496	498	562
270	Greiz, Allg. K.-V.	T. 42	490	492	494	496	498	554
271	Grimma, K.- u. Spar-V.	Sä. 40	392	394	396	398	400	554
272	Gröbzig, K.-V.	M. 37	262	264	266	268	270	554

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufsverbot, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umtausch bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
273	Grohnde, K.-V.	NW. 41	304	306	308	310	312	—
274	Groitzsch, K.-V.	Sä. 43	392	394	396	398	400	554
275	Großauheim, K.-V.	Sü. 51	450	452	454	456	458	562
276	Großbreitenbach, K.- u. Spar-V.	T. 43	490	492	494	496	498	554
277	Groß-Elbe, K.-V.	M. 34	262	264	266	268	270	—
278	Großenhain, K.-V.	Sä. 41	392	394	396	398	400	554
279	Großenwieden, K.-V.	NW. 42	304	306	308	310	312	—
280	Groß-Frehden, K.-V.	NW. 39	304	306	308	310	312	562
281	Groß-Hehlen, K.-V.	NW. 40	304	306	308	310	312	—
282	Groß-Lichterfelde, Spar- u. Prod.-V.	B. —	—	—	—	—	—	563
283	Groß-Ottersleben, K.-V.	M. 35	262	264	266	268	270	554
284	Groß-Treben, K.-V.	M. 36	262	264	266	268	270	554
285	Grub, K.-V.	T. 44	490	492	494	496	498	—
286	Grüna, K.-V.	Sä. 42	392	394	396	398	400	554
287	Grünhainichen, K.-V.	Sä. 44	392	394	396	398	400	554
288	Güdingen, K.-V.	R. 31	352	354	356	358	360	563
289	Güstrow, K.-V.	NW. 43	314	316	318	320	322	554
290	Haagen, Allg. Arbeiter-K.-V.	Sü. 52	450	452	454	456	458	563
291	Haaren, Allg. K.-V.	R. 32	352	354	356	358	360	563
292	Hämmern, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	T. 47	500	502	504	506	508	554
293	Hagen, Allg. K.-V.	R. 33	352	354	356	358	360	554
294	Hajen, K.-V.	NW. 44	314	316	318	320	322	—
295	Halberstadt, K.-V.	M. 38	262	264	266	268	270	554
296	Hagenburg, K.-V.	NW. 45	314	316	318	320	322	563
297	Hall, Spar- u. K.-V.	Sü. 53	450	452	454	456	458	558
298	Halle a. d. S., Allg. K.-V.	M. 39	262	264	266	268	270	554
299	Hamburg, G.-E.-G. D. C.	—	—	—	—	—	—	—
300	Hamburg, K.-, Bau- u. Spar.-V. „Produktion“	NW. 46	314	316	318	320	322	554
301	Hamburg, Neue Ges. v. 1856	NW. 47	314	316	318	320	322	554
302	Hamburg, Prod.-Gen. d. Bäck.-Arb.	NW. 3	334	336	338	340	342	554
303	Hamburg, Tabakarbeiter-Gen.	NW. 2	334	336	338	340	342	—
304	Hamburg, „Fortschritt“, Prod.-Gen. f. Kond.- u. Zuckerw.	NW. 4	334	336	338	340	342	560
305	Hameln, K.-V.	NW. 48	314	316	318	320	322	554
306	Hammerau, K.-V.	Sü. 54	450	452	454	456	458	—
307	Hannover, K.-V.	NW. 49	314	316	318	320	322	554
308	Hannover, Vereinsbuchdruckerei	NW. 5	334	336	338	340	342	—
309	Harburg, K.-V.	NW. 50	314	316	318	320	322	555
310	Hartha, K.- u. Prod.-Gen.	Sä. 45	392	394	396	398	400	555
311	Harthau, Spar- u. K.-V.	Sä. 46	402	404	406	408	410	—
312	Harzgerode, Allg. K.-V.	M. 42	262	264	266	268	270	563
313	Haselbach, K.-V.	T. 45	490	492	494	496	498	—
314	Hasenthal, K.-V.	T. 46	500	502	504	506	508	555
315	Hasselfelde, K.-V.	M. 43	262	264	266	268	270	—
316	Hausen, K.-V.	Sü. 55	450	452	454	456	458	563
317	Heeßen, K.-V.	NW. 52	314	316	318	320	322	—
318	Heidersbach, K.-V.	T. 48	500	502	504	506	508	555
319	Heinrichs, K.-V. „Selbsthülfe“	T. 49	500	502	504	506	508	555
320	Helbersdorf, K.-V.	Sä. 47	402	404	406	408	410	563

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufsgesellschaft Seite
321	Hellenthal, K.-V.	M. 44	262	264	266	268	270	—
322	Helmarshausen, K.-V.	M. 45	262	264	266	268	270	563
323	Helpsen, K.-V.	NW. 53	314	316	318	320	322	—
324	Hemelingen, K.-V.	NW. 54	314	316	318	320	322	563
325	Herdorf, K.-V.	R. 34	352	354	356	358	360	563
326	Herford, K.-V.	NW. 55	314	316	318	320	322	563
327	Hermsdorf, K.-V.	T. 50	500	502	504	506	508	555
328	Hersbruck, K.-V.	Sü. 56	450	452	454	456	458	563
329	Hersfeld, K.-V.	M. 46	262	264	266	268	270	563
330	Heubisch, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	T. 51	500	502	504	506	508	563
331	Heyerode, K.-V.	M. 47	262	264	266	268	270	563
332	Hilbersdorf, K.-V.	Sä. 48	402	404	406	408	410	555
333	Hilden, K.-V. „Einigkeit“	R. 35	352	354	356	358	360	563
334	Hildesheim, K.-V.	NW. 58	314	316	318	320	322	555
335	Hilwartshausen, K.-V.	NW. 56	314	316	318	320	322	563
336	Hinternah, K.-V.	T. 52	500	502	504	506	508	563
337	Hirlingen, K.-V.	Sü. 57	450	452	454	456	458	—
338	Hirschbach, K.-V. „Einigkeit“	T. 53	500	502	504	506	508	—
339	Hirschberg, K.-V.	B. 26	232	234	236	238	240	563
340	Höhnbach, K.- u. Prod.-V.	T. 54	500	502	504	506	508	563
341	Höngen, Allg. K.-V.	R. 36	352	354	356	358	360	555
342	Hof, K.-V.	Sü. 58	450	452	454	456	458	555
343	Hohenkirchen, K.-V. „Eintracht“	Sä. 49	402	404	406	408	410	555
344	Hohenmölsen, K.-V.	T. 55	500	502	504	506	508	555
345	Hohenstein-Ernstthal, K.-V.	Sä. 50	402	404	406	408	410	555
346	Hohndorf, K.-V.	Sä. 51	402	404	406	408	410	555
347	Hohnhorst, K.-V.	NW. 57	314	316	318	320	322	—
348	Hornberg, K.-V.	Sü. 59	450	452	454	456	458	563
349	Hoym, K.-V.	M. 48	272	274	276	278	280	563
350	Hüls, K.-V. „Einigkeit“	R. 37	352	354	356	358	360	563
351	Hüttensteinach, K.-V.	T. 56	500	502	504	506	508	563
352	Husum, K.- u. Prod.-Gen.	NW. 59	314	316	318	320	322	563
353	Igelshieb, K.-V.	T. 59	500	502	504	506	508	563
354	Ilmenau, K.-V.	T. 60	500	502	504	506	508	563
355	Ingolstadt, Allg. K.-V.	Sü. 61	450	452	454	456	458	563
356	Itzehoe, K.-V.	NW. 60	314	316	318	320	322	555
357	Jagdshof, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	T. 57	500	502	504	506	508	—
358	Jahnsdorf, K.-V.	Sä. 52	402	404	406	408	410	555
359	Jena, K.-V.	T. 58	500	502	504	506	508	555
360	Jeßnitz, K.-V.	M. 49	272	274	276	278	280	563
361	Johanngeorgenstadt, Allg. K.-V.	Sä. 53	402	404	406	408	410	563
362	Judenbach, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	T. 61	500	502	504	506	508	563
363	Kahla, K.-V.	T. 62	500	502	504	506	508	555
364	Kaiserslautern, Allg. K.- u. Prod.-Gen.	Sü. 62	450	452	454	456	458	555
365	Katzhütte, K.-V.	T. 63	500	502	504	506	508	563
366	Kayerde, K.-V.	NW. 61	314	316	318	320	322	—
367	Kayna, K.-V.	T. 64	500	502	504	506	508	555
368	Kempen, K.-V.	R. 38	352	354	356	358	360	564
369	Kempten, K.-V.	Sü. 63	450	452	454	456	458	564

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufsstelle, Geschäftsvertrag, Geschäftslokalen Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
370	Kiel, Allg. K.-V.	NW. 62	314	316	318	320	322	555
371	Kirchhain, K.-V.	V. 27	232	234	236	238	240	555
372	Kirchheim u. T., K.-V.	Sü. 64	450	452	454	456	458	564
373	Kirchseon, K.-V.	Sü. 65	450	452	454	456	458	564
374	Kissenbrück, K.-V.	M. 50	272	274	276	278	280	564
375	Königsberg, K.-V.	V. 30	232	234	236	238	240	555
376	Königsee, K.- u. Prod.-V.	T. 65	500	502	504	506	508	555
377	Königstein, K.-V.	Sä. 54	402	404	406	408	410	555
378	Königswalde, K.- u. Prod.-V.	Sä. 55	402	404	406	408	410	555
379	Köppelsdorf, K.- u. Prod.-V.	T. 66	500	502	504	506	508	564
380	Kötzschenbroda, K.-V.	Sä. 56	402	404	406	408	410	555
381	Kolberg, K.-V.	V. 28	232	234	236	238	240	564
382	Kolkwitz, K.-V.	V. 29	232	234	236	238	240	564
383	Kollnau, Arbeiter-K.-V.	Sü. 66	450	452	454	456	458	564
384	Konnersreuth, K.-V.	Sü. 67	450	452	454	456	458	564
385	Konstanz, K.- u. Spar-V.	Sü. 68	450	452	454	456	458	564
386	Kornwestheim, K.-V.	Sü. 69	450	452	454	456	458	555
387	Kostebrau, K.-V.	V. 16	232	234	236	238	240	561
388	Krainhagen, K.-V.	NW. 63	314	316	318	320	322	564
389	Kranichfeld, K.-V.	T. 68	500	502	504	506	508	564
390	Kreischa, K.-V.	Sä. 57	402	404	406	408	410	555
391	Kronach, K.-V.	Sü. 70	450	452	454	456	458	564
392	Kühndorf, K.-V.	T. 69	500	502	504	506	508	—
393	Kulmbach, K.-V.	Sü. 71	450	452	454	456	458	564
394	Laage, K.-V.	NW 64	314	316	318	320	322	555
395	Laatzen, K.-V.	NW 65	314	316	318	320	322	564
396	Lambrecht, K.-V.	Sü. 72	450	452	454	456	458	564
397	Lampertheim, K.-V.	Sü. 73	450	452	454	456	458	564
398	Landeshut, K.-V. „Solidarität"	V. 31	232	234	236	238	240	564
399	Landshut, K.-V.	Sü. 74	450	452	454	456	458	564
400	Langenbielau, K.-V. „Selbsthülfe"	V. 32	232	234	236	238	240	555
401	Langendreer, K.-V. „Einigkeit"	R. 39	352	354	356	358	260	564
402	Langenöls, K.-V.	V. 33	232	234	236	238	240	555
403	Langensalza, K.- u. Prod.-V.	T. 70	500	502	504	506	508	564
404	Langreder, K.-V.	NW 66	314	316	318	320	322	—
405	Langula, K.-V.	M. 51	272	274	276	278	280	564
406	Lauenberg, K.-V.	NW 67	314	316	318	320	322	—
407	Lauenburg, K.-V.	NW 68	314	316	318	320	322	555
408	Lauf, K.-V.	Sü. 75	450	452	454	456	458	564
409	Lauffenmühle, K.-V.	Sü. 76	450	452	454	456	458	—
410	Lauscha, K.-V.	T. 71	500	502	504	506	508	555
411	Lauscha, Rohst.- u. Prod.-V.	T. 72	500	502	504	506	508	—
412	Leer, K.-V.	NW 69	314	316	318	320	322	564
413	Lehesten, K.-V.	T. 73	500	502	504	506	508	555
414	Leiferde, K.-V.	M. 52	272	274	276	278	280	564
415	Leipzig, Gen.-Br. Burghausen	Sä. 151	422	424	425	429	428	—
416	Leipzig-Eutritzsch, K.-V.	Sä. 58	402	404	406	408	410	556
417	Leipzig-Plagwitz, K.-V.	Sä. 59	402	404	406	408	410	555
418	Leipzig-Stötteritz, K.-V.	Sä. 60	402	404	406	408	410	555
419	Leisnig, K.-V.	Sä. 61	402	404	406	408	410	555

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsvertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
420	Lemgo, K.-V.	NW. 70	314	316	318	320	322	555
421	Lengefeld, K.-V.	Sä. 62	402	404	406	408	410	564
422	Lengfeld, K.-V.	T. 74	500	502	504	506	508	564
423	Leonberg, Spar- u. K.-V.	Sü. 77	450	452	454	456	458	564
424	Leubsdorf, K.-V.	Sä. 63	402	404	406	408	410	564
425	Leukersdorf, K.-V.	Sä. 64	402	404	406	408	410	—
426	Levesen, K.-V.	NW. 71	314	316	318	320	322	—
427	Lichtenstein-Callnberg, K.-V.	Sä. 65	402	404	406	408	410	555
428	Lichtentanne, K.-V. „Eintracht"	Sä. 66	402	404	406	408	410	555
429	Liegnitz, K.-V.	B. 34	232	234	236	238	240	555
430	Lieskau, K.-V.	M. 53	272	274	276	278	280	564
431	Limbach, Akt. K.-Ges.	Sä. 67	402	404	406	408	410	555
432	Limbach, Spar- u. Bau-V.	Sä. 152	422	424	425	429	428	—
433	Linden, Haush.-V.	NW. 72	314	316	318	320	322	555
434	Lindhorst, K.-V.	NW. 73	314	316	318	320	322	—
435	Lingen, K.-V.	NW. 74	314	316	318	320	322	—
436	Lochau, Allg. K.-V.	M. 54	272	274	276	278	280	—
437	Lockum, K.-V.	NW. 75	314	316	318	320	322	—
438	Löbau, K.-V. „Vorwärts"	Sä. 68	402	404	406	408	410	564
439	Löbejün, Allg. K.-V.	M. 55	272	274	276	278	280	555
440	Lörrach, Allg. Arb. K.-V.	Sü. 78	450	452	454	456	458	564
441	Lößnitz i. E., K.-V.	Sä. 69	402	404	406	408	410	555
442	Lößnitz i. E., Prod.-Gen. „Vorw."	Sä. 70	402	404	406	408	410	555
443	Lohne, K.-V.	NW. 76	314	316	318	320	322	564
444	Lorch, Spar- u. K.-V.	Sü. 79	450	452	454	456	458	555
445	Lorsbach, K.-V.	Sü. 80	450	452	454	456	458	555
446	Lohrsbach, Kohlenkasse	Sü. 81	450	452	454	456	458	—
447	Lucka, K.-V.	T. 75	500	502	504	506	508	564
448	Luckenwalde, K.-V. „Vorwärts"	B. 35	232	234	236	238	240	556
449	Ludwigsburg, K.- u. Spar-V.	Sü. 82	450	452	454	456	458	564
450	Ludwigshafen, K.-V.	Sü. 83	450	452	454	456	458	564
451	Lugan, K.-, Spar- u. Prod.-V.	Sä. 71	402	404	406	408	410	—
452	Lübbecke, K.-V.	NW. 77	314	316	318	320	322	564
453	Lübeck, K.-V.	NW. 78	314	316	318	320	322	564
454	Lübeck, Gen.-Bäckerei	NW. 6	334	336	338	340	342	556
455	Lübz, K.-V.	NW. 79	314	316	318	320	322	556
456	Lüdenscheid, K.-V. „Einigkeit"	R. 40	352	354	356	358	360	556
457	Lüneburg, K.-V.	NW. 81	314	316	318	320	322	556
458	Luhden, K.-V.	NW. 80	314	316	318	320	322	—
459	Magdeburg, K.-V.	M. 56	272	274	276	278	280	556
460	Mainz, K.-, Spar- u. Prod.-G.	Sü. 84	450	452	454	456	458	556
461	Mallmitz, K.-V.	B. 36	232	234	236	238	240	556
462	Mannheim, K.-V.	Sü. 85	460	462	464	466	468	556
463	Marburg, K.-V.	M. 57	272	274	276	278	280	556
464	Marienthal, K.-V.	T. 76	500	502	504	506	508	—
465	Markersdorf, K.-V.	Sä. 72	402	404	406	408	410	565
466	Marktredwitz, K.-V.	Sü. 86	460	462	464	466	468	556
467	Marten, K.-V.	R. 41	352	354	356	358	360	556
468	Martinroda, K.-V.	T. 77	500	502	504	506	508	565
469	Maudach, K.-V.	Sü. 87	460	462	464	466	468	556

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Gehältersperrtag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umlag bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
470	Maulburg, Allg. Arbeiter-K.-V.	Sü. 88	460	462	464	466	468	—
471	Meerane, K.-V. „Haushalt“	Sä. 73	402	404	406	408	410	565
472	Meiningen, K.-V.	T. 78	500	502	504	506	508	556
473	Meinsen, K.-V.	NW. 82	314	316	318	320	322	—
474	Meißen, K.-V.	Sä. 74	402	404	406	408	410	556
475	Meldorf, K.-V.	NW. 83	314	316	318	320	322	565
476	Mellenbach, K.-V.	T. 79	500	502	504	506	508	—
477	Melsungen, K.-V.	M. 58	272	274	276	278	280	565
478	Mengersgereuth, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	T. 80	500	502	504	506	508	565
479	Merbeck, K.-V.	NW. 84	314	316	318	320	322	—
480	Merseburg, K.-V.	M. 59	272	274	276	278	280	556
481	Mertendorf, K.-V.	T. 81	500	502	504	506	508	—
482	Metzingen, K.-V.	Sü. 89	460	462	464	466	468	565
483	Meura, K.-V.	T. 82	500	502	504	506	508	565
484	Meuselbach, K.-V.	T. 83	500	502	504	506	508	565
485	Meuselwitz, K.-V.	T. 84	500	502	504	506	508	556
486	Meuselwitz, Beamten K.-V.	T. 85	500	502	504	506	508	—
487	Metzels, Sauerkrautfabrik	T. —	—	—	—	—	—	—
488	Milspe, K.-V.	R. 42	352	354	356	358	360	565
489	Minden, K.-V.	NW. 85	324	326	328	330	332	565
490	Mittweida, K.-V.	Sä. 75	402	404	406	408	410	565
491	Möhringen, Spar- u. K.-V.	Sü. 90	460	462	464	466	468	565
492	Mönchröden, K.- u. Rohst.-V.	T. 86	500	502	504	506	508	565
493	Moschendorf, K.-V.	Sü. 91	460	462	464	466	468	556
494	Mudersbach, K.-V.	R. 43	352	354	356	358	360	565
495	Mügeln, K.-V.	Sä. 76	402	404	406	408	410	565
496	Mühlberg, Allg. K.-V.	M. 60	272	274	276	278	280	556
497	Mühlhof, K.-V.	Sü. 92	460	462	464	466	468	565
498	Mülheim a. Rh., K.-Gen. „Hoffnung“	R. 44	352	354	356	358	360	556
499	Mülsen-St. Jakob, K.-V.	Sä. 77	402	404	406	408	410	556
500	Mülsen-St. Micheln, K.-V.	Sä. 78	402	404	406	408	410	556
501	Mülsen-St. Niclas, K.-Gen.	Sä. 79	402	404	406	408	410	556
502	Münchberg, K.-V.	Sü. 93	460	462	464	466	468	—
503	München-Sendling, K.-V.	Sü. 94	460	462	464	466	468	556
504	Mürschnitz, K.-V.	T. 87	500	502	504	506	508	—
505	Mundenheim, K.-Gen. „Hoffnung“	Sü. 95	460	462	464	466	468	556
506	Mutterstadt, K.-V.	Sü. 96	460	462	464	466	468	565
507	Mutterstadt, Einf.- u. Bäckerei-Gen.	Sü. 97	460	462	464	466	468	556
508	Mylau, K.-V.	Sä. 80	402	404	406	408	410	—
509	Nauen, K.-V.	B. 37	232	234	236	238	240	565
510	Naumburg, K.-V. u. P.-G. „Utilitas“	T. 88	500	502	504	506	508	556
511	Nenndorf (Bad), H.-V.	NW. 86	324	326	328	330	332	—
512	Netzschkau, K.-V.	Sä. 82	402	404	406	408	410	556
513	Netzschkau, K.-V. „Germania“	Sä. 81	402	404	406	408	410	—
514	Neuenbau, K.-V.	T. 89	500	502	504	506	508	—
515	Neugersdorf, K.-V. „Vorwärts“	Sä. 83	402	404	406	408	410	556
516	Neuhaus a. R., K.-V.	T. 90	500	502	504	506	508	—
517	Neuhaus b. S., K.- u. Prod.-V.	T. 91	510	512	514	516	518	565

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufsverbot, Geschäftsvertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
518	Neu-Isenburg, Spar-, K.- u. Pr.-G.	Sü. 98	460	462	464	466	468	556
519	Neukirchen, K.-V.	Sä. 84	402	404	406	408	410	565
520	Neukirchen, K.-V. II	Sä. 85	402	404	406	408	410	556
521	Neumünster, Allg. K.-, Pr.-u. Sp.-V.	NW. 87	324	326	328	330	332	556
522	Neuruppin, K.-V.	B. 38	232	234	236	238	240	565
523	Neu-Särichen, K.-V. Niesky	B. 39	232	234	236	238	240	556
524	Neuß, Niederrh. B.-G. „Volksbrot"	R. 46	372	372	373	375	374	—
525	Neuß, Allg. K.-V.	R. 45	352	354	356	358	360	565
526	Neustadt (Cbg.), K.-, Rohst. u. Pr.-V.	T. 92	510	512	514	516	518	556
527	Neustadt a. d. Orla, K.-V.	T. 93	510	512	514	516	518	556
528	Neustadt (Sa.), K.-V. „Gemeinwohl"	Sä. 87	402	404	406	408	410	—
529	Niederbardenberg, Allg. K.-V.	R. 47	362	364	366	368	370	565
530	Neustadt b. Chemnitz, Pr.-Vert.-V.	Sä. 86	402	404	406	408	410	—
531	Niederlungwitz, K.-V.	Sä. 88	402	404	406	408	410	565
532	Niedermöhren, K.-V.	NW. 88	324	326	328	330	332	—
533	Niedersedlitz, K.-V.	Sä. 89	402	404	406	408	410	556
534	Niederzwönitz, K.-V. u. Prod.-G.	Sä. 91	412	414	416	418	420	556
535	Nienstädt, K.-V.	NW. 89	324	326	328	330	332	565
536	Nienstedt, Haush.-V.	NW. 90	324	326	328	330	332	—
537	Nietleben, K.-V.	M. 61	272	274	276	278	280	556
538	Norden, K.-V.	NW. 91	324	326	328	330	332	—
539	Nordhausen, Allg. K.-V.	M. 62	272	274	276	278	280	565
540	Nordhausen, Kautabakarbtr.-Gen.	M. 1	282	282	283	285	284	556
541	Nordsehl, K.-V.	NW. 92	324	326	328	330	332	—
542	Nossen, K.-V.	Sä. 92	412	414	416	418	420	565
543	Nowawes-Neuendorf, K.-V.	B. 40	232	234	236	238	240	557
544	Nürnberg, K.-V.	Sü. 99	460	462	464	466	468	557
545	Nürtingen, K.-V.	Sü. 100	460	462	464	466	468	565
546	Oberbärenstein, Warenvert.-V.	Sä. 93	412	414	416	418	420	565
547	Oberbrügge, K.-V.	R. 48	362	364	366	368	370	565
548	Oberhausen, Allg. K.-V.	R. 49	362	364	366	368	370	565
549	Oberlind, K.-, Rohstoff- u. Prod.-V.	T. 94	510	512	514	516	518	557
550	Oberlungwitz, K.-V. „Hoffnung"	Sä. 96	412	414	416	418	420	565
551	Oberlungwitz, K.-V.	Sä. 95	412	414	416	418	420	557
552	Oberlungwitz, K.-V. „Haushalt"	Sä. 94	412	414	416	418	420	557
553	Oberkotzau, K.-V.	Sü. 101	460	462	464	466	468	565
554	Oberndorf, K.-V.	Sü. 102	460	462	464	466	468	565
555	Oberplanitz, K.-V.	Sä. 107	412	414	416	418	420	565
556	Oberweißbach, K.- u. Prod.-Gen.	T. 95	510	512	514	516	518	557
557	Oberstein, K.-V.	R. 50	362	364	366	368	370	565
558	Oederan, K.-V.	Sä. 97	412	414	416	418	420	565
559	Oedt, K.-V. „Arbeiterwohl"	R. 51	362	364	366	368	370	566
560	Oehrenstock, K.-V.	T. 96	510	512	514	516	518	566
561	Oelsnitz i. E., K.-, Spar- und Prod.-Gen.	Sä. 99	412	414	416	418	420	557
562	Oelsnitz i. V., K.-V.	Sä. 100	412	414	416	418	420	557
563	Oelze, K.-V.	T. 97	510	512	514	516	518	566
564	Oepitz, K.-V.	T. 98	510	512	514	516	518	566
565	Oerlinghausen, K.-V.	NW. 95	324	326	328	330	332	566
566	Oeslau, K.-V.	T. 99	510	512	514	516	518	557

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufsverbände, Geschäftsvertrag, Geschäftsanteile Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umtausch bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
567	Offenbach, K.-G. u. Prod.-Gen.	Sü. 103	460	462	464	466	468	557
568	Ohligs, K.-V. „Solidarität"	R. 52	362	364	366	368	370	557
569	Ohndorf, Haush.-V.	NW. 93	324	326	328	330	332	—
570	Ohrdruf, K.-V.	T. 100	510	512	514	516	518	557
571	Olbernhau, K.-V.	Sä. 98	412	414	416	418	420	557
572	Oldenburg, K.-V.	NW. 94	324	326	328	330	332	557
573	Olsberg, K.-V. „Arbeiterwohl"	R. 53	362	364	366	368	370	—
574	Ortmannsdorf, K.-V.	Sä. 101	412	414	416	418	420	566
575	Oschatz, K.-V.	Sä. 102	412	414	416	418	420	557
576	Osmünde, K.-V.	M. 63	272	274	276	278	280	—
577	Oßla, K.-V.	T. 101	510	512	514	516	518	—
578	Osterburg, Allg. K.-V.	M. 64	272	274	276	278	280	566
579	Osterfeld, K.-V.	T. 102	510	512	514	516	518	557
580	Osterholz-Scharmbeck, K.-V.	NW. 107	324	326	328	330	332	557
581	Osterlinde, K.-V.	M. 65	272	274	276	278	280	566
582	Ostgroßefehn, K.-V.	NW. 96	324	326	328	330	332	566
583	Pausa, K.-V. „Haushalt"	Sä. 103	412	414	416	418	420	566
584	Pegau, K.-V.	Sä. 104	412	414	416	418	420	557
585	Pegnitz, K.-V.	Sü. 104	460	462	464	466	468	557
586	Penig, K.-V. „Haushalt"	Sä. 105	412	414	416	418	420	557
587	Peine, Allg. K.-V.	NW. 97	324	326	328	330	332	566
588	Peißenberg, K.-V.	Sü. 105	460	462	464	466	468	566
589	Pforzheim, Lebensbed. u. Prod.-V.	Sü. 106	460	462	464	466	468	566
590	Pirna, K.-V. „Vorwärts"	Sä. 106	412	414	416	418	420	557
591	Plaue i. Th., K.-V.	T. 103	510	512	514	516	518	566
592	Plauen i. S., Allg. K.-V.	Sä. 108	412	414	416	418	420	566
593	Plauen i. V., K.-V.	Sä. 109	412	414	416	418	420	557
594	Pleißa, K.-V.	Sä. 110	412	414	416	418	420	566
595	Plettenberg, Haush.-V.	R. 54	362	364	366	368	370	566
596	Plochingen, K.- u. Spar-V.	Sü. 107	460	462	464	466	468	566
597	Pockau, K.-V.	Sä. 113	412	414	416	418	420	566
598	Pölzig, K.- u. Prod.-V.	T. 104	510	512	514	516	518	557
599	Pößneck, K.-V.	T. 105	510	512	514	516	518	557
600	Pollhagen, K.-V.	NW. 98	324	326	328	330	332	—
601	Porta, K.-V. Hausberge	NW. 51	314	316	318	320	322	563
602	Potsdam, K.-V. „Hoffnung"	B. 41	232	234	236	238	240	557
603	Preetz, K.-V.	NW. 99	324	326	328	330	332	557
604	Pressek, K.-V.	Sü. 108	460	462	464	466	468	—
605	Pritzwalk, K.-V.	B. 42	232	234	236	238	240	557
606	Pulsnitz, K.-V.	Sä. 112	412	414	416	418	420	557
607	Quedlinburg, K.-V.	M. 66	272	274	276	278	280	557
608	Querfurt, K.-V.	M. 67	272	274	276	278	280	566
609	Rabenäußig, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	T. 106	510	512	514	516	518	—
610	Rabenstein, K.-V.	Sä. 90	402	404	406	408	410	556
611	Rathenow, K.-V.	B. 43	232	234	236	238	240	557
612	Rauenstein, K.- u. Prod.-V.	T. 107	510	512	514	516	518	—
613	Rauxel, K.-V. „Einigkeit"	R. 55	362	364	366	368	370	566
614	Regensburg, K.-V.	Sü. 109	460	462	464	466	468	566
615	Rehna, K.-V.	NW. 100	324	326	328	330	332	566
616	Rehren, Haush.-V.	NW. 101	324	326	328	330	332	—

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Anlage bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
617	Reichenau, K.-V.	Sä. 115	412	414	416	418	420	566
618	Reichenbach, K.-V.	Sä. 114	412	414	416	418	420	557
619	Reichmannsdorf, K.-V.	T. 108	510	512	514	516	518	—
620	Remlingen, K.-V.	M. 68	272	274	276	278	280	—
621	Remscheid, K.-Gen. „Einigkeit"	R. 56	362	364	366	368	370	557
622	Reurieth, K.-V.	T. 109	510	512	514	516	518	—
623	Reutlingen, K.- u. Spar-V.	Sü. 110	460	462	464	466	468	557
624	Rheydt, K.- u. Prod.-Gen. christl. Arbeiter	R. 57	362	364	366	368	370	566
625	Riesa, K.-V.	Sä. 116	412	414	416	418	420	566
626	Ringelheim, K.-V.	NW. 102	324	326	328	330	332	566
627	Rinteln, K.-V.	NW. 103	324	326	328	330	332	557
628	Rochlitz, K.-V.	Sä. 117	412	414	416	418	420	557
629	Roda, K.-V.	T. 110	510	512	514	516	518	566
630	Roda, S.-A.	T. 111	510	512	514	516	518	566
631	Rödelheim, K.-V.	Sü. 111	460	462	464	466	468	557
632	Röglitz, K.-V.	M. 71	272	274	276	278	280	—
633	Röhrsdorf, K.-V.	Sä. 118	412	414	416	418	420	557
634	Röthenbach, K.-V.	Sü. 112	460	462	464	466	468	—
635	Röttersdorf, K.-V.	T. 113	510	512	514	516	518	—
636	Rohracker, Spar- u. K.-V.	Sü. 113	460	462	464	466	468	566
637	Rohrsheim, K.-V.	M. 69	272	274	276	278	280	—
638	Rolfshagen, K.-V.	NW. 104	324	326	328	330	332	566
639	Ronneburg, K.-V.	T. 112	510	512	514	516	518	557
640	Ronsdorf, K.-V.	R. 58	362	364	366	368	370	557
641	Roßlau, K.-V.	M. 70	272	274	276	278	280	557
642	Roßwein, K.-V. „Haushalt"	Sä. 119	412	414	416	418	420	557
643	Rostock, K.-V.	NW. 105	324	326	328	330	332	557
644	Rothenkirchen, K.-V.	Sä. 120	412	414	416	418	420	566
645	Rudolstadt, K.- u. Prod.-Gen.	T. 114	510	512	514	516	518	557
646	Rüttenscheid, B.-Gen. „Volkswohl"	R. 3	372	372	373	375	374	562
647	Ruhla, K.-V.	T. 115	510	512	514	516	518	566
648	Ruhrort, K.-V.	R. 59	362	364	366	368	370	566
649	Rumpenheim, K.-V.	Sü. 115	460	462	464	466	468	566
650	Saalfeld, K.-V.	T. 116	510	512	514	516	518	566
651	Sagan, K.-V. „Haushalt"	B. 44	232	234	236	238	240	557
652	Sallgast, K.-V.	B. 45	232	234	236	238	240	566
653	Salzdetfurth, K.-V.	NW. 106	324	326	328	330	332	566
654	Salzwedel, Allg. K.-V.	M. 72	272	274	276	278	280	567
655	Sankt Egidien, K.-V.	Sä. 128	412	414	416	418	420	—
656	Sankt Ingbert, K.- u. Spar-V.	Sü. 60	450	452	454	456	458	—
657	Sankt Tönis, Allg. K.-V.	R. 67	362	364	366	368	370	558
658	Sangerhausen, K.-V.	M. 73	272	274	276	278	280	567
659	Sebnitz, K.-V. „Eintracht"	Sä. 127	412	414	416	418	420	567
660	Seebach, K.-V.	T. 130	510	512	514	516	518	567
661	Seebergen, W.-Eink.-V.	T. 129	510	512	514	516	518	—
662	Seehausen, K.-V.	M. 81	272	274	276	278	280	567
663	Seesen, K.-V. „Selbsthülfe"	M. 80	272	274	276	278	280	567
664	Sehlde, K.-V.	NW. 111	324	326	328	330	332	—
665	Sehlem, K.-V.	NW. 112	324	326	328	330	332	—

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufsverbot, Geschäftsvertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umlas bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
666	Seifhennersdorf, Spar- u. K.-V.	Sä. 146	422	424	426	428	430	567
667	Siegen, Fleisch- u. W.-Gen.	R. 62	362	364	366	368	370	567
668	Sievertshausen, K.-V.	NW. 113	324	326	328	330	332	567
669	Singen, K.-V. d. Fittingsfabrik	Sü. 124	460	462	464	466	468	567
670	Singen, K.-V. d. bad. Eisenbahnbed.	Sü. 125	460	462	464	466	468	—
671	Sitzendorf, K.-V.	T. 131	510	512	514	516	518	567
672	Solingen, Genossenschaftsbuchdr.	R. 5	372	372	373	375	374	—
673	Soltau, K.-V.	NW. 114	324	326	328	330	332	557
674	Sonneberg, K.- u. Prod.-V. I	T. 132	510	512	514	516	518	557
675	Sonnenberg, K.-V.	Sü. 126	460	462	464	466	468	567
676	Sorau, K.-V.	B. 46	242	242	244	244	246	557
677	Spandau, K.-V. „Merkur"	B. —	—	—	—	—	—	567
678	Spechtsbrunn, K.-V.	T. 133	510	512	514	516	518	—
679	Spenge, K.-V.	R. 64	362	364	366	368	370	567
680	Speyer, K.- u. Spar-V.	Sü. 130	470	472	474	476	478	557
681	Spradow, K.-V.	NW. 115	324	326	328	330	332	567
682	Spremberg, K.-V.	B. 48	242	242	244	244	246	558
683	Sprendlingen, K.-V.	Sü. 127	470	472	474	476	478	558
684	Springe, Haush.-V.	NW. 116	324	326	328	330	332	567
685	Südhorsten, K.-V.	NW. 121	324	326	328	330	332	—
686	Sülbeck, K.-V.	NW. 122	324	326	328	330	332	—
687	Süpplingen, K.-V.	M. 83	272	274	276	278	280	568
688	Suhl, K.-V. „Concordia"	T. 141	520	522	524	526	528	568
689	Suhl, K.-V. „Selbsthilfe"	T. 140	520	522	524	526	528	558
690	Schalke, Allg. K.-V.	R. 60	362	364	366	368	370	558
691	Schalksmühle, K.-V.	R. —	—	—	—	—	—	567
692	Scharzfeld, K.-V.	NW. 108	324	326	328	330	332	567
693	Schedewitz, K.-V.	Sä. 121	412	414	416	418	420	558
694	Scheibenberg, Allg. K.-V.	Sä. 122	412	414	416	418	420	558
695	Scherfede, K.-V. „Familienwohl"	R. 61	362	364	366	368	370	567
696	Schichtshöhn, K.-, Rohstoff- und Prod.-V.	T. 117	510	512	514	516	518	—
697	Schiedel, K.-V.	Sä. 123	412	414	416	418	420	—
698	Schifferstadt, K.-Vg.	Sü. 116	460	462	464	466	468	567
699	Schkeuditz, K.-V.	M. 74	272	274	276	278	280	558
700	Schkölen, K.-V.	T. 118	510	512	514	516	518	—
701	Schleiz, K.-V.	T. 119	510	512	514	516	518	558
702	Schleswig, K.-V.	NW. 109	324	326	328	330	332	558
703	Schleusingen, K.-V.	T. 120	510	512	514	516	518	567
704	Schmalkalden, K.-V.	T. 121	510	512	514	516	518	567
705	Schmerbach, K.-V.	T. 122	510	512	514	516	518	567
706	Schmiedeberg, K.-V.	Sä. 124	412	414	416	418	420	558
707	Schmiedeberg, Bez. Halle, K.-V.	M. 75	272	274	276	278	280	567
708	Schmölln, K.-V.	T. 123	510	512	514	516	518	558
709	Schnett, K.-V.	T. 124	510	512	514	516	518	—
710	Schney, K.-V.	Sü. 117	460	462	464	466	468	558
711	Schönebeck, K.-V. „Biene"	M. 76	272	274	276	278	280	558
712	Schöneck, Allg. K.-V.	Sä. 125	412	414	416	418	420	558
713	Schönhausen, K.-V.	M. 77	272	274	276	278	280	567
714	Schöningen, K.-V.	M. 78	272	274	276	278	280	558

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsvertrag, Geschäftslokalen Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
715	Schöppenstedt, Allg. K.-V.	M. 79	272	274	276	278	280	567
716	Schorndorf, K.-V.	Sü. 118	460	462	464	466	468	567
717	Schramberg, K.-V.	Sü. 119	460	462	464	466	468	567
718	Schwabach, K.-V.	Sü. 120	460	462	464	466	468	567
719	Schwarza, K.-V.	T. 125	510	512	514	516	518	567
720	Schwarzburg, K.-V.	T. 126	510	512	514	516	518	567
721	Schwarzenberg, K.-V. u. Prod.-Gen.	Sä. 126	412	414	416	418	420	558
722	Schwarzwald, K.-V.	T. 127	510	512	514	516	518	558
723	Schweina, K.-V.	T. 128	510	512	514	516	518	567
724	Schweinfurth, K.-V.	Sü. 121	460	462	464	466	468	558
725	Schweinfurth, Verkehrs-K.-V.	Sü. 122	460	462	464	466	468	567
726	Schwenningen, Spar- u. K.-V.	Sü. 123	460	462	464	466	468	558
727	Schwerin, K.-V.	NW. 110	324	326	328	330	332	567
728	Schwiebus, K.-V.	B. 47	242	242	244	244	246	558
729	Stadthagen, K.-V.	NW. 117	324	326	328	330	332	558
730	Stadtilm, K.-V.	T. 134	510	512	514	516	518	567
731	Stadtsulza, K.-V.	T. 135	510	512	514	516	518	558
732	Stein, K.-V. I.	Sü. 128	470	472	474	476	478	—
733	Steinach, K.-, Rohstoff- u. Prod.V.	T. 136	520	522	524	526	528	567
734	Steinbach, K.-V.	T. 137	520	522	524	526	528	567
735	Steinbergen, K.-V.	NW. 118	324	326	328	330	332	567
736	Steinhude, K.-V.	NW. 119	324	326	328	330	332	567
737	Stendal, Allg. K.-V.	M. 82	272	274	276	278	280	558
738	Stettin, K.- u. Spar-V.	B. 49	242	242	244	244	246	558
739	Stockelsdorf, K.-V.	NW. 120	324	326	328	330	332	567
740	Stolberg, Allg. K.-V.	R. 66	362	364	366	368	370	567
741	Stolberg, K.-V.	R. 65	362	364	366	368	370	567
742	Stollberg, K.-V. „Haushalt“	Sä. 129	412	414	416	418	420	567
743	Straßburg, K.-V.	—	—	—	—	—	—	558
744	Strausberg, K.-V.	B. 50	242	242	244	244	246	558
745	Streckau, K.-V.	T. 138	520	522	524	526	528	558
746	Striegau, K.-V.	B. 51	242	242	244	244	246	558
747	Stützerbach, K.-V.	T. 139	520	522	524	526	528	558
748	Stuttgart, Spar- u. K.-V.	Sü. 129	470	472	474	476	478	558
749	Tallensen, K.-V.	NW. 123	324	326	328	330	332	568
750	Tambach, K.-K.	T. 142	520	522	524	526	528	568
751	Tangermünde, K.-V.	M. 85	272	274	276	278	280	558
752	Tannroda, K.-V.	T. 143	520	522	524	526	528	568
753	Taubenheim, K.-V.	Sä. 130	412	414	416	418	420	568
754	Tegel, K.-V.	B. 52	242	242	244	244	246	558
755	Teffin, K.-V.	NW. 124	324	326	328	330	332	568
756	Teuchern, K.-V.	T. 144	520	522	524	526	528	558
757	Thale, K.-V. Thale i. Harz	M. 86	272	274	276	278	280	—
758	Thalheim, K.-V.	Sä. 131	412	414	416	418	420	558
759	Theißen, K.-V.	T. 145	520	522	524	526	528	558
760	Themar, K.-V.	T. 146	520	522	524	526	528	558
761	Thum, K.- u. Spar-V.	Sä. 132	412	414	416	418	420	558
762	Tiefenbrunn, Leb.-Bed.-V.	Sü. 131	470	472	474	476	478	568
763	Tirschenreuth, K.-V.	Sü. 132	470	472	474	476	478	558
764	Todtnau, Allg. K.-V.	Sü. 133	470	472	474	476	478	568

Digitized by Google

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufserlös, Geschäftsvertrag, Geschäftsfachen Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
765	Tönning, K.-V.	NW. 125	324	326	328	330	332	558
766	Trebnitz, K.-V.	T. 147	520	522	524	526	528	—
767	Triberg, K.-V.	Sü. 134	470	472	474	476	478	558
768	Tröstau, K.-V.	Sü. 135	470	472	474	476	478	568
769	Trotha, Allg. K.-V.	M. 41	262	264	266	268	270	568
770	Tündern, K.-V.	NW. 126	324	326	328	330	332	—
771	Tuttlingen, K.-V.	Sü. 136	470	472	474	476	478	558
772	Unterlauchringen, K.-V.	Sü. —	—	—	—	—	—	—
773	Unterweißbach, K.-V.	T. 148	520	522	524	526	528	568
774	Urach, Spar- u. K.-V.	Sü. 137	470	472	474	476	478	568
775	Ursprung, K.- u. Prod.-V.	Sä. 133	412	414	416	418	420	—
776	Vachdorf, K.-V.	T. 149	520	522	524	526	528	—
777	Väthen-Tangerhütte, Allg. K.-V.	M. 84	272	274	276	278	280	568
778	Vaihingen, K.-V.	Sü. 138	470	472	474	476	478	568
779	Varel, K.-V.	NW. 127	334	336	338	340	342	558
780	Vechelde, K.-V.	M. 87	272	274	276	278	280	568
781	Vehlen, K.-V.	NW. 128	334	336	338	340	342	568
782	Velbert, K.-V. „Haushalt“	R. 68	362	364	366	368	370	558
783	Velten, K.-V.	B. 53	242	242	244	244	246	558
784	Villingen, K.-V.	Sü. 139	470	472	474	476	478	568
785	Vöhrum, K.-V.	NW 129	334	336	338	340	342	568
786	Volkertshausen, K.- u. Spar-V.	Sü. 140	470	472	474	476	478	568
787	Volkstädt, K.-V.	T. 150	520	522	524	526	528	568
788	Waiblingen, K.-V.	Sü. 141	470	472	474	476	478	568
789	Waldenburg, K.-V.	Sä. 135	412	414	416	418	420	568
790	Waldheim, K.-V.	Sä. 134	412	414	416	418	420	568
791	Waldshut, K.-V.	Sü. 142	470	472	474	476	478	568
792	Wangen, Spar- u. K.-V.	Sü. 143	470	472	474	476	478	568
793	Wardböhmen, K.-V.	NW. 130	334	336	338	340	342	—
794	Wasseralfingen, K.-V.	Sü. 144	470	472	474	476	478	558
795	Wasungen, K.-V.	T. 151	520	522	524	526	528	568
796	Wechselburg, K.-V. „Einigkeit“	Sä. 137	422	424	426	428	430	568
797	Wehr, K.-V.	Sü. 145	470	472	474	476	478	—
798	Wehrsdorf, K.-V.	Sä. 136	422	424	426	428	430	568
799	Weida, K.-V.	T. 152	520	522	524	526	528	558
800	Weiden, K.-V.	Sü. 146	470	472	474	476	478	568
801	Weiden, Lebens- u. Wirtschafts-bedürfnis-V.	Sü. 147	470	472	474	476	478	568
802	Weidhausen, K.-, Rohst.- u. Prod.-V.	T. 153	520	522	524	526	528	—
803	Weiherhammer, K.-V.	Sü. 148	470	472	474	476	478	568
804	Weilimdorf, K.-V.	Sü. 149	470	472	474	476	478	568
805	Weimar, K. V.	T. 154	520	522	524	526	528	568
806	Weinböhla, K.-V.	Sä. 138	422	424	426	428	430	568
807	Weingarten, Lebensbedürfnis-V.	Sü. 150	470	472	474	476	478	568
808	Weißenburg, K.-V.	Sü. 151	470	472	474	476	478	—
809	Weißenfels, K.-V.	T. 155	520	522	524	526	528	558
810	Weißwasser, K.-V.	B. 54	242	242	244	244	246	558
811	Weitmar, K.-V. „Wohlfahrt“	R. 69	362	364	366	368	370	558
812	Wendthagen, K.-V.	NW. 131	334	336	338	340	342	568
813	Werden, K.-V.	R. 70	362	364	366	368	370	569

Laufende Nummer	Sitz und Name der Genossenschaft	Name und laufende Nummer des Revisionsverbandes	Firma, Gründungsjahr, Vorstand und Aufsichtsrat Seite	Mitgliederzahl, Beitrittsbedingungen, Warenverteilung, Eigenproduktion, beschäftigte Personen Seite	Genossenschaftspresse, Verkaufsstelle, Geschäftsvertrag, Geschäftslasten Seite	Bilanz Seite	Verteilung des Reingewinns, Berufsstatistik der Mitglieder Seite	Umsatz bei der Großeinkaufs-Gesellschaft Seite
814	Wiesbaden, K.-V.	Sü. 152	470	472	474	476	478	558
815	Wilhelmsburg, K.-V.	NW. 132	334	336	338	340	342	569
816	Wilkau, K.-V.	Sä. 139	422	424	426	428	430	559
817	Wilmsdorf, B.-V. „Glückauf"	Sä. 153	422	424	425	429	428	—
818	Wimpfen, K.-V.	Sü. 153	470	472	474	476	478	569
819	Windheim, K.-V.	Sü. 154	470	472	474	476	478	—
820	Wintersdorf, K.-V.	T. 156	520	522	524	526	528	559
821	Winzenburg, K.-V.	NW. —	—	—	—	—	—	—
822	Wismar, K.-V.	NW. 133	334	336	338	340	342	569
823	Wittenberge, K.-V.	B. 55	242	242	244	244	246	569
824	Wittgensdorf, K.- u. Spar-V.	Sä. 140	422	424	426	428	430	559
825	Wölfis, K.-V.	T. 157	520	522	524	526	528	559
826	Wölpinghausen, K.-V.	NW. 134	334	336	338	340	342	—
827	Wolfenbüttel, Allg. K.-V.	M. 88	272	274	276	278	280	559
828	Wolkensteig, Prod.- u. W.-Vert.-V.	Sä. 141	422	424	426	428	430	—
829	Wolmirstedt, K.-V.	M. 89	272	274	276	278	280	569
830	Woltershausen, K.-V.	NW. 135	334	336	338	340	342	—
831	Wülfel, K.-V.	NW. 137	334	336	338	340	342	569
832	Würselen, Allg. K.-V.	R. 71	362	364	366	368	370	569
833	Würzburg, K.-V.	Sü. 155	470	472	474	476	478	559
834	Wunsiedel, K.-V.	Sü. 156	470	472	474	476	478	569
835	Wunstorf, H.-V.	NW. 136	334	336	338	340	342	569
836	Wurzbach, K.-V.	L. 158	520	522	524	526	528	569
837	Zehdenick, K.-V. „Eintracht"	B. 56	242	242	244	244	246	569
838	Zehlendorf, K.-, Prod.- u. Spar-V.	B. —	—	—	—	—	—	569
839	Zeitz, K.-V.	T. 159	520	522	524	526	528	559
840	Zeitz, Wohnungsverein „Druidenhalle"	T. —	—	—	—	—	—	—
841	Zell, Allg. K.-V.	Sü. 157	470	472	474	476	478	569
842	Zella-St. Blasii	T. 160	520	522	524	526	528	559
843	Zerbst, K.-V.	M. 90	272	274	276	278	280	559
844	Zeulenroda, K.-V.	T. 161	520	522	524	526	528	559
845	Zinna, K.-V. „Ameise"	B. 57	242	242	244	244	246	—
846	Zittau, K.-V.	Sä. 142	422	424	426	428	430	559
847	Zörbig, Allg. K.-V.	M. 91	272	274	276	278	280	—
848	Zschernitzsch, K.-V.	T. 162	520	522	524	526	528	569
849	Zschopau, K.-V.	Sä. 143	422	424	426	428	430	559
850	Zschorlau, K.-V.	Sä. 144	422	424	426	428	430	559
851	Zuffenhausen, Spar- u. K.-V.	Sü. 158	470	472	474	476	478	559
852	Zwenkau, K.-V.	Sä. 145	422	424	426	428	430	559
853	Zwintschöna, K.-V. für Dieskau	M. 92	272	274	276	278	280	—

Genossenschaftsliteratur

Zu beziehen durch die Verlagsanstalt des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine von Heinrich Kaufmann & Co., Hamburg 8, Gröningerstraße 24/25 (Asiahaus) — bei Vorzugspreisen stets Porto zu Lasten des Empfängers.

Zeitungen:

„Konsumgenossenschaftliche Rundschau", Organ des Zentralverbandes und der Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine.

Das Blatt erscheint am Sonnabend einer jeden Woche in einer Stärke von 24 bis 32 Seiten. Bei Abonnements bis zu zehn Exemplaren ist Postabonnement als das billigste zu empfehlen. Postabonnement vierteljährlich 1,50 M., ausschließlich Bestellgeld.

Bei direktem Abonnement wird ein Zuschlag für Porto und Verpackung erhoben, und zwar: bei einem Exemplar 75 ₰, bei zwei bis drei Exemplaren 1,50 M., bei vier bis sieben Exemplaren 3 M. Zuschlag pro Vierteljahr usw.

Bei direkter Bestellung von zehn Exemplaren an wird ein Vorzugspreis von 1 M. pro Exemplar und Vierteljahr, Porto zu Lasten des Empfängers, gewährt. Bei Bezug von zehn Exemplaren an ist daher das direkte Abonnement als das billigste vorzuziehen. Einzelne Exemplare pro Stück 10 ₰, ausschließlich Porto.

Wir empfehlen den geschätzten Vereinen, die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau" mindestens für sämtliche Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und Lagerhalter, wenn möglich auch für die Arbeiter und sonstigen Angestellten des Vereins zu abonnieren.

Inserate pro viergespaltene Petitzeile 30 ₰. Auf Inserate unter „Arbeitsmarkt" wird schon bei zweimaliger Bestellung ein Rabatt von 33⅓ pZt. berechnet. Geschäftsinserate bei 13maliger Bestellung mit 25 pZt., bei 26maliger Bestellung mit 33⅓ pZt. und bei 52maliger Bestellung (Jahresabonnement) mit 50 pZt. Rabatt. Beilagen nach Uebereinkunft.

„Frauen-Genossenschaftsblatt" des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine erscheint halbmonatlich, 8 Seiten stark, künstlerisch ausgestattet. Postabonnement halbjährlich 50 ₰.

Die Konsumgenossenschaften pflegen das „Frauen-Genossenschaftsblatt" für ihre sämtlichen Mitglieder zu abonnieren und in den Verkaufsstellen gratis abzugeben. Bei dieser Verteilungsmethode genügen erfahrungsgemäß halb soviel Exemplare als der Verein Mitglieder zählt.

Preis des „Frauen-Genossenschaftsblattes" pro 100 Stück und Nummer 1,25 M., Porto und Verpackung zu Lasten des Empfängers. Bei großen Auflagen Versendung per Bahn.

Der Text der letzten Seite des „Frauen-Genossenschaftsblattes“ kann von den Vereinen ausgewechselt und für die Veröffentlichungen von Preislisten, Mitteilungen an die Mitglieder, aufklärende Artikel, die Behandlung örtlicher Verhältnisse und für Insertionszwecke benutzt werden. Das Auswechseln der letzten Seite steht im Belieben eines jeden Vereins. Für das Auswechseln wird jedesmal eine Gebühr von 10 M. berechnet.

Bücher:

Jahrbücher des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Erster Jahrgang 1903, 246 Seiten stark; Zweiter Jahrgang 1904, 672 Seiten stark; Dritter Jahrgang 1905, 976 Seiten stark. Ladenpreis je 6 M., Vorzugspreis für Genossenschaften je 3 M.

Die Jahrbücher des Zentralverbandes werden von dem Sekretariat ebenso wie die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“ an sämtliche Landesregierungen, Landtage und höheren Behörden versandt. In ihrem eigenen Interesse werden die Konsumvereine dringend ersucht, die Jahrbücher des Zentralverbandes und die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“ den Magistraten und Bürgervorsteherkollegien ihres Ortes zuzustellen. Die Förderung einer eingehenden Kenntnis unserer Konsumgenossenschaftsbewegung in allen maßgebenden Kreisen durch die Verbreitung unserer Genossenschaftsliteratur ist ein überaus wirksames Mittel zur Abwehr der Angriffe unserer Gegner.

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse genossenschaftlicher Angestellter und Arbeiter, nach einer im Herbst 1905 bei den Verbandsvereinen aufgenommenen Statistik bearbeitet von dem Verbandssekretär Heinrich Kaufmann.

Das elegant gebundene, 494 Seiten starke Werk gibt zunächst im ersten Kapitel sowie im Anhang eine Uebersicht über die bestehenden Tarifvereinbarungen mit den Gewerkschaften der genossenschaftlichen Angestellten und Arbeiter. Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit der Aufnahme der Statistik, das dritte mit der Erläuterung der Statistik, das vierte gibt sehr eingehende Uebersichtstabellen, mit deren Hülfe es möglich wird, das in dem fünften Kapitel, dem Tabellenwerk, gegebene, bis ins einzelne gehende Bild der Lohn- und Arbeitsbedingungen aller in den genossenschaftlichen Betrieben des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine beschäftigten Angestellten und Arbeiter in jedem einzelnen Teile kennen zu lernen und auf jede diesbezügliche Frage, ohne mühseliges Nachsuchen kurze und bündige Antwort zu finden. In einer sehr großen Anzahl von zusammenfassenden und Schlußtabellen wird das Resultat der statistischen Erhebungen in übersichtlicher Weise zusammengestellt.

Preis 7,50 M., Vorzugspreis für Genossenschaften 3,75 M., nebst 50 ₰ Porto bei direktem Versand.

Buchführung für Konsumvereine, von J. Heins, Verbandsdirektor in Bremen. Elegant gebunden, 136 Seiten stark, Preis 2 M.

Die Jahrgänge 1901, 1902 und 1903 des **„Wochenberichts“ der Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine,** gebunden je 6 M.

„Konsumgenossenschaftliche Rundschau“, Jahrgang 1904 und 1905, gebunden je 9 M.

„Frauen-Genossenschaftsblatt“, Jahrgang 1902 und 1903 (Erster Band), 1904 und 1905 (Zweiter Band), gebunden je 2,50 M.

Geschichte des konsumgenossenschaftlichen Großeinkaufs in Deutschland, von Heinrich Kaufmann, reich illustriert und elegant gebunden, 288 Seiten stark. Ladenpreis 6 M., Vorzugspreis für Genossenschaften 3 M.

Reichsgesetz, betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, mit **Kommentar,** zum praktischen Gebrauch für Juristen und Genossenschaften. Von Ludolf Parisius und Dr. Hans Crüger. 4. Auflage. Preis 15 M.

do. Textausgabe. 10. Auflage. Preis 1,50 M.

Formularbuch zum Reichsgesetz, betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Praktische Anleitung für die Führung des Genossenschaftsregisters und den Verkehr mit dem Registergericht. Von Ludolf Parisius und Dr. Hans Crüger. 3. Auflage. Preis 4,25 M.

Was ist zu tun, um den Bestimmungen des Gesetzes, betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, zu genügen? Von Carl Ihrig. Preis 1,50 M.

Handbuch für Konsumvereine. Von Oppermann und Häntschke. 3. Auflage. Preis 7 M.

Das Konsumvereinswesen in Deutschland. Von Dr. R. Riehn. 3 M.

Die britische Genossenschaftsbewegung. Von Mrs. Sidney Webb. Preis 4 M.

Die schweiz. Konsumgenossenschaften. Von Dr. H. Müller. Preis 2 M.

Das Bäckerbuch. Handbuch der Bäckerei aller Länder von Franz Pusch. (Ladenpreis 15 M.) Preis 10 M.

Broschüren:

Die Errichtung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine ... 30 ₰

Die Konsumgenossenschaftsbewegung, von Heinrich Kaufmann ..... 15 „

Der Zentralverband deutscher Konsumvereine im Jahre 1903 .... 20 „

do., im Jahre 1904. 1 M. Vorzugspreis für Genossenschaften..... 50 „

do., „ „ 1905. 1 M. „ „ „ ..... 60 „

Die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine im Jahre 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, pro Heft ..... 20 „

Genossenschaftliche Volksbücher:

Heft 1. **Unsere Englandreise,** 3. Auflage, reich illustriert ..... 20 ₰

„ 2. **Von Schulze-Delitzsch bis Kreuznach,** von Professor Dr. F. Staudinger ..... 30 „

„ 3. **Die Genossenschaftsbewegung in Nord- und Osteuropa** ..... 20 „

„ 4. **Die Genossenschaftsbewegung in Westeuropa** ..... 20 „

„ 5. **Zur Abwehr,** von Professor Dr. F. Staudinger ..... 20 „

„ 6. **Die Umsatzsteuer im Herzogtum Braunschweig,** von Dr. Reinhold Riehn ..... 20 „

„ 7. **Zur Geschichte der Umsatzsteuer in Sachsen,** von Hermann Fleißner ..... 20 „

Was bietet der Konsumverein der Arbeiterfrau? Von Gertrud David. Preis 20 ₰, von 10 Stück an à 10 ₰. Vorzugspreis für Genossenschaften von 50 Stück an 5 M. pro 100 Stück.

Die Genossenschaftsbewegung. Von Adolf v. Elm. Preis 20 ₰.

Arbeiter-Konsumvereine. Von Dr. Reinhold Riehn und J. Giesberts. Preis 40 ₰.

Konsumvereine und Arbeiterbewegung. Von Karl Kautsky. Preis 15 ₰.

Schweizerische genossenschaftliche Volksbibliothek:

Heft 1. **Erwerb und Konsum, oder: wo steckt der Profit?** Von Dr. Julius Platter. Preis 20 ₰.

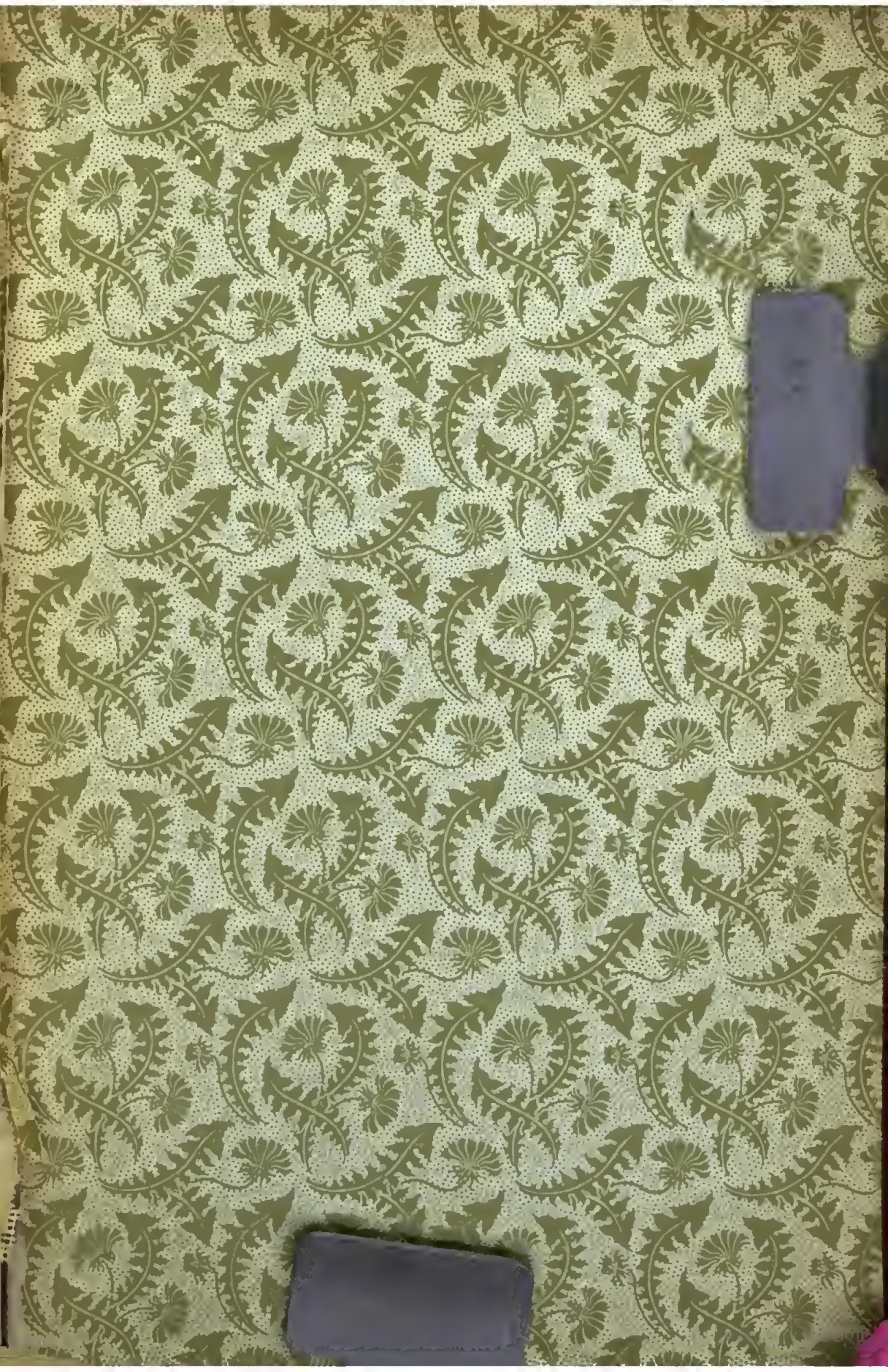
„ 2. **Wesen, Grundsätze und Nutzen der Konsumvereine.** Von Dr. Hans Müller. Preis 20 ₰.

„ 3. **Die Stellung der Konsumenten zur Gesetzgebung, betr. den unlauteren Wettbewerb und Hausierhandel.** Preis 20 ₰.

Die Geschichte der Konsumvereine in England. Der Jugend erzählt von Isa Nicholson, illustriert. Preis 20 ₰.

Der internationale Genossenschafts-Kongreß in Budapest und seine Resultate. Von Dr. Hans Müller. Preis 1,20 M.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

Form 410